Anno N. .....

L'ECO DELLA STAMPA

(L'Argo della Stampa: 1912 - L'Informatore della Stampa: 1947)

LEGGASI A TERGO

UFFICIO DI RITAGLI DA GIORNALI E RIVISTE
FONDATO NEL 1901 - C.C.I.A. MILANO N. 77394

Direttori: Umberto e Ignazio Frugiuele

VIA GIUSEPPE COMPAGNONI, 28

1021

20129 MILANO

Telefono 723.333

Casella Postale 3549 - 20100 Milano
Telegr.: Ecostampa-Milano - C/C/Postale 3/2674

LEGGASI A TERGO

LE ARTI Endre Danaworsky

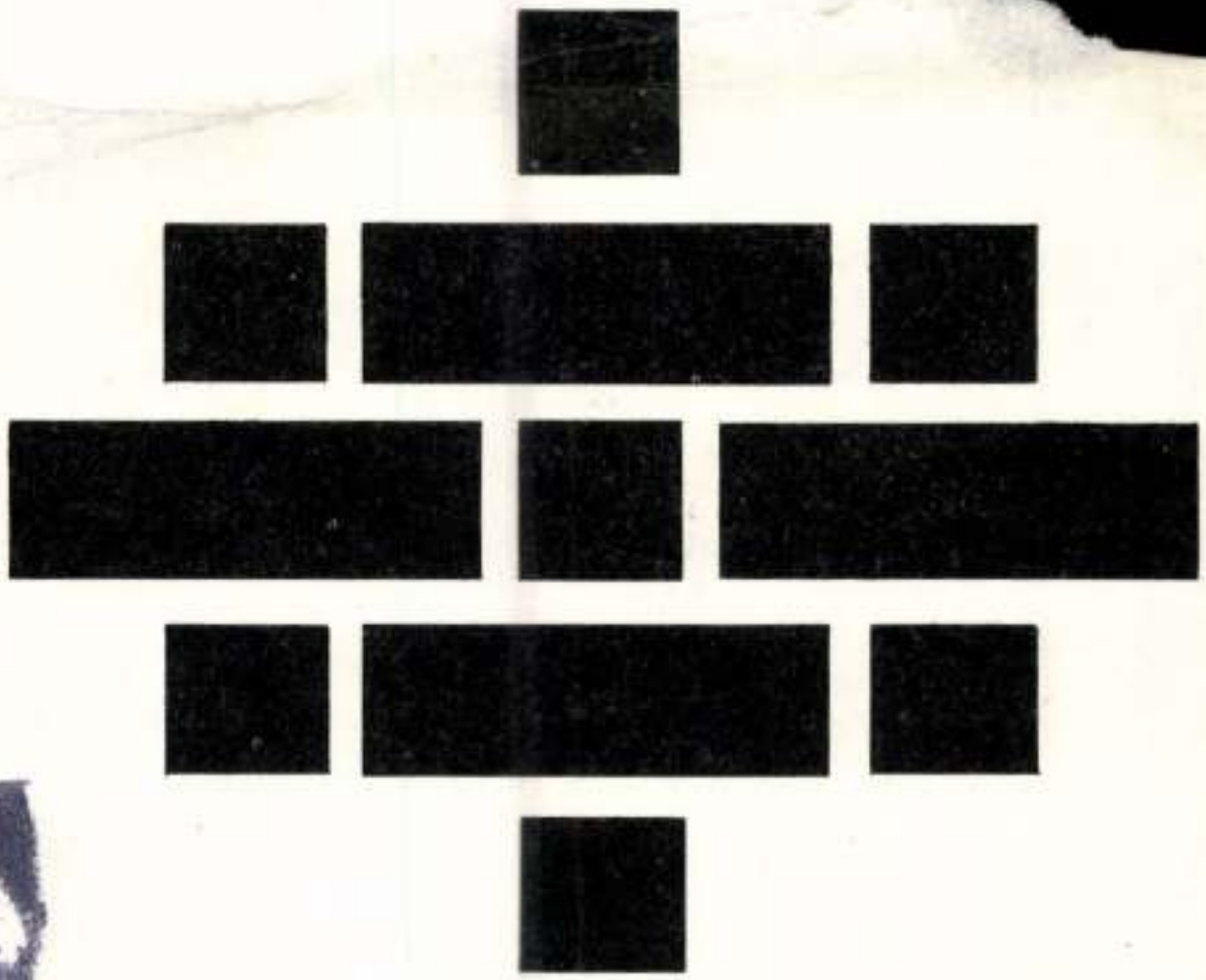
20122 MILANO

PIAZZA BERTARELLI 4

DIR. RESP. GARIBALDO MARUSSI

-- GIU. 1972

L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA MILANO - L'ECO DELLA STAMPA - MILANO - L'ECO DELLA STAMPA



OLIVETTI ADDIZIONATRICI

Le macchine che fanno semplici i vostri conti: conti di cassa, conti di casa. E sempre conti scritti. Addizionatrici portatili manuali ed elettriche. Addizionatrici per piccoli negozi e laboratori artigiani. Addizionatrici professionali e da ufficio.

PADIGLIONE UNGHERESE

Pittore: Endre Domanovszky

Scultore: András Kiss-Nagy



1

1 ENDRE DOMANOVSZKY: « MASCHERA ».
2 ENDRE DOMANOVSZKY: « FIDANZATI ».
3 ENDRE DOMANOVSZKY: « NATURA MORTA ».

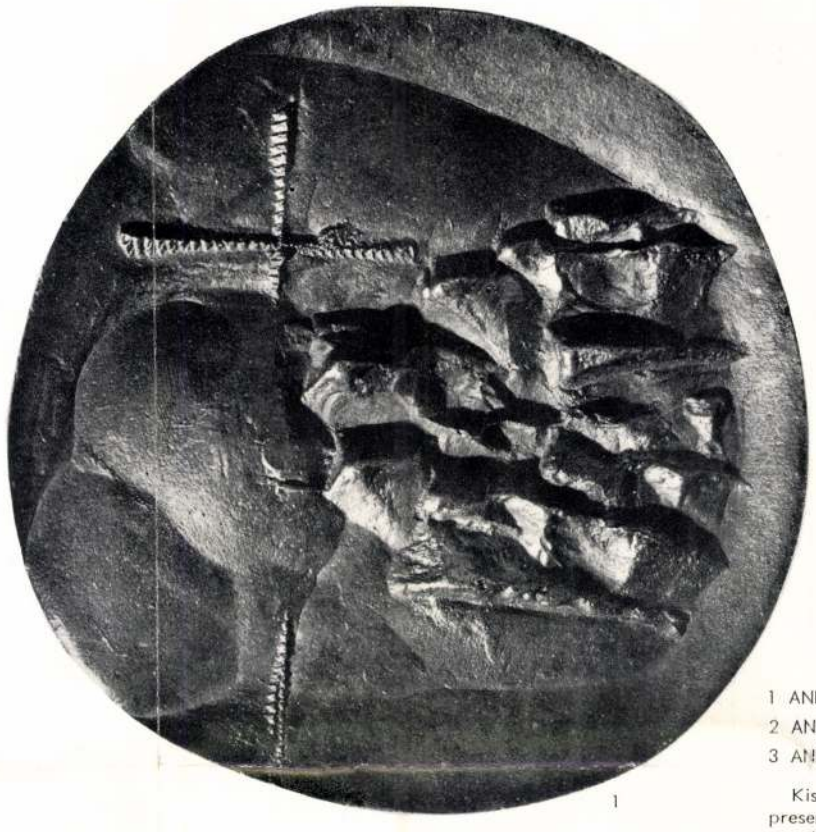
Endre Domanovszky è nato a Budapest nel 1907 dove risiede. È presente alla Biennale con alcuni arazzi, cartoni e quadri.



2

3





1

1 ANDRÁS KISS-NAGY: « TEMPO SPEZZATO ».
2 ANDRÁS KISS-NAGY: « PILAR ».
3 ANDRÁS KISS-NAGY: « NIKE ».

Kiss-Nagy è nato a Pusztaföldvár nel 1930. È presente alla Biennale con piccole plastiche, serie delle « idee » e con medaglie.



2



Domanovszky Endre

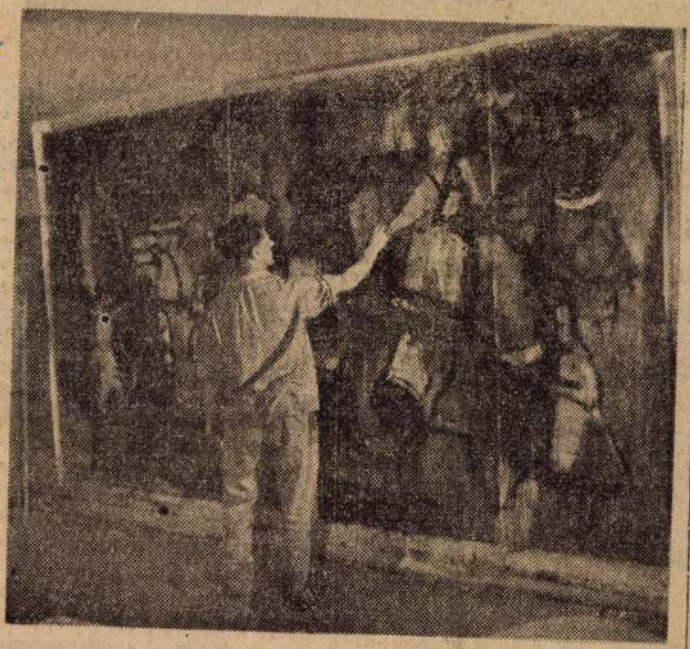
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

ESTI HIRLAP

1960 JUN 14.

117

KÉSZÜL A FRESKÓ



Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművészünk a debreceni pályaudvar freskójának vázlatán dolgozik.

(MTI foto — Bojár felv.)

köztársaság útja
s burkolatát

áz-, víz-, és elektromos hálózatot
alatt befejezik az építkezést

alatt készítik el, a gázvezetéket pedig közvetlenül a járdaszegély mellett helyezik a földbe. Ennek előnye, hogy, jövőben a javító munka sokkal könnyebbé válik majd, s *nem kell ezért az úttestet felbontani.* Uj, elektromos kábeleket is fektetnek a Népköztársaság útján, mert *még az idén ki akarják cserélni az elavult kandelábereket, s helyettük megfelelő, modern kandelábereket állítanak fel, előreláthatóan higanygőz-lámpákkal.*

A közművek kicserélését követi *az útburkolat átépítése.*

A Népköztársaság útja új aszfaltburkolatot kap.

A forgalmat fél szélességben

Komlón épül az ország legmélyebb és egyik legkorszerűbb bányája, a Zobáki-akna. *Jelenleg 640 méter mély, teljes kiépítése után ezer méter mély lesz.* Tíz szinten termelnek belőle szenet. A 46 méter magas aknatornyot a Kiskunfélegyházi Bányászati Berendezések Gyára dolgozói készítették. Az akna 6,6 méter átmérőjű. *A fővágatok hossza szintenként körülbelül 3—4 kilométer lesz.*

A bánya szellőzésére a Műegyetem áramlástani tanszéke sujtólégbiztos, 310 köbméter/perc teljesítményű szellőztetőt tervezett, *amely a magyar bányászatban egyedülálló.*

Most fogtak hozzá a hűtőtorony alapozásához. Szeptemberben kezdik el a 3000 személyes fürdő építését. A becslések szerint *az új komlói akna a hozzá tartozó külszíni épületeivel, berendezéseivel mintegy egymilliárd forintba kerül.*

MK SAJTOFIGYELO
MAHIR
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

DAILY NEWS

1980 MÁ'I 5
Endre Domanovszky

1021

Gegenstände – Kunstwerke

Zweite Ausstellung in der Vigadó-Galerie

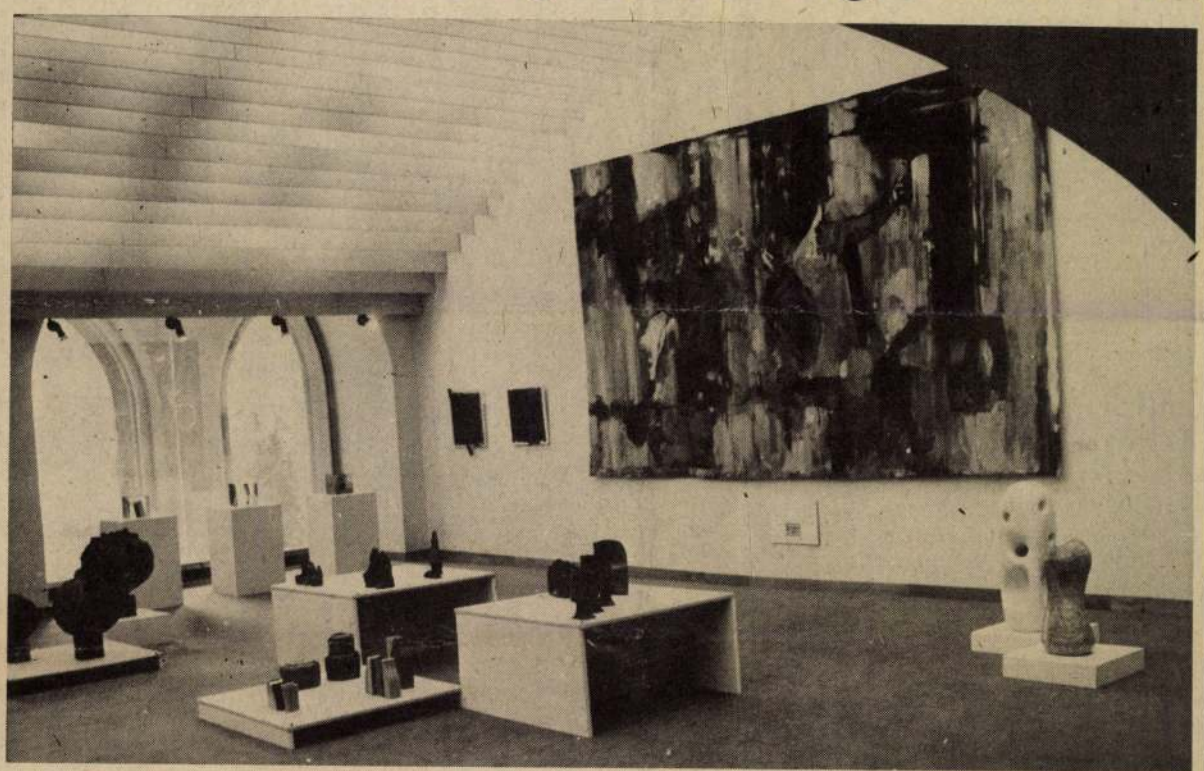


FOTO MTI — E. MOLNÁR

Besondere Beachtung in der Reihe der Kunstwerke verdient ein Gobelin, die letzte Arbeit des mit dem Kossuth-Preis ausgezeichneten Malers Endre Domanovszky. Das Werk wird jetzt zum ersten Mal vor der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Quantität der Lebensform wurde in unseren Tagen zur Existenzfrage, aus dem früheren „Woraus?" wurde „Wie?". Deswegen ist der in immer größerem Maße auftretende Anspruch an die ästhetischen Gegenstände und Kunstwerke, die unsere Umgebung schöner, intimer machen, selbstverständlich. Solche Werke zu entwerfen und zu realisieren, ist Aufgabe der Kunstgewerbler. Auch sie tragen mit ihrem Schaffen zur Gestaltung der harmonischen gegenständlichen Umgebung der modernen Menschen bei. In den letzten Jahren war die Bestimmung des Platzes und der Rolle des Kunstwerbes im System der visuellen Künste ständig Thema von heftigen Diskussionen. Obwohl der Platz noch heute nicht ganz geklärt wurde, ist die Rolle und die Bedeutung des Kunstgewerbes in der gesamten visuellen Kultur nicht zu unterschätzen. Vor allem ist die Arbeit der Designer entscheidend, die in großer Serie herauskommende Gebrauchsgegenstände entwerfen, denn die Mehrzahl der uns umgebenden Gegenstände ist Produkt der Großindustrie. Daraus folgt, daß diese Arbeiten am meisten den Geschmack breiter Schichten beeinflussen. Deswegen unterschätzen noch heute viele das sogenannte traditionelle, handwerkliche Kunstgewerbe.

Um den hohen Rang des Kunstgewerbes zu demonstrieren, ist die gegenwärtige Ausstellung der Vigadó-Galerie vollständig dem handwerklichen Kunstgewerbe gewidmet. Die Exposition kann schon von ihren Maßen her nicht nach Vollständigkeit streben — dazu würde selbst das Kunstgewerbemuseum nicht ausreichen. Sie veranschaulicht aber die Vielfalt der Gattungen, läßt das individuelle Gesicht der Kunstgewerbler sowie die verschiedensten Experimente und die schon erreichten Ergebnisse aufblitzen. Neben den in kleiner Serie zum Verkauf erzeugten Gebrauchs- und Schmuckgegenständen sind auch für einheimische und ausländische Ausstellungen verfertigte representative individuelle Werke bekannter Künstler zu betrachten.

Im Saal des Erdgeschosses wurden in interieurähnlicher Anordnung bequeme und ästhetische Möbelstücke zusammen mit den zu ihnen passenden Textilien, Lampen und ergänzenden Schmuckgegenständen zur Schau gestellt. Jedes einzelne Stück ist in den Läden des Kunstgewerbe-Unternehmens käuflich zu erwerben. Im Gegensatz dazu wurde die Mehrzahl der im ersten Stockwerk ausgestellten Kleider für Ausstellungen entworfen. Es sind sämtlich (selbstgenähte) Einzelstücke von bekannten und anerkannten Künstlerinnen, die ihre Ideen und Gedanken mit Hilfe von Kleidern wiedergeben. Diese aus feinen Materialien (aus leichter Seide und schwerem Samt) genähten Gewänder sind keine Modestücke. Künstlerisch an ihnen erscheint eben — außer der feinen Ausarbeitung, also der handwerklichen Fähigkeit der Künstlerinnen —, daß sich aus diesen Kleidern heraus je eine Frauengestalt, eine Persönlichkeit entwickelt.

Im ersten Stock sind außerdem in zwei Sälen Kunstwerke aus Glas, Keramik und Textilien in großer Auswahl zu betrachten. Es scheint, daß mit feueremaillierter Keramik und Glas noch mehr experimentiert wird als mit Textilien. Die feueremaillierten Kunstwerke (Wandbilder) widerspiegeln mit ihren bunten, glänzenden Farben eine mystische Welt, während die Glasarbeiten eine kältere, rationalisierte, geordnete Welt wiedergeben. Die Keramiker experimentieren oft gleichzeitig mit verschiedenen Materialien. In einigen Arbeiten wird das Muster z. B. mit in den Ton eingedruckten Textilien gestaltet. So wird die Ausdrucksmöglichkeit der Künstler von Material zu Material erweitert.

Diese Vielfalt und die Demonstration des hohen ästhetischen Niveaus zeigt: Solange solche Stücke gefertigt werden, stirbt das handwerkliche Kunstgewerbe nicht aus. Die Ausstellung beweist außerdem mit der visuellen Kraft des Beispiels, daß der Gegensatz zwischen der Großindustrie und der handwerklichen Art des Kunstgewerbes nur ein scheinbarer ist. Immer häufiger ergänzen Design und traditionelles Kunsthandwerk einander — besonders in unseren Tagen, da der Anspruch an idividuellen, spezifische Gedanken ausdrükkenden Kunstgegenständen immer größer wird. Denn die Bedeutung dieser Einzelwerke ergibt sich eben daraus, daß sie persönliche künstlerische Gedanken und Ideen übermitteln, also das Individuelle in der Gleichförmigkeit der Großserien vertreten.



INTERFOTO MTI/AP

Auf der Isar hat die „Floßfahrtsaison" begonnen. Gleich zu Beginn der Saison sind die Flöße wieder voll ausgebucht. Die Fahrten zwischen Wolfratshausen und der Münchener Floßlände sind im Zeitalter der Vollmotorisierung bei Touristen wie Einheimischen beliebt. Hier die Schußfahrt durch Europas längste Floßgasse, an der Staustufe bei Straßlach/Obb.

PROBLEME

Pessimistisch sieht der ADAC die Zukunft der Tourismusbranche: Viele Staaten würden zum Schutz der eigenen Kultur den Tourismus eindämmen, andere würden sich gegen den Fremdenstrom ganz abriegeln. Selbst bei mittleren und kürzeren Strecken werde der Flugpreis erheblich ansteigen, die Liniengesellschaften würden die preiswerteren Charterer verdrängen. Ferntourismus werde es im Jahre 2000 nur noch für „elitäre Minderheiten" geben.

Für die Mehrheit würden Reisen in nahe oder verwandte Kulturkreise sowie in vertraute Umgebung Schwerpunkte des Urlaubs werden. Dabei werde es Angebotsdefizite und Massenhaftigkeit geben. Deshalb würden trotz häufiger zweit- und Dritturlaube soziale Spannungen entstehen.

Der ADAC fordert daher schon heute eine gezielte Freizeitpolitik. Die Freizeitangebote müßten systematisch ausgebaut, die Information über das Angebot verbessert werden.

Zwölf Entführungsopfer tot aufgefunden

Guatemala-Stadt (AP) — In Guatemala-Stadt sind in den letzten drei Tagen zwölf Opfer von Entführungen tot aufgefunden worden, wie die Polizei am Wochenende mitteilte. Die Opfer, überwiegend politisch linksstehend, waren den Angaben zufolge gefoltert und „wie bei einer Exekution" erschossen worden. Von 18 weiteren Männern, die am vergangenen Dienstag von einer Gruppe bewaffneter und maskierter Männer verschleppt wurden, fehlt nach Angaben aus Gewerkschaftskreisen bisher jede Spur.

Aus Linkskreisen verlautete, die Methoden, die bei den Verschleppungen und Morden angewendet worden seien, ließen darauf schließen, daß sie das Werk einer der drei rechtsgerichteten „Stoßtrupps" gewesen seien, die im Lande ihr Unwesen treiben. In den letzten Monaten sind in Guatemala im Verlauf von Auseinandersetzungen zwischen linken und rechten Extremisten mehrere Hundert Personen entführt und getötet worden.

Wie weiter verlautete, sollen elf Angehörige des ermordeten Gewerkschaftsführers Rodolfo Ramirez und seiner Frau in der Venezolanischen Botschaft in Guatemala-Stadt Schutz gesucht haben. Die Information konnte nicht auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden. Ramirez und seine Frau waren am 16. April von Unbekannten erschossen worden.



Opel-Berufungsproz

In sieben Wo

Aix-en-Provence (Reuter) — Sieben Wochen gibt sich die fünfte Strafkammer des Appellationsgerichts im Südfranzösischen Aix-en-Provence, um in der sogenannten Drogenaffäre von Saint Tropez Recht zu finden. Am 18. Juni sollen Christina von Opel, der Vater ihres Kindes, Michael Karg, und sechs Mitangeklagte erfahren, ob ihr Gang in die zweite Instanz Erfolg hatte. Ginge es nach Staatsanwalt Le Gouic, bliebe es beim Urteil des Landgerichts Draguignan vom Herbst vergangenen Jahres: zehn Jahre Haft für die Industriellenerbin und 16 Jahre für Karg.

Für die Verteidigerriege war das Plädoyer des Anklagevertreters „ein Skandal". In Draguig-

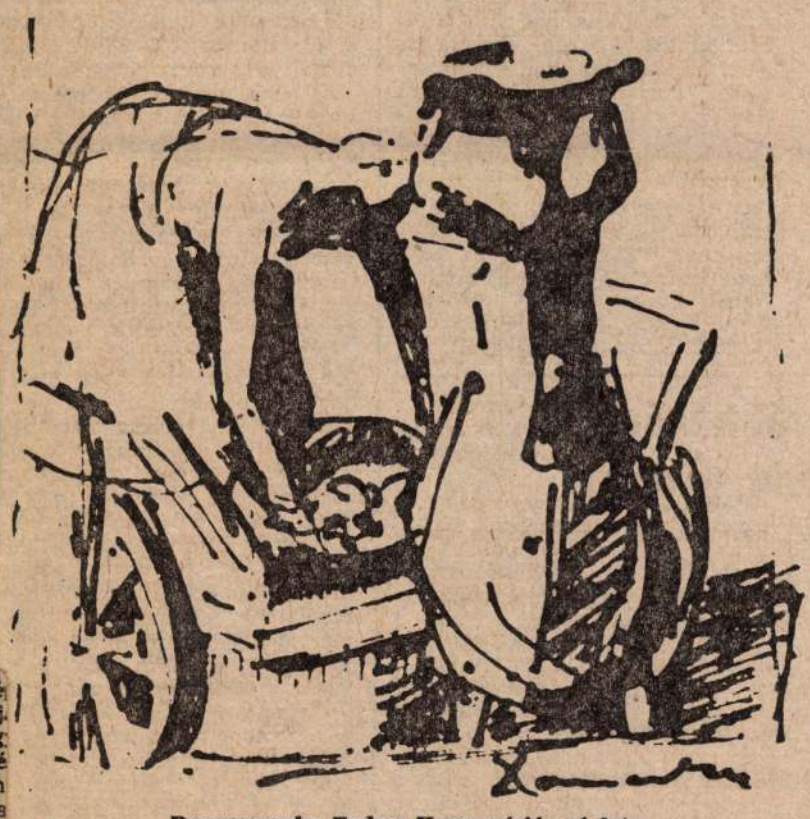
DOMANOVSZKY Endre

gzet

Péntek, 1987. január 23.

Domanovszky-vázlatok

MA LENNE NYOLCVANESZTENDŐS Domanovszky Endre, Munkácsy-díjas, kétszeres Kossuth-díjas festőművész, a Magyar Népköztársaság Kiváló Művésze. Budapesten született. Apja Domanovszky Sándor, enciklopédikus tudású művelődéstörténész, nagyapja Domanovszky Endre filozófus volt. A Képzőművészeti Főiskolán tanult Glatz Oszkárnál, s már első kiállítási szereplésével nagy sikert aratott 1929-ben. Fiatalon ösztöndíjakban részesítik, lehetőséget kap egy sorozat gobelin elkészítésére is. Nagyobb távol-keleti utazást tesz. Az Iparművészeti Főiskolán alakrajzot, anatómiát, kosztümtörténetet, szőnyegszövést tanít. 1945-től a Képzőművészeti Főiskola tanára, majd 1956-tól igazgatója. Ugyancsak 1956-tól két alkalommal is a Képzőművészek Szövetségének elnöke.



Domanovszky Endre: Kompozíciós vázlat

Az Ernst Múzeumban rendezte első önálló kiállítását 1938-ban. A számos későbbi egyéni tárlat közül igen emlékezetes az, amelyre a Műcsarnokban (1959), illetve a Budapesti Történeti Múzeumban (1971) került sor. 1958-ban és 1972-ben a Velencei Biennálé magyar pavilonjában szerepeltek művei, s részvevője nem egy további, külföldön bemutatott, reprezentatív magyar képzőművészeti válogatásnak.

Sok monumentális műre kapott pályája során megbízást. A Szovjetunióban rendezett magyar mezőgazdasági kiállítás pannóit Szőnyi Istvánnal közösen készítik 1952-ben (s ezért Domanovszky Kossuth-díjban részesül). Domanovszky Endre festi a Dunai Vasmű bejárati csarnokának freskóit Sztálinvárosban, a debreceni pályaudvar és egy újpesti lakótelepi lakóház homlokzatának sgraffitóit, az oroszlányi mozi freskóit, a Brüsszeli Világkiállítás magyar pavilonjának alumínium-festményeit; gobelint tervez a miskolci egyetem, a Vas Megyei Tanács, a Vadászati Világkiállítás, a moszkvai magyar nagykövetség számára, mozaikot a gödöllői Agráregyetemre, az Országos Műemléki Felügyelőségre. Életművéről több album és számos tanulmány jelent meg, festményei közül jó néhány Dunaújvárosban tekinthető meg állandó kiállításon.

Hatvanhét éves korában hunyt el Budapesten.

MIÉRT NEM KORSZERŰ Domanovszky Endre festészete?

Pedig lehetne. Hiszen a hatvanas évekre, művészete legérettebb időszakára olyan festői módszert dolgozott ki, amelynek akkor is nagy keletje volt, ma is. Széles, vastag ecsetvonásokkal feltett, brutálisan kolorisztikus kompozíciói a személytelen líra futamai, s ez a paradox — személytelen és lírikus — szemlélet az, ami akkor is, ma is leginkább megfelel a művészetről vallott, művelt közfelfogásnak. Ezek a képek — szűk beállítású csendéletei, nagyvonalú, egy-két figurás jelenetei — „sármosan" borongósak; mély színeik képi mélységeket hitetnek el, a megfoghatatlan, testetlen fájdalom basszushúrjait pendítik meg.

Domanovszky Endre festészetének nem volt témája. Még a leginkább szocreálos időszakában sem, amikor pedig jól láthatóan kohászokat, földműveseket, ifjú és tettrekész, jó szóra és művelődésre éhes munkásfiatalokat festett. Még ezek a képek (freskók, sgraffitók stb.) is elsősorban festői felületek voltak, a bemutatás nyers naturalizmusa vagy az ábrázolás keresett szimbolizmusa nélkül. *Gazdag festőiségű, érzékeket bizsergető festékpászmák*, térillúziók nélkül, s a vállalt társadalmi illúziókkal.

De már a korai, általában „római iskolás"-nak nevezett, és sehol nem reprodukált festményei, főiskolás évei körüli munkái is tárgytalanok ebben az értelemben. A szinte élettelen, bimbózó lányalakok, a metafizikus terek valamiféle Árkádiának a lakói és terei. Ez a Szent Liget az, amely a szükséges átalakítások után a nagy kohászati és mezőgazdasági kompozíciókon is jelen van később: egy megfoghatatlan, testetlen, érzéki, brutálisan egyszerű boldogság utáni vágyódás. Ez a brutalitás az, amit a hatvanas évekre — igazi telitalálattal — tiszta festészetté transzponál.

IGAZI KORSZAKÁNAK félfigurális képeit festve sem valamiféle megoldandó témán vagy festési problémán dolgozott. Domanovszky egyszerűen szeretett festeni. Az ő kolorit-piktúrája nem természetelvű, mint az életútjával párhuzamosan bontakozó Gresham-köré. Domanovszkyt meg sem érintette a posztimpresszionizmus. Valójában megmaradt római iskolásnak anélkül, hogy valaha is az lett volna. *A klasszikusok pillanatnyi teljességére vágyott.* Így lett a modernizmus merészségének másik oldalát képviselő művészet jeles képviselője, „transz-modernista". S ez lehetne aktualitásának lehetősége.

Mégsem az. Domanovszky Endre ennek a jellegezetes „hatvanas évek"-időszaknak talán a legeurópaibb provinciális mestere Magyarországon. Festészete éppúgy rokon a Párizsi Iskolával, mint az új és új formát öltő olasz Novecentóval. Talán még a németes eksztatikus kifejezőerő sem teljesen idegen tőle, bár annál sokkal rezignáltabb volt, mintsem, hogy ilyen szélsőségekbe essék. Tehát mindenhol gyökeret tudott volna ereszteni — csak épp saját környezetében nem. Hiába pasztózus a festésmódja, mi sem áll távolabb tőle, mint a „zsúfoltságában fojtott energiájú dinamika" (ahogyan Kállai Ernő jellemzi a magyar piktúrát). Ez az alkalmazkodó európaisága a kulcsa hivatalos művészletének éppúgy, mint egyre bágyadtabb Árkádia-vágyának. *Aktuálisnak lenni nem más, mint nagyszabású párbeszédet folytatni saját korunkkal.* Domanovszky festői „szövege" azonban monológ volt, akár skandálta, azt, akár suttogta.

MIÉRT NEM NÉPSZERŰ Domanovszky Endre festészete?

Egyáltalán lehetne? Lehetne felkapott az a művész, aki különleges érzékenységgel a boldogság helyszínét nem az ittben vagy az ottban jelöli ki, hanem távoli, belső vidékek felé fordul, anélkül, hogy követésre szólítana fel bennünket? Lehet népszerű az a tanár, akinek csak a festésmódját lehet eltanulni, de nem a világ felé forduló etikai vagy esztétikai interpretálásmódját? „A misszió ügyének lényege, hogy a nyers, érzéki, vad ember rájöjjön, létezik erkölcs" — írja Goethe egyik maximájában. Csakhogy Domanovszky visszafelé szeretett volna indulni: nem volt missziója, hanem *szenzibilis emberként visszavágyott az erkölcs előtti, érzéki és vad kertbe.*

Nem elég vágyakozni — tudni is kell. Biztosnak lenni abban, hogy van visszaút, hogy létezik a klasszikum tökéletessége, a maga mélységes pesszimizmusával együtt is. Domanovszky művei nem sugározzák ezt a hitet. Művészetének talán sok a tisztelője, rajongója azonban így kevés.

MIÉRT NEM VILÁGHÍRŰ Domanovszky Endre festészete?

Tulajdonképpen lehetne. Nem a korai, mert az minden különös metafizikájával együtt is csupán epigon-termés. Nem is a szocreál időszaka. Talán a megrendelt optimizmust is lehetett volna átélteben, magasabb színvonalon, nagystílűbben szolgáltatni, de ez nálunk senkinek sem sikerült. Domanovszkynak sem. Az 1947-es és az 1957-es képei között mintha egyetlen nap se telt volna el, semmit nem érlelődött festésmódja, kifejezésmódja.

Igazán sok lehetőség a hatvanas évek Domanovszkyjában volt. Elrévedését megfelelőképpen félreértették pártolói, árkádiai ligeteit az emelkedettséggel, az ünnepélyességgel azonosították. Mindenesetre *menedzselhető lett volna* oly képpen, hogy mint elegendően hivatalos és elegendően modern művész befuthasson, nagyvonalúan reprezentálhasson színeinkben. Az alkalom elmúlott: talán nem igazán hitt egymásban pártfogó és pártfogolt (ahogy később, *Varga* Imre 1984-es velencei szereplésével is történt).

Domanovszky Endre nem a szokásos kihagyott magyar lehetőségek művésze. Más adottságokkal rendelkezett, s a szokásostól eltérőek a befogadás, az értékelés problémái is életműve kapcsán. Az évforduló mindenesetre alkalom egy új vázlat rajzolásához.

Bán András

Pályázat március végéig

Idén is lesznek művelődési táborok

A tehetséges, ám körülményeik miatt hátrányos helyzetű gyerekek, fiatalok és felnőttek ön- és társadalmi ismereteinek bővítése, cselekvőképességének fokozása végett tavaly hetvennégy honismereti és hetvenkilenc művelődési (versmondó, színjátszó, filmes, fotós, bábos, képzőművészeti, néptánc, népzenei és technikatörténeti) tábor működött hazánkban. A Hazafias Népfront Országos Tanácsa, amint azt a Művelődéspolitikai és Honismereti Bizottság egyik csoportjának tegnapi összejövetelén is hallhattuk, ez idén ismét pályázati felhívással fordul azokhoz, akik bármilyen életkorú és foglalkozású résztvevők számára művelődési tábort kívánnak szervezni, s az általuk elképzelt program következetes nevelési koncepcióra épült. A meghirdetők különösen fontosnak érzik a helyi művelődési hagyományok feldolgozását, a művelődés- és társadalomtörténet együttes vizsgálatát, a családok közös szabadidő-eltöltését, a képességek, készségek sokoldalú fejlesztését szolgáló elgondolások megvalósulását. A figyelmet érdemlő tervek kivitelezését központi támogatással segítik. A pályaműveket március végéig kell eljuttatni a Hazafias Népfront — előzetes felvilágosítást is adó — budapesti vagy megyei bizottságaihoz. Az ülésen arról is tárgyaltak, hogy a jövendő táborvezetők számára szervezendő eszmecseréken miként folyjék a felkészülés.

A felszólalók azt szeretnék, hogy a vizuális kultúráról, a dramatikus művészetekről, a művelődési hagyományok ápolásáról, a helyes életmódról egyaránt tájékozódnának a táborok szervezésére vállalkozók.

(—zi)

NAPLÓ

„Képzőművészeti új szerzeményeink 1984—86" címmel nyílt kiállítás Székesfehérvárott, a Csók István Képtárban. Az utóbbi években saját vásárlásból, ajándékozásból, illetve főként a Művelődési Minisztérium anyagi támogatásával nagy és színvonalas kollekcióval bővült a székesfehérvári múzeum képzőművészeti gyűjteménye. A március elsejéig nyitva tartó bemutatón többek között Baranyay András, Böröcz András, Korniss Dezső, Lugossy László, Perneczky Géza, Pinczehelyi Sándor, Szenes Zsuzsa, Ujházi Péter, Wahorn András művei kerültek falra.

Falusi filmnapok kezdődtek csütörtökön Vas megyében. A Moziüzemi Vállalat ezúttal már a tizenegyedik alkalommal szervezte meg az aprófalvas megyében a február végéig tartó filmnapokat. Elsősorban olyan filmeket mutatnak be, amelyek a falu sajátos problémáival foglalkoznak. A falusi filmnapok alatt a termelőszövetkezetekben állami gazdaságokban, mezőgazdasági tanintézményekben is tartanak kihelyezett vetítéseket, s az igények szerint szakfilmeket is műsorra tűznek.

A novemberi és a decemberi KB-ü

megújuló erővel terveink valóra váltá

Munkásgyűléseken soron levő felada

KÖZÉLETI HÍREK

Ambrus János külkereskedelmi miniszterhelyettes és *Vang Pincsing*, a kínai külkereskedelmi és külföldi gazdasági kapcsolatok miniszterhelyettese csütörtökön Budapesten aláírta az 1987-re szóló magyar—kínai árucsere-forgalmi és fizetési jegyzőkönyvet. Az aláírásnál jelen volt *Veress* Péter külkereskedelmi miniszter és *Zhu Ankang*, a Kínai Népköztársaság budapesti nagykövete is.

Befejezte egyiptomi látogatását csütörtökön a magyar tájékoztatási küldöttség, amely *Bányász* Rezső államtitkárnak, a Minisztertanács Tájékoztatási Hivatala elnökének vezetésével január 19. óta tartózkodott Kairóban. A delegáció tárgyalásokat folytatott Szafvat Mohammed Juszef *as-Sarif* tájékoztatási államminiszterrel. Fogadta Bányász Rezsőt Atef *Szidki* miniszterelnök. A tájékoztatási hivatal elnöke előadást tartott a kairói külügyi intézetben, és a delegáció látogatást tett az egyiptomi sajtó, rádió és televízió vezetőinél. A látogatás folyamán *Pálos* Tamás, az MTI főszerkesztője a két hírügynökség, *Nemes* Péter, az MTV elnökhelyettese pedig a két televízió közti együttműködésről tárgyalt.

Tennivalóinkról Kőbányán, Nyíregyházán, Győrött

(MTI) Tegnap folytatódott a munkásgyűlések sora, amelyen országos vezetők szóltak a soron levő legfontosabb tennivalókról. *Gáspár* Sándor Kőbányán, *Gyenes* András Nyíregyházán mondott beszédet, *Somogyi* László Győrben, a megyei építővállalatnál szólalt fel.

Gáspár Sándor:

Dolgozónak és vállalatnak legyen érdeke a hatékonyabb munka

Gáspár Sándor, az MSZMP Politikai Bizottságának tagja, a SZOT elnöke csütörtökön a főváros X. kerületébe látogatott. A vendéget a kőbányai pártbizottság székházában *Zarnóczi* József első titkár és *Szabó* Károly, a kerület tanácselnöke fogadta. Gáspár Sándort tájékoztatták a kerület vállalatainak munkájáról, az évindításról, valamint a rendkívüli időjárás okozta kiesések pótlására tett intézkedésekről.

A SZOT elnöke délután az Orion Rádió és Villamossági Vállalatot kereste fel, ahol *Czirinkó* József vezérigazgató és *Slezák* Ferenc, a pártbizottság titkára ismertette a nagyvállalat helyzetét, törekvéseit.

A gyárlátogatás végeztével Gáspár Sándor részt vett és beszédet mondott az Orion dolgozóinak munkásgyűlésén.

Elöljáróban az ország gondjairól szólt, hangsúlyozva: az MSZMP KB novemberi és decemberi ülése nyomán megújuló erővel kezdődött a küzdelem terveink megvalósításáért.

— Mindenekelőtt azt kell elérnünk — hangsúlyozta —, hogy a *vállalatoknak és a dolgozóknak érezhetően érdekük legyen a hatékonyabb munka.* A bért, a nyereséget, az új beruházást, új technikát szigorúan a jól végzett munkához, annak eredményéhez kell kötni. Követelmény a munkaidő jobb kihasználása, a gépek folyamatos üzemeltetése, a munkaszervezés, a technológia radikális megjavítása.

— A nagy októberi szocialista forradalom 70. évfordulója tiszteletére megkezdődött munkaverseny ösztönzést ad ahhoz, hogy minden munkahelyen továbbléphessenek. Köszönet illeti tenniakarásukért a dolgozókat, a szocialista brigádokat. Azt várjuk, hogy új, friss energiákat, alkotóerőt szabadítsanak fel a feladatok megoldására.

Az elkövetkező időszak legfontosabb feladatait sorolva Gáspár Sándor kiemelte:

— Irányítási gyakorlatunkat is *alkalmasabbá* kell tenni a bonyolult feladatok végrehajtására. Sürgős teendőnk a veszteséges vállalatok helyzetének rendezése. A nagyvállalatok népgazdaságunk fő erejét jelentik és a jobb munkához nálunk is megfelelő feltételeket kell teremteni. Nagy felelősséget kell éreznünk a szocialista nagyiparért, hiszen a népgazdaság jövőjét változatlanul az itt dolgozók munkája határozza meg.

A szocialista nagyiparban dolgozók élet- és munkakörülményei sok helyen nehezebbé váltak. *A bérek nem tudták követni az árak emelkedését*, a nagyvállalatoktól nagyobb jövedelemhányadot vont le az állam.

— Intézkedések szükségesek továbbá döntési rendszerünk javítására, a várható hatások előzetes felmérésére, és a folyamatok későbbi megnyugtató ellenőrzésére. Sok még a teendő azért is, hogy a gazdaság csak kellő mennyiségű és minőségű munkaerőt foglalkoztasson, s mindenki ott dolgozzon, ahol a legeredményesebb munkát tudja végezni. Szembe kell néznünk azzal is, hogy *reménytelen dolog mindent elvonni a vállalatoktól és ugyanakkor növekvő hatékonyságot követelni.* A gazdaságirányításban túlságosan eluralkodott a pénzügyi szemlélet. Elsősorban a hatékony termelést kell ösztönözni, biztosítani annak feltételeit, és csak ezután, csak ennek arányában következhet az elvonás. Újra át kell gondolni a kisvállalkozások működését. Munkájukra szükség van, de nem mindegyikére.

A SZOT elnöke ezután az új vállalatirányítási formákról szólt, hangsúlyozva: új lehetőséget teremtett, hogy a vállalati tanácsok, a közgyűlések létrejöttével nagyobb jogot kaptak a termelő kollektívák a vállalatvezetésben. A dolgozók munkavállalói és tulajdonosi helyzetében bekövetkezett módosulás hatással van a szakszervezetek érdekvédelmi, érdekképviseleti tevékenységére is.

— Ha a gazdaságban gondok jelentkeznek és bonyolultabbá válnak a feladatok, a szakszervezeteknek is segíteniük kell e következmények leküzdését. Hiszen alapvetően érdekeltek a szocialista építés feladatainak megoldásában, a gazdaság erejének növelésében. Dolgozni az ország erejének növeléséért és ezzel egyidőben erősíteni a dolgozók érdekeinek képviseletét és védelmét — ez néha meghaladja a szakszervezetek lehetőségeit, dilemmák elé állítja őket. Emlékezzenek arra, hogy az elmúlt években hányszor kellett a fejlődés érdekében népszerűtlen, szigorító, megszorító intézkedéseket is támogatni. Hányszor kellett elismerten jogos, sürgető igényekre azt mondani: sajnos kielégítésükre most nincs lehetőség. Még azt se állíthatjuk, hogy ennek a helyzetnek már vége.

Gyakran hallunk olyan türelmetlen véleményeket, hogy a szakszervezetek ne törődjenek a lehetőségekkel, hanem — mintha semmit nem tudnának az objektív nehézségekről — határozottan fogalmazzák meg a követelményeket, mondván: a teljesítés már nem a mi dolgunk. Így felelős, komoly ember nem gondolkodhat.

— Jogos a kérdés, megelőzhetők lettek volna-e jelenlegi gondjaink. A szakszervezetek meggyőződése: többségük nem, de fékezhettük, tompíthattuk volna egyik-másik probléma hatását. Nem tagadható, hogy saját hibáinkból is fakadtak nehézségek — hangsúlyozta Gáspár Sándor.

Gyenes András:

Párttagok és pártonkívüliek közös cselekvése szükséges

Gyenes András, az MSZMP Központi Ellenőrző Bizottságának elnöke csütörtökön Nyíregyházára látogatott. A megyeszékhelyen *Varga* Gyula, a Szabolcs-Szatmár megyei pártbizottság első titkára fogadta és tájékoztatta a keleti országrész eredményeiről, helyzetéről. Gyenes András ezt követően a Taurus Gumiipari Vállalat nyíregyházi gyárát kereste fel. Ott *László* Géza gyárvezető tájékoztatta a 25 esztendős nagyüzem fejlődéséről, munkájáról. Mint elmondotta, a versenyképesség fokozása érdekében folytatják a tavaly megkezdett nagyarányú termékszerkezet-váltást: az egészségügyben használható légágyak, vákuumágyak, felfújható sínpárnák gyártására térnek rá.

A KEB elnöke délután részt vett a háromezer dolgozót foglalkoztató gyáregység munkásgyűlésén, amelyen László Géza gyárvezető vázolta a kollektíva előtt álló legfontosabb idei feladatokat. Ezután Gyenes András mondott beszédet.

Bevezetőben hangsúlyozta: napjaink nehéz körülményei között az a legfontosabb feladatunk, hogy érvényt szerezzünk a XIII. kongresszus határozatainak, s a Központi Bizottság ehhez kapcsolódó, illetve ehhez konkrét útmutatásokkal is szolgáló határozatainak. Ennek kell most mérvadónak lennie mindenütt és mindenki számára, aki szívén viseli a haza sorsát, aki e nép — benne a maga és családja — boldogulását reméli, vagy még pontosabban akarja, és ezért kész is dolgozni. Az emberek nagy többsége ezt akarja, éppen ezért a kongresszus határozata és a Központi Bizottság legutóbbi döntéseinek valóra váltása nemcsak a párttagok ügye, hanem közös érdekünk, mindenkié, aki itt él ebben az országban.

Természetszerű, hogy a pártszerveknek és szervezeteknek a maguk eszközeivel mindent meg kell tenniük azért, hogy megvalósuljanak a kongresszusi elképzelések. A vállalati, munkahelyi pártszervezeteknek jelentőségteljes szerepük, komoly kötelezettségeik vannak a gazda

Somogyi Lá

Munkásgyűlést tartottak csütörtökön a Győr Megyei Állami Építőipari Vállalatnál Győrött. A gyűlésen egyebek között elmondták: a 6000 dolgozót foglalkoztató vállalat tavaly 3 milliárd 60 milliós forintos árbevételt ért el. A tervet 1,5 százalékos létszámcsökkenés mellett 4 százalékkal túlteljesítették. A nyereség az árbevétel 9—10 százaléka.

Az idén a tavalyinál több, szá szerint 1360 lakást adnak át Győr Sopron megyében és a fővárosba továbbá — ez évben először - Veszprém megyében: Pápán Ajkán. Építenek óvodát, iskolá egészségügyi létesítményt is. A panelgyártó üzemben 2600 lakás összeszereléséhez szükséges házgyári elem készül, s ez szintén több, mint tavaly. Folytatják az új típusú házgyári lakások kialakítását. A Komplex Termékfej-

Környezetvédelmi társu

Új módszer veszél haszn

(MTI) Komárom megyében 4 évvel ezelőtt környezetvédelmi gazdasági társulás alakult azzal a céllal, hogy a szellemi és az anyagi erőket koncentrálva rendszerszerűen és hatékonyabban oldjanak meg környezetvédelmi feladatokat. A társulás igazgató tanácsának csütörtökön Tatán rendezett ülésén, amelyen részt vett és felszólalt *Ábrahám* Kálmán államtitkár, az Országos Környezet- és Természetvédelmi Hivatal elnöke, értékelték az eddigi munkát.

Elmondták, hogy az országban mindmáig egyedülálló társulást 27 ipari, mezőgazdasági üzem és intézmény alapította, most pedig már 40 a benne

Magyarország és az Unió

Közreműködé progra

(MTI) Csütörtökön a Magy Kereskedelmi Kamarában gyes bizottsági ülés kezdőd amelyen az ENSZ iparfejlesz szervezete, az Unido és Mag ország közötti megállapod éves teljesítését elemzik a emberek.

Az ülésre Herbert *Mayn*

Domanovszky Endre

1021



MŰVÉSZET

1972 OKTÓBER-NOVEMBER * XIII. ÉVFOLYAM 10-11. SZÁM

TARTALOM

Dercsényi Dezső: A magyar műemlékvédelem száz éve 3
Horler Miklós: A modern építészet beilleszkedése történelmi környezetbe 7
Merényi Ferenc: A modern építészet beilleszkedése a történelmi környezetbe Magyarországon .. 8
Pál Endre: Ötvösemlékek Vitéz János környezetéből 17
Dévényi Iván: Rippl-Rónai József hírlapi cikkei .. 20
Ujvári Béla: Ridovics László 21
Kovács Gyula: Emlékmű a Szigeten 24
Theisler György: Banga Ferenc művészete 26
Losonci Miklós: A képi gondolkodás lehetőségei (Csík István mozaikja) 27
Erdős György: Veszprémi Imre szobrászata 28
Frank János: Budapesti beszélgetés Inger Hanmann-nal 30
Radocsay Dénes: 100 éves az Iparművészeti Múzeum 31
Horváth Béla: A Ferenczy Múzeum új épülete és a Ferenczy család állandó kiállítása 33
N. Dvorszky Hedvig: A kísérletezés lehetősége ... 34
Havas Valéria: A III. Pécsi Kerámia Biennáléról 37
Domanovszky György: Textilművészetünk ma ... 39
Szovjetunió–Magyarország: szobrászok párbeszéde 41
Granasztói Pál: Emlékezés Genthon Istvánra ... 42
Horváth György: A 36. Velencei Biennáléról 43
Néray Katalin: IV. Nemzetközi Grafikai Biennálé Krakkó – 1972 50
Sinkovits Péter: A Varsói Plakát Biennálé 51

KIÁLLÍTÁSOK

Pogány Ö. Gábor: Ék Sándor 70 éves 52
Rideg Gábor: Dózsa György emlékezetére 54
F. Ludányi Gabriella: Megjegyzések az egri III. Országos Akvarell Biennáléhoz 59
Horváth Béla: Kiállítási jegyzetek 60
Szütsné Brenner Klára: Régi keleti szőnyegek kiállítása Győrben 62
Tóth Antal: Kiállítás Modok Mária (1896-1971) képeiből 62
Losonci Miklós: Jávor Piroska és Asszonyi Tamás ráckevei kiállítása 63
Erdős György: Kucs Béla kiállítása a Csepel Galériában 64
L. Akimova: A közép-ázsiai köztársaságok és Kazahsztán mai művészete 65
Vidos Zoltán: Stúdió Galéria 72/IV. kiállítása.. 65
Bauer Jenő: Három külföldi kiállítás Budapesten 66
B. J.: Baráti országok festői Budapesten 67
Ember Ildikó: Európai tájképfestészet 1550–1650 69
Pataky Dénes: Pesti kiállítások képei 100 évvel ezelőtt 72
(Ej.): „Öblös mellel szeptemberbe . . ." 73
S. P.: A Szépművészeti Múzeum kiállítása Bordeaux-ban 74

Könyvek

Passuth Krisztina: A Nyolcak festészete *(Erdős Jenő)* 76
Jót is – a művészeti sajtóról (ej.) 77

A borítón *Domanovszky Endre:* Szövőnők. Gobelin

A belső címlapon *Schaár Erzsébet:* Henszlmann Imre. Dombormű. 1972

A borító hátlapján *Kiss István:* Pest-Buda egyesítésének centenáriuma. Emlékmű

A fényképeket *Dobos Lajos, Gábler Csaba, Gonda György, Koffán Károly, Kovács Endre, Kovács Ferenc, Markovits Ferenc, Szenczi Mária, Zilahy István* készítette

24
Ára: [redacted] forint

DOMANOVSZKY ENDRE ÚJ GOBELINJE

Az újjászületett Gellért Szálló tea-szalonjába helyezték el Domanovszky Endre új gobelinjét. A IX. Magyar Képzőművészeti Kiállításon is bemutatásra kerülő — 3,20× ×5,20 méretű szőnyeg a tea-szalon hosszanti falán függ. Ily módon a rálátási lehetőségek csökkennek, de nem szerencsés társasága e kitűnő munkának a sűrűn elhelyezett, sok ágú csillársor sem. Persze a póklábra emlékeztető nyugtalan rajzú világítótestek csak napközben zavarják a hatást. A berendezés egyszerű, simavonalú bútorai mintha a gobelin színeit követnék. Nem is lehet ez másképp, hiszen egészében mégis csak a szőnyeg uralja a termet, övé a fő mondanivaló.

A cselekmény illúzionisztikus térben történik: délutáni tea, tánc. Ezt ábrázolja a művész három érdekesen kapcsolódó sorban. Fiatalok beszélgetnek, táncolnak, zenélnek. A színhelyet, a szoba mélységét néhány világos oszlop érzékelteti, ugyanannak a ritmusnak szolgálatában, mely az alakok elhelyezését, csoportosítását létrehozta. Első látásra a karok és lábak mozgása tűnik szembe, ezeknek világos foltjai ritmus-záró felkiáltójelként szerepelnek. Az ábrázolás rendkívül mozgalmas.

Domanovszkynál megszoktuk már, hogy a képszerkesztés logikája az élménnyel egészségesen ötvöződik. A gobelin zárt formarendjében mégis meglepő ez a képessége. A lányok kezében levő hangszer, szépvonalú szék, vagy tálca úgy egészíti ki a kompozíciót, hogy tartalmi és formai funkciója elválaszthatatlannak tűnik. Jellemzi az embert, akihez kapcsolódik, jelzi az eseményt, s egyben a térrendezés formai törvényének is érvényt szerez. A mandolinos lány karja lágyan simul hangszeréhez, a csellista vonót húzó jobbkeze átvezet a másik figurához, aki csípőjéhez tálcát szorít, a bal oldalon ülő nő térdének és karjának diagonálisa finoman kapcsolódik a támaszkodó figura mozgásához. A székre dobott drapéria kettejüket további egységbe fog-

Domanovszky Endre

A Gellért Szállónak készített gobelin — Tapisserie murale pour l'Hôtel «Gellért» — Гобелен для гостиницы Геллерт



lalja. A középső sor a páros ritmusra épült. Legfelül azután kettes és hármas csoportok oszlopokkal tört kavargó, színes látványa zárja a cselekményt. A vezetőszerep végig a nőké, még ha a művész néha statisztaként igénybeveszi a férfiak segítségét is. Ők azonban csak arra jók, hogy értelmet adjanak egy-egy szép női fej mozdulatának, vagy lágy kéztartásnak. Legfelül a tálcát tartó lány ragadja meg a szemet.



Domanovszky Endre
Gobelin részlet — Tapisserie. Détail — Фрагмент гобелена

Talán azért, mert Domanovszky szép csendéleteinek egyikét hordozza kinyújtott karjában.

A világosok és sötétek foltjainak ütemes ismétlődése a reprodukción is nyomonkövethető. A szőnyeg alapszíne kék, amelynek megszámlálhatatlan árnyalatával találkozhatunk. A könnyed, lebegő szín adja alaphangulatát és ez a jelenetnek valami légies szépséget kölcsönöz. Pedig van benne lila, halványsárga, rozsda, sötétkék, barna és test-rózsaszín is, — nincs négyzetcentiméternyi folt, amely ne sokféle színből lenne szőve; vibrál, mozog, táncol, dalol az egész felület is. Éppen úgy, ahogyan a finom mozgások sem haltak meg a szőnyeggé szilárdulás közben. Az ember úgy érzi, hogy ismeretlen, könnyed zene dallamára továbbtáncolnak a párok, megelevenedik az egész vendégsereg.

Hogy ezt a hangulati hatást miként érte el a festő, az az ő titka. Hogyan tudja megőrizni a mozgás dinamikáját a statikus képben, ezt csak találgatni lehet.

Különleges formaalakításában keresem titkát. A tömbszerűen fogalmazott testek nyugalmát karcsú lábak, kezek, nyakak finom mozgásával oldja fel, az arcokra kevés gondot fordít, a jellemzést az egész test hordozza. Az emberek egymás közötti kapcsolatát, hangszerhez vagy partnerhez fűződő érzelmet apró villanásnyi megfigyelések: — fej vagy kéztartás — tükrözik. A ruhák, a testek felülete összefoglalt, a háttérhez viszonyítva egyszerű. Itt visszatérnek a figurák színei anélkül, hogy feltűnő szerepet vállalnának, ismétlik a főszíneket. Mintha azok egy láthatatlan prizmán megtörve szóródtak volna szét.

Nem köti a művészt az egymás fölött sűrűn szőtt szálak törvénye. Ecsete vidáman száguld. S minden vonása él a csodálatos szövőművészet tolmácsolásában. A szigorú, zárt törvényű, tömbben formált alakok felülete oly könnyed, játékos, mintha hadat üzenne a régi szőnyegfelfogás összes szabályainak.

Domanovszky szőnyegszövő művészete a harmincas évek vége felé sok elismerést hozott mesterének. A régiek közül a Falu, Furulyás, Forrás, sőt még a két év előtti Halász sem hasonlít a Táncolókhoz. Amazok stilizált formaképzéssel, az ősi, mozdulatlan kontúr alkalmazásával készültek. Egyéni, érdekes, olykor bizarr vonásaikat Domanovszky újklasszicista stílusától örökölték, vagy korai népi témájú kompozícióihoz ízültek. A Halász meg éppen két év előtti olajfestményeivel tart rokonságot.

Nagy utat tett meg az első gobelinek óta, az új monumentális művészet legszebb alkotásait hozta létre, szenvedélyes ecsetkezelésű, drámai olajképekben tett hitet a munkásosztály mellett. A nagyvonalú komponálási mód művészetének keretévé lett. És a belső tűz hevítette képek mellett a szelíd hangulatok sem vesztették el jelentőségüket. A monumentalitás és líra, ha nem is édestestvérek, de átgondolt formarendben és érző mester kezében egymásra találhatnak.

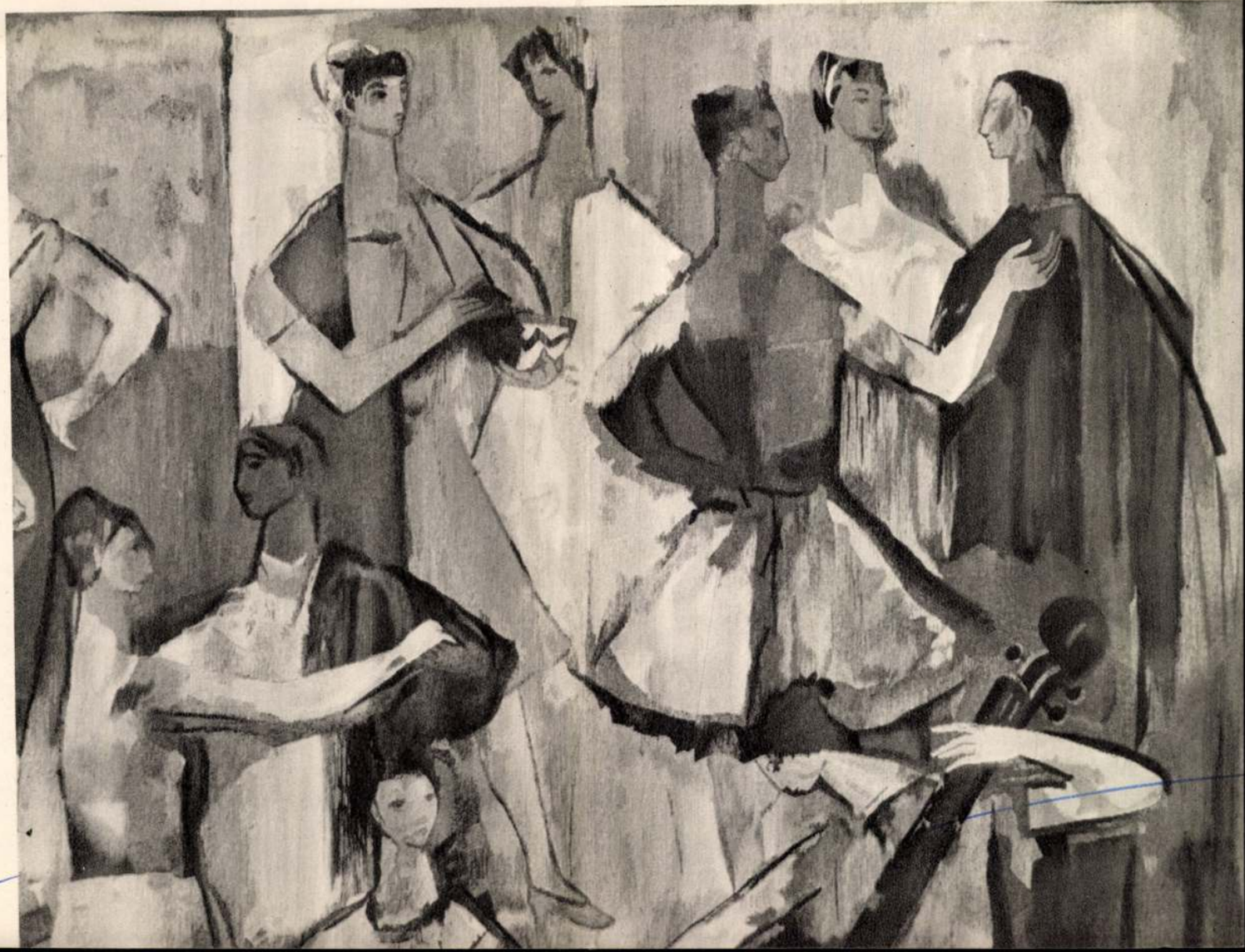
Ennek igazolása ez a gobelin is.

Századunkban megszokott jelenség a festői hatások tökéletes átültetése szőnyegbe, vagy más szövött anyagba. A modern európai festészet számos példával szolgál arról, hogyan kényszeríti szolgálatába a gyapjúfonalat is a művész. Nálunk, emlékezetem szerint Domanovszkynak ez a gobelinje adta eddig a legnagyobb feladatot a szőnyegszövés hajlékony ujjú mestereinek. S az eredmény az alkotó mellett őket is dícséri: fantáziagazdag, lírai szépségű gobelin született.

D. Fehér Zsuzsa

Domanovszky Endre
Gobelin részlet — Tapisserie. Détail
Фрагмент гобелена







1962 APR
MŰVÉSZET
Magyar Hirdető
SAJTÓIGAZGATÓ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

VINKLER LÁSZLÓ

Sok igazság van abban a megállapításban, hogy minden emberből az marad meg, ami nevének említésekor gondolkodóba ejt. S mennyivel inkább áll ez akkor, ha egy művészről van szó, kinek portréját szeretném megfesteni úgy, hogy belülről, mélyebben lássuk sokrétű szellemi arculatát.

Megpróbálom tehát képzeletem terét abban az irányban megnövelni, amelyben hitem szerint a művész is mozog és felmérni e szellemi térnek volumenét is. Kialakítani egy olyan esztétikai fogalomrendszert, melyben Vinkler László művészete törvényszerűségeiben, szerkezetében értelmezhető. Fejlődését, emberi és művészi karakterét csak az értheti meg lényegileg, aki őt is hosszabb ideje közelebbről ismeri és törekvéseit, mind a szellemieket mind a művészieket, összefüggéseikben látja.

Azért említem mindezt, mert kritikusait mindig az hozta zavarba, hogy nem tudtak mit kezdeni azzal az aktivitással, amely soha nem ismert, s nem engedett nyugalmat sem magának, sem annak, aki művészetének alakulását követni, megérteni akarta. Mert alig hogy beleélték magukat kialakult világába, ő volt az, aki tovább hajtotta őket, hogy feszültségekkel teli fejlődése hullámzásain, metaformózisain keresztül új korszakaihoz vezesse el.

Vinkler László festőegyénisége tehát nem a jól ismert séma, vagy recept, mely egyetlen ívvel, vagy egy stílussal kimeríthető volna. És itt már alapproblémát érintettünk. E látszólag „változó" jelleg miben leli hát értelmét és létjogosultságát? Gyökértelen eklekticizmus-e, melyre nem lelünk magyarázatot? Vagy ismerünk-e példát, olyan szellemi organizmusokat, melyeknek ez sajátja?

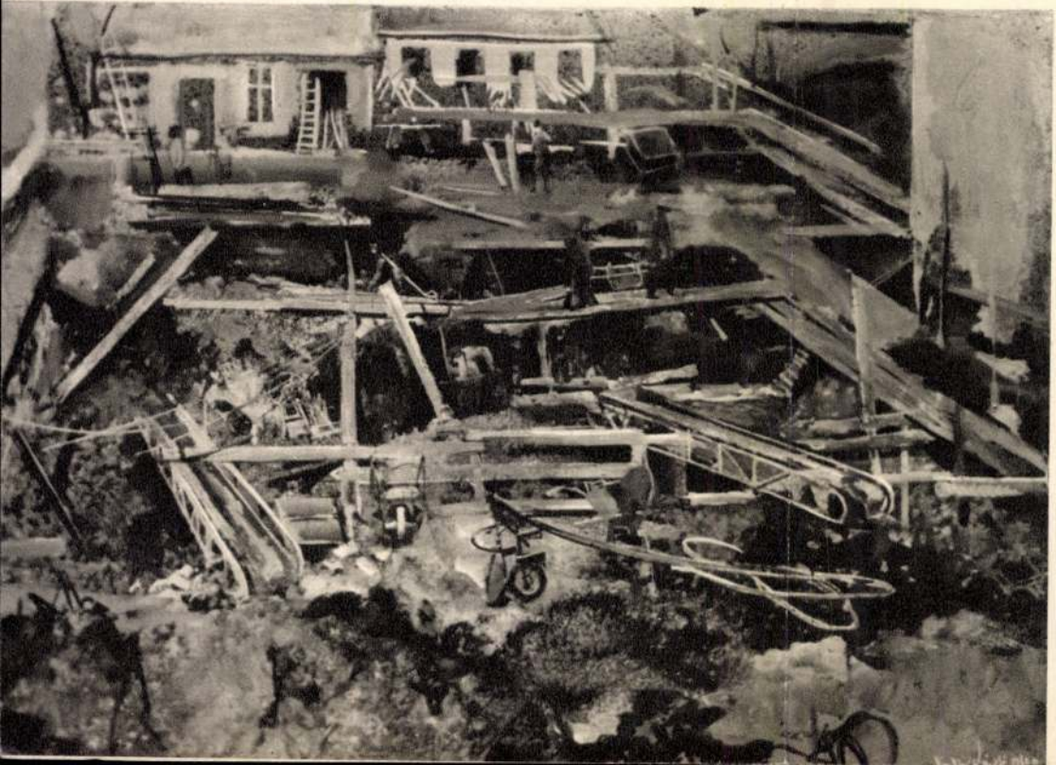
Ha az esztétika fogalomkörébe az „igazságkereső" művész fogalma beállítható, úgy az az érzésem, hogy Vinkler László művészi törekvései ebben helyezhetők el legjobban. Elképzelésem szerint e fogalom többet jelent, mint művészi magatartást, belevegyül ebbe valami a kutatóból, a tudományos szemléletből. A fogalom nem új a művészettörténelemben, de mindig jellegzet

hogy az érzéki világ

mindig a lényeglátás, az átfogó szemlélet, a szintézis vágya áll fenn. Ez a magatartás mindig szembe kíván nézni nemcsak a lét egész problematikájával, de a művészeti múlt egészével is. Múlt, jelen és jövő mindig permanenciában vannak, hogy e korok szellemi-művészi mozgását egy gyújtópontba kényszerítsék. A művész vágya mindent megérteni, mindent formába-önteni. Ezért olyan aktív, ezért van szüksége olyan nagy mozgásra történelmi térben és időben. Szelleme ezért hajlékony és érzékeny oly annyira, hogy többféle módon tud mozogni, és a művész legcsekélyebb akaratára akármelyik pillanatban egyik tempóból bármily másikba átcsapni képes. Az érzéki finomságok szellemét éppúgy, mint a geometria szellemét megérti, felkarolja és ha úgy látja jónak, el is hagyja. A tökéletesen ismertből az ösztönös valóságok birodalmába képes lépni és megfordítva. A simúlékonyságnak ilyen skálája csak a teljes valóság megismerésének vágyából, az „igazság" felismerésének igényéből adódhat.

Ebből a nézőpontból kell szemlélni az 50. életévében járó művészt és műveit. Talán életének egyik szakaszában sem volt fantáziája ilyen gazdag, erőteljes. Művei azt mutatják már, hogy lezárult a tér- és időbeli nagy mozgások, kilendülések időszaka és a szűkítés, a még nagyobb koncentrálás ideje következett el. A „stíluskorszakok" hosszú szakaszát — mely elkerülhetetlenül mindig magán viselte a tájékozódás, a kifelétekintés jellegét — most törvényszerűen a befeléfordulás fárasztóbb és lassúbb vergődése, a szintézis korszaka váltotta fel. Ma már a régi értelemben stílussal, iskolával nem törődik. A közvetlen produktívitás atmoszférájában él, s éppen ezért van meg az a képessége, hogy az egész valóságot magasabb síkon szemlélje. Az, hogy a felfokozott látás világában tartózkodik, egyben egy intenzívebb, szenvedélyesebb, személyesebb megnyilatkozást ad művészetének és műveinek egyaránt. Így műveiben elmélyültebben tud az emberi problémák felé fordulni.

Eddig többet időzött a természetnél, most teljes odaadással élményeit akarja kifejezni. Ezt az expresszívitást minden új műve magán viseli. Kapcsolata a természettel csak addig tart, amíg szemlélődik, az alkotás bonyolult folyamatában ez a kapcsolat megszűnik, hogy teljes odaadással belső világát juttassa kifejezésre. A L'Unitá kritikusának megállapításai Vinkler László képeivel kapcsolatban érdekesen támasztják alá ezeket a gondolatokat: „Amit megcsodálunk Vinkler László művészetében, melyet a figuratív és az absztrakt szemlélet szerencsés találkozása határoz meg, az a különféle környezetek azonnali felfogásának képessége. Műveiben az ábrázoló és elvont elemek együttélése, amit kitűnő egyensúlyérzékkel ér el, disszonancia és



Vinkler László: Építés előtt
Avant le commencement des travaux de construction
Перед постройкой

Domanovszky Endre, festő

MDK

Rént vesz a kecskeméti kiállításon.

–: Képzőművészeti ~~[illegible]~~ hónapot tartanak Kecskeméten

Népszabadság, bp. 1959. nov. 25. [Vidéki

9. C

MDK

Domanovszky Endre

Cséphadarók, temp.
Halász, paszt.

8 festő - 8 szobrász kiáll. 1939. febr.

8 1.

M.D.K

Domanovszky Endre
„Pestő"

Méltatás.

Dutka Mária: Képzőművészetünk hire a nagyvilágban.
Magyar Nemzet, 1960. márc. 6.

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

Szentendrei freskói

D. Fehér Lovissa: Utcák – terek művészete 1959-ben

Élet és irodalom, 1960. febr. 12.

10.l.

Domanovszky Endre

festő

Műveiből kiállítás nyílik Kaposváron.

M.D.K.

Napló. 41.

Magyar Nemzet, 1960. márc. 11.

M.D.K.

Domanovszky Endre

festő

Hapossáron tart tárlatot.

Napló 9. l.

Magyar Nemzet, 1960. márc. 15.

MDK

Domanovszky Endre

Pécsi tavaszi kiáll. 1931.

MDK

Domanovszky Endre

Európai Isk. II. csop.kiáll.

Pán I: Az Európai Iskola. Index, 21-24. 1947.

MDK

Domanovszky Endre, érem

Képzőmüv. fáisk. jelülései... Magyarság, 1937. ápr. 9. 10 l.

MDK

Kákonyi Teréz

kápolnadiszitéseiért Oberbauer egyházmüv. cég
5o P dijá

Képzőmüv. Főisk. jelölései... Magyarság, 1937.
ápr. 9. 1o 1.

MDK

Domanovszky Endre, sz. Bp. 1907.

Velencei Biennale 1936. 346 l.

MDK

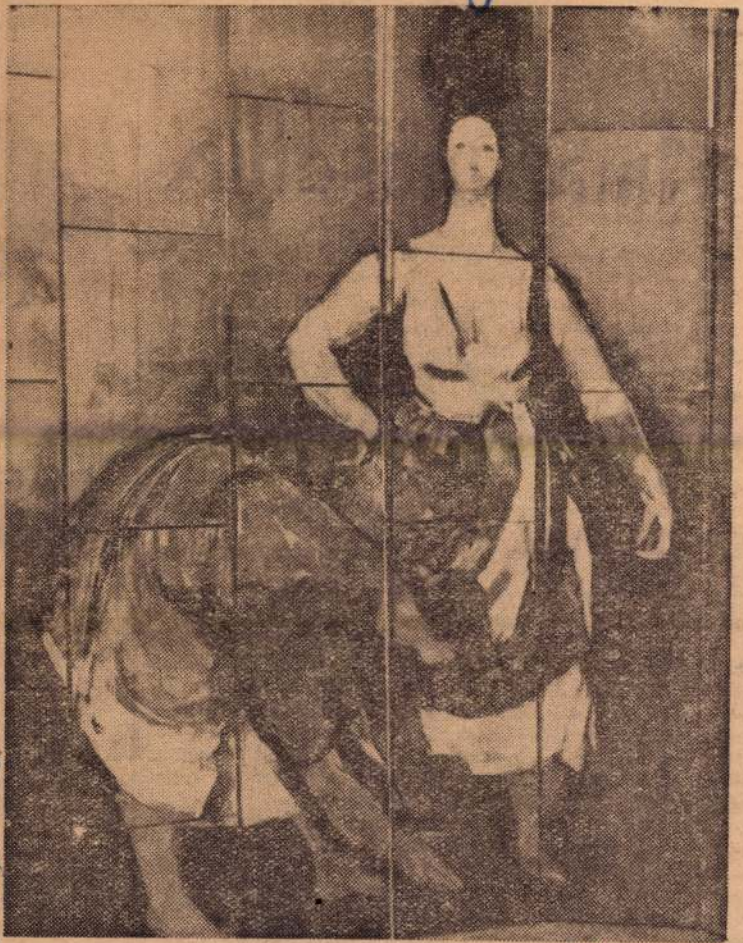
Domanovszky Endre

részt vesz az I. magyar képzőművészeti kiállításon.

-ly-: I. magyar képzőművészeti kiállítás.

(Nők Lapja, Bp. 1950. augusztus 31. [3.l.]

Domanovszky Endre



Domanovszky

A brüsszeli magyar pavilon falképeiből: Részlet Domanovszky Endre alkotásából

Népszabadság
1958 III. 9

Amal mosolya

„Gyönyörök kertjé"-nek nevezik az alexandriaiak a Montasa-palota sokszáz holdnyi festői parkját. Valóban, gyönyörűség lehetett ebben a tengerparti tündérvilágban az élet, azok számára, akiket annak idején Faruk király – a kert s a kastély bővérű, örökös mámort hajszoló gazdája – ide meghívott.

Most enyhébbek, szelidültebbek az örömök, melyek a Montasa látogatóira várnak. Hiába, megoszlik a gyönyörűség; sokan osztoznak rajta, mivel a belépéshez csupán ötven piaszter kívántatik, nem pedig a magas királyi kegy. Persze a „Gyönyörök kertje" már nem afféle örömöket nyújt, mint akkor, a „királyi" időkben.

A természet örömét adja a látogatóknak. Virág- és fenyőillatot, fasorok csendjét, lugasok, pálmaligetek, romok romantikáját, pagodák, japánkertek játékosságát; a fényűző berendezésű kengeri strandfürdő simogató hullámait.

Legutóbbi közelkeleti utamon, míg Alexandria ősi városával ismerkedtem, kisétáltam Montasába is.

Majd' az egész napot kint töltöm. A parknak külön kikötője van, világító toronnyal, luxus-yachtok várón ringatozó sorával. Beszállok egy ilyen díszes hajócskába, két kedves fiú nagy hűhóval bontja a vitorlát, kötelet oldanak s csomóznak izgatottan, mintha legalábbis végighajóznánk a Földközi-tengeren, pedig csak az alig egy ugrásnyira fekvő kis szigetet járjuk körül. A cipruserdővel, pálmaligettel, a festői nyári lakkal ékes tenyérnyi terület alsó végét márványhíd köti össze a Montasával.

Ebéd után, elsétálva a pirossalakos agárversenypálya mellett, kimegyek a Montasa strandjára. Hétköznap, délidő, kevesen vannak itt. De később, ahogy a Nap elhagyja merőleges, vad forrósággal tűző déli pontját, benépesedik a strand. Leginkább lányokkal, asszonyokkal. S milyen szépek! Diana délcegségével, Juno kecsességével, és Nefertari karcsúságával lépegetnek, szökdelnek, úsznak, eveznek vagy nyújtóznak a homokban.

Kész veszedelem ittmaradni már közöttük. Egyiptomi nőkkel nem lehet ismerkedni, beszédbe kezdeni, ha még annyira tudnám is a nyelvüket – minden emberi közeledést félreértenének; nem



Homoki N
természetfilmj
milliók gyöny
vízország, a G
című filmből
jának többi a
Külföldön
s például a
film csakúgy
mint egyes
Mégis jogos
Homoki Nag
got szerzett
Mi a varáz
mészetfilmek
közönségsiker
filmcsillag
film?
A természe
oka, hogy a

MDU

Domanovszky Endre Kossuth-

díjas

aluminiumfestményéért második nemzetközi díjnak megfelelő oklevelet kapott a brüsszeli világkiállításon.

Nagy magyar képzőművészeti siker a brüsszeli világkiállításon.

Ország-Világ, Bp. 1958. július 16. 15. l.

MDK

Domanovszky Endre

Végvéri Lajos: Megjegyzések Fülep Lajos nyilatkozatához Csillag, 1956.X.évf.julius 177.l.

MDK

Domanovszky Endre festő

Sztálinvárosi freskó

Benczе László: A magyar képzőművészet mai eredményei /Gondolatok a VI.Magyar Képzőművészeti Kiállitásról/ Csillag, 1956.X.évf.február
342-343-345-346-353-355-356.l.

MDZ

Domanovszky Endre

kitüntető elismerésben részesült.

XII. Tavaszi Szal. N.Szal. 1957. máj.

4 l.

Domanovszky Endre

MDK

festő

munkásságát
kiemeli a "Tvorcsesztvo" c. szovjet folyóirat 1958. aug. számában megjelent cikk a mai magyar monumentális festészetről./3 reprodukcióval/.

Müterem 1958. I. évf. 10. sz. 45.o.

MDK

Domanovszky Endre

Csendélet kosárral, temp.
Csendélet, temp.

Fiatal magyar képzőműv. Növ.Képtár 29. kiáll.
1946. dec. 7 l.

MDK

Domanovszky Endre festő

mezőgazdasági panno

Képzőmivészeti ankét a Micsarnokban Magyar Épitőmüvészet 1955.IV.évf.6.sz.191.l.

MDK

Domanovszky Endre ~~v.szobrászművész~~ festő az o.képzőmüv. főisk. érme

Képzőmüv. főisk. jelölései... Magyarság. 1937. ápr. 9. 10 1.

Domanovszky Endre MDK

Álló akt

Ülő akt

Férfifej

Nemz. Képzőműv. kiáll. Műcs. 1933. ápr.

15 l.

MDK

Domanovszky Endre festőművé Bp.

Pécsi Képzőműv. és Műbarátok Társ. kiáll. Pécs,
1936. jun. 10 l.

Pálfa /Tolna/

R.k.templom, homlokzati torony
mellett kétoldalt helyiség. Épül

/Stippek József, 1945/

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Kalapos nő. Olaj, mův. tul.
Kosár. " " "
Csendélet I. " " "
Asztalnál " " "
Csendélet II. " " "

Kár magyar művén. Kiállítás
rat. Bp. 1948 7

M.D.V

Domanovszky Endre
festő

Az első szerenben van a hipse
kiállítva

Miklós Pál: Az XI Magyar Képzőművészeti Kiállítás
Élet és Irodalom, 1968 ápr. 20 – 7 lap

MDK

Domanovszky Endre

neve emlitve

Szitás Erzsébet kiáll. MOM.Müv.ház, 1965.

MDK

Domanovszky Endre Munkácsy-díjas

A moszkvai magyar mezőgazdasági pavilonhoz készült falképterve szerepel a Tavaszi Tárlaton.

Pogány Ö. Gábor: Tavaszi Tárlat a Műcsarnokban.

(Nők Lapja, Bp. 1952. május 22. [10-11. l.]

M.D.V.

Domanovszky Endre
festő

„Kék csendélet"-e van
"kiállítva a tárlaton.

Miklós Pál: A XI. Magyar Képzőművészeti Kiállítás
Élet és Sz. odatom, 1968. ápr. 20 – 7 kép

M.D.K

Domanovszky Endre
festő

A negyedik teremben hiatonyai szerepelnek.

Méhlós Pál: A XI. Magyar Képzőművészeti Kiállítás
Élet és Irodalom, 1968. ápr. 20 - 7 lap

Domanovszky Endre

Gyüjteményes Kiállitás, Ernst Muzeum 1936.febr.
158. szám

MDK

Domanovszky Endre

Csendélet, temp.

Magyar Képzőművészetért. I. kiáll. Ernst Muz.
1946. jul. 9 l.

MDK

Domanovszky Endre festőművész

Rákosi Zoltán olajfestménye

Arckép kiáll. Ernst Muz. 1952. aug. 7 l.

Domanovszky Endre, festő MDK

Kiállításra kerül a művésztől az oroszlányi filmszínház előcsarnokához készített freskójának színes kartonja.

–: Március 27-én nyílik a VII. Magyar Képzőművészeti Kiállítás

Népszabadság, Bp. 1959. márc. 11. 9. l

Domanovszky Endre, festő

Nouvelle Revue de Hongrie

1933. XXVI. a. XLVIII. k. 609-613. l.

Gerevich Tibor: Képzőművészeti kiállítás a Műcsarnokban.

Domanovszky Endre

MDK

festő

"A 48-as zászlók átadása."

21.o.

Aradi Nóra: Száz kép a magyar történelemből.

Bp. 1955.

Domanovszky Endre

festő

Repr.

98. A negyvennyolcas zászlók átadása. 1951.
o.v. 350x300. Honvédelmi minisztérium.

100. Felvonulás az alkotmány ünnepén. 1952.
o.v. 400x350. állami megbizás.

Aradi Nóra: Száz kép a magyar történelemből.

Bp. 1955.

Domanovszky E. (Endre)

festő

Művészet, 1938. III. évf. 15. sz. 17. l.

Hincz Gyula, D. E. és Endei Dezső az Ernst Museumban. (E. á.)

MDK

Domanovszky Endre

Szt.István-emlékév műv.alkotásai.
Uj Magyarság. 1943. dec. 15.

MDK

Domanovszky Endre

Szegyi Pál: Öt festő és egy szobrász Teleki Éva
müvészeti intézetében. Magyar Csillag 1943 V.15.
III.évf.1o.sz. 629-631 l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Az oroszlányi mozi számára készült színes kartonja.

Márc 27-én nyílik a Tanácsköztársaság emlékét idéző . . . .

Magyar Nemzet, 1959. márc. 22. 9l.

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

Megválasztották a Magyar Képzőművészek Szövetségének szerzőségi tagjául.

Magyar Nemzet, 1959. június 7.

Megválasztották a Magyar Képzőművészek Szövetségének

M.D.K

Domanovszky Endre

festő

Az orosházi Ady filmszínház freskóját

készíti.

Magyar Nemzet, 1959. július 2.

Új képzőművészeti alkotással szépült Orosháza. 6 l.

Domanovszky Endre, festő MDk

Az év második felében „tárlat nyílik Domanovszky Endre és mások alkotásaiból."

—: Háromszáznegyvennégyezer látogató az első félév tárlatain

Népszabadság, Sp. 1959. júl. 14. 8. l

D

MDR

Domanovszky Endre

- „Csapolás előtt" c. festménye (1959) (a szoc. ornatjok Sz.U.-beli 1959-es riállításának anyag ából) említve mint a magyar festők kolorit-kezelésének jellemző példája.
- A bp.-i mező gazdasági riáll. panneau-ja.

L. Aljosina: A népi magyarország művészete

Szovjet Művészkörténet, XIV. Bp. 1959. 11. l., 13. l.

MDK

Domanovszky Endre

A szoc. osnagok képzőművészeti kiállításanak (Moszkva, 1959) vitájában U.B. Jogantson (sz. U.) kiemeti és méltatja műveit.

Szovjet Művészettörténet, XIV. Bp. 1959. 102 l.

D

MDR

Dommovszky Endre

A Szoc. országok képzőművészeti kiállításának vitájában (1959, márc. 24.-én) felnő calt. Benédének jegyzőkönyve közölve.

- Benédére utal Mircea Popescu (Román N.K.) (153. l.); „Olvasztás előtt" [?] c. képét említi (154. l.)
- Műveit kiemeli Sz.U. Geraszimov (195. l.)

Szovjet Művészeti Szöveg, XIV. Bp. 1959. 75. l., 83–85 l., 153–154 l., 195 l.

Domanovszky Endre, festő MDK.

Alexandru Cincurencu bukaresti festőművész említette meg nyilatkozatában, hogy a moszkvai szocialista biennálén látta Domanovszky Endre alkotásait. Nagyon tetszettek neki. Domanovszky a szocialista országok művészei között egészen eredeti ízt képvisel. Egyébként is: „teljesen egéni, sajátos stílusa van a magyar festészetnek."

Kassis Sándor: „Nagyon örülünk, hogy bemutathatjuk műveinket budapesten

Népszabadság, Bp. 1959. ápr. 1. S. l.

Domanovszky Endre, festő MDK.

Oroszlányi freskóterv (részlet) Repr.

A VII. Magyar képzőművészeti kiállítás műveitől

Népszabadság, Bp. 1959. márc. 29. 10. l.

Domanovszky Endre, [festő] MDK

Családjával Zsennyére utazik "lustálkodni".

Mire visszajön, lesz a tarsolyában néhány akvarell és pasztellkép.

Augusztusban gobelintervet szeretne csinálni.

: Mit csinál, hová megy az "uborkaszezonban"?

Esti Hirlap, II.évf.169.sz. 1957.jul.21.vas. 2.oldal

Domanovszky Endre, [festő]

MDK

A kiállitók között:

Glatz Oszkár - Domanovszky Endre - Domján József - Szabó Vladimir.

A bevételt az október-novemberben károkat szenvedett lakosság javára jánlják fel.

Február 24-ig meghosszabbitják a M O M Művelődésházában rendezett képzőművészeti kiállitást.

Esti Hirlap: II.évf. 44.sz. 1957. febr.22. pé.

2. oldal

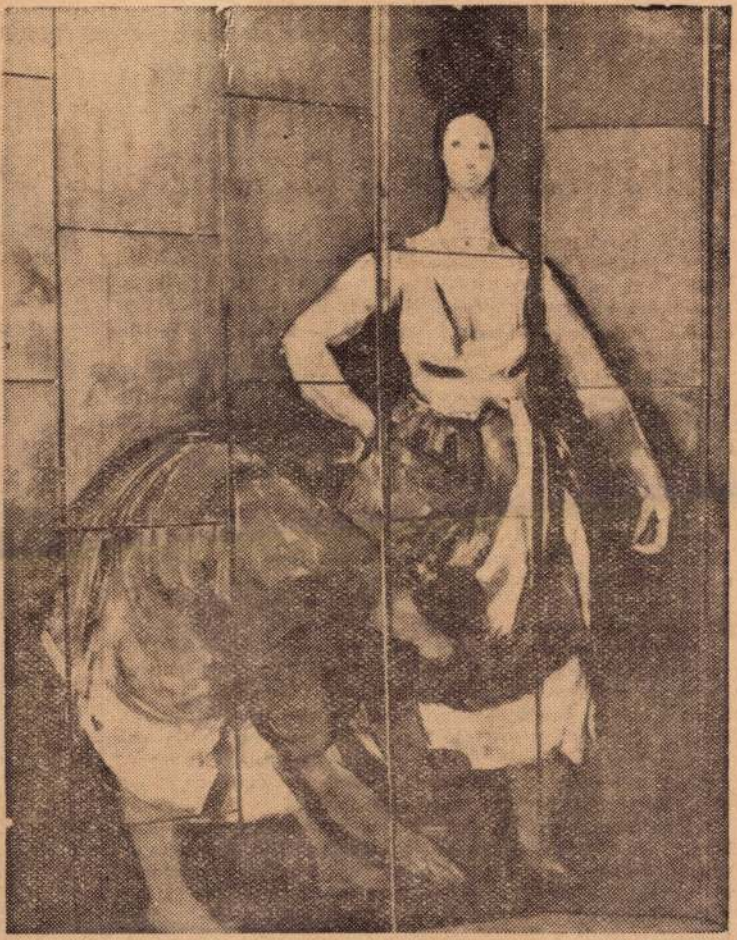
Domanovszky Endre M.D.K.

festő

Munkái a Nemzeti Galériában vannak

Bertalan Vilmos: A Magyar Nemzeti Galéria új szerzeményei Művészet, 1962. augusztus – 44 lap.

Domanovszky Endre



A brüsszeli magyar pavilon falképeiből: Részlet Domanovszky Endre alkotásából

Képes Hét 1918 III. 9.

Amal mosolya

„Gyönyörök kertjé"-nek nevezik az alexandriaiak a Montasa-palota sokszáz holdnyi festői parkját. Valóban, gyönyörűség lehetett ebben a tengerparti tündérvilágban az élet, azok számára, akiket annak idején Faruk király – a kert s a kastély bővérű, örökös mámort hajszoló gazdája – ide meghívott.

Most enyhébbek, szelidültebbek az örömök, melyek a Montasa látogatóira várnak. Hiába, megoszlik a gyönyörűség; sokan osztoznak rajta, mivel a belépéshez csupán ötven piaszter kívántatik, nem pedig a magas királyi kegy. Persze a „Gyönyörök kertje" már nem afféle örömöket nyújt, mint akkor, a „királyi" időkben.

A természet örömét adja a látogatóknak. Virág- és fenyőillatot, fasorok csendjét, lugasok, pálmaligetek, romok romantikáját, pagodák, japánkertek játékosságát; a fényűző berendezésű tengeri strandfürdő simogató hullámait.

Legutóbbi közelkeleti utamon, míg Alexandria ősi városával ismerkedtem, kisétáltam Montasába is.

Majd' az egész napot kint töltöm. A parknak külön kikötője van, világító toronnyal, luxus-yachtok várón ringatozó sorával. Beszállok egy ilyen díszes hajócskába, két kedves fiú nagy hűhóval bontja a vitorlát, kötelet oldanak s csomóznak izgatottan, mintha legalábbis végighajóznánk a Földközi-tengeren, pedig csak az alig egy ugrásnyira fekvő kis szigetet járjuk körül. A ciprus-erdővel, pálmaligettel, a festői nyári lakkal ékes tenyérnyi terület alsó végét márványhíd köti össze a Montasával.

Ebéd után, elsétálva a pirossalakos agárversenypálya mellett, kimegyek a Montasa strandjára. Hétköznap, délidő, kevesen vannak itt. De később, ahogy a Nap elhagyja merőleges, vad forrósággal tűző déli pontját, benépesedik a strand. Leginkább lányokkal, asszonyokkal. S milyen szépek! Diana délcegségével, Juno kecsességével, és Nefertari karcsúságával lépegetnek, szökdelnek, úsznak, eveznek vagy nyújtóznak a homokban.

Kész veszedelem ittmaradni már közöttük. Egyiptomi nőkkel nem lehet ismerkedni, beszédbe kezdeni, ha még annyira tudnám [illegible] emberi közeledést félreértenének; nem



Homoki
természetfil
milliók gy
vízország, a
című filmb
jának többi
Külföldö
s például
film csakú
mint egyes
Mégis jogo
Homoki N
got szerzet
Mi a va
mészetfilme
közönségsil
filmcsillag
film?
A termé
oka, hogy

Domanovszky Endre, festő

MDk

Elnök lett.

—: Megválasztották a Magyar Képzőművészek Szövetségének új elnökségét. 8.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1963. febr. 26.

Domanovszky Endre, festő

MDk

Táncoló párok c. kompozícióját az Iparmüv. Váll. gobelinműhelye elkészíti a Kellér Szálló hallja számára.

—: Ma hallottuk

2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1961. jül. 27.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás

Szélely Lottán: A Nográd megyei képzőművészek
Művészet, 1962. augusztus – 47 kep.

Domanovszky Endre, festő

MTA

Mint a Képzőművészeti Főiskola
főigazgatója, jelen volt Pór Bertalan
kitüntetésének átadásánál.

–: A Munka Vörös Zászló Érdemrendjével tüntették
ki Pór Bertalan festőművészt

Népszabadság, Bp. 1960. szept. 8. 8.l

Domanovszky Endre
festő

M.D.V.

Falihépeit mutatta be a siklósfehér-
vári Csók István Képtárban.

Művészeti életünk – 38 lap.
Művészet, 1960. szeptember.

Domonovszky Endre
festő

M.D.K.

Festményei a velencei biennalen
kiállításon

Vayer Lajos: A velencei biennale és . . . .
Művészet, 1960. sept.

Domanovszky Endre, festő MDK

A népművészek tanácskozásán
a vita irányítója volt.

Sz. S.: A „népművészet mestereinek" találkozójáról

Népszabadság, Bp. 1960. aug. 27. 8.

D

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre pestő

Gyűjteménye kiállítás a szikes tehér-
vári Csók István képtárban (1960)

Magyar Nemzet 1960. (XVI.) 97. n. 7. l.

Domanovszky Endre

A csehszlovák kollégák.

Esti Hírlap
1957. okt. 20.

MDK

Domanovszky Endre

Vázlat a sztálinvárosi freskóhoz — pasztell 30x168

VI.Magyar Képzőművészeti Kiállitás.Műcsarnok.
1955.Kat. 39.1.

MDK

Domanovszky Endre

Moszkvai Mezőgazdasági Kiállitas
pannója 1952 olaj Állami megbizás

Képzőművészetünk tiz éve. Műcsarnok.
Kiállitott művek jegyzéke. 7.l.

MDK

Domanovszky Endre

48-as zászlók átadása, of.

Magyar katona a szabadságért. Föv. Képt. 1951. szept. 3 l.

MDK

Domanovszky Endre, festö-graf.

Glatz Oszkár tehetségee tanitványa.

(e.a.):
A Képzömüv. Főisk. növ. kiáll. -Mücs.
Ujság. 1928 máj.20. 22.1.

MDK

Domanovszky Endre [festő]

A szegedi Móra Ferenc Múzeumban gyűjteményes kiállítása nyílt.

A szegedi Móra Ferenc Múzeumban...

Tiszatáj, Szeged, 1960. március. 4. l.

Domanovszky Endre, festő

MDK

A megyei tanács képet vásárolt Domanovszky Endrétől is.

—: Képzőművészeti alkotások kérítésére adnak meghizatást a tanácsok borsod megyében

9-l

Népszabadság, bp. 1960. nov. 23

1958 FEB - 6.

Domanovszky Endre

610

Mi újság a művésztelepeken?

Új műtermek Zsennyén – Új alkotóotthon a Tisza partján
Művészek háza lesz Gaál Gaszton volt balatonboglári villája

Hazánk különböző tájain az elmúlt években sorra nyíltak a Képzőművészeti Alap művésztelepei. Fejlesztésükre az idén is jelentős összegeket fordítanak.

A közkedvelt – a régi *Bezerédi–Görgei*-kastélyban létesült — *zsennyei* alkotóházat tatarozzák és két szobrász-műteremmel bővítik. Óriási, huszonöt holdas parkját a Természetvédelmi Tanács *védett területnek* nyilvánította; az arborétum növénykertjét több mint félezer palántával gazdagítják. *A művésztelep, egyholdas konyhakertje révén, nagyrészt önellátó.* Gyakran találkozhatunk ott *Domanovszky Endrével, Burghardt Rezsővel, Kerényi Jenővel, Hermann Lipóttal; Szobotka Imre, Mikus Sándor*, vagy a fiatal *Patay László* ugyancsak megszerették ezt a szép vidékü alkotóotthont.

A nagymúltú *szolnoki* telepnek több állandó lakója van; *Bokros László*, aztán *Chiovini Ferenc* festőművész, aki immár 30 éve él a városban. Előszeretettel járnak ide a fiatalok; *Nagy István, Simon Ferenc* szobrászok, *Gácsi Mihály* grafikusművész és mások. A tavaly nyáron felavatott *kecskeméti pavilon* újjáépített tömbjében *tíz művész kapott műtermes lakást, kétévi ingyenes ellátással.* A pavilon mellett levő három villát idővel ugyancsak a művészek rendelkezésére bocsátják; ott laknak majd azok, akik a város állandó lakóiként kívánják folytatni művészi munkásságukat.

Hódmezővásárhelyt néhány éve kelt új életre a művészet. Főként fiatalok járnak oda. Nyaranta a Képzőművészeti Főiskola növendékei dolgoznak Vásárhelyen. Szívesen keresték fel a festői Tisza-partot, s ez arra indította a várost, hogy hatszobás művészházat építsen *Mártélyon*; a berendezést az Alap adta. A városban egyébként több fiatal alkotó — így például *Kajári Gyula, Novák Lajos* — letelepedett már, míg *Szalay Ferenc* és *Németh József* hónapszám a tanyavilágban élve alkot. Átépítéssel télen is használhatóvá teszik a *nagymarosi* telepet, a *sárospataki* Rákóczi-várban létesült alkotóotthon részleges műemléki helyreállításához az Alap is jelentősen hozzájárul.

Szentendre évtizedek óta nagyon kedvelt nyári telepe a fővárosi festőknek; nemrég ennek gondozását is magára vállalta az Alap. A szentendrei törzstagok: *Barcsay Jenő, Fónyi Géza, Kántor Andor, Kmetty János, Miháltz Pál* és *Schubert Ernő*. Tatarozzák a mállott vakolatú falakat, rendbehozzák a kertet és kerítést vonnak a telep köré, hogy valóban otthonossá tegyék.

A *miskolci* telep csak részben használható; épületét évek óta egy technikum használja. Mihelyt lehetővé válik, az Alap rendbehozatja a telep nyolc lakását, s állandóan letelepedni kívánó művészeknek adja át. Jelenleg öt művész — *Csabai Kálmán*, valamint négy fiatal, *Feledy Gyula, Lukovszky László, Tóth Imre* és *Vati József* — lakik a telep első épületében. *Mivel az ország második városában sokat igérő lehetőségek vannak, egy országos művészeti góc kialakítására, a miskolci telep ügyét állandóan napirenden tartják.*

Hazánk egyik legszebb vidékén, a magyar tenger környékén eddig nem volt művésztelep. Az Alap vezetői most *azt tervezik, hogy Balatonbogláron, Gaál Gaszton egykori villájában új alkotóotthont létesítenek.* A művészek bizonyára nagy örömmel fogadják ezt a hírt.

Az alkotóotthonok külföldi — bolgár, lengyel, cseh, jugoszláv és francia — látogatók körében is nagy elismerést váltottak ki; hasznos volna mielőbb kialakítani a termékeny külföldi cserelátogatásokat.

—r —r

lap

AP

rtök délután temetik
Imre külügyminisztert

harcosát február 6-án délelőtt 9 órától fél 11 óráig a Nemzeti Galéria (volt Munkásmozgalmi Intézet) csarnokában ravatalozzák fel (Kossuth Lajos tér 12.). Temetése február 6-án délután fél 2 órakor lesz a Kerepesi-temetőben, a Kossuth-mauzóleum előtti díszsírhelyen.

Horváth Imre ravatalánál reggel 9 órától díszőrséget állnak a magyar közélet vezető személyiségei, a munkásmozgalom veteránjai, Horváth Imre harcostársai.

szabású kedvezmények
előszövetkeze

gedmény a műtrágya ár
két kapnak – Szerződé
ítanak csaknem 30 000

számosállatonkint *két mázsa foszforitot kapnak 50 százalékos árengedménnyel.* Ha földjükön holdankint és évente 100 kiló vagy ennél több műtrágyát használnak, *a vételárból igen nagy, 25—75 százalékos engedményt adnak.* A szakszerű műtrágya-felhasználás bemutatására az idén *mintegy 200 szövetkezetben kisérleti parcellát létesitenek, tavasszal megyénként négy közös gazdaságban legelő és réti műtrágyázást mutatnak be.* Békés, Csongrád, Hajdú és Szolnok megyében *80 bemutató-parcellán műtrágya-kisérleteket kezdenek.* Ha nagy tételben vásárolnak növényvédő szereket, *15 százalékos árkedvezményben részesülnek.*

Csirke, lúd, pulyka

Fontos intézkedések segítik elő a szövetkezetek közös állatállományának gyarapítását. Bár állataik száma a múlt gazdasági évben *19 ezerrel nőtt,* még mindig nem heverte ki az ellenforradalom okozta károkat, s igen alacsony. Jelenleg jövedelmük nagyobb része a növénytermesztésből származik. Most ezt az arányt az állattenyésztés javára meg kell fordítani. Éppen ezért már az idén *több ezer kitűnő tenyészállatot kapnak az állami-, a cél- és a tangazdaságoktól, a vásárlásokhoz pedig hitelengedményt is nyújt az állam.* Közös szarvasmarha-állományuk fejlesztésére az állam

MDK

Domanovszky Endre, 1907-

Csendélet

Magy.művészet 1800-tól. SzépmóMuz. 1949.

12. 1.

M.D.K.

Domanovszky Endre festő.

Előadás előtt (repr. 162.) c. képe a IV. képzőművészeti kiállításon.

Redő F.: IV. magyar képzőművészeti kiállítás. Művelődés. Élet. 1954 1 n. 163.

Domanovszky Endre, festő

Az Új Képzőművészet-sorozatban Domanovszky Endréről fog megjelenni monografia.

Czobor Ágnes: A Képzőművészeti Könyvek jövő éri tervei

27-28.l.

VI/10.

KÖNYVBARÁT, Bp-1956. október

Dománovszky Endre, festő

MDG

A debreceni pályaudvarhoz kénít sgraffitót.

–: Jelentős képzőművészeti alkotásokkal gazdagodik az ország 9. f

NÉPSZABADSÁG, Bp-1961. febr. 8.

Domanovszky Endre, festő 17 Dk

Búcsúbeszédet mondott Csók István temetésén.
(1961. febr. 8.)

—: Nagy tömeggel temették el Csók Istvánt 7.(

NÉPSZABADSÁG, 1961. febr. 9.

Domanovszky Endre M.D.K.

Jestő

Pannói emlitve:

Redő F: IV. hagyar képzőmüvészeti kiálli tás. hüvtört. Ért. 1954 1 sz. 160

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Méltatás.

Aradi Nóra: Utólagos megjegyzések a VIII. Képzőművészeti Kiállítás
Élet és Irodalom, 1960. júl 1. – 27 szám – 5 l.

MDK

Domanovszky Endre [festő]

A TSz lányait szórakozás közben bemutató műve szerepelt a Mező-gazdaság a képzőművészetben c. kiállításon.

Kürti Katalin: A „Mezőgazdaság a képzőművészetben" kiállításról.

Alföld, Debrecen, 1960. 2. 12. 86. l.

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Az uj debreceni pályaudvar kupola
termében készit szgrafittóhat.

— ~~35 lap~~ Művészeti életünk.
Művészet, 1960. december — 35 l.

MDK.

Domanovszky Endre grafikus

"Sztalinvárosi freskó kartonja " /szén és pasztell/
"Vázlat a sztalinvárosi freskónoz" /pasztell/

VI.Magyar Képzőművészeti Kiállitás
Műcsarnok,1955. 39.1.

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Oroszlányi freskótérv (Repr.)

Ujvári Béla: A Tanácsköztársaság 40. évfordulóján rendezett VII. Képzőmű-veszeti Kiállitáson
Magyar Épitőművészet 1959. 7/8. sz. 271. l.

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

„A" pavilon emeleti galériáján mező-
gazdasági tárgyú falképek (Repr.)

Gádoros Lajos:
Brüsszeli Világkiállítás ~~1/4~~. 1958.
Magyar Építőművészet 1959. 1/2. sz. 60. l.
68. 69. l

M.D.K.

Domanovszky Endre

festő

„Merőgardasági pannrecni"-ról

Pogány Ö. Gábor: A Nyékesfehérvári vasútállomás.
Művészet, 1961. május. — 8l.

MDK

Domanovszky Endre

három falképrészlete a moszkvai magyar mezőgazdasági ~~kexikonx~~ pavilonhoz.

Magyar

Pogány Ö. Gábor: A/III. Képzőművészeti Kiállitás. Irodalmi Ujság. 1953. I. 1. 6. 1.

Domanovszky Endre
festő

H.D.K.

Sgrafittóiról. — Sgrafitto (repro)

D. Fehér Lovisa: Az újpesti kaszárlótér sgrafittói — 12 l.
Művészet, 1961. január. — 1 szám

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Rajz (2 nő rosával) repr.

Magyar Nemzet 1960 (XVI.) dec. 25. 11. l.

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Kiállítása Bombatelyen a Tovitó-részőintézethez vásztalaiból, feljegyzéseiből

(Kétszeres Kossuth-díjas, érdemes művész

Sok kiállítás nyílt vidéken

Magyar Nemzet 1960. (XVI.) dec. 20. 4. l

M.D.K.

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky volt a mestere

Konfár Gyulának.

Doby János: Konfár Gyula.

Magyar Ifjúság, 1960 dec. 17.

MDK

Domanovszky Endre

Az Első Magyar Képzőművészeti Kiállitásnak szinte első óráiban elkeltek az ő művei.

Zsolt Ágnes: "Én még ilyet sohasem láttam..."
Magyar Nemzet. 1950. VIII.27.

Domanovszky Endre MDK

Tanulmányfeje

"Dolgozók esti iskolája"

Végvári Lajos: Első Magyar Képzőművészeti Kiállitás.
Festészet V.
Magyar Nemzet. 1950. VIII.27.

Domanovszky Endre

A mücsarnok tavaszi tárlatán a müvész munkáit látjuk.

Esti Hirlap 98 sz. 1957. ápr. 28 2 old.

M.D.K.

Domanovszky Endre

A képzőművészeti főiskola főigazgatója bucsubeszédet tartott Glatz Oszkár festőművész temetésén.

k.d.:Nagy részvéttel temették el Glatz Oszkár kossuth dijas festőművészt.
Népazava 1958. márc. 1. 7.old. 51.szám.

M.D.K.

Domanovszky Endre

Festőművész "Készülődés " c. festményét kiállitotta az uj magyar képtárban tartott kiállitáson.

n.gy.: Három festőművész tiz évi munkáiból.
Népszava 1956. III. 4. 55.szám. 4.old.

MDK

Domanovszky Endre festőművész

a Képzőművészeti Főiskola főigazgatója
nyilatkozik a növendékek kölcsönös cseréjéről.
Megnyerta a debreceni pályaudvar sgraffito
pályázatát.

Esti Hirlap 254 sz. 1957. okt 30 2 old.

Domanovszky Endre

MDK

Modern festészet és szobrászat utját kereste.

Esti Hirlap

181 sz. 1957. aug. 4 2 old.

M.D.K.

Domanovszky Endre

A brüsszeli kiállitásra készülőben nyilatkozik arról, hogy a magyar pavillon nagy termének falát aluminiumlemezzre festett figurális kompozíciókkal diszitik. A helyszinen készül ezt a munkát befejezni.

A nagy álom... c. karácsonyi körkérdésre érkezett válaszok.
Film Szinház Muzsika. Bp. 1957. dec. 20. I. évf. 32. sz. 5. l.

Domanovszky Endre, festő 7 Ok

Kontár Gyula Csepeli martinászok c. katalmas vászna felfogásában sok rokonvonást mutat Domanovszky sztálinvárosi freskójával.

Péter Imre: A Fiatal Képzőművészek Stúdiójának III. Kiállításáról

9. l

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1961. jún. 7.

Domanovszky Endre

3 hét tan. út a Cseszl. Közbba

(Domanovszky Endre)

Kepszava
1956. ápr. 7.

Domanovszky Endre

Brüsszeli kiáll. – freskók.

A magyar pavilon egyike a legszebbeknek. Magyar Nemzet
Rongrácz Zsuzsa 1958. ápr. 24.

Domanovszky Endre

1907-

"Bányászok" 1948.

"Csendélet" 1950.

"Csikos garnitura" 1957.

A Bruxelles-i Világkiállitás panneau-ja. 1958.

Korábbi gobelin-tervei..

PATAKY DÉNES: A magyar rajzművészet. Ny. 1960;

53.1.

Domanovszky Endre

MDK

Henry Ramey, a Salon Populiste elnöke Magyarországi utjáról számol be. Az első háboru utáni képekben gyönyörködik. Fenti alkotó munkáiról is beszámol.

Esti Hirlap 297s2957. de. 19 2 old.

Domanovszky Endre, festő M Oh

A Kiállító művészeket Bernáth Aurél és Domanovszky Endre képviselte.

–: Magyar Képzőművészeti Kiállítás nyílt Bérsben 8.1

Sp. 1961. nept. 8.

NÉPSZABADSÁG

M. D. U.

DOMANOVSZKY Endre festő

Debrecen, új állomásépület 2. nagy-
méretű sgrafitto lép.

debreceni ítósfogat

debreceni vásári jelenet

Magyar Nemzet 1961. aug. 3. 4. l.

Domanovszky Endre, festő

A bécsi Künstlerhausban rendezett kiállításon a kiállító magyar művészek képviseletében megjelent.

—: A Magyar Nemzeti Galéria kiállítása Bécsben

8. l

NÉPSZABADSÁG 1961. szept. 7.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Jelentős takarékossági eredmények a nehéziparban

Csaknem kétmilliárddal csökkentek a befejezetlen beruházások, 32 millióval az importanyag-rendelések

(Tudósítónktól.)

Az év elején a Nehézipari Minisztérium aktívaértekezlete megvitatta a kormány takarékossági felhívását és határozatát, majd részletes feladattervet készített. A minisztérium kollégiuma szerdán *Czottner Sándor* elnökletével megtárgyalta, hogyan hajtották végre ezeket a feladatokat, az idei év első háromnegyed évében.

A tárca a termelési értéktervét a háromnegyed év alatt 417,8 millió forinttal túlteljesítette. Ugyanezen idő alatt a termelési költségeknél 412,2 millió forint relatív megtakarítást ért el.

Az eredmények nagy része műszaki és gazdasági intézkedéseknek köszönhetők.

A Nehézipari Minisztérium területén igen változó a termékek anyaghányada, de szinte mindenütt jellemző a nagyarányú importanyag-felhasználás. A minisztérium ez évben *32 millió forint értékű importanyag rendeléséről mondott le.* Így 975 tonna karbid, 1250 tonna ammoniákszóda, 193 tonna fenol, 708 tonna nyersgumi, 290 ezer folyóméter bányaéldeszka, 1600 köbméter bányafa behozatala vált feleslegessé. Ezzel egyidejűleg a minisztériumhoz tartozó vállalatok az első három negyedévben *196,7 millió forinttal túlteljesítették exporttervüket.*

A minisztérium fontos intézkedéseket hozott a befejezetlen beruházások állományának csökkentésére. Eddig évről évre nőtt a befejezetlen beruházások összege, csak ebben az évben sikerült ezt a káros folyamatot megállítani.

Az első három évnegyedben a szénbányászat 320 millióval, a nehézvegyipar és kőolajipar 660, az energiaipar pedig 912 millió forinttal csökkentette az üzembe nem helyezett állóeszközök értékét.

Nagy összegeket takarítottak meg a beruházási tervek felülvizsgálásával is.

A kollégiumi ülésen részletesen foglalkoztak az energiatakarékossággal. A villamosenergiaipar ez évben *89 ezer tonna szenet takarított meg.* A termelés fejlődése pedig 43 millió kilowattóra áram importját tette feleslegessé. A vegyipari vállalatok megfelelő intézkedésekkel 15 ezer tonna szenet, csaknem 20 ezer tonna hűtőolajat és 381 ezer köbméter világítógázt takarítanak meg az év végéig.

A különböző takarékossági intézkedések hatására a tárca eredménymérlege is kedvezőbb. A bányászat a tervezethez képest öt, az energiaipar 4,3, a vegyipar 3,3 százalékkal csökkentette az önköltséget. A bázisidőszakhoz képest elért fejlődés

a bányászatban 10,5, az energiaiparban 8,2, a vegyiparban 13,7 napos átlagos nyereségrészesedést eredményezett a harmadik negyedév végéig.

Az országos átlagszámokon belül természetesen vannak üzemek, amelyek ennél lényegesen jobb eredményt értek el, és olyanok, amelyek idáig még nem mutattak fel többletnyereséget. A kifizetés-

---

nőttnél talán nem fordul elő ilyesmi? Némelyikkel több baj van, mint a hét kislánnyal együttvéve . . .

Az Egyesült Izzó rádiócsőgyártó

Domanovszky Endre

son 12 európai és ázsiai ország képzőművészei képviseltetik magukat. A kiállítás a szocialista-realista képzőművészet mai helyzetét, fejlődését és további útját kívánja reprezentálni.

A kiállításon, mint Pogány Ö. Gábor elmondotta, mintegy 4000—5000 műtárgy lesz látható. A magyar anyag összeállítása megtörtént: kilencven festmény, 120 grafika, 110 kis- és nagyplasztika, valamint 30 érem képviseli majd képzőművészetünket a moszkvai kiállításon. A műtárgyakat november 1-én indították útnak, s valószínűleg már megérkeztek a kiállítás színhelyére. Az anyaggal utazott B. Csap Erzsébet művészettörténész és Vasadi Herman

jelenleg ... valók. Ugyancsak néhány mű jelenlegi állapota nem tette lehetővé a szállítást. A Moszkvába indult műtárgyak között van egyebek közt *Domanovszky Endre* hét mezőgazdasági pannója, *Demjén Attila* Gábor Áronja, *Pátzay Pál* Kenyérszegője, *Kerényi Jenő* Felvonulók című kompozíciója, *Somogyi József* Martinásza, *Pór Bertalan* Önarcképe, *Mácsai István* Kalocsai pingáló asszonyok című festménye, *Kádár György—Konecsni György* Vihar előtt című Dózsa-kompozíciója, *Mikus Sándor* Küzdelemje, *Csernus Tibor* Ujpesti rakpartja, *Segesdy György* Batsányi-szobra, *Veszprémi Endre* Rákóczi és Esze Tamás találkozása, valamint *Legéndi József* Corvin-közi kihallgatás című kompozíciója. Szerepel majd a kiállításon *Bernáth Aurél* A munkásmozgalom kezdetei az építőiparban című pannója, *Szőnyi István* Krumpliszedőkje, *Kucs Béla* Bányásza, *Kiss István* díjnyertes Tanácsköztársasági emlékmű terve, *Laborcz Ferenc* Fiú játékkarddal című műve, *Makrisz Agamemnon* két portréja, a miskolci *Feledi Gyula* rajzsorozata A Tanácsköztársaság harcairól és az ugyancsak miskolci *Vati József* Falképterve. Grafikai munkákkal szerepel *Ék Sándor, Nyiri Lóránt, Raszler Károly, Hincz Gyula, Kas János* és mások.

A kiállítás előreláthatólag három hónapig lesz nyitva. Ez idő alatt számos vitát és ankétot rendeznek a képzőművészet problémáiról, a szocialista realizmusról és az egyes kiállító országok képzőművészeti alkotásairól. A szovjet kormány a legjobb műveket jutalomban részesíti. A kiállítás moszkvai megnyitójára magyar küldöttség utazik, velük *Mikus Sándor* szobrászművész és *Pogány Ö. Gábor*, mint a nemzetközi rendezőbizottság tagjai.

KÉPZŐMŰVÉSZETI KRÓNIKA

A IX. Magyar Képzőművészeti Kiállítás elé

Ebben az esztendőben a felszabadulás óta kilencedik alkalommal rendezik meg a nemzeti tárlatot azzal a céllal, hogy az átfogó képet adjon művészeink munkásságáról, nyilvánosságot biztosítson a műtermek magányában folyó alkotó munkának. Az együttes bemutatkozás összességében feltárja az alkotói problémákat és olyan összehasonlításokra ad alkalmat, melyek az egyéni kiállításon, még a nagy retrospektív gyűjteményes bemutatkozásokon sem lehetségesek.

Az elmúlt öt esztendőben képzőművészetünk számos termékeny kezdeményezéssel gazdagodott. Alkotóink jó része bátran fordult a magyar művészet nagy hagyományaihoz, merített a világ képzőművészetének gazdag tárházából — nem tévesztve szem elől a korszerű mondanivaló követelményeit. A kiállítás előkészítésének ideje egyszersmind a képzőművészeti viták fellángolásának időszaka is volt; s ha e viták megnyugtató lezárásáról még nem is szólhatunk — hiszen a végleges választ a születendő művek fogják megadni —, a gondolatok termékeny cseréje sokban hozzájárult a felszabadult alkotói légkör megteremtéséhez.

A kiállítás ezúttal teljesebb képet kíván adni képzőművészeink tevékenységéről, mint az eddigi nemzeti tárlatok. A művek jelentős része — jellegénél fogva — ki van zárva a Műcsarnok falai közül: az úgynevezett „két ezrelékes" alkotások, melyek épületekre vagy szabad térre kerülnek. Tavaly nyáron a tíz fiatal szobrász kiállításán láthatott első ízben ilyen műveket a közönség kiállítóteremben. Ezúttal a rendezők arra törekednek, hogy e művekből többet mutassanak be — s egyúttal konkrét példákkal támasszák alá az építő- és képzőművészek közt folyó vitát a művészetek együttélésének kérdéséről. A legjelentősebb alkotásokat nagyméretű fotodokumentációban láthatjuk majd, a frissen készülő, még fel nem állított művek közül néhányat pedig a Műcsarnok körül, szabadtéri szoborkiállításon vehetünk szemügyre. A kiállítótermekben ritkán látott alkotások közül ezúttal találkozunk majd első ízben gobelinművészetünk néhány új darabjával — így *Domanovszky Endre* és *Makrisz Zizi* alkotásaival —, s ez talán majd némi kárpótlást nyújt az elmaradt gobelinkiállításért.

*

Nem érdektelen előljáróban szólni — a teljesség igénye nélkül — a kiállítás néhány problémájáról. Ha a két évvel ezelőtti, VIII. nemzeti kiállítás bírálataira visszalapozunk, azt a tárlatot a kritika — a valóság kifejezéséért folytatott küzdelem oldaláról közelítve az alkotásokhoz — eléggé elmarasztalta. Most majd fel kell mérni, hogy születtek-e olyan művek, melyekkel előbbrejutottunk a valóságnak a maga összetettségében, bonyolultságában való bemutatásához? Az időközben megtartott összefoglaló kiállítások — mint a miskolci, a vásárhelyi tárlat, a Dolgozó emberek között, a Vegyipari dolgozók között, a Grafikai Biennále — sok biztató kezdeményezést mutattak. Beértek-e a kezdeményezések: arról majd a kiállított művek mélyebb elemzése láttán szólhatunk.

Ezúttal is jelentkezik a kiállításon a „nagy öregek" nemzedéke. S ha munkásságuk már az új magyar művészet történetének lapjaira tartozik is, figyelemmel kísérjük új jelentkezéseiket.

Mögöttük egy új nemzedék nőtt fel, az úgynevezett „negyvenesztendősök". A szocialista realizmus helytelen értelmezése elsősorban őket zavarta meg — sokan közülük nehezen találtak ismét magukra. Ezúttal sorra jelentkeznek a kiállításon, nem egy közülük igényes alkotásokkal is.

S meddig jutottak a fiatalok? Az előző nemzeti kiállítás méltatója fejlődésük legfőbb gátjaként az apigonizmust emlegette, hogy a saját témáján dolgozó fiatal művészt köti a mester formavilága. Ez a kérdés egyúttal a hagyományok értelmezését, felhasználását is felveti. Rendkívül változatos a kép: ki honnan indul, hova kapcsolódik — s mit tud felhasználni *saját* mondanivalójához az elődök művészetéből.

*

Fülep Lajos írja egy tanulmányában: „... minden stílus mindig szórványosan keletkezett és nőtt; sok forrásból fakad föl itt és ott, sok ér, patak, csermely, folyó és folyam kell hozzá, hogy végre tenger legyen belőle." Az elemző értékelés feladata lesz majd e források felfedezése, a rokonvonások kimutatása. Kár, hogy néhány jelentős alkotás, megragadva a kísérletezés fázisában, nem kerülhetett a közönség elé. A kiállítás által nyújtott kép viszonylagos teljessége így is alkalmat ad majd annak felmérésére: hol tartunk — s a tanulságok levonása a kiállítás után képzőművészetünk további fejlődésének elősegítőjévé válhat.

LÁNCZ SÁNDOR

... évet — dob az idő sodrába és még több cselekményt zsúfol egyetlen, rövid felvonásba. A szereplők nyílt színen megőszülnek, majd meghalnak, gyerekek születnek, felnőnek, gyárat alapítanak, elutaznak, a generációk váltják egymást és „az évek tovább őrölnek, mint a malom." Wilder drámájának végső kicsengése az élet értelmetlen és céltalan körforgása.

Örsi vaskosabban, reálista módra mesél a falunak. Néhol talán túlságosan érzelmes a hangja, lehet, hogy képei is ósdibbak itt-ott a kelleténél — bár ezekben is van valami a régi családi fotográfiák meghitt bájából —, de a szemlélete korszerű és mai. Naív hangon mesél egy naív közönségnek. Érti őket. És őt is értik.

Március 27-én Domoszlón író—olvasó-találkozót rendeztek, amelyen részt vett *Darvas József*, az Irószövetség elnöke, *Dobozy Imre* és *Gar... Gábor*, a Szövetség titkár...

Mohácsi Jenő emle...

A Magyar PEN Club március 27-én néhai elnöke, *Mohácsi Jenő* emlékére ünnepi ülést tartott. *Turóczi-Trostler József* akadémikus előadásában vázolta a magyar irodalom német nyelvű tolmácsolásának történetét, és mint nagyjelentőségűt helyezte el ezek sorában Mohácsi Jenő fordításait. Részletesen elemezte mindazokat az eszmei és nyelvi problémákat, amelyeket Az ember tragé-...

Halldór Laxness, a hazánkban tartózkodó Nobel-díjas író és felesége. Az irodalmi ...

Domonovszky Endre
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
ÉLET ÉS IRODALOM
1962 MÁR 31

... elő részlete-...

...an utazás

...ol got nem szíthat más nyelven beszélő nemzetek ellen, nem veheti észre rosszhiszeműen, hogy rajta kívül más ember-...

ve szerint elmélkedhet vállalkozása fölött. A törvények szerint az ember állapotán csupán az értelem, a munkaeszközök fejlődése, és a társadalom hasznos munkája változtathat, és aki mást akar, nyilvánvalóan a sok ezeréves emberi tébolyda hódító Szigfridjeit kívánja a nép nyakára ültetni és erre mód nem kínálkozik. Az embert itt még tornajáték formájában sem lehet legyőzni. Senki nem rúghat olyan sok gólt, hogy azért megbecsülést szerezhetne. Az ember itt az értelmet becsüli a lábak, csizmák és bakancsok tisztelete helyett, s nem gyönyörködik az olcsón megszerezhető boldogság értéktelen örömeiben.

A LEGSZENTEBB TÖRVÉNYEKNEK NEVEZETT szabályokon kívül a társadalom erkölcse az önkéntes fegyelem alapjaira épül. Senki sem lehet szolga és nem lehet hatalmaskodó úr sem. Fölülről lefelé minden olyan hivatal, ahol emberek sorsáról döntenek, minden tisztség sorshúzás útján kerül betöltésre. Ilyen tisztségre a föllelhető legtanultabb emberek tömegét jelölik, akármennyien legyenek is. Semmi esély nincs arra, hogy valaki két izben főbíró, kormányzó, vagy szenátor lehessen. A legfelső helyen álló személyek nem a történelem színe előtt felelnek esetleges bűneikért. Aki bíróság elé kerül, életét veszti, még mielőtt megszámlálnák bűneit. Az önkéntes fegyelem elvéből következően senki sem lehet olyan szánandó helyzetben, hogy önmagát védelmezve hazudni kényszerüljön és nem lehet elképzelni olyan helyzetet sem, amikor a magányos ember védtelenné válva félni kénytelen.

Mindezt persze nem azért mondottam, hogy a most készülő munkámról valamilyen dicsérettel szóljanak. Erre vonatkozóan elmondhatnám regényem egyik alakjával, hogy nem árulok hamis szereket, és olyan rút gondolatokat sem, amelyek dicséretre szorulnának, és értelmemnek sincs olyan hajmeresztő hiányossága, amivel a piac közepén állva, hangoskodóan dicsekedhetnék. Könyvemben mindössze a szerintem elképzelhető eszményi szocializmus eljövendő világáról írok történetet, megfestve az elérhető emberi boldogság rendjét, amit a mostani technikai világunk fejlődéséből az ember elérhet, ha nem támad reánk háborús romlás, és meg is valósulhat nemcsak a távoli csillagokon, hanem itt a földön is...

KÖNYVEMBEN VÉGSŐ FOKON arról van szó, hogy a technikai világunkban fölhalmozódott értelem és tudás már a mai napon lehetővé tenné, hogy a népek és nemzetek homloka fölött kibomoljék az igazi testvériség lobogója, ahelyett, hogy az agresszív hatalmak a Föld különböző térségében háborús rablással foglalkoznak, veszélyeztetik a földi életet általában, és az Embert önmaga szégyenévé teszik.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

ESTI PÉCSI NAPLÓ

1962 JUN 30

Magyar készülődés a moszkvai békekongresszusra

1021

Az Országos Békekonferencia tanácskozása

Szombaton országos békekonferenciát tartottak a Parlamentben. A tanácskozáson megjelent és az elnökségben helyet foglalt Kállai Gyula, az MSZMP politikai bizottságának tagja, a Hazafias Népfront Országos Tanácsának elnöke, dr. Münnich Ferenc, az MSZMP politikai bizottságának tagja, államminiszter, Beresztóczy Miklós, az országgyűlés alelnöke, az Országos Béketanács katolikus bizottságának főtitkára, Bozsik József, kiváló sportoló, Bugár Jánosné, a SZOT titkára, dr. Csűrös Zoltán Kossuth-díjas akadémikus, a TIT alelnöke, Dezséry László, az Országos Béketanács főtitkára, Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész, a Képzőművészeti Főiskola főigazgatója, Dobozy Imre Kossuth-díjas író, az Élet és Irodalom főszerkesztője, Hamvas Endre csanádi püspök, a püspöki kar, az Opus Pacis és az Országos Béketanács katolikus bizottságának elnöke, Jánossy Lajos Kossuth-díjas akadémikus, Káldy Zoltán evangélikus püspök, Kodály Zoltán Kossuth-díjas zeneszerző, akadémikus, Kokas Ferenc, a Hazafias Népfront Szabolcs megyei titkára, Makoldi Mihályné Kossuth-díjas pedagógus, Markó Ödön győri szövőgyári munkás, Orbán László, az MSZMP Agitációs és Propaganda Osztályának vezetője, dr. Ortutay Gyula akadémikus, a Hazafias Népfront főtitkára, Öveges József Kossuth-díjas egyetemi tanár, Perjési László, a KISZ Központi Bizottságának titkára, dr. Pesta László, a Fővárosi Tanács végrehajtó bizottságának elnökhelyettese, Pintér Jánosné tsz-tag, Szakasits Árpád, az Országos Béketanács elnöke, Szamosközi István református püspök, Székely Mihály Kossuth-díjas operaénekes.

Dr. Ortutay Gyulának, a Hazafias Népfront Országos Tanácsa főtitkárának üdvözlő szavai után Szakasits Árpád, a Béke Világtanács Irodájának tagja, az Országos Béketanács elnöke terjesztette



1957-ben, a Mecseki Fotoklub kiállításán mutatkozott b képeivel Tillai Ernő. Múlt év decemberében Molnár Edit Balla Demeter hivatásos fotográfusok képei mellett Till Ernő amatőr fotoművész képei is nagy sikert arattak. Jele leg a Képzőművészeti Alap megrendelésére városunkról k szít képeket egy kiadásra kerülő albumba.

(Szokolai fel

DARIN

delmeinek ábrázolását, h
nem egy villanásnyi részle
ben próbálta *bemutatni*, hog
a terrorizmus milyen erők k
viseletében, milyen aljas mó
szerekkel vívja „nemzetme
tő" csatáját. De már ebből
jól érzékelhető az a közisme
tény, hog

M.D.K.

Domanovszky Endre

A különböző müvész-csoportok-hoz/tartozó müvészek mellett Németh Lajos cikkében felsorolja azt a fiatal müvészgárdát, melynek tagjai esetleg nem tartoztak egyik iskolához sem, "de lényegében mégis a magyar posztimpresszionizmus, a poszt-nagybányaiak és az Ecole de Paris eszméit módolta saját egyénisége szerint."+Ezek között szerepel:Domanovszky Endre, Szentiványi Lajos, Barta László, Kerényi Jenő, Borsos Miklós stb. A cikk megemliti Domanovszky sztálinvá-
+mindegyik./rosi freskóját, s bányászkartonját.

Németh Lajos: Megjegyzések képzőmü vészetünk helyzetéről.
Uj Irás. Irod. és Kritikai Folyóirat. Bp. 1961.
Október. I. évf. 8. sz. 739. l.

MDK

Domanovszky Endre
festő

műveiből meglátogatják szovjet művészek magyarországi tanulmányutjukon

(MTI) Szovjet képzőművészek magy. országi tanulmányuton.

Nyíszava, 89éve 284 sz 1961 dec 1. 1 l.

Domanovszky Endre



Domanovszky Endre: Sztálinvárosi panneau-részlet

Nők Lapja 1958 T.5

MDK.

Domanovszky Endre

Utalás a müvészre a Studió 64. kiállitásával kapcsolatban.

Valóság 1965. 3. 91 lap.

MDK.

Domanovszky Endre

Dunaujvárosi freskójáról emlités

Szocialista Müvészetért 1965 ápr.lap -

MDK.

Domanovszky Endre

Freskórészletének reprodukciója
/Dunai Vasmü bejárata/

Szocialista müvészetért 1965 ápr.

Domanovszky Endre festő M.N.K.

Részt vett a pályázaton / II. dij/

Barcsay Jenő nyerte az Izabella téri szinház mozaikpályázatát

Magyar Nemzet 1975. február 6. 4.l.

MDK

Domanovszky Endre

kiáll. Ernst Muz.

Ybl: Képzőművészet. Budapesti Szemle, CCXLIV. 1937, 1o6-115.

MDK

Domanovszky Endre

Templom, vf.

Képzőművészetünk a felszab. óta. Szfv. Képtára

3o. kiáll. 1947. okt. 6 l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Felvonulásunk 20. évfordulója
alkalmából a Magyar Népköztársa-
ság Kiváló Művésze címet kapta.

—: Kiállításai
Művészet, 1965. május – 48 lap.

Domanovszky Endre

A képzőművészeti Főiskola tantestülete nevében mondott búcsúszavakat Lyka Károly temetésén.

említve.

Népszava, 1965. május 7. 2. l.

Domanovszky Endre, Jestő M Dk

Túry Mária jestőművésznő tanára volt.

Murányi-Kovács Endre: Túry Mária kiállítása a
Czóh István Galériában 9

NÉPSZABADSÁG Bp. 1965. márc. 12.

Domanovszky, Endre, festő [illegible]

Rajza.

Repr.

Domanovszky Endre rajza: Szörönő 17

NÉPSZABADSÁG Dp. 1965. ápr. 4.

Domanovszky Endre, festő MDK

Művészi munkásságáért:

—: A Magyar Népköztársaság Kiváló Művésze... 7

NÉPSZABADSÁG ... 1965. ápr. 4.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás. — „Dunaujvárosi freskórészlet" (vegyes)

D. Fehér Ilsuzsa: Ihász év után
Művészet, 1965. április – 3 lap

M.D.V.

Domanovszky Endre
festő

A kiállításon részt vett a
„Világcsendélet" - című képével.

Lauer Sándor: A miskolci országos kiállítás
művészete, 1965. március - 40 kép

Domanovky Endre festő

Kiváló művén címet kapott

Nagmaros, 1965 ápr. 4. 5 old.

MDK.

Domanovszky Endre

"Földosztás" Repr.

Társadalmi Szemle 1965 ápr.

MDK.

Domanovszky Endre

Utalás a Társadalmi Szemle 1965 áprilisi számában közölt müveire.

Magyar Nemzet 1965 ápr. 9. lap -

MDK.

Domanovszky Endre

1965-ben kormánykitüntetésben részesült

Film Szinház Muzsika 1965. ápr.2. 2.lap.

MDK.

Domanovszky Endre

1965-ben kormánykitüntetést kapott

Pestmegyei Hirlap 1965 ápr.4. lap -

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

ÉLET ÉS IRODALOM

1965 APR. 3

A Magyar Népköztársaság Kiváló Művésze

címmel tünteti ki

DOMANOVSZKY ENDRE Kossuth-díjas festőművészt, a Magyar Népköztársaság Érdemes Művészét, a Magyar Képzőművészek Szövetsége elnökét
művészi munkásságáért és a Képzőművészeti Főiskolán kifejtett tevékenységéért,

KMETTY JÁNOS Kossuth-díjas festőművészt, a Magyar Népköztársaság Érdemes Művészét, a Képzőművészeti Főiskola tanárát
művészi munkásságáért és művésznevelői tevékenységéért,

FÁBRI ZOLTÁN Kossuth-díjas filmrendezőt, a Magyar Népköztársaság Érdemes Művészét
a magyar játékfilmművészet terén végzett munkájáért,

KELETI MÁRTON Kossuth-díjas filmrendezőt, a Magyar Népköztársaság Érdemes Művészét
a magyar játékfilmművészet terén végzett munkájáért,

FÜLÖP ZOLTÁN Kossuth-díjast, a Magyar Népköztársaság Érdemes Művészét, a Magyar Állami Operaház szcenikai vezetőjét
a magyar színpadművészet terén kifejtett munkásságáért,

VÁSÁRHELYI ZOLTÁN Kossuth-díjast, a Magyar Népköztársaság Érdemes Művészét, a Zeneművészeti Főiskola tanárát
a magyar kóruskultúra terén kifejtett munkásságáért;

temi tanárt, a
nyok doktorát,
sített Atomi
igazgatóhelyette
a kozmikus
tén végzett
meghaladó
ményeiért,

DR. GÁSP
fizikai tudomá
Debreceni K
dományegyeter
egyetemi tanár
a kvantumk
ért eredményeiért,

DR. RADNÓT MAGDA egyetemi tanárt, az MTA levelező tagját, a Budapesti Orvostudományi Egyetem I. sz. Szemészeti Klinika igazgatóját
a szemészeti pathológia és endocrinológia területén elért eredményeiért,

DR. SÍK ENDRÉT, a történelemtudományok doktorát,

ság fakitermelő segéd

KOVÁCS JÓZSEFET, a Keletbükki Állami Erdőgazdaság fogatosát,

LŐRINCZ JÁNOST, a Keletbükki Állami Erdőgazdaság motorfűrész-kezelő szakmunkását,

MARGITAI LÁSZLÓT, a Ke-

Domanovszky Endre
festő-

14. D.K.

„Csillések", „Olvasztárok",
a dunaújvárosi freskója
az üzem világát jelenti meg.

Lancz Sándor: Bartha László
Művészet, 1965. május. – 37 kep

Domanovsky Endre, festő

Szerepel a linzi Modern Művészeti
megnyílt tárlaton.

A. Gy: Egy osztrák magyar
kiállítás

2

ESTI HIRLAP, bp. 1964. febr. 5.

Domanovszky Endre

Csapolás előtt

Festmény, reprodukció

Népművelés, 1965 2. szám, 48. l.

M.D.K

Domanovszky Endre
festő

Művészete Réti Mátyása halott

Papp Erzsébet: Réti Mátyásról
Művészet, 1965. június - 39 lap

Domanovszky Endre, festő MDG

A Linzben jan. 23-án megnyíló magyar tárlaton kiállít

– : Kép, plakát, gyermekrajz

2.

ESTI HIRLAP Bp. 1964. jan. 16.

Domanovszky Endre M.D.Y.

festő

A Képző művészeti Főiskolán
Végvári János hanára volt

Fóthy János: Kiállitási krónika
Művészet, 1965. junius – 34 kep

MDK

Domanovszky Endre

Piros pöttyök, temp.

1930. nyári müv.telep kiáll. 1930. VIII. Pécsett
a Nőegyletben

Domanovszky Endre.

Koncert

festmény, reprodukció.

Valóság, 1959. 6. sz. 35. l.

MDK

Domanovszky Endre

Magyar Művészet 1930. 58.l.

Domanovszky Endre festő M.[illegible].K.

Luganoi kiállitásra kapott meghivást

Képzőművészeink alkotásai 27 külföldi kiállitáson

Népszabadság 1965 január 27.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Művei a kiállításon

Mohácsi Regős Ferenc: Országos Képzőművészeti Kiállítás Miskolcon

Vasas , 1965. január

Domanovszky Endre, festő

Luganoba kapott meghívást.

–: Képzőművészeink alkotásai 27 külföldi Kiállításon 8.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1965. jan. 27.

Domanovszky Endre, festő

MDk

A Képzőművészeti Főiskola igazgatója.

-:Hir

8.1.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1962. okt. 3.



VOLÁN
elektronika
Részvénytársaság

Ráday GALÉRIA



Domanovszky Endre
festőművész

életműkiállítása

megnyitó: szeptember 16.

A Ráday Galéria tisztelettel meghívja Önt és kedves partnereit

2004. augusztus 24.-én, kedden 18 órakor

Marton Magda
grafikusművésznő

A groteszk határán

című kiállításának megnyitójára

A kiállítást megnyitja:
Készman József
művészettörténész

A kiállítás megtekinthető: augusztus 24. - szeptember 12.

Nyitva: Hétfőtől-péntekig: 12 - 18 óráig, Szombaton: 10 - 13 óráig
Ráday Galéria: Budapest, IX. kerület, Ráday utca 8. Telefon: 218-09-36 E-mail: info@raday-galeria.hu
www.raday-galeria.hu

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Képszőnyeg terveiről.

Koutha Sándor: Macsis Lizi gobelinjéről. — 16 lap
Művészet, 1960. dec. — 16 l.

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
Budapest VII., Lenin körút 9—11
Telefon: 227—651, 221—285

1956 MAR 18

SZABAD NÉP

610

KÉPZŐMŰVÉSZETÜNK ÉS A XX. KONGRESSZUS

Domanovszky Endre kétszeres Kossuth-díjas festőművész nyilatkozata

A kongresszus megerősítette hitünket a realista művészet magasabbrendűsége iránt, mintegy kitágította a mi kultúránk fejlődésének perspektíváit is, de emellett imponáló nyíltsággal — különösen a XX. kongresszus előestéjén megjelent Kommunyiszt-cikkben — feltárta a szovjet irodalom és művészet fejlődésének gátjait is, s megjelölte túlhaladásuk módját. A szovjet művészet fejlődésének gazdag tapasztalatai eddig is döntő módon segítették a mi kultúránkat; további alakulásának ideológiai megalapozása feltétlenül igen egészséges hatást gyakorol a mi fiatalabb, s így helyzeti előnyben levő kultúránkra.

Sok szó esett a kongresszuson a művész és az élet kapcsolatáról. A fokozottabb életismeret igénye azonban másodlagosan, hogy úgymondjam, eszközként merült fel a kongresszuson: a mélyebb, igazabb, magasabb színvonalú művek megalkotásának szükségszerű előfeltételeként. Ez a kongresszus, amely óriási távlatokat nyitott a szovjet társadalom és gazdaság előtt, feljebb emelte a művészet mércéjét is; a szovjet alkotók feladatává tette, hogy érjék utol az egyre magasabbra fejlődő társadalmi valóságot, s teljes gazdagságában tárják fel azt műveikben. Ezt az általános jellegű célkitűzést a mi kultúránk, képzőművészetünk számára is példamutatónak, igen serkentőnek tartom.

Képzőművészetünk, különösen az utóbbi években, biztató eredményeket ért el a szocialista tartalmú realista ábrázolás terén. Állandó célkitűzésünk: mélyebben, magasabb színvonalon ábrázolni az új életet. Ez pedig új hangot, új realista formanyelvet kíván. Minél inkább törekszünk korunk nagyságának méltó kifejezésére, annál inkább érezzük, hogy ehhez a beszédhez új festői eszközöket kell teremtenünk, a régi stílusok — bár igen sokat nyújtanak — önmagukban nem alkalmasak mondanivalónk formábaöntéséhez. Korunk új stílusa, meglátásom szerint — a szónak nem műfaji, hanem felfogásbeli értelmében — monumentális lesz.

Formai kérdést feszegetek? Nem, tartalmit. Az új élet ábrázolását nálunk sokszor egyszerűen az új témával azonosították, a közérthetőség követelményét pedig vulgárisan leszűkítették olyanfajta stíluselemekre, amelyek a sekélyes naturalizmus jellemzői. Dogmatizmus ez, a forma és tartalom dialektikus egységének fel nem ismerése, egyik megnyilvánulása az ideológiai vulgarizálásnak, sematizálásnak, ami ellen általában szót emelt a XX. kongresszus. Az új mondanivaló először a régi formában jelenik meg, s idő kell hozzá, míg kialakítja sajátos kifejező eszközeit. Érthető és a fejlődés szükségszerű fokát jelentette művészetünknek az a — ma már túlhaladott — periódusa, amikor kizárólag az új témákkal mértük a realista művészet gazdagodását. Képzőművészetünk mai fejlettsége felveti a korszerűbb, sokrétűségében is azonos szellemű realista formanyelv igényét, s ennek sikeres kialakításában látom én a továbblépés, a mélyebb, igazabb valóságábrázolás egyik zálogát.

Nem öncélú újatkeresésről beszélek: hanem a tartalom gazdagodásának, a művészetünkben visszatükröző társadalmi valóság magasrendű kivetítésének formai igényéről. Ez az új formanyelv csakis az egyre elmélyültebb valóságismeret, korunk életének és emberének mind alaposabb megértése útján, korszakunk eszméinek és célkitűzéseinek egyre tudatosabb vállalásával párhuzamosan fejlődhet. Amikor művészetünk formai kérdéseiről beszélek, gondolataimat a társadalmi mondanivaló megnövekedett fontossága vezérli. Nem máról holnapra születik meg ez a formavilág, nem is egy festő vagy szobrász keze nyomán. De most, hogy a gazdagabb valóságtükrözés egyik feltételeként felmerült tudatos alakításának igénye, elmélyültebb kritikai tevékenységet, színvonalasabb, esztétikusabb bírálatokat igényel képzőművészetünk. Művészi íróink vagyok észre, értékelik és bírálják az új formai törekvéseket is.

A művészi ábrázolás sajátos eszközeinek kialakítása fokozottabb kereső-kutató tevékenységet kíván művészeinktől. A kísérletezés lehetőségei megvannak, bátrabban kell élnünk velük. A felmerülő, kifejezésbeli problémák megoldásában legelsősorban nemzeti művészetünk realista hagyományai, a szovjet képzőművészet kiemelkedő eredményei, valamint az egyetemes művészettörténet öröksége nyújt nagy segítséget. A XX. kongresszus szelleme, valamint a szovjet kulturális élet közelmúltban lezajlott eseményei azonban arra biztatnak, hogy tágítsuk ki az örökség határait. Dosztojevszkij tragikusan nagyszerű életművének új értékelése, a Szovjetunióban zajló építészeti viták, azt a gondolatot vetik fel, hogy felül kell vizsgálnunk a képzőművészet utolsó félévszázados történetének tanulságait.

A polgári kultúra utolsó korszaka megszakította a realista képzőművészet folytonosságát. Az irodalomban ez a korszak adott olyan nagy egyéniségeket, mint például Thomas Mann, akinek művészetéből a szocialista irodalom sokat hasznosíthat. A képzőművészetben sokkal bonyolultabb a közvetlen hagyományok szerepe. Nem vesztegetek szót arra, hogy a századforduló idején meginduló formarombolás a maga szélsőségeivel semmit sem adhat a számunkra. De az a véleményem, hogy e periódus kezdetének nagy alakjai, mint például Manet, Renoir, Degas vagy Cézanne, akiknek művészete még nem szakadt el a természetszemlélet talajától, különösképpen pedig az imperializmus korának harcos, forradalmár alkotói, mint például a mi kiváló Derkovitsunk, ugyancsak adhatnak ösztönzéseket új művészetünk számára. Repin *Hajóvontatók* című, nagyszerű alkotásának valóságereje például nem utolsósorban a plain air mesteri alkalmazásában van. Hogyha a színek, a formák, a fényjelenségek festői lehetőségeinek kutatása később öncélúvá is vált, én azt hiszem, hogy ezeknek a művészeti törekvéseknek klasszikus magyar és külföldi kutatóitól átvehetünk egyes eredményeket, amelyek új formanyelvünk részeként felhasználhatók a realista ábrázolás elmélyítéséhez. Derkovits Gyula pedig forradalmi pátoszával, pártosságával éppenséggel a tartalom gazdagításához ad példát — amellett formavilága sem egészében elvetendő. Nem az expresszionizmus túlzásait vagy a torzításokat tartom követendőnek, hanem művészetének szenvedélyes kifejezőerejét, kiváló meglátásait, gazdag színnyelvét, komponálásmódjának eredetiségét, amelyeket — természetesen nem egyszerű átvétel formájában — ugyancsak hasznosíthatunk.

A művészet sajátos kifejezőeszközei fokozottabb figyelembevételének — amit olyan nyomatékosan kiemelt a Kommunyiszt cikke is — többek között hatni kell a művészettörténeti kutatómunkára is; az élő művészet értékelésének sematizmusa befolyásolta a hagyományok értékelését is. Sokszor csak a témát nézték, mellőzve a formanyelv értékét, ami által nemegyszer — közvetve vagy közvetlenül — helytelen követésre ösztönöztek. A Bach-korszak kiváló művésze, Madarász Viktor, a *Zrínyi és Frangepánnal*, még inkább *Dózsa népe* című alkotásával sokkal meggyőzőbb tanújelét adta forradalmi hazafiságának, semhogy azt a Petőfi halálát ábrázoló szentimentális, művészileg kétes értékű képével is alá kellene támogatnunk — ahogy évekkel ezelőtt egy vita során tették.

Lenin arra tanított bennünket, hogy a szocialista kultúrába bele kell ötvöznünk mindazt az értéket, amit az emberiség története során létrehozott. Az imperializmus korának kultúrája óriási rombolásokat végzett a művészet humanizmusa terén, de nem szabad elfelednünk, hogy az a társadalom, amelyet ez a művészet tükröz, nem egysíkú: haladó és haladásellenes erők küzdenek porondján. E kor ellentmondásos művészetében — különösen a festői eszközök gazdagítása terén — sok olyan haladó eredményt találunk, amelyek éppen a reakciós akadémizmus elleni harc szülöttei. Ezeket a haladó eredményeket a burzsoázia megtagadta már — örökösei csak mi lehetünk. Fel kell őket használnunk, de kritikai módon, sose feledve, hogy ezek csupán részeredmények, s eszközei a mi alapvetően más jellegű, társadalomtükröző képzőművészetünk gazdagításának.

Az elmélyültebb társadalomábrázolás igénye nevében vetem fel ezeket a problémákat. Valóban alkotó módon csak úgy hasznosíthatjuk a közelmúlt művészeti örökségének eredményeit, ha azokat a közösségi mondanivaló szolgálatában kívánjuk érvényesíteni. *Aki öncélú feleleventésükre tör, az óhatatlanul a formalista epigonizmus zsákutcájába téved, s művészetének nincs fejlődési perspektívája a mi realista kultúránkban. A formalista örökséget még nem küzdöttük le teljesen, ezért különös hangsúllyal szeretném aláhúzni: a kísérletezés szabadsága egyedül a minél mélyebb tartalmi célkitűzések jogán érvényesülhet: a realizmus útján való előrelépésre ösztönöz bennünket a XX. kongresszus, s ez az ösztönzés egyre fokozottabb távolodást jelent minden realizmusellenes tendenciától.*

Sok szó esett a kongresszuson a nemzetközi kulturális kapcsolatok kimélyítéséről. Képzőművészetünk számára elsősorban a Szovjetunió, valamint a baráti országok művészeti kapcsolatainak további kimélyítése lenne igen hasznos. A szovjet művészet alkotásai ismertették és értették meg velünk az új, szocialista-realista művészet célkitűzéseit, szovjet művészettörténészek és művészek hívták fel a figyelmet nemzeti örökségünk — például Munkácsy művészetének — értékeire; büszkék vagyunk eredményeinket elismerő értékeléseikre. Baráti kapcsolataink további mélyítése megköveteli a kölcsönösség magasabb rendű formáját. Nem használt a szovjet művészet népszerűségének az, hogy egyes alkalmakkor a mindannyiunk által igen értékesnek látott kiváló szovjet festmények és szobrok mellett kritikánk túlbecsülte a gyengébb színvonalú alkotásokat. A hazánkba érkezett szovjet vendégek éppúgy, mint szovjetunióbeli vendéglátóink sokra értékelik a magyar képzőművészetet és segítő bírálataik viszonzásaképpen ismételten kérték véleményünket: az egymás művészete iránti tisztelet arra kötelez bennünket, hogy igazi, mélyreható véleménycserét folytassunk. Tőlünk is őszinte állásfoglalást kérnek szovjet barátaink, nem elvtelen dicsőítéseket, mert hisz a szovjet művészetnek is szüksége van nemzetközi visszhangra.

Pár szót szeretnék mondani a sokat vitatott közérthetőségről. A szocalista-realista képzőművészet a legszélesebb tömegek kultúrája, s formanyelve természetesen a dolgozók legszélesebb rétegei számára érthető, élvezhető kell hogy legyen. A színvonalbeli emelkedés azonban nem egyoldalú folyamat — művészetünk fejlődésével egyenes arányban fejlődnie kell dolgozóink esztétikai ízlésének is. A képzőművészeti alkotás nem csupán tárgyával, témájával hat, hanem festői, formai szépségeivel, erejével is, mondanivalóját éppen a kifejező eszközök sajátos eszközeivel tolmácsolja, általuk lesz maradandó, meggyőző, valóban nevelőhatású a tartalom. A vizuális nevelés terén igen komoly hiányosságaink vannak. Dolgozóinkat kitartó munkával meg kell ismertetnünk a képzőművészet formai szépségével, meg kell éreztetnünk velük a színek és formák realista szépségeit — ezt a munkát pedig igen fontos már fiatal korban elkezdeni. Nem csupán az esztétikai nevelés, de többek között a politechnikai oktatás, sőt, az egyetemi mérnökképzés is megköveteli, hogy végre megoldjuk a rajzoktatásnak hazánkban évek óta vajúdó problémáját.

Ezek volnának azok a kérdések, amelyeket én a kongresszus tanulságaként kiemelnék. Szubjektív vélemények ezek, első gondolatok futólagos lerögzítései. A XX. kongresszus olyan nagyjelentőségű problémák egész sorát vetette fel, hogy ezek feldolgozása, alkalmazása képzőművészetünk helyzetére időt, elmélyült megbeszéléseket követel. Kíváncsian várjuk a szovjet művészek tavaszi plénumának eredményeit.

A kongresszus útmutatásai újra bebizonyították, hogy pártunk vezetésével helyes úton haladunk. Művésztársadalmunk a képzőművészeti közélet megnyugtató légkörének kibontakoztatása után közös erővel — ki-ki tehetsége, szemlélete, képességei szerint — őszintén törekszik közös célkitűzésünk, magasszínvonalú, a szocialista-realista magyar képzőművészet minél gazdagabb kibontakoztatása felé. E munkánkhoz nagy segítséget jelent a XX. kongresszus.

fakultás dékánja pénteken repül pen Pekingbe érkezett. A két egyházi vezető több előadást tart kínai teológiai fakultásokon.



három órán át zenét jelvenni. Diktafonként is kitűnően használható.

24-én 3 órakor ösztönöt rendeznek az Erkel Színházban (jegyek a Vörös Meteornál, VII., Lenin körút 23. vásárolhatók).

hogy legjobb sportköri együtteseink még ninesenek jó formában, s ezért különleges gonddal kell felkészülni a válogatott csapat mérkőzéseire is.

Bp. Vörös Lobogó—Bp. Dózsa 1:1 (1:1). Már az első percben vezetéshez jutott a Vörös Lobogó. Sándor beadása után Komáromi (a Dózsa kapusa) kiejtette a labdát, s ezt a résen álló **Szimcsák** két lépésről a hálóba rúgta (1:0). Változatos játék után a 28. percben kiegyenlített a Dózsa. Benesics előretört, átadásából **Zsámboki** közelről rúgott gólt (1:1). A szünet után a Dózsa lelkesen, sokat támadott, de gólt nem tudott szerezni. Hasonlóképpen eredménytele-

[illegible] —Belenka) révén. A 20. percben **Raduly** 8—10 méterről, éles szögből rúgta hálóba a labdát (2:2). A mérkőzés utolsó perceiben Csordás előtt nyílt alkalom a gólszerzésre, de ezt elszalasztotta.

ny szerint dben van..."

Pedig Merendjáké Jánosné nem egyszerű spekuláns. Több annál.

Bűnös harácsolás

A Zápolya utca 92. szám alatti fél házrészhez igen olcsón, 6000 forint ellenében jutott hozzá. Főleg, mert a ház adásvételi szerződése szerint egy idős asszonyt is el kellett tartania élete végéig. Nem kellett soká eltartania. Merendjákné 1953 októberében vette magához Kinizsi utcai házába az asszonyt. 1954 márciusában Merendjákné „gondozottja" meghalt. Ez igen jó üzlet volt Merendjáknénak, annál is inkább, mert a Zápolya utcai házat a vétel után kilenc nappal 20 000 forintért, tehát 14 000 forint haszonnal továbbadta.

Megnéztük, hol tartotta „gondozottját" Merendjákné. Egy parányi, sötét, fűthetetlen kis oduban, amely azelőtt kamra volt. Kőpadlójából pinceajtó nyílik. A pincéből és a magasan levő, Merendjákné által télen is nyitvatartott ablakon át zúdult a hideg az idős asszonyra, aki egy összetákolt rövid priccsen, szalmazsákon hált. Mit mondanak az egykori szomszédok?

Millei János postás és felesége: „Merendjákné eltartottja idős asszony volt, de amikor ide költözött: még igen jól tartotta magát. Itt hamarosan emberi roncs lett belőle. Teljesen legyengült. Merendjákné be se engedte a házba az idős asszony régi ismerőseit. Hálószoba berendezését, amelyet az öregasszony magával hozott. Merendjákné 3000 forintért eladta és a pénzt megtartotta."

Miklósi Lajosné, a Magyar Pamutipar művezetője, a másik szomszéd: „Embertelen körülmények között tartották az asszonyt. A jéghideg kamra csupa szenny volt. Feljelentést tettem a kerületi tanácsnál, ki is jöttek, de nem intézkedtek. Ugy találták, hogy »a törvény szerint minden rendben van...«"

A szomszédok azt is megmondják, hogy ezalatt Merendjákék kényelmesen berendezett lakásában éjszakánként hangos mulatozások, nagy vendégeskedések voltak. Futotta a spekuláción szerzett pénzből. A tanács jóvoltából egyébként Merendjákék nagyobb tatarozási kölcsönt is kaptak, hogy lakásuk még kényelmesebb legyen, s a házat még jobb áron adhassák tovább.

A perek és a tanúk

Merendjákné arra törekedett, hogy a lakott, és ezért a tulajdonostól potom pénzen megvásárolt házakat üresen, vagyis „beköltözhető állapotban", tehát sokkal jobb áron adhassa tovább. Hogyan akarta „beköltözhetővé" tenni a házat? A lakókat igyekezett a tanács segítségével kitúrni otthonukból.

Eötvös utcai házában Pászték és Eperjesiék laktak. Merendjákné 13 pert zúdított a nyakukba: becsületsértés, rágalmazás, s hasonló címeken. A két családnak 4000 forintba került a pereskedés.

Kik voltak a perekben a Merendjákné által beszervezett tanúk? Főleg rovottmúltú, hírhedt egyének. Az egyik: Sziklai János önálló kőműves (Bethlen Gábor utcai lakos) most is börtönbüntetését tölti, sikkasztás miatt. Feleségének ez a véleménye róla:

„A férjem volt Merendjákné bizalmasa, jobbkeze. Vele végeztette az újonnan vásárolt házakban az átalakításokat. Sok pénzt keresett Merendjákné révén, de mind elverte, elitta. Többször volt részeg, mint józan. A lányomat meg engem csaknem naponta véresre vert."

Ilyenek voltak Merendjákné tanúi...

De Merendjákné maga se volt különb. Egy alkalommal nagyobb összeget ígért egyik lakójának, ha kiköltözik újonnan vásárolt házából. A szerencsétlen család kiköltözött, s a pénzt sosem kapta meg. Végül egy nyomorúságos szükséglakásba utalták őket.

Merendjákné az ehhez hasonló spekulációkból annyi pénzt szerzett, hogy noha csak 1955. március 22-én adta el Dessewffy utcai házát, már előtte: március 14-én ki tudta fizetni az új házának, a Bartók Béla útinak tetemes vételárát. Ebből a házból akarta kilakoltatni Zobókiékat, hogy a 40 000 forintért vásárolt ház értéke megsokszorozódjék.

Merendjákné a szokásos recepthez folyamodott. Perelt. Hogy milyen címen? Zobókiék 4 hónapig nem fizettek lakbért. Ez kétségtelen. De több, mint 2000 forintot költöttek a vízvezeték felszerelésére, kifizették Merendjákné helyett a víz- és a kéményseprő díjat és ezek ellenértékét kívánták levonni a lakbérből. (Erre egyébként a törvény lehetőséget ad.) Zobókiék másik „bűne" az volt, hogy az ócska fáskamra néhány téglájából a lakásban egy kis kandallót építettek. Vagyis: „önkényesen megváltoztatták a ház állagát". Hogy ezzel voltaképpen a ház és a lakás értéke csak nőtt? Kivételesen: ebben az esetben ez nem érdekelte Merendjáknét. S egy harmadik „bűnük": Zobókiné idős édesanyja az egyik szoba sarkában gyermekjátékokat készít. (Megjegyezzük: iparengedéllyel.) S még néhány hasonló, hajánál fogva előráncigált érvet hozott fel a kilakoltatás indokolására.

S miután a bíróság, első- és másodfokon is szigorúan a paragrafusokhoz alkalmazkodva, Zobókiékat elmarasztalta, a tanács automatikusan meghozta a kilakoltatási végzést, mivel a „törvény szerint minden rendben volt..."

Kiket is támogatott a tanács?

A XV. kerületi Tanácson Simon József lakásügyi osztályvezető bürokratikusan, lélektelenül járt el Zobókiék ügyében. S ugyanígy járt el a tanács az évek folyamán, amikor szentesítette a sorozatos házspekulációt, az idős asszony börtöncellánál ezerszerte rosszabb lakóhelyét és Merendjákné más viselt dolgait. Nem csoda, hogy Rákospalotán sok megkárosított család, s ismerőseik arról beszélnek: Merendjákéknak kitűnő összeköttetéseik vannak a tanácsnál. Lehetséges, hogy ez nem igaz. De az embert figyelembe nem vevő, a lakosokat meg nem hallgató, csak a rideg paragrafusokra támaszkodó, gépies intézkedések joggal szülnek ilyen véleményt.

Merendjákné házvásárlási aktáinak fejlécén ez áll: „gyári munkás". Hogy elterelje a figyelmet bűnös tevékenységeiről, időnként el-elment dolgozni. Férje rendszeresen dolgozik a Rákospalotai Növényolajipari Vállalatnál. De lehetett-e menlevél számukra munkás mivoltuk? Semmiesetre sem. Hogy a tanácsnak esze ágában sem volt megvizsgálni: nem rejtőzik-e valamiféle spekuláció a „gyári munkás" névjegye mögött — ez is bürokratikus szemellenzős munkájukra vall.

De különben is: milyen munkáscsaládról van szó? Ezt is rövid úton kideríthette volna a tanács illetékes osztálya, hacsak némi kapcsolata is van a kerület dolgozóival. Merendjákné rovottmúltú. Súlyos bűncselekmény miatt egy ízben már börtönbüntetést kapott. Merendjákék letagadták aktív nyilas múltjukat.

A Budapesti Városi Tanács sem volt éberebb a kerületi tanácsnál. A Szabad Nép kérésére Évinger Ernő, a fővárosi tanács munkatársa nézett utána a panasznak. Igaz: Zobókiék kilakoltatását a vizsgálat idejére felfüggesztette. De néhány nappal később ahelyett, hogy alaposan felülvizsgálta volna a XV. kerületi Tanács ténykedését, az iratokat visszaküldte a kerületi tanácshoz, mondván: „A törvény szerint minden rendben van..." vagyis: bírói ítélet birtokában a kerületi tanács, ha úgy tetszik, a törvényt betartva kilakoltathatja Zobókiékat. Ezek után március 16-án újabb kilakoltatási végzést kaptak Zobókiék március 23-ra.

Itt, a fővárosi tanácsnál sem tartották érdemesnek, hogy megvizsgálják: kicsoda is Merendják Jánosné. A Budapesti Tanácsnál a XV. kerületi Tanácsot mentegetik. Évinger Ernőnek ez a véleménye: „Zobókiék emeljenek óvást az ügyészségnél, mi csak akkor intézkedhetünk." Ez a vélemény hamis. A tanács a nép bizalmából, a nép érdekében minden ügyben intézkedhet. S kell is intézkednie. Főleg, amikor az egyik oldalon egy börtönbe való spekuláns, a másik oldalon pedig egy becsületes család áll. Törvényeink a nép érdekében, a nép védelmében készültek. S aki a törvény betűjét a törvény szelleme, a nép érdeke ellen játssza ki — akár mert bürokrata vagy korrupt, akár mert felületes munkát végző ember — az nem egyéb, mint a dolgozó nép kártevője.

György István

IDŐJÁRÁS

A Meteorológiai Intézet jelenti: várható időjárás ma estig: felhős, párás, enyhe idő. Reggeli ködképződés. Több helyen kisebb eső, vagy ködszitálás. Mérsékelt délkeleti-déli szél. Éjszaka még helyenként gyenge fagy. Várható legmagasabb nappali hőmérséklet plusz 4—plusz 8 fok között.

A Duna vízállása szombaton reggel Budapestnél 382 centiméter.

A fűtés alapjául szolgáló várható napi középhőmérséklet 0—plusz 4 fok között.

A budapesti színházak mai műsora

Operaház: Diótörő (délelőtt 11). Otello (U-bérlet, 6. sz. 7). — **Az Operaház Erkel Színháza:** Traviata (ifjúsági előadás, délelőtt 11), A bahcsiszeráji szökőkút, M. Pliszeckaja és M. Liepa vendégfellépésével (7). — **Nemzeti Színház:** A titkárnő (fél 3), A nők iskolája (7). — **Katona József Színház:** Ezer év (Paulay-bérlet, 7. sz., 7). — **Madách Színház:** Éjjeli menedékhely (O. M. XIII-as bérlet, 7). — **Madách Színház Kamaraszínháza:** Az ünnep első napja (bemutató, 7). — **A Magyar Néphadsereg Színháza:** A néma levente (fél 3), Sirály (7). — **József Attila Színház:** A nagymama (3), A kalóz (7). — **József Attila Színház** vendégjátéka a **Rózsa Ferenc Kultúrotthonban** (VI., Gorkij fasor 50): Fanny első színdarabja (3, 7), a **Rákosi Művek Kultúrotthonában** (Csepel, Táncsics u. 22): Vándormadarak (7). — **Petőfi Színház:** Csillcsala csodái (délelőtt fél 11), Kard és kocka (3), Három szegény szabólegény (7). — **Jókai Színház:** Fenn az ernyő, nincsen kas (3), Az igazgató úr nevenapja (7). — **Fővárosi Operettszínház:** Csárdáskirálynő (negyed 3), Szabadság, szerelem (7). — **Blaha Lujza Színház:** Tékozló fiatalok (3), Balkezes bajnok (7). — **Déryné Színház** (Nagymező u. 11): A szerelem komédiája (7). — **Egressy Gábor Színpad** (Jókai u. 2): Vándordiák (7). — **Zeneakadémia:** „O"-bérlet, 5. sz. (délelőtt 11), Csak a szépre emlékezem... (fél 5). — **Bartók-terem:** Előre hát mind, aki költő... (délelőtt 11), A tánczene gyöngyszemei (4 és 7). — **Vidám Színpad:** Csak egy evőkanállal (3, 7). — **Kis Színpad:** Bukfenc (fél 4, fél 8). — **Budapest Varieté:** Fele is tréfa (2, fél 6, fél 9). — **Kamara Varieté:** Mindent 1 helyen (fél 4, fél 6, fél 9). — **Állami Bábszínház:** Hófehérke (délelőtt 11), Andersen-mesék (3, 5) Szerelmes istenek (fél 8). — **Fővárosi Nagycirkusz:** Nincs előadás.

A RÁDIÓ MŰSORÁBÓL

VASÁRNAP

KOSSUTH-RÁDIÓ:

4.30: Reggeli zene. — **7.00:** A Szabad Nép vezércikke. — **8.00:** Hírek. — **8.15:** Egy falu — egy nóta. — **9.00:** Új Zenei Újság. — **10.00:** Vasárnapi versek. — **10.10:** Gyermekrádió. — **11.00:** Hanglemezek. — **11.36:** Maurice Chevalier énekel. — **11.45:** Lányok, asszonyok... — **12.00:** Hírek, Lapszemle. — **12.15:** Népi muzsika. — **13.00:** Kívánsághangverseny. — **13.30:** A 85 éves párizsi kommün. — **14.15:** Írók a mikrofon előtt: Urbán Ernő. — **14.25:** Szimfonikus hangverseny. — **15.40:** Egy hét a külpolitikában. — **15.50:** Szív küldi szívnek szívesen. — **16.30:** Közvetítés bajnoki labdarúgó-mérkőzésekről. — **17.20:** Hírek. — **17.30:** Mukányi, Csiky Gergely vígjátéka rádióra alkalmazva. — **19.10:** Sporthírek. — **19.15:** Az épülő kommunizmus nagy országában. — **20.00:** Esti Híradó, Sport. — **20.20:** Pique Dame. — Puskin elbeszélése — Csajkovszkij operája. — **22.00:** Hírek. — **22.10:** A vasárnap sportja, Totó. — **22.30:** Szórakozik Budapest. — **23.00:** Zenekari hangverseny. — **24.00:** Hírek. — **0.10:** Csárdások.

PETŐFI-RÁDIÓ:

8.00: Dalok. — **9.00:** Operettkettősök. — **9.30:** Miska bácsi lemezesládája. — **10.10:** Szív küldi szívnek szívesen. — **11.00:** Mozarthangverseny. Közvetítés a salzburgi Mozarteum nagyteremből. — **12.30:** A kis kommünár, Ilja Erenburg elbeszélése. — **13.05:** Zenés kirándulás Meseországba. — **14.05:** Lengyel táncok. — **14.20:** A mai Szibéria meghódítása, II. — **14.40:** Madrigálok. — **15.00:** Zenés irodalmi műsor. — **15.45:** Vidám fúvószene. — **16.00:** Művészlemezek. — **16.50:** Huckleberry Finn, Rádiójáték Mark Twain regényéből. — **17.30:** Mozart: D-dur divertimento, K. 334. — **18.20:** A sivatag világa, Előadás. — **18.40:** Mindennapi történetek, Szatirák. — **19.00:** Amit mindig szívesen hallgatunk. — **20.20:** A Tartós békéért, népi demokráciáért! című lap ismertetése. — **20.35:** Tánczene. — **21.30:** Szovjet művészek Lehár és Kálmán operettjeiből énekelnek — **22.00:** Népzene.

SZABAD NÉP

A Magyar Dolgozók Pártjának központi lapja

Szerkeszti a szerkesztő bizottság

Kiadja a SZABADSÁG Lapkiadó Vállalat

Szerkesztőség és kiadóhivatal: Budapest, VIII. Blaha Lujza tér 3. Tel.: *343—100, *142—220

SZIKRA Lapnyomda.

* * * * *

1962 JUL 28
1021



Szabó Béla rajza

DOMANOVSZKY ENDRE:

A viták — és a képzőművész növendékek

Ha fel akarjuk mérni képzőművészetünk társadalmi szerepét és hatásfokát, először is számításba kell vennünk, hogy a vizuális nevelés közoktatásunkban és népnevelő munkánkban nem éri el azt a minimális szintet sem, amelyre például a zenei nevelés már eljutott (hogy az irodalmi nevelést ne is említsem). Képzőművészet és közönség élő kapcsolatáról nem beszélhetünk; a közérthetőség fogalmát a művészet vulgarizálásának veszélye nélkül nem is lehet szóba hozni addig, amíg a tömegnevelés egyedül az önképzés esetenkénti egyéni igényére van bízva. Képzőművészetünk szakmai beltenyészete jórészt szükségszerűen alakult ki, mert a közönségkapcsolat szélesebb szinten az alkotókat saját művészi kultúrájuk feladására kényszerítheti. Ennek az állapotnak természetes következménye a szakmai tolvajnyelv kialakulása, a különböző nyugati izmusok divatja, s a tartalmi kifejezés igénye helyett a formai találékonyság, a meglepő mutatványok hajszolása. Művészeink egy része erőfeszítéseket tesz a mai valóság előítéletektől és előképektől többékevésbé mentes kifejezésére; a kezdeményezések azonban csak csírák és ígéretek.

A sajtó legkülönbözőbb orgánumaiban ma még végeláthatatlannak látszó vita zajlik a modernség körül. A vita még korántsem érkezett el olyan fázisba, amelyből a születő csecsemő az egészséges fejlődéséhez szükséges tápanyagokat mérgezés veszélye nélkül felvehetné, s vajúdó művészetünknek herkulesi adottságok birtokában kell lennie ahhoz, hogy az edzésnek ezt a spártai módszerét kibírja. Túlságosan sok a bába és a bábák jó része a maga képére és hasonlatosságára akarja formálni születő új képzőművészetünket.

Engedelmet a túlságosan gyakorlati asszociációkért, de ha a civakodás közben ennek ellenére a csecsemő még életben marad — és hisszük, hogy még ezt is kibírja —, akkor kitűnő anyagból van gyúrva. Hangsúlyozni szeretném, hogy nem a vita ellen vagyok általában, de ellene vagyok a minden áron, pontosabban a minden platformról való vitázgatásnak. *Vagy meghatározzuk végre azokat az elveket, amelyek alapján vitázhatunk, és amelyek megszabják a vita irányát, vagy végképpen érdektelen szószátyárkodásba fulladunk.*

Először is meg kell egyeznünk abban: mi az alkotóművészet célja, értelme, vagyis közös nevezőre kell jutnunk a képzőművészet társadalmi szerepét és szellemi hivatását illetően. Vannak, akik azt állítják, hogy a műalkotás célja a puszta érzelemkivetítés, és fel sem vetik, vagy tagadják egy magasabb szellemi tartalom kifejezésének szükségességét — és ilyenek is vitáznak és vitázhatnak. (Jellemző a fogalmak átértékelődésének zűrzavara; ma már mindenfajta tevékenységre kiterjesztődött a művészet szó; a műkorcsolyázástól a gépsonka formájáig mindenütt találkozunk a műalkotás értékjelzőjével.) Itt nem akarok az absztrakció, illetőleg a nonfiguratívitás kérdéséről elmélkedni, de meg szeretném mondani, hogy ezekkel a fogalmakkal — a műfajok rendeltetésének és értékkategóriájának tisztázatlansága következtében — művészeti közéletünk idegesen ijvöltöző bábellé zavarodott. Ettől a bábeltől már nem vagyunk képesek elszigetelni főiskolánk növendékeit sem.

A növendék tanára vezetését (a saját gyakorlati tapasztalataimból beszélek) nagy egészében és részleteiben is a magáévá igyekszik tenni, de a rendkívül sok oldalról érkező, a számára még új és meglepő művészetszemléleti és elméleti hullámverés minduntalan megakasztja következetes tanulmányi munkájában. Ezeknek a külső erőknek varázsa, véleményem szerint, elsősorban azért olyan nagy, mivel némely apostolok, a növendék hiúságára apellálva, úgy tárgyalnak velük, mint nagy, s a végső kialakulás előtt álló érett művészekkel. A művészi öntudatnak ilyen mértéke türelmetlenekké teszi a fiatalokat, akadályozza őket fáradságos tanulmányaik elvégzésében és a könnyebb ellenállás irányába sodorja még a legjobb szándékúakat is.

Amíg egyesek a hamutartó formája és a Sixtina mennyezete között alkotói szinten egyenlőségjelet huzogálhatnak, és ezt a „csodálatos" értékrendet a korszerűség varázserejű fogalmával terjesztik, addig növendékeink fegyelmezett és céltudatos tanulmányi munkájának értelme is kétséges lesz. Miközben az ilyen és más zűrzavaros képzetek tömkelege hatalmas erővel keresztezi növendékeinknek a mesterség elsajátítására irányuló jószándékát, azalatt főiskolánk tanári kara komoly eredményeket felmutató erőfeszítéseket tett a képzőművészeti nevelés általános alapelveinek és gyakorlatának konkrét megfogalmazására. Ezzel párhuzamosan elvileg sikerült összhangba hoznunk a főiskola és a művészeti gimnázium szakképzését. Viszont adósok vagyunk még a képzés utolsó szakaszát meghatározó tanterv kidolgozásával. Itt csak felvetem annak a szükségességét, hogy kiszélesítsük egyrészt főiskoláink profilját, másrészt pedig a művészi koncipiálásra való nevelést sürgetem.

Mint azt már az 1959. évi programtervezetünkben leszögeztük, növendékeinket fel kell készítenünk minden olyan, az építészettel kapcsolatos, vagy attól független képzőművészeti — műfaji, technikai — feladat gyakorlati elsajátítására, amely a dekoratív célon túl, tartalmi mondanivaló kifejezésére alkalmas. Olyan magas szintű műhelyképzést kell biztosítanunk, amely lehetővé teszi, hogy figyelemmel kísérjük a növendékek speciális műfaji hajlamait és képességeit, és biztosítja az ennek megfelelő szakirányítást. Ennek érdekében a jövő tanévtől kezdve már az alsó évfolyamokban kötelező műhelygyakorlatokat vezetünk be. Főiskolánk IV.—V. évfolyamos tantervének programja szerint be kell vezetnünk a növendékeket a műalkotás, a képalakítás problematikájába. E képzési időszaknak központi feladata tehát a művi koncipiálás, a mű tartalmának világos és tömör kifejezése érdekében. Ha mindnyájan fokozott figyelmet szentelünk ennek a kérdésnek, s a növendékben tudatosítjuk munkája értelmét, társadalmi hatását, akkor a fiatalok minden valószínűség szerint kevesebb és kisebb tévedésekbe esnek, akár tanulmányi idejük alatt, akár pedig később a gyakorlati életben. Akkor céltudatosan, meggyőződéssel látnak mondanivalójuk megformálásához, s nemigen tévedhetnek a kusza és néha már a műkedvelősködés bizonytalanságáról árulkodó „moderneskedés" ingatag talajára.



Csohány Kálmán rajza

SIMOR ANDRÁS:

Betöltöd napjaim

Hiába mentél el, itt vagy,
betöltöd napjaim egészen,
megrezzenek, ha valaki rámszól,
tétova lesz a léptem,

félszegen járok az utcán,
köszönök, kezet rázok,
miközben ellökni szeretném
magamtól a világot,

mert nélküled üres a reggel,
hiába várnak a napi dolgok,
szeretnék nyüszítve elbújni,
mialatt mereven mosolygok.

Lefoszlik szavamról a szemérem,
egyre utánad kiabálnék, —
lombosodjanak bennem a kínok,
ha már nem őrizhetlek máskép;

visszafognám a perceket,
az idővel perelnék,
ha elveszed tőlem alakod,
magához ölel az üresség.

Igy szólok hozzád, kifosztva,
arcomon félszeg mosollyal,
botladozó tekintettel,
örömért perelő gonddal,

így őrzöm eltűnt szavaid,
verssorok közt hangod keresgélem,
tűnődő percek futnának feléd,
napjaimat betöltöd egészen.

szlopok

tam le rólatok.
, mint a sóhajok.

gépkocsink futott,
nden szurdék tudott,

omb is rólatok beszélt,
sra kész veszélyt!

tam a partizánt,
jövendő iránt.

s, hát tisztelegj!
nint stigma... anyajegy.

sa.

A VÉGÉN

án regénye

— rendkívül valóságos környezetbe helyezte az író. Pestújváros nem más, mint Újpest. A vízmű megmentése, a foglyok kiszabadítása, a nyilas ház felrobbantása — történelmi tények. Sőt, a regény alakjai az újpesti ellenállócsoport egykori tagjait idézik: Balázs Zoli eredetileg Bartusz Zoltán, Kenyeres Laci — Földes László, Kocsis Zsuzsa — Szabó Piroska.

A regény adósságot törleszt: emléket állít a magyar ellenállás talán nem eléggé ismert és elismert hőseinek; komoly mondanivalót hordoz: nem elég undorodni a háborútól, nem elég vágyni a békét, tenni is kell valamit; érdekes olvasmányul szolgál: a szerző minden erőltetettség nélkül él az időrendbontás modern eszközével, ügyesen eleveníti fel elbeszélés vagy emlékezés formájában hőse frontélményeit, sőt, háború előtti életének fontosabb eseményeit, s ezáltal nemcsak távlatot ad az olvasónak, a cselekmény izgalmasságát is fokozza.

Mindez erénye Boldizsár Iván könyvének. Azt azonban gyarlóságul kell felrónunk, hogy — mivel az író főszereplőjének belső drámáját nem ábrázolta kellő mélységgel — amikor a regény utolsó lapján Kürti András az ellenállók jelszavával az ajkán hal meg, nem tragikumának katharzisát érezzük, inkább csak a jól időzített csattanót.

Bevezető soraink szellemében nem a mélyebb ábrázolást hiányoljuk — ez nyilván nem volt szándéka Boldizsár Ivánnak — hanem azt fájlaljuk, hogy az író — talán előre viszolyogva a kritikusi fanyalgástól —, nem merte következetesen vállalni művének maga szabta korlátait. Ha nem akar átlendülni rajtuk, regénye töretlenebb ívelésű, mint így, hogy beléjük ütközött. *(Szépirodalmi.)*

MORVAI ISTVÁN

Olvastuk

Metello

Vasco Pratolini regénye

A mai olasz próza egyik legnagyobb vállalkozása Pratolini *Egy olasz történet* című regényciklusa, melynek eddig elkészült két kötete, a *Metello* és *A pazarlás* közül az elsővel most végre a magyar olvasóközönség is megismerkedhet. Firenze nagy írója regényciklusában nem kevesebbre, mint az olasz társadalom legutóbbi fél századának átfogó rajzára vállalkozott, központba állítva Itália munkásosztályának történelemformáló fejlődését.

A *Metello* a századforduló korai olasz munkásmozgalmának nagy regénye. Címszereplője és mellékfigurái a tulajdonképpeni olasz proletariátus első, szakállas-bajúszos nemzedékének élő reprezentánsai: sztrájkharcvői. A főh„muratore„kőművesBrunellescllasztja mnak szimbsűrűsödnekdatra ébrtott itáliaijobb vonáművestársaharcokat uninek ábrtos históosztálytörtséről is eigazságú lformai kéken át vikritikája hogy a fslyes teredői: asok megozáruló küzadfordulóolasz munItália népA regényszileg tökséget almoszférájmajd az zelemmelrenzei kciográfiaiban tetőzfélszáznaptést kitűrazíró Emenetilegrelménekti alak — gondosan, markánsan mintázott — erőteljes gerince az amúgy sem túlságosan szerteágazó cselekményvázznak.

Szabolcsi Éva fordítása minden igényt kielégít, s a *Lo scialo* tolmácsolását is szívesen látnánk tőle. *(Táncsics.)*

Kovács Sándor Iván

Abu Bakr ibn Tufajl:

A természetes ember

Érdekes olvasmány. A szerző, akit a filozófusok és a tájékozott nagyközönség talán inkább ismernek Abubacer néven — így keresztelték el Abu Bakr ibn Tufajlt a skolasztikusok — a XII. században élt, a mai Spanyolország akkor arab uralom alatt levő déli részében. Ő volt a mestere Ibn Rusdnak (Averroes, 1126—1198), a legnagyobb arab gondolkodónak.

bérlettel dolgozik, havonta két darab, tetszik, vagy nem tetszik. Nem a részletek érdekesek, értse meg, hanem ez az őrjítő állapot, ez a kulturális nyomor! A színházi vállalkozók nyakkendő-árusok. De mit mondjak a koalíciós kormányú államról? Például a könyvtárhelyzetünkről. Menjen be a *Nationalbibliothekba*, pompás terem; alig van benne az olvasáshoz hely. Az egyetemi könyvtár kétemeletes karzata elvált a faltól, összedűléssel fenyegeti, le kellett zárni (csak a könyvtárosok járhatnak fel, miért ne?) Hónapokig alakuldoztak rajta. A vállalat 570 000

a munkások közt, ha a k
káltatók is műveletlenek,
telen tömegárun élnek!

Mit mond a kritiku

— A múlt században a
gény hetven év alatt elé
csúcsra. Thomas Mann
mondta: ami még ezen a
ren hátra van, már nem
gény. Igaza van: *Proust, Jo*
vagy akár *Hermann Hes*
feloldták a kompozíció tö
nyeit, a kötelező esztétikai
tegóriákat. A régi mo
az-időben felváltotta a
gás-a-térben. Az osztrák
sil ezt így fogalmazta:

Domanovszky Endre

Lovak, 1970-71, gobelin, 255×270 cm

Vadászati Világkiállítás-Képzőművészeti Kiállítás, Bp. 1971.

Domanovszky Endre

a Vadászati Világ Kiállítás Lepkőmű-
vészeti Kiállításával 25 ezer forintos
festészeti díjat kapta

Magyar Nemzet 1971 augusztus 27
4. old.

Domanovszky Endre

„Lovak" c. gobelinje

díjat nyert a Vadászati Képzőművészeti Kiállításon, a Műcsarnokban

Képzőmű 1971 augusztus 27
4. old.

Domanovszky Endre, festő

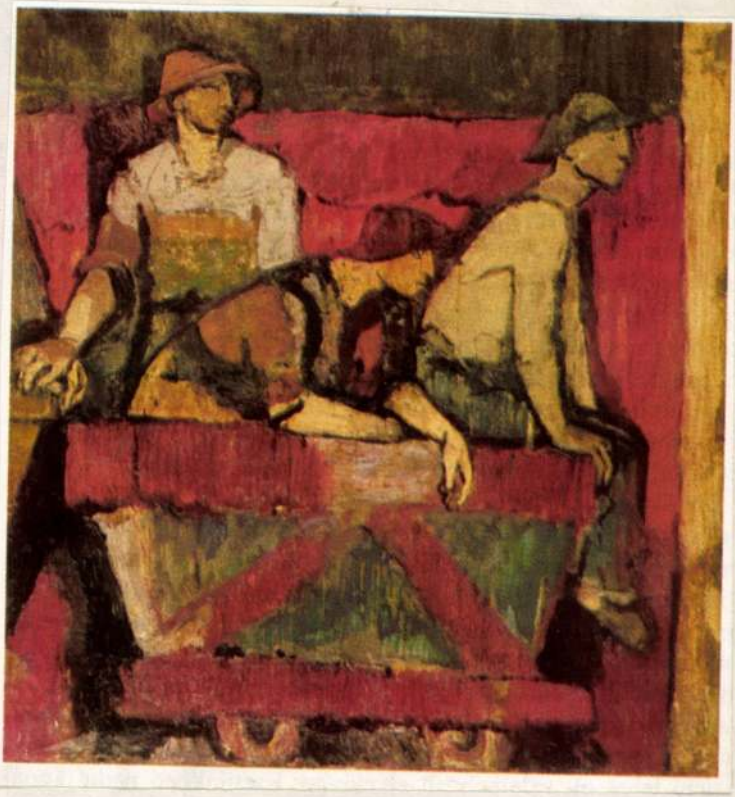
Lovak c. gobelinje 25 000 ft-s díjat nyert.

Vadászati Világkiállítás

— : Képzőművészeti kiállítás a Műcsarnokban

5.

Népszabadság, Bp. 1971. aug. 27.



Domanovszky Endre

Bányászok

HORVÁTH GYÖRGY: A korral szembesülve.
MŰVÉSZET, 1980. április - 3. lap.

Domanovszky Endre

Pál Gyula mestere volt a
Képzőművészeti Főiskolán.

----Szabolcs-Szatmár képzőművészei.
Művészet, 1977. szeptember - 27. oldal.

Domanovszky Endre, festőművész

a Budavári Palotában látható az elmúlt 30 év magyar képző művészetét átfogóan bemutató kiállítás. – Egymás mellett találjuk Domanovszky Endre „Csillések" c. és Somogyi József „Martinász" c. alkotásait.

N.R.: Képek, szobrak harminc év magyar művészetéből.

Dalgozók Lapja, 1977. aug. 27.

Domanovszky Endre, festőművész

A Corvina kiadó képzőművészeti sorozatában jelent Domanovszky Endréről írt, melyet Újváry Béla írt.

Dévényi Iván: Székely András: Csók István. Jelenkor, 1978. jan. 50–51. old.

Domanovszky Endre MDK

Szinyei Merse Pál jubiláris kiállitás /1945/:

Állami vásárlás:

"Csendélet"

M.Heil Olgy - Kiss Dezső - Török Lajos: 1945 utáni művészeti életre vonatkozó adatok. Művészettörténeti tanulmányok. Bp. 1960. 221-250. l.

230. l.

MDK

Domanovszky Endre, festö

Krétarajzok.

Bp.Műcs.-II.Magy. Képzöm.Kiáll.1951.nov.4.-dec.2.
Kat.lc.1.

MDK

Domanovszky Endre

A brüsszeli világkiállitáson részt vett
és jutalmazott müvész

/diszoklevél/

Esti Hirlap 159 sz. 1958. jul. 9. 5 old.

Domanovszky Endre, festő

MDk

24 színes illusztrációval Domanovszky művészetét ismertető angol nyelvű Könyv jelenik meg a Corvina Könyv-kiadónál.

-: A Corvinától a szocialista művészetig

11.l

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1961. okt. 22.

MDK

Domanovszky Endre

Séta, of.

Nagy. Művészetért kiáll. r. Mics. 1940.
febr. 19. 1.

M.D.K.

Domanovszky Endre festő

A kiállitásokon müveik is szerpelnek

Képzőművészeti vándorkiállitások a művelődési otthonokban

Magyar Nemzet 1961. október 21. 4.1.

Demanovszky Endre

A zsennyei müvész telepen dolgozik.

Esti Hirlap 161 sz. 1958. jul. 11 2 old.

MDK

Domanovszky Endre

Zsennyei müvésztelep alkotásai bemutatva Szombathelyen. Fenti müvész is részt vesz.

Esti Hirlap 14o sz. 1958. jun. 17 2 old.

Domanovszky Endre

A velencei Biennalén a magyar pavilonban résztvett munkájával.

Esti Hirlap 145 sz. 1958. jun. 22. 2 old.

Domanovszky Endre festő MDK

Megnyitották a VIT képzm.kiáll.-át. Magy.Nemz. Németh.

1955. aug. 4. 2.l.

Domanovszky [Endre], festő MDk

Felszabadulás utáni művészetünket ismertető Kiállításon szerepel. (Ganz = Munkás Kult. terme.)

Péter Imre: Jegyzetek Kiállításokról 8.p

NÉPSZABADSÁG, Budapest, 1961. nov. 23.

MDK

Domanovszky Endre festő

A volt Ernst Múz. ... Független Magyarország
1943. máj. 3.

MDK

Domanovszky Endre festő

Lyka: Öt festő és egy szobrász. Uj Idők, 1943. 21.sz. 604. l. arcképek.

Domanovszky Endre festő MDK

K.J' Kutisták a Nagymező utcában. Magyarság
1943. máj.2o. 9.1.

MDK

Domanovszky Endre festőművész

A Nemzeti Szalonban készülő kiállitasa.

(havas): Az idén ismét lesz Nemzeti Kiállitás.

Népszava 1959.febr.5. 4.o.

MDK

Domanovszky Endre

Az Ernst-múzeumban rend.kiáll.-on a csoport legfiatalabb tagja, időtől és természettől független realitások ábrázolására és képszerű kompozició megalkotására törekszik. "Két testvér"c. műve a kiáll-on.

r.: Csoportkiállitás az Ernst-múzeumban.

Pesti Napló 1929.szept.15. 12.o.

MDK

Domanovszky Endre festő

f.j: Csop.kiáll. Almássi T.É.müv.intézetben.
Pesti Hirlap 1943. máj.4. 8.l.

MDK

Domanovszky Endre festő

Tóth D: Csop.kiáll. az Alm.-Tel. müintézetben.
Esti Ujs. 1943. máj.5. 2.l.

MDK

Domanovszky Endre - Medveczky Jenő

kiáll. Ernst Muz.

Ybl: Képzőművészet. Budapesti Szemle CCXVI.

193o, 452-69.

MDK

Domanovszky Endre

kiáll. Alm.Tel.

Spectator: Képzőművészet. Budapesti Szemle, CCLXI. 1941, 168-176.

MDK

Domanovszky Endre

Hincz Gyula, Domanovszky E. és Erdei Dezső az Ernst Muz.-ban. Művészet, 1938, III.évf.15.sz. 17 l.

MDK

Domanovszky Endre

Olvasó nő, temp.

1930. nyári müv.telep kiáll. 1930. VIII. Pécsett a Nőegyletben

MDK

Domanovszky Endre

Apám, bronzszob.

Katicabogár, olaj

Tavaszi Szalon katalógusa, 1929. máj. 10 l.

i hatalmas toronnyal, egyeneszárásu
ü, állitólag a vörösbarátoké volt,
özépkori részletek nélkül.

MVéV. Rp. é. n. 1901, 43 l – Wagy Lajos,

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Öntés előtt" c. festménye és a sztalinvárosi vasbőmbinát egyik üzemrészét díszítő falkép.

L. Aljasena: Szovjet lap bírálata a moszkvai biennalen
Magyar Nemzet, 1959 febr. 25

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Részt vesz a konzultációs bizottság munkájában

Képzőművészeink kiállítódése a Tanácsköztársaság ünnepére
Magyar Nemzet, 1959. jan. 31.

Hl.

Domanovszky Endre M.D.K.

festő

Véleménye a szovjet ürrakétáról.

Az ember kiingik a világűrbe.

Magyar Nemzet, 1959. febr. 11. 91

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Az oroszlányi új filmszínház előcsarnokát freskói díszítik.

Napló
Magyar Nemzet, 1959. jan. 8.

7l

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Mérő gardasági pannója.

Aradi Nóra: A moszkvai procialista biennálé magyar anyaga
Magyar Nemzet, 1959. jan 4.

T.E.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

1959-es Évi elképzelése, hogy az oroszlányi filmszínház falára kerülő freskója elkészüljön.

Ki mit vár az új évtől?
Magyar Nemzet, 1959. jan. 1.

5 l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

„Részlet az Orosszlányi falképből" repro + miltatás.

Dutka Mária: Uj korszerű törekvések a VII. Magyar...
Magyar Nemzet, 1959. márc. 29.

8l

MDK

Domanovszky Endre

Fürdő, olaj

Ülő akt, "

Női képmás,"

Tavaszi Szalon katalógusa, 1929. máj. lo l.

yal; félkörívés szentéllyel. Egybolt-
egyén kép, XVIII. sz. Épült 1762-ben,

m. é. n. 1901, 431 – Erdélyi Jenő, 1955]

MDL

Domanovszky Endre [festőművésze]

Sztálinvárosi pannoau-részlet-e szerepel a VI. Magyar Képzőművészeti Kiállításon. (repr.)

A VI. Magyar Képzőművészeti Kiállításon.
(reprodukciók)
Nők Lapja, Bp. 1956. január 5. [10-11. l.]

MDK

Domanovszky [Endre] [festő-művész]

Megemlített műve: a főkapu freskó-ja Szfálmudrasban. (más adat nincs.)

B. B. Gu Te mosolya.

(Nők Lapja, Bp. 1956. január 19. [3.l.]

MOK

Domanovszky Endre

(Az V. Magyar Képzőművészeti Kiállításon szereplő, Születés című festménye repr.)

Oelmacher Anna: Az V. Magyar Képzőművészeti Kiállításról.
[Nők Lapja, Bp. 1955. január 6. [12. l.]

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás. — A sztalinvárosi freskóiról, a faliszőnyegéről, sgrafitto tervéről, pannojáról. A „Zenélők" c. képe, a „Halászok".

g.i.: Vasárnap délelőtti látogatás Domanovszky Endrénél

Magyar Nemzet, Bp. 1959. febr. 25.

4l.

Domanovszky, [Jenő]

MDK

"A Képzőmvészeti Alap Kiadóvállalat megvalósitotta végre régi tervét: kiváló művészek képeinek reprodukcióival diszitett levelezőlapokat bocsát ki."

A magyar mesterek közül

Munkácsy, Paál, Ferenczy Károly, Koszta és Rippl Derkovits, az élő alkotók közül: Bernáth, Csók, Domanovszky és mások művei szerepelnek a műveken, melyek ára 1.5o Ft.

: A Képzőművészeti Alap ....

Esti Hirlap, II.évf.1o9.sz. 1957. máj.12.vas. 2.oldal

Domanovszky Endre, [festő] MDK

nyitja, majd Kerényi Jenő és Somogyi
József szokránmúnének folytatják
a múcsarnok kiállítássorozatát.

Pesold Ferenc: Szabadtéri műsorok, hang-
versenyek, kiállítások....

Esti Hirlap II. évf. 124. n. 1957. máj. 30. csü.
2. old.

Domanovszky Endre, [festő] MOL

és Bernáth Aurél vezette zsürik a hagyományos magyar festészeti irányhoz, a Munkácsy képviselte drámai látásmódhoz és a nagybányai iskola lágyabb képeihez hüek.

Bernáth László: 500 kép, 150 szobor a szombaton megnyiló Tavaszi Tárlaton.

Esti Hirlap, II.évf. 91.sz. 1957.ápr.19.pé.
2.oldal

Domanovszky Endre, [festő] MDK

Domanovszky, Barcsay, fónyi
által képviselt csoport jellemzi festé-
szetünk másik fő irányvonalát.
[Az első: Szőnyi, Miskolczi, Pátai, Csernus.]

Artner Tivadar: A Tavaszi Tárlat képei között.

Esti Hirlap, II.évf. 98.sz. 1957.ápr.28.vas.
2.oldal

Domanovszky Endre, [festő] MDk

Felvétel:

D.E. Halászok c. festménye

Artner Tivadar: A Tavaszi Tárlat képei között.

Esti Hirlap, II.évf. 98.sz. 1957.ápr.28.vas.
2.oldal

Domanovszky Endre [festő] MOL

... „két évvel ezelőtt a dunapentelei freskóval megalkotta az új magyar festészet kiemelkedően legjelentősebb reprezentatív alkotását...".

Artner Tivadar: A Tavaszi Tárlat képei között.

Esti Hirlap, II.évf. 98.sz. 1957.ápr.28.vas.
2.oldal

Domanovszky Endre, [festő] MDK

Intim tárgyú képekkel szerepel a tárlaton:

Korsós nő

Halász (figura)

Ecsetjére bizonyosfokú drámaiság jellemző, határozott fény- és árnyék ellentétekkel dolgozik.

Artner Tivadar: A Tavaszi Tárlat képei között.

Esti Hirlap, II.évf. 98.sz. 1957.ápr.28.vas.

2.oldal

Domanovszky, [Endre]

"Domanovszkyra és Kmettyre éppugy, mint Benczre Lászlóra, Fónyi Gézára általában jellemző, hogy a hazai realista hagyományok mellett más-más módon ötvözik müvészetükbe a modern nyugati festészet maradandó vivmányait".

Artner Tivadar: A Tavaszi Tárlat képei között.

Esti Hirlap, II.évf. 98.sz. 1957.ápr.28.vas.
2.oldal

Domonovszky Endre

festő

M.D.K.

A Főiskolán Nagy Ernő tanít-
ványa volt.

Ecsery Elemér: A fiatal egri művészek bemutatkozása.
Művészet, 1961. november — 4. ½ l.

H.D.N.

D

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

„Halászok" c. gobelin

Tomás István: Tizenkét tekintik még Prágá-
ban a magyar iparművészeti kiállítást
Magyar Nemzet 1961. febr. 17. 4. l.

M.D.K.

Domanovszky Endre festőművész

A Magyar Népköztársaság érdemes művésze lett felszabadulásunk 15. évfordulójára.

A Magyar Népköztársaság uj kiváló művészei. c. közl.
Film Szinház Muzsika. Bp. 1960. ápr. 8. IV. évf. 15. sz. 8-9. l.

Domanovszky Endre

MDK

Az Ernst muzeumban pedagógus müvészek állitanak ki. Fenti müvész is résztvesz

Esti Hirlap 134 sz. 1959. jun. 10

DOMANOVSZKY Endre festő N.D.K.

Részvétel a kiállításon

Gábor István: Dolgozó emberek között
Kiállítás az Ernst Muzeumb n

Magyar Nemzet 1961. december 19. 4.1.

M.D.K.

Domanovszky Endre, festő

„Készülődés" c. képéről, mint az Új Magyar Képtár 1955-évi gyarapodásáról, emlékés történik:

A Szépművészeti Muzeum 1955-ben. Bulletin du Musée Hongrois des Beaux-Arts, 1956. 8.sz. 129.old.

MDK

Domanovszky Endre festőm.

Cifka: Közelebb a mai élethez. Magy.Nemz. 1955. dec. 2. 5.l.

Domanovszky Endre, festő" M.D.K.

„Martinászok" c. festményé-
ről képe:

Oelmacher Anna: A mai magyar festészet /1945-1955/. Kiállitás az Uj Magyar Képtárban. Bulletin du Musée Hongrois des Beaux-Arts, 1956. 9.sz. 75.old. 44.a

Domanovszky Endre, festő M.D.K.

„Festőiskola" c. képe, szerző szerint „még magain hordja egy tehetséges absztrakt művész sinbeli kompoziciós módszerének nyomait."

Oelmacher Anna: A mai magyar festészet /1945-1955/. Kiállitás az Uj Magyar Képtárban. Bulletin du Musée Hongrois des Beaux-Arts, 1956. 9.sz. 121. old

M.D.K.

Domanovszky Endre, festő

„Csapolás előtt" c. képét az 1954. évi új szerzeménygyarapodásból említi:

Redő Ferenc: A Szépművészeti Muzeum 1954-ben. Bulletin du Musée Hongrois des Beaux-Arts, 1955. 6.sz. 110.old.

Romanovszky Endre

D

Bevzédet mond. Kombathelyen
a Iseneyi mův. tel. képz. mův.
kiáll. alkból.

Bevzélgetés D. E-vel.

Vas Megye,
Kombathely 1956. máj. 23.

D

a. D. l.

DOMANOVSZKY Endre festő

A kiállító művészeket kérviselte

Bernáth Aurél társaságában

Megnyílt Bécsben a magyar rézkő-
művészeti kiállítás
Magyar Nemzet 1961. szept. 8. 5. l.

Domanovszky Endre
Kossuth dijas festőművészt

MDK

A brüsszeli világkiállitáson nemzetközi zsüri diszoklevéllel tüntette ki.

Esti Hirlap 59 sz. 1959.márc 11. 2 old.

MDK

Domanovszky Endre

Megnyilt a VII. Magyar Képzőművészeti K
állitás a Műcsarnokban. Fenti művész is
részt vesz.

/fresko terv/

Esti Hirlap 74 sz. 1959. márc. 28. 2 old.

Domanovszky Endre MDK

A VII. Magyar Képzőművészeti kiállítás a Műcsarnokban, a Tanácsköztársaság évfordulója tiszteletére. Fenti művész is részt vesz.

Esti Hirlap 75 sz. 1959. márc. 29. 2 old.

MDK

Domanovszky Endre

Fenti müvész vándorkiállitása Fehérvári ut 47 sz. alatt.

Esti Hirlap 102 sz. 1959. máj. 4 4 old.

MDK

Domanovszky Endre

A brüsszeli világkiállitáson részt vesz.
/75 □ m.-es pannó a mezőgazdasági csarnok
részére/

Esti Hirlap 1958. 6 szám 1958. jan. 8 2 old.

MDK

Domanovszky Endre

MOM müv. házban Képzőművészeti Kiállitást rendeztek a károsultak javára.

Esti Hirlap 44 szám 1957. febr 22. 2 old.

MDK

Domanovszky Endre.

Nov. 6-án nyilik a Mücsarnokban a Nagy Októberi Szocialista Forradalom 4o-uk évfordulójának megünneplése. Ezt mutatja be a Magyar Forradalmi Müvészet. Ezek között fenti müvész is részt vesz.

médt.

Esti Hirlap 258 sz. 1957. nov. 3 2 old.

MDK

Munkácsy dijat kaptak !

Domanovszky Endre

Szabad Nép 1952. ápr.4.

MDK

Képzőművészeti főiskolások művésztelep Pécsett.

Domanovszky Endre

Dunántul, 1931. jul.5.

MDK

Domanovszky Endre

A'Magyar Forradalmi Kiállitás febr. végéig lesz nyitva. Fenti müvész is részt vesz.

Esti Hirlap 12 szám 1958. jan. 15 2 old.

MDK

Domanovszky Endre

A Képzőművészeti alap művész telepén a Bezerédi-Görgey kastélyban, a zsennyei alkotóházban tartózkodik, ott dolgozik

Esti Hirlap 31 sz. 1958. febr 6. 2 old.

M.D.K.

Domanovszky Endre

Kétszeres Kossuth dijas festőművész a Magyar Népköztársaság kiváló művésze kitüntető cimet kapta.

Népszava 1960. ápr.2. 2.old. 79.szám.

Domanovszky Endre MDK

A Brüsszeli kiállitáson aranyérmet nyert, fenti művész munkája.

Esti Hirlap 1959. jan. 2 2 old.

MDK

Domanovszky Endre

A Hermann Otto muzeum Miskolcon kiállitást rendez. Fenti képzőművész is részt vesz, munkájával.

/csendélet/

Esti Hirlap 237 sz. 1958. okt. 9 2 old.

Domanovszky Endre

MDK

A miskolci V. Országos Képzőművészeti kiállításon alkotása szerepel.

/csendélet/

Esti Hirlap 259 sz. 1958. nov. 4 2 old.

Domanovszky Endre

MDK

A művész sgraffito diszitését láthatjuk az ujpesti uj házakon.

Esti Hirlap 278 sz. 1958. nov. 26 2 old.

MDK

Domanovszky Endre

Tájkép, vf.

Képzőművészetünk a felszab. óta. Szfv. Képtára
30. kiáll. 1947. okt.

"".D.K.

Domanovszky Endre

Festőművész mezőgazdasági falképeit kiállitott
ta a Nemzeti galériában.

havas:
Tizenöt év és a tizenötödik év képzőművészete
Népszava 1960. ápr.17. 4.old. 92.szám.

Domanovszky Endre

A Harmann Otto muzeum Miskolcon kiállitást rendez. Fenti képzőmüvész is részt vesz munkájával.

/Csendélet/

MDK

Esti Hirlap 237 sz. 1958. okt. 9 2 old.

Domanovszky Endre festő

Magyar Csillag 1943

III. évf. 10. sz. 629 - 631 l. Szegi Pál:
Öt festő és egy szobrász Teleki Éva
művészeti intézetében.

Domanovszky Endre festő

Magyar Csillag, 1943 V. 15.

III. évf. 10. sz. 629-631. o.

Szegi Pál: Öt festő és egy nobrász Tebeki Éva művészeti intéretében.

Domanovszki Endre festőművész

"Munkásfestőiskola" képe

Müvelt Nép, 1950.6.sz.24

Domanovszky Endre festö.

Szab.Nép.1952.316.sz.dec.18. 1.1.

Domanovszky Endre festö.

Szab.Nép.1955.122.sz.május 25. 8.l.

Domanovszky Endre festö.
Munkácsydij 1952. I.

Szab.Nép.1952.80.sz.ápr.4. 10.l.

Domanovszky Endre, Jerhö"

Szabad Nép 1945. IV. 19.-6. l.

Domanovszky Endre festö.

Béke és Szabadság.1953.27.sz.jul.1.9.l.

Domanovszky Endre festő

Szabad Nép
1946. 11. 28. – 4. l.

Domanovszky Endre festő

Szabad Művészet. 1950 IV. 5-6-7./81-87

Végső dátum: A Munkácsy-iskola

Domanovszky Endre festő

Szabad Művészet. 1950 IV. 9. 321-330

Szegi Pál: Műfajok gazdagsága

Domanovszky Endre festö.

Béke és Szabadság.1954.51.sz.dec.22.16.1

Domanovszky Endre festö.

Béke és Szabadság.1953.53.sz.dec.30.16.17

Kitérni

Domanovszky Endre

Irodalmi Újság, 1953. jan. 1. 6. old..

Kirimi

Domanovszky Endre festőmű.

Műnelt Nép, 1954. febr. 2. 17. old.

Kirimi

Domanovszky Endre festőmű.

Szedalmi Ujság, 1954. jan. 16. 2. old.

Kirimi

Domanovszky Endre

Irod. Ujsáp, 1951. nov. 8. 4. old.

Kirimi

Domanovszky Endre

Trod. Ujsag, 1952. apr. 10. 8. old.

Domanovszky Endre festő

Szabad Művészet, 1949. III. évf.

1. sz. 3-8. o. Rabinovszky Márton:

Közösségi művészet. (Bírálat-önbírálat)

Domanovszky Endre festö.

Uj Világ.1953.10.sz.márc.5. 6.l.

Domanovszky Endre

festő

Szabad Művészet, 1949

III. évf. 4. sz. 129-130. o.

Anket a közösségi művészetről.

(sz. p.)

Dömanovszky Endre festö.

Béke és Szabadság.1952.52.sz.dec.28.16.1

Kirimi

Domanovszky Endre festőművész

Művelt Nép, 1954. szept. 26. 3. old.

Domanovszky Endre festő

Szabad művészet. 1950 IV. 12. 465-468

A művészet és az új közönség

Domanovszky Endre festő

Magyar művészet 1948.XV.évf.
95-98 lap.

Koppjenő: A harmadik nemzedék.

Kiriani

Domanowszky Endre festőmüv.

Müvelt Nép, 1954. aug. 8. 1. old.

Domanovszky Endre

Vitaest az I.MKK.tanulságairól
a Képzőmüv.Szöv.-ben

Magyar Nemzet
1950.VI.é.262.sz.
Széch.kvt.

Domanovszky Endre

Én még ilyet sohasem láttam

Magyar Nemzet
195o.VI.évf.aug.27.
Széch.Kvt.

Zsolt Ágnes

Domanovszky Endre

Előzetes beszámoló az I. Magyar Képzőművészeti Kiállitásról

Magyar Nemzet
1950. VI. 192

Széch. kvt.

Végvári Lajos

Domanovszky Endre

"Első Magyar Képzőművészeti Kiállitás"

Magyar Nemzet Végvári Lajos
1950.VI.évf.199.sz.
Széch.Kvt.

Domanovszky Endre festő

Népszabadság
1957. lo.sz. jan. 12. 4.lap

Domanovszky Endre festő

Béke és Szabadság (VI.) 1955
jan. 5

Máriássy J.: Mézelődés az V. me
gyar Képzőművészeti Kiállitáson

Repr.

Domanovszky Endre

festő

Béke és szabadság (VII.) 38. sz.

1955 szept. 21. 16-17 l. Repr.

Gobelinszövés

Nouvelle Revue de Hongrie

1943. XXXVI. a. LXIX. f. 97-100. l.

François Gachot: Domanovszky Endre.

Szőnyegszövés – Domanovszky E.

Művészet, 1938. III. évf. 15. sz. 17. l.

Hincz Gyula, Domanovszky E. és Erdei Dezső az Ernst Museumban. (E. á.)

Domanovszky Endre

festő

Magyar Csillag, 1942. jan. II. évf.

1. sz. 44 – 52. l. – Kállai Ernő: Őszinte

beszámoló egy beszélgetésről.

Művészetpolitika
Domanovszky Endre festőművész esti tanfolyama.

Magyar Kunzet 1950.
Julius 16. 7. old.

Az epreskerti esti tanfolyam munkás-festőiit festi meg Domanovszky Endre az augusztusi kiállitásra. B. L.

Kirimi

Jelképrészlet a moszkovai magyar mezőgazdasági pavillonhoz.
(Domanovszky Endre festm.)

Irodalmi Ujság, 1953. jan. 1. 6. old.

Tajkép Domaszophy Endre

Domaszophy Endre festménye

Szabad Nép 1948 jan 4-én

Táblakép – „Tárnában" –

Domanovszky Endre

Szabad Művészet, 1949

III. évf. 4. sz. 129–130. o.

Anket a közösségi művészetről.

(Sz. P.)

Zászlóátadás.
(Domanovszky Endre nüve)

Ivod. Ujság, 1951. nov. 8. 4. old.

Czendelet Domanovszky Endre

Domanovszky Endre feltmenyei

Szabad Nyp 1998 febr. 4.-40.-

„Munkásfestők" Domanovszky Endre festőművész

Magyar Nemzet 1950.
juli: 16. 7. old.

Az epreskerti esti tanfolyam munkás-festőit festi meg Domanovszky Endre az augusztusi kiállitásra. B. L.

„Az 1848-as (ezernyolcszáznegyven-
nyolcas) zászlók átadása"
(Domanovszky Endre festmé-
nye)

Irodalmi Ujság 1952. IV.
10. Sold

Czernyćnszky Mária.

Meyer Nemet.

1947. X. 26.; III. évf. 244.

5. old.

(: Bezámolí :)

Táblakép. „Esti iskola", Domanovszky

Szabad Művészet. 1950 IV. 465–468

A művészet és az új Közönség

Festészet.

" Agronómusok a mezön" freskók a moszkva

mezögazdasági pavillon falán. Festette

Domanovszky Endre.

Béke és Szabadság. 1952. 52. sz. dec. 28. 16.

Kirimi

Előadás előtt.

(Domanovszky Endre fortmenye)

Irodalmi Ujság, 1954. jan. 16. 2. old.

Kirimi

Olvasztárok.
(Domanovszky Endre festménye.)

Irodalmi Ujság, 1954. dec. 25. 2. old.

Táblakép.

"Csendélet" Domanovszky Endre

Uj Ember.1946.jul.28.11.old.

Fajczay János cikke.

Gobelin - Bányászok - Z.-Szerv

Domanovszky Endre

Szabad Művészet, 1949. III. éf.

1. sz. 3-8. o. Rabinovszky Márius:

Közönségi művészet. (Bírálat - önbírálat)

Fechészet Domanovszky Endre.
(bányászok) gobelinkero

Közösségi művészet felé

Szabad Nép 1948 dec. 2i. - 4. -

Textil Domanovszky Endre:
(bányász) gobelintero
Vida elvtársnal két kiállításra

Szabad Nép 1948 dec. 24.-

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

A két háború között ösztöndíjakat kapott.

Pogány Ö. Gábor: Aba Novák Vilmos emlékkiállítása
Művészet, 1962. október – 20 lap

Domanovszky Endre, festő

L.: Vilt T.

7.

—: Horminc . . . .

Népszabadság Bp. 1976. jún. 25.

Domanovszky Endre festőművész

Jún. 26.-án a BNV-területén megnyílt a „Harminc győzelmes év" című, tíz szocialista ország képzőművészeti kiállítása. A magyar festőművészetet a művész alkotásai is képviselik.

Népszabadság, 1976. jún. 25.

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A Művészeti Alap vásárlásából esetenként, saját kiválasztással a múzeum birtokába kerülnek festmények, szobrok, garfikák.-Igy azt 1970-es évben Domanovyzky Endre festmény is került a Modern Magyar Képtár gyüjteményébe. 289.old

ROMVARY FERENC: A Modern Magyar Képtar története
Uj szerzemények,-III. 287.old

A JANUS PANNONIUS Muzeum évkönyve,-XVII-XVIII.
1972-73.-Pécs,-1973.

DOMANOVSZKY ENDRE,

Domanovszky Endre festőművész

a Nemzeti Galeria régi és újabb keletű bohém rajzokkal, portrékkal köszönti a 75 éves Fészek Klubot. – Látható itt: Domanovszky Endre és Ferenczy Béni, fiatalos, mosolygós arca tekint ránk

Szombat délelőtt.

1976. II. 14. 10.00 D. Petőfi.

Domanovszky Endre

"Képek és szobrok három évtized művészetéből" cimmel Vadas József ismerteti a kiállitást és felsorolja a résztvevő művészeket, "Képek a várfalon" cimmel: Anna Margit, Baranyó Sándor, Balogh András, Balogh Ervin, Barcsay Jenő, Barta Lajos, Bartha László, Bartl József, Bálint Endre, Benedek György, Benedek Jenő, Berényi Ferenc, Berki Viola, Bernáth Aurél, Bér Rudolf, Bokros Birman Dezső, Borsos Miklós, Breznay József, Csáky-Maronyák József, Csikszentmihályi Róbert, Deim Pál.
A résztvevő művészek nevének folytatását lásd: a 2.-es cédulán.

Élet és Irodalom, Bp. 1975. dec. 27.
XIX. évf. 52. sz. 7. lap.

Domanovszky Endre

Mészáros József tanárai képzőmű-
vészeti Főiskolaon Pap Gyula és Doma-
novszky Endre voltak.

-------: Vasi festők és szobrászok.
Művészet, 1976. szeptember - 13. oldal.

H.H. 1959. X. 19.

Egy művész útja a munkásosztályig

Domanovszky Endre csütörtökön megnyíló kiállításáról

A kiállításlátogató közönség körében élénk várakozás előzi meg Domanovszky Endrének, a Képzőművészeti Főiskola igazgatójának a Műcsarnokban csütörtökön megnyíló kiállítását. A tárlat a művész fejlődésének egy-egy állomását jelző alkotásait mutatja be az utolsó tizenkét év terméséből. Megfigyelhető, hogyan teszi meg a művész első lépéseit a szocialista realizmus felé és miként erősödik meg, válik uralkodó szólammá művészetében mai életünknek, a szocializmus építésének monumentális megnyilatkozást igénylő pátosza.

Az *Esti Iskola* című olajfestménye jelzi először, hogy Domanovszky érdeklődése a munkásosztály felé fordul. Ez a kép már realista alapállású, anélkül, hogy a realizmusra törekvés teljességének igényével lépne fel. Még határozottabban felismerhető a művész útjának iránya a *Mezőgazdaság fejlődése* című pannó itt kiállított néhány vásznából. Ezt a zárt kompozíció, a monumentalitásra törekvés jellemzi és témája felöleli a földosztást, a mezőgazdasági termelés egyes szakaszait. Végül is 1954-ben a művész megteszi elhatározó lépését a magyar munkásosztály életének ábrázolására. Kiállítja azóta híressé vált képét, az *Olvasztárok*-at, melyet most viszontláthat a közönség. Ezen a képen a sztálinvárosi kohóban szerzett élmények nyernek realista megfogalmazást. Ezután következik a Sztálinvárosi Vasmű főbejárata kapujára festett, a munkás-paraszt szövetség jelképező freskó. A kiállításon persze csak a felnagyított fotó látható. Domanovszkynak sikerült ezen a freskón bebizonyítania, hogy épületen is lehet a mondanivalót, az eszmei tartalmat dekoratív és monumentális formába önteni.

A kiállítás érdekessége lesz a Brüsszeli Világkiállítás magyar pavilonja számára készített 30 méter hosszú, alumíniumra festett freskószalag, melyet a magyar közönség ezen a kiállításon láthat először.

Gy. N.

A hét közepén valószínűleg beköszönt a valódi ősz

Az óceáni légáramlás hatására *Nyugat-Európa* területein a hosszú szárazság után kisebb *esőzések kezdődtek.* Ez a kis esőzési front azonban hazánkban még nem hozott csapadékot. Az újabb léghullámok azonban, melyek tovább enyhítik az éjszakai lehűlést, valószínűleg már a hét közepére csapadékot hoznak hozzánk is. A nappali hőmérséklet ugyan egy-két napig még eléri a 20 fokot, de a hét közepétől lassú nappali lehűlés várható, s valószínű, hogy az esősebb, hűvösebb idők megérkeztével *visszavonhatatlanul beköszönt a borús, esős ősz.*

Az ország n
irány

Több száz tudós munk segítségével készül a te

Napjainkban országszerte megkezdődtek a második ötéves terv irányelveit ismertető gyűlések, ankétok és szakmai előadások. Érdemes megnézni azt az alapos és felelősségteljes munkát, amellyel az irányelvek készültek, és amelyek további felhasználásával készül maga a második ötéves terv.

A tervkészítés két alapja: a szakemberek, tudósok munkája és a nemzetközi gazda-

Vasárnap tovább folytatódtak a fővárosi pártértekezletek

Vasárnap a főváros több kerületében folytatódtak a szombaton megkezdett pártértekezletek. Az I. kerületi küldöttértekezlet elnökségében *Kelen gebben jól működött értelmiségi bizottságot.*

A XIX. kerületi kommunisták tanácskozásán elmondották, hogy az elmúlt hetekben

M.D.K.

Domanovszky Endre

festő

Kiállítása volt a szombathelyi Felsőfokú Tanítóképző Intézetben.

Művészeti életünk.
Művészet, 1961. március. — 42 l.

Domanovszky Endre
festő

M.D.Y.

„Anya" c. műve.

Ecsery Elemér: Országos tárlat Miskolcon.
Művészet, 1961. március. – 36 l.

Domanovszky Endre

„ÚJ SZÉPSÉGEKKEL TELI VILÁGOT ISMERTEM MEG"

Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész beszél új sztálinvárosi képeiről

Közel a város forgalmas útvonalaihoz, de mégis csendes, festői helyen, a Gellérthegy oldalának egyik művészházában lakik Domanovszky Endre festőművész, főiskolai tanár. Műtermébe vezet, persze, hogy a művekről esik szó legelőbb. A hatalmas teremben nagyméretű festmények, készek és még befejezésre várók, az egyik falon hosszúkás keretben sokalakos freskóvázlat, a másikon táblaképek, portrék és kompozíciók. Egész tárlat.

— Ezen a kisebbméretű vásznon — kalauzol a művész — azt a jelenetet akarom lefesteni, amikor Déryné énekel. A történelmi téma légkörét szeretném megragadni, s azt a lelki feszültséget, ami az előadóművész és hallgatói között kialakul. A szépnek örülő, a szépet élvező emberek lelkivilága izgat. Még sok munka van ezen a képen, igen sok benne a szakmai, mesterségbeli probléma.

Egy másik kép: paraszti otthon, középen hosszúkás asztal. Mellette, háttal a falnak, felénk fordulva ül egy fiatal, kissé mongolosszemű lány. A jobboldalon, az asztal szélén enyhén előrehajló, feketehajú lányka haját igazgatja a nagymama. A fiatalság varázsát az anyóka öregsége még vonzóbbá teszi. A mozdulatok kecsessége, természetessége sokat kifejez a lányok elgondolkodó, kissé izgatott lelkivilágából. A falu fiataljainak élete egyébként nagyon közel áll a művész szívéhez, különböző változatokban ismételten megfestette ezt a témát. Egy nem kevésbbé szép, hétnyolcalakos művén falusi kultúrház életéből vett jelenetet örökített meg.

Itt van két sztálinvárosi kompozíció.

Tavaly az Iparterv egy freskópályázatot hirdetett Sztálinváros egyik épületének díszítésére. Több művésztársammal együtt hosszabb ideig lent voltam a helyszínen, ott készítettem a vázlatokat, s a zsennyei művésztelepen kezdtem hozzá a művek kidolgozásához.

Az egyik kép munkaközben ábrázolja az olvasztárokat. A másikon két oldalt olvasztárok állnak, rúddal kezükben, közöttük egymáshoz hajolva beszélget két munkatársuk.

— Sokáig elterjedt volt az a vélemény a festők körében — mondja Domanovszky elvtárs — valahogy beleidegződött a tudatukba ez a felfogás — hogy üzemet, gyártelepet nem lehet jól festeni, hogy az ipari témák festőietlenek, nem lehet bennük alkotásra ihlető festői szépségeket találni. Mert a művészt nemcsak a téma maga, s a mondanivaló ragadja meg. Ahhoz, hogy képe valóban művészi legyen, kell, hogy a látvány festői szépsége is megigézze, hogy művészi problémákat lásson benne. Egyszóval, festői élmény is kell — ezt a festői élményt hiányolom nagyon sok jószándékú, de felületesen dolgozó festőnél.

A műhelyek világa ismeretlen volt előttünk.

Hosszasan figyeltem a műhely embereit, arcukat, mozdulataikat, ahogy dolgoznak, járnak, csapolják a kohót. Azelőtt azt hittem, hogy az ilyen munkások gyors, ideges mozdulatokkal dolgoznak. A valóságban azonban egész máskép ismertem meg őket. Az olvasztárok, kötényük által még jobban megnyujtott alakja — többnyire szikár, magas emberek — különös ruházatuk, egész megjelenésük és az a mód, ahogy roppant kimért mozdulatokkal végzik munkájukat, sajátos jellemű emberekké teszi őket. Az egész műhely és benne maguk az emberek is, megjelenésükben monumentálisak, s ez valami különös pátosz érzetével töltött el engem. A munka nagyságát éreztem meg az élem táruló képben. Ez az érzés hasonló ahhoz, amit a természet egy-egy nagyszerű képe kelt, amelynek láttára nagyot lélegzik az ember és szenvedélyes vágy fogja el, hogy megörökítse az eléje táruló világot.

Először azt terveztem, hogy a munkát irányító főolvasztár alakjába sűrítem a nagyságnak ezt az érzését, a munka pátoszát. Lefestem, ahogy ünnepélyes mozdulattal közeledik rúdjával a kemence ajtajához, hogy megnyissa. De még nem tudtam úgy megoldani, ahogy bennem él. Ezért több alakkal igyekeztem kifejezni mondanivalómat. De vissza fogok térni eredeti tervemhez, ha jobban megérlelődik bennem művészi kifejezésének módja.

Színekben, fényben csodálatosan szép

és érdekes a műhely belseje. Egészen más látványt nyujt, mint a szoba belső, vagy a szabad természet képe, ahol minden zugba befurakodik a fény és minden színt átformál, megváltoztat a levegő, s ahol a megvilágított és árnyékban hagyott részek megfestésével plasztikussá, körszerűvé, térbelivé tudja mintázni a festő a formákat. Egészen más a kohó színvilága, de nem kevésbbé sokrétű. Az emberek, furcsa ruháik kékesfeketéje, a munkaeszközök, gépek, vastárgyak és vastraverzek kormos vasszíne már önmagában is ezer árnyalatú. De hallatlanul élővé válnak ezek a színek, ahogy a fény megcsillan az arcok füstös rózsaszínjén, a kötények sötéten csillogó anyagán és a vastárgyak testén. A hangulatot meghatározó félhomályba játszanak bele a mozgó emberek arcára, kötényére vetődő fények, amelyek a megvilágított tárgyak eredeti színeivel keverednek. A látvány e festői problémák nehézsége miatt is nagyon megragadott, erős vágyat éreztem arra, hogy egy nagy festményen megörökítsem.

Bizton mondhatom: sztálinvárosi tartózkodásom alatt egy olyan, számomra új szépségekkel teli világot ismertem meg, amely további művészi munkám számára igen sokat jelent. A művész hivatásának egyik legszebb, és legfőbb oldala az, hogy a szépre nevel, a szép szeretetére tanít. Ezt a szépet pedig mindenben és mindenütt meg lehet találni — a tájban éppúgy, mint az emberben, vagy egy gyártelepen, csak nyitott szemmel kell nézni a világot — mondotta befejezésül Domanovszky Endre festőművész.

Artner Tivadar

2. nov. 16.

de várható, hogy a svéd válasz késni fog addig, amíg a nyugati nagyhatalmak döntenek a javaslat elutasításáról vagy elfogadásáról».

sikerült ugyan némileg megszilárdítania helyzetét. Viszont Párizsban rendkívüli hevességgel válaszoltak erre a váratlan fordulatra. A francia külügyminisztérium azonnal közleményt adott ki, amelyben hivatalosan meghazudtolta azt a bonni állítást, hogy új tárgyalások kezdődnek a Saar-kérdésben. S hiába utazott sürgősen Blankenhorn, a nyugatnémet külügyminisztérium politikai osztályának vezetője Párizsba. A francia külügyminisztérium csupán annyit ígért meg, hogy december elején vagy közepén hajlandó ugyan megbeszéléseket kezdeni, de csak azért, hogy a Saar-egyezmény egyes pontjainak technikai végrehajtását tisztázzák. Ilyen körülmények között Adenauer jobbnak látta, ha egyelőre elhalasztja a párizsi egyezmények vitáját a bonni parlamentben.

Néhány tanulság

Ime: három héttel a «nyugatnémet-francia megbékélés új korszakának» ünnepélyes meghirdetése után, ilyen éles viszálykodásnak lehetünk tanui! Az egész kérdésben még további fejlemények várhatók. De máris le lehet vonni néhány figyelemreméltó tanulságot. Elsősorban is felvetődik a kérdés: ha Nyugat-Németország most, amikor még nincsenek meg a hadosztályai, olyan játszi könnyedséggel túl tudja tenni magát egy aláírt szerződésen, hogyan fog viselkedni, ha meglesznek a hadosztályai? Vajjon, ha Adenauer olyan könnyedén egy «értelmező» konferenciát javasol a Saar-egyezmény kérdésében, hol van arra biztosítéka a francia kormánynak, hogy nem veti-e majd fel hasonlóképpen egy szép napon a nyugatnémet militarizmus korlátozásának «értelmezését», azaz megváltoztatását, s nem követel-e a 12 hadosztály helyett 24, vagy ennél is több hadosztályt?

A Saar-kérdés körül támadt vihar azt is megmutatta, hogy a német kérdés egyetlen részletproblémáját sem lehet megoldani az össznémet rendezés keretein kívül. A történtek után világos: csakis az egész Németországgal megkötendő békeszerződés keretében lehet megoldani a Saar-kérdést, s csakis így lehet megteremteni az igazi német-francia megbékélést.

Árkus István

Az eltelt hetek eredményei azt mutatják, hogy a koedukációs rendszer bevált. Minden osztályba körülbelül ugyanannyi lány jár, mint fiú, s a lányok jól megállják helyüket. Megdőltek azok a jóslatok is, amelyek szerint a lányok nehezebben fogják elsajátítani a természettudományos tárgyakat.

Az új tanévben jelentősen bővült az iskola oktatási programmja, egyre nagyobb tért hódít a politechnikai oktatás. Az iskola patronáló üzemei már tavaly három gépet: csavarvágót, fúrógépet és esztergapadot ajándékoztak Tolsztoj elt.

Az iskolába gyakran látogatnak el nevezetes vendégek. Az úttörőcsapat egyik gyűlésén például Kozlov, a szocialista munka hőse, a cellulózegyár művezetője, Noszov Sztálin-díjas író és Leonid Szafronov, a Komszomol XII. kongresszusának küldötte beszélgetett a tanulókkal a barátságról.

A 123-as iskola tanulói nagyon szeretik iskolájukat, szeretnek tanulni. Ennek egyik legfőbb oka pedig az, hogy az iskola egyre közelebb kerül az élethez, a szovjet emberek mindennapi munkájához, problémáihoz.

„Teljesítsük határidő előtt az ötéves tervet!"

A forradalom évfordulójának előestéjén jelent meg a szovjet sajtóban Moszkva tizenkét legjobb üzemének nagyjelentőségű felhívása a főváros és az egész ország dolgozóihoz. Moszkva kiváló gyárainak dolgozói kiadták a jelszót: «*Teljesítsük határidő előtt az ötéves tervet!*»

A tizenkét üzem kollektívája alaposan alátámasztotta felhívását. Nemcsak azzal, hogy megmutatta: *milyen eredményekre építik* ezeket a terveket, hanem azzal is, hogy vállalásaikban a százalékok mellett megjelölik a módszereket, *ahogyan* mindezt meg fogják valósítani.

Ezek a moszkvai üzemek méltán lehetnek büszkék eddig elért eredményeikre — valamennyi három év és kilenc hónap alatt érte el azt az ipari termelési szintet, amelyet az ötéves terv 1955-re ír elő számukra.

E három év és kilenc hónap alatt a munka termelékenysége a Vlagyimir Iljics gépgyárban 70.5 százalékkal, a Sztálin autógyárban 30.4 százalékkal, a Scserbakov textilkombinátban 23.7 százalékkal, a Vörös Október cukrászati gyárban 29 százalékkal nőtt.

Ugyanezen idő alatt a 12 fővárosi üzem 1.7 milliárd értékű árut termelt terven felül — gépeket, autókat, villamosvezetéket, golyóscsapágyat, selymet és csokoládét.

Mielőtt e felhívást kibocsátották volna, a legjobb moszkvai gyárak dolgozói valóságos «felderítő hadjáratra» indultak üzemeikben, s megvitatták, milyen rejtett tartalékok állnak még rendelkezésükre. Kiderült, hogy van még ilyen tartalék, van még hol javítani. Az új technika szélesebb alkalmazása, a komplex-gépesítés, a jobb munkaszervezés, a ritmikus termelés — ezek a «tartalékok», s mindez több áruban, gépben és közszükségleti cikkben mutatkozik majd meg. Mindezek alapján a tizenkét moszkvai gyár kollektívája kijelenti felhívásában, hogy minden lehetőség megvan mind az ötödik ötéves terv, mind az 1955. évi terv alapvető gyártási feladatainak határidő előtti teljesítéséhez.

Lássunk néhány példát, mit terveznek ezek a kiváló üzemek.

A *Vlagyimir Iljics* gyár 1955 májusára akarja ötéves tervét befejezni. Dolgozói vállalják, hogy *az ötödik év végére 80 százalékkal emelik a munka termelékenységét* 1950-hez viszonyítva. E célból gépesítik az öntöde több részlegét, tökéletesítik a gyártási technológiát.

A *Kaganovics* golyóscsapágygyár az ötéves terv befejezésével akarja köszönteni az Októberi Forradalom 38. évfordulóját. 1955-ben a Kaganovics-gyár 560 ezer különféle csapágyat és kétszázezer rubel értékű közszükségleti cikket akar gyártani terven felül.

Vagy nézzük a könnyűipari üzemeket.

Vörös Október cukrászati gyár. November 7-re fejezi be tervét. 241 millió rubel terven felüli cukorkát, csokoládét fog gyártani a szovjet dolgozóknak, elsősorban a gyerekeknek.

Scserbakov textilkombinát. 1955 október 17-re fejezi be tervét, 4.6 millió méter selymet gyárt terven felül, megjavítja gyártmányainak minőségét. Több új, munkaigényes textiláru gyártását vezeti be, s egyben 28 százalékkal emeli a munka termelékenységét 1950-hez viszonyítva.

A szovjet dolgozók, a moszkvaiak kezdeményezése nyomán, versenyt indítottak az ötéves terv határidő előtti teljesítéséért.

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

MAGYAR NEMZET

1959 DEC 25.

610

A Magyar Nemzet galériája



Domanovszky Endre: Muzsikáló lány

PRÁGA
Csehszlovákiai jegyzetek

Prága — műemlék. A háborúk viharai, ha nem is zúdultak el nyomtalanul Prága fölött, de olyan helyrehozhatatlan károkat nem okoztak, mint Gdansk, Stettin, Nürnberg, Rostock városokban. Az épületek között vannak négy-, öt-, sőt hat-hétévszázadosak is. Az utcák, a házak annak a kornak városrendezési elveit, stílusát őrzik, amelyben épültek. Letűnt korok emlékeztető alkotásaival találkozunk lépten-nyomon és a ma embere bűvkörébe kerül e nagymúltú város romantikus levegőjének. A hatást csak fokozza a lüktető élet ritmusa, a modern világvárosi forgalom, a legújabb autók végtelen sora, a neonfényes reklámok pazar fényjátéka, és nem utolsósorban a rendkívül kiegyensúlyozott, nyugodt, jólöltözött emberek kellemes látványa. Ez a kettősség, a történelmi múlt és a történelmi jelen nemes ötvözete teszi egyedülállóan vonzóvá ezt a nagymúltú várost, a testvéri Csehszlovák Köztársaság fővárosát.

Az Óváros téren állunk, az ősi tanácsháza épülete előtt. Tornyának egyik oldalán a híres óra, az Orloj csodálatos harangjátékával és az óránként előbukkanó tizenkét apostollal. A másik oldalán emléktábla: itt halt vértanú halált 1621. július 21-én a nemzeti függetlenségért »a harminc cseh úr« a Habsburg önkényuralom akaratából. A tér közepén Husz János emlékét hirdeti egy monumentális szobormű, és itt, az ősi tér gránitkockáin állt sok százezer prágai 1948. február 25-én, hogy Klement Gottwald csehszlovák dolgozó emberek létbizonyosságát jelenti. Csehszlovákia a háború előtti termeléssel összehasonlítva, már ma megháromszorozta ipari termelését és a világ egyik legfejlettebb ipari államává lett. Hadd soroljunk fel néhány sokatmondó statisztikai adatot: az egy lakosra átszámított elektromos-áram termelésben megelőzte Olaszországot, Franciaországot és Hollandiát, acéltermelésben Franciaországot és Svédországot, cementtermelésben pedig Olaszországot, kénsavtermelésben Franciaországot és Olaszországot, cementgyártásban pedig Franciaországot, Angliát és az Egyesült Államokat. Az egy lakosra eső termelésben a világ első államai közé tartozik vasúti teherkocsik, motorkerékpárok, szerszámgépek, traktorok, mosógépek, erőművi, vegyipari és kohóipari beruházási berendezések gyártásában, hogy csak a legfontosabbakat említsük. Ez a gigantikus ipar, a nagyszabású szociális vívmányokon túl, biztosítja az iparban dolgozók — lényegesen megnövekedett szám ez! — életszínvonalának a megkétszereződését! A világháború előtti bérekhez képest körülbelül megduplázódott — reál értékben — a munkások keresete. A televíziók, a különböző háztartási gépek sokasága, a mindenütt látható rengeteg új, korszerű lakóház, a kirakatok széles választékai, a jóminőségű iparcikkek, a kiegyensúlyozott, nyugodt élet — íme ezt adta a szocializmus Csehszlovákia munkásosztályának.

sel jelentkező új és új fel
tokkal — próbára teszik
a legmerészebb fantáziát i
orvos nap mint nap látja,
gyan könnyebbedik mun
az új kórházak, az új gyó
szati műszerek, gyógysz
segítségével. Látja, hogy
tásának célját eléri: egés
gesebbé válik az egész né
pedagógus örömmel form
az ifjú generációk értelm
lágát és bocsátja szárnyra
az alkotó munkára. Az eg
érdek egybevág a közér
kel. A szabad alkotómunka
bontakozása, a biztonságos
öröme — íme ezt adta a
cializmus Csehszlovákia é
miségének.

Tíz esztendő gazdag ered
nyei dióhéjban, a teljesség
nye nélkül. De e vázlatho
hozzátartozik, hogy megev
kezzünk Csehszlovákia K
munista Pártja ragyogó r
kájáról. A realitásokkal
moló, higgadt, de céltud
vezetés tette lehetővé, hog
elmúlt évek útszakaszát
gyobb zökkenők nélkül já
ta meg Csehszlovákia népe
út kanyarait olyan sebes
gel vették, hogy kisiklás
fenyegette a kocsit. Az
nyokat betartották, az üt
jól szabták meg a komm
ták. Ezért olyan mély a
lom a nép és a párt kö
ezért tisztelik és szeretik a
gozó milliók Csehszlov
Kommunista Párt Közp
Bizottságát.

Hogyan tovább? Err
kérdésre adott választ a
idén júniusban tartott
kongresszusa. A nagysza
program néhány alapvető
kitűzése: 1965-re 1957-h

Domanovszky Endre

Népszabadság

1959. január 4, vasárnap

Neves művészek alkotásaival gazdagodnak a vidéki városok

A Csongrád megyei Tanács szentesi kórházának parkjában jövőre díszkutat állítanak fel szoborral. Ennek megtervezését a Képzőművészeti Alap felkérésére *Kisfaludi Stróbl Zsigmond* Kossuth-díjas szobrászművész vállalta. Szentesen kívül számos más vidéki város is neves magyar művészek alkotásaival gazdagodik. Az oroszlányi új szélesvásznú filmszínház előcsarnokát *Domanovszky Endre* Kossuth-díjas festőművész freskója díszíti majd. Somogy megyében, a tabi új iskola előtt *Deák László* szobrát, az előcsarnokban pedig *Konecsni György* festőművész alkotását helyezik el. A helybeli művelődési házat díszítő képzőművészeti alkotásokra *Koffány Károly* és *Bizse János* kaptak megbízást.

1959. január 4, vasárnap

HÍREK

Megjelenik magyarul Hruscsovnak a mezőgazdaság kérdéseiről szóló beszéde

A Szovjet Híradó januári száma 80 oldalon mellékletként közli N. Sz. Hruscsovnak, az SZKP Központi Bizottsága plénumán 1958. december 15-én elhangzott beszámolóját: A mezőgazdaság

— **Steinmetz István** nyugalmazott MÁV főmérnököt, a munkásmozgalom régi harcosát, a főváros felszabadításakor mártírhalált halt Steinmetz kapitány édesapját szombaton délután temették el a Rákoskeresztúri új köztemetőben.

— **Hetenként 40—50 hízott sertést vásárolnak a győri üzemek dolgozói a kedvezményes sertésvásárlási akció keretében.**

MMKK

Domanovszky Endre MTK

Az első Pécs-Baranyai Országos Kiállitás /megnyilt 1956 máj.6/ alkalmából Janus Pannonius emlékérmet kapott.

M.Heil Olga-Kiss Dezső-Török Lajos: 1945 utáni művészeti életre vonatkozó adatok. Művészettörténeti tanulmányok; Bp.1960. 221-247/ 25 247.l.

/Janus Pannonius Museum irattára./

MMK

Domanovszky Endre

Az MMK által a Nemzeti Szalonban rendezett 1957 évi kiállításon szerepelt.

"Sgraffitóterv"ével

DÁVID KATALIN: A XX.század magyar művészete.
I. Konstruktiv törekvések.
Művészettörténeti tanulmányok.Bp.1960.73-89.l.
1111. 88.l.

Domanovszky Endre

MDK

Szinyei Merse Pál jubiláris kiállitás /1945/:

"Csendélet" tempera

"Délután" o.

"Csendélet" tempera.

M.Heil Olga-Kiss Dezső-Török Lajos: 1945. utáni művészeti életre vonatkozó adatok.

Művészettörténeti tanulmányok. Bp.1960. 221-250.l.

227.1.

Domanovszky Endre
festő

M.D.V.

A Vasmú didalkapuja fölötti freskója
„Részlet a sztalinvárosi freskóból" (repro)

Sohynnai Iván: Miálkotások a 10 éves Sztalinvárosban.
Művészet, 1960. november. – 24 kep.

MDK

Domanovszky Endre,

Alló akt.
Ülö akt.
Férfifej.

Bp.Müos.-OMKT. Numz.Képzőmüv.Kiáll. /Rend. M.Kir. Vall. és Közokt.Min./ 1933 ápr.19.-máj.25. Kép.tm. 15.l.

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Anya

Tamás István, Országos képzőművi-
szeti riállítás Miskolcon

Magyar Nemzet 1961. (XVII) jan. 13. 4. l

Domanovszky Endre MDK

A Vallás - és Közoktatásügyi Minisztérium Levéltára képzőművészeti vonatkozásu irataiznak repertoriuma 1945.

XIII. ~~X.~~ 1. szám alatt az ő életrajzi adatai is szerpelnek.

M.Heil Olga-Kiss Dezső-Török Lajos: 1945. utáni művészeti életre vonatkozó adatok.

Művészettörténeti tanulmányok.Bp.1960. 221-~~25~~ 250.1.

~~25~~ 236.1.

Domanovszky Endre

Magyar Nemzet

Vasárnap, 1950 július 16

SZÍNHÁZ·ÉS·MŰVÉSZET

Az epreskerti esti tanfolyam munkásfestőit festi meg Domanovszky Endre az augusztusi kiállításra

Fehér kartonra felragasztva apró, rendkvül finoman kidolgozott rajz van előttünk, rajta a dátum: 1929. Még a főiskolás tiatal festő rajza, a korai renaissance berakott kőpadlóival érzékeltetett távlat előtt pontos, plasztikus leányakt, amely szinte a márvány hűvös hamvával határolja el magát a világtól.

— Így kezdődött — mondja Domanovszky Endre —, így kezdődött húsz évvel ezelőtt. Tisztán plasztikus, formai szemlélettel, tehát olyan szemlélettel, amelynek meg kellett előbb a színek világának útjait, hogy azután — a felszabadulás után —, mint a hegyek szerpentinútjai, magasabb síkon térjen vissza a forma és a rajz igazához. Az ábrázolás ott teljessé, ahol a szín már ötvöződik a rajzzal, tárggyal, formával, — de persze mindez légüres térben történt addig, amíg a valóság nem töltötte meg tartalommal. A szocialista realizmus éppen ezt a valóságot adta meg nekünk. Addig: csak az utat láttuk, művészi törekvéseink útját, mesterségbeli, szükségszerű akadályokat az úton, amelyeken túl kellett jutni, az út kitérőit és pihenőit, nehézségeit és eredményeit, — most éreztük meg azt a hegyet, A hegy biztonságát a hegyet, A hegy biztonságát, erejét, kimeríthetetlen kincseit: a szabadság valóságát.



Domanovszky Endre rajza a Magyar Nemzet számára

Az állvány elé most két csendélet kerül. Az egyiken, a régebbin sárgásszürke tál, elmosódott sárgára érett gyümölcsökkel. Mintha a szín sodra vinné a festőt, sötét tájban, ahol az álom önkénye uralkodik. A másikon az újabb képen fagyöngyös fenyőágat tart a szürke korsó. A fenyőágnak szinte arca van, olyan világos, olyan érthető, olyan tiszta és egyszerű. S ami a legfontosabb: ezen a csendéleten vidéken már nem az álom uralkodik, hanem az alkotó.

— A felszabadulás — mondja Domanovszky Endre —, olyan állapotban ért, amikor a szükségszerű mesterségbeli tisztázás már befejeződött bennem. Ebből a mesterségbeli és analitikus tevékenységből hozott fel a szabadság a napfényre s kimondta a szót, amely teljesen azonos volt a belső szóval, a magam igényével, a magammal szemben támasztott követelményekkel.

Cserélődik a kép a festőállvány tövében: a csendéletek helyébe két portré kerül, fiatal arcok, egy leányfej, egy fiatalember éles és értelmes arcéle. Megjelenik az ember, az új, a felszabadult, a gondolkodó, a cselekvő ember, a csendéletek után. Már újra pontos a rajz, mint ahogy pontos volt a fiatal főiskolás képén, de nem a márvány elhatárolt fölényével húzza alá a művész mesterségbeli tudását, hanem az élet hűséges és meleg igazával néz szét az ismerős világban; a sárga szín lehűlt az élet hőmérsékletére s eleven fénnyel sugárzik az arcokon.

★

A szocialista realizmus nevét Sztálin adta. A szocialista realizmus művészete a Bolsevik Párt irányítása mellett nőtt és borult virágba a szocializmus országában s a szocializmust építő népek művészetében is. Hogyan nyilvánult meg ez az irányító, termékenyítő segítség az egyes művész munkásságában?

— A Párton át — mondja Domanovszky Endre —, a Párt mindenre kiterjedő politikai-művészi-emberi nevelésén át. Ember és ember közelkerült egymáshoz, olyan őszinte kapcsolatba, mint még soha a történelem folyamán. Nemcsak a művésznek a tömegekhez való viszonya változott meg, de megváltozott a tömegeknek hozzánk való viszonya is, amit én például legjobban a Főiskola esti tanfolyamán tapasztalok. Egész napi munka után és mégse fáradtan, de szomjasan és boldogan vesznek részt a fiatalok és öregek, nők és férfiak az esti tanfolyamon — időnként a Szépművészeti Múzeumban tett vasárnapi látogatásainkon teljes létszámban ott vannak. Két éve tanítom őket, olyan közvetlen a kapcsolat közöttünk, annyi gyönyörű pél-

dáját láttam áldozatkészségüknek, az alkotó munka iránti vágyuknak, akadályt nem ismerő akaratuknak, hogy a kiállításra nem is választhattam mást: őket választottam, a munkásfestőket festettem meg. S az állvány alól most minden egyéb elkerül, csak a kép marad, a készülő nagy vászon: Munkásfestők. Még nincs kész, de a kompozíció már formát és színt öltött. Festőállvány előtt fiatal, kékzubbonyos férfi áll ecsettel a kezében, elmerülten dolgozik a képen, de ugyanakkor mintha magyarázna is a többi három fiatalnak, aki mögötte áll. Az egyik fiú arcát szinte szétfeszíti a gyönyörködő szomjúság; kissé nyitott szája, szemének tekintete olyan vágyat fejez ki, ami most érett meg, most teljesül. A lány arca még hamályos, de mozdulata, ahogy előrehajol a helyén, eleven, forró, izgatott; sárgás kabátja szép összhangban található a festő fiú kék zubbonyával. Az egész képen az esti iskola könnyű szürke-sárga levegője árad.

— Alkotmányunk — mondja Domanovszky Endre — biztosítja a tanulás jogát, a művelődés jogát, tehát a fejlődést minden dolgozó embernek. Ennek a cikkelynek szellemében dolgozik a mi esti tanfolyamunk is. Az alkotmány lerögzíti az eredményeket — a művész feladata, hogy a maga módján szintén rögzítse, a művészet tükrében fejlődésben, belső gazdagodásban, határtalan lehetőségek megvalósulásában lát maga körül.

B. L.

„Páris

a Bastil

Nemzet

Asszony és divat

Vasárnap. 1950 július 16



LZS

A FEKETE

a nyár második felének divatszíne. Három fekete modellünk shantungból, vászonból, pikéből, selyemből egyformán megoldható. Az első rajz madéirával díszített, glokniba szabott fekete ruha, pelerinszerű gallérmegoldással. A második ujjnélküli blúz, borítékzsebekkel, derekán szalagbefűzéssel. A harmadik shantungból volna a legszebb. A szoknyát patnis bevágott zsebek, felsőrészt lapos borítékzsebek díszítik. Az egyik felső zsebbe fehér virágot tűzünk, hogy élénkítse a sötét ruhát. A fekete ruhák, szoknyák és blúzok zsebébe virágon kívül divatos a pettyes vagy mintás nagy zsebkendő is. Élénkítik a fekete ruhákat világos övekkel is.

FEKETÉHEZ

a legszebb hozzávaló fehér, de jól illik hozzá a halványrózsaszín, a halványkék és a sárga is. Világos szoknyához (drapphoz és szürkéhez) divatos a fekete, ujjnélküli japán pulóver. Ezzel megoldódik napszívott nyári pulóverünk problémája; feketére festetjük — újból szép és divatos.

MOSNI

a fekete ruhát csak langyos vízben szabad. Bő vízben többször öblítsük át és az utolsó öblítővízbe öntsünk jó kanál ecetet. Fekete anyaghoz keményítőt ne használjunk: félig nedvesen a balfelén vasaljuk — nagyon szép lesz.

A VASALÁS

a nyári ruhák fontos «tartozéka». Nyáron át szinte na- ruha és blúz-

azon a ruhán, melyen sötétkéket vagy feketét: a félig nedvesen vasalt sötét holmi esetleg befogja a vasalóruhát, a foltok azután könnyen átkerülnek a világos ruhákra.

ÚJ STRANDDIVAT:

gyapjú fürdőruhához kötött japán boleró. A kötött boleró színe élénk, elűt a fürdőruhától. Nagyon csinos és különösen nyár végén jól kihasználható. 25 dkg fonal kell hozzá — turbánkötéssel készül.

NYÁR KÖZEPÉN

vagyunk, de a kirakatokban máris megjelentek az őszi szövetek. A kirakat mindig a divatot tükrözi vissza, ezek szerint őszre a sottis és a pepita a legdivatosabb minták. Koszbátra pedig halszálkás és egytümre «spriccelt» szöveteket, kaszínű anyagokat hoz a divat. A kockásnál és pepitánál legtöbb a piros-fekete, sárga-barna, szürke-fehér és a zöld-sárga színösszeállítás. A «spriccelt» szövet változatai közül legszebb a zöld s a szürkés-zöld, simában pedig a rozsdaszín, a mohazöld és a falevélbarna vezet.

A HARISNYÁRÓL

majdnem teljesen megfeledkeztünk már. Legfeljebb néha-néha jut eszünkbe, hogy mennyi harisnyát «spórolunk» meg a nyár folyamán. Okos dolog lenne ilyenkor mindig félretenni egy kis «harisnyapénzt», és ha elegendő összegyűlik, mindjárt harisnyát venni belőle — őszre. Így valóban «spórolunk harisnyát...»

(fb.)

Szabásminta szolgálat

A Magyar Nemzet olvasója e szelvény ellenében az „Asszony és Divat" rovatban közölt minden modell szabásmintáját megrendelheti darabonként 4 Ft-os árban (szelvény nélkül 6 Ft) fiókkiadóhivatalunkban, VI., Sztálin-út 7. sz. Hivatalos órák ½9—3-ig, szombaton 1-ig.

1950. VII. 16.

SPORT

Nagy magyar siker a lengyel-magyar atlétikai mérkőzés első napján

Szombaton délután nyolcezer néző előtt kezdődött meg Varsóban a lengyel—magyar atlétikai mérkőzés. Az első nap tizennégy versenyszámából tizenegy magyar győzelem született. Kellemes meglepetés volt a hármasugrásban Puskás győzelme és az „öreg" Híres hatalmas küzdenitudása az akadályversenyen. Eredmények: 110 m gát: 1. Adamczyk 15.7, 2. Pálfi 15.8, 3. Csenger 15.9, 4. Oglobin 16.1. Férfi diszkosz: 1. Klics 49.20, 2. Horváth 48.43, 3. Lomowski 45.74. Női távol: 1. Gyarmati 590, 2. Lohász 573, 3. Gburkowna 541, 4. Gobolinowna 534. 200 női sík: 1. Bleha 26.2, 2. Egri 26.3, 3. Cieslik 26.8, 4. Slomczewska 27.5. 400 m férfi sík: 1 Bánhalmi 49.3, 2. Mach 49.4, 3. Solymosi 50.4. 4. Lipiec 51. Női súly: 1. Bregulanka 12.42, 2. Sikné 11.37, 3. Fehér 11.36, 4. Flakowicz 11.13. Női gerely: 1. Umbrai 40.74, 2. Stahowicz 37.10, 3. Czaca 31.90, 4. Vucsics 30.48. Férfi magas: 1. Lehoczky 190, 2. Cecula 175, 3. Komoczky 175, 4. Zarándi 170. 100 m férfi sík: 1. Kiszke 10.8, Szebeny 10.9, 3. Csányi 10.9, . 11. 1500 m sík: 1. 3:57.9, 3. p. 4×200 m gyorsváltó: 1. Magyarország 9:10.2, 2. Csehszlovákia 9:54.2 p. A pontversenyben férficsapatunk 86:44, női csapatunk 72:30 arányban győzött. Ebben az eredményben a vízilabdamérkőzés nincsen benne.

Szombati Toto-eredmény:
SZSFAC—GANZ 3:1 (1).

A vasárnapi sportműsor

A vasárnap gazdag sportműsora már reggel 9 órakor megkezdődik. Az M. Pamut dunaparti üdülőtelepén négy szakszervezetünk, a Textiles, Közalkalmazott, Vegyész és Orvos-Egészségügyi Szakszervezet ekkor rendez ünnepélyes MHK-napot.

Délután 5 órakor a Margitsziget melletti pesti Dunaágban tovább folytatódnak a magyar evező bajnokság versenyei.

A labdarúgó Nyári Kupában a Gergely-utcai pályán kettős mérkőzést játszanak. 4-kor az M. Textil a Pereces ellen, ½6-kor a Kerámia a Szolnoki MTE ellen mérkőzik. A Husos déli előtt 11 órakor játszik a Szegedi Lok. ellen a Vágóhíd-utcában. A többi mérkőzés vidéken kerül lebonyolításra.

A kerékpárversenyek során 6 órakor a Mi enárion az RPVSK a Teherfuvarral küzd a csapatbajnokságért. Az Előre a Vorosilov-úton országúti versenyt rendez 7 órakor.

A Honvéd párbajtőr csapatversenye reggel 9 órakor kezdődik a Szlá in-téren. Győrben a Budapest—Vidék ifj. kardcsapatversenyt bonyolítják le. A Tipográfia e te 7 órakor úszóversenyt rendez a Nemzeti Sportuszodában.

Fe lendülés mutatkozik az üzemi MHK-próbázásokon

Az üzemi MHK-próbázások lendülete tovább fokozódik. A készített ütemtervek a hátralévő idő jó kihasználását és ezáltal a mozgalom sikerének biztosítását célozzák.

A lámpagyárban a 280 jelentkező közül 100-an próbáznak eddig. A többiek számára munkaidő után mindennap alkalom nyílik a próba letételére. Átlag 8—10-en próbáznak naponta. A MÁVAUT június 23-án a Hűvösvölgyben ünnepélyes MHK-napon készül hátralévő 100 dolgozóját letpróbáztatni. A Hofherr Traktorgyár NV 600 benevezettje közül mindössze 200-an nem tették csak le a próbákat. Az Óbudai Hajógyár a műhelyek közötti labdarúgó mérkőzések előtt rendezi meg a próbákat.

M.D.K.

Domanovszky Endre.

Festőművész.

Genthon István opponensi véleménye Aradi Nóra kandidátusi disszertációjáról.

Müv.Tört.Ért. 1960. 1.szám. 65.lap

Domanovszky /Endre/ MDK

A moszkvai kiállitáson /1958 dec/ kiállitják hét mezőgazdasági pannéját.

Dersi Tamás: Tizenkét ország 4000 müve a moszkvai kiállitáson.

Esti Hirlap . 1958. okt. lo;

Domanovszky Endre

"Kilenc művészcsalád élvezi jelenleg gyermekeitől Zsennye örö[illegible]eit." /Köztük az ő neve is/.

Repr: "Zsennyei harangláb"

Dutka Mária: Így élnek Zsennyén a művészek paradicsomában.

Magyar Nemzet. 1958. VIII. 20.

7.1.

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Rajz (zenélő és énekelő nő alak)

Rev.

A Magyar N. Galeriája

Magyar Nemzet 1961. márc. 19. 7. l.

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

„Csikos garmtura" (repro)

Élet és Irodalom, 1961. április 7 – 7 lap.

MDK

Domanovszky Endre, festö

286. Nöi fej. Olf.

Bp.Mücs.-OMKT. Nemz.Képzömüv.Kiáll. 1934.ápr.29.-jun.17.
Kat. 14.1.

MDK

Domanovszky Endre, festö

Zászlóátadás. Olf.

Magy.

Bp.Mücs.-II.Képzöm.Kiáll. 1951.nov.4.-dec.2. Kat.6.1.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor-u. 17
Telefon: 188-296, 188-307
Domanovszky André
KORTÁRS
1958 FEB

395 610



DOMANOVSZKY ENDRE rajza

SIMON LAJOS

ÓH, LELKIISMERET

Óh, lelkiismeret, te vagy, ki visszarántod
ütésre lendült kézből a gyilkoló husángot.
S mikor a torkos gyermek csak egyedül van otthon,
csupán te gátolod meg, hogy kockacukrot lopjon.
nem néz utána senki, csupán te látod, mit tesz,
kerülgeti egy férfi, mohón lecsapna rája
örökké titok lenne... s ő mégis arculvágja.
Óh, lelkiismeret! Te vagy bennünk a lényeg.
engedd, hogy az maradjál bennem is míg csak élek,
hogy ne lehessek gyarló cinkostársa a rossznak,
még akkor sem, ha érte busásan koncot dobnak.
Azért, hogy asztalomra nagyobb darabka jusson,
ne engedj ütni máson, míg osztozunk a jusson,
de add, hogy néhány ember majd sírdogáljon értem,
ha már egy bíbor csillag miattam száll az égen.

BÁRDOSI NÉMETH JÁNOS

VARÁZSLAT

Pipacsos határ, nyár, libák, meleg,
tollam hegyét most ez érinti meg,
s felém ragyog a férfikor delén,
s az egész varázs a szívemig ér.

S én úgy élek már, néha nem tudom,
rét-szag árad az aszfaltos úton,
átlépek gyorsan éveket, határt,
s nem tudom: tücsök zeng, vagy gép dudált?

S a gyerekben, ki elibém szalad,
szinte látom a régi arcomat,
a mosolya is egészen enyém.

S mire kész lesz e furcsa költemény,
kék még az ég, de dér csillog, s hideg,
e varázslatot hát ki érti meg?

Domanovszky Endre

Nemzet 1950 aug 27.

Első Magyar Képzőművészeti Kiállítás

Festészet V.

Révai miniszter megjegyezte, hogy a kiállításon még felfedezhetők az egyes volt művészeti csoportosulások sajátságai. Ezeknek a sajátságoknak, amennyiben csupán előadásbeli jellegzetességet képviselnek, jelentésük és továbbfejlesztésük indokolt. Amíg egyfelől pl. Rozs János keményen megtestett, típusaiban kissé naturalista figurái egészséges hangot jelentenek a kiállításon, és hiba volna negatívan megbírálni, ugyanúgy nem szabad elutasítani azokat az eredményeket sem, melyet a mesterségbeli finomságokra, érzelmi mélységekre, artisztikus előadásra, a csendéletfestő „objektivitására" törekvő művészeink mutatnak. Bár ezek a művészek a minőségre vonatkozó sajátos elképzeléseiken nem változtattak, s ennek következtében a feladatok megoldásában elég konkrétumot még nem hoztak létre, azzal, hogy témáikat a felszabadult nép életéből vették, nagy lépést tettek előre.

Berény Róbert «Május 1950» c. képe pihenő, majálisozó munkásokat ábrázol. Sok eleven részlet, szerencsés festői megoldás van az egészben, a hangja derűs, a színezés a „Majális" koloritjának emlékét keltő. A természeti környezet, elsősorban a hatalmas fűzfák jó hangulatot adnak. Mégis vannak zökkenők a képen. Ilyen pl. a középen rendkívül sematikusan elhelyezett néhány munkásalak. A sötét színekkel megfestett figurák ellenszenves benyomást keltenek. Sokkal szerencsésebb a bal oldalon gyermekével játszó anya, ez az alak valóban kifejezi azt, amit az egész képnek kellene kifejeznie: a boldogságot.

Bernáth Aurél három képe díszíti a kiállítást. „Festőműterem" c. képe az anyagszerű hatásoknak pompás együttese, derült, finom alkotás, erősen intim jelleggel. „Május 1" c. freskótervrész ünnepélyes felvonulást ábrázol. Bernáth Aurél nem élte át eléggé a motívumot s ráadásul még nem is a legjobban sikerült a nagy vázlatból való kivágása. Ünnepélyes, kissé fagyos, bánatos levegő uralkodik a képen, amit Bernáth Aurélnak meg kell szüntetnie képein. Megvan minden eszköze ahhoz, hogy derűsebb legyen, színei melegek, megragadó hangulatok kifejezésére alkalmasak, utolérhetetlen, könnyednek látszó módon, tisztán, világosan teszi vászonra a festéket — mindezek olyan festői erények, melyekre továbbhaladásunk szempontjából szükségünk van. Valami csendéletszerűség akadályozza meg azt, hogy alakjainak a kompozíció és szín adta meghatározáson túl kifejezést adjon, fejei ezért sematikusak, csak az anyag érzékeltetése különbözteti meg embereit a nem élő tárgyaktól. Különösen vonatkozik ez harmadik képére, a „Család"-ra. Az üvegek, réz, vas- és zománctárgyak halmaza csodálatos festői szépségeket kap Bernáth Aurél mesteri ecsetjétől, él, villog, szinte zenei hatásokat kell a szemlélőben, ugyanakkor az alakok fáradtan, szenvtelenül, beállítva ülnek, másféle, szomorkásabb hangulatban mint az üde csendéleti részletek. A hangulat ilymódon kettős s a csendéleti részletek javára dől el.

Domanovszky Endre Tanulmányfeje a mester meglepő fejlődéséről számol be. A kis remekmű nagy lépés a konkrét ábrázolás felé, az átmeneti kor ellenmondásai nélkül. A festői kvalitások, az előadás szépsége lenyűgöző. Nagy vászna, a Dolgozók esti iskolája ugyanezt a konkrétságot nélkülözi. Domanovszky Endre ezen a festményén az esti rajziskolán tanuló fiatalokat ábrázol, tehát egy olyan eredményt örökít meg, mely a dolgozó nép ügyét szolgálja. Ez azonban nem domborodik ki a képen. A nem eléggé konkrét alak- és térábrázolás miatt nem érte el a kívánt hatást. Megkapó, bensőséges hangulatú ez a festmény, az érzések bő áradata jellemzi. A líraiság olyan fokához jutott el Domanovszky, amely az újabbkori magyar festészetben igen ritka. Értékes eredmény ez, meg kell őriznie akkor is, ha konkrétabban oldja majd meg elkövetkezendő kompozícióit. Domanovszky Endre további fejlődése elé igen nagy várakozásokat fűzhetünk. Fónyi Géza «Olvasók» c. képe Domanovszkyhoz hasonlóan a lírai elemek felhasználását mutatja. Fónyinál azonban a színek és terek konkrétabbak. Viszont ugyanezért hidegebb is Domanovszkynál.

Szőnyi István két képet küldött be. Mindkettőben a valóság színei felé nagy lépést tett. Az alakok még csak, mint színfoltok jelennek meg képén, de érezni azt, hogy Szőnyi Istvánnál is megfogant az érdeklődés korunk képzőművészeti problémái iránt. Szobotka Imre «Út a termelőszövetkezetig» c. festménye mozgalmas alkotás, tele jó megfigyelésekkel, még az előadásmódot kellene konkrétabbá tenni sötétebb árnyalatok beiktatásával. Szabó Vladimir «1945» és «Molière a tanyán» c. képei a népéletkép irányában történő lépések. Szabó Vladimir a valóságot és a fantáziát játékosan összekeveri s ennek következtében sok jó megfigyelése elvonttá válik. Az elbeszélő kedv kiapadhatatlan bősége látszik mindkét képen, ennek érvényrejuttatásához az előadásában kevesebb dekoratív elem is elegendő volna.

A népi életkép nagyszerű kivirágzását látjuk Bencze László «Tszcs Sztálin születésnapjára készülődik» c. képén. A megfigyelésen alapuló bő elbeszélőkedv, a humor és a mozgalmasság jellemzik Bencze új képét, melynek az a hibája, hogy az epizódok túltengenek, az előadás még kissé dekoratív. Bencze László nagyot fejlődött, eleven alkotást hozott létre, amely nemcsak témájában, hanem hangjában is népünk világát tükrözi. Természetesen vigyázni kell Bencze Lászlónak, hogy ez az új előadásmódja ne váljon modorossá, ne legyen további fejlődésének kerékkötője s ennek következtében ne szakadjon el az élettől.

Végvári Lajos

„A művészek sem nagyon bírják itt már az életet"

irja budapesti barátainak Franciaországból egy híres énekes

Aubrey Pankrey, néger énekes őt hetet töltött Budapesten feleségével és rendkívül megszerette a magyar fővárost. Lengyelországban és Csehszlovákiában is vendégszerepelt és mint a haladó Amerika képviselője, részt vett a wroclavi kongresszuson. Pankrey jelenleg Párizsban tartózkodik, onnan írt érdekes levelet budapesti barátainak.

— A művészek nem nagyon bírják itt már az életet — mondja a levél többek között. — Az Egyesült Államok politikai nyomása ma már gyarmati sorba taszította Franciaországot. Különösen érzi ezt a művészet és az irodalom. Lekötött koncertjeimet nem lehetett megtartani, mert az amerikai beavatkozás azt nem engedélyezte. Képzelhető, hogy ilyen körülmények között semmi kedvem sincs visszatérni az Egyesült Államokba, noha több koncertre kötöttek le. Egyetlen vigaszunk, hogy itt, Franciaországban rendkívül erős a haladó mozgalom és ez nagy reményeket nyujt.

— Minden művész nagy felháborodással fogadta a washingtoni kormány újabb merényletét a művészet szabadsága ellen: megtiltották Paul Robesonnak, hogy elhagyja az országot. Hogy lehet így eljárni egy művész ellen, aki tehetségével és művelt ségével mindig a magasabb emberi célokat szolgálta?

Levelében beszámol Pankrey a párizsi zenei életről is. Látott egy Boris Godunov-előadást is. „Közelébe sem jöhetett a felejthetetlen budapesti előadásnak" — írja.

A művész egyébként kilátásba helyezi, hogy ismét meglátogatja Magyarországot.

— Magyarországon és a népi demokráciák országaiban a művészi szabadság nagyszerű levegőjét éreztem — fejezi be levelét.

Lammermoori Lucia az Állatkerti Színpadon

Operaházunk egyik legnépszerűbb műsordarabja, a «Lammermoori Lucia» került előadásra az Állatkerti Színpadon, az Opera kiváló művészeivel, Svéd Sándor vendégszereplésével. A már jól ismert együttes (Gyurkovics Mária, Lionfas Konstantin, Tiszay Magda, Bencze Miklós, Kövecses Béla) a tehetséges és széphangú Mátrai Ferenccel egészült ki. Gyurkovics, Svéd és valamennyi közreműködő — az együttes egészében is — pompás teljesítménnyel hálálta meg a közönség túláradó érdeklődését. Lionfas különösképpen kilett magáért, mintha valami olasz vendégtenorista énekelt volna. A jól sikerült, lendületes előadást Kórodi András vezényelte, rendezője Mikó András volt.

szl.

A meleg idő tovább tart

Budapesten szombaton 21 órakor a hőmérséklet 28 fok, a tengerszintre átszámított légnyomás 760 mm, erősen emelkedő irányzatú.

Várható időjárás vasárnap estig: Mérsékelt déli-délnyugati, helyenként élénk nyugati-északnyugati szél, változó felhőzet, többfelé záporeső, zivatar. A hőmérséklet nyugaton csökken, keleten alig változik.

★

A Balaton hőfoka Siófoknál 25, a Velencei tó Agárdnál 21.5, a Duna Budapesten 22.1 fok.

Halálozás. Özv. Sándor Józsefné szül. Rotter Paula csendesen elhunyt. Temetése aug. 27-én 11 órakor lesz a rákoskeresztúri zsidó temetőben.

Csongor Árpád ny. bankigazgató 59 éves korában Szegeden elhunyt.

Az amerikai képviselőház és szenátus tagjaiból alakult vegyesbizottság úgy döntött, hogy 200 millió dollárral csökkenti a folyó évre előirányzott Marshall-hitelek összegét.

Bevin «lényegesnek és szükségesnek» tartja nyugatnémet csapatok felhasználását — írja a Yorkshire Post.

A Fülöp-szigeti partizánok elfoglalták Ragay városát, 200 kilométernyire Manilától délre.



Kis rajtászok

NAGY ZSUZSA:

NEM HŐSTETT

Benkő Kati örsében baj van a továbbtanulással. Budai Gabit édesanyja, Kis Klárit nagyszülei nem engedik tovább. Áll Jutka meg tanulás nélkül akar érvényesülni. Kati rosszat sejtve a tanulópárok ellenőrzéséhez lát. Tompa Pannához megy el, aki falusi lány. Iskolaévben rokonainál lakik. Panna azonban takarítani, sütni-főzni jobban szeret, mint tanulni.

(13) Kati most is munkában találta. Éppen az amúgyis fényes kilincseket dörzsölgette még ragyogóbbra. — Hát a tanulópárod? — csodálkozott rá Kati.

— Füleki Margit? Egy hete felém se néz. Az iskolában meg, ha kérdem, csak a vállát vonogatja.

— Hallatlan! És hogy tanulsz egyedül?

— Miért hazudjak? Sehogysem. De hát minek is nekem a tudomány? Mondja is a nagynénám: «buta vagy te ahhoz!»

— Hát nem tanulsz tovább?

— Ugyan, kérlek, ki beszél most a rajzaidról? Hisz azt is csak azért készíted, hogy csodáljanak. De különben is, amíg úgy viselkedsz, mint ahogyan Tompa Pannával...

— Ugyan, kérlek! Én művész vagyok. Mit érdekel engem az a buta liba!

— Látod, ez a baj! Aki nem tud együttérezni az emberekkel, velük együtt sírni és örülni, lelkesedni és dolgozni, abból művész sohase lesz. Még akkor se, ha hatszor olyan jól rajzol, mint te.

Margit valami hatásos válaszon törte a fejét, de Kati nem hagyta szóhoz jutni.

— Nem vitatkozni jöttem. Csak figyelmeztetni akartalak, hogy bűnös hanyagságodért felelned kell.

Margit megvetően elbiggyesztette a száját. Fütyülök rátok. Akár ki is zárhattok. Ha rajzra van szükség, majd jöttök ti még hozzám!

S közömbös arccal tovább mázolta körmét.

(Folytatjuk)

NYÁR

Hull a napfény zápora
A szép barna szántóra.
A napsugár mosolyog,
Bizony a nyár jó dolog.

Ömlik a fényzuhatag,
Mint a csobogó patak.
Nevet az ég felettem,
Egyre szépül életem...

B. PÁL ZSIG..

JÁTÉK-ISKOLA

Háromlábú staféta

Az örsök egymástól 4 mé-

s mozik műsora:

Végzetes éjszaka (magyarul beszé szovjet film) TINÓDI (Nagymez utca 8.) ½5, ½7, ½9.
Legény a Tajgáról (vígjáték) KOS SUTH (Váci-út 14.) 4, ¼7, ½9.
Milliomos úr szerelmes (vígjáték STUDIÓ (Akácfa-u. 4.) 4, ¼7, ½9
Figaró házassága (Mozart operája PÁTRIA (Népszínház-u. 13.) 4 ¼7, ½9.
Viharos alkonyat TÁTRA (Üllői-út 63.) ½5, ½7, ½9.
Szibériai rapszódia (színes, zenés film VESTA (Erzsébet-krt. 39.) 4 ½7 9
Az ezred fia (magyarul beszélő szovjet film) ROXY (Rákóczi-út 82. ½11, ½1, ½3, ½5, ½7, ½9.
Tengerész lánya (vígjáték) JÓZSE ATTILA (Kálvária-tér 7.) 4, ¼ ½9, PETŐFI (Rottenbiller-u. 37 ½5, ¾7, 9.
Egy asszony elindul (magyar film ELIT (Szent István-krt. 16.) ½ ½7, ½9.
Boldog aratás (magyarul beszélő szovjet film) BODOGRÁF (József-krt. 63.) ½5, ½7, ½9, GLÓRIA (Thököly-út 56.) ½5, ½7, ½9.
Gazdag menyasszony (zenés vígjáték) PLUTO (Kerepesi-út 44.) ½5 ½7 ½9
Egy életen át (dráma) KRISZTINA (Krisztina-krt. 155.) 4, 6, 8, csütörtökön szünnap.
Csendháborító (vígjáték) HAZÁM (Váci-út 150.) 4, 6, 8.
Makacs menyecskék (vígjáték) OLYMPIA (Erzsébet-krt. 26.) ½5, ½7, ½9
Hiradó mozi 1. A béke ifjú harcosai, 2. A cigaretta élete, 3. Magyar és szovjet híradó, 4. Tavasz a hegyekben (színes film) Reggel 9-től este 11-ig folytatólag.

Eljegyzés. Eredics Irén és Szabó Béla f. hó 27-én tartják eljegyzésüket.

Alojz Neumann csehszlovák és Fritz Burmeister német postaügyi miniszter Berlinben ünnepélyes külsőségek között írták alá a Csehszlovák Köztársaság és a Német Demokratikus Köztársaság között létrejött postaegyezményt.

Hét uralmenti falusi termelőszövetkezet kolhoztagjai elhatározták, hogy „Út a kommunizmus felé" névvel hatalmas kolhozba tömörülnek és a szétszórt, apró falvak helyett nagy mezőgazdasági várost építenek. Az új város építési munkálatait már megkezdték.

A Kereskedelmi és Pénzügyi Dolgozók Szakszervezetének központi kultúrotthonát szombaton délután avatták fel az Eötvös-utca 25. szám alatt. Az elsőemeleti kultúrteremben rendezett megnyitóünnepségen Molnár Ferenc, a szakszervezet titkára mondott beszédet.

fizetési kedvezmén... is Rákóczi-út 51 udvarban.

Konyhabútorok jutányosan fizetési kedvezménnyel kaphatók. Rákóczy-út 51.

Finom cseresznyehálós dupla ággyal, gyönyörű cseresznye barokkszekrény, prima kisipari munka, eladó. Üllői-út 15. Bútorüzlet.

Kombinált szoba 2 rekamiéval 13 db-os jó állapotban, 1 rekamié, 2 fotel, kétszemélyes rekamiégarnitúra, 8 db-os, barokk hármasszekrény, komód, diner, tükör és asztal és 4 db-os úriszoba jó állapotban privátnak eladó. Király-utca 84. hétfőtől. 97

fotelágyak, szezonok. Rendelésre elsőosztályú kisipari munkák, minőségi garanciával, jó állással, fizetési könnyítéssel. Vida kárpitosmesternél, Király u. százkettő. 31754

Kétszemélyes és egyszemélyes rekamié olcsón eladó. Üllői-út 65. Kárpitos.

Alkalmi vétel: Gyönyörű kétszemélyes garnitúra szép szövethuzattal nagyon olcsón. Bútorüzlet, Baross-utca 77.

Gyönyörű mahagóni könyvszekrény, íróasztallal, 7 lószőrmatrac eladó. Megtekinthető Üllői-út 21. Kézműzletben.

Modern teledió hálószoba úriszerű állapotban eladó. Falk Miksa-utca 28. Barta.

Hálószoba, finom

utca 56—58. üzlet.

Táncoskozóasztal, 12 bőrszékkel, íróasztal Meidinger kokszkályha szalongarnitúra, bőrfotel, olcsón eladó. — Hajós-utca tizennégy.

VESZEK
HÁLÓSZOBÁT,
kombinált bútorokat, egész háztartást.
Rózsavölgyi, Ecseri-út 4.
T. 141-571

Dió barokk úriszoba asztalosnál eladó. Újpest, Ősz-utca 131. Hétfőtől.

Prima ebédlőbútor, hu szonnégy személyes asztal, csiszolt tükrök, lámpák, gázfűtőtest stb. privátnak eladók! Telefon: 136—753.

Használt és új konyhabútorok alkalmi áron Szabolcs asztalosnál, VIII. Futó-utca egy.

T.341-471 FUCHS
Ghyczy, Jellinek, Frankó

Schöberl fotelágyak elsőrendű minőségben ismét kaphatók Schöberlnél, Haris-közben.

Gyönyörű garnitúrák fizetési kedvezménnyel is. **Klein** bútorüzlet, Nagymező-utca 36.

Bútorok, hálók, kombinált szobák, úriszobák, egyes bútorok jó minőségben fizetési kedvezménnyel is kaphatók Akácfa-utca hét. szuterén, Gerstl.

Használt és új háló olcsón **Klein** bútorüzlet, Nagymező-utca 36.

Kétszemélyes rekamier, Egyszemélyesek, fotelágyak, sezlonok, matracok, Biedermeyer-barokk stylgarnitúrák, sarokrekamiék, megrendelések, átalakítások, javítások. Kárpitosnál, Király-utca nyolcvankilenc.

Környékbeli körorvos keres használt hálószobát és orvosi szakkönyveket, műszereket. „Magánembertől" jel.

Gyönyörű rekamiék, fotelok, székek, sezlonok nagy választékban olcsón. József körút hatvanhat. Oláhnál.

Hálószoba, ebédlő, kombinált szoba privátnak eladó. Sztálin-út tizenegy, III. négy. 31661

Gyönyörű kétszemélyes rekamié, diófa karokkal 1420 Ft, garnitúrák is jótállással. Noszkay kárpitosmester, Rökk Szilárd utca 23.

Modern kétszemélyes garnitura, prima kisipari munka, garanciával rendkívül olcsó áron. Podmaniczky-u tizenegy. Kárpitos.

egyes bútordarabokat, egész háztartást magas áron. Hívásra azonnal jövök.

MATRAC

3 darab **124.— forint** készítőnél, Teréz-krt. 1/a

Rekamié egy- és kétszemélyes olcsón. Kárpitosnál Lovag-utca hat.

Rekamiék, különfélék, jó kisipari munka, olcsón. Zichy Jenő-utca harminchárom, kárpitosnál.

Kombináltszobák egyes szekrények, rekamiék, pazar kivitelű interziás ebédlő, úriszoba, íróasztalok, hálók, konyhák, sok egyéb olcsón. Bútorraktár, Eötvös-u. tizenhét. 19855

Prima, epedás rekamié 1600 forint, asztal, 4 szék megbízásból eladó. Gerlóczy-utca hét. Lónai hétfőtől. 19855

Rekamiék, garnitúrák előnyös fizetési feltételekkel, Üllői-út 16/B.

Rendelésből visszamaradt kétszemélyes epedás garnitura, hat darab 4300 forint. Gerlóczi-utca 7. Kovács kárpitos. 19855

Egy jó rekamié, a legújabb dupla ágynemütartós, kettőszemélyes. Alkalmi vételben egy- és kettőszemélyes. Javítást vállalunk. Aczél-utca 3. Kárpitosnál. (Régi Vígszínház mellett.)

Hálószoba, nagyméretű, kombináltszekrény, 330-as garnitúrák, háromajtós, francia rekamié és egyéb bútorok. Eötvös-utca 20. Udvarbag. Fedorné.

Kétszemélyes modern garnitúra olcsón. Contiutca 3. Kárpitos. (Népszínház-utca sarok.)

hat. Fizetési kedvezmény! 16537

Dióháló gyönyörű, olcsón! Bútort veszek! Asztalosmunkát vállalok! Dob-utca nyolcvanhét. Dittler.

Sürgősen eladó kétszemélyes rekamié, hozzávaló szekrény és garnitúra. Puskin-utca 17. I. egy.

Egy háromajtós szekrényt keresek Egy részes asztalos és egy részes rakott legyen. Cím Papp János, Budapest, XIV., Kassai-u. 153.

Modern kihúzható asztal, kárpitozott székekkel, szekrények, virágállványok eladók. Reggel tízig délután 6—8-ig Falk Miksa-utca 12. III. egy. 22024

Keresek szép, modern teljes kombinált szoba berendezést privättól, hétfőtől szerdáig. Bukovi, Hadapród-u. 10.

Kétszemélyes rekamié, álló tükör, asztal, dupla ágyterítő, konyhaedények stb. eladók. Szobi-utca 4. I. 5.

Üvegajtós könyvszekrény, fekhelyek, vánkosok stb. eladók. Podmaniczky-utca 21. I. 14.

Rekamié, szekrény stb. férfiruha eladó. Szép-u. 3. III. 4. Megtekinthető hétfőtől 12—6-ig.

Eladók különféle szobabútorok, szőnyegek. Hétfőtől 387—074.

Bútorát lakásán olcsón átfényezi, rendbehozza és újjá varázsolja Frank, Kossuth Lajos utca kettő. 14022

Rekamié epedás, gyönyörű sürgősen eladó. Üllői-út 5. Kárpitosnál.

Kombinált szoba prima állapotban eladó. Megtekinthető hétfőtől 10—5-ig. Rottenbiller-utca 29/b. Fekete. 19856

Domanovszky Endre.

Magyar forradalmi művészet

A **magyar képzőművészet** nem ünnepelhette volna méltóbban a Nagy Októberi Szocialista Forradalom negyvenedik évfordulóját, mint a Műcsarnokban rendezett *»Magyar forradalmi művészet«* című kiállítással. Ez a gazdag, pártosan válogatott gyűjtemény bebizonyította, hogy a magyar képzőművészet fejlődése — éppen úgy, mint a magyar költészeté — összeforrott a magyar nép szabadságharcos, forradalmi érzéseivel, törekvéseivel, a társadalmi haladással. A magyar képzőművészet lényegéhez tartozik forradalmisága. A kiállításon bemutatott napjainkig tartó csaknem száz év minden korszakában egyaránt átforrósítja ez a forradalmiság a művek tartalmát és formáját, együtt képviseli ezt az alkotások eszmeisége és művészi színvonala.

Még képzőművészetünk legjobb ismerői számára is bőven szolgál örömteljes meglepetésekkel, a felfedezés élményeivel ez a kiállítás. Egy-egy feledésbe merült, vagy a nagyközönség elé még soha nem került mű, de egy-egy művész is új művészettörténeti helyet, új rangot kap itt. S a forradalmi művek megalkuvásnélküli válogatása teljesen kisöpörte a kispolgári szellemet, amely pedig napjainkban is elszántan próbálja visszaszerezni uralmát képzőművészeti életünkben.

Ha kevesen talán tudták is, a nagyközönség most láthatja először, hogy a munkásmozgalom témája már magyarországi kezdetei idején milyen fontos helyet kap képzőművészetünkben. Képek, szobrok ábrázolják már a múlt század negyedik negyedében a két legelnyomottabb osztály, a munkásság és dolgozó parasztság életét, sorsát, szenvedéseit, küzdelmeit. Művészeink egy része humanista együttérzéssel, más része már politikai tudatossággal ábrázolja és segíti alkotásaival a forradalmi munkásmozgalmat, az osztályharcot is.

Kiemelkedő példák erre *Munkácsy Mihály* *»Sztrájk«*-ja, *Kernstok »Agitátor«*-a, de ugyanilyen bizonyító erejűek *Fényes Adolfnak* a század első éveiben festett képei, *Vaszary »Szolgalegény«*-e, *Bihari, Skuteczky, Révész Imre, Torma, Perlmutter* képei — ezeket már jórészt ismerte a közönség —, de azt hiszem, mostanáig valamelyik múzeumi raktárban porosodott *Iványi-Grünwald* 1893-ban festett »Anarchisták« című nagy képe. Ezek és a munkásokat, szegényeket, elnyomottakat ábrázoló többi festmény megrázó híradás a feudális-kapitalista társadalom mélyén feszülő ellentétekről és hitvallás az elnyomott és kizsákmányolt tömegek igaza mellett. Műtermek mélyén elnémíthatatlanul, mások helyett is, beszéltek ezek a művészek társadalmi igazságtalanságról, rabszolgamunkáról, vagy munkanélküli nyomorról.

Évtizedeken át folytatódik a művészi vádirat, az első világháború szenvedései ellen lázadnak *Mednyánszky László* és *Vaszary János* képei, ez utóbbiak is a nagy meglepetések sorába tartoznak, a mesternek olyan korszakát ismerheti meg a mai művész- és közönség-nemzedék, amely egészen más értékelést követel, mint későbbi »Van Dongen«-es rutinnal festett mondén képei.

A kiállítás rendezői igyekeztek történeti sorrendet tartani, s a művek bizonyítják, hogy a magyar népet sújtó szenvedés, elnyomás ugyanaz maradt a ferencjózsefi, az első világháborús és a Horthy-korszakban, a feudalizmusban és a fasizmusban egyaránt.

Tornyai János, Koszta József, Nagy István és a többi alföldi festő képeinek témájában és kifejezésmódjában, színeiben is a szegényparasztságnak, a hárommillió koldusnak ugyanarról a drámájáról szól, közelmúltunk bármelyik évtizedében keletkeztek is a művek.

1919-et, a Nagy Októberi Szocialista Forradalmat követő első győzelmes forradalmat, a Magyar Tanácsköztársaságot *Uitz Béla, Pór Bertalan, Berény Róbert, Bíró Mihály, Vértes Marcel* és mások monumentális plakátjai képviselik szenvedélyes erővel.

Újabb plakátművészetünket a legfontosabb feladatokra készült egy-egy mű mutatja: a felszabadulásunkat hirdető, az ellenforradalommal szembeszálló plakátok és a bejáratnál az egész kiállítás jelképeként *Filó* imperialista-ellenes nácicsizmás *»Nem!«*-je és *Papp Gyula »Béke«*-plakátja.

A horthy—hitleri terror negyedszázada alatt sem hallgatott el a forradalmi művészet. Éppen ellenkezően, míg az előző évtizedekben sokszor csak műtermek falai közé zárva születtek és élhettek alkotásai, most tudatosan és bátran, minden lehetőséget felhasználva keresték meg a tömegeket, hogy fegyverül szolgáljanak kezükben. E korszak — s ma már tudjuk, hogy az egész magyar művészet — az európai művészet — egyik legnagyobbját, *Derkovits Gyulát* külön terem mutatja be méltóan és évtizedes mulasztást pótol *Dési-Huber István* képeinek és rajzainak végre a nagyközönség elé került gazdag gyűjteménye. A részben illegalitásban dolgozó szocialista művészek és köztük mártír művészeink alkotásai most kapnak először megérdemelt helyet a magyar művészet egységes seregszemlején. Nincs hely itt majd ezernyi mű és több száz művész legkiválóbbjainak felsorolására sem. Helyes lenne, ha külön kiadvány örökíthetné meg ezt a kiállítást. Mély megrendülés látni a börtönben elpusztult *Kondor György* rajzait, a *Kádár György* rajzain megelevenülő mauthauseni szenvedést, *Mészáros László, Goldmann György* szobrait *Somogyi József* mai munkásábrázolásaival együtt, *Borsos Miklósnak*, a második világháború gyászát siratő asszonyfejét, amelyet alig fejt ki a zokogó kőtömbből és *Farkas Aladár* szenvedélyes szobrait, amelyekkel az ellenforradalom ellen harcol. *Nagy-Balogh János, Sugár Andor, Fenyő A. Endre, Háy Károly, Berda, Nolipa, Oelmacher Anna, Kmethy, Hintz, Ék Sándor, Váli Zoltán, Szilágyi Jolán* nevét meg kell még említeni a jelzett korszakok képviselői közül s a legutolsó esztendő terméséből külön *Pór Bertalan* Dózsa-vázlatát.

Így lett ez a kiállítás sokkal több, mint egy nagy ünnep köszöntése. Így ad választ a magyar képzőművészet múltjának és fejlődésének, jelenének és jövőjének is sok nagy kérdésére, amelyekre az elmúlt évtizedben nem tudtunk, vagy rosszul tudtunk válaszolni. Mennyi meddő vita folyt arról, hogy melyik az igazi hagyomány: Munkácsy, vagy a nagybányaiak? Hagyomány-e a szocialista művészcsoport harcos munkája? Sőt még arról is, hogy felhasználható hagyománynak tekinthető-e Derkovits és Dési Huber István? Zárt kiállításokat terveztek és rendeztek, kínosan vigyázva, hogy a nagyközönség semmit ne láthasson és hallhasson ezekből a vitákból.

És most ez a nagyszerű kiállítás bemutatja, mégpedig a nagyközönség előtt és a nagyközönség által is bizonyítva, hogy forradalmi művészetünk egésze együtt hatalmas, gyógyító hagyomány, csodálatosan széles út, biztos alap, amelyre bátran lehet jövőt, fejlődést építeni. Bizonyítja, hogy a szocialista tartalmat hordozó nemzeti forma gazdag nemzeti tradíciókból nő, de e hagyományok követésében nem lehet hátrafelé ugorva régebbi, elmúlt fázishoz kapcsolódni, hanem csakis a legutóbbi fejlődési formákat lehet tovább folytatni.

Haladó hagyományunk egységes egész. Beletartozik Munkácsy, a nagybányaiak, az alföldi művészek, a szocialista művészcsoport, az antifasiszták, a konstruktív irányok kísérletezői és gazdagító szálként fonódnak bele az emigrációba kényszerült és onnan hazatért művészek. Nagy érdeme ennek a kiállításnak, hogy mindezt így feltárta. Kállai Gyula művelődésügyi miniszter a kiállítást megnyitó beszédében azt mondotta, hogy talán másként fejlődött volna egész felszabadulás utáni képzőművészetünk, ha korábban rendezik meg ezt a kiállítást. Ám aligha véletlen, hogy csak most került sor megrendezésére. Most következett be az a lélektani pillanat, amikor hatása a legerőteljesebb lehet. Ehhez a lélektani pillanathoz hozzájárult a Nagy Októberi Szocialista Forradalom 40. évfordulója ünnepének forradalmi pátosza, amelynek tüzében érzékenyebbek lettünk ilyen hatások felvételére. De hozzájárult az is, hogy az utolsó évben, az ellenforradalom kitörése óta tanultuk meg, döbbentünk rá, hogy el is veszíthetjük a megkapott szabadságot, most tanultunk meg igazán harcolni érte, kiállni védelmére. Ilyen korszakban másképpen szólnak hozzánk, új tartalommal telítődnek meg költemények és festmények, rajzok és szobrok, ilyen korban érthetjük meg igazán beszédüket. Ez a kiállítás segíteni fogja képzőművészetünk egységes fejlődését, új lendületet ad művészeti életünknek.

Megkönnyíti ez a kiállítás a szocialista realizmus kérdéseinek tisztázását is. Választ kereshetünk termeiben arra is, hogy születhet-e nemszocialista társadalomban szocialista-realista művészet, érvényesülhet-e a szocializmus a művészetben, mielőtt a társadalomban győzött volna. Erre felel többek között Derkovits Gyula művészete, aki ösztönösen kiváló realista művész és öntudatos meggyőződéses marxista, tudatosan vállalta a művészet, a művészi alkotás társadalmi szerepét, társadalom-alakító feladatát, kötelességét, tudta, hogy művészetével változtatnia, nevelnie kell az embert és ehhez saját társadalmát kell ábrázolnia, benne kell élnie korában, nem szabad elzárkóznia előle. Derkovits realista és szocialista művész. Művészi alkotásával tudatosan társadalmi tettet hajt végre, támadja a kapitalista osztály-uralmat, segíti a szocializmus győzelmét.

A **»Magyar forradalmi művészet« kiállításnak** legtöbb új tanulsággal szolgáló része a felszabadulásig terjedő korszak. Legkevésbé teljes a felszabadulás után született művek gyűjteménye. Ezt részben örvendetes »technikai« okkal is lehet magyarázni. A felszabadulás után állami megbízásból monumentális forradalmi szellemű alkotások valósultak meg, amilyenekről azelőtt természetesen szó sem lehetett. *Kisfaludy-Stróbl Zsigmond* gellérthegyi Szabadságszobra, *Domanovszky Endre* munkás-paraszt szövetséget ábrázoló sztálinvárosi freskója, *Kerényi Jenő* sátoraljaújhelyi partizán emlékszobra, vagy az ellenforradalom pusztítása után újramintázott Osztyapenko emlékműve, *Kamocsay* Lenin-szobra és *Somogyi József* Dózsája Cegléden és sok más monumentális alkotás, felszabadulási emlékmű, freskó természetesen nem kerülhetett be a Műcsarnok termeibe. Ez a kiállítás szétfeszíti a Műcsarnok falait. A felszabadulás utáni művekből és forradalmi művészetünk hatalmas régi anyagából még legalább két-három ilyen kiállításra tellene. Igazságtalanok lennénk tehát, ha a felszabadulás utáni műveket bemutató termekben e körülményeket nem mérlegelve kifogásolnók, hogy az eszmeiség és a művészi színvonal harmóniája itt nem olyan teljes, mint a felszabadulás előtti évtizedekben, amikor a társadalmi haladást szolgáló pártos művek művészettörténete egyben a legjobbak legszínvonalasabb eredményeit jelenti.

Rávilágít ez a kiállítás olyan jelenségekre is, amelyek zavarták képzőművészetünk felszabadulás utáni fejlődését. Ezeket külön kell megvitatni. Egy vitathatatlan: megmutatja a kiállítás, hogy milyen szélesen kell értelmezni a szocialista realizmus körét, a szocializmusért harcoló realista művészet skáláját.

A »Magyar forradalmi művészet« kiállítás túlnyomórészt a *Nemzeti Galéria* anyagát mutatja meg a nagyközönségnek. A Nemzeti Galéria munkatársainak, elsősorban *Pogány Ö. Gábornak* és *Oelmacher Annának* érdeme a kiállítás rendezése. Ez a kiállítás egyben mintegy főpróbája is a Nemzeti Galéria jövőre megnyíló XX. századi állandó gyűjteménye válogatásának és rendezésének. Ilyen pártos múzeumot akarunk a Nemzeti Galériából, amilyen ez a kiállítás.

Mihályfi Ernő

A CSALÁD

Divat

A kötőgép művészetének is nevezhetnénk a Kötszövőipari Mintázó Üzem téli divatbemutatóját, mert igen érdekes volt, hogy hányféle új anyagot lehet kötőgépen készíteni.

A jersey — amit nem is olyan régen kezdtünk gyártani — finom pasztellszínekben, különféle csíkozással, pettyezéssel, kockázással szerepel, sőt láttunk tweed-mintás jerseyt is. Nem kevésbé érdekesek a géppel kötött anyagok, a legkülönbözőbb kötésmintákkal. Köztük kiemelkedően szép a széles bordás kötés és a keskeny patentkötés-minta. De a bemutató szenzációja mégis az itthon gyártott

NYLON MŰSZŐRME.

A műszőrme, amely különösen színárnyalataiban sikerült, a teddybeerhez hasonlít. Csodálatosan szép a levendulakék angolos kabát, a kávészínű hétnyolcados kabát, a fehér kuli kiskabát, és a drappos rózsaszín köpeny. Bájos a fehér nylon-szőrmesapka, sál és karmantyú-garnitúra, és a perzsa utánzatú műszőrme díszítések.

Ami a bemutatott modelleket illeti, a Kötszövőipari Mintázó Üzem ezúttal kissé elfordult saját »profiljától«. Eddigi bemutatóin ízléses, egyszerű pulóvereket, kardigánokat láttunk. A tervezők most főleg kisestélyi és alkalmi ruhákat terveztek, sokszor túlzott párizsi divatvonalak felhasználásával. Talán meg akarták mutatni, hogy »ezt is« tudják. Szívesebben láttunk volna több pulóvert, kardigánt, szoknyát és egyszerű nappali ruhát, az ugyancsak általuk tervezett, színben és mintázásban különleges anyagokból. Vonalban kissé sok volt a »zsák« és a »hordó«, pedig a jersey és a kötött anyag inkább a klasszikus divatvonalakat kívánja.

A 70 MODELLBŐL

álló kollekcióban azért találtunk kedvünkre valót is. Ilyen például a rajzon is látható egyenes vonalú, szürke-fehér csíkos jersey-ruha, fehér felső résszel és a kiseste-lyiek között a gyöngyözött »kantárral«, többféle megoldásban viselhető fekete jersey-pulóver. A pulóverhez plisszírozott fekete szoknyát mutattak.

SZÉPEK SZÉPE

az élénkpiros, bordásmintás kötöttkabát, amely széles övvel és anélkül is vi-



selhető. A kabátot végig nagy gyöngyházgombok csukják. Ez a modell ígérkezik a tavaszi, sőt a nyári divat slágerének. Finom és elegáns a vas-szürke jersey plisszészoknya, szürke kuligánnal, melynek az elejét fehércsíkos beállítás díszíti és a keskeny, sárgacsíkos, szürke kardigán, ugyancsak plisszírozott, szürke szoknyával. Újdonság a

BUGGYOS PULÓVER.

Kétféle szürke színösszeállításban, a csípővonalon széles megkötővel készült. Az újszerű megoldások közé sorolhatjuk a vas-szürke, keskeny, patentkötéses ruhát, csuklyának is viselhető kámzsagallérral. Érdekes volt a nylonszőrméből készült lumberjack is patentkötéses pántdíszítéssel.

Végül megemlítjük a jersev legújabb színárnyalatait: pávakék, fáradt rózsaszín, világos kávészín, lilásszürke. Egyik szebb, mint a másik.

(f. b.)

JÓ FALUSI KONYHA

A kása, a falusi szegénység eledele volt. »Kása nem étel« — szokás mondani, jeléül annak, hogy nem nagy becsben tartják. Ez a mondás azonban nem mindig volt igaz. A kását a szláv népektől vettük át s náluk viszont ez a mondás járja: »Mindnyájunknak anyánk a kása.« Egyes vidékeken nálunk is ünnepi étel a kása, régebben méginkább az volt. A »*Magyarság néprajza*« leír egy palóc lakodalmi étrendet: Marhahúsleves kockatésztával, utána habart »hurkaleves«, végül köleskása tejben, cukorral, mézzel és vajjal. Sokfelé divik a lakodalom végét jelentő kitolókása, mely nem a kása, hanem a vendégek »kitolását« jelzi. *Nemesnépi Zakál György* ezt írja egy kétszáz év előtti Vas megyei lakodalomról: »Annyit méltó megjegyeznem, hogy három s több ízben elől kezdik az ételek rendjét. Az utolsó étel a kitoló-kása, mely azt jelenti, hogy több tálat már nem hoznak, hanem takarodjatok haza, Isten hírével...«

A kásafélék közül a legrangosabb az *erdélyi ludaskása*, mely rokona a nálunk szokásos rizses libaapróléknak. A megtisztított aprólékból előbb, gazdagon bezöldségelve és borssal fűszerezve egy jó levest főzünk. Néhány kanál levesben megfőzünk 25 deka rizst s ezt a tál legaljára rakva, ráteritjük az aprólék kifőtt húsdarabjait és néhány szem zöldséggel díszítjük. Mindennek koronájául karikára vágott, zsírban aranyszínűre pirított hagymával az egész tálat vastagon beborítjuk. Ecetes paprika, vagy édes-ecetes uborka illik hozzá.

Szerényebb, hústalan étel a Vas megyében kedvelt *dödölle*, mely egy jól elkészített fejessaláta kíséretében kitesz ugyan egymagában is egy ebédet, de minden pörköltfélének is kitűnő körítése. Néhány szem krumplit megtisztítunk, kockára vágunk és sós vízben puhára főzünk. Ha megpuhult, fakanállal összetörjük, és hozzáadva annyi lisztet, amennyit fölvesz, gyenge tűzön a kanállal jól összedolgozzuk: ezalatt a tészta is átfő. Olvasztott zsírral kikenünk egy tányért, és a tésztát belesimítjuk.

Két evőkanál zsírban megpirítunk két fej apróra vágott hagymát, s egy evőkanállal, melyet a zsírba bele-belemártunk, a tésztából jókora galuskákat szaggatunk a hagymás zsírba. Alját szép ropogósra pirítjuk a tűzön és tálra borítva adjuk asztalra.

A *betyáros levetlen* tiszántúli étel; érdeme, hogy olcsó, jóízű és laktató. 10 deka szalonnát apró kockára vágva kiolvasztunk, és a pörcöket kihalászva belőle, félretesszük. Zsírjában megpirítunk lebbencsformán kiszaggatott gyúrttésztát, késhegynyi paprikával meghintjük és néhány szem megtisztított és kockára vágott krumplit beletéve, annyi vízzel öntjük le, hogy ellepje. Lefedve, lassú tűzön főzzük; mire a tészta és a krumpli megpuhult, a víz is lefőtt róla. A fedőt levesszük, szép ropogósra pirítjuk, és tálaláskor meghintjük tetejét a pörccel.

Ö. N. A.

EGÉSZSÉG É

Rendellenes

A túlzott szőrnövés — mely a strandolás divatja óta jelentőségben nagymértékben megnövekedett — a női arc legfeltűnőbb szépséghibája. Főleg a fekete és barna hajú nőknek okoz sok gondot ez a kellemetlen elváltozás, mely az áll alatt, a bajusz területén, de a test egyéb helyein is felléphet.

A szőrtültengés okai többfélék lehetnek. Szerepet játszik a családi hajlamosság, az öröklés. A belsőelválasztású mirigyek zavarainál, petefészek rendellenességeknél, már többnyire a serdülés korában elkezdődik a szőrtültengési folyamat, mely nőknél bizonyos korhatáron túl fokozódik.

A legkülönbözőbb kémiai és erőművi eljárásokkal, a fájdalommal és következményekkel nem törődve, csipesszel, ollóval, borotvával és a depillatóriumok lavinájával indítanak irtóhadjáratot a sokszor alig látható szőrszálak ellen.

A szőrszálak eltávolításának egyetlen biztos módját ismeri az orvoskozmetika: a szálak elektromos úton való kipusztítását. Minden egyéb kísérletezés csak ronthat a helyzeten, mert a hajszálra gyakorolt erőművi hatás (húzgálás, dörzsölés, beretválás) a hajszemölcsöt fokozott működésre serkenti és hamarosan kinő belőle az új szál, amely erősebb és sötétebb színű a réginél.

Az Orvo

A fogak romlásá

Riasztóan terjed a fogak romlása már egészen kiskorú gyermekek körében, világszerte. Noha a modern iskolafogászatnak óriási érdemei vannak a fogak épségének megtartásában, a megelőzést sokkal korábban kell kezdeni — legújabb megállapítások szerint **már a magzati korban!**

A fogszú a természettől elszakadt ember civilizációs betegsége. Az eszkimók között eredetileg 0.09 százalék arányban fordult elő, de amint érintkezésbe jutottak a civilizációval, ez a szám 13 százalékra szökkent fel. A vad indiántörzsek nem ismerik a kárieszt, de városba települt utódaik között már megtalálható.

Sokáig hitték, hogy a fogszú kizárólag helyi betegség, a szájüregben felsorakozó fogak rajvonalában savak, baktériumok és egyéb ártalmas tényezők hatására bekövetkező ártalom. A modern orvosi szemlélet azonban nem elégszik meg ezzel a magyarázattal, mert nem tudja elképzelni, hogy egy szervezet teljesen egészséges lehet, ha annak bármely része hajlamos a romlásra, betegségre. Szovjet szerzők mutattak rá az együgyű mechanisztikus felfogás tarthatatlanságára, tehát a fogszú mélyebb hátterére. Noha elméletekben nincs hiány, e téren még kialakult bizonyosság nincsen. Tény, hogy a fogzománc, az egész fogszerkezettel egyetemben **függvénye a szervezet általános anyagcseréjének.** Ezért a modern fogorvos kénytelen a szájon keresztül az egész szervezet működését ellenőrizni, és szájon át ismeri meg az egész embert...

A fogszú megakadályozásának sok kísérlete közül különös figyelmet érdemel **a fluorkezelés.** Minthogy a tudomány e téren már kb. 10 éves tapasztalattal rendelkezik, bizonyos következtetéseket is vonhatunk belőle. Megállapítható, hogy a fluor-elem ionizált formában, ha helyes arányban keveredik a mésszel, foszforral, magnéziummal és a vitaminok közül az A- és C-vel, a fogzománc apatitrácsába beépítve ellenáll a szuvasodásnak. Minthogy a tejfogak »mineralizáció«-jának első nyomai a harmadik magzati hónapban kezdődnek, ettől az időtől kezdve kellene egészen a 12-ik évig fokozottan adni fluort a szervezetnek, hogy a fogromlást meggátoljuk.

Sajnos, táplálékunk és ivóvizünk aránylag kevés fluort tartalmaznak.

A világirodalom remekei

Dosztojevszkij: **Feljegyzések a holtak házából** Kötve 39,—

France: **Crainquebille és más elbeszélések** Kötve 13,—

Solohov: **Új barázdát szánt az eke I—II.** (O. K.) Fűzve 6,—

Ilf—Petrov: **Aranyborjú** Kötve 21,—

EZER ÉS EZER KÖNYV KÖZÖTT VÁLOGATHAT A KÖNYVESBOLTOKBAN!

mdk

Domanovszky Endre

műve a kiállításon.

Szy Béla: A Magy. Nem. Galéria kiállítása Nyírbátorban.

Alföld 1962 1.sz 84 l.

DOMANOVSZKY Endre festő M.N.K.

Gobelin-tervek

Ötka Mária: Egy monumentális müfaj feléledése.
Ankét a korszerü gobelinről
Magyar Nemzet 1962. október 30. 4.1.

MDk

Domanovszky Endre, festő

A debreceni új pályaudvar kupolaterméhe monumentális freskókat készít.

– : Harminc új szolor, emlékművek, freskók
2. l

ESTI HIRLAP, Bp. 1960. aug. 4.

Domanovszky Endre, festő MDK

Elkészült a debreceni pályaudvar kupola-csarnokába kerülő sgraffitóinak kartonjával.

– : Ma hallottuk 2.

ESTI HIRLAP, 1961. jan. 25.

MDK

Domanovszky Endre

Zászlóhimzés 1953 olaj OSZM tul.

Képzőművészetünk tíz éve. Műcsarnok.
Kiállított művek jegyzéke. 4.1.

MDK

Domanovszky Endre festő

Akvarelljei és gobelintervei az Almassy-Teleki műintézetben rendezett csoportkiállitáson.

V.L.: Csoportkiállitás.

Magyarország 1943. máj.6. 9.1.

mdk

Domanovszky Endre

debreceni sgraffitoja

Lelöcz Mária A. IX. Magy. Képzőm. Kiállításról
jelenkor 1962. 4. sz 541. l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A Magyar Képzőművészek Szövetségének tagjává lett.

—: A Magyar Képzőművészek Szövetsége.
Művészet, 1963. március — 44 lap

MDK

Domanovszky Endre festő

Havas L: Munka és munkaábrázolás a képzőművészetben.
Szép Szó, 1960. febr. 21.

MDK

Domanovszky Endre

Készülődés 1954 olaj Népműv.min.tul.

Képzőművészetünk tiz éve.Műcsarnok.
Kiallitott művek jegyzéke. 3.1.

MDK

Domanovszky Endre

Olvasztárok 1954 olaj Elnöki Tanacs tul.

Képzőművészetünk tiz éve.Műcsarnok.
Kiállitott művek jegyzéke. 3.1.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Vála sztmányi tag

Dutka Mária:A Képzőművészek Szövetsége megválasztotta uj vezetőségét

Magyar Nemzet 1963. február 17. 9.l.

Domanovszky Endre

festő

M.D.V

A modern magyar gobelin
egyik legnagyobb élő művésze.

P. Brestyanszky Ilona: A modern gobelin bemutató műcsarnokban
Művészet, 1963. április — 40 kép

MDK

Domanovszky Endre

Sztálinvárosi freskó
kartonja

szén és pasztell
300x1700

VI.Magyar Képzőművészeti Kiállitás.Műcsarnok.
1955.Kat. 39.I.

M.D.K.

Domanovszky Endre, festő
(1907)

nevét szerző a „gyakran" méltat-
lanhodástól remegve festő művének
közöll emliti, aziknek művészetében
Munkácsy kolorit járak homor akkord
jai harom nemzedéken át is, szinte
napjainkig felcsendülnek.

G.Ö.Pogány: L'Héritage des peintres de la Grande
Plaine Hongroise. Acta Historiae Artium,
Bp.1962. tom.VIII. fasc.1-2. pag. 154.

Domanovszky Endre, festő M.Dk

D. fehér Zrínyi művészettörténeti tanulmányt írt Domanovszky munkásságáról. Az illusztrációkat tartalmazó könyv az idén jelenik meg.

– : Hír 8.f

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1962. febr. 16.

Domanovszky Endre

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
Budapest VII., Lenin körút 9—11
Telefon: 227-651, 221-285

Vas megye,
Szombathely

1955 MAJ 15

610

Megnyílt a zsennyei művésztelep kiállítása

Nagy érdeklődés mellett nyílt meg vasárnap délután Szombathelyen a Nagyszálló télikertjében a zsennyei művésztelep gyűjteményes képzőművészeti kiállítása. Mintegy háromszázan jöttek el, hogy megtekintsék a kiállítást, amelyen megismerkedhetnek az egész országban ismert festők és szobrászok alkotásaival. Nem kis büszkeség számunkra, hogy megyénk egyik festői helyén, Zsennyén, olyan nagyszerű alkotások születtek, amelyek az egész országban ismertté teszik Zsennyét és vele együtt megyénk nevét is. A virágokkal gazdagon díszített télikertben egymás mellett sorakoznak Kossuth- és Munkácsy-díjas művészek alkotásai, képei, szobrai.

Csók István kétszeres Kossuth-díjas érdemes művész festménye mellett ott láthatjuk *Domanovszky* Endre, *Szentgyörgyi* Kornél, *Kerényi* Jenő, *Patzai* Pál Kossuth-díjasok műveit, *Bán* Béla, *Boros* Géza, *Breznay* József, *Burghardt* Rezső, *Dobroszláv* Lajos, *Erdei* Dezső, *Scholtz* Erik, *Szobotka* Imre, *Tar* István Munkácsy-díjasok, *Móritz* Sándor Derkovics-díjas és más művészek alkotásait. Hetven képzőművész 110 festményében, rajzában és szobrában gyönyörködhetnek a kiállítás látogatói.

Ez a kiállítás is arról tanúskodik, hogy a zsennyei művésztelep fennállása jelentős segítséget nyújt a képzőművészeknek, s a gyönyörű táj alkotásra ihlető csendjében szebbnél szebb művek születnek. Azok a művészek, akik egy, két vagy hat hónapot töltenek itt, mind jelentősebb eredményekről számolhatnak be. 1954-ben az ötödik magyar képzőművészeti kiállításon a zsennyei művésztelepről 27 művel, 1955-ben a hatodik képzőművészeti kiállításon pedig már 41 alkotással vettek részt azok a művészek, akik itt dolgoztak, köztük az első díjat nyert festmény, Domanovszky Endre Martinászok című képe.

A kiállítás megnyitása alkalmából igen sok művész látogatott el Szombathelyre, azok, akik alkotásokban gazdag hónapokat töltöttek megyénkben mint Zsennye vendégei. A művészeket Zsennyén a megye és a város párt- és tanácsszerveinek képviselői fogadták, majd együtt jöttek el a kiállítás megnyitására.

A kiállítás megnyitása alkalmából *Horváth* Sándor elvtárs, a megyei tanács vb-elnökhelyettese bevezetőjében ismertette a zsennyei művésztelep fejlődését. *Domanovszki* Endre, kétszeres Kossuth-díjas, a Magyar Képzőművészek és Iparművészek Szövetségének elnöke, a Képzőművészeti Főiskola tanára mondott megnyitó beszédet, amelyben Zsennye jelentőségéről, a magyar képzőművészet fejlődéséről szólott. Majd *Kovács* Imréné, a városi tanács vb-elnökhelyettese nyújtotta át a megjelent művészeknek a városi tanács és a dolgozók ajándékát — a most megjelent Savaria romjai Szombathely falai között című könyvecskét.

Ezután a megjelentek megtekintették a kállítást és szívélyes beszélgetést folytattak a jelenlévő művészekkel.

akarítás

SZÖVETKEZETBEN

Megoldódott tehát az égető
érdés és most már a tagok

Vönöcki

A Szovjetunió Kommunista Pártja XX. kongresszusa tanításainak igazát a gyakorlat léptennyomon igazolja. Életünknek szinte minden is olyan területe

tsz-eket is segítették takarmánnyal. Nem csoda tehát, hogy az Úttörő TSZ pártszervezetének taggyűlésén, majd közgyűlésén — amelyen az ötéves terv célkitűzét tárgyalták — megállapították, gy a tejtermelés számára az nyelvekben előírt 35—40 szálékos emelkedést nem az ötes terv végére, hanem már 58-ra elérik. Ehhez fő módszel főleg a jobb takarmányellátás olgál.

A vönöcki Vörös Zászló TSZn, bár a tehenészet az elmúlt hez viszonyítva jelentősen jalt, mégsincs minden rendben. az, amióta asszonyok vannak a henek mellett, nincs panasz a ondozásra, az állatok ellátására. négy fejőnő — akik közül ket párttag — pártmegbízatásként apta a tehenészet megjavítását, e megbizatásnak becsülettel tesz leget. A gondozásban nincs is iba, de annál nagyobb

nehézségek vannak a takarmányozásnál.

Sajnos nálunk is úgy van, ahogy Hruscsov elvtárs a XX. kongresszuson mondotta. A Vörös Zászló TSZ-ből is egy-két tagnak állandó feladata, hogy zsákkal a hónuk alatt járják a környező községeket takarmányért. Menynyivel jobb volna, ha az állatoknak szükséges mindenféle takarmányt mi magunk termelnénk meg. A XX. kongresszus útmutatásának megfelelően megbeszélést tartottak a tsz kommunistái, tagjai, hogy ezen a helyzeten még ez évben változtassunk.

Mivel legfontosabb takarmánynövény a kukorica, éppen ezért ebből termelünk legtöbbet. A XX. kongresszuson is szóba került a kukorica vetésterületének fokozása, s második ötéves tervünk irányelvei is szólnak erről. Úgy érezzük, mi már ez évben jelentősen előrehaladtunk, mert a vönöcki Vörös Zászló TSZ tagjai 130—140 hold kukoricát vetettek el, s ez körülbelül kielégíti az állatállomány szükségletét. Azonkívül a tavalyinál jóval nagyobb mennyiségben termelünk silókukoricát és pillangósnövényeket.

Az állattenyésztés hozamának növelése elősegíti a termelőszövetkezeti tagok jólétének emelését is. Az említett kemenesszentmártoni tsz-ben éppen a szabadon eladott tej árából került arra, hogy az elmúlt évi zárszámadás óta csaknem minden hónapban adtak

munkaegységenként 8—10 forint előleget.

Sajnos, a mi termelőszövetkezetünkben, a vönöcki Vörös Zászló TSZ-ben még nem tartunk itt, de az állattenyésztés hozamának növelésével mi is ezt szeretnénk elérni. Tervbe vettük, hogy a kevés tejet adó teheneket a legrövidebb időn belül kiselejtezzük, a legjobban tejelő tehenek utódait pedig továbbtenyésztésre nevel-

MDK

Domanovszky Endre, festö

a "C"bíráló bizottság tagja.

Halász.	Olaj.
Korsós nö.	"

Mücsarnok. -Tavaszi Tárlat.1957. Kat. 8.1.

MDK

Domanovszky Endre, festöm.

Re mek szönyegtervekkel és mélyragyogásu komor szinekbe hangolt vászmaival szerepel.

Gróf Almássy-Teleki Éva Müintézete, a volt Ernst Muz.
-i-: Kiállitások. - Pest. 1941.márc. 19. 5.l.
Csoport kiállitás.

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

Táncolok (repro) az Oroszlányi Ady moziklőcsarnokában van

K.E.: Képzőművészet Oroszlányban

Művészet, 1962. febr. — 8 l.

Domanovszky Endre MDK

"Halász"

Hajdu Béla: A. II. Miskolci Országos Képzőművészeti Kiállítás.

ÉSZAKMAGYARORSZÁG, Miskolc. 1956. szept. 9.

H.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A IX. Nemzeti Kiállítás
zsűrijének tagja

———:———

Művészet, 1962. március — 411

Domanovszky Endre MDK

"Csendélet"
"Csapolás"

Majthényi Károly: A zsennyei művésztelep első szombathelyi kiállitása.

VAS MEGYE, Szombathely, 1956. máj. 18.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Udvardi Erzsébet mesélte
volt.

D.E.: Udvardi Erzsébet
Nők kapja, 1962. március 31 – 8 lap

MDK

Domanovszky Endre

b-r: Képzőmüv.Főisk. nyolcévi tárlata. Magyarság, 1937, márc. 21. 23 l.

MDK

Domanovszky Endre festőm.

Ipm. Isk. személyzete.sz 1936-7-1940-41.
Iparm.Isk. évk. 1880-1941. Bp. 1942. 27-30.l.

MDK

Iparmüvészeti Isk.személyzete 1934-35-1935-36.

Domanovszky Endre

Iparmüv.Isk.Évk. 1934-36. Bp. 1936.

MDK

Domanovszky Endre

ZPA: "Uj romantika" és még 2 kiáll. Magyarország
1944. márc. 3.

Domanovszky László, festő

A békekonferencia egyik résztvevője.

–: Országos békekonferencia a Parlamentben

3. l.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1962. júl. 1.

MDK

Domanovszky Endre, festő

A felszabadult Budapest művészete c. kiállításon bemutatják gobelintervét, mely a Gellért Szállodának készül.

–: Dózsa – emlékmű, Ifjúság kútja, freskók, mozaikterv ek 2.1.

ESTI HIRLAP, Bn. 1960. nov. 19.

09

MDK

Domanovszky Endre

Ivó nő, vf.

Könyöklő férfi, of.

Ülő akt, of.

Pécsi Képzőművészek és Műbarátok Társ. 11.kiáll.

őszi. **Pécs, 1932. dec.** ~~4.~~ **1.** 1.

t mongya, azt momgya, hogy hát:

t. Jöttél elnökünk.

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
BUDAPEST, VII., LENIN-KÖRÚT 9—11
TELEFON: 227-651, 221-285

Független Magyarország

1952 ÁPR. 28.

FÜGGETLEN MAGYARORSZÁG

276

VÁZLATKÖNYV

Fiatal lány büszkén, kedvesen és lelkesen tartja magasba a vörös zászlót. Mögötte jókedvű zenészek, tarkálló sokaság, harsogó jókedv, boldog gondtalanság és áradó napsütés köszönti a május elsejét.

Tura községben készültek Domanovszky Endre elragadó vázlatai a falusi május elsejéről, a festő számára is hatalmas élményről. A színes népviseletek, a tarka festői képek nagy kompozíciók megfestésére serkentik a kiváló művészt.



»MÁJUS 1.« (Domanovszky Endre rajza)

»Május 1. kiapadhatatlan témaforrás minden művész számára« — mondja Domanovszky Endre.

FÜGGETLEN MAGY

A Textilfestő-gyár
versenyre kelt a tav

A nap süt és a tavaszi fény tágy színeket villant a tájon. Az ég halványkék és távolabb gyöngyszürke, a Csúcshegy haragoszöld, a Testvérhegy világosabb, az aquincumi mezők smaragdszínűek. A Gázgyár ezüstfehér gőzoszlopot tornyoz, a töltésen kattogó tehervonat világosbarna füstfátyollal integet. Kékesfekete salakhegyek és nevelő, sárga rétivirágok közt aranyosan csillannak a hajnali eső ittfelejtett tócsái. Mennyi árnyalat, mennyi szín, zöld, kék, ezüst és barna sokféle változata a májusi világ.

Az égszínkéktől a rózsapirosig

Az országút menti gyár, a *Textilfestő versenyre kelt a tavaszi fénnyel.* A perzselőgép hengerén, a fehérítők műhelyében, a festékkonyhán, a kikészítőben májusi színek varázsos sokasága lobog. A kádak mélyén fenyőerdők sötét és gesztenyefák világos, nevető zöldje, amott égszínkék és halványsárga, meleg barnák és tiszteletet parancsoló feketék, rózsapirosig.

munkaruháján, a »Minőségért« feliratal. Csatlakoztak Kuchár Ferenc sztahanovista üzemvezető új mozgalmához. Jelszavuk: termelj ma szebbet, jobbat, mint tegnap! A kész árut saját minőségellenőrző pecsétjükkel látják el.

Egy bánatos kis kutya

Ötletes feliratok, rajzok hívják fel lépten nyomon a látogató figyelmét arra, hogy ez a gyár szép és jó textilanyagot akar adni a dolgozóknak. Az összekötő lépcső falán bánatos, lógófülű kutya szomorkodik:

»A csúnya, hibás textiláru a kutyának sem kell!« A csomagolóban, a legöregebb munkásnő asztala felett pirossal festett, vidám kis vers:

»Öreg a kéz, még sincs hiba
Példa erre Dira mama.«

Négyszázhúszféle kartonanyag

A gyár jelenleg első helyen áll a textilfestők és kikészítők versenyében. Negyedévi tervét száz-

MDK

Domanovszky Endre

Forrás, faliszőnyeg
Tánc, "
Falu, "
Csorda, olaj
Kereszt, "

8 festő - 8 szobrász kiáll. M. Szal. 1939.
febr. 8 l.

Domanovszky Endre, festő 7 Dh

A Kortárs decemberi száma foglalkozik a festőművész kiállításával.

–: Megjelent a Kortárs új száma

Népszabadság, bp. 1959. dec. 13. 11. l

Domanovszky Endre, festő

2

Domanovszky indulásának és a nemzedéki-, és korproblémáknak megvillantatása után valóban a művek alapján értelmez és ismertet a cikk írója: Pihenő bányászok (gobelintervként került a „közösségi művészet felé"-kiállítása 1948-ban), a Dunai Vasmű freskója, a Halász (1959), Kék szék, Cinerásiák, Kalapos nő, Lovak, fonó ... „Domanovszky megtalálta az elkötelezett, monumentális művészet tökéletes formáját saját életművében..."

Rózsa Gyula: Freskók gyapjúszálból M. Z.

Népszabadság, Bp. 1971. okt. 17.

Domanovszky Endre, festő

1

Tíz extendő munkájából mutat be a művész a budai Várpalotában. „a kritika kénytelen vissatekinteni e nem vissatekintő kiállítás alkalmából. A művek ugyanis vissatekintenek." (V.ö. az 1971-es fonók c. kompozíciót.) Ez a magyarázata, hogy a recensens oly mesméve nyúl ismertetésének megalapozottsága érdekében.

Rózsa Szyula: Freskók gyapjúszállól

M.7

Népszabadság, Bp. 1971. okt. 17.

Romanovszky Endre

IV. Képzm. Kiáll.: Szlachtin: freskó.

Szőnyi I-nál a Csepeli Péter Imre Rostapalotában.

Irodalmi lyság. 1956. jun. 16.

Domanovszky Endre, festő (1) MDK

A Műcsarnokban megrendezett kiállítás jól mutatja be Domanovszky művészi fejlődését a felszabadulás óta: 1947-ben készült kisebb képei (csendéletei, tájképei), mint a Palacsintasütő, Lila csendélet után 1948-ban a Bányászok című képével jut el az új témákhoz és a monumentalis festészethez. Ig keletkezhez: A 48-as Nagyló átadása, festőiskola, kérülődés, olvasztárak, s a moszkvai magyar mezőgazd. kiállításra festett hatalmas paszrók stb.

Péter Imre: Jegyzetek Domanovszky Endre kiállításáról

Népszabadság, Bp. 1959. nov. 15. R. L.

Domanovszky Endre, festő (2) MDK

A sztálinvárosi freskó – sajnos – csak reprodukcióban van meg a kiállításon. Az Ohasztások és a Nagykohó már előre vetette ennek a műnek egynémely részletszépségét. E korból való kisebb alkotásai: Műteremben, Fekete korsós bendélet, Szobanövény, majd az intimebb téma körű monumentális képek: Kettős, Sárgaruhás nő, Reggeli. Újabb képein „a monumentalizmus túlkapásai groteszkül hatnak": Anya, Behordás ...

Péter Imre: Jegyzetek Domanovszky Endre kiállításáról

Népszabadság, Bp. 1959. nov. 15. 8. l

MDK

Domanovszky Endre

Önarckép

Ádám és Éva

Mandolinos nő

Ülő akt

Ernst-Muzeum kiáll.CV.Csoportkiáll.Ernst.1929 szept.
9.1.

MNK

Domanovszky Endre

Szent liget, olajf.

A Székesfővárosi Képtár és Történelmi Múzeum kiáll.-nak katalogusa.1937.jan.Nemzeti Szalon.

MDK

Domanovszky Endre

Álló akt

Leány virággal

Jairus leánya

Ernst-Muzeum kiáll.CV.Csoportkiáll.Ernst.1929 szept.
9.1.

Domanovszky Endre
festőművész

Csoportkiállitás - Ernst Muzeumban - képeivel szerepel. Kiállitott képei egységesek,multbeli terveket nem árulnak el.Lágyan körülrajzolt vonalak,templomi áhitat jellemzi.Régieskedő,ha határozott jelzőt akarunk róla használni -amit ugyan nem szabad félreérteni.Régieskedése a beállitása,a csontszinek különös szeretete.Egyébként gazdagsága a formák egyszerüségében.komolyságában lelhető fel.A mai világot nem ismeri.Mint ahogy alakjai nem néznek a szemlélőre,ugy Domanovszky is lesütü a szemét... Jairus szenvedő leányát látja,vagy a mellette álló Krisztus arcát...Ádám és Éva kompoziciója minden hibától mentes,kész munka. Ülő akt-ja,amelyet már egy kiállitáson,
Magyarság
1929.IX.15. ./.

alig pár hónapja láttunk,inditotta el válószinüleg ezen az uton,mely megérdemelten felfelé irányitja őt.-

Domanovszky Endre
festőművész

Csoportkiállitás- Ernst-Muzeumban - képeivel szerepel. A kiállitás nagy reménysége, az alig 22 éves Domanovszky friss nekilendüléssel bontogatja szárnyait. Giotto és Holbein, a középkor nagy mesterei inlették meg ezt az elmélyedésre hajlamos, rokonszenves, ifju piktort, akinél nem eredetieskedés, amikor trecento-korabeli jelmezben, primitiv fák közt festi le magát, hanem valami vallomás, nosztalgia a müvészet aranykora után. Van benne valami éhitatos, valami aszkétikus vonás, amely megszépiti, megnemesiti éleskonturu képeit. Kettős akt-

Budapesti Hirlap
1929.IX.15.

./.

kompoziciója épp oly sikerült munka,mint kettős leány-
portréja;meglepő tudást dokumentál bibliai csoportoza-
ta is,de a legkülönb érték talán az a kecses ülő akt,
amely leányos frissességével,tiszta és halk szineivel
a legnehezebb szándéku müvészetet képviseli.

Domanovszky Endre
festőművész

Csoportkiállitás - Ernst-Muzeumban - képeivel szerepel Az időtől és természettől független reálitások ábrázolására és képszerü kompozició megalkotására törekszik. Ehhez legfőképpen az olasz quattrocento és azx angol praeraelizmus képformái adták az inspirációt. A történeti stilusok kissé talán tulzott felhasználása bizonyos belső ellentmondásokat hozott létre nála, egyes képei formailag tul vannak konstruálva s a szinnek csak mint járulékos, dekorativ elemnek van bennük szerepe. Azonban e stilizáló képein is modern kompozicios formák felé törekedett és legutolsó képein sikerült is levetkőznie a történeti müvészetek átéléséből szerzett motivumokat.

Pesti Napló
1929.IX.15.

./.

Két testvér c.képén a realisztikus formalátás és a barna-vörös-szürke szinskála szerves alkotói a közvetlen és mégis szigoruan épitett testplasztikának és kompozicionak.Ez a képe,amely az olasz poszt-kubista festők a Valori plasztici kör törekvéseihez kapcsolja,szintén nem végleges eredmény még,viszont egyike a fiatal festőgeneráció legszebb igéreteinek.

Domanowszky Endre
festőművész

Csoportkiállitás - Ernst Muzeumban - képeivel szerepel.Nála kevés a szin,de annál erősebb a plasztikai hatás és a kompozició tiszta kiegyensulyozottsága.A kora renaissance primitivsége mellett is érzik benne a modern müvész,aki a tiszta vonalak,az egységes,tiszta szinek és a nemes formák monumentalitására törekszik.Jairus leánya c.nagy vászna megragadó erejü képe az alak gyöngéd vonalaival s a háttér szuggesztiv perspektivájával a kora renaissance legjobb mestereire emlékeztet.

Nemzeti Ujság
1929.IX.15.

Domanovszky Endre
festőművész

Csoportkiállitás - Ernst Muzeumban - képeivel szerepel. A klasszikus olasz iskolából indul ki, nagyszerü rajzbeli finomsággal támasztja alá müvészi mondanivalóját. Aktjaiban, fejeiben, alakjai mozgásában egészen a finomságokba merül. És a fiatal mester a kompozicióban is elsőrendü. Jairus leánya c. biblikus képén, Ádám és Éva c. kettős aktján müvészete javát tárja elénk. Kár, hogy a feltámasztott leány halottaságya mellett álló amfora a mögötte álló alak lábszárának látszik, e csekély hiba nélkül müve szinte tökéletes. A mester képmásai is igen finomak.

Pesti Hirlap
1929. IX. 15.

Domanovszky Endre
festőművész

Csoportkiállitás - Ernst-Muzeumban - képeivel szerepel. A renesszánsz büvöletében él, de oly lelkesen át tudja élni azt a hatást, hogy müvészete egészen friss, mintha kezе alatt született volna meg egy uj stilus.

Az Est.
1929.IX.15.

Domanovszky Endre
festőművész

Csoportkiállitás - Ernst-Muzeumban - képeivel szerepel. Szinte szinek nélkül fest, barnái és szürkéi halk harmoniáit csak itt-ott bontja meg egy határozott szinfolt. A renesszánsz áhitatos kompozicióit követi nagyon tehetségesen, de igazán akkor fog kibontakozni, ha saját hangján kezd el beszélni. Nem szabad türelmetlennek lenni vele szemben: a tavaszi Szinnyei Szalonon láttuk először képeit s ez első önálló kiállitása.

Magyarország
1929. IX. 15.

MDK

Domanovszky Endre festőm.

Lyka K: Művészeti krónika. MM. 1929. 429-433 l.

Domanovszky Endre, festő

DOMANOVSZKY ENDRE-KÉPTÁR
nyílt meg január 22-én Dunaújvárosban, a festőművész születésének 75. évfordulója alkalmából.

A Jelenkor krónikája

Jelenkor, Pécs, 1982. március

Borító: 3

XXV/3

Domanovszky Endre festő

„... mindig a látványból indult ki,
a kezdetet és a mát a stilizálás
igen nagy intenzitása jellemzi..."

Miklós Pál: A természethűség a mai magyar
képzőművészetben 18–24.

KRITIKA, Bp. 1970. November VIII/11

1) Domanovszky Endre
festő

1948-ban, a „Közösségi Művészet" kiállításán Csillések c. olajfestménye.

Dunaújvárosi freskó /1955/

Gödöllői Tgrártud. Egy. üvegmozaikja /1969/

Magyar művtört. 10. 24.

Képzőműv-kiad. 1971.

2) Domanovszky Endre
festő

Gobelinjei:

+ Halászok, 1961;

Disputa, Miskolci egyetem, 1967;

Szörönök, 1968;

+ Ugár, 1970.

Magyar művészet. 10. 24.
Képzőmű v. Kiad. 1971.

Domanovszky Endre

XXIX sz. „Csillések", 1948, olaj, vászon, 170 x 160 cm. Nemzeti Galéria: nincs reprodukció.

Aradi Nóra: A szocialista képzőmű-vészet története, Budapest, 1970.

Domanovszky Endre

„Nyár" c. gobelinje

szerepel az „Új művek" kiállításon

a Műcsarnokban

Magyar Nemzet 1971 március 9

4. old.

Domanovszky Endre
festő

~ ről: Ujvári B.: D. E.
Bp. 1969.

Magyar műv. tört. 10. Szad.
Képzőmű v. kiad. 1971.

Domanovszky Endre
festő

Dunaújvárosi freskó - vézlet, 1955
Repr.

Magyar művtort. 10. 18. k.
Képzőmű v. kiad. 1971.

Domanovszky Endre

285 sz. „Munkás-parasztbarátság", (freskórészlet), 1955, az egész mű mérete 300 x 1700 cm. Dunaújváros, Vasmű bejárata. Reprodukció.

Aradi Nóra: A szocialista képzőmű-vészet története, Budapest, 1970

Domanovszky Endre

284. sz. „Földosztás", 1955, olaj, vászon, 400 x 350 cm. Bp. Földmüvelésügyi Minisztérium; reprodukció.

Aradi Nóra: A szocialista képzőmüvészet története, Budapest, 1970.

Domanovszky Endre

„Esti iskola" (1952) az 1950 körüli ter-
„mészet közeli szituációfestése stiláris-
formai sajátosságként említhető"

Aradi Nóra: A szocialista képzőmű-
vészet története, Budapest, 1970.

2541

Domanovszky Endre

1953-55 között érlelte meg új monumentális művészetének nagyszerű eredményeit.

Aradi Nóra: A szocialista képzőművészet története, Budapest, 1976.

2941

Damanovszky Endre

Kossuth-díjas művész Jegyesek cimű 4,2 x 4 méteres gobelinre a dunaujvárosi tanács házasságkötő termébe került. Az alkotást most hozták haza a velencei biennáléról.

Magyar Hírlap 1972/351 sold.

Domanovszky Endre 1.

festőművész, kétszeres Kossuth -dijas kiváló művész, a a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora 67 évés korában meghalt.
Domanovszky a magyar képzőművészeti élet egyik legérdekesebb, legsokoldalubb, csaknem minden feladat megoldására képes mestere volt. Olyan művész volt, aki nemcsak a feladatok méretében, de a stiláris megoldásokban sem ismert lehetetlent: ez volt az erőssége, ez olykor a körülötte fölcsapó viták oka is.

Magyar Hirlap 1974/133. 6.old.

Domanovszky Endre 2.

Sokoldalusága alighanem abból az indittatásból fakadt, amely a müvészt már fiatal korában két ellenséges irányba terelte, de amelynek egyforma intenzitással kötötték le érdeklődését. 1926-3o között a nagybányai utat folytató Glatz Osztkár növendéke volt, első gyüjteményes kiállitását 1929-ben azonban már ugy rendezte meg, hogy előzetesen ösztöndijasként Róma vendége volt.

Magyar Hirlap 1974/133 6.

Ekkori müvei/193o körül/ mára hivatalos olasz festészet,az ugynevezett novecento neoklasszicista hatását mutatják.A természeti látványoktól ekkor fordult el a hátározott körvonalu alakok leegyszerüsitett formázásához,egyszersmind szinskáláját is az eszmei mondanivaló érdekében redukálta.

Magyar Hirlap 1974/133. 6.

1936-ban ismét gyüjteményes anyaggal jelentkezett az Ernst Muzeumban, majd ez időtől kezdve mind többet foglalkozott képkárpitok tervezésével. Ez utóbbiakkal a párizsi világkiállitáson is szerepelt, ahonnét rangos dijat hozott haza. Gobelinjeiből 1938-ban ismét az Ernst Muzeumban rendezett tárlatot.

Magyar Hirlap 1974/133 6.

Az 1938-kami sikerében osztozott felesége, a képkárpitok kivitelezője is. A negyvenes években megváltozott müvészi hangvétele. A kompoziciók kimért nyugalmát a lázasabb formakeresés és az erőteljesebb szinellentétek váltották fel, expresszivebb kompoziciókat alkotott, amelyek kifejezték a megbillent kor zaklatott érzésvilágát, feszülö problémáit.

Magyar Hirlap 1974/133 6.

Domanovszky Endre 6.

Az ujjáépitès és az ország ujjászervezésének korszaka feltámasztja benne ugyan a diákkori olasz emlékképeket, de most már nem a klasszicizáló hüvösség, hanem egy élettelibb, dusabb a reneszánsz szellemébol táplálkozó pikturát alakit ki. Ennek a korszakának leglényegesebb müve a dunaujvárosi Vasmü bejárata számára 1955-56-ban készült Munkás-parasztt találkozás c. nagyméretü freskója.

Magyar Hirlap 1974/133 6.old.

Domanovszky Endre 7.

Monumentalitás ölelkezik tiszta diszitő szándékkal, mely utóbbi-a hatvanas években-mindinkább elő térbe nyomul, s a velencei biennálén kiállitott tálbaképein csakugy uralkodó elemmé válik, mint azokon a nagyméretü gobelineken, amelyek számos középületünket diszitik.

Magyar Hirlap 1974/133. 6.

Domanovszky Endre 8.

Müvészepedagógusi munkássága elválaszthatatlan alkotó tevékenységétől:193o-33 között a Képzőmüvészeti Főiskola pécsi müvésztelepét vezette, ezzel párhuzamosan 1931-től az Iparmüvészeti Főiskolán tanitott.1948-tól kezdve a Képzőmüvészeti Főiskola rangadó mestere volt.

Magyar Hirlap1974/133 6.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endre névéhez fűződik a „Gobelin szövők és társaik", a „Cinerária", a „Rubayaton", a „Szülétésnap" című mű.

Horváth György: Domanovszky.

Művészet, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre

Csillések, 1948

olaj, vászon 170x160cm

Budapest, MNG.

Aradi Nóra :A szocialista képzőművészet jelképei
Kossuth Könyvkiadó/Corvina Kiadó 1974 266.o.

Domanovszky Endre

Földosztás/részlet a Szocialaista mezőgazdaság c. pannósorozat képeiből/1953

olaj,vászon

Budapest,Mezőgazdasági kiállitás

radi Nóra:A szocialista képzőművészet jelképei
Kossuth Könyvkiadó/Corvina Kiadó 1974

268.o.

Domanovszky Endre

286. sz. „Bőség" (falképrészlet a brüsszeli világkiállítási pavilonból, 1958, olaj, alumínium, a mű mérete 350 x 3000 cm. Székesfehérvár, István király múzeum.

Aradi Nóra: A szocialista képzőmű-vészet története, Budapest, 1970.

Domanovszky Endre

1948-as „Csillések", 1954-es „Olvasztárok", 1955-ös dunaujvárosi freskója a szocialista realizmus szellemében megvalósult művek.

Aradi Nóra: A szocialista képzőművészet története, Budapest, 1970.

2401

Domanovszky Endre

elsősorban az adott alkotásnak szánt funkciótol függően értelmezi mindenkori feladatát.

Zradi Nóra: A szocialista képzőművészet története, Budapest, 1970.

25 il

Domanovszky Endre.

287. sz. „Vásár," 1961, szgraffitó, Debrecen, pályaudvar épülete. Reprodukció

Aradi Nóra: A szocialista képzőművészet története, Budapest, 1970.

DOMANOVSZKY Endre festő M.D.K.

CTP lakóház / Bp. I. Attila körut 18-22./
/Épitész: Kiss Tibor/ B épületén Gorka Géza val
közösen készitett kerámiatáblája- három ember
és hüséges kutyája

Magyar Épitőmüvészet 1962/3. 16-17.l.

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

A Gellért Szállónak hésérett gobelin } repro
Gobelin reszlet

D Fehér Ísuzsa: Domanovszky Endre ujgobelinje
Művészet, 1962. április — 27 l.

Domanovszky Endre

Gödöllői mozaikkarton részlete (repró)

Képzőműv. Almanach 1, Corvina 1969, 163. l.

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Kossuth-díjas

2 sgraffittója a debreceni pályaudvar földszinti nagycsarnokában:

1.) debreceni vasár

2. debreceni ötös fogat

v. f.: Vasárnap avatják a Debreceni új állomás épületet

Magyar Nemzet 1961. aug. 19. 3. l.

MDK

Domanovszky Endre

az oroszlányi mozi előcsarnokának fresko tervén dolgozik.

Esti Hirlap 259 sz. 1957. nov.5 2 old.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Már a két világháboru közötti időszakban számos faliszőnyeget tefvezett / felesége kivitelezte azokat/
Uj falképei: " Furulyás" " Virágszedő" " Vadász"
" Táncoló" Éneklő"
Uj megbizatása:Hincz Gyulávalnagyméretü gobelint terveznek a Keleti Pályaudvar reprezentativ váróterme részére.
Gellért Szálló gobelinje: 18 negyzetméteres szövött kép témája : a szórakozás; táncoló párok, zenészek és a vendéglátás különböző figurái elevenednek meg rajta.

Vajna Éva: Modern gobelin-kiállitás készüla Mücsarnokban
Beszélgetés Domanivszky Endrével uj gobelinjéről

Magyar Nemzet 1961. november 24. 4.l.

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

DUNAÚJVÁROSI HÍRLAP

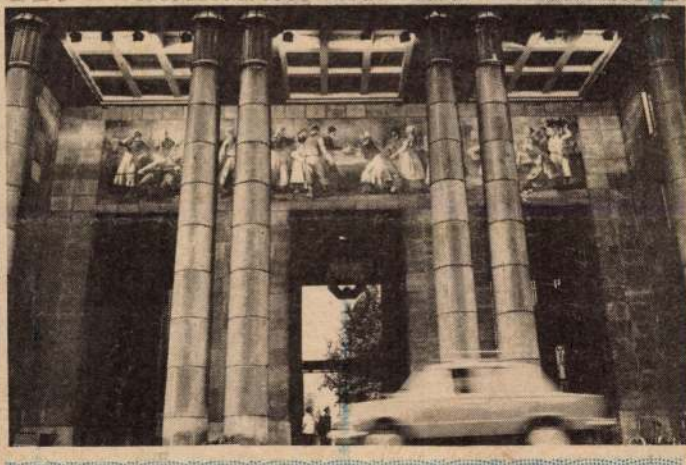
1980 JUL 18

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművésze

dunaújvárosi HÍRLAP 5

1021

DUNAI VASMŰ



MŰALKOTÁSAINK

(Domanovszky Endre freskója)

Domanovszky Endre 1907-ben született, Kossuth- és Munkácsy-díjas festőművész, kiváló művész, sokáig a Képzőművészeti Főiskola főigazgatója volt. Az épülő Dunai Vasmű főbejáratának freskó-pályázatát 1954-ben nyerte el.

Műve nem élvezhető zavartalanul, a freskót takaró lótuszokkal ékesített két pár oszlop miatt (amelyeknek statikai szerepe nincs). A kazettás mennyezetet, a levéldíszes fríz, a felirat, óra és csillag a vegyes hatást tovább fokozza, nem beszélve a rövidesen elhelyezendő, *Lehoczky János* iparművész által tervezett, kovácsoltvas

A freskó bal oldalán termelőmunka folyik, lendületes, élettel, mozgással teli csoportban. Az eszközök, szerszámok is részt vesznek a mozgásban. Középen ünnep. A munkások átveszik a föld terméseit és a kenyeret. Az alakok méltóságteljesek, az eszközök pihennek, a kenyér kettős érintésű jelképpé, szimbólummá magasztosul. A freskó jobb oldalán ismét munka folyik, gyümölcsszedés, betakarítás. Az alakok, kosarak, gyümölcsök mozgása ismét lendületes. Színei barnák, szürkék, rózsaszínek, sárgák, hatásuk olyan, mintha szép komolyzenét hallgatnánk. [illegible] ábrázolás

Kézilabda:



senyén a DKSE birkózói is részt vettek. Eredmények: 48 kg: *Vaddasz Csaba* I. hely. 57 kg: *Varró István* V. hely. 90 kg: *Kiráły Ferenc* V. hely. + 100 kg: *Palatinszki László* III. hely.

Úszás:

Fölényes győzelem az olimpiai reménységek versenyén

Az olimpiai reménységek versenyének harmadik fordulójában Tatabányán vendégszerepeltek a Kohász úszócsapatai. A nyitott medencében napos, de hűvös, szeles időben lebonyolított versenyen csak a mellúszók (Nagy Edina, Sunyál Kornélia és Ágh Péter) tettek ki magukért, ők a mostoha körülmények ellenére is javítottak saját egyéni csúcsaikon.

Bár úszóink elmaradtak itthoni időeredményeiktől, de így is fölényesen nyerték a pontversenyt.

A pontverseny végeredménye:

Előkészítő évfolyam (9—10 évesek)

FIÚK		LÁNYOK	
1. DKSE „A”	1698	1. DKSE „A”	1992
2. TBSC „A”	1405	2. TBSC „A”	1913
3. KSI	1377	3. DKSE „B”	1698

I. évfolyam (11—12 évesek)

FIÚK		LÁNYOK	
1. DKSE „A”	2194	1. DKSE „A”	2866
2. DKSE „B”	1978	2. DKSE „B”	2336
3. TBSC „A”	1791	3. KSI	2134



Birkózás:

Jó eredmények

A Magyar Birkózó Szövetség 1980. július 5—6-án országos, ifjúsági kötöttfogású minősítőversenyt rendezett Budapesten. A DKSE versenyzői közül *Kovács Tibor* a 87 kg-os súlycsoportban első helyezést ért el. Ugyanebben a súlycsoportban *Király Ferenc* második lett. *Varró István* 56 kg-ban a harmadik helyen végzett.

✸

A Budapesti Honvéd birkózó szakosztálya 1980. július 12—13-án rendezett nemzetközi junior kötöttfogású ver-

NÉPSZABADSÁG
Domanovszky Endre
1958 MÁR 9.
610



A brüsszeli magyar pavilon falképeiből:
Részlet Domanovszky Endre alkotásából

Képzőművészeink brüsszeli munkáiról

Nagy erkölcsi felelősséggel jár részvételünk egy olyan világkiállításon, amelyen a szocialista országok közül a Szovjetunió mellett csak Csehszlovákia, Jugoszlávia és Magyarország szerepel. Különösen áll ez a kulturális megnyilvánulásokra, amelyekben szebbet, jobbat nyújthatunk, mint a részvevő országok legtöbbje. Éppen ezért saját érdekünkben kell szóvá tennünk az előkészítés néhány tanulságát. Ugyanis ez alkalommal – egyes szervek kezdeményezésére – az a követelmény került előtérbe: mivel lehetne külföldön „imponálni", és kevésbé az, hogyan kellene megmutatni a mai magyar művészetet. Jóllehet így is sok jelentős alkotás született, annak a keresése, hogy mi tetszhet Nyugaton, természetesen az alkotásoknak olyan együttesét hozta létre, amely főként azt dokumentálja, hogy nálunk különféle irányzatoknak mennyi válfaja lehetséges, de kevésbé reprezentálja mai képzőművészetünk igazán magas szintjét.

(Egyébként, hogy milyen különös mércét jelent ez a „nyugati" orientáció, arra jó példa az áprilisban megnyíló brüsszeli *nemzetközi* képzőművészeti kiállítás. Bár a magyar mesterek egész sorára hívtuk fel a figyelmet – a nemzetközi rendező bizottság a magyar festészeti anyagból csak Csontváryra és Moholy-Nagyra tartott igényt [ez utóbbi a húszas évek dekadens törekvéseinek rég letűnt, rég elfelejtett képviselője]. Vigasz legfeljebb az lehet, hogy a magyar pavilonban megrendezendő képzőművészeti kiállítások helyes képet fognak adni modern művészetünkről).

A legtöbb vitát a pavilont díszítő nagy képzőművészeti munkák váltották ki. Művészeink mentségére szolgálhatna, hogy a forgatókönyv adta koncepció, az építészeti terv esetlegessége, a kereskedelmi szempontok stb. a dekoratív képzőművészeti alkotásokat eszmeileg eleve az ún. modern hatású kísérletek irányába befolyásolták. Annál dicséretesebb azoknak a művészeknek az igyekezete, akik ilyen feltételek között is őszinte és nagy igénnyel álltak neki a munkának s nem elégedtek meg moderneknek vélt formahatásokkal.

A nemrég elhunyt Ferenczy Noémi posthumus alkotása, amelyet tanítványai fejeztek be, sajátos művészetének jellemző darabja. Kovács Margit, Gorka Géza, Tar István, stb. is azt adták, ami művészetükben jó és jellemző. Annál több vita fogadta a nagy megbízásokat.

Három technikailag hasonló feladat *Domanovszky Endre, Bernáth Aurél* és *Kádár György* alumíniumra festett nagyméretű falikép-dekorációja.

Domanovszky Endre a maga feladatát lendülettel és fantáziával oldotta meg. A sztálinvárosi freskóján teremtett figurák élnek itt tovább, vérbő színességgel, bátor mozgással, rendkívüli életerővel töltve meg a hetven négyzetméteres felületet. Vitatkozni lehet egyes megoldatlanabb, egyenetlenebb részein, egészében mégis megragadó műalkotás, amely érzeteti: a művész örömét lelte abban, hogy szépet alkosson. Domanovszky művészetének nem újabb állomása, de sokat ígérő átmeneti szakasza ez a mű, amelyet örömmel a magunkénak vallhatunk.

Bernáth Aurél igen szellemesen oldotta meg a maga feladatát. Budapest látképét úgy festette alumíniumra, hogy az alumínium-alap, megfelelően csiszolva, színként épül a képbe, és ezt vörösesbarnák, mértéktartóan használt kékek és zöldek s főként arany és ezüst színek harmóniája fogja össze. A fémszínek összhatása itt azért fontos, mert a mű – a pavilon külső falára kerülvén – állandóan reflektálja az égbolt változó színeit és azokkal együtt válik egységes képpé. Bernáth ebben a különleges műfajban is szemléletén belül maradt, itt is tájképeinek sajátos hangulatát, festésmódját juttatja eszünkbe és ugyanakkor megfelel minden vonatkozásában az építészeti követelményeknek.

Kádár György és Túry Mária 150 négyzetméteres munkája a könnyűipari csarnok belső elrendezésének megfelelően, eléggé szaggatott és osztott felületként jelentkezik és felhasználásának célját tekintve, kirakati dekoráció szerepét tölti be. Ez a mű váltotta ki a legtöbb vitát. Az alkotók mindenáron „modernek" akartak lenni, de – amint ez gyakran előfordul – az eredmény régen idejétmúlt törekvéseket feleleventő kísérlet. A modernség hatását torzításokban keresték, a formák logikátlan bontásában és irracionális folthatások túljátszásával próbálták a szem számára elevenebbé tenni a nagy felületeket. A terv mást ígért, kellemes ritmusú, figurális ábrázolást s végül művészi zsákutca lett belőle. Ezt a munkát, amelynek sok buktatója elsősorban az alkotók őszintétlenségéből ered, több zsüritag – sajnos – mégis dicsérettel fogadta.

Kerényi Jenő és Somogyi József különösen nehéz szobrászati feladatot vállaltak el. Kissé dült, nagy, vitorlaalakú falra feszített két lendületes mozgású figurát mintáztak meg, két táncoló női alakot. Munkájuk koncepciója mindenképpen alkalmasnak látszik arra, hogy a lendületes mozgással nagy teret átfogó két alak megtöltse élettel az épületrészt (ám ez majd csak a helyszínen lesz igazán lemérhető). De Somogyi szobrával kapcsolatban itt is felmerül az aggály: modern lesz-e egy mű, egy figura attól, hogy formáit eltorzítják? Valahogy az volt az érzésünk Somogyi addig-addig alkalmazkodott Kerényi modorához, mig végül túlhajtotta azt, szobra így nem is hat olyan őszintének, mint Kerényi műve.

A brüsszeli magyar pavilon képzőművészeti alkotásainak értékelésére még visszatérünk. De annyi bizonyos: művészeink otthonosan és biztonságosan mozognak, ha a mi valóságunkat idézik, de vakon tapogatóznak, amikor másutt termett babérokra vetik szemüket.

A. N.

Amal mosolya

„Gyönyörök kertjé"-nek nevezik az alexandriaiak a Montasa-palota sokszáz holdnyi festői parkját. Valóban, gyönyörűség lehetett ebben a tengerparti tündérvilágban az élet, azok számára, akiket annak idején Faruk király – a kert s a kastély bővérű, örökös mánort hajszoló gazdája – ide meghívott.

Most enyhébbek, szelidültebbek az örömök, melyek a Montasa látogatóira várnak. Hiába, megoszlik a gyönyörűség; sokan osztoznak rajta, mivel a belépéshez csupán ötven piaszter kívántatik, nem pedig a magas királyi kegy. Persze a „Gyönyörök kertje" már nem afféle örömöket nyújt, mint akkor, a „királyi" időkben.

A természet öröme adja a látogatóknak. Virág- és fenyőillatot, fasorok cserdjét, lugasok, pálmaligetek, romok romantikáját, pagodák, japánkertek játékosságát; a fényűző berendezésű kengeri strandfürdő simogató hullámait.

Legutóbbi közlkeleti utamon, míg Alexandria ősi városával ismerkedtem, kisétá[illegible] Montasába is.

Mi[illegible] [illegible]it töltöm.

van, világító toron[illegible] luxus-yachtok várnak [illegible]gázó sorával. Beszállok egy ilyen díszes hajócskába, két kedves fiú nagy húhóval bontja a vitorlát, kötelet oldanak s csomóznak izgatottan, mintha legalábbis végighajóznának a Földközi-tengeren, pedig csak az alig egy ugrásnyira fekvő kis szigetet járjuk körül. A ciprus-erdővel, pálmaligettel, a festői nyári lakkal ékes tenyérnyi terület alsó végét márványhíd köti össze a Montasával.

Ebéd után, elsétálva a pirossalakos agárversenypálya mellett, kimegyek a Montasa strandjára. Hétköznap, délidő, kevesen vannak itt. De később, ahogy a Nap elhagyja merőleges, vad forrósággal tűző déli pontját, benépesedik a strand. Leginkább lányokkal, asszonyokkal. S milyen szépek! Diana délcegségével, Juno kecsességével, és Nefertari karcsúságával lépegetnek, szökdelnek, úsznak, eveznek vagy nyújtóznak a homokban.

Kész veszedelem ittmaradni már közöttük. Egyiptomi nőkkel nem lehet ismerkedni, beszédbe kezdeni, ha még annyira tudnám is a nyelvüket – minden emberi közeledést félreértenének; nem is épp' ők talán, de férjük vagy a bátyjuk, apjuk.

Egy házaspár, a közelemben. A férj elhízott, megkopaszodott férfi, ragadozó szemekkel, amelyeket általában a rendkívül ügyesnek elismert pénzemberek viselnek (viselnek így mondom, mivel az efféle szemek lélektelen rendjelként csillognak csupán). Hanem az asszony – szabályos nyílt arcvonásokkal, líraian csillogó szemekkel, karcsú erős termettel, az érett szépség telt keblével, csípőjével... Ám arcán a finom hervadás, mint a langymeleg ősz, eláradt rajta és alig látható jelekkel eljegyezte már az öregségnek.

Mégis, gyönyörű nő volt, még mindig az, ám mégsem elsősorban erotikus hatást keltő. Inkább részvétet ébresztett bennem. Mert volt valami fáradtság és csüggedés a mozgásában is, a mosolyában is. Tekintetében szelídség, gyöngédség mögött: gyöngeség s félelem.

– Amal... – így szólította férje kedveskedő hangon –, melyből azonban kiérzett a parancsolás és az erőszak.

Az asszony olykor beúszott vagy száz méternyire a tengerbe; ha túl messzire ment, ura utána kiáltott s ilyenkor haragosan úgy tekintett a lágyan torlódó hullámokra, mint élőlényekre, mohó férfiakra, akik el akarják rabolni kincsét.

– Amal!... Amal! – kiáltozott és amikor a szépasszony végre csapzottan, nedvesen csillogó hajával, fénylő aranyosbarna vállával visszakerült mellé, a nagy, színes kehelyként boruló ernyő alá, szemrehányóan mondta:

– Ej, kedvesem, elég lehetne már...

S gyöngéden pislogott feléje.

De Amal láthatóan nem hatódott meg féltő szavától, kedveskedésétől. Nem ösztönözte arra, hogy hozzásimuljon, rányissa mosolyát.

Nem hiába viselte a nevében – Amal arabul Holdat jelent – volt az asszony szépségének sápadt ragyogásában valami ami a Holdra emlékeztetett. A belülről áradó sugárzás, a lélek izzása, a Nap áradó energiája hiányzott belőle; a holdvilág csüggedt hangulata, fakó mosolya, melancholiája érzett benne – minden nyugalma s ereje, diadalmas szépsége mögött. Valami nyomasztó szégyen vagy sajgó bánat, a megtört büszkeség, igazán nem tudom...

Persze, hogy nem... Hiszen mindez sejtelem volt bennem csupán.

Amikor azonban a férfi észrevette – mert magafelejtkezésemet végül is észre kellett vennie –, hogy túl sokszor s érdeklődve pillantgatok asszonyára, elmosodó vonású vastag arcának egykedvűségét a felingerelt kevélység árnyéka lepte el. Félig felemelkedett nádszékéből, mormolt valamit arabul, miközben lesujtó és egyben kihívó pillantása végre valami érzelmet gyújtott medáljonként csillogó szemében.

Délután is láttam őket. A Montasa-kastély bejárata előtt, két oldalt két elnyújtózó kőoroszlán fogadott; oly kedves, tréfás, könnyed ez a lusta őrzőpár, mintha rajzfilmből vágták volna ki.

Leültem a márványmozaikos teraszon, a kastély tornyának toppant kupolája alatt, csendben, kissé feszengve, a mozdulatlan' álló nagy fekete szudániak s futkosó kis barna boyok között. A falakon, magasban, csataképek; a sarkokban szobrok merengenek; trónszékszerű, magas, mégis elpuhított kényelmes fotelek, jóleső csend s hűvösség...

S egyszerre felcsattan, szemtelenül s józan étvággyal a dzsessz. A játékkaszinó bárjában nyaggatják dühösen felvonító hangszereket a zenészek. Belépek. A vörös drapériák alatt sorakozó kis asztalok még üresek. Hanem ahogy odakint, egyiptomi hirtelenséggel, leszáll az este, egy-kettőre benépesül a bár. A rulettklub nincs nyitva még, ott csak tíz órakor kezdődik meg az élet.

Itt, a bárban – előre beszéltük meg így – találkoztam társaimmal, a magyar tengerészekkel és vezetőnkkel, egy kedves, bátrságú készségű arab orvossal.

Rendeltünk valami italt s hallgattuk az egyre dühödtebb tempóban dübörgő és vijjogó dzsesszt. S néztük a fehér bőrszékekben üldögélő vagy a táncparketten topogó párokat.

– Nézd csak, milyen gyönyörű asszony! – szólt G. Laci barátom, aki büszke volt rá, hogy ezek között is felfedezte az igazi telivér nőket.

Odanéztem, amerre intett. Ő volt az, akit a strandon megcsodáltam! Most, halványlila estélyi ruhájában, vakító ében vállaival, feltűzött magas hajában magnóliával, ha lehet, még gyönyörűbb volt. De úgy hordozta szépségét – megint csak érzés volt ez bennem – mint nyomasztó terhet; nem boldogan, diadalmasan, adakozón, vagy féltő tartózkodással, mint más feltűnő szépségű asszonyok, nem. Restelkedés és félelem..., ezt olvastam le róla most is.



Homoki
természetfilm
millió gyö
vizország, a
című filmbe
jának többi
Külföldön
s például a
film csakúg
mint egyes
Mégis jogos
Homoki Na
got szerzett
Mi a var
mészetfilmek
közönségsike
filmcsillag
film?
A termész
oka, hogy a
összefüggése
amelyek épp
embereket,
emberi csele
A természet
iat és annal
vel, kiapadh
sokszínű él
István legúja
Homoki a
kereső, a m
sokat kutató
sérletező tö
mészet titkai
sarkallja. D
csupán ter
hanem a filr
Kutatja a fo
lyekkel izgal
ni azt, amit
Új filmje,
tendő megfe
relmet, expe
vetelő munk
kutatásnak,
Homoki a
hadd alkoss
terminológiá
igyekszik me
új műfajt?
képez, ábrá
terjesztő stí
tott felvétel
mocsárvilág

Barátom
mell
amint meg
és férje elő
És azu
táncba a li
asztalunkho

– Miér
és szégyenk
Az orv
– De h
lett jönniök
bosszankodik
– Miért

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HIRDETŐ

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Domanovszky Endre festőművész

1973 ÁPR 20

Magyar Nemzet

NAPLÓ

Domanovszky Endre festőművész kiállítása április 22-én, vasárnap délben nyílik meg Szegeden, a Móra Ferenc Múzeum Horváth Mihály utcai képtárában.

Domanovszky Endre

A XXXVI. Velencei Biennálén Viss Nagy Andrással szerepel.

Hück; Műgyűjtő, 1972/2.sz. 64.l.

50) Domanovszky Endre

festő

37. Lányok a kútnál 1964. Olaj, papír. 30 X 43 cm. A művész tul.

38. Fehér kendős csendélet 1965. O.v.

Ujvári: D.E.

Corvina 1969.

51) Domanovszky Endre

festő

100 X 120 cm. Kiscelli Múz.

39. Pörös szék 1967. Olajtempera, papír

87 X 61 cm. A művész tul.

Kivári: D. E.

Corsina 1969.

52/ Domanovszky Endre

festő

40. Parasztlány 1967. Olaj tempera, papír. 87 x 61 cm. A művész tul.

41. Kompozíció. 1967. Olaj tempera, papír.

Kiraly : D. E.

Corvina 1969.

53) Domanovszky Endre
festő

61 X 87 cm. A művész tul.

42-43 Mozaik-kartona Sódöllő i tagsár
tud. Egyetem részére. 1967. Tempera,

Ujvári: D. E.
Corvina 1969.

54) Dimanopszky Endre

testő

p. papír 3,70 x 20 m. A műrésztul

44-47. A Gödöllői Agrástud. Egyetem

mozaikjának részletei. 1968.

Ujvári: D.E.

Corvina 1969.

55) Domanovszky Endre

festő

üregmozaik, az egész mű 3,70 x 20 m.

48-54. A Miskolci Nehézipari Műszaki Egyetem tanárstermének sobe-

lyvári: D.E.

Corvina 1969.

56) Domanovszky Endre
fzstő

linje. 1969. 2,95 x 15 m.

Címlapon: Tehér kendős csendélet.
1965.

Ujvári: Domanovszky
Corvina 1969.

57) Domanovszky Endre

festő

Önarchép. Olaj, vászon. 30X21 cm.

MNG. Repr.

Bella archépe. 1929. Olaj, vászon.

46 X 34,5 cm. A művész tul. Repr.

Kivári: D.E. 2, 7-ból.

Corvina 1969.

58) Domanovszky Endre

festő

Réulet Bella archépétsé. 1929.

Repr.

Halász 1959. Réulet. Repr.

Ujvári: D. E. 8., 20. old.

Corvina 1969.

MDK

Domanovszky Endre festőművész

Akvarelljei, temperai /Festőasztal/, szőnyegterve a gróf Almásy-Teleki Éva Művészetí Intézet csoportkiallitásan.

K.A.: Csoportkiallitás a volt Ernst-Múzeumban.

Pest, 1943.máj.1.

Damanovszky Endre, festőművész

Pontosan negyedszázada nyílt meg a székesfehérvári múzeum képtára, a Gáspár István képtár. A 25 éves jubileum alkalmával kiállítást rendeztek a képtárban. — Az utóbbi években kivált művészeink hagyatékai gyarapították a képtárat. Felsorolva kerültek például Bokros Birman Dezső, Damanovszky Endre művei.

Jó legyen!

19 80. III. 27. 4. 25 |N|.

Domanovszky Endre festőművész

a Vigadó Galéria kiállítótermében nyílt meg az Iparművészeti Vállalat „Tárgyak-alkotások" c. kiállítása. Az emeleti szinten látható a művész egész falat betöltő gobelinje, (emlitve) amelyet a vállalat székházának tervezett és ami egyben életének, munkásságának utolsó alkotása volt.

Győrváry Éva: Tárgyak-alkotások.
Pesti Műsor, 1980. máj. 28.

44) Domanovszky Endre

festő

31. Szövő nő. Gobelinterv-sorozat.

1963. Olajpasztell, papír. 21 X 30 cm.

Kiscelli Múz.

Újvári: D. E.

corvina 1969.

45) Domanovszky Endre

festő

32. Szörnő. Gobelinterv-sorozat: 9.

1963-1966 között. Olajpasztell, papír.

30 X 21 cm. Kiscelli Múz.

Ujvári: D. E.

Corvina 1969.

46) Domanovszky Endre

festő

33. Szőrő nő. Gobelintervszorozat. 10.

1963-1966 között. Olajpasztell, papír.

21 X 30 cm. Kiscelli Múz.

Ujvári: D. E.

Corvina 1969.

47) Dmanovszky Endre

festő

34. Szörnő. Gobelinterv-sorozat 11.

1963-1966 között. Olajpasztell, papír

21 X 30 cm. Kiscelli Múz.

Ujvári: D. E.

Corvina 1969

48) Domanovszky Endre
festő

35. Szőrő nő. Sobeliatev-sorozat 12.
1963-1966 között. Olajpasztell, pa-
pír. 30 X 21 cm. Kiscelli Múz

Ujvári: D.E.
Corvina 1969.

49) Domanovszky Endre

festő

36. Csendélet fehér kanszóval. 1966.

Olajtempera, papír. 87 X 61 cm. Bp.

magántul.

Kiírás: D. E.

Corvina 1969.

36) Domanovszky Endre

festő

A. Csíkos gornitára. 1956. O. v. 100 X 125 cm.

Művelődésügyi Minisztérium tul.

18-20. A Dunai Vasmű bejáratának

Újvári: D. E. tseshója. 1955-1956.

3 X 17 m. Dunaújvárosi

Corvina 1969.

37) Domanovszky Endre

festő

21. Részlet a Brüsszeli Világkiállítás magyar pavilonjának falképéből 1958. Olaj, aluminium. 3x30 m.

Újrázi: D. E.

Corvina 1969.

38) Domanovszky Endre

fustő

A Magyar Kereskedelmi Kamara tul.

22. Szobanövény 1956. O.v. 120 x 100 cm.

A művész tul.

Újrázi: D.E.

Corvina 1969.

39) Domanovszky Endre
festő

23. Sárgarukás nő. 1957. O. v. 180 X 150 cm.
Művelődésügyi Min. tul.

24. Halán /Reálet a 25. népkörő/

Újvári: D. E.
Corvina 1969.

40) Domanovszky Endre
festő.

25. Halász 1959. Gobelin. 206 X 252 cm.
A Művelődésügyi Min. tul.

26. bendélet tállal 1963. Olaj, papír.
61 X 87 cm. Bp. magtul.

Újvári: D. E.

Corvina 1969.

41) Domanovszky Endre

festő

27. Cineriák 1964. Olaj, papír.

87 x 61 cm. A művész tul.

28. Szörő nő. Gobelinterv - sorozat 2.

1962. Olajpantell, papír.

Ugrási: D. E.

Corvina. 1969.

42) Dmanowszky Endre

festő

21 x 30 cm. Kiscelli Múz.

29. Szőrő nő. Gobelintero - sorozat. 1.

1662. Olajpartell, papír. Kiscelli Múz.

Kiszi: D. E.

Corvina 1969.

43) Domanovszky Endre

festő

30. Szövőnő. Sobeliatvo-sorovat. 3.

1963. Olajpasztell, papír. 21X30 cm.

Kiscelli Múz.

Újvári: D.E.

Corvina 1969.

5) Domanovszky Endre

festő

liget, Tengerpartján, Kovasok, Vi-
vágszedő, Forrás, Hajós.

Tenével foglalkozó munkái: Éneklők,
Újvári Béla: Domanovszky 9.
Corvina: 1969.

6) Domanovszky Endre

festő

Furulyás.

Táblaképei: Szent liget, Tenger partján, Lovasok, Madárdal.

Újvári: D.E. 9-10.

Corvina 1969.

7) Domanovszky Endre

festő

A táblakép festés mellett falkárpit-
-tervezéssel is foglalkozott. Falikár-
pitjait felesége szőtte meg.

Újvári: D. E. 10.
Corvina 1969.

8) Domanovszky Endre

fstő

Falikárpitjai: Hajós, Virágszedő, Halász, Falu.

A Falu vázlatát 1938-ban állí-

Újvári: Domanovszky 10-11.

Corvina 1969.

9)

Domanovszky Endre

festő

tetta ki. Ekkor állította ki: borda,

Parasztok, Parasztasszonyok, Pásztorok,

Törülközőnő, Pihenők c. táblaké-

újvári: D.E. 11.

Corcina 1969.

10) Domanovszky Endre

festő

pert is.

Az 1936-os Velencei Biennálén szere-
pelt Szörő nő c. képe.

Újvári: D. E. 12.

Corvina 1969.

11)

Domanovszky Endre

festő

Az 1940-es évektől megjelenik mű-
részetében a csendélet témája.

1948-ban a „Közösségi művészet felé" c.

Újrázi: D.E. 12-13.

Corvina 1969.

12) Domanovszky Endre

festő

Kiállítás tizenhárom művészének egyike, „Pihenő bányászok" c. ~~mű~~ nagyméretű gobelin-vázlatával szerepel.

Kivári: D. E. B.

Corvina 1969.

13) Domanovszky Endre

festő

Művei 1949-1955 között: Zászlóhimzők, Negyvennyolcas zászlók átadása, Dolgozók festőiskolája, Előadás előtt,

Újvári: D. E. 14.

Corvina 1969.

14) Domanovszky Endre
festő

Készülődés, Műterem, Olvasztárok,
Nagy kohó
1952-ben Szőnyi Istvánnal együtt a

Újvári: D.E. 14.
Corvina 1969.

15) Domanovszky Endre

festő

Szovjetúnióban rendezett mezőgazdasági kiállítás pavilonjának falát díszítő panneau festésével bízták meg.

Újvári: D.E. 14.

Corvina 1969.

16) Domanovszky Endre festő

1955-ben a Dunai Vasmű bejárati épületének freskódíszítését kiszítette el.

Újvári: D.E. 14.

Corvina 1969.

17) Domanovszky Endre

festő

Nagymérető panneaui: Szocialista mezőgazdaság, Földosztás.

A Dunai Vasmű-beli freskó mérete

Újvári: D. E. 15.

Corvina 1969.

18) Domanovszky Endre

festő

3 X 17 m. Három jelenetre oszlik a tres-
kó.

1955-58 között nagyméretű olajfestmé-

Újvári: D.E. 16.

Corvina 1969.

19) Domanovszky Endre

festő

nyeinek tárgya augváltozott. Műrci:

+ halász, zenehallgató, Sárgarnhás nő.

bendélet cinkanzóval, ~~bíto~~ bíkosgar-

újvári: D. E. A.

Corvina 1969

20) Domanovszky Endre

festő

Nitra, Szobanövény

1958-ban a Brüsszeli Világkiállítás magyar pavilonjá~~nak~~ számára festett alunyvári: D.E. 17.

Corvina 1969.

21) Domanovszky Endre
festő

minimum egy nagyméretű kompozíciót.
A Pap József téri lakóházra és a debre-
ceni pályaudvar parnohába sgraffitót

Újvári: D. E. 17.
Corvina 1969.

22) Domanovszky Endre
festő

tervezett, valamint a Gellért-szállóba
gobelin tervezett 1961-ben.
A debreceni pályaudvar előcsarnoká-
hak sgraffitója a vár múltját ele-
Újvári: Domanovszky 18.
Corvina 1969

23) Domanovszky Endre
festő

veníti fel.

1955-58 között festett nemolíleteket.

1962-1963-ból származik, tíz elsőabból

Újvári: D. E. 18-19.

Corvina 1969.

24) Domanovszky Endre

festő

álló olaj-pasztell sorozata.

Gobelinszőrök c. sorozata.

Legújabb megymérető kompozíciói:

Újvári: D. E. 20.

Corvina 1969.

25) Domanovszky Endre
festő

a gödöllői Agrártudományi Egyetem
megbízásából a Miskolci Nehézipari
Műszaki Egyetem számára festette.

Újvári: D.E. 20.
Corvina 1969.

26)

Domanovszky Endre

festő

A mozaik témája: gyümölcsszüret, lényegében a brüsszeli kompozíciójával azonos. A miskolci gobelin címe: Dis-

Újvári: D. E. 21-22.

Corvina 1969.

27) Domanovszky Endre

festő

puta.

~~Kápa~~

Újvári: D. E. 22.

Corvina 1969.

28) Domanovszky Endre

festő

Reprodukált művei:

1. Jairus leánya. 1929. O. v. 150 X 150.
MNG.

2. Tengerpartián. 1935. O. v. 80 X 60 cm.

Újvári: D. E. Bp. magántul.

Corvina 1969.

29) Domanovszky Endre

festő

3. Szent liget. 1935. O. v. 58 X 49 cm.
MNG.

4. Szörő nő. 1935. O. v. 60 X 50 cm. Bp.
magántul.

Újvári: D. E.
Corvina 1969.

30) Domanovszky Endre
festő

5. Borjú. Pastell, papír. 15 X 25 cm.
Bp. magántul.

6. Danaidák. 1936. Gobelin. 161 X 115 cm.
Bp. magántul.

Újvári: D. E.
Corvina 1969.

31) Domanovszky Endre

festő

7. Falu / Részlet / 1938. Gobelin. 200 X 500 cm.
+ műrészt.

8. Gobelintér 1937. Pasztell, papír.
22 X 15 cm. Bp. magántul.

Újrázi: Domanovszky
Corvina 1969.

32) Domanovszky Endre

festő

9. Gobelinterv. 1937. Pasztell, papír.
26 X 16 cm. Bp. magántul.

10. Beteg öregasszony 1941. O. v. 80 X 100 cm.
A múv. tul.

Újvári: D. E.

Corvina 1969.

33) Domanovszky Endre
festő

11. bendélet. 1941. Olajtempera, vá-
szon. 100 X 120 cm. Bp. magán-
tul.

12. bendélet kosárral. 1943. O. v. 80 X 100 cm.
MNg.

Újvári: D. E.
Corvina 1969.

34) Domanovszky Endre

festő

13. Pihenő lányászok. 1949. Gobelin.
180 x 760 cm. MNG.

14. Bendélet Cinkancsával 1951. O.v. 100 x 80 cm.
MNG.

Újvári: D.E.
Corvina 1969.

35) Domanovszky Endre

festő

15. Palaszintasütő 1947. O. v. 42 x 5 cm.
A művész tul.

16. Dolgozók festőiskolája 1949. O. v.
160 x 170 cm. MNG

Újvári: D. E.
Corvina 1969.

1) Domanovszky Endre

festő

Freskói, gobelinjei, táblaképei.
Már középiskolás korában érdeklődött a festőművének vánt.
Édesapja a neves történész.
Újvári Béla: Domanovszky 5.
Corvina 1969

2) Domanovszky Endre
festő

Mesterével Glatz Oszkárt vállalta.
1929-ben, főiskolás korában volt
első nyilvános szereplése. Bemutatott

Lyka Béla: Domanovszky 5-6.
Corvina 1969.

3) Domanovszky Endre
festő

Képei: Női arckép, Két ~~tes~~ test-
vér, Önem, Jairus leánya, Fürdő,
Álló akt, Ádám és Éva

Újvári Béla: Domanovszky 6.
Corvina 1969. ~~61~~

4/ Domanovszky Endre

festő

1935 - ben festményét kiállította.

1936. ban bemutatta falkárpit - terveit, falkárpitjait. Múvei: Flalán, Szeat

Újvári Béla: Domanovszky. 9.

Corvina 1969.

Domanovszky Endre 1

Domanovszky Endre ma hetven esztendeje született Budapesten.

Egy korszak képzőművészetének vezéregyénisége volt. Nemcsak hivatalos elismerések révén (*Kossuth*- és *Munkácsy-díj*, *kiváló művészi* cím), sőt, még vezető pozíciói (a *Képzőművészeti Főiskola* főigazgatója, a *Magyar Képzőművészek Szövetségének* elnöke) eredményeként sem. Épp ellenkezőleg: mindezeket valós festői erényeivel, értékes megvalósításaival érdemelte ki.

Magyar Hirlap 1977/19/9

W.I.

Domanowsky Emilie

Ushvorski Erzsébet tanárne volt.

E. Tóth Pál: Arany és ezüst fejtője
Petőfi Nepe, Kecskemét, 1970. sep. 6.

Domanovszky Endre

festő

1955-ben Németh Lajos Domanovszky
művészetét állította példaként,
1965-ben a X. kiállításon jelent-
herik képeivel. (A mélt atás szerint a
mindig megújuló Domanovszky
művészete osodálatos),

Lanár Sándor: Domanovszky Endrénél
Művészet, 1967. január - 21 lap

M.D.V.

Domanovszky Endre
festő-

A „Szabász", az „Akt", a „Szoba-
növény", a „Sárgaruhás nő"
a „Csikos garnitúrán", a „Reggelin"
a „Törülköző nő", ujabb művei.

Lanár Sándor: Domanovszky Endre.
Művészet, 1967. január - 21 lap.

Domanovszky Endre festő

(1907 – 1974).

Gyászjelentés a nekrológ.

(A festőművész halotti arcképével.)

– : Domanovszky Endre 7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. május 16.

DOMANOVSZKY Endre

SÁRKÖZI Mátyás: Domanovszky Londonban. =
Irodalmi Ujság, 1963. január 15. 7.

ME

1993. április 16-
A Művészettörténeti Ku

HANA H
(A prágai Művészettörténeti Int

THE BIBLE O
címmel e

Minden érdekl

Domanovszky Endre, festőművész

a Mesteriskola későbbi generációk legnevezetesebb művész-tanárai Medgyessy F. Ferenczy B., Bernáth A., Szőnyi I., Patkay T., Domanovszky E., Barcsay J.

(Fedor): Gyerekkert.
Nők Lapja, 1977. jún. 18.

Domanovszky Endre festőművész
a Fővárosi XI. ker.-ben kiállító terem,
galéria létesült. Az első kiállítá-
sokkal az itt élő művészeknek
tisztelegtek.

Déli krónika
1974. VIII. 19. Kossuth, 12.00 Ka.

Domanovszky Endre, festőművész

Felszabadulásunk utáni művészetünk, a mír jelképes alkotás, a művész 1955-ös dunaújvárosi freskója: „Munkás-paraszt barátság" c. reprezentatív falkép. (cuclitve és repr.)

Népművelés, 1977. 4.

Domanovszky Endre

Bár a múcsi már nem a
kerület lakója, műveit a tár-
laton bemutatták

—

Székely András: XI. kerületi művészek kiállítása.
Tüköt, 1977. szeptember 11 - 3 lap.

Domanovszky Endre, festő

L.:Bálint Endre

Bodri Ferenc:Művészeti könyvszemle 910-913

Jelenkor, Pécs, 1977. okt. XX/10.

Domanovszky Endre, festő

L.: Deim Pál

Németh L.: Képek, szobrok ... 209-212.

Látóhatár, Gy. 1973. október

Domanovszky Endre, festő

L.:Főth Ernő

/h.m./Kilátás a RoSZTA ablakából 2.

Esti Hirlap, Bp.1977 nov. 5.

Domanovszky Endre

A 2.-es cédula folytatása:
Medgyessy Ferenc, Melocco Miklós, Mihéltz Pál, Németh József, Orosz János, Papp Gyula, Pirk János, Pór Bertalan, Ridovics László, Sarkantyu Mihá Simon, Schéner Mihály, Scholz Erik, Sikuta Gusztáv, Somogyi Árpád, Somogyi János, Somogyi József, Svéby Lajos, Szabó Vladimir, Szalay Ferenc, Szentiványi Lajos, Szentgyörgyi Kornél, Szőnyi István, Szkok Iván, Tar István, Tóth Béla, Vigh Tamás, Záborszky Vii Viola.

Vadas József részletes beszámolóját lásd: Bernáth Aurél nevénél.
Élet és Irodalom, Bp. 1975. dec. 27. XIX. évf. 52. sz. 7. lap.

Domanovszky Endre

Borbély László festőművész kiállitása a Nemzeti Galériában augusztus 16.-tól

Csontváry Kosztka Tivadar, Rippl-Rónai József, Czóbel Béla, Hermann Lipót, Uitz Béla, Domanovszky Endre, Kerényi Jenő kiállitott alkotásai augusztus 18 19.-től,

Papi Lajos szobrász kiállitása a balmazujvárosi Helytörténeti Muzeumban szeptember 4.-ig tekinthető meg, -közli a lap kulturális eseményeket ismertető rovata.

Élet és Irodalom, Bp. 1977. aug. 2o.
XXI. évf. 34. sz. 8. lap.

Domanovszky Endre

A további nevek a Nemzeti Galéria kiállitásán: Domanovszky Endre, Ék Sándor, Farkas Aladár, Fejér Csaba, Ferenczy Béni, Fónyi Géza, Fóth Ernő, Gadányi Jenő, Göllner Miklós, Gyarmathy Tihamér, Hajnal János, Hincz Gyula, Holló László, Iván Szilárd, Kerényi Jenő, Keserü Ilona, Kisfaludi Stróbl Zsigmond, Kóka Ferenc, Kokas Ignác, Kondor Béla, Korniss Dezső, Kucs Béla, Lakner László, Makrisz Agamemnon, Marton László, Martyn Ferenc.
A 3.-as cédulán következnek a további nevek.

Élet és Irodalom, Bp. 1975. dec. 27.
XIX. évf. 52. sz. 7. lap.

Domanovszky Endre

Harminc év magyar művészetéből rendeztek kiállítást a Történeti Muzeumban "Képek, szobrok" címmel. Vadas József: "Képek és szobrok, uj arányokkal" c. beszámolójában felsorolja az ott szereplő művészeket a tárlaton bemutatott művekkel együtt.
A jelentős arányu kiállitáson résztvevők neve a cikkben feltüntetett sorrendben következnek: Bernáth Auréi, Szőnyi István, Ferenczy Béni, Pátzay Pál, Mikus Sándor, Kokas Ignác, Lakner László, Czóbel Béla, Barcsay Jenő, Domanovszky Endre, Bálint Endre, Kerényi Jenő, Somogyi József, Kondor Béla, Csernus Tibor, Orosz János, Martyn Ferenc, Deim Pál, Korniss Dezső.
Fenti cimü Vadas-kritikát lásd: Bernáth Auréi nevénél. Élet és Irodalom, Bp. 1977. aug. 13. XXI. évf. 33. sz. 12. lap.

Domanovszky Endre

Munkás-paraszt barátság/részlet/,1955

freskó

Dunaujváros,Vasmü

Aradi Nóra:A szocialista képzőművészet jelképei

Kossuth Könyvkiadó/Corvina Kiadó 1974 261.o.

Domanovszky Endre,
festő- ~~és~~ ~~ft~~-művész

5.



Művészet, 1980. jún. 11. old.

A múzeum

„Valahányszor társadalmaink szüntelen növe
kedni kezdenek magukban, nyilvánvalóan felv
ték-e, hogy vallatóra fogták múltjukat, vagy

A feladat látszólag nem túlságosan bonyolult.

Óriási az érdeklődés a történeti adatok irá
szintjén: az újságolvasó, a hivatali döntésh
az iskolai tanuló egyaránt az érdeklődők kö
szakterület legfrissebb adatai kellenek nagy
belül. A másik az információk nagy tömeg
egyáltalán meg tudja nevezni, mire van szüks
az adatok iránt érdeklődik, hanem egy konkr
tési lehetőségeket igénylő munkájához. És bár

Domanovszky Andre, festőművész

„Alkotók a XI. kerületben" címmel nyílt meg a Bartók Béla út 32. sz. alatt Buda új Galériája. – Az első kiállítást a kerületben valamikor hosszabb-rövidebb ideig élt alkotók munkáiból válogatták össze, így Domanovszky Kerényi és még több művész művét láthatták az érdeklődők.

Csáky Ida: Új Galéria Budán.
Pesti Műsor, 1977. nov. 16.

Domanovszky Endre, festőművész

a Corvina Könyvkiadó „Művészeti kiskönyvtár" sorozatában 1978-ban megjelenik Domanovszky Endre „Viselettörténetzi könyve, saját illusztrációval, szép kiállításban.

Eszmecsere

Beszélgetések a könyvkiadók 1978-évi terveiről

1977. dec. 29. URH 19.33 M.

Domanovszky Endre festőművész

Az Iparművészeti Vállalat új műtermházában, a tanácsteremben látható a művész utolsó gobelinje. A falkáspit mestere, aki élete utolsó 15. esztendejében a szörönök témáját többször is feldolgozta, megteremtette a monumentális, murális gobelint, amely nem falra akasztott textildísz, hanem festő indulatainak teljes kifejezője és az épületekkel való kölcsönhatást kitünően bírja. [emlitve]

Művészeti Magazin

1977. dec. 22. TV. 21.35 – V Gné –

Domanovszky Endre

Domanovszky római ösztön-
díjas volt és munkásságára
egy ideig hatott a novecento.
Jóval a felszabadulás előtt fes-
tészete egyéniebb lett.

Rózsa Gyula: A „római ak" 1945 után.
Művészet, 1977. december – 26. lap.

Dómanovszky Endre

Méltatás

Rózsa Gyula: A „rómaiak" 1945 után
Művészet, 1977. december - 26. lap.

Domanovszky Endre

Méltatás

Rózsa Gyula: A „rónnaiak" 1945 után.
Művészet, 1977. december - 26. lap.

Domanovszky Endre

Méltatás

P. Szücs Julianna: Az ideröjel csapdája.
Művészet, 1977 december - 2 lap.

Domanovszky Endre

Méltatás.

P. Smics Julianna: Az időérőjel csapdája.
Művészet, 1974. december – 2 lap.

Domanovszky Endre

Átmenetilag viselte a „római" korszak stílusjegyeit Domanovszky Endre, bár a művészettörténeti közfelfogás nem nevezi „római iskolásnak"

Rózsa Gyula: A „római ak" 1945 után.
Művészet, 1977 december – 26 lap.

Domanovszky Endre

Koncz Béla mestere a Főisko-
lán Pór Bertalan, Domanovszky
Endre és Barcsay Jenő voltak.

Kerékgyártó István: A „Nagymama kanviájától"...
Művészet, 1977. november 18 lap.

Domanovszky Endre, festő



Domanovszky emlékmúzeum

Végleges otthonra talál Dunaújvárosban Domanovszky
[illegible]ssuth-díjas festőművész hagyatékának egy [illegible]
[illegible] a [illegible] megvásá-
[illegible] tanács a [illegible] 180 grafika, 34 akvarell
[illegible]anovszky emlékmúze[illegible] [illegible]k, nagyméretű mozaikterv,
[illegible]ba kerülő [illegible]ató. A tervek szerint a Doma-
[illegible] 1978 őszén nyílik meg.

4.

-: Domanovszky emlékmúzeum

Esti Hirlap, Bp. 1977 dec. 17.

Domanovszky Endre (1907-1974)

Kossuth- és Munkácsy-díjas, kiváló művész,

1947-től haláláig a Képzőművészeti Főiskola tanára, majd rektora. Glatz Oszkárnál tanul a Képzőművészeti Főiskolán, majd a neoklasszicizmus hívévé vált. E korból fölént gobelinjei pelentősek. A 40-es évektől fényárnyék kontrasztos, pasztózus csendéleteket festett, majd 1945 után mindinkább a monumentális feladatok foglalkoztatták.

A XX. sz. festészete a miskolci kiptárban - katalógus
Miskolci Herman Ottó Múzeum 1975

Domanovszky Endre

Későbbi stílusa átmenet a drámai hangú absztrakt és a figuratív művészet között.

35. Falképtöredék tempera, papír 21 x 30 cm
jlg.: Domanovszky ltk. MK 62.1.

39. Gyülekezés o. tempera, papír 60 x 85 cm
jlg. Domanovszky ltk. MK 72.47

A XX. sz. festészete a miskolci képtárban - katalógus
Miskolci Herman Ottó Múzeum 1975

Domanovszky Endre

3

42. Kék szél

olaj, tempera, papír 61x87 cm

jlp. Domanovszky 67 MNG leltár

A XX. festészete a miskolci képtárban - katalógus

Miskolci Herman Ottó Múzeum 1975

Domanovszky Endre, festőművész

a TV miskolci körzeti stúdiójának forgató-csoportja mind többet látogat el Heves megyébe. Legutóbb a Hatvani Galéria jubiláris portrébiennáléjára készített színes riportfilmet. a fotón Mikus Sándor Domanovszky-szobor-portréját látjuk. (repr.)

Népújság, Szekszárd, 1977. dec. 3.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1977 OKT 2

NÉPSZABADSÁG

Domanovszky Endre

1021



RAJZ DOMANOVSZKY ENDRE HAGYATÉKÁBÓL

ÁRFÁS A

KIRÁLYI AG

Nem emlékszik rám, Felség?
Nem.
Mégis, kegyeskedjék jobban
ézni ...
Hogy ismerném meg, ha
er nincs feje. Ötvenöt esz-
s uralkodásom alatt általá-
fejük szerint különböztet-
neg alattvalóimat.
Mélyen sajnálom. Felség,

Feledékenységből érkezett
lkül?
Önhibámon kívül történt.
Erre nincs mentség. Nem is
hogy engedhették be a pa-
?
Senkinek sem tűnt fel, Fel-
Egyedül az Ön éles szemei
észre fogyatékosságomat.
Elgondolkoztató, hogy fej
is folyamatosan beszél.
Felséged csodálatra méltó
yisége az élettelen követ is
szavakra bírja, nemhogy
ancia főnemest.
Logikus. amit mond, de ne-
négsem tetszik. Később jár.
a tárgyra. Fáradt vagyok.
Szomorú vagyok, hogy nem
meg Felséged, s hogy ép-
fejem hiánya nem emlé-
te rám.
Eh, ne szaporítsa a szót!
Húsz esztendőn át rajongá-
minden eszközével arra tö-
em, hogy Felséged figyel-
nagam felé fordítsam. Ó,
nem panaszkodhattam sor-
három alkalommal is ott
em az udvar bizalmi fel-
l megbízott méltóságai kö-
Egyszer Felséged hódító for-
áldott lábairól adatott tisz-
papucsait lehúznom, más
mmal a mosdótálat voltam
dó az ebéd utáni kézmosó
ónia idején, harmadszor pe-
gy aranyszínű nyár végi dél-
n, személyesen vihettem ki



Kárpáti Tamás rajza.

— Megbocsátok.
— Mit bocsát meg, Felség?
— Mindegy. Álmos vagyok.
— El kell mondanom a bűnö
met.
— Nem érdekel.
— Az volt a bűnöm, Felség

Domanovszky Endre, festő

L:Bencze László

Rózsa Gyula:Képzőművészetünk szép kezdetei 7.

Népszabadság Bp. 1977 nov. 16.

Domanovszky Endre, kstő

L.:Berényi Ferenc

83-85.

Berényi Ferenc:Élményeim forrása és megőrző városa

Jászkunság,Szolnok,1977.ápr. XXIII/1-2.

KIRÁLYI AG

— Nem emlékszik rám, Felség?

— Nem.

— Mégis, kegyeskedjék jobban megnézni...

— Hogy ismerném meg, ha egyszer nincs feje. Ötvenöt esztendős uralkodásom alatt általában a fejük szerint különböztettem meg alattvalóimat.

— Mélyen sajnálom, Felség, de...

— Feledékenységből érkezett fej nélkül?

— Önhibámon kívül történt.

— Erre nincs mentség. Nem is értem, hogy engedhették be a palotába?

— Senkinek sem tűnt fel, Felség. Egyedül az Ön éles szemei vették észre fogyatékosságomat.

— Elgondolkoztató, hogy fej nélkül is folyamatosan beszél.

— Felséged csodálatra méltó személyisége az élettelen követ is hódoló szavakra bírja, nemhogy egy francia főnemest.

— Logikus, amit mond, de nekem mégsem tetszik. Későre jár. Térjen a tárgyra. Fáradt vagyok.

— Szomorú vagyok, hogy nem ismert meg Felséged, s hogy éppen a fejem hiánya nem emlékeztette rám.

— Eh, ne szaporítsa a szót!

— Húsz esztendőn át rajongásom minden eszközével arra törekedtem, hogy Felséged figyelmét magam felé fordítsam. Ó, nem, nem panaszkodhattam sorsomra, három alkalommal is ott lehettem az udvar bizalmi feladattal megbízott méltóságai között. Egyszer Felséged hódító formával áldott lábairól adatott tisztemül papucsait lehúznom, más alkalommal a mosdótálat voltam tartandó az ebéd utáni kézmosó ceremónia idején, harmadszor pedig, egy aranyszínű nyár végi dél-



Kárpáti Tamás rajza.

— Megbocsátok.

— Mit bocsát meg, Felség?

— Mindegy. Álmos vagyok.

— El kell mondanom a bűnömet.

— Nem érdekel.

— Az volt a bűnöm, Felsé-



RAJZ DOMANOVSZKY ENDRE HAGYATÉKÁBÓL

Domanovszky Endre, festő

Domanovszky Endre: Rajz

Népszabadság, Bp. 1977. okt. 2.

11.

Domanovszky Sándor dr. egyet. tanár.

Magyar Nemzet.
1945. VI. 13. I. 34.
(:Kit.:)

Domanovszky Endre

Szerepel a Koppenhágában, majd Aarhusban nyílt mai magyar képzőművészeti kiállítás anyagában (október).

Műgyűjtő, 1972/3. sz. 63.1.

Domanovsky Endre

Fél-abstrakt lépei
emlitve a 19. oldalon

Kritika 1971 január

Domanovszky Endre

Képei kiállításon szerepelnek
a volt Ernst Múzeumban

Bálint Endre Hazugságok naplójából
bp.Magvető 1972 35.old.

Domanovszky Endre

„Bányászok" a gobelinkartonja emlitve

Kritika 1971 február
22. old.

Domanovszky Endre

Dunaújvárosi freslója emlitve

Kritika 1971 február

22. old.

D

Domanovszky Gyula

Esti Hírlap
1958. május 3
III. 102

□ A MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZET hosszú évek után újra megjelenik a nyári velencei Biennálén. A magyar kiállítási pavilont, amelyen az elmúlt háború súlyos sebeket szakított, teljesen rendbehozták és termei készen várják a kiállítandó értékes anyagot, amely egyebek között Domanovszky Gyula és Czóbel Béla festményeit, Pór Bertalan és Hincz Gyula rajzait, Medgyessy Ferenc egy-egy szobrát, Kovács Margit kerámiáit, valamint Borsos Mi[illegible]s kisplasz-
[illegible]it foglalja [illegible]an.



ett a főváros n

harcokban, a munkában meg-
őszült vete[illegible]ok előtt. Az élen

Fénykép

Mislgné

Kápfőmunvéspati Főiskola

Domanovszky vszkály

Fénykép

DOMANOVSZKY Endre

VHQ 46(1972)

being it is rather the growth of the individual talents that can be observed, and no features common to all.

First and foremost Róbert Csikszentmihályi and Erika Ligeti show promise in their beginnings. The first is working in a very specific genre of Hungarian sculpture, the making of medallions, and has brought an undeniably new voice to it. His medallions are dynamic, with a heavily marked plasticity. They do not look to the goldsmith's art, but toward the dramatic attitudes of monumental sculpture without, however, losing the sense of proportion, or forgetting the limitations of this type of art. Erika Ligeti is a figurative sculptor. Her strength lies in her savoury humour, her bent for the grotesque. In her portraits she echoes the style and zest of Hungarian Romanesque sculpture.

With the formation of the new colony and the appearance of these sculptors the Szentendre school in the old sense has in essence ceased to exist. The new colony, on the other hand, is still necessarily heterogeneous, and cannot yet be determined.

The question may well arise whether it can be determined at all. Not only because the resident artist colonies rarely acquire an individual profile, but also because at the present stage of development it seems that artists' colonies have lost their significance. The *Bauhaus* idea, the collective work of the various communities of artists, is not the same as the intellectual and formal coherence that develops in artist's colonies. The present position of the former Szentendre school leads one to this conclusions. The former school must be regarded as a significant stage in the history of Hungarian art, but necessarily superseded by later developments.

LAJOS NÉMETH

NEW WORK BY ENDRE DOMANOVSZKY

New work by Endre Domanovszky—tapestries, paintings and drawings, were shown as part of the Budapest Art Weeks organized in the autumn of 1971. Domanovszky, whose art has been a serious and significant factor of Hungarian painting in the present century in every one of his periods, presented a new aspect of his image at this exhibition. His recent work cannot be examined on its own, it cannot be separated from an assessment of his entire oeuvre, of his environment, and of the art of our century in general.

Domanovszky was born in 1907. As a gifted student of the College of Fine Arts he was given a Rome scholarship at the age of twenty, and at twenty-two his first exhibition was given the unanimous approval of critics, of the public and of buyers.

His first steps were not determined by fashion: he chose the neo-classic style as a suitable initiation. He kept it up only as long as he found it necessary, despite the fact that his first successes encouraged him to persevere. But he wished to progress further, and so he changed his genre and his style: since the middle thirties he has been designing tapestries. These were shown in two exhibitions in Budapest, and were awarded the diplôme d'honneur at the Paris World Exhibition in 1936.

The restless years of the World War drove him out of his peaceful studio and

changed his art: until then his style had been cool and calm, he had built his pictures with large forms. He turned to dynamic expressionism and continued to work in this style, also after 1945: the subject of his work changed that was all, and the blacks of despair were replaced by lively colours full of joy. This was the period when Domanovszky produced one of his outstanding tapestries, "The Miners" (sometimes called "Miners at Rest" or "Trammers"). This work was publicly shown in 1947 at an exhibition aptly named "Towards collective art".

Domanovszky's choice of genre shows that in all phases of his development he has been attracted by monumentality, he wished to adress a large public. The opportunity to work according to his wishes and to fully display his talents was offered to him only after the Liberation. Then he started to paint murals like "The worker-peasant meeting" painted in 1955 at Dunaújváros, then "The Dancers" at Oroszlány, "The Music Makers" in the Budapest suburb of Újpest and after 1960 a new series of tapestries.

These works lead us into the present: the recent exhibition consisted mainly of tapestries. This change of genre does not mean a "reversal" of a "break" with his earlier work. The nature of the material meant that he used different techniques when working an tapestries and when working on murals. He has kept his burning colours though and he has also kept one of his main virtues, a certain solidity of structure, and the well-weighed balance of the details which compose his work. When, in the early sixties, at the beginning of his "tapestry period" he expressed what he wished to say mainly in colours, both in his paintings and in his tapestries, this was not an anti-thesis of his former artistic self, on the contrary, it was a synthesis of his entire life's work.

It may seem odd that while one calls him a painter one does not consider his paintings to be his master-pieces, but his tapestries, murals and pannelling, and then again his tapestries. However art in our century, and there fore also Domanovszky's art, offers less and less opportunity for "classical" compositions and encourages artists increasingly to compose monumental works which accord with the demands of the public. This of course does not mean that Domanovszky has abandoned his brush. Like all artists, he also needs experimentation, he wishes to concentrate his energies, to obtain experiences, and all this can only be done in more small-scale work appreciated by a restricted public.

Domanovszky's renewal began with panel paintings, such as "Cinerarias" and "The Birthday"—these pictures and many others show the first ripe fruit of a process which started in the tempera- and pastel-series "The Tapestry Weavers" and flowered in a poignant lyricism of colours.

There is no doubt that Domanovszky's main works are the tapestries of his new period. Their exhibition highlighted the achievements of the artist's new period. This series of tapestries form the backbone of the exhibition under review.

"The Dispute" was the first composition of the series. This work, in its composition, harmonies and contradictions, is a summary of Domanovszky's earlier aspirations, and at the same time the source of later works which are more audacious, more colourful and much more disciplined, although imbued by a spirit of freedom. "The Dispute" is composed in a very strict rhythm: (2–3–4–2–3), the linking of the figures shows careful consideration, and all these demonstrate clearly that Domanovszky has found the solid bases of this new genre in the experience provided by earlier works (including the composition of the mural for Dunaújváros). The new work also testifies that Domanovszky was aware of what he had to add to his earlier achievements to make the new piece do its work: he represented the material and put the accent on colours: his sparkling yellows, and deep-hued browns nuanced his figures, and his blues called the

spectator's attention to the most important parts.

Five other compositions followed "The Dispute": "Weaving Women", "Summer", "Monuments of Vas county", "Horses", and "The Spinnery". The most audacious design appears to be "The Monuments of Vas county": here the cavalcade of colours dissolved in impetuous movement is united by small details worked out in almost graphical order. The last work, "The Spinnery", is its counterpart: it is a unified and mature work, cool and level-headed. Its structure turns the strict order of its colours to advantage: this work can be assessed as one of Domanovszky's most outstanding, the culmination of his life's work, a precious treasure of Hungarian national art.

GYÖRGY HORVÁTH

KING DAVID LEAPING AND DANCING

In the possession of Dr. Ferruccio Bolla of Lugano is a table which dates back to the times of the Roman Emperors. The reliefs on it are unique in the scene they represent. They are illustrations of the events described in the Old Testament, in the Second Book of Samuel, Chapter VI, 13–23, King David dancing before the Ark of the Lord, Michal his wife reproaching him, and the gifts which David distributed among the people of Israel.

In a previous study of mine I discussed some early Christian marble tables of Oriental origin, which illustrated scenes of the Old Testament in a Hellenistic spirit; these marble tables were used in the services of the early Christian Pennonian and Arian rites.

Aware of my work in this field, Dr. W. Rosenbaum, an art dealer of Ascona in Switzerland, sent me the photograph of the top of a round marble table with figural decorations he had bought in 1962, asking me for my opinion.

My subsequent investigations revealed with increasing certitude that the object under examination was a unique work of art hitherto unknown both in the history of art and history of religion; its functional use is to be sought in the Jewish cultural environment in Roman times.

The marble table top is 70 cm. in diameter, and not more than 2 cm. thick. The marble is greyish in colour, and below the central figure, to the left, is a large yellowish-brown stain. The surface is smooth, but not finely polished. It is badly worn, and there are deep scratches and incisions on the unadorned part of surface in the depressed middle section on both sides of the figure. The relatively deep scratches and incisions as well as the abrasions are probably due to the original functional use of the table.

In my attempt to decide the subject-matter of the reliefs I took as my starting-point the fact that the dominant features of the faces and the shape of the heads were unmistakably Semitic in character.

The Semitic character of the figures led one to suspect that the origins of the scene might be found in the Old Testament. The dancing movements of the main protagonist, the central figure, inspired the subsequent

---

Based on the author's *King David Leaping and Dancing*. Akadémiai Kiadó, Budapest, 1970, 45 pages with illustrations.

question: who dances in the Old Testament? The Second Book of Samuel, Chapter VI, 13–23, describes the return of the ark to Jerusalem, and how King David "danced before the Lord with all his might."

A bust-length figure of a woman, moreover, is carved on the border of the marble slab, level with King David's head. The woman, like David, has marked Semitic features, and she undoubtedly represents his wife Michal, the daughter of King Saul, for according to the Old Testament text, "Michal, Saul's daughter, looked through the window and saw King David leaping and dancing before the Lord."

The actual text of the story, as given in the 1611 Authorized Version of the English Bible, runs as follows:

13 And it was so, that when they that bare the ark of the Lord had gone six paces, he sacrificed oxen and fatlings.

14 And David danced before the Lord with all his might: and David was girded with a linen ephod.

15 So David and all the house of Israel brought up the ark of the Lord with shouting, and with the sound of the trumpet.

16 And as the ark of the Lord came into the city of David, Michal Saul's daughter looked through a window, and saw king David leaping and dancing before the Lord; and she despised him in her heart.

17 And they brought in the ark of the Lord, and set it in his place, in the midst of the tabernacle that David had pitched for it: and David offered burnt offerings and peace offerings before the Lord.

18 And as soon as David had made an end of offering burnt offerings and peace offerings, he blessed the people in the name of the Lord of hosts.

19 And he dealt among all the people, even among the whole multitude of Israel, as well to the women as men, to every one a cake of bread, and a good piece of flesh, and a flagon of wine.* So all the people departed every one to his house.

20 Then David returned to bless his household. And Michal the daughter of Saul came out to meet David, and said. How glorious was the king of Israel to day, who uncovered himself to day in the eyes of the handmaids of his servants, as one of the vain fellows shamelessly uncovereth himself!

21 And David said unto Michal, It was before the Lord, which chose me before thy father, and before all his house, to appoint me ruler over the people of the Lord, over Israel: therefore will I play before the Lord.

22 And I will yet be more vile than thus, and will be base in mine own sight: and of the maidservants which thou hast spoken of, of them shall I be had in honour.

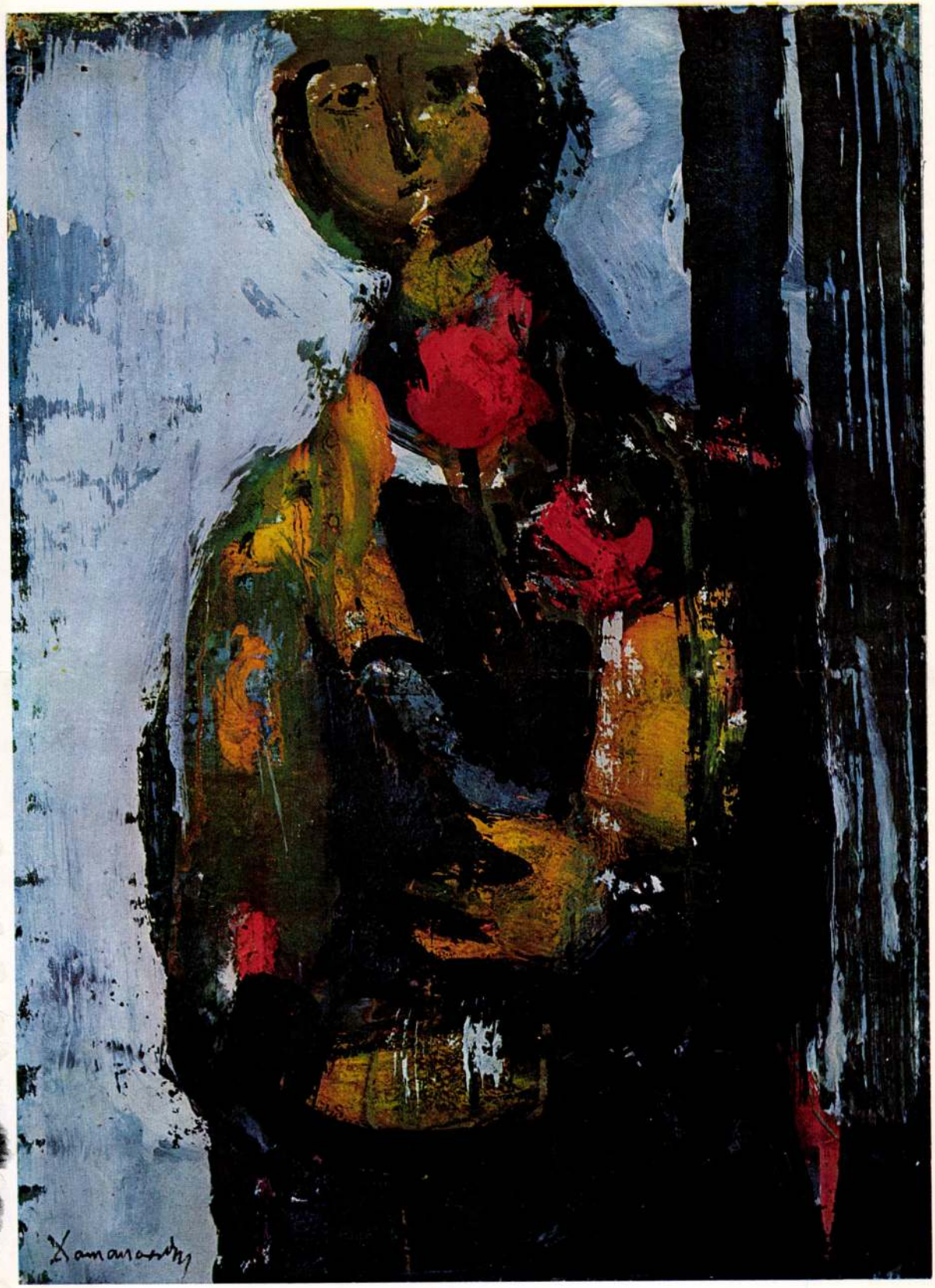
23 Therefore Michal the daughter of Saul had no child unto the day of her death.

This adequately explains the subject of the scene on the marble table top, and it is even more confirmed by the sling in one hand and the stone in the other, recalling David's combat with Goliath.

Other carved decorations on the border of the marble slab are connected with the same story. Continuing anti-clockwise around the perimeter of the circular slab from the bust of Michal we find a sacrificial calf, olive leaves and olives, and eleven small round loaves of bread, representing the *asisa*, or small loaves with raisins, illustrating the gifts which "David dealt among the whole multitude of Israel, as well to the women as men" (see illustration).

There is a simplicity, power of draughtsmanship and sense of form in the craftsmanship, and each figure and object lies flat and almost two-dimensional on the table surface following the rules characterising Egyptian art, which provides an indication of the origin and place of discovery of the marble

* A misunderstanding of the Hebrew *asisa* on the part of the translators.



ENDRE DOMANOVSZKI: BIRTHDAY (OIL, TEMPERA, 87 × 61 CMS, 1965) *Photo: Károly Szelényi*

◀ PIROSKA SZÁNTÓ: LOVERS (OIL AND METALLIC PAINT, 60 × 102 CMS, 1971) *Photo: Károly Szelényi*

MARBLE TABLE WITH RELIEF ILLUSTRATING THE BOOK OF SAMUEL
FROM THE COLLECTION OF FERRUCCIO BOLLA, LUGANO

Photo: Vincenzo Vicari



DETAIL OF THE ABOVE.

Photo: Vincenzo Vicari



ILLUSTRATIONS TO THE ARTICLE BY EDITH THOMAS ON P. 201.

DOMANOVSZKY ENRE

1021

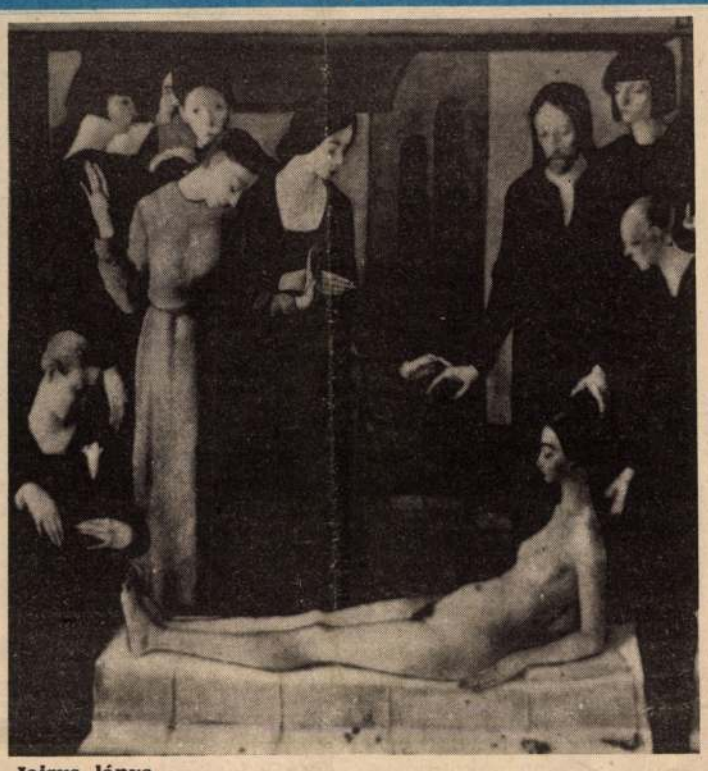


Domanovszky emlékezete

Ma 75 esztendeje, 1907. január 23-án született a huszadik századi magyar művészet történetének egyik meghatározó egyénisége, Domanovszky Endre. Több mint négy évtizedes alkotó pályája során egyenletesen magas színvonalú, szervesen egységes életművet hozott létre. Műveibe belefoglalta a képzőművészetünket ért legfőbb hatásokat, de mindenkor utánozhatatlanul egyéni módon fogalmazott, nem sorolható egyik iskolához sem. Merészen túllépett a látványon, személyes formavilág megteremtésén fáradozott, sajátos, belső törvények szerint működő színdinamikát szerkesztett, de a valóságtól lényegében mégsem szakadt el sohasem, a spekulatív absztrakció és az öncélú dekorativitás semmilyen nyomot nem hagyott munkásságán.

Kedvező körülmények között indult. A kulturáltságot, szellemi igényességet, a gondolkodó világszemléletet családi hagyatékként is hozta magával. Édesapja, Domanovszky Sándor, neves történelemtudós volt. A Képzőművészeti Főiskolán Glatz Oszkár közismerten szigorú stúdiumai ehhez nagyon értékes mesterségbeli tudást adtak. Így már a húszas évek végén érett egyéniségként lépett föl a Tavaszi Szalon és az Ernst Múzeum kiállításain. Talentumát gyors elismerés jutalmazta, elnyerte a főváros ösztöndíját, majd a Balló-díjat.

A korai reneszánszra ideálként tekintő novecentó jegyében születtek a pályakezdő Domanovszky festményei, itáliai tanulmányútja is elmélyítette ezt a hatást. Azonban bármennyire is magáévá tette ezt az irányzatot, személyiségének erős érzelmi töltése rövidesen kitört a visszafogottság szigorú keretei közül. Későbbi munkássága ismeretében nyilvánvaló, hogy a római iskola idealista szemlélete, konzervatív mondanivalója még inkább riasztotta. Indulásának éveiben elsajátított erényeit azonban mindvégig megőrizte, főként a harmonikus arányokra gondosan ügyelő kompozíciós rendet, s a színek nagy fokú tudatossággal való egymáshoz illesztését.



Jairus lánya

Mivel semmilyen divatot nem volt hajlandó követni, nem könnyen talált rá új stílusára, a harmincas évek elején sokáig kereste a továbblépés lehetőségét. Végül a természet iránti csodálata és a munka tisztelete mozdította el a holtpontról. Nem természeti és tájképeket vagy munkajeleneteket festett azonban. A látvány adta élményeket átszűrte magában, ihletért fordult a keleti művészet szertartásos stilizáltságához. Nem ábrázolt hanem az ábrázolás tárgyai keltette érzelmi reakciót vetítette vissza. Életörömtől zengő, a természet és ember egységét sóvárgó, himnikus emelkedettségű alkotások a harmincas évek Domanovszky-vásznai, tengerek, erdők, állatok, halászok, parasztok világának szellemiségébe hatoló kompozíciók. Éltető elemük a szín, de tartózkodik a harsányságtól, a szeszélyes csapongástól, oldott és mégis szigorú foltritmus kapcsolja egységbe őket.

Irányváltozásával egybevágott, és egész munkásságára döntő jelentősége volt a textillel való találkozása. A szövés, mint kifejezési technika és téma egyaránt végigkísérte életén. Bár ő maga csak a falikárpitok, gobelinek kartonjait készítette (a kivitelező a felesége volt), korántsem festményeit tette át textilbe, hanem az anyag természetéhez illő kifejezésmódot kereste. Nemesen juttatta érvényre a műfaj hagyományaiból következő dekorativitást, fontos szerepet adott az ornamentikának, alak- és tárgyábrázolása tovább egyszerűsödött az elvontság irányába, s egyre sikeresebb kísérleteket tett a monumentalitás meghódítására.



Bella

De mint téma is főmotívummá vált Domanovszky Endre művészetében. Már az 1936-os Velencei Beinnálén bemutatta Szövő nő című gobelinjét, s a szövés és fonás áradó színtömbökben megfogalmazott ábrázolása az alkotó pálya utolsó periódusában többször is, sorozatszerűen visszatér mint a munkájával azonosuló nő apoteózisa.

A háború éveiben kamarajellegűvé vált Domanovszky Endre festészete. Érzékeny alkatára erős hatással voltak a körülötte zajló tragikus események, de líraisága szemérmesebb volt annál mintsem, hogy hangulatváltozásának okát közvetlenül kifejezze. A csendélet vált ezekben az időkben fő kifejező eszközévé. Dísztelen, hétköznapi tárgyakon is képes volt kifejezni belső nyugtalanságát, nyugtalan várakozását, feszült idegállapotát.

A felszabadulás után Domanovszky Endre az elsők között vállalkozott arra, hogy a művészetet társadalomformáló politikai célok szolgálatába állítsa. Pihenő bányászok című festménye a Közösségi művészet felé című, ma már művészettörténeti jelentőségű 1948-as kiállításon a legsikerültebb munkásábrázolások közé tartozik. A korszak művészetpolitikája azonban nem sokáig engedte meg az ilyen egyéni felfogású ábrázolást. A Munkácsy örökségét erőszakolt mérceként fölállító, receptelőírással megrendelt „szocialista realizmus" hamarosan elszürkítette a magyar művészetet. Domanovszky Endre azok közé tartozott (nagyon kevesedmagával), akik a szűkre szabott korlátok között is tudtak értéket teremteni.

Formakultúrájának nem jelentett gondot a stílusváltás, élményanyagát föl frissítette az élet új területeivel való találkozás, lényegében gazdagodva vészelte át a válságos éveket. Idillt nem festett, nem hamisított. Olvasztárai, esti iskolán tanuló, szakkörben festegető munkásai kemény, küzdelmes élet nyomait viselő emberek. Történelmi festményein és a nemzetközi kiállításokra készült pannóin pedig a nagyvonalú dekorativitás irányába vitte el az ábrázolást.

Ezt a periódusát lezárta, s egyben a következőt megnyitotta a Dunai Vasmű bejárata fölé készült freskója. A munkás-paraszt szövetség e jelképes és egyben realista jelenetét őszinte hit és túlzás nélküli pátosz hatja át. A lendületes gesztussal megfestett alakok plasztikusak, életszerűek, mozgalmasság, ritmus árad a felületről. Domanovszky érdeklődése ettől kezdve egyre határozottabban fordult a monumentalitás és a morális művészet felé, noha izzó koloritú csendéleteinek, dús idomú aktjainak, lágy formájú szobabelsőinek lírai sora sem szakadt meg.



Önarckép



Dolgozók festőiskolája

A hatvanas évektől egyre szabadabbá, sokszínűvé vált művészeti életben teljesedett ki igazán Domanovszky munkássága. Nagyméretű falkárpitjai, mozaikjai, sgraffitói a főváros és Gödöllő, Miskolc, Szombathely, Debrecen több középületében adnak példát a gondolatilag tartalmas, formában egyéni hangvételű, érzelemkeltő és díszítő funkciót egyaránt betöltő monumentális képalkotásra.



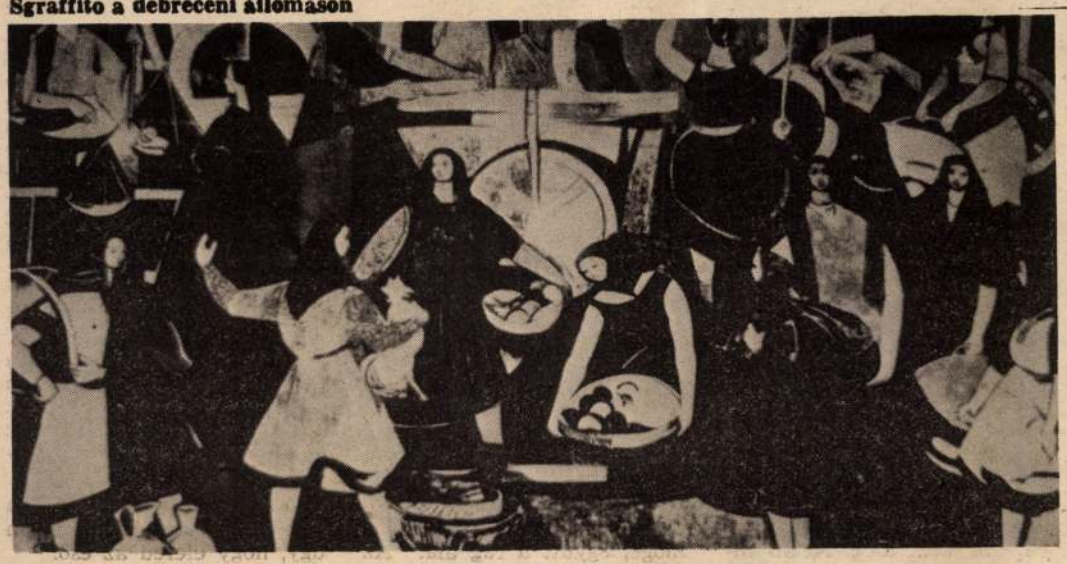
Pihenő bányászok

Domanovszky Endre munkásságát, mint feladatai is mutatják, megbecsülte társadalmunk, Munkácsy-díjjal, Érdemes és Kiváló Művész címmel és kétszer Kossuth-díjjal tüntették ki. Festészetével egyenlő értékű volt pedagógiai munkássága, amelyet a felszabadulás előtt az Iparművészeti, majd a Képzőművészeti Főiskolán folytatott, 1956-tól mint az intézmény főigazgatója, majd rektora, a Magyar Képzőművészek Szövetségének elnökeként évekig fontos közéleti feladatot látott el. 1974-ben bekövetkezett halála sokoldalú, termékeny, értékekben gazdag életművet zárt le.

A dunaújvárosi emlékmúzeumra fontos szerep hárul abban, hogy a művészeti közvélemény a jövőben megismerje Domanovszky Endre művészetének még rejtőző értékeit is.

Á. Szabó János

Sgraffito a debreceni állomáson



1982 JAN 23
FEJÉR MEGYEI HÍRLAP
MHSAJTÓFIGYELŐ
1091 HUDAPEST, IX., Üllői út 51.
Telefon: 337-148, 340-726

MINDENKINEK – MINDENFÉLE

Divat

Pelerinek, sálak



Az idei divatban a legjellemzőbb a színek különleges párosítása a mozgó, lendületet kölcsönző formákkal. A pelerin a kosztüm felett, vagy különböző kötött összeállításokkal, nadrággal kiegészítve Európa-szerte divat. A pelerin ikertestvére a „poncho", amely sálnak, kendőnek is hordható. A kosztüm anyagával azonos vagy elütő élénk színű sál az előrejelzések szerint nagy divat lesz. A háromszögletű vagy négyszögletű kendő, szintén elsősorban szövetből — kockás, halszálkás, csíkos anyagokból — válhat közkedveltté. Néhány színösszeállítás; mélykék bordóval; lila bordóval; fahéjszín mohazölddel; és mindenekelőtt fekete-fehér színben.

Rajzainkon néhány divatos téli összeállítást mutatunk be a fenti témakörből.

1-es modell: dísztűzéssel készült pelerin, hozzá divatos puha bőrből készült csizma, amely zsinórral van a lábszárhoz erősítve. Természetesen ugyanezt a pelerint nadrággal is lehet hordani.

2-es modell: sokan szeretik a sportos pelerint, amely rágombolható kapucnival készült. Ez különösen szép dublé (kétoldalas) szövetből.

3-as modell: kockás szövetből készült kétsoros kosztüm, a hosszú, rojtos sál ugyanabból az anyagból (csíkos szövettel érdekesebb).

4-es modell: bemutatja, hogy nemcsak a ruha hosszáig érő pelerin divatos, hanem a csuklóig érő, kissé gloknis vonalú is. Ez redingot jellegű kabátra erősíthető, de olymódon, hogy a kabátot pelerin nélkül is lehessen időnként hordani.

Nádor Vera

Autó – motor

Autók „télikabátban"

A tél viszontagságai elleni védelemnek elterjedt és jól ismert módja a kocsik takaróval való borítása. E védelmi módnak azonban van néhány buktatója. A műanyag borítók télen megmeredvednek, nehezen hajthatók össze, s nedvesen bepiszkítják a kocsi belsejét. Ezért inkább vászontakarót alkalmazzunk, s készítsünk hozzá nagyméretű, műanyaggal bélelt szatyrot. A nedvesen leszedett takarót a szatyorba gyömöszölhetjük, úgy már nem lesz tócsa a kocsi belsejében. A másik hiba, hogy a műanyag rátapad a kocsi fémfelületére, főként a tetőre. Ezért előnyös, hogy ha a rendszeresen műanyag-takaróval borítandó kocsi tetejére tetőcsomagtartót (esetleg csak egyszerű síléctartó rúdakat) szerelünk, úgy alatta levegő marad, kevésbé rongálódik a lakkozás, a fényezés.

Télen különösen fontos a hátranéző ablak hótól-jégtől való óvása. Ha nem az egész kocsit borítjuk takaróval, az ablakra szabott, pontosan illeszkedő plexi-, vagy celluloid-lap is tisztán tartja az üveget. A lap belső pereme alá ragasszunk epokittal 1 cm széles gumi- vagy műanyaghab-csíkot, két oldalsó végére pedig erős gumiszalagot erősítünk. A gumiszalag műanyag-csíkból forró vízben a kívánt alakura hajlított karmokhoz csatlakozzék, melyek az esőcsatorna (vagy más alkalmas alkatrész) peremével legyenek akaszthatók. Ha várakozás közben a műanyag védőlemez behavasodna — s gyorsan kell indulni — a tisztítása helyett egyszerűen levehetjük.

Sátorvászonból olyan „kucsma" is készíthető a kocsira, mely valamennyi üveget védi és könnyen le- és felszerelhető. További előnye, hogy jóval kisebb a helyszükséglete, mint a nagy ponyváé. Ha ezt alkalmazzuk a kocsink védelmére, ugyancsak előnyös a tető-csomagtartó felszerelése.

A legfontosabb, előre néző üvegre pedig még nem havas időben is érdemes „szemellenzőt" készíteni. Megvédi az üveget a városokban állandóan hulló koromtól, szennytől, a verebek „pecsétjeitől", az üvegen végigszánkózó piszkos falevelek nyomaitól, az álló autó mellett elhaladó járművek felverte latyaktól. A sátorvászonból készíthető, az első szélvédő méreténél alig valamivel nagyobb borítást gumiszalagok és horgok segítségével a kilincshez, illetve a karosszéria-lemezek alsó peremezett éléhez lehet rögzíteni.

A páraképződés a hűvösebb és fagyos időben elkerülhetetlen. Ellene való védekezésként sokféle szer van forgalomban. Azokat tiszta ronggyal, vékonyan vigyük fel a páramentesítendő felületre. A kocsik ablakainak befagyása ellen magunk is készíthetünk egy keveréket, ha 50 súlyrész etilénglikolt (fagyállót) összekeverünk 50 súlyrész vízzel, vagy 70 súlyrész glicerint 30 súlyrész vízzel. Ebbe az elegybe mártsunk egy tiszta rongyot, és azzal az ablakokat — mielőtt magárahagynánk a kocsit — kívülről töröljük át. Másnap, illetve a kocsi használatba vétele előtt, a látási viszonyok biztosítása érdekében ismét jól töröljük át az üvegfelületet. Az etilénglikol, illetve a glicerin nem engedi az ablakra hulló havat megtapadni, s ezzel megakadályozza az üveg eljegesedését. Gondoljunk arra, hogy a fényszórókat, az irányjelző lámpákat, a külső tükröket is üveg, illetve műanyag borítja, amely épp úgy ki van téve a jegesedésnek. Az említett vagy a szaküzletekben vásárolt fagymentesítő keverékekből tehát ezekre is juttassunk egy keveset.

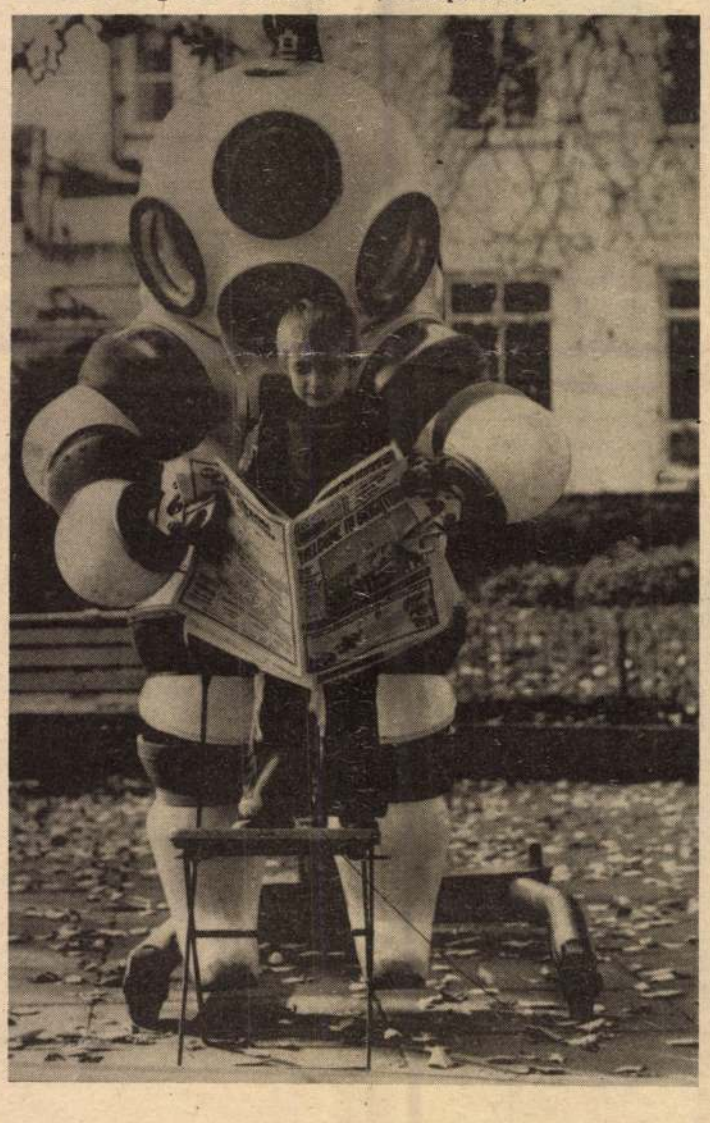
Ha felkészületlenül ért bennünket a fagy vagy a nagy havazás, az az egyszerű megoldás is megvédi a szélvédő üvegeinket a vastag ráfagyástól, ha egyszerű újságpapírt terítünk rájuk.

B. I.

Tudomány

Különleges búvárruha

Mind több olyan berendezést alkalmaz a tudomány, amellyel közvetlen megfigyelést végezhetnek a tenger mélységeiben. Nyomáskamrák éppúgy vannak ezek sorában, mint merülő gömbök vagy olyan kis méretű tengeralattjárók, amelyekből akár ki is lehet lépni. Az említettek többnyire sokszemélyes alkalmatosságok, és néhány ezer méter mélyre is le lehet ereszkedni velük. Ám sokszor egyetlen ember jelenléte is elég, bizonyos víz alatti megfigyelések és munkák elvégzéséhez. Mint tudjuk, a sűrített levegős légzőkészülékkel ellátott könnyűbúvároknak kb. 60 méter az átlagos merülési mélységük, s a hagyományos búvársisakkal a fejükön alászálló búvárok sem igen merészkedhetnek ennél mélyebbre (annak ellenére, hogy a merülési rekordok 180—190 méter körüliek). Márpedig napjainkban a legtöbb beavatkozásra 200 méter körüli vízmélységben, a tengeri olajkutatás és -kitermelés kapcsán van szükség. E célra tehát ki kellett fejleszteni egy olyan speciális, egyszemélyes védőruhát, amelyben néhány száz méteres vízmélységben is biztonságban érezheti magát a búvár. A „darázs"-nak elkeresztelt, a nagy nyomásnak ellenálló búvárruhában maximálisan 600 méter mélyre lehet lemerülni, s ott az 1,05 bar nyomású atmoszférában 8 órán keresztül tartózkodhat a búvár. A minden irányban csuklósan mozgatható karokra különböző manipulátorok és szerszámok szerelhetők fel az előírt feladatok elvégzéséhez. A „darázs" egyik fő előnye, hogy a munka elvégzése után, a felszínre emelkedéskor nincs szükség a hosszadalmas nyomáscsökkentésre (kizsilipelésre).



Képünkön a páncélb
üvegszálerősítésű mű
ból összeállított atmo
kus búvárruhát láthatjuk. A benne alámerülő személy három, egymástól független hír-
következtében kb. 12 óráig maradhat a különleges öltözékben a búvár. (KS)

Lakás – otthon

Takaró maradékból



A pulóverek, kabátok, nagyobb munkadarabok elkészítéséhez ajánlatos néhány dekával több fonalat vásárolni. A szorgalmas anyukák, nagymamák fiókjában az idők folyamán lassan összegyűlik a színben, minőségben eltérő, de igen jó színhatású maradékgyűjtemény. Ezekből alkalomadtán jut a gyermekholmik foltozása mellett sapkára, sálra, kesztyűre, de a kisebb nagyobb gombócok igen jól hasznosíthatók például a képen látható meleg takaró elkészítéséhez is. Előnye még, hogy azonos nagyságú kockákból van összeállítva, így mindig csak néhány színt veszünk kézbe, és kisméretű munkadarabbal foglalkozunk.

Hozzávalók: 98x140 cm méretű takaróhoz: 65 dkg középkék, 5—5 dkg világoskék, szürke, fehér, aranysárga, rózsaszín, lila, barna, türkizkék, zöld, drapp, narancssárga, vörösbarna, nyálvaszínű FIRENZE fonal, 3,5-es kötőtű 3-as horgolótű.

Alapminta: lustakötés, mindkét oldalon sima szemeket kötünk. Szempróba: 21 szem x 42 sor = 10 cm.

Munkamenet: 1 kockát, kék színű fonalból, 2 szemre kezdünk. Alapmintával, lustakötéssel kötjük. Mindkét oldalszélen, a sor első szemét 2-szer kötjük le (először a szálat előlről, majd hátulról szurva a szembe, simán lekötjük), 1—1 szemet szaporítunk. A kezdéstől számított 40 sor (20 borda) elérése után a sorkezdéseknél, mindkét oldalszélen szaporítás helyett 2 szemet simán összekötünk. Végül a kötőtűn megmaradó 2 szemet összefogjuk, és a fonalat elvágjuk. Csíkozás: a kötött kocka kezdő részét 1—40 sor, kék színű fonallal kötjük, ezután a színeket 8 soronként (4 borda) váltjuk.

Összeállítás: az elkészült 70 db kockát kirakójáték-szerűen asztalon, vagy a szoba szabad középrészén egymás mellé helyezve, a színek, színharmónia szerint elrendezzük, majd 2—2 kockát összefogva, az oldalszélszemekbe öltve, kék színű fonallal, rövidpálcasorral összehorgoljuk. Az elkészült, összeállított takaró szélrészét 1 rövidpálca, és 1 visszafelé öltött rövidpálcasorral körbehorgoljuk.

PV

Utazási ajánlat

Az utazási irodák külföldi ajánlataiból:

Négynapos prágai kirándulásra invitál a Budapest Tourist március 12—15-ig. Elhelyezés 2—3 ágyas hideg-meleg folyóvizes szobákban, diákotthonban, félpanziós ellátással. Utazás vonattal, a részvételi díj személyenként 2200 forint.

Nyelvtanfolyam Párizsban. Az Alliance Francaise nyelviskolájában francia nyelvtanfolyamot szervez a Budapest Tourist. Az utazással együtt 30 napig tartó program részvételi díja személyenként 42 300 forint. Utazás repülőgéppel. Elhelyezés diákszállókban, 2—3 ágyas szobákban, teljes ellátással. Időpont: július.

Üdülés a legendás Atlantisz-szigeten, Santorinin. Az utazással együtt 11 napig tartó út résztvevői a Budapest—Athén útvonalat repülőgéppel, az Athén—Santorini—Athén útvonalat hajóval teszik meg. Elhelyezés 2—3 ágyas, zuhanyozós szállodai szobákban, az ellátás félpanziós. A részvételi díj személyenként 18 950 forint, az időpont: június 19—29-ig.

Az utakra 1982. január 23-ig jelentkezhetnek az érdeklődők.

Szerb ínyenctúrát szervez az IBUSZ. Az utazással együtt három napig tartó, félpanziós ellátású út részvételi díja 2300 forint személyenként. Az utakat márciustól decemberig indítják.

Nőnapi különvonat indul Drezdába és Berlinbe, március 6-án. Az utazással együtt 7 napig tartó út részvételi díja személyenként 3500 forint.

Lipcsei Tavaszi Vásár. Indulás vonattal március 14-én, elhelyezés diákszállóban, teljes ellátással. Az út utazással együtt 7 napig tart, melynek részvételi díja 2800 forint.

Az utakra az IBUSZ-irodákban jelentkezhetnek.

19. Domanovszky Endre: Sgraffito, Debrecen, Pályaudvar, 1961

Íme, a dekoratív vonal elegánciája. Nem segítőként, pótlékként ajánlkozik, s nem ettől a szerepétől válik uralkodóvá e műben a dekoratív vonal, hanem az alkotó szuverén akaratából. Szerencsésen választotta meg a falikép témáját és kompozícióját Domanovszky Endre. Az életnek azt az eseményét – a vásárt – választotta témájául, ahol az emberek maguk is látszódni akarnak.



Domanovszky Endre

Sgraffito

Debrecen, Pályaudvar, 1961.

Kovács Gyula: A kifejező és a dekorativ vonal I.
Művészet, 1978. augusztus – 28. oldal.

MDK.

Domanovszky ~~Endre~~ György

Irása Gádor Istvánról

Müvéezet 1966 dec.

megírva

Domanovszky Endre

vród

z

Bernáth Aurél

Irásoka művészet-
ről. Bp. 1947.
117 l.

Rényi 14 l.
Palma Vecchio

hogy a marxizmusban több van, mint ami egyszerű „ismeret és tudás szükségleteink" kielégítésére elegendő. Több van, mert a valóságot nemcsak feltárja, hanem átfogóan és mélyen értelmezi is. S megvilágosodik benne a világ és az ember valódi természete. Ezért hihetjük, hogy az egész embert megfogó élménnyé válhat.

Nem kétséges, hogy a marxista kritikának nem előre megszabott szempontokon kell nyugodnia. Legjobban a teremtő gondolat, a dolgok természetét és lényegét feltáró érvelés jellemzi. S mi sem természetesebb, hogy az eredeti elemzésnek és gondolatnak mintegy szükségszerű függvénye és következménye az újszerű forma. Eredeti gondolat és forma. Valójában mindkettő a sokszínűség irányába hat. Mind a lényeg, mind a forma vonatkozásában. De akkor mi az egység alapja, a marxizmus ismérve? Az igazság megközelítésének mértéke. A jelenségek valódi természetének a megragadási foka. S ehhez hozzá kell még tennünk azt, hogy a marxizmus igazsága nem azonos a „ráhibázott" igazsággal. Tehát nemcsak eredmény. De az eredményt biztosító előfeltétel is: a dialektikus és történelmi gondolkodás és szemlélet.

Ha azt vállaljuk, hogy kritikánkat erre a legmagasabb szintre kell emelnünk, szigorúan tisztázzuk a marxizmus nem szólamszerű követelményét. Hogyan? Vállalnunk kell a viták kérlelhetetlen és nyilvános iskoláját. A szerkesztőknek csak egyetlen irodalompolitikai elvük lehet: a messzetekintő elviség. Ez a leghatásosabb össztűz a szimat-kritika, az irodalmi manőverek és az érdektaktika ellen. A tiszta elvek nagy hatású fegyverek, mert lomtárba kényszerítik nemcsak a legősibb vívóeszközt, a bunkót, hanem a modern, de kiskaliberű és éppen ezért csak rosszul betájolható fegyvereket is. A következetesen képviselt elvek előbb-utóbb elveket hívnak ki maguk ellen. A marxista kritika erre valóban képes. S ez az igényfokozó hatása főleg a vitákban érvényesül. De azt kell mondanunk, hogy az eredmény mégsem kielégítő. *Jóllehet az elmúlt másfél évtizedben kialakult egy viszonylag stabil marxista kritikusi réteg, de ereje inkább csak egyedeiben és szeszélyesen mutatkozik meg. Eszmei szolidaritásról kevéssé beszélhetünk. Ezen nem a nem-marxista kritika elleni összefogást értem. Az egymást támogató, kiegészítő, korrigáló és cáfoló vitákat. Az egymást számontartó marxista kritikai műhelymunkát. Kritikánknak csak egy ilyen fajta eszmei egysége képviselhetné és fejezhetné ki méltóképpen, történelmi igénnyel, szocialista irodalmunk tudatát.* Ez nem az erőltetetten összehangolt elvek platformja lenne. Az egymáshoz húzó gondolatok és törekvések találkozása. A tudományosság közös nevezője. A világnézeti egymásrautaltság megértése. Ami korántsem zárhatja ki az ellentéteket. Sőt. Ha magunk közt nem vitatkozunk, valójában nem is támogatjuk egymást. Vajon eddig miért késik ez a marxista szellemi együttműködés? Mert a szerkesztők és a vezető kritikusok nem jól koordinálták a legjobb erőket. Nem elég, hogy a marxizmusnak történelmi és gondolati vonzása van. Ellenállhatatlanná kell tenni, ami nem lehet kampányfeladat. Immár elodázhatatlan történelmi misszió. S ez a szerkesztőket és a marxista kritikusokat együttműködésre kötelezi. Hiszen, szocialista irodalmunk tudatáról van szó. S ezt igazán történelmi igénnyel csak a marxizmus szellemében alakíthatjuk ki.

DOMANOVSZKY ENDRE

KÉPZŐMŰVÉSZETI PROBLÉMÁK

Az utóbbi időben képzőművészetünkről közéletünk különböző köreiben a viták egész sora alakult ki. Ezek a viták társadalmunkban a művészetről túlságosan szűken, vagy egyoldalúan kialakított képzeteket kétségtelenül szerencsésen tágították. De minden újabb és a zömében egymással ellentétes nézőpont nemcsak a műélvezőben, de magában az alkotóban is a megemészthetetlenül elfekvő impulzusok tömegét

produkálja, a képzőművész társadalmat megbontja, a sokat emlegetett elvi tisztázódás helyett nem szolgálja a kibontakozást és művészetünk megerősödését.

Ez a meggondolás vezet, amikor a vitához nem a magam szubjektív nézőpontjából kívánok szólni. Nem a mai valóságról bennem kialakuló képzeteket, művészi hitvallásomat kísérelem megfogalmazni, hanem a szövetségünknek, mint a szakma legilletékesebb szervezetének teendőiről szeretnék beszélni.

Mindenekelőtt a széles út elvének szövetségi értelmezéséről kell szólnom. A fentemlített viták részvevőinek egy része az utat szűknek találva, szélesítési szándékkal lépett fel, más része viszont — művészetünk sorsát féltve — figyelmeztetni kívánt egynémely veszedelmekre. Ma, amikor a megnyilatkozások nyomán támadt vihar már elült, nem kétséges, hogy mindkét álláspont a magyar művészet jövőjének féltéséből — nem véletlenül, hanem szükségszerűen keletkezett. Amikor az ötvenes évek elejének megmerevedett állapota folyamatosan és egészségesen feloldódott, ez a fejlődés az egyik oldalon indokolatlan szűkítési szándékot hívott életre, amely türelmetlenül ellenségességet vél felfedezni egyes vitatható művészetelvi elképzelésekben — a másik oldalon pedig művészetünk sokrétű, eleven, a mai életünk valóságát ábrázoló mozgásának igényét. Lehet, hogy az említett megnyilatkozások eredeti szándéka nem egészen ez volt, a szerzők számára a problémák akkor nem egészen így jelentkeztek, de hogy ma mindennek ez a jelentősége, az kétségtelen. Hangsúlyozni szeretném, hogy ami a vita folyamán történt, szükségszerűen és nem véletlenül történt.

Szerencsés helyzetben vagyunk tehát ma, amikor szövetségünk eljövendő művészetpolitikáját az elmúlt néhány év vitaanyagának tanulságaira építhetjük. Meg kell egyeznünk abban, hogy szocialista szándékú művészetünket nem szűkítjük le semmiféle kizárólagos irányzatra, sem a tradicionális, sem a korszerűség jegyében. A treuga dei természetesen társadalmi célkitűzéseinkkel együtt és csak azon belül lehetséges. Minden őszinte, becsületes és a szó legszorosabb értelmében vett alkotói szándékot és művet, bármilyen hagyományos, avagy divatos gyökéren fakadt is az, értékelni fogunk, ha velünk érez és gondolkodik.

Korunk stílusáról, annak valamilyen arculatáról még nem beszélhetünk. A művészet forrásban levő állapotának akár hazai, akár nemzetközi viszonylatban, érdekes és nagyon komoly jeleit látjuk. Minden mozog, él, érez és gondolkodik. De korstílusról a szó történeti értelmében nem beszélünk, de nem is beszélhetünk. Korunk építészeti stílusának alakulása a világ építkezésében szemünk előtt zajlik le és benne esetenként a mai ember és a közösség érdekeit szolgáló tartalom kivetülését látjuk. Az építészet tiszta és élesen fogalmazott exakt formanyelve és térképzésének tisztaságra törekvő rendje a stílusalkotás állapotában van. A maga nyelvén a mai embereszményt fejezi ki. Léptékrendjében szükségszerűen emberi és így annál meglepőbb, hogy amikor a társművészetekkel való együttműködésről van szó, építészeink jelentős része elzárkózik az emberábrázolás alkalmazásától. Elképzelhető-e az, hogy valaha is betöltheti egy nonfiguratív kompozíció a figuratív helyét? Vagy talán korszerűtlennek vélik az emberábrázolás műfaját, azét az emberét, aki az épületet létrehozta és akit az szolgál? Vagy talán nem az az ember él körülötte és benne, akinek a számára épült, s aki végső soron ma is fejjel, törzzsel és végtagokkal rendelkezik, és a művészi kifejezés legbonyolultabb alapmotívuma lehet? Ma sem gondolhatjuk, hogy korunk stílusának kialakulása lehetséges a művészetek szerves összehangzása nélkül. Aligha elképzelhető, hogy ebből az együttesből az ember munkájának diadalát, az életet ünneplő kórusmű kimaradhasson. Napi ügyes-bajos tennivalóink között ünnepelni is akarunk, s ha ma még nincs is e téren kellő gyakorlatunk, ebbe is bele kell tanulnunk. Ennek iskoláját végig kell járnunk még akkor is, ha a kezdeti botladozások talán túlságosan közeliek még és riasztók is. Ma már mindenki tapasztalatból tudja, hogy a naturalista falkép leesik a falról, az élő formát imitáló szobor építészeti környezetben és általában is alapvető műfaji tévedés. Minden, ami esetleges az építészet szervezett formarendjében, anakronisztikusnak hat, de ugyanakkor ott, ahol a térben a csomópont, a hangsúly kialakításának szükségé lép fel, az építészet absztrakt nyelvének ismétlése más művészet nyelvén cél-

talan törekvés. Tapasztalataink alapján mondhatjuk, hogy az elvont formarend alkalmazásától a jelképessé tömörített alak megfogalmazásán keresztül minden, ami nem esetleges, jól illeszkedik az építészeti környezetbe, feltéve, ha annak léptékrendjéhez pontosan alkalmazkodik és műfaji törvényeiből nem kényszerül kilépni.

De nem vitatkozni akartam és így visszatérek a tárgyra. Egyéb sürgős tennivalóinkra. Itt kell utalnom arra a téves elképzelésre, amely szerint társadalmunk fejlődésének mai és eljövendő körülményei között egyedül a képzőművészet nyelvezetének monumentális oldala lehet a jövő művészetének stílusformáló tényezője. Ezt a gondolatot az a kézenfekvő körülmény keltette, hogy a monumentális művészet nyilvánossága nagy, s nem utolsó sorban az, hogy a környezet kötött igénye kikényszeríti a mondanivaló világos és tömör megfogalmazását. Ez a megállapítás nem számol azzal, hogy a művészet kezdeményező, kísérletező, stílusformáló fogalmazásai a műtermi munkában alakulnak, nem a végső összegező megfogalmazást igénylő nomumentális műfajokban. Ha meg fogjuk tudni teremteni az alkotómunka minden műfaja iránti társadalmi igényt, azt is, amely ma még hiányzik, akkor majd elmondhatjuk, hogy művészetünk széles útját a műfajok vonatkozásában is biztosítottuk, megteremtettük művészetünk egészséges fejlődésének életfeltételeit.

Az eddig elmondottak művészetünk életkörülményeire, alkotófeltételeire vonatkoznak, s a kibontakozáshoz vezető útnak csak néhány részletét jelzik. Művészetünk egészséges fejlődésének legfontosabb életfeltételéről, a művészet és közönség viszonyáról kell még múlhatatlanul beszélnünk.

Mindenekelőtt újból meg kell állapítanunk, hogy közműveltségünk hatalmas léptekkel halad az ember kizárólagosan fogalmi, intellektuális művelése felé. Rendkívül veszedelmes lenne, ha ezt a célt önmagunk, belsőnk megismerésének elhanyagolása árán akarnók elérni. Történelmi tanulság lehetne már a számunkra az, hogy az effajta egyoldalúság, az ember önismeretének, vagy ha úgy tetszik, az érzékelés határozott irányú nevelésének elhanyagolása előbb vagy utóbb súlyos megrázkódtatásokat vonhat maga után. Bár nem érzem magamat hivatottnak arra, hogy e kérdésbe komolyabban belemenjek, mégsem szeretném elhallgatni, hogy úgy érzem, a mai emberiség sok megoldhatatlan társadalmi, emberi, egyedi problémájának nyitját valahol itt kell keresnünk. Röviden — megvalósult, de csak ideig-óráig tartható fenn a köznevelés, közoktatás területének ilyen egyoldalú művelése, amelyből az érzékelés nevelése jóformán teljes egészében kimaradt. Helyes-e az, hogy észleleteink, melyeknek tudomásom szerint 70, egynéhány százaléka vizuális eredetű, szabadon és megneveletlenül tengjen-lengjen bennünk valami bizonytalan közérzet alakjában? Lehet-e az, hogy a ma embere, aki környezetében feltétlen rendre törekszik, a létét jelentős részben determináló érzékelését a véletlenre bízva, valami anarchikus őstenyészet állapotában hagyja? Jó-e az, hogy amíg az ember kultúrájának egyik feléről, a tudományos haladás minden lényeges mozzanatáról megkapja értesüléseit és az ezek felfogásához szükséges több-kevesebb iskolázottságot is, — addig a kultúra másik oldalának megértéséhez és felfogásához szüksége nyelvi alapismeretekkel jóformán nem is találkozik? El lehet-e várni azt, hogy korunk embere ezek között a feltételek között eligazodjék a művészetek területein úgy, ahogyan egészen jól eligazodik a tudomány bonyolult összefüggéseiben? Csodálatos-e az, ha a művészet és közönség kapcsolatának ebben a magára hagyott, legfeljebb önképzőkörökre támaszkodó állapotában sok komoly művészi törekvés megbukik, hiszen ma a közönséget zömében pl. a képzőművészetben csak az ábrázolás tárgya érdekli, s ezt a művel azonosítja?

Az ország vizuális kultúrája kétségtelenül nem egyszintű. De ha össznépi kultúráról akarunk beszélni, akkor e vizuális kultúra iskolán belüli tervszerű megvalósításához kell elsősorban hozzálátnunk. Célja nem az amatőr művészek szaporítása, hanem a művészi kifejezés nyelvi ismeretének közművelődési szinten való elsajátítása.

Mondanivalóm két gondolatcsoport körül tapogat — szövetségünk mai és mindenkori programjának lényege sem lehet más, mint a művészet ügyének társadalmi szolgálata. Jó művészetet, s jól kulturált közönséget akarunk!

PETROVICS EMIL

ZENESZERZŐ ÉS [illegible]

Nagy izgalommal olvastam Losonczi Ágnes tanulmányait a Valóság 1963/1. számában (Losonczi Ágnes: Zene és közönség). Választ szerettem volna kapni arra a minden alkotóművészt izgató kérdésre: milyen kapcsolatban állnak az emberek azzal a munkásággal, mellyel például egy-egy zeneszerző egy teljes életen keresztül bíbelődik, küszködik. Visszhangra találnak-e gondolatai, nyomon követik-e mondanivalóját, értékelik-e és igénylik-e új, vagy már nem egészen új kifejező eszközeit? Hiszen, még a legelvadultabb „magányos" művész sem állíthatja, hogy nem az embereknek ír, a legextrémebb kísérletnek is az a kimondott, vagy kimondatlan célja, hogy újfajta megvilágításban mutassa be valamely alkotó sajátosan megfogalmazott világképét. *Az embereknek.* Olyanoknak, akiknek más a szakmájuk, akik munka után pihenéssel, szórakozással akarják tölteni szabad idejüket, vagy akik esti iskolákon továbbképzik magukat, esetleg szenvedélyes motorozók, bélyeggyűjtők vagy méhészkedők.

Az említett tanulmány a Ganz-MÁVAG-ban készült felmérés adatait és az adatok értékelését tartalmazza. A vizsgálatot kizárólag munkások között végezték, interjú, csoportos megbeszélés és kérdőívek szétküldése formájában, s az eredmény? Objektíve elég pozitív, szubjektíve azonban kétségbeejtő.

Távol áll tőlem, hogy valamiféle statisztikai számításokba bonyolódjak. Művészettel kapcsolatban amúgy is kétesnek érzem a számadatok megbízhatóságát. Egy regény elolvasása, egy tárlat megtekintése, egy zenemű meghallgatása minden emberben más és más érzelmeket, véleményeket alakít ki. Az eladott jegyek vagy könyvek száma, a statisztikai adatok regisztrálása önmagában nem tud mélyreható elemzést adni a művészet és az emberek kapcsolatáról. Lehetne a Losonczi-féle adatokat és összefüggéseket még tovább variálni. (Ezeknek az összefüggéseknek egyik legérdekesebbike az *igazi* dzsesszkedvelők egy jelentős részének vonzódása a komoly zenéhez, amely vonzódás a magyarnóta kedvelőknél úgyszólván egyáltalán nem található meg. A másik kétes értékű érdekesség a népdal igen alacsony kedveltségi foka.) Kellő hidegvérrel és bölcsességgel örülni kellene az opera rendkívüli térhódításának, a tánczene és a dzsessz közötti hangsúlyozott distinkciónak, Beethoven, Liszt, Mozart, Bach és — horribile dictu — Bartók és Kodály nevének említésekor. Mint ma élő és máról valamit mondani akaró zeneszerző azonban, nem vagyok sem bölcs, sem hidegvérű.

Észre kell venni — hiába reménykedtem a tanulmány utolsó soráig —, hogy a megkérdezettek közül senki sem említett Kodályon és az immár „klasszikus" Bartókon kívül mai zeneszerzőt. De még csak XX. századit sem! Vigasztalásul idézek: „Említést tettek *egyesek*... Ravelről" a *Bolero* szerzőjéről, akit csak némi túlzással lehet a század fiának nevezni. *Más senkit.* Félreértések elkerülése végett és a kaján mosolyok lehervasztására: nem magamra gondolok, Honegger, Stravinszkij, Prokofjev, Hindemith, Sosztakovics, Hacsaturján, vagy Weiner Leó, Farkas Ferenc, Szervánszky Endre, Szabó Ferenc (igazán könnyedén sorolhatnám tovább) művészete teljesen idegen tartomány a megkérdezettek előtt!? Igazán indokolt, hogy, mint ezeknek a tanítványa és immár a század második felét kifejező zeneszerző elveszítsem a hidegvéremet.

Egyszerű lenne befogni a fülünket azzal a közhellyel, hogy „a maguk korában a nagy mestereket sem értették meg." Csakhogy ez nem igaz. Händel, vagy Bach, Haydn, Mozart és Beethoven, Verdi, Liszt, Chopin és mellettük számtalan nagy- és kis mester — az utóbbiak nevét már csak a zenetudomány tartja számon — koruk sikerekben és balsikerekben gazdag kifejezői voltak. Műveiknek bemutatója eseményt jelentett, elismerést, vagy ellenkezést váltott ki. Az elszegényedett, beteg és meg nem értett zseni pusztulásának freskó-sorozata mindmáig-ható ostoba roman-

MAGYAR HIRDETŐ
SAJTÓFIGYELŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-725
1973 JUL 8
Kisalföld

Domanovszky Endre

Gobelinszövők Domanovszky szemével

„Domanovszky Endrében a verbeli festő és a körülötte zajló életet elmerülten figyelő, mélyen érző ember magatartása ötvöződik össze. Erről a kiállítás megtekintésekor győződhetnek meg" — mondotta *dr. Erdélyi Sándor*, a Sopron városi Tanács elnöke, mikor megnyitotta a Festőteremben a *Domanovszky-kiállítást.*

A ma 66 esztendős Munkácsy-díjas és Kossuth-díjas kiváló művész első gyűjteményes tárlatát, amelyre a neoklassicista hatás volt a jellemző, 1929-ben rendezte. Aztán sorra jelentkezett képeivel, színvázlataival, gobelinjeivel az Ernst Múzeumban, a párizsi világkiállításon. Művészetének formanyelve a negyvenes években változott drámaivá, expresszívvé. Az ötvenes években a modern hangvételű zsánerképek, majd a monumentális, dekoratív festői feladatok vonzották. A reneszánsz-formarendet élesztette újjá egyik hatalmas freskóján, amely a dunaújvárosi vasmű bejáratát díszíti. Domanovszky Endre 1958-ban és 1972-ben nagy anyaggal szerepelt a Velencei Biennálén, de bemutatta alkotásait a szófiai, angliai, svájci és természetesen a hazai tárlatlátogatóknak is. Számos alkotását őrzi a Nemzeti Galéria, a Kiscelli Múzeum.

Jártunkban-keltünkben másutt is megcsodálhatjuk híres munkáit: a debreceni pályaudvaron, a miskolci és a gödöllői egyetemen, az Országos Műemléki Felügyelőség épületében, a Művelődésügyi Minisztériumban.

Jelenleg a soproni Festőteremben lelt otthonra harminchét értékes munkája. Jóleső érzéssel üdvözöljük az ünnepi hetek rendező bizottsága, valamint a Kiállítási Intézmények közös ötletét, amely szerint a neves festőművész munkáit Sopronban állítják ki.

Domanovszky az életről vallott felfogását szabadon, őszintén közvetíti, mégpedig a színek és színfoltok ellentétjéből fakadó feszültséggel telítetten. Egyre tökéletesíti sajátos kifejezésmódját. Tempera- és pasztellképein a feketék, zöldek, sötétbarnák, vörösek közé néhány tiszta, élénk színt ragyogtat, s ez a színritmus kelti életre a kompozíciókat, csendéleteket. A művész benyomását kifejező színfoltok azonban mindig megőriznek néhány jellemző jegyet az élményt indító jelenség konkrét vonásaiból. Noha egyre elvontabb, eszköztelenebb a vászonra vitt élmény. (Asztal, Vadvirágok, Kosarak, Kék virágos csendélet, Szürke kompozíció).

Domanovszky Endre a nő hivatását átvitt értelemben, a régmúlt időkre emlékeztető asszonyi tevékenységgel, a szövéssel-fonással fejezi ki. A most kiállított tizenöt gobelin-szövést ábrázoló festménye példázza e gondolatát. A Nyár és a Lovak című, csaknem hárommétéres gobelinjének megtekintésekor gazdag művészi élményben lehet részünk.

Az alakos kompozíciói közül a sárga Leány, a kék Költő és a kalapos Festőnő r gad meg leginkább, mert nem eg- adott személy egyéni vonásait rajzolja, hanem érzelmi állapotot, bizonyos magatartást rögzít. Ezért véljük felfedezni a színek ellentétéből keletkezett feszültséget sok festékkel vászonra vitt női alakokban.

A kiállítás július 16-ig tekinthető meg.

Udvardi Gyöngyi

kezdés pontosságára. A fejők hajnali négykor kezdenek. Sem előbb tíz perccel, sem később. Pontosan négykor. Ezt azért említem, mert a fiatalok a korai kelést szokják meg a legnehezebben. Pedig meg kell szokniuk, ha jó fejők akarnak lenni.

★

Mert mind a ketten fejők akartak lenni.

— Miért?

Csend.

— Miért akartál éppen fejő lenni? — fordulok *Vass Jenőhöz.* — Kezelhetnéd, például, a trágyázógépet is nyolcórás műszakban. Akkor nem kellene olyan korán felkelned.

— Őszintén szólva, én azért lettem fejő, mert jól akarok keresni — mondja.

— Én is — szól meggyőződéssel *Kovács Tibor.*

— Mennyi pénz az a jó kereset?

— 2700—2800 forint a fizetés 80 százaléka — mondja a telepvezető. — Ezt megkapják minden hónapban. A visszatartott 20 százalékot pedig év végén. De az állattenyésztés eredményétől függően ennél több is lehet az év végi nyereség. Tavaly például minden fejő az előleg 50 százalékát kapta zárszámadáskor.

— Eszerint 3000 forintot minden fejő megkeres egy

Hajnal négytől reggel nyolcig, illetve délután négytől este nyolcig tart a fejés. Ez idő alatt cigarettaszünetet sem tartanak.

★

Az idén végeztek a győri Mezőgazdasági Szakmunkásképző Intézet kapuvári tagozatán. A téesz ösztöndíjasai voltak, szüleik a szövetkezetben dolgoznak.

— Apám sertésgondozó — mondja Vass Jenő —, és tízen vagyunk testvérek. Otthon mindig sok állatot tartottunk, szívesen vesződtem velük iskolás koromban is. Szeretem az állatokat. Most is van 25 süldő, 3 anyakoca, 1 tehén, 2 növendék és 2 választott borjú a portánkon. Sok munka van velük, de a fáradság nem hiábavaló. Most, hogy oklevelet kaptam, végképp én vettem át a háztáji állatállomány gondozását. Fejőgépünk még nincs, így otthon hagyományos módon fejek, de önetetőt már felszereltünk. A 25 süldőből őszre autó lesz. A bátyám már tanulja a gépkocsivezetést.

— Miért nem te?

— Engem egyelőre nem érdekel az autó. Én most motorra gyűjtök.

— Én is — mondja Kovács Tibor, aki, úgy tetszik, min-

zat végrehajtás
gazdasági terv
kult meg az Á

A Tervbizo
amelynek rész
tanács állapítj
tairól a Mini
Tervbizottságn

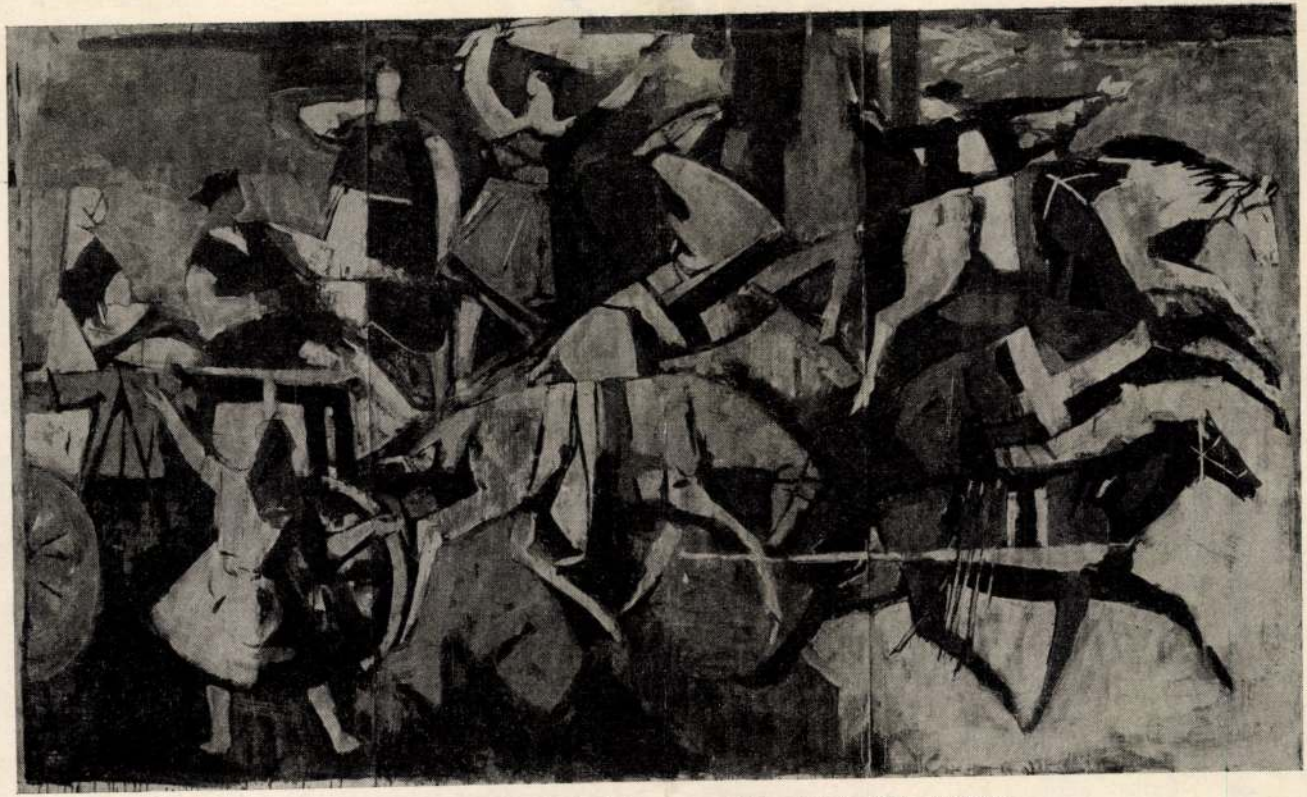
Cikkünk nyomán:

„További tennivalóink is

Május 31-i számunkban *„Furcsaságok avagy csodák"* címmel cikket közöltünk, amelyben arról az utóvizsgálatról számoltunk be olvasó-

dák" című cikket. Úgy éreztük, hogy az 1971. november 28-a óta eltelt időben előreléptünk. A cikk azonban figyelmeztet arra, hogy további

Domanovszky Endre



Domanovszky Endre: Lakodalom. szgraffito-vázlat. 1960. tempera.

Művészettörténeti értesítő
1962 1 szám

sok esetben egyenesked̈esse fajul, s a művész saját modorosságának ketrecébe igyekszik szorítani a valóságot.

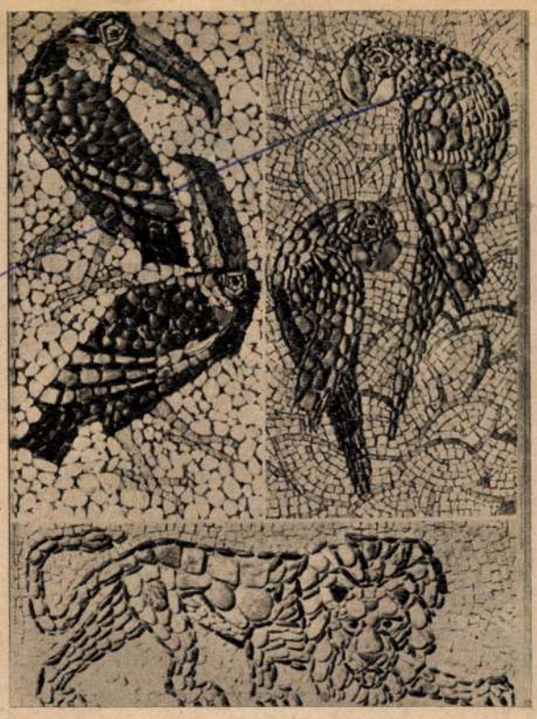
Bővült a hagyományok példatára. A haladó örökség körültekintő feldolgozása, értékelése, a kortársak életművének bemutatása, külföldi kiállítások, tanulmányutak s reprodukciók segítségével a művészek széleskörű tájékoztatást kapnak a múlt és a jelen törekvéseiből. A kritikai realisták és a posztimpresszionisták mellé felsorakoztak a konstruktív, kolorista példák is. Sor került a szocialista tendenciájú festészet elemzésére. Derkovits mellé felzárkózott Nagy Balogh, Fényes Adolf, Cserepes István, Ámos Imre, Rippl Rónai és más, fontos mesterek életműve. A Magyar forradalmi művészet, a 19-es plakátok kiállítása, az Alföld festészete, valamint a felszabadulás utáni alkotások jubileumi bemutatása, a ma alkotóművészetének komoly segítséget jelentett. Könyvek, publikációk, ismeretterjesztő előadások hasonló célt szolgálnak. A kortársak életművének bemutatói igazolták, milyen sok érdekes szálból szövődik a ma művészete (Barcsay Jenő, Bernáth Aurél, Márffy Ödön, Domanovszky Endre, Czóbel Béla, Holló László, Borsos Miklós, Medgyessy Ferenc, Kisfaludy Stróbl Zsigmond, Ferenczy Béni és Mikus Sándor kiállításait említjük).

A hagyományok feltárásával egyidejűleg a felhasználás módjában jelentkezett az *epigonizmus* veszélye. Fiatalok sikeresen kiléptek a posztimpresszionizmus bűvköréből, de a vonzóbb új példaképeket is téves módszerrel kezdik utánozni. Az alkotások egy része szolgaian másolja, átértékelés nélkül használja fel a formai hagyományokat. Derkovits kifejezési formái, Munkácsy ábrázolási eszközei világnézetük tolmácsolására szolgáltak. Munkácsynál az együttérzést az elnyomottak iránt, vagy Derkovits esetében a szenvedélyes lázadást kora uralkodóosztálya ellen. A drámai festési mód, vagy a modern térrendezés, az egymásra tolódott motívumok tartalomhordozó funkciót vállaltak. A győztes szocializmus művésze nem veheti át változtatás nélkül csak a formát, a tartalom a kényszer-keretbe nem fér bele. Különösen Derkovits, Dési-Huber s a kortársak közül Domanovszky, Barcsay erős hatásával találkozhatunk.

Az új formák keresése közben néha járványszerűen elterjed egy-egy *felfogás, divat*. Egyre gyakrabban jelentis megváltoztatják. A legtehetségesebb hatások egyes képein (pl. Vecsési, Németh, Szurcsik, Szalay, Somos) az alakok tárgyilagos jellemzése helyett reménytelen, pesszimista hangulat uralkodik. A munka robottá vált. Mások viszont minden művükben a fizikai munka apoteozisát akarják bemutatni. Alakjaik a nehézipar héroszai. Az ilyen képekben álpatétikus lesz a jellemzés, színpadias a beállítás. A vastag festékréteg, az erős kontúrok pedig a tartalmat nem támogatják, külső formai jegyek maradnak, modorossá teszik az egészet (Szabó, Konfár, Tóth László). A szélsőséges, kozmopolita törekvés inkább a legfiatalabbaknál, a főiskolásoknál jelentkezik. A nyugati dekadens művészet bűvöletét keresik. Szemléletük hibáival azonban saját körükön belül maradnak, spleenes világérzésükben, magatartásukban sok a feltűnési, színészkedési vágy.

Sok a vita a *korszerűség és modernség* értelmezése körül is. A művészek egy része szerint a mai közönség nem érti meg az új törekvéseket, mert ismereteiben, szemléletében Munkácsynál megállt. Elfelejtik, hogy a nagy magyar mester életművében az fogja meg az egyszerű embereket, hogy szenvedélyesen kiállt kora problémái mellett, véleménye és állásfoglalása a nagy tömeg érzelmeivel azonos. Ma a képzőművészetben járatlan ember már Derkovits XX. századi, modern formáiban is felfedezi az osztályharcos forradalmi eszméket, a tartalom átütő erejét. A szenvedélyes valóságélmény, a forma és a tartalom összhangja és az a körülmény, hogy koruk leghaladóbb törekvéseit dolgozták fel, hitelessé teszi munkáikat, másokat is megnyer a felvetett gondolat számára. Ez a festői szemlélet a késői korokban is maradandóvá, érthetővé teszi az alkotást. Nem múló divat és modernkedő játék teszi maivá és örökérvényűvé. Korunk leghaladóbb eszméje: a szocializmus, művészi megfogalmazása, meggyőző ábrázolása, a formával együtt ható tartalom egyben a korszerűség, modernség biztosítéka is.

A felszabadulás utáni művészetben *a tipikusság, a pozitív hős és a sematizmus* problémája csaknem mindig egymáshoz kapcsolódva jelentkezett. Ma inkább nem beszélünk róla és hajlamosak vagyunk a korábbi helytelen értelmezés miatt lemondani ilyen irányú igényünkről. Való igaz, hogy a sematizmus jegyében sok hamis ábrá-



Állatfigurák – színes kavicsokból



Nincs benne két egyforma kövecske
(Kiss Vera felvételei)



Olyan, mint a gyerekjáték,
az ember szinte kedvet kap hozzá . . .

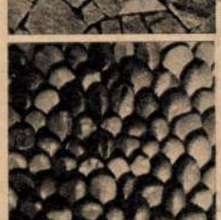
1021

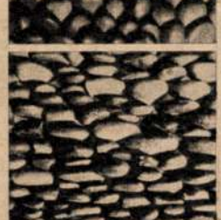
ÉRCNÉL MARADANDÓBB KÉP











Sokféle lehet a mozaik: kövek, kavicsok, változatos elrendezésben

Budapesten, a Képzőművészeti Főiskola egyik műtermében most készül Domanovszky Endre hatalmas, színpompás mozaikja, mely a Gödöllői Agráregyetem falát díszíti majd. A Mester elkészítette a kartont, felszögezték a terem egyik falára, s ennek a rajznak alapján a tanítványok homokkal töltött keretekbe darabról darabra rakják be az apró köveket.

A köveket — pontosabban szólva különleges üveglapocskákat — Velencéből hozták, zsákokban, ládákban; a színskála minden árnyalatát megtaláljuk itt. S ezekből az apró darabkákból alakul ki „ércnél maradandóbban" a kép, amit a művész megálmodott.

●

Óbudán, az új lakótelep építésénél római emlékekre bukkantak. A régészek számos sírt tártak fel és egy pazarul berendezett római villa alapjait teljes egészében rekonstruálni tudták. Még a központi fűtés csövei, tartóoszlopai közül is sok megmaradt. A villa termeiben mozaikpadló volt. Most modern üvegfalas építmény védi ezeknek a termeknek a maradványait, múzeumot rendeztek be itt és a látogató ma is elgyönyörködhet a padlómozaik finom színeiben, alakjainak művészi rajzában.

A hazánkban található hat figurális mozaik közül — a római korból! — négy itt van a Herkules villában. A múzeum nevét is egyik padlómozaik mitológiai jelenetéről kapta: a görög rege szerint Heraklész feleségét, Deianeirát Nesszosz kentaur vitte át a folyón és ott erőszakoskodni kezdett vele. A kentaurt ezért Heraklész megölte. A mozaikon a kentaurt láthatjuk, amint viszi a folyón át a szépséges Deianeirát, a parton pedig ott a haragvó Heraklész.

Ez a mozaik a harmadik évszázadban készült, valószínűleg alexandriai mesterek munkája. Nyolc-kilenc kő van minden négyzetcentiméterén! Ezerhétszáz évvel ezelőtt központi fűtéses termeikben már itt gyönyörködhettek benne a villa lakói, ahol most áll.

Domanovszky mester mozaikját az úgynevezett fordított módszerrel állítják össze. Ennek a lényege az, hogy a lapocskákat először homokba rakják ki, a már kialakult felületre átlátszó vásznat ragasztanak, ezzel kiemelik a homokból és azután ágyazzák be a végleges kötőanyagba.

Készülhet a mű „á lá prima", vagyis „egyenesben" is, úgy, hogy a kockákat rögtön a végleges kötőanyagba helyezik. Így készült például Fónyi Géza festőművészünk két női feje és több más szép alkotása.

●

Ennek a művészeti ágnak első alkotásait már az ókorban megtalálhatjuk. Az asszírok és babiloniak palotáik nagyobb falait zománcos, színes téglákból összerakott mintákkal díszítették és sokszor a padlót is színes kőlapokból szőnyegszerűen készítették el. Jeles mozaikművészek voltak az ókori egyiptomiak, perzsák és görögök is.

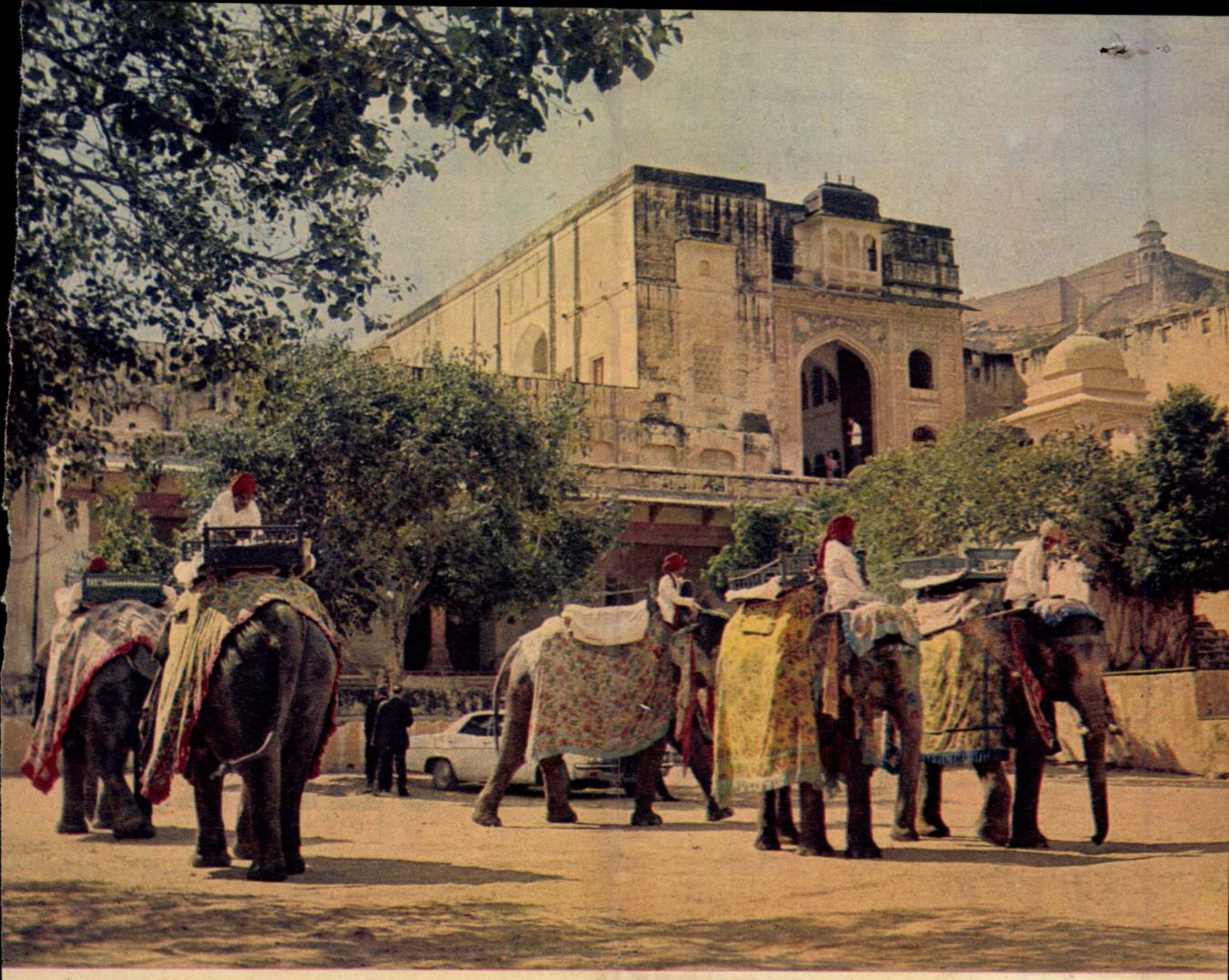
Fénykorát a Római Birodalomban, majd Bizáncban élte, ahol főként templomok díszéül szolgált.

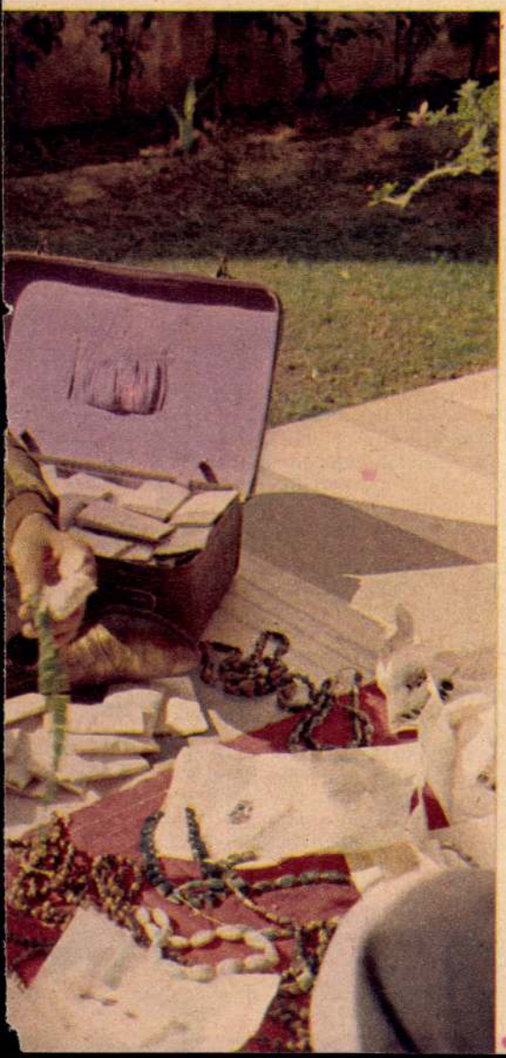
Hazánkban — szinte azt mondhatjuk: Mátyás király ideje óta — meglehetősen kevés művelője akadt.

A legutóbbi időben mintha megnövekedett volna művészeink érdeklődése a mozaik-munka iránt. Az elsők között Fónyi Gézát kell említenünk, aki hazánk határain túl, például Genfben is, jó nevet szerzett a magyar mozaik-művészetnek. Örömmel láthatjuk Barcsay mester márvány mozaikját a mostani Nemzeti Színház előcsarnokában S a Gödöllői Agráregyetemet nyilván a műértők is fölkeresik majd, ha elkészül Domanovszky Endre színpompás műve.

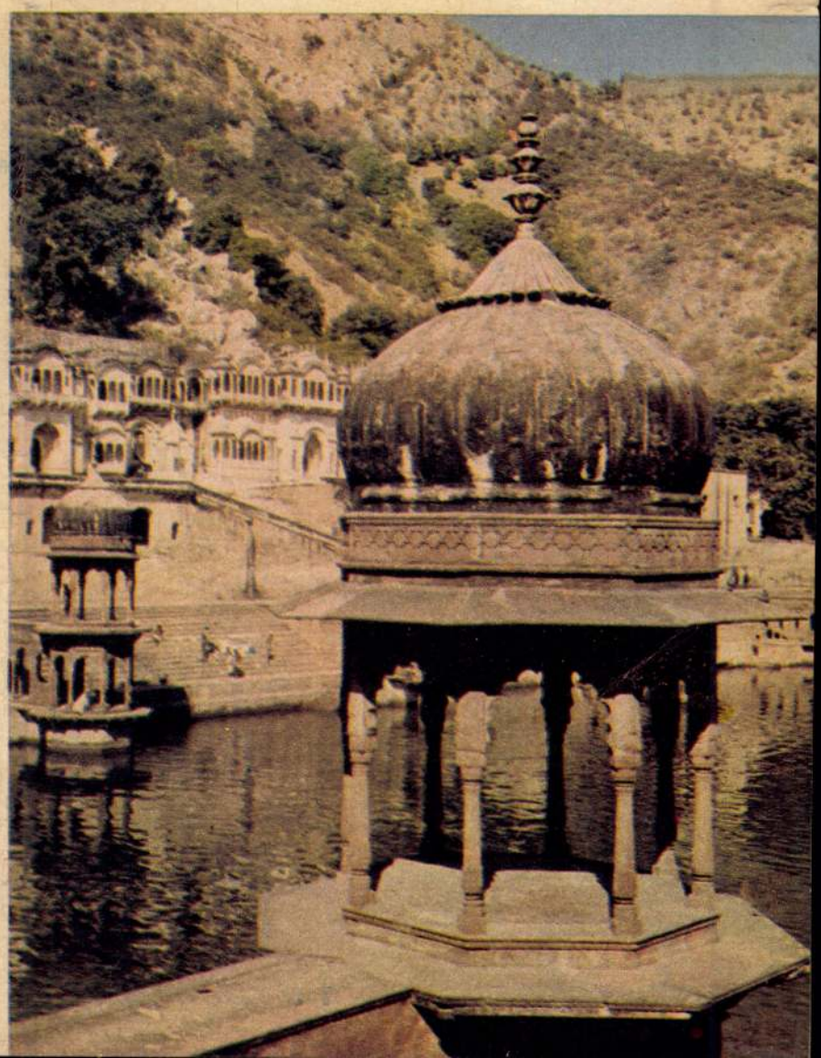
A további fölvirágzás nemcsak a művészeken múlik, a műértő közönségen is, és elsősorban talán azokon, akik egy-egy középület, iskola, művelődési otthon, tanácsház, színház stb, fölépítésénél, művészi megformálásánál a döntés jogával — és az anyagi eszközökkel rendelkeznek.

Sipos Gyula





Az alvari maharadzsák hajdani palotája. Ma rom. A tó fölé épített tornyocskában ültek a maharadzsa vendégei, innét nézték, a hagyomány szerint, hogyan fürdőznek a táncosnők



Óbudán ezerhétszáz éve tartja karjaiban Nesszosz kentaúr a szépséges Deianeirát



Velencéből érkeztek a különleges üveglapocskák



Domanovszky mester a műteremben



AZ „INGÁZÓ” BETÖRŐ



A legutolsó kaland színhelyén, a hatvani leértékelt áruk boltjában ez a kép fogadta reggel az eladókat *(Bohanek Miklós felvételei)*



»Az ital az oka mindennek...« — mondja az ingázó betörő

»Ekkorra feszítővas elegendő volt a lezárt ajtók felnyitásához«



— Elképzelhetik megdöbbenésemet — meséli Horváth Katalin, a leértékelt áruk hatvani boltjának fiatal alkalmazottja, — amikor reggel bejöttem az üzletbe, s láttam, hogy minden össze-vissza van turkálva és dobálva. Futottam a szomszédos raktárba, annak ajtaja nyitva volt, csak behajtották. Nem volt nehéz kitalálni, hogy az éjszaka betörő járt az üzletben. De hogy mit vitt el, azt csak az azonnali leltár után tudtuk megállapítani.

— A kár?

— Ötezer forint, amit elloptak. Amit »csak« összekoszoltak, azt újra le kellett értékelni, s ez a károsszeg újabb hatezer forint.

— Tudják már, hogy ki volt a hivatlan vendég?

— Igen, hallottuk, hogy kézre került a betörő.

●

A 37 esztendős férfi, az Egyesült Izzó lakatosa, Horváth Ernő, alaposan megdolgoztatta a budapesti és a Heves megyei rendőröket. Amolyan ingajáratot bonyolított le Mátraháza, Eger, Hatvan és Budapest között. Betöréseit Hevesben követte el, s a rablott holmikat lakóhelyén, Budapesten adta el. Nagyon óvatosan... Tudta, ha a lopott holmikat egyszerre értékesíti, az biztos lebukást jelent számára. Ezért — ráért, az Izzót régen otthagyta — szép kényelmesen sorra járta a budapesti bizományi áruházakat, s egyikben is, másikban is apránként adogatta el holmijait. A hatvani ágyneműkön azonban, úgy látszik, nem volt »áldás«. Az egyik felvevőhely becsüsének gyanús volt az eladásra kínált portéka, és az eladó is.

— Néhány perc türelem, azonnal hozom a pénzt — mondta a becsüs Horváthnak.

Néhány perc múlva valóban vissza is érkezett a becsüs, de nem a pénzzel, hanem két nyomozóval.

Horváth kalandjai véget értek.

●

A kérdés: miért tette mindezt egy megbecsült, havi 2200 forintot kereső lakatos szakmunkás, nem hagyott nyugodni.

Az egri városi és járási rendőrkapitányság vezetőjének engedélyével beszélhettem Horváth Ernővel.

— Nem volt rossz dolgom az Izzóban, úgy érzem, megbecsültek. Egy év alatt még órabérjavítást is kaptam. Dolgoztam is becsülettel. Új feleségem is rendes volt hozzám.

— Akkor hát miért követett el sorozatban betöréseket?

— Olyan volt ez kérem, mint a lavina... Egyszer elittam a fizetésemet. El kellett adnom egy öltönyömet, s azt hazudtam otthon, hogy a zaciba tettem. A következő fizetéskor újra ittam, nem tudtam ruhát venni — lopnom kellett...

— A jegyzőkönyvi adatok szerint éppen munkahelyének raktárából.

— Igen, és ezt nagyon szégyellem...

— Ezután?

— Mátraházán egy ajándékboltba törtem be, Egerben autót törtem fel, onnan loptam. Betörtem az egri Textilipari Nagykereskedelmi Vállalathoz is, meg az állami áruházba. Egerben egy büfét és egy trafikot törtem fel. Egy gazdátlan motorkerékpárt is elemeltem, azzal jártam, amíg el nem fogyott a benzin. Hatvanban »dolgoztam« utoljára. Pesten megbuktam.

Horváth mesél... Száraz hangon, közönyösen. Csak akkor érzékenyül el, amikor kilencéves kisfiára terelődik a beszélgetés. Szégyelli, nagyon szégyelli, hogy ilyen apja van kisfiának.

— Az ital az oka mindennek — mondja. — Nagyon szeretem az italt és azért mindenre képes vagyok. De nem akarok fogadkozni, nem lesz több »balhém«. Tudom, nehezen hiszi ezt el nekem. »Bent« elvonókúrára kérem majd magam, talán sikerül még megjavulnom...

●

Ha nem ismerném a »Horváth-dossziét«, talán hinném is, amit mond. De ismerem. Láttam a bűnügyi nyilvántartó átiratait, mely szerint Horváth első büntetését még 1946-ban kapta: izgatás miatt. 1948-ban négyrendbeli betörés miatt ült, 1957-ben fosztogatás elősegítése miatt, 1961-ben csalás és okirathamisításért, 1964-ben pedig házközösségben elkövetett lopás miatt került börtönbe.

Sok mindent rá lehet fogni az italra, de ilyen múltat semmiképpen sem. Horváthnak a társadalom minden bűntette után megbocsátott, visszafogadta őt.

És ő mégis képtelen megváltozni!

Z. F.

DOMANOVSZKY Endre

177, 188

Oltványi 1991

t Károlytól, faragott rátétek
iszek Dinnert Ferenctől, aszta-
szerkezet Schmeidler-től - *MM*
869 288.; MM és EE 1871 439.,

mer Agoston alkotta.
(iratok 2116/871., 22.399/871.,
17.799/873.). Az épületet a
lsejében erösen átalakitották.
, kőfaragó **Heindl Lipót, Slavek**
ti Rt., lakatos **Jungfer Gyula**,
, mozaikok **Depold Luigi**tól, kö
inich szállitott. - *BU 1873*
50.+mell.; **Juhász Lajos**; *A pes-*
rténete (TBM VI. 1938 180-189.)
zés-elöképek közül ez eredeti.
oknak; 35 év múlva Alpár Ignác
Tözsde palota füpárkány-elözmé-

nénitették

DOHANOVSZKY Endre

1990 1. 54
91 9. 4
10. 18

Új Művészet

DOMANOVSZKY Endre

Losonci Múzeum

Domanovszky Endre gyűjteménye
Székesfehérvári István Király Múzeum

Új Tükör, 1984. márc. 18. XXI. évf. 12. sz. 3-4.

nism", Neue Sachlichkeit (new objectivity) and dadaism. And if we look at the activity of Heftige Malerei (vehement painting) in the late 1970s and early 1980s we see the integration of the shocking themes of Neue Sachlichkeit, the big city, and ugliness just as much as expressionist tradition. So I would say that regional tradition can be the tradition of an urban cultural medium as that of Berlin or the tradition of a larger unit as that of Italy. To the latter belongs futurism, and also metaphysical painting; so we see in the early works of *Sandro*

A MEGNYITÓN KÖZREMŰKÖDIK A MISKOLCI FÚVÓSOTTÓS

A MISKOLCI GALÉRIA TISZTELETTEL MEGHÍVJA ÖNT

DOMANOVSZKY ENDRE

EMLÉKKIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÁSÁRA
1976. MÁRCIUS 12-ÉN, PÉNTEKEN ESTE 6 ÓRÁRA
A MISKOLCI GALÉRIÁBA

A KIÁLLÍTÁST MEGNYITJA

GÁDOR ENDRE,
AZ IPARMŰVÉSZETI FŐISKOLA REKTORA

A KIÁLLÍTÁS MEGTEKINTHETŐ:

ÁPRILIS 4-IG, HÉTFŐ KIVÉTELÉVEL 10–18 ÓRÁIG

BMI 76



DOMANOVSZKY Endre

3. 14.p.- Molnár K. emlékezése

Új Művészet 1992

RCSAY

ILY TREES

AN EXHIBITION

tried to connect with the w
their European contemp
to the ideas and practice
At the time, the only c
so in Hungary was
Work Circle and the Bu
under Sándor Bortnyik.
these schools and groups
later dispersed to different
have generally preserved
structivist inspiration thr
reers. This was not pri
characteristic but the foun
on art and its related tech
and their belief in the
society. This faith is th

Domanovszky Endre 1999. április

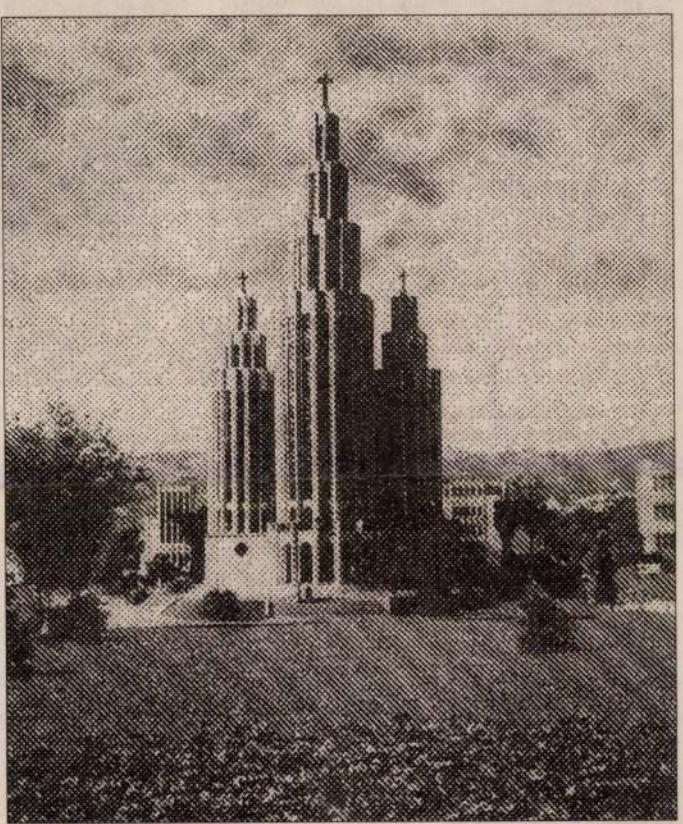
Hegyvidék

Mégis templom épül az Apor Vilmos téren

(folytatás az 1. oldalról)

gá avatták. A kerület Apor Vilmosról nevezte el a korábbi Lékai teret és az 1997 őszi pápai boldoggáavatás ünnepére köztéri szobrot emelt. Alig jelent meg a mártír püspök szobra a téren, a Hully Gully Diszkó becsukta kapuit, és felreppent a hír, hogy az épületet árulják.

A híradás persze arról nem szólt, hogy tulajdonképpen mit is akarnak eladni, hiszen az épület jelentős része a templomkerten állt. Az egyházközség képviselő testülete azonban rögvest összeült és határozott: mindenáron meg kell szerezni a területet és az eredetileg elképzelt templomot kell a diszkó helyén felépíteni. *Györgydeák Márton* plébános az 1998. évi feltámadási liturgiában híveihez fordult, hogy adakozzanak az egykor megszentelt föld és altemplom visszavásárlásához. 60 millió forint adományfelajánlás rövidesen összegyűlt. De a mulatóközpontra, vagy ahogy manapság divatos nevezni a szabadidő központra magyar és izraeli vállalkozók is jelentkeztek, s felvetődött az is, hogy ott esetleg OTP fiók nyílik majd. A szóbeszéd szerint akár egymilliárd forintot is megajánlottak volna a mindössze 1518 m^2-es területért (közel 660 ezer forint minden négyzetméterért!). Nem volt nehéz elképzelni, hogy ez a befektetés milyen szolgáltatással térülhetett volna meg. A hívők önzetlen adománya ilyen árak mellett alig 100 m^2 megvásárlására lett volna elegendő. A telek értéke persze csak akkor szaladhatott volna a csillagos égig, ha sikerül a szolgáltatóház funkciót vendéglátásra módosíttatni. A testületen belüli lobbyzás ehhez meg is indult. E lobbyzás azonban hál' Istennek nem vezetett eredményre.



E rövid történeti emlékezés után talán még jobban örülhetünk annak, hogy a Felső-Krisztinavárosi Plébánia megkötötte az adásvételi szerződést a Divat Fodrász Szövetkezettel és már nincs elvi akadálya annak, hogy az egykori altemplom fölé a templom felépüljön és környéke méltó kulturális környezete legyen a kerület belvárosának. A 220 millió forint + áfa összegű vételárat részletekben két esztendő alatt kell a plébániának kfizetnie. A telek megvásárlását s a templom megszületését maga az Esztergom-budapesti egyházmegye érseke, a bíboros *Paskai László* is támogatta. A pénzügyi támogatást az Egyházmegye Építéséért Alapítvány nyújtja majd. Az adásvétel létrejöttében sok százan működtek közre: az adományozók, a plébánia és a kerület hívői, a diszkók ellen tüntetők és felszólalók, a testületi munkában résztvevők, hivatali dolgozók és még sokan mások, akik névtelenül tették eredményes dolgukat. Köszönet valamennyiüknek.

Salamin András

TF ESTÉK

Szeretettel meghívjuk következő esténkre, amelynek címe:

„Anyád nyelvét bízták rád a századok!"

előadó:

Bánffy György

Időpont:
1999. május 7.
(péntek) 18 óra.
Helyszín: TF Aula,
Bp. Alkotás u. 44.

(A belépés díjtalan!)

Domanovszky Endre emlékezete

25 esztendővel ezelőtt 67 éves korában, művészi élete teljében hunyt el *Domanovszky Endre* Munkácsy-díjas, kétszeres Kossuth-díjas festőművész, érdemes- és kiváló művész, a Képzőművészeti Főiskola rektora. Témákban igen gazdag, szenvedélyesen sodró iramú, színpompás művészet volt az övé, tanítványaiba is ezt a gondolkodásmódot igyekezett beoltani – anélkül, hogy egyéniségüktől megfosztani igyekezett volna őket.

Fiatal akadémista korában *Glatz Oszkár* tanítványa volt. A párizsi világkiállításon kapott dísz-diplomát hamar újabb sikerek övezték: kiemelkedő a Brüsszeli Világkiállítás számára festett 30 méter hosszú pannója, az oroszlányi Művelődési Ház, a Dunaújvárosi Vasmű és a debreceni pályaudvar számára alkotott nagyszerű művei. Kisebb képei Európa több országában is kiállításra kerültek. A művész kerületünk egyik hangulatos, kedves utcájában, a Tamás utcában lakott, itt volt a műterme is. Ez a virágos, zöldelő, remek panorámával rendelkező hely, már maga is arra rendeltetett, hogy művészek munka- és pihenőhelye legyen. Domanovszky igen jól érezte magát ebben a ligetes, halk környezetben. A Hegyvidékhez nem csupán otthona fűzte. Szívesen vállalta a kerületünkben lakó képzőművészek patronálását, tanácsaival segítette őket.

Az 1970-es évek elején társadalmi összefogással létrehozott kerületi házasságkötő terem részére egyik nagyméretű alkotását adományozta. A mű a Polgármesteri Hivatal I. emeleti folyosóján látható, sajnos az adományozó művész nevének feltüntetése nélkül.

Kahlich Endre

Levéltárból

Karitatív szervezetek

Segítség Flandriából



Kovács István, André Inghels és Pálla Lajos urak átadják a teherautónyi adományt kerületünk szociálisan rászoruló polgárai számára



Jó hangulatú, magyaros vendéglátással búcsúztatta az elmúlt évet a Magyar-Flamand Baráti Kör

A tavalyi év vége sok munkát adott a karitatív munkát végző szervezeteknek. Nem csak azért, mert magyarok lakta települések százait nyomorította meg az évszázad árvize, de az utóbbi esztendők legfagyosabb napjai is ekkor voltak. Talán a sors, talán a véletlen egybeesés műve, hogy a segíteni akarás éppen jókor találkozott a problémákkal, ám tény: 1998 végén minden eddiginél nagyobb karitatív segélyfelajánlást kapott önkormányzatunk. Az ajánlatot tevő civil szervezet a Belgium északi részének egyik legnagyobb és legszebb városában, Gentben működő Magyar–Flamand Baráti Kör volt.

A szervezetet emigrált, kivándorolt magyarok és flamand barátaik alakították, s fő céljuk a magyar identitás ápolása mellett az anyaország és Belgium kapcsolatának javítása. Ennek egyik jelképes eseménye volt az a több hétig tartó gyűjtés, amelyet a Baráti Kör szervezett. Az adományok összegyűjtését – és egyben a kedves, családias vendéglátást – Kovács István úr, négy évtizede kint élő honfitársunk vállalta. Több mint ötven zsák meleg ruha, ágynemű és cipő gyűlt össze így – igen sokszor a kereskedők elfekvő árukészletük felajánlása útján. Az adományok átvételének ünnepélyes keretet adott a Magyar–Flamand Baráti Kör évzáró rendezvénye, amelyen személyesen is kifejezhettük köszönetünket a Kör elnökének, Pálla Lajos úrnak és hazánkat kiválóan ismerő alelnökének, André Inghels úrnak. A rendezvényen – amelyet Tari Sándor úr, brüsszeli konzul is megtisztelt – számos együttműködési, kapcsolat-felvételi lehetőség is szóba került, amelynek különös aktualitást ad közelgő Európai Uniós csatlakozásunk is.

A hazaérkezett adományok – amelyek gyors vámkezeléséért külön elismerés illeti a VPOP eljáró hivatalnokait – még karácsony előtt a rászorultakhoz juthattak. Az intézményhálózaton belüli elosztást a gondozási központok, a Gyermekjóléti Szolgálat és a hajléktalan szálló szociális munkásai végezték el, némi örömöt hozva a nélkülözők karácsonyába.

A Magyar–Flamand Baráti Kör szíves felajánlását és lelkes, precíz segítségét újból megköszönve reméljük, hogy ez a gyűjtés jelentette az együttműködésünk kezdetét.

A kerületi lakosok adományait is köszönettel várjuk az Önkormányzat ingyenesen hívható új telefonszámán, az ún. [illegible] számon (06-80-200-907).

Autók és közparkok

A manapság nem csökkenő rongálások mérhetetlen károkat okoznak kerületünkben is. A barbár vandalizmus nem ismer határokat, és sajnos nem kell tartania a szigorú, elrettentő felelősségre vonástól. Nemrégiben bizonyos cikkek kiállítására és bemutatására vették igénybe a Gesztenyéskertben *lévő Kongresszusi Központot. Lehet, hogy a résztvevőknek, a látogatóknak és a bérbe adónak hasznos volt, de a kedvező tavaszt váró kerületi lakosoknak elképesztően szomorú látványt nyújtott a tiltott területre behajtó, ott várakozó és rakodó többtonnás tehergépkocsik tucatja és ezek gazdáinak arrogáns viselkedése, amikor néhányan ezt nehezményezni merték.*

A gyermekkocsijukat toló, levegőztető anyukák és apukák és a hosszú tél után utcai sétára merészkedő nyugdíjasok nemcsak zajban, autófüstben és szemetes kertben részesültek, hanem megszégyenítésben is, amiért odamerészkedtek. A parkban már szinte alig lelhető fel olyan közpad, amelyikről ne hiányozna a vastag ülőlécekből vagy a háttámlákból. Mindez arra vall, hogy a park nem áll hatósági felügyelet és rendszeres ellenőrzés alatt, pedig erre múlhatatlanul szükség lenne. Hiába vannak hatósági jelzések, amelyek az emberek védelmét szolgálják, ha a hatóságok nem szereznek érvényt ezeknek. Sürgős intézkedésekre van szükség.

Ugyancsak szó szerint rájárnak autóikkal egyesek a Királyhágó tér *zöld területére. A tér* Németvölgyi út*tal határos háromszög alakú területe pedig egy régóta elhanyagolt, lepusztult csatatér képét nyújtja, ahol nem csak személygépkocsik, hanem teherautók is tartózkodnak.*

Védtelenek és kiszolgáltatottak vagyunk a kulturált környezetet károsítókkal szemben! De meddig még? S hiába fordít milliókat az önkormányzat a parkok tervezésébe és kivitelezésébe, ha azok biztonságos őrzése nincs megoldva, akkor az kidobott pénznek számít.

Maholnap ránk köszönt a 21. század. Itt lenne az ideje, hogy értő felkészültséggel fogadjuk, s ne tűrjük el magunk körül a kulturálatlan trehányságot. Hiába foglalkozik a képviselő-testület több bizottsága nagyléptékű tervekkel és azok megvalósításával, ha a megteremtett értékek megfelelő védelme, megóvása hiányzik.

A pénzbírságon felül közhasznú munkával is sújtsa a gondat-

Domanovszky Endre

Újpesti bérházak díszei: a sgraffito



(Bozsán felv.)

Újpest egyik frissen épülő lakótelepén, a Pamutgyár mögötti, volt László téren — amit a közelmúltban Újpest mártírjáról: Papp Józsefről neveztek el — négy új bérházat „újszerű" eljárással, úgynevezett sgraffitóval díszítenek. A hét sgraffito, amely a több emeletes oldalfalakat borítja, kiemeli a házakat a szokványos pesti bérházak közül.

A díszítések alkotói: *Domanovszky Endre, Göllner Miklós, Z. Gács György, Kádár György, Bencze László, Schey Ferenc* és *Rákosi Zoltán* grafikusok és festőművészek, vállalkoztak ennek a kényelmesnek aligha mondható képzőművészeti műfajnak kivitelezésére.

Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész tájékoztatott bennünket a sgraffitóról:

— A műfaj nem új, a reneszánsz egyik kedvelt díszítési eljárása volt. Egyes régi fővárosi épületeken ma is fellelhető, persze kezdetlegesebb megvalósításban; újabbkori alkalmazásának első példányai a sztálinvárosi freskók voltak. Hogy újra alkalmazhatjuk, ez annak az üdvös rendelkezésnek következménye, amely *lehetőséget ad az építkezés teljes költségvetéséből két ezrelék felhasználására az épületek díszítéséhez.* A sgraffito grafikust és festőt kíván egyidejűleg, mert a tervezett ábrát több színű vakolatból, egymás után kell kivésnünk, aszerint, hogy éppen milyen színre van szükségünk, azonban négy színnél több nem ajánlatos, mert a véset mélysége csak így marad időtálló. A sgraffito lehet kontúros vagy foltos, s egyszínű is. Mint egy hatalmas vásznon vagy rajztáblán dolgozik a művész, s kompozíciójában csupán egyetlen kötöttsége van: stílusban alkalmazkodnia kell az épülethez. Ilyformán az építésszel is szorosan együttműködik.

E. H. 1958. XI. 26. (tokaji)

Sűrítik a Pest környéki autóbuszjáratokat

Mínusz 1 fok

A *Meteorológiai Intézet jelenti:* várható időjárás: borult, ködös idő, sok helyen esőszitálás, egy-két helyen hószállingózás. Gyenge légáramlás. A nappali hőmérséklet alig emelkedik egy-két fokkal a nulla fok fölé. *Budapesten ma délelőtt a hőmérséklet: mínusz 1 fok.*

Elutazott a Csehszlovák Nemzeti Front küldöttsége

Tíznapos magyarországi tartózkodás után ma délelőtt elutazott a *Csehszlovák Nemzeti Front* küldöttsége: *Emília Murinová*, a Szlovák Nemzeti Front Központi Bizottságának titkára, a küldöttség vezetője, *Jan Pestr*, a Csehszlovák Nemzeti Front Brno megyei titkára és *Matej Kruml*, a Csehszlovák Kommunista Párt Központi Bizottságának munkatársa. Búcsúztatásukra a Nyugati-pályaudvaron megjelent *Bihari László* és *Vass Istvánné*, a Hazafias Népfront országos tanácsának titkárai, valamint az országos tanács irodájának több munkatársa. Ott volt *Juraj Králik*, a csehszlovák nagykövetség titkára.

Az indonéz külügyminiszter Moszkvába megy

Bécs, november 25.

Subandiro indonéz külügyminiszter, aki jelenleg Bécsben tartózkodik, csütörtökön *Moszkvába* repül, ahol megbeszéléseket folytat Gromiko szovjet külügyminiszterrel.



Kossuth-díjas gyalus, a Szocialista Munka Hőse így válaszolt:

— Tele vagyok problémával! Nem voltam idehaza fél esztendeig, s megmondom őszintén, nagyon hiányzott a munka, hiányoztak a dolgozó társak, a barátok. A brüsszeli világkiállításon voltam, s alig vártam, hogy már itthon legyek, mert nem tudom máshogy elképzelni úgy az életet, hogy negyedórán át ne csöngjön a telefon. Most is nálam van egy idős nyugdíjas, és kéri, hogy intézkedjek a nyugdíja ügyében. Holnap — ezzel kezdem most a képviselői munkát — baráti alapon „interpellálok" Kisházi elvtársnál ebben az ügyben. 1953 óta vagyok Ujpest képviselője. Amikor részt vettem most a jelölőgyűlésen és választóim ismét bizalmukat adták, úgy meghatódtam, alig tudtam beszélni. De megmondtam: több kritikát vártam. *Csak úgy tudok dolgozni, ha választóim munkával és kritikával segítenek.* Képviselői tevékenységemben a pártbizottság, a Hazafias Népfront segítségére számítok. Arra készülök, hogy *az ülésszak után havonta fél napot, egy napot töltök a kerület egy-egy üzemében.* Így még barátibb kapcsolatot teremthetek az választókkal, megismerhetem és elintézhetem jogos kéréseiket.

Dr. Germanus Gyula

Kritika
Domanovszky Endre
1021 festőművész

Emléksorok Domanovszky Endréről

A SZOCIALISTA ORSZÁGOK első nagy nemzetközi képzőművészeti seregszemléjén, 1958—1959-ben a moszkvai Manezs előcsarnokának legnagyobb falára került Domanovszky Endre mezőgazdasági pannósorozata. Mivel a magyar szekció termeiben csak rálátás nélkül fért volna el az alkotás, a kiállítás csehszlovák biztosa saját sgrafittokartonjuk elkészített helyét ajánlotta fel önként a Domanovszky-műnek, amely akkor már nemzetközileg ismert volt. S nem kevesen hivatkoztak akkortájt a Magyarországon 1956-ban átutazott *Rivera* szavaira, aki úgy emlegette az 1955-ös dunaújvárosi freskót, mint amely szerinte a második világháború utáni Európa legjelentősebb festészeti alkotása.

Domanovszky művészete ekkor már nemzetközi érv a szocialista művészet ereje, kezdeményezőképessége, szüntelen megújulása mellett. Úgy tartozott egy új történelmi korszak nyitányához, hogy annak legfontosabb vonásait összegezni és általánosítani tudta. Nemcsak mert egyszeri művészi erővel látott és alkotott, hanem mert — ettől elválaszthatatlanul — művészetének elementáris forrása volt a közlés vágya.

Domanovszky az a festő, akinek szinte „a testére szabták" a művész alkotó feltételeit a mi társadalmunkban. A tartós nyilvánosság igénye vonzotta a quattrocentós pályakezdés után a faliszőnyeghez, s a negyvenes évek csendéleteinek színrobbanásokat tompító tömörsége, konstruktív képi logikája már közvetlen előzménye a tagadva továbblépésnek, az új minőségeket hordozó *Csillések*nek. Az 1948-as „Közösségi művészet felé" kiállításnak mindmáig ez az egyik legemlékezetesebb alkotása, mert összefoglalja és mintegy jelképezi is azt, hogyan ébredt rá művészetünk gyorsan felismert új társadalmi funkciójára. De emlékezetes azért is, mert lett közvetlen folytatása, mert Domanovszky festőként vállalta azt, amit akkor az ország eszményként, célként maga elé tűzött. „Professzionista" módon vállalta hivatását (a festő professzionista — mondta —, feladatot kap és megoldja azt). És Domanovszky, a harmincas évek többnyire önmaga által kitűzött feladatai, önmaga által teremtett lehetőségei után, a falikárpitok népmesemotívumai után, amiket feleségével együtt a műtermében szőtt képekké, az új Magyarországon szinte egy csapásra hódított meg közönséget és megbízót egyaránt. A martinász és a termést betakarító paraszt, a munkás-paraszt szövetség és a bőség eszményei emelkedtek műveiben képi formává. S mindez olyan bensőséges derűvel fogalmazódott meg, hogy egymást feltételezi a *Földosztás*, a mezőgazdasági pannósorozat utolsó vászna az egyidejű *Zenét hallgató nő* intimitásával, mint ahogyan egyazon szemléletből fakad a *Munkás-paraszt barátság* falkép hármas tagolásának ünnepélyessége, a három csoport mindegyikének szinte szimbolikus tömörsége s a három évvel későbbi, brüsszeli világkiállításra készült falkép hömpölygő életkedve. Logikusan következett a folytatás, összhangban a további feladatokkal: a mind elevenebb harmóniára törő, mind nagyobb lélegzetvételű díszítő kedv.

A dunaújvárosi freskó után változott a megbízások jellege. Ritkább a történelmi súlyú reprezentáció igénye, és gyakoribb a nagyvonalú díszítés ösztönzése. Az anyag nemcsak vászon vagy nyers fal, hanem vakolat, szőnyeg, mozaik stb. És Domanovszky minden anyagban és méretben önmagát adja, önmaga művészetét fejleszti tovább. Alumíniumra festi meg a *Bőség* alakjait, csoportjait a brüsszeli magyar pavilon falképén, hogy hamarosan másfajta faldíszítés feladatát oldja meg a debreceni pályaudvar két hatalmas sgraffitóján. Az utóbbi mintegy kiküszöböli az egymásmellettiséget és az egymásmögöttiséget, s a természeti tér ábrázolásának helyébe a térképzet keltésének olyan új festői lehetőségeit munkálja ki, amely új középületeink jellegével, funkciójával a leginkább összhangban áll.

AZ ÖTVENES ÉVEK VÉGÉTŐL éled fel nálunk a faliszőnyeg, e minden ízében reprezentációs válfaj. Domanovszky mintha csak erre várt volna. Az elsőként elkészült *Halász*tól kezdve a *Disputá*ig, a *Vas megyei műemlékek*ig, a *Szövőnők*ig nagyszerű alkotások sorát hozza létre, és legelementárisabb ereje, kolorizmusa mintegy műfajteremtő elemként alakított ki egy új és utánozhatatlan faliszőnyegtípust. A nagyméretű feladatok nyomán megváltoztak az olajképek is. A soksok csendélet, intérieur mindig más és más színbeli összecsapásából, dinamikus szerkesztettségéből is árad a Domanovszky minden művészi mozdulását jellemző monumentalitás. Az 1965-ös *Kosaras nő* vörösei és fehérei ugyanúgy muzsikálnak, mint a nem sokkal későbbi *Dispután* a kékek és sárgák csatája. S ebből a színcsatából hasonlóan méltóságteljes ritmus és harmónia születik, mint a gödöllői mozaik nyugodt hömpölygéséből.

Az ember azt hiheti, hogy az alkotásokból áradó biztonság és nagyvonalúság a termékeny művész alkotóerejének spontán megnyilvánulása. Pedig nemcsak az rejlik mögötte, amit félszázados állandó felkészülés és készenlét már ösztönössé érlelt, hanem a tudatos és folytonos önkontroll is: a Gellért Szállóba került szőnyeg — az első konkrét helyre szánt szőnyegmegbízás — tucatnyinál több kartonváltozatán munkálta ki, töprengve és meg nem alkuvóan, a tér és sík, szín és folt újfajta összecsengésének lehetőségét. Ez a művészi felelősség csak technikailag engedte érvényesülni a rutint és minden maga elé tűzött feladatnak új módon kereste a megoldását. Mindvégig élt benne valamiképpen az a kutatómunka, amely a kezdő művésztanár Domanovszkyt (az Iparművészeti Főiskolán kosztümtervezést tanított) arra tette annak idején képessé, hogy létrehozza jegyzetként, csak önmaga használatára az illusztrált-írott kosztümtörténetet, ezt a miniatori remeket.

Azt mondhatnók, Domanovszky mindent megkapott — munkalehetőséget és megbecsülést —, amit művész nálunk megkaphatott. De ehhez hozzátartozik, hogy *mindent kivívott* — a közönség megbecsülését és a hírnevet —, amit művész csak kivívhat magának. S a munkalehetőségekkel és Kossuth-díjakkal, a főiskolai művészképzés vezetésének megbízásával, a hazai és külföldi kiállítási alkalmakkal és mindenekelőtt a nagy falfelületek felkínálásával önmagát becsülte meg a legtágabban értelmezett közönség, a nép, amelynek szolgálatára a művész vállalkozott és amely szolgálatot természetes alkotói állapotának tartotta. Életét, pályáját nem a küzdelem jellemezte, amennyiben azon a létért, a munkalehetőségért, a kortársak megértő figyelméért vívott küzdelmet értjük. De mindig megújuló művészi küzdelem volt az alkotások teremtése, amely alkotások végül maguk formálták közönségüket, nemcsak Domanovszky Endre, hanem az egész képzőművészet számára.

RITKA AZ OLYAN ALKOTÓ a művészettörténetben — még a reneszánsz nagy öregjeit is beleértve —, aki majd hetven évesen is pályája újabb csúcsait ostromolja. Domanovszkyról ezt írhatjuk. Az életmű nem befejezett, de nem is csonka. Meg sem tört soha, csak mindig újra útnak indult, és sohasem ismételve önmagát, mind magasabb fokon jutott el — a legújabb szőnyegekben — ahhoz a harmóniaeszményhez, ami mellett már főiskoláskorában készült női portréja is hitet tett — amely alkotástól soha meg nem vált. S ha arra gondolunk, hogy csaknem félszázados pályáján valahol középütt helyezkedik el a történelmi fordulatot mintegy jelképező, azt alkotásban általánosító dunaújvárosi freskó s a rá való művészi-emberi készülődés előzménye — nagy korszakokra és nagy alkotókra szánt tudományos kutatói feladatvállalás lehet a pályakép megrajzolása s benne Domanovszky Endre és az úp közöség viszonyának története.

ARADI NÓRA

Domanovszky Endre: Hegedűs; 1966.



KRITIKA

MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-726
SAJTÓFIGYELŐ
19/4 JUL

Vita a pedagógusokról

Ártalmak vagy nehézségek?

Megtévesztő moralitást mutat be *Hankiss Elemér A tanári pálya foglalkozási ártalmairól* című cikkében *(Kritika 1974/1)*. Annak ellenére, hogy a cikk végkövetkeztetéseivel egyetértek, különösen a *tekintélyről*, a szabad költözésről, a pedagógusmunka megítéléséről és a szamárlétráról írottakkal, talán mégsem lesz fölösleges néhány megjegyzést tenni.

A cikk szerint a pedagógusok megítélésének alapjai: „kialakult társadalmi átlagnormák", „kialakult társadalmi normarendszer", „adott keretek". Elsősorban nem „hivatalos államhatalmi normarendszerről" van szó, hanem „össztársadalmi közmegegyezésről", állásfoglalások, nézetek „közös nevezőjéről". E normák forrása a „múlt század" (századok) „hagyományos és merev normarendszere". A huszadik században — mondja Hankiss — a felnőtt társadalom egyre inkább lazított ezeken a viselkedésformákon. Ebből következhet az a felfogás, hogy „az erkölcsi-társadalmi normák nem arra valók, nem arra a célra készültek, hogy az ember maradéktalanul betartsa őket". És tovább: „A felnőtté válás, többek között, épp azt jelenti, hogy az ember fölismeri és elfogadja a normák meglétének fontosságát és állandó megszegésük tényét." Az elvek és a tettek, a felettes én és a cselekvő én disszonanciája hitet, öntudatot sorvasztó közérzetet teremtenek — mondja a szerző. Ám ez a disszonancia a gyerekek előtti szégyenkezésnek forrása: „Érthető ezek után a felnőtteknek azon igyekezete, hogy a gyerekek előtt leplezzék a kompromisszum tényét." A megtévesztő színjátékban a felnőttek a tanárokkal (és a gyerekekkel — teszem hozzá. G. J.) szigorúan betartatják e szabályokat és „a tanárságra testálták át e szigorú normák képviseletének nehéz feladatát". A konklúzió az, hogy a tanár, mivel kirakatéletet él, konformistává, szürkévé, jellegtelenné válik.

Hankiss gondolatmenete végül is igen sok felelősség alól felmentést ad a pedagógusoknak (nem ilyen védelemre van szükség!), éppen mert a kiindulás nem megy túl egy tünetegyüttes leírásán, ahol pedig mégis utal a lényegre, ott sem kapcsolja össze a nevelőmunkát és a társadalom erkölcsi mozgását.

Milyen erkölcs az, amely eleve megszegésre való? Játsszuk ki a normákat, mikor isten és az emberek nem figyelnek oda? Másként éljek a munkahelyen, mint azon kívül? Nem tekinthető erkölcsinek az olyan magatartás — és ez pedagógusra és nem pedagógusra is vonatkozik —, mely a morált csak mint *külső* normát fogadja el — ha látják. Az erkölcs, a moralitás lényege a belső azonosulás. A probléma tehát nem ott rejlik, hogy a pedagógust „figyelemmel kísérik", hanem hogy a *külső normáknak* akar-e eleget tenni, vagy képvisel-e *benső erkölcsiséget.* A moralitás lényege a belső kontroll: a lelkiismeret, s ez nem a kirakattól függ.

Minden új normarendszer, a formálódó szocialista erkölcs is — természetszerűleg — a régivel szemben, azt „megszegve" jön létre. Lényeg: a „megszegés" iránya. Az áthágás, a normák egyszerű megszegése az új erkölcs kialakulása idején mindenképpen szükséges lépés. Ma a régi és az új határai valamennyire már körvonalazhatók. Már nem elegendő az idejétmúlt erkölcs megszegéssel való tagadása, ma már nem fogadhatjuk el a „nem vállalom" erkölcsiséget. A régi erkölcs megszegésének érdemes útja az *új erkölcs vállalása.* (S ez ismét pedagógusra s nem pedagógusra egyformán érvényes!) A „megszegés" önmagában immoralitás is lehet, ha csupán szembefordul egyfajta erkölccsel mindenfajta új vagy más erkölcs vállalása nélkül.

A kispolgári erkölcs *normái*, szűk szabályai ma is élnek. Életünk napi kis és nagy konfliktusai valóban csak megszegésük árán oldhatók meg — úgy-ahogy. A humanista elvek alapján bontakozó erkölcs *elvei* a konfliktushelyzetek alkotó megoldását tennék lehetővé, s építhetik, gazdagíthatják, erősíthetik erkölcsünket. Erre utal Hankiss is, mikor arról ír, hogy a normák és az emberek vágyainak, törekvéseinek, érzéseinek küzdelmében gazdagodik az ember.

A pedagógusszakma ártalmainak elemzésekor nem tartom helyesnek egy hamis erkölcsi tudatból való kiindulást. Hiszen így inkább csak a fonák erkölcsiség hatásait láthatjuk, egy szélesebb körű morális tudathasadás pregnáns megjelenését a pedagógus erkölcsi magatartásában. A konfliktusforrás nem az, hogy a társadalom a pedagógusra bízza az avult normák képviseletét, hanem az, hogy ő maga, a pedagógus elfogadja-e ezt a „megbízatást"! Vagy meglát-e *más* erkölcsi lehetőséget is? Vállalja-e az újat? Hankiss nyomán a kérdés így hangzik: a tanár milyen „társadalmi »felettes én«" választ önmagának?

Feladat
alakító k
ban négy
napi 14,
a hivatás
ciója. Ha
erkölcsöt, akkor jobb esetben saját hitelét veszíti el; rosszabb esetben a hirdetett erkölcsiséget kompromittálja. Nem lehet magánügy az erkölcse, konfliktusaitól nem menekülhet, nem élhet titokban más életet, minden mozdulata, végső soron metakommunikációs közlései árulkodnak belső valójáról, olykor ellentmondásairól, esetleges hazugságairól.

Úgy gondolom, nincs igaza Hankissnak abban, hogy: „A heti harminc vagy negyven órában tanító tanároktól pedig senki sem kívánhatja, hogy megoldják napjainknak ezt az egyik legnagyobb dilemmáját, a filozófiai gondolkodás elvont szintjén megfogalmazott ideákat a maguk erejéből a mindennapi gyakorlatban ható, a fiatalokat máris tettre mozgósító, »kézzelfogható« eszmékké fogalmazzák át. Ám ilyen eszmék nélkül végül is többé-kevésbé belekényszerülnek az említett [...] életelvek »oktatásába«: a szorgalom, a rendszeretet, az igazmondás, a tisztesség, az illedelmesség [...] oktatásába és nevelésébe."

A *belekényszerülés* elfogadása a legkényelmesebb megoldás. A renyheség biztos mentsvára. Mert a pedagógus nem csupán oktat, hanem embereket nevel. Az említett harminc vagy negyven óra tevékenységében éppen az a lényeg — munkája, funkciója az —, amiről Hankiss azt mondja, hogy „senki sem kívánhatja". Az elvont ideák az élet mindennapjainak gyakorlatában nyernek értelmet. Megvalósításuk, gyakorlati alkalmazásuk a pedagógus dolga is. Nemcsak az övé, de az ő hivatásának ez a lényege! Ezt a felelősséget nem kerülheti meg: ha nem éli át a hirdetett elveket, akkor nem tölti be hivatását; ha átéli, akkor nem a szürkeség, nem az adott keretek szerinti élet, hanem a küzdelem a sorsa.

GALICZA JÁNOS

Ütések alatt

A tenniakarás konfliktusai fiatal pedagógusoknál

Tizenegy pedagógustanítvány huszonöt leveléből született a szándék: meg kell mutatni, milyen konfliktusok szorítójában vergődik a törekvéseihez, önmaga megtartásához görcsösen ragaszkodó fiatal pedagógus. A levelek címzettje egyazon tanár. A szerzők, a levélírók szinte alig ismerik egymást. A leveleket öt megyéből küldték 1971—74-ben. Alföldi, dunántúli és észak-magyarországi megyékből. A feladók férfiak és nők, nősök és nőtlenek, lányok és férjezettek. Tanítanak, igazgatójuk van. Kollégáik gáncsolják őket, vagy szurkolnak nekik. Olyanok, mint a többiek. Pedagógusok. 3/4 8-ra érnek iskolába, és ott maradnak, amíg kell. Gyötrődnek, hibáznak, hibáztatnak, s mindezenfelül tenni akarnak.

Első súlyosabb konfliktusaikat már megélték. Ketten a pályát is elhagyták. Négyen munkahelyi konfliktus miatt máshová mentek tanítani, a többiek alkudozva vívódnak. Tehetségesek. Másként akarnak. Önmagukat szeretnék megőrizni. Félnek, s mégsem adtak föl semmit. Panaszkodnak. Segítséget kérnek, megértő szót várnak. Ezért írták a leveleket.

Sem ők, sem e sorok írója nem gondolt közzétételre. A közzétevő annál sokkal jobban tiszteli e műfaj lehetőségét. Tudja, ez a publikációs forma csak az igazán nagyokat illeti. Zavarja, hogy szerkesztőségeink egy-egy közérdekű, olykor pletykaszintű téma kapcsán a hozzászólóktól, a levélíróktól szívesen közölnek véleménytöredékeket. Csakhogy míg azok ismeretlen címzetthez szólnak, emezek ismerőshöz. Volt tanárukhoz, aki a szó hagyományos értelmében talán sohasem a bölcs tanárt jelentette, inkább a társat, az ő is így csinálná, vagy így csinálta-féle mintát.

S még egy: a huszonöt levélben nincs szó anyagiakról, kocsiról, lakásról, kis fizetésről, nagy fizetésről. Helyette gyerekről, a pálya értelméről, az erőfeszítést tevők megalázatásáról, a pálya tragikomikus oldaláról, de leginkább a tenniakarás konfliktusairól.*

A levélrészletek egy-egy írói-költői attitűdhöz igazíthatók. A Veres Péter-i „mit ér az ember, ha..." és az Ady-féle „szeretném magam megmutatni" magatartáshoz.

„Mit ér az ember, ha..."

„Itt a körülmények változatlanok. Változatlanul rosszak. Már félek a különböző értekezletektől. Örökös, elmaradhatatlan téma: tisztaság (W. C.-k); ehetnek-e a gyerekek napraforgót vagy nem; ki verje be a szöget a falba, az igazgató vagy a tantestület. Az egyik értekezletre engem is felkértek, hogy tartsak előadást. A téma szabadon választható. Egyetlen kikötés: öt percnél ne tartson tovább. Piaget egyik tanulmányának ismertetésére vállalkoztam. Hát, nem mondom, hogy minden szempontból kielégítő volt az ismertetésem, de néma és döbbent csöndet azért mégsem vártam. Akkor na-

* (A levelekből feladóikra való tekintettel csak részletek mutathatók be. Ezért a helyet, amire utalnak, célszerű mellőzni. A levélíró nemét, foglalkozását, a levélírásig a pályán eltöltött éveinek számát egy-egy közölt idézet után az olvasó zárójelben találja.)

1958 AUG 2 0

Domanovszky Endre

610

Így élnek Zsennyén

a művészek paradicsomában

NEM JÁRTAM sohasem a fontainebleaui erdőben és nem jutottam el Nagybányára sem, de alig hiszem, hogy e mestermüvekre ihlető tájak oly gazdagon ontották volna a festői motívumok változatait, mint a 25 holdas zsennyei őspark, mélyén a kétemeletes kastéllyal, amelynek alapítása az Árpádok korába nyúlik vissza. Egykor a templáriusok mondtak a falai között zsolozsmákat, az évszázadok folyamán volt a Sennyei-, a Bezerédy-családok birodalma s most művészek lakják. Kapuján tábla hirdeti: *a Magyar Népköztársaság Képzőművészeti Alapjának Alkotóháza.*

Az egyik fiatal festőt, *Patay Sándort* annyira megkapta a történelmi légkör, hogy a kastély alagsorában többjelenetes falképben örökített meg néhány jellemző mozzanatot Zsennye múltjából. Ezekből, jóformán csupán ezekből a falképekből tájékozódhatunk nagy vonásokban Zsennye történetéről, mert például a most megjelent Vas megye című monográfia Zsennyéről csak egy jelentéktelen néprajzi adattal kapcsolatban tesz említést. A falképek a többi között elmesélik, hogy a mokány, magyarjellegű sárvári vár humanista ura, *Nádasdy Tamás* és felesége, *Kanizsay Orsolya*, a híres törökverő »fekete bég« szülei ott tartották esküvőjüket, hogy *Himfy, Szegedy Róza* társaságában milyen vigasságokban vett részt a Bezerédyek lakomáin. Majd a falképek egy nagy ugrással az időben a Zsennyei Szabad



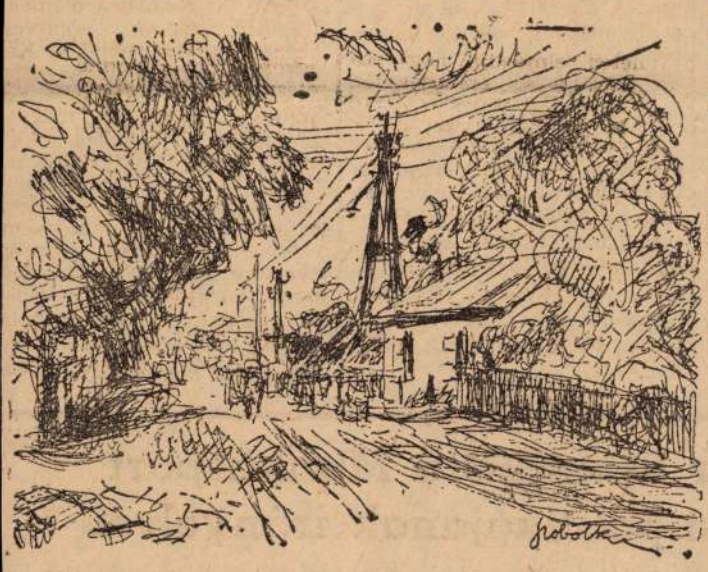
Domanovszky Endre: Zsennyei harangláb



Szentgyörgyi Kornél: Öreg vízimalom

Föld Termelőszövetkezet megalakulásáról és az alkotóház alapításáról emlékeznek meg.

Hadd egészítsük ki néhány feljegyzésünkkel a művészek zsennyei honfoglalásának történetét: 1946 őszén a Vas megye című napilap szerkesztője, ma már csupán emlékezetünkben élő kedves kollégánk, —, *Ránki József*, aki Roxi alá-



Szobotka Imre: Estefelé

A ROMOS KASTÉLYBÓL az évek folyamán komfortos alkotóház lett. A Bezerédyek sem élhettek pompásabb környezetben. Üveghangú zenélőóra muzsikálja az ebédlőben a menüettet s a művészek rokokó sakkfigurákat tologatva adják egymásnak esti szórakozásul a mattot.

És micsoda park! És mekkora! Színtere lehetne a Pastonet éppúgy belesimult már Zsennye múltjába, mint a kastély jámbor házikísértete, a pulykafogaton vissza-visszajáró püspök szelleme.

rale szimfóniának. Őstermészet és kertkultúra ölelkezik itt egymással, hatalmasra nőtt tiszafák, óriástölgyek, virágok. A sebesfolyású, romantikusan kanyargó Sorok-patak itt ömlik a szomorúfűzek boltozta Rábába. Emitt három művész-gyermek lógatja horgát a rohanó patak tükrébe, hogy este nagy hajrával vigyék haza a gazdag zsákmányt.

Amott, egy smaragd-tisztáson, az égbolt óriási sátra alatt filmre való jelenet. A



Moldován István: Parkrészlet

tájat festi egy művész. Leguggol, úgy gusztálja a vásznat. Majd apró, táncos lépéseket tesz hátrafelé, hogy ugyanannyival közelítse meg ismét a festőállványt. Hajladozik a készülő kép előtt, mint a nád, ha a könnyű széllel játszik. Most láttam, hogy egy festmény létrejöttének megvan a sajátos koreográfiája is.

AKÁRMERRE téved tekintetünk, mindenütt festő ecsetjére kívánkozó motívumok özönével találkozunk. A kastéllyal szemben a Szabad Föld TSZ-ben most rakják a hatalmas, aranysárga szalmakazlat. Itt folyik a cséplés, a művészek szeme előtt. Az istállók az állatok tanulmányozását teszik lehetővé. A park egyik áhítatos csendű részében — amelyet Zsennye legrajongóbb hívéről, Hermann Lipót-műteremnek neveztek el —, áll az »ezeréves« tölgy. Védett fa, üregébe tizenhatan is befférnek.

Vajon mit szólna és szóhoz tudna-e jutni egyáltalán a régi művésztelepek valamelyik porladó tagja, ha látná, menynyi kényelmet, pihenést, zavartalan alkotómunkát, tanulságot, szelíd és csendes örömöket nyújt művészeinknek az alkotmányban írásba fektetett gondoskodás.

KILENC MŰVÉSZCSALÁD élvezi jelenleg gyermekestől Zsennye örömeit. *Balogh András Breznayné, Domanovszky Endre, Kerényi Jenő, Moldován István, Szentgyörgyi Kornél, Szobotka Imre, Vén Emil* képzőművészek, *Aradi Nóra* műtörténész tölti pihenéssel egybekötött munkával nyári szabadságát. A hozzájuk tartozó tizennégy gyermek pedig különb nyaralást, valóságos gyermek-eldorádót nem is álmodhatna magának.

A mellékelt szép rajzokat a Zsennyén nyaraló művészek küldték lapunk olvasóinak. Mi pedig, amikor ismét beszámoltunk a Magyar Népköztársaság Képzőművészeti Alapjának az alkotómunka feltételeit biztosító gondoskodásáról, javasolnánk, illesszenek be kiadványaik sorába egy sok rajzzal, képpel illusztrált, Zsennyét ismertető könyvecskét. Hadd tudja meg ország-világ, hogy folyik ma a magyar képzőművészek sorsa.

Dutka Mária



Szentgyörgyi Kornél: Tsz-tagok cséplésnél



Vén Emil: A kastély homlokzata

MAGYAR NEMZET
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Könyvek, kiadók, olvasók

— Sagan, Sagan, csakis Sagan! — kiáltott fel az ősz, madárarcú férfiú a Nagymező utcai eszpresszó meghitt sarkában. — Ha rongyos a széle, de még ha hiányzik is a közepe, akkor is el lehet adni!...

— Igen, a »Búbánat«. Az emberek ezt olvassák, meg Edgar Wallace regényeit — veszi át a szót egy köpcös, kopaszodó egyéniség, szintén állandó tagja az eszpresszó sarkában tanyázó asztaltársaságnak. — Nem is tudom mit csinálnak a most kiadott könyvekkel? Hamarosan úgyis építeniük kell egy könyvtemetőt. Az üzletekben pangás van! — tette hozzá, ellentmondást nem tűrő hangon egy harmadik — nyurga, fekete — asztaltárs.

Az asztaltásaság tagjai könyvek, könyvtárak vételével, eladásával és cseréjével foglalkoznak. Mindentől és mindenkitől függetlenül végzik sajátos »kultúrmissziójukat«, és minden eladott könyv mellé kerek, kis történeteket eszelnek ki, amelyekben könyvkiadásunk kudarcait, könyvterjesztésünk válságát rajzolják meg, a beavatott bizalmas szerepében. Sagan... Könyvtemető... Üzleti pangás... Annyiban mindenesetre jó volt meghallgatni őket, hogy az újságírónak kedve támad végigjárni a könyvesboltokat, s megnézni; mi a helyzet a valóságban.

A Népköztársaság úti könyvüzletben húsz-huszonöten válogatnak a könyvek között. Hányan járnak ide naponta, vásárolni? — kérdezzük *Gyenes László*t, a bolt helyettes vezetőjét:

— Naponta 350—400 vásárló keres fel bennünket. A kánikula ellenére szokatlanul nagy a forgalmunk — kapjuk feleletül.

Az üzletben magyar, német és francia szavak keverednek. Két német turista a Szépművészeti Múzeum kincseit illusztráló kötet iránt érdeklődik. Ám az értékes könyv első kiadása már elfogyott. Természetesen a hazai forgalom is számottevő ebben az üzletben. Néhány nap alatt elkelt — például — Andre Gide könyve, amely »A Vatikán titka« címmel ezúttal másodszor jelent meg magyarul. (Ki tudja, miért változtatták meg régi címét, »A Vatikán kazamatái«-t?)

Egy szőkecopfos kislánnyal először a Népköztársaság úti boltban, aztán a Lenin körút egyik könyvesboltjában találkoztunk. Petőfi Sándor költeményeit kereste.

— Sajnos, nincs — hangzik itt is, ott is az elárusító válasza.

Majd egy esztendő óta nem lehet kapni Petőfi kötetet. Jóllehet a felszabadulás óta több mint 300 000 példányban jelentek meg Petőfi művei. De nem ez az egyetlen példa a megnövekedett igényekre. Sorba járjuk Budapest legismertebb könyvesboltjait, s egymás után hívják fel figyelmünket egyes hiánycikknek számító könyvekre.

Nagyon nehéz hozzájutni Mikszáth Kálmán és Móricz Zsigmond nagy regényeihez. Megjelent, illetve előkészítés alatt van a két író műveinek gyűjteményes, összkiadása, de a két sorozat kiadásával kapcsolatban is sok panasz hangzik el.

Az olvasók, a könyvgyűjtők helytelennek tartják például, hogy az Akadémiai Kiadó Mikszáth-sorozatából eddig mindössze tíz kötet jelent meg, az is hiányosan. És amíg a kilencedik kötetet hónapok óta hiába várják az előfizetők, addig most — utánnyomásban — megkezdték a sorozat újra nyomását.

A Móricz-sorozatnál az a tapasztalat, hogy az olvasók nem szívesen vásárolják a sorozat utóbb megjelent köteteit, a nagy író színműveit és riportjait. Sokan elmondották, hogy jobb lenne, ha a »Rózsa Sándor«-t, a »Rokonok«-at vagy Móricz más regényeit jelentetné meg, nagy példányszámban a kiadó.

Rendkívül népszerűek az Olcsó Könyvtár kötetei. Közművelődésünk nélkülözhetetlen eszközeivé váltak. A probléma itt is a példányszámok körül van. A kezdeti időszakban havi, negyedévi vagy akár félesztendei előfizetést is szívesen vettek, ma már csak példányonként vásárolhatják az olvasók. A legutóbbi kiadványok közül a »Bűn és bűnhődés«-t órák alatt szétkapkodták.

Az Olcsó Könyvtár olvasói bizonyára örömmel fogadják a hírt, hogy még ebben az évben megjelenik a Svejk kétkötetes kiadása. A 200-ik, jubileumi kötetet pedig József Attila emlékének szentelik. Fiatal novellisták »Szüreti fürt« című antológiája, Illés Béla »Ég a Tisza«-ja és Gorkij »Artamanovok«-ja emelkedik ki az Olcsó Könyvtár következő heti és havi újdonságainak névsorából.

— Mi a helyzet Sagannal?

— Sagant egy-két vásárló kér — hangzik a felelet —, de Babel »Lovashadserege«-t, Solchov két kitűnő kötetét, az »Emberi sorsot« és az »Idegen vért«, Leszkov »Kisvárosi Lady Macbeth« című regényét naponta tucatnyi vásárló keresi.

Megnőtt az érdeklődés a szovjet irodalom iránt. Ezt útunknak szinte minden állomásán tapasztalhattuk. Mi ennek az oka?

— A színvonal mellett — felelte Balázs Antal építészmérnök, egy Rákóczi úti üzletben —, hogy a szovjet könyvek ma sokkal szebb, vonzóbb külsővel jelennek meg, mint néhány éve. Őszintén meg kell mondanom, hogy például »Az Orosz Remekírók« sorozata azért is nem került még közelebb hozzánk, mert a túl szürke kötetek már az első látásra megriasztottak.

Ez az örvendetes formai változás egész könyvkiadásunkra jellemző már. Színesek, változatosak a könyvesboltok polcai. És sokféle könyv kerül hétről hétre forgalomba.

Ennek a sokféleségnek azonban nem mindenütt örvendenek. Az Állami Könyvterjesztőnél elmondották, hogy véleményük szerint éppen ez a sokféleség az egyik akadálya annak, hogy — például — a hazai és külföldi klasszikusok iránti érdeklődést nem tudják kielégíteni. A könyvkiadásra fordított papír mennyisége napjainkban megközelíti azt a rekordot, amelyet valaha is elértek Magyarországon, de mégis kevés. Egyes kiadók azonban ahelyett, hogy egy-egy kiadásból 25 vagy 30 000 példányszámot adnának ki — ez lenne a gazdaságosabb! — a kiadványok túlzott sokféleségére törekednek.

Van néhány író, akinek megjelenő könyvei nem tartanak lépést a közönség érdeklődésével. Mert amennyire helyes — például —, hogy az ellenforradalom óta ismét megjelennek Kassák Lajos értékes kötetei, annyira helytelen, hogy *másfél év alatt nyolc régi Kassák-kötet látott napvilágot.* A könyvkiadás és a felvásárlás mérlege néhány ilyen esetben felbillen.

A gazdaságosság azonban nemcsak a könyvkiadók, hanem a könyvterjesztő vállalatok egyik legfontosabb kérdése is. A viszonylag kis példányszámban megjelenő könyveket ma három vállalat forgalmazza. 1958 elején az »egészséges konkurrencia« jelszavával megszüntették az Állami Könyvterjesztő monopóliumát és azt a munkát, amelyet eddig egy apparátus végzett, most három végzi...

»Jólértesült« könyvügynökeink az utóbbi évek fejlődésétől messze elmaradva szövögetik legendáikat. Egy ilyen futólagos körültekintésen is az a tény körvonalazódik, hogy könyvkiadásunk és könyvterjesztésünk — bizonyos problémákkal együtt is — lépést tart száz és százezer olvasó egyre növekvő igényével.

Bános Tibor

Karlovy Varyban augusztus 20-a és 29-e között színházi fesztivál lesz. A fesztiválon főleg fiatal csehszlovák és külföldi színészek, színházi rendezők, drámaírók, díszlettervezők vesznek részt, akik művészeti szemináriumon keretében vitatják meg a modern színjátszás és a drámairodalom problémáit. A vita alapjául a D—34. és a Karlovy Vary-i színház bemutatói, valamint Burian és más kiváló színházi szakemberek előadásai szolgálnak. A fesztiválra szovjet, lengyel, magyar, NDK, román, bolgár és jugoszláv színházi szakembereket hívtak meg.

Δ

A noviszádi rádió műsorszerkesztője, Dimitrijevics Mara elmondotta, hogy tervükben szerepel Molnár Ferenc »Hattyú«-jának, Heltai Jenő »Néma leventéjé«-nek előadása, ezenkívül Krúdy Gyulának egyik novelláját adják elő dramatizálva a noviszádi rádióban.

a J
új
— a műköszörűs
és

Azt az embert keresem, ak az első nap első percében iratkozik be a József Attila Szabadegyetemre. Délután négykor kezdődik a beiratkozás az Eötvös Loránd Tudományegyetemen, s negyedórával előbb érkezem. A lépcsőfeljáratnál hallom, hogy valaki a Szabadegyetem iránt érdeklődik, sietek fölfelé az első emeletre, hogy megelőzzem és ne a beiratkozó érjen előbb oda. Naiv ügybuzgalom. A folyosókon már rengetegen várakoznak, az irodák előtt sorbanállnak, csekkeket töltenek ki és lesik az ajtónyitást, mikor kezdődik a beiratkozás. Öt különböző helyen lehet jelentkezni a 36 fakultásra, húszféle nyelviskolára, itt bizony lehetetlen az elsőt elcsípni, mert egyszerre első itt legalább 100 ember akivel 15 perc leforgása alatt találkozom.

Komoly, ünnepélyes arcú embereket képzeltem el magamnak a beiratkozók sorában tudományszomjas, idős néniket, szótlan, könyvmoly diáklányokat, fiúkat. Nem egészen ez a valóság. Van itt ugyan sok komoly fiatalember, megfontolt korosabb hölgy, de azért a zöm csinos, nagyon is modern-frizurájú, a legújabb divatot követő lány és uraságbocsá' még csőnadrágos, ízléstelen óraláncot fityegtető hosszú hajzatú fiatalembert is látok. Majdhogynem azt mondom: hál'isten, mert elképzelem magamnak, hogyan alakul át ennek a 20—22 éves fiúnak az ízlése, amikor végighallgatja a stilisztikai tanfolyamot vagy a fejezeteket a XX. századi magyar szépprózából...

Ki mit hallgat?

Ki mit és miért tanul a József Attila Szabadegyetemen. *Galda József* kőmíves, átképzős, a Gyárkémény, Kazánfalazó Vállalatnál dolgozik. Matematikára, kémiára, a Fejezetek a XX. századi magyar szépprózа történetéből című tanfolyamra, az Építészet stílusok-ra és magyar nyelvtanra iratkozik be. Nem lesz sok egy kicsit? — kérdezem. A felelet: 23 éves, nemrég végezte el a Hernád utcai dolgozók iskolájában a nyolcadik általánost, tiszta kitűnővel. Ha ezt bírta...: 1944-ig csak négy elemit járt, 1953-

A Magyar Szocialista Munkáspárt művelődési politikájának irányelvei

A Társadalmi Szemle július—augusztusi száma közli a Magyar Szocialista Munkáspárt művelődési politikájának az irányelveit. A hat fejezetből álló határozat elvi megalapozását nyújtja a kulturális forradalom általános tartalmának, visszatekint a magyar művelődés helyzetére a felszabadulás előtt, majd a felszabadulástól napjainkig és rögzíti le kulturális életünknek azokat a főbb kérdéseit és feladatait, amelyek beható vizsgálatával, illetve elvégzésével a magyar nép kulturális forradalma újabb, jelentős segítséget adhat a szocializmus építésének. A közzéadott irányelvek bevezetőjében olvashatjuk, hogy »a Központi Bizottságot az a meggyőződés vezeti, hogy e határozat közreadása megmutatja a helyes irányt, és hogy a helyes irányban végzett lendületes munkával, a párt vezetésével, az egész dolgozó nép cselekvő részvételével az új, a szocialista kultúra teljes győzelmet fog aratni a régi, a kapitalista kultúra reakciós és elavult maradványai felett.«

A kulturális forradalom tartalmát, célját s eszközeit ismertető első fejezetben a határozat — többek között — rámutat arra, hogy »a szocialista művelődéspolitikai céljai nem önmagukért valóak, hanem szerves és elválaszthatatlan részét alkotják annak az egységes feladatnak, amit a szocializmus felépítése jelent. A kulturális forradalom a szocialista átalakulás része«. A volt uralkodó osztályok műveltségi kiváltságainak végleges megszüntetése az egész dolgozó nép műveltségének, kulturális színvonalának emelése, a nép szocialista öntudatának, új erkölcsének kiformálása, a proletárdiktatúra új, szocialista értelmiségének kialakítása mind olyan célok, amelyek nem csupán a szocialista művelődéspolitikát érintik, hanem a szocializmus építésének egészét.

A második fejezetben a határozat a felszabadulás előtti Magyarország szellemi-kulturális örökségét veszi számba. A volt uralkodó osztályok kultúrpolitikáját elemezve, a Központi Bizottság művelődéspolitikai határozata rávilágít arra, hogy ezt a kultúrpolitikát a kizsákmányoló osztályok kiváltságos helyzetének biztosítása, az osztályellentétek elködösítésére irányuló törekvés, a nemzeti fennhéjázás és gyűlölködés, a nacionalizmus és sovinizmus, a klerikalizmus jellemezte. A Horthyék által annyit emlegetett »kultúrfölény« igazi — népellenes — tartalmának elemzése után a határozat leszögezi, hogy a reakciós örökség, a nacionalizmus és sovinizmus mételye még mindig nem számolódott fel teljesen, annak ellenére, hogy »az utóbbi fél évszázad folyamán gyakorlatban bizonyosodott be: csak pusztulásba képes dönteni az országot«.

Az irányelvek második fejezete ezután azokra a demokratikus kulturális törekvésekre mutat rá, amelyek a magyar értelmiség egy részére a Horthy-rendszer idején hatottak. Leszögezi az ún. »urbánus« irodalom és a »népi« írók különböző nézeteiben rejlő antifasiszta és haladó értékeket, ugyanakkor rámutat mindkét irányzat korlátaira és következetlenségeire is. »Az antifasiszta humanizmus és a parasztiorientáció, a múltban még elegendőnek bizonyult ahhoz, hogy nagy alkotók életművük számára haladó társadalmi mondanivalót adjon, hogy egyes alkotásokat a demokratikus magyar kultúra csúcsaira, világviszonylatban is jelentős magaslatra emeljen. De ezek egyike sem válhatott olyan hatékony társadalmi és politikai erővé, amely a magyar művelődés útjait meghatározhatta és fejlődésének társadalmi-politikai feltételeit megteremthette volna. Az imperializmus és a proletárforradalom korában erre csak a munkásosztály forradalmi mozgalma képes, ezért a nemzet felemelkedését csak azok a művészek szolgálhatják, akik magukévá teszik a szocialista forradalom ügyét.«

A munkásosztálynak és pártjának a haladó kultúráért a felszabadulás előtt vívott harcát ismertetve és jellemezve, a határozat leszögezi, hogy a Horthy-fasizmus éveiben a párt — a magyar múlt haladó kulturális örökségére, valamint a nemzetközi kultúra haladó eredményeire támaszkodva — megtette az adott viszonyok között lehetséges kezdő lépése

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

1965 NOV 27.

Volksstimme

AUSSTELLUNGEN

Gäste aus Ungarn

Im Collegium hungaricum (II, Hollandstraße 4) wird der Besucher mit den Werken dreier bemerkenswerter zeitgenössischer ungarischer Künstler konfrontiert.

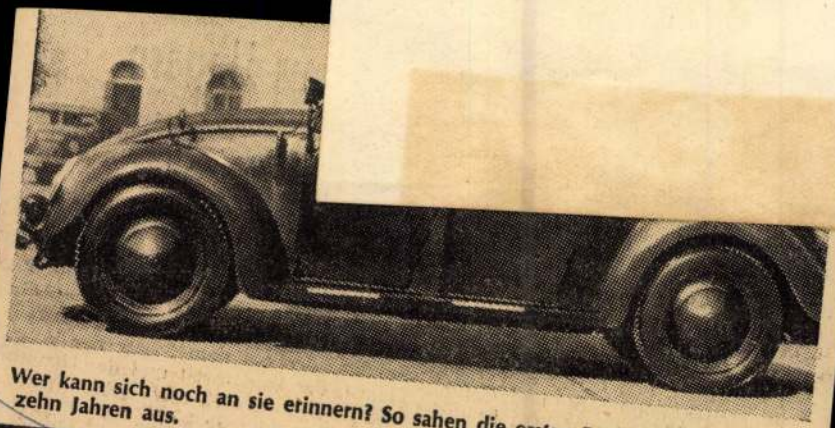
Endre Domanovszky (1907 in Budapest) ist ein farbenprächtiger, starkes Kolorit liebender Maler. Er malt alltägliche Motive (Stilleben, Interieurs) und Menschen, und bringt immer neue Farbkontraste, neue Farb- und Gefühlswerte hervor. Der Gegenstand ist meist nur angedeutet, wird von der Farbe durchdrungen – aber nicht absorbiert. Domanovszky spürt dem inneren Zauber des Objekts nach und setzt ihn in Farben um. Manche seiner Bildnisse – die großzügig komponiert sind – erhalten Akzente durch an Rouault erinnernde Konturen. Die Bilder haben Schwung und zeugen von temperamentvoller Malweise. Domanovszky zeigt auch Skizzen und Entwürfe für Wandteppiche und Mosaike, wobei er sich als Beherrscher einer der modernen Architektur gemäßen Großflächengestaltung erweist. Das für mich stärkste Bild ist ein schwarz-gelber Krug (Öl-Tempera), ein Feuerwerk von Temperament und dabei gebändigtem Kolorit.

Jenö Kerényi (1908 in Budapest) ist mit kleinen Bronzeplastiken vertreten. Realistisch – aber nicht naturalistisch – erinnert etwa die „Frau mit Taube" an Picassos „Mann mit Lamm" oder „Ziege". Die Kompositionen sind durchweg schwungvoll, haben Spannung und Ausdruckskraft. Das erzählende Moment dominiert, die Fabel macht sich die Form untertan. Dynamisch und kühn in der Konzeption ist der aus dem Jahre 1962 stammende „Spartacus im Sterben". Hier ist das Thema geistig und im äußeren Ablauf zu makelloser Einheit verschmolzen.

Adam Würtz (1927 in Tamasi) ist lyrischer, geist- und poesievoller Graphiker, der aus dem Schatz der Volkskunst, der Ikonenwelt und der Literatur (Shakespeare, Petöfi usw.) seine Themen schöpft und sie in eine subtile, moderne Formensprache umsetzt. Das Vokabular der Moderne ist ihm geläufig, wird aber zu einer sehr persönlichen Handschrift. Die Illustrationen sind eigenständige Gebilde, die das Thema berücksichtigen, ohne sich in ihm zu verlieren. Witz, Ironie und ein Hauch von Poesie strahlen diese Kupferstiche aus, kleine Kostbarkeiten, die jedes Sammlerherz höher schlagen lassen.

– il –

Öffnungszeiten: Collegium hungaricum: Dienstag bis Samstag von 10 bis 13 und 16 bis 19 Uhr.



Wer kann sich noch an sie erinnern? So sahen die ersten Funkstreifenwagen vor zehn Jahren aus.

Volksstimme-Photo

Wir geben Rat ● Wir geben Rat ● Wir geben Ra

durch Baumaschinen

Entscheidungen, welchen zufolge der Geschädigte unbeschadet seines Rechtes, den Ersatz des Schadens vom Beschädiger zu verlangen, verpflichtet erscheint, die Herstellung selbst vornehmen zu lassen (Eindeckungspflicht). Wenn die Herstellungsarbeiten Zeit

der Unterhalt durch Urteil des Gerichtes festgesetzt wurde, ist sowohl die Unterhaltspflicht für Ihre zweite Frau, als auch für das Kind aus der zweiten Ehe zu berücksichtigen. Die Klage auf Herabsetzung des Unterhalts ist bei dem für den Wohnsitz Ihrer geschiedenen Frau zuständigen Bezirksgericht einzubringen. Über das Ausmaß der Herabsetzung entscheidet das Gericht nach Durchführung

Die in unserer Ratgeberrubrik erteilten Rechts-, Pensions- und anderen Auskünfte beziehen sich jeweils auf einen konkret vorliegenden Fall und können nicht ohne weiteres verallgemeinert, das heißt automatisch auf scheinbar ähnlich liegende Fälle angewendet werden.

SZÍNHÁZ·ÉS·MŰVÉSZET

Az epreskerti esti tanfolyam munkásfestőit festi meg Domanovszky Endre az augusztusi kiállításra

Fehér kartonra felragasztva apró, rendkvül finoman kidolgozott rajz van előttünk, rajta a dátum: 1929. Még a főiskolás tiatal festő rajza, a korai renaissance berakott köpadlóival érzékeltetett távlat előtt pontos, plasztikus leányakt, amely szinte a márvány hűvös hamvával határolja el magát a világtól.

— Így kezdődött — mondja Domanovszky Endre —, így kezdődött húsz évvel ezelőtt. Tisztán plasztikus, formai szemlélettel, tehát olyan szemlélettel, amelynek meg kellett járnia előbb a színek világának útjait, hogy azután — a felszabadulás után —, mint a hegyek szerpentinútjai, magasabb síkon térjen vissza a forma és a rajz igazához. Az ábrázolás ott válik teljessé, ahol a szín már ötvöződik a rajzzal, tárggyal, formával, — de persze mindez légüres térben történt addig, amíg a valóság nem töltötte meg tartalommal. A szocialista realizmus éppen ezt a valóságot adta meg nekünk. Addig: csak az utat láttuk, művészi törekvéseink útját, mesterségbeli, szükségszerű akadályokat az úton, amelyeken túl kellett jutni, az út kitérőit és pihenőit, nehézségeit és eredményeit, — most éreztük meg magát a hegyet. A hegy biztonságát, erejét, kimeríthetetlen kincseit: a szabadság valóságát.

Az állvány elé most két csendéletet kerül. Az egyiken, a régebbin sárgásszürke tál, elmosódott sárgára érett gyümölcsökkel. Mintha a szín sodra vinné a festőt, sötét tájban, ahol az álom önkénye uralkodik. A másikon, az újabb képen fagyöngyös fenyőágat tart a szürke korsó. A fenyőágnak szinte arca van, olyan világos, olyan érthető, olyan tiszta és egyszerű. S ami a legfontosabb: ezen a csendéleten vidéken már nem az álom uralkodik, hanem az alkotó.

— A felszabadulás — mondja Domanovszky Endre —, olyan állapotban ért, amikor a szükségszerű mesterségbeli tisztázás már befejeződött bennem. Ebből a mesterségbeli és analitikus tevékenységből hozott fel a szabadság a napfényre s kimondta a szót, amely teljesen azonos volt a belső szóval, a magam igényével, a magammal szemben támasztott követelményekkel.

Cserélődik a kép a festőállvány tövében: a csendéletek helyébe két portré kerül, fiatal arcok, egy leányfej, egy fiatalember éles és értelmes arcéle. Megjelennik az ember, az új, a felszabadult, a gondolkodó, a cselekvő ember, a csendéletek után. Már újra pontos a rajz, mint ahogy pontos volt a fiatal főiskolás képén, de nem a márvány elhatárolt fölényével húzza alá a művész mesterségbeli tudását, hanem az élet hűséges és meleg igazával néz szét az ismerős világban: a sárga szín lehűlt az élet hőmérsékletére s eleven fénnyel sugárzik az arcokon.

★

A szocialista realizmus nevét Sztálin adta. A szocialista realizmus művészete a Bolsevik Párt irányítása mellett nőtt és borult virágba a szocializmus országában s a szocializmust építő népek művészetében is. Hogyan nyilvánult meg ez az irányító, termékenyítő segítség az egyes művész munkásságában?

— A Párton át — mondja Domanovszky Endre —, a Párt mindenre kiterjedő politikai-művészi-emberi nevelésén át. Ember és ember közelkerült egymáshoz, olyan őszinte kapcsolatba, mint még soha a történelem folyamán. Nemcsak a művésznek a tömegekhez való viszonya változott meg, de megváltozott a tömegeknek hozzánk való viszonya is, amit én például legjobban a Főiskola esti tanfolyamán tapasztalok. Egész napi munka után és mégse fáradtan, de szomjasan és boldogan vesznek részt a fiatalok és öregek, nők és férfiak az esti tanfolyamon — időnként a Szépművészeti Múzeumban tett vasárnapi látogatásainkon teljes létszámban ott vannak. Két éve tanítom őket, olyan közvetlen a kapcsolat közöttünk, annyi gyönyörű példáját láttam áldozatkészségüknek, az alkotó munka iránti vágyuknak, akadályt nem ismerő akaratuknak, hogy a kiállításra nem is választhattam mást: őket választottam, a munkásfestőket festettem meg.



Domanovszky Endre rajza a Magyar Nemzet számára

S az állvány alól most minden egyéb elkerül, csak a kép marad, a készülő nagy vászon: Munkásfestők. Még nincs készen, de a kompozíció már formát és színt öltött. Festőállvány előtt fiatal, kékzubbonyos férfi áll ecsettel a kezében, elmerülten dolgozik a képen, de ugyanakkor mintha magyarázna is a többi három fiatalnak, aki mögötte áll. Az egyik fiú arcát szinte szétfeszíti a gyönyörködő szomjúság; kissé nyitott szája, szemének tekintete olyan vágyat fejez ki, ami most érett meg, most teljesül. A lány arca még homályos, de mozdulata, ahogy előrehajol a helyén, eleven, forró, izgatott; sárgás kabátja szép összhangban találkozik a festő fiú kék zubbonyával. Az egész képen az esti iskola könnyű szürke-sárga levegője árad.

— Alkotmányunk — mondja Domanovszky Endre — biztosítja a tanulás jogát, a művelődés jogát, tehát a fejlődést minden dolgozó embernek. Ennek a cikkelynek szellemében dolgozik a mi esti tanfolyamunk is. Az alkotmány lerögzíti az eredményeket — a művész feladata, hogy a maga módján szintén rögzítse, a művészet tükrében rögzítse mindazt, amit emberi fejlődésben, belső gazdagodásban, határtalan lehetőségek megvalósulásában lát maga körül.

B. L.

„Páris lángjai" a Bastille lerombolásának évfordulóján

Július 14-én mutatta be az Állami Operaház együttese a Margitszigeti Színpadon Aszafjev nagyszerű táncdrámáját, a „Páris lángjai"-t. Ez a nap a franciák nagy nemzeti ünnepe, a Bastille bevételének és lerombolásának emléknapja s a szabadtéri bemutatónak éppen a nevezetes nappal való egybeesés adott különös jelentőséget. Az előadás előtt Major Tamás, a Nemzeti Színház igazgatója szólt a közönséghez, összefüggésbe hozva a Bastille lerombolását a világreakció elleni mostani küzdelemmel. A magyar művészek nevében forró együttérzését fejezte ki a szabadságáért harcoló koreai nép iránt és a béke mellett tett hitet.

A „Páris lángjai" a szabadtéri színpadon is hatalmas sikert aratott. Vajnonnen zseniális művét Harangozó Gyula, Operaházunk kiváló balettmestere alkalmazta a Margitszigeti Színpadra, jól kihasználva az Operaházénál többszörösen nagyobb játéktér lehetőségeit. Rendezése természetesen elsősorban a tömegek mozgatásában hozhatott újat. Az óriási színpadot egészen be tudta tölteni drámai mozgalmassággal. Nem kevésbbé jelentékeny feladatot kapott Fülöp Zoltán, a díszlettervező művész. A meglévő s részben új díszletelemek csoportosítása s a festett kulisszák összehangolása a természetes környezettel nagyvonalú művészi elgondolást valósított meg. A harmadik felvonás (párizsi tér) díszletmegoldása olyan nagyszabású, oly gazdag képzelettel alkotott és gazdagon kivitelezett, annyira valószerű, hogy ehhez foghatót még nem láttunk. A díszletező művészetnek valóságos diadala ez. Kár, hogy a zenekar hangereje nem érvényesült eléggé a szabad ég alatt, noha Kenessey karnagy mindent megtett, hogy jó zenei támasztéko adjon a táncosoknak.

Technikai okokból kihagyták a második felvonást és a negyedik felvonás első képét, mivel ezek nem alkalmasak szabadtéri előadásra. De így is teljes volt a hatás s a közönség elragadtatva ünnepelte mindazokat, akik hozzájárultak élményéhez. A főbb szerepeket Lakatos Gabriella, Fülöp Viktor, Pásztor Vera, Vashegyi Ernő, Harangozó Gyula táncolták.

Sz. I.

MacArthur parancsára letartóztatási parancsot adtak ki kilenc japán kommunista vezető ellen.

Koreai filmet mutatnak be a jövő héten

A jövő hét folyamán mutatják be filmszínházaink azt a dokumentfilmet, amelyet a Koreai Népi Demokratikus Köztársaságnak az április 4-i ünnepségek alkalmával ittjárt kormányküldöttsége hozott ajándékba a magyar népnek.

A film megörökíti az 1949. augusztus 5-i ünnepségeket, — ez a nap a Szovjet Hadsereg által felszabadított Korea szabadságának születésnapja. A film megmutatja a Koreai Népi Demokratikus Köztársaság és az imperialisták által elnyomott Dél-Korea életét is.

A szovjet zeneszerző a nép költője

A Szovjetúnió szimfónikus zenéjének egyik alapvető jellegzetessége a népiesség. Aszafjev, a híres zeneszerző és teoretikus mutatott rá, hogy a szovjet szimfónia örökölte az orosz klasszikus szimfónia hagyományait; Gorogyinszkij zenetörténész pedig kifejtette, hogy az orosz szimfónikusok, mint már Glinka is, műveikben a népiesség irányelvét követik mind a szellem, mind a nyelvezet szempontjából. Az orosz zene a népdalból merített. Ilyen hagyományokon épülve az új, szocialista-realista tartalommal telt szovjet szimfónikus zeneirodalom még fokozottabban valósítja meg a népiesség elvét.

Sosztákovics «Dal az erdőkről» című szimfónikus kantátája nagyszerű példa erre. A zeneszerző itt valóban úgy szerepel, mint a szovjet valóság igazi költője, a nép költője. Saporin «Az orosz földért vívott küzdelem mondája» című oratóriuma ugyanígy fényesen bizonyítja, hogy a szerző egy a néppel. Lehetne még sok hasonló példát idézni a legújabb szovjet szimfónikus alkotások közül, ilyen Kabalevszkij hegedűre és zenekarra írt Concerto-ja, Ivanov V. szimfóniája, Svesnyikov «Sesorsz» című szimfónikus költeménye.

10—16 százalékkal olcsóbb lett a típus gyermekcipő

A Tervhivatal elnöke újból szabályozta a típuscipők eladási árát és az intézkedés során a típus gyermekcipők árát 10—16 százalékkal csökkentette. 26. számig bezáróan 16 százalékkal, 27—30. számig 10 százalékkal lettek olcsóbbak a típus gyermekcipők, mint ezideig. A többi típuscipőfajta ára nem változott. Bevezettek azonban a minőségi típuscipőket, amelyek megközelítik úgy kivitelben, mint tartósságban a kézműipari különleges cipőkészítményeket, de azoknál sokkal olcsóbbak. Minőségi típuscipő csak férfiak és nők számára készül. Férfi minőségi típuscipőt 20 féle, női minőségi típuscipőt 34 féle változatban hoznak forgalomba. A minőségi típuscipők borjú, marha, gida, kecske, ló és kutyabőrből készülnek.

Tucat helyett a 10-es számrendszer lép érvénybe

A Tervhivatal elnökének rendelete szerint 1951. január 1-én az eddigi 12-es (tucat) számrendszer helyett a tizes számrendszer lép alkalmazásba. Ez időtől kezdve tehát tizes számrendszer alapján kell könyvelni, árut nyilvántartani, csomagolni és számlázni. A tizes számrendszer bevezetése nagy könnyebbséget jelent a gazdasági életben. A jövőben 10 darab, vagy 10 pár helyett «kisegység» (röviden «D»), 100 darab vagy 100 pár helyett «egység» (röviden «C»), 1000 darab vagy pár helyett pedig «nagyegység» (röviden «M») jelzést kell használni. Amennyiben külföldi vevő az árut tucatban, grossban kéri szállítani, ezt a kívánságát a külkereskedelmi vállalatok és annak belföldi szállítói továbbra is teljesíteni kötelesek. Ilyen esetben az árut a külföldi vevő kívánsága szerint kell csomagolni és számlázni.

A csehszlovák állami birtokok alkalmazottainak 37-tagú küldöttsége utazott a Szovjetúnióba.

A Normafa pensióban

(Budapesti Szálloda N. V. kezelésében)
ideális pihenés, magaslati levegő, kitűnő konyha.
SZABADSÁGHEGY, Eötvös-út 52—56.
Telefon: 366—352.

...dások

...STETT

...ufók kislány a „Drága föld"-et ...jánlotta.

— Jól van. Énekeljünk szé...en: „Drága föld, szü...őhazánk...ak földje..."

A sok cérnavékony gyerek...ang itt-ott hamisan, de jó...edvvel zengte a dalt. Kati pe...ig, aki meglapult a kerítés ...ögött, csak ámult-bámult.

— Kedvesek, ugye? — szó...alt meg egyszerre a háta mö...ött egy hang. Kati ijedten ...apta hátra a fejét. Nem szo...ott leskelődni, kellemetenül ...rezte magát, hogy rajtacsípték. A hang gazdája, mosolygós...épű fiatalasszony meg tovább ...ytatta: — Nem csodálom, ...ogy gyönyörködik bennük. ...agyszerű lány ez a Gabi, hogy ért a gyerekek nyelvén! ...z én kislányom is tűzbe ...enne érte. Hát az már szent...az, hogy ezt a Gabit a sors is ...anítónőnek teremtette.

A dal közben véget ért s a ...icsik a Szunyog urfit akarták ...nekelni.

— Nem lehet, gyerekek. Lát...átok, mindjárt lebukik a nap s. Hűvösödik. Menjetek szépen ...aza.

S hiába kérlelték Gabit, nem ...ngedett: — Majd holnap el...nekeljük.

Így hát, mit volt mit tenni — ...azamentek. Gabi meg elkomo...yodott képpel befelé indult. Kati a nyomába indult: — Eressz be, kérlek!

Gabi kelletlenül nyitott ajtót ...lőtte: — Tessék, gyere be! — Nem kérdezte, hogy miért jött az őrsvezető. Merev arccal, lát...szólag nyugodtan ült, de a ...szája szélét harapdálta és az ...ujjait huzigálta. Várta, hogy ...mi lesz most. Kati meg nagyot ...nyelt: — Hát valóban nem ...akarsz tovább tanulni?

— Nem!

— De hát miért?

— Csak.

— Nem akarsz már tanítónő ...enni?

— Eszem ágában sincs!

Kati nem bírta tovább: — De ...át miért játszol akkor iskolás...it?

(Folytatjuk)

...kon, a napos már régen reggeire sípol, s az elkésők vaskos ...osszpontot kap. Persze, azért ...lkeseredni nem kell. Ha cipő...sinórod végéről leesik a keményített rész, mártsd a végét ...hideg enyvbe. Ettől annyira megkeményedik, mintha fémhüvelybe foglaltad volna. Másik mód: a zsinórvéget pólyázd körül szorosan viaszos cérnával és kösd el jól a végét.

...ozik műsora

(Teréz-krt. 28.) d. u. ½5-től este 11-ig és vas. d. u. 3-tól este 11-ig.

SZABADSÁGUNK SZÜLETÉSNAPJA (színes április 4.) kísérőműsor a következő mozikban: Kossuth, Béke, Hazám.

CSIHOSTYI CSODA (cseh riportfilm) kísérőműsor a következő mozikban: Tinódi, Szabadság, Kossuth (Pesterzs.). Szabadság (Ujpest).

DIÓTÖRŐ kísérőműsor a következő mozikban: Bodográf, Kultur kertmozi, Attila (Rákospalota).

Vidám vásár (színes zenésfilm) BETHLEN (Bethlen G.-tér 3.) ½5, ¾7, 9, PÁTRIA (Népszínház-utca 13.) 4, ¼7, ½9, SZABADSÁG (Bartók Béla-út 64.) 4, ½7, 9.

Az ezred fia (magyarul beszélő szovjet film) KAMARA (Dohány-u. 42.) ½5, ½7, ½9.

Magas jutalom ZUGLÓI (Angol-u. 26.) ½5, ½7, ½9 (csütörtökön szünnap)

Makacs menyecskék (vígjáték) TINÓDI (Nagymező-u. 8.) ½5, ½7, ½9, JÓZSEF ATTILA (Kálvária-tér 7.) 4, ¼7, ½9. KOSSUTH KERTMOZI (Pesterzs.) 6, ½9, v. 4 (utolsó előadás a kertben!).

Mágnás Miska (operett) STUDIO (Akácfa-utca 4.) 4, 6, 8 (pénteken szünnap!), ELIT (Szt. István-krt. 16.) ½5, ½7, ½9, ADY (Somogyi B.-út 3.) 4, 6, 8, SAVOY (Üllői-út 4.) 4, ¼7, ½9.

Az élet nevében (orvosfilm) BODOGRÁF (József krt. 63.) 4, ¼7, ½9.

Párttagsági könyv (a bolsevik éberség filmje) ELŐRE (Dembinszky-u. 41.) 6, 8, v. 4, (csütörtökön szünnap!)

Kormány tagja (magyarul beszélő szovjet film) UJLAKI (Bécsi-út 69.) 4, 6, 8, (csütörtökön szünnap!).

Ujra otthon ATTILA KERTMOZI (Budafok) ½7, ½9, v. ½5 (utolsó előadás a kertben)

Egy asszony elindul ÓBUDA (Selmeci-u. 14.) ½5, ¼7, ½9.

Uj ház (vidám film) ALKOTÁS (Alkotás-u. 11.) ½5, ½7, ½9 (pénteken szünnap!)

Csendháborító (mesefilm) PHÖNIX (Rákóczi-út 68.) 11, 1, 3, 5, 7, 9.

Üzemanyag (halásztörténet) KULTUR KERTMOZI (Kinizsi-u. 28.) 4, ¼7, ½9, VESTA (Erzsébet-krt. 39.) 4, 6, 8.

Híradó mozi (Erzsébet-krt. 13.) 1. Magyar híradó, 2. Szovjet híradó, 3. Csodálatos lovak, 4. Cseh hengermunkások, 5. Szovjet sporthíradó, 6. Angyali kabát. (Reggel 9 órától este 11 óráig folytatólag).

Asszony és divat



A FEKETE

a nyár második felének divatszíne. Három fekete modellünk shantungból, vászonból, pikéből, selyemből egyformán megoldható. Az első rajz madériával díszített, glokniba szabott fekete ruha, pelerinszerű gallérmegoldással. A második ujjnélküli blúz, borítékzsebekkel, derekán szalagbefűzéssel. A harmadik shantungból volna a legszebb. A szoknyát patnis bevágott zsebek, felsőrészt lapos borítékzsebek díszítik. Az egyik felső zsebbe fehér virágot tűzünk, hogy élénkítse a sötét ruhát. A fekete ruhák, szoknyák és blúzok zsebébe virágon kívül divatos a pettyes vagy mintás nagy zsebkendő is. Élénkítik a fekete ruhákat világos övekkel is.

FEKETÉHEZ

a legszebb hozzávaló fehér, de jól illik hozzá a halványrózsaszín, a halványkék és a sárga is. Világos szoknyához (drapphoz és szürkéhez) divatos a fekete, ujjnélküli japán pulóver. Ezzel megoldódik napszívott nyári pulóverünk problémája; feketére festetjük — újból szép és divatos.

MOSNI

a fekete ruhát csak langyos vízben szabad. Bő vízben többször öblítsük át és az utolsó öblítővízbe öntsünk jó kanál ecetet. Fekete anyaghoz keményítőt ne használjunk: félig nedvesen a balfelén vasaljuk — nagyon szép lesz.

A VASALÁS

a nyári ruhák fontos «tartozéka». Nyáron át szinte naponta vasalunk. A ruha és blúzvasalás megkönnyítésére a vasalódeszkát szereljük fel «tartós» vasalóruhával: a vasalóruhát biztosítótűkkel úgy erősítjük meg, hogy ne kelljen minden vasalás után leszedni a deszkáról. A világos mosóruhákat nem vasaljuk ugyanazon a ruhán, melyen sötétkéket vagy feketét: a félig nedvesen vasalt sötét holmi esetleg befogja a vasalóruhát, a foltok azután könnyen átkerülnek a világos ruhákra.

ÚJ STRANDDIVAT:

gyapjú fürdőruhához kötött japán boleró. A kötött boleró színe élénk, előtt a fürdőruhától. Nagyon csinos és különösen nyár végén jól kihasználható. 25 dkg fonal kell hozzá — turbánkötéssel készül.

NYÁR KÖZEPÉN

vagyunk, de a kirakatokban máris megjelentek az első őszi szövetek. A kirakat mindig a divatot tükrözi vissza, ezek szerint őszre a sottis és a pepita a legdivatosabb minták. Kosztümre «spriccelt» szöveteket, kabátra pedig halszálkás és egyszínű anyagokat hoz a divat. A kockásnál és pepitánál legtöbb a piros-fekete, sárga-barna, szürke-fehér és a zöld-sárga színösszeállítás. A «spriccelt» szövet változatai közül legszebb a zöld s a szürkés-zöld, simában pedig a rozsdaszín, a mohazöld és a falevélbarna vezet.

A HARISNYÁRÓL

majdnem teljesen megfeledkeztünk már. Legfeljebb néha-néha jut eszünkbe, hogy mennyi harisnyát «spórolunk» meg a nyár folyamán. Okos dolog lenne ilyenkor mindig félretenni egy kis «harisnyapénzt», és ha elegendő összegyűlik, mindjárt harisnyát venni belőle — őszre. Így valóban «spórolunk harisnyát...»

(fb.)

Szabásminta szolgálat

A Magyar Nemzet olvasója e szelvény ellenében az „Asszony és Divat" rovatban közölt minden modell szabásmintáját megrendelheti darabonként 4 Ft-os árban (szelvény nélkül 6 Ft) fiókkiadóhivatalunkban, VI., Sztálin-út 7. sz. Hivatalos órák ½9—3-ig, szombaton 1-ig.

1950. VII. 16.

Az állami könyvkiadók heti könyvújdonságai

SZÉPIRODALOM:

	fűzve kötve
Nemes László: Két világ (Athenaeum)	15.— 22.50

ISMERETTERJESZTŐ MŰVEK:

Csehov—Robinson—Hakimov: Az orosz nyelv képes szótára (Athenaeum)	—.— 10.—
Magyary Gizella: A tánc (Tankönyvkiadó)	4.50 —.—
Rosenfeld: Sztahanovisták saját munkájukról (Új Magyar)	1.40 —.—
Szentmártony Tibor: Matematikai statisztika a műszaki gyakorlatban (Tudományos Könyvkiadó)	27.50 —.—
Tipustervek katalógusa 1. (Építési Minisztérium)	10.— —.—
Típus részlettervek katalógusa 1. (Építési Minisztérium)	16.— —.—
Okmányok és adatok a második világháborúról I. II. Második kiadás (Révai)	17.50 27.—

IFJÚSÁGI IRODALOM:

Polgár István: Traktorok. Leporello. (Athenaeum)	—.— 9.50

A fenti művek a **Könyvesbolt N. V.**, a **Szikra** könyvesboltjaiban és a többi könyvkereskedésben vásárolhatók meg.

KÖNYVTERJESZTŐ N. V.

Budapest, VI., Révai-u. 22. Telefon: 114—064.

SPORT

Nagy magyar siker a lengyel-magyar atlétikai mérkőzés első napján

Szombaton délután nyolcezer néző előtt kezdődött meg Varsóban a lengyel—magyar atlétikai mérkőzés. Az első nap tizennégy versenyszámából tizenegy magyar győzelem született. Kellemes meglepetés volt a hármasugrásban Puskás győzelme és az „öreg" Híres hatalmas küzdenitudása az akadályversenyen. Eredmények: 110 m gát: 1. Adamczyk 15.7, 2. Pálfi 15.8, 3. Csenger 15.9, 4. Oglobin 16.1. Férfi diszkosz: 1. Klics 49.20, 2. Horváth 48.43, 3. Lomowski 45.74. Női távol: 1. Gyarmati 590, 2. Lohász 573, 3. Gburkowna 541, 4. Gobolinowna 534, 200 női sík: 1. Bleha 26.2, 2. Egri 26.3, 3. Cieslik 26.8, 4. Slomczewska 27.5, 400 m férfi sík: 1 Bánhalmi 49.3, 2. Mach 49.4, 3. Solymosi 50.4, 4. Lipiec 51. Női súly: 1. Bregulanka 12.42, 2. Sikné 11.37, 3. Fehér 11.36, 4. Flakowicz 11.13. Női gerely: 1. Umbrai 40.74, 2. Stahowicz 37.10, 3. Czaca 31.90, 4. Vucsics 30.48. Férfi magas: 1. Lehoczky 190, 2. Cecula 175, 3. Komoczky 175, 4. Zarándi 170. 100 m férfi sík: 1. Kiszke 10.8, 2 Szebeny 10.9, 3. Csányi 10.9, 4. Stawczyk 11. 1500 m sík: 1. Apró 3:57, 2. Béres 3:57.9, 3. Lowiczky 3:58.6, 4. Potrzrbowski 3:59.2. Kalapács: 1. Németh 56.32, 2. Petike 53.71, 3. Meslowski 49.55, 4. Zieleniewski 46.36, Hármasugrás: 1. Puskás 14.34, 2. Hoffmann 14.31, 3. Kowal 14.01, 4. Bolyki 13.70. 3000 m akadály: 1. Híres 9:32.4, 2. Kielas 9:32.6, 3. Jeszenszky 9:45.8, 4. Kusmirek 10:13.8. 4x100 m váltó: 1. Magyarország 41.7, 2. Lengyelország 42. A pontverseny állása: A férfiaknál 65:41, nőknél 27:17 Magyarország javára.

További magyar győzelmek a braliszlavai úszóversenyen

Szombalon hideg, szeles időben került sor a csehszlovák-magyar úszóverseny második napjára. A versenyt 2500 néző nézte végig. A nagy szél miatt az ugrószámok elmaradtak. Eredmények: 400 m női gyors: 1. Székely 5:27.5, 2. Gyenge 5:27.8, 3. Maagova 6:16.3, 4. Macejkova 6:41.3 p. 100 m férfi pillangó: 1. Tumpek 1:11.1, 2. Németh 1:13.2, 3. Skovajsa 1:15.2, 4. Lénárt 1:17.7 p. 200 m női mell: 1. Novák É. 2:59.7, 2. Killermann 3:01.8, 3. Brasilova 3:15.6, 4. Simova 3:20.8 p. 100 m férfi gyors: 1. Szilárd 59 mp, 2. Kádas 59.9 mp, 3. Bubnik 1:02, 4. Pucharsky 1:03.3 p. 4×200 m férfi mell: 1. Magyarország 11:26.8 2. Csehszlovákia 11:40 p. 3×100 m női vegyes: 1. Magyarország 3:56.6, 2. Csehszlovákia 4:15.6 p. 4×200 m gyorsváltó: 1. Magyarország 9:10.2, 2. Csehszlovákia 9:54.2 p. A pontversenyben férficsapatunk 86:44, női csapatunk 72:30 arányban győzött. Ebben az eredményben a vízilabdamérkőzés nincsen benne.

Szombati Toto-eredmény:
SZSFAC—GANZ 3:1 (1).

A vasárnapi sportműsor

A vasárnap gazdag sportműsora már reggel 9 órakor megkezdődik. Az M. Pamut dunaparti üdülőtelepén négy szakszervezetünk, a Textiles, Közalkalmazott, Vegyész és Orvos-Egészségügyi Szakszervezet ekkor rendez ünnepélyes MHK-napot.

Délután 5 órakor a Margitsziget melletti pesti Dunaágban tovább folytatódnak a magyar evezősbajnokság versenyei.

A labdarúgó Nyári Kupában a Gergely-utcai pályán kettős mérkőzést játszanak. 4-kor az M. Textil a Pereces ellen, ½6-kor a Kerámia a Szolnoki MTE ellen mérkőzik. A Husos délelőtt 11 órakor játszik a Szegedi Lok. ellen a Vágóhíd-utcában. A többi mérkőzés vidéken kerül lebonyolításra.

A kerékpárversenyek során 6 órakor a Millenárison az RPVSK a Teherfuvarral küzd a csapatbajnokságért. Az Előre a Vorosilov-úton országúti versenyt rendez 7 órakor.

A Honvéd párbajtőr csapatversenye reggel 9 órakor kezdődik a Sztálin-téren. Győrben a Budapest—Vidék ifj. kardcsapatversenyt bonyolítják le. A Tipográfia este 7 órakor úszóversenyt rendez a Nemzeti Sportuszodában.

Fellendülés mutatkozik az üzemi MHK-próbázásokon

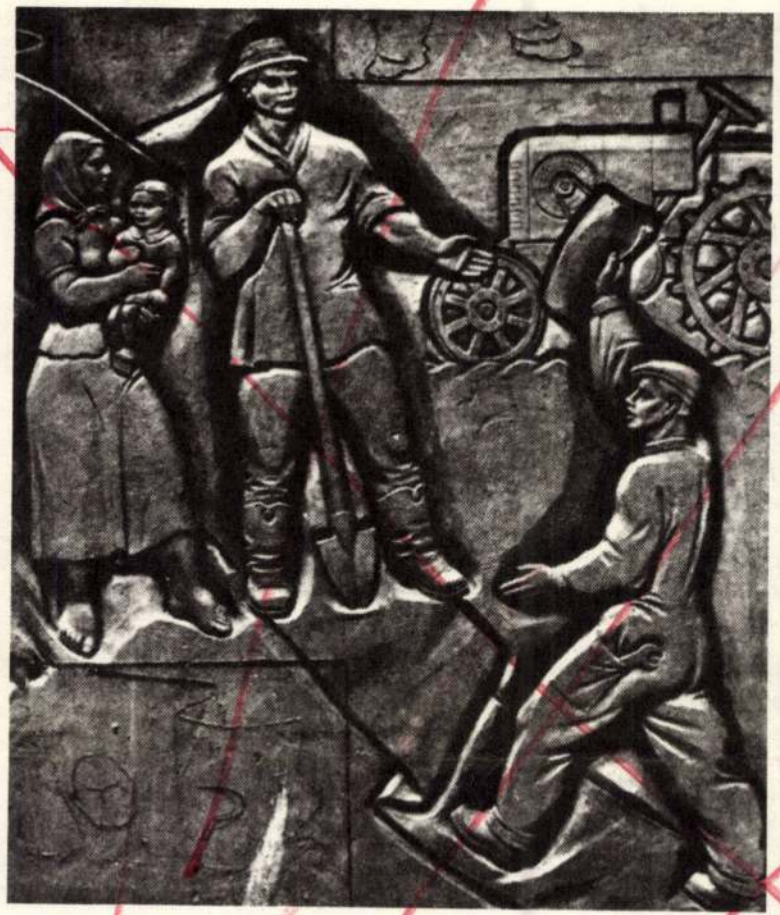
Az üzemi MHK-próbázások lendülete tovább fokozódik. A készített ütemtervek a hátralévő idő jó kihasználását és ezáltal a mozgalom sikerének biztosítását célozzák.

A lámpagyárban a 280 jelentkező közül 100-an próbáznak meg eddig. A többiek számára a munkaidő után mindennap alkalom nyílik a próba letételére. Átlag 8—10-en próbáznak le naponta. A MÁVAUT július 23-án a Hűvösvölgyben ünnepélyes MHK-napon készül hátralévő 100 dolgozóját lepróbáztatni. A Hofherr Traktorgyár NV 600 benevezettje közül mindössze 200-an nem telték csak le a próbákat. Az Óbudai Hajógyár a műhelyek közötti labdarúgó mérkőzések előtt rendezi meg a próbákat.

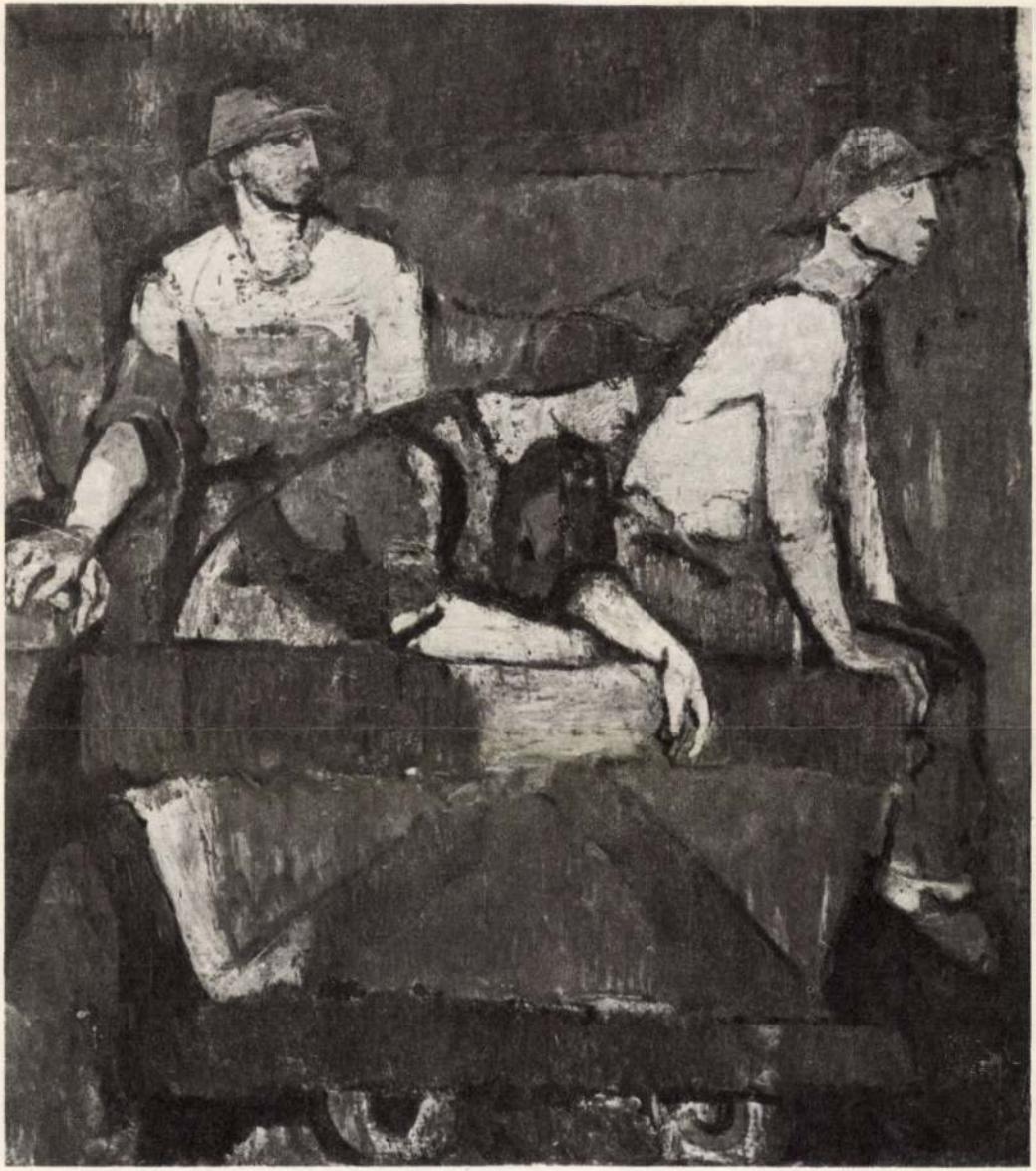
■ **118. Domanovszky Endre (1907-1974): Csillések, 1948**
olaj, vászon, 170X160 cm / Budapest, Magyar Nemzeti Galéria

Az 1948 végén megnyílt, „Közösségi művészet felé" című kiállításon szerepelt először ez az eredetileg faliszőnyeg-tervnek szánt festmény, amely – némi történelmi távlatból nézve – a művészek megújuló társadalmi tudatának első szintézis igényű megnyilvánulásai közé tartozik. Domanovszky Endre a harmincas években alkotott faliszőnyegeinek és főként a negyvenes években született csendéleteinek konstruktív fegyelmét alkalmazza új témára-műfajra. Itt is megtalálható a színeknek főképp a csendéletekre jellemző koncentrációja és síkbeli fegyelme, a három bányászalaknak más-más szintet, mélységet érzékeltető, mégis egyetlen síkban összefogott figurája. A középponti szerkesztés váza a a két, csúcsával a középpontra irányuló háromszög: a csille szerkezeti elemei és a figurák hármas csoportjának „megfordított" háromszöge. Így válik a klasszikus szerkezet modern kompozíciós eljárássá s egyben annak eszközévé, hogy az adott formai tömörítésben a munkásalak is új tartalommal gazdagodjék. Pillanatnyi szituáció, amely a várakozó készenlét és cselekvőerő mozzanatával telítődik. Monumentális igényű alkotás.
A „Közösségi művészet felé" kiállítást mintegy nyitánynak szánták: a felszabadulást követő első évek rokon törekvéseit összegezte, felvonultatva az állandó nagy nyilvánosságnak szánt alkotásokat, terveket. A nem sokkal később bekövetkezett kultúrpolitikai változások miatt azonban inkább záróakkordja lett az első nekifutásnak. De jó néhány ott bemutatott alkotás – így Domanovszkynak ez a képe is – mégis „nyitás" lett: a Domanovszky-életmű művészettörténeti korszakot jelző szakaszának kezdete.

Aradi Nóra: Munkásábrázolás a magyar képzőművészetben
Bp. Kossuth 1976







■ **119. Domanovszky Endre (1907-1974): Munkás—paraszt barátság, 1955**
freskó-részlet / Dunaújváros, Vasmű

A közel húsz méter hosszú freskó középső részének ünnepélyes és jelképes kenyérátadása köti össze és választja szét a baloldali martinász-csoportot és a termést betakarító parasztok jobboldali csoportját. A hármas tagolást a Vasmű klasszicista archaizáló kapubejárata indokolja: a két kettős oszlopot a művész belekomponálta a freskó hömpölygő folyamába. Az építészeti adottság tehát nem festői megalkuvással járt: a művész figyelembe vette az adottságokat, és így komponálta meg a nagy távolságból is látható, felfogható falképet, jelenkori művészetünk egyik legnagyszerűbb, művészettörténetileg tartós érvényű alkotását. Az előzményeihez tartozó martinász-képek (olajkompozíciók) és a freskó kompozíciós és színvázlatai s a részben megmaradt karton olyan alkotás-sorozat, amely önmagában is megérdemelné a monografikus vizsgálatot és feldolgozást. Ez tenné lehetővé, hogy nyomon kövessük a jelenkori magyar képzőművészet egyik főművének a létrejöttét, s ebben a folyamatban a művész és a megrendelő, a művész és a közönség kapcsolatának az alakulását, mindegyik „érdekelt fél" megérését a nagy alkotásra. Magyarázatot kapnánk arra is, hogy a jelentős mű hogyan felel korának kérdéseire, és hogyan képes hatni korának követelményeire.

1982. I.23.21. 00.Tv.2.müsor. S.J'né.

1021

Tvéhiradó

- Koszoruzási ünnepség volt ma a Mező Imre uti temető müvész parcellájá ban. Születésének 75. évfordulóján, a 8 évvel ezelőtt elhunyt Kossuth-dijas festőművészre, Domanovszky Endrére emlékeztek. Egy olyan alkotóra, akinek a neve, és munkássá ga, szinte összefoglaló jelképe lehet, merre és hogyan kereste önmaga lehetőségeit a magyar képzőművészet, 1945 után. Festőként, tanárként és közéleti emberként egyaránt meghatározó szerep volt a művészeti élet, az új értékrend kialakitásában. Már a kezdetek közt azok között volt, akik egy új értelmü közösségi müvészet megteremtésén fáradoztak. Domanovszky Endrét csakugyan külön fejezet illeti meg, az utóbbi évtizedek művészettörténetében. Talán egy teljes életmükiállitás kellene hozzá, hogy akár a szakemberek is áttekinthessék és ujra átgondolhassák ennek a munkásságnak egyes korszakait. Azt, hogy milyen értékek bizonyulnak igazán maradandónak . Egy biztos. Az 50-es években született müvek közül nagyonnn sok feledésbe merült már azóta. Domanovszky Endrének a Dunai Vasmü bejáratához készitett munkája viszont mind máig változatlanul sogározza az adott kor hangulatát, és a müvészet szerepéről való felfogását. Nem vélc tlen, hogy az évfordulóra, éppen Dunaujvárosban nyitottak új galériát. A székesfehérvári István király Múzeum tulajdonában lévő Domanovszky müvek láthatók itt, állandó kiállitáson. Nem a teljes anyag, épp ezért a tervek szerint évente valamelyest cserélni fogják a képeket. Mindenesetre aki közelebbről is bele akar látni az életmü titkaiba, érdemes lesz többször is elmennie Dunaujvárosba és természetesen nem csak most, az évfordulón.

DOMANOVSZKY ENDRE

2 MAI 1966

Domanovsky • Tibor Vilt

LES deux artistes hongrois que présente aujourd'hui Françoise Ledoux (1) sont fort connus dans leur pays. Domanovsky y est professeur à l'école des Arts Déco et les sculptures de Tibor Vilt sont considérées comme d'égale renommée.

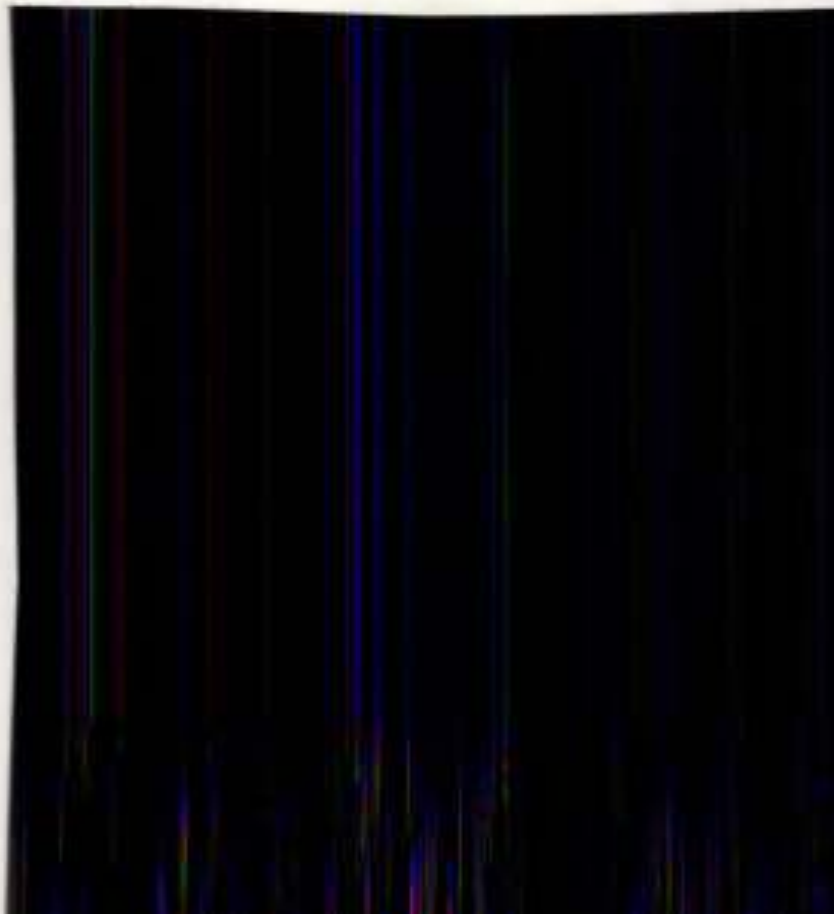
Domanovsky peint largement des sujets d'imagination en utilisant une pâte riche, intense, aux effets extrêmement muraux qui font de lui en même temps un peintre cartonnier. Il est intéressant de voir que très vite, après le premier coup d'œil, les couleurs perdent leur aspect heurté pour laisser place à une sorte de bien-être dû au seul plaisir de la lumière et de ses infinies rêveries.

L'ensemble des sculptures de Tibor Vilt ne sont que de petites pièces, mais on ne les regarde pas comme telles. Les lignes pourraient être traduites aisément à l'échelle monumentale, elles découpent vraiment l'espace et parfois même le crèvent. Certaines sculptures évoquent par leurs déformations émouvantes une Germaine Richier, d'autres — qui nous paraissent plus intéressantes — de formes cubistes, taillées dans la masse, déterminent une singulière présence.

S. M.

(1) 22, rue de l'Odéon.





DOMANOVSZKY Endre

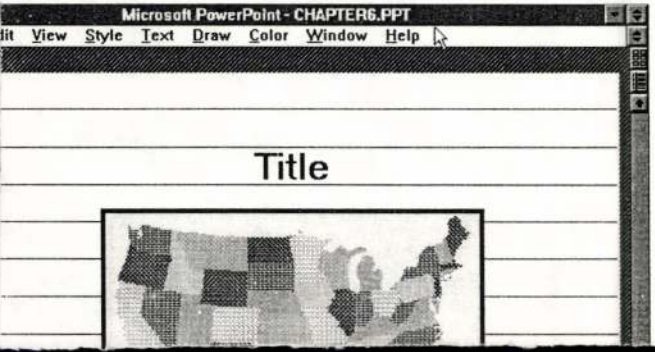
festménye a Perčić-gyűjteményben

ld. leírását + színes ill. Perčić 92, 116. p

d and Filled

hoose both Framed and Filled, the object becomes clearly distinct e Slide Master background. (See Figure 6-14.)

add further impact by choosing a patterned background. You can a second color for contrast by choosing the Patterned Contrast com- om the Color menu, resulting in a two-color background.



Domanovszky Endre
festő

Bp. I. Országos Műemléki Felügyelőség előcsarnoka. Mozaik 56 □²
(repro)

-.-: Nivódijas müvek.

Müvészet, április - 35.oldal

M.D.K.

Démonovszky Endre

festő

1952-1955 között festette a moszkvai mozgáshasági hiálltás panneau-ját.

Nyo ári Béla: A gödöllői mozaik - dűvészet, 1969. október - 24 lap.

mdk.

Domanovszky Endre

irása

Domanovszky Endre. A Látáskultura Helyzetéről
Nepmuvelés 1963. 11. sz

3., 4. l

Domanovszky Endre,

Schaár Erzsébet, Kerényi Jenő és Würtz Ádám
mintegy 50 festményt, szobrot és grafikát
mutat be a belgiumi magyar napok keretében
a brüsszeli Nova Galériában.

Kulturális csereképzésünk eseményei

Magyar Hírlap, 1968 november 9. 9l.

Domanovszky Endre

1958: Velencei Biennale, 1960: Székesfehérvári gyüjteményes kiállításai; a Debrecen-i pályaudvár frescóit festette. 1962-ben London-i kiállítása (: Grosvenor Gallery :)

Fekete Márton: Prominent Hungarians Home and Abroad, München, 1966. 334 l
72 l.

M.D.K.

Domanovszky Endre festő

Az elmult másfél évtizedben több freskót , illetve sgrafittót készitett.

Ujpest, lakótelep, több ház oldát dizsiti / épitész: Pintér Béla /

Debrecen, Kazincbarcika.

Németh Lajos: Szocialista realizmus és modernista törekvések mai festészetünkben Bp. 1967. 36.l.

Domanovszky Endre

műve:

„Táncolók", 1969. XIII. Margitsziget, Nagyszálló. 49. sz. reprodukció.

Németh Lajos

~~Székely András~~: A szárfeves Budapest szobrairól, Budapest, 1972.

291

M.D.K.

Domanovszky Endre festő

Legnagyobbszabásu freskója Dunaujvárosban a Vasmü bejáratánál látható.
Két nagyméretü sgrafitto a debreceni vasutállomáshoz.
A Képzőmüvészeti Főiskola igazgatója.
Indulásakor a római iskola stilusát követte.
Gobelin terveket is készit.

Németh Lajos: Szocialista realizmus és modernista törekvések mai festészetünkben Bp. 1967. 36.1.

Domanovszky Endre

festőművész kiállítása a Párizs, Ledoux-szalon. Ism. Népszabadság, 1966. ápr. 29. - Magyar Nemzet, 1966. máj. 25.

Az 1966. évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája /Művtört.Ért. 1969.3.sz. 243-284.l./

273. l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás.

Lehőcz Mária: Komló képzőművészetéről
Művészet, 1963. január – 31 kép

IV.3o. 2o.oo Ené.

TV.Hiradó.

1021

Domanovszky Endre

Elkészült Domanovszky Endre , Kossuth -dijas festőművész monumentális falképe. A hatalmas mü , 2o m hosszu és csaknem 4 m magas . Mintegy 12o szinárnyalatu velencei üvegmozaik-kőből készült. A reprezentativ alkotás kivitelezői Domanovzsky Endre tanitványai.A munka mintegy 4 hónapig tartott. Idő közben megörökitettük a falkép készitésének néhány mozzanatát.Különböző formákra törték a mozaik-szemcséket , majd táblákra rakott nedves homokba ágyazták. A beépitésl a helyszinen a mult hé-

ten fejeződött be és most elhelyezték Gödöllőn. Az Agrártudo mányi Egyetem uj épület-szárnyának folyosóját díszíti a mint egy 82 m²-es mozaik, amely a természet és az ember kapcsolatát szimbolizálja.

MDK

Domanovszky Endre

Reá hatalmas falképe - a szüretelő lányok és az aratók férfiak - a mezőgazdasági dolmok falát díszítik a brüsszeli világkiállításon.

Képzőművészetünk a brüsszeli világkiállításon.

Magyar Ifjúság, Bp. 1958. 4. sz. [1. l.]

M.D.K.

Domanovszky Endre, festőművész

1960, ápr.24-máj.29. Kiállitása a Székesfehérvári Csók Képtárban. Rendezte: Műcsarnok és a Múz.

F. Petres Éva: Jelentés a Fejér megyei Múzeumok 1960-62.évi tevékenységéről. 189.o.

Alba Regia. István Király Múz. Közleményei. 4-5.köt. 1963-64. Székesfehérvár. 1965

Domanovszky Endre, festő (1907 -

M.D.K.

mint Glatz növendéke végezte el 1926-30 körök a Képzőművészeti Főiskolát. Ezután ösztöndíjjal Olaszországba ment. Először Rómában állítat ki 1929-ben 1936-óta az Iparművészeti-, majd a Képzőművészeti Főiskolán tanítok. Az utóbbinak jelenleg igazgatója. Számos hazai és külföldi kiállításon vett részt. Nagyméretű falfestményeket és falszőnyegterveket készítek. Művei szerepeltek 1958-ban Velencében és 1966-ban a párizsi Petit Palais-ban. Kossuth- és Munkácsy-díjat. A londoni kiállításon kolajképpel vett részt, melyek körül a katalogus az 1965-ben készült „Sokszínű szövet" c-t körli (61 x 87 cm)

Twentieth Century Hungarian Art. Paintings, sculpture and graphic works. Intr.: István Genthon.

The Arts Council of Great Britain at the Royal Institute Galleries, Piccadilly, 1967.

3. és 15. o.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Kiáll tás müveiből Luganoban

Képzőművészeink alkotásai 27 külföldi kiállitáson ve znek részt

Hajdubiharmegyei Népujság 1965. jan. 23.

-4-

Domanovszky Endre, festő

kétszeres Kossuth-díjas

munkásságát ismerteti a lap hatva-
[illegible]vének betöltése elkalmából. 1926-
[illegible]ióról a Képzőművészeti Főiskolán
[illegible]tz Gaszár növendéke volt. Temperamen-
tumos kolorizmusával hamarosan feltűnt
Már a 30-as éverben erősen foglalkoztatta
a gobelin-több tervét feleségével együtt szőtte
meg. Az európai formai tévelygések nem ha-
tottak rá ... a festői népszerűnek általánosabb és
[illegible]vényű magfogalmazását kutatja. Ez időben hé-
sült kompozíciói nem menteset bizonyos. /.

ALFÖLD, Debrecen. 1968. XIX.évf. 2. sz. 82. old.

Kovács Gyula: Domanovszky Endréről

M.D.K.

-2-

...oszky Endre, festő

...o-nazarénus" mitoszvágytól, de festé-
...ének igazi hiteljesülése a felszabadulás
...tán következett be. „Bányászok" c. gobelin tervét
1948-ban mutatja be az Ernst Museumban,
az orsz. képző mű. kiállításon szerepel „Zászló-
húmzók 1848-ban", „Dolgozók esti festőiskolája"
majd a „48-as zászlók átadása" c. műveivel,
ez utóbbi 3 x 3·5 m. méretű. Olaj tábla képeinek
csúcspontja az „Olvasztárok" c. kompozíciója.
A Dunaújvárosi Vasmű bejáratának díszítésé-
re, pályázaton nyert megbízás alapján, egy 3x13
m-es félsíkra kerülő freskón a munkás-parasz./.

ALFÖLD, Debrecen, 1968.XIX.évf. 2. sz. 83. old.

-3-

Domanovszky Endre, festő

...szövetséget ábrázolja. Ezen a művén 1953-1955-ig dolgozott. A debreceni új pályaudvar várótermében 1961-ben valósult meg kép egyenként 2.3 x 4.5 m-es sgraffitó terve: a „Lakodalmas menet" és a „Debreceni vásár". A vonalak viszonyára épített lendületben rejlik D. dinamizmusa. - Legutóbbi nagyméretű gobelinje a miskolci Nehézipari Egyetemre kerülő „Disputa", mely megnyújtott hosszanti kompozícióban, 16 m. hosszban, 16 alakkal szimbolizálja az egyetemi oktatás generációk során való váltakozását.

./.

ALFÖLD, Debrecen. 1968. XIX. éff. 2. sz. 83-84 old.

M.D.K.

Domanovszky Endre „Jelli"

... Kossuth nyilvános lemondásának körülményeiről, közéleti szerepléséről, a Kossuth-irattár megszervezéséről, a Kossuth-kultusz kialakulásáról, Kossuth és Deák viszonyáról, Kossuth és Görgey kapcsolatáról, Kossuth és Széchenyi szellemi kapcsolatáról, Kossuth és Eötvös József viszonyáról, Kossuth és Wesselényi Miklós kapcsolatáról, Kossuth és Batthyány Lajos viszonyáról, Kossuth és Pulszky Ferenc kapcsolatáról, Kossuth és Irányi Dániel viszonyáról, Kossuth és Szemere Bertalan kapcsolatáról, Kossuth és Kemény Zsigmond viszonyáról, Kossuth és Jókai Mór kapcsolatáról, Kossuth és Tisza Kálmán viszonyáról, Kossuth és Andrássy Gyula kapcsolatáról, Kossuth és Ferenc József viszonyáról, Kossuth és Erzsébet királyné kapcsolatáról, Kossuth és Lajos Kossuth viszony

Domanovszky Endre, festő

DOMANOVSZKY-EMLÉKMÚZEUM. Végleges otthonra talál Dunaújvárosban Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész hagyatékának egy része: a városi tanács a művész 276 alkotását megvásárolta, és jövőre Domanovszky-emlékmúzeumot létesít.

-: Hl

21.

Népszabadság, Bp. 1977. dec. 18.

Domanovszky Endre (Bp. 1907 - Bp. 1974)

„Napraforgós csendélet" o.v. 80x60

J. l. b.: Domanovszky E. 928.

kiliáltási ár: 12000 ft.

BÁV 60.Képaukció Bp.1983.május

Domanovszky Endre

neve említése, művei szerepel-
nek a Szinyei Társaság 10. kiállításán
a Nemzeti Szalonban

Bálint Endre Hazugságok naplójából
Magvető Bp. 1972

73. old.

MDK

Domanovszky Ferenc 1000.-P

Kép Balló Ede ösztöndijpályázat. Képzőművészet, 1932. 54.sz.

Kirimi

Domanovszky György
Festőművész

Művelt Nép, 1954. jun. 13. 2. old.

M.D.K.

Domanovszky György: Nevőcsáti kerámia

Művért, 1954. 2 sz. 3/2 l

DOMANOVSZKY György

Noszlopi György: Gorka Géza és Juris Zboga kiállítása (Két kiállítás)
Havasi Teréza: Az öreg Kapoli

Művelt Nép, 1955. VI. évf. 11. m. március 13. 6. old.
12 " 20 6. old.

DOMANOVSZKY GYÖRGY
festőművész

Iparművészeti Muzeum évkönyve V. évf. 1962. 43.l.

Domonkosy György

M.D.K

Erdődi István kiállítását
rendezte a Fényes Adolf terem-
ben.

Passuth Krisztina: Erdődi István kerámiái
Élet és Irodalom, 1962. december 15 – 11 kép

DOMANOVSZKY Endre

Róza Gyula

Domanovszky Endre

Wépnabadság, 1985. jan. 26. 13.

A Szinyei kortárs *Mednyánszky László* képeiből most is kerültek elő újabb darabok. Nem a legkiválóbbak közül, de a ***Havas fasor*** című kis olajkép így is 25 000 Ft-ról felment 120 000-re.

A magyar avantgárd festészet első generációja nagy mesterének, *Berény Róbertnek* egész
aktot kínálták
Nyolcak csopo
előtti időből
Párizsban, az a
marosan komol
lított a Salon d
a Salon des Ind

Domanovszky E

Rózsa Gyula:

Ut a vasmü freskójáig. Müfaj nélkül elmondta DOMANOVSZKY ENDRE

Népszabadság, 197o. febr.22.

UJVÁRI Béla

Domanovszky Endre falisőnyegei,
Bp, 1938. Klny. a "Magyar Iparmüvészet" 41 évf.
/1938/ 1 sz.-ból

FEHÉR Zsuzsa

Domanovszky Endre, Bp. 1962. Képzőművészeti Alap
22 lap, 7 szövegközti kép, 24 tábla, ebből 21
szines

UJVÁRI Béla

Domanovszky Endre, Bp, 1969. Corvina,
26 lap, 54 tábla, 16 cm. /A Müvészet Kiskönyvtára 43/

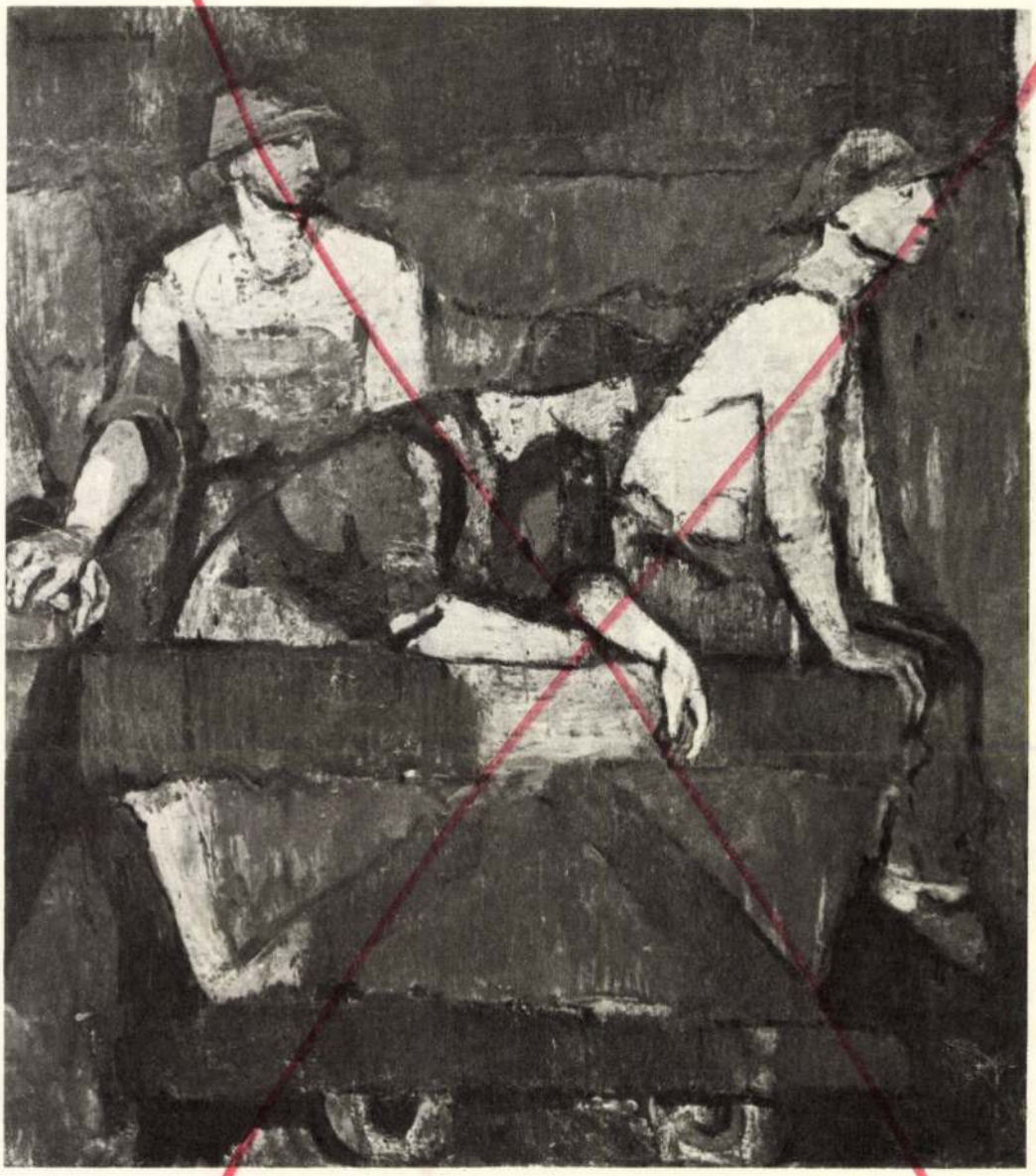
gyüjteményes
DOMANOVSZKY Endre festőművésd kiállitása

Bp. Vármuzeum, 1972.

■ **119. Domanovszky Endre (1907-1974): Munkás—paraszt barátság, 1955**
freskó-részlet / Dunaújváros, Vasmű

A közel húsz méter hosszú freskó középső részének ünnepélyes és jelképes kenyérátadása köti össze és választja szét a baloldali martinász-csoportot és a termést betakarító parasztok jobboldali csoportját. A hármas tagolást a Vasmű klasszicista archaizáló kapubejárata indokolja: a két kettős oszlopot a művész belekomponálta a freskó hömpölygő folyamába. Az építészeti adottság tehát nem festői megalkuvással járt: a művész figyelembe vette az adottságokat, és így komponálta meg a nagy távolságból is látható, felfogható falképet, jelenkori művészetünk egyik legnagyszerűbb, művészettörténetileg tartós érvényű alkotását. Az előzményeihez tartozó martinász-képek (olajkompozíciók) és a freskó kompozíciós és színvázlatai s a részben megmaradt karton olyan alkotás-sorozat, amely önmagában is megérdemelné a monografikus vizsgálatot és feldolgozást. Ez tenné lehetővé, hogy nyomon kövessük a jelenkori magyar képzőművészet egyik főművének a létrejöttét, s ebben a folyamatban a művész és a megrendelő, a művész és a közönség kapcsolatának az alakulását, mindegyik „érdekelt fél" megérését a nagy alkotásra. Magyarázatot kapnánk arra is, hogy a jelentős mű hogyan felel korának kérdéseire, és hogyan képes hatni korának követelményeire.

Aradi Nóra: Munkásábrázolás a magyar képzőművészetben
Bp. Kossuth 1976





■ **120. Somogyi József (sz. 1916): Martinász, 1953**
bronz, 168 cm / Budapest, Magyar Nemzeti Galéria

1950 körül jóformán minden népi demokratikus országban központi téma – festészetben, szobrászatban és grafikában egyaránt – a martinász mint a nehézipari munkás megszemélyesítője, mint az új történelmi-gazdasági tervek társadalmi bázisa. Somogyi József szobra nemzetközileg is az egyik legkiválóbb akkori alkotásnak mondható. Olyan műről van szó, amely a művészetet eltorzító, dogmatikus követelményrendszer talaján született, de típusalkotó művészi értéke miatt túlnőtt ezeken a követelményeken. Mindmáig reprezentatív alkotása jelenkori művészetünknek. Születése idején korántsem fogadták ennyire egyértelműen: a nehézipari munkás fizikai erejének érzékeltetését kérték tőle számon, és éppen az új fajta munkás-intellektus felfogása maradt visszhangtalan vagy váltott ki félreértéseket. De győzött az alkotás és a benne általánosuló társadalmi igazság: néhány év múlva felállították nagyobb méretű kő-változatát az eredetileg neki szánt helyen, a Dunaújvárosi Vasmű bejárata előtt, s a szobor nem sokkal később a város emblémája lett.

Sipos Gyula:

Hogy sietett a rózsa!

Hogy sietett a rózsa!
Mint akit láz hevít:
virágzott, elvirágzott
reggeltől estelig.

Egy nap ha bont a kertben
szirma egy levelet,
s itt, a vázában élni:
halni hogy sietett.

Tört ágakon az alma
pirul, töpörödik,
halódva, koravénen
érleli izeit.

Mi űzi, hajtja őket
a sok gyökértelent,
ág-törtet, szár-vágottat,
hogy mégis éljenek?

Lobbanva nyíljanak ki,
korcsul teremjenek,
sinylődve is betöltsék,
ami rendeltetett.

Mi ez a láz mibennünk?
Gondban telt éjszakák,
holnap-már-késő szándék:
egy nap nyíló virág.

Élhetnénk lassan érve,
a szokott rend szerint,
szíva ágak növesztő
és fanyar nedveit.

Mért pusztítjuk magunkat,
nyílunk idő előtt?
Mért nem várjuk be békén
az érlelő jövőt?

Egy nap s elnyílt a rózsa.
Egy nap... Hogy sietett!
Pompázóbb volt és élőbb
mint az elevenek.

INDIAI TÁNCEGYÜTTES érkezik október első napjaiban Budapestre. Az együttes a fővárosban és vidéken mutatja be egzótikus szépségű művészetét.

*

FERENCZY NOÉMI műveinek gyűjteményes kiállítására készül a Nemzeti Szalon. A kiállításon gobelineken kívül bemutatják a művésznő kartonjait és akvarelljeit is.

*

HÁROMEZER NÉGYZETMÉTERNYI területen nyílt meg az új sanghaji képtár. Az épületben öt nagy kiállítási csarnokon kívül húsz műterem, valamint összejövetelekre alkalmas egyéb helyiség is van.

*

A SUCCESSOS ARGENTINOS filmvállalat szerződést kötött a magyar filmforgalmazási vállalattal. A szerződés eredményeképpen a jövőben rendszeres lesz a magyar-argentin híradócsere. Az első argentinai filmhíradók már meg is érkeztek Budapestre.

*

KATONA JÓZSEF műveinek kritikai kiadásán dolgozik Orosz László, ceglédi irodalomtörténész. A mű első kötetének kiadását jövőre tervezi az Akadémiai Kiadó.

*

LOTHAR BOLZ, a Német Demokratikus Köztársaság külügyminisztere hazánkban járt. Meglátogatta Zebegényben Szőnyi István festőművészt. A látogatás előzménye az, hogy a német miniszter egy műkereskedésben megvásárolta Szőnyi három rézkarcát, s ezek annyira megtetszettek neki, hogy ismeretséget akart kötni alkotójukkal is. A zebegényi műteremből Lothar Bolz egy szép akvarell-el[illegible]

SZOVJET-BELGA kulturális egyezményt írtak alá. Megállapodtak a szovjet és belga művészek kölcsönös látogatásaiban, valamint képzőművészeti kiállítások cseréjében.

*

A CORVINA a budapesti Bartók-ünnepségek alkalmából díszes kiadású, sok képpel és dokumentum-anyaggal ellátott Bartók életrajzot ad ki.

*

NEMZETKÖZI RESTAURÁTOR bizottság vállalta el az újjáépített drezdai »Semper« Galéria képeinek gondozását. A bizottság tagjai: Surakov és Korin szovjet, Marconi lengyel és Hamzik csehszlovák szakértő, képzőművész-főiskolai tanár.

*

A NÉPHADSEREG SZÍNHÁZÁBAN megkezdték az új színházi évad első premierjének, a Makrancos hölgy-nek próbáit. A darab főszereplői: Ruttkay Éva, Szabó Sándor, Földényi László, Dénes György és Szabó Ervin. A darabot Apáti Imre rendezi.

*

A KORSZERŰEN újjáalakított Vidám Színpad szeptember közepén bemutatóval kezdi meg őszi évadját. Az új műsor címe: Lehet beszállni. Konferál: Kellér Dezső.

Babits-emléktábla Szegeden

Október 2-án lesz ötven éve, hogy Babits Mihály, mint a szegedi állami főreáliskola fiatal tanára, Szegedre érkezett. Ott a Vitéz utca 16. sz. alatti házban lakott egészen addig, amíg Fogarasra át nem [illegible]

Tudósítónk telefonjelentése:

Véget ért a velencei „kisfesztivál"

Izgalmas nap: a „kisfesztivál" zárónapja; mindenki elfogódottan ül. Kellemes, mély hang jelenti be az utolsó nap első levetítendő filmjét. Elsőnek a svájciak mutatják be a Simplon-alagútról készített dokumentfilmjüket. Kissé szétesö a film, de nagyon élvezetes, márcsak a csodálatos tájfelvételek miatt is. Angol film következik, a hidrogénbomba hasát mutatja be. Hangos frázisoktól mentesen, tárgyilagosan vetíti elénk a pusztító fegyver szörnyű következményeit. Egyszerű trükkrajzban szaladnak körbe a zónahatárok, melyek a különböző mérvű hatásfokokat jelzik. A néma csendben csupán a bemondó szűkszavú kommentárját halljuk: egyetlen hidrogénbomba tízmillió tonnányi robbanószer hatásával ér fel. 30—50 kilométeres körzetben minden elpusztul, százhúsz kilométeres körzetben a súlyos és könnyebb pusztulás zónái helyezkednek el. A rádióaktív kisugárzás pedig kétszáz kilométeres körzetben érvényesül.

Harminc nemzet

résztvevői hallgatják a megrázó adatokat. Ebben a pillanatban egyetlen gondolat fűt át mindenkit: nem, ezt nem akarjuk!

A VII. Velencei Dokumentum Filmfesztivál nagydíját Amerika nyerte el, *Lionel Rogosi* rendező saját produkciójában készített *„On the Owery"* című filmjével.

Az „On the Owery" kétségtelenül nagy film. Owery New York egyik külvárosi negyede, az alkoholisták tanyája, a kitaszítottak, kisemmizettek sivár, reménytelen menedéke. Ahol minden reggel ugyanaz a kép fogadja az odavetődőt: a pályaudvar tövében, a járdákon, kapualjakban, kerekes targoncákon alusszák itt a savanyú alkoholgőz mámorába menekülő, hajléktalan páriák elgyötört álmukat. Rendszerint rendőrkéz rázza fel őket. Megrázó dokumentum ez a film. Szereplői élő, hús-vér emberek. Tragédiájuk beleszürkül az óriási metropolisz ordító neonreklámjainak hamis csillogásába.

Aztán filmcímek, szerzők, nemzetek neve hangzik gyors egymásutánban. A legtöbb díjat, oklevelet

a franciák, a Szovjetunió és a csehek

vitték el.

A népszerű tudományos filmek csoportjában Portorico és Olaszország; a technikai csoportban első helyen a Szovjetunió „Bolygók az emberek szolgálatában" című színes filmje nyert — igen megérdemelten — oklevelet, másodsorban megint csak a franciák kerültek ki győztesként; a művészeti filmek csoportjában a *szlovák* rendező által készített „Levoča (Lőcse) mestere" című film s Portorico és Olaszország kapott oklevelet; az orvosi filmek között két csehszlovák, egy kínai és egy francia film győzött; a televíziós filmek közül ismét a csehek és amerikaiak filmjét díjazták. A népművészeti és turisztikai filmek közül a franciák és malájiak filmjeit tüntették ki.

Két magyar filmet tüntettek ki:

Szőts István „Kövek, várak, emberek" című filmjét, a népművészeti és turisztikai filmek csoportjában, és *Szemes Mihály* „Szánkó" című ifjúsági filmjét. A „Szánkó"-t külön megtisztelő kitüntetés is érte, elnyerte a minden évben kiosztásra kerülő *Giorgio Cini-díjat*. Ez a díj a névadó alapítványa. Giorgo Cini olasz nagyiparos volt, aki vagyona egy részével úgy rendelkezett, hogy megfelelő értékű, az örök emberit szolgáló, különösen a gyermekek szociális helyzetével foglalkozó nevelőhatású művészi alkotásokat évente kitüntesék. A díjat ünnepélyes keretek között a Lido legelegánsabb szállója az Excelsior szalonjában nyújtották át a magyar küldöttségnek.

A kisfilmfesztivál az Excelsiorban adott fogadással ünnepélyesen befejeződött. Holnap már a *nagy filmekre kerül sor.*

Basilides Ábris

Külföldi lapszemle

Newsweek

The U. S. Magazine of News Significance

Halott-e a »hagyományos, régimódi« amerikai rádió-adás? — teszi fel a kérdést a Newsweek és kiemeli: a televízióval folytatott versengésben jóformán »kimúlt« a rendes, szokványos rádióállomások tevékenysége. Mi sem jellemzőbb erre, mint az a tény, hogy egykor 25 millió amerikai család volt az előfi[illegible] egyik, vagy másik rá[illegible]

France-soir

LE GRAND QUOTIDIEN FRANÇAIS TIRANT A PLUS D'UN MILLION

Dino de Laurentis, a neves olasz filmrendező, akinek most mutatták be New Yorkban „Háború és Béke" című nagy Tolsztoj filmjét — mint a France Soir írja —, készülő filmjéről, az „Isteni színjáték"-ról nyilatkozott. „Régi tervem — mondotta —, hogy megfilmesítsem a világ örök, nagy irodalmi remekeit. A sort Tolsztoj regényóriása nyitotta meg, most pedig megkezdem az „Isteni színjáték" vászonravitelének előkészületeit. A

ndjai!

etének kultúrpalota céljára
aló felépítéséről. Miskolcon
allottam, hogy a szakszerve-
etek új székházat építenek,
z így felszabaduló helyisége-
et is fel lehetne használni
ulturális célokra.

Jobban kell ellátni Miskol-
ot kulturális intézményekkel,
z bizonyos. Egyetértek *B.*
Vagy László elvtárssal: az ará-
yosság érdekében »átmeneti-
g első helyre kellene ke-
ilniük a szociális, kommuná-
s és részben a kulturális
eruházásoknak«. Nyilván ezt
lozzák az MDP Központi
ezetősége július 18—21-i ülé-
n elfogadott második ötéves
rv irányelvei is: »*Miskolc*
ulturális intézményeit a vá-
s jelentőségének megfelelően
ell fejleszteni.« Ennek vég-
ehajtása elsősorban a Nép-
művelési Minisztérium és a
árosi tanács feladata, de ve-
ye figyelembe ezt a Terv-
ivatal is.

Sok kisebb-nagyobb kér-
dést sorolhatnánk még
l, amelyekben a Minisztériu-
ot felelősség terheli. Javíthat-
a a helyzeten. a miskolcién és
többi városén is. az. ha a
angversenyrendezést önállón
intézhetnék. a kerületi ta-
ácsoknak is lenne kulturális
ezető státuszuk. s művészeti
osztályaink többet tanács-
ozhatnának a miskolci kultu-
lis vezetőkkel és többet se-
thetnének a munkájukban.

Eddig csaknem kizárólag a
ulturális intézményekről be-
éltünk. A többi feladatot
dják meg a miskolciak: a
ulturális-, a tanácsi-, párt- és
megszervezetek, a lakosság.
Pesten, Miskolcon és máshol
incs még a kulturális mun-
ának olyan becsülete, ami-
yennek lennie kellene.
Miskolc azonban más városok-
al összehasonlítva is sokszor
lul marad. Debrecenre és
Pécsre gondolok, ahol a vá-
os vezetői sokkal többet tö-
ődnek a művelődési kérdé-
ekkel. Miskolcról két ta-
asztalatomról számolok be.
Az egyikről — nem állha-
om meg, hogy el ne mondjam
— a régi katonaélet adomája
jutott eszembe: az őrmester
zt kérdi a bakáktól, »ki tud
ongorázni?« Hárman jelent-
keznek — elküldi őket, hogy
ozzák le a zongorát a negye-
ik emeletről. Így járt a vá-
osi tanács népművelési osz-
ályának vezetője és a városi
ártbizottság kulturális fele-
ős májusi elsején. A város la-
ói láthatták, amint ők ketten
színpad dekorációját szegez-
ék a létra tetején. Félreértés
e essék, a munkát nem tar-
om szégyennek és ők sem, de
yilván nem ennek a munka-
örnek ellátása lett volna a
eladatuk.

Másik megfigyelésem, amely
zintén azt bizonyítja, hogy
ddig nem értékelték kellően
miskolci vezetők a kulturá-
is ügyeket, az az *érdeklődés*,
amit ez a vita kiváltott. Akivel
sak beszéltünk Miskolcon, el-



Vati József: Földosztás (vázlat, olaj)



Feledi Gyula: Anya (lavírozott tus)



Domanovszky Endre: Halász (olaj)

(Petrás István felvételei)

KIÁLLÍTÁS Miskolcon

Vasárnap délben nyílt meg a miskolci Herman Ottó Múzeumban a II. miskolci országos képzőművészeti kiállítás. Két szempontból is jelentős esemény ez. Jelentős elsősorban azért, mert pusztán maga a tény, hogy egy vidéki városban rendszeressé válnak a »vidéki« jellegen túlnövő, országos színvonalú és jelentőségű kiállítások, nagy eredményt jelent kulturális életünk egyre sürgetőbb decentralizálása területén. Minél több olyan városunk lesz, amelyik olyan képzőművészeti életet tud teremteni a maga falai között, hogy az egész ország odafigyel rá — márpedig Miskolc ilyen város, mutatja a megnyitó nagyszámú közönsége, meg az, hogy a város és üzemei alapítványaikkal, díjaikkal mecenásai tudtak lenni a művészetnek — annál biztosabban és hamarább sikerül végérvényesen felszámolnunk azt az egészségtelen helyzetet, amely a képzőművészeti életet az elmúlt években szinte kizárólag a fővárosra korlátozta, vagy legalább is másodrendű kérdésként kezelte a vidéken dolgozó művészek, és a vidéki képzőművészeti kultúra problémáit. Miskolc kezdeményezése — Hódmezővásárhelyével együtt — úttörő jelentőségű, az üzemek díjai, alapítványai a jelentős anyagi segítség mellett komoly erkölcsi támogatást, megtiszteltetést is jelentenek. (Egyedül a város nagydíjának odaítélésével nem érthetünk egyet ez alkalommal. Csabai Kálmán színpadias jellegű, epigon-ízű »Déryné megérkezik Miskolcra« című festménye nem tartozik sikerült jó alkotásai közé.)

Jelentős ez a kiállítás másodsorban pedig azért, mert mind a miskolci, mind a kiállító budapesti művészek jó néhányánál megfigyelhettük a kísérletező bátorság, az újat kereső kedv növekedését. Művészeink egyre nagyobb része vállalkozik arra, hogy felelőssége tudatában gondos művészi munkával megkeresse a korunk eszméinek és valóságának kifejezésére leginkább alkalmas módszereket. A kísérletek éppen hogy megkezdődtek, eredményeiket megítélni természetesen még semmiképpen sem lehet, de feltétlenül nagyra kell értékelnünk bennük a jövő fejlődés csiráit.

Talán elég a II. miskolci országos képzőművészeti kiállításnak ez a két jellemvonása is ahhoz, hogy országos jelentőségét, képzőművészeti életünkben betöltött fontos szerepét megvilágítsa.

Cifka Péter

1930. SZEPTEMBER 1.

MA HUSZONÖT ESZTENDEJE, 1930. szeptember 1-én, a Horthy-korszak sötétjében, a világgazdasági válság tombolása közepette, egy nagyszerű, harcos napon át kommunista jelszavaktól zengett Budapest. A magyar főváros proletárjai, akik 1890-ben az első május elsején először mutatták meg erejüket, akik 1912 május 23-án a »véres csütörtökön« szembeszálltak az osztályelnyomással, akik az egész dolgozó magyar nép élén haladtak a magyar történelem oly dicső szakaszában, a Magyar Tanácsköztársaság hősi napjaiban — ma huszonöt éve *birtokukba vették a budapesti utcát.*

Az éhség és az elnyomás, a fasiszta terror és a munkásárulók ellen emelte öklét Budapest munkássága, a nép országa, a mai Magyarország, a munkások és parasztok hatalma felé mutatott 1930. szeptember elseje nagyerejű vörös tüntetése.

A harcot, a nagy tüntetést büszkén vallják magukénak a mai országépítők, a magyar kommunisták. 1930. szeptember elseje történelmi bizonyítéka annak, hogy *a Horthy-korszak minden terrorja sem tudta elnyomni a Kommunisták Magyarországi Pártja hatalmas tömegbefolyását,* a kommunista eszmék tömegmegmozgató hatását s nem utolsósorban az egyszer már kivívott győztes munkáshatalom, a Magyar Kommün minden munkásszívben lobogó lánggal égő emlékét. A munkásosztály nagy pártja alakulásának harmincadik évfordulóján mondotta Rákosi Mátyás: *»Hiába volt az üldözés, a börtönök, a statárium, hiába küldtek sorainkba provokátorokat. A Magyar Kommunista Pártot nem tudták megtörni, vagy kiirtani. Mindig új és új erők jöttek a kidőltek helyébe s a kommunista párt mindenütt elevenen és cselekvően jelentkezett ott, ahol a magyar dolgozó nép vagy a nemzetközi haladás érdekei ezt megkövetelték.«*

A KOMMUNISTÁK JÓL LÁTTÁK, hogy mit akarnak elérni 1930. szeptember 1-én a peyerista szocdem-boncok, akik hosszú töprengés után elhatározták, hogy az elégedetlen és harcra kész munkásság haragját és elkeseredését, a burzsoáziától kapott megbízás szerint, baloldali frázisokkal takargatva opportunizmusukat, »békés, tüntető sétát« hirdetnek. Peyeréknek az volt a szándékuk, hogy a munkástömegeket az egykori Andrássy út járdáin a Városligetbe vezetik, s ott majd békésen szétoszlanak a munkanélküliek, az éhbérért dolgozók, a bedóval megnyomorítottak, a budapesti munkások, akik mély keserűséggel néztek a közelgő tél elé.

1930 szeptemberében teljes erővel dúlt már Magyarországon is a kapitalista világot megrázó világgazdasági válság. *Kétszázezernél több munkanélküli volt a körülbelül hétszázezer főnyi ipari munkásságból és a magyar falu hárommillió koldusa közül százezer s százezer család élt évente 180—200 pengős jövedelemből.* A budapesti nagyüzemek előtt napról napra nőtt a munka nélkül őgyelgők száma; az egyik legnagyobb mezőgazdasági gépgyár, a Hofherr, egy év alatt 2000-ről 300-ra csökkentette a munkáslétszámot. A kommunisták vezették a harcot az éhezés és nyomorúság ellen. A párt szervezte meg a szakmákban a munkanélküliek bizottságait, a párt vezetésével alakult meg az *Országos Munkanélküli Egységbizottság.* A párt — szemben a szociáldemokrata mesterkedésekkel — a legszorosabb egységet hirdette a még dolgozó és a már munkanélküli munkások között. A kommunisták azt követelték, hogy *a kapitalisták viseljék a kapitalizmus válságának terheit;* munkanélküli segélyt, lakbérhaladékot követeltek a munkanélküliek számára és fennen hirdették a párt jelszavát: »Fizessenek a kapitalisták.«

Peyer és társasága — híven a magyar burzsoáziához és Horthy fasiszta államgépezetéhez fűződő régi, paktumokkal megpecsételt kapcsolataihoz — először engedélyt kért a felvonulás és egy nagygyűlés megtartására. Az engedélyt először megkapták. A Horthy rendőrség, amikor felfigyelt a szeptemberi tüntetést megelőző nagyszabású készülődésre, észrevette, hogy a szociáldemokrata vezetők mögött *fenyegetően morajlik fel a kisemmizett, nyomorgó százezrek haragja,* megrettent. »Hitelt lehet adni annak, hogy a szociáldemokrata pártnak nincs szándékában törni, rombolni, zúzni ... — de — más kérdés: féken tudja-e most is tartani felhajtott tömegeit.« — írta valamelyik reszkető rendőrtiszt a belügyminiszternek szóló jelentésben. A gyűlést és a felvonulást betiltották. A szociáldemokrata vezetők azonban már *nem tudták megakadályozni a dolgozó és a munkanélküli munkások közös fellépését* — úgy döntöttek tehát, hogy megkísérlik »békésen vezetni« szeptember elsejét.

Peyer Károly külön felhívta a szocdem-bizalmiak figyelmét: »Mindenesetre az elvtársak tegyenek lehetetlenné minden olyan gyanús megmozdulást, amely azt a célt kívánja szolgálni, hogy a tüntetés a kommunistáknak ad helyet propaganda célra.« A munkásáruló szociáldemokrata vezetők nem tehettek mást, mint hogy beleegyezzenek az akaratuk ellenére harcos megmozdulásnak ígérkező felvonulás megtartásába. Egyik vezetőjük bevallotta: *»Bármit határozott volna a pártvezetőség, a munkások maguktól is az utcára mentek volna.«*

SZEPTEMBER ELSEJE hajnalán rendőrök ezrei, a vidékről sietve Budapestre hozott csendőrosztagok, az összes budapesti katonai egység készenlétben állt. *Gépfegyveres páncélautók, megerősített kordonok álltak az utakon,* amelyek Csepel, Újpest, Óbuda, Pesterzsébet, Kispest munkásnegyedei felől vezettek be a városba. Kora reggel sok tízezer munkás indult el az Andrássy út, a Hősök tere felé. A kommunista ifjúmunkások a KMP harci felhívását osztották szét. Az ezer meg ezer kis vörös papírlap a párt üzenetét hozta Budapest munkásainak: *»Változtassátok át a szeptember 1-i felvonulást hangos, harcos tüntetéssé!«* Lovasrendőrök attakja, gyalogos rendőrök rohama próbálta megállítani a Városligét felé záduló áradatot. A rendőrrohamra közápor felelt, a szitkozódó Horthy-pribékek szavára ezrek erőteljes kiáltása: »Munkát, kenyeret!«, »Éljen a proletárdiktatúra!«, »Le a kormánnyal!«, »Le a munkásárulókkal!« Felzúgott a munkások ajkán egy-egy harci dal s aztán a Körút és az Andrássy út sarkán *méltóságteljesen, ünnepélyesen szállt az egyre nagyobb tömeg fölött az Internacionálé:* »Ez a harc lesz a végső ...«

A megrettent szociáldemokrata vezérek, Peyer, Garami, és mások, autóikon száguldoztak a felvonulás útvonalán és Andréka főkapitányhelyettest kérték: lépjen fel »a munkások közé befurakodott kommunistákkal szemben«.

A VÁROSLIGETBE KIÉRT TÖMEG már értesült a szociáldemokrata vezetők újabb gyalázatos tettéről; látták, hogy a kávéház berendezéséből épített barrikádot, amelyet a rohamozni készülő csendőrök és rendőrök ellen épített a munkástömeg, *Peyer* Károly is bontogatni kezdi. A munkásáruló itt megkapta, amit megérdemelt: a szocdem rendezőgárdisták alig tudták kimenteni a haragos munkások kezéből Horthy házi szociáldemokratáját. Az *Iparcsarnok hídjánál dördült el az első sortűz is;* egy csendőrtiszt vezényelt, halottak, sebesültek hevertek a Városliget kövein. A fegyvertelen munkásokat leverte a szuronnyal, puskával, páncélautóval és gépfegyverrel felszerelt túlerő. De munkások tízezrei értették meg a budapesti utcán, hogy miféle politika hívei a »kapitalizmus betegségeit gyógyítani akaró« szociáldemokrata vezetők, munkások újabb tízezrei tanulták meg, hogy a kapitalizmus elleni harcban csak egy vezetője lehet a munkásosztálynak: a kommunisták pártja.

Hogy reszkettek a vérbefojtott tüntetés után is a burzsoázia emberei, a munkásárulók! A klérus folyóirata, a »Magyar Kultúra« ezt írta: »... az ifjúmunkások tovább sodródnak azon az úton, amelyen Lenin árnyéka integet feléjük«. Egy délutáni napilap, szeptember elseje tanúságait mérlegelve megjegyezte: »Budapest utcáin a múltnak, a magyar proletárdiktatúrának a kísértete jelent meg.« A szocdem-írnokok egyenesen arról írtak, hogy »a rendőrségnek kötelessége lett volna a szociálpolitikai követelések érdekében tüntető munkásságot megvédelmezni ... a rendzavarók ellen.« A »rendzavarók« alatt a szocdemek a munkásosztály jogaiért folyó harcot vezető kommunistákat értették s nem mulasztották el napilapjaikban és folyóirataikban nem egyszer név szerint denunciálni, »Moszkva bérenceinek« nevezni azokat a kommunistákat, akiknek harci fellépése, bátorsága és szervezőkészsége segített a »békés sétából« nagyszerű harci tetté változtatni 1930 szeptember elsejét.

MA, HUSZONÖT ÉVVEL a harcos szeptember elseje után büszkén mondhatja el a magyar munkásosztály, hogy 1930 szeptember elseje nemcsak »a múltnak ... kísértete«, azaz 1919 dicső napjainak fellobogó nagy emléke, hanem mai harcaink, országépítő nagy munkánk felé mutató erőpróbája is volt a magyar munkásosztálynak.

A negyedszázados találkozó

A Magyar Munkásmozgalmi Intézet tegnap emlékeztető találkozót rendezett az 1930. szeptember 1-i nagy tüntetés 25. évfordulóján. Délután 5 óra körül, bár a találkozó csak 6 órára volt hirdetve, már népes csoportok beszélgettek a folyosón. Mintegy 100—120-an jöttek el a tüntetés kommunista vezetői közül a találkozóra. Egykor üldözött munkások, s a nép ügyéért harcoló értelmiségiek, a 25 év előtti nagy tüntetés hősei.

16 éves voltam ...

Nem is kell nagyon emlékezetükben lapozgatniok, hogy 1930. szeptemberének első napját idézzék. — Mintha ma történt volna, úgy él bennem minden, minden egyes arcra emlékezem, akivel a nagy tömegben találkoztam. Visszhangoznak a kiáltásaik: Munkát, kenyeret ... Le a munkásárulókkal!

— Akkor még csak 16 éves voltam — így mondja *Erdélyi* Györgyné, az Élelmiszercsomagoló Vállalat dolgozója a KIMSZ egykori tagja.

— Szabóműhelyben dolgoztam, a Wesselényi utcában. A tüntetés előtti napokban kaptuk a párttól az utasítást, hogy hangos, harcos tüntetéssé kell változtatnunk a szeptember 1-i tüntetést. Ne engedjük, hogy az békés, néma felvonulás maradjon, mint ahogy azt a munkásáruló szociáldemokraták eltervezték. Töprengtem, miként szabadulhatnék el a műhelyből. Kapóra jött, hogy főnököm egy ruháért küldött el, de nekem eszemágában sem volt érte menni. Az Almássy tér felé vettem utamat, ott beszéltük meg a találkozót az elvtársakkal. Mikorra odaértem, már hatalmas tömeg gyűlt össze s megindult a Csengery utcán, a Király utcán. Felhangzottak a kiáltások: »Munkát, kenyeret!...« A Fasorban megállítottuk a villamost: éljen a proletárdiktatúra, le a kormánnyal! — kiáltottuk és, sok száz, sok ezer munkás ajkáról hangzottak fel a párt jelszavai. Szociáldemokrata vezetők jelentek meg közöttünk, csitítottak bennünket és azt tanácsolták, menjünk a ligetbe az emelvényhez. Ott beszélhetünk. Kővel hajigálták meg őket. Mit is mondhattunk volna el a Városligetben az emelvénynél, amelyet rendőrgyűrű vett körül. Nem mentünk az emelvényhez. A párt jelszavait kiáltottuk: Le a munkásárulókkal.

A kommunisták felvilágosították a tüntető munkásokat, hogy a Horthy-rendszer talpnyalói saját biztos pozícióikat féltik a munkanélküliek tömegétől A tömeg nem hallgatott az árulókra. A rendőrök attakjára kőzáporral válaszoltunk. Minket sikerült kinyomniok az Aréna útról. Felbuktam én is az utcán, egy elvtársba kapaszkodva jutottam be az egyik házba sebesülten. De a tüntetés tartott tovább ...

Egyszerűen, magától értetődően meséli el Erdélyi Györgyné a magyar munkásmozgalom történetének egy darabját s benne az ő részét szerényen, mindig többesszámban.

... Hősök tere. Rendőrattak ... Peyer ... Közápor ... »Munkát, kenyeret!« A díszteremben a kisasztalok körül folyó beszélgetések egy-egy foszlánya az 1930-as időket, a szeptember 1-i tüntetés hangulatát idézi.

Él a párt

Réti László, a Munkásmozgalmi Intézet igazgatója rövid üdvözlő beszédben emlékeztette a régi harcosokat a szeptemberi napokra.

Rostás István a tüntetés operatív bizottságának tagja, most a fővárosi tanács végrehajtó bizottságának elnökhelyettese, a tüntetést kirobbantó válságról beszél, a nagy munkanélküliségről, a *»200 pengő fix«* vágyálmáról s arról, hogyan szervezte meg a párt a munkanélküli akciót, hogyan húzta keresztül a munkásáruló szociáldemokraták árulását.

Az illegális kommunista párt hatalmas erőket mozgósított a tüntetés előkészítésére. Az üzemekben, a munkanélküliek között akcióbizottságokat hoztak létre, a munkásság legális szervezeteiben harcra lelkesítették a baloldali szociáldemokratákat és a szimpatizánsokat. A párt operatív bizottságot alakított a tüntetés megszervezésére, s a beépített rendőrügynökök aknamunkája ellenére is illegális nyomdáiban rövid három nap alatt 32 000 röplapot adott ki az előkészületek során, s ötvenezer röplapot készített a felvonulásra.

A kommunisták tudatos előkészítő munkája eredményezte, hogy az 1930. szeptember 1-i tüntetés a szociáldemokraták által javasolt békés séta helyett a magyar munkásosztály hatalmas harci akciója lett.

Hiába prédikált a Weingruber előtti emelvényről Peyer, hogy »széledjenek szét«. Ökölléllel válaszoltak a tüntetők. Hiába mondta *Klár* Zoltán, »csak menjenek szépen haza a többi most már a mi doldunk, demokratáké« — felbőrították kocsiját. A tüntetés megmutatta, hogy él a párt, befolyással bír a tömegekre, s ha jól politizál, harcra tud mozgósítani.

Fodor Gyula, a Pénzügyminisztérium Nyugdíjcsoportjának vezetője építőipari munkás volt a tüntetés idején. Eljött ő is és arról beszél, hogy meg kell ismertetni a mai fiatalsággal, milyen nyomorúságban élt a 30-as években a Horthy-korszakban a magyar munkásosztály. Amikor a MÉMOSZ-ban még azért is verekedni kellett, hogy a 36 Sipőcz-leves helyett 100-ra kapjanak jegyet.

„Bravó Budapest!"

Földes Pál, a tüntetés operatív bizottságának tagja, a Csepeli Posztógyár mérnöke volt akkor, most a Textilipari Kutatóintézet Kossuth-díjas igazgatója. Azokat a harcokat idézi, emelyeket a párt legjobbjai a szociáldemokraták ellen folytattak: A jelszavak: »Éljen a Szovjetunió, éljen a szocialista forradalom«, amelyek a tömegben felröppentek, hírül adták, hogy él, dolgozik a párt.

A nagy tüntetést megelőző gödi, csepel-királyerdei, kamaraerdei agitációk, találkozók elevenednek meg *Sollner* József szavai nyomán. *Réti* László és *Kara* Anna, aki most az Egészségügyi Minisztériumban főosztályvezető, azt mondja el, hogyan fogadták a fogházban sínylődők a tüntetés hírét, hogyan kezdtek éhségsztrájkba a kommunisták.

S a tüntetés nagy visszhangra talált külföldön is. Erre emlékezik *Szüdi* György költő. Elmondja, hogy Franciaországban egy kisvárosban dolgozott bányában. Az 1930. szeptember 1-ét követő napon a Francia Kommunista Párt helyi lapja az első oldalán ezzel a címmel jelent meg: *»Bravó Budapest!«* A francia bányákban dolgozó magyar munkások nagyot nőttek társaik szemében.

»Ringy-rongy göncünk cafatos ...« — hangzik fel az egykori dal *Gereblyés* László költő ajkán s *Lukács* Imre is a tüntetésről írt versét olvassa fel.

Horváth Ferenc érdemes művész József Attila, Madarász Emil, Benjámin László verseiből ad elő. A költők szavai visszhangosan zengenek az épületben. De a Munkásmozgalmi Intézet termeiben az egyszerű szavak is fényt kapnak, mert a dicsőséges harcok emlékét idézik az egykori királyi Kúria házában, ahol valaha felettük ítélkeztek.

FRESKÓ A GYÁRKAPU HOMLOKÁN

A felszabadulás óta eltelt tíz év egyik legérdekesebb és legjelentősebb falfestménye kerül most egy sztálinvárosi épületre: a Sztálin Vasmű Igazgatóság palotájának homlokzatára.

Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművészt, a freskó alkotóját jól ismerik a sztálinvárosiak. Évek óta látogatja a várost, több tanulmányt készített a Vasmű munkásairól — ezeknek alapján festette meg az V. Magyar Képzőművészeti Kiállításon díjat nyert képét, az *Olvasztárok*-at.

— Egyetlen baj van a készülő freskóval — sajnálkozik a művész —, csakhogy azon már nem lehet segíteni. Az, hogy négy nagy oszlop zavarja a képet.

Valóban. Érthetetlen a tervezői agy. Az épület homlokzatán valamifajta képzőművészeti alkotás számára üresen hagytak egy mélyen fekvő falrészt a bejárat fölött. De eléje, elszórva, négy tartóoszlopot tettek, amelyek erősen zavarják a látást.

— Ember legyen a talpán, aki olyan nagyméretű kompozíciót készít ide, amely az oszlopok mögül is érvényesül. Amikor megláttam a tervrajzot, megijedtem. Hiszen ide lehetetlenség festeni. De jobban megnéztem és találtam módot a megoldásra. Természetesen csak falfestmény érvényesülhet kellőképpen. Úgy kell beosztani a kompozíciót, hogy az oszlopokkal eltakart részekre lehetőleg kevés figura jusson. A főalakokat oda helyeztem, ahol semmi sem zavarja a szemet. Még egy legyűrni való akadály volt: a színhatás. A freskót ugyanis földszintről, az országútról nézik — s ha nem elég erőteljesek a színei, az oszlopok fehérsége elveszi előle a tekintetet.

Munkásokat és parasztokat ábrázol a majdnem teljes falhosszúságban végignyúló kép.

A két főalak: *parasztasszony és kohász.* Az asszony cipót ad át a munkaruhás kohásznak.

Jobboldalt mező látszik. Néhány asszony a fáról szedett friss gyümölcsöt gyűjti kosarakba, mellettük egy lányalak. Ennek a részletnek legjobban sikerült figurája ez a lány. Majdnem főalaknyi erősséggel uralkodik a képen s minden figyelmet magára gyűjt.

A kenyérátadás ünnepélyes pillanatát mindkét oldalról többen figyelik. A parasztasszony mögött néhány nő és egy férfi áll még, szőlőfürtökkel a kezükben. A két csoport közötti kapcsolatot egy kosara fölé hajló asszony adja meg.

A kép baloldali része a kohászokat ábrázolja — hármat, amint kenyeret átvevő társuk mögött állnak, a többieket a kemencénél, munka közben. Ezen az utolsó részen dolgozik most Domanovszky Endre.

— ***A freskófestés*** sokszázéves technikája szerint csinálom — mondja — majdnem olyan módszerrel, ahogy az olasz mesterek festették képeiket... Először megfelelő kötőanyagok segítségével a falrészt tesszük alkalmassá arra, hogy megragadjon rajta a freskóvakolat. Itt vékony dróthálót feszítettünk a kép alá, mert a fal nem téglából készült. A freskóvakolat mintegy három-négy centiméter vastag.

— Csak pontos tanulmányok után lehet itt dolgozni, mert a vakolat csak frissen fogadja magába a festéket. Mindig felrakjuk a napi adag falrészt, aztán festünk — földfestékkel, vasoxiddal. Módosítani, abbahagyni nem lehet, mert a fal közben megszárad. A freskófestés tehát nagy koncentrálást követel a művésztől ...

Végighúzza kezét az elkészült darabon:

— Három hónap múlva szárad meg teljesen. Akkorra a képet hártyavékony mészkristály vonja be és csillogó lesz a felülete. Akár mindennap le lehet mosni ... És egészen addig ép marad, ameddig az épület áll.

Még nincs készen a kép, nem lehet róla kialakult véleményünk. Domanovszky szerette volna augusztus 20-ra befejezni, de hiányzó anyagok miatt, kissé eltolódott a határidő, s csak néhány hét múlva kerül sor a gyár homlokára kerülő freskó leleplezésére.

T. I.

Bács megelőzte Szolnok megyét a gabonabegyűjtési versenyben

Az alkotmány ünnepe tiszteletére indított begyűjtési verseny tíz nap múlva zárul. Ezekben a napokban országszerte fokozódik a verseny lendülete. *Bács megye* a gabonabegyűjtésben megelőzte *Szolnok megyét,* viszont az utolsó helyen áll az állat- és állati termékek begyűjtésében. *Győr megye* az első az állatbegyűjtésben, de a gabonabegyűjtésben csak a tizenegyedik. Ez a begyűjtési munke egyenetlenségére vall. Pedig a verseny szabályzata értelmében pénzjutalom csak azokat a megyéket, járásokat és helységeket illeti, amelyek *a begyűjtés minden ágában elérték a meghatározott szintet.*

A legutóbbi értékelés szerint *a gabonabegyűjtésben:* 1. Bács, 2. Szolnok, 3. Békés, 4. Pest megye, utolsók: Vas, Baranya, Zala és Borsod. *Az állat és állati termékek begyűjtésében:* 1. Győr, 2. Somogy, 3. Zala, 4. Komárom, utolsók: Fejér, Hajdu, Szabolcs és Bács megye.

Nagygyűlés az 1930. szeptember 1-i tüntetés 25. évfordulóján

A Magyar Dolgozók Pártja budapesti pártbizottsága és a Magyar Munkásmozgalmi Intézet 1955. szeptember 1-én fél 6 órakor a Sportcsarnokban nagygyűlést tart az 1930. szeptember 1-i tüntetés 25. évfordulóján. A nagygyűlés előadója: *Friss* István, a Magyar Dolgozók Pártja Központi Vezetőségének tagja. A nagygyűlésen közreműködik *Horváth* Ferenc, a Madách Színház tagja és a Fővárosi Ének- és Táncegyüttes énekkara (volt Vándor-kórus).

*

A Kossuth-rádió a kiadott műsortól eltérően 20.10-kor helyszíni közvetítést ad a Sportcsarnokból a szeptember 1-i nagy munkástüntetés 25. évfordulója alkalmából rendezett nagygyűlésről. (MTI)

Hétezer jelentkező a József Attila Szabadegyetemre

A József Attila Szabadegyetem ősszel induló előadásai iránt rendkívül nagy az érdeklődés: augusztus 30-án jegyezték fel a hétezredik jelentkező nevét. Az elsőéves hallgatók elsősorban a művészettörténet iránt érdeklődnek. A második évfolyam hallgatói közül sokan jelentkeznek az atomfizikai előadásokra. Az egyetem előadásai október 3-án kezdődnek, *a beiratkozások határidejét szeptember 17-ig meghosszabbították.* Az érdeklődők a Múzeum utca 7. számú egyetemi titkárságon jelentkezhetnek délután 4 és 8 óra között.

NAPI KRÓNIKA

Zápotocky csehszlovák elnök betegsége

Prágából jelenti a *CTK:* A csehszlovák köztársasági elnök hivatala közölte, hogy Antonin *Zápotocky* köztársasági elnök kedden váratlanul megbetegedett. Az elnök vérkeringési és szívbántalmakban szenved és gyógykezelésre szorul.

A később kiadott orvosi jelentés beszámol arról, hogy Zápotocky elnök szív- és vérkeringésgyengeségben szenved. Az orvosi kezeléssel sikerült megjavítani a szív működését. Hőmérséklete szerdán reggel hat órakor 36,3 fok volt. Vérnyomása és pulzusa normális. A beteg nyugodtan töltötte az éjszakát.

Az orvosi jelentést dr. Miloš *Netousek* professzor, dr. Vratislav *Jonás* professzor, *Markov* professzor, az orvostudományok doktora és dr. Frantisek *Závodny*, az Állami Szanatórium igazgatója írta alá.

— **Épül a kikészítőüzem** a Lenin Kohászati Művek középsori hengerművében. A vasbetonívekkel áthidalt 32 méter széles és 112 méter hosszúságú üzem csarnoka még ebben az évben tető alá kerül s télre már csak a belső szerelési munkák maradnak.

— **Az elmúlt napokban Budapesten** tartózkodtak George W. Malone és Allen J. Ellender, az Egyesült Államok szenátusának tagjai. Itt-tartózkodásuk során Allen J. Ellender szenátort Erdei Ferenc földművelésügyi miniszter, George W. Malone szenátort pedig Sik Endre, a külügyminiszter első helyettese fogadta. (MTI)

— **Az állatkerti pálmaházban** szombaton délben nyílik meg az élősarok- és szobanövény-bemutató. A helyszínen állandó szaktanácsadással állnak a látogatók rendelkezésére.

Hazaérkezett Koreából a magyar egészségügyi dolgozók egy csoportja

Szerdán délután hazaérkezett Koreából a VI. magyar egészségügyi csoport második része. A tizenöt egészségügyi dolgozót a záhonyi határállomáson *Simonovits* István, az egészségügyi miniszter helyettese üdvözölte, aki a csoporttal együtt érkezett a Nyugati-pályaudvarra. A pályaudvaron a Külügyminisztérium, az Egészségügyi Minisztérium, az Országos Béketanács és az Orvos-Egészségügyi Dolgozók Szakszervezetének képviselői, a korábban hazaérkezett egészségügyi dolgozók, valamint hozzátartozók fogadták a hazaérkezőket.

A fogadtatáson jelen volt *Mun Cse Szu*, a Koreai Népi Demokratikus Köztársaság budapesti nagykövetségének tanácsosa. (MTI)

— **Újabb lakónegyed épül** Angyalföldön a Fiastyúk utca, Máglya utca és a Rákospatak által határolt területen. Három- és ötemeletes épületeiben 2100 lakás létesül majd és fűtésüket a Révész utcai erőmű szolgáltatja. A jövő év végéig 960 lakás készül el.

— **Repülőgépről irtják a szunyogot** Sztálinvárosban, ahol a Duna árhullámának visszahúzódása óta nagymértékben elszaporodtak ezek a kellemetlen rovarok. A szunyogirtást több napon át folytatják.

— **Az ország legkorszerűbb újítóműhelyét** szerdán adták át rendeltetésének az Egyesült Izzóban. Az új munkateremben 11 modern gép segíti a gyár dolgozói által benyújtott újítások és ésszerűsítések megvalósítását.

— **Gombnyomással szabályozható gyorsdaráló** készül a falusi háztartások részére a Háztartási és Fémtömegcikkgyártó kisipari szövetkezetben. A darálóval cukrot, morzsát, továbbá kávét, mákot, kukoricát és más szemes terményt is lehet őrölni.

Változó felhőzet

Budapesten szerdán 12 órakor a hőmérséklet 22 fok, 21 órakor 19 fok, a tengerszintre átszámított légnyomás 758 milliméter, alig változik.

Várható időjárás csütörtök estig: Változó felhőzet, több helyen zápores, zivatar. Mérsékelt szél. Hűvös éjszaka. A nappali hőmérséklet alig változik.

Várható legmagasabb nappali hőmérséklet csütörtökön 23—26 fok között.

— **85 méteres magasságban dolgoznak** már a sztálinvárosi érctömörítő műben emelkedő 100 méter magas kémény építői. A nagy távolság miatt tábori telefont szereltek fel a kéményre, hogy az összeköttetés zavartalan legyen.

Megemlékezés a rádióban a Vietnami Demokratikus Köztársaság 10 éves fennállásáról

Tíz évvel ezelőtt, 1945. szeptember 2-án kiáltották ki a Vietnami Demokratikus Köztársaságot. A nevezetes évfordulóról a Magyar Rádió is megemlékezik csütörtök és péntek esti műsorában.

Csütörtökön, szeptember 1-én 21 órakor a Kossuth-rádióban *Nguen Long Bang*, a Vietnami Demokratikus Köztársaságnak a budapesti nagykövetsége vezetésével megbízott moszkvai nagykövete emlékezik meg a Vietnami Demokratikus Köztársaság kikiáltásának 10. évfordulójáról. Ezt követően »A Vietnami Demokratikus Köztársaság kikiáltásának 10. évfordulóján . . .« címmel sugároz a Kossuth-adó vietnami zenei összeállítást.

Pénteken, szeptember 2-án ugyancsak 21 órakor a Petőfi-adón »A tündér fiai és a sárkány unokái« címmel kezdődik irodalmi műsor Vietnamról. (MTI)

— **Bevált munkamódszerek elterjesztésére** munkaszervezési szabályzatot adtak ki könyv formájában a cérnázóiparban. A Magyar Gyapjúfonó- és Szövőgyárban a sztahanovisták e könyv alapján a gyakorlatban próbálták ki és sajátították el a legjobban bevált fogásokat.

— **Környén felfedezett germán-avar temetőben** eddig 130 sírt tártak fel. A tatai tanács 10 000 forinttal járult az ásatás költségeihez és a feltárás részleteiről filmet készíttetett.

— **Szabálytalanul haladt át** a Thököly úton Fehér Lászlóné, budapesti lakos. A 44-es villamos halálra gázolta.

Hétvégi IBUSZ-vonatok

Az IBUSZ különvonatai hétről hétre sok ezer embert szállítanak az ország különböző fürdő- és kirándulóhelyeire. A hét végén ismét több IBUSZ-különvonat indul.

Szeptember 3-án, szombaton kétnapos kirándulást szervez az IBUSZ Siófokra 20,80, Fonyódra 27,30, Agárdra pedig 8,80 forintos részvételi díjjal.

Szeptember 4-én, vasárnap, a siófoki, a fonyódi és az agárdi különvonatokon kívül Zebegénybe 8,80, Gyöngyös-Mátrafüredre pedig 20,40 forintért viszi utasait az IBUSZ-különvonat. (MTI)

— **Műanyagok a mindennapi életben** címmel dr. Kurt Lange, a leipzigi Műanyagkémiai és Technológiai Intézet osztályvezetője a Német Demokratikus Köztársaság műanyagipari kiállítása alkalmából a TTIT rendezésében szeptember 5-én, hétfőn délután 5 órakor a Vegyipari Dolgozók Szakszervezete (VI., Benczur u. 45.) nagytermében előadást tart. Előadás előtt és után a kiállítás (VI., Sztálin tér 16.) szakvezetéssel tekinthető meg. A belépés díjtalan.

— **A »munka« bélyegsorozat újabb hat értékét** bocsátja ki a posta a mezőgazdasági kiállításra. A különböző színű bélyegek egy-egy mezőgazdasági foglalkozási ágat mutatnak be. A 8 filléres bélyeg kertészt, a 10 filléres hálót vonó halászt, a 70 filléres botjára támaszkodó gulyást, az 1,70 forintos kondást, a 2,60 forintos traktoroslányt, a 3 forintos pedig népviseletbe öltözött csikóst ábrázol. Az új bélyegeket szeptember 3-tól árusítják. A mezőgazdasági kiállításon különleges bélyegzőt használnak az alkalmi postahivatalok.

Vállalatok, intézmények, szakszervezeti bizottságok!
FIGYELEM!
16 mm-es keskeny, hangos
FILMVETITŐ-GÉPET
jelenleg azonnal tudunk szállítani.
A vetítéshez szükséges tartozékok (vetítővászon, hangszóró, mikrofon stb.) ugyancsak kaphatók!
A vetítőgép ára 7700 Ft, teljes felszereléssel 12 500 Ft.
Filmtechnikai Vállalat
BUDAPEST,
XIV., Szabó József u. 12.

Ahonnan az életmentő vér útjára indul

ÜNNEPE VOLT szerdán a *Péterfy Sándor utcai kórházrendelőintézetnek.* Jóhírű mintaintézmény volt eddig is a Péterfy Sándor utcai kórház, mely a terület egészségügyi ellátását is új alapokra helyezte. Most a kórház több osztályának kibővítésével, de főképpen *a területi vérkonzerváló állomás* létesítésével még nagyobb eredmények elérésére törekszik a kórház valamennyi dolgozója.

Erről szólt *Román József* egészségügyi miniszter is, amikor ünnepélyesen átadta rendeltetésének a kibővített osztályokat és az új vérkonzerváló állomást.

AZ ÜNNEPSÉG UTÁN a területi vérkonzerváló állomás várócsarnokában már tizenkilencen várakoznak. Vannak közöttük fiatalok, de olyanok is, akiknek arcán már nyomot hagytak az évek. Azért jöttek ide ezek az emberek, hogy *embertársaikon segítsenek.* Életet adó, gyógyító vért adnak a súlyos betegeknek. A csinos, vörösszőke *Rohfeld* Teréz, aki a Sodronyárugyárban dolgozik, ezúttal *harmad ízben* jelentkezett véradásra.

Megkérdezzük, mi késztette erre:

— Az üzemből egyre többen jelentkeztek véradásra. Eljöttem én is. Jó érzés arra gondolni, hogy egy beteg gyerek gyógyulását segíthetem ezzel...

Rohfeld Terit az orvosok és ápolónők már ismerősként üdvözlik. Az alapos kivizsgálás, amely minden véradást megelőz, ennek ellenére sem marad el. Véradó ugyanis csak teljesen egészséges személy lehet. Miután Terike makkegészséges, dr. *Dávid* József, a vérkonzerváló állomás vezetője, fájdalommentesen leveszi az előírt mennyiséget. A steril vért konzerváló oldattal vegyítve, plusz 4—6 fokon hűtőszekrényben tárolják, ebből a vérraktárból adják ki azután balesetekhez, nagyobb műtétekhez a szükséges vért a beteg vércsoportjának megfelelően.

Véradás után Terikét és társait *terített asztal* várja a szomszédos helyiségben. Az első gyors pótlást itt kapják meg a véradók. Ezúttal tíz deka főtt kolbász, mustárral, egy üveg sör és két mignon a »menü«, amit valamennyien jó étvággyal be is kebeleznek. Kalóriapénzt is kapnak a véradók, hogy gyorsan pótolják a leadott vérmennyiséget.

AZ ÖNKÉNTES VÉRADÓK száma a Vöröskereszt szervező munkájának eredményeként néhány év alatt ezrekre nőtt. *Petrovszkij* és *Pokrovszkij* szovjet professzorok tevékenyen segítették a szovjet tapasztalatok alapján megszervezett munkát: az ő segítségükkel sikerült *a magyar vérellátó hálózat megszervezése és továbbfejlesztése.* A véradók jelvényét sok orvos, műtős, ápolónő, üzemi dolgozó, háziasszony, mérnök, egyetemi hallgató, tisztviselő, tszcs-tag viseli. Szükség is van segítőkészségükre, hiszen naponta számtalanszor megszólal a vérkonzerváló állomás telefonja. Hol a saját műtő jelentkezik, hol más kórházak kérnek segítséget. Az életmentő vér ilyenkor előkerül a hűtőszekrényből és másodpercek alatt elindul útjára.

Dávid József főorvos néhány szóban összegezi a vérkonzerváló állomás munkáját:

— Feladatunk kellő minőségű és mennyiségű vérrel ellátni a területünkhöz tartozó egészségügyi intézményeket és megvalósítani a korszerű transzfúziós eljárásokat. Ezt a nagy feladatot jól megoldani csak úgy tudjuk, ha *továbbra is számíthatunk az emberek segítőkészségére* és a véradók számának növelésére. Emberek ezrei köszönhetik életüket a véradók önzetlenségének. A mostani ünnepi alkalommal *intézetünk nevében* én is megköszönöm.

(f. r.)

Augusztus harmadik hetében 2433 család lépett be a termelőszövetkezetekbe

Augusztus 14-től 21-ig *2433 család 3219 taggal* lépett be a termelőszövetkezetekbe. A 2433 család 11 765 hold földdel növelte a közös nagyüzemi gazdálkodás területét.

Augusztus 14-től 21-ig 29 mezőgazdasági termelőszövetkezet és négy termelőszövetkezeti csoport kapta meg a működési engedélyt.

1955 január 1-től augusztus 21-ig *156 új mezőgazdasági termelőszövetkezet és 66 termelőszövetkezeti csoport* alakult meg az országban. (MTI)

Szeptember 5-én ülést tart Budapest Főváros Tanácsa

Budapest Főváros Tanácsa szeptember 5-én, hétfőn reggel 9 órai kezdettel az V. kerület Váci utca 62—64. szám alatti Újvárosháza nagytermében ülést tart. Az ülés napirendje: 1. Beszámoló a fővárosi tanács tagjainak munkájáról. Előadó: *Kelen* Béla tanácstag, a tanács által kiküldött bizottság elnöke. 2. Jelentés a községpolitikai terv végrehajtásának állásáról, valamint a községfejlesztési alap felhasználásáról. Előadó: *Pongrácz* Kálmán, a végrehajtó bizottság elnöke. (MTI)

Kisipari Exportra Termeltető Iroda alakult

A Minisztertanács határozata alapján a kisipari termékek kivitelének elősegítésére Kisipari Exportra Termeltető Iroda alakult. Az iroda *a KIOSZ szervezeteinek közreműködésével* elősegíti, hogy minél több kézműipari terméket szállítsanak külföldre. Azok a kisiparosok, akik kiváló minőségű munkájukkal növelik az exportot, vagy pedig eddig külföldről behozott termékeket állítanak elő, *anyagot és szükség esetén hitelt kapnak,* ezenkívül *adókedvezményben* is részesülnek. (MTI)

Mozgatható habarcsgyár, villanymotoros simító...

Az üzemek, vállalatok műszaki és fizikai dolgozóinak ésszerűsítő törekvései új lendületet kaptak a legutóbb megjelent kormányrendelettől, amely *segíti, könnyíti az újítók munkáját* és igazságosabbá teszi jutalmazásukat. Az üzemek dolgozói élve a lehetőségekkel, rengeteg hasznos ésszerűsítéssel, tökéletesebb munkamódszerrel járulnak ipari termelésünk színvonalának emeléséhez.

A győri *Wilhelm Pieck gyárban* a munkásgyűlések óta már több mint *száz új javaslat* segíti a technika fejlesztését. A szállítógép-üzemben három mérnök: *Kapuvári* Jenő, *Rátz* Sándor és *Bors* János új eljárása több mázsa nemesacélt takarít meg. Ugyancsak importanyagokat takarítanak meg *Galambos* Károly technikus újítása nyomán az export vasúti személykocsik belső felületének burkolásánál.

A győri *Textilművekben* júliusban és augusztusban megkétszereződött az újítási javaslatok száma. *Judt* Béla, az író üzem vezetője például hazai anyagokat használ külföldi vegyszerek helyett s így évente 150 000 forint értékű vegyszer behozatalát teszi feleslegessé.

A várpalotai építők *mozgatható habarcsgyárat* szereltek fel, amely gépi erővel készíti a habarcsot. A kocsit oda vontatják, ahol szükség van rá, ezzel meggyorsítják a falazók munkáját és csökkentik az önköltséget is. Az oroszlányi építkezésen *Kozma* József DISZ-brigádja a simítás lassú és nehéz fizikai munkáját gépesítette saját szerkesztésű *villanymotoros kézi simítójával.* A fiatalok újítása értékes előrehaladás az építőipar gépesítése terén.

SPORT

A nemzetközi találkozók előtt

Dús program, érdekes mérkőzések sora vár legjobb labdarúgóinkra. *Szeptember 18-án Lausanneban Svájc, szeptember 25-én Budapesten Szovjetunió válogatottjával* mérkőzik. *Október 2-án Prágában* a legjobb csehszlovák tizenegygyel méri össze erejét, *október 16-án Budapesten kerül sor az osztrákok elleni századik találkozóra. Novemberben Budapesten a svédek és az olaszok* lesznek válogatottjaink ellenfelei.

A válogatott keret tegnap délután megkezdte előkészületeit a nagy találkozókra. *Az A-válogatott* Nagykanizsán a Bányász együttes ellen az első félidőben így állt fel: *Fazekas — Buzánszky, Kárpáti, Kovács III. — Bozsik, Szojka — Budai, Kocsis, Hidegkuti, Puskás, Tichy.* A jól játszó válogatott csapatból is kiemelkedett *Hidegkuti* és *Tichy* nagyszerű formája. Hat góllal terhelték meg a bányászcsapat hálóját. *Hidegkuti* 3, *Tichy* 2, *Puskás* 1 gólt lőtt. A második negyedben ez a csapat játszott: *Danka — Buzánszky, Kárpáti, Kovács III. — Szabó, Bozsik — Budai, Kocsis, Machos, Puskás, Hidegkuti.* A mérkőzés befejezése előtt *Puskás* helyére *Tichy* állt be. Ebben a játékrészben is jól gördültek a válogatott csapat támadásai. Az eredmény a második félidőben 8:1. Különösen *Machos* volt eredményes: négy gólt rúgott.

B-válogatottunk Sztálinvárosban gyengén szerepelt, vereséget is szenvedett 5:2 (1:1) arányban a *Sztálinvárosi Vasastól.* A B-válogatott így állt fel: *Oláh — Mátrai, Kalmár II., Takács — Bundzsák, Berendi — Raduly, Csordás, Orosz, Palotás, Molnár.* A II. félidőben *Faragó, Henni II., Sárosi és Csernai* is helyet kapott a válogatottban.

Harmadik csapatunk Budapest válogatottja a Gyömrői úti pályán játszott edzőmérkőzést a *Lőrinci Fonó* együttesével és kitűnő játékkal 10:1 (6:1) arányban győzött. Budapest válogatott: *Ilku I. — Kovács II., Börzsei, Lantos — Kovács I., Dékány — Sándor, Kárász, Lóránt, Szusza, Szirmai I.* Szünet után *Szigeti, Kotász, Kalmár III., Raffay és Babolcsai* állt be a csapatba. Különösen *Börzsei, Kovács I., Lóránt, Szusza és Raffay* játéka emelkedett ki.

Sport HIREK

SZABÓ ELSŐ VERESÉGE. A zónaközi sakkverseny 9. fordulójában függőben maradt Panno (argentin)—Szabó játszma a magyar nagymester vereségével végződött. A 10. fordulóban Szabó az argentínai Pilnikkel döntetlenre végzett. Az élen most ez a helyzet: Bronstein (8), Panno (7,5), Fuderer (6), Ilivickij, Pilnik, Szabó (5,5).

BOYSEN FELÜLMÚLTA ÖNMAGÁT. Az 1000 méteres világcsúcstartó norvég Boysen Göteborgban megjavította saját 2:19.5 p-es csúcsát 2:19 p-re.

CHATAWAY ISMÉT LEMARADT IHAROSTÓL. Chataway 3000 méteren kísérletet tett Iharos világcsúcsának megdöntésére. Az angol versenyző jó formában futott, de így is elmaradt Iharos világcsúcsától. Eredménye 8:11.6 (Iharos 7:55.6).

VIZILABDA OB EREDMÉNYEK: Bp. Kinizsi—Bp. Törekvés 5:3 (2:1), Szolnok—Bp. Honvéd 3:2 (1:1), Bp. Vasas—Bp. V. Meteor 5:1 (2:0), Bp. Dózsa—Gh.-D. Hajógyár 5:3 (2:1), Bp. V. Lobogó—Eger 4:3 (2:3).

JÁTÉKVEZETŐINK KÜLFÖLDÖN. A bukaresti Románia—NDK válogatott mérkőzést Harangozó, az ifjúságiak találkozóját Dorogi vezeti. Belgrádban Zsolt bíráskodik a Jugoszlávia—Nyugat-Németország mérkőzésen. Partjelzői: Pósa és Boros lesz. A prágai Csehszlovákia—Belgium találkozót Dankó vezeti, a két partjelző Dorogi és Harangozó.

Szerdai ügetőeredmények: I. 1. Indit 2. Csak előre 3. Bolygócsillag. T: 30, h: 16, 26, 15. Bef: 120 és 66. II. 1. Derék 2. Danzig 3. Dorog. T: 11, h: 11, 14, 19. Bef: 18 és 37. III. 1. Csallóköz 2. Nyugat lánya 3. Betyár. T: 22, h: 12, 18, 11. Bef: 63 és 29. IV. 1. Bátorlány 2. Artatlan 3. Bonzi. T: 113, h: 41, 22, 16. Bef: 424 és 307. V. 1. Marcsa 2. Terka 3. Véletlen. T: 116, h: 24, 24, 22. Bef: 208 és 358. VI. 1. Ácsorgó 2. Akárki 3. Bibic. T: 17, h: 14, 19, 25. Bef: 54 és 275. VII. 1. Szép Dáma 2. Dursuline 3. Porno II. T: 48, h: 19, 16, 13. Bef: 154 és 187. VIII. 1. Bohém 2. Békés 3. Bajkeverő.

KÉT TIPP EGY SZELVÉNYHEZ (36. hét)

Zárójelben a csapatok helyezését tüntetjük fel

1. Bp. V. Lobogó—Bp. Dózsa (törölve)
2. Bp. Kinizsi (3)—Szomb. (11) 1, 1 Bár a szombathelyiek a kiesés ellen küzdenek, a Kinizsi fiataljainak mégis biztosan kell győzniök.
3. Légierő—Salgótarján (törölve)
4. Pécsi D. (7)—Diósgyőr (12) 1, x Mindkét csapat visszaesett formájában. A hazai pálya előnye döntheti el a mérkőzés sorsát.
5. Győr (10)—Izzó (13) 1, 1 Az Izzónak mostani formája alapján nem sok keresnivalója van Győrött.
6. Bp. Szikra (6)—Bp. Tör. (4) x, 2 Az elmúlt fordulóban egyik csapat sem tudott győzni.
7. Kecsk. Honvéd (12)—Ózd (5) 2, 1. Nyílt mérkőzés. Az ózdi csatárok gólképesebbek.
8. Miskolc (15)—Gödöllő (3) x, 2 A hazai csapatnak »életszükséglet« a pontszerzés.
9. Nagyk. (6)—Sztálinváros (3) x, x Az otthoni pálya előnye kiegyenlítheti a két csapat közötti csekély tudásbeli különbséget.
10. Várpalota (16)—Vasas D. (7) 2, x Tavaly megosztoztak a pontokon. A Dinamó jobbképességű csapat.
11. Dohánygy. (14)—Gyárép. (8) 1, 1 Győzelmével a Dohánygyár elkerülhet a veszélyes zónából.
12. Torp. M. (5) Dinamo Kiev (6) 1, 1 A két csapat egyforma pontaránynyal áll a szovjet bajnokságban. A Torpedó mégis esélyesebb.
13. Komló (4)—Pécs (10) 1, 1 A két szomszédvár küzdelméből a komlóiak kerülhetnek ki győztesen.
14. V. Meteor (2)—Kistext (6) 1, 1 Aligha marad el a V. Meteor győzelme.

Pótmérkőzések: 1, 1 — 1, 1.

A „Hirosima gyermekei" című film bemutatója

A budapesti békebizottság, a Hazafias Népfront budapesti bizottsága, a Magyar Vöröskereszt budapesti szervezete és Budapest Főváros Tanácsa mozgóképüzemi vállalata közös rendezésében szerda este mutatták be az Uránia Filmszínházban a *»Hirosima gyermekei«* című japán filmet.

Az 1954. évi Karlovy Vari-i filmfesztiválon Békedíjat nyert filmdráma művészi eszközökkel mutatja be az első atombomba pusztításait és az egész emberiség lelkiismeretéhez szól a háború és az atomfegyverek használata ellen. Az előadás előtt *Horváth* Vince, a Hazafias Népfront budapesti bizottságának titkára méltatta a film jelentőségét a békéért és az atomenergia békés felhasználásáért vívott harcban. A film bemutatója nagy sikert aratott.

KÉSZPÉNZÉRT VÁSÁROLUNK
használt bútorokat, irodait is:
hálószobát, kombinált szekrényt, konyhabútort, egyes és páros szekrényt, ágyat, rekamiét, sezlont, íróasztalt, iratszekrényt stb.
HASZNÁLTCIKK KTSZ
Budapest, IX., Üllői ut 115/b. Telefon, v. lev. lap hívásra házhoz megyünk.
TELEFON: 341—746
Cím leadható eladási boltjainkban is. VII. ker. Landler J. u. 47., VIII. ker. Teleki tér 7.

ŐSZI LAKBERENDEZÉSI VÁSÁRT
rendez szeptember 3—20 között a VIII., József krt. 37. sz. alatt (volt Spolarits-kávéház helyiségében)
A BIZOMÁNYI ÁRUHÁZ VÁLLALAT
Értékesítésre kerülnek: Lakberendezési cikkek képek, szőnyegek, dísztárgyak, mindennemű faragványok, porcelánáruk, modern és stílbútorok.
Feltétlenül keresse fel vásárunkat, mert igen olcsón vásárolhat!
Nyitva: 10—20 ó. (Vasárnap is.) Eladni szándékozott lakberendezési tárgyait közölje központunkkal: IX., Kinizsi utca 12. Bútorosztály.

MDK

Domanovszky Endre

1931- Alakrajz és drapériatanulmányok

Az Ipm.Isk. ...tonárai...szakoktatói... Iparmüv. Isk. Évk. 1935-36. Bp. 1936. 46 l.

Domanovszky Endre

M.D.K

Szurcsik János nak volt a mestere.

D.E.: Szurcsik János
Nők Lapja, 1962. május 26 – 23 lap

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
B.VIII.Blaha L.t.3.
Telefon.139-292.

1957 MÁR 17.

TISZAVIDÉK. Szolnok

Domanovszky Endre felszólalt a szovjet képzőművészek kongresszusán

Moszkva (MTI.) Moszkvában hétfő óta tart a szovjet képzőművészek tanácskozása. A kedd délelőtti ülésen felszólalt Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész, aki a Magyar Képző- és Iparművészek Szövetségének képviseletében vesz részt a kongresszuson. Beszámolt a magyar képzőművészeti életben történt legutóbbi változásokról, s hangsúlyozta: az egyes alkotói irányzatokat összefoglaló csoportok létrejötte nem bonthatja meg a magyar képzőművészet egységét.

Nagy tetszéssel és érdeklődéssel fogadott felszólalásának végén a magyar művészek nevében sok sikert kívánt szovjet barátainak alkotó munkájához. (MTI.)

műnkben, s természetesen még
melékenység rovására növekedi
bérek. Ez arra vall, hogy a n
bérrendszerek nem váltak be,
a munka intenzitását, nem ö
használására.

Hiba volna ebből azt a kö
bérek emelkedése ellen akarui
mákkal az intenzitás megnem
Erről szó sincs. A párt és a
szerepel az átlagbérek az egy
szerű emelése. Ez ellen senki se

Csupán arról van szó, hogy
san alá kell támasztani minden
nál a termelés megfelelő növ
lassan vagy gyorsan, de biztos
felé közelednénk. A termelék
vagy ugyanúgy kell növekedni,

Domanovszki Endre, festő

MDk

Ápr. 14-én nyílik meg
gyűjteményes kiállítása
Szófiában.

– : Hír

10.1

NÉPSZABADSÁG Bp. 1962. ápr. 14.

Domanovszky Endre, festő

MDk

ápr. 21-én kiállítása nyílt meg Szófiában.

–: Kulturális hírek

8.(

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1962. ápr. 22.

Domanovszky Endre, festő 7 Dec

Vöi fej egy 1955-ben

Repr.

[— : „Kj .....] 15.l.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1961. dec. 24.

MDK

Domanovszky Endre

részt vett a Kortárs első kiállitásán.

Kassák L: Az első művészekongresszus köszöntése.
Kortárs, 1947. 5.sz. 132. l.

Domanovszky Endre MDK

A Művelődésügyi Minisztérium kilenc művészt szólitott fel gobelinek tervezésére, a zsüri elfogadta az ő

"Halász"át

(d.m.) Magyar művészek a szövőszék előtt.

Magyar Nemzet. 1957. szept. 15.

Domanovszky Endre, Jestő MDK

Érdekes vázlatai újabb kompozíciókat ígérnek.

Péter Imre: Dolgozó emberek között
Kiállítás az Ernst Múzeumban 9.1

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1961. dec. 22.



Domanovszky Endre: Részlet a mezőgazdasági falképsorozatból — Panneau. Détail — Панно. Деталь

szocializmus építésének művészeti alkotásokban történő megörökítését.

Céltalan lenne hát visszasírni festészetünk régebbi, vitathatóan eredményes korszakát, az egyéniségtől idegen eszközökkel végzett verejtékező munka idejét. De az is kár lenne, ha feledésbe menne a kezdeti időszak csodálatos lendülete, az első esztendők lelkes nekifeszülése. Tíz esztendővel ezelőtt a képzőművészet léte, jövője függött attól, hogyan vállalja társdalmi küldetését és saját területén mivel járul hozzá a közös célkitűzésekhez. S azidőtájt a gondokkal küzdő, visszahúzó erőkkel csatázó ifjú népi demokrácia sokszor nem is tudott többet adni művészfiainak egy meleg kézszorításnál, vagy néhány forintot vászonra, festékre, gipszöntésre. A kiállításokat mégis lázas készülődés előzte meg. Akkoriban a művészek izgatottan várták az évi zárszámadás eredményét, amely legtöbbször az erkölcsi sikerben nyilvánult meg. Ma, amikor művészetünk soha nem remélt anyagi és társadalmi rangra emelkedett, helyes, ha erre is gondolunk.

A képzőművészet krízise idején, a hamis és erőszakolt próbálkozások felszámolásakor az elmúlt öt esztendőben értékek is vesztek el — remélhetőleg csak átmenetileg. Sokan lemondtak arról, hogy nagy társadalmi igazságok kimondására vállalkozzanak, s halványodott a szenvedélyes érdeklődés az élet iránt. A jubileumi kiállítás jól szemlélteti, hogy mi lelkesítette festőinket, szobrászainkat és rajzolóinkat az utóbbi tíz esztendőben, s így — akarva-akaratlan — az alkotásokból hazánk legújabbkori, élő történelme kerekedik ki.

Az ember és a munka, e két szóba szinte belefér az egész nagy átalakulás, mely egy ország életében naprólnapra végbemegy. E bemutató tanúsága szerint az ember rendkívüli módon érdekelte művészeinket. Egy sor kitűnő portré mutatja az eredményt. Az alkotók egymás arcvonásait, rejtett tulajdonságait épp oly lázasan kutatják, mint a közéleti emberek, szellemóriások, vagy egyszerű parasztemberek napszítta, gondtól barázdált arcát. Mennyi karakteres, mélyrelátó ábrázolá! A festészet és szobrászat örök igazságának nevében látnak és láttatnak olyasmit, amely jövendő korok számára is igazság marad, amely több, mint a valóság maga, sűrítettebb, mint a fotogép lencséjén megjelenő kép. S ha valaki kifogásolja, hogy ez nem új jelenség a magyar képzőművészetben, annak csak részben van igaza. Ezek az arcképek, még akkor is, ha csak egy barátot, vagy családtagot állítnak elénk, a ma emberének jellemét elemzik, olyanokét, akik a jelen problémáinak megoldásán munkálkod-



Vati József
Kommunisták kivégzése — Execution des communistes — Казнь коммунистов

nak. Az önportré is kifejezheti a kort, s az intim szemlélődés lépcső lehet az átfogó, tipikus, az egyénnél messzebbreható, társadalmi erejű alkotáshoz. Éppen a portré esetében dől meg az a vád, hogy festészetünk kifejezési formáiban teljesen uniformizált volt. Az arcképek annyiban egyformák, hogy közérthetőek és mondanivalójuk van a néző számára.

Pór Bertalan Önarcképe csupa vibráló izgalom, lendületes vonalak szántják végig a képet. A kutató tekintetben, az ecseteket görcsösen szorító kézben félévszázad mozgalmi és művészi harcai villannak fel. Csáky Maronyák József, Iván Szilárd és Rákosi Zoltán művész-barátokról készült portréit a szeretet és megbecsülés hatja át. Mégis mily sok bennük a kertelés nélküli igazmondás. Az egyik karikírozó erővel szinte leleplez, a másik a tanítvány megfigyelését rögzíti. Csáky Maronyák a reprezentatív arckép külső jegyeit alkalmazza, a merengőn maga elé néző Mikus Sándor alakjában mégis a legjellemzőbbeket örökíti meg. Ék Sándort derűs, magabiztos hangulatában ábrázolja. Rákosi Zoltán Domanovszky Endre egyéniségét szinte kizárólag az arccal, rendkívül találó fejtartással érzékelteti. Iván Szilárd Szőnyi Istvánt hétköznapi, ülő pózzal meglepő emberközelségbe hozza a nézőhöz, olyan titkos ajtót nyit meg a nagy festő megismerésében, amelyhez talán csak néhány közeli barátnak és növendéknek volt kulcsa addig. Az eredmény a legkülönbözőbb ábrázolási eszközök segítségével született meg, s a képek mindössze abban hasonlítanak egymásra, hogy nem gyorsan illanó pillanatfelvételek. A néző tovább szövi magában azt, amit a művész elkezdett; tartalmat, történést, sztorit fűz a látottakhoz. Az ilyenfajta irodalmiságtól nem kell félteni a művészetet. Vigh Tamás Ferenczy Bénije és Borsos Miklós Egry Józsefje két világ. S mégis, akik számára ismerősek a modellek, azok épp oly meggyőzőnek és igaznak tartják, mint akik sohasem látták őket. S mennyire erőteljes bennük az alkotó szobrászok egyénisége is. Vigh Tamás a kissé félrebillent fejben, a hajszálerekig érzékeny, izgatott mintázásban saját lírai hevítettségét fejezi ki. Borsos szemérmes tartózkodással csak a legszükségesebbek közlésére szorítkozik. Egry ezer ráncú arcának hatásos lehetőségeit messzire elkerüli, nem bonckéssel keresgél a Balaton nagy festőjének lelkében, annyit ad át csak belőle, amennyit jószerével ő adott át önmagából az embereknek. Sok belső tulajdonságot csak sejteni lehet. Kovács Ferenc éppen családtagjainak ábrázolásában a legközvetlenebb. Olyan egyszerűek ezek a szobrok, mint amilyen egyértelmű és igaz az érzelem, mely az ábrázoltak iránt fűti. Hasonló felfogású Kárpáti Anna Judit című szobra is. Kisfaludy Strobl: Kunffy, Macris Agamemnon: Csók és Cachin portréja, Petri Lajos Juhász Gyulája az emberábrázolás kiemelkedő példái. Kádár György József Áronnéja a nagy költő versekben halhatatlanná lett anyjáról ad hiteles képet, s egyben a meggyötört proletárasszony szenvedéseire hívja fel a figyelmet. A Juhász Gyula arcmás egy költőóriás tragédiájának is kifejezése. Pátzay Pál Leninje az első ilyen tárgyú magyar munka, azóta sem született olyan, mely felülmúlta volna azt. Igazsága nem csak évekre szóló, hitele tovább érvényes, mint egy stíluskorszak vagy formai divat ideje.



Holló László
Öregasszony — Vieille femme — Старуха

Domanovszky Endre

MDK

Szerepelt a kiállitáson.

"Halászó fiu"

Dr. K.F.-né: A zsennyei művésztelep kiállitása.
Vas Népe. 1958. máj. 25.

EA ..... ltsz.

MDK

Domanovszky Endre

Kölyök, temp.

1930. nyári müv.telep kiáll. 1930. VIII. Pécsett a Nőegyletben

ikot megetetted-e?

ttem a fészekre - azt mongya

ény annya, agyon van ütve, döglötten

t mér nem küdted el?

mondtam - aszongya - nem ment el!

nagy szamár vagy!

lába alá, elkezdi ottan a kotorász-

yel. Hát jön megin oda a szeginy

mit keresöl ott?

MDK

Domanovszky Endre festőművész

Domonkos L: 6. M.Képzm. Kiáll. Szab.Nép, 1954. jan. 15.

MDK

Domanovszky Endre

Nő hegedüvel, of.

1930. nyári müv.telep kiáll. 1930. VIII.
Pécsett a Nőegyletben

M. D. K

DOMANOVSZKY Endre festő

művei Szófiában kiállítva

Magyar kiállítások és tárlatok kül-
földön

Magyar Nemzet 1962. március 22. 4. l.

MDK

Domanovszky Endre

"Téjkép", temp.

1930. nyári müv. telep kiáll. 1930. VIII.
Pécsett a Nőegyletben

MD K

Domanovszky Endre, festö

1. Magyar parasztküldöttség a Szovjetunióban.
2. Agronómusok a mezön.
3. Felvonulás az Alkotmány ünnepén.
   /A moszkvai magyar mezögazdasági pavillon pannói./

/Mücsarnok?/.-III. Képzömüv.kiáll. 1952.dec.-1953.márc.
Kat. 6.l.

Domanovszky Endre

MDK

grafitto

Ujpesti Papp József téri ház.
Népszava, 1959. márc. 1.

Domanovszky Endre: MDK

Fekete korsó, olf.
Gyümölcshordók, olf.

A Pécsi Képzőm.és Mübarátok Társ. 15. kiáll.
Pécs 1934. Belvárosi Kath. Kör.

MDK

Domanovszky Endre

Akt, temp.

1930. nyári müv. telep kiáll. 1930. VIII.
Pécsett a Nőegyletben

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
BUDAPEST, VII., LENIN-KÖRÚT 9—11
Telefon: 227-651, 221-285

Donnovszky Ernő

Népszava

1956 FEB 19

610

Megnyílt a „Mai magyar f

Az Új Magyar Képtárban megnyílt kiállítás a felszabadulás utáni magyar festészet kiváló alkotásait mutatja be s bepillantást ad a két világháború közötti festészeti kísérletekbe is. Az ünnepélyes megnyitáson megjelent *Mihályfi Ernő* népművelési miniszterhelyettes. Ott volt a

mag
szám
len
ciai
Megn
novsz
festő
művé
Szöve
dott.

egész szovjet

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
BUDAPEST, VII., LENIN-KÖRÚT 9—11
Telefon: 227-651, 221-285

Népszava

estészet" kiállítás

ar képzőművészeti élet
os kiváló képviselője. Je-
olt a budapesti diplomá-
képviseletek több tagja.
yitó beszédet *Doma-*
ky Endre Kossuth-díjas
művész, a Magyar Képző-
szek és Iparművészek
tségének elnöke mon-

gettenségeen
mény harc,
és akadály-

em ingat-
koreai nép
csságát és

MDK

Domanovszky Endre, festö

Olvasztárok. Nagyméretü kép.
Készülödés. És még két vászonnal
szerepel.

Rényi Péter:Az V. Magyar Képzömüv. Kiállitása festményeiröl. Sz.N. 1955.jan.9.
6. l.

K. D. K

DOHANOVSZKY Endre festő

művei a kiállitáson

Magyar képzőművészeti kiállitás a leningrádi Ermitázsban

Magyar Nemzet 1962. március 20. 4.l.

Domanovszky Endre, festő

17 Dk

A szovjet vendégek felkeresik Domanovszky Endrét is.

–: Szovjet képzőművészek magyarországi tanulmányúton 6.l

NÉPSZABADSÁG Bp. 1961. dec. 1.

MDK

Domanovszky Endre

Vásár

1930. nyári műv.telep kiáll. 1930. VIII. Pécsett
a Nőegyletben

A „KRITIKA" kritikája

avagy ami egy pályázat mögött meghúzódik

A magyar képzőművészek Kritika című folyóiratának május havi számában lapozgatok. Csak amolyan böngésző kedvvel, érdeklődő hévvel, mint akit izgat egy másik művészeti ág holállása, problémája. Mert képzőművészetünkben ugyancsak zajlik az élet. A tavaszi tárlat vitái országos hullámokat vetettek, s az „absztrakt elvű" csoport talán meg sem érdemli azt a nagy hajcihőt, amit kritikusi berkekben csaptak miatta.

De jelen esetben mégsem ez adta kezembe a tollat. A képzőművészet szuverén joga, hogy házatáján olyan ütközeteket vívjon, amihez éppen kedve van. Legfeljebb annyit mondhatok, hogy a végső szó, tehát a perdöntő mégis csak az lesz, ami a legteljesebben, legművésziesebben fejezi ki korunk vívódásait.

Hát akkor miért okvetetlenkednek a képzőművészek házatáján? Ezért: A folyóirat 11. oldalán ugyanis egy nagyon érdekes hírre figyeltem fel. Pályázatok, megbízatások címen a következőket olvasom:

„Debreceni pu. Postaház felvételi kupolacsarnokának két végfalán elhelyezendő sgraffito megtervezése (egyenként 54 négyzetméter).

Részv. díj: á 12 000 forint.

Részt vettek: Domanovszky Endre, Hintz Gyula, Szentgyörgyi Kornél, Szentiványi Lajos (Bán Béla nem küldött be munkát).

A beérkezett pályamunkák alapján az egyik falfelületre Domanvoszky Endre pályaművét fogadták el, míg a másik sgraffito megtervezésére újabb pályázatot írtak ki Domanovszky Endre, Hintz Gyula és Szentiványi Lajos festőművészek bevonásával."

„A debreceni új pályaudvar postaépületének felvételi termében a bejárattal szemben levő falon elhelyezésre kerülő három darab, egyenként 4,5 méteres mozaik megtervezése. Részv. díj á 8000 forint. Részt vettek: Gadányi Jenő, Mihaltz Pál."

Megvallom őszintén, mikor e szaknyelven megfogalmazott két közleményt olvastam, elcsodálkoztam. Hogyan? Nem tévedés ez? S aztán megnyugtattam magam; nem. — Ha a közlésnek hinni lehet, a pályázat minden kétséget kizáróan Debrecenről beszél. Az új pályaudvar postaépületéről — mikor lesz ez még kész? — és a postaházról. Ahogy a magam nyelvére lefordítottam, körülbelül arról van szó, hogy a két épület ékességét festményekkel is — képzőművészeti alkotásokkal — emeljék.

Eddig természetesen nincs is semmi hiba. A baj ott kezdődik, hogy ez a pályázat roppant ravaszul, roppant fondorlatosan tétetett. A képzőművészeti szövetség azt kész örömmel tudomásul veszi, hogy Debrecenben alkotási alkalom — nem kereseti? — adódott, arról azonban egysze-

rűen elfeledkezik, hogy Debrecenben képzőművészek is vannak.

Csodálatosképpen a debreceni festők a folyóirat lapjaiból értesültek az eseményről, amikor már pontot is tettek a mondat végére. — Igaz, végeredményben 20 000 forint a tét s azt úgyse nem mindegy, hogy ki vágja zsebre. — Nem vagyok én szálkakereső, de az eseten mégis elgondolkoztam. S leginkább akkor, amikor Maksai László cikkében — Képzőművészetünk tagozódásának indokai — az alábbi passzust olvastam:

„A túlzott centralizmus is hátráltatta a differenciálódást. A kezdeti években művészeti szerveink centralizálását az új törekvések önvédelme bizonyos mértékig indokolta. Ma azonban már a túlzott centralizmus fékezi művészetünk fejlődését, mert alkalmasak arra, hogy bizonyos körök monopolisztikus helyzetet biztosítsanak a maguk számára, holott mindnyájan valljuk, hogy a művészet területén a tehetségesek versenyének intézményes biztosítása különösen fontos követelmény."

Tehát még ez is. Prédikáljuk a vizet, s közben megisszuk a bort. Haj haj, képzőművészeti szövetség. Ezért nem kellene ilyen naturálisan csinálni. Kicsit absztraktabban, hogy a látszat is mentődjék. Például úgy, hogy néhány debreceni festőművészt is bevonunk a pályázatba. Nagy baj nem történik, legfeljebb kizsűrizik őket. A pénz meg úgyis megmarad.

(boda)

12. DEAC II. 53 pont, 13. D. Bocskai 53 pont, 14. D. Vasas 40 pont. Lejátszatlan még a D. Bocskai—DVSC II. mérkőzés

MOZIK műsora

VIG fél 2, háromnegyed 4, 6 és 8 órakor: OKE NERO. Csak 16 éven felülieknek! Előtte artista műsor! — APOLLÓ délelőtt fél 10, fél 12 és fél 2 órakor: A SIKER ÚTJÁN, kísérőműsorban: JÉGREVŰ. délután fél 4, fél 6 és fél 8 órakor: A BOSZORKÁNY. Előtte artista műsor! — IFJUSÁGI délelőtt 10, 12 és 2 órakor, délután 4, 6 és 8 órakor: ÖK VOLTAK AZ ELSŐK. Új szovjet film. — PETŐFI KERT 8 órakor: ÁRNYEK. Új lengyel film. — STADION KERT 8 órakor: A SIKER ÚTJÁN. Kísérőműsorban: JÉGREVŰ. — KLINIKA 5 és 7 órakor: HALLO, ITT GABRIELLA! — OLYMPIA (Szabadság telep) fél 6 és fél 8 órakor: ÖK VOLTAK AZ ELSŐK. — MÓRICZ ZSIGMOND (Nagy Sándor telep) 7 órakor: VÍZKERESZT, VAGY AMIT AKARTOK. — BOCSKAI (Csapókert) 7 órakor: BEFEJEZETLEN elbeszélés. — OLÁH GABOR (Téglaskert) fél 8 órakor: TAVASZ A KISVÁROSBAN.

ÜZEMI FILMSZOLGÁLAT: DOHÁNYGYÁR: Ha a világon mindenki ilyen volna. — FŰTŐHÁZ: Ha a világon mindenki

dokumentációs ki
bekötött élelmezé
értekezletet tart.
előadója: dr. B
szakállatorvos, a
mezés egészségüg
Az előadás címe:
gyűjtés, ipari feldolgozás és értékesítés időszerű kérdései. Az előadás helye: a Tejipari Vállalat kultúrterme.

— *Ifjúsági táncestély* a József Attila kultúrotthonban. A Kereskedelmi, Pénzügyi és Vendéglátóipari Dolgozók Szabad Szakszervezetének kultúrotthonában, a nagy sikerű kereskedő és pénzügyi bál után, június 8-án, szombaton ifjúsági táncestélyt rendez. A táncestélyen szépségverseny is lesz.

— Nagy sikerrel mutatták be a földesi pedagógusokból és fiatalokból alakult színjátszó csoport tagjai Móricz Zsigmond: Légy jó mindhalálig c. 3 felvonásos színművét. A bevételt az úttörők nyári táborozására fordítják.

Mielőtt megnézné Zoro Huru előadását, újítsa bérletét a filmklub tagsági igazolványán. Akik új igazolványt óhajtanak váltani, azok szombat délután

tán a segéddé avatásával
lt baj. Mestere mindenlta elütni az
mert a szehogy vége
snak és a
kizsákmányolásnak.

Aztán néhány éve három gyerek apjaként lakáshoz akart jutni. Elvágyott már a pincéből, az örökös füstből, a csepegős és nedves falak közül. Még ma is öten szo-

Both Béla a Cs új igaz

Szerkesztőségünk már több cikkben foglalkozott a Csokonai Színház helyzetével, gondjaival, problémáival. Egyik ilyen égető kérdés volt, hogy Téry Árpádnak, a kiváló képességű igazgatónak ki lesz az utóda.

A kérdés a napokban végleg eldőlt, amikor is a művelődési minisztérium *Both Bélát* jelölte a Csokonai Színház igazgatói állásának betöltésére. Kedden a városi tanács végrehajtó bizottsága a minisztérium döntését hivatalosan is elfogadta és jóváhagyta. Igy az új színházi évadban a Csokonai Színház társulata már Both Béla vezetésével kezdi meg a munkát.

Ma a Mandrag

A KAM

A Csokonai Színház művészegyüttese ma és holnap este felújító előadásként újra a Kamaraszínház műsorára tűzte Macchiavelli *Mandragora* című darabját. A fordulato, szatirikus darab a tavalyi évadban méltán aratott nagy közönségsikert. E felújítás minden bizonnyal egyenértékű lesz a tavalyi előadásokkal, hiszen a főszereplők közötti

A Debreceni Népi tartja új a Csokonai

A „Szocialista Kultúráért" érdemjellel kitüntetett Debreceni Népi Együttes tánc- és zenekara pénteken délután fél 5 és este fél 8 órakor a Csokonai Színházban tartja új műsorának bemutatóját. — Műsorukban régi és új gyűjtésű táncok, valamint népdalok és népbal

Budapest, VIII., Blaha Lujza-tér 3
Telefon: 139-292
1957 MÁJ 30.
HAJDU-BIHARI NAPLÓ

A nyi
kola az
ves és
tartott a k
A műsort a
tanárai állított
szikus zeneszán
lokból és táncjáté
A közönség na
fogadta *Simon Sá*
dik osztályos tan

MDK

Domanovszky Endre

Kállai: Die Kunst unter gefährlichen Sternen.
Pester Lloyd, 1942. dec. 25. 16.1.

MDK

Domanovszky Endre

1941 márc. - ban kiállít az Ernst Múzeumban.

Ferenczy Béni: Irán és Hép. Bp. 1961. 251. o.
/Genthon István: Utószó/

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

1960 APR 24

MAGYAR NEMZET

— **Domanovszky Endre** Kossuth-díjas festőművész gyűjteményes kiállítását ma nyitják meg a székesfehérvári Csók István képtárban.

— **Háromszáz porcelán dísz-**

Domanovszky (Endre)

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

•

MAGYAR NEMZET

1958 JUN 20.

A Le Monde hosszabb cikkben számol be a XXIX. velencei biennaléról, kiemeli Czobel retrospektiv kiállitását a magyar pavilonban és Domanovszky drámai, belső fényektől átitatott festményeit.

#

zó. intelligens ...
labb házv.-nőt ke-
res »Vidékre 5830«

Johanga ...
esetleg pianín
vennék magánké

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

1958 SZEP - 3

Domanovszky Endre

MAGYAR NEMZET

Moszkvai folyóirat cikke Domanovszky Endréről

A *Tvorcsesztvo* (Alkotás) című szovjet folyóirat legújabb száma három illusztrációval ékített tanulmányt közöl a mai magyar monumentális festőkről, különösen kiemelve Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművészt. A Tvorcsesztvo cikke részletesen elemzi Domanovszky freskóinak művészi értékeit, eszmei mondanivalóját. »Lakonikusan, kevés alkotóelemet használva dolgozik Domanovszky — állapítja meg többek között a cikk —, de egyszerűsége vonzó és lenyűgöző.« A cikk részletesen foglalkozik azzal a problémával is, hogyan harmonizálnak — illetve helyenként hogyan nem harmonizálnak — Domanovszky Endre monumentális festményei azokkal az épületekkel, amelyeket díszítenek.

Kína: A Kínai Népi Felszabadító hadsereg haditengerészeti egységei hétfőn a fukieni arcvonalon *két csangkajsekista hadihajót megrongáltak.*

Hétfő este 9 óra 30 perckor négy amerikai gyártmányú csangkajsekista hadihajó — két ágyúnaszád, egy őrhajó és egy partraszálló hajó — erő-

Amerikai teng
tajvani pa

Pekingből jelenti az *Új Kína:* Tajpeji jelentések szerint *nagylétszámú amerikai agressziós csapatok szálltak partra Tajvanon.* A hírek szerint részt

Domanovszky Endre



Domanovszky Endre Halász c. festménye.

Kis
TIKAI NAPILAP

Hétfőn döntenek az eltiltott futballist

Nincs ötös találat, a négyes 392

eztatás
lyzetről

i dotáció — Bérügyi
Felesleges termelés

LONDONI TUDÓSITÓNK

Tömegtüntetés
az angol ato
kísérlet

Nincs „biztonsági

avaszi Tárlat

Domanovszky



Domanovszky Endre: Korsós nő.

Népszabadság
1957
ápr. 21.

az alattomos betegséget, hanem pusztán arról, hogy mikor". A 14 elítélt szervezetébe átültetett élő ráksejtek nemcsak, nem fejlődtek ki, hanem teljesen kihaltak. Ez azt bizonyítja, hogy az egészséges közti különbséget. Ez elegendő lenne a rák hatásos gyógyszer nek előállításához, függetlenül a tól, hogy magát, „századunk b tegségének" a kórokozóját m nagyon kevéssé ismerik.

Fénycsövek vasúti kocsikba

Gazdaságosságával és szép külsejével egyre nagyobb tért hódít a fénycső-világítás. Lassan a közlekedésben is kiszorítja a régi világító-berendezéseket. Az Egyesült Izzó fénycsőfejlesztési osztálya most elkészítette a vasutak vil gítására alkalmas fénycsövek e sorozatát. A 72—110 voltos egye árammal működő csövek kezelé egyszerű.

IPARI formamű

1954-ben hazánkban az Iparművészeti Tanácsot létrehozó minisztertanácsi határozat új lehetőségeket teremtett az ipari formakultúra fejlesztésére. 1955 végén a KGM rendeletben hívta fel után az ipari formatervezés kotói lassan elkezdhettek szerv zetten dolgozni. Munkájukat Iparművészeti Tanács keretéb működő tárcaközi *ipari-for szakbizottság* fogja össze.

Bozzay

Domanovszky Endre festőművész

Mór járási Művelődési Központjában, a Lamberg-kastélyban kiállítás nyílt meg „35 év magyar művészete" címmel, a Magyar Nemzeti Galéria anyagából válogatva a művek.

A művésznő műve szerepel a tárlaton.

A: Szabó János: Móri galéria. 35 év művészete.
Fejér Megyei Hírlap, 1980. ápr. 20.

Domanovszky Endre

45



Dunaújvárosi falikép

Aradi Nóra: A magyar művészet története 1945 után
— Tanulmány.
Művészet, 1981. március - 13.lap.

tömörebb és indula
lalkozott. Témaköre
és külvilág, ember é
összhangjának meg
ság részelemeinek a
a valóság lényegéhe
ráig jutva el az érzéki
volt szó, hogy a gra
az összetett pszichil
ságai és terjesztési
hogy mint olcsóbb
alkotás be tudott töl
tett és centralizált ál
dásának az időszaka

Domanovszky Endre

"Csillések"
" (repro)

Uradi Nóra: A magyar művészet története...
Művészet, 1981. március – 4 lap.

Domanovszky Endre



Sárga akt

/5/

Bándi Gábor: Muzeumaink szerepe a kortárs müvészeti gyüjtemények kialakitásában.
MÜVÉSZET, 1980. junius - 10. lap.

Domanovszky Endre, testó

L: Haiman Gy.

-: Díjnyertes kiadványok

2

Esti Híreap, Bn. 1980. maj 30.

Domanovszky Endre

A főiskola igazgatója
volt Domanovszky Endre,
aki nihány éve meghalt.

Rozgonyi Iván: Kör és egyenes.
Művészet, 1980. június - 21. lap.

Domanovszky Endre

A főiskolán a vezető
Domanovszky Endre volt.

Rozgonyi Iván: Kör és egyenes
Művészet, 1980. június – 28. lap.

Domanovszky Endre, ksto

L: Haiman Gy.

—: A Corvina és a ...

Nepszabadság, 8 p. 1980. szept. 23

6

Domanovszky Endre 3

készen állnak a kiállítás felszerelésehez.

Azonban — szinte nevetséges apróságok miatt — a helyiségek még nem alkalmasak arra, hogy ott a festményeket be lehessen mutatni. Bizonyos helyeken, a csövek hiányos összehegesztése miatt, csöpög a vízvezeték; néhol vakolni, festeni kellene, majd végül rendet csinálni, takarítani. Ennyi!

Magyar Hirlap 1981/1o/23/6

J.E.:Képtelen képtár

Domanovszky Endre 4

Magyar Hirlap 1981/10/23/6

J.E.:Képtelen képtár

És ez kinek a dolga lenne? A 26-os Építőipari Vállalatnak, amely immár hónapok (évek?) óta nem végezte el itt a garanciális javításokat. Nehéz megérteni, hogy miért, hiszen nem „főbenjáró", hanem apró-munkákról van szó. Néhány munkáskéz napok alatt elvégezhetné.

Talán a hónap végére készen áll majd a bemutatóterem. Így igérte a tanács. Pontosabban azt igérte, hogy végre ráveszi az építőket erre az igéretre...

Az igéret szép szó. Jó lenne, ha végre benépesülne a dunaújvárosi Domanovszky Képtár. Hiszen oly kevésen múlik.

(J. E.)

Domanovszky Endre 2

Dunaújvárosban, ahol egyébként számos impozáns szabadtéri kiállítást rendeztek már, ez lenne az első állandó és „fedett" bemutatóterem. Lenne. Ugyanis — nincs. A képtár még nem nyílt meg.

És vajon miért? Hiszen a gyűjtemény adva van, Budapesten várja, hogy állandó otthonhoz jusson. A tárlat befogadására szolgáló épület már régen áll. Sőt: a Központi Múzeumi Igazgatóság szakemberei már júniusban elkészültek a kiállítás installációjával (ez a szakkifejezés azt jelenti, hogy készen vannak a belső tér berendezéseinek tervei, és a képek elhelyezéséhez szükséges eszközök, elemek is), és

Magyar Hirlap 1981/1o/2

J.E.:Képtelen képtár

Domanovszky Sándor egyetemi tanár.

Magyar Nemzet.
1945. v. 26., 20. n.
(: Hír :)

Dr. Domanovszky Sándor eyet. tanár.

Magyar Nemzet.
1945. VI. 3., 26. sz.
(:Kl'r.:)

Domanovszky Endre 1

Nagy értékű művészi hagyatékot kapott örökül Dunaújváros: a Domanovszky-festménygyűjteményt. Méltó elhelyezésére — már évekkel ezelőtt — képtárat alapított a város, a tanács épülete mellett, a Komócsin sétány 10. alatt, egy új ház földszintjén. Két nagy helyiségből áll a képtár, összesen 150 négyzetméter alapterületű.

Magyar Hirlap 1981/1o/23/6

J.E.:Képtelen képtár

Domanovszky Endre, festő

L: Bossos M

– : Mohács előtti gyűjtemény

2.

Esti Hírlap, Br. 1930. márc. 6.

Domanovszky Endre, festő

megemlítve

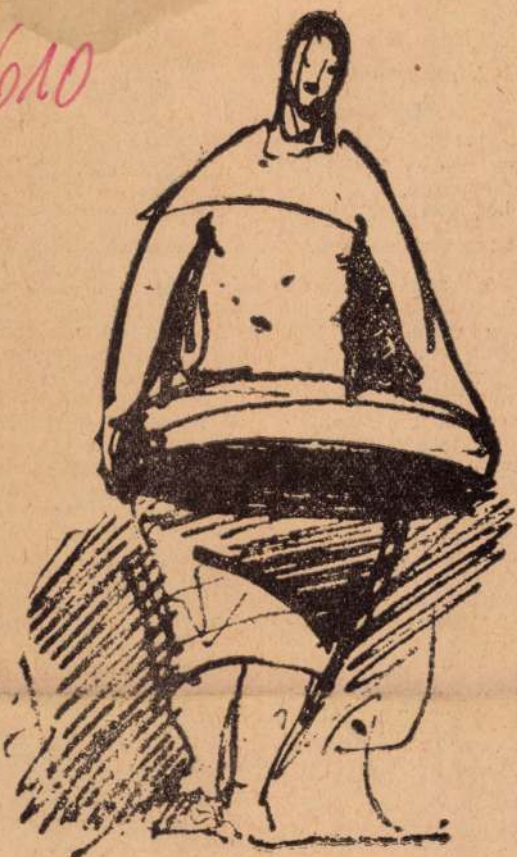
(f.a.): Jón Thorkovsky képei
Este Hírlap, Bp. 1980. aug. 28

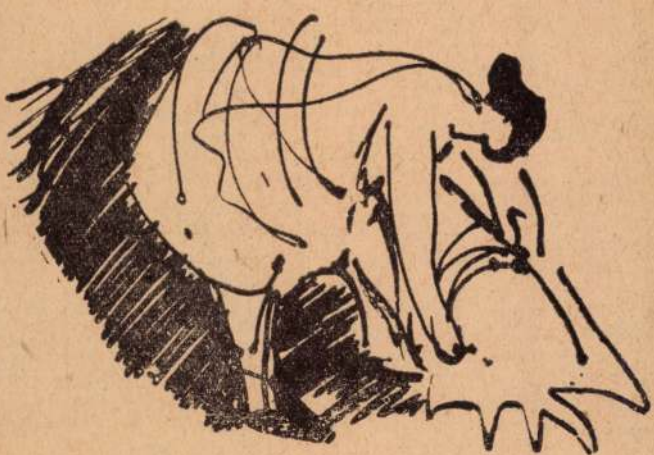
2

AR NEMZET
1957 DEC 25

A Magyar Nemzet galériája

610





Domanovszky Endre: két vázlat a brüsszeli világkiállításra készülő falképhez.

szánalmas statisz
lágpolitika színpa

(Ej, hogy is h
embert, töpreng
hívják- azt az
húsz vel ezelő
mondotta? Hogy

S tovább kérdeztem: »Gondolja, tábornok úr, hogy az új hadseregben visszakapja majd régi rangját?«

»Számítok rá« — felelte X. tábornok szerényen.

»És — bocsássa meg, hogy

[illegible] magam
[illegible] térjenek meg egymással e

(Fo

Friedrich Schreyvogl, haladó született. Drámákat és regényeke szionisták irányzatát követte, de verskötete 1917-ben jelent meg. Fr kásságáról ez évben – negyven osztrák sajtó nagy elismeréssel

hallgatott és sandán nézett maga köré.

Elsőnek a vízimalmos tért vissza s ott találta vérbefagyva a küszöbe előtt a rácson, amelyen a parasztok bocskoraikról kaparják le a sarat.

Később megállapították, hogy Klicskó egy erős ütéstől esett össze és a lábtörlőn összezúzta magát. Azóta egy nagy sebhely éktelenkedik az álla alatt.

Nem sokkal később a volt komája, aki a közeli városban szódavízzel kereskedett, had-



vezér lett. Magához hívta Klicskót és megtette őt küldöncének.

És most következett a hábo rúzás egyik falutól a másikig, az egész határban.

A faluban arról kezdtek beszélni, hogy Klicskó új bőrkabátot és sárgacsizmát hord, hogy kis szőke szakálla nőtt, s most az amerikai pilótákra hasonlít.

Azután rettenetes híre kerekedett s többé már senki sem emlékezett a faluban arra, hogy Klicskónak kecskeszaga volt.

Az egyik szövetkezeti boltban, miután a könyvelőt kommunistának nyilvánították, elkoboztak mindent. Az egész áruból, amit a pultokon találtak, Klicskó csak egy rózsaszín fedelű noteszt vett magának.

A noteszt bőrkabátja balzsebébe süllyesztette a zseblámpa mellé, amelyet az egyik kabátgombjára akasztott. Klicskó ebben a noteszben kezdte vezetni a maga nyilvántartását. Kis kereszteket jegyzett be, s idővel hetvenhárom ilyen keresztet írt be tintával, ceruzával és tintaceruzával. Három keresztet valami éles tárggyal írt be: később a papíron keletkezett rovátkákat ceruzával is meghúzta.

Klicskó aztán teljesen hallgatag és visszavonult lett. Senki nem hallotta a szavát. Úgy vélték, hogy csak a hadvezérrel beszél kora reggel, amikor találkoznak és üdvözlik egymást.

Klicskó nagyon szeretett bodzafából sípot csinálni. És néha a fát faragványokkal ki is díszítette.

Abbahagyta az evést. Görnyedt háttal vonult el társai és az étkezde előtt, amely tele volt szétmorzsolt pogácsával, forró lepénnyel és aludttejjel, amelyből kiállt a beleszúrt kanál. Ő csak elvonult s orrával nagyokat szipogott. Senki nem tudta elfelejteni a mosolyát, amely rejtett volt s mindjárt eltűnt vékony szakálla mögött. A sötétben elvonult a szilvafák alá, elővette a sípját és fújta a bodzafasípot, hosszan fújta — úgy tűnt, hogy egész éjszakákon át.

Erről a sípról az egész környék tudta, hogy hol tartózkodik a csapat törzse.

A legnagyobb hegyen zaj-

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Udvardi Erzsébetnek volt
a mestere.

D.E: Udvardi Erzsébet
Nők Lapja, 1962. március 31 - 8 lap.

M.D.4.

Domanovszky Endre
festő

Szurcsik János volt a
mestere

D.E.: Szurcsik János
Nők Lapja, 1962. május 26-23 lap

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

HAJÓ-DARU 1968/1 2 0.

A XX. század képzőművészeti irányzatai

XIV.

1021

A fejlődést, ha nem is zökkenők és problémák nélkül, ha nem is mentesen egyikmásik jelenkori polgári törekvés felszínes hatásától, mégis gazdagon dokumentálja az új magyar képzőművészet. *Domanovszky Endre* dunaújvárosi freskója és debreceni szgrafittói, *Kerényi Jenő* Osztyapenkó-szobra és Felvonulói, *Somogyi József* Martináska, *Mikus Sándor* Számoló kislánya, *Raszler Károly* grafikái, a legfiatalabb nemzedékhez tartozó művészek munkáiban kibontakozó új hőseszmények és szépségeszmények bizonyítják művészetünknek lényeges vonásaiban szocialista irányulását.

Nemcsak a szocializmust építő országok művészeit jellemzi a tudatosság.

Renato Guttoso és az olasz realisták nagy hatású mozgalma nemesen tükrözi az olasz néptömegek életviszonyait és létért való küzdelmét, olyan országban, ahol igen komoly szerepe van az amerikai piac által pártolt műkereskedelemnek. A marxizmus térhódítása az olasz és francia művészek, kritikusok körében elősegíti a *marxista—leninista esztétika* alapelveinek alkalmazását kapitalista viszonyok között.

A *mexikói* művészet nemzetközileg ismert példái mellett hivatkozni lehet görögökre és egyiptomiakra, afrikaiakra és ázsiai művészekre; hosszas elemzés illetné meg a brazil *Portinanarit*, vagy a chilei *Venturellit*, akik rendkívül szuggesztív módon képesek ábrázolni a kortárs legégetőbb problémáit és szenvedélyes szubjektivitással jelenítik meg az objektív társadalmi tényeket.

Mindenütt találkozunk olyan művészekkel, akik fontosat, konkrétat tudnak az emberről mondani, és akiknél az adott társadalmi viszonyok kritikai realista szemlélete nem zárja ki, sőt, fokozza az igényt, hogy az új módon értelmezett embernek és tevékenységének erejét, az abban rejlő esztétikumot keressék.

A realista művészek egy részében a nehéz körülmények között vállalt helytállás ma már átitatódik azzal az optimizmussal, amit az emberiség jelen sorsának alakulása, perspektívája éleszt.

Guttusót nemcsak a földnélküliek harca, a kénbányászok rabszolgasorsa ihleti meg, hanem az életöröm, vidámság is, amit mindenkinek áhít.

A svájci *Erni*, a francia *Taslitzky* művészetének nagyrésze a szépség harmóniáját fejezi ki.

Franc Masereel háború utáni művészetében az ifjúság ereje, szépsége, a teremtő erő jelképeként áll előttünk. Új hadsereg című fametszetén fiatalok vonulnak, felfelé meredő ágyúk sorfala ellen tüntetve, zászlóként tartva kezükben hatalmas, jelképes virágokat.

(Folytatjuk.)

HAJÓ-DARU

A Magyar Hajó- és Darugyár Angyalföldi- és Darugyáregység dolgozóinak lapja
Felelős szerkesztő: Vincze Józsefné
Szerkesztőség: XIII., Váci út 202.
Telefon: 200—600/303
Kiadja: a Hírlapkiadó Vállalat Budapest, VIII., Blaha Lujza tér 3.
Telefon: 343—100
Felelős kiadó: Csollány Ferenc
Előfizethető az üzemi lapterjesztőknél.
Előfizetési díj: ¼ évre 3.60 Ft.
Szikra Lapnyomda, Budapest.

ez az egyenirányító elé kapcsolt transzformátor megcsapolásainak átkapcsolásával történik. Az 1300 tonnás hajón a transzformátor elé még egy háromfázisú transzduktor van kapcsolva. Ez tulajdonképp egy változtatható váltakozóáramú ellenállás, melynek értékét a transzduktor előmágnesező áramával változtathatjuk. Ez azért kedvezőbb, mert az előmágnesező áram nagysága jelentősen kisebb a transzformátor áramánál, s így egy egyszerű huzalellenállással (potenciométer) szabályozható. Az egyik előny tehát, hogy a szabályozás nem a főáramkörben történik, a másik meg, hogy a szabályozás közben az áram nem szakad meg.

Ez az akkumulátortöltő egyenirányító egyébként állandó feszültségre is beállítható.

berendezése az új, korszerű villamos berendezés, megoldások alkalmazásával fog készülni. És ez nem is távlati terv, hanem a jelenleg átadás alatt álló hajót követő 1300 tonnás hajónál meg fog valósulni. Ez mutatja, hogy gyárunk foglalkozik a gyártmányfejlesztéssel, korszerűsítéssel.

Következő számunkban az úszódaru-fejlesztési program fontosabb célkitűzéseivel fogunk foglalkozni.

Nemák Domonkos

K a nagyvilágból

ségével a bóják helye 20 tengeri mérföld távolságból meghatározható.

A világ első 735 kw-os nagyfeszültségű vezetékét Kanadában építik meg. Hosszúságát 600 kilométerre tervezik. A vezetéket 1965—1969-ben kívánják megépíteni.

Különleges uszályokat használ a francia Citroen autógyár gépkocsijai szállítására. Jelenleg két uszályt tartanak forgalomban. Egy uszályon átlagosan 103 autó helyezhető el, az autók saját erejükkel futnak fel az uszályra. Az uszály hossza 62 méter, szélessége 8 méter. A gyár úgy tervezi, hogy a két uszállyal 40 ezer gépkocsit tud szállítani egy év alatt.

Tizenöt egységből álló tolóhajó-flottát, pontosabban szólva: önjáró dereglyéket szállítunk az Egyesült Arab Köztársaságnak. A flottát a Balatonfüredi-gyáregység építi. A mintadarab idén elkészül. A további 14 egységét jövő évben készíti el a gyáregység. Egy-egy dereglyét két darab egyenként 120 LE-s Diesel-motor hajt.

Húsz éve hasznosítják az atomenergiát. Az első atomreaktor 1942-ben épült. A múlt év végén már 19 nagy atomerőmű volt üzemben a világon, 1600 MW teljesítménnyel. És íme, hogyan gyorsul fel a fejlődés: az idei év végén — a szakemberek számításai szerint — 55 nagy atomerőmű fog működni a Földön, teljesítményük 4500 MW lesz.

ÚJ TÍPUSÚ VONTATÓHAJÓ

Vízre bocsátották a legújabb típusú vontató hajó mintapéldányát a balatonfüredi gyáregységben. A 38 méter hosszú, 500 lóerős géppel felszerelt hajó 6, egyenként ezertonnás uszályt vontat.

Domanovszky Endre, jestő

Megemlítve.

A. A.: Lőrincz Gyula katonái

M. 5.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. jún. 9.

Domanovszky

Munkás-papaszt barátság, 1955

A dunaujvárosi vasmü bejáratának freskoján q bal oldali martinászcsoport és a jobb o dali ,terméat betakarító parasztok között középen jelképes kenyérátadási jelenet.

Aradi Nóra: A szocialista képzőművészet jelképei
Kossuth Könyvkiadó/Corvina Kiadó 1974 81.o.

Domanovszky Endre

Zászlóátadás

A II. Magyar Képzőművészeti Kiállitás
(Pogány Ö. Gábor)
Szabad Ifjuság, Budapest 1951. nov. 11

1963 JUL 5.

Magyar művek a szovjet világirodalmi folyóiratban

1021

Az Ionosztrannaja Lityeratura ismerteti az idei Kossuth-díjasok — Lengyel József, Illés Endre és Benedek Marcell —, életét, pályafutását. A lap közli Urbán Ernő mongóliai útijegyzeteit, és meleg hangú ismertetést közöl Garai Gábor új verseskötetéről.

A modern képzőművészetről folyó vitájában közli a folyóirat Domanovszki Endre, a Magyar Képzőművészek Szövetsége elnökének nyilatkozatát.

Rényi Péter, a Népszabadság helyettes főszerkesztője egy jellemző esetről ír: Hans Schmelz, a Spiegel szerkesztője Magyarországon járt és sokat vitatkozott magyar kollegáival a sajtószabadságról, az újságírók jogairól. A szocialista Magyarországon semmi baja sem történt, amint azonban visszatért Nyugat-Németországba, letartóztatták. Rényi így ír Schmelzhez intézett nyílt levelében: „Ön mindent lehetségesnek tartott, csak azt nem, ami valóban megtörtént. Így például nem tartotta kizártnak, hogy önt letartóztathatják Magyarországon, a valóságban viszont nem a mi hatóságaink, hanem a saját hatóságai vadásztak Ön után..."

listáját. A te
rot, rizst, k
egyéb fűsze
het kapni. I
vásárlók sok
nek. Az eg
ban például

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

VAS NÉPE

Ta
központi iskoláján

A SZOT központi iskolája csütörtökön délután tartotta tanévzáró ünnepélyét. Megjelent Kisházi Ödön, az Elnöki Tanács helyettes elnöke, Besenyei Miklós, a postások és Szilágyi Sándor, a vegyipari dolgozók szakszervezetének főtitkára, valamint a szaktanács több vezető funkcionáriusa. Brutyó János, az MSZMP Politikai Bizottságának póttagja, a SZOT főtitkára az ünnepélyen elmondott beszédében a VIII. pártkongresszus és a szakszervezetek XX. kongresszusának határozataiból adódó feladatokról szólt.

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17,
Telefon: 188-296, 188-307

FEJÉR MEGYEI HIRLAP

1963. JUL. 15.

102

Magyar művek a szovjet világirodalmi folyóiratban

Az Inosztrannaja Lityeratura ismerteti az idei Kossuth-díjasok — Lengyel József, Illés Endre és Benedek Marcell — életét, pályafutását.

A lap közli Urbán Ernő mongóliai utijegyzeteit, meleghangú ismertetést közöl Garai Gábor új verseskötetéről.

A mondern képzőművészetről folyó vitájában közli a folyóirat Domanovszky Endrének, a magyar képzőművészek szövetsége elnökének nyilatkozatát.

Rényi Péter, a Népszabadság helyettes főszerkesztője egy jellemző esetről ír: Hans Schmelz, a Spiegel szerkesztője Magyarországon járt és sokat vitatkozott magyar kollegáival a sajtószabadságról, az újságírók jogairól. A szocialista Magyarországon semmi baja sem történt, amint azonban visszatért Nyugat-Németországba, letartóztatták. Rényi így ír Schmelzhez intézett nyilt levelében: „Ön mindent lehetségesnek tartott, csak azt nem, ami valóban megtörtént. Így például nem tartotta kizártnak, hogy önt letartóztathatják Magyarországon, a valóságban viszont nem a mi hatóságaink, hanem saját hatóságai vadásztak ön után.".

(MTI)

értesíteniök ke
gokat, hogy a
hassák a szüks
tézkedéseket. Az
tervezetet rövi
lament elé terj

*

Bukarest

Kreisky osztrák külügyminiszter bukaresti látogatásának befejeztével hivatalos közleményt adtak ki a román fővárosban. A közlemény utal arra, hogy a tárgyalások eredményeként egyezményt írtak alá a két ország között függöben volt pénzügyi kérdések rendezéséről.

Kreisky hivatalos látogatásra hívta meg Bécsbe Manescu román külügyminisztert. Manescu a meghívást elfogadta. (MTI)

árust, a második félév javára írjuk.

10 ezer öregdiák fejezte be a tanévet

Vége a vizsgadrukknak, vizsgaláznak megyénk iskoláiban. Befejeződött mindenütt az 1962/63-as oktatási év. Ennek során 60 ezer általános iskolás tanult, közülük hatezer VIII. osztályos vett ünnepélyesen búcsút tanáraitól, iskolájától.

A fiatal diákok mellett délutánonként idősebb, dolgozó emberek ültek az iskolapadokba. A munka mellett tanuló

Domanovszky Endre
festő

M.D4

A túrkevei kiállítást Domanovszky Endre nyitotta meg

K. Gy.: Öl fiatal képző művész Túrkevén
Jászkunság, 1956. augusztus III. évf. 4 szám

Domanovszky Endre

„Az 1848-as zászlók átadása."

Amultat és jelent ábrázolják a megnyílt
II Magyar Képzőművészeti Kiállítás alkotásai

Világosság 1951. nov. 5

Domahovszky Endre

Megbizást kapott hét 4X3.5m. felületü falképre, a moszkvai mezőgazdasági kiállitás magyar pavilonjának diszitésére. 3 nagy vásznat állit ki.

A III. Magyar Képzőművészeti Kiállitás festményei
(Dutka Maria)
Magyar Nemzet, 1952. dec. 27.

Domanovszky Endre, jestő MDh

Az Inosztrannaja Lityeratura c. szovjet világirodalmi folyóirat legújabb száma közli Domanovszky Endre nyilatkozatát.

—: Kulturális hírek 9.

Bn. 1963. júl. 5.

NÉPSZABADSÁG

Domanovszky Endre, Jestő

MDH

Bulgáriában sor kerül Domanovszky-kiállítása.

(b.t.): David Ojsztrah és Lev Oborin ismét Pestre jön

2.l.

Bp. 1962. febr. 6.

ESTI HIRLAP

Domancovszky Endre

Nyíregyházán, a Budapest centenárium jegyében, ápr. 4.- ~~ém~~ „Budapesti művészeti alkotások vázlatai" c. kiállítás nyílik meg, melyen a művész tanulmányát szerepel.

Keletmagyarország, 1973. ápr. 3.

Domanovszky Endre

Az idei velencei biennálén művei – és Kiss Lajos András művei – képviselték hazánkat.

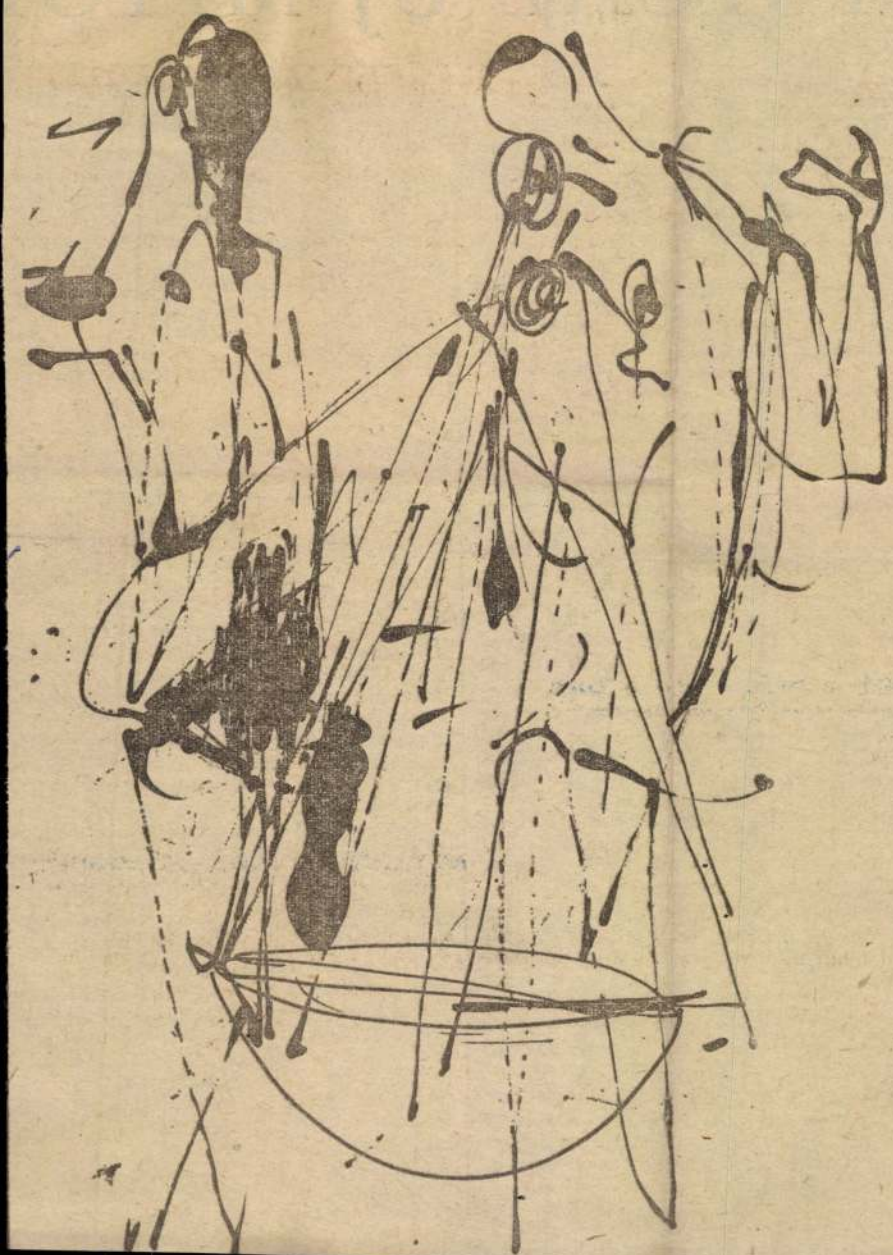
Fekete Judit: Pusztaföldvártól a Szabadságlegyig.
Magyar Művelet, 1942. dec. 24.

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726
1973 APR 1

Népszabadság

Domanovszky Endre
1021

DOMANOVSZKY ENDRE RAJZA



PSYCH

A régi mítoszt, ezt a bájos, a tragikumot is játékosan körültáncoló mesefüzért a hellenisztikus világnak köszönhetjük. Az *új mitológia* a szemünk előtt bomlott ki az elmúlt hónapokban, s gyűrűzése egyre tart. Nehéz volna a mitikusnál gyöngébb jelzővel illetni azt a példátlan visszhangot, amit *Weöres Sándor* keltett új életre hozott *Psyché*jével. Előhírnökei is voltak, mint minden csodás eljövetelnek: előbb olvashattuk a részletes műelemzést, előbb láthattuk a tőle fogant hatásos monodrámát, mint magát a könyvet. Olyan lett az időben ez a mű, mint egy megragadó komplex vizsgafeladvány: egyaránt alkalom a szólásra a klasszika-filológusnak és a tipográfusnak, a mítoszkutatónak és az ortográfusnak, a stilisztának, a verstörténésznek, a pszichológusnak, a női egyenjogúság harcosának, a preromantika-kutatónak, a moralistának... s bizonyára folytatható a sor.

Mindenki meglelte azt a pontot Weöres könyvében, ahonnan elrugaszkodhatott hivatása vagy kedves rögeszméje felé. Oly csábítóan gazdag, oly szirénien vonzó e mű, hogy alig-alig akadtak, akik — ha csak pillanatokra is — fölhagytak volna a mélyfúrással, és kissé távolabbról próbálták volna szemügyre venni. Kritikusan, ítészi higgadtsággal. Nem a dorgáló, a kioktató, az értetlenül ellenkező hang hiányzik, hanem a mű értelmezése, a költői üzenet megfejtésének kísérlete, a művészi valóságértelmezés minősítése. (Ami ezen a téren történt, nem látszik többnek néhány líraelméleti kérdés — az imitáció, a stilizálás, a lírai én változása, a szerep — alkalomszerű újragondolásánál, az esszé és nem a kritika műfajában.)

✵

Napjaink történeti poétikájának sok művelője a XX. század lírájának sajátosságát és újdonságát abban látja, hogy tűnőben van a költői személyesség, a líra objektiválódik (szemben a romantika vátesz-szemléletével), a lírai én szerepekben, választott vagy teremtett mítoszokban fogalmazza meg önmagát, esetleg a személyi...

zünk az álomvilágot teremtő Balassira az önmagát klasszikus kötésekbe erőltető Berzsenyi görcseire, a balladákkal bíbelődő, az ősi magyar eposzt rekonstruálni igyekvő Arany meghasonlottságára. A zártság és a túlnyitottság ugyanazt eredményezi. Weöres Sándor azért nagy költő, mert „én-pótlékai", „valóságfikciói" világot gazdagítók, ember voltunk titkaira és lehetőségeire figyelmeztetők. (Ezt már sokan elmondták róla, a *nagy költőt* viszont érdemes hangsúlyozni.)

✵

Valószínűtlen tökéllyel a legnehezebbet hajtja végre a *Psychében:* önmaga „nemi átlényegítését", a nő-lehetőség realizálását. (A *Tűzkút* már megvalósuló programként adott jelzéseket: „Végtelenül unom szünetlen / zártságomat egy férfi-testben", „Férfi, keltsd a rejtett nőt magadban.") Érdemes figyelmeztetni rá, hogy ezt a törekvést már a legkorábbi versekben tetten érhetjük *(Valamikor apáca voltam)*, s később is sorozatban találunk rá példát *(Theomachia, Az óriásnőstény, Medeia, Minotaurus, Xenia* stb.). A Psychében megvalósul a „visszakapcsolás" is, fiktív nőalakját is jellemzi a nem-csere iránti költőiemberi vágy. Hasonlóan korai motívumokat említhetünk a megidézett valóság másik szférájára, a korra nézve is. A nagyon régi *Himfy-strófák* imitációjától *Ányos* és *Csokonai* modor-utánzataiig.

Amellett tehát, hogy évezredes normáktól elszorított ösztönök meglétét jelzi, megidézi a kort is, valóságos múltnak szuggerálja, ami Magyarországon soha nem jöhetett létre: a klasszicizmus angolos metszetekbe illő világát *(Séta lovaglás)*. S közben sok mindent fölvillant abból a „másik" irodalomból, aminek maradékait bibliotékák ládái őrzik, közolvasónak ki nem adhatón (Madáchcsal mondva: „Csak aki hatvan évet meghaladt, / S a tudománynak szentelé magát."), s aminek törmelékei halhatatlanodnak a legnagyobbak *minden munkáinak* kritikai kiadásaiban. Nemcsak a kamaszfantázia...

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Csongrád m. Hírlap

1973. MÁJ 5.

Domanovszky Endre
1021

Kiállítási krónika

Domanovszky-alkotások — Szegeden



Csendélet — kancsóval

Nemcsak szakmai körökben, hanem a képzőművészet iránt érdeklődők nagy tömegeiben is élénk érdeklődést váltott ki a hír, hogy a szegedi Móra Múzeum képtárában *Domanovszky-alkotások* kerülnek bemutatásra. Kossuth- és Munkácsy-díjas kiváló művészünk neve összeforrt a felszabadulást követő években létrejött monumentális festői alkotások sorával. Bár nem az egyedüli, mégis a közönség által legismertebb az 1955—1956-ban született *„Munkás-paraszt találkozás"*, ami a Dunaújvárosi Vasmű bejáratát díszíti.

Arra is sokan emlékeznek, hogy 1972-ben milyen sikere volt a Vármúzeumban rendezett gyűjteményes kiállításának, ahol együtt láthattuk az utóbbi tíz év táblaképeit és gobelinjeit, nagyméretű mozaikjainak szín- és kartonvázlatait. A szegedi tárlat ezúttal meglepetésül is szolgál — ez évi képeinek egész sora gyönyörködtet amellett, hogy utal korábbi munkásságára is.

A szegedi anyag egyik izgalmas fejezetét jelenti a gobelinszövők tanulmánysorozata. Ezeken a nem nagyméretű „gondolatfoszlányokon" végigkísérhetjük a női tevékenységgel (szövés-fonás) kapcsolatos témafelvételeit. Az érzelmek gazdag hullámzása adja meg a szemlélőnek a látottak feletti örömet. Három nagyméretű gobelinje közül a *„Lovak"* érdemelnek még külön figyelmet, amelyben Domanovszky Endre minden festői és képépítési erényét összpontosul. (Egy néző megjegyzése: „Ez igazi Domanovszky".)

A színek és színfoltok adta feszültségeket hiven tükrözik korábbi alkotásai is. Utalni lehet itt az 1963-ban keletkezett *„Asztal"* című munkájára, vagy az 1967-ből való *„Vadvirágok"*-ra. A folthatások — ha lehet — még érettebben jelennek meg az 1973-ban született képein. Érzelem és látvány szövődnek ezeken össze sajátságos egyéni megjelenítésben, s adnak olyan műveket, mint a feledhetetlenül szép *„Bőgős"* vagy *„Festőnő"*. Nem áll távol tőle az indulat beépítése sem — érdemes ebből a szempontból elidőzni a *„Költő"* című alkotása előtt. A foltokban feloldódott alakban feszül a rímekbe szedendő gondolat, háttér sincs, csak összpontosítás a festői mondanivaló lényegére, a témára.

Ha a szegedi Domanovszky-kiállítással kapcsolatosan hiányérzetünk támad, az egyetlenegy tényből fakad: néhány arcképét is szívesen vettük volna, amelyekben kiváló festőnk egy másik, igen jellemző vonását tanulmányozhatnók: az érzelmi állapotok megragadásának magas iskoláját. Ez — persze — csak kívánság. Maga a kiállítás azért betekintést nyújt Domanovszky Endre alkotóműhelyébe, mélyen érző emberi világába, művészi tevékenységének sokágúságába és magas művészetébe, ami nem hatástalan kortársi festészetünk jelenlegi helyzetében.

SZABÓ ENDRE

Bántja valami, szaktárs?

A beosztottakkal való rideg bánásmód természetes velejárója, amikor valaki nem veszi figyelembe mások gondolat- és érzésvilágát. Ezt a jelenséget bírálta Kádár János elvtárs, legutóbb, a Láng Gépgyárban megtartott forró hangulatú nagygyűlésen elmondott választási beszédében, amikor arról szólott, s beszédét sűrűn szakította félbe tapsvihar, hogy helyenként tapasztalhatók az elbizakodottság jelei. Akadnak emberek, akik nem hallgatnak a dolgozók szavára, vagy egyáltalán az emberi szóra, akik a szerepüket az előrehaladásban önelégülten úgy értelmezik, mint az a bizonyos légy, amely a kocsi rúdján ülve azt hiszi, hogy ő húzza a kocsit. *„A mi fejlődésünknek* — mondotta — *olyan nagy és erős motorjai vannak, mint a párt, a munkásosztály, a dolgozó nép! Érezze mindenki megtiszteltetésnek, ha — akár a legkisebb rangban is — a dolgozók képviselőjeként tevékenykedhet a társadalmi élet bármely területén, és az alapvető normákat, amelyeket mindenkitől megkövetelünk, kötelességszerűen tartsa meg."*

Nem olyan egyszerű ezeket a normákat megtartani, ezt senki nem vitatja. A vezetőnek ezer gond nyomja a vállát, az utóbbi években jelentősen megnőtt a jogkör és felelősség, az egyes döntésekben tükröződő fokozott kockázatvállalás, a napjainkban jelentősen átalakult, megnőtt követelményrendszer magasabb mércét állít mindannyiunk elé, s ez kiváltképp a vezetőkre vonatkozik. A munkastílusban bekövetkezett változások olykor nagyon is az íróasztalhoz kötik a vezetőket, s nem kis fáradtságukba kerül figyelmüket a főkérdésekre összpontosítani, okosan mellőzve a lényegtelen részleteket. De mennyire jól esik az igazgatónak is, ha egy-egy nehéz feladat teljesítése után, egy rosszul sikerült nap végén akad valaki, akár a beosztottai, akár a felettesei közül, aki megkérdezi: „bántja valami, igazgató elvtárs?"

S a munkásnak milyen jól esik az emberi szó? Ha az igazgató nem várja meg, hogy a munkás esetleg előszobázik nála, s észreveszi az üzemben jártában, keltében a munkások örömét, szomorúságát, amely mögött sorsok húzódnak meg, gépzúgás mögötti érzelmek, indulatok, amiket nem tud mérni, minősíteni semmiféle felmérés, mint ahogyan azt sem, mekkora az értéke a kérdésnek: „bántja valami, szaktárs? Csak nincs valami baj?" És nem mérhető annak az együttérzést nyugtázó pillantásnak a fényereje sem, amellyel a kérdezett ezt megköszöni. Örömmel veszi tudomásul, hogy nemcsak a munkája az, ami érdekes, hogy *emberi mivoltában is megbecsülik*, nem nézik le, érdektelenségükkel nem alázzák meg únos untalan azok, akik tanultabbak, beosztás szerint fölötte állók. A vezetőknek az ilyen magatartása pedig már nagyon is lemérhető a termelés alakulásán, a közösségi ügyekben mutatkozó nagyobb aktivitás eredményein. Talán nem hangzik profánul, ha ebben a tekintetben az emberi érdeklődést, a jó szavakat a termelés tartalékaiként minősítem, olyasféle háttérként, amelynek hiánya bénít, jelenvalósága energiákat szabadít fel mindannyiunkban.

KOVÁCS IMRE JÓZSEF

Locsolási tilalom Szegeden

csolási tilalmat rendelt el a város területén reggel 6 órától este 20 óráig. A tilalom

A tilalom mától, május 5-től, szombattól érvényes. A tilalmat mindaddig nem tudják feloldani, míg az úgynevezett IV-es vízmű, a hatytyasi átjárónál fel nem épül. Az említett helyen több ütemben épül egy nagyobb kapacitású vízmű, s az első ütem 8 millió forintos beke-

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

MAGYAR HÍREK

Domanovszky Endre
1021

VELENCE, 1972.

Június első felében kerül megrendezésre immár harminchatodik alkalommal a Velencei Biennálé. A magyar pavilon kiállítását, a biennale célkitűzései közül kiválasztva, a „művész magatartásának" illusztrálásaként rendezik meg. A kiállításon Domanovszky Endrének elsősorban gobelinjeit és másodsorban táblaképeit, Kiss Nagy Andrásnak kisplasztikáit és érmeit mutatják be.

A nemzeti pavilonokon kívül megrendezésre kerülő grafikai kiállításon Würtz Ádám és Pásztor Gábor lapjai szerepelnek. A Doge-palota udvarán Varga Imre La Charogne című bronzszobrát állítják fel.

Varga Imre Velencébe kerülő bronzszobra
(Lévai András felv.)





A kürtös. Lent: Tánc (Pesterzsébet
(A Művészet című folyóirat 1972.



Domanovszky

Martinászok, 1954, 1955

A dunaujvárosi freskohoz készült előtanulmányokban mindvégig a munkásalakok a hangsulyosak.

Aradi Nóra: A szocialista képzőművészet jelképei
Kossuth Könyvkiadó/Corvina kiadó 1974

loo.o.

Domanovszky

Munkás-paraszt barátság, 1955

Dunaujváros vasművének bejáratát diszitiő
frekón a kényérátadási jelentet köti össze
a falikép központjában a martinásnok bal oldali
és a termé st betakaritó hódolatot kifejező
kenyéátadási-mozzanat is a kölcsönös egymásrautaltságot jelképeżi.

Aradi Nóra: A szocialista képzőművészet jelképei
Kossuth Könyvkiadó/Corvina Kiadó 1974

156.o.

Damanovszky Andre
festőművész képviseli hazánkat a XXXVI.
velencei biennálén.

Megnyílt a velencei biennálé

Magyar Hírlap 1972/162 6old.

Domonkos Endre, Jató

Elhúnyta alkalmából kifejezett

részvétért

↓

—: Köszönet nyilvánítás 11.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. jún. 9.

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HÍRLAP

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-726

1974 MÁJ 21.

Csongrádmegyei Hirlap

Domanovszky Endre

ELTEMETTÉK DOMANOVSZKY ENDRÉT

Hétfőn, a Mező Imre úti temető ravatalozójában családtagjai, pályatársai, tanítványai, művészetének tisztelői mély részvéttel állták körül *Domanovszky* Endrének, az elhunyt Kossuth-díjes festőművésznek koszorúkkal borított ravatalát.

A Művelődésügyi Minisztérium és mindazok nevében, akik a közéletben társai, tisztelői és barátai voltak, dr. Simó Jenő művelődésügyi miniszterhelyettes búcsúzott az elhunyttól, képzőművészetünk jeles alkotó egyéniségétől. A főiskola diákjainak nevében Barabás Márton hajtott fejet az elhunyt mester előtt.

Domanovszky Endrét a Zeneművészeti Főiskola Liszt Ferenc kamarakórusának gyászéneke közben helyezték végső nyugovóra.



Törőcsik Zoltán és Szabó

— Jó ez a versenymozga
nyiben jól csináljuk — állapí
kaszvezető, a Határőrség K
Zoli szentesi fiú. A szoc

Domanovszky Endre

2021

műhely

Domanovszky

Művészet, Budapest, 1973. okt



Domanovszky Endre: Mozaik

is teljességgel birtokba veheti, míg a monumentális szoborművet soha. Belső-Ázsia és a Távol-Kelet művészetében a kezdetektől fogva fontos szerep jutott az apró méretű, de teljes élményt adó plasztikáknak. A japán viselet jellegzetes XVI—XIX. századi kellékei, a „necukék", nálunk talán ismertebbek, mint a mongolok vallási szertartásoknál használt apró kultusz-szobrai, pedig ez utóbbiak között a kevéssel (mert kis helyen) sokat mondásnak utolérhetetlen remekei találhatók. A kortárs mongol szobrászat legjobb képviselői szemmel láthatólag ezt az örökséget kívánják kamatoz-

volt érdemes megalkotni. Ez az ősrégi teremtő elv egy időre — a XX. század első felében, különösképpen a konstruktivizmus hatósugarában — mintha érvényét veszítette volna az európai művészetben; csak a legújabb időben kezd ismét érvényre jutni, éppen a jövő felé tájékozódó útkeresők munkásságában. Aki ezt az elvet ismeri és magáévá teszi, az nem fog csodálkozni *Dordzsszüren* agancsos „Tevéje" láttán. Hajlamosak lennénk szürrealizmust emlegetni ezzel a művel kapcsolatban, ha nem lenne megtévesztő az analógia. Amikor egy varrógép és egy esernyő véletlenül összetalál-

Gaubold, Dalain: Szobor II.
Dordzsszüren, Gerengin: Teve
Lhamo istennő (bronz, XIX. század, magángyűjtemény)
Lhamszüren, Radnádzsarin: Garudi király
Luvszanceren, Nanávi: Tehén
Dasdeleg, Luvszancerengin: Vidám dal

Domanovszky Endre

Szombathelyen, a Forradalmi Múzeumban megnyílt kiállításon vízfestményei szerepelnek, valamint tusrajzaiból is láthatunk.

Magyar Hírlap, 1973. júl. 14.

Domanovszky Endre

a Fortradalmi Múzeumban Szombathelyen képzőművészeti kiállítás nyílt, melyen szerepelnek művei.

Nyíregyháza, 1943. júl. 14.

Romanovsky Endre

a 20-éves zsennyei
művéstelepen dolgozott - neve
emlitve

Magyar Nemzet 1973 september 7
4. old.

Domanovszky Andre, festő

Naptárban látható egy műve.

–: Kép naptárak 2,

ESTI HIRLAP, 1B p 1973. nov. 3.

1973. VI. 30. 19.30. /11/ V.

Tv-híradó

- Sopron vendégszerető lakói, idén 16. alkalommal rendezik meg programgazdag ünnepi heteket. A nagy történelmi multu, müemlékekben ~~xxxxxxx~~ egyik leggazdagabb városunk neve hallatára, karcsu tornyok, finommüvü kovácsoltvas keritések, ~~xxxxxxxxxxx~~ meredek háztetők, boltives kapualjak, lóggás udvarok jutnak eszünkbe, utcák, és terek, ahol a gótika, és a barokk találkozik egymással. Az idén , ujdonság is várja a vendégeket. Az ünnepi hetekre megnyilt a Lokomotiv Szálloda, és Étterem. Az Európa - szerte ritkaságnak számitó fertőrákosi kőfejtőben sorrakerülő opera, és zenész előadások, különleges élményt nyujtanak a nézőknek. BEmutatják Beethoven Fidelióját, Verdi Regwiemjét,

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Gluck : Orfeuszát. EGy magyarországi ősbemutató, a Zorba musical változata is megelevenedik majd, a hatalmas kőoszlopok, és boltivek alkotta szinpadon. A város kiállitótermei is megteltek nézniválóval. Megnyilt Domanovszki Endre Kossuth- dijas festőművésznek, az utóbbi 10 évben alkotkott közel félszáz művét bemutató tárlata. Láthat a közönség, szép kerámia, porcelán, üveghasználat és disztárgyakat. FElsorakoztak a látogatók előtt, a fuvós, az ütő, és a húros hangszerek is. Az idei soproni ünnepi heteket tegnap, a KISZ Művészegyüttes gálaestje nyitotta meg.

Domanovszky Endre
festő

" Figurális kompozíció "
(repró)

A borítón.
Művészet, 1973. december

Domanovszky Endre

A Munka Érdemrend arany fokozatát kapta.

Magyar Hírlap, 1970. IV. 3. 2. l.

Domanovszky Endre
festő

Művei szerepelnek a Miskolci
Képtárban.

Végvári Lajos: A Miskolci Képtár.
Művészet, 1973. december – 28 oldal

Domanovszky Endre

neve említve a "Vizsga a múzeumban"c.
írásban a 10.oldalon

Kritika 1973 november

Domanovszky Endre

festő, Kossuth díjas, Pro Arte díjas, 1957-
től a Képzőművészeti Főiskola igazgatója,
számos mű alkotója.

Berza László, Bernát György, Erdei Fe-
renc stb.: Budapest Lexikon, Budapest
1973. 13351

2481

Domanovszky Endre

festő

Reti Mátyás Domanovszky mester növendéke volt a Főiskolán.

--------: Kiállitási naptár.

Művészet, 1973.november - 46. oldal

Domanovszky Endre. (szül. 1907)

Csak a pályakezdés első éveit töltötte római vízű stilizálással. Később csak a szinek ellentétesre és már-már tárgyiattan foltfestésre tért át.

Kampis Antal: A Magyar Képzőművészet Története.
Népszava, 1972. júl. 22.

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky alkotásai közé
tartozik a „Sziek pisos painával",
a „Pipacsok", a „Kikkendős nő",
a „Hegedűs" cimű kompozíciók.

Horváth György: Domanovszky.

Művészet, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre
fusó

Domanovszky Endre 1971-es kiállitásán mutatta be kaipit sorozatát.

Horváth György: Domanovszky.
Művészet, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky készítette a miskolci Nehézipari Műszaki Egyetem tanácsterme számára a Disputa című gobelint.

Horváth György: Domanovszky.
Művészet, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky alkotásai a „Szövő-
nők", a „Nyár", a „Lovak", a „Fonó"
stb.

—

Horváth György: Domanovszky.

Művészet, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky gobelinjeén gondolatait kedő érzékenységgel közölte, a szín és formavilágnak kiteljesedésben segítő formanyelvén.

Horváth György: Domanovszky.

Müvészet, 1973. október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

A negyvenes években születt meg
fehete csendéletei, drámai töltésű
tájai, soholdalú akvarelljei.

Horváth György: Domanovszky.
Művészet, 1973. október - 16.oldal

Domanovszky Endre

festő

1948-ban festette meg a „Bányászok" című monumentális kartont, a Közösségi Művészet Felé kiállítás egyik fontosságú darabját.

Horváth György: Domanovszky.
Művészet, 1973. október - 16.oldal

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky főművének tekint-
hetjük a „Bányászok" című kompo-
zíciót. Ez a mű összegzi mind-
azokat a szín és formakeresé,
tanuls ágokat amelyeket évek óta
keszit elő a művész.

Horváth György: Domanovszky.

MŰVÉSZET, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky mestere a főiskolán
Gbath Oszkár volt. Domanovszky első
bemutatkozása még főiskolás évei-
nek derekán 1929-ben volt.

Horváth György: Domanovszky.
Művészet, 1973. október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

„Mozaik"
„Mozaik részlet" } repro

Horváth György: Domanovszky.
Művészet, 1973. Oktober - 16 oldal.

Domanovszky Endre
festő

Budán, az Országos Műemléki
Felügyelőség székházának elő-
csarnokában Domanovszky Endre
mozaik kompozícióját avatják.

Horváth György: Domanovszky.
MŰVÉSZET, 1973. október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

A sárga, a barna, a sötét árnyékos
színek árnyalataikban kifejezik a
mozaik kompozicióra a gótéka és
a barokk hatvagását.

Horváth György: Domanovszky.
MŰVÉSZET, 1973. október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

„Mozaik" (repro)

A borítóháttapján.
Műveszet, 1973. október.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky a brüsszeli világkiállítás magyar pavilonja számára készített és alumíniumra festette kompozícióját.

Horváth György: Domanovszky.
MŰVÉSZET, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky műve a debreceni
városállomást díszíti és az orosz-
lányi mozit is falképe és pannója
ékesíti.

Horváth György: Domanovszky.
MŰVÉSZET, 1973.október - 16.oldal

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endre készítette a
diósgyőri vasmű kapufres-
kóját.

Horváth György: Domanovszky.
MŰVÉSZET, 1973. október - 16. oldal

Domanovszky Endre

Növendékeinek munkáiból:

Redőzet- és jelmezrajz.

Az O.M.K. Iparművészeti Iskola évkönyve 1930-1934, 25. l.

Domanovszky Endre

Az alakrajzolás és kőszénrajzolás óraadó tanára.
Tanít 1931 május óta.

Az O.M.K. Iparművészeti Iskola évkönyve 1930–34; 43. l.

Domanovszky Endre

neve említve

Művészettörténeti Értesítő 1972

304, 309. old.

Domanovszky Endre, Jest

Rajz:

Repr.

— : Rajz Domanovszky Endre Lagyatékából M. 5

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. máj. 19.

Domanovszky Endre, festő

Temetése máj. 20-án lesz a Kerepesi úti temetőben.

— : Hi —

8.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. május 17.

Domanovszky Endre „Jestő"

Eltemették máj. 20-án a Mező Ymre úti temetőben.

— : Eltemették Domanovszky Endrét 7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. máj. 21.

Domanovszky Endre, festő

A Mező Imre úti temetőben

↓

— : Ma temetik Domanovszky Endrét

8.

ESTI HIRLAP, Bp. 1974. máj. 20.

Domanovszky Endre, jestő

Meghalt 67 éves korában.

Nekrológ.

—: Domanovszky Endre 8.

ESTI HIRLAP, Bp. 1974. máj. 15.

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HIRDETŐ

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1974 MÁJ 17

Domanovszky Endre

Népszava

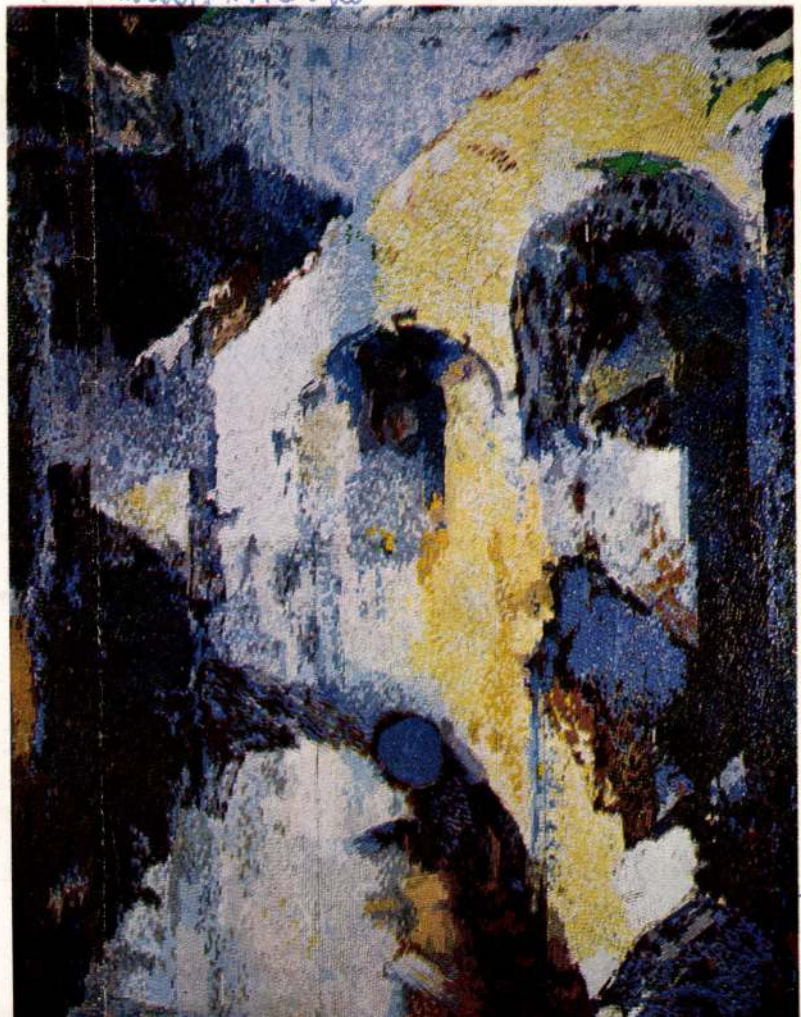
kétszeres Kossuth-díjas fejér-
művész

1021

— **Domanovszky Endre** kétszeres Kossuth-díjas, kiváló művész temetése és búcsúztatása május 20-án, hétfőn 14 órakor lesz a Mező Imre úti temető fedett ravatalozójában.

Domanovszky Endre
művészet 1973. okt.





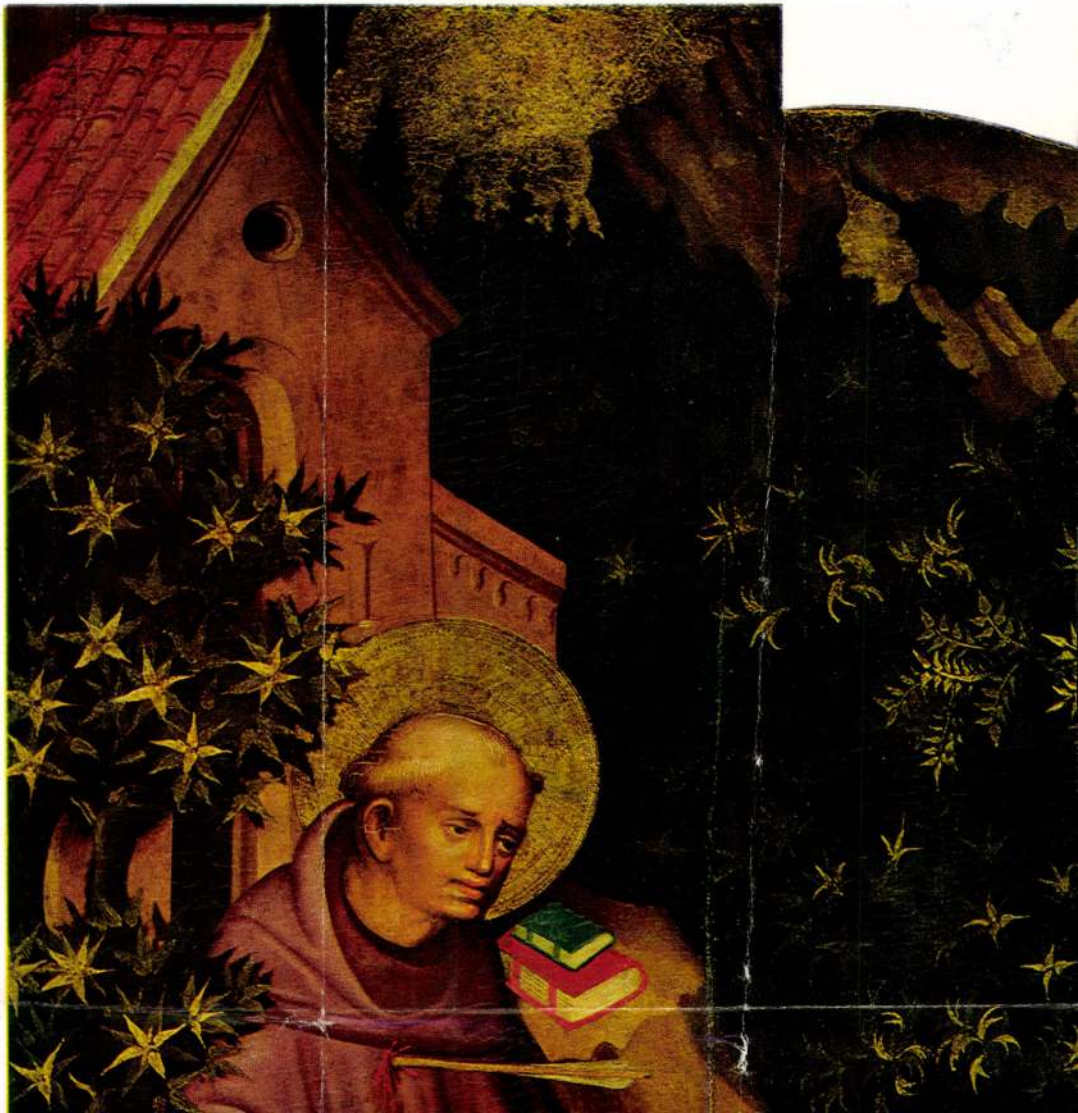
Domanovszky Endre: Mozaik részlet


Sūs Egidius

Domanovszky Endre | Művészet, Budapest 1973. okt.



Domanovszky Endre: Figurális kompozíció



Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endre növendéke
volt a Főiskolán Kántor Lajos.

Losonci Miklós: Kántor Lajos kamaraművészete.
MŰVÉSZET, 1972.augusztus 22.oldal

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky barátja kapcsolatban

volt Medveczky Jenővel

Barát Endre: Most lenne 70 éves . . .

Művészet, 1971. augusztus - 13 oldal

Domanovsky Endre

neve aulitve

Kutila 1972 február
6. old.

Pomanovszky Endre

Czétényi Vilmos tanára volt
a Képzőművészeti Főiskolán - emlitve

Magyar Nemzet 1972 november 17
Sold.

Damanovszky Andre.

A Rejszömüvészeti Főiskolán Rázó József festömüvész mestere volt.

Kövnyei Attila: Rázó József festömüvész kiállitása Sapronban.

Raptanitás 1970/4 32 old

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A Pécsi Modern Magyar Képtár 343 darabból, álló Kunvári gyüjteményének jegyzéke.
Festmények, grafikák.
91, /.- DOMANOVSZKY ENDRE, - Erdei házikók, /1943/.- akvarell, papir, -24x31 cm. -Ltsz.68.476.-307.old.

ROMVÁRY FERENC? A Modern Magyar Képtár története, Uj szerzemények. II.305.old.

A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve. XIII. 1968. Pécs. 1971.

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A Pécsi Modern Magyar Képtár 343 darabból álló Kunvári gyüjteményének jegyzéke.
Festmények, grafikák.
89./.-DOMANOVSZKY ENDRE,- Falusi utca,-akvarell,papir,-22+ 30 cm.-Ltsz.68.4.74.- 307.old.

ROMVARY FERENC: A Modern Magyar Képtár története, - Uj szerzeméppek. II.306.old.

A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve. XIII. 1968. Pécs. 1971.

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A Pécsi Modern Magyar Képtár 343 darabbóé álló Kunvári gyüjteményének jegyzéke.
Festmények, grafikák.
90./.-DOMANOVSZKY ENDRE,- Beszélgetők, /1941/.-
akvarell.papir,-30+24 cm.-Ltsz.68.475.-
307.old.

ROMVÁRY FERENC: A Modern Magyar Képtár története,
Uj szerzemények. II.305.old.

A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve. XIII. 1968.
Pécs. 1971.

Damanovszky.
Művészete kapcsolodott Holló László művészetéhez.

Vinkler László: Évszázadunk stilaris metamorfozisai.

Raptanilás 1970/4 7old.

Domanovszky Endre

A Bolgár Képzőművészek Szövetségének termeiben május 9.-én nyitják meg "Az elkötelezett realista festészet kiállitásá"-t, mely három hónapon át tart nyitva. A nemzetközi tárlaton magyar müvészek is szerepelnek, közöttük bemutatják a müvész munkáit, mint a lap közli: "Nemzetközi Tárlat Szófiában" cimmel.

Élet és Irodalom, Bp. 1973. május 5.
XVII. évf. 18. sz. 6. lap.

Domanovszky Endre

A Műcsarnokban kiállításra került Bálint Endre, Anna Margit, Kornis Dezső, Gyarmathy Tihamér, Ék Sándor, Domanovszky Endre Csillések c. kompozíciója.

Magyar Hirlap 1969.2.évf.261/9

Domanovszky Endre
festő -

„Szövőnők", Gobelin.
(repro)

A borítón
Művészet, 1972. október – november.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endre festő táblaképei-
vel vett részt a 36. Velencei Biennalen.
és gobelinjeit mutatta be a tárlaton.

Horváth György: Magyarok a nemzetközi pavilonban. . . .
MŰVÉSZET, 1972.október-november - 47.oldal

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky Endre festményei
és gobelinjei szerepeltek a 36. Velen-
cei Biennalen.

Horváth György: A 36.Velencei Biennalé.
MŰVÉSZET, 1972.október-november 43.oldal

Domanovszky Endre
festő

„Idősaras csendélet" (repro)

Horváth György: Magyarok a nemzetközi pavilonban. . . .
MŰVÉSZET, 1972.október-november - 47.oldal

Damanovszky Andre
rajza

Magyar Hirlap 1972/23 11 old.

Domanovszky Andre 1.

Kossuth-díjas és Munkácsy díjas festőművésznek az immár egyetemi rangú Képzőművészeti Főiskola rektorának művészetét nemcsak a tárlatok látogatói ismerik. Monumentális munkait gyárak bejáratának homlokzatán, pályaudvarokon, szállodákban, közösségi célokat szolgáló épületekben és lakóházak homoklazatán egyaránt megtaláljuk.

Magyar Hírlap 1972/23 11 old

Domanovszky Endre 2

Örökké kutató, a tartalom és a forma problémáit mindüntalom újra felvető művészetében jól megfér egymással a klasszikus nyugalom és tömör szerkesztés, valamint az érzelem és az indulat szerkezetet robbantó ereje. Hatvanötödik születésnapján szeretettel köszöntjük a mestert.

Magyar Hírlap 1972/23 11 old.

Domanovszky Endre
festő

Reich Károly mestere volt a
Főiskolán.

Galambos Ferenc: Reich Károly.
MŰVÉSZET, 1972.szeptember - 18.oldal

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

Hincz Gyula festőmüvész, de gyakran, hasonlóan, mint Domanovszky kirándul más müfajokhoz is. Fl.a462.old.

Z. KURTI KATALIN: Monumentalis képzőmüvészeti alkotások a Debreceni Agrártudományi Főiskolán 463.old

A Debreceni Déri Muz.Évkönyve, 1971. Debrecen, 1972

DOMANOVSZKY ENDRE, iparművész

Miskolc uj és helyreállitott létesitményei, 1945-1970.
1.-Szobrok, kutak, emléktáblák.
51. Miskolci Nehézipari Müszaki Egyet, II. k. Egyetemváros.
16.-Disputa, gobelin.-Rektori tanácsterem.-Domanovszky Endre müve, 202.old. 4.jegyz.

ifj. HORVÁTH BÉLA: A miskolci városkép változása 189.old

AHerman Ottó Muz. Évkönyve, XI, Miskolc, 1972

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky művészete energikus szinekkel teli, összevonja országa leglátványásabb-mitoszait és hagyományait.

Sinkovits Péter: Olasz sajtóvélemények a XXXVI....

MÜVÉSZET, 1973.február - 41.oldal

Domanovszky Endre

festő

A XXXVI. Velencei Biennalen Magyarországot Domanovszky Endre festményei és gobelinjei képviseltik.

Sinkovits Péter: Olasz sajtóvélemények a XXXVI. ...

Művészet, 1973. február – 41 oldal

Domanovszky Endre
festő

A Velencei Biennalen való szereplésről az összes olasz lapok méltatást hőzöltek 1972 julius 30-án.

Sinkovits Péter: Olasz sajtóvélemények a XXXVI....
MŰVÉSZET, 1973.február - 41.oldal

Domanovszky Endre
festő

Októberben Párizsban kezdeményezésére nyílt képzőművészeti kiállításon részt vett Domanovszky Endre is.

-.- Magyar művészek külföldön.
MŰVÉSZET, 1972.október- november - 75.oldal

Domanovszky Endre

1956-ban Dunaújvároshon freskót, 1961-ben a debreceni páljandrar sgrafittóját ő készítette.

Népszava, 1974. máj. 16. 102 erf. 112 sz. 4p.

Domanovszky Endre

Részt vett a brüsszeli világkiállításon 1958-ban mezőgazdasági témájú pannóival.

Népszava, 1974. máj. 16. 102 évf. 112 sz. 4p

Domanovsky Endre

Az 1937-es párizsi világkiállításon gobelinjei-
vel sikert aratott.

Népszava, 1974. máj. 16 102 évf. 112 sz. 4p.

Domanovszky Endre

1974. május 15-én halt meg.

Népszava, 1974. máj. 16. 102 elf. 112 sz. 4 p.

Domanovszky Endre

Kétszeres Kossuth-díjas, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora

Népszava, 1974. máj. 16. 102 sz. 112 sz. 4/p.

Domanovszky Endre

1948-tól a Képzőművészeti Főiskola tanára volt.

Népszava, 1974. május 16. 102 cfg. 112 sz.

4 p.

Domanovszky Endre

1971-ben a Budavári Palotában volt utolsó gyűjteményes tárlata

Nélmara, 1974. máj. 16. 102 cíf. 112 sz. 4/r.

Domanovszky Endre

1958-ban a Velencei Biennálén vett részt, majd Bulgáriában, Angliában és Svájcban állított ki.

Népszava, 1974. máj. 16. 102szf. 112sz. 4p.

Meghalt Domanovszky Endre

Domanovszky Endre festőművész, kétszeres Kossuth-díjas, kiváló művész, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora 67 éves korában, súlyos betegség után elhunyt. Temetéséről később intézkedik a Művelődésügyi Minisztérium, a Magyar Képzőművészeti Főiskola, a Magyar Képzőművészek Szövetsége.

*

Egyéniség távozott közülünk. Gyakran, tán túl gyakran is mondjuk ki ezt a szót, de alig volt még alkalom, hogy ilyen fájdalmas biztonsággal állíthatjuk: századunk festészetének meghatározó mestere, a szó legszorosabb és legtisztább értelmében vett *egyénisége* hagyott magunkra bennünket. Mert Domanovszky Endre nem csupán tehetséges volt — lévén a tehetség egymagában csupán lehetőség, nem pedig bizonyosság —, azt is tudta, hogyan kell gazdálkodnia korán kibontakozó képességeivel ahhoz, hogy a maga gazdagodásával, ereje, s művészete növekedésével a tágabb közösséget, a hazát is gazdagítsa, szolgálja.

A pálya, amelyet Domanovszky Endre végigjárt, e szép szolgálat teljesítésével emelkedett — töretlen ívben — a magasba. Fiatal festőként szerencsésnek mondhatták nagyon sokan, hiszen valóban keveseknek adatott meg az, ami neki osztályrésze volt: még főiskolai növendék korában — alig huszonkét esztendős fejjel, 1929-ben — megrendezhette első tárlatát, s learathatta első sikerét. Domanovszky azonban nem szerencsés volt. Tehetséges. S az is bebizonyosodott hamarosan, hogy még több: szolgálatra rendelt ember. Mert a siker — tagadhatatlan — mindig kísértés is. Domanovszkyé is az volt. Első kiállítását ugyanis római ösztöndíjának lejártával rendezhette meg az Ernst Múzeumban, s a siker, amelyet már evvel az első jelentkezéssel megízlelhetett, nem kevésbé szólt annak a neoklasszikus irányban tájékozódó festői modornak, amelyben képeit formálta (ne feledjük: a „Római Iskola" ebben az időben kezdte bontogatni a szárnyait!), mint azoknak a képességeknek, amelyekről művei bizonyságot tettek. Ám Domanovszkynek volt ereje nemet mondani a kísértésre, elutasítani a könnyű érvényesülés lehetőségét, s új utakat keresni.

Olyan utakat, amelyek kiemelik a festészetet a múzeumok és a magángyűjtemények elzártságából és visszajuttatják igazi területére: bekapcsolják a közösség eleven áramkörébe. E törekvések jegyében fordult el a harmincas évek elejétől kezdve a piktúra „hagyományos" műfajától, a táblaképtől, s kezdett el gobelintervezéssel foglalkozni. Persze nem véletlenül, s nem ötletszerűen választva ki a lehetségesek sorából ezt a műfajt: festészetének alapvonásai — az erőteljes szerkesztettség, a határozott körvonalak, az érzékenyen harmonizált színárnyalatok — mintha ezt a fordulatot készítették volna elő. És a siker ezúttal sem maradt el: Domanovszky Endre gobelinjei *diplome d'honneur*-t nyertek az 1937-es párizsi világkiállításon; s ugyancsak nagy elismerést arattak az itthoni — Ernst Múzeum-beli — bemutatón sem.

Az igazi kiteljesedést azonban — mint művészetünk minden jó erejének — a felszabadulás tette lehetővé Domanovszky Endre művészetében is: ekkor találtak igazi feladatukra azok a hatalmas festői és emberi energiák, amelyek a világháború éveiben, a negyvenes évtized első felében szétfeszítették műveiben az addig szilárd kereteket, s a robbanó kifejezés igény szín- és formavulkánjaivá változtatták még csendéleteit is. Első összefoglalásukhoz a *Bányászok* gobelinkartonján érkeztek el ezek a felszabadított energiák: a bennük megfogalmazódott új festői és emberi rend — társaival, a *Közösségi művészet felé* című kiállítás műveivel együtt — egyben Domanovszky új festői korszakának nyitányát is ígérte. Azét a korszakét, amelyben — a mezőgazdasági pannósor még nem teljes eredményt adó átmenete után — festészetünk egyik klasszikussá érett remeke, a dunaújvárosi Vasmű főbejáratát díszítő monumentális freskó született, s amely a hatvanas években a Domanovszky-gobelinek új sorozatával az életmű végső kibontakozását, a kezdettől fogva vállalt közösségi feladat egyetemes beteljesedését hozta.

E gazdag életmű minden teljesítményét, Domanovszky Endre termékeny munkásságának összes eredményét: a kárpitok, képek, rajzok, freskók és mozaikok teljes — és teljességet hordozó — sorát természetesen nincsen mód most elsorolni. Mégis, hadd emlékeztessünk a búcsúzás perceiben rájuk, a *Disputá*-ra, a *Szövőnők*-re, a *Nyár*-ra, a *Lovak*-ra, a *Vas megyei műemlékek*-re, az Országos Műemléki Felügyelőség várbeli székházának mozaikjára: a *Születésnap*-ra, s a *Cinerária*-ra; s a *Szövőnők*-re — Domanovszky kis és nagy műveire, amelyeknek ez a pár kompozíció csupán — szubjektíven kiválasztott — képviselője. Testük és szellemük, ha a halála fölött érzett fájdalmat nem is enyhítheti, megőrzi számunkra Domanovszky Endrét.

H. Gy.

Allende asszony a népfront

Hortensia Bussi *Allende* szerdán látogatást tett a népfront Belgrád rakparti székházában. Fogadására megjelent *Sebestyén* Nándorné, az Országos Béketanács főtitkára, *Harmati* Sándor, a Magyar Szolidaritási Bizottság elnöke, *Rostás* István, a Magyar Szolidaritási Bizottság chilei akcióbizottságának elnöke, dr. *Szentistványi* Gyuláné, a népfront országos tanácsának titkára.

A kedves vendéget *Kállai* Gyula, az MSZMP Politikai Bizottságának tagja, a Hazafias Népfront Országos Tanácsának elnöke köszöntötte. Beszédében kifejezésre juttatta *a magyar népnek a szabadságáért harcoló chilei nép iránt érzett tiszteletét és megbecsülését.* Méltatta Hortensia Bussi Allende tevékenységét, amelyet a chilei nép igaz ügyének szószólójaként végez, és amely egyszerre szolgálja hazáját, s a nemzetközi béke ügyét. Áldozatos munkája elismeréseként Kállai Gyula ezt követően átnyújtotta Allende asszonynak *a magyar békemozgalom kitüntető jelvényét.*

Sarlós István, a népfront országos tanácsának főtitkára beszédében hangsúlyozta, hogy a magyar népfrontmozgalom célja *fellépni a világ minden fasiszta megmozdulása ellen,* akciók szervezése azért, hogy Chile mielőbb újra szabad legyen. Úgy tekintjük — mondotta —, hogy Chilében a haladás erői nem szenvedtek vereséget, a nemzetközi reakció támogatását élvező belső reakció csak átmenetileg került fölénybe. A népfront főtitkára szólt arról is, hogy mozgalmunk a nép erejét egész társadalmunk javára fogja össze, s a magyar nép javát úgy kívánja szolgálni, hogy más népek javát is szolgálja. Barátságunk, szimpátiánk olyan erő — folytatta Sarlós István —, amely ezer kilométereken keresztül is hatni tud. Biztosak vagyunk abban, hogy Chile újból szabad lesz — mondotta befejezésül.

Allende asszony őszinte köszönetét fejezte ki a magyar nép vendégszeretetéért, amelyet — mint mondotta — hazánkba érkezése óta érez. Kitüntetését a magyar népnek a chilei nép iránti barátsága és szolidaritása jelképeként fogadta. Kifejezte azt a meggyőződését, hogy a Chilében szerveződő és egyre erősödő ellenállás meg fogja hozni a szabadság, a haladás híveinek győzelmét.

*

Aczél György, az MSZMP Politikai Bizottságának tagja, a Minisztertanács elnökhelyettese szerdán hivatalában fogadta Hortensia Bussi Allende asszonyt. Ezt követően hivatalában fogadta őt *Péter* János, az országgyűlés alelnöke, aki a vendég tiszteletére ebédet adott.

Ezer lüktető nap

A Magyar Nők Országos Tanácsához is ellátogatott szerdán Hortensia Bussi de Allende. *Erdei* Lászlóné, az MNOT elnöke köszöntötte a vendéget, kifejezve a magyar nők szolidaritását a chilei néppel. Asszonyaink egységesen tiltakoznak a junta terrorja ellen — mondotta —, hiszen sokan közülük tapasztalatból tudják, mit jelent a fasizmus. A Horthy-rendszer idején sok haladó szellemű honfitársunk emigrált Chilébe. Emlékeztetett ezután Allende asszony öt évvel ezelőtti pesti látogatására. Akkor arról beszélt, hogy milyen reformokra volna hazájának szüksége. Azokat sorra-rendre megvalósította a Népi Egység kormánya. Ezt nem felejtheti el egy nép. Reméljük — fejezte be üdvözlő szavait —, hogy Chilében mielőbb ismét a szabadság, a jog és a demokrácia uralma valósul meg.

Allende asszony a Népi Egység kormányának szociális intézkedéseiről beszélt. Az embernek óhatatlanul a Magyar Tanácsköztársaság jutott az eszébe, ha a történelmi analógia hamis is. Ezer nap alatt milyen rengeteget tettek! Az emlékezetes első rendelet napi fél liter ingyen tejet juttatott tettek. 1973-ra 400-at terveztek.

Allende asszony felidézte a földműves szervezet egyik vezetőjének arcát. Hétgyerekes

Jelentős meg

a magyar—lengyel együttmű

Huszár István és Kazimierz *Olszewski* miniszterelnök-helyettesek, a magyar—lengyel gazdasági együttműködési állandó bizottság társelnökei szerdán, a Parlament Gobelin-termében — a két küldöttség tagjainak jelenlétében — aláírták az együttműködési bizottság 13. ülésszakának jegyzőkönyvét. A bizottság május 14—15-én tartotta ülésszakát Budapesten. Részletesen elemezték, hogy milyen ütemben valósulnak meg a két ország kormányfőinek múlt évi találkozóján kitűzött feladatok. Áttekintették a gazdasági, termelési és tudományos-műszaki kapcsolatok fejlődését, s meghatározták a legfontosabb tennivalókat.

Az ülésszakon tájékoztató hangzott el *az 1976—80-as évekre szóló tervkoordináció* eddigi eredményeiről és jóvá-

Domanovszky
Endre

Magyar Nemzet
1974 május 16
4. old.

Domanovszky

Híres képét az „Olvasztárok"-t Zsennyen alkotta a művész (emlétve)

Bertalan Lajos: Zsennye 1969.
Vas Népe, 1969. febr. 16.

Domanovszky Endre

Végvári I. Tádos tanára volt
a képzőművészeti Főiskolán.

Kortárs, 1973. 7. 1194. o.

Domanovszky Endre

Mazsaroff Miklós tanára volt a Főiskolán

Kortárs 1971/8 1329. old.

Domanovszky Endre festőművész

A Főiskolán Glatz Oszkár növendékeként tanult.
Harmadéves korában már termet kap az Ernst Muzeumban.
Kiállit az 1936-os Velenvei Biennálén és aluminium pannojával pedig az 1958-as Brüsszeli Világkiállitáson.
1945-ig a Kinizsi utcai Iparművészeti iskolában tanitott, majd a Képzőművészeti Főiskola professzora lett.

Kortárs 1971/9 1510. old.

Domanovszky Endre
festő

"Női arckép hegedűvel" című
munkáját állítják ki Szófia-
ban a Nemzetközi Tárlaton.

Horváth György: Szófia előtt.
MŰVÉSZET, 1973. május - 44.oldal

Domanovszky Endre, festő

Kiállít Kombathelyen.

— : Hír

8.

Népszabadság, Bp. 1973. júl. 14.

Domanovszky Endre, festő

Szerepel az album ban. Csendélet c.
képének másolata pires, fályolos, szintelen.

Bodri ferenc: Képzőművészeti Mónika
– Magyar festészet .... 548-553.

JELENKOR, Pécs, 1972. június XV/6.

Domanovszky Sándor, Jertő

szerepel a kötetben.

Bodnár Ferenc: Képzőművészeti krónika

----- Pictura Hungarica 548-553.

JELENKOR, Pécs, 1972. június XV/6.

Domanovszky Endre festő (Országos)

a kiállítási program szerint önálló kiállítására ~~jelentkezett~~ jelentkezett, ez évben.

Dalgozók Lapja, 1943. febr. 4.

1973 AFK 22

Népszabadság

DOMANOVSZKY ENDRE

RAJZA

1021



Domanovszky Endre

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-728

neg,
söp-

kot,
yra,
ne-

ze-
ho-
l a
ven
l a
még
ott rekudt volna a kivégzett lány, aki megszentelte a fürdőkamrákat.

A körmenet néha csak méternyire haladt el a megvilágított térségtől, a közeli fal mentén, máskor alig-alig vált ki a sötétségből, mintha egy dómhajó messzeségében bolyongana. Aztán a fények ismét feltűntek, élesen és váratlan közelségből, láthatatlan boltívek és oszlopok mögül bukkanva ki.

Valójában a gyerekkor sűrű csendjéből jöttek felém, a felszabadító elveszettségből, amelybe itt, a Római Egyesben töltött magányos hajnalokon visszasüllyedtem. Most eljött a nap, amikor Piroska miatt újra felnőtté kellett válnom. Elvégre mégsem egy félhülye kisgyerekhez, hanem egy meglett férfihoz jön le Pestről, a kocsijával!

Piroska végképp nem hasonlított Szent Cecíliához, aki titkos keresztény létére házasságában is megmaradt szűznek, s akit a praetoriánusok hiába próbáltak fürdőkamrája gőzébe fojtani, mielőtt a kőpadlón lefejezték. Pedig gyerekkoromban Cecíliát tiszteltem legjobban. Talán azért mert, hatéves lé-

Domanovszky Endre

1

„Jeggesek" c. Galkárpitja (4X4 m)
a dunaújvárosi tanács megbízására készült,
az új tanácsház házasságkötő termébe.

Kritika 1973 február
29. old.

Domanovszky Endre 2

„Tegyesek" c. falkörpitjának

fotója a 29. oldalon

Kutika 1973 febrnár

29. old.

DOMANOVSZKY ~~GYULA, festő~~ Endre, festő

ESZTERGOMI KIÁLLITÁSOK, 1945-1960

1947.aug.-15-től "Művészetünk Nagybányától napjainkig" A Kiállitást a Fővárosi Képtár anyagából Bényi László válogatta össze./Városi Tanács diszterme/.-Domanovszky mü is szerepelt azon.- 193.old

ZOLNAY LÁSZLÓ: Esztergomi kiállitások, 1945-1960
193.old

Esztergom évlapjai,-Annales Strigonienses, 1960
Bp. 1960

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

Domanovszky Endre_ Olvasztárok c.festménye.-Fekete rep
135.old

MAJTHÉNYI KÁROLY: A zsennyei művésztelep 134.old

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkönyv. I. 1958
Szombathely, 1958

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A szombathelyi felsőfoku Tanitóképző Intézetben 1960. dec 18-án megnyilt Domanovszky kétszeres Kossuth-dijas érdemes müvész feljegyzéseiből és vázlataiból rendezett kiállitásAz Intézet razz-szakcsoportjának tanárai szervezték. 102. cs.

PALKÓ ISTVÁN: "Intézeti napok"A Szombathelyi Felsőfoku Tanitóképző Intézetben 100.old

VASI SZEMLE, Helyismereti Évkonyv, 1961. I.köt. Szombathely, 1961

Domanovszky Endre, festő

Szerepel a Székesfehérvári képtárban.

Rózsa Gyula: Az Európai Iskola vizsgája 7.

Népszabadság, Bp 1973. okt. 19.

Domanovszky Endre, Jestő

Megemlítve: dunaújvárosi Jreskója. (1955.)

Dr. Lánczi Sándor: 7. A felszabadult munka 1940-1945.

Élet és Tudomány, Bp. 1973. okt. 12.

XXVIII
41.

Domanovszky Endre, jelző

Tanára volt Fülöp Erzsébetnek.

Kazó Katalin: Fülöp Erzsébet

123-124.

TISZATÁJ. Szeged, 1972. március XXVI/3.

Domanovszky Endre festőművész

Kiállítása április 22-én
nyílik a szegedi Móra Ferenc
Múzeum Horváth Mihály utcai Zép-
tárában

Magyar Nemzet 1973 április 20
4. old.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás

U. Kovalovszky Marta: Expressionizmus - forma..
Művészet, 1974. magus - 15 lap

Domanovszky Endre
festő

Keleti Jenő tanára a Képző-
művészeti Főiskolán Doma-
novszky Endre volt.

—: Ki állítási naplár
Művészet, 1974. május - 48 lap.

Domanovszky Endre

Tetszeres Kossuth díjas, Kiváló Művész

temetése és búcsúztatása május 20-án
14 órakor lesz a Mező Imre úti temetőben

május 17
4. old.

Domanovszky Endre
festő

1943-ban az Ernst Múzeumban rendezett közös kiállításon vett.

Dévényi Iván: Gadányi festő.
Művészet, 1974. július – 26 lap.

Domanovszky Endre

tanítványa a Képzőművészeti Főiskolán Udvardi Erzsébet.

Herskovits Pál: Miss Erzsébet Udvardi's paintings. Daily News, Budapest, 1974. 4. 14

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A Kőszegi Jurisich Muzeumban 1967-ben a Várműzeum fo
folyosóján vándorkiallitaban Domanovszky Endre gobelin
tervei kiallitása. 605.old

SZÖVÉNYI ISTVÁN: Évi jelentés, Jurisich Miklós Muzeum
Kőszeg, 1965-1970 597.old

SAVARIA, A Vas Megyei Muzeumok Értesitője, 1965-197C
4.sz. Szombathely, k973

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

Mészáros József 1925-ben Szombathelyen született. A Képzőművészeti főiskolán először Pap Gyula, majd a realizmus formarendjét továbbfejlesztő Domanovszky Endre a mesterei. 451.old

CSIKÓS JÓZSEF: Vasi művészportrék, Mészáros József 451.old

VASI SZEMLE, XXII.évf. 3.szám, 1968. Szombathely

Domanovszky Endre
festő

Két éve a Budapesti Művészeti Hetek alkalmával tenderte Domanovszky Endre gyűjteményes kiállítását.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. július – 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Műveinek szug-
geszív hatása léghőrt teremtő e-
rejében rejlik. Vízbeli festő volt.

Zejoári Béla: Domanovszky Endre,
Művészet, 1974. julius - 1 lap.

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky elsősorban a színekkel, az egész kompozíción egységesen végigvonuló színtónusokkal fejezte ki mondanivalóját.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. július – 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky humanizmusát -
hatott életszemléletének fejlődése,
fejlődő festői nyelve formálták
művészi pályáját.

Lyka Béla: Domanovszky Endre
Művészet, 1974. július - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endre két ízben nyert Kossuth díjat is a kiváló művész annivel is kitüntették.

Lyvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. julius - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky nem csak festészetünk egyik legjelesebb alakja volt, hanem művészeti életünk nemes képviselője is.

Lyka Károly: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. július - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endre kétszeres
Kossuth díjas festő 1907-ben
született és 1974-ben hunyt
el.

Lyka Béla: Domanovszky Endre
Művészet, 1974. július - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Konkrétan fogalmazta meg az lénát a panaszti élet formát jellemző idő-szakonként visszatérő tevékenységén. Ilyen az első nagyméretű falkáspet-ja a „Falu" című kompozíció.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. július - 1 kap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky korai piosztikus
táblaképeinés kisebb méretű
gobelényeinés ordkalata mitikus
értelmezésben öltött alakot.

Ugvári Béla · Domanovszky Endre
Művészet, 1974. július - 1 kap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky csendéleteinek, szobabelsőinek sajátos légkörét környezetükhöz fűződő bensőséges kapcsolat formálta.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. július – 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Freskóit, mozaikjait, nagyméretű
falihágyiljait a műfajt megillető
rangra tartalmuk, a bennük for-
mát öltő ihletszemlélet emeli.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. julius – 1 lap.

Domanovszky Endre

fusé

Domanovszky művészetében
megmutatható élet és világ-
szemlélete személyes élményei-
nek művészi értékelete.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974 július - 1 lap.

Domanovszky Endre

festő

Két év előtti kiállításán az utóbbi 10 év munkásságának eredményét mutatta be. A kiállításon szereplő művei ilelmüvének utóbbi fejezetét képviseli.

Ugvary Béla. Domanovszky Endre.

Műrészet, 1974 julius - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

A művész újabb csendéleteinek
tárgya a látoány hatására fel-
merült szín és forma élménye.

Ugoári Béla: Domanovszky Endre,
Művészet, 1974. julius - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Történelmi tárgyú kompozíciókban, a „Vas megyei műemlékek" c. gobelinjén, a „Műemlékek" c. mozaikján meggyőzően idéri fel az idő mulását.

Ujvari Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974 julius - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky a „Gödöllői mozaik"-ban a „Forró" című falisznyegen a rendel-letés, a hivatás, az élet felelőségteljes vállalásáról tesz vallomast.

Ujvari Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. július - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky érzelemmel közeledik a hörnyeztében lévő használati tár-gyakhoz és eszközökhöz és sajátos tulaj-donságokkal ruházna fel azokat.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. julius - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

A „Despeta" című művéről
Domanovszky ismertető és
tudományos megismerés dia-
lektikus folyamatát.

Végh Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. július – 1. lap.

Domanovszky Endre, festő

A dunaújvárosi tanács megvásárolta Jegyesek c. nagyméretű gobelinjét.

— : Jegyesek 2

ESTI HIRLAP, Bp 1972. dec. 19.

Domanovszky Endre, Jestő

Kiállítása lesz.

↓

– : Elkészült a soproni ünnepi hetek idei műsora 7.

Népszabadság, 1973. febr. 7.

Domanovsky Endre, festő

Rajz:
Kép.

Domanovsky Endre: rajza 15.

Népszabadság, Bp. 1973. ápr. 4.

Domanovszky Endre, Jestő

Rajz: Repr.

Domanovszky Endre: rajza M.8.

Népszabadság, Bp 1973. ápr. 1.

Domanovszky Endre, festő

Rajz: Rex

Domanovszky Endre: rajza M.S.

Népszabadság, Bp. 1973. ápr. 22.

Domanovszky Endre festő-

Kiállítása nyílik meg ápr. 22-én

Szegeden.

– : Ifjúsági filmnapok. Kőszegen 2.

ESTI HIRLAP, B:r 1973. ápr. 10.

Domanovszky

A "Tájékozódás" c. rovat "Művészet és modern világ" címmel beszámol az azonos című Larousse-sorozat képzőművészeti kiadványáról, melyben felsorol -itthon élő és külföldön működő- neves magyar képzőművészeket.
A huszadik század képzőművészetének fejlődésével kapcsolatban képanyagot is hoz, de a kötetről szóló cikk nem említi külön a bemutatott reprodukciókat.
A felsoroltak között szerepel a művész is.

Élet és Irodalom, Bp. 1972. okt. 7.
XVI. évf. 41. sz. 6. lap

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endrét, a Művelődésügyi Minisztérium nevében dr. Szinó Jenő, a Magyar Képzőművészeti Főiskola nevében Somogyi József búcsoztatta.

— Domanovszky Endre.
Művészet, 1974. jennius - 44 lap.

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky Endre festőművész, kétszeres Kossuth díjas, kiváló művész a Magyar Képzőművészeti Főiskola tanára 67 éves korában május 14-én elhunyt.

— : Domanovszky Endre

Műnézet, 1974. június - 44 cap.

Domanovszky Endre
festő

Az emberi élet megnyilvánulásának alapelme, a munka foglalkoztatja a felszabadulásunkat követő években.

Vyvári Béla: Domanovszky Endre
Művészet, 1974. julius - 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

A Dunai Vasmű bejáratát Domanovszky freskója díszíti. Ezt a kompozíciót alapvető-társadalom-politikai problémia festői nyelvre való válasza adja meg.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre.
Művészet, 1974-julius - 1 lap.

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-720

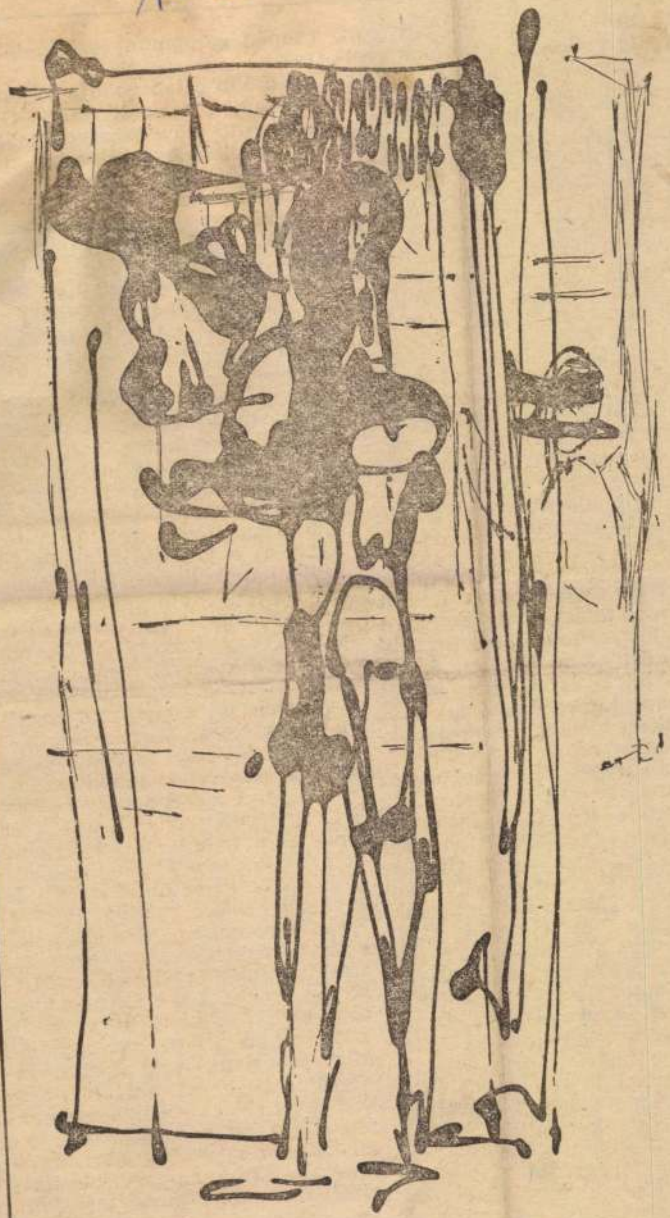
19XX APR 4

Népszabadság

vonítnak kertjeinkben.

1021

Domanovszky Endre



DOMANOVSZKY ENDRE RAJZA

volt. Száz példányra se rúgo
mit ily gyűrött papirosokért ve
ek újságosbódékban. S tízeze
pen jelentünk meg. Ezt mind te
mészetbeniért adtuk. Két de
napraforgóolaj vagy négy toj
volt az előfizetés negyedévre. Ol
pagatell összeg, s a faluban pén
nem lévén, oly kézenfekvő fize
lési eszköz, ráadásul állandó, hogy
Miskolc határán kívül, a mező-
gazdasági vidéken minden ver-
senytársunkat lepipáltuk. Volt fa-
lu, ahol minden házba járt az új-
ság.

Kiadásunk csak a nyomdára volt, mert a papírt szubvencióba kaptuk a parasztpárti államtitkár útján. Nem emlékszem, hány liter olajért és hány darab tojásért nyomták Steinerék a lapot, de boldogak voltak, hogy nyomdászaikat természetbenivel fizethették.

Mi természetesen nem kaptunk fizetést. Ha megéheztünk, felütöttünk egy tojást, vagy kukoricagörhős kenyerünket mártogattuk olajba. Ettünk a Nemzeti Segély közkonyháján is zsizsikes borsót. Vasárnap kimentünk a falvakba népgyűlést tartani, s ott belaktunk egy hétre.

Általában hét végén fogtuk az olajoskannát meg a kosarat, s felkerestünk egy falut, hogy az előfizetést begyűjtsük. Itt, házról házra járva, épp eleget hallottunk, főképp panaszt, hogy vele a következő lapszámot megtöltsük.

A hét első három napján lázasan írtunk, s a nyomdában rostokoltunk a kéziszedők és mettőrök felett. Csütörtökön mindenki a fedélzeten: expediáltuk a lapot, majd hátunkon vittük az állomásra, a miskolci újságosoknak.

Lényegében „kommunában" laktunk a Szemere utca 9-es házban Fekete Gyula kerületi titkár vezetése alatt. Gyula akkoriban nősült, mindkét ági szülők dacos helytelenítése mellett. Ezért ottonról semmire se számíthattak. Voli mezítláb járult az anyakönyvvezetőhöz, s negyvenöt nyarán, kora őszén első terhessége alatt, nagy dinnyedömping lévén, tavaszán srófolni kezdték az árat, mind több tojást és olajat követeltek. Átpártoltunk a Csehi-nyomdához Sárospatakra. Gyula kötényrevaló adópengővel bocsátott el. Mire Patakra értem, egyetlen újságot vehettem érte.

A parasztpártban volt egy üres szoba. Csak az a piszkosszürke rotációs papírköteg volt benne, amely előttem egy nappal érkezett. Ezen aludtam. Másnap már nem volt semmi gondom, eldajkáltak az itteni hívek. *Tóth Józsi* bácsi, az elnök, bejött a tanyáról. Szalonnát, kolbászt, fehér kenyeret hozott. Majd lakása néhány bútordarabját: egy díványt, egy asztalt, egy széket. Aztán elindultam a kosárral meg a kannával.

Nagyon jól emlékszem az első pataki számra. Magam írtam, a vezércikktől az apróhirdetésig. Három nap le se feküdtem, tán egy órát, ha szendereg tem, csak írtam, írtam. Aztán meg azért nem feküdtem le, mert betemetett szinte reménytelenül a tízezer példány, ezt mind expediálni segítség nélkül, kivetve itt a sárospataki végekre. Pénteken délután háromnegyed ötre az utolsó szállítmánnyal is elkészültem. Hátamon vittem a postára, de megmeg kellett állnom, hogy kifújjam magam. Öt perccel múlt öt, mire odaértem. A kisasszony lehúzta előttem az ablakot, nem könyörült. Torkomban szorongatott a sírás: nem kapják meg vasárnapra a falvak. S pont, amelyek következnek, hogy kannámmal, kosarammal meglátogassam.

De öt óra elmúlott, mi tagadás, s a postáskisasszony a rend, a konszolidálódás előhírnöke volt. Nemsokára életbe lépett a jó forint.

Domanovszky Endre

„A monumentális művészet Pest megjében 1966–1971" című helytörténeti kötetben, – mely szept.-ben jelent meg, – a művész gödöllői színes mozaikjáról elemző ismertetést ad. | említve |

Pest m. Hírlap, 1972. szept. 30.

1973.II.19.ke Petőfi, 14.00 /11/ KJ

Kettőtől hatig

- A XII.ker.Tanács székházában Pór Klára vár kapcsolást. Hát tessék

- Köszönöm szépen a szót, és a kezemben van a hegyvidéknek, a XII.kerületi Tanács lapjának egy példánya, a II.évfolyam harmadik száma. Nagyon szép, nívós lap ez, nagyon sokféle téma, mindenfajta műfaj szerepel benne a kulturális élet megmozdulásaitól a kerületi üzemi életig a tanács tevékenységén keresztül aktuális problémák, szóval minden van ebben az ujságban, nagyon szép a kiállitása, örom kézbevenni. Hadd mutassam be kedves hallgatóinknak a felelős szerkesztőt Dr.Eperjesi Gézát. Hányszor jelenik meg ez a lap ?

. Évente háromszor jelenik meg a lap, időszakos lapnak szá-
dit

. És ugye büszkék rá és önök is tudják, hogy ilyen szép kerü-
leti lap talán nincs is több

. Hát lehet, hogy nincsen

. Mi a fő alapgondolat a szerkesztésnél, mi a leglényegesebb
szempont ?

- Az, hogy a kerület számára közérdekű híranyagot szolgálta-
sunk és a kerület közéletével, irodalmi emlékeivel, művésze i
emlékeivel kapcsolatos legérdekesebb és a közönség számára hasz-
nos tudnivalókat közöljün

. És hány példányban jelenik meg ?

- Ezidő szerint négyezer példányban, tervünk az, hogy 5o %-kal
növeljük, tehát remélhetőleg ebben az évben már 6 ezer példány-
ban fogunk megjelenni

- Annyira szép, hogy biztos nagyon sokan örülnek majd neki,
hogyha többekhez eljuthat, mert gondolom ez a négyezer azért
nagyon kevés

- Valóban, a közönségnek a kívánsága és a kerületi intézmények
kívánsága volt, hogy a lap példányszámát növeljük

- Mi lesz a következő számban, hallhatunk egy kis előzetest
belőle ?

- Április 4-re szeretnénk a következő számot, tehát az 1973.
év első számot megjelentetni, ahol az állandó rovat ink között
folytatnánk az eddigi hagyományoknak megfelelően a kerületi

intézményeknek a bemutatását és természetesen ebben a számban, miután a tanácsválasztás aktuális esemény az egyik legfontosabb központi téma éppen ez volna

- És kik a szerzők a lapban, kik irnak ?

- A lap szerzői kivétel nélkül kerületi lakosok, ujságirók, irók, müvészek, költők és a kerületi intézményeknek a dolgozói

- Könnyü őket rávonni, hogy dolgozzanak a lapnak ?

- Nem mindegyiket, de a kerületi lakosok közül sokan vannak olyanok, akik hivatás szerüen is foglalkoznak irással, irodalommal

- Kik például, mondjon már egy-két nevet ?

- Legismertebbek közül Benedek István, Szombati Viktor, költők közül Vészi Endre, Gyárfás Endre, Lőrinc Endre és igy tovább

- Szóval ők azok, akik rendszeresen támogatják a lapot. Egyébként az utolsó oldalon ilyen rövid hirek vannak, kerületünk életéből cimszó alatt és a legutóbbi számban egy ilyen rövid hir szerepel, hogy az uj reprezentativ házasságkötő terem megnyitása február végére várható. Ezideig a házasság kötéseket az I.emeleti végrehajtó bizottsági teremben tartják. Gondolom ez ideiglenes megoldás, hiszen ezelőtt mielőtt a felujitás elkezdődött volt már házasságkötő terem. Benedek Lászlóné a szervezési csoport vezetője most ez aki arra válaszol, hogy miért vált szükségessé, hogy ilyen szépen nekilássanak

ennek a házasságkötő teremnek, ennyire szépen már látszik
nyomokban, hogy milyen gyönyörűen kitatarozzák. Hát miért
lett erre szükség ?

. Tanács épületünk 1940-ben épült, azóta kötőtermünk elavult-
rá korszerűtlenné vált egyrészt azért, amint Pousonyi elvtárs
tanácsunk elnöke említette az adás elején, hogy a lakosság
területünk lakossága megkétszereződött, másrészt pedig megnö-
vekedett az igények a családi ünnepségek társadalmi megünnep-
lése iránt is

. Hány ilyen ünnepség van évente kb. ?

. Évente több mint ezer a házasságkötések és a névadó ünnep-
ségek száma

Ejha, ez szorgalmas kerület

Igen, az utóbbi 10 évben a házasságkötések száma 50 %-kal
ött és évről-évre növekszik a névadó ünnepségek iránti igény
s, amely 1967 óta közel megtszöröződött

Az igen, és milyen lesz ez a házasságkötő terem hogyha el-
készül, mert nagy rontás, bontás, létra festék, meg minden
en ott még, látom hogy már tükröket felszereltek. Kérem mi-
yen lesz a fal ?

Talán egyszóval ugy tudnám kifejezni, hogy nagyon szép lesz
ogy mi elképzeljük

Bensőséges ?

Bensőséges, hangulatában és külsőségeiben pedig szép emléket
g adni azoknak a fiatal pároknak, akik innen indulnak közös

életük utjára.

- Köszönem és Székely Antalné doktor az igazgatási osztály vezetője még arról is beszámolhat, hogy mennyien szívesen siettek a Tanács segitésére akkor, amikor hozzáláttak a házasságkötő terem szépitéséhez

- Nagyon sok társadalmi munka felajánlás történt kerületünkben lakó neves müvészeink és kerületi szerveink részéről. Igy például Domanovszki Endre festőmüvész vállalta egy falikép festését, Lesnyi Károly viszont, aki az iparmüvészeti főiskola ~~fesztil~~ textil tanszékének a vezetője gobelint, faliképet ajánlott fel. Engels József ötvös müvész egy sörgaréz térplasztikát, Hornyicsek László belső tervező ő viszont társadalmi munkában vállalta a terem kialakitásának tervét, hogy elkészíti. A Magyar Optikai Müvek a terem világitását vállalták társadalmi munkában. Külön szeretném még megemliteni nem kerületi szervet a Budapesti Rádiótechnikai Gyárat, aki a terem technikai berendezését ajándékozta, valamint a magyar Képző és Iparmüvészeti lektorátust, aki Népköztársaságunk cimerét ajándékozta kerületünknek, Tanácsunknak

- Hü hát ez egy olyan felsorolás volt, amiből egy pillanat alatt mindenki érezhette azt, hogy talán a Tanács nem is engedhette volna meg magának a saját eszközeiből és a saját erejéből azt, hogy ennyire szép, ennyire nivós alkotások ilyen sokaságával diszitse a házasságkötő termet, ami méltán lesz a büszkesége a XII.kerületi Tanácsnak és gondolom mindannyiuk

szivéből, no meg az itt hálandók szivéből is beszélek, amikor mindenkinek azt mon, hogy köszönjük szépen.
- 1972-ben egyébként 640 házasságot kötöttek a kerület régi házasságkötő termében, a letések száma azonban meglepetésemre 5515 volt, nagyon érdekes lesz talán egy év mulva megnézni, hogy hogy alakul ezép adat, az ilyen hangulatos és az ilyen müvészileg is házasságkötő teremben kötött házasságok nyomán.

Domanovszky Endre

A Genfi Magyar Hetek kiemelkedő eseménye volt Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművészünk nagyszabrásu tárlata a jónevű Chedel Gallerieben. A művész kitűnő kritikákat kapott és képei után a nagy képkereskedők is élénken érdeklődnek.

Ország Világ 1965/46 21 old.

Domanovszky Endre
festő

Pedagógus tevékenységét, először
már főiskolai hallgató korában
kezdte el, az Iparművészeti Isko-
lában. A felszabadulás után a Kép-
zőművészeti Főiskolán folytatva
és mint annak rektora fejezte be.

Ugodi Béla: Domanovszky Endre
Művészet, 1974. július – 1 lap.

Domanovszky Endre
festő

Ráró József: mestere a Képzőművészeti
Főiskolán Domanovszky Endre
volt.

D.F.: A mai sopron...
Művészet, 1974. július - 20 lap.

Domanovszky Endre
festő

A művész Z. Gács Györggyel és
Kádár Györggyel Ujpesten a
Papp József tiszta hörnyező hára-
hat sgraffitóval díszítette.

Fekete Judit: Z.Gács György mütermében.
Müvészet, 1974. április - 14.oldal

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

DOLGOZÓK LAPJA
(Komárom)

Domanovszky Endre szülővárosa

1021

Sopron — 1973

Országszerte, de határainkon túl is egyre ismertebbé, népszerűbbé válnak a Soproni Ünnepi Hetek rendezvényei. 1958-ban azzal a megfontolással keltették életre ezt a sorozatot, hogy hazánk egyik legrégibb városának természeti és ember alkotta értékeit közkinccsé tegyék. Sopron a hazai és a külföldről jött túristák egyik kedvelt állomása. A város és környékének természeti szépségei műemlékei nagy vonzerőt jelentenek. A város vezetői helyesen ítélték meg a helyzetet akkor, amikor úgy határoztak, az egyre bontakozó idegenforgalmat serkenteni lehet és kell is különféle rendezvényekkel. Az eltelt 15 év tapasztalatai azt bizonyítják, nemcsak a turizmus fellendítését szolgálták, hanem visszahatottak a város fejlődésére is, erősítették a lakosság lokálpatriotizmusát, ösztönöztek várospolitikai célok megoldására.

A Soproni Ünnepi Hetek házigazdája, a Hazafias Népfront nagy társadalmi erőt mozgósít annak érdekében, hogy színes, eleven rendezvények fogadják a városba látogató vendégeket. Különösen nagy vonzerőt jelent a Barlangszínház, ahol nemcsak prózai előadások megrendezésére, hanem hangversenyekre, sőt operai előadásokra is sor kerül.

A Soproni Ünnepi Hetek intéző bizottsága elkészítette az 1973-as év programját. Június 29-én, pénteken este a városfőterén zajlik le a megnyitó ünnepség. Szombaton kerül sor a Barlangszínház első előadására, Beethoven Fidelió-ját adják elő Koródy András Kossuth-díjas, érdemes művész vezényletével.

Nemcsak a Barlangszínház, hanem a város több műemlék épülete is helyet ad különböző zenei rendezvényeknek. A színházi bemutatók sorából Sophokles Elektrájának előadását emelnénk ki, amelyet szintén a Barlangszínházban tűztek műsorra. De operetthangversenyt, balettestet, divatbemutatót, orgonahangversenyt is találunk az ünnepi rendezvények sorában.

A kulturális műsorokon kívül számos sportesemény is várja Sopron vendégeit. Nemzetközi motocross-versenyt rendeznek, sor kerül a magyar—osztrák, színészek-újságírók labdarúgó-mérkőzésre, és nemzetközi lovasversenyt is rendeznek a Bécsi dombon. Érdekesnek ígérkezik a Fertő-tavon megrendezésre kerülő vízi-vetélkedő is.

A Soproni Ünnepi Hetek-et a kiállítások sora teszi teljessé. Ezek közül talán a porcelán-kerámi, kép-vers-fotoszobor, virágkötészeti, lakberendezési bemutatókat emelnénk ki. Rangos eseménynek ígérkezik: Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész tárlata.

— 66 —

ben vásárolnak a vevők. A kereskedelmi tevékenység jó lebonyolítása, tulajdonképpen a beszerzésnél dől el — állapította meg. Könnyebb a beszerzés, ha nagyobb tételben veszünk egy-egy áruféleséget. Ez is indokolja a tervezett egyesülést.

Horváth István elvtárs a küldöttgyűlés eredményességéről és a szövetkezeti demokrácia fontosságáról beszélt. „Ma nemcsak hinnünk, hanem tudnunk is kell azt, — mondotta — mi lesz öt év múlva, ezzel a ténnyel minden felelős testületnek szembe kell nézni.

Válaszában Buglák elvtárs ígéretet tett az elhangzott javaslatok megvizsgálására és lehetségesek teljesítésére. Így

— ötszöröse?

tanánk, hogy hazánk minden lakosa, újszülöttől a legöregebbig — kivétel nélkül tvnéző. Ilyet pedig igazán nem állíthat senki! Legföljebb „elhallhat"... Valószínűleg így is történt. Elnézést kérünk érte mind a levél írójától, mind kedves olvasóinktól. (A szerk.)

Az

Oroszlá
termében
zést vége
őrzik, ho
vagy mer
nem azt,
valaki az
étterem
tálcára r
asztalhoz vinni, tehát csami nem is lehetne, mert csak az mehet a korláton belül, aki leadta az ebédjegyét. Miért ez a nagy ellenőrzés és megszigorítás, mi ennek a célja, haszna? Nem értem, hogy amit valaki megfizetett, és jár neki, azt miért nem viheti el?

Az oroszlányi erőműben nagyszerűen oldják meg az üzemi étkeztetést. Tíz-tizenkétféle ételből válogathat a dolgozó, s onnan el is hozhatja. Itt pedig a régebbi háromféle ebéd helyett, amiből egy kímélő volt, most csak kétfélét főznek. Azelőtt félre is rakták az ebédet, most azt is megszüntették. Kérem, hogy a tanács által tett több mint egyéves ígéret váljon valóra és az ebéd hazavitelét engedélyezzék — írta Sili Józsefné oroszlányi olvasónk.

A panaszra az Oroszlányi Szénbányák a következő tájékoztatást adta.

Vállalatunk nem tervezi a kedvezményes üzemi étkezés keretében kiszolgált étel hazavitelének tömeges engedélyezését. En-

vő munkatársaik által váltott, s a kedvezményes étkezésre jogosító ebédjegy ellenében tovább egy-két adagot hazavittek családjuknak. A szabálytalanság mereteire jellemző, hogy egy-egy ellenőrzési napon mintegy 100 megrendelt és vállalati hozzájárulással kifizetett ebéd megmaradt, mert az ügyeskedők nem merték beváltani a „jó szívű" munkatársaik nevére szóló jegyeket.

A vállalat álláspontjának igazolására ez az indok is elegendő, azonban van egy másik is, ami közegészségügyi. Ezt azért nem részletezzük, mert vállalatunk álláspontja akkor sem fog megváltozni, a kedvezményes áron kiszolgált étel hazavitelének engedélyezéséről, ha a vendéglátó vállalat megteremti az egészségügyi szempontból kifogástalan ételkiszolgálás lehetőségét. Indokolt esetben a munkaügyi osztály most is engedélyezi az ebéd hazavitelét.

A korábbi hármas választék úgy módosult, hogy abból egy kímélő étel volt. Ezt kezdetben

MTI SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HÍRLAP

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1974 MÁJ 16

Tolnamegyei Népújság

Domanovszky Endre festőművész

— Elhunyt Domanovszky Endre festőművész, kétszeres Kossuth-díjas kiváló művész, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora, május 14-én, 67 éves korában súlyos betegség után.

10321

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1974 MÁJ 16

Dolgozók Lapja (Komárom)

Domanovszky Endre

festőművész

1021

1974. május 16. csütörtök

Elhunyt Domanovszky Endre

Mély megrendüléssel tudatjuk, hogy Domanovszky Endre festőművész, kétszeres Kossuth-díjas, kiváló művész, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora 67 éves korában, súlyos betegség után elhunyt. Halálával a jelenkori magyar képzőművészet egyik legnagyobb alakját veszítettük el. Temetéséről később intézkednek.

Művelődésügyi Minisztérium
Magyar Képzőművészeti Főiskola

Magyar Képzőművészek Szövetsége

A Képzőművészeti Főiskolán 1926—30. között Glatz Oszkár növendéke volt. Első gyűjteményes kiállítását 1929-ben római ösztöndíjas tanulmányútja után rendezte.

A 40-es években változott művészetének formanyelve: a neoklasszicista archaizáló hangvételt drámai, expresszív formálás váltotta fel. E korszakának fő műve a Csillések című mű. Az ötvenes években mindinkább a XIX. századi realizmus formarendjét továbbfejlesztő, modernebb hangvételű zsánerképek foglalkoztatták, majd monumentális dekoratív festői feladatokra vállalkozott. 1952—55. között készítette a moszkvai mezőgazdasági kiállítás pannóit, amelyeken a festőiség és dekorativitás egységét kereste. Első nagyszabású freskóját, a dunaújvárosi vasmű bejáratát díszítő Munkás-paraszt találkozás című művét további monumentális dekoratív jellegű munkák követték. Ekkor született a táncoló lányok, a zenélők, s a brüsszeli világkiállítás alumíniumlemezre festett pannói, a debreceni pályaudvar sgraffiótja. 1958-ban nagyobb anyaggal szerepelt a velencei biennálén, majd műveit Szófiában, Angliában, Svájcban is bemutatták.

Senki sem lehet próféta...

Több alkalommal írtunk a tatabányai Micimackó szállodáról. A kedves intézmény gyermekek időleges ellátását vállalta. Lelkes gondozónők bevonásával pótmama-szolgálatot is szerveztek, hogy otthonukban helyettesítsék a távol maradó aput és anyut.

A kezdeményezés vegyes visszhangot váltott ki a városban. A helybeliek nem tolonganak a Micimackó bejáratánál. Budapestiek — úgy tűnik — előbb ismerték fel a lehetőségeket. Nyaralásra készülő családok jegyeztetik elő magukat. Legutóbb például két kisfiút jelentettek be egy hónapra. S mint ismeretes, testvérkéket egy személyként kezelnek. A két legényke egy hónapig lakik majd a Micimackóban. Kéthetes ellátásuk díja 500 forint. Felvételük után hamarosan újabb vendég kért helyet. Ez is kisfiú. S további budapesti érdeklődők hívják fel a „szállodát" telefonon, mert helyet kívánnak biztosítani gyermeküknek.

Ismét bebizonyosodik: Senki sem lehet próféta a saját hazájában! — de

Politikai

Ezekben a napokban történik meg a beszámoltatás a marxista esti középiskolákon. Emberek, akik korábban a politikai oktatás alapformáin tanultak, egy fokkal előbbre léptek és most középiskolás szinten birkóztak az ismeretanyaggal. A marxista esti középiskola a megyében évente több száz munkás, paraszt és értelmiségi számára teszi lehetővé, hogy megismerkedjen a filozófia, a politikai gazdaságtan és a tudományos szocializmus tanításainak bizonyos elemeivel, s a dolgozók körében egyre nagyobb az érdeklődés ez iránt, az oktatási forma iránt.

A SZIM Esztergomi Marógépgyárában a napokban rendezték meg a beszámoltatást

1021

Domanovszky Endre, festőművész

1974. V. 13. Televízió 19.30

Ev-minadó

Hatvanhét éves korában szakelnunyt Domanovszky Endre kétszeres Kossuth-díjas, kiváló és érdemes művész, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora. Személyében a jelenkori magyar képzőművészet egyik legnagyobb alakját és a magyar közélet olyan tagját veszítettük el, akinek tetteit és műveit minidg a közösségért való munkálkodás irányította.

1929-ben, 22 éves korában volt első kiállítása. A negyvenes években fordult a realista ábrázolás felé. Ennek a művészi alkotó folyamatnak olyan eredményei születtek a felszabadulás

Domanovszky Endre festőművész 2.) Folytatás

Festmény a lakásban; az alanti vizsgálat-hoz fontos volt a kérdés: milyen képek találhatók az emberek lakásában. Helyszíni sillabizálások segítségével némi információt kapta. A művész repróiból találtak.

Vitányi Iván: Képzőművészeti ízlésvizsgálat munkások között.

Új Irás, Budapest, 1943. okt. 45. old.

Domanovszky Endre festőművész 1.)

A festménysorozat összeállítása:

A alatti vizsgálathoz olyan reprodukció sorozatot állítottak a megkérdezettek elé, amely a XIX. sz. elejétől napjainkig reprezentálja a magyar festészetet. Tekintettel voltak a kiemelkedő, stílusteremtő festőegyéniségekre is. Igyekeztek viszonylag közismert, sokszor reprodukált műveket keresni. Például „Olvasztárok" c. műve. (említve)

Vitányi Iván: Képzőművészeti ízlésvizsgálat munkások között.
Új Irás, Budapest, 1973. okt. 73. old.

Domanovszky Endre festőművész

Az építő.

Közép- és Kelet-Európában a világnak ebben az alapvetően megváltozott részében a munkásábrázolás az építés, újjáépítés, szocialista építés megjelenítésének fő mozzanata. A művész fallképein, festményein a cibratörő és jövőt építeni akaró munkástipust fejlesztí tovább.

Aradi Nóra: A munkásábrázolásról.

Népművelés, 1974. 4.

Domanovszky Endre

fiskő

Domanovszky mester növendéke
volt a Főiskolán Udvardi Erzsébet

Tolnás Áron: Udvardi Erzsébet műhelyében.
Tuhör, 1974. aug. 27 - 16 lap.

Domanovszky András festőművész

1021

1974. V. 15. Kossuth 12.00

Déli krónika

Elhunyt Domanovszky Endre festőművész, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora.

A kétszeres Kossuth-díjas, kiváló művész 67 éves volt. Temetéséről később intézkednek.

Első egyéni kiállítását 1929-ben, római tanulmányutja után rendezte. Attól kezdve rendszeresen jelentkezett kiállításokkal, külföldön és itthon egyaránt.

Domanovszky Endre freskója díszíti a Dunaujvárosi Vasmű bejáratát, és az ő művével találkozhatunk a debreceni pályaudvaron is.

Sokrétű, pedagógusi munkásságának állomásai: a Képzőművészeti Főiskola pécsi művésztelepe, ahol 3 évet töltött, 1931-től az Iparművészeti Főiskolán, 1948-tól pedig a Képzőművészeti Főiskolán tanított. Az utóbbinak később rektora lett, Domanovszky Endre.

Domanovszky Endre festőművész

a nyugtalan expresszionizmus formanyelve jellemzi a művész piktúráját, aki az 50-es évek kollektív művészetén át jutott el a mai magyar művészet egyik legsajátosabb és legjelentősebb vállalkozásához.

Vadas József: Képző- és iparművészeti kultúránk.

Ifjú Kommunista, Budapest, 1973. szept. 69. old

Domanovszky Endre

a miskolci Vehézipari Műszaki hogy-
tem rektori tanácstermét monumen-
tális gabelinje díszíti.

Művészet Miskolcon.

1972. X. 11. TV. 17.35 Ka.

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HIRDETŐ

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1972 DEC 20

Magyar Hírlap

Domanovszky Endre

DOMANOVSZKY ENDRE Kossuth-díjas művész Jegyesek című 4,2×4 méteres gobelinje a dunaújvárosi tanács házasságkötő termébe került. Az alkotást most hozták haza a velencei biennáléról.

mon
tézk
fogla
gorú
sokat.

Domanovszky Endre

A "Munkás-paraszt találkozás" c. freskójában a müvész "véglegesen leszámol korábbi önmagával"-véli a kritika, majd elmondja, hogy a római iskola neveltjeként indult, s "ugy nyitotta ki maga előtt a kaput, hogy retrográd klasszicizmust több panteisztikus szemléletü reneszánsz formanyelvre váltotta fel." 1956 után, uj korszakában kiemelkedő müveket hozott létre: kisebb méretü táblaképek, nagy falikárpitok, mozaikok kartonjai születtek, s kerültek ki keze alól.
Az 1971-es, emlékezetes kiállitásáról igen komoly elismeréssel ir.
Élet és Irodalom, Bp. 1974. május 25.
XVIII. évf. 21. sz. 2. lap.

Domanovszky Endre

"Brüsszeli pannó /részlet/" cimmel a lap bemutatja a müvész munkáját. Repr.
V.J.: „Domanovszky Endre halálára" c. megemlékezésében ismerteti a müvész pályafutását. Hivatkozik az Dunai vasmü bejárata fölé festett freskóira, melyeket csak a későbbi "kiteljesedett müvészetének" előzményeiként emlit a kritika. 1948-ban "A közösségi müvészet felé" c. kiállitását a szocialista müvészet első nagy demonstrációjának nevezi. Az 1955-56-os dunaujvárosi freskója, müvészetének jelentős állomása, nemcsak a müvésznek, "de pikturánknak is.
Élet és Irodalom, Bp. 1974. május 25.
XVIII. évf. 21. sz. 2. lap.

1021

1973. III.24. /petőfi/ 21,06. Ka.

Láttuk, hallottuk.

- Német Lajos olyan jelenségre hivja fel figyelmünket, amit most tanában, több kiállitáson is tapasztalhatunk. Eszmefuttatását későbbi adásainkban, a tárlatok anyagának vizsgálatakor még jobban konkrétizáljuk.

- Az elmult hónapokban több kiállitás is jelezte, hogy a hagyományos müfajok és a képzőművészet hagyományos ágai közötti határok kezdenek mindjobban elmosódni. Természetesen nem újszerü jelenség ez, hiszen régen ez volt a magától értetődő. Próbálja valaki eldönteni, hogy egy perui alakos kerámia az iparművészethez, vagy szobrászathoz tartozik-e, vagy azt mondani, hogy a románkori képzőművészet egyik főműve a bailli kárpit nem képzőművészeti lakotás, mert nem festették, hanem szőtték. Pedig ugyanazt a stilust, formarendet, ikonográfiai apparátust használja fel, mint a korabeli miniaturák, vagy freskók. Példákat sorolhatnánk. Nemcsak az ókori vagy a középkori müvészek sajátja volt. Rubens dekorativ olajsorozata és a flamand kárpit, kortárs flamand kárpitmüvészet között csak a technika különbözik. Igaz úgy látszott, hogy a 19-ik században rögzödött differenciálódás a müvészeti ágak, müfajok, viszonylag merev elhatáródása viszonylag hosszú életü lesz és számos esztétikai tanulmány próbálta rendszerezni a müfajokat és a müvészeti ágakat, keresve a sajátosságokat, a csak az adott ágra jellemző vonásokat.

A századforduló nagy stiluspróbálkozása, a szecesszió, ugyan már megkérdőjelezte a merev elkülönülést, úgy látszott, hogy

az iparmüvészet bekebelezi a festészetet és a szobrászatot. A modern müvészeti mozgalmak egyik jellemzője pedig épp az volt, hogy a határok elmosódtak vagy pedig nyitottá váltak, lehetővé tették a szüntelen átáramlást, egymásrahatást.

A kubizmus a képzőmüvészetben, mindenekelött a festészetben született meg. Például Braque szintetikus korszakában már csak a technika határozza meg, hogy táblaképről vagy pedig kárpitról, tehát a hagyományok szerint megkülönböztethető képzőmüvészetről vagy pedig iparmüvészetről beszélhetünk. Mondrian táblaképeket festett, maga is tudta, hogy a végső ábrázoló jelre, elvont tkatikai elemre való redukciója, egy uttal a hagyományos értelmü táblaképnek a záróakkordja,mint ahogy a késői képeit, tanulságait fölhasználó Op-art, sőt a mondriani müvészetet gondolati előfeltételeinek tekintő kinetikus müvészet, át is lépte e határokat.

Nálunk egyideig még rögződni látszott a 19-ik században kialakult müfaj hierarchia. Ezt támogatta és a mindmáig támogatja a képzőmüvészeti, iparmüvészeti és épitészeti oktatás merev szétválasztása. A müvészi gyakorlat, a müvészet nagy funkció váltásának hozzánk is elgyürüző hatása azonban mindig a merev elhatárolódás ellen hatott. Legtisztábban ez a monumentális murális müfajokban mutatkozott meg, ahol csakhamar a szakmai münyelvet követte a valóságban végbemenő átalakulás és mindinkább dekorativ és monumentális festészetről és szobrászatról kezdtek beszélni, a feladatok jó részét már az iparmüvészet oldaláról jött müvészek végezték el.

De a képzőmüvészet ilyen jellegü munkáinál sem más a helyzet,

hogy csak az olyan művészek munkásságára gondoljunk, mint Domanovszky Endre vagy Hinz Gyula. Monumentális festményeik és kárpitjaik jelentősköre lényegében a dekorativ diszitő funkcióra szükül. Ugyanakkor az iparművészet munkáiban pedig mindtöbb olyan formai megolsás mutatkozik, amely eredetileg a modern képzőművészetben fogalmazódott meg. A merev elválasztás /ÿwtehár a jelen helyezetben, már nem lehetséges. Annál is inkább, mert a kornyezetkultura kérdése mind fontosabb szerepet játszik, már pedig ez szükségképp segiti a különféle müfajok összefonódását. E folyamat tehát szükségszerü, lényegében egészséges és száamos szervezeti következtetést is le kellene vonnunk belőle.

Persze a müfajok közötti határ elmosódásának a folyamata,nem ellentmondás nélküli. Hogy egy triviális példát mondjunk. Egy gótikus céhláda és egy katedrális között, igen sok összefüggést találhatunk, hiszen ugyanaz a stilus, hasonló a diszités, sőt néhány szerkezeti elem is megegyezik. Mint jelentés és értkstruktura azonban különböző dimenzióju.

Nincs másképp korunkban sem. Egy szépen megformált edény, butor, vallhat korunk esztétikai izléséről, ám a benne megnyilvánuló, pusztán dekorativ esztétikai funkciók, nem helyettesitheti azt a differenciált jelentés strukturát, mely csak a nagy müvek sajátja lehet. Ez azonban nem müfaj és müvészeti ág kérdése.

kétszeres Kossuth-d
Kiváló Művész.

1021

Elhunyt Domanovszky Endre

Mély megrendüléssel tudatjuk, hogy Domanovszky Endre festőművész, kétszeres Kossuth-díjas, Kiváló Művész, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora 67 éves korában, súlyos betegség után elhunyt. Halálával a jelenkori magyar képzőművészet egyik legnagyobb alakját veszítettük el. Temetéséről később intézkedünk.

Művelődésügyi Minisztérium
Magyar Képzőművészeti Főiskola
Magyar Képzőművészek Szövetsége

ömlést. A következő nap programjából kiemelkedik az a tanácskozás, amelynek elő-adója Varga Sándor vezető szakfelügyelő, aki a szakszer-vezet szerepéről, feladatáról beszél a dolgozók testnevelési és sportolási igényeinek ki-

SZAKFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-725

1974 MAJ 16

Nógrád

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-726

1974 MÁJ 16

Népszava

Domanovszky Endre festőművész
1021

Elhunyt Domanovszky Endre

Mély megrendüléssel tudatjuk, hogy Domanovszky Endre festőművész, kétszeres Kossuth-díjas kiváló művész, a Magyar Képzőművészeti Főiskola rektora 67 éves korában, súlyos betegség után elhunyt. Halálával a jelenkori magyar képzőművészet egyik legnagyobb alakját veszítettük el. Temetéséről később történik intézkedés.

Művelődésügyi Minisztérium
Magyar Képzőművészeti Főiskola
Magyar Képzőművészek Szövetsége

* * *

Pótolhatatlan veszteség érte a magyar művészeti életet Domanovszky Endre halálával, aki úgy is, mint alkotó, s úgy is, mint pedagógus, meghatározó személyisége volt jelenkori művészetünknek. 1930 óta, amint Glatz Oszkár növendékeként befejezte tanulmányait, minden művészi és emberi erőfeszítése olyan festészet kialakítására irányult, amely a magyar hagyományokra építve kívánt megfelelni a korszerűség követelményeinek.

Kezdetben az új klaszszicizmus kötött képfogalmazása, harmonikus formarendje vonzotta, eredendő temperamentuma azonban nem sokáig bírta az irányzat kívülről magára erőszakolt fegyelmét. Új festői korszakát gobelinjeivel készítette elő, amelyekkel emlékezetes sikert aratott az 1937-es párizsi világkiállításon. A műfaj anyagszerűsége, oldott festői gondolkodást lehetővé tevő fakturális lehetőségei az expresszívdinamikus formálás irányába fejlesztették stílusát a 40-es években; árnyalt, dús színvilágú csendéleteiben a Munkácsy-tradíció kontrasztos festőisége lelt méltó folytatóra.

A felszabadulás után az elsők között volt, akik megértették, hogy a társadalmi átalakulás a népi forradalom lehetőségét is magában hordozza. Ilyen indítékoktól vezettetve vállalt szerepet a művészeti élet újjászervezésében és foglalta el 1948-ban a Képzőművészeti Főiskola katedráját. Az 50-es években a modern hangvételű realista életképek egész sorában tett hitet a szocialista rend iránti rokonszenvéről, a munkával és a munkással szemben viseltetett megbecsüléséről. Ennek jegyében születtek meg monumentális-dekoratív alkotásai is, közöttük a munkás-paraszt szövetséget szimbolizáló dunaújvárosi freskó 1956-ban, a brüsszeli világkiállítás mezőgazdasági témájú pannói 1958-ban, és a debreceni pályaudvar az ország életét szemléltető sgrafittója 1961-ben. 1958-ban nagyobb anyaggal szerepelt a Velencei Biennálén, majd Bulgáriában, Angliában és Svájcban öregbítette alkotásaival a magyar művészet világhírét.

Utoljára három esztendeje láthattuk gyűjteményes tárlatát a Budavári Palotában. Egész életműve súlyával vallott itt olthatatlan életszeretetéről, szépségigényéről, hitéről az emberben és a rációban, optimizmusáról a nemzet sorsát illetően. Fájdalmas, hogy ez a tiszta és humánus művészi koncepció már nem nyerhet újabb kiteljesedést, s múzeumokba kell mennünk ezután, ha találkozni kívánunk a Mesterrel.

— kapcsolatok

ha társa-
·ül az *em-*
Napjainkünk, mert
yainkat új
társadal-
vései miatt
ól várnak
eri figyel-
udvarias-
t hánynak
igazabb,
gondolata:
inden em-
mint ami-
."
a „jobbu-
szebb éle-
hatásaként.
mi feltéte-
zán emberi
kölcsönha-
sban az a
előtti sze-
is kialakí-
rétegeiben
eri kapcso-
adáját leg-
zett mun-
zeti, erköl-
ett. És ab-
régi világ
bb életün-

atása, hogy
ű szellemi,
formálni
írhat teljes
uk: *ha az*
li és mai
nas érték-
k — „mu-
nne.
sok ember
dorától, kö-
negértő tár-
szer maguk
rnyezetüket.
elyi kollek-
ségek rossz
az ellen-
résének fel-
k.
gyelmet kí-
ult fejlődé-
ottabb élet
teszi a csa-
ib kapcsola-
egyaránt.
lista átala-
ílva — szo-
ékenységünk
és szociológia munkahe-

cán, üzletekben, vendéglőkben, villamoson, hivatalokban, a sportpályákon vagy másutt. Modortalansággal, türelmetlenséggel, közönnyel, az embertársak iránti nemtörődömséggel, vagy ilyen-olyan bosszantásukkal. Igaz, a kulturált emberi magatartás, figyelmesség és segítőkészség ugyancsak mindennapos. Ennek megtestesítői képviselik a többséget — bár a példájuk még nem elég „ragadós".

Több *népszerűsítést kíván tehát a pozitív emberi magatartás.* Nálunk majd minden társadalmi jelentőségű, vagy kiemelkedő pozitívum — visszhangra is talál a sajtóban, a rádióban és a televízióban. Kiváltképpen a szocialista brigádok olyan sajátos üzemen kívüli köztevékenysége, amellyel értékes segítséget nyújtanak magányos öregeknek, támaszra szoruló családoknak s állami gondozott gyermekeknek; vagy amikor társadalmi munkájukkal gyorsabban, olcsóbban épülnek föl bölcsődék, óvodák. A spontán emberi kapcsolatoknak ez a legmagasabb rendű megnyilvánulása, amelyet már átsző a szocialista erkölcsiség, a tudatos humánum.

Fontos tehát, de önmagában nem elég a pozitív megnyilvánulások méltatása. Arra is szükség van, hogy *a kulturált emberi kapcsolatok őrzői és ápolói mindig lépjenek fel minden kulturálatlan magatartás ellen.* És mindig az adott helyzet szerint. Olykor esetleg csak néhány csípős megjegyzéssel, máskor határozott elítéléssel. Garázdaság esetén pedig a rendőrség azonnali értesítésével. De az sem árt, ha addig is, amíg a rendőrség megérkezik, markos férfiak fékeznek meg egy-egy huligánt.

Az aktív társadalmi közszellem és a szükség szerinti fellépés a lényeges. Nemrég például ezt láttam: öreg néni a szabályosan kanyarodó autó elől úgy lépett vissza, hogy a járdára esett. A mellette állók azonnal felsegítették. Sőt, az autós is megállt, visszajött, és a kocsijába invitálta, hogy elviszi, ahova kívánja. Ám eközben egy hosszú hajú ficsúr *„nyanya"*, meg *„öreglány"* megszólítással leckéztetni kezdte őt a közlekedésről. Erre a sofőr meg a többiek úgy leteremtették az ifjoncot, hogy megszégyenülten elkódorgott.

Egy értelmiségi társaságban a mindnyájuk által ismert, távollevő kollégájuk került szóba. Néhányan szapulni kezdték és sorolni a hibáit, szakmai tévedéseit. Hamarosan megszólalt közülük egy határozott ellenvélemény:

Domanovszky Endre

Képzőművészetünk a felszabadulás után

A Magyar Nemzeti Galéria ünnepi kiállítása

A felszabadulás ünnepének tizenötödik évfordulóján

seregszemlét tart a képzőművészet

is, mint ahogy elkészíti másfélévtizedes mérlegét a fizikai és a szellemi munka minden területe, minden ága. A *Magyar Nemzeti Galéria* vállalkozott a nagyarányú kiállítás szervezésére és bemutatására. Feladatát az adott körülményekhez képest jól végezte el. Elsősorban összegyűjtötte az anyagot, majd tizenöt termében a helyes mértéket véve arányul, másfél évtized művészeti termésének válogatott darabjait, szám szerint mintegy *hatszázat* sorakoztat fel, festményeket, monumentális falképek terveit, szobrokat, a fővárosban és a vidéken újabban felállított emlékművek kisebbméretű példányait, grafikánk és éremművészetünk javát. A rendezésben, amennyire a rendelkezésre álló hely engedte, a kronológia sorrendjét igyekeztek követni, s hogy még részletesebb és egységesebb összképet adjanak a tizenöt év eredményeiről, kiállították az utóbbi hónapok kiállításain vásárolt műveket is. Így került például a nagy együttesbe a hetekkel ezelőtt elhunyt balatoni festő, *Halápy* János egy szép tájképe és *Vén* Emil sikeres októberi kiállításának a művészt jellemző darabja.

A művészetek történetében másfél évtized általában nem nagy idő, sokszor nem elegendő ahhoz, hogy időrostája lehessen a maradandóságnak. De a mi életünkben ez a tizenöt év korszakalkotó volt, az élet minden munkaterületén rendkívüli eredményeket hozott.

A jubileumi kiállítás

elevenen tükrözi azt az évekig tartó folyamatot, míg az esztétikai bizonytalankodások vívódásaiban az elvi problémák tisztázása lassanként megteremti a rendet és megvonja annak a széles művészi tevékenységnek a körét, amely az emberábrázolásban, a történelmi tablókban, életképekben és típusokban már korunkat tudja rögzíteni. Megkereste az új képzőművészet haladó, továbbfejleszthető hagyományait, nagy múltjának történetében és azokból sokat merítve, iparkodott hű tükröt tartani az alakuló életnek.

Hol van már a felszabadulás előtti öncélúskodás, a szűk témakörbe való bezárkózás, a kiagyalt esztétikai szólamok hangoztatása, ami jellegzetes bélyeget nyomott a közelmúlt művészetére? A képzőművészet kilépett a műterem falai közül, az elefántcsonttorony elzárkózottságából, és ha kezdetben kissé félénken, mint akinek tüdeje nem szokta meg a szabad, friss levegőt, de megtette első lépéseit az életbe. A következmény nem maradt el s az eredmény elsősorban az, hogy a tematika évről évre gazdagodik. Képzőművészetünk tematikája azonban nemcsak szélességében tágult, hanem a mélységek felé is vágott utakat. A művész hozzánőtt korához, s amit eleinte az új világról csak dadogva, mutáló hangon tudott elmondani, mindinkább több jelzővel felékesítve, vagy a lényeget összefogva fejezi ki.

Képzőművészetünk új eszmei magatartásából kialakult szemlélete együttjárt a látásmód megváltoztatásával. Lassanként felfedezte és feltárta az ember megváltozott viszonyát a munkához, meglátta a munka pátoszát, derűjét és törekvése a ma életérzésének kifejezésére irányul, ami a művészetnek minden korban és ma is elsőrendű hivatása. Az ábrázolás realista lehetőségeinek keresésében is keresi az újat, a korszerűt. Különösen a legutóbbi évek kísérletezései révén gazdagodott képzőművészetünk kifejezési változatokban. Ma már a szocialista realizmus nagy egységén belül többféle irányzatról beszélhetünk, képzőművészetünk a kezdeti fakóságból a színesedés, a többrétűség, a többhangúság felé halad.

Az alkotótehetség változatos arccal fordul felénk ezen a kiállításon. Úgyszólván az egész magyar művésztársadalom képviselve van a nagy együttesben, s ha visszatekintünk

újjáalakuló festészetünk

fejlődésére, az utat olyan jelentékeny művek jelzik, mint *Kádár* György és *Konecsni* György nagy Dózsa-tablója, az intim művészetből monumentális képalkotás útját sikerrel járó *Bernáth* Aurél pannó-sorozatai, *Benedek* Jenő kompozíciói, *Kurucz* D. István festményei és a főiskoláról nemrég kikerült fiatalok, az új nemzedék: *Sarkantyú*, *Csernus*, *Miskolczy*, *Szinte*, *Bér*, *Szalay*, *Szurcsik*, *Szabó*, Zoltán, *Vati* József erőteljesen alakuló munkássága. *Szőnyi* István és *Domanovszky* Endre nagyszabású pannói tizenöt év távlatában is mérföldkövekként hatnak és Domanovszky sztálinvárosi falképének vázlatával együtt új művészetünk maradandó értékei között foglalnak helyet. A sokhangú festészet kialakulásában jelentékeny szerepet vállaltak idősebbek és fiatalok és a középnemzedék is derekasan kivette a részét a sokirányú munkából. *Pór* Bertalan, *Fónyi* Géza, *Szentiványi* Lajos, *Szabó* Vladimir, *Szobotka* Imre, *Barcsay* Jenő jellegzetes vonásokkal gazdagították képzőművészetünk arculatát abban a törekvésükben, hogy témáikat újszerű tartalommal töltsék meg.

A nagy feszültségű, a kifejező eszközök gazdagságával, hosszú műgyakorlattal rendelkező mesterek mellett a tizenöt év alatt egy új nemzedék nőtt fel, amely kitűnő képzésben részesült, és amelytől az új művészet, a korunkat teljességében kifejező alkotások várhatók. A fiatalok eleinte a grafikában és a kisplasztikában próbálták művészi mondanivalójukat kifejezni, most néhány év után azt látjuk, hogy különösen fiatal szobrászaink már a legnagyobb feladatoknak is eleget tudnak tenni.

Szobrászatunkat egyébként is nagy erőpróbák elé állította a kulturális forradalom. Legutóbb tavaly, a Tanácsköztársaság 40. évfordulójára indított országos pályázat lendítette előre

a monumentális plasztika

fejlődését. *Herczeg* Klára, *Kalló* Viktor, *Kerényi* Jenő, *Kiss* István, *Mikus* Sándor, *Szabó* Iván, *Tar* István itt látható s ma már nagyrészt közteren felállított emlékműveinek modelljei szobrászatunk eszmei és formai gazdagodásának legszebb példái. Szobrászaink sok, kimagasló, időtálló alkotással gyarapították művészetünk történetét, elég ha *Medgyessy* Ferenc, *Ferenczy* Béni, *Pátzay* Pál, *Kerényi* Jenő, *Borsos* Miklós, *Somogyi* József, *Vilt* Tibor, a fiatalabbak között *Vigh* Tamás, *Illés* Gyula, *Kárpáti* Anna, *Konyorcsik* János, *Marton* László műveit emeljük ki a kiállítás rendkívül gazdag plasztikai anyagából.

A grafikai és éremgyűjtemény külön tanulmányt érdemelne, a fejlődés útja talán itt még egyenletesebben kísérhető nyomon, mint a festészeté, mely nem volt ingadozásoktól mentes.

A Nemzeti Galériában kiállított nagy képzőművészeti gyűjtemény nem kendőzi el túlságosan a tévedéseket, ha a feledés jótékony fátyolát ráborítja is néhány köznapi értelmezésű realizmusból fogant s a bemutatáskor is fanyalogva fogadott kísérletre. A bizonytalanság és a művészi erkölcs labilitása az új művészet megszületésének első éveiben bizony eredményezett tartalmatlan, a művészi színvonal mércéjén alulmaradó műveket és a jóhiszeműen elölegezett bizalom kitüntetett olyan munkákat is, amelyek kihullanak a tizenöt év időrostáján. De mindez hozzátartozik a megújulás küzdelmeiben, vívódásokban, vitákban, a dogmatikus, majd revizionista nézetek leküzdésében edződött új, magyar képzőművészet tizenötéves történetéhez. Éppen ez a seregszemle győzi meg a látogatót arról, hogy a magyar képzőművészet ereje megvívta és vívja a maga harcát tovább. Korszakalkotó változáson esett át és ma már eszmei alapjaiban megerősödve, alkotómódszereinek sokirányú fejlesztésével mindinkább bátrabb, természetesebb hangvétellel és főképp őszintébben tükrözi korunkat.

Dutka Mária

*

A Magyar Nemzeti Galéria termeiben vasárnap megnyílt a Képzőművészetünk a felszabadulás után című kiállítás. A megnyitón részt vett *Fehér* Lajos, az MSZMP Politikai Bizottságának tagja, a Központi Bizottság titkára, *Szakasits* Árpád, az MSZMP Központi Bizottságának tagja, a MUOSZ elnöke, *Gyáros* László, a Kulturális Kapcsolatok Intézetének elnöke s a budapesti diplomáciai képviseletek több tagja. *Pogány* Ö. Gábor, a Nemzeti Galéria főigazgatója, a Magyar Képzőművészek Szövetségének főtitkára mondott megnyitó beszédet.

---

meg a

rész ren-
mópontra
izódokból
nyt. Lük-
inte, me-
s erős ér-
úlyozza a
iányát.
onyi Zol-
szetes já-
a bujkáló
pillanata
ek döbbe-
erei: *Mak-*
zi Ferenc
vbemarko-

rendezte a
ely jelen-
pró vonás-
sékkel ki-
lszabadító-

olsósorban,
randt Ist-
ti munká-
féle stílu-
bb az ő
es színeze-

om csillag
ngulatilag,
ő emléket
15 esztен-
ak. Ünnepi
lszabadulás
elevenítése,
vében-érzel-
neg. Alapja
talma világ-
us és ezért
e — s nem
eme.
ay László

NDRE:

AGYAROK

ttünk országnyi ködökből,
ont teremtettünk vérünkből,
stort szenvedtünk töröktől,
ajszoltak osztrák zsandárok.
jünk emeltük véresen,
pultunk lompos éjeken,
gódtunk apró kéjeken,
inség, tüdővész rágott.

myítva sírtunk, hangosan,
orrást kerestünk szomjasan,
ihentünk volna . . . jaj, hogyan?
áncunkat téptük volna már.
allottunk hívó füttyöket,
e nem tudtuk, ki füttyöget,
átha simító kéz helyett
ak durva csapda vár.

t álltunk. Fázva, éhesen.
zstünk belepte csöndesen
hó . . . Nem segít senki sem?
aholva fél, ki koncon él?
n ekkor Keletről komoly
nyúkból kélt a füstgomoly,
nyomán — láttuk — felénk lohol
szabad áprilisi szél.

---

be röpítette
, aztán újra
s úgy for-
intha por-
le, s attól
sérül, leen-
s szinte a
előtte. A
úzódott az
akába rej-
nya . . .« —
y. És ez a
lta azt is,
zt is, hogy
hogy »gyö-
»te is így
y szóban:

pent a szo-
blak előtti
er! Nahát,

te karját,
éje repülő,
yakhoz ha-
reknek in-
gy fejvetés-
szőke haj-
mbenézett a
z udvarral,
utcával,
utcával, a
ő született,
zett velük,
tel, elszán-
zdett:

zengje

ent dalát...«

szó után
n levők,
állók, a
eltek vele,
ternek úgy

tűnt fel — az egész utca, a kerület, a város.

»Mi dolgozunk és nagy hasznot hajtunk,
De hol az a kéz, mely díjat ád?

— — — — — — — — —

Éhség s nyomor velünk,
De mi mind fölkelünk.
Ha elnyomók nyakára lép:
Szabad lesz majd a nép!«

Mártonffy bácsi egy likas, óriási zsebkendőt húzott elő, szemeit törölgette. »Fiam, fiam . . .« — mondta Péternek. Ült az öreg az ágy szélén, mert ágyhoz tolták az asztalt, mivel nem volt elegendő szék. »Az a . . Ferenc József . . . az a . . . Ferenc Ferdinánd . . . az a . . . Vilmos császár . . .« — motyogta Mártonffy bácsi.

— Ugyan hallgass már! — szólt rá a felesége. — Miért verklized egyre ugyanazt?

Az öreg elhallgatott. Eltűnt az ágy sarkában.

Újra itták a rumos teát, amit a Mártonffy leánykák hordtak körbe, miközben egyáltalán nem ügyeltek, nem lehetett ügyelniük arra, ki melyik csészéből ivott, iszik.

— Te szocialista vagy? — kérdezte Márton Pétertől.

— Ezen még nem gondolkodtam — válaszolt együgyüen Péter. — Lehet . . .

Nem az iskolának...

Politechnikai tanszék nyílt a pedagógiai főiskolákon

Olyan helyen jártam, ahonnan látszik a jövő. Ez nem zsurnaliszta túlzás. Lehet a jövőbe látni, transzcendens képességek nélkül is.

Egyszerű: emlékszem a magam iskoláira, ismerem a mai iskolákat, s látom az eljövendő iskolát. Engem nyolc éven keresztül tanítottak a gimnáziumban mindenféle okos dologra, a jótékony feledés még nem temette el fejemben a sok memoritert és szabályt — ellenben nem tudom, hogy mitől működik a rádió, még lombfűrész sem volt a kezemben soha, ha kivágódik a biztosítékunk, szerelőt hívok, mert nem merek hozzányúlni a drótokhoz és húszéves koromban jártam életemben először gyárban.

Viszont már első gimnazistaként tudtam a latin közmondást: *»Nem az iskolának, hanem az életnek tanulunk.«* És alig merek a mosógép közelébe menni.

A

szegedi Pedagógiai Főiskolán

jártam, ahol az idei tanévben nyílt meg a *politechnikai tanszak*. A kezdet kezdete, mégis egy új világra nyit kilátást.

A főiskolai képzés négy évig tart. Az általános iskola felső tagozatának leendő tanárai tanulnak itt. Három szaktárgyuk közül egyik lesz a politechnika. A fizika, kémia és matematika szakos tanárok *műszaki*, a földrajz, biológia szakos tanárok pedig *mezőgazdasági* gyakorlati és elméleti ismeretekből szereznek diplomát.

Két fiatal adjunktus irányítja egyelőre a tanszék munkáját. *Timár* András matematika-fizika szakos tanár — technológus, és *Schnöller* Antal elektromérnök. Négy év múlva *nyolc tanár és négy szakmunkás* dolgozik majd az új tanszéken.

Lássuk, mit csinálnak. Lefrom a tanrendet, talán nem lesz unalmas.

A hallgatók az első évben anyag- és gyártásismeretet tanulnak, műszaki rajzokat, papír- és famunkákat készítenek. A második évben megismerkednek a gyártási folyamatok elméletével, finommechanikai munkákat csinálnak; a harmadik évben géptan-elméletet és *politechnikai tanítási módszertant* tanulnak, a gyakorlati órákon pedig fémmel, műanyaggal, üveggel dolgoznak. Negyedik év: elektrotechnika, géptan, járművek, háztartási gépek kezelése és elmélete, ipargazdaságtan, üzemszervezés. Géptanból és elektrotechnikából *államvizsgát* tesznek, módszertanból, anyag- és gyártásismeretből *szigorlatoznak*, a többi elméleti tárgyból pedig félévenként *kollokválnak*. A nyári szünetekben ipari vagy mezőgazdasági nagyüzemben dolgoznak.

Mindez harmadik szaktárgy: a fizika-matematika-kémia vagy a biológia és a földrajz *mellett. Négy év alatt*

jól képzett technikussá válnak

Az egész országban megkezdődött a politechnikai oktatás, szaktanár azonban még kevés van hozzá. Három év múlva tehát már lesz politechnika szakos tanár, aki a mai élet és a mai iskola követelményeinek megfelelően, a politechnikai oktatás *pedagógiai* módszertanából is felkészülve, taníthatja a gyerekeket. Technikus-tanárok lesznek.

Úgy látom azonban, hogy nem csupán ez a lényeg. Mert azokkal a gyakorlati tárgyakkal, amelyeket az általános iskolában — az ötödik, a hatodik, vagy a nyolcadik osztályban — kell tanítani, minden talpraesett pedagógus már most is boldogul *valahogy*.

Mindent meg lehet tanulni többé-kevésbé, hogyne lehetne hát megtanulni a fűrésszel, a reszelővel bánni, hogyne lehetne megtanulni a villanyszerelés elemi ismereteit, elméletének alapjait, a gépek működésének elvét — hiszen egyik sem boszorkányság.

De itt többről van szó. A világnézet gyökeres megváltoztatásáról, egy új tanártípus (következésképpen egy új diák, majd egy új ember-típus) kialakításáról és egy régi eltűnéséről.

Belátható időn belül — különösen, ha majd más tanárképző intézményekben is bevezetik valamilyen formában ezt az új szaktárgyat — eltűnik a korábban »államilag hitelesített« és vígjátéki figurának többrendbelileg felhasznált, színpadon, filmben, könyvben és az életben csetlő-botló, félszeg, esetlen filosz hervadt figurája.

Eltűnik az a régi tanártípus,

amelyik nem lát túl a tanterem négy falán és a legjobb esetben csak a kémiai és fizikai szertárak felszereléseinek kezeléséhez ért.

Nem a művelt tanár típusa tűnik el — ellenkezőleg. A korszerűen művelt tanár születik meg.

Mit jelent ez a tanár (és a diák) emberi magatartásában, egymáshoz való viszonyában, világnézetében, mit jelent ez pedagógiai lehetőségekben?

Más embert tud formálni a rábízott emberből az olyan tanár, aki maga is otthonosan és ismerősen mozog a termelés, a technika, a gyárak világában, a munkások között — tehát a *mai* életben.

Nem valami szűkkeblű, rosszul értelmezett »hasznosság« a vezérlő elv az új típusú tanárképzésben, elsősorban nem az a fontos, hogy a fiatal tanárok okvetlenül kiváló rádiókat és jól működő háztartási gépeket tudjanak készíteni, vagy elsőrendű földművelők legyenek, technikusok és agronómusok; nem erről van szó. Hanem arról, hogy ehhez *is* értsenek, s ami ennél több: *ezt is szakszerűen tudják tanítani.* A főiskolán azt mondják, *hogy a politechnikai gondolkodás* elsajátítása a cél.

A politechnikai tanszak az idén a *szegedi*, a *pécsi* és az *egri* pedagógiai főiskolán kezdte meg működését. A szegediek nagy szeretettel említik meg a pécsi Pedagógiai Főiskola igazgatójának, *Márk* Bertalannak a nevét, aki, mint a három főiskola illetékes tanáraiból alakult szakbizottság elnöke, a politechnikai tanárképzés energikus harcosa és rengeteget segít a testvér-főiskoláknak is.

A két lelkes fiatal szegedi adjunktus munkásságát máris sokan ismerik. Egyelőre az épület egyik szárnyának alagsorában vezetik a gyakorlati órákat, de az a céljuk, hogy egy-két éven belül a főiskolán is olyan környezetet teremtsenek, amilyen az

ideális gyár,

a jövő (s nagyon sok esetben már a jelen) termelőüzeme: fényeset, szellőset, modernet.

A tanárjelöltek, mondják, nagy lelkesedéssel tanulnak és dolgoznak; ez jó dolog, új dolog, s a fiatalság szereti az újat. Annyira népszerű a politechnikai szaktárgy, hogy nemcsak a kötelező, hanem a fakultatív kollégiumoknak is sok hallgatója van. (A fakultatív kollégiumok: fototechnika és fotoesztétika, rádiótechnika).

Ismeretterjesztő és bemutató esteket tartanak a nyelv-irodalom és történelem szakos növendékeknek, akik körében ugyancsak egyre kedveltebbé válik a *nem kötelező* gyakorlati foglalkozás.

Nem az iskolának, hanem az életnek tanulunk. Sokáig kellett várni rá, míg a latin közmondásnak eljött az ideje.

Amiből az a tanulság, hogy nemcsak a régi rómaiak voltak okos emberek.

Tamás István

Várnai Zseni:

Mi megmarc

Én élek, élek, megma
járok, kelek és nem b
ismerős arcok rámkösz
de jó, de jó szabadnak
Ó, te is élsz és ők is é
ezernyi kedves arcot l
legyetek mind, mind üd
halottnak hitt, régi bar

Megkopottan, és elcsigá
de élünk, szinte hihetet
Vadásztak ránk és futni
vad vérebektől kergetett
mint üzött vad kigyulla
akinek már reménye sin
de jaj, most már az üldö
verik, kergetik őket inne

Verik, kergetik, üzik ők
városaikat tűz emészti,
hajóikat a tenger falja,
most megtanultak félni, f
A náci-csizma nem vonu
de fut, mint akit űz az á
soha, de soha nem feled
mit tettek itt a kannibál

Füstös romok beszélnek
csonka hidak és csonka
vakok, bénák és nyomoru
tömegsírok, beomlott ház
tengernyi kín beszélhet r
s halottak, akik nem bes
országutak, sínek, vagon
s azok, akik majd visszat

Mi élünk, élünk, megmar
És él az Ország, él a Vár
szabad szél fújja homlok
zöld a vetés, az ág virág
nincs semmink, csak a na
s a csillagok, ó legyen ál
aki minékünk visszaadta
az életet, a szabadságot!

A városunk majd újra sz
kinyúl a hidak hosszú ka
villanyfüzérek diadémját
tükrözi majd a Duna ha
szívtől a szívig hidat ver
átölelik a messzeséget
s az is, akit már elsiratt
talán még az is hazatérh

NAPLÓ

A Neues Deutschland beszámol a magyar—német közös munkával készülő, 60 kötetre tervezett Liszt Ferenc-zeneművek kiadásának folytatásáról. Újabb tizenkét kötetet jelentetnek meg, nagyrészt eddig kiadatlan művekből, a Magyar Tudományos Akadémia és a weimari Nemzeti Kutatóintézet gondozásában.

✉

Londonban bemutatták Lawler ausztráliai író színművének, A tizenhetedik baba nyará-nak filmváltozatát.

✱

Felszabadulásunk tizenötödik évfordulója alkalmából nagysikerű ünnepi hangversenyt adott a Weiner-vonósnégyes a Római Magyar Akadémia dísztermében.

⊕

Belgiumban a magas adók elleni tiltakozásképpen 1600 filmszínház egy hétre bezárta kapuit.

⊙

Brnóban április 2-án J. Burghauser fiatal csehszlovák zeneszerző »Két úr szolgája« című táncjátékával (a Goldoni-féle darab változata) megnyílt a modern balett fesztiválja.

#

Eyane Dayde és Michel Renault, a párizsi Opera szólótáncosai öthetes vendégszereplésre a Szovjetunióba érkeztek, ahol Moszkvában, Leningrádban, Kijevben és még több más szovjet városban lépnek fel.

Aaron
Foss amer
szovjet ze
génnek meg
ba érkeztek

Hemingv
vereket K
izgalmas a
mutatták

Chopin
mazurkáját
ték fel L
mazurkát
togatása i

A

Volt r
sam, bi
aki ére
ezerkilen
jusában
mon. M
gyorsan
hány di
koccintot
lag készí
— Kér
mondta e
rát az a
volna itt
— és vá
rám lán
meivel.
Különö
sejtettem
— Mir
— kérdez
meglepve
iskolatársa
val, vidár
zatával m
nyomását
tén fényl
és magas
volt, mir
hozzá.
— Tud
dolog, de
hetne bel
a két rés
ber.
— Mib
— Én
gozom, r
rendben
szóval r
szó, ami
neked...

Diákoknak *húsvétra*

DIÁK-DIAVETÍTŐ

áramvonalas alumíniumházban, transzformátorral együtt 150 Ft (II. osztályú minőségben)

FORGALOMBA HOZZA:

Iskolai Felszereléseket Értékesítő Vállalat üzletei:

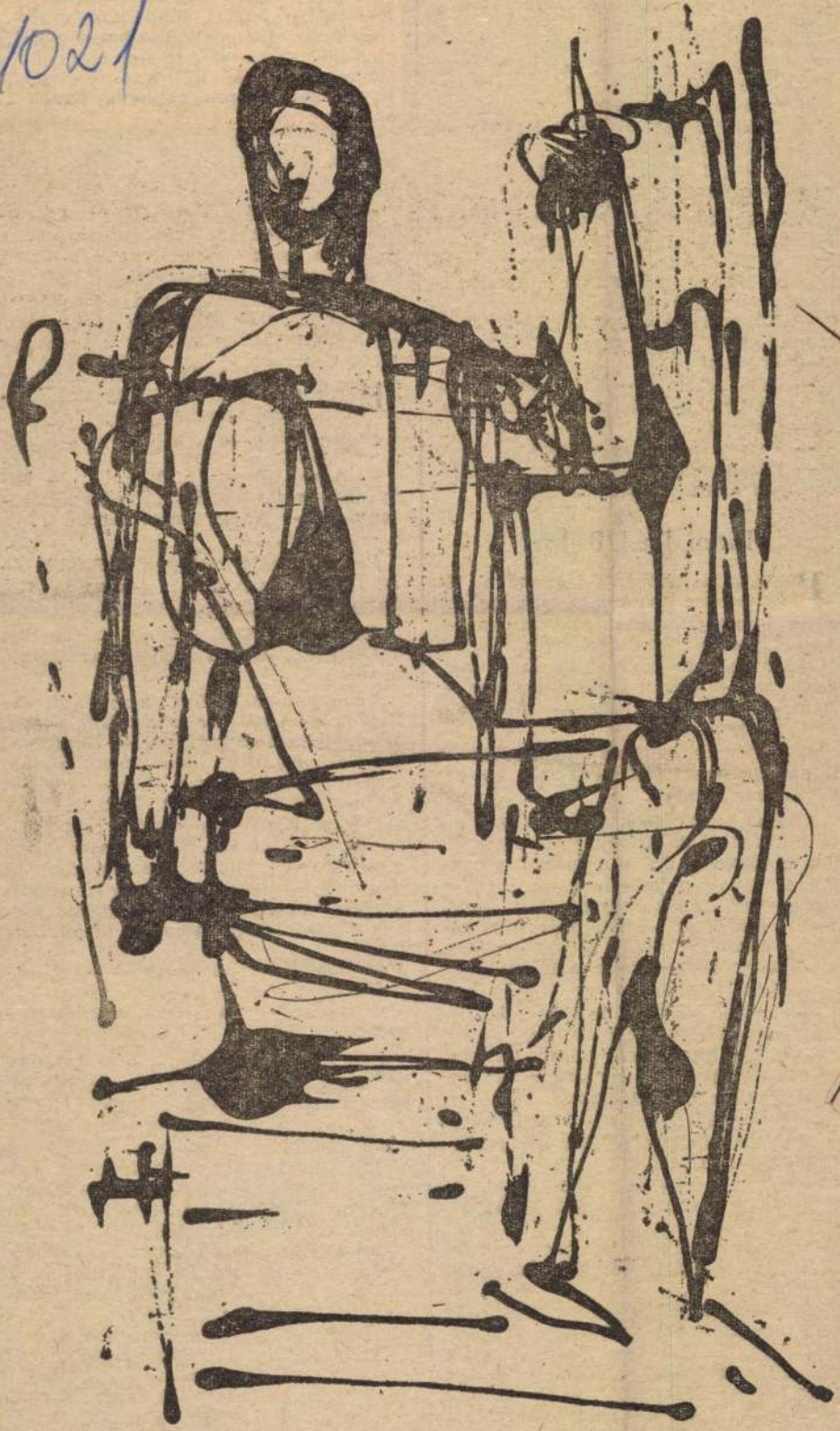
I. Mintabolt, Budapest, VIII., Rákóczi út 5

II. Bolt, Debrecen, Hatvan u. 1

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-726
1974 MÁJ 19
Népszabadság
Domanovszky Endre

RAJZ DOMANOVSZKY ENDRE HAGYATÉKÁBÓL

1021



— Hal — mondta a festő és elégedetten bólintott.

— Ezért kellett nekem itt ácsorogni, hogy halat csináljon belőlem?

— Ez nem te vagy.

— Még szép.

— Belőled csupán annyi van...

— Szóval mégis én vagyok? Mi közöm nekem egy halhoz?

A festő hálásan pislogott Klárira. — Elindítottál bennem valamit...

— S én még fel akartam venni a gyöngyömet!

A festő hüvelykujjával kent el egy foltot a hal csapkodó farkán. — Tőled kaptam az ihletet. Ez egy bonyolult folyamat. Hiába próbálnám megmagyarázni... Úgyse érted.

— Nincs is gyöngyöm! Csak azért mondtam...

— Halljuk!

— Csak azért... — Klári megrántotta a vállát. — Hiába magyaráznám, úgyse értené.

— Vegyek neked gyöngyöt?

— Inkább egy esőköpenyt... Tudja, ez olyan dolog, mint az az ihlet.

Panni, Liesl, Barbara

Panni a kalandvárás izgalmával ült fel a bécsi gyorsra. Ölében szorongatta a babáját, annak magyarázta: — Aput Bécsbe helyezték három évre. Majd integetünk az ablakból. Mért vagy szomorú? — fordult a nagyanyjához. — Nem egy kisázsiai faluba megyünk, mint Zrínyi Ilona.

A nagymama mit sem tudott Zrínyi Ilona kisázsiai tartózkodásáról és tovább szomorkodott.

Az első bécsi napok az ámuldozás jegyében teltek el. Azután Pannit beíratták az iskolába. Panni némán ül a padjában, zavartan mosolyog, amikor az idegen gyerekek körülfogják, beszélnek hozzá, radírgumit és narancsot nyomnak a kezébe. S ahogy telnek az órák, a mosolya egyre tanácstalanabb, már alig hasonlít mosolyhoz.

— Egy-két hónap és belejössz. Különórákra fogsz járni egy nénihez.

— Tante. Annyit már tudok. Meg azt is, hogy ungár. Én egy ungár vagyok. Liesl mondta, a tolmácsom.

— Tolmácsod is van? — anyu megszorítja Panni kezét. A kézszorítás a tanítónőnek szól.

— Mindent lefordít nekem. Majdnem mindent. A mamája magyar. Azért ültették mellém.

— Látod, milyen szerencse, hogy akadt az osztályotokban egy magyarul beszélő kislány.

— Irtó lassan beszél magyarul. Ha nem jut eszébe egy szó, pislog. Még sohasem volt Pesten. Orosházán se, pedig odavaló a mamája. — Tűnődve húzogatja le-fel a kesztyűjét. — A tábláról lemásoltam, amit a Tante felírt. Majd megmutatom a füzetet.

— Majd rájössz — biztatja anyu. — Rájössz, hogy tévedtél, igazságtalan voltál, és nagyon fogod...

— Nem — vág közbe Panni és homlokára a töprengés apró ráncokat gyűr. — Annyit már tudok... az már biztos, hogy én nem tehetek róla.

Múlnak a napok. Anyu nem kérdez semmit Lieslről, Panni se beszél róla, de mindketten érzik, hogy a Liesl-ügy nincs elintézve.

Egyik délben Panni titokzatos képpel karol anyuba.

— Rájöttem...

— Nos...

— Addig törtem a fejem... — Kinyitja a száját, becsukja. Nagyot, szárazat nyel. — Addig gondolkoztam...

— Szóval...

Panni a haja tövéig elvörösödik. — Azért nem szeretem... — kis levegőt szippant be —, mert rá vagyok szorulva.

Anyu nem szól semmit. Lépéseiket egymáshoz igazítva mennek az áramló utcákon.

Néhány nap múlva azzal állít be Panni: — Van már barátnőm! Olyan, mint odahaza Zsuzsi volt. — Nem győz mesélni róla. Hogy Barbarának hívják, lengyel kislány, most jöttek Varsóból. Akkora szeme van! és mutatja, hogy mekkora. Tízpercben mindig együtt sétálnak. Alig várják, hogy megszólaljon a csengő. És együtt fognak hazajönni az iskolából, nem kell, hogy anyu érte jöjjön. Barbara is erre lakik, nagyon fognak vigyázni, már mindent megbeszéltek.

— Hogy beszéltétek meg? — érdeklődik anyu.

— Hát... — Panni szeme csillog — megbeszéltük.

Anyu csak félig tartja meg ígéretét. Nem várja az iskola előtt Pannit, hanem egy kapu alól lesi, mikor mozdul ki a többi gyerekkel. Panni kiválik a kavargásból, szép nyugodtan lépked egy kislánnyal, fogják egymás kezét. Egy szót sem beszélnek, egy hangot sem. Már ott állnak a kapu előtt, de nem bírnak elválni egymástól. Panni visszakíséri egy darabon, majd a kislány kíséri vissza Pannit. Ide-oda kísérgetik egymást, mint akiknek rengeteg a mondanivalójuk. Titkok és mesék keringenek közöttük, tréfák és kalandok, álmok és emlékek, anélkül, hogy egyetlen szó hangzana el. Barbara nevetgél, Panni is, szerényen, mint aki ennél sokkal jobbakat tud. Tovább hallgatnak, s kézen fogva, némán beszélik meg titkaikat.

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky Endre szőnyegtervei és magakészitette szőnyegeiből modoros, nem őszinte művészetet érzünk. Őskori, asszir nehézkességet, naivságot, sőt olykor tudatlanságot, ásatag mükopottságot akar utánozni, ami éppen olyan visszatetsző, mint például költőnek őskori népballada-töredékeket hamisitani. 89. és 90. számu *Madarak* gobelintervezete viszont mutatja, hogy tudna bármikor is őszinte hatásu igaz és egyéni művészetet nyujtani.

B. A.

Az Ernst-Museum
vegles csoportkiállitása.
Magyarság 1938. jún. 1.

HUSZONEGYEDIK TANÉV.

GERSTER

ÁLLAMILAG ENG. MAGÁN ZENEISKOLA

XI., KELENHEGYI-ÚT 23/b. Telefon: 269—296.

Iskolán kivül, a tanitvány lakásán, házitanitást is vállalunk mérsékelt áron.

TANSZAKOK: Zongora, ének, hegedű, gordonka. zeneszerzés stb. és pengető hangszerek.

Beiratás, jelentkezés: mindennap délelőtt 10—12-ig, délután kedd, csütörtök, szombat 4—6-ig. — Államilag képesitett okl. művész tanárok. — Kiképzés a legmagasabb fokig. — Házi és nyilvános hangversenyek. — Előkészités a Zeneművészeti Főiskolára is. — Külön tanfolyam műkedvelőknek. — Esti kurzusok. — Magán órák.

Olcsó iskolai tandijak havi: 6, 8, 10, 14, 16 és 20 pengő.

JÁTÉKOS - ZENE - ÓVÓDA

4, 5, 6 és 7 éves gyermekek részére. — Három havi kurzus. — Zenei játékok, hallás képzés, ritmikus torna, gyermek dalok, speciális zongora és hegedű tanulmányok.

8. Németh J., Horthy M.-út 15.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre kész gobelineket és terveket állít ki. Az olasz neoklasszikus irányban haladó Domanovszky hideg kompozíciói a textil nyelvére átültetve nem a legsikerültebb kísérletek. Az erőltetett naivoskodás, a merev kézzel való stilizálás, a hűvös, szertartásos pedantéria kellemetlenül ünnepélyes hangulatát merevíti a színes szálakból szőtt képekbe. A színek is tompák, hidegek. A gobelin-kultusz újjáélesztőjének legnagyobb tévedése, — mely alól Domanovszky sem kivétel — hogy a régi gobelinek gondos tanulmányozása közben csak az elfakult színeket látják és elfeledkeznek arról, hogy ez a pompás, dekoratív műfaj eredetileg éppen rendkívüli színességének köszönhette elterjedtségét.

Magyarország. 1938. jan. 1.

(Az Ernst-múzeum

7

téli kiállítása.)

A megfizetett jóindulat. — Egy ravasz szerkesztő. — Silány reklámok. — A vidám szélhámos. — Igazi barátaink. Apponyi beszéde. — A gyanus nagykövet.

Visszariad a vasgyomrú ember is, ha benéz egy kicsit abba a boszorkánykonyhába, ahol a külföldi információk készülnek szeretett hazánkról és hogy stílszerűen citáljunk a pesti argókincsből: ahol főzni próbálják a külföldet. A laikus nem is hinné azt, hogy egy-egy külföldi barátunk milyen csinos összegeket vág zsebre „jóindulatú ismertetés" címén. Nem is volna ez baj, ha legalább megfelelne az üzleti föltételeknek. A Habár-pörben emlegetett Moderne Kunst becsületesen elvégezte a magára vállalt munkát: agybafőbe dicsérte Magyarországot és azokat az államférfiakat, akiket erre a célra *kijelöltek*. Ez még hagyján maitre Tissot-hoz képest, aki a postáról, a villogó gatyáról és a jóízű fokoschról csevegett, avagy utódjához, a kitűnő Bonnefon-hoz mérten, aki oly érdekes riportot írt báró Csicsónéról meg gróf Kutyafájáthyról és már egész Európát — végighazudta. De állítólag kipróbált és *komolyan* vett barátaink is úgy végzik a külföldi sajtó informálását, hogy a jellemzésükre gyönge volna tán a legkörmondatosabb huszárkáromkodás is.

Befordultam a párisi konyhára egy kicsit és föl kell tálalnom néhány — szakácsot. Közismert francia barátunk *Chelard*, aki számos obszkurus lap kedvelt szerkesztője. Kőnyomatos laptudósítót redigál. Az

Domanovszky Endre

A másik művész *Domanovszky Endre*. Festő, de néhány év óta szenvedélyes gobelinszövő mester is. A közönségnek jó alkalma van itt ennek a műhelynek titkaiba betekinteni, mert faliszőnyegeinek eredeti szines tervei is ki vannak állitva. Mingyárt hozzátehetjük, hogy ezek a tervek maguk is kész képek, tömör kompoziciójuk, tompitott szinharmóniájuk jól illik a gobelin igazi stilusához. Talán tévedünk, de nekünk az az érzésünk, mintha itt a szőnyegművészet őshazájának, Előázsiának hangjai csendülnének felénk, ami természetesen nem azt jelenti, mintha utánzásról lenne szó, hanem csak annyit, hogy a szines fonál épp oly stilusosan volt sugalmazója a modern mesternek, mint egykor ázsiai ősének. A daikusok ma is a barokk gobelint imádják, amely pedig velejében festményutánzás, s nem beszéli a gobelin igazi nyelvét, bár mesteri technikája valóban megvesztegető. Helyesnek tarjuk, hogy művészünk nem ebből indult ki, hanem követte művészi ösztönét. Minden esetre a legkiválóbb magyar gobelin-művészek közé sorolnók e munkákat, amelyekkel bátran kiállhatnánk a külföldön is.

Lyka Károly: Festő, grafikus és gobelin-szövő az Ernst-Múzeumban.
Pesti Hirlap 1938./jan. 1.

Tányérka, ezüst, trébelt, átm. (átm.) 14'5 cm. Török, XIX. század.

Az Ipolyi-gyüjteményből.

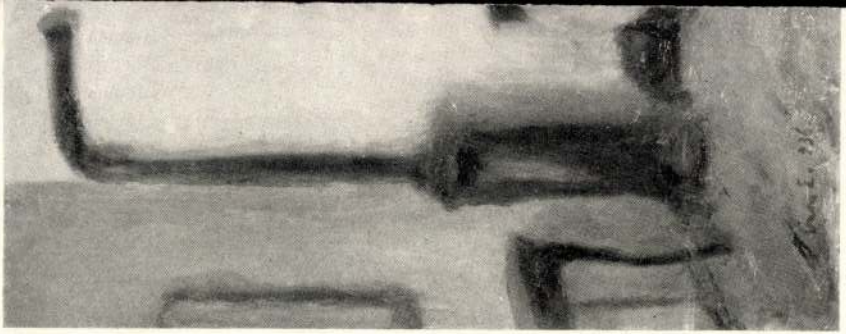
Domanovszky Endre

Domanovszky Endre: Akt



Almásy: Teleki Éva intérete 1943

Hid 1943. máj. 15. kép



22. IRÓASZTALNÁL

Domanovszky Endre
festőművész

— **Az Erns-Muzeum szezonnyitó kiállitása.** Vasárnap nyitja meg az Ernst Muzeum szezonját. Az első kiállitáson négy fiatal magyar festő: *Domanovszky* Endre, *Hollósné-Mattioni* Erzsébet, *Medveczky* Jenő és *Vörös* Géza mutatkoznak be kollektiv kiállitással. A kiállitáshoz csatlakozik az élő francia müvészek rajzainak és vizfestményeinek válogatott kollekciója, amelyben a legkiválóbb franciák legjellegzetesebb müvei vannak egybegyüjtve.

Nemzeti Ujság
1929 IX. 11

Orsz. Szépművészeti
Múzeum.

Boross Jenő által
ajándékozott
Murilló kép
kiállítása.
1929. VII. 30.

Domanovszky Endre
festőművész.

Hat fiatal festő az Ernst-muzeumban

Ha részleteiben és a dolgok mélyére menően foglalkozhatnánk az Ernst-muzeumban most bemutatkozó festőkkel, pontosan rá lehetne mutatni azokra az eszközökre *(és nem gyökerekre)*, amelyek közülük néhányat a klasszikus stilushoz és egy-egy festőhöz vezetnek vissza. Sőt nemcsak azokhoz, akik *elsőnek* és robbanásszerűen csinálták önmagukból az ujat, hanem azokhoz is, akik *tovább formálták*, mélyitették vagy modernizálták a görög, meg renaissance művészetet.

Hogy például már tul a fentebb emlitetteken, csak a *primitiv-Rousseaura* emlékeztessünk. Akinek csodálatos mozdulatlansága, soha nemismételhető spontán őszintesége és egyszerüsége most már mint *irány* dominál a felmelegitett *neue Sachlichkeit*-ben. Vagy ha éppen közelebbi kapcsolat kell: a neoklasszikus olaszokra, *Oppiékra* is hivatkozhatunk ezen a kiállításon, amelynek éppen legtehetségesebbjei immár *második kézből kapták azt, amivel most bemutatkoznak.*

Ezeket kell előrebocsátani akkor, amikor erről az egyébként tehetséges kiállitásról beszámolunk. Elsősek *Domanovszky* Endrét kell megemliteni, aki a korai renaissance-festők egyszerü, tiszta modorában jelentkezik. Nemes kompozicióí, élesen körvonalazott figurái és patinás szinei egy komoly tehetség elindulását jelzik.

Medveczky Jenő sikszerü, monumentális képeivel tölti meg a nagytermet. Mintha ez a festő egy óriás szemével nézné a dolgokat. Kompozicióiban dominálnak a geometriai hatások, a széles sikok, amelyek azonban, érdekes, csak még jobban hangsulyozzák a plasztikitást. Ez az uj olaszok jellegzetessége, amely Medveczkynél még fokozottabban jelentkezik a részletek kihangsulyozásában, kompozíciók zenei harmóniájában.

Est Kurir
1929 IX 18

E két festővel áll szemben *Hollós-Mattioni* Eszter, aki vad, férfiasan durva ecsetkezelésével jelentkezik a tárlaton. Erőteljes szinei, napos fényfoltjai uralkodnak nagyméretü képein, amelyek az egészséges impresszionizmus hatásait adják.

Vörös Géza akverellekkel és rajzokkal szerepel. Könnyü, franciás vonalvezetéssel, tiszta szinekkel dolgozik. Olajképeinek sikszerüsége, ha nem is uj, de biztos hatásokat ér el. Dekorativ és egyszerü.

Vadász Endre mint grafikus szerepel ezen a kiállitáson finom karcaival és fametszeteivel. Inkább érzékeltetni tud dolgokat, hangulatokat, semmint elmondani. Jól ismeri a karcolótü lehetőségeit és ezzel él is.

És végül *Kelemen* Emil, aki rajzokkal, akvarellekkel szerepel, mint jó akvarellista.

A kiállitás igy összevéve, mégis messze felülmulja az átlagos és az utóbbi időben látott magyar képkiállitásokat. *(g. i.)*

Domanovszky Endre
festőművész

*** Az Ernst-muzeum szezonnyitó kiállitása.** Vasárnap nyitja meg az *Ernst-muzeum* érdekesnek igérkező szezónját. Az első kiállitáson négy fiatal festő — *Domanovszky* Endre, *Medveczky* Jenő, *Vörös* Géza és *H. Mattiani* Erzsébet — mutatkozik be, kollektiv kiállitás keretében. E kiállitáshoz csatlakozik több francia müvész rajzainak és vizfestményeinek nagyobb kollekciója. A kiállitók közöti szerepel *Picano, Van Dougen, Passin, Toujita, Rodin* és még nagyon sokan. 3

Magyarság
1929 IX 11

Domanovszky Endre
festőművész

— **Az Ernst-muzeum szezonnyitó kiállitása.** Vasárnap nyitja meg az Ernst-muzeum érdekesnek igérkező szezónját. Az első kiállitáson négy fiatal magyar festő: *Domanovszky Endre, Hollósné Mattioni Erzsébet, Medveczky Jenő* és *Vörös Géza* mutatkoznak be kollektive kiállitással. A kiállitáshoz csatlakozik az élő francia művészek rajzainak és vizfestményeinek válogatott kollekciója, amelyben nemcsak a legkiválóbb franciákat, hanem azoknak legjellegzetesebb műveit gyüjtötték egybe. A kollekcióból kiemeljük *Combine, Goutcharava, Laprade, Léger, Lhote, Marguet, Mascreel, Masisse, Mela-Muter, Luc Albert, Moreau, Pazin, Dunoger de Pergonac Survage, de Waroquier, Rodin, Foujita, Friesz, Picasso, Van Dougen, Le Fauconnier* nevét. 3

Pesti Hirlap
1929 IX. 11

Szolnok
Művésztelep
Kiállitása.
1929. VIII. 14

Domanovszky Endre

Jún. 4.-én megnyílt Debrecenben a Képzőművészeti Galéria, ahol a művésznő alkotásai láthatók.

Hajdúböszörmény, Napló, 1944. jún. 5.

Domanovszky Endre, kétszeres Kossuth-díjas festőművész

1021

1974. május 15. Kossuth 19.oo /11/ M.

Esti krónika I.

- Kádár János fogadta az Egyesült Államok Kommunista Pártjának főtitkárát. Beszámolunk Hortenzia Allende mai budapesti programjáról. Befejeste munkáját Budapesten a Nemzetközi Diákszövetség Kongresszusa. A helytörténeti mozgalom tapasztalatiról a gyüjtemények sorsáról/ tárgyalt a Fővr. Tanács VB. 267 lakás, óvoda, orvosi rendelő, gyógyszertár épül többek között ebben az évben Kazincbarcikán,- hallottuk egy mai sajtótájékoztatón. Elhunyt Domanovszky Endre kétszeres Kossuth-díjas festőművész. Krónikánk végén tájékoztatjuk Önöket a nyári budapesti kulturális eseményekről és a holnapra várható időjárásról.

Domanovszky Endre.
részt vett a magyar képzőművészeti
kiállításon Kopenhágában.

Magyar Hírlap 1972/286 13 old.

Domanovszky Ende

művei díszítik a VII. Lenin krt. 49. sz.
Royal szálló vendégszobáit.

Berza László, Bernát György, Erdei Ferencstb.: Budapest Sexikon, Budapest
1973. 13351

10061

Domonovszky Endre

1972-ben kapta a Pro Urbe díjat.

Benzo László, Bernolák György, Ekolei Ferenc plb.: Budapest lexikon, Budapest 1973. 133 54

970

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HIRDETŐ BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-726

1974 MÁJ 21

Népszava

Domanovszky Endre
Kossuth-díjas festőművész

Eltemették Domanovszky Endrét

Hétfőn, a Mező Imre úti temető ravatalozójában családtagjai, pályatársai, tanítványai, művészetének tisztelői mély részvéttel állták körül *Domanovszky Endrének*, az elhunyt Kossuth-díjas festőművésznek koszorúkkal borított ravatalát.

A Művelődésügyi Minisztérium és mindazok nevében, akik a közéletben társai, tisztelői és barátai voltak, *dr. Simó Jenő* művelődésügyi miniszterhelyettes búcsúzott az elhunyttól, képzőművészetünk jeles alkotó egyéniségétől.

A főiskola diákjainak nevében *Barabás Márton* hajtott fejet az elhunyt mester előtt. A Zeneművészeti Főiskola Liszt Ferenc kamarakórusának gyászéneke közben helyezték végső nyugovóra.

tekrelfogás
nek számí
tiek. Az e
igazolták,
sület is tö
vette a

Az Egyetértés megmenekült?

A Vasas folytatja siker

Örüljünk az új stadionnak, mondotta megnyitó beszédében dr. Dimény

szóval *akaratlanul is befolyásolta a játék képét, az eredmény alakulását.*

1960

117

A LESZERELÉSRŐL

Domanovszky Endre:

A legdöntőbb kérdésre kell válaszolnunk

Domanovszky Endre, kétszeres Kossuth-díjas, a Magyar Képzőművészeti Főiskola igazgatója a következőket mondotta az új szovjet leszerelési javaslattal, a békéért folytatott harc új fejleményeivel kapcsolatban:

— Nehéz erről a témáról beszélni. Annyira közhelyként hangzik, ha az ember kimondja, hogy „békét akar". Pedig legbelülről, a legőszintébben és soha el nem koptathatóan, ez az óhajunk, ez a legégetőbb valóság, mégis milyen nehéz új fényt adni annak a gondolatnak, hogy béke nélkül nem lehet alkotni, béke nélkül nincs művészet!

Hiszen a művész legfőbb célja, vágya, a művészet lényege: az ember jövőjéért dolgozni. Hatalmas perspektívákért, a szebb, a biztos holnapért. Csak ilyen légkörben, ilyen hozzáállással lehet igazán művészi maradandót alkotni. Mondanék egy példát: mint a Képzőművészeti Főiskola igazgatója sokat beszélgetek növendékeimmel. Kitűnő, fiatal emberanyag ez, jó képességekkel, adottságokkal. És amikor néha „megmosom" valamelyiknek a fejét, hogy miért nem dolgozik jobban, miért nem küzd igazán nagy művészi alkotásokért képességei teljes kifejtésével, akkor mintha éreznék egyik-másiknál valamiféle remegést a holnap miatt, s azt a ki nem mondott, lappangó érzést, vajon érdemes-e mindent feláldozva a jövőért, az emberekért dolgozni, amikor a rettenetes erőfeszítésekkel elért eredményt egy pillanat alatt elpusztíthatja egyetlen bomba.

A szocialista társadalom építése közben a mi fiataljaink távlatokat kapnak, látják a mi társadalmunkból fakadó biztos jövőt, érzik, hogy most és ezért érdemes élni, alkotni, dolgozni; de a másik oldalon ott áll az ellenhatás, a mindent elpusztító háborútól való félelem. Az ilyen körülmények között merőben más annak az alkotónak az attitűdje, sőt, egész érzelemvilága, aki nem fatumként fogja fel a háborús veszélyt, hanem társadalmi erők termékének tekinti, amely ellen más, hatalmasabb erők küzdenek, olyan erők, amelyeknek ő is része.

Nem vitás, hogy korunk központi nagy kérdése a háború és a béke ügye. A művésznek pedig mindig kora legnagyobb kérdéseire kell válaszolnia. Igazán nagy alkotók mindig felismerték koruk alapvető problémáit és ezekben foglaltak állást.

Amikor a középkor viszonyai között a templomfestészet, a szentképfestészet után először nyílt szemük a tájra, az egyszerű emberre, az akkor szinte állatként kezelt jobbágyra, a szegényemberre, az öregasszonyra, akkor előre, a jövőbe mutattak. Ki a sötétségből, a humanizmus, a felvilágosodás, az emberi egyenlőség elve felé, mert ez volt a kor fő kérdése. Így volt ez Michelangelónál, a nagy flamand festőknél a korszak minden nagy művészénél.

Vagy beszéljünk Munkácsyról. A kor legelesettebb rétegeinek, munkásoknak, parasztoknak ábrázolásával, a szociális kérdések bátor művészi felvetésével, a maga eszközeivel, az akkor legnagyobb kérdésekre felelt.

A ma alkotó művészének elsősorban a béke kérdésére kell választ adnia. Nehéz persze megfogalmazni, hogy mit és hogyan tegyen a művész a béke ügye mellett. Ez függ alkotói módszerétől, stílusától, felkészültségétől, objektív körülményeitől, szubjektív adottságaitól. Azon, hogy *hogyan* tegye, lehet vitatkozni. Kell is vitatkozni. Ez a dolog esztétikai, művészi része. De hogy *mit* kell mondania, az egy pillanatig sem lehet vitás, és nem is művész az, aki ebben a kérdésben nem együttetűen a béke mellett foglal állást.

Úgy hiszem, az a grandiózus erőfeszítés, amelyet a Szovjetunió javaslatai tükröznek, erőt, kedvet és reményt adnak minden alkotónak, hogy ebben az értelemben is a maga helyén, a maga eszközeivel a maximumát teljesítse annak, amit teljesíteni tud — fejezte be nyilatkozatát Domanovszky Endre.

Tovább éleződött a helyzet Japánban

(Folytatás az 1. oldalról.)

keleti kommunistaellenes arcvonal..."

A washingtoni bejelentéssel egy időben a japán kormány szóvivője is közölte, hogy Eisenhower június 19-én „*a történtek ellenére is*" Japánba látogat.

Amerikai provokációs csapatmozdulatok

Miközben egész Ázsiában felzúg a tiltakozás hangja, az amerikai és a japán kormány újabb provokációs lépéseket tesznek.

Az Egyesült Államok hadügyminisztériuma távol-keleti csapatmozdulatokat rendelt el:

kétezer, a legkorszerűbb fegyverrel felszerelt amerikai ejtőernyőst helyez át Oaklandból Okinawa japán szigetre, 150 harci repülőgépet vezényel tajvani, Fülöp-szigeti és thaiföldi támaszpontjaira.

Washingtoni jelentés szerint az Egyesült Államok csendes-óceáni hadereje mindaddig riadókészültségben lesz, amíg Eisenhower Japánban tartózkodik.

Japán Kommunista Pártjának nyilatkozata a „biztonsági szerződés" ratifikálási kísérletéről

A japán kormány a tüntetések ellenére, *a szenátusi ellenzék távollétében megpróbálja keresztülhajszolni a „biztonsági szerződés" vitáját.* Ezzel kapcsolatban Japán Kommunista Pártja Központi Bizottságának elnöksége nyilatkozatot adott ki. A nyilatkozat megállapítja, hogy a Kisi-féle liberális-demokrata párt elárulja a nemzet érdekeit, amikor egyoldalúan el akarja fogadtatni a parlamenttel a szerződést. *A párt felszólítja az ország demokratikus erőit, még szorosabban fogjanak össze és hiusítsák meg a Kisi-kormány reakciós terveit.*

JELMEZES FŐPRÓBA EISENHOWER LÁTOGATÁSA ELŐTT



Külföldi események — néhány sorban

A Román Népköztársaság Minisztertanácsának és a szakszervezetek központi tanácsának rendelete értelmében 9—12 százalékkal leszállították a pihenésre beutalt dolgozók hozzájárulási költségeit. A fürdő- és üdülőhelyekre beutalt, gyógykezelt dolgozók 12—24 százalékkal fizetnek kevesebbet.

Éhínség fenyegeti az indiai Bihar államot. Az Indiai Kongresszus Pártnak egyik helyszínen járt képviselője kijelentette, hogy a szóban forgó vidéken csontra soványodott falusiakkal találkozott. (Új-Kína)

A francia nemzetgyűlés jóváhagyta a Mali Államszövetséggel és a Madagaszkári Köztársasággal kötött egyezményeket, amelyekben elismeri ezen országok formai függetlenségét. (MTI)

Strauss nyugatnémet hadügyminiszter két amerikai rakétaközpontot látogatott meg, s megtekintette a már bevetésre kész és a kidolgozás alatt álló rakétafegyvereket. (AP)

Létesítsenek diplomáciai kapcsolatokat a Kínai Népköztársasággal és tegyék meg a szükséges lépéseket a két ország kereskedelmi kapcsolatainak kialakítására és fejlesztésére — sürgette Parri szenátor, az olasz szenátus pénteki ülésén. (TASZSZ)

A kubai elnök Mexikóba érkezett

Latin-amerikai körútja során *Dorticos* kubai köztársasági elnök csütörtökön ötnapos látogatásra

Domanowsky Endre

Aradi Nóra méltatása

Kritika 74/7 3 old.

MDK

Domanovszky Endre

Németh Lajos kritikája

Kritika 1968 jun.p.41.

M.D.K.

Domanovszky Endre

festő

A „Falu", „Fuzulyás", „Forrás", „Halász".
A „Tancolók" nő nyegnövő termékei.

D. Fehér Zsuzsa: Domanovszky Endre új gobelinje.

Művészet, 1962. április — 27. l

Domanovszky Endre, festő

A Vajdahunyadvárban nyílik meg tárlatuk.

—: Budapesti művészeti hetek

8.

Népszabadság, Bp. 1971. szept. 19.

1974. május 15. Kossuth 19.oo /11/ M.

Esti krónika I.

- Súlyos betegség után elhunyt Domanovszky Endre, kétszeres Kossuth-díjas festőművész a Képzőművészeti Főiskola rektora. 67 éves volt. Halálával a jelen kori magyar képzőművészet egyik legnagyobb alakját veszítettük el. A Főiskolán annak idején Glatz Oszkár növendéke volt. Első gyüjteményes kiállitását 1929-

Domanovszky Endre
kétszeres Kossuth-díjas festőművész

ben rendezte. Különböző stilus-irányzatok után monumentális festői feladatokra vállalkozott. Első nagyszabású freskója a Dunaujvárosi Vasmü bejáratát disziti. Padagógiai munkássága is jelentős, sokréti volt. Domanovszky Endre temetéséről később intézkednek.

1021 Domanovszky Endre

HÓNAPRÓL HÓNAPRA

Domanovszky Endréről

Domanovszky Endre kétszeres Kossuth-díjas, a Magyar Népköztársaság kiváló művésze a múlt évben volt hatvanéves. Festészeti alapismereteit 1926–1930 között a budapesti Képzőművészeti Főiskolán szerezte, ahol Glatz Oszkár volt a mestere. A Főiskola elvégzése után neve egyszeriben ismertté vált a harmincas évek képzőművészetében, – temperamentumos kolorizmusával. Alkotómunkásságának már ebben a korszakában is erősen foglalkoztatja a gobelin művészet. Különös dolognak tetszhet, hogy e ragyogó és sikeres kolorista nem elégszik meg csupán a festés lehetőségeivel: állandóbb, a művészi közlést emelkedett komolysággal közvetítő, más anyagot keres. Több gobelintervet készít a harmincas években, miket feleségével közösen viteleztek ki, szőttek meg.

A szövő, kivitelező munkát – mint a művel való eleven, közvetlen kapcsolatot, máig is igen fontosnak tartja, – mert véleménye szerint: mindig friss inspirációkat kap a gobelintervező, de a festőművész is, ha a szövésben, a színes textilfonalakkal, szálakkal történő képépítkezésben maga is résztvesz.

A harmincas évek európai képzőművészetének formai tévelygései nem hatottak jelentősen a magyar festészetre. Domanovszky Endrét sem csábították a felületes reflexiók könnyű lehetőségei, a valóság hamis logikán alapuló álösszegezései. A festői szépségek általánosabb érvényű megfogalmazását szorgalmazza, kutatja, az indulatok igazságának keres helyet a képben, a képi látvány lélekformáló hatását kívánja elérni munkáival.

Ebben az időben készült figurális kompozíciói nem mentesek egyféle „neo-nazarénus" mítosz-vágytól sem, ám határozottan erős festői vénáról tanúskodó csendéletei, majd a keresztény mitológiát sajátos ízekkel értelmező kompozíciói, amikkel több hazai és külföldi kiállításon szerepelt: a jelentős festő rangjára emelték alkotójukat.

Festészete igazi értékeinek kiteljesülése azonban hazánk felszabadulása után kezdődött. Domanovszky Endre a monumentális szellemben fogalmazott magyarországi figurális festészet legjelentősebb alakja. Realisztikus elrendezésű táblakép, falfreskó, sgraffito, panneau és gobelin kompozícióiban egyesíteni tudta a dekoratív erőket, a tartalmi jelentés és az ábrázolás – rendszerint munkajelenet – lendületét, pátoszát. A megváltozott élet progresszív jelenségeit ábrázoló tematikus kompozícióinak sora különös módon megint csak egy gobelin tervvel kezdődött. *Bányászok* című gobelin tervével szerepelt 1948-ban az Ernst Múzeumban hat festő és hét szobrász munkáiból rendezett „Közösségi Művészet" című kiállításon.

Domanovszky Endre ezután táblaképeket alkot. Az országos képzőművészeti kiállításon ismerkedik az új közönség Domanovszky alkotásaival, nagyméretű olajképeivel *(Zászlóhímzők 1848-ban, Dolgozók esti festőiskolája,* majd a *48-as zászlók átadása).* Utóbbi művén azt az eseményt ábrázolja, amint a szovjet katonák 1940-ben átnyújtják a magyar katonáknak az 1848–49-es magyar szabadságharcban a cári hadsereg által zsákmányolt zászlókat. A nagy visszhangot keltett esemény ünnepélyességének remek aktusát, s szimbólumának történelmi jelentőségét romantikusan emelkedett festői ízekkel sikeresen érzékelteti 300 × 350 cm méretű festményén.

Olajjal festett táblaképeinek csúcsalkotása az *Olvasztárok* c. kompozíciója. Nem magát a munkafolyamatot ábrázolja: négy álló munkás alakját látjuk, amint egy jelentős munkamozzanat előtt megbeszélik, kiosztják egymás között a feladatokat. A szemlélő így részese az elkövetkező pillanatok izgalmának, férfias helytállást követelő nehézségeinek, a cselekvésnek, – annak a valóságos anyagalakító komolyságnak, amelynek ők teljes idegkoncentráltságukkal részesei, amiért ők egymást is tisztelik, s amiért mi is tiszteljük őket.

Mindez nemcsak a szereplő alakok magatartásából, a munkacselekvés előtti pszichológiai állapotuk pontos rögzítéséből lesz számunkra nyilvánvaló, hanem a cselekvés feszültségét sugározza a kép egésze is. Az erős kontrasztokba helyezett színek maguk is koncentrált feszültséget érezetnek, az alkotó festő pártos indulatiságát. Ez a festési mód a magyar festészet alaphangja,

Módszertanilag a frisseséget, az új gondolatokra és új állásfoglalásokra való állandó készségét mutatja maga Molnár Erik is. Első pillantásra kutatói eljárása kicsit egyoldalúnak tűnhet: az elemzést kizárólag Marx és Engels műveire alapozza, a szekunder irodalomra nem hivatkozik. De Molnár Erik nem minden alkalomra kész idézetgyűjteményének tekinti a klasszikusok műveit. Távol áll tőle az apologetikus módszer. Marx és Engels egész életművének szellemében közeledik az egyes művekhez – kritikusan és történetileg. Az olvasó valóban érzi, hogy a marxizmus nem lezárt, hanem ma is állandóan fejlődő tudomány, látja, hogy Marx nagysága nem egy abszolút tökéletes rendszer megalkotásában, hanem a problémák felvetésében és megoldási irányuk kijelölésében rejlik. Történelmi materialista a mű módszere azért is, mert nem mulasztja el soha, hogy a történelmi valósággal szembesítse a klasszikusok nézeteit, azon mérje le igazságukat. Nem fél, hogy a hibákat és tévedéseket is felmutassa. Egyszóval valóban fejlődésében ábrázolja a marxizmust.

A szövetségi politika kérdései tulajdonképpen a szocialista forradalom kérdései, hiszen a munkásosztálynak a szocializmus felé vezető úton van szüksége szövetségesekre.

Ennek megfelelően a mű rendkívüli gazdagságából három problémát lehet kiemelni, amelyeket a szerző is legfontosabbaknak tarthatott. Molnár Erik rámutat arra, hogy Marx és Engels a forradalom kérdéseit a permanens forradalom nézőpontjából vizsgálták. A permanens forradalom náluk azt jelenti, hogy a forradalmi folyamatban állandóan új és új osztály vívja meg harcát a hatalomért, a burzsoázia minden csoportja fokozatosan reakciósá válik és végül a forradalom a proletárforradalomhoz vezet. Ez a fő szempont 1848 értékelésénél is: a marxi elmélet konkrétan meg tudta határozni mostmár a gyakorlati tapasztalatokra támaszkodva az egyes osztályokkal szemben követendő taktikát.

Molnár Erik gondolati frisseségét talán a legjobban az *Osztályharcok Franciaországban* és a *Louis Bonaparte Brumaire 18-ája* összevetése mutatja meg. Éles szemmel emeli ki a két mű alapvető különbségeit a helyzet megítélésében és az események előadásában. Míg egyfelől az Osztályharcokban Marx még a kispolgárság és a munkásosztály szövetségéről beszél, ennek megfelelően hangja a kispolgárság bírálatában általában tartózkodó, addig a Brumaire élesen kigúnyolja 1849 június 13-a kispolgárait, és a kispolgársággal való szakítást hangsúlyozza.

A magyarázatot Molnár Erik a forradalom perspektíváinak megítélésében látja: Marx kezdetben még hitt a forradalom újbóli fellendülésében és ennek vezetőerejét a kispolgárságban látta, viszont a Brumaire megírása idején már tisztában volt azzal, hogy a forradalom egyelőre vereséget szenvedett, és a munkásosztály önálló szervezkedését kívánta. Ez az elemzés nagyban elősegíti a permanens forradalom idején követendő taktika marxi elképzelésének megértését.

A második központi kérdés a nemzeti kérdés. Ezt is a szövetségi politika összefüggésében tárgyalja. Kiemeli a marxi nemzeti politika szilárd magját – a társadalmi haladás feltétlen elsődlegességét. Érint egy nagyon is aktuális érdekességű problémát. 1848-as forradalmunk és szabadságharcunk megítélésében általában Marx és Engels kortársi megítélésére hivatkoztunk, és átsiklottunk Engelsnek a szláv népek életképtelenségéről ugyanekkor tett megjegyzése felett. Molnár Erik rámutat az egész értékelés problematikusságára. Megoldást ő sem ad, de megállapításainak fényében más színben fog feltűnni a közelmúlt egynémely vitája.

A harmadik központi kérdés a parasztkérdés. Itt kimutatja Molnár Erik, hogyan szélesedik Marx és Engels számára potenciális szövetségesek köre, egészen a kistulajdonához ragaszkodó parasztságig.

Valószínű, hogy mindhárom fő kérdés megoldását Molnár Erik műve második részére tervezte, hiszen ezek a problémák legszorosabban az orosz forradalomban szövődtek össze. Ezt a munkát már nem tudta elvégezni, de így is demonstrálta, hogy amikor a marxizmus múltjával foglalkozik, a jelen kérdéseire keresi a választ.

Maradnak megoldatlan kérdések is. Így pl. megoldási javaslatot sem ad arra a problémára, miért változtak meg Engels nézetei élete végén (így Engels az ideológiai harc rovására előtérbe állítja a pártegységet, vagy elveti a permanens forradalom gondolatát). Hasznos a probléma felvázolása is, hiszen megkönnyíti az antimarxista irányzatok elleni harcot, amelyek tőkét kovácsoltak a marxisták hallgatásából.

Ez a kérdésfeltevés megfelel Molnár Erik egész életműve szellemének: mindig is az volt ő, aki képes volt meglátni és felvázolni a problémákat, vitára ingerelt, dinamizmust vitt a tudományba. Nyilván ilyen lesz posztumusz műve hatása is.

(Kossuth Könyvkiadó, 1967)

NÉMEDI DÉNES

egyezik a magyar temperamentummal. Munkácsy Mihály ecsetje nyomán szólalt meg először ez a festői hang, amint a Bach-korszak alatt küzdő nép tragikus életét ábrázolta. Jellemzője az erős dramatikusság, a felismert emberi igazság indulatos állítása, a sötét ellen a világossággal érvelő színek erősebb intenzitása. Ezt a festésmódot csak őszinte indulatok képesek hatékonnyá tenni, a cselekvési vágy, a nehézségek leküzdésére bátran vállalkozó emberi érzés. Éppen ezért ez a festészet *optimista* szemléletű, s aktivitásra serkent.

Első ötéves tervünk legjelentősebb létesítménye volt a Dunaújvároson felépített Dunai Vasmű. Bejáratának díszítésére, a 3 × 13 méteres félsíkra kerülő freskó elkészítésére pályázatot írtak ki. Nehéz volt a feladat, mert a freskó helyét a bejárat előtt álló négy hatalmas oszlop mögött jelölték ki, így tehát félig-meddig belső térbe került. E hatalmas freskó feladat témája a munkás-paraszt szövetség művészi ábrázolása. Domanovszky nyerte meg a pályázatot, 1953-ban kezdte el és 1955-ben fejezte be. Dinamizmus, monumentalitás: összegezhetnénk e címszavakkal a mű értékeit. Volt aki megjegyezte: „freskó született". De mégis több is a jelentése hazánkban e műnek, e kétségtelen értékes jellemzőknél. Domanovszky az újonnan kezdődő szocialista emberi kapcsolatok szépségét mutatja e műben. A társadalmi munkamegosztás lényeges mozzanatait sűríti alkotásba. A frízszerűen megnyújtott freskókép középterében a kenyeret átnyújtó női alak és az azt átvevő munkás mozdulata – hazánk történelmi változását szimbolizálja: azt, hogy a nép a maga kezébe vette sorsának intézését. Domanovszky Endre a reneszánsz ősökhöz méltó szakmai felkészültségével, az akadémikus realizmus teljes fegyvertárának bevetésével, a freskó műfajnak a falsíkhoz alkalmazkodó törvényszerűségeinek figyelemben tartásával, a kompozíció tagolásába, ritmusába, eleven, pezsgő zeneiséget is víve, a műfaj mai lehetőségeinek totalitását adja. Festészete, és az új tartalmiságú magyar festészet találkozott itt e műben a korral. Íme a társadalmi változásban, az újban a múlt értékeivel a festészet is megméretkezett. Éppen azzal tükrözi a változás nagyszerűségét, hogy e sorsdöntő kor által determinált szemléletnek megfelelve; az akadémikus festészet eszközeivel szól az új rendről.

Domanovszky Endre valójában és igazában ezzel az alkotásával emelkedett képzőművész társadalmunk élvonalába. A dunaújvárosi Dunai Vasmű freskó mindmáig képzőművészetünk reprezentáns alkotása. Nemzeti érték.

Domanovszky festészete az újabb kor problémáit formázza. Egyre inkább közös vélemény, hogy szocialista korunk mélyebb összefüggései azt igénylik, hogy a képzőművészet speciális társadalmi feladatot, funkciót töltsön be. S ez a speciális feladat – Domanovszky véleménye szerint – a vizuális kultúra megteremtése, elmélyítése, hatékonnyá tétele, hogy a kép ne csupán elmondható tartalmával hasson, hanem szavakkal ki nem fejezhetően, mint látvány is gyönyörködtessen. Finomítsa a szemlélő érzékelését, s ily módon az emberi kiteljesedést segítse: emberi képesség-formáló, társadalmi hasznosságú legyen. Maga a Dunai Vasmű freskója sem szűkölködik a részletek finomságában, – mily frappáns, egyből fogalmazott például a szemlélőnek háttal álló, kosarat tartó lány, vagy a kesztyűjét igazító védőrostélyos olvasztár alakja. A mű egészét tekintve pedig a gondolat is szárnyalhat, mert csodálatosan szép, ősi mitológiai tartalmakat sugall az alkotó azzal, hogy a mezőgazdaságot a kompozícióban főképp nők szimbolizálják. Mindeme festőiséget s az asszociációs vonatkozásokra történő érzékenységet, amelyek bár maguk is nélkülözhetetlen kívánalmak a kor színvonalán alkotni akaró képzőművészetével szemben: Domanovszky újabb alkotásaiban a mai emberi szépség vonatkozásaival kívánja ötvözni. Úgy véli, hogy a kor kívánta művészi megfelelés összefüggéseinek szálai méginkább a személyiség felé vezetnek. Amilyen mértékben azonosul a festő társadalma célkitűzéseivel, úgy ismeri fel a maga speciális feladatát, aminek teljesítésével legjobban szolgálhatja közösségét. A festő úgy szolgálja jól társadalmát, ha a valóság mélyebb összefüggéseit tárja fel alkotásaiban, ha a maga emberi mértékével, társadalma rendigényével ad mértéket, formát a dolgoknak. Az ilyen személyes vonatkozású mű hat igazán, és alakítja a szemlélő világát. Domanovszky újabb alkotásaiban azt a célt követi, hogy ne csak tudatosuljon a képei formálásába vont jelenség, hanem az ő tolmácsolásában értelmeződjön. Vagyis, hogy az embereknek tetsző legyen a mű. Képzőművészeti vonatkozásban pedig nem a képen ábrázolt tárgy az érték, hanem a megjelenítés sikeressége.

1961-ben a *debreceni új pályaudvar* várótermében valósult meg Domanovszky Endre két sgraffitó terve. A két kompozíció címe: *Lakodalmas menet, Debreceni vásár.* A falba vésett sgraffitó kép a vonalak viszonyából épül. A lendületes vonalban rejlik Domanovszky dinamizmusa. És valóban sikerült e kötöttnek hitt műfajt indulata hatáskörébe vonnia, végsőkig kihasználta a

technikai és műfaji lehetőségeket, s a monumentális hatású és m… mindegyik: 2,3 × 4,5 m méretű) – szinte Domanovszky személyes üzeneteként n…
Pályakezdése óta foglalkoztatja festőnket a táblakép olajánál ünnep… vetítő anyag lehetősége. Az alakításba vont textilben, a gobelin műfajban véli megta… . közösségi tartalmakat illően hordozó nemes anyagot, a kellően míves műfajt. A gobelin lehetőségének gondolatát sohasem vetette el. Fontosnak véli a belső terek ünnepélyessé tételét. Azóta több gobelin terve megvalósult. E törekvésében az a szándék vezeti, hogy az anyag mélyebb terrénumait járhassa be, hogy a kép sík felületéről – ahol már otthonosan mozog – az epidermis mögé jusson, a textilmatéria testét is a formálás, a jelentés szolgálatába kívánja állítani. A megtanulható perspektivikus formai eszközök segítségével a képen megteremthető illuzionisztikus tér helyett a textil testiségével most már a valóságos teret, a megfoghatóságot kívánja adni, hogy így a táblaképi jelentés értékeit a mesterség mívességével hitelesítse. A gobelin, szálakból épülő szövöttségével a meghittség körébe vonja, megváltoztatja a jelentést, illetve új, mélyebb tartalmi közlésekre inspirál.
Legutóbbi nagyméretű gobelinje a miskolci Nehézipari Egyetemre kerülő *Disputa*. A megnyújtott hosszanti kompozícióban 16 alak szimbolizálja az egyetemi oktatást. Kék, fehér, fekete, sárga foltok ritmikus váltakozásában jelennek meg az alakok, maiak és a régiek. A generációk során váltakozó emberiséget példázzák ezek a konkrétságukkal elmosódó alakok. Árny- és foltszerűségükkel egyszerre emlékeztetőek és serkentőek, hiszen nem is a szigorú tekintetű, tekintélyt parancsoló konkrét: feudális, polgári vagy proletár ősök ők, hanem az elmélkedő, disputáló elődök, a kollektív emberiség: ezt sugározza a 16 méter hosszan elnyúló, a végtelenség érzetét keltő fríz. S ahhoz, hogy ez a mű nem a deklarációk szigorúságával hat, hanem önmagához fogadó melegségével, megint csak a textilanyag finom adottságainak a kiaknázása, érvényre juttatása segítette az alkotót.
Domanovszky Endre hihetetlenül gazdag és termékeny munkásságából csupán kiragadott részletek az említett művek. Tematikus táblakép kompozícióinak, középületeinken kivitelezett freskóinak, sgraffitóinak, leszőtt gobelinjeinek a felsorolása hosszúra nyúlna. Nem tűztem célomul, hogy sikeres külföldi szerepléseit ismertessem, sem azt, hogy a Budapesti Képzőművészeti Főiskola igazgatójaként kifejtett munkásságáról beszéljek; élénk, mindig progresszív irányban megnyilvánuló közéleti ténykedéseinek a méltatását sem tartom feladatomnak.
Művészetének azokról a mozzanatairól szóltam, amelyekben – érzésem szerint – a kor lényeges változásaira reagált. Fáradhatatlanul keresi a művészet társadalmi funkcióját, hogy az a szocialista embert formáló hasznosságú legyen. E hasznosság úgy lesz nyilvánvaló és ténylegesen embert alakító, ha az alkotó műveiben nem csak eszméket vagy fogalmakat illusztrál, hanem az élet teljességének a kifejezésére törekszik. Ha korunkat fogalmazza meg a maga eszközeivel, s ha ebben a megfogalmazásban pártos érzelmeit szólaltatja meg. Vagyis, ha műve személyes vallomás. A valóságot a maga teljes emberségével birtokló, annak a maga helyes rendigényével mértéket adó szocialista művészet – hitem szerint – már a közeli időkben vonzással lesz a technikai attraktivitásban és a tudatalatti ösztönök kivetítésének hiábavalóságában kifáradt nyugati művészetre. Mert csak az egészséges társadalmi organizmusban helyére talált képzőművészet tud igazi emberi mértéket teremteni. Domanovszky Endre művészete azt hirdeti, hogy szubjektumunkkal is értelmezve szóljunk az alkotásban a valóságról.

KOVÁCS GYULA

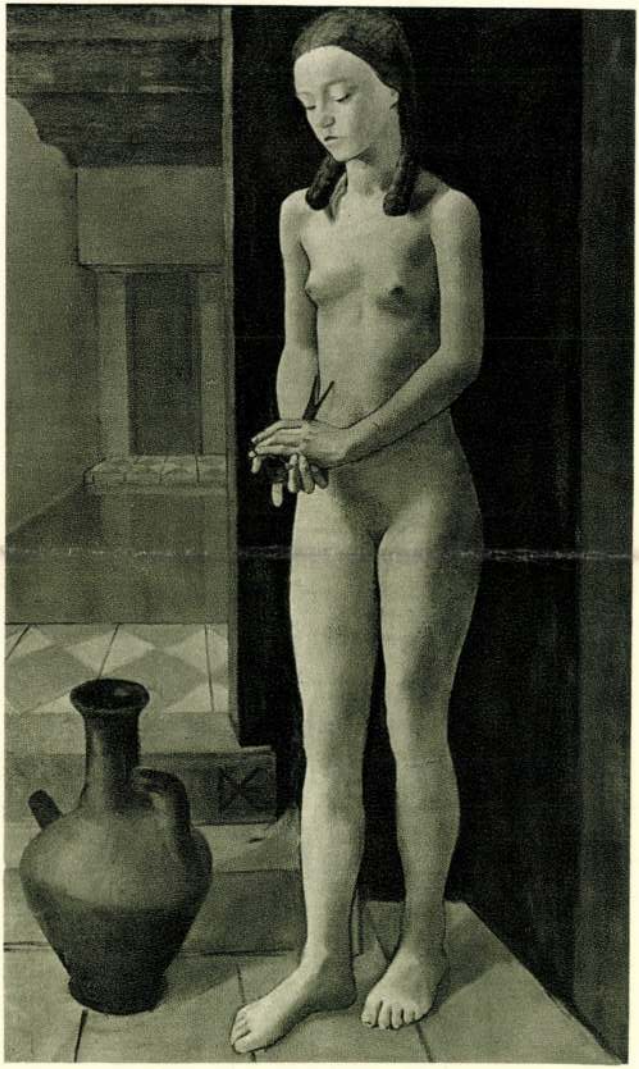
Két Mózes

Sokat írunk és kesergünk a magyar dráma ügyén. Szeretnénk látni számtalan újdonságot, s közben feledjük régi értékeinket. Évek óta tart régi darabjaink megújítása. Mindeddig a papírszínházak mélyén hallgattak, s most restaurálva, színpadra állítva, kiderül: mennyi kitűnő drámánk van, s kérdés, mennyi lappang még a színháztörténet és a kézirattengerek mélyén? Érdemes kutatnunk, ezt bizonyítja a Gyulai Várszínház Szigligeti és Sárközi bemutatója. S a közelmúlt megint tanulsággal szolgált.
A Veszprémi Színház és Keresztury Dezső alkotó kapcsolata támasztotta fel *Madách Imre* Mózes-ét. Tán összesen ötször sem játszották ennek előtte az epikus költeményt. S most, tömö-

Domanovszky Endre



ISTOKOVITS KÁLMÁN: KAPOSI TÁJ



DOMANOVSZKY ENDRE: FÜRDŐ. Olajfestmény
Tavaszi Szalon

Magyar Nemzeti Múzeum 1929. 228. l.

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068. 337-748. 340-726

DUNAÚJVÁROSI HÍRLAP

1972 DEC 12.

Domanovszky Endre festőművész

1021

Új képzőművészeti alkotással gazdagodott városunk



Domanovszky Endre festőművész *Jegyesek* című négy méterszer négy és félméteres gyönyörű gobelinje, amely a városi tanács házasságkötő termét díszíti majd, a múlt héten megérkezett városunkba. A 300 ezer forintra értékelt hatalmas falikárpit a rendeltetési helyére érkezés előtt a Velencei Biennálé közönségét gyönyörködtette. A gobelin négy évig készült, ebből az Iparművészeti Vállalat három művésze: *Szentgyörgyi Éva, Száraz Mária* és *Nagy Ingrid* két éven át szőtte a műalkotást. A későbbiek során, ha a gobelin márvány lábazata elkészül, a művész jelenlétében helyezik majd el a házasságkötő terem elülső záródalán.

Sajtó Kupa

Befejeződött az egy héten át tartó „SAJTÓ Kupa" mérkőzés sorozata. Lapunk kezdeményezésére a bajnoki szezon befejeztével 30 csapat több mint 300 játékosának kitűnő alkalom adódott, hogy találkozhassanak egymással. Az NB I/B Kohász, az NB III-as Építők, Papír és a városi kispályás labdarúgó-csapatok játékosainak zöme résztvett ezen a tornán és színvonalas mérkőzéseken jutottak el a vasárnapi döntőkig. A torna meglepetése az Ajax csapatának győzelme, mert szinte esélytelenül nyerték el a kupát az NB I B-s játékosokkal megerősített Interrel szemben.

A pénteki napon, a nyolcas döntőben, a 2:0-ra vezető Haladással szemben a Torpedó nemcsak kiegyenlített, hanem a 7-es rúgásokkal a továbbjutást is kiharcolta. A szombati napon az A—B és a C—D csoportgyőztesek találkoztak egymással. Mindkét mérkőzésen 2:2-es döntetlen eredmény született és így 7-es rúgásokkal az Ajax és az Inter csapata jutott tovább és játszottak a vasárnapi döntőben. A 3—4. helyért a két vesztes, a Wilkinson és a Torpedó játszott.

Pénteki eredmények:

Ajax—D. Építők II. 2:0 (0:0). G.: Szabó M., Prókai.

Torpedó—Haladás 2:2 (0:2). G.: Soós (2), ill. Peterscsák (2). Hetesrúgásokkal a Torpedó jutott tovább.

Inter—DV Műszerüzem 2:0 (1:0). G.: Szőke (2).

Wilkinson—Wrexham 3:1 (1:0). G.: Mihály (2), Magasházi, ill. Vincze.

Szombati eredmények:

Ajax—Torpedó 2:2 (1:1). G.: Szabó M., Hrozik, ill. Gyulai, Ujvári.

Az A és B csoport győztese között nagy küzdelem alakult ki, de a kapu előtt sokat pepecseltek a csatáraik.

Góllövő: Kerekes (2), Simon (2), Szalafai, Mihály és Földvári (öngól).

A kupa végeredménye:

1. Ajax
2. Inter
3. Wilkinson
4. Torpedó

Góllövőlista: 9 gólos: Czigler (DV Műszer), 7 gólos: Prókai (Ajax), 6 gólos: P. Szabó (Por SE), 5 gólos: Hegyes (Ép. II.), Mihály (Wilkinson), Peterscsák (Haladás), 4 gólos: Éliás (DV Műsz.), Németh (MOM), Soós (Torpedó), 3 gólos: Borics (Sporting), Kerekes, Bódis, Magasházi (Wilkins.), Mányi (Por SE), Orsó (MH ÚFC), Molnár (MOM), Tar (Ép. I.) 2 gólos: Dőri, Zakariás, (Por SE), Móri (DV Műsz.), Kuti (Everton), Solymosi (Penarol), Orbán (Nyomda), Szabó M. (Ajax), Fekete (V. Csill.), Molnár (Ép. II.), Simon (Wilk.), Dávid (Sport.), Mártha, Szőke (Inter.), Wingelmann, Kajcsa (DV Műsz). 1 gólos: Késmárki (P.), Bártfai, Karsai (ÚFC), Sajó, Nagy (Gadol.) Bartók II. D Horváth, Kolmankó, Pintér (L. vár), Németh, Hrozik (Ajax), Juhász, Baksa, Hirtlig (V. Csill.), Szentesi, Nagy, Rási (V. Meteor), Fónad (Ép. II.), Hosszú (MOM), Kovács (FC L.), Nagy (Petőfi), Furják (Haladás), Szalafai (Wilk.), Karalyos, Pásztor, Vincze (Wrox.), Németh, Heigel, Gyulai, Ujvári (Torpedó), Hegedűs, Verő (Inter.).

Vasárnapi döntők eredményei:

Ajax—Inter 1:0 (1:0)

Központi sporttelep. 400 néző. V.: Molnár II.

Ajax: Hosztafi — Kollár, Hrozik, Németh J., Prókai, Szabó M. Csere: Oláh, Sidó, Orbán.

Inter: Rozanics — Nyári, Fajt, Dombovári, Verő, Mártha. Csere: Szőke, Hegedűs, Németh, Teleki, Verbóczki.

Góllövő: Prókai.

A döntő mérkőzésen több gólhelyzet adódott az Internek, de ezeket az idegesen játszó csatárok nem tudták értékesíteni. Az Ajax csapata előrevágott labdákkal és távoli lövésekkel próbálkozott. Prókai (Ajax) váratlan gólt ért el és utána hiába támadott az Inter többet, ellenfele szervezetten védekezett, és nem kis meglepetésre megnyerte a kupát.

Wilkinson—Torpedó 7:0 (5:0)

Központi sporttelep, 400 néző. V.: Popovics.

Wilkinson: Tóth Z. — Debreczeni, Kerekes, Mihály, Szalafai, Simon G. Csere: Andriska, Nagy, Magasházi, Bódis, Dr. Antal B.

Torpedó: Pergel — Gyulai, Földvári, Németh S., Ujvári, Juhász II. Csere: Lukács, Miklós II., Soós, Héger.

A Wilkinson-csapat óriási erővel kezdett és Kerekes és Mihály irányításával bombagólokkal már az első félidőben nagyarányú vezetésre tett szert. A Torpedó együttese mezőnyben szép dolgokat produkált, de a kapu előtt sokat pepecseltek a csatáraik.

Góllövő: Kerekes (2), Simon (2), Szalafai, Mihály és Földvári (öngól).

A kupa végeredménye:

1. Ajax
2. Inter
3. Wilkinson
4. Torpedó

Góllövőlista: 9 gólos: Czigler (DV Műszer), 7 gólos: Prókai (Ajax), 6 gólos: P. Szabó (Por SE), 5 gólos: Hegyes (Ép. II.), Mihály (Wilkinson), Peterscsák (Haladás), 4 gólos: Éliás (DV Műsz.), Németh (MOM), Soós (Torpedó), 3 gólos: Borics (Sporting), Kerekes, Bódis, Magasházi (Wilkins.), Mányi (Por SE), Orsó (MH ÚFC), Molnár (MOM), Tar (Ép. I.) 2 gólos: Dőri, Zakariás, (Por SE), Móri (DV Műsz.), Kuti (Everton), Solymosi (Penarol), Orbán (Nyomda), Szabó M. (Ajax), Fekete (V. Csill.), Molnár (Ép. II.), Simon (Wilk.), Dávid (Sport.), Mártha, Szőke (Inter.), Wingelmann, Kajcsa (DV Műsz). 1 gólos: Késmárki (P.), Bártfai, Karsai (ÚFC), Sajó, Nagy (Gadol.) Bartók II. D Horváth, Kolmankó, Pintér (L. vár), Németh, Hrozik (Ajax), Juhász, Baksa, Hirtlig (V. Csill.), Szentesi, Nagy, Rási (V. Meteor), Fónad (Ép. II.), Hosszú (MOM), Kovács (FC L.), Nagy (Petőfi), Furják (Haladás), Szalafai (Wilk.), Karalyos, Pásztor, Vincze (Wrox.), Németh, Heigel, Gyulai, Ujvári (Torpedó), Hegedűs, Verő (Inter.).

Újabb két aranyjelvényes birkózó

Kötöttfogású „B" kategóriájú versenyt rendeztek a hét végén Zircen. Általában 8—10 fős mezőnyök voltak

Horváth G. 70 kg: 1. Becker István, 3. Tóth Imre. 81 kg: 2. Kótai. Nehézsúly: 2. Bába Mihály.

ORSZÁGJÁRÁS

Sabaria: egy lépés előre

Bázis Beleden — Műbőrt kizárólag a Graboplasttól

— Ezerötszáz modell évente

Országjárás: szolgál eligazításul az olvasónak az állandó rovatcím, ám a szombathelyi Sabaria Cipőgyárba igazán kevés járással eljut az újságíró. Mintha csak a szomszédba ugrott volna át. *Horváth Imre* vezérigazgató szobájában ugyancsak egy szomszédból érkezett vendég: a Győr-Sopron megyei Ruházati Kiskereskedelmi Vállalat igazgatója. Éppen befejezték a megbeszélésüket. A szűkebb hazában a ruházati kisker forgalmazza a *Sabaria cipőt*. Az újságírónak ily módon szerencséje van, hitelesen a végére tud járni első kérdésének, mármint annak, milyen partner a Sabaria. *Szabó Kálmán* szerint kifogástalan. Győri mintaboltjában a valamikori készletet alapul véve nemhogy csökkent volna, gazdagodott a kínálat.

— Csak amennyire általában bővült a gyártásunk — teszi hozzá a vezérigazgató. Ez lehet a kiindulás — kezdeményezem: honnan indult és hova jutott el a szombathelyi cipőgyár. Arra kérem a vezérigazgatót, segítsen elhelyezni üzemét a hazai cipőgyárak sorában, megtalálni helyét a magyar gazdaságban. Nyilvánvaló, hogy érdeklődésem legalább kettős célú. Győr-Sopron megyét közvetlen gazdasági szálak kötik a Sabariához. Fejlesztés alatt álló üzeme működik a Győr-Sopron megyei Beleden, s a Graboplast a vállalat legfőbb hazai nyersanyagellátóinak egyike. S persze a megye számos fogyasztója is kötődik a Sabariához: jelképesen egy cipőben járnak a cipőgyártó nagyvállalattal.

Milyen ez a cipő ma? Jobb mint mondjuk öt éve volt, ez kétségtelen. A vevők kevesebb Sabaria lábbelit visznek vissza az üzletekbe. Ez azonban magában még édeskeveset mond.

A Sabariának ma 3800 dolgozója van, s öt gyárban készít cipőket. A szombathelyi törzsgyárhoz tartozik az őriszentpéteri és az annál sokkal ifjontibb beledi üzem. A körmendi gyár irányítja a vasvári gyáregységet is. A szombathelyi, valamint a hozzátartozó másik két üzem adja a Sabaria termelésének kétharmadát, a körmendi a maradék egyharmadot. A Sabaria évente hatmillió egyszázezer pár lábbelit gyárt, s termelési értéke eléri az 1,6 milliárd forintot.

Ma az üzemben készülő minden második cipő külföldön talál gazdára. A Sabaria 2,4 millió cipőt exportál szocialista országokba, s mintegy 900 ezret tőkés megrendelő látszólag kevés, ám mert 6 milliónál is több lábbeliről van szó, már számottevő. Bár a hazai iparági átlag ennél magasabb, ez az üzem vezetőit egyáltalán nem nyugtatja meg. Az NSZK-ban például a visszavitt termékek aránya a Sabariának az egyharmadát, ha eléri. És általában hogyan állják a versenyt a nemzetközi összehasonlításban? — érdeklődöm.

— Képtelenség az összehasonlítás — kapom a választ. A Sabariában a dolgozók állományi létszámának tíz százaléka ilyen, vagy olyan okkal, ürüggyel távol van a munkahelyétől. — A szociális kiadásaink többet tesznek ki, mint amennyiért az NSZK-ban előállítják a cipőt — mondja a vezérigazgató. Ami pedig a reklamációt illeti, nagy részük az emberek gondatlanságával függ össze, nem tartják be a technológiai előírásokat.

Képesítésben, az alkalmazott technológiák korszerűségében nincs, nem lehet a Sabariának szégyenkezni valója. A cipőiparban nálunk és mindenhol máshol a világon is még mindig rengeteg a kézi munka. Ez a gyártás és a gyártmány sajátosságaiból ered. A Sabariában is a nemzetközi átlagnak megfelelően mintegy 45 százalékos a gépesítés. A munkafolyamatok nagy részét nem vállalhatja át a gép az embertől. A vállalat eszközeinek értéke meghaladja a 600 milliót.

— Mintegy 700 munkás hiányzik most a termelésből — mondja a vezérigazgató. — Fontos üzemeinkben csupán egy műszakban dolgozunk, nagy termelékenységű gye iparát tekintve feltétlenül a jó fizetők közé tartozik. Tavalyi átlagbérszínvonala meghaladta a 46 ezer forintot. Hogyan akkor tovább?

A VI. ötéves tervben a fejlesztés kétirányú. A Sabaria berendezéseit az eddigieknél korszerűbbekre igyekszik kicserélni, s persze pótolni a hiányzó munkaerőt. Az egyik legfontosabb fejlesztést a vállalat éppen beledi üzemében valósítja meg. A nagyközség cipőüzeméből az idén már exportra is szállítanak termékeket. A kétszázkétszázötven embert foglalkoztató részleg a többi gyáregységgel egyenrangú munkát végez, s feltétlenül hasznos kisegítője a vállalat munkájának.

— Hogyan ítéli meg a vásárló a Sabaria termékeit?

— Abból kiindulva, hogy idehaza legalább félmillió, a szocialista országokban pedig két-három millió pár cipőt még el tudnánk adni, arra kell következtetni, hogy a vásárlók elégedettek termékeinkkel. Vállalatunk évente mintegy 1500 új modellel jelentkezik, s ebből mintegy 4—500-at gyárt is. Termékeink háromévenként mindenképpen kicserélődnek, a tőkés piacokon évente új modellekkel jelenünk meg. Nem hagyható figyelmen kívül persze a tőkéspiac ítélete sem, hiszen ott különösen kiélezett a verseny. Egy évvel ezelőtt kedvezőbben nyilatkozhattam volna a tőkés kilátásokról. Most az 1982-re tervezett tőkés exportunknak mindössze a felét kötöttük le. Megrendelőink drágának tartják termékeinket, dehát a kereskedő mindig ebből indul ki. Csakis a megbízható, jó munkával szerezhetünk magunknak piacokat.

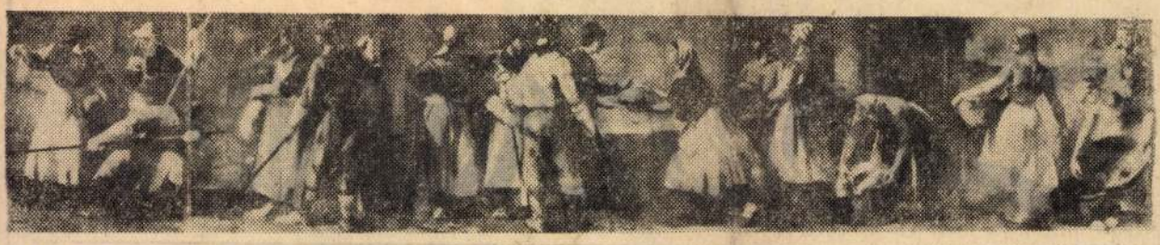
A Sabaria 1981-es munkájával mintegy 220 millió forint nyereséget ért el. Az idei nehéz feltételek mellett sem szeretne kevesebbet elérni. Ennek pedig feltétele, hogy még gazdaságosabban dolgozzon, hazai és külföldi fogyasztói számára egyaránt jobb és szebb termékeket kínáljon. A Sabaria egy lépést már tett előre, a hazai cipőgyárak legjobbjai között emlegetik.

MH SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-718, 340-726

Domanovszky Endre,
Kossuth-díjas festőművész

KISALFÖLD
1982 JAN 23

1021



A Dunai Vasmű freskója

75 éve született Domanovszky Endre

Elkötelezett humanista művész



Domanovszky Endre portréja

„A mában élek és csak igazán ebben a korban és ebben az országban érzem jól magam. Tehát ha őszinte vagyok, és vannak képességeim a kifejezésre, mint művész, akkor érzem jól magam, ha ezt festem ki magamból. Ehhez persze belső, spontán indulati energiákra van szükség. Ezt a korral való belső azonosulást ugyanis nem lehet pótolni, nem lehet erőltetni. Sem külső inspirációval, sem belső, spekulatív elhatározással."



Pihenő bányászok (részlet)

Ezt a szép, tiszta hitellel lobogó ars poetikát a fájdalmasan korán távozott Domanovszky Endre fogalmazta meg. Legújabbkori képzőművészetünk kiemelkedő jelentőségű egyénisége 1982. február 23-án lenne 75 éves. Elkötelezett, gyönyörű munkákban testet öltő művészete valóban csak e társadalom körülményei között bontakozhatott ki, s formálódhatott értünk perelő humanista életművé.

Domanovszky Endre, mint generációjának annyi más tagja, a római iskola a novecento képviselőjeként indult. Ám kivételes tehetsége, határozott karakterű művészegyénisége nem sokáig tűrte a neoklasszicizmus kívülről ráerőszakolt fegyelmét. A merev klasszicizmustól a robbanó expresszionizmushoz vezetett az útja. Életpályájának fordulata 1948-ban következett be. A Közösségi művészet felé című kiállításon bemutatott Pihenő bányászok című kompozíciójával egy egész, elkötelezetté váló művészet jelképét festette meg. S Domanovszky Endre egy életen át hű maradt 1948-as elhatározásához. Tudjuk, ez akkoriban, mármint az ötvenes években, a szeszélyes művészetpolitikai áramlatok közepette nem is volt könnyű. De Domanovszkynak sikerült megőriznie igaz hitét, s ezért tudott azokban az esztendőkben is hiteles alkotásokat készíteni, amikor lényegi ellentmondás feszült a szavak és a tettek között, s amikor a művészek számára kötelező előírás volt a hurrá-optimizmus. A Dunai Vasmű freskókompozíciója a mai napig e korszak monumentális festészetének legkvalitásosabb, legjobb műve. S Domanovszky Endre akkor is következetes maradt említett elhatározásához, a közösségi művészet felelősséggel vállalt igényéhez, amikor már merőben más szelek kezdtek fújdogálni művészeti életünkben. Levonta a tanulságot a maga számára, indulatos hévvel, makacs elszántsággal tovább kísérletezett, új anyagokat, új technikai eljárásokat próbált ki, mert teljesen biztos akart lenni a dolgában.

Képzőművészeti életünk rangos, ünnepi eseménye volt, amikor a Budavári Palotában bemutatta tíz esztendő termését, 1961—1971. között készült alkotásait, egy végérvényesen beérett alkotópálya fő műveit. Áradó színekkel, gyönyörű rendbe komponált gobelinjeit, kartonjait, mint például a Miskolci Műszaki Egyetem rektori tanácstermét díszítő Disputát, a moszkvai magyar nagykövetség épületébe komponált Fonót, az Országos Műemléki Felügyelőség hatalmas mozaikjának kartonjait és a többi művét, közöttük a Lovak című gobelint, ezt a lágybarna, piros-fekete-kék-lila foltokból komponált remeket, valamint más tisztaságot, derűt, az élet szeretetét emberformájú arányait sugalló műveit.

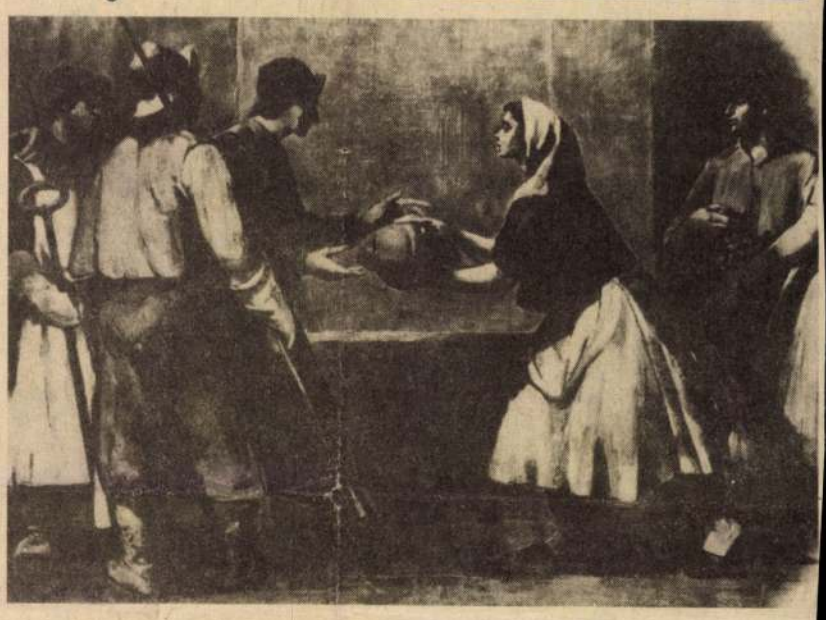
Domanovszky Endre fájdalmasan korán távozott közülünk, az életpálya 1974-ben zárult le véglegesen. Amit teremtett, elkötelezett monumentális műveivel alkotott, egy társadalom, egy nép szolgálatában tette, vagyis mindannyiunkért, emberségünkért, hitünkért.

H. M.

SAJTÓFIGYELŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1977 JAN 23
HAJDU-BIHARI NAPLÓ
Domanovszky Endre
festőművész
1021

Domanovszky Endre festészete*

Amikor egy nemzet nagy művészeti hagyományokkal, példákkal rendelkezik, akkor minden elkövetkező művésznemzedékre kettős feladat vár: méltónak lenni a múlt nagyjaihoz, s ugyanakkor nem epigonná, élménytelen, egyszerű másolóvá válni. Ehhez a problémához új is adódott: a tartalomé. A magyar realisták mindenkoron a nép mellett állottak, műveiket áthatotta a mély szociális érzés. Az új kor megfordította a művész helyzetét, mondanivalóját: a győzelem, a megvívott harc öröme lett új művészetének tartalma.



A Dunai Vasmű bejárati freskója



Domanovszky Endre művei azok, amelyekkel leghitelesebben, legátfogóbban tudjuk érzékeltetni új művészetünk jelen és jövő arculatát. Ha csak egy pillantást vetnek itt reprodukált képeire, amelyek a Dunai Vasmű bejárati freskójáról készültek, meg kell érezniük: erő, a gondolat tisztasága és az érzés bensősége jellemzi őt. Éppen ezért volt ő nemcsak alkalmas, de hivatott is arra, hogy monumentális freskófestészet területén tegyen tanúvallomást korunk legszebb és legnagyobb vívmányáról: a munkás- és a parasztösszefogásról, megrendítő találkozásáról történelmünkben.

Festészetének mesterségbeli méltatása előtt, a mű tartalmáról, tehát Domanovszky emberi mondanivalójáról kell beszélni. Nemcsak azért mert ez a tartalom új, hanem azért elsősorban, mert bármily virtuóza is az ecsetnek a művész, sosem avatná őt igazi mesterré e műve, ha nem egy hatalmas emberi élmény irányította volna képzeletét. Ennek a műnek a mondanivalója nem megadott, megrendelt „téma". A jobb oldali csoportban a föld embereit ábrázolja, a parasztokat, a bal oldaliban a munkásokat, a bányák, kohók embereit. A kenyér az, ami összefogásukat, találkozásukat megpecsételi, mint hajdanában a vérszerződés. Ez a kenyér szimbólum is: az egyetemes történelem legnagyobb harcainak rugója, osztálykülönbségek mércéje: szegények legszebb álma, gazdagok asztalának morzsája. De a kenyér még annyi minden, ami a valódi művész szívében mélyen, sírva és kacagva él, kisgyermekek majszolásának látványa, hajnalban kelő asszonyok sürgölődésének, tűnődésének meleg hangulata, amint készítik és sütik a friss kenyeret, de aztán régi koldusok, csavargók tekintetének kiéhezett pillantása és régi sztrájkok indulata, tüze is ehhez fűződik. S mindennek a bensőséges érzésvilágnak tükröződését látjuk abban az áhítatos mozdulatban, ahogyan a leány nyújtja, s a férfi nyúl a kenyér felé. Régi keleti mesékben a varázstárgyat szokták ilyesféle féltéssel és benső megindultsággal átadni, varázstárgyat, amelynek révén a kunyhók palotákká szoktak varázsolódni. Most is ilyesmi történik, a valóságban: csoda, amelynek erejét, tartósságát a nép összefogása biztosítja. Ez optimizmusunk lényege —, és ha erre gondolva nézzük az arcok kifejezését, megérezni, hogy miért nem kell okvetlenül derűben, vagy mosolyban kifejezésre jutnia ennek az optimizmusnak. Ezek mögött az emberek mögött harc áll, és múltbeli nehéz sorsuk, ezt nem fogják, és nem kell elfelejteniök: a cél, amelyhez elértek sok áldozatba került, ennek komolysága jelentkezik még a kifejezésben. Ugyanakkor a megbékélés nagy buzgalma is, és ha szabad így kifejezni: az otthonosság érződik magatartásukon, mint akik mostoha sorsuk számkivetettségéből hazataláltak végre. A freskónak egy másik részletén még fokozódik ez a bensőséges nyugalom, mintegy tartalmi hátterét, magyarázatát adva a középső jelenetnek. Itt a gyümölcs, a termés beérése jelképezi a békés munka sikerét, asszonyok mozdulatának finom ritmusa is jelzi azt a tökéletes harmóniát, azt a biztonságot, amelyet új életünk nyújt.

Gobelinterv



Domanovszky nagy érdeme, hogy e tökéletes harmónia és külső nyugalom ellenére sem érezhetjük festménye mögött a tétlenség, a tunyaság, az álmatagság kifejezéstelen csendjét. A felület nyugalma alatt ugyanis mondanivalójának hője tüzesedik, és ezt a hőt érzésvilágának, temperamentumának melegét festői eszközökkel eleveníti meg. Erős fény-árnyék és színbeli ellentétek, s a mozdulatok finom, de mégis határozott játéka teszi mozgalmassá a kompozíciót.

Domanovszkynak nincsenek kész sablonjai bizonyos témák megoldásában. Sikerül az élet minden jelenségéhez olyan közel férkőznie, hogy teljes elevenségében szólaltassa meg, s visszatükrözze benne a való élet, a mindennapok tipikus jelenségeit.

* * *

Domanovszky Endre 1955-ben festette a Dunai Vasmű bejáratának freskóját, amely azóta is a szocialista magyar képzőművészet egyik legnagyobb szabású alkotása. Domanovszky csaknem öt évtizedet felölelő pályája azonban jóval korábban indult. Művészi indulásakor megérintették a neoklasszicizmus időtlenséget sugalló, zárt, grafikus formái, majd a természet ihletésére lírai, idillikus tájakat, finom érzelmektől átszőtt csendéleteket festett.

Realizmusa az ötvenes években bontakozott ki. Heroikus emberábrázolását később felváltotta az érzelmek és szenvedélyek dinamikus, olykor már tárgyiatlan festői világa. Domanovszky az intimebb jellegű táblaképfestészet mellett szakavatott mestere volt a monumentális műfajoknak is. Több jelentős sgrafittót, üvegmozaikot készített, de vizuális élményeit a leghívebben talán a gobelin tolmácsolta.

Domanovszky festői útja 1929-től ível, 1974-ben bekövetkezett tragikus haláláig.

*** 70 éve, 1907. január 23-án született Domanovszky Endre. Ebből az alkalomból közöljük Bényi László tanulmányát.**

yái

4

Nem öncélúnak, nem a látszatért valónak mutatkozott egyik sem. A fölülemelkedés a teljesedést szolgálta, a teljesedés pedig az emberi valósághoz igazodott. A szellemi, a közösségi és bizony a testi ember valóságához. Feltűnően nagy teret és szerepet juttatva az igényeknek.

Ebben a környezetalakítás és az építkezés kultúrája biztosan élen jár. Kaunasban, főleg Vilniusban réginek és újnak, természetesnek és mesterségesnek, nagyarányúnak és játékosnak olyan összhangjában gyönyörködhettem, mint még sehol.

Igazán a főváros új települése, Lazginaj ragadott meg. Közelebbi utcái a történelmi várost érintették, szélső házai már a hegyoldalban emelkedtek, határain széles fenyősávok húzódtak. Minden épületet sajátos arculat jellemzett: a fehér, gyöngyszürke, halványsárga, halványzöld tömbök alakban, magasságban, beállításban, formában egyaránt elkülönültek. Szinte belenőve a terek, parkok, ligetek, facsoportok változatos tömegébe. Kerítésnek, külsőséges szabályosságot követő rendnek nyomát sem láthattam. Zsúfoltságnak sem. Ezeket a lakásokat az emberek nemcsak megismerhetik, hanem magukénak érezhetik, magukhoz hasonlíthatják is, kiülhetnek kedvenc fájuk alá, megszokott padjukra, pihenhetnek, sakkozhatnak vagy tornászhatnak tereiken, sétányaikon. A tágasság elválaszt és összeköt. Bensőségessé és szabaddá teszi a környezetet. És nem úgy igaz-e, hogy a szabadság és bensőségesség a legemberibb igények közé soroltatik?

Figyelhettem volna épp a kő, a fa, az üveg, a beton alkalmazására. Az erkélyek, az ajtók, az ablakok modern és szellemes kiképzésére. Az eszközökkel és a megoldásokkal azonban senki sem hivalkodott. Még a bemutató magyarázatban sem. Tudva, mi a helyük, szerepük.

5

Voltaképp a történelmi és a környezeti, építészeti kultúrát vehettem szemügyre, bepillantva egy-egy ablakán. Nyílott ablak az irodalomra is. Ha a kultúrát olyan eleven rendszernek fogadjuk el, amely van annyira kiterjedt és egységes, hogy fenntartsa és fejlessze magát: irodalmi és olvasási kultúráról kell beszélnem ezúttal.

Kivételesen számokra is hivatkozva. Mivel a számok is kivételesek. Litvánia központi irodalmi folyóirata, a Pergale 8500—9000 példányban jelenik meg havonta. Egyegy izgalmas regényből 25—30 ezret nyomtatnak. Nem ritka a 10 ezres kiadás a verseskönyvekből sem. És a köztársaságban csak másfél millió felnőtt él, aki olvasó lehet. Lehet? Minden tizedik-tizenkettedik család a rendszeres könyvvásárlók sorába tartozik. Sok a közkristálytermékei. A város a köztársaság 5. legnagyobb települése, több mint



Fokozatosan elnéptelenednek a litván tanyák. Lakói új falvakat alapítanak

könyvtár. Az írószövetségben külön klub szervezi a találkozókat; a közvetlen kapcsolat eme formáját az olvasók nem csökkenő igénye alakította ki. Csoda-e hát, ha az irodalom szinte a vérkeringés törvényét követve szövődik, kötődik ebbe a mozgásba és folyamatba? Regények, elbeszélések, költeményciklusok, esszék, emlékezések közelítik meg új és új oldalról azokat a kérdéseket és válaszokat, amelyek az összeomlás, az ellenállás, a háború, a testvérharc, a táborok, majd a nemzeti újjászületés lesújtó és fölemelő élményeiből táplálkoztak.

Tanúja és illendő óvatos részese voltam egy beszélgetésnek ezekről. A kegyetlenség ábrázolásának lehetőségeit boncolgatták, hogy az eltávolító, az elítélő bemutatás mellett és ellenében kaphat-e helyet és jogot a tragikus, az, amely a torzban az eltévelyedett, magát is megalázó értéket látja? A dráma szerzőjének okfejtését nem hallhattam. De a kérdések mögött fortyogó emlékek, indulatok, érzelmek izzását bőrömön érzékelhettem. Mint a fölülemelkedés, a tisztázás akarását is. Így tehát az írás és az olvasás súlyát, felelősségét, teremtő egybeforrottságát. Nem akármilyen bizonyítékát, hogy ez az irodalmi és olvasási kultúra túlbecsülés nélkül hasonlítható ama kilátótornyokhoz.

6

Más oldalról vonható be ebbe a körbe a képzőművészet. Igaz, témában is gazdag, és ebben fontos hely illeti meg a jelenig kísért történelmi valóságot. Növekedő, szélesítő, beolvasztó és megújító működése mégis sajátos irányt vett. Sztaszisz Usinszkasz, majd Aldona Lickutte-Jusioniene gyűjteményes tárlata épp úgy engedett erre következtetni, mint a vilniuszi és kaunaszi galériák, múzeumok, műtermek sok érdekes látnivalója.

Usinszkasz vérbeli teremtő alkat. Keze alól táblaképek, freskók, grafikák, plakátok, rajzfilme színpadi díszletek, illusztrációk, k rámiák, üvegablakok kerültek kerülnek ki. Műveinek egy-egy cs portját naturalistának vagy kubi tának, népi realistának vagy abszraktnak, szecessziósnak vagy szü realistának minősíthetnénk. De értelme? Ez a jelentékeny, erős termékeny művészet a teljesség ostromolja. A láthatóban jelentk ző teljességet. Mi sem természet sebb, mint hogy ezt a törekvést látványalakítás lehetséges teljess gével óhajtja követni és kifejezn Igénye és mércéje a tartalmi eg ség, világ és ember igazi egysé Ezért lép túl a külső egységen, részként kiszakított műfaj, stílu módszer egységén. Kitől és hol t nult? (Egyébként Leger párizs műtermében ismerkedett a szakm val.) Milyen forrásból merítet Tény, hogy amit alkotott, az litv és európai. Litvánia és Európa m vészetéhez járult, járul hozzá ma káns vonásokkal.

Lickutte-Jusioniene asszony a f mázható, égethető, színezhető any gok mestere. Keramikusnak neve hetnénk. (A képzőművészeti fő kolán a kerámia tanszéket vezet Épp annyi joggal szobrásznak Fölismerhetően a litván és a b tikumi folklór hagyományaira al pozta művészetét, ámde még föli merhetőbb a folytatás, a kibont koztatás eredetisége. Tárgyai val jában domborművek. Kifejezőer jét az ábrázoló, a jelképes és a d szítő elemek együttes, érett alka mazása emeli magas fokra. Mind föltételezi, hogy az anyagot kívü belül elmélyülten ismeri, a lehet ségek végső határáig kiaknázza az idegenség leheletnyi jelét se erőszakolja rá.

Helsinkitől Belgrádig, Montrea tól Varsóig és Firenzéig képvise ték ezek a munkák a még mind javakorú művészasszony tehetsége Megsejttetvén valamit a litvá tárgy- és anyagkultúra fejlettség ből, nagyvonalú gazdagságából i

7

Itthoni dolgainkra kellett gondo nom. Elsősorban érték- és előítél viszonyára. Mind több és több é és bátorítás gyűlt össze ugyanis a ra, hogy az értékből egyetlen m zsányit sem szabad odaengedni előítéletnek. Ötvösmunka, berak sos falburkolat, étkészlet, bábfigu zománc szobadísz, faliszőnye Esztétikai besorolásukon nem tö rengtek a nagy kiállítótermek fen tartó gazdái sem, sűrűn betérő togatói sem. Ami jó, azt művész ként fogadták el jónak. Ami ros azt kézműves portékaként is ross nak ítélték.

Ráismerhetünk, hogy ezt a szem léletet oly rendkívüli becsben ta tott, őrzött folklórtól tanulták Kiművelésében és korszerűsítés ben azonban a ma értékgyarapí értékteremtő eszményei nyilatko tak meg.

Ezek az eszmények egy tőről ha tanak a közösségi elkötelezetts gel. Lehet, hogy a közösségi gond kozás magvát, első föltételét épp értékekre vonatkozó eszményekb kereshetjük? Magam hajlok erre azonosságra. Talán elárulták ez a jegyzetek,, hogy nem független litvániai élményeimtől. Mivel p dig a jó jót láttat: velük magyar zom esetleges elfogultságomat is. Amit szívesen vállalok.

Székelyhidi Ágoston

Pavilonhoz készült vázlatok

/276

TAVASZI TÁRLAT

Dolgozó népünk képzőművészet iránti érdeklődése egyre növekszik. De művészetünk fejlődésének eredményei is megsokasodtak. Ezeket az eredményeket a maguk szélességében és sokrétűségében egyre nehezebb az évente megrendezett nagy kiállításon bemutatni — ezért vált szükségessé a *Tavaszi Tárlat* megrendezése.

A kiállítás festészeti anyagában a számos tájkép, csendélet és kisebbigényű kompozíció mellett találunk olyan műveket is, amelyek alkotói nagyszabású, jelentős feladat elvégzésére vállalkoztak. Ilyen alkotások elsősorban *Domanovszky Endrének* és *Szőnyi Istvánnak*, a Moszkvai Mezőgazdasági Pavilon falképeihez készült vázlatsorozatai. Szép feladat vár a két kiváló művészre: bemutatni a szocialista mezőgazdaságunk kialakításában elért eredményeket éppen szovjet elvtársainknak, felszabadítóinknak, akik ezeknek az eredményeknek a lehetőségeit megteremtették és akiknek példája és tanításai sikereink ösztönzői. A vázlatokat — éppen vázlatvoltuk miatt — még nem méltathatjuk érdemben, annyit azonban máris megállapíthatunk, hogy *monumentális festészetünk eddigi legszebb teljesítményeinek igérkeznek és méltóan fogják képviselni művészetünket a nagy szovjet nép előtt.*

Bencze László »Rákosi elvtárs beszél 1919-ben a Vérmezőn« című alkotása új történeti festészetünk jelentős, szép teljesítménye. A művészi erejű emberábrázolás mélysége, az élesen megfigyelt típusok, jellemek gazdag sokrétűsége mellett a kompozíció életszerűsége, közvetlen természetessége példamutató. Bencze László megtalálta a művészi eszközöket arra, hogy az eszmei tartalmat, az élettől elszakadt, elvont általánosítások helyett konkrétumokban, a valóság elemein keresztül, ábrázolt alakjainak egyéni jellegzetességeivel szoros összefüggésben közvetítse. Ezzel a példamutató erényével van kapcsolatban azonban egy lényeges hibája is. Olyan szenvedélyes érdeklődéssel kutatja a típusok, egyéni jellemek, karakterek, lelkiállapotok sokféleségét, hogy figyelmének intenzitása — éppen a kép főmondanivalójának, eszmeiségének átütőerejű tömörített megfogalmazásában — nem érvényesül kellőképpen. Festménye a szó legjobb értelmében vett kitűnő tömeglélektani tanulmány, de képe tárgyának, a magyar proletariátus 1919-es első nagy győzelmének igazi jelentőségét és ebben a győzelemben a tömegek lelkesedésének igazi pátoszát nem tudja eléggé kidomborítani.

Szabó Vladimir »Hazatérés« című kisméretű festménye alkotójának művészi fejlődésében komoly előrelépést jelent.

Nagyszabású nehéz feladat megoldását vállalta *Bán Béla »Lenin és Szamuelly a Vörös-téren«* című képének megfestésével. Egy-egy szépen sikerült részlet elárulja a művész kitűnő képességeit. A felfedezhető rajzi hibák és a mozdulatok merev szögletessége azonban — főként a beszédet mondó Lenin elvtárs alakjában — csökkentik a mű hatását.

A Tavaszi Tárlat festményei között számos olyan alkotást is találunk, amelyek különböző hiányosságaikkal az elmélyedőbb, alapos művészi munkára, társadalmunk életének behatóbb tanulmányozására hívják fel alkotóik figyelmét. *Kolozsvári György* például bizonyara nem tanulmányozta kellő figyelemmel a földalatti építését, hiszen »Keszonos brigád« című képén riasztó rózsaszín és lila színekben »pompázik« a minden járókelő által is jólismert és szeretett gyorsvasútépítés egyik jelenete. *Szabó Vladimir* már említett kitűnő képén nem elég gondosan és elmélyedő szeretettel festi meg a robogó teherautóban éneklő tsz-es fiatalokat. *Boros Géza »Falusi népnevelő«* című — különben szépen sikerült — képén a népnevelő és az általa meglátogatott parasztasszony szinte ikertestvérek, az összetévesztésig hasonlítanak egymásra. *Benedek Jenő »Petrovszkij professzor munkamódszerátadása«* című képén is azonos modellt látunk négyszer-ötször ismétlődően.

Művészeink egy része »fejből« fogalmazza meg az eszmei mondanivalót és a témát, azután próbál »összeszedni« hozzá modelleket, ahelyett, hogy a valóságos életben készen kínálkozó témák megfigyelésével, átélésével, művészi feldolgozásával fejezné ki, sokkal hitelesebben, ugyanazt az eszmei mondanivalót. A hibák forrása ott van, hogy ezek a művészek még nem fűzték elég szorosra a kapcsolatot dolgozó népünk mindennapi életével, nem tanulmányozzák alaposan éppen a művészet legfőbb tárgyát, az alkotó-építő embert.

A Tavaszi Tárlat festészeti anyagában találkozunk tájképekkel is. A tájképfestészet fontos műfaj, mert a magyar táj jellegzetes szépségeinek bemutatása hazaszeretetünk elmélyítéséhez is hozzájárul. Erdeink, folyóink, síkságaink, hegyeink és dombjaink szépségei, jellegzetes hangulatai azonban elválaszthatatlanok az embertől, aki ezt a tájat lakja és aki felépíti rá az új »jellegzetességeket«, az új gyárakat a dombok tövében, az új hidakat a folyókra, az új távvezetékeket a síkságokra — egyszóval, aki még szebbé teszi a tájat, szocialista hazánkká változtatja. Ezt a felfogást sajnos még nem fedezhetjük fel tájképfestőink munkáiban, a legsikeresebb művek is egy-egy mellékes részlethangulatot tükröznek csupán. *Csók István* derűs, üde tájképe mutatja ugyan a kitűnő mester legjobb erényeit — a kiállítás legszebb tájképei közé tartozik —, de ez a kép *Bernáth Aurél* »Szőlőhegy«-éhez hasonlóan régebbi mű. Fiatal művészeink alkotásai közül különösen *Móricz Sándor* »Erdő« című és *Jánossy Ferenc* »Késő délután« című tájképe emelkedik ki. Ezen a kiállításon is szép számban találhatunk azonban olyan tájképeket is, amelyek alkotói nem értik meg helyesen hagyományaink felhasználásának, alkotó továbbfejlesztésének fontos feladatát. Jól megtanulják egy-egy nagymesterünk festésmodorát, megtanulják színeiket, ecsetkezelésüket, csak éppen a legfontosabbat, a magyar táj szépségeinek elmélyedő szeretetét nem tanulják meg tőlük.

A kiállítás grafikai részében viszont szép, új eredményeket is találunk, különösen a könyvillusztrációban. *Reich Károly* meseillusztrációi kiemelkednek az egész grafikai anyagból. Ezek a friss, könnyedségük mellett is reális és elmélyült tollrajzok, sokáig elhanyagolt illusztrációművészetünk figyelemreméltó gazdagodását jelentik. *Győry Miklós* is kitűnő illusztrációkkal szerepel a kiállításon. Fölényesen biztos rajztudása, jellemzőkészsége azonban néha visszajára fordul és a modorosság, felületesség, az önmagát-ismétlés felé sodorja a különben kiváló tehetségű művészt. *Barcsay Jenő* »Parasztasszony« című tanulmányrajza az elmélyült emberábrázolás, az igazán átélt művészi munka megragadó példája. Két másik kiállított rajzában azonban (tájkép és »Munkásasszony«) még a művész régebbi formalista modorának jellegzetességeit is felfedezhetjük.

A Tavaszi Tárlat festészeti anyaga az eredményekkel és hiányosságokkal együtt megbízható keresztmetszetét adja festészetünk fejlődésének.

A kiállítás szoboranyagának ismertetésére visszatérünk.

Cseh Miklós

Magyar Acélárugyár — rendszeresen megsértették és többször megsértik még ma is a Csepel Autógyárral kötött kooperációs szerződést. A gyárban a különböző üzemrészek kapcsolata sem volt azonban kielégítő. Gyakran megtörtént, hogy az egyik üzemrész késedelmes szállítása hátráltatta a másik üzem munkáját. *Az első feladat tehát az volt, hogy biztosítsák a gyár folyamatos ellátását nyersanyaggal és félkész darabokkal.* Meg kellett szervezni a gyár jó együttműködését a szállító külső üzemekkel és a gyár többi üzemrészével.

Meg kellett javítani a gyáron belüli anyagmozgatást is. A motorgyár munkairányítói — a diszpécserek — nem álltak mindenkor a helyzet magaslatán. Nem kísérték figyelemmel még naponta sem — nemhogy óránként — a különböző alkatrészek gyártásának útját. Ezért *gyakran akadt meg a munka amiatt, hogy a szerelésnél egy-egy tétel hiányzott.*

A munkafegyelem lazasága is nagy mértékben gátolta a termelés egyenletességét. Januárban például 47 fő hiányzott 108 munkanapot — ez négy dolgozó egészhavi munkakiesését jelentette. Ugyanebben az időben 77 késésből 15 óra 11 perc veszteség származott, ami egy munkavállaló majdnem két műszakjának felel meg. *Nagyon gyakori volt a technológiai fegyelem megsértése is. A művezetők és a csoportvezetők nem ellenőrizték megfelelően a kiadott műveleti utasítások pontos végrehajtását.*

Az anyagellátás, a munkaszervezés megjavításával indult meg a harc a hullámszerű munka ellen

Az első negyedév második felében a műszaki vezetés jelentős lépéseket tett az anyagellátás megjavítására, a munka szervezettségének fokozására. A motorgyár üzemvezetője, *H. Kovács József* elvtárs jóval a havi terv végrehajtásának megkezdése előtt eljuttatta a nyersanyaghiány-listát a kereskedelmi osztálynak — pontosan megnevezve, mi hiányzik a havi tervhez. *Szívósan és következetesen harcolt üzemének anyagellátásáért.* További lépés volt, hogy *a szovjet és magyar tapasztalatok felhasználásával eredményesen szervezte meg a 7-es műhelyben a többgépes rendszert s ahol csak lehetett, a zártciklusú termelést. Javaslatára a kevésbbé gyakorlott munkairányítók részére tanfolyamot indítottak.*

A műszaki vezetés munkáját segítette a termelés alsó- és középparancsnoki karának jó munkája. *A műhelyek gazdái, a művezetők is harcba indultak részlegekben az egyenletes termelés megvalósításáért.* Különösen jó eredményt ért el ezen a területen a Motorgyár 1-es forgácsoló-műhelye.

Ebben a műhelyben az elmúlt évben romi elvtárs a jó munkaelőkészítés érdekében elsőnek vezette be a Szovjetunióban tapasztalt új módszert. *A munkairányítók és a gépbeállító lakatosok egy órával a műszak kezdete előtt jönnek be munkahelyükre. Ez idő alatt előkészítenek mindent a műszakhoz: anyagot, munkalapot, rajzot, szerszámot, az első darabhoz még a kést is beállítják.* A dolgozók egy percnyi veszteség nélkül megkezdhetik a műszakot és végig egyenletesen kihasználhatják munkaidejüket.

Ehhez természetesen szükséges a folyamatos anyagellátás, s itt a felső vezetés mellett igen sok múlik a mű-

Magyar Mezőgazdasági Múzeum Könyvtára
1952 MÁJ 15
Dömötörffy Endre
Népszava
LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
BUDAPEST, VII., LENIN-KÖRÚT 9—11
TELEFON: 227-651, 221-285

A Magyar Dolgozók Pártja Politikai Akadémiája

következő előadását 1952 május 16-án d. u. 6 órakor az építőipari szakszervezet székházában, »Hazafias nevelés iskoláinkban« címmel Darvas József közoktatásügyi miniszter tartja. Belépés csak meghívóval.

A pedagógus nap elősegíti majd, hogy a nevelők tízezrei még közelebb kerüljenek szocialista építésünkhöz

Sajtófogadás a pedagógus szakszervezetben

Szerda délben a pedagógus szakszervezetben sajtófogadást rendeztek a közelgő pedagógus nap alkalmából. A sajtófogadáson megjelent *Jóboru Magda* elvtársnő, a közoktatásügyi miniszter első helyettese is.

Cseterki Lajos elvtárs, a szakszervezet főtitkára beszámolójában ismertette pedagógusaink jelenlegi helyzetét és feladatait. Hangsúlyozta, hogy hazánkban *még soha nem volt ilyen nagy és szép feladata a pedagógusoknak, mint ma.*

Az iskola a szocializmust építő káderek forrása, a tanítók, tanárok nevelik ma iskoláinkban azokat, akik a holnap sztahanovistái, agronómusai, technikusai, mérnökei, pedagógusai, tudósai lesznek.

— A felszabadulás óta a nép állama a nemzeti jövedelem egyre jelentősebb hányadát fordítja közoktatásunk fejlesztésére — mondotta. — *Ötéves tervünk során 1.7 milliárd forintot fordítunk a közoktatás céljaira* — mondotta a többi között Cseterki elvtárs.

— A pedagógusok szocializmust építő hazánk megbecsült munkásai lettek. *Fizetésük a stabilizáció óta három és félszeresére emelkedett.* Életkörülményeik megjavulására jellemző, hogyan nőtt a pedagógusok által kötött házasságok száma: 1949-ben 1250 pedagógus kötött házasságot, míg 1951-ben már 2017.

— Megnőtt a pedagógusok társadalmi megbecsülése is. Tizenegy általános és középiskolai pedagógus kapott Kossuth-díjat, hatvanegy Népköztársasági Érdemérmet. 241 pedagógus részesült »kiváló munkás« kitüntetésben és

június 8-án, a pedagógus napon 70 pedagógus kapja meg a »kiváló tanár«, illetve »kiváló tanító« kitüntető címet.

A dolgozó nép állama évről évre nagyösszegű jutalmakat oszt ki a jól dolgozó nevelők között. *Az elmúlt esztendőben például négymillió forint jutalmat kaptak a pedagógusok.*

— A pedagógus nap, amelyet ez évben először ünnepelünk meg — hangsúlyozta végül — még nyilvánvalóbbá teszi népi demokratikus fejlődésünknek azt a törvényét, hogy *a közoktatás ügye elválaszthatatlan a szocializmus építésétől.* A pedagógus nap elősegíti majd, hogy a nevelők tízezrei még közelebb kerüljenek szocialista építésünkhöz. *A pedagógus nap szorosabbra fogja fűzni a kapcsolatot a nevelők és az állam helyi szervei között és elősegíti majd a szülők és a nevelők közötti kapcsolat megerősítését is.*

— **Tankönyvbírálati ankétot rendeztek** az új orosz nyelvi tankönyvekkel kapcsolatban a Műszaki Egyetemen, a Közgazdaságtudományi Egyetemen és az Eötvös Loránd Tudományegyetemen. A tanárok és a hallgatók részéről elhangzott bírálatok és javaslatok értékes útmutatásul szolgáltak a tankönyv szerzőinek és a minisztériumi szerveknek.

Domanovszky Endre
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

MAGYAR NEMZET

1958 FEB 28

Péntek, 1958. február 28.

Elkészültek a 610 „alumín

Utoljára ült össze a zsüri a Képzőművészeti Főiskolán, hogy három, Brüsszelbe kerülő alkotás »készültségi fokát« megállapítsa s kimondja: a mű »kiszállításra kész« állapotban van, a jövő héten már csomagolhatják...

Domanovszky Endre hatalmas, 50 négyzetméteres freskója a mezőgazdasági pavilon két falát díszíti majd. Most, ahogyan belépünk a terembe, az első pillanatban meghökkent, lenyűgöz *harsány és mégis méltóságteljes színeivel*, nagyszerű, erőt, hatalmat jelképező alakjaival. Az alumíniumlemezekre festett figurák sorát egy, kezében gyümölcsös tálat tartó zöldkendős, kékszoknyás parasztasszony nyitja meg, utána négy, gyümölcsöt szedő, betakarító parasztasszony képez hangulatos csoportot, amelyből az egyiknek élénken piros ruhája virít ki, hogy azután ez a szín később újra megismétlődjék. Újra egy magányos alak következik, fején gyümölcsös tállal, háttal a nézőnek... S a festő szinte észrevétlenül vezeti át a nézőt a gyümölcsszedést, termésbetakarítást jelképező alakok után az aratás képeire. Két asszony, egyiknek fején, másiknak lábánál, nyári melegek tikkadt hevét idéző kancsó, majd egy hármas csoport, búzakévével, az egyetlen, ahol a freskón férfifigura is szerepel. A képsort tonó asszonyok zárják be.

A néző sokáig nem tud elszakadni a képtől. A piros, rózsaszín, fekete, sárga, kék, zöld színek élesen elválnak a faltól, a szürke és a fekete háttértől. *Nyugalom, biztonság, erő árad belőlük...*

Kinn, a kiállításon a földtől két és fél méter magasságban kerül majd a freskó a látogatók elé. Részeire bontva a jövő héten csomagolják a hatalmas alkotást, amelyet Domanovszky a kiállítás előtti utolsó hetekben már ott, a helyszínen fog végképpen befejezni.

Domanovszky Endre kompozíciója szimbolikus, *Kádár György* grafikája viszont — szigorúan »forgatókönyvhöz szabott« témát dolgoz fel, *Budapest egy napját.*

Ez a 150 négyzetméteres képsor is *fakeretre rakott alumíniumlemezekre* készült, s a Budapest-pavilon belső falát díszíti majd. A képsor háttere sárga, itt-ott, a témának megfelelően más-más színnel ke-

verve. A
ték-szürké
tarkítják
kék foltok
dár Györ
Mária
művet), a
tották, h
néhány m
nek, am
ugyancsa
ezt a tari
dekoráció
kép tarka

Egy újs
csal és a
el a képs
dás gyere
feltűnik a
felnőttek.
munkások. H
várról, a Ma
jellegzetes szö
sportoló ifjakk
stadion, a vá
hunyad vára,
majd az alkonyt
pesten munka é
egymásra talált családo
gül az opera épülete, a sz
kozó pestiek.

Bernáth Aurél hatalmas, 72 négyzetméteres *faliképe* díszíti majd a Budapest-pavilon 50 méter hosszú, szürke eternit falát *kívülről*. A művésznek tehát olyan képet kellett alkotnia, amelyen érvényesül a levegő, az ég, a nap hatása. Nos, most, amikor belépünk a műterembe és először pillantjuk meg Bernáth Aurél festményét, még itt, a zárt műteremben is — *ragyogása, fénye* kap meg először. A 18 méter széles és négy méter magas — ugyancsak alumínium lemezekre festett kép *arany-ezüst és fekete*. A Gellért-szobortól felfelé nézve a királyi várat, a budai hegyeket, a Lánchidat és a Kossuth-hidat s a távoli, fénylő pesti oldalt ábrázolja. Az előtérben néhány alak, napernyős nők, kiskutya, gyerekek, többen háttal állnak és a hömpölygő Dunát nézik. Csupa levegő, harmónia, fény, derű. Az alumíniumlemez *természetes színe* talán ennél a kompozíciónál érvényesül a legjobban, vízszintesen csiszolva a maga szürkeségében az igazi, pesti Dunát ábrázolja.

Az arany, a fekete és az ezüst színeit csak, szinte leheletnyi foltszerűen töri meg itt-ott egy fa zöldje, vagy az előtérben, a Gellérthegyen pihenő fiú trikójának kékje. Majd kint, a pavilon falán, a brüsszeli kék ég és arany nap alatt az is csillogni, ragyogni fog.

Bernáth Aurélnak különös gonddal kellett megválasztania festékanyagát, hogy hat hóna-

R T

csapat lesz
Az egyik a
lávia baj-
k neve még
zsa labda-
gy felada-
az egyesü-
övetkezőket
ban kétna-
tornát ren-
fővárosban
re meghív-
a meghí-
a túrát az
Párizsban
Gama, a
a spanyol
az ellenfe-
ívesen elme-
nára, a felté-
azonban csak
tárgyalások.

Ez a címe a tele-
adásának. Este
kezdődik a sport-
ési György sport-
e. Néhány részletet már
re elmondunk. Látni fogjuk
a Vasas—Ajax mérkőzés má-
sodik és harmadik gólját, az-
tán beszél a két gólszerző,
Csordás és Szilágyi. Közelről
láthatja a közönség Leo Hornt,
az ismert holland játékvezetőt,
aki ez alkalommal nem sípol,
hanem nyilatkozik. Érdekes
képet láthatunk a 70 éves MTK
történetéből. Három régi FTC
—MTK mérkőzésről pergetnek
le néhány rövid filmet. Beszél-
ni fog Tóth István, az MTK
elnöke, aztán Hidegkuti, Mol-
nár és a vezérszurkoló, Sala-
mon Béla. Ebben a sportrevü-
ben szó lesz az asztalitenisz
Európa-bajnokságról, bemu-
tatják, hogyan nyerte meg
Toni Sailer Bad Gasteinben a
síelés világbajnokságát. És
egyebek . . .

*

Sokat tanultunk. A külföldi
műkorcsolyázók budapesti be-
mutatóját végignézte a ma-
gyar jégrevü. Ott ültek az első
sorban a Jégrevü tagjai és
akik a fedettpályán estéről es-
tére forró tapsokban részesül-
nek, most zúgó tapsokkal ju-
talmazták a bemutató részve-
vőit. Széchy Ágnes, a Jégrevü
egyik rendezője és koreográ-
fusa a jégpálya széléről fi-
gyelte az amerikai és kanadai
jégművészek produkcióit. A
végén kijelentette, hogy sokat
tanultak a világbajnokoktól. A
Jégrevü új műsoránál — per-
sze ez még soká lesz — fel-
használják a tapasztalatokat.

*

Francia futball affér. A fran-
cia labdarúgó bajnokságban
jelenleg Monaco csapata áll az
első helyen. E miatt most affér-

A válogatott keretek munkája az MTST előtt

A Magyar Testnevelési és Sport Tanács elnöksége csütörtökön ülést tartott, amelyen elhatároz-ták, hogy napirendre tűzik a bir-kózó, úszó és vízilabda, valamint a labdarúgó válogatott keret mun-kájának megtárgyalását. Ezekben a sportágakban ugyanis Európa- és világbajnokság lesz.

A főiskolai sportolók részt vesz-nek a lengyel főiskolai bajnokság-on. A BEAC ötvenéves jubileu-ma alkalmából Budapesten nem-zetközi atlétikai és kosárlabda tornát rendez.

A színvonal emelkedését várja Honti főtitkár

Szombaton a Honvéd—Szombat-hely mérkőzéssel megkezdődnek a tavaszi labdarúgóidény küzdel-mei. Ezzel kapcsolatban nyilatko-zott Honti György, az MLSZ fő-titkára és kijelentette, hogy a baj-nokság minden egyes mérkőzése a világbajnokság főpróbája. A ta-vaszi idénytől többet vár, mint amit ősszel láthattunk, számít a színvonal fejlődésére.

Bejelentette, hogy április 20-án Budapesten játszunk a jugoszlá-vokkal, majd utána a görögök lá-togatnak el hozzánk. Május 7-én Glasgowban lesz a skótok elleni mérkőzésünk és utána rendszere-sen folytatják a válogatott keret előkészületeit.

Sport HIREK

Kilenc atlétikai csúcs Kínában. A négynapos kínai atlétikai ver-senyen 664 versenyző indult. A legjobb eredményt a női súly-lökésben Hsien Shao-mei érte el 13,62 méterrel. Rajta kívül még kilencen értek el országos csúcsot.

A prágai röplabda Európa-baj-nokságra eddig 11 férfi és 6 női csapat nevezett. A magyar együt-tesek nevezése még nem érkezett meg Prágába.

A norvég—szovjet gyorskorcso-lyázó versenyen 5000 méteren a norvég Johannesen győzött.

A csehszlovák B-jégkorong vá-logatott Leningrádban 3:2 arány-ban győzött a város válogatottja ellen.

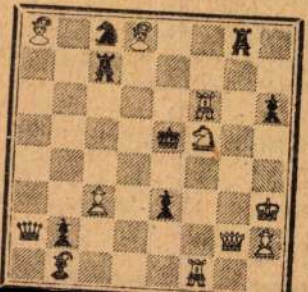
SZMISZLOV ÉS BOTVINNIK vasárnap kezdik párosversenyü-ket a sakkvilágbajnoki címért. A párosmérkőzés 24-es játszmá-ból áll.

Bikova 5:4 arányban vezet Rub-cova ellen a női sakk-világbajnoki páros viadalon.

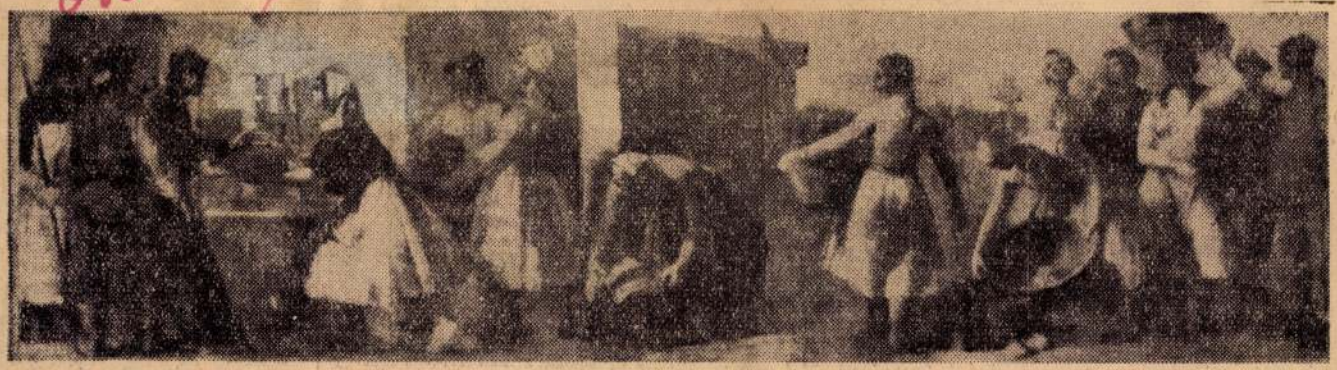
SAKK

5. VERSENYFELADVÁNY

Szentmártoni László, Budapest



A VI. Magyar Képzőművészeti Kiállításról



Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.

A KÉPZŐMŰVÉSZEK és Iparművészek Szövetsége 1955 júniusi közgyűlésének nyílt, bátor hangja, a bírálat, amely — minden oldalról — az új művészetünkért való aggódásból fakadt és azzal a céllal, hogy megteremtsük végre az alkotó munka kívánatos atmoszféráját: meghozta gyümölcsét. Jó művek születtek és jó kiállítás lett belőlük. Örömmel jelenthetjük, hogy *a hatodik kiállítás általános színvonala jó, ellentétben az előző évekkel, mikor néhány kiemelkedő mű mögött messze lemaradt a többség.* A minőségi követelésnek mind a tartalmi, mind a mesterségbeli részt illetően foganatja lett *s a művészek belátták, hogy az elvi szilárdság a művészi megjelenítés szuggesztivitása nélkül épp úgy, mint a mesterségbeli bravúr tiszta világnézet nélkül, egyként kevés! Közelítünk ahhoz a régen óhajtott állapothoz, amelyben lépésről lépésre megteremtődik a szocialista társadalmat tükröző és arra elevenül visszaható művészet.*

A kiállítás áttekintése során világossá lesz az is, hogy a megbízások — ez esetben a Népművelési Minisztérium megbízásai — milyen ösztönző erejűek s az eredmények azt bizonyítják, hogy művészeink a megbízásokat nem tekintették „illetéktelen beavatkozásnak", a művészi szabadság korlátozásának, ellenkezőleg, szárnyakat kaptak. Példa erre *Szentiványi L.* pompás nagy kompozíciója, a *Kossuth-híd* építése, amely kép-eposznak tekinthető. Fagyos-havas, szürkéskék, csontig ható télben épül a híd, s rajta az emberek, ettől az üveg-világtól mit sem gátolva szerkesztik a víz fölé s szinte a saját lábuk alá a fix alapot. A kép kompozíciója kiegyensúlyozott, színben meggyőző. Szentiványi rég nem szerepelt kiállításainkon s ezért különös örömmel fogadjuk kitűnően megoldott képét. Ugyancsak örömet szerez *Konecsni Gy. Árvíz* c. kompozíciója, mert az eddigi, a történelembe visszaforduló témák után, mai életünk egy nagy és válságos eseménye ihlette.

KÉPE AMELLETT bizonyít, hogy igazi ösztönző csak a valóság lehet, s így képén *szuggesztív valóságerővel formálta a drámát.* Tartalom és forma egysége adja képének varázsát, mert az elemekkel küzdő ember ábrázolásához megtalálta a színeknek és fényeknek olyan ellentéteit, vagy összecsengését, amelyek hibátlanul tolmácsolják az iszonyatot. Megrendítő kép és olyan igaz, hogy megsajdul bele a szív. Történelmi képei soha nem hatottak ilyen mélyen. *Domanovszky E. Sztálinvárosi freskója* túlszárnyalta a tavalyi nagyszerű Martinászokat. *A freskó színvonala méltó a vasműhöz,* s ezzel a legtöbbet mondtuk. Szerves része a szocialista építésnek s *a munkás-paraszt szövetség eddig legszebb, legsikerültebb művészi propagandája.* Eleven hősökkel népesítette be a hosszú, fekvő téglalapot, tűzben acélozódott munkásokkal és szép mozgású, dús és ajándékozó kedvű parasztasszonyokkal. Erő, szépség, frisseség és igazság sugárzik a képről, az ember és munkájának mélységes szeretete, az új humanizmus. Nagy és lelkesítő mű ez, az itt kiállított terveken is, de különösen a maga helyén, a vasmű homlokán, ahogy közelítjük a gyenge, új ültetésű fákkal szegett széles úton s látjuk a bejárati oszlopok mögött villogni hivogató rózsaszínjeivel és szürkéivel ezt a nagyon mozgalmas és nagyon szilárd kompozíciót. Talán nem túlzás azt állítani, hogy a *sztálinvárosi freskó a szocialista-realista mű minden ismérvével rendelkezik s ezért még sok-sok ilyen freskót szeretnénk látni.*

A KIÁLLÍTÁS annyi örömet kínál, hogy felsorolni sem lehet hely híján. De mégsem lehet szó nélkül hagyni például *Szőnyi Istvánnak a csepeli postahivatal új épületére készülő freskóját,* amely mind gondolatilag — a posta történeti fejlődése —, mind képi megjelenésében a kiállítás egyik legvonzóbb darabja. Vagy *Bernáth Aurél Tél* c. képét, amelyben visszatalált önmagához s a nagy freskórészletet, ahol vidám színekkel fogalmazta meg a *Ping-pong-leckét. Bán Béla Festőcsalád*-ja érdekes kompozíció s kissé nyugtalan kezelésével régi formanyelvére utal, de festői koncepciója élettelibb. Önarcképe is tartalmas, erős jellemábrázolás. *Szervánszky J. Illegális „Szabad Nép"* c. képe, valamint *Pap Gy. A mi nagy kohónk* c. kompozíciója az igazán jelentős teljesítmények közül valók. *Edvi-Illés A.* tájképei, *Szabó Vladimir* Ünnepi készülődés, *Imre I. Pincesor, Iván Sz. Dália-csendélet* c. képe ugyancsak emelik a kiállítás színvonalát. *Nagyon jól szerepelnek a fiatalok* és előretörésüket *Szinte G.* (Hajdu András arcképe), *Gera Éva* (Kitüntetés), *Kass János* és *Bolgár József* képein mérhetjük le. Figyelemreméltó *Csernus Tibor* szatírája, — ha ugyan annak szánta. A pedagógus művészek is, mint *Áron-Nagy, Jakuba, Kántor, H. Nagy, Pallay, Ujváry* értékes eredményeket hoztak. Külön kell szólni *Fónyi Géza* képeiről, amelyek egy része komoly érlelőmunka sikere, mint pl. a *Szerelmespár* vagy a *Női fej.* De csalódást okoz a *Könyvnap* c. díjazott nagy kompozíció, amely megműveletlen, színtelen felületeivel alul maradt az előbbiekkel szemben. *Bencze László* öt képe ötféle szemlélet, öt stílus képviselője. Sokat féltett egyéni kifejezésmódjának megtalálása érdekében talán jobb volna kevesebbet filozofálni és többet, főleg egyénibben festeni. *Ék Sándor* képei, melyeket a *Felszabadulásunk köszöntése* c. rajzsorozatából ismerünk, nem lettek festmények. Kár volt ezeket megismételni, ezzel az erővel új és jobb képeket festhetett volna.

HA VALAHA, most ez a kiállítás megérdemelné a részletes elemzést, éppen mert jelentős haladást mutat, de a — szerencsére kevesebb — negatív vonását is tanulságos volna mélyebben megvizsgálni. Nincs rá mód, tehát megelégedhetünk azzal az örvendetes ténnyel, hogy *az élet felé fordulás közelmúlt történelmünk, a munkásmozgalom nagy eseményeinek ábrázolása szélesebb köröket foglalkoztat, mint az előző években.* Ugyanakkor *a mindennapok kis dolgai* (nem is olyan kicsik), mint szerelem, muzsikálás, az alkotóházak élete, tsz-lakodalom, gyerekek stb. mind rendkívül finom, őszinte és közvetlen hangon szólnak a nézőhöz. *Az élet szép — valljuk művészeink* s meggyőződöttségük hitelét a kép művészi színvonala támogatja. De nem felejtették azokat sem, akik ezt a szép életet megnyerték nekünk.

A festők többsége megismerte és megértette a munkásosztály és a dolgozó parasztság harcát, a szocializmus építésének nehézségeit és művészetünk jelenlegi biztató állapota nem kis mértékben e megismerés eredménye. Az élet mélyebb megismerése és a magasabb szakmai tudás egysége adja a VI. kiállítás képeinek örvendetes színvonalát.

Oelmacher Anna

1956 JAN 13
Esti Budapest
LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
BUDAPEST, VII., LENIN-KÖRÚT 9–11
Telefon: 227-631, 221-285

amikor a villamos már csak néhány méternyire volt a megállótól, Ön hirtelen elhatározással leugrott a kocsiról. Ugrott, amúgy női módra: háttal a menetiránynak. Szerencsére a pótkocsi hátsó peronjáról ugrott le, csak elesett, de komo-

— A rendőr mindig szolgálatban van — folytattam nyugodtan —, de ahhoz nem is kell rendőrnek lenni, hogy valaki felhívja embertársa figyelmét a veszélyre.

— Ne tartson nekem szemináriumot, itt a személyi igazolványom,

tam azt is, hogy egy négyéves kislány boldog édesanyja. Legközelebb, mielőtt könnyelműségre, fegyelmezetlenségre ragadtatja magát, gondoljon előbb kisleányára, aki minden este hazavárja anyukáját.

Ezt üzeni Önnek feljelentés helyett

egy rendőrtiszt

Nem utolsó dolog...

Transzformátort vásárolt Diósdi Gyula három hónappal ezelőtt a Műszaki Bizományi Vállalatnál. Megmondta: porszívójához 200 wattosra van szüksége. Mutattak neki egy dobozos trafót. A vevő szerette volna látni belülről is, de az eladó nem bontotta fel. Rákapcsolt azonban egy porszívót, majd megnyugtatásul kijelentette: még 250 wattot is elbír. Ezek alapján megvásárolta.

Odahaza természetesen azonnal kipróbálta. A transzformátor, bekapcsolás után rohamosan melegedett, füstölt. A porszívó működtetéséhez alkalmatlan volt. Mit tehetett? Visszavitte.

Nem cserélték vissza. „Nagylelkűen" hozzájárultak azonban, hogy beadhatja bizományba és majd eladják.

Múltak a hónapok, a trafó továbbra is a polcon porosodott. A vásárló megírta az egészet a sajtónak.

Kelletlenül foglalkoztak a panasszal a Műszaki Bizományi Vállalat dolgozói. Fitymálóan néztek a vevőre, parázs vitát indítottak. Szikrát szóró pillantásaikból jutott bőven a sajtó munkatársának is. Láthatóan nem tetszett nekik, hogy a vásárló a sajtóhoz fordult. Lehetetlennek tartották azt is, hogy a transzformátor nem bír el 200 wattot.

Szakértő vette kezébe a trafót. A vevő, az eladók, s az üzletben lévő vásárlók feszülten figyeltek. A szakértő motort kapcsolt a transzformátorra, s pár perc múlva kijelentette: nem bír el 200 wattot. 100 wattos lehet.

Észrevételünk: Helyes az eladók igyekezete; legyen minél nagyobb az üzlet forgalma. Ne menjen azonban ez a vevő „bőrére". Ne igyekezzenek bármilyen módon szabadulni az árutól, s ne vezessék félre a vevőt. Tartsák szem előtt a vásárló érdekeit is, hiszen — ugyebár — ez sem utolsó szempont...

(B. K.)

Februárban i... a tbc elleni kü...

A tuberkulózi... leküzdésében a ... óta igen jelentős ... értünk el: *a tbc l... hoz képest egyne... kent.* A február ... első ízben megre... elleni küzdelem ... országszerte sok eze... tanak majd előad... leni küzdelemről, védekezésről. Ezzel kapcsolatban *rövidfilmeket is vetítenek majd.*

Új típusú kilométeróra készül az autósok részére

A Mechanikai Mérőműszerek Gyárának dolgozói megkezdték az új típusú kilométeróra sorozatgyártását. Az új órát az eddigiektől eltérően fémszámdobbal látták el, és így teljesítménye jelentősen meghaladja az előzőét. (MTI)

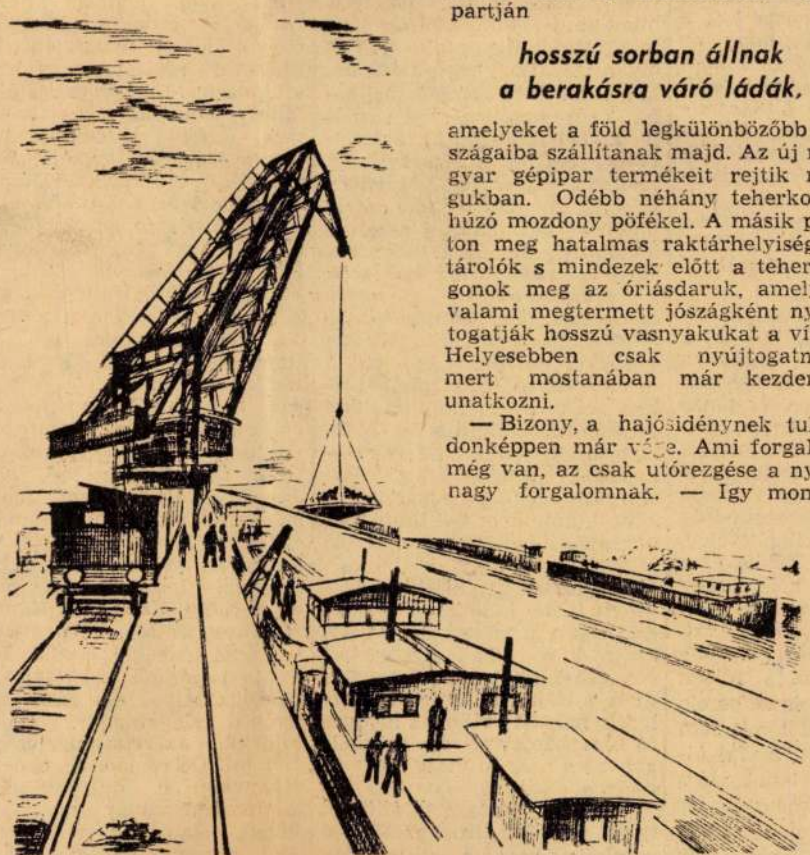
... Szövetsége csütörtök este a Művészeti Szövetségek Házában fogadást rendezett a hazánkban tartózkodó indiai képzőművészek, *B. C. Sanyal* festő- és szobrászművész és *H. A. Gade* festőművész tiszteletére. A fogadáson az indiai vendégek tájékoztatták a sajtó képviselőit a Nemzeti Szalonban január 14-én megnyíló indiai képzőművészeti kiállításról. (MTI)

Egy óra a Csepeli Szabadk...

— Még, még. Jó! Elengedheted.

— Vigyázz...:

— Gyerünk ide azzal a daruval! — s *Makray Lajos* darukezelő valóban oda is irányítja ezt a hatalmas



gépóriást, ahová az uszályban dolgozó rakodómunkások rendelik.

Csepelen vagyunk, a Magyar Nemzeti és Szabadkikötőben. A kikötőben, amely valóságos kis város, meghozzá nem is akármilyen. Egyik partján

hosszú sorban állnak a berakásra váró ládák,

amelyeket a föld legkülönbözőbb országaiba szállítanak majd. Az új magyar gépipar termékeit rejtik magukban. Odébb néhány teherkocsit húzó mozdony pöfékel. A másik parton meg hatalmas raktárhelyiségek, tárolók s mindezek előtt a tehervagonok meg az óriásdaruk, amelyek valami megtermett jószágként nyújtogatják hosszú vasnyakukat a vízre. Helyesebben csak nyújtogatnák, mert mostanában már kezdenek unatkozni.

— Bizony, a hajósidénynek tulajdonképpen már vége. Ami forgalom még van, az csak utórezgése a nyári nagy forgalomnak. — Igy mondja *Hossala Józse...* diszpécsere. S... is, aki soha ne... ő éppen húsz... gára öltötte a ... itt mindent, m... tálgatunk mos... tárak körül cs... verebek nagy ... ben a kikötőrő... mas termete s... kor jobbkezéve... gőben, s magya...

— *Ezek itt* ...

most jöttek, pir... áll egy osztrák ... met.

Valóban, csil... bolgár piritet ... uszály. Az egy... darujának segí... nyolctagú rak... gondosan vigya... petre. Mert ig... a piritet: ebből ... takarékosság it... azzal, hogy go... is, hogy gyorsa... rakodók teleta... a nagydarura ... s egy szempilla...

3000 ... a le...

Hétszer-nyolcsz... s a kis mozdon... vább a szerelv... telt.

— Nyáron k... szövi a beszéd...

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
BUDAPEST, VII., LENIN-KÖRÚT 9—11
Telefon: 227-631, 221-285

Simon Lajos:

SZOMORÚ ÖNVALLOMÁS EGY KÖLTŐRŐL

Görnyedve jár, mert bűnét hordja,
Mint aki fát lop éjszaka,
Közöny, utálat fogta körbe,
Már a kövekhez sincs szava.

Álmában kínzó rémeket lát,
Lapul, megbúvik mint a vad,
Örvénylő, sötét vízbe ugrik,
És mindig, mindig felriad.

Mocsárba járt. Bűnös múltjáért
Most önmagát is megveti,
De mások előtt mégsem mondja,
Mert fél, hogy nem hisznek neki.

Élet és Irodalom

A HITLERISTA IRODALOM feltámadásával kapcsolatban írja a Neue Rhein—Zeitung című nyugatnémet szociáldemokrata lap, hogy Hannoverben új könyvkereskedés nyílt meg, amelynek kirakatában egy plakát arra szólít fel, hogy csak „német írók" műveit vásárolják. Az ajánlott „német írók" a következők: Adolf Hitler, Alfred Rosenberg, Hans Grimm és társai. A könyvkereskedés tulajdonosa Gerhard Krüge, a fasiszta Szocialista Birodalmi Párt egyik alapító tagja.

GOETHE FAUSTJÁT még ez évben filmre viszi a nyugatberlini CCC Filmgyártó Társaság. A Faustból már sok film készült, de a német film történetében ez lesz az első Faust-feldolgozás.

KÉTEZERNYOLCSZÁZ FONT STERLINGÉRT adták el Londonban G. B. Shaw „John Bulls Other Island" című színdarabjának eredeti, kézzel írott példányát.

IFJÚSÁGI KIÁLLÍTÁS nyílt meg a Műcsarnokban, melyen kihirdették a moszkvai VIT tiszteletére rendezett ifjúsági képzőművészeti pályázat eredményét és kiosztották a díjakat. A nagydíjat Kokas Ignác nyerte „Gépállomáson" című festményével. A győztes jutalmul részt vesz a moszkvai Világifjúsági Találkozón.

NEMZETKÖZI AMATŐR FOTOKIÁLLÍTÁS nyílt meg az Építők Rózsa Ferenc Művelődési Házában. A kiállításon Csehszlovákia, Lengyelország, Magyarország és a Német Demokratikus Köztársaság 136 fotóművésze több mint 400 képpel vesz részt.

FRANCOISE SAGAN fiatal francia írónő első regényét, a „Bonjour tristesse"-t, az Európa Kiadó az év harmadik negyedében „Jóreggelt búbánat" címmel adja ki.

Ki írta?

A nevető ember

A villamoson szórakozottan néztem egy vidám kék szempárba. A különös, szinte nyugtalanítóan világoskék szemek egy fess kapitány arcában virítottak. Nem néztek rám ezek a szemek; ezek szinte befelé virágoztak, gondolatok mezein.

Hirtelen felfigyeltem, megismertem. Régi emlékek éledtek, a háború első napjaiban találkoztam vele, akkor kesernyésebb volt a tekintetük: akkor útban volt ez a kapitány, még mint főhadnagy, Szerbia felé.

De most csodálatos volt ez az ember. Mintha valami váratlan öröm lobogna benne, mintha titkos s fojtott öröm akarna erővel kibuggyanni belőle, szeme folyton hunyorgatott s az arcán alig visszatartott mosoly lebegett.

— Mi újság Szerbiában, kapitány úr?

Azonnal megismert s most már teljes boldogsággal fakad ki rajta a nevetés. Mintha csak alkalom s ürügy kellett volna hozzá, hogy kirobbanjon belőle a vidámság, csillogott az arca, a szeme, az egész lelke feloldódot valami életboldogságban

— Ah, Szerbia — mondta —, az régen volt... az egy szép eset volt...

— Szép eset?

Elkezdett nevetni, hang nélkül és tiszta szívből s világ legkomolyabb meggyőződésével nevetett rám:

— Az volt az első szép esetem.

Mindjárt közelebb hajlott és nevető suttogással, kissé jelentőségteljesen mondta:

— Tizennyolc hónapot töltöttem az első vonalban.

van nekem, kérem — s a fülemig hajlott, úgy suttogta tovább —, már Szerbiával: emlékszik azokra a kutya időkre, mikor megszorítottak bennünket a kutyák? Kérem, az egész századom, úgy, ahogy volt, foglyul esett; disznó dolog volt: egy se maradt meg belőlük, senki. Állítólag fogságba került nagyobb részük, de nem jött vissza egy sem azután.

— És ön?

— Én... — s nevetett. — Én kérem annak a nevezetes éjszakának az estjén tüdőgyulladásban feküdtem s harminckilenc és nyolctizedes lázzal feltettek egy rossz szekérre s beküldtek Valjevóba. Két teljes napig mentem, mire beértem, már utolért a visszavonulás... kérem, ki remélt volna ekkora disznót: egy tüdőgyulladás húzzon ki valakit a sárból...

Komolyan néztem nevető arcába, de ő nem vette észre az én komolyságomat, az ő lelke mélyén valami példátlan vidámság volt, amelytől egy pillanatra sem tudott menekülni

— És ez végigkísért az egész história alatt. Irígyeltek is érte: Az ezredesem az egy komisz frâter volt, az pikkelt rám. Mindig direkt a legkomiszabb pozíciókba zavart.

Röstellte, hogy feljebbvalójára ilyen őszinte kifejezést adott, mert ez valóban a legritkább dolog a mi hadseregünkben: semmiféle pályán soha nem lehetett azt tapasztalni, hogy a subalternek úgy respektálják a fölötteseket, mint most katonáéknál. El is fordította a szemét s kissé legyintve mondta:

— No semmi, velem volt az én jó szerencsém... Egyszer a Doberdón, egy őrületes hajnalon, hogy mit tudnak csinálni azok a beste makaróni fúrók, jön a tábornok ellenőrző szemlén. „Mi az!... Mit feküsznek azok ott, százados úr! — már akkor százados voltam. — Miért nem rendeli előre azt a századot..." Megjegyzem, hogy az utolsó telefonjelentésem az volt, hogy nincs tovább maradás... kitarthatatlan... Azt mondom a tábornok úrnak: „Tábornok úr, alázatosan jelentem, azok nem mehetnek előre. „Muszáj!" „Tábornok úr, alázatosan jelentem, azok mind halottak..."

Bennem megdermedt a vér, sóhajtottam, elcsüggedtem, a százados ajkán lopva mosoly szorongott.

— Magam maradtam meg: ha a tábornok fel nem jön, biztos én is ott maradok, egyszer csak eltalál egy buta srapnellszilánk, vagy mi... De aztán a tábornok levitt magával... És ez mindig így volt... Az is egy kitűnő dolog, ahogy hazajöttem — s gyorsabban kezdett beszélni, úgy látszik közeledett a megállója —, kérem, az Volhyniában volt, a mozgó harcoknál, a Dnyeszternél, a mi szakaszunk úgy állott egy parton, s a másik oldalról hegyek néztek, a hegyek tele orosz ezredekkel. Lőttek bennünket, mint a verebet. De a muszkának még innen volt egy erős pontja, az utolsó. Azt a szakaszt meg kellett tisztítani. Már elesett a zászlóaljunk három tisztje, már nem volt más, akit kiküldhetett az ezredesem, csak ő maga, vagy én... Muszáj... Jól van no, mondom, most öcsike, itt lefekszünk... Kérem, erős helyzet volt, már számoltam a másodperceket, melyik ágyúlövés után adják ki a jelszót, hogy no most... S kérem!... nem megindul az utolsó pillanatban a vérömlésem?... Mint mikor a malacot megszúrják, úgy omlott a számon a vér... Meg azt hitték, talán belső elvérzés is lesz; talán golyót kaptam! De én már nevettem, mert tudtam, hogy ez a tüdőcsúcshurut... A szerb tüdőgyulladás óta baloldali tüdőcsúcshurutom volt, de rémes... Szóval nem mehettem. Jött a felső parancs: mennie kellett az ezredesnek magának... Ment s ott maradt... Ő maradt ott, nem én... Hát nincs nekem disznóm?

S egy kisgyerek ártatlanságával nevetett a szemembe.

— Hopp, itt mindjárt leszállok, nem, a következő megállónál; ajánlom magam.

— És most, hogy van itthon, kapitány úr?

— Ja? — mondja még vidáman —, azóta folyton itthon vagyok. Az én jó csúcshurutom, ez nem enged engem egyhamar ki a szanatóriumból. Mindennap harminchét-hattized, héttized, éjszakai lázak, izzadások, fogyás, most fenn voltam a Tátrában, az mindenkinek segít, legalább annyit, hogy lemegy a láz, aztán persze újra megjön; nem, kérem, nálam abszolute semmit sem tett... Sőt: és ez a legnagyobb disznóm: — s a kuncogó nevetéstől alig tudta megsúgni —, már nemcsak a a baloldalon van egész jelentékeny gócom, de átterjedt a jobboldalra is... Most már kétoldali tüdőcsúcshurut!... Ez kérem tovább tart, mint a háború!...

Még egyszer a szemem közé nevetett, megrázta melegen a kezem s leugrott a villamosról.

Pályázati feltételek

Kiváló magyar írónk fenti novellájával folytatjuk előző számunkban megkezdett „Ki írta?" irodalmi rejtvénypályázatunkat. Soron következő négy lapszámunkban ugyancsak ismert magyar írók egy-egy írását közöljük, szintén a szerző megjelölése nélkül. A pályázók feladata, hogy eltalálják: Ki írta? A helyes megfejtéshez a keresztrejtvényben találnak olvasóink „rejtett segítséget". Minden helyes megfejtés öt pontot számít a rejtvényversenyben. Több megfejtéssel, több szelvényen is lehet pályázni!

A győztesek között a magyar- és a világirodalom legjobb műveiből válogatott könyvsorozatokat sorsolunk ki: I. díj 100 könyv, II. díj 60 könyv, III. díj 40 könyv. A rejtvényverseny további öt helyezettje 20—20, tíz helyezettje 10—10 értékes könyvet kap, és még száz pályázót részesítünk könyvjutalomban. A megfejtéseket az oldal alján közölt pályázati szelvényen kell beküldeni, legkésőbb augusztus 23-ig.

ötven évig szeretnék élni!

zengi a világba vágyakozását *Berda József*. Meg is okolja szépen és okosan, bár túlzott optimizmussal, hogy miért:

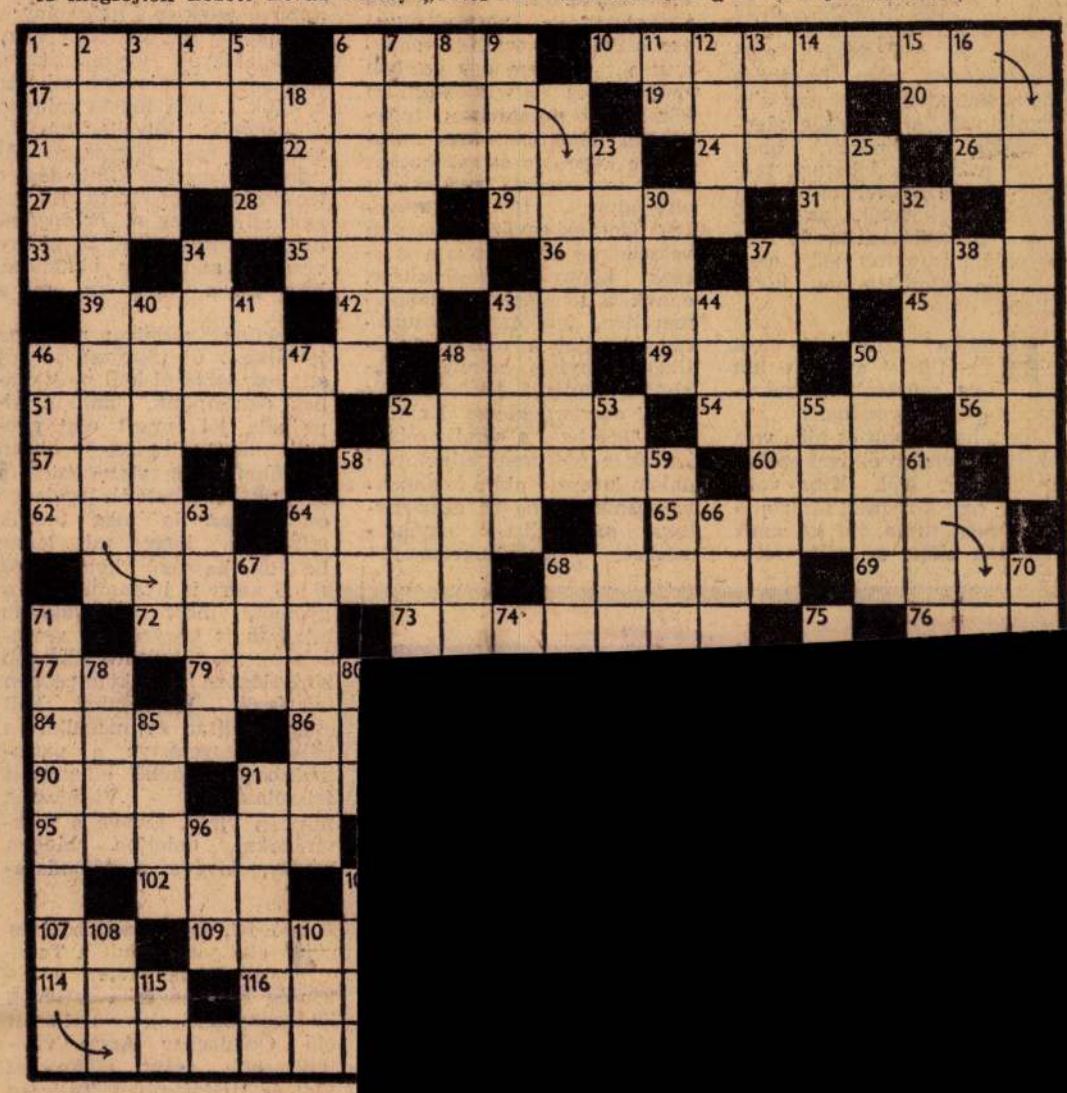
„...hogy lássam: mire jutott a... *10. vízszintes, 71. függőleges, 65. és 17. vízszintes, 2. függőleges.*"

A rejtvény öt sorában folytatott idézet megfejtését kérjük beküldeni.

Határidő: 1957. június 14.

A megfejtők között *Berda József* „Ostor és olajág" című kötetéből 10 példányt sorsolunk ki — a költő névre szóló dedikációjával.

„Ki írta?" rejtvénypályázatunk megfejtését ismét megkönnyítjük a keresztrejtvénnyel is. A közölt idézet írójának mind a vezeték, mind a keresztnevét pontosan megfelezve (vagy, ha úgy tetszik: szótagolva), négy részletben beleszőttük a rejtvény négy *egyforma hosszú* sorába. A teljesen kitöltött ábrában már könnyű lesz rátalálni a nevet rejtő szavakra.



Tennyson műve. **70.** A régi Anglia konzervatív pártja. **71. Az idézet második része (zártbetűk: Ő, L, E, S). 74. A Berda-kötet egyik négysorosa.** **75.** Lopakodik. **78.** Nagy ázsiai tó. **80.** Mélyített zenei hang. **82.** A magyar omega. **83.** Ugyanúgy, hasonlóképpen, latinul. **85.** Nem barázdált. **87.** Cselekvő. **89.** Kiábránduló. **91.** Végzet (görög). **92.** Volt magyar vármegye. **93.** Rétor. **96.** ... et labora. **99.** „o". **101.** Vasco da Gama. **103.** Nem mérkőzhet a versenyparipával. **104.** Árúba bocsát. **106.** ... tótfalu. **108.** Nincs gondja a hajviseletre. **110.** Rövidítés az írógépeken. **112.** E. K. I. **113.** Hattyú, páratlan betűi. **115.** Féligkész (!) **117.** Tank közepe. **118.** Utána, mássalhangzói.

(Fenyősy Antal)

MEGFEJTÉS A 6. SZÁMBÓL:
...hogy életük folyamán egyszer is kiélték volna magukban azt, ami emberré teszi az embert, (mint például) akarat, egyéniség, hit, bizodalom.

JUTALMAZOTTAK:
Szabó Pál „Tatárvágás" című, névre dedikált könyvét nyerték: Fülöp Zsigmond, Bp., VII., Jósika u. 10, II. 19. Szebeni Sándor, Szeged, Vásárhelyi S. u. 2. Csáli Erzsébet tanítónő, Ujbög, Peregh 50. Palay László, Bp., XI., Fegy-

Viharsarok
Hódmezővásárhely

1378 — Jókai-nyomda

K A VITA-TÁRLATRÓL

Több mint egy hónapja nyílt meg a Tavaszi Tárlat, ez alatt az idő alatt több mint hatvanezer ember látta, közülük sok véleményt is mondott róla a kiállítási vendégkönyvben, a lapokban vita indult — így ma már meg lehet állapítani egyes tanulságokat. Elsősorban választ lehet talán már kapni arra a kérdésre, helyes volt-e *így* rendezni ezt a kiállítást, utat mutat-e képzőművészeink számára, s megmutatja-e, hogy művészetpolitikánk irányítóinak mi a legközelebbi teendője.

A kiállítás rendezőinek — vagyis maguknak a művészeknek — az volt a szándéka, hogy a tárlatot, mint tükröt tartsák maguk elé, megnézzék benne mai állapotukat. S céljuk volt az is, hogy az ellenforradalom viharától felkavart képzőművészeti élet új szervezeti formáiról hónapok óta tartó eléggé meddő vitákat áttegyék a kiállítási termekbe: *vitatkozzanak a művek*, döntsék el azt, amit szövetségi és szakszervezeti fórumokon nem sikerült tisztázni, milyen szervezeti formák segítsék képzőművészeink elhelyezkedését népi demokráciánk társadalmában, s milyen formák segítsék eszmeileg és anyagilag alkotó munkájukat.

Voltak, akik fordulatot vártak a „művészi szabadság" jegyében rendezett kiállítástól. Mik voltak külső formái ennek az úgynevezett nagyobb „művészi szabadságnak"? Hogy egy zsüri helyett négy bírálta el a műveket s a négy zsüri a rendezők elgondolása szerint négy művészi csoportnak, úgynevezett „szalonnak" lett volna kristályosodási magja. S a négy csoport négy művészi irányzatot jelentett volna.

És itt már nem lehet elhallgatni az első és talán legsúlyosabb aggodalmat: a négy irányzat közül egyik sem merte zászlajára írni a szocialista-realizmust, mint ahogy ez a szó, ez a művészi hitvallás szinte nyomtalanul eltűnt hónapok óta a művészi szervezkedés minden tervezetéből.

E legnyugtalanítóbb hibát fokozta az is, ami a zsürizés befejezése után kiderült és jogos megdöbbenést keltett, hogy a fiatalok, a jelentkező és a szocialista realizmust vállaló tehetséges ifjú festők szobrászok, grafikusok nem találtak otthonra egyik alakuló „szalón"-ban sem. Az ezeket alakító zsürik nem segítő szeretettel, hanem bizony elég mostohán bántak beküldött műveikkel. S csak egy utólagos pótzsürizés, amely elől nem lehetett kitérniök, javított valamit ezen a helyzeten.

A négy alapirányzat között szerepelnek viszont az absztraktok és a naturalisták. Az absztraktok sérelmeik orvoslását, rehabilitálásukat várták és követelték ettől a kiállítástól. Sérelmezték, hogy nem voltak tagjai a Képző- és Iparművészek Szövetségének és közel egy évtizede nem kaptak lehetőséget arra, hogy nyilvánosan bemutassák műveiket. A szövetségből való kimaradásuk nem önkényes intézkedésen múlt, ennek elvi alapja volt, a szövetség alapszabályai kimondták, hogy olyan művészek lehetnek tagjai, akik a szocialista-realista törekvések követői, az absztrakt, a szürrealista és más hasonló irányzatok pedig ezen a körön vitathatatlanul kívül állnak.

Helyes volt-e hát most kiállítani az absztrakt és szürrealista műveket is a Műcsarnokban?

Igen, helyes volt és hiba volt közel tíz éven át elzárni ezeket a közönség elől. Hiba volt, mert a nagyközönség túlnyomó része nem tudta, mi az, amit elzárnak előle, s széles rétegekben, különösen művészifjúságunk körében egyre nagyobb varázsa lett a tiltott gyümölcsnek. Nem lehetett meggyőzni a közönséget az absztrakt, formalista irányzatok helytelenségéről, ha nem engedtük meg, hogy a közönség lássa, miről is van szó. Hivatalos művészpolitikánk font mártírkoszorút e művészek fejére s a Tavaszi Tárlat eredménye, hogy ezek a mártírkoszorúk most elfonnyadtak és lehullottak. (Velük együtt szerencsésen olyan mártírkoszorúkat is ugyanez a sors ért, amelyeket egyesek maguk tűztek fejükre.)

Hogy minden irányzat szót kapott ezen a kiállításon, az egyáltalában nem jelenti azt, hogy művészetpolitikánk egyetért mindegyikkel. De szükséges volt nyilvános vitalehetőséget teremteni s ebben a vitában az absztrakt művek máris hatásos érvál szolgálnak a hivatalos művészetpolitika álláspontjának alátámasztására.

Lapozzuk a vendégkönyvet, a nagyközönség véleményét. Nem akarom idézni a brutálisan goromba bejegyzéseket, amelyek durván lehurrogják a absztraktokat. De nyugodt, tárgyilagos megjegyzések egész sora utasítja vissza ezeket a műveket, mint például a következő: *„A kiállítás rendezői helyesen tették, hogy az absztrakt műveket is elhelyezték. Nem is kell félteni a jó ízlésű magyar közönséget, hogy ilyen képek hatással lesznek rá. Jó agitáció volt a realizmus mellett."* Vagy egy másik: *„Soha jobb propagandát az absztrakt művészet ellen, mint ez a kiállítás."* Sok bejegyzés szigorúan bírálja az egész kiállítást, a zsürit, a rendezést is. Ezekből most csak egyet idézek még: *„A néző úgy érkezik az absztraktcsarnokba, mint az újság olvasója a vicc-oldalhoz".*

A közönség szinte egyhangúlag viszautasította az absztraktok elkésett műveit. Különös csipke-rózsikák őt, tíz évet aludtak és negyven évvel régebben ébredtek fel. Ami ezekben a mi mai absztraktjainkban frissítő, újító, gazdagító lehetőséget lehetne, az már évtizedekkel ezelőtt beleépült, mint ábrázolási eszköz a művészet fejlődésébe, benne van, mint fejlődési elem Kmetty János és Szobotka Imre, Novotny, Domanovszky Endre, Uitz Béla, Pór Bertalan, Barcsay Jenő, Szőbel Béla, Borsos Miklós, Kerényi Jenő — és még sokakat sorolhatnánk a tárlaton szereplők és nem szereplők közül — képeiben, rajzaiban, szobraiban. Még Bernáth Aurél poszimpresszionista művészetéről is ki lehetne elemezni negyven évvel ezelőtti forrongó konstruktivista kísérleteit.

Az absztrakthoz hasonlóan nem tartoznak a szocialista-realista alkotó módszerek eredményei közé a naturalista művek sem. Ezek körül volt az elmúlt évtizedben a legtöbb félreértés és a legtöbb célzatos félremagyarázás is. Sokan igyekeztek a naturalizmust azonosítani a szocialista-realizmussal, s nem egy esetben sikerült is a tájékozatlan közönséget megzavarni, félrevezetni, lélektelen üres naturalista képeket és szobrokat szocialista-realista művekként elfogadtatni. Így lett művészeti életünk egyik legnagyobb veszedelme a naturalista giccsek könnyű népszerűsítése, ennek a lehetőségnek lelkiismeretlen, felelőtlen konjunktúra-lovagjai a művészetpolitikai irányítás minden legkisebb lazulását felhasználták üzleti szervezkedésre. Ez történt 1953-ban, s ezzel próbálkoztak a fegyveres ellenforradalom leverése utáni hónapokban ismét. S ha az absztraktok, szürrealisták egyikétmásikát „polgárugratással" gyanúsíthatjuk, a naturalista giccsek előtt beugratástól kell védeni a tájékozatlan közönséget.

Helyes volt-e ezekután a naturalistákat is külön csoportként kiállítani a Műcsarnokban? Azt hiszem, igen, mert csak a legnyilvánosabb vitában lehet meggyőzni a közönséget arról, hogy nem ez a művészet fejlődésének útja és hogy legkevésbé ez a szocialista-realista művészet. Amitől joggal félhettünk, az bekövetkezett, egymás után sorakoznak a könyvben a „szinte megszólal", „mintha élne" és más hasonló dicsérőnek szánt megjegyzések, amelyeknek legfőbb értelme körülbelül az, hogy „fényképezni sem lehetne szebben". E bejegyzésekből kiderül, hogy a legnépszerűbb kép a kiállításon egy nem is fotografikus, hanem szinte ijesztő panoptikumi másoló hűséggel festett öregasszony-portré. Itt van az igazi veszedelem. Az absztraktot egészségesen visszautasítja közönségünk, de a naturalisták tizenkét év óta tartó makacs rohamai, s az előző évtizedek ízlésrombolása bizony eltorzították az egészséges közönség-igényt is. S aki vállalja az elmúlt évtized művészetpolitikájának érdemeit és eredményeit, az vállaljon mindjárt egy részt ebből a hibából is, hogy legalábbis hagytuk a naturalizmust időnként összetéveszteni a realizmussal, az úgynevezett „tematikus naturalizmust" meg éppen a szocialista realizmussal.

(Csak tűrtük ezt? Sajnos, nem. Ha a Kossuth-díjak nem is, de egyes Munkácsy-díjak azt mutatják, hogy néha nagyobb hibát is elkövettünk ennél.)

A Tavaszi Tárlat a „Minden virág virágozzék..." elvre hivatkozás alapján jött létre. Világosan meg kell azonban határoznunk a feltételeket, amelyekkel ezt az elvet nálunk érvényesíteni lehet. Nemcsak az kötelez erre, hogy a kínai elvtársak, e költőien megfogalmazott tétel leghivatottabb elemzői, többször figyelmeztettek már, hogy ez a program kínai viszonyokra született, s nem bizonyos, hogy a nagyon eltérő magyar viszonyokra is megfelelő-e. Hanem talán még inkább az, hogy az ellenforradalmi agitáció már megpróbálta eltorzítani, céljainak megfelelő polgári liberalizmussá alakítani.

Ez az irányelv Kínában nem egészen új. Amikor 1951-ben Pekingben jártam, már ott láttam Mao Ce-Tungnak ezt a gyönyörű mondását felírva az Operai Kísérleti Iskola kapuja fölött: „A művészet kertjében minden virágnak nyílnia kell." Akkor elsősorban azt jelentette ez, hogy a nemzeti művészet haladó hagyományainak nemes virágait ápolni kell s tovább nemesíteni a szocialista kultúra talaján, a szocialista művészet új virágaival együtt. Tavaly óta még bővebben és gazdagabban alkalmazzák Kínában is ezt az irányelvet a művészetek és a tudományok területén. Azt vallják, hogy gondolatokról, új eszmékről sem lehet előre tudni, mi lesz belőlük, ezért helyes minden új gondolat kibontakozására, minden ma jelentkező új irányzat, új stílus kifejlődésére lehetőséget biztosítani. Ha ezt nem adjuk meg, akkor dogmatizmusra, szubjektív ítéletekre vezethet annak az eldöntése, hogy mi a virág és mi a gyom.

Nekünk azonban nem ma jelentkező új irányzatok, új stílusok sorsáról kell mostanában döntetnünk, nálunk kipróbált, jól ismert régi gyomok törtek újra fel — ebben is különböznek viszonyaink a kínaiaktól. (Ezekről legkisebb csírájukban is meg tudjuk állapítani, hogy mi lenne belőlük, ha nem gyomlálnók ki.) S azért is írtanunk kell a gyomot, mert kultiválatlan talajban is nagyra nő, veszedelmes, mert kulturálatlanabb közönségben is könnyebben burjánzik. Küzdenünk kell ellene nyiltan és megalkuvás nélkül, egyetértve a parlamentben legutóbb elhangzott felszólalással: „Virágozzék minden virág, kivéve a mákvirágokat, daloljon minden madár, kivéve a jómadarakat."

Jó jel, hogy szenvedélyes elvi vita indult a Tavaszi Tárlat felett a közönség körében és a sajtóban is. Bizonyosan sok választ csalt elő Oelmacher Anna vitaindításnak szánt cikke az Élet és Irodalomban. Teljesen egyetértek a vitában résztvevő Rényi Péterrel abban, hogy az elmúlt évtized művészetpolitikája alapjában és főleg célkitűzéseiben helyes volt. Mégis úgy érzem, igaza van a katalógus előszavának abban, hogy ezt a kiállítást sok szempontból indulásnak kell tekinteni. Mert bizony ebből a kiállításból hiányoznak az elmúlt évtizedek már kétségtelenül elért nagy eredményei. Az itt bemutatott művekből nem lehet következtetni arra, hogy a Sztálinvárosi Vasmű főbejárata felett már Domanovszky Endre munkás-paraszt összefogást ábrázoló freskója hirdeti a magyar művészet szocialista-realista törekvéseinek kimagasló nagy eredményét, vagy hogy olyan művek jelzik szobrászatunk fejlődését, mint például Kerényi Jenő Osztyapenko-szobra és felvonuló ifjúságot ábrázoló hármas kompozíciója, Somogyi József és Kiss István egy-egy Dózsa-emlékműve, vagy Somogyi Martinásza. Hasonlóan sorolhatnók a műveket, az eredményeket, amelyek sok tekintetben magasabban állnak e kiállítás színvonalánál.

Ám képzőművészetünk mai állapotát mégis csak ez a kiállítás mutatja. Mutatja a zavart is, a bizonytalanságot, amely képzőművészeink között még mindig igen nagy. A közönség visszhangján, a kispolgári ízlés és kispolgári igények jelentkezésén pedig lemérhetők azok a mulasztások, amelyek a közönség-nevelés terén terhelik lelkiismeretünket.

A legnagyobb csalódást azzal okozta a Tavaszi Tárlat, hogy a néhány száz kiállított műnek jóformán semmi köze nincs mai életünkhöz, a legtöbbről alig hihetjük el, hogy valóban 1956-ban, vagy éppen október 23-a után, 1957-ben készültek. Mintha valamennyiünk közelmúltbeli megrázó élményei éppen csak az alkotó és kiállító művészeket nem érintették volna. Szinte megmagyarázhatatlan ez a teljes érintetlenség. Kezemben a *Bildende Kunst* német művészeti folyóirat legújabb száma, benne a „Magyar vízlók" című litográfia-sorozat néhány reprodukciója: egy német művész, *Fritz Cremer* minden magyar művészt megelőzött azzal, hogy művészi formában fogalmazta meg kemény ítéletét az október 23-i ellenforradalom felett.

A ma pecsétjét nem szűken, nem korlátoltan keressük a tárlat művein. Nem a „tematikus képek"-nek azokat a készítőit hiányoljuk itt, akik az elmúlt évtizedben hamisított meggyőződéssel festettek hamisított szocialista-realista képeket s ezzel félrevezették kulturális életünk hivatalos irányítóit, s néha a Kossuth-díj-bizottságokat is — ma pedig Nyugatra disszidálva ott szürrealista műveket állítanak ki, nyilván abban a hitben, hogy ott azért adnak valami díjat. (Hallottam nem egy levélről, amelyben más disszidált művészek egyre keserűbben panaszkodnak egyrészt a Nyugat-Európát elöntő absztrakt és naturalista giccsáradatról, másrészt egyre sűrűbben arról is, hogy ott sehol nem találnak képzőművészeti alapot, beruházási 2 százalékot, Derkovits-ösztöndíjat, alkotói előleget, vagy valamilyen más formáját annak a segítségnek, amellyel népi demokráciánk évi 50—60 millióval biztosítja képző- és iparművészeink életét és fejlődését.).

Hasznos tehát a kiállítás, mert megmutatta, feltárta művészetünk helyzetét. Hasznos, mert vitát provokált, amelyből remélhetőleg megszületik végre az egészséges, elvi, határozott és harcos művészeti kritika, mert enélkül nem indulhat meg a biztos fejlődés. A kritika kialakulását nem utolsósorban művészetpolitikai irányításunk túlzott gyámkodása, az alkotás folyamatába való adminisztratív belenyúlása akadályozta az elmúlt években.

A másik nagy csalódást azoknak okozta a Tavaszi Tárlat, akik őszintén remélték, hogy a „művek vitája" világos utat vág képzőművészeti életünk sűrűjében. Kiderült, hogy aligha lesz jó út az a „szalon"-rendszer, amelyben nincs biztosítva a szocialista-realista szándékok, módszerek szalonja és nincs biztos fészke a tehetséges fiataloknak. A négy zsüri körül csoportosult művészek inkább baráti kávéházi asztal-társaságoknak látszanak, mint azonos elvek alapján élesen körülhatárolt közösségeknek.

Folytatódjék tovább a vita a kibontakozás útjáról, de az már világos, hogy nem lehet odadobni a gyeplőt, a párt és állam nem mondhat le az irányítás felelősségéről. Ennek az irányításnak másnak, jobbnak, elvibbnek és segítőbbnek kell lennie az eddiginél. Mint a többi művészi területen, itt is bebizonyosodott, hogy irányt veszít és kispolgári anarchiába zavarodik az az úgynevezett „művészi szabadság", amelyet az ellenforradalmi demagógia követelt és követel még ma is. Hamis ez a „művészi szabadság", amelynek ürügyén a kiállító művészek legnagyobb része elfordította fejét a ma minden problémájától. Megtagadják a lehetőségét is annak, hogy a művészet fegyver és tanítás legyen nagy társadalmi és politikai küzdelmeinkben, tagadják, hogy a képzőművészetnek társadalmi feladatai, kötelességei vannak.

Ha a Tavaszi Tárlat tanulságait őszintén levonják művészeink, bizonyos, hogy maguk is megrendülnek és megdöbbennek a kispolgári szemlélet veszedelmes előretörésén. Helyes volt hát megrendezni a kiállítást, mert a tanulságokat nem lehetett volna enélkül ilyen határozottan megállapítani.

Azt hiszem, kommunista művészeink sem készülhetnének olyan harcosan és lelkesen legközelebbi kiállításukra, amelyen az ellenforradalmi eseményekről szóló, az ellenforradalom ellen küzdő műveiket mutatják majd be, ha a Tavaszi Tárlat nem leplezte volna le képzőművészetünk mulasztásait.

Mihályfi Ernő

Domanovszky Endre

A Szent István Emlékév alkalmából a Vallás- és közoktatásügyi miniszter *Domanovszky Endre* festőművészt bízta meg a Pécs városa számára készítennő, Szent Istvánt, Szent Imrét, továbbá Szent Mórt, Bznifört püspököt ét Odiló apátot ábrázoló gobelin tervezésével. A nagyméretü faliszönyeg elkészült.

Szépmüvészet

1942. 149. l.
–1944. 170. l.

Domanovszky Endre

SZENT ISTVÁN — KÜLFÖLDI SZEMMEL
A bambergi székesegyházban. Német mester. XIII. század

Domanovszky Endre képei kevésbbé kötik le figyelmünket. Inkább esztétikai kultúrájával, mintsem festői készségével éri el a kritikus szemlélő elismerését. Mondanivalói erősen irodalmi jellegűek, kifejezési módja elnagyolt és bizonyos monumentálisra való törekvései legritkább esetben érik el céljukat. Nem annyira monumentálisak ezek a képek, mint inkább csak nagy területeket fednek be. Domanovszky festészetében kevés a festői elem s így képei előtt állva, szívesen emlékszünk vissza korábban kiállított, archaizáló stilusban tartott szőnyegeire. Új anyagában is szőnyegterveit érezzük legsikerültebbeknek.

hatalmának. S ezt nemcsak katonai és politikai tehetsége magyarázza s nem is csak az, hogy még a XV. század végén is ez az ország a lakosság száma tekintetében Angliával és Németországgal vetekszik. A középkori Magyarország európai jelentőségét kulturális téren épúgy megalapozta, mint a politika terén. Látni fogjuk, hogy mennyire együtt rezgett a magyar közművelődés minden európai mozgalommal: a cluny-i reform, a domokosok és ferencesek, majd a humanizmus, a renaissance, reformáció, az ellenreformáció, a felvilágosodás, a liberalizmus minden kezdeményezése hamarosan és szabadon játszhatott rajta, mint szélesöblű hangszeren s a népi-nemzeti megújhodás eszméjét épúgy egészen sajátos és különösen hatásos hangnembe tudta transzponálni, mint minden más európai eszmény szárnyalásra hivatott dallamait.

Magyarország kulturális szerepe Európa életében nem maradt alatta általános szerepének. S ha a magyar kultúra középkori tényei mégis sokkal ismeretlenebbek, mint pl. a francia, német vagy angol kultúráé, annak három — inkább külső — oka van. Az egyik a magyar nyelv elszigeteltsége, amely abban az időben

Domanovszky Endre

Ádám és Éva c.
képe repr.

Magyar Művészet
1929. 353. l.

deepl


FE
CIVITAS FIDELIS

Domanovszky Endre

wód
z

Kállai Ernő:
Őszinte beszámoló egy
beszélgetésről.
Magyar Csillag.
1942. I. 47. l.

35

tár. Esztergom, II., 1875., 43. szám. — Maszlaghy: Az esztergomi érseki képtár. Új Magyar Sion, VII., 1878., 35—36. l. — ó: Az esztergomi hercegprímási képtár. Magyar Korona, III., 1879., 20. szám. — Rényi 17. l. — Körösy: Esztergom. Esztergom, 1887., 236—237. l. — Maszlaghy: II., 182., 185., 184., 183. szám. (Canaletto Bernát.) — Gerevich: Az Újság, 1916. júl. 20, 3. l. — Lepold—Homor 97. l. — Gerevich PA, 240. l. — Décsei: Könyvismertetés. MM, V., 1929., 173. l. — Lepold—Lippay 55. l.

CANTARINI, SIMONE (bolognai festő, 1612—1648)

K *Szent Család Ker. Sz Jánoskával* (71.kép)

Vászon, olaj, 75×62 cm.

Gerevich: Az Újság, 1916. júl.

1021

Tűnődő beszélgetés Domanovszky Endrével



Domanovszky Endre

A legnehezebb interjúalany, akivel valaha találkoztam: *Domanovszky* Endre. Elutasít minden kérdést, ami a személyére és a munkájára vonatkozik: életrajzi adatait és műveinek hivatalos értékelését megtalálhatom a *Művészet* című folyóirat januári számában, mely címlapját és jónéhány oldalát szentelte neki, abból az alkalomból, hogy betöltötte hatvanadik évét; ezen kívül érdekel még valami?!

Igen, a legújabb képei.

Szabadkozva mondja, hogy a műtermében alig van képe, a két nagy gobelin-tervén kívül csupán néhány vászon; a java a világot járja, Kanadát, Indiát, Angliát; varsói kiállításának anyaga már visszaérkezett ugyan, de még nincs itthon.

A szemközti falon lángol *A nyár* című gobelintervének vázlata. Lángol, szinte gyújt, pedig nincsenek meg benne a nyár ábrázolásának megszokott színei, az érett sárgának és tikkadt zöldnek egyetlen árnyalata sem. Csupa kék és vörös és fehér.

Néhány vásznát letámasztja. Egy parasztlányka: sárga-kék; egy konyhai csendélet: kék, fehér, vörös; egy születésnapját ünneplő (vagy születésnapot köszöntő) kislány: kék, vörös, sárga...

Nem is a figurák beszélnek, nem is a mozdulatok: a színek.

A színekről kezdünk beszélgetni, a színek szerepéről a mindennapi életben és a képzőművészetben; egyelőre rejtély, hogyan hatnak, de hogy hatnak, az vitathatatlan. Az ember a külvilágról az érzékszervei közvetítésével szerez tudomást, főleg látás és hallás útján; jaj, de könnyű a muzsikusoknak, a C mindig C, az A mindig A... A disszonancia mindig feszültséget kelt, a harmónia feloldódást. A hangoknak egymáshoz való viszonya tiszta matematika, a hatás előre kiszámítható.

Szűkszavú fotóriporter kollégám szólal meg váratlanul: — Nem igaz, hogy a színek nem mérhetők! — Igazolásul felmutatja finom műszerét, mellyel a színhőmérsékletet méri.

Igen, tudunk rendkívül érdekes, vakokkal végzett kísérletekről, melyek azt bizonyítják vagy bizonyíthatják, hogy a színek is épp olyan »megfoghatók«, »tetten érhetők«, mint a hangok.

Diszharmónia és harmónia... Feszültség és a feszültség feloldása... Egy szonátában vagy egy képen... Maradjunk csak a *Konyhai csendélet* példájánál! Nyugtalan »csendélet« ez, a kék, a vörös és a fehér rendkívüli feszültséget kelt; az embernek az az érzése, hogy a rendetlenül hagyott konyhaasztal fölött egy óvatlan pillanatban robbanni fognak az érzelmek.

Domanovszky rágyújt, a kék füstbe mondja, hogy: »... hiszen, ha akartam volna, fel is oldhattam volna ezt a feszültséget...« Egyszóval: nem akarta.

Tehát ezt lehet tanítani, Domanovszky tanítja is, a főiskolásoknak. De sehol másutt senki sem tanítja: a színeknek még nincs olyan ABC-je, mint a hangoknak a szolfézs, és a képzőművészetnek nincs olyan nagy népi tanítómestere, mint a zenének volt Kodály.

De hát van zenei óvoda, zenei általános és zenei gimnázium. A képzőművészeteknek pedig az egy szál szegedi Tömörkény gimnáziumon és a budapestin kívül nincs semmilyen alsó- vagy középfokú iskolája sem. És nincs Kodálya!

A legjobb rajztanárok — magánszorgalomból — elviszik az osztályukat egy-egy kiállításra, de arra már nincs idő, hogy az egyéni érdeklődést is kielégítsék.

Pedig nézni és látni kell, és érteni... És minderre megtanítani a gyermeket. Nem azért, hogy festő vagy szobrász, hanem hogy műértő legyen... Műértő, és ezzel boldogabb ember.

Domanovszky tanár úr sokáig töpreng. Egy (látszólag) nagy ugrással a kiállításainak külföldi visszhangjáról kezd beszélni:

— Genfben például azt mondták a képeimről, hogy nagyon szépek, de túl feszültek és melankolikusak. A színeknek ezt a feszültségét valamilyen barbár életérzés kifejezőjeként fogták fel, és melankóliát magyaráztak bele...

Míg a fotóriporter dolgozik — a színek nagyonis kézzelfogható adatai segítségével —, Domanovszky feltesz egy lemezt; a műteremben felhangzik Bartók I. Hegedűversenye.

Feszült és melankolikus zene.

— Bartókra is azt mondták eleinte, hogy barbár — jegyzi meg Domanovszky szemrehányóan. — Barbár és melankolikus.

Míg szól ez a »barbár és melankolikus« zene, nézem a gobelin-vázlatot. Csupa vad kék, vörös és fehér.

Egyszerre élni kezd, és kilép a képből a négy főalak. Lángolva, lángban égve, és lángot szítva lép be a szobába, és hozza magával nemcsak gabonája és gyümölcsei, hanem gondjai dús termését is; ilyen a magyar nyár?! Ilyen a bőség és boldogság magyar módra?

Nyugati szemnek lehet, hogy »barbár és melankolikus« Nekünk otthonos. És izgatóan, lelkesítően szép. Mert nálunk júliusban valóban ilyen mély kék az ég, ilyen kiáltóan vörös a parasztlányok szoknyája és ilyen világítóan fehér az ingváll, mely a szívét takarja kíváncsi és illetéktelen tekintetek elől.

Zsigmondi Mária



Műteremrészlet — tükörből

Festő-csendélet

»Születésnap«



»Konyhai csendélet«



»Parasztlány«





GADÁNYI GYÖRGY FELVÉTELEI

derüs-borús NAPPALOK

Kétrészes: csíkos szövetből — vízszintesen és függőlegesen



Borús napokra: cipzáras esőkabát, magasnyakú jersey ruhával





OKISZ
Labor-modellek
Farkas Tamás felv.

40 000 KILOMÉTER 4

zenda — nagybirtok — húzódik. Kávéország ez — kávékirályokkal.

■ A KÓSTOLÁS MŰVÉSZETE

Kávéország szíve Sao Paulo. Kikötője Santos. Autón utazunk Sao Paulóból Santosba. Mindössze 60 kilométernyi a távolság, de végig »lefelé ereszkedünk« a gyönyörű Via Anchiettán, a hegyi autóstrádán. Piros földön piros téglaépületek, modern gyárak emelkednek. A nevek nem valami »brazil hangzásúak«: Firestone, General Motors, Ford, Fiat, Volkswagen, Mercedes-Benz, Gordon-Gin, Martini — külföldi érdekeltségek gyárai, s természetesen a busás haszon is az övék. Olcsóbb a nyersanyag és olcsóbb a munkaerő is Brazíliában. Az Egyesült Államokban szokásos munkabérek egyötödét fizetik csak Brazíliában és a kocsikat dupla áron adják el.

Egyre párásabb a levegő s a hőmérséklet emelkedik, ahogy fogynak a kilométerek. Aztán váratlanul előtűnik a tenger. Megérkeztünk Santosba. Az óváros egyik szűk utcájában megállunk a Coelho Mello cég irodaházánál. A régi, ismert santosi exportvállalat Magyarországra is szállít kávét. Fényesre csiszolt réztábla, nyikorgó falépcső, ódon fa- és üveg választófallal elhatárolt irodahelyiségek — mintha filmkulisszák között járnánk. Isteni kávéillat terjeng. Alig foglalunk helyet a bőrkarosszékben, Synwall úr és társa, az üzlet vezetői már kínálnak az elmaradhatatlan itallal. Szenvedélyes szeretettel beszélnek a kávéról, nincs olyan kérdés, amire ne tudnának válaszolni. Kávékóstolót rendeznek, hogy megismerjük ennek is a csínját-bínját. Az asztalon kerek üvegtálkákban gyanús, világosbarna lé. Öt-öt tálka előtt egy kis tepsiben a kávé, melyből a főzet készült. Négyféle minőséget ízleltetnek meg velünk. Egy forróvizes edényben ezüstkanál, minden kóstolás után le kell öblíteni a kanalat. Megmutatják, hogyan »kóstolnak«. Egy kanálnyit felhörpintenek ízlelgetik — és kiköpik. Leöblítik a kanalat, s aztán újabb tálkából merítenek. Bevallom, hiába ízlelgettem, én semmi különbséget nem éreztem. Számomra mindegyik egyformán íztelen volt. A szakemberek nevettek. Ez nem »csészeíz«, magyarázzák, ne azt keressem, a kávét ugyanis csak félig szabad megpörkölni a minőség érzékeléséhez.

Négyszögletes szitákat mutatnak, mindegyiken más nagyságú lyukazat. Átszitálják a kávészemeket, ily módon állapítják meg a méretét. Így tudtam meg, hogy a jóminőségű kávéban nem lehet több tíz százalék mokkánál. A mokkaszemek úgyanis a cserjék csúcsán teremnek, s amíg a cserje nagyon fiatal, sok mokkát hoz, ez pedig minőségileg gyengébb. Számtalan címkés plédobozban sorakoznak az ország különböző részeiből származó kávémináták.

■ TENGERBE VELE?

Brazíliában négy államban több kávécserje van — négy és fél milliárdra becsülik — mint ahány kávéscsésze a földkerekségen található. A világ összkávétermelésének egyharmada brazíliai eredetű. A világ kávéfogyasztásának 40 százalékát fedezi az ország. Kivitelének még ma is a felét teszi a kávé. Ebből is látszik, milyen függőséget jelent a monokultúra az országnak!

Brazíliában 1963-ban szüretelték minden idők legnagyobb kávétermését! A gazdag termés — bármily furcsán hangzik is — nem jelent örömet. Brazília elfogyaszt évi 8 millió zsák kávét. Az ország nemzetközileg megállapított kávékvótája 16—17 millió zsák. Az ideális kávétermelés tehát 25 millió zsák lenne. De ha a termés 38 millió zsák — a túltermelés a raktárakba kerül. Meg kell óvni a világpiaci árakat — mondják — ezért csak az előírt mennyiségű kávét exportálhatják, s a kávéválságok szinte törvényszerűen bekövetkeznek. A nagy gazdasági krizis idején — ez a legemlékezetesebb — 12 millió zsák kávét dobtak a tengerbe! A második világháborúig 80 millió zsák kávét semmisítettek meg! A raktárak most is tele vannak: 65 millió zsáknyi az eladatlan készlet . . .

Gyönyörű őserdők helyén virít most a tengernyi zöld cserje. Élettartamuk 70—100 év. Virágzás idején hófehérek a bokrok, amikor megérnek, tűzpirosak. Jú
kávészüret, egy család
a kávét. Párasztó két k
zetik. Mégis örül, aki

■ KÁVÉPIRAMISOK

Kimegyünk a kik
venkétezer zsák mellet
ebben az épületben, s
levőben 200 ezer zsák található. A
ve van — 60 kiló egy teli zsák —, de a múlt századból ittmaradt régi portugál mérlegen időnként ellenőrzik. A zsákok pillanatok alatt megtelnek, géppel varrják be a nyílását, s a zsák a csúzdára kerül, aljában meztelen felsőtestű, izmos férfiak »hátukra ejtik« a zsákot és viszik a kijelölt raktárrészbe. Fizetésüket aszerint szabják meg, hogy milyen magasra tudják feltenni a zsákhegy tetejére az új zsákot . . . Mintha piramisépítést látnánk. Hangtalanul dolgoznak, takarékoskodnak az energiával. Közöttük sok a néger. A raktár hatalmas, nyitott kapuin a tengerre látni. A tumbeirokra gondolunk, a borzalmas vitorlásokra, melyeken összezsúfolva, összelánccolva sok millió néger rabszolgát hoztak Afrikából e partokra . . .

■ TIZENKETTŐKOR A TŐZSDÉN

Megnézzük a várost. Negyven éve 40 ezer lakosa volt, most 350 ezer lélekszáma van Santosnak, s Brazília 35 kikötője közül a második. A portugál csempével díszített egykori patriciusházak erősen megkoptak. Közelükben a kávétőzsde — valaha a város legfontosabb épülete. Most üres és kihalt, keressük a gondnokot, hogy világosítsa ki a termet. Kísérönk, a kávénagykereskedő, órájára pillant. Dél felé jár. Ilyenkor jöttek össze valamikor a tőzsdén — meséli — s néhány perc alatt döntöttek, mennyi legyen a kávé ára aznap a világpiacon. Ma a nemzetközi kávétanács dönt, melyben 55 ország képviselője foglal helyet, a fogyasztó és a termelő országok ezer-ezer szavazattal rendelkeznek. A legtöbb szavazat az Egyesült Államoké. A Wall Street egy-két centes árcsökkentés diktálásával óriási veszteséget okozhat Brazíliának, s a kávétermelő országoknak — egyelőre túrni kénytelenek.

Néhány kilométernyire a régi Santostól épül az új. A Riviera sem lehet elegánsabb, szebb, nagystílűbb. Impozáns, modern épületek sora a tengerparton. Pálmák, színes napernyők árnyékában lustálkodnak a sao-paulóiak. Már aki teheti.

Madame de Sévigné azt hitte, csak múló divat a kávé. Ki gondolta volna, hogy ilyen nagyhatalom lesz!

Szilágyi Éva

Pihennek a kikötői munkások



Minden kert bujazöld kis őserdő — a természet ajándéka



1967 APR 8
NŐK LAPJA
Magyar Hírlapterjesztő Vállalat
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-207

Domanovszky
André

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, VIII., Blaha Lujza-tér 3
Telefon: 139-292

1957 JUN 12

SOMOGYORSZÁG 8

Művészet és munka című nemzetközi kiállítás

A Nemzetközi Munkaügyi Hivatal június 15-től szeptember 21-ig »Művészet és munka« címmel nemzetközi kiállítást rendez a genfi Musée d' Art et d' Historie közreműködésével. Ezen a kiállításon, amelyen munkát ábrázoló klasszikus és modern képzőművészeti alkotásokat mutatnak be, Magyarország is résztvesz 17 művel. Bemutatják többek között Munkácsy Mihály »Köpülő asszony«, Fényes Adolf »Babfejtők«, Rippl-Rónai József »Kövezik a kaposvári utcát«, Koszta József »Kukoricatörők«, Szőnyi István »Krumplisszedők«, Domanovszky Endre »Csapolás előtt« című olajfestményét, Medgyessy Ferenc és Pátzay Pál szobrait, valamint több grafikai művet.

A Magyar Nemzeti Galéria által kölcsönzött műveket Oelmacher Anna művészettörténész kísérte Genfbe.

A Szépművészeti Múzeum nyitvatartási ideje

A Szépművészeti Múzeum kiállításai hétköznapokon délelőtt 10 órától délután 17 óráig, vasárnap és ünnepnapokon délelőtt 10 órától délután 18 óráig tekinthetők meg. Kedden, csütörtökön, szombaton a görög—római kiállítás, »A Szépművészeti Múzeum története«, »Olasz falfestmények«, »Rembrandt és kortársai« c. kiállítás, a régi szoborgyűjtemény és Goya grafikai művei láthatók. Szerdán, pénteken és vasárnap az egyiptomi kiállítást, a görög—római kiállítást, A Szépművészeti Múzeum története, Olasz falfestmények c. kiállítást és a Régi Képtár olasz termeit tartják nyitva. Hétfőn a múzeum zárva van.

partakiád döntőn Zák

Magasugrás: 1. Hubai Sándor (Csurgó) 150 cm, 2. Keszerice Ferenc (Szenta) 145 cm.

Kerékpár: 1. Lantai Ferenc (Csurgó), 2. Bozsits László (Zákány), 3. Varga Dezső (Szenta).

NŐI SZÁMOK:

100 m: 1. Oletics Margit (Zákány) 15,2 mp, 2. Szennai Irén (Szenta) 15,9 mp.

300 m: 1. Oletics Margit (Zákány) 62,3 mp, 2. Salamon Erzsébet (Szenta) 65,1 mp.

Megyei csúcsot ugrottak

Végre egyszer a sors kegyeibe fogadta a megyei középiskolás atlétikai bajnokságot. Ugyanis immár hagyománnyá vált, hogy a bajnokság időpontjában zuhog az eső. Emiatt aztán a korábbi években meglehetősen gyenge eredmények is születtek e versenyeken. Az idén aztán végre nagyszerű napsütéses idő (igaz, hogy túlságosan nagy meleg) köszöntötte a megyei középiskolás atlétikai bajnokság mindkét napját, melyet diáksportolóink kitűnő eredményekkel háláltak meg. Szinte valamennyi számban jobbnál jobb eredményeket értek el a versenyzők. Még egy megyei csúcs is született. Mégpedig Rapovich Eszter, a csurgói gimnázium tanulója állította ezt be a női magasugrásban.

A középiskolás megyei bajnokság eredményei:

Fiúk:

100 m: 1. Grósz (Közgazd.) 11.6 mp, . Bukovics (Táncsics) 11.7 mp, 3. zentgróti (Táncsics) 11.9 mp.

400 m: 1. Fülöp (Közgazd.) 56.2 mp, . Horváth (Táncsics) 57.2 mp, 3. Horváth (Csurgó) 57.6 mp.

1500 m: 1. Kovács (Marcali) 4:31.5 p, . Horváth (Tab) 4:34.8 p.

110 gát: 1. Gál (Csurgó) 17.7 mp, 2. ményi (Táncsics) 18.2 mp, 3. Harmat ófok) 19.1 mp.

MDK

Domanovszky Endre, festö

Elöadás elött. Olf.

XXXXXXXXXXX XXXXXXXX

Mücs.-IV.M.Képzm.Kiáll. 1954.jan.-febr. Kat. 6.1.

mdk.

Domanovszky Endre és Szőnyi István

Vázlatok a Mezőgazdasági Kiállítás pavilonjaihoz"

"

T.É Képzőművészetünk a Felszabadulás után.
Kiállítás a M. N. Galériában.

Népművelés, 1960. 5. sz. 27. l.

Domanovszky Endre

alakjai kissé üresen hatnak.

ØZØ Diószegi Balázs: Látogatás a VI. Magyar Képzőművészeti Kiállitáson.

SZABOLCS-SZATMÁRI NÉPLAP, Nyiregyháza.1956.jan.15.

Domanovszky Endre, festő 7 Dh

Hatása felismerhető a fiatal miskolci festőművész, Vati József, emberábrázolásában

R.R.: Miskolci művészet 8.l.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1962 dec. 15.

MDK

Domanivszky Endre

Szerepelt a Nemzetközi Munkaügyi Hivatalnak a genfi Musée d'Art et d'Histoire közreműködésével jun 15-től szept. 25 ig rendezett "Művészet és Munka " cimü kiállitáson.

"Csapolás előtt"

---: Művészet és munka cimü nemzetközi kiállitás

SOMOGYORSZÁG. 1957. jun. 12.

M.D.K.

Domanovszky Endre, festőművész

debreceni pályaudvari szgraffi-
tói az építészeti művel jó össz-
hangban felfogott murális munkák
közül említi:

53

D.Fehér Zsuzsa: Mai képzőművészetünk néhány problémájáról.
Művészettörténeti Értesitő, 1962.XI.évf.1.sz. 53.old.

MDK

Domanovszky Endre

Csendélet

Csendélet

Szinyei Merse Pál Társ. tag művésztagjainak X. kiáll. Nemz.Szal. 1948. febr.

MDK

Domanovszky Endre festőművész

Domanovszky Endre Kossuth-dijas festőművész falfestménye egy sztálinvárosi épületen. A Sztálin Vasmű Igazgatóság palotájának homlokzatán. Több tanulmányt készitett a Vasmű munkásairól - ezeknek alapján festette meg az V. Magyar Képzőművészeti Kiállitáson dijat nyert képét, az Olvasztárok-at.

T.I.: Freskó a gyárkapu homlokán.
Magyar Nemzet 1955 szept.1. 3.o.

MDK

Domanovszky Endre

800 pengős székesfővárosi ösztöndij 1930-ban.

Képzőm.Főisk.Évk. 1929/30. 42.l.

Domanovszky Endre, festő

MDK

Fehér Zsuzsa tanulmányban ismerteti
művészetét.

-: A Képzőművészeti Alap Kiadóvállalatának
újdonságai

10. l.

NÉPSZABADSÁG, 1962. jún. 21

Domanovszky Endre, festő MDk

Az Új-Delhiben rendezett IV. Nemzetközi Modern Kiállításon szerepel egy műve.

—: Magyar festmények az indiai nemzetközi Kiállításon 2.l

Esti Hírlap, Bp. 1960. okt. 4.

M.D.K.

Domanovszky Endre, festőművész

nevét a győztes szocialista festészetnek a fiatalokra gyakorolt egyik legnagyobb hatású művészei között említi:

D.Fehér Zsuzsa: Mai képzőművészetünk néhány problémájából.
Művészettörténeti Értesitő, 1962.XI.év.1.sz. 52.old.

M.D.K.

Domanovszky Endre, festőművész

„Lakodalom" c. szgraffito-vázlatának képe. 1960. tempera.

D.Fehér Zsuzsa: Mai képzőművészetünk néhány problémájáról.
Művészettörténeti Értesitő, 1962.XI.évf.1.sz. 51. old.

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

NÉPSZABADSÁG

1960 MAR 1 1

— *DOMANOVSZKY ENDRE Kossuth-díjas festőművész alkotásaiból a Műcsarnok és a kaposvári Rippl-Rónai Múzeum közös rendezésében kiállítás nyílik vasárnap Kaposvárott, a múzeum képtárában.*

D

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

MAGYAR NEMZET

1960 MÁRC 11

Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész műveiből nyílik kiállítás vasárnap délelőtt a kaposvári Rippl-Rónai Múzeumban.

Property of Library

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

MAGYAR NEMZET

1956 MÁRT 15.

*

Kaposvárott a Rippl-Rónai Múzeum és a budapesti Műcsarnok rendezésében megnyílt Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész kiállítása.

Document Delivery Service

MDK

Domanovszky Endre

Panneau /:Részlet/ ,Felvonulók,1952. Repr.

Képzőművészetünk tiz éve.Műcsarnok.Kat.

H.D.Y.

Domanovszky Endre
festő

Életrajz.

Szemes Piroska: Modellek
Nők Lapja, 1963. május 1 – 22 lap

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Méltatás.

Arturo Tivadar: Beszélgetés a Párizsban játt ...
Élet és Irodalom, 1963. május 15 - 5 lap

Müvészek 1919-1945

Domanovszky Ferenc festő

Pesti Hirlap 1932 LIV okt

7.6 o.

Képzőmüvészeti hirek

MDK

Domanovszky Endre

Diplome d'honneur-vel tüntették ki az 1937-évi párisi nemzetközi világkiállitáson.

Cikk: A párisi világkiállitás magy.pavillonja kiváló nagy sikerének mérlege.

Magyar Iparművészet 1938. 179.l.

MDK

Domanovszky Endre, festöm.

szépet és komolyat hozott.

Dénes Tibor: ~~?~~ Mücsarnok. Nemzeti Kiállitás.
Képzömüvészet. 1934. 116.1.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

ESTI HIRLAP

1965 JAN 19.

1021

Ki menti meg?

Furcsa, de így van: a fővárosnak igen sok képzőművészeti értéke volt eddig gazdátlan. Nevezetesen mindegyik, amelyik az új építészeti alkotásokra szánt pénz képzőművészeti díszítésre zárolt részéből született. Amíg Budapest többi szobrát és más műemlékjellegű képzőművészeti alkotását rendszeresen védték, tatarozták — ezeket a „kétezrelékesnek" nevezett létesítményeket felállításuk után sorsukra hagyták. Restaurálásukra, karbantartásukra nem volt sem ember, sem pénz, ha pusztultak, — pusztultak. Nem figyelt rájuk senki.

Most megalakult a Fővárosi Emlékműfelügyelőség — általános hatáskörrel. Ezután már nemcsak a műemléknek számító, hanem az újonnan felállított alkotások is oltalomban részesülnek. Ideje. A kormányzat milliókat áldozott és áldoz az új lakótelepek, gyárak, iskolák képzőművészeti díszítésére, s ezeket a milliókat pusztulás fenyegette — nem beszélve az eszmei értékről, amely már-már jóvátehetetlenül veszendőnek látszott.

Az építési költségek zárolt részéből azonban nemcsak a fővárosnak jutottak szobrok, sgrafittok, mozaikberakások — a vidéknek is. A Dunai Vasműtől a győri pályaudvarig nincs olyan új létesítményünk, amely ne kapott volna ilyen vagy olyan műfajú képzőművészeti alkotást. Iskolákat, kórházakat, lakótelepeket, gyárakat és kutatóintézeteket ékesít a kétezrelék — sokmilliós értékben.

Ezekkel mi lesz? A vidéki műemlékek jó kezekben vannak, országos intézmény gondoskodik róla, hogy megmaradjanak az utókor számára. De ki és mikor menti meg például a Dunai Vasművet díszítő Domanovszky pannót? Mert pusztul. És vele együtt pusztul még sok drága, szép képzőművészeti vagyonunk — nincs felelős intézmény, ember, akinek gondja volna reá. Pénz még csak akadna — de ki legyen a gazda?

(ni)

zdődött

Szerződés

k értekezlete

sall, a Varsói Szerződés egyesített fegyveres erőinek főparancsnoka is részt vett.

Spychalski marsall átnyújtotta a találkozó résztvevőinek a fegyverbarátságért emlékérmet, amely a szocialista országok katonai együttműködését jelképezi a szocializmusért és a békéért vívott közös harcukban.

Ma este *Edward Ochab*, a Lengyel Államtanács elnöke fogadást ad a tanácskozásra Varsóba érkezett államférfiak tiszteletére.

őzetes előrejelzése szerda es-elé ködös idő. Néhány helyen ékelt szél. A hőmérséklet ala-em lesz. Budapesten ma dél-ok.

kossága:

ezer

I ING, HARISNYA, CIPŐ, GEK EGY ÉRDEKES

inget, *36 597 ezer pár harisnyát és zoknit.* Készült 1315 ezer férfikabát, 1066 ezer férfiöltöny, 422 ezer zakó, 1091 ezer női kabát, 3319 ezer

Domanovszky Endre MDK

Előadás előtt

Bergeron, Régis: Magyar festők képei Párizsban.
Szabad Nép 1954. jul. 13.

Domanovszky Endre, festö MDK

Olvasztárok. Olf.
Készülödés. "
Arckép. "

Mücs.-V.M.Képzm.Kiáll. 1954.dec.-1955.jan. Kat. 13. l.

MDK

Domanovszky Endre, festö

Csapolás elött. Olf.

Mücs.-V.M.Képzm.Kiáll. 1954,dec.-1955.jan. Kat. 12. 1.

Domanovszky Endre MDK

150 pengő jutalom a Nemes Marcell alapitványból.

Képzőm. Főisk. Évk. 1929/30. 43.o.

Domanovszky Endre festő M.N.K.

Müvei a kiállitáson

Sárvári Márta: Képzőművészeti kiállitás a Hazafias Népfront klubjában

Magyar Nemzet 1965. január 6. 4.l.

Domanovszky Endre festő M.A.K.

Részt vett a pályázaton II. dij .

Barcsay Jenő fxxxx nyerte az Izabella téri szinház mozaikpályázatát

Magyar Nemzet 1965. febr. 6.l.

. . . .

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Meggyes László mestere
volt a Főeskolán

Eckeny Elemér: Meggyes László
Művészet, 1965. február - 27 lap.

Domanovszky Endre, festő 77 éves

A Képzőművészeti Főiskola tanárai
s tanulói nevében búcsúztatta
a halottat.

– Mely névvel búcsúztak utolsó útjára
Lyka Károlyt 8.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1965. május 7

Domanovszky Endre (1907.)

Kossuth díjas festő. 1947 óta festett képeit állította ki a műcsarnokban.

Művei: Bányászok (1948) (elvitve)
Készülődés "
Akt "
sárga garnituro "
Kastél "
Borospincék "

Vigilia, 1960, I. n., 59 old.

MDK.

Domanovszky Endre

1965-ben kiváló müvész cimet kapott

Népszava 1965 ápr.4 lap 4.

MDK.

Domanovszky Endre

1965-ben kiváló müvész - cimet kapott.

Népszabadság 1965 ápr.4.lap -

Domanovszky Endre MD I

szerepelt a Páris Museumban jun 9-én megnyilt kiállításon.

"Halász" gobelinje

Nenyhárt József: Modern iparművészeti kiállitás.
Hajdu-Biharmegyei Napló, 1963. jun.16.

Domanovszky Endre

MNK

szerepelt a győri Műcsarnokban rendezett "Mai festészetünk" c. kiállításon.

mezőgazdasági panno vázlatai

Hamar Imre: Kiállítási jegyzetek.

Kisalföld. 1963. jun. 11.

Domanovszky Endre

Felnőttek iskolája c. képe a Szolnok megyei vándor-kiállításon.

(említve)

Népművelés, 1964 6. szám, 35. lap.

MDK

Domanovszky Endre szönyegkészitő

Munkájával résztvett a Berlini Nemzt.Kézmüvesipari Kiáll.-on.

Cikk: Magyar kézmüvesipar a berlini kiáll.-on.

Magyar Iparmüvészet, 1938. 158.lap

MDK

Domanovszky Endre, Jertő

Czeizing L. s' D. Fehér Zsuzsa

Művének c. könyvében szerepel.

D. Fehér Zsuzsa: Kis képeskönyv nagy
művészekről 16-17.

A KÖNYV, Bp. 1963. július III/7.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Művei az V. szegedi nyári tárlaton

Ismpló

Magyar Nemzet 1964. julius 21. 4.1.



Domanovszky Endre

Domanovszky Endre: Zenehallgató
Auditeur de musique – Слушание музыки

„Olympiá"-járól megállapít, de szinte meglepő, hogy ebben az egyébként oly találó írásában megfeledkezik Manet e művének és Baudelaire költészetének rejtelmes affinitásáról, hiszen az „Olympia" mintha csak egy képnek született Baudelaire-szonett volna...

*

Annál meghökkentőbbek a könyv Csontváry Tivadarról és Koszta Józsefről szóló írásai.

Csontváry művészetét — egyoldalúan és kizárólagosan — a festő elmebetegségének szempontjából vizsgálja és elemzi, szinte orvosi kórképszerűen. Valljuk meg őszintén: ez a szempont nem csekély súllyal esik latba, ha arról van szó, hogy Csontváry művészetét elemezzük, de ezt a művészt és néhány, ma már nemzetközi elismertségű alkotását kizárólag a paranoia szemszögéből vizsgálni, még elfogultságnak is túlzott. Persze sok igazság van abban, amit Bernáth (például) a „Panaszfal" vagy a „Mária kútja" vagy a „Zarándoklás a cédrusfánál", de elsősorban a „Taorminai görög színház" című Csontváry-művekkel kapcsolatban a festőiség és az elmezavar szempontjából megállapít, de Csontváry művészetének értékes és maradandó alkotásait mindössze három képére, az „Önarckép"-re, a „Magányos cédrus"-ra, és az utóbbinak egy változatára korlátozni — mint az elébb mondottam volt — még elfogultságnak is túlzott. Hogyan vonhatja Bernáth a paranoia egyetlen kalapja alá a művésznek kétségtelenül eltorzult lelkiségéből fakadt „Panaszfalat" és fentebb idézett társait, a „Lovasok a tengerparton" című csodálatos színhatású képével, és hogyan mellőzhet két másik Csontváry-remekművet, a „Jajcei fák villanyfényben" és a „Kocsizás Athénben holdfénynél" című alkotásokat, ugyanakkor; amikor az autodidakta Henri Rousseau, a finánc, dilettáns életművének helyét oly pontosan ki tudja jelölni a festészet történetében?

Ugyanez az elfogult szemlélet mutatkozik meg Koszta József művészetének megítélésében. „Villogó fehér tanyai házakat szeretett ábrázolni, felettük sötét, ultramarinkék éggel... Van Gogh magasrendű és ihletett fényábrázolása után Koszta megoldása, persze, naív és provinciális. Ő egy ház villódzó fehérségét az ellentéttel éri el"... írja Bernáth Kosztáról. Vajon megfeledkezik-e Bernáth, a műkritikus, hogy ugyanő, a festő, ugyanezzel a hatásssal dolgozott a legutóbbi IX. Országos Tárlaton bemutatott művén, amely a Balaton nyárdéli szikrázó fehérségét szintén az előtérben látható sötétzöld nádas éles színellentéteivel érzékelteti? Vagy nem lehetséges-e, hogy Koszta egyfajta „clair-obscur"-t akart alkalmazni a postimpresszionizmus nyelvére átfogalmazva és magyar atmoszférára áthangolva? Bernáth előszeretettel pellengérezi ki a művészeti kritikában megnyilatkozó „zsurnalizmust". De nem gondol-e arra, hogy amikor Koszta Józseffel kapcsolatban egy festőtársa megjegyzését idézi, amely szerint Koszta képei „éjszakai napsütést" árasztanak, ő maga (Bernáth) is a „zsurnalizmus" szellemesen hatásos, de felszínes ítéletmondásának bűnébe esik?

Általában: jellemző és — sajnos — lehangoló tulajdonsága Bernáthnak, mint művészeti kritikusnak, hogy egyes megállapításait ellentmondást nem tűrő, apodiktikus hangsúllyal szögezi le. Nem tudjuk elfelejteni, hogy önéletírásának második kötetében micsoda autoritatív hangon jelenti ki: „Greco harmadrangú művész volt!" — És valósággal felszisszenünk, amikor ebben a legújabb könyvében egy Puvis de Chavannes egész piktúráját kézlegyintve intézi el: „kissé szalmafonatú!"...

Szinte még örülnünk kell hát, hogy Koszta Józsefről szóló írásának befejező mondatában vállveregetően elismeri: „ahol nem volt mód az ellentéteknek ilyen *primitív* fokozására, ott — csendéleteiben és több arcképében — formás és szép dolgot alkotott". Mindössze ennyit: „formás és szép dolgot"... a többi — Bernáth szavával élve — „szuroktenger"!!!

*

A könyv kétségtelenül legizgalmasabb fejezetei a természetelvű (közismertebb szóval: figuratív) és a non-figuratív (közismertebb szóval: absztrakt) művészet viszonyáról, általában az absztrakt festészet létjogosultságáról vagy lét-nemjogosultságáról szólnak. Ezekben a fejezetekben Bernáth szinte túlemelkedik önmagán a problémák tárgyilagos, elfogultság és szenvedélymentes megítélésében. Az ő elmélete szerint (amelyben e sorok írója is osztozik) „a művészet valójában kettészakadt... A természetelvű művészet egy tudateredetű művészettel próbált összefonódni" — írja Bernáth — és felveti a kérdést: nem vezetne-e a kor művészeti fogalmainak tisztázódásához, a teljes anarchia, a tökéletes csődbe jutás megelőzéséhez, ha a természetelvű és absztrakt művészet „útjai szétválnának", ami annyit jelent, hogy a művészet e két, egymásból kiszakadt bolygója a maga külön pályáját járhassa térben és időben, egymástól immár teljesen

Művészet 1963 aug

teiben kielemzi és szinte reflektor fénnyel megvilágítja, — de ugyanakkor, nehány elszórt életrajzi adaton kívül, csak a bevezető részben ad némi tájékoztatást Lucca della Robbia szerepéről a quattrocento szobrászatában. Pedig egy művész életművét kiszakítani korának mozgalmas, eseményekkel teli hátteréből, nem kutatva, hogy életét, egyéniségét, alkotásait hogyan formálta e forrongó korszak újat-keresése, és pusztán csak a kész alkotások formai szétboncolásával jellemezni . . . kevés ahhoz, hogy ezt az életművet valóban meg is szerettessük az érdeklődőkkel. A távlat így menthetetlenül leszűkül, és a művészi mérce a tanulmányban majdnem kizárólag csak Donatello és Robbia összehasonlításával állítja az utóbbit a megfelelő helyre. Ez a Donatellóval valo szüntelen összevetés elkerülhetetlenül azt a benyomást kelti, hogy itt csupán egy mélyebbre szántó, nagyobb tanulmány kiragadott részletét kapta kézhez az olvasó.

A Robbia-műhely másik két jelentős szobrászának: Andrea és Giovanni della Robbia műveinek felsorolását kénytelen néhány oldalon sűríteni a szerző, de rövid jellemzésében is érzékeltetni tudja az egymást követő generációk új szemléletének és hanyatló tehetségének stílusváltozásait a majolika-szobrászat további alkotásain. E két utóbbi mester vezetése mellett, a növekvő keresletet csak a nívó alászállításával tudta már a műhely kielégíteni, mely természetszetűen magában rejtette a lassú sorvadás csíráit is.

Kár, hogy Ybl Ervin tanulmányát egyetlen színes reprodukció sem díszíti, pedig csak ez adhatna némi ízelítőt arról a ragyogó színpompáról, mely egy századon át virágzó művészi technika közkedveltségének titka volt, és legfőbb vonzóereje még ma is.

Harmath Judit

Bencze László:

FRANS HALS 1584—1666

(Képzőművészeti Alap Kiadóvállalata, A Művészet Kiskönyvtára XL.)

„. . . Jegyzetek és pillanatok játéka ez a könyv, hitelét a pillantás izgalma s a szakmai vizsgálódás kíváncsisága teszi, nem a tudományos kutatás analitikus módszere . . . " — így indítja útjára Bencze László Frans Halsról szóló írását. Pillantások játéka és szakmai kíváncsiság, — valóban ez a kis tanulmány jellemző vonása; a festő szeme kutatja itt végig a régen élt mester minden ecsetvonását és egy rövid hollandiai utazás színes impresszióival keretezi.

Sokat írtak már Frans Halsról. Életének minden jelentősebb mozzanatát sorravették, alkotásait kielemezték, — de Bencze László mégis újat tud mondani. Azt a pillanatot rögzíti le, amikor a „szakmai kíváncsiság" többet kap, mint amennyit várt, és szembe találkozva az alkotással, a közvetlen élmény hatása olyan részleteket is felvillant, melyek fölött az analitikus kutatás részvétlenül siklik el. „Nem vállalkozom többre, mint szemtől-szembe állani Hals Hollandiában található képeivel, s elmondani mindazt, amit javára és rovására feljegyeztem . . . " — mentegetődzik a továbbiakban is a szerző, — pedig erre semmi szüksége sincs. Ez a szembenállás Frans Hals műveivel túllépi az egyszerű képelemzés megszokott sémáit, és szinte szuggesztív lelkesedéssel kényszeríti az olvasót, hogy megértse: milyen utánozhatatlanul nagy művész Hals, és mi a titka kíméletlenül bátor jellemzéseinek.

A képekhez mindig távolról közeledik, — előbb a színeket méri fel és azt a biztonságot, mellyel Hals pontosan tudta, mekkora árnyékkal fesse bársonyosan mély feketéit, a villogóan fehér csipkék és vöröslően fénylő arcok megnyugtató ellenpólusát, vagy hol kellett közönyös szürkével tompítani az arany kardmarkolatok és atlaszruhák nyugtalanító fényvisszaverését. De Bencze László nem elégszik meg a fények és színek adta impressziók regisztrálásával, hanem mélyebbre is hatol. Néha csupán egy görcsösen összeránduló kéz, vagy egy arcfintor mindent eláruló megörökítéséből újabb és újabb bizonyítékát kovácsolja Hals bátor jellemábrázoló képességének és művészi nagyságának. A képekből indul ki akkor is, amikor végigkíséri a festő életútját. A XVII. századi holland polgárság önelégült, nyers életörömmel teli arcképeit festi Hals majd ötven éven át, de ami az életét illeti . . . abban semmivel sem különb modellieinél. Fiatalkorának cimborái: a vidám ivók, a félrecsapott kalapú antwerpeni polgárok, akiket hol kíméletlenül gúnyos, hol elnéző mosollyal figyelt, — az évek múlásával lassan eltűnnek életéből, és a kegydíjra szorult öreg festő utolsó képein már súlyos szomorúsággal, szánalmat nem ismerő ítéletet mond korának embereiről.

Bencze László nagyon színes — bár néhol már túlságosan is közvetlen modorú — élménybeszámolója lehet néhol vitatható, de mindenképpen többet adott annál, amit vállalt, és Frans Hals képeinek bemutatásával a hollandiai festészet eddigi méltatásait egy eredeti hangú kis tanulmánnyal gazdagította.

Harmath Judit

A MÚZSA KÖRÜL

Bernáth Aurél új könyve

Bernáth Aurél legutóbb megjelent könyvét, mint „Kor és pálya" című önéletírásának harmadik kötetét nyújtja át olvasóinak. — Kiváló festőművészünknek ez a könyve azonban tulajdonképpen nem folytatása az önéletrajz 1956-ban, illetőleg 1960-ban megjelent két kötetének, amelyek közül az első, az „Így éltünk Pannóniában" című kétségtelenül a magyar memoár-irodalom egyik kiemelkedő remekműve, míg a második — „Utak Pannóniából" — részben túlságosan is szubjektív lírájú, meglehetősen magánügy-jellegű írás.

A harmadik kötet, amelynek „A Múzsa körül" címet adta szerzője, a festőművész-író régebbi és újabb művészeti tanulmányainak, vita-írásainak és elmélkedéseinek gyűjteménye. Mindenféle szempontból elgondolkoztató és igen sok tekintetben megszívlelendő írások ezek, egy olyan művész írásai, aki — ma már művészettörténeti jelentőségű festői életművén túl — mélyenjáró gondolkodású és nagy műveltségű ismerője a maga művészete, a piktúra elméleti, történeti és kritikai kérdéseinek. És itt rögtön hozzá is tehetjük: tessék ez a könyv a festőknek, kritikusoknak, művészettörténészeknek vagy ne tessék, már azzal a tulajdonságával, hogy valósággal ingerel a vitára, elérte célját: vajúdó problémákat tár fel, könnyelműen elodázott kérdéseket próbál újból égetően időszerűekké tenni és olyan ellentéteket kiegyenlíteni, amelyek korunk egész művészetét (elsősorban a festőművészetet) a végső veszély állapotába sodorják. Olyan könyv ez tehát, amely mellett szótlanul elmenni nem lehet, mert művészetelméleti, kritikai megállapításai annyira a kor művészeti életének nyugtalanul forrongó talajából fakadnak, hogy az egész kötet valósággal úgy hat, mint egy, a felszín alatt régóta morajló vulkán kitörése, dehát persze a kitörő vulkán nemcsak tiszta lángot lövell, hanem ennek melléktermékeit is, füstöt és lávát, ebben az esetben a művész-író egy-egy személyes elfogultságát, eltúlzott, vagy — legalábbis szerintem — téves megállapítását festőkről, művekről, egyszóval: piktúráról.

*

Kezdjük talán az írások ismertetését Bernáth Aurélnak azokkal a művészeti tanulmányaival, amelyek felett nincs helye vitának, mert megállapításaik — ha esetleg új megvilágításban is — csak a művészettörténet és kritika eddigi és immár örök érvényű megállapításait fedik. Ezek közé tartozik az a három esszé, mely Szinyei Merse Pál, Ferenczy Károly és Nagy Balogh János művészetét elemzi kitűnően és legkiválót a Giorgione-ról szóló „Gondolatok a festőiségről", amelynek egyes — igazán ihletett pillanatokban fogant — mondatait ide kell jegyeznem. „Giorgione-ban a festészet egy pillanatra beteljesedett. . . Ilyenek a festészet álló pillanatai . . . A műtörténelemben kevés ilyen álló pillanat volt" — írja Bernáth Aurél és szeretném rögtön hozzáfűzni: a művészettörténeti irodalomban és kritikai elemzésben viszont alig akad megállapítás, amely ennyire tökéletesen kifejezné Giorgione nagyságát és életművének jelentőségét.

Még egy fénypontja a könyvnek a Petrovics Elekről szóló portré, amely az „Így éltünk Pannóniában" legszebb lapjaihoz méltó.

Az a pár sor, amelyet Courbet-ról „A hullám" című képével kapcsolatban ír, olyan tömör és megérzésszerű jellemzése a nagy francia festő gigantikus küzdelmének a téma és a megfestés ellentmondó problémáival, amely — véleményem szerint — perdöntő jelentőségű lehet Courbet festői egyéniségének megítélésében. Szellemes „aperçu"-ként hat, amit Bernáth Manet

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

NÉPSZABADSÁG

1965 ÁPR 4

1921



Domanovszky Endre rajza: Szövőnő.

akik, ha nem is voltak
szesei a hatalomnak és
vagyonnak, de amit megs
vagy örököltek belőle, fő
nyát, műhelyt, boltot, iro
rangot, ha csak közép-
fokon is, biztosnak érzett
tést, nyugdíjat és minde
bet, ami a hatalom hív
nak és az engedelmes,
belenyugvó állampolgároknak
járt, bizony rettegtek: vajon mi
lesz velünk? Eddig se voltunk
valami magasan, de még mindig
jobb középen lenni, mint egészen
alant. Pedig biztosan odakerülünk. Rajtunk csattan az ostor,
mert a nagyurak és a bűnösök
elmenekültek Nyugatra.

„Azok vagyunk, amik lettünk,
nem tehetünk róla, akkor ez volt
a rend" — így gondolkoztak. Hogy
a dolgok tovább úgy nem mehettek, mert a nemzet nagyobbik részének már bírhatatlan az az élete, arra kevesen gondoltak, hisz
ők nem is érezték bírhatatlannak. Nem ismerték a forradalmak természetrajzát és indulatait
sem, hisz ők nem voltak forradalmárok. Nem ismerték a költő
Babits Mihály szavát sem, nemigen szoktak verseket olvasni —
ami pedig egyenesen nekik szólt:
„... Mert vétkesek közt cinkos,
aki néma, atyjafiáért számot ad
a testvér..."

Igen, ez az első kötelesség. Ha
a tegnapi nem szocialista kisember át tudja venni-érezni a népért-nemzetért, a mi sorsszerűen
saját közösségünkért a felelősséget, akkor már megtette az első
lépést az új társadalom, az osztály nélküli szocialista társada-

[illegible] kaptuk meg rá
a lehetőséget, kissé elhomályosította a dolgot. De vajon anélkül
lehető lett volna-e a régi rend
„felszámolása"? Bizony mondom,
talán még ma is Portugáliája volnánk Közép-Európának: nagy lehetőségek, nyomorult tehetetlenség, bírhatatlan élet.

Forradalom volt hát ez még
akkor is, ha csak a földreform
végrehajtásában, a nemzeti bizottságok, az új közigazgatás létrehozásában és a nagyüzemek,
nagybankok államosításában érvényesült a dolgozó nép *közvetlen* cselekvő ereje. Később már az új
rend felépítésében sokszor és sok
helyen — néha persze kényszerítő szükségből, mert másképp
nem ment a dolog — túl erősen
alkalmazódtak a felülről irányított adminisztratív módszerek. A
népnek, még a forradalom híveinek sem volt lehetősége hozzá,
hogy a saját tévedéseit, esetleges
túlzásait, amelyek a forradalom
természetéből és a korábban kitagadottak indulataiból következnek, maga is felismerje és így
minden későbbi hibát a vezetésre
ruházott át. Jó volna, ha ezt a
mulasztást most már, húsz nehéz
év tapasztalatai után, be lehetne
hozni... Itt már nincs más út,
mint jobban csinálni, mint eddig.
Mindig jobban, jobban...

DOMANOVSZKY ENDRE

I.Magyar parasztküldöttség a Szovjetunióban
2. Agronómusok a mezőn
3. Felvonulás az Alkotmány ünnepén

/A moszkvai magyar mezőgazdasági pavillon pannói/ 1o5ox4oo

III.Magyar Képzőművészeti kiáll.ka t. 1952.dec-1953.márc.
Műcsarnok.

Domanovszky Endre MDK

egy vázlattal

szerepelt az "Ember és a munka" c. szekszárdi kiállításon.

Monostori Miklós: Vallomások a munkáról.

Tolna Megyei Népujság. 1963. jan. 27.

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

Berecz Andrásnak volt a tanára.

Böth Erzin: Berecz András kiállításáról

Művészet, 1963. augusztus – 40 kep.

Domanovszky Endre.

A Tamás Galéria kiállitásain szereplő müvész

Bende J:
A Képzőművészeti egyesületek története,kézirat.

MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS KÖZPONT
Budapest, XIV. [illegible]

szövarch.144.1.ó

Domanovszky Endre.

Szentiványi Gajos kikérdezéséből.
kikérdező:?

Domanovszky Endre festő M.D.K .

Az érzelmi kitörések festői formálásának képviselő

je

Pogány G. Gábor: Az alföldi festők öröksége 24.1.

Az alföldi festészet kérdései. Hódmezővásárhely 1960

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Alkotása kapható az üzletben

/-r -n/ Grafikai szaküzlet nyilt Budapesten.

Magyar Nemzet 1963. szeptember 28. 3.l.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Bertnyik "Korszerüsitett klasszikusok" c. sorozatában moderában ujrakölt tt kép szerepel

Ruffy Péter: Egy müvész visszanéz

Magyar Nemzet 1963. szeptember 22. 5.1.

mdk

Domanovszky Endre

művei a kiállításon IV. Galéria

– dor XX Századi Magyar Művészet
Népművelés, 1963, 8. sz

33. L.

A
MŰCSARNOK ÉS A
MÓRA FERENC MÚZEUM

MEGHÍVJA ÖNT

DOMANOVSZKY ENDRE

KOSSUTH-DÍJAS FESTŐMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÁSÁRA

MEGNYITÓ BESZÉDET MOND:

DR. D. FEHÉR ZSUZSA

A KÉPZŐMŰVÉSZETI ALAP KIADÓVÁLLALATÁNAK FŐSZERKESZTŐJE,
MŰTÖRTÉNÉSZ

1960. JANUÁR 24-ÉN (VASÁRNAP) DÉLI 12 ÓRAKOR A MÓRA FERENC MÚZEUM KÖZPONTI ÉPÜLETÉBEN

NYOMTATVÁNY



KÉSZPÉNZ... 60 ... 1 SZEGED

Németh Lajos

Kandidátus,

Budapest.

Műszt. Dolm. Kiszpert

XIV. Dózsa Gy. u. 71.

F. K.: DR. BÁLINT ALAJOS

SZEGEDI NY. 60-419

A
MŰCSARNOK ÉS A
MÓRA FERENC MÚZEUM

MEGHÍVJA ÖNT

DOMANOVSZKY ENDRE

KOSSUTH-DÍJAS FESTŐMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÁSÁRA

MEGNYITÓ BESZÉDET MOND:

DR. D. FEHÉR ZSUZSA

A KÉPZŐMŰVÉSZETI ALAP KIADÓVÁLLALATÁNAK FŐSZERKESZTŐJE,
MŰTÖRTÉNÉSZ

1960. JANUÁR 24-ÉN (VASÁRNAP) DÉLI 12 ÓRAKOR A MÓRA FERENC MÚZEUM KÖZPONTI ÉPÜLETÉBEN

NYOMTATVÁNY



SZEGED

M. Steil Olga

Mühöstinci,

Budapest.

Mühöst.-Dolmn. Körpard

XIV. Dózsa Gy.-u. 41.

F. K.: DR. BÁLINT ALAJOS

SZEGEDI NY. 60-419

A
MŰCSARNOK ÉS A
MÓRA FERENC MÚZEUM

MEGHÍVJA ÖNT

DOMANOVSZKY ENDRE

KOSSUTH-DÍJAS FESTŐMŰVÉSZ

KIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÁSÁRA

MEGNYITÓ BESZÉDET MOND:

DR. D. FEHÉR ZSUZSA

A KÉPZŐMŰVÉSZETI ALAP KIADÓVÁLLALATÁNAK FŐSZERKESZTŐJE,
MŰTÖRTÉNÉSZ

1960. JANUÁR 24-ÉN (VASÁRNAP) DÉLI 12 ÓRAKOR A MÓRA FERENC MÚZEUM KÖZPONTI ÉPÜLETÉBEN

NYOMTATVÁNY

Oelmacher Ilmen elutásnának
antálynenetű,

Budapest.

Magyar Nemeti Galéria
V., Kossuth-tér 12.

F. K.: DR. BÁLINT ALAJOS

SZEGEDI NY. 60-419

Fénykép. bilgné.

Képzőmüvészeti Főiskola: 364 ltsz.

Domanovszky Endre: panno

herőgazdasági kiállítás pannója

Festmény

Negatív vinc.

Fénykép. | Milano

Mürzarnok

Domanovszky Endre: Moszkvai magyar mezőgazdasági pavillon (Panneau II.) 1952

Festmény

Negatív nincs.

Fénykép: Milgué

Műcsarnok

Domanovszky Endre: A 48-as párlók visszaadása.
1951

(Jelz: —)

Festmény

Negatív nincs.

Fénykép. Listgué

Mürzsznok

Domanovszky Endre: Készülődés

Jelz: Domanovszky 51

Festmény

Negatívnica

Fénykép

Milgné

Mürzainsk

Domanovszky Endre: Moszkvai magyar mezőgazdasági pavillon. (Panneau V.) 1952

Festmény

Negatív nincs.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Résztvett a kiállitáson /"Élő magyar müvészek "/

Halászok c. gobelin

Az ausztriai magyar képzőmüvészeti kiállitás

érdekes sajtóvisszhangja

Magyar Nemzet 1964. március 26. 5.1.

MDK

Domanovszky Endre, festöm.

müvei is szerepelnek ezen a kiállitáson.

Ernst -Muz. CV.csop.kiállitása.

Kiállitások. 1929 szept. 15-én.

Magyar Müvészet.1929. 6.sz. 364.l.

Domanovszky Endre

Miskolci (parmüvészeti kiállitáson „Halász" c. nagyméretű gobelinje.

emlitve.

Napjainka. 1963 6. szám. 5. kp

MDK

Domanovszky Endre
hatalmas gobelinnel

szerepelt a miskolci kiállitáson.

L.M.: Iparművészeti kiállitás a Herman Ottó Muzeumban.
Északmagyarország 1963. máj. 10.

Fénykép

Magyar Foto: HE 2015/639-641 Hegedűsné

Domanovszki Endre: Freskó a sztálinvárosi Vasmű bejáratán

1955. VIII. 31.

Neg. van

Fényképész

Béke és Sz. Hegedüsné

Domanovszky Endre: Agronómusok a mezőn

Freskórészlet

1952.

Fényképész

Magyar Foto: RT 41221/3 Hegedüsné

Domanovszky Endre: Készülődés

Olaj

1954. XII. 21.

Meg. van

Fénykép

Kövelség

Hegedűsné

Domanovszky Endre. Olvasztárok,

Olaj

Fénykép

Magyar Foto: 7 A 746/185 Hegedűsné

Domanovszky Endre: Műteremrészlet

Olaj

1951.

Neg. van

Fényképész

Magyar Foto: F.É 746/184 Hegedüsné

Domanovszky Endre: Rajzlecke

Kolozsvár

1951.

Neg. van

Fényképész

Magyar Foto: Fit 746/183

Hegedüsné

Domanovszky Endre: Gyermekpárbéé

Cluj

1951.

Meg. van

MDK

Domanovszky Endre

szerepel az 1964 jan ? 23-án Linzben rendezendő magyar müvészeti kiállitáson.

Kép,plakát, gyermekrajz.Magyar kiállitások Linzben. Esti Hirlap. 1964 jan 16.

Fényképész

Magyar Foto: GK 3121 1/8 Hegedüsné

Domanovszky Endre: Előadás előtt

Olaj

1953. XII. 11.

Meg. van

Fénykép

Követség

Hegedűsné

Domanovszky Endre: Részülődés

Olaj

Negatív

Lilahy István Hegedűsné

Domanovszky Endre: Agronómusok a mezőn

A moszkvai magyar mezőgazdasági pavillon pannója

Negatív

Zilahy István Hegedűsné

Domanovszky Endre: (Parasztlány-portrék)

Rajztanulmányok

Negatív

Lilaky Zoltán Hegedüsné

Domanovszky Endre: (Férfi portré)

Festmény

Felv. j. o. szept: Doma.

Negatív

Zilahy István Hegedűsné

Domanovszky Endre: Műteremrészlet

Festmény

Negatív

Lilahy Edvárd

Hegedüsné

Domanovszky Endre: (László)

Rajz

Fele. j. o.: Domanovszky 1952

Negatív

Lilahy Istvánt Hegedűsné

Domanovszky Endre: Felvonulás az
Alkotmány ünnepén
A moszkvai magyar mezőgazdasági pa-
villon panorámája

Fényképész

Magyar Fabo: KT 41213/1 Hegedűsné

Domanovszky Endre: Olvasózárok

Cluj

1954. XII. 13.

Neg. van

Fényképek

Magyar Foto: KT 41213/2 Hegedüsné

Domanovszky Endre: Arcképek
Cluj

1954. XII. 13.
Neg. van

Fénykép

Magyar Foto: KJ 41221/16 Hegedűsné

Domanovszky Endre: Csapolás előtt

Olaj

1954. XII. 21.

Neg. van

Domanovszky Endre Jestö
Szolnok megyei Néplap 1955 aug. 5.-
2 oldal.-

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 5963,5964,5965 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó /részlet./

Fényképész Palla.

Képzőművészek Szövetsége

Domanovszky Endre: A 48-as vasutasok átadása
/II. Magy. Kép. Kiáll./

Olajfestmény

Felső: Petőfi I.

Neg. vn

Fénykép

Magyar Foto: GK 2319/4-5 Hegedűsné

Domanovszky Endre a moszkvai kiállítás mezőgazdasági pavillonjának palfestményét készíti.-

1952. III. 19.

Neg. van

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6481 Kerényiné

Domanovszky Endre: Női arckép.
festmény .J.f.b.: Domanovszky

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6482 Kerényiné

Domanovszky Endre: Zászlóhimzés.
festmény.J.l.j.: Domanovszky 53

MDK

Domanovszky Endre, festöm.

Felvonulók. Olf. Repr.

A "Képzömüvészetünk tiz éve"kiállitásról.

Müvelt Nép. 1955. VII.évf. 14.sz. épr.3.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 5936 Kerényiné

Domanovszky Endre: Csendélet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 6025 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 5967

Kerényiné

Domanovszky Endre: Csendélet.
Festmény.J.l.b.: Domanovszky 47

Fénykép

Uj Magy.Képt.: 4486 Kerényiné

Domanovszky Endre: Martinászok. 1954
J.l.j.: Domanovszky 1954
festmény

Petrás foto

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6479 Kerényiné

Domanovszky Endre: Pannó egy mezőgazdasági kiállitás pavillonhoz.II.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 5966 . Kerényiné

Domanovszky Endre: Tájkép alakkal.

Fénykép

Uj Magy.Képt.: 5653 Kerényiné

Domanovszky Endre: Magyar küldöttség a Szovjetunióban.

Petrás foto

Fénykép

Uj Magyar Képtér: 5968 Kerényiné

Domanovszky Endre: Csendélet.
festmény.J.l.b.:Domanovszky 47

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 5969 Kerényiné

Domanovszky Endre: Csendélet.
festmény.J.f.j.: Domanovszky 48

Fénykép

Új Magyar Képtár: 597o

Kerényiné

Domanovszky Endre: Zászlóhimzés.I.vázlat
A Fővárosi Képtár megbizásos pályázata.1952.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 5971 Kerényiné

Domanovszky Endre: Női arckép.
J.l.b.: Domanovszky 47

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 5972 Kerényiné

Domanovszky Endre: Kalapos arckép.
festmény.J.f.b.: Domanovszky 47

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 5973 Kerényiné

Domanovszky Endre: Asztalnál ülő fiu.
festmény.

Domanovszky Endre, festő MDh

Munkásságát ismertető album jelent meg. A bevezető tanulmányt D. Tehér Zsuzsa írta. 24 színes reprodukciót és 8 rajzot tartalmaz az album.

←: Ma hallottak .2.

ESTI HIRLAP, bp. 1962. jún. 18.

MDK

Domanovszky Endre

"Csendélet", tempera

Magyar Művészhetek Reprezentativ Képzőm.
Kiáll. 1947.Jan. v.Ernst Múzeum.Kat. 6.l.

Fénykép

Palla

Képrőművészek Szövetsége

Domanovszky Endre: Dolgozók esti iskolája
/I. Magyar Képz. Kiáll./

Jel.: Domanovszky

Olajfestmény

Fotó: Petrás S.

Neg. van

Fénykép Palla

Képzőművészek Szövetsége

Domanovszky Endre: Előadás előtt
/IV. Magyar Képz. Kiáll./

Jelz. Domanovszky

Olajfestmény

Fotó: Petrás S.

Neg. van

Fénykép

Pallai

Képzőművészek Szövetsége

Domanovszky Endre: A moszkvai mezőgazdasági pavillon pannója /III. Magyar Képz. Kiáll./

Olajfestmény

Fotó: Pelsás S.

Neg. van

Negativ

Petrás: 397 Kerényiné

Domanovszky Endre: Tanulmányfej.
rajz.

Domanovszky Endre, festő MDK

A Képzőművészeti főiskola tanévnyitóján üdvözölte a hallgatókat.

–: Kulturális hírek 8.l.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. okt. 2.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6480 Kerényiné

Domanovszky Endre: Pannó egy mezőgazdasági kiállitás pavillonjához.I.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6033

Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6478 Kerényiné

Domanovszky Endre: Pannó egy mezőgazdasági kiállitás pavillonhoz.III.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6o22 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6o21 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6032 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6036 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6o2o

Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
részlet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 6o19 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
részlet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 6023 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
részlet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 5928 Kerényiné

Domanovszky Endre: Férfiarckép.
o.J.f.j.: Doma

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 5930 Kerényiné

Domanovszky Endre: Martinászok.
o.J.l.j.: Domanovszky 54

Fénykép

Új Magyar Képtár: 5929 Kerényiné

Domanovszky Endre: Kalapos nő.
o.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 5931 Kerényiné

Domanovszky Endre: Előadás előtt.
o.J.l.j.: Domanovszky

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6o18 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6ol7 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6031

Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6034

Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6035 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6o24 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6030

Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6026 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 6029 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép

Uj Magyar Képtár: 6o27 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 6o28

Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Fénykép.

Uj Magyar Képtár: 6037 Kerényiné

Domanovszky Endre: Sztálinvárosi freskó.
Részlet.

Domanovszky Endre, festő MDG

Meghívást kapott a parlamenttől pályázatra. Az elnöki tanács fogadótermébe kell nagyobb faliképet készíteni.

— : Ma hallottuk 2

ESTI HIRLAP, bp. 1962. nov. 30.

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Kiltatás

K Kovalovszky Márta: Szobrok
Művészet, 1964. május - 32 lap.

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

A fehérvári találaton nem
vett részt.

Lajos Sándor: Fehérfehérvári találat
(Művészet, 1964. május — 28 lap

Domanovszky Endre festő

Kossuth díjas. A hatalt képrőművének Szövetsége elnöke – Jugoszláviába utazott – szintesen a Jugoszláv Képrőművész Szöv. VI. Kongresszusán

Nagymaros, 1964, [illegible] 5. 5 oldal

MDK

Domanovszky Endre

B. Turchányi E.: Fiatal képzőművészek a Főv. Képtárban. Budapest 1947. jan. 15. 31.l.

MDK

Domanovszky Endre

Csendélet, tempera

1.Művészeti Kiáll.Kat.1946.Jul.7.-Jul.28.-ig.
9.lap

Domanovszky Endre

Résztvesz a moszkvai képzőművészeti Biennálén, az előcsarnokban elhelyezett pannóval.

Nagyvilág. 1959. 4. szám. 615. oldal.

MDK

Domanovszky Endre

Mircea Deac: Arta revolutionara Maghiara. Contemporanul 1958. szept. 26.

AUREL JIQUIDI

FESTŐMŰVÉSZ

A ROMÁN NÉPKÖZTÁRSASÁG KIVÁLÓ MŰVÉSZE

KIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÓJÁRA

MEGNYITÓ BESZÉDET MOND:

DOMANOVSZKY ENDRE

KÉTSZERES KOSSUTH DÍJAS ÉRDEMES MŰVÉSZ

A MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZEK SZÖVETSÉGÉNEK ELNÖKE

A MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZETI FŐISKOLA FŐIGAZGATÓJA

1963 OKTÓBER 26-ÁN, SZOMBATON DÉLI 12 ÓRAKOR

MŰCSARNOK — HŐSÖK TERE

Domanovszky Endre

3886 fnyv 1

Domanovszky Endre, Jestő

M Dk

Jelen volt a kihüntetés átadásánál.

–: A Kossuth-díj nagydíjával tüntetés ki Lyka Károlyt 5.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. dec. 24

Domanovszky Endre, festő MDh

A miskolci Műszaki Egyetem tanácstermében elhelyezendő gobelin tervezésére kérték fel.

– : Harminc négy új szobor a budai Várpalotában

8.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. dec. 11

MDK

Domanovszky Endre

Forrás.
Szent liget.

III.Nemzeti Képzőművészeti Kia[illegible]t.1935.
Márc.24-Maj.15. Műcsarnok. Kat. 12.1.

Domanovszky Endre MDK

szerepelt a kiállitáson.

"Halászok"

- ffy - : Kézzel szőtt faliképek, kerámiák, ötvös ékszerek. Az ország legjobb iparmüvészeinek kiállitása a Megyei Müvelődési Házban.

HEVESMEGYEI NÉPUJSÁG. 1964. jun. 25.

Domanovszky Endre MDK

szerepelt a kiállitáson.

Szelesi Zoltán: Szegedi Országos Képzőművészeti Kiállitás.
Tiszatáj. 1964. szept.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Született: 1907

1955. a Dunai Vasmü bejáratának freskója,

Kétszeres Kossuth-dijas.

A Képzőmüvészeti Főiskola főigazgatója.

A Szovjetunióban, a velencei Biennálé, és Szófában szerepelt nagyobb gyüjteménnyel.

Olvasztár

Zeising Lajos-D.Fehér Z suzsa:Müvészek. Bp. 1963.

55-56.l..

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Öltözködő lányok. /két változat/

Freskók, szgrafittók, mozaikok, gobelinek.

A két háboru között Rómában járt. Ebben az időben főleg gobelinnel foglalkozik.

Nyáron "sellyén az alkotóházban akvarellez.

Esti festőiskola.

"zeising Lajos-D.Fehér Z suzsa:Művészek. Bp. 1963.

54-58.l. ' /'

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Zászlóhimzők.

Szovjet és magyar katonák ünnepélyes zászlóátadása

A felvonulók.

Agronómus a mezőn.

Tapasztalatcsere.

Dunaujvároson tartózkodot.

Oroszláyn, mozi freskója.

Czeizig Lajos-D.Fehér Zsuzsa:Müvészek Bp. 1963.

59-60.l. /.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Ujpest, Papp József tér szgrafittó -friz.

Debrecen pályaudvar két szgrafittó.

Bp. Gellért szálló , gobelin.

Czeizig Lajos-D.Fehér Zsuzsa:Müvészek Bp. 1963.

61.1.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

Hajdúbiharmegyei Népújság

1964 AUG 14.

1021

MEGJEGYZÉS

arról, hogy mi van a freskók alatt

A helyzet úgy adódott, hogy idegenvezetőül szegődtem néhány külföldi mellé, s elindultunk Debrecenben várost nézni.

Hol kezdjük? A vendégek gépkocsival érkeztek, tehát nem láthatták a nagyállomást; kezdjük az állomással a nézelődést. Az ember persze nem tudhatja, hogy külföldi vendégeknek — lévén ezek éppen franciák — mennyire kelti fel az érdeklődését egy állomásépület, hiszen láttak bizonyára nem egyet, olyat is mint a debreceni, meg különbet is. Azért nézzük meg. Magyarázom útközben, hogy volt itt állomás régen is, de lebombázták és ez az új épület már a korszerű igények szerint épült. Különösen érdekesek és szépek a nagy városcsarnokot díszítő hatalmas freskók, képzőművészetünk kiváló mesterének, Domanovszky Endrének az alkotásai.

Be is mentünk az állomás épületébe. Mutogatom, hogy mit merre talál meg az utas, s egyszerre meglepődve tapasztalom, hogy számomra is kerül itt újdonság, amit eddig észre sem vettem. Piszkos és elhanyagolt ez a nagyállomás. Nincs sok utas, a tér felé néző szép teremben egy lélek sincs. A bútorok — asztalok, padok — alatt gyümölcsmaradványok, csontok, papírhulladékok látszanak. A padlózaton jól látom, hogy merre haladt a seprű.

— Lehetne tisztább — mondja a tolmács, mint aki kitalálta a gondolataimat.

*Menjünk is vissza, s a nagy városcsarnokban **újra**, meg újra a freskókat mutogatom. Igy legalább felfelé néznek a vendégek, s nem látják a takarítás fogyatékosságait.*

A vendégek elismerően nyilatkoznak, mégis oly bosszantó ez az egész. Csak eszébe ne jusson már valamelyiknek, hogy merre van a' mellékhelyiség... Ennek az új, modern, freskós állomásnak olyannak kellene lenni mindig, mint a tükör. Csupa kő, márvány, nikkel az egész. Könnyű volna tisztára, ragyogóra takarítani.

Persze — tudom — két oldalú a dolog. Az utasok ezrei, tízezrei fordulnak meg itt naponta, s legtöbben közülük nem vigyáznak a tisztaságra: szórják a szemetet, nem otthon vannak. Nevelés kérdése, későbbi perspektíva, hogy mikorra tehető az idő, amikor a magyar polgár is tud majd vigyázni a közszolgáltatás épületeire, mint a moszkvai a városa Metróját. A takarítást azonban még akkor sem lehet majd elmellőzni. Elképzelésem szerint a debreceni nagyállomás akkor lenne az épülethez méltóan tiszta, valóban mutogatni való, ha egy megfelelő létszámú takarító brigád dolgozna itt állandóan. Amint tisztára takarítottak egy helyiséget, mennének a másikba, a harmadikba és végig mindegyikbe, majd pedig kezdenék elölről a dolgot...

Megérné, amibe kerülne... Szóse róla; nemcsak a külföldiek miatt...

(Kiss J.)

Hír

— **Várható időjárás péntek estig:** Hűvös idő, több helyen eső, zivatar. Mérsékelt szél. A nappali felmelegedés 1—2 fokkal gyengül. Várható legmagasabb nappali hőmérséklet holnap 20—24 fok között. A Balaton vízének hőmérséklete Siófoknál 19 fok (MTI)

Csütörtökön Debrecenben a hőmérséklet maximuma 24,7, minimuma 13,3 fok volt. Talaj mentén 11,0 fokot mértek. Csapadék nem hullott, a nap 5 óra 54 percen át sütött. 19 órakor a hőmérséklet értéke 20,6 fok volt.

— **A lottó 33. játékheti** nyerőszámait augusztus 14-én, pénteken délelőtt tíz órai kezdettel Pétervásárán sorsolja a Sportfogadási és Lottóigazgatóság.

— **A Hajdú-Bihar megyei** Textilfeldolgozó Vállalat bővítése során Hajdúböszörményben emeletráépítést terveznek a Bucher-féle telken.

— **A DEBRECENI Közlekedési Vállalat közleménye. A Debreceni Közlekedési Vállalat értesíti a tanulóbérlettel utazókat, hogy az 1964/65. iskolai évre érvényes tanulóbérlet-táskák kiadását augusztus 31-én megkezdjük. Az új bérlettáskák kiadásához szükséges iskola, egyetem által igazolt igénylési lap és két évnél nem régibb 4x4-es igazolványkép. Sötét, amatőr, olyan fényképeket, amelyen már két szárazbélyegző van, nem fogadunk el. Az új bérlettáskák kiváltása augusztus 31-től szeptember hó 5-ig reggel 7-től 18 óráig. Szeptember 7-től 12-ig reggel 7 órától 12 óráig történik.**

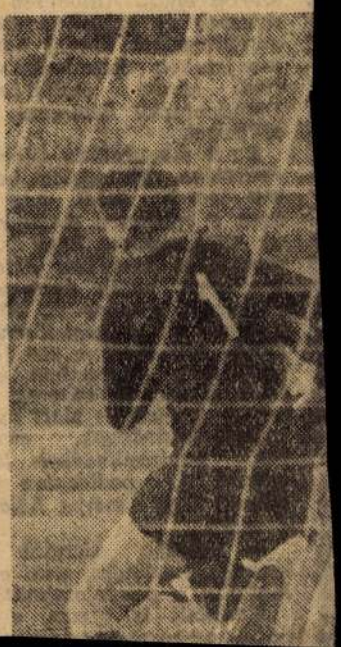
— **A panaszügyek kivizsgálásába** bevonják Hajdúböszörményben a kerületi tanácstagokat. A vb határozata értelmében [illegible] panasz-

[illegible] tovább folytatódnak kilen[illegible] csapat részvételével a Sárré[illegible] Kupa küzdelmei. A legutóbb[illegible] fordulóban a következő ered[illegible]mények születtek: Nagyrábé—Báránd 4:2, Nádudvar—Sze[illegible]rep 4:1, Biharnagybajom—Földes 2:1, Sárrétudvari—T[illegible]tétlen 14:0. A vasárnapi fo[illegible]dulóban a Báránd—Nagyrá[illegible]mérkőzésen Szűcs (báránd[illegible] és Kiss (nagyrábéi) játéko[illegible] verekedésért kiállították.

A Sárréti Kupa állása:

1. Nagyrábé Tsz SE	4	4	—	—	18: 5
2. N.-udvari Tsz SE	3	3	—	—	13: 7
3. S.-udvari Tsz SE	4	2	1	1	22: 9
4. B.-nagyb. Tsz SE	4	2	—	2	9: 7
5. H.-háti MEDOSZ	2	1	1	—	3: 3
6. Földesi Tsz SE	3	1	—	2	8: 9
7. Szerep Tsz SE	3	1	—	2	6: 9
8. Báránd Tsz SE	4	1	—	4	5:11
9. Tetétlen Tsz SE	3	—	—	3	1:25

„Aranyat" é



MDk

Domanovszky Endre, festő

Szombathely közelében autóbaleset érte.

Súlyosan megsérült.

—: Domanovszky festőművész autóbalesete 6.

ESTI HIRLAP, Bp. 1962 aug. 31.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Tanulmányrajzok

Csengeryné Nagy Zsuzsa: A Magyar Nemzeti Galéria az 1960-1 [illegible] évben, 159.1.

A Magyar Nemzeti Galéria Közleményei IV. sz. Bp. 1963.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Papp József téri sgrafitto terbe

Csap Erzsébet:A felszabadulást ünneplő kiállitásainkról
A Magyar Nemzeti Galéri Közleményei IV. sz.. Bp. 1963.
154.l.

MDK

Domanovszky Endre

Kompozició, repr.

Képzőm. főisk. kiáll. 1937. Műcsarnok.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A negyvennyolcas zászlók átadása"
"című képét állították ki a „Magyar
katona a szabadságért" 1952-ben
megrendezett tárlatot + repro

Lovász Sándor: Megjegyzések felszabadulás utáni történeti
festészetünkről

Művészet, 1963. december - 12 lap.

Domanovszky Endre, Pestő MDh

Hangfelvétel őrzi emlékezését.

– d – : Csók István ...

... hangja 2.

ESTI HIRLAP. Br. 1963. ukr. 23.

Domanovszky Endre

A mai idősebb generáció reprezentálója.

A Dunai Vasművek egyik épületének freskóját festette.

Vályi Gábor: „A modern magyar festészet"
(Könyvszemle)
THE NEW HUNGARIAN QUARTERLY, Vol. II. No. 1. 1961 168-91.l.

M.D.K.

Domanovszky Endre

festő

1952-ben készítette önálló pannóját.

Dunaújvárosi freskói ismertek.

Gerlei László: Az 1962. évi monumentális falképei

Művészet, 1964. február - 20 kép

Domanovszky Endre.

Kiállitotta müveit az Ernst muzeom 1941-ben

Bende J:
A Képzőművészeti egyesületek története,kézirat.

Domanovszky Endre.

Müveiből kiállitást rendezett az Ernst muzeom 1929-ben.

Bende J:
A Képzőművészeti egyesületek története,kézirat.

Domanovszky Endre.

Kiállitotta müveit az Ernst muzeum 1936-ban

Bende J:
A Képzőművészeti egyesületek története, kézirat.

MDK

Domanovszky Endre

Cserda

Rónay Kázmér: 8 festő és 8 szobrász a Szalonban.
Képes Krónika 1938. 63.l.

szövarch 20.- 204.lap

Domanovszky Endre.

Kiállitotta müveit az Ernst muzeom 1943-ban

Bende J:
A Képzőművészeti egyesületek története,kézirat.

MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS KÖZPONT
Budapest, XIV., Bajcsy-Zsilinszky út 41

szövarch.137.3.ó

Domanovszky Endre.

Moldován István kikérdezéséből.
kikérdező:?

MŰVÉSZETTÖRTÉNETI DOKUMENTÁCIÓS KÖZPONT
Budapest, XIV., Dózsa György út 41

szövarch.115-8.ó

Domanovszky Endre képeiről

Benkhardt Á.kikérdezése
kikérdező:Széll Margit.1955 okt 17.

Müv.Tört.Dok.

Nagy Balogh János

szövarch.114

MDK

Domanovszky Endre

Ádám és Éva

Ülő akt

Dékány A.: Az Ernst-muzeum őszi csoportkiáll. Magyarság 1929. szept. 15.

MDK

Domanovszky Endre

A Pécsi Képzőm. és Műbarátok Társ. művésztagjai 1938.

Domanovszky Endre

Falikép-vázlat, a moszkvai mezőgazdasági kiállítás részére

Tavaszi Tárlat, kiállítás a Műcsarnokban

Magyar Nemzet, 1952. máj. 18.

Domanovszky Endre

Munkácsy-díjas.
Falképtervek a moszkvai magyar mezőgazdasági pavillon részére.

Tavaszi tárlat a rücsarnokban (Pogány Ö. Gábor)
Nők Lapja Budapest 1952 máj. 24

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
Domanovszky
NÉPSZABADSÁG
Endre
1963 APR 12
1021

Folytatja munkáját a szovjet képzőművészek II. kongresszusa

Moszkva, április 11. (MTI)

Csütörtökön a nagy Kreml-palotában 858 küldött és 500 vendég jelenlétében folytatta munkáját a szovjet képzőművészek II. országos kongresszusa.

A délelőtti ülésen nagy érdeklődést keltett *Dmitrij Mocsalszkij*, a moszkvai művészszervezet elnökének beszéde. Mocsalszkij kijelentette: munkával akarnak válaszolni arra a keményen és igazságos bírálatra, amely a moszkvai képzőművész-szervezet vezetőségét érte az eszmei igénytelenségért, a káros tendenciák megtűréséért. Megállapította, hogy a moszkvai képzőművész-szervezet ifjúsági bizottsága valósággal külön szövetséggé vált a szövetségen belül és ezért e bizottság munkáját gyökeresen átszervezik.

Borisz Joganszon, a Szovjetunió népművésze kijelentette: a párt vezetőinek a művészekkel lezajlott legutóbbi találkozója óta eltelt időt új szakasznak nevezhetjük a szovjet művészet fejlődésében. Nem az a legfontosabb — mondotta —, hogy a tévelygő művészek szavakban elismerjék hibáikat, hanem az, hogy munkájukkal bizonyítsák be: eszmei és művészi értelemben helyes útra léptek. Emlékeztetett arra, amit Hruscsov mondott Akszjonov fiatal írónak: „Dolgozzon!" Joganszon hozzáfűzte: szükséges, hogy ezek a művészek érezzék a feléjük nyújtott baráti jobbot.

Majd arról beszélt: a burzsoá művészet elleni harc kapcsán hiba lenne azonban megfosztaniuk magukat a nyugati művészet olyan értékes vívmányától, mint az impresszionizmus, amely egyebek között az orosz festészet fejlődésére is pozitív hatást tett. Nem szabad megfeledkeznünk — mondotta — a marxista dialektikáról, amikor az impresszionizmust és a hozzá hasonló jelenségeket értékeljük.

Mihail Anyikusin, a leningrádi művészszervezet elnöke hangoztatta, hogy a vezetőség liberalizmust tanúsított, amikor formalista tendenciájú műveket elfogadott kiállításra.

Vlagyimir Butuzov, a szovjet építészszövetség titkára, a szovjet építészet és a képzőművészet kapcsolatáról beszélt. Megállapította: helytelen az a módszer, amikor a képzőművészek feladatává a már kész épületek díszítését teszik. A szintézist — mondotta — már a tervezésnél kell elkezdeni. A továbbiakban kijelentette: a Nyugattól átvehetjük a haladó, a néphez hű értelmiség vívmányait. Egyes szovjet építészek azonban kritikátlanul átvesznek helytelen megoldásokat is.

Vaszilij Kaszijan, a Szovjetunió népművésze, az ukrán művészszövetség elnöke, a fiatal ukrán művészek örvendetes fejlődéséről, a nemzedékek szoros egységéről adott számot. Megállapította azonban, hogy a párt bírálatában említett hibák Ukrajnában is előfordultak, különösen az építészeti díszítőművészetben.

A délutáni ülésen is igen sok felszólaló foglalkozott a szovjet képzőművészet időszerű problémáival. *Vlagyimir Kemenov* művészettörténész vitába szállt azzal a hamis elmélettel, amely szerint az atomenergia felfedezése és az absztrakt művészet között összefüggés van. Hangsúlyozta: rágalom, hogy a most folyó szovjet művészeti vitákban a naturalizmus álláspontja kerekedik felül. Pártunk — mondta — egyformán élesen foglal állást az absztrakt művészet, a formalizmus és a naturalizmus ellen. *Jaan Jensen*, az észt képzőművészek küldötte főleg az iparművészet kérdéseiről beszélt, s hevesen támadta a giccses, kispolgári álművészetet.

Matvej Manyizer, a kiváló szobrászművész a gyermekek esztétikai nevelésének fontosságáról beszélt, és javasolta, hogy minden iskolában vezessenek be kétéves művészettörténeti oktatást. Majd az ipari formatervezés jelentőségéről szólt.

Felszólaltak a kongresszuson a külföldi szövetségek képviselői is, így *Cultem*, a mongol, *Wlodzimierz Buczek*, a lengyel, *Iszmet Mujizinovics*, a jugoszláv, *Miloslav Jiranek*, a csehszlovák küldöttség tagja, valamint *Domanovszky Endre*, a magyar képzőművész-küldöttség vezetője; s felolvasták a börtönben sínylődő *David Alfaro Siqueiros* mexikói festőművész üdvözlő táviratát.

Budapest Radio

A KOSSUTH ÉS A PETŐFI RÁDIÓ MŰSORA

HÉTFŐ

APRILIS 15.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.10: Könnyűzene. — 8.55: A palacsintás király. Mesejáték. Írta: Fésüs Éva. — 10.00: Kalandozás a nagyvilágban. Szabó Valéria összeállítása. — 12.10: Tánczenei koktél. — 12.50: Boldizsár Iván tollrajzai. Emberek között. — 13.00: Művészlemezek. — 14.00: Rádiólexikon. — 14.30: Magyar nóták, csárdások. — 15.10: Közvetítés az Újpesti Dózsa—Austria labdarúgó-mérkőzés II. félidejéről. — 16.00: Nevessünk. — 16.20: Zenés posta. — 17.10: Közvetítés a Ferencváros—Rapid labdarúgó-mérkőzés II. félidejéről. — 18.05: Tizennégy éves szenátor. Mikszáth Kálmán elbeszélésének rádióváltozata. — 18.20: Zenekari muzsika. — 19.05: Könnyűzenei hangverseny Havannából. — 20.10: Sporthírek. — 20.15: A gicc a fő veszély. Vidám összeállítás. — 21.10: Jasha Heifetz hegedül. — 21.54: Hanglemez. — 22.15: Sporthírek. — 22.20: Tánczene. — 23.25: Szerenádok, szerelmi kettősök. — 0.10: Verbunkosok.

PETŐFI RÁDIÓ

8.00: Kamarazene. — 9.10: Marica grófnő. Részletek Kálmán Imre operettjéből. — 9.40: Egy falu — egy nóta. — 10.15: Nagy magyar operaénekesek: Szabó Lujza. — 10.35: Lírai önéletrajz. Benjámin László versei. — 10.50: Mosolyra hangszerelve. Révész Tibor zenés krónikája. — 11.20: Rogerius mester varázskönyve. Szuhay Havas Ervin előadása. — 11.38: A Berlini Filharmonikusok Zenekarát Igor Markevith vezényli. — 13.00: Délibábkisasszony. Tóth Eszter rádiójátéka. — 13.48: Négykezes zongoraművek. — 14.20: Gershwin: Porgy és Bess. Háromfelvonásos opera. — A szünetben: 15.15—15.35: Bóka László könyvszemléje. — 17.10: Magyar nóták. — 17.30: Mozart: d-moll vonósnégyes. — 18.10: Tánczene. — 19.00: Családi körben. — 20.00: Szvjatoszlav Richter zongorázik. — 20.58: A hold a föld szolgálatában. Előadás. — 21.13: Zenés történet a pesti Montmartre-ról. — 22.10: Szerelmes versek. — 22.20: Nabucco. Részletek Verdi operájából.

URH-RÁDIÓ

18.30: Hírek. — 18.40: Zenekari muzsika. — 19.35: Olymposzi szerelem. Képek az antik irodalomról. — 19.55: Tánczene. — 21.00: Zongoraművek. — 22.00: Részletek Egy szerelem három éjszakája című zenés színjátékból. — 22.30: Hírek.

KEDD

APRILIS 16.

KOSSUTH RÁDIÓ

8.10: Nyitott borítékban... Dolgos János jegyzete. — 8.15: Magyar nóták, csárdások. — 9.00: Kunkori és Kandúrvarázsló. II. Tarbay Ede meséje. — 9.20: A Gyermekrádió énekszakköre. — 9.40: Filmzene. — 10.10: A kölni kapitány. Hangjáték. Német eredeti nyomán írta Gellért Endre. — 11.13: Zenekari muzsika. — 12.15: Tánczenei koktél. — 13.00: Tárlat- és műterem-látogatás. Ambrus Tibor beszámolója. — 13.15: Jancsi és Juliska. Részletek Humperdinck operájából. — 14.00: A lőcsei fehér asszony. Jókai Mór regénye folytatásokban. XIX. rész. — 14.20: Heti zenés kalendárium. — 15.10: Új élet az ősi vár körül. Komárom. — 15.32: Tánczene. — 15.58: Offenbach: Fortunió dala. Egyfelvonásos daljáték. — 22.15: Mai szemmel. — 22.25: Operettrészletek. — 23.20: Händel arcképe. Romain Rolland írása. — 0.10: Tánczene.

PETŐFI RÁDIÓ

14.20: Könnyűzene. — 15.30: Kutatómunka az Állatkertben. Riportműsor. — 15.45: Tömegdalok a Moszkvai Rádió műsorából. — 16.05: Megtudtuk, elmondjuk. — 16.25: Kamarazene. — 17.15: Tíz perc világgazdaság. — 17.25: Tánczene. — 18.08: Rádióegyetem. A világirodalom története. Swinburne és Tennyson. Szili József előadása. — 18.40: Fúvószene. — 19.05: Könnyűzene Varsóból. — 19.30: Werner Mária (ének) és Várkonyi Péter (zongora) hangversenye a stúdióban. — 20.00: Verbunkosok, népdalok. — 20.25: Csokonai Vitéz Mihály

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky szabadiskolájába
járt Orosz János.

Tolnics Aron: Orosz János műhelyében.
Tükör, 1974. okt. 15 - 16 lap

Domanovszky Endre, festő

Megemlítve.

Rózsa Gyula: Változik a vizfestészet? 7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. szept. 21.

Damanowszky Andre

Neve anlíte

Vadas József: A „Leti zsúri"-vőd

Látóhatár 73 mai 112.-

Domanovszky Endre, festő

Tanára volt Zs. Kovács Dánielnek.

Tüskés Tibor: Képzőművének műhelyében
827–838.

XVII

JELENKOR, Pécs, 1974. szeptember 9.

Domanovszky Endre, festő

1973–74-ben, kérült festményeit, vázlatait állítják ki a képzőművészeti főiskolán.

– Domanovszky emlékkiállítás

B.

ESTI HIRLAP, Br. 1974. okt. 18.

Domanovszky Endre

Neve emlitve.

Aradi Nóra: Képzőművészet és munkásmozgalom – Bp. 1974. 467 p.

Domanovszky Endre

1955-ös dunaújvárosi freskója említve.

Aradi Nóra: Képzőművészet és munkásmozgalom - Bp. 1974. 322p.

Domanovszky Endre

Elsőként kereste fel a zsennyei művésztelepet.

Népszava, 1973. szept. 5. 101. evf. 207 sz. 5 p.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás

Tóliás Áron: Bartha László műhelyében.
Tükör, 1974. nov. 5 - 17 lap.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky Endre bírálta
Orosz János tevékenységét.

Tóth Árpád: Orosz János műhelyében.
Tükör. 1974. okt. 15-16 lap

Domanovszky Endre, jestő

Megemlítve.

Lóska Lajos: Stúdió Galéria: Csoportos bemutató

7.

NÉPSZABADSÁG B p. 1974 nov. 12.

Domanovszky Endre, Jestő

Évfolyamtársa volt kolbe Mihálynak.

Tüskés Tibor: Képzőművének műhelyében

JELENKOR, Pécs, 1975. január

61-70
× VIII
1.

Domanovszky Endre, Jestő

Tanára volt Káplár

Ferencnek.

(Békés): Jest, forgat, Jarag 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1975. máj. 3.

Domanovszky Endre, Jestő

L.: Hincz Gyula.

— : Új képzőművészeti . . . . 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1975. jül. 31.

Domanovszky Endre (festő)

Munkás-paraszt barátság (freskórészlet)

Népszava, 1975. márc. 15. 103. erf. 63 h. 5 p.

Domanovszky Endre
(1907 - 1974)

„Szelely Zapa" Vízfestmény 28,5 x 22

Jelenve lent jobbra: Domanovszky

Ziziáltási ár: 2500 ft

BÁV 36. Művészeti Képaukció Katalógusa 1975 május

Domanovszky Endre

egy képét tartós letétbe
a Miskolci Képtár rendelkezésére bocsátotta
a Magyar Nemzeti Galéria

Napsáma 1974 augusztus
12. old.

Domanovszky Endre

A gödöllői egyetem épületén levő mozaik az ő alkotása.

Aradi Nóra: Képzőművészet és munkásmozgalom - Bp. 1974. 318 p.

Domanovsky Endre

Nagy foliszőnyege a miskolci egyetem zanácstermében található.

Aradi Nóra: Képzőművészet és munkásmozgalom - Bp. 1974. 318 p.

Domanovszky Endre

Az Sparmüvészeti Istvolan Hor-
mcsek László tanára volt.

Kovács Anikó: Hormcsek László
Müvészet, 1975 juli – 6 oldal.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre alakrajz-oktatása során olyan konstruktív tanulmányok születtek, melyek a térben-látás és rajzolás készségét erőteljesen fejlesztették. Az a summás komponálás, amit Domanovszky tanított, a későbbiekben mindig értékes alapot szolgáltatott a tervezőmunkához. A múzeumi kirándulások alkalmával tartott elemzései és magyarázatai szemléletformáló erejűek voltak.

Kovács Dénes: Németh Istvánné
Művészet, 1975. július - 13 oldal

Domanovszky Endre festőművész

a jubileumi kiállítás a Műcsarnokban megnyílt. a névsor az idősebb művészektől a középgeneráción át a legfiatalabbakig ível. Itt látjuk a művész műveit.

Harangozó Márta: Jubileumi képzőművészeti kiállítás a Műcsarnokban.

Somogyi Néplap, 1975. máj. 4.

Domanovszky Endre festőművész

a Művelődési Alap a nagymarosi alkotóházat művek egész sorával is benépesítette. E folyásó múzeumban láthatók a művész vázlatai.

Lasonci Miklós: Téli napok a nagymarosi alkotóházban.
Pestmegyei Hírlap, 1975. jan. 9.

Domanovszky Endre festőművész

„Köztulajdon... 1945–1975" ünnel nyílt meg a Műcsarnokban az a kiállítás, melyen ma élő művészek jobbára fényképeken összegyűjtött alkotásai láthatók. Dunaújváros jelképévé lett freskóját vázlatában látjuk. (említve)

K. M.: Közös kincseink.

Chinoin, 1975. ápr. 16.

Domanovszky Endre Sestőművész,
a Műcsarnok Jubileumi Képzőművészeti
kiállításán szerepel alkotása.

Harangozó Márta: Jubileumi Képzőművészeti
kiállítása Műcsarnokban.

Szolnok Megyei Néplap, Szolnok, 1975. máj. 4.

Domanovszky Endre

a Műcsarnokban rendezett Jubileumi Képzőművészeti Kiállításon szerepel műve.

v. i.: Jubileumi tárlat.
Napló (Veszprém), 1945. ápr. 26.

Domanovszky

részlet a dunaujvárosi freskóból

Rajztanitás 1975/1/2

Domanovszky Endre

alkotta a dunaujvárosi freskót.

Rajztanitás 1975/1/2

Dr Maksay:Képzőművészetünk 3o éve

Domanovszky Endre

a Magyar Képzőművészeti Főiskola egykori rektora utolsó alkotásaibol nyilt kiállitás okt.18-án a főiskolán.

Magyae Hirlap 1974 288/8

Domanovszky Endre

hü maradt az Európai Iskolához, megXXX A közösségi művészet felé cimü kiállitás elkötelezett programjához

Uj Irás 1974/11 lo3.o.

Vadas: Köldökzsinoron Nyugat Európában.

Domanovszky Endre

freskót készitett Dunaujvárosom

Népmüvelés 1975/5 31

Domanovszky Endre

A Képzőművészeti Alap Kiadóvállalat által kezdeményezett
„Mai magyar iparművészet" c. sorozat első kötetei foglalkoznak
a művésszel is.

Népszava, 1975. aug. 17. 103. sz. 193 m. 8 p.

Domanovszky Endre

A Művészek Szabad Szakszervezete 1948-ban kiállitást rendezett. Erre hivatkozik Vadas József, felsorolja az akkor szereplő művészeket s utána felteszi a kérdést: Kerényi Jenő, Domanovszky Endre, Somogyi József, Makrisz Agamemnon, Baresay Jenő, Bernáth Aurél, Varga Imre, Kondor Béla, Hincz Gyula, Vilt Tibor, Segesdi György, Kiss István munkáival kapcsolatban, "elég volt-e pusztán azt elmondani, hogy "A közösségi művészet felé" c. kiállitás óta freskóciklusának friss archaizmusa a kötelező ünneplés és a divatos fanyalgás után sem kopott meg. /Domanovszky Endre munkája/

Élet és Irodalom, Bp. 1975. febr. 15.
XIX. évf. 7. sz. 13. lap.

Domanovszky Endre

A Központi Kiállitási Teremben, a moszkvai "Manyezsben" junius 27.-én tiz szocialista ország, -közöttük Magyarország- nemzetközi tárlatát nyitották meg.
Magyarország részlegében többek között szerepelnek az elhunyt müvészek alkotásai is: Ék Sándor, Berény Róbert, Domanovszky Endre, Szentiványi Lajos, Szőnyi István képei, valamint Ferenczy Noémi: "Munkások" c. nagyméretü gobelinje. A plakátsorozatból Konecsni György régi és ujabb terveit emliti meg a cikk. "Harminc győzelmes év" cimmel a "Tájékozódás" c. rovatban.

Élet és Irodalom, Bp. 1975. julius 5ö.
XIX. évf. 27. sz. 6. lap.

Domanovszky Endre

"Belépés mindenkinek" cimmel ir Vadas József a Jubileumi Képzőművészeti Kiállitásról. Részletes ismertetésében felsorolja a tárlaton szereplő müvészek nagy részét, s külön-külön méltatja müveiket, illetve művészetüket: Domanovszky Endre, Ék Sándor, Hincz Gyula művészekre vonatkozó kritikát lásd: Czóbel Béla neve mellett.

Élet és Irodalom, Bp. 1975. május 3.
XIX. évf. 18. sz. 13. lap.

Endre Domanovszky

Hungarian Review, Budapest, 1995, 4. 114. old.



Endre Domanovszky: *Portrait of a woman with violin*



Ignác Kokas:
On water and plants



Jenő Kerényi:
Csontváry

Domanovszky Endre festőművész

Március végén záruli a bücsarvokban a „Köztulajdon a képzőművészetben" c. kiállítás, amely jelképes elszámolás az ország területén lévő alkotásokról. Így a művész dunaújvárosi freskói. (aulitve)

Bartha Éva: Jegyzetek a képzőművészeti köztulajdonról.

Népművelés, 1975. 5. 31. old.

Domanovszky Endre festőművész
a Műcsarnokban rendezett jubileumi tár-
laton szerepel műve

Haraugozó Márta: Jubileumi képzőműnészeti
kiállítás a Műcsarnokban,
Napló (Veszprém), 1975. máj 3.

Domanovszky Endre festőművész

a Jubileumi képzőművészeti kiállításon néhány nemrégen elhunyt jeles művész műveinek bemutatásával megemlékezik a művészről.

Horváth György: Jubileumi képzőművészeti kiállítás a Műcsarnokban.
Magyar Nemzet, 1945. ápr. 27.

Darnovszky Endre festőművész
a Jubileumi Képzőművészeti Kiállításon
szereplő műve: „Kenélők" c. kőrajza.
(reliefre)

Horváth György: Jubileumi Képzőművészeti
kiállítás a Műcsarnokban,
Magyar Nemzet, 1945. szept. 27.

Romanovszky Endre festőművész

A Jubileumi Képzőművészeti Kiállítása Mácsainokban nyílt meg, melyen szerepel "Zene" c. kompozíciója (említve)

Művészeti Magazin 75/4

1975. ápr. 19. TV. 17.55 K Gyné

Domanovszky Endre festőművész

a Műcsarnokban megnyílt „Jubileumi képzőművészeti kiállítás"-on szerepel a művész alkotása.

Láncz Sándor: A jubileumi kiállítás tükrében.
Magyar Hírlap, 1975. máj. 4.

Domanovszky Endre

Magyarországon a gobelin-művészet a mult század végén, a századfordu-ló idején honosult meg. A művész mun kássága is kialakította a magyar gobelin-művészet sajátos profilját.

Estmények, gobelinek, kerámiák.
1972. XI. 24. 21.20 Ka./11.

Domanovszky Endre festőművész

a 30.-ik évfordulón a Műcsarnokban rendezett képzőművészeti kiállításon szerepel műve.

Brestyánszky Ilona: Körkép.
Nők Lapja, Budapest, 1945. máj. 17.

Domanovszky Endre

A művész életművében a felszabadulás előtt is jelentős művek születtek, de kiteljesedésük a háború után kezdődött.

D. Fehér Ksuzsa: Múzeum jelen időben.

Magyar Hírlap, 1975. jan. 4.

Domanovszky Endre festőművész a Műcsarnokban rendezett Jubileumi Képzőművészeti kiállításon szerepelnek művei.

H.M.: Jubileumi Képzőművészeti kiállítás a Műcsarnokban, Kelelmagyarország, 1975. máj. 11.

Domanovszky Endre, festőművész

A 25 éves zsennyei művésztelepre állandóan visszatérő művészek egy része sajnos már csak műveivel tért vissza a jubileumi számadásra. Domanovszky Endre, Herman Lipót lezárt életművekkel fémjelzik meg a helyét és vagyját e művésztelep 25 évének.

Ratkai Ida: 25 éves a zsennyei művésztelep.
Vas Népe, 1976. jún. 20.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726

1976 SEP 28

PEST MEGYEI HIRLAP

Domanovszky Endre festőművész

tézkedés.

CORVINA KÖNYVPREMIER

1021

A Corvina Kiadó a képzőművészeti világnapot alkalmából jelentette meg a Magyar festők sorozat két új kötetét: Újvári Béla Domanovszky Endre munkásságát bemutató albumát és Német Lajos Kondor Béla életművét összefoglaló munkáját. A harmadik kötet a *Marosi Ernő* válogatásában megjelentetett *Emlék márványból vagy homokból.* Öt évszázad írásai a művészettörténet történetéről című kiadványt a szerző diavetítéssel illusztrált könyvpremieren tegnap mutatta be a Kossuth Klubban.

Kék-sárga ver

A kézilabda férfi NB I B-ben a feljutás szempontjából sorsdöntő mérkőzést vívott Csepelen a csömöri kék-sárga együttes. A helyiek fölénye-

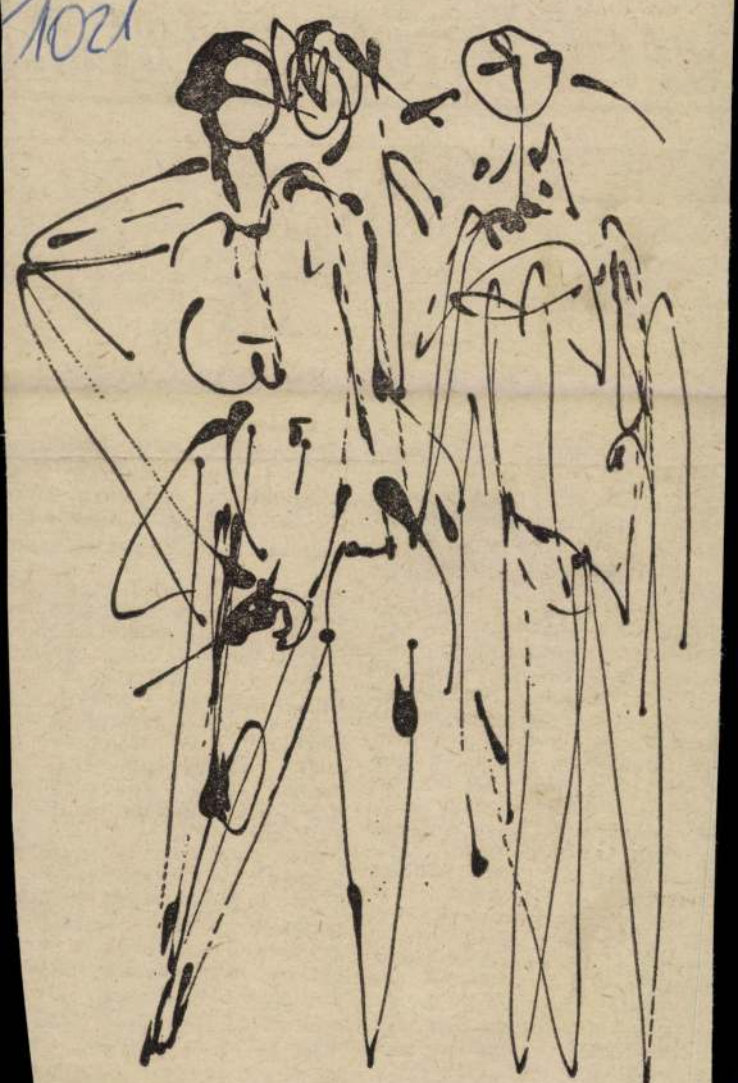
SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-743, 340-726

1977 ÁPR 10

NÉPSZABADSÁG

Domanovszky Endre

1021



RAJZ DOMANOVSZKY ENDRE HAGYATÉKÁBÓL.

MI TÖRTÉNT A VI

ÁPRILIS 3–9

Összeállította: HAJDÚ JÁNOS

A világpolitikának régóta egyik központi problémája a Közel-Ke-et rendezetlen helyzete, Izrael mmár több évtizedes, állandósult mperialista hídfő szerepe az arab aladás ellen, a palesztinai arabok sorsának fájdalmas megoldatlansága, s azok a konfliktusok, melyek ezekből az állapotokból akadnak. Ezen a héten az események úgy kergették egymást, ogy — mint cseppben a tenger – a napi hírekben a feszültség minden jelentős összetevője tükröződött.

Nem múlt el nap anélkül, hogy e érkeztek volna jelentések harcselekményekről Libanon déli részéről. S a frontok, a sajnos em ritka összekuszálódás után, zúttal mintha világosabban és rthetőbben húzódnának a mérő felek között. Emitt a megtámadott palesztinok és libanoni aloldaliak, amott a chamounista banoni jobboldal, élvezve Izrael özvetlen fegyveres és az Egyesült Államok közvetett politikai mogatását. A helyzet áttekintőségéhez hozzájárul ezúttal az tény, hogy a szíriai kormány mogatását élvező palesztin mozalom, az úgynevezett Szaika, em habozott felvenni a harcot a banoni jobboldal ellen, a többi alesztin erő és a libanoni baloldaliak oldalán.

Szadat

Vasárnap:	Podgornij elnök ban tett hivatalo
Hétfő:	A szovjet főváro szer Arafat.
Kedd:	A Kongói Népi redes.
Szerda:	Szadat befejezte és katonai kérés
Csütörtök:	Az NSZK főállar terroristák támo
Péntek:	Gromiko szovjet sorra kerülő i Moszkvában és
Szombat:	A spanyol korm párt működését.

ország kormányfője megbuk azon a 20 ezer dolláros, forma s rint nem legális bankszámlán, n lyet Rabin és felesége mindm fenntartott az Egyesült Állam ban. S noha most bizonyára s maszlagot hallunk majd a polg demokrácia tisztaságának e l újabb, fennkölt bizonyítékáról, lójában teljesen nyilvánvaló, h Rabin nem a dollárszámláján kott meg.

Már akik szép fokozatosan Maariv című lap szerkesztőine kezére játszották az egyébként lágszerte titkosan kezelt ba számla adatait, azok is va egészen mást akartak, mint Tel Aviv-i Watergate. Másr van szó!

Ez év elején már nagyon kély többséggel választották pártja elnökéül. S nemcsak lisa, Peresz, hanem Dajan

Domanovszky Endre

EMBER ÉS MŰVÉSZET címmel nyílt kiállítás tegnap a sálgótarjáni Kohász Galériában. A tárlaton szereplő húsz olajfestmény — Domanovszky Endrétől Bálint Endréig — a jelenkori magyar festészet legjellemzőbb stíusirányzatait reprezentálja.

Magyar Hirlap 1978-58-8

Domanovszky Endre

Kép- és szoborkiállítás a Vármúzeumban

A Budapesti Történeti Múzeum is megrendezte azt a *„Képek, szobrok harminc év magyar képzőművészetéből"* című kiállítást, amely nagy érdeklődést keltett ez év elején Varsóban, az ottani budapesti kulturális napokon. Amint *Horváth Miklós* főigazgató tegnap az újságíróknak elmondotta, az új időszaki kiállítás a teljes idegenforgalmi idényben, szeptemberig tart nyitva, s így a Várba látogató hazai és külföldi vendégek nemcsak fővárosunk történeti múltjával, hanem művészetével; Budapest neves művészeinek alkotásaival is megismerkedhetnek. Ott vannak az 1948-as „Közösségi művészet felé" kiállítás részvevőinek, valamint azoknak a művészeknek alkotásai, akik — mint *Domanovszky Endre, Kerényi Jenő, Somogyi József* — maradandó értékű művekkel gazdagították képzőművészetünket. A kiállítás a 60-as, 70-es években készült művek sorával zárul.

Domanovszky Endre

minőséget jelent.

A képcsarnoki festészet olyan stiluskategória, amely a szakmai közvéleményben elsősorban rossz Formai eszközökben többnyira Domanovszky Endre és Kokas Ignác nagyszabású epigonizmusa, a polgári csendéletfestészetbe oltva.

Kerékgyártó István: Festészet, mükereskedelem, mecenatura. MŰVÉSZET, 1979. november - 8.lap.

Domanovszky Endre

annal a művészgárdának tagja, amely esetleg nem tartozott egyik iskolához sem, de lényegében mégis a magyar posztimpresszionizmus, a posztnagybányaiak és az Ecole de Paris eszméit módolta saját egyénisége szerint. Neve említve

Németh Lajos: Megjegyzések Szepsi Csombor helyzetéről (Újlvás 1961/8)

Kritikát és Zajsel 1976 Bp. Corvina 206. old.

Domanovszky Endre

a gödöllői Agrártudományi Egyetemre
lesülő mozaikjával tartozja emlékve

Németh Lajos: Reflexiók a XI. Magyar Képzőművészeti
Kiállitásról Kritika 1968/6

Kritikák és képek Bp. Corvina 1976.

301. old.

Domanovszky Endre

„Bolygók" Gobelinterv

25. éve

Kritikák és képek Corvina Bp.1976.

Domanovszky Endre

Domanovszky Sgraffito-ján az életnek az egyik nagy eseményét a vásárt vátaszlotta témájául.

Hoó és Gyula: Kifejező és dekorativ vonal.
Művészet, 1978. augusztus - 28. lap.

Dománovszky Endre, festő

L: Deim Pál

Lóska L: Vázlat a... 24-29

Mozgó Világ, Bp. 1978. 4/s. IV/2.

Domanovszky 3

Magyar Hirlap 1977/19/9

mörített figurái sorakoznak mindegyre kompozícióin, mint az új társadalom uralkodó osztályainak képviselői és úgy is, mint a béke, a bőség, a munka új típusú szimbólumai. Jelképrendszere: a csillések, martinászok munkaeszköze, az új kenyér, a föld gyümölcseivel rakott kosár, később pedig a körző és a könyv.

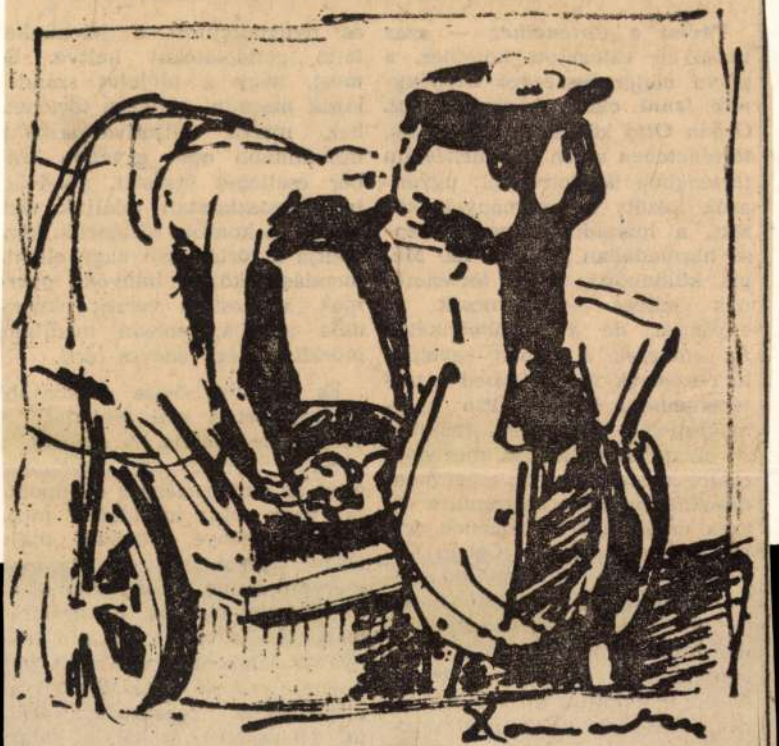
A szocialista realizmus formarendjéhez szervesen társította a reneszánsz hagyomány legjobb erényeit, a kortárs művészet lényegretörő kifejezőerejét. Azonos tematika változataira a legkülönfélébb eljárásmódokat alkalmazta. Freskói, sgraffitói, mozaikjai és falikárpitjai elsősorban festői erényeikkel vívtak ki hazai és nemzetközi elismerést.

A moszkvai mezőgazdasági kiállítás dekorációja, a brüsszeli világkiállítás alumíniumlemezre festett pannói, a Dunaújvárosi Vasmű bejáratának homlokzata, a debreceni nályaudvar csarnoka, a Gellért-szálló hallja mind alkotótevékenységét dicséri. Műveiben hatása ma is tovább él.

W. I.

Domanovszky

Domanovszky



A művész egy vázlata

mészetes közegét. Ez Orbán Ottó ismét és ismét elmondja ezeket a gyermekkori emlékeket, arra késztetve minket, hogy a világ ellentmondásait, mai problémáinkat is e szerint a minta szerint gondoljuk át. Az egyszerű emlék így válik példázattá, az emlék felidézése pedig egy szemléleti, gondolkodási forma

Nagy László ars poeticájának szervező eleme. Orbán Ottónál ez az önmegnyugtatás, a történet megoldásába vetett bizalom hiányának jeleként van jelen. A történetek sokkoló hatását ezzel az eleganciával ellensúlyozza, ezáltal elválasztva azokat a katarzis lehetőségétől. Történeteiben

Domanovszky Endre 2

Nevéhez leginkább a *monumentalitás* fogalma társult. És ez nem véletlen, hiszen a felszabadulás után sorozatban, önként vállalkozott nagyméretű dekoratív feladatokra, itthon és a határokon túl egyaránt. Sikereit eleve szavatolta mesterségbeli gyakorlata, vérbő kolorizmusa és nem utolsósorban az az optimista valóságszemlélet, amellyel első perctől az új rend oldalára állt. Egy ország megváltozott életének epikus áradású krónikása maradt termékeny pályafutása során. Bányászok, olvasztárok, szövőnők és parasztasszonyok típusokká tö-

Magy...

Domanovszky Endre

tanitványa volt/a főiskolán /

Bojtor Károly

Magyar Hirlap 1977/82/4

Wagner: Bojtor kamarakiállitása

Domanovszky

t anitványa volt a főiskolán Szabó Zoltán.

Magyar Hirlap 1977/86/6

Tóth M.:Angyalföldtől a palettáig

Domanovszky Endre

Jó vékány esetben már csak
emlékezetéből idézhette vissza
munkássága megsem misült
produktumait.

P. Szűcs Julianna: Gunyografikák.
Művészet, 1978. május – 9. lap.

Domanovszky Endre, festő

megemlékve

Anzdi Nóra: A szoc. képzőm. főbb szakaszai 988-992.

Jelenkor, Pécs, 1977; nov. XX/11.

Domanovszky Endre festő

L. Csók István

Dévényi T.: Egy jubiláló Corvina-sorozat 50-51.

Jelenkor, Pécs, 1974. január XXI/1.

Domanovszky Endre

Az -1 sz. cédula folytatása:
Korniss Dezső, Kozma Lajos, Kurucz D. István, Mikus Sándor, Pátzay Pál, Somogyi József, Szabó Iván, Szabó Vladimir, Szalay Lajos, Szántó Piroska, Szentiványi Lajos, Szőnyi István, Vajda Lajos, Vilt Tibor.
A kritika beszámol még a különböző képzőművészeti csoportok egymáshoz fűződő viszonyáról, az évek során elért eredményekről, és az egymástól eltérő művészeti irányzatok képviselői között előforduló vitákról.
Vadas József beszámolóját a kiállitásról lásd: Szőnyi István nevénél.

Élet és Irodalom, Bp. 1977. nov. 5.
XXI. évf. 45. sz. 12. lap.

Domanovszky Endre

"Magyar művészet ahogy volt" cimmel Vadas József ismerteti a székesfehérvári Csók István Képtárban "Magyar művészet 1945-49" c. kiállitást.
A tárlaton a következő művészek szerepelnek: Bálint Endre, Bán Béla, Barcsay Jenő, Bencze László, Berda Ernő, Bernáth Aurél, Czóbel Béla, Derkovits Gyula, Dési Huber István, Domanovszky Endre, Domján József, Ferenczy Béni, Gádor István, Hantai Simon, Háy Károly László, Kaesz Gyula, Kassák Lajos. Kerényi Jenő, Koffán Károly, Kondor Béla. A művészek nevének folytatása a -2/ sz. cédulán következik.

Élet és Irodalom, Bp. 1977. nov. 5.
XXI. évf. 45. sz. 12. lap.

Domanovszky Endre

„Csendélet borsóval"
Tempera 44 x 63 cm
Várható ár: 4000 Ft

BÁV 45. Képaukció Budapest, 1978. május

Domanovszky Endre
(1907 -

„Gyendölet" o. Zarton 85X60 cm

J. l. j.: Domanovszky
Vizáltási ár: 8000 ft.

BÁV 45.Képaukció Budapest,1978.május

Domanovszky Endre

„Csillések" c. képével szerepelt a „Közösségi művészet felé" c. kiállításon 1948-ban

Aradi Nóra bevezetője
Kritikák és képek Corvina Bp.1976.

17. old.

Domanovszky Endre

neve emlitve Bernáth Aurél "Az absztrakt művészetről" A Szinyai Társaság és művészetünk utja /1947/ c.cikkben a 71-78.old.-on. /A muzsa körül Bp.1962.172-186.old./

Kritikák és képek 1976.Bp.Corvina

Domanovszky Endre

Művei erősségei a Gyinyei Társaság Kiállításának a Nemzeti Szalonban.

Rabinovszky Máriusz:Kiállitási beszámoló
Szabad Művészet 1948/3,116-118.old.

Kritikák és képek Bp.Corvina 1976 87.old.

Domanovsky Endre
(1907 -)

„Fiatal leány aktja" o.v. 76x55
J.f.j. D.E. 1929 Védett
k.ár: 5000 ft.

BÁV 41. Képaukció Budapest 1976 december

Domanovszky Endre, ksk

L. Lóránt János

Rózsa Gy: Az Aurora emléke

Népszabadság, Bp. 1977 nov. 25.

7.

Domanovszky

A Képzőművészeti Főiskolán sok fiatal h agyta el Bajáért, ekkor a minisztérium leküldte Domanovszky Endrét, Koffán Károlyt és Bencze Lászlót.

Forrás 1977/1/83

Sümegi: Beszélgetés B. Mikli Pr nc festőművésszel

Domanovszky Endre festőművész

Moszkvában megnyílt jún. 27.- én tíz szocialista ország nemzetközi tárlata, melyen az elhúnyt művész alkotása szerepel.

Élet és Irodalom, 1975. júl. 5.

Domanovszky Endre festőművész a Műcsarnokban rendezett jubileumi képzőművészeti kiállításon szerepel az elhunyt művész alkotása.

D. I.: Jubiláris kiállítás a Műcsarnokban.
Vigilia, Budapest, 1975. 7. 497. old.

Domanovszky Endre, festő

L: Derkovits Gyula

(h. m.): Mi kellen

Esti Hirlap, Bp. 1977 jún. 4.

2.

Domanovszky Endre
(1907-1974)

„Modellek" o. Zanton 31 x 21,5 cm

J. f. j.: Domanovszky k. ár: 3000 ft.

BÁV 42. Képaukció Budapest, 1977. május

Domanovszky Endre (1907-1974)

„Szőlely udvar" Vízfestmény 30x41

s. f. b.: Domanovszky 41.

Utáltási ár: 3000 ft.

BÁV 42.Képaukció Budapest,1977.május

Domanovszky Endre festőművész
a Jubileumi Képzőművészeti Kiállítás a
Műcsarnokban nyílt meg. Tisztelettel adó-
zott a nagy mesterének és nevelőjének: Do-
manovszky Endrének: Ék Sándornak, Fónyi
Gézának, Kondor Bélának.

Aradi Nóra: Jubileumi Képzőművészeti Kiállítás
Kritika, Budapest, 1941. 6.

Domanovszky Endre
(1907 - 1974)

„Szeleby falu" Vízfestmény 22x30 cm

J.f.j.: Domanovszky 1973.

Kikiáltási ár: 3000 Ft

BÁV 46.Képaukció katalógus,Bp.1978.szeptember

Domanovszky Endre, festőművész

Domaújvárosi freskójának részlete.

(repr.)

Artner Tivadar: Képzőművészetről képpel és szóval

Nógrád, 1974. máj. 29.

Domanovszky Endre

Csillések (regsz)

— : 30 év magyar művészetéből

Tükör, 1977. juli 10. – 24 lap.

Domanovszky Endre

Méltatás.

Horváth György: Hajdú László képei.
Tájkör, 1977 március 6 – 41 lap

Domanovszky Endre, festő

L.:Kerényi Jenő

/polgár/Avatások

1o.

Esti Kurir, Bp. 1977 aug. 19

Domanovszky Endre, festőművész

A téli könyvvásárra megjelenik, a nemrég elhúnyt Domanovszky Endréről szóló kötet, Újvári Béla bevezető tanulmányával.

Kultúrális magazin

1976. nov. 28. Kossuth 8.55 (K Gné.)

Domanovszky Endre

A kritika a más utat keresőkről is szól: Dienes Gábor, El Kazovszkij, Záborszky Gábor és a szobrászok közül Nádler Tibor és Bohus Zoltán. De sorra kerülnek a legérdekesebb művek alkotói is: Kecskés H. Tibor, Ef Zámbó István, Szabó M. László, Szkladányi József, Holdas György. Ugyanakkor azt is mondja, hogy a mai fiatalok "csak közelednek", de nem közelitik meg választott példaképeiket: Kondor Bélát, Deim Pált, Keserü Ilonát, Berki Violát, Mellocco Miklóst. Ennek bizonyságául Kecskés H. Péter két festményével kapcsolatban a montázs technikát meghonositó Lakner László nevét emliti meg.

Elet és Irodalom, Bp. 1976. dec. 18. XX. évf. 51. sz. 12. lap.

Domanovszky Endre

A beszámoló Ef Zámbó István munkájával is bizonyitani kiván, amikor Kondor Bélára hivatkozik és Vajda Lajosra, "akitől Kondor tanult. A továbbiakban megállapitja, hogy "néhány fiatal nem illik a vázolt képletbe" Farkas Ádám és Váró Márton müvészeket nem sorolja a tanitványok közé. Ugyanigy kiemeli a grafikusok közül Almásy Aladárt, Banga Ferencet, Szemethy Imrét. Szépnek tartja Nagy Gábor Kondor parafrázisait is, de mint mondja: "régi leckéket ismételnek a mai fiatalok."
Vadas József: "Fonnyadt bimbó" c. részletes kritikáját lásd: Farkas Ádám nevénél.

Elet és Irodalom, Bp. 1976. dec. 18.
XX, évf. 51. sz. 12. lap.

Domanovszky Endre

„Munkás-parasztszövetség" 1955

300 x 1700 cm 14 NG

46. Téj.

Kritikák és képek Corvina Bp.1976.

Damjanovszky Endre

Damjanovszky Endre
Damjanovszky Endre

Damjanovszky Endre

Damjanovszky Endre

Domanovszky Endre

A "Képzőművészet" c. rovatban "Fonnyadt bimbó" cimmel Vadas József ismerteti a Műcsarnokban rendezett,-"Stúdió 76" c. kiállitást. Először azokat sorolja fel, akik hatással voltak a fiatal művésznemzedékre. Ezek: Domanovszky Endre, Kokas Ignác, Sváby Lajos.
Véssey Gábor: "Mesterek és tanitványok" c. kompozíciója, -a kritika szerint- a kiállitás mottója lehetne. Babos Évát, Gábor Istvánt, Hidvégi Valériát, Kollár Györgyöt, mint a mesterek követőit emliti meg.

Élet és Irodalom, Bp. 1976. dec. 18.
XX. évf. 51. sz. 12. lap.

Domanovszky Endre

„Disputa" 1968. Gobelin

295 x 1500 cm. Művelődési Egyetem, Miskolc

XII. számú kép

Kritikák és képek Bp.1976.Corvina

Domanovszky Endre (1907-1974)

„Találkozás" o. karton 32x38,5 cm

s.l.j.: Domanovszky E.

kikiáltási ár: 8000 Ft.

BÁV 48.Művészeti Képaukció Bp.1979.május

Domanovszky Endre

„Vas megyei műemlékek" 1969.

Gobelin, 310x740 cm.

78. Lép.

Kritikák és képek Corvina Bp. 1976.

Domanovszky Endre, költő

L.: Udvardi Erzsébet

-.: Udvardi Erzsébet 2.

Esti Hirlap, Bp. 1978 nov. 21.

Domanovszky Endre, festő

L.: Pór Bertalan

–: Hatvanhéthéle naptár 2

Esti Hirlap, Bp. 1978. nov. 9.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre volt egyik mestere a Főiskolán M. Tóth Istvan festő művészünk.

— : Fejér megye képzőművészei.
Művészet, 1978. október – 20 cap.

Domanovszky Endre

más szellemi tájak felé viszik a szemlélőt, mint amelyen a kiállitott müvek sokasága elfekszik.

Bálint Endre:Uj Mücsarnok felé
A Szinyei Társasaág 1o.kiállitása a Nemzeti Szalonban
Kritukák és képek Corvina Bp.1976. 85.old.

Domanovszky Endre

Nagy dimenzionáros freskója elmélete

á 16. oldalon

Aradi Nóra bevezetője

Kritikák és képek Corvina Bp.1976.

Domanovszky Endre

„Csendélet" Tempera 22 x 30,8 cm

s. l. j.: Domanovszky 47. (sérült)

kiállítási ár: 4000 ft.

BÁV 48.Müvészeti Képaukció Bp.1979.május

Domanovszky Endre, festőművész

Az utóbbi évtizedben jelentős volt az előrelépés mezőgazdasági oktatási intézményeink környezetesztétikájában. E folyamatban élen jár a gödöllői egyetem, mely teret biztosított egy bizonyos gondolati, szemléleti egységen belül a művész mozaikjának.

Losonci Miklós: A mag apoteózisa.
Pest Megyei Hírlap, 1978. szept. 24.

Domanovszky Endre, festőművész

Domanovszky Endre, festőművész
Domanovszky Endre festőművész
Domanovszky Endre festőművész
Domanovszky Endre

Domanovszky Endre

Magyar Hirlap 1978-llo-6

Kenessei:Régi és uj hely

ben, a Hilton-szálló mellett levő épületben nyílt meg

GERŐ ANDRÁS

kiállítása. Az épület: *az Országos Műemléki Felügyelőség székháza*, a Táncsics Mihály utca elején. Legutóbbi átépítésekor az egykori udvart lefedték, mennyezetvilágítást kapott, egyszóval ideális hely lett volna kiállítások számára. Egyik falát *Domanovszky Endre mozaikképe* díszíti, középen két oszlop tartja az álmennyezetet, az egykori barokk kosárívek azonban kitűnően érvényesülnek. Ki tudja, miért nem fedezték fel korábban, hogy ide tárlatok valók, talán a közelben levő idegenforgalmi nevezetességnek is szerepe van abban, hogy a kiállítási lehetőség valóra vált, köszönet érte az illetékeseknek.

Domanovszky Endre, festő

L: Kozma Lajos.

Láncz S.: Képzőmű v. krónika 699-703.

Jelenkor, Pécs, 1978. júl.-aug. XXI/7-8.

Domanovszky Endre, festő

Az Orsz.M.Kir.Iparművészeti Iskola tanárai,tanársegédei,/segédtanárok/,-Domanovszky Endre,-1931-1944.-Alakrajz,kosztümrajz,és történet,emberbonctan 53.old

Mezei Ottó: Az Orsz.M.Kir.Iparmüv.Iskola/1880-1944/ oktatasi rendszere és forrasai 37.old

Müv.Tört.Írt. 1975. XXIV. 1.sz. Bp

Domanovszky Endre festőművész

Dunaújvárosi freskójának részlete. a falkép stílusa összefoglaló, monumentális. (repr.)

Artner Tivadar: Képzőművészetről képben és szavakban.
Keletmagyarország, 1977. nov. 20.

Domanovszky Endre

A szlovák Habereruova a növendéke volt.

Keserű Ilona: Beszámoló a szlovák művészek 1970-es piešťanyi parkkiállításáról; Képzőmův. Almanach 3, Corvina 1972, 98. l.

Romanovsky Endre,

Petőfi Népe 1974. febr. 4.



FELVÉTELRE keres villanyszerelő szakmunkást, valamint kisegítő munkakörbe fiatalkorú dolgozókat a Kiskunfélegyházi Városi Kórház. 238

A KECSKEMÉTI MÁV Pályafenntartási Főnökség felvesz férfi fizikai dolgozókat, gépírónőt, takarítónőt. Jelentkezés a MÁV Pályafenntartási Főnökség Kecskemét, Köztársaság tér 3. sz. alatt (a Nagyállomás mellett), minden munkanapon. 489

KUNBARACSON a Helvéciai Állami Gazdaság kerülete felvesz üzemi konyhára szakképzett szakácsot és konyhai kisegítőket. Jelentkezni lehet a kerület központjában, Kunbaracson. 459

FÉRFI segédmunkást, valamint kereskedelmi gyakorlattal rendelkező férfi munkaerőt és női takarítónőt felveszünk. PIÉRT, Kecskemét, Hornyik János u. 2. 443

MEGYEI Kórház (Kecskemét, Izsáki út 5.) azonnali belépéssel felvesz: élelmezési osztályra — konyhalányt — műszaki osztályra — kőművest, vízvezeték- és fűtésszerelőt — munkaügyi osztályra érettségizett vagy gépírni tudó munkaerőt. 119

KAZÁNKEZELŐ, ... gával rendelkező ... resünk felvételre, ... kazánjaink kezel... Kecskeméti Inga... Kecskemét, Villám... munkaügyi csopor...

A KECSKEMÉT-K... sági Szakmunkásk... telre keres kert... valamint vontatóve... rendelkező traktor... het az intézet ga... Kecskemét, Kisfái ...

KÖZLEM...

Gyás...

Mély fájdalomma... szeretett leányunk...

MAROZSI Z...

életének 18. évéb... telenséggel elhuny... 8-án, fél 3 órako... temetőben. Gyász...

• •

Fájdalomtól megt... juk, hogy

JÁNOSI ...

...SEK

...an levő, ...dszám ... Pá- ... Vak 488

... War- ...sit ve- ... Ig- ... Kos- 17607

BONTÁSBÓL eladó ajtó, ablak és faanyagok. Kecskemét, Simon I. u. 12. 17527

20 TAG 1000-es, új alumínium radiátor eladó. Hajós, Rákóczi u. 12. Balogh. 140

170 KG körüli hízott sertés eladó. Kecskemét, Külső-

● Doma-
novszky Endre
dunaújvárosi
freskójának
részlete.
A falikép
stílusa
összefoglaló,
monumentális.

Domanovszky Endre

életművéért, főleg „Műemlékek" c. mozaikjáért
megkapta az 1972 évi Pro Arte díjat

Budapest, 1972. 3. sz. — G. I.

Domanovszky Endre

„Műemlékek" c. mozaikjának részletét közli

Budapest, 1972. 4. sz. 5. l.



Domanovszky Endre dunaújvárosi freskójának részlete. A falikép stílusa [illegible]fogialó, monumentális

Domanovszky Endre:
Artur Tivadar: Képzőművészet képben és szavakban
Dolgozók Lapja, 1977. ápr. B

tokra részletes ütemtervet dolgoztak ki. A lakóházak csinosításához más vállalatok is hozzájárulnak.

A vállalat már korábban együttműködési szerződést kötött a Tatabányai Építőipari Szövetkezettel, amely többek között az idén Újvárosban befejezi az O-jelű épület korszerűsítését és emeletráépítését. Itt tetőtérbeépítéssel 14 új lakást nyer a vállalat, amelyeket átmeneti lakásként használ fel. Ez enyhíti eddigi gondjait, ugyanis a korszerűsítés alatt álló tömbök lakóinak egy részét itt helyezik el. A tapasztalatok szerint a lakók egy része zaklatásnak veszi a kiköltöztetést, pedig az éppen a munkálatok zavartalansága és a lakók nyugalma érdekében történik. Az IKV kéri a lakók megértését.

Az Ingatlankezelő Vállalat ugyancsak Újvárosban megkezdte a P-jelű épület kor-

tanak ki. A mun
láthatólag 1979-
nek be. A Ságv
12. szám alatt
tanak fel.

Újvárosban
wallkydos techn
tett épületek
felújítását. Itt a
tőszerkezetének
názatának a ja
végzik. A mun
kilenc épületnél
lankezelő kül
kötött az építői
kezettel.

Az ingatlank
szerű megelőző
ra az idén ötm
fordít. Erre a s
korábban megk
tőipari szövetk
a Praktika Ipa
tató Szövetkeze
folyamatosan so
lai tér és a
egyes lakótömbj
szobák és a ko
vényeinek cseré

DOMANOVSZKY ENDRE

A KIÁLLÍTÁS MEGTEKINTHETŐ:

ÁPRILIS 4-IG, HÉTFŐ KIVÉTELÉVEL 10–18 ÓRÁIG

BMI 76



A MEGNYITÓN KÖZREMŰKÖDIK A MISKOLCI FÚVÓSOTTÓS

A MISKOLCI GALÉRIA TISZTELETTEL MEGHÍVJA ÖNT

DOMANOVSZKY ENDRE

EMLÉKKIÁLLÍTÁSÁNAK MEGNYITÁSÁRA
1976. MÁRCIUS 12-ÉN, PÉNTEKEN ESTE 6 ÓRÁRA
A MISKOLCI GALÉRIÁBA

A KIÁLLÍTÁST MEGNYITJA

GÁDOR ENDRE,
AZ IPARMŰVÉSZETI FŐISKOLA REKTORA

Domanovszky Endre

Az 1975-ös Jubileumi kiallitáson vett részt a művisz gobelenjeivel, festmények és szobrok társaságában

Torday Aliz: Textilművészeink motivumválasztása, Művészet, 1980. május – 25. lap.

Domanovszky Endre

Nagyvonalu, lendületes gobelin stilusa jelenthetett bizononyos értelemben előképet, de ez ishalványanalógia Fóth Ernő müvészetében

Aszalós Endre: Fóth Ernő murális müvei.
MÜVÉSZET, 1980. április - 14. lap.

Domanovszky Endre

Gácsi Mihály a Fôiskolaszi
Domanovszky növendéke
volt 1 éizg

Ridag Gábor: Tanulmány a XX. század végéről.
Művészet, 1980. augusztus — 26. lap.

Domanovszky Endre, Festőművész

A 30. éves miskolci Nehézipari Műszaki Egyetem évfordulója tiszteletére képzőművészeti kiállítást (rendez) dr. Végvári Lajos a kiállítás katalógusában írja, hogy az egyetem több képzőművészeti tárlatot rendezett már, a művész műveit is lehetett itt látni.

Déli Hírlap, 1949. szept. 11.

Domanovszky Endre, festőművész

A zsemyei művésztelep tavaly ünnepelte fennállásának 25. évfordulóját. – Olyan jelentős alkotások születtek itt, mint Domanovszky Endre „Martinászai", dunaújvárosi, csepeli és debreceni szgrafittóinak tervei. (említve)

Zentai Pál: Zsemye.

Vas Népe, Szombathely, 1979. ápr. 8.

Domanovszky Endre, festőművész

a Miskolci Képtárban rendezett kiállításon szerepel a művész műve.

Tasnádi Attila: a XX. század magyar festészete a Miskolci Képtárban.

Népszava, 1979. febr. 23.

Domanovszky Endre, festőművész

A Magyar Nemzeti Galériában a napokban nyílt nagyszabású tárlat állandó anyag, évekig várja látogatóit. — a másik sorozat 1945-től napjainkig mutatja festészetünk fejlődésének ívét. Domanovszky Endre, Batsányi Jenő, Hincz Gyula és többek műveivel.

Losonci Miklós: Az újkori magyar képzőművészet.
Pest megyei Hírlap, 1979. júl. 14.

Domanovszky Endre, festőművész

Breznay József a zsennyei műveszteleprе 25 éve jár nyaranta. Visszaemlékezik Komjátira, aki akkor még élt, Domanovszky Endrére, akit itt látott, Elekfy Jenőre, Tar Istvánra.

Kapcsolás a győri stúdióba.

1949. VIII. 16. Pstőfi 12.54 |K. Jné|.

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

Bár Pécsett a kiállktók nagyobb része a helyi nesztorok ból verbuvalódott,a ő 30-as évek katalógusaiban gyakran talalkozunk Martyn Ferencen kivül Egry József,Domanovszky Endre,Klie Zoltán,a"Bauhaus -os Stephan Henrik nevével,vagy az épitészek között Molnar Farkas/Bauhaus/, Kőszeghy Gyula,Gosztonyi Gyula rajzaival vagy épületterveivel. 337.old

HÁRS ÉVA: Martyn Ferenc és a "Párizsi iskola" /1926-1940./ Részletek az életmű monografikus feldolgozásából 351.old

A Janus Pannonius Múz. Évkönyve, XIV.-XV. évf. 1969-1970. Pécs, 1974

Domonovszky Endre

Méltatás

Szamosi Ferenc: Szent györgyi József festményei.
Új Tükör, 1979. április 22-3. lap.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1979 Alföld

Domanovszky Endre festőművész

1021



Domanovszky Endre: Szgrafittó (debreceni MÁV-állomás)

Időtlen ő – mindegy, hogy körbe jár.
Ám időtlenség élőnek – halál.

Életté létet a perc szervesít;
a végtelen: vég, s embertelenít.

Kapd hát a sípot: nyarak és telek,
már-már felejted, nem felejtenek.

Szivedben a fa, mint fán a szív, kihajt:
Keresd meg szépen fádat, a juhart!

Mosoly ül nyúzott arcra

Dübit már: mért nem alszom?
Nedves rongy, érzem, arcom,
szikkasztó mosolygás a hold,
száradjon – ráakasztom.

Skalpomat sajgón nézem,
párafolt – leng az égen,
Picasso-galamb – csattogón
röpdös az űr szelében.

Domanovszky Endre

kiál itott közös tárlaton a Miskolci Nehézipari Müszaki Egyetem főépületének ga ériájában.

Magyar Hirlap 1979/213/8

Domanovszky Endre, festőművész



Sebők János: Gratulálok az eredhez.

Magyar Hírlap, 1999. jan. 5.

Damanovszky Endre festőművész

a pedagógus művészek kiállítása nyílik meg a Táblya Klubban. A 25 éves Táblya Stúdió a fővárosi pedagógusok művelődési központjainak képzőművészeti köre élén vezetője Damanovszky Endre volt.

Déli-Krónika.

1948. dec. 11. Kossuth 12.00 /Vörös/

Domanovszky Endre, festő

L. i Gyarmathy T.
[L. Fold.]

-: Most jelent meg- 8.

Nérszabadság, Bp. 1979. dec. 14.

Domanovszky Endre, festő

Korok ruhái

A Corvina új kiadványa

A Corvina Kiadó megjelentette *Domanovszky Endre* illusztrált előadásvázlatait az öltözködés történetéről, *Korok ruhái* címmel.

A mű szerzője a néhány éve elhunyt kiváló festőművész; munkája évtizedekkel ezelőtt, valamikor 1934—1937 között készült, amikor fiatal művészként az Iparművészeti Iskolában öltözködéstörténetet tanított, s előadásaihoz maga készítette az illusztrációkat is.

9.

– Korok ruhái –

Népszabadság, Bp. 1979. dec. 29.

Endre Domanovszky

„Stahlarbeiter", 1954. Öl, 200 × 160 cm. (repr.)
Ungarische Nationalgalerie, Budapest.

Nóra Aradi, Budapest: Das Arbeiterthema.
Bildende Kunst, 1978. 2. 92. old.

Domanovszky Endre, festő

Bölcsen járt el a *Corvina Kiadó*, hogy újra a közönség kezébe adta a néhány esztendeje elhunyt festőművész, *Domanovszky Endre* hatalmas könyvét. A *Korok ruhái* című monográfia még az 1930-as évek közepén készült, az öltözködés történetéről tartott előadások bőségesen illusztrált vázlatának. Bizonyos történeti összefüggések megítélésében persze változott azóta a tudományos felfogás, ez azonban sokadlagos mozzanat e kiváló áttekintés méltatásában. Maradandóvá egyfelől a ruha- és fegyverviseletek elmélyült ismertetése, másfelől Domanovszky színes rajzainak bámulatos életszerűsége teszi. Ezért is sajnáljuk kisebb aránytalanságait, s még inkább, hogy a XIX. század elejénél zárul a világtörténeti ruhabemutató.

Falus Róbert: Könyvszemle

Népszabadság, Bp. 1980 febr. 26. 7.

Domanovszky Endre, festő

L: Schéner Mihály

P. Kücs J.: A műveń kéz jegye nyomában 7.

Népszabadság, 8 p. 1979 aug. 8.

Domanovszky Endre
(1907 -

„Gondolat" o. karton 45 x 63 cm
Kikiáltási ár: 10000 Ft.

BÁV 50.Képaukció katalógus,Budapest,1979.december

Domanovszky Endre

Rudajcsi oirts Hiwek mesterei a Főiskolán Domanovszky Endre, Fónyi Géza és Hincz Gyula voltak.

— : Komáromi megye képzőművészei. Művészet, 1979. május – 40. lap.

Domanovszky Endre

Végvári János mesterei a képzőművészeti Főiskolán: Pór Bertalan, Domanovszky Endre és Kmetty János voltak.

— : Komárom megye képzőművészei.
Művészet, 1979. május – 40. kép.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre (1907–1974): Kossuth-díjas festő, a Képzőművészeti Főiskola főigazgatója volt. 1929-től festészetét neoklasszicista igazodás jellemezte. 1945 után mindinkább a monumentális feladatok foglalkoztatták, melyek közül kiemelkedik a szocialista realizmus egyik kimagasló

alkotása, a dunaújvárosi Vasmű freskója. Táblaképek mellett jelentősek gobelinjei, sgraffitói és mozaikjai. Utolsó művészi korszaka érdekes átmenetet alkotott a drámai hangú absztrakt és a figuratív festészet között.

Mihályfi Ernő: Művészek, barátaim
Bp. Corvina 1977

Domanovszky Endre, kstő

L: Vitt Tibor

– Képzőmű kiáll. a miskolci egyetemcen 6

Nepszabadság, Bp. 1970. szept. 12.

Domanovszky Endre

Koczogh Ákos:Szép tárgyak dicsérete cimü müvében foglalkozik a müvésszel

~~Ujxirás 197x~~ Alföld 1979/1o/93

Lázás:Koczogh Ákos :Szép tárgyak dicsérete

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

a budapesti pedagógusok képzőművészeti stúdiója az idén ünnepli negyedszázados fennállását. A stúdió első vezetője Domanovszky Endre, a Képzőművészeti Főiskola későbbi főigazgatója, majd rektora, — az alapító tagok között volt Beigel Gyula, Tassy Klára és még többen.

G. Németh György: Negyedszázada a művészet szolgálatában.
Pedagógusok Lapja, 1947. dec. 20.

Domanovszky Endre, kstő

L: Szandai Sándor

Körmendi L: Portréh és írók 29-32

Jászkunság, Szolnok, 1980. nyt. XXVI/3

Domanovszky Endre

Méltatás.

Aradi Nóra: A kortárs művészet közegében
Művészet, 1979. március - 14. lap.

Domanovszky Endre

Méltatás.

—: A kiállítások tükrében.
Művészet, 1979. március - 30. lap.

Domanovszky Endre

A Képzőművészeti Főiskolán Nagy Ernő festőmivész mestere volt.

Összeállította:

F.Ludányi Gabriella: Heves megye képzőművészei. MŰVÉSZET,1979.augusztus - 32.lap.

Domanovszky Endre

Az 1939-es New-Yorki világ-
kiállításon részt vett a mű-
vész.

Ernyey Gyula: Tiffanytól Moholy Nagyig.
Művészet, 1978. október – 38. lap.

Domanovszky Endre, festő

Kompozícióv

(Debreceni MÁV állomás.)

Repr.

Domanovszky Endre: Szgrafitto 59.

Alföld, Debrecen, 1979. jún. XXX/1.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre „Sgraffeto"-ja, Debrecenben van a Pálya udvaron és 1961-ben készült. Ott a dekoratív vonal szerepel.

Kovács Gyula: Kifejező és dekoratív vonal. Művészet, 1978. augusztus - 28 lap.

Domanovszky

Méltatlan

Rózsa Gyula: Szobrászatunk 30 esztendeje
Művészet, 1975. április - 8.oldal.

Domanovszky Endre

A képzőművészeti Főiskolán
Mórai Szabó Istvánnál Szőnyi
Istvánnál, Domanovszky Endre
tanítványa volt.

— : Tolna megye képzőművészei.
Művészet, 1960. augusztus - 15. lap

Domanovszky Endre, festő

Iparművészet a Vigadóban

Találó, ám semmitmondó cím, Tárgyak — alkotások, jelzi az Iparművészeti Vállalat új, összefoglaló kiállítását, amely a Vigadó Galériában látható május 25-ig. Találó, mert valóban használati tárgyak vannak itt és művészi alkotások. Semmitmondó, mert vajon melyik tárgy nem alkotás, s melyik itt kiállított alkotás nem tárgy?!

Azok az egyedi művek, amelyek az első emeleti két termében helyet kaptak, nem használati tárgyak — rangos iparművészek keramikusok, üveg- és zománctervezők, textilesek munkái. Széles válogatás az Iparművészeti Vállalat számára rendszeresen dolgozók műtárgyaiból.

Posztumusz gobelin

Közülük a legtöbbel már találkozhatott a kiállításlátogató. Van köztük azonban egy jelentős, szép darab, *Domanovszky Endre* Műteremház című gobelinje, amit az Iparművészeti Vállalat gobelinműhelyében szőttek. Az egyedi műalkotások között a gobelin az egyetlen, amelyet az esetek többségében nem a művész készít el. A művész a halála előtti napokban még dolgozott a gobelin kartonján; a gyönyörű kompozíciós egységben tartott, folt hatású színvezetán — ugyanazt a világot tette át faliszőnyegeibe, ami festészetének sajátja volt — belehúzott még egy-egy fekete, grafikus vonalat. Így, ezzel együtt, szőtték le a gobelint, híven az utolsó kompozíciós gondolathoz.

Design vagy kézművesség?

Lehet hinni a nagyipar által létrehozott tárgyak kiválóságában, hiszen egy korszak technológiai fejlettségének és esztétikumának letéteményesei — céljaik szerint. Lehet a kézműves iparművészetet tartani egyedül üdvözítőnek, mint egyetlen művész keze nyomát őrző szellemi termékek együttesét. Csak egyet nem lehet: kézműves módszerekkel létrehozni a design alkotásait. Pedig nálunk ez történik! Nem az a gondom e kiállítás lakberendezési részével, hogy a világ iparművészete nagy nevekkel fémjelzett bútorainak „utánérzései" jelennek meg. Nem is az, hogy az eredetileg bőrből megálmodott garnitúra csak műbőr, a fém sem acél. Hanem az, ami mögötte meghúzódik: az iszonyatos, szervező, manipuláló, keserves munka, aminek következtében a gyári sorozatgyártásra való tárgy — kézműves előállításban — hatszoros, hétszeres energiát igényel. Igaz, a vállalat asztalosüzeme is részt vesz a bútorok készítésében — de ez sem nagyüzem. És a textilek: egyedileg készülnek. *Golarits Erzsébet* függönyei, *Doromby Mária* rolói, *Szuppán Irén* asztali készlete. A nyomott textil alapanyagául sokszor ipari segédanyagokat használnak fel: szigetelővásznat, könyvkötésre használt anyagot tesznek alkalmassá függöny-, rolóalapanyagnak. *Pájer Emília* két évvel ezelőtti kiállításán nyers színben, most a lilák tobzódó árnyalataiban műtat be olyan függönyöket, amelyeket a szegedi Kender- és Jutagyár celljutájából készített szálhúzással. Az Iparművészeti Főiskolán az ipar, a sorozatban gyártó nagyipar képzett tervezői tehetségüket ilyen fondorlatok kitalálására szentelik. Mit tudnának létrehozni megfelelő ipari körülmények között?!

Körüljárhatók

És milyen szépek ezek a tárgyak. *Major Judit*, e kiállítási rész rendezője nemcsak kiküszöbölte a Vigadó Galéria már sokszor megénekelt hiányosságait, hanem az enteriöröket körüljárhatóvá tette, minden darab megszemlélését biztosítva. Jól válogatott színekben, formákban: a divatosság — lilák, fehérek, nyersek kavalkádja —, az egymást élni hagyó, sőt erősítő, foltot, formát összecsengető elrendezés agitatív erejű érv a harmonikus lakberendezés elvei mellett.

Hornicsek Klára és *Moess Tibor* barna fa ülőbútora — *Pauli Anna* lila-fehér csíkos szövetével — és polcrendszere jó példa az együttműködésre. Golarits Erzsébet fehér — pamut, vászon, géz? — függönyének mintázata két, lila színállásban került bemutatásra. Csíkozott hullámvonala természeti képződmények által ihletett. (Ugyanez zöldben: ablakon bekandikáló falombot idéz.) *Hübner Aranka* — a vállalat nyomottanyag-részlegének tervezője — csíkos, vidám anyagot tervezett, amely olyan léptékű, hogy függönynek, párnának, s egyéb célra is használható. Nemesen szépek *Nemes Mária* diagonál csíkos nyers színű függönyszövetei.

Négy tervezőt hívott meg a vállalat, hogy az öltözködési részt képviseljék: *Bakó Ilonát*, *Oláh Enikőt*, *Polgár Rózsát* és *Sárvári Katalint*, mindegyikük az iparművészeti boltok állandó szállítója. *Hajdufy Éva*, e kiállítási rész rendezője, ünnepélyes, kifejezetten a Vigadóba készült alkalmi ruhákat kért tőlük. Ahogyan nem lehetett volna Vigadó-ihlette ülőbútort kérni a belsőépítészektől, olyan nagy szenzáció lett a Vigadó-ihlette ruhák sora. Az első emeleti körteremben Bakó Ilona bársonyruhái fogadják a belépőt. Ünnepélyes, méltóságteljes, komoly, asszociációiban egy leheletnyi múltat idéző ruhák ezek, bordó — a pej színét idéző —, barnásvörös, fekete színben. A többiek előnyben részesítették a lenge anyagokat, Polgár Rózsa a tisztaselyem könnyűségét lágy szabásvonallal, pelerinszerű gallérral, boleróval, egy-egy virággal egészítette ki, Oláh Enikő egyszínű és virágos muszlinokat kombinált, a türkiszkék, türkiszzöld árnyalataiban, Sárvári Katalin a szürke variációit vonultatta fel, lágy és merev anyagokban.

Szót érdemel a kiállítási installáció néhány darabja is. Polgár Rózsa ruháinak egy maga készítette paraván ad méltó hátteret (milyen kár, hogy a spanyolfal, mint hasznos kisbútor teljesen kiveszett a kínálatból). Bakó Ilona ruháinak *Szilágyi Ildikó* ötvösképe — ablak rózsával — húzza alá a hangulatát, de szép *Rozgonyi Béla* öltözőasztala is.

Útmutató

A kiállítás útmutató tábláját — ez is inkább paraván — *Soltész György* és *Flamm György* tervezte: egyszerű, okos, informatív és tetszetős.

Mint maga a kiállítás.

Torday Aliz

döntenek

Stockholm, május 10.

Svéd szakszervezeti vezetők ma a hajnali órákig tanácskoztak a bér- és fizetésjavításokat tartalmazó csomagtervről, amelyet a munkáltatók szövetsége jóváhagyott, és a kormány által kinevezett közvetítő bizottság terjesztett eléjük. Holnap döntenek arról, hogy a javaslatot elfogadják-e, vagy elvetik.

A javaslat a munkáltatók igen szerény ajánlatát tartalmazza a sztrájkolók követeléseihez képest.

RLEG

nap

voltak. A jelentések *jelhőszakadásokról* is szóltak. Bánkúton 43, Baján 49, Galyatetőn 5 milliméteres csapadék hullott, több he-

Az ejszakai lehűlés a Du-nántúlon *erősödik*, 5 fok várható. A nappali hőmérséklet *a maihoz lesz hasonló*, 15 fok körüli.

IRÁN

Cáfolják a zavargásokat

Megalapozatlanok azok a hírek, amelyek a *Khoraszszan* tartománybeli és *iszfaháni* zavargásokról terjedtek el — állította tegnap az iszfaháni rádió és felszólította a „forradalmi őrség", valamint a többi fegyveres testület tagjait, hogy „maradjanak riadókészültségben és térjenek vissza laktanyáikba". A rádió felhívta a lakosságot, hogy őrizze meg hidegvérét.

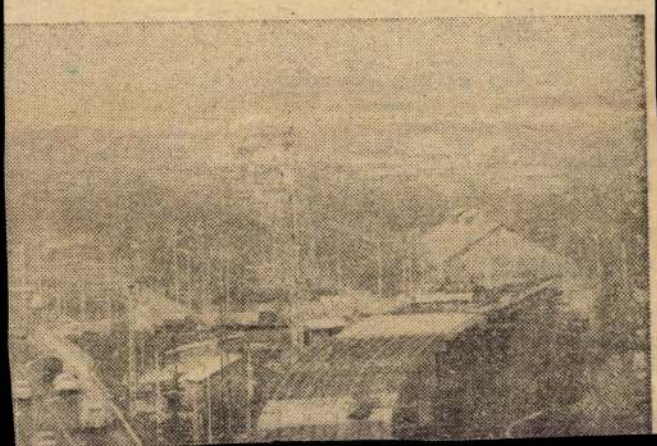
Hasonló értelemben nyilatkozott a teheráni rádió adásában az iráni hadsereg vezérkari főnöke is, hozzáfűzve, hogy *a rémhírek terjesztői ismét amerikai repülőgépeket véltek látni a sivatagban*, ott, ahol április végén leszálltak az amerikai túszmentő akcióban részt vevő gépek.

A katonaság ellenőrizte a térséget és nem találta nyomát semmiféle idegen repülőgépnek — mondotta a magas rangú tiszt.

Az Európa Parlament 18 tagú irodája tegnap *elutasította Abol Hasszan Baniszadr* iráni államfő meghívását, hogy az európai szervezet küldjön ténymegállapító bizottságot Iránba. A döntést közlő szóvivő nem indokolta az elutasítást, mindössze annyit fűzött hozzá, hogy a *május 19-én Strasbourgban rendezendő közgyűlés alkalmával ismét napirendre tűzik a kérdést.*

Az angol külügyminisztérium fontolóra vette, hogy *anyagi kártérítést* kér Irántól az ország londoni nagykövetségének megszállása folytán keletkezett károkért. A külügyminisztérium szóvivője azonban rámutatott, hogy Nagy-Britannia *még most is vár* több mint félmillió dollárt Irántól azokért a károkért, amelyeket egy *két évvel ezelőtti* pokolgépes merénylet okozott a teheráni angol nagykövetség épületében.

Richard Luce külügyi parlamenti államtitkár Londonban magához kérette a szocialista Etiópia nagykövetét és köszönetet mondott az iráni követség megszállásának kapcsán nyújtott segítségért. (A két követség szomszédos egymással. Etiópia az angol szervek kérésére haladéktalanul kiürítette a követségét.)



DOMANOVSZKY Endre

CHIKÁN Bálint: Azok a gyönyörü hatvanas évek : MNG, 1991. = Magyar Hírlap, 24.évf. 75.sz.1991. III.p.

Mert ha nem a rejtett dimenziokról lenne szó, akkor elképzelhető lenne például Bermáth Aurél vagy Domanovszky Endre említése nélkül a hatvanas évekről beszélni?

Budapest

Domanovszky Endre festőművész

Harminc év felszabadult művészete

1021

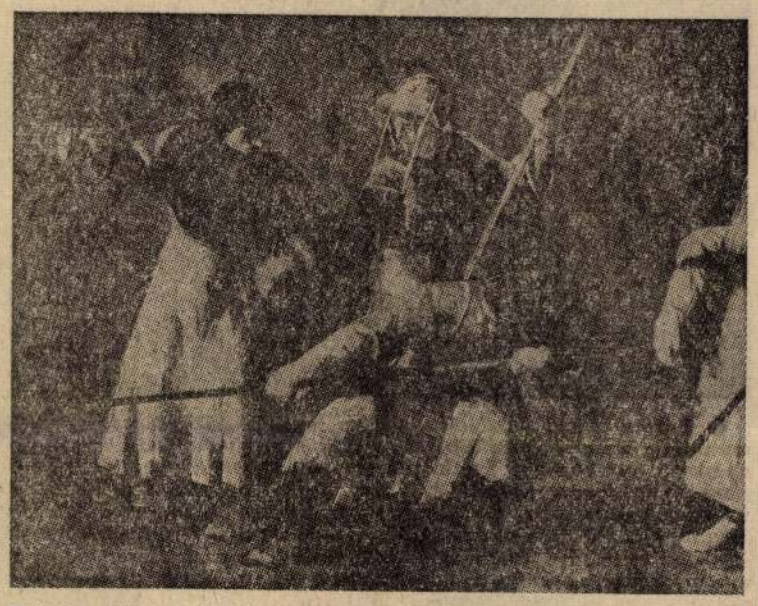
DOMANOVSZKY ENDRE

Domanovszky Endre, a novocento festészetének hatása alatt indult pályáján, ennek megfelelően korai, húszas évek végén festett műveit a kötött képalkotás jellemezte. Egyéni festői temperamentuma azonban nem sokáig bírta a neoklasszicizmus erőszakolt fegyelmét. Új korszakához a harmincas évek második felében az átmenetet a gobelin hozta. Az új korszak kezdetét a felszabadulás után, a negyvenes évek végén festészetében bekövetkezett stílusváltás jelzi *(Pihenő bányászok 1948)*. Fő témája mindinkább a csendélet lesz. Legújabb korszakának meghatározó művei a gobelinek *(a Miskolci Nehézipari Egyetem tanácstermének gobelinje 1969* stb.).

*

Domanovszky művészetének egyik meghatározó fejezetét *freskófestészete* képezi.

A felszabadulás után murális festészetünk nem nagyon támaszkodhatott egyértelműen példaadó hagyományokra. A harmincas évek falképei jobbára akademikus és novocentós stílusban készültek. Ikonográfiájukkal, tematikájukkal általában a hatalmon levő Horthy-rendszer klerikális nacionalista propagandáját illusztrálták. A két világháború közötti időszak legmarkánsabb, a monumentalitás iránt fogékony művésze, *Aba-Novák Vilmos*, tagadhatatlan értékei ellenére gyakran tett engedményeket a nacionalista „nemzetalkotás" ideológiájának.



A Dunai Vasmű bejáratának freskója. Részlet (bal oldal)
Bausz Sándor reprodukciója

A felszabadulás után, főleg az ötvenes években, a kultúrpolitika igényelte a monumentális művészetet, és ennek megvalósítását egyebek között a freskóban vélte megtalálni. Az igény és az anyagi bázis megvolt, ám jó freskófestőkben nem bővelkedtünk. Falképekkel is próbálkozó művészeink, főleg az ún. posztnagybányaiak kartonokat festve is táblakép festők maradtak. Bizonyítják ezt a kor jelentős művészei, például *Szőnyi István* pannói, valamint *Bernáth Aurél* kivitelezésre került freskói.

Ám a talentumok hiánya, és az ötvenes évek voluntarista művészetpolitikája mellett is született néhány jelentős mű. Ezek közé tartozik *Domanovszky Endre 1955-ben, a dunaújvárosi vasmű bejárati épületének homlokzatára készített freskója.*

A 13×17 méteres falkép megkomponálásakor Domanovszky festészete eddigi jellemzőit, a rajzos, kontúros, ám mégis tömeghatásra épülő formákat, a föl-föl villanó fényhatásokat használta.

A freskó direkt formákkal kifejezett mondanivalója: a munkásosztály és a parasztság szövetsége.

A mű a főbejárat felső szintjén húzódó, oszlopokkal tagolt árkád falán helyezkedik el. Domanovszky a lehetőségekhez képest legjobban kihasználta az épületnek festészeti szempontból nem a legszerencsésebb helyére tervezett falfelületét. A kompozíciót az előtte levő oszlopokat is figyelembe véve, három jelenetre bontotta. A bal oldali falmezőn munka közben mutatja be az olvasztárokat. A középső falmezőn, amelyen tulajdonképpen a szimbolikus-allegorikus képi eszközökkel a munkás-paraszt szövetséget ábrázolja, a kenyeret és a szőlőt felajánló földművesek, és az ajándékot elfogadó olvasztárok egy-egy csoportja látható. E középső rész jelenete szerkezetileg is meghatározó, összekapcsolja a két szélső falmező képsorait. A jobb oldali falsíkon gyümölccsel megrakott kosarakkal állnak a parasztasszonyok.

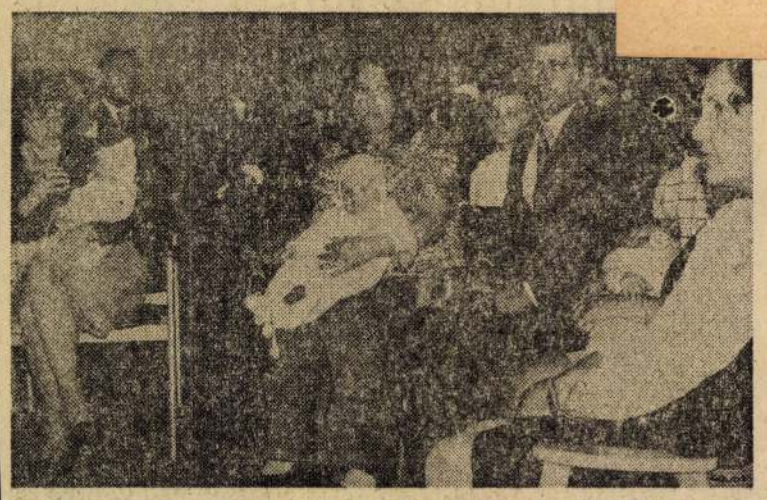
A falkép nagy erénye, hogy a háttér majdnem teljesen semleges, így a figyelem közvetlenül a figurákra irányul. Az alakok monumentálisan feszülő formái, lendületesen kapcsolódnak össze. Az viszont már kevésbé mondható szerencsés megoldásnak, hogy a festő nem a képzőművészet sajátos kifejezőeszközeivel, hanem inkább a teátrálisan elbeszélő jellegű jelenetekkel fejezi ki a szövetséget, az összetartozást. A központi témát azzal emeli ki, hogy a szimbolikus jelentésű kenyérátadást a freskónak szinte a szimmetria tengelyébe helyezte el. Mindezt a két csoport egymás felé irányuló mozgásával is aláhúzta. A testek ritmusából a kiművelt festői nyelv retorikus pátosza szól. Csökkentik viszont a kompozíció erejét a korban természetes, de a mai néző számára teátrálisnak tűnő beállítások.

A freskó pátosza, optimizmusa, voluntarizmusa, és festésmódjának stílusa az ötvenes évek művész ideáljának legsikerültebb megvalósulása. Benne feszülnek kora nagy tévedései és eredményei: a munkás-paraszt szövetségnek igaz volta, és az ötvenes éveknek ezt hamisan eszményítő dogmatizmusa.

A mai néző méltán szemlélheti úgy az erőtől duzzadó figurák sokszor önkritikátlan optimizmusát és néha alaptalan heroizmusát, mint egy korszak messzemenően hűséges jellemzőjét. De mint minden jelentős mű, a dunaújvárosi freskó is túlmutat korán, hozzánk is szól.

Lóska Lajos

Kicsiny ünnepeltek



● *Három család ünnepelt együtt a nagyobb közösséggel a közelmúltban a monori járási hivatal szegfűkkel, tulipánokkal díszített tanácskozó termében. A hivatal három dolgozójának gyermeke: Pesti Imre Zsolt, Járvás Katalin és Varga Regina névadóját tartották. A szakszervezet nevében Erdélyi Lajos és Kovács Imréné mondtak köszöntőt, s adták át a virágokat, az ajándékokat. S bár nem hangzott el, mégis nyilvánvaló: szorosabb munkatársi kapcsolat teremtődött az ünnepen, amely a járási hivatal életében először ugyan, de bizonyára nem utoljára — „családtagokká" avatta a munkahelyi kollektívát.*

Koblencz Zsuzsa

Július 10—11

Természetjáró találkozó Baján

● A közalkalmazottak természetjáró túráinak sorában, 1973-ban lehetőséget kaptunk, hogy megyeszékhelyünket, Kecskemétet bemutassuk. Az idén, július 10—11-én Baját szeretnénk bemutatni az érdeklődőknek. Ezt a szép fekvésű várost, amely a délmagyarországi Duna-szakasz és a Kamarás-Duna („Sugovica") partján épült.

Baja járási székhely, a magyarországi Duna-szakasz egyik legjellegzetesebb „vízi városa", messze környék sport- és üdülőéletének központja. Évszázadokon át gazdag kereskedő város, fejlett kéziműiparral, amely a mai fejlődő iparának és kereskedelmének alapját jelentette.

Utcáin, terein történelmi korok levegője árad. A város központja, s egyben látnivalókban leggazdagabb része a Béke tér. A műemlék házakkal körülvett téren áll a neoreneszánsz stílusban újjáépített Tanácsháza, a szálloda, a barokk Szentháromság-szobor. Kiemelkedő nevezetességű részlete a térnek a Türr István Múzeum. A belváros látnivalói még az Uránia Csillagvizsgáló, a szép Déri-kert, az Alkotóház.

A város kulturális életét a múltban éppúgy befolyásolta a diákság pezsgő elevensége, mint ma. Középiskolái, felsőfokú oktatási intézményei gazdag hagyományokat őriznek. Baján született Türr István, Garibaldi tábornoka, Mészáros Lázár, a szabadságharc belügyminisztere, Jelky András, a nagy hírű utazó, Tóth Kálmán író és költő, Telcs Ede szobrászművész, Szarvas Gábor nyelvtudós. Itt élt és alkotott Nagy István festőművész.

A Béke térről híd vezet át a Petőfi-szigetre, mely a sport- és víziélet központja. Itt található a strand, a sportstadion, az I. osztályú camping. A sziget hangulatos része a népszerű Vén Diófa Halászcsárda.

A Türr István emlékműről szép kilátás nyílik a túlsó part ártéri erdőire. A közeli gemenci vadrezervátum a vadászok és kirándulók kedvenc helye.

Szeretettel várunk minden természetjárót, aki szeretné megismerni Baját és csodálatos környékét.

Kádár Ilona

Először, de nem utoljára

A kispályás labdarúgó kupa eredményei Szekszárdon



alapszervezet dolgozói. 1976. május 7-én ismét találkozott egymással a két csapat. Nagy várakozás előzte meg a mérkőzést. Az ügyészségiek a múlt évi nagy gólarányú győzelemmel a tarsolyukban, a bíróságiak a visszavágás reményével mentek ki a pályára.

A kis számú, lelkes szurkológárda harsány biztatására indult kétszer húszperces útjára a labda. A tartalékosan felálló ügyészségi válogatott nem sokáig birt ellenállni a friss erőkkel és tetemes súlyfölénnyel rendelkező bírósági csapat heves rohamainak. Már az első percekben megszerezték a vezetést. A félidőben 4:2 arányban vezettek a bíróságiak.

Rövid pihenő, gyúrás és testilelki masszázs után új lendülettel kezdődött a második félidő. Már-már úgy tetszett, hogy a nagy lelkesedés képessé teszi az ügyészségi gárdát az egyenlítésre, sőt egy-egy pillanatra a győzelem reménye is megcsillant. Sajnos, a szerencse elhagyta az utolsó erejüket is latba dobó ügyészi támadósort.

Végül is 7:4 arányban, megérdemelt győztesekként hagyták el a pályát a bírósági csapat tagjai.

Jövőre ismét találkozunk!

Dr. Hegedüs Sándor

● A közalkalmazott természetjárók idei első országos találkozóján, május 8—9-én több mint 1400-an keresték fel a verőcemarosi Express tábort, közülük 800 nő és sok fiatal. Ipper tá

Domanovszky Endre, festőművész

Az ötvenes évek a képzőművészet egyik legeilentmondásosabb korszakát jelentették. Ekkor alkotta a művész dunaújvárosi freskóját. (említve) – 1957 után született meg a miskolci gobelinje (említve.)

Szőke Sándor: Szabrászatunk napjára. Magyar Hírlap, 1946. máj. 9.

DOMANOVSZKY Endre

PRAKFALVI Endre: A budapesti földalatti gyorsvasút tervei és épitése.= Pavilon 6(1991)
69.p.

A Népstadion állomáson a felszin alatt a sínpárokat elválastó pillérekre 18 db mozaikkép felrakását is tervbe vették kilenc művéstől akik között szerepelt Domanovszky,Hincz, Fónyi, Kádár

SAJTÓSZ

a Magyar Tudományos Akadé

Különszám!



M Hulap 1991. okt. 22

Beszélgetés az 1957-es írói nyilatkozat körülményeiről

„A kollektív amnézia fátyla”

Ismeretes, hogy 1955-ben, 1956-ban milyen elkeseredett harcot folytattak a Rákosi Mátyás vezette hatalommal az ellenzéki írók, s hogy mekkora szerepet játszottak az októberi forradalom szellemi előkészítésében. Nemrég jelent meg az Írók lázadása című dokumentumkötet, amely négy, korábban nem publikált jegyzőkönyvet tett közzé az írószövetség 1956 júniusa és szeptembere között megtartott viharos üléseiről. A Literatúra című folyóirat 1989/1—2. száma pedig tartalmazta az 1955 októbere és 1956 decembere közötti időszak legfontosabb irodalompolitikai határozatait, cikkeit, megnyilatkozásait. Igen érdekes, hogy a forradalom napjaiban bizonyos mértékig háttérbe szoruló írószövetség mennyire fontos lett ismét a forradalom leverése után: a munkástanácsok mellett az ellenállás utolsó intézményes lehetősége maradt. Az írószövetség 1956. december 28-án tartott taggyűlése hitet tett az októberi forradalom mellett, s elfogadott egy nyilatkozatot, amely Gond és hitvallás címmel került nyilvánosságra, és világszerte nagy visszhangot keltett. E nyilatkozatnak nem kis szerepe volt abban, hogy az ENSZ napirenden tartotta a magyarkérdést.

A hatalom válasza erre az volt, hogy a Belügyminisztérium 1957. január 18-án „ideiglenesen felfüggesztette” az írószövetség működését. A magyar író- és újságíró-társadalmat példátlan retorzió sújtotta: több hullámban tartóztatták le és ítélték börtönbüntetésre (sőt nemely esetben halálra) az írókat. Csupán néhány név, a teljesség igénye nélkül: Déry Tibor, Eörsi István, Fekete Gyula, Gáli József, Háy Gyula, Lakatos István, Molnár Zoltán, Tardos Tibor, Zelk Zoltán. Sokan csak úgy kerülték el a megtorlást, hogy idejében emigráltak. (A halálos ítéletek végrehajtását feltehetően nemzetközi tiltakozás akadályozta meg.) Ilyen előzmények után megdöbbentőnek, vagy legalábbis különösnek tűnik, hogy mintegy háromnegyed évvel később, 1957 szeptemberében a magyarügy ENSZ-ben való tárgyalása ellen emelt szót nyilvánosan az írók színe-java. — *Hogyan történ-*

Írók lázadása című kötet szerkesztőjét. — *Mit lehet tudni a nyilatkozat keletkezésének körülményeiről? Hogyan vették rá az írókat, hogy aláírják?*

— Legendák keringenek erről az írók és irodalomtörténészek között. Sajnos e legendákat nem tudom sem megerősíteni, sem cáfolni — annyira kevés az írásos bizonyíték, vagy ha fennmaradt is, egyelőre hozzáférhetetlen. A történésznek természetesen nem feladata az erkölcsi ítélkezés. Az viszont igen, hogy megértse és megértesse a motívumokat és a valóságos lehetőségeket. Mindenekelőtt föl kell idéznünk a korszak ijesztő atmoszféráját. A retorzió légkörében az írók (is) kilátástalan helyzetbe kerültek. Sok embert letartóztattak, megindultak az íróperek előkészületei. A szabadlábon maradók megpróbáltak valamit tenni lefogott társaik érdekében. Annyit bizonyosan lehet tudni, hogy — már akik tehették — a pártközpontban tárgyaltak vezető funkcionáriusokkal, menteni a menthetőt. Érintkezésbe léptek a Nemzetközi PEN Klubbal. Külföldön neves írók szolidaritási akciókat igyekeztek szervezni, talán nem is sikertelenül.

— *Úgy tudom, hogy egy héttel később, minthogy a magyarügy levételét szorgalmazó nyilatkozat az Élet és Irodalomban megjelent, 1957. szeptember 20-án 18 magyar író levelet írt Kállai Gyula miniszternek, s ebben letartóztatott társaik számára kértek jóindulatú elbírálást. Nemcsak az időbeli közelség figyelemre méltó, hanem az is, hogy a levél aláírói között több olyan nevet is találunk — Illyés Gyuláét, Németh Lászlóét vagy Örkény Istvánét —, akik a korábbi Népszabadság-, illetve Élet és Irodalom-beli nyilatkozatokat is aláírták.*

— Ezt nem tudom megerősíteni. Igaz viszont az, hogy szinte valamennyi népi író aláírta a Népszabadság-, illetve az Élet és Irodalom-beli nyilatkozatot. Ez az érem egyik oldala. A másik pedig az, hogy mindannyian féltek. Végül is letartóztathatták volna őket is, vagy legalább egy részüket. Kádárék tökéletesen tisztában voltak az írók szorongatottságával. S bizony — nem mondhatok mást — visszameth László 1957 tavaszán megkapta a Kossuth-díjat, Tamási Áront pedig nem csukták börtönbe, holott mindenki erre számított.

— *Hiszen Tamási volt a Gond és hitvallás című ismert nyilatkozat megfogalmazója.*

Áronról esett szó, hadd említsem meg, hogy az írószövetség helyébe kreált úgynevezett Irodalmi Tanács 1957. szeptember 25-i ülésén — az arról készült jegyzőkönyv szerint — Bölöni György már elérkezettnek látta az időt, hogy a tanács írom alá... S nyilván nem akármilyen döntés elé került az, akit egészen közeli barátjával zsaroltak meg. Nem kívánom csökkenteni az írók felelősségét, de az igazsághoz az is hozzátartozik, hogy a szellemi élet egyéb kiválóságai is — a



VILÁG PROLETÁRJAI, EGYESÜLJETEK!

Ára 60 fillér

NÉPSZABADSÁG

1957. szeptember 5, csütörtök A MAGYAR SZOCIALISTA MUNKÁSPÁRT KÖZPONTI LAPJA II. évfolyam, 209. szám

MAX REIMANN
nyilatkozata a Népszabadságnak

Németország Kommunista Pártja első titkára a nyugatnémet belpolitikai helyzetről és a közelgő választások esélyeiről

Max Reimann elvtárs, Németország Kommunista Pártja Központi Bizottságának első titkára választ a Népszabadság berlini tudósítójának a nyugatnémet belpolitikai helyzetre vonatkozó alábbi kérdéseire:

Németországban volt egy évvel ezelőtt, hogy a kommunista pártot betiltották. Nemrégen alakult Nyugat-Németországban az alaig az esztendő során a politikai helyzet?

— A kommunista párt betiltásával az Adenauer-kormány a nemzet militarizálását, atomfegyverekkel történő felfegyverzését célozta. Az volt a célja, hogy lerombolja azt az ellenállást, amely ezt a munkásosztály és a nyugatnémet haladó polgárok tanúsítottak az újrafelfegyverzéssel, az atomháborús készülődéssel és a dolgozók fokozott kizsákmányolásával szemben.

Pártunk betiltásával fokozott fasizálási folyamat kezdődött meg Nyugat-Németországban.

A mostani választási har-

sauer politika ellenfeleivel szemben.

Megjegyzésre méltó, hogy ezeket a vereségi csatákat gyakran pajzsok vezették. Akárcsak Hitler életében 1932-ben a német imperialisták most is fasiszta eszközöket terhes szándékaik — nemegyszer ugyanazokkal az eszközökkel, mint elmult időkben —, hogy agresszív politikájuk végrehajtását, a jelen esetben Adenauer-terror szolgálja.

Meg kell azonban állapítani, hogy a dolgozók nagy része szemben a következőkben új politikát követel. Mégpedig a dolgozó tömegek fő követelései.” Mindenekelőtt

az atomfegyverek eltávolítása Nyugat-Németország területé-

— Úgy van. S a hatalom megszilárdulásával egyre inkább értelmét látszott veszteni a merev elzárkózás. A kulisszák mögött egyeztetések indult. Kállai Gyula, Kádár János és Aczél György találkoztak a legismertebb népi írókkal. Egy ilyen találkozásról számol be Ortutay Gyula memoárjában.

— *De végül is miért írták alá annyian ezt a nyilatkozatot?*

— Ma még csak találgathatunk. A legendák szerint azt ígérték nekik, hogy egyrészt szabadon engedik a bebörtönzött írókat, másrészt újraindulhat az írószövetség, sőt a különféle irodalmi irányzatok is önálló lapokhoz juthatnak. Ez utóbbi ígérettel állítólag Illyést élete végéig áltatták. Hogy valójában miképp történt az írók meggyúrása, arról nagyon kevés dokumentum áll rendelkezésünkre.

— *Az is elterjedt, például Vas István esetében, hogy nevét odahamisították. Elképzelhető ez?*

— Elképzelhető. A hatalomnak meglehetősen nyomós eszközei voltak arra, hogy megszerezze az ere-

munkájába bevonják Tamási Áront is. E javaslatra a jelen lévő Aczél György a következőt mondta: „Tamási Áron rendkívül fontos munkát végzett akkor, amikor az ENSZ ötös bizottsága munkája elleni tiltakozást aláírta. De addig nem vonható be a közéletbe, amíg a kommunista hitvallás mellett nem tesz komoly állásfoglalást.” Ez persze irreális igény volt, s csak a ve tők akkori diadalérzetével magyarázható.

— *De nem mindenki írta alá. Eörsi István számol be arról börtönnaplójában, hogy mennyire megrendítette utóbb a memorandum névsora — s az is, hogy „az ügyre a kollektív amnézia fátyla borul” —; márcsak azért is, mert Tersánszky, Ottlik, Nemes-Nagy, Mészöly és mások aláírásának hiánya azt bizonyítja, hogy ki lehetett maradni a névsorból valamiképp.*

— Azért ez bonyolultabb kérdés. Sokakat talán meg sem kerestek, s így azok nem kerülhettek döntési kényszerhelyzetbe. Arról nem szól a fáma, hogy fölkerestek valakit, aki aztán nagy botrányt csapott és azt mondta, hogy nem

korabeli Népszabadság tanúsága szerint — elítélték a magyarügy napirendre tűzését. Többek között a Magyar Tudományos Akadémia elnöksége, az Eötvös Loránd Tudományegyetem tanácsa, a Nemzeti Színház művészei, az Operaház dolgozóinak nevében Palló Imre és Ferencsik János. A magyar képzőművészek tiltakozóívét többek között Csók István, Domanovszky Endre, Ferenczy Noémi, Hincz Gyula, Kisfaludy Stróbl Zsigmond, Kovács Margit, Medgyessy Ferenc és Pátzay Pál írta alá. Csak ismételhetem azt, amit korábban mondtam: egyelőre nem ismerjük az aláírások keletkezésének hiteles történetét, talán majd ha ezekre is fény derül, más megvilágításban láthatjuk az egészet. S ha már Eörsi István börtönnaplójára hivatkozunk, idézzük tőle azt is: „Ítélkezni nincs jogom, hiszen én ültem még...” Mutatis mutandis, a későbbi generációk sem ítélkezhetnek, de joguk van ahhoz, hogy megismerjék és megítéljék a történteket.

• V. Bálint Éva

DOMANOVSZKY Endre

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre mivéhez fű-
ződik miskolci faliszőnyege va-
lamint gödöllői nozáckja és szom-
bathelyi faliszőnyege

Aradi Nóra: Müvészetünk müfajtörténeti kérdéseiről.
Müvészet, 1976.november - 16.oldal.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre dekadens városi freskója az reprezentációs falkép klasszikusnak nevezhető mű.

Aradi Nóra: Művészetünk műfajtörténeti kérdéseiről.
Művészet, 1976. november - 16.oldal.

Domanovszky Endre

festőművész

— A miskolci galériában pénteken megnyílt Domanovszky Endre festőművész emlékkiállítása. A kiállításon Domanovszky Endre harmincnyolc műve látható, amelyeknek nagyobb része eddig még nem szerepelt a nyilvánosság előtt.

Emlékkiállitása nyilt a
miskolci galériában.

NÉPSZAVA, 1976. március 13-a, 10. oldal.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

MAGYAR NEMZET
1963 APR 12

A szovjet képzőművészek kongresszusának második napja

1021

Csütörtökön a nagy Kremlpalotában folytatódott a szovjet képzőművészek második országos kongresszusának ülése. A délelőtti tanácskozason nagy érdeklődést keltett Dmitrij *Mocsalszkij*, a moszkvai művészszervezet elnökének beszéde. Mocsalszkij kijelentette: *munkával akarunk válaszolni* arra a kemény és igazságos bírálatra, amely a moszkvai képzőművész szervezet vezetőségét érte az eszmei igénytelenségért, a káros tendenciák eltűréséért. Bírálta *Nyeizvesztnyijt* és a képzőművész szövetség más tagjait, akik az absztraktokkal együtt állították ki eszmeileg hibás műveiket.

Ruben *Parszamjan*, az örmény művészszervezet elnöke *élesen bírálta a nyugati absztrakt és modernista művészetet.* A szovjet művészet problémáiról szólva kritizálta a jelenleg fennálló megrendelési rendszert, amely szerint az állam sok festőtől jó pénzért képet vásárol, a művet egyszer kiállítják, majd a múzeumok raktárában hever.

Borisz *Joganszon*, a Szovjetunió népművésze kijelentette: a párt vezetőinek a művészekkel lezajlott találkozója óta eltelt időt új szakasznak nevezhetjük a szovjet művészet fejlődésében. Nem az a legfontosabb, hogy a tévelygő művészek szavakban elismerjék hibáikat, hanem az, hogy *munkájukkal bizonyítsák be: eszmei és művészi értelemben helyes útra léptek.* A kongresszus küldöttei tapssal fogadták Joganszon következő kijelentését: a burzsoá művészet elleni harc örve alatt *nem szabad megfosztani magunkat a nyugati művészek olyan értékes vívmányaitól, mint az impresszionizmus*, amely egyebek között az orosz festészet fejlődésére is pozitív hatást gyakorolt.

Mihail *Anyikusin*, a leningrádi művészszervezet elnöke néhány leningrádi művész tevékenységének formalista tendenciáit bírálta és hangoztatta, hogy a vezetőség liberalizmust tanúsított, amikor műveiket kiállításra elfogadta. Vlagyimir *Butuzov*, a szovjet építész szövetség titkára a szovjet építészet mai helyzetéről szólt, utalt a párt Központi Bizottságának 1955. évi határozatára, amely elítélte a feleslegesen díszítő, pazarló stílust. Azóta az építészet elsajátította a korszerű ipari módszereket és a lakásépítkezést közel hozta a dolgozó ember szükségleteihez. Butuzov *hasznosnak és szükségesnek nevezte a képzőművészet és az építőművészet szintézisét*, de megállapította: helytelen az a módszer, amely a képzőművészek feladatává a már kész épületek díszítését teszi. A szintézist a tervezésnél kell elkezdeni.

A délutáni ülésen *Nyikiporov* belorusz küldött bírált több moszkvai irodalmi és művészeti folyóiratot, amelyek helytelen, káros és zavaros műveket adtak közre. A vitás cikkek zavart és meg nem értést keltettek.

Vlagyimir *Kemenov* művészettörténész foglalkozott azzal a burzsoá elmélettel, amely szerint a XX. század új stílusa a modernizmus, a formalizmus. Bírálta Henry *Moore* angol szobrász torz szobrait és megjegyezte, hogy Jevtusenko dicséretében emlékezett meg Moore beteges alkotásairól.

Kemenov rágalomnak minősítette azt az állítást, hogy létezik egy általános *»nemzetközi modern stílus«*, amely egyaránt felöleli a burzsoá absztrakcionizmust, formalizmust és a szovjet művészek derűs, tiszta alkotásait. Befejezésül hangsúlyozta, hogy a burzsoá sajtó meghamisítja a most folyó szovjet művészeti vitákat, a naturalizmus felülkerekedését emlegeti. Pártunk azonban — mondotta — *egyformán élesen foglalt állást az absztrakcionizmus, a formalizmus és a naturalizmus ellen.*

Jaan Jensen, az észt képzőművészek küldötte *hevesen támadta a giccses kispolgári álművészetet.* Kirívó példaként említette meg, hogy az üzletekben Gagarin és a többi űrhajós fényképével ellátott bakelit falitányérok jelentek meg.

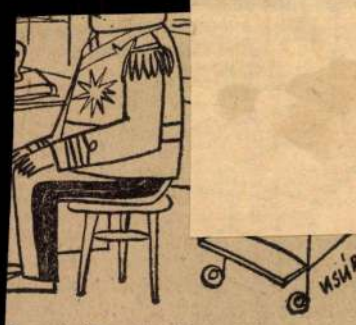
Domanovszky Endre, a Magyar Képzőművészek Szövetségének elnöke nagy taps közepette emelkedett szólásra.

— Művészetünkbe a két világháború közötti időben az izmusok és köztük az absztrakcionizmus is beszivárgott, de művészetünket nem tudta kimozdítani realista alapállásából — hangoztatta többek között. — Ami művészetünk jelenlegi fejlődését illeti — véleményem szerint —, *hogyha itt-ott vannak is meglepő, a figyelmet magukra ideig-óráig felhívó extrém kísérletek, ezek lényegében szocialista-realista művészetünk nagy és egységes vonulatának csupán periférikus velejárójaként szerepelhetnek.*

Ezután *Manyizer* idős moszkvai szobrászművész üdvözölte a szövetség moszkvai tagozata ifjúsági bizottságának feloszlatását, mert — amint mondotta — *a fiatalokat nem helyes sem hátrányosabb, sem előnyösebb helyzetbe hozni az idősebbekkel szemben, helytelen különválasztani a nemzedékeket.*

Az utolsó felszólaló *Lebegyev* volt, aki előterjesztette a mandátumvizsgáló bizottság jelentését. Közölte, hogy a megválasztott 858 küldött közül nem vett részt a kongresszuson a moszkvai szervezet öt küldötte, akiket eszmei tévelygéseik és helytelen magatartásuk miatt szervezetük megfosztott mandátumuktól. Az öt művész (Nyeizvesztnyij, Andronov, Nyikonov, Kretova és Kamenszkij) közül három, név szerint Nyikonov, Kretova és Kamenszkij levélben kérte a mandátumvizsgáló bizottságot, ne fossza meg őket mandátumuktól, mert hibáikat elismerik és törekednek azok kijavítására. A mandátumvizsgáló bizottság mégis javasolta a kongresszusnak, hogy az említettektől súlyos vétségeik miatt vonják meg a delegátusi mandátumot.

Ezt a javaslatot a kongresszus egyhangúlag elfogadta és jóváhagyta a mandátumvizsgáló bizottság jelentését.



b, minden izgalomtól tartózkod-

(Vasvári Anna rajza)

— **Conrad Veidt emlékest** volt csütörtökön a Magyar Sajtó Házában. A nagy német filmművészről Pánczél Lajos, az MTI főmunkatársa emlékezett meg. Utána A prágai diák című német archív filmet vetítették.

— **A NYUGDÍJASOK MEGBECSÜLÉSÉNEK példamutató jelét adta az V. kerületi tanács végrehajtó bizottsága. A kerületben felszabaduló, eddig raktárnak használt helyiséget a kerületi nyugdíjasok által alakítandó klub céljaira akarták kiutalni. A végrehajtó bizottság ülésén több felszólaló rámutatott arra, hogy a nyugdíjasok ennél szebb, kényelmesebb helyiséget érdemelnek. A nyugdíjasok minden iránt érzékenyek — mondották —, megbecsülésünknek azzal is adjunk kifejezést, hogy otthonos, tágasabb klubot biztosítsunk számukra. A végrehajtó bizottság ilyen értelemben határozott és egy másik, nagyobb helyiséget biztosít majd a nyugdíjas klub céljaira.**

— **Nincs többé tévesen számlázott fuvardíj** — bizonyította be Fekete András gépészmérnök, a MÁV kibernetikai csoportvezetője az érdekelt szervek képviselői előtt tartott bemutatón. A munka dandárját ugyanis a »Bull Gamma F«-típusú elektronikus számológép végzi, amely napi nyolc-tízórai munkaidőben az ország napi 10—12 000-re tehető teljes fuvarlevél termését feldolgozza.

— **VÁLLALATI ANYAGGAL és vállalati dolgozókkal magánmunkát végeztetett Kereki Gyula kőműves, az ÉM. 42. sz. Építőipari Vállalatának alkalmazottja. A Központi Kerületi Bíróság hathónapi szabadságvesztésre ítélte.**

— **A Szombathely—Nagykanizsa** közötti vasútvonal korszerűsítését májusban megkezdik. Vasbetonaljra szerelt, hézagnélküli vasúti pályát építenek. Korszerűsítik a vasútállomásokat is.

— **HALÁLOZÁS.** Özv. **dr. Székely Artúrné** f. hó 6-án elhunyt. Hamvasztás előtti búcsúztatása a Farkasréti temetőben április hó 13-án fél 12 órakor lesz. ×

— **Blettler Lászlóné szül. Neumann Manci** f. hó 6-án, hosszas szenvedés után elhunyt. Gyászolja férje, édesapja, távoli levő fivére, és mindenki, aki szerette. F. hó 11-én csendben eltemették. ×

— Mély fájdalommal tudatom, hogy szeretett, felejthetetlen jó férjem, **dr. Szőnyi Ferenc ügyvéd** folyó hó 10-én váratlanul elhunyt. Temetéséről később történik intézkedés. Érdeklődni lehet 422—408 telefonszámon. Özv. **dr.** Szőnyi Ferencné. ×

— **Dr. Prém Lorándné** fájó szívvel tudatja, hogy szeretett férje f. hó 6-án, rövid szenvedés után elhunyt. Temetése ápr. 13-án, du. 15 órakor lesz a Farkasréti temetőben. ×

— Szomorú szívvel tudatom, hogy szeretett nővérem, **Czakó Emilné**, szül. Lord Stella e hó 5-én elhunyt. Temetése folyó hó 13-án, du. 14 órakor lesz a Farkasréti temetőben. Dr. Szeghő Zoltánné. ×

3:1-re nyert *Rózsással* szemben, az amerikai *Bukiet* pedig *Kovács* II-t győzte le ugyanilyen arányban. *Harcsár* játék nélkül jutott tovább. *Berczik* 3:0-ra (10, 11, 10) győzött az indonéz *Kasmara* ellen, *Földy* pedig 3:0-ra (8, 12, 0) a marokkói *Bannon* ellen.

Csütörtökön délután folytatták a női egyes mérkőzéseit. Heirits játék nélkül jutott tovább, *Lukácsné* a walesi

Eusebio madridi dresszben kerestetnek – Párizsba

ABC AZ ÖKÖLVÍVÓKNAK. A mexikói bokszszövetség úgy döntött, hogy minden hivatásos ökölvívónak és menedzsernek meg kell tanulnia írni-olvasni, mert különben nem engedélyezik a működésüket. Az analfabéták részére tanfolyamokat indítottak. Maria Garcia kisasszonyhoz száz marcona bokszoló került. A tanárnő nagy lelkesedéssel próbálta az ütéshez szokott kezeket írásra fogni, de nem sok sikerrel. Négy hét múlva a százból mindössze húsz hallgatója maradt. Garcia kisasszony azonban nem esett kétségbe. Új módszert vezetett be. Oktatási anyagként nem a kisiskolások részére kidolgozott példákat alkalmazta, hanem egy különlegesen vonzó feltételeket tartalmazó profi-ökölvívó szerződés megírását oktatta. Néhány hét alatt újra nyolcvanra emelkedett az ökölvívó-nebulók száma.

*

APRILISI TRÉFA. A legnagyobb portugál sportlap, az »A Bola« óriási futball-szenzációt röpített világgá. Az újság első oldalán közölte a Benfica világsztárjának, Eusebiónak a fényképét. Eusebio, a portugál szurkolók első számú kedvence, fölényesen mosolyogva feszít — a Real Madrid fehér, címeres dresszében. A lap közli, hogy a kétszeres EK-győztes Benfica 40 millió escudóért eladta Eusebiót az ötszörös EK-győztes Real Madridnak. Csak a lap utolsó oldalán, néhány eldugott sorból derült ki, hogy a kép csupán — áprilisi tréfa. A Benfica biztosan nem köszönte meg ezt az ötletet. Napokon át csengtek egyfolytában a telefonjai, szitkozódó leveleket kaptak a klub vezetői és elsősorban Eusebio. Mert nem mindenki olvasta az eldugott sorokat.

*

VYTLACIL A KRITIKÁK KERESZTTŰZÉBEN. A csehszlovák labdarúgó-csapat edzője, Vytlacil a világbajnokság után a legnagyobb elismerésben részesült, most viszont kemény kritikákat kap. Sem a közönség, sem a lapok nem tudják megbocsátani, hogy a csehszlovák válogatott az NDK-val szemben kiesett a Nemzetek Kupájából. Vytlacilt a rossz összeállításért hibáztatják elsősorban. Masopust, aki tavaly Európa legjobb labdarúgója volt, és Kvasnak sincs formában, a csapatkapitány Novak pedig a március elején Lisszabonban elszenvedett sérülése óta az NDK elleni válogatott találkozón játszott először.

Domanovszky Endre

neve emlitve a 8.oldalom

Vadas József :"~~xxxxx~~A heti zs üriről"

Kritika 1972 julius

Domanovszky Endre

Aradi Nóra Uj művészet - uj társadalom c.
kulturpolitikai cikkében emlitve.

Kortárs 1970/4 579. old.

Domanovszky Endre

no vo emlitve a 31. olda lon

Aradi Nóra "Textilművek, textilkiállitások"

Kritika 1972 julius

Domanovszky Endre

1971-ben rendezett kiállitását elemző cikk.

[Parasztszék, Cinerária, Kék szék, Csendélet, Szürke kompozíció, Csendélet fehér kancsóval, Vasmegyei műemlékek, Műemlékek, Fonók, Gobelin szövők Disputa]

Kortárs 1972/2 334. old.

Domanovszky Endre, festő

Megemlítve: Kiállítása a Tört. Mú-
zeumban.

Bodri Ferenc: Kiállítási napló
– Bernáth Aurél.... 1104-1107.

JELENKOR, Pécs, 1972 december XV/12.

Domanovsky Endre

4

„Disputa" (1968)

„Vas mapjei műemlékek" (1969)

„Nyár" (1970) c. gobelinjei emlékre

Kritika 1973 február 29. old.

Domanovszky Endre

3.

a „Jegyesek" c. falkárpitjával
vallatterei, szerepeltek a budapesti
Vásmúzeumban rendezett Ziállításon,
(1971), majd a velencei biennálén
(1972)

Kritika 1973 február
29. old.

Domanovszky Endre

Zalaegerszegen lévő Göcseji Múzeum épületében vándorkiállítás nyílt a főváros műkincseinek vázlataiból, műhelytanulmányaiból a Pesti Történeti Múzeum anyagából! A Budavári Palota-beli gobelinjéhez készített alajpasztell-tanulmányai szerepelnek a tárlaton. (említve).

T.A.: Két egerszegi kiállításról.

Zalai Hírlap, 1973. aug. 26.

Damanovszky Endre
festőművész távlatán egyik vezető mesterünk sokirányú munkásságával ismerkedhetnek a nézők. Október 9-étől a budapesti Történeti Múzeum várpalotai kiállítótermében.

B.-án. Képzőművészeti kiállítások.

Magyar Hírlap 1971/260 III old.

Domanovszky Endre, festő

Megemlítve.

Rózsa Gyula: A textil garmát keres

7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. aug. 14.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

az Iparművészeti Vállalat szövőműhelyében kivitelezték gobelintervét / 2 terv/

Domanovszky György: A magyar gobelin husz éve
Magyar Nemzet 1965. március 7. 9.l.

Domanovszky Endre.

Kiállitást rendezett müveiből az Ernst muzeom 1938-ban.

Bende J:
A Képzőművészeti egyesületek története, kézirat

MDK

Domanovszky Endre

Szőnyegterv

Szőnyegterv

Szőnyegterv

"1942" N.Szal. 1942. jan.

MDK

Domanovszky Endre szobrászművész

Domanovszky Endre nyitja meg, majd Kerényi Jenő és Somogyi József szobrászművészek folytatják á Műcsarnok kiállitássorozatát.

Pesold Ferenc: Szabadtéri müsorok,...

Esti Hirlap, 1957.máj.30. 2.l.

Domanovszky Endre

1941 márciusában kiállít az Ernst Múzeumban.

The New Hungarian Quarterly, Vol. I. No. 1. 1960
(Genthon István)

KORUNK ÉS KORTÁRSAINK

Domanovszky Endre

Az pedig kortünet, hogy néhány muzeológuson kívül aligha mondhatna ma bárki felelős véleményt — például — *A negyvennyolcas zászlók átadása* című Domanovszky-képről. Nem azért, mintha a mű elpusztult, elveszett volna, vagy bármiféle érdek lappangásban tartaná: az *A magyar katona a szabadságért* kiállításon 1951-ben bemutatott nagyméretű vászon is, kisebb előzménye, de még a rajzvázlata is megtalálható a Nemzeti Galéria gyűjteményében. Lehetne tehát kritizálni, ahogy Domanovszky tette tizenöt évvel ezelőtt a végső változattal, s lehetne dicsérni az erényeit, ha vannak, közelebb, mondjuk, egy húsz évvel ezelőtti művészettörténeti tanulmány ítéletéhez.

Csakhogy — tapintat, kényelem, közöny teszi-e, vagy egyszerűen csak a nem felhőtlen emlékek elfeledésére kapható emberi természet — a magyar művészettörténeti közös memória is szívesebben tud jót-rosszat az 1950-es évek elejéről általában, mintsem művek értékeit és művek fiaskóit konkrétan. Így van az, hogy a harmincnégy évvel ezelőtti néphadsereg napján kiállított mű elemzésével önmagában valóban nem is jutnánk messzire. Meg kellene vizsgálni akkor az 1949-es *Dolgozók festőiskoláját*, a moszkvai mezőgazdasági pannók ötvenkettőtől komponált részleteit, az *Előadás előtt*-et 1953-ból, s a *Kohászok*, az *Olvasztárok*, valamint a *Csapolás előtt* címmel egyaránt publikált-bemutatott olajfestményt (talán) 1954-ből.

Egyelőre még a címek és dátumok sem egészen egyértelműek, hát még a vélemények. S bár még jó ideig elhárítható a munka azzal az elegáns történelmi nagyvonalúsággal, hogy „hát hiszen minden festmény előtanulmánynak tekinthető a korabeli főműhöz, a sztálinvárosi freskóhoz" — jobb, ha egy tény legalább nyugodni nem hagy bennünket: Domanovszky már megtette a disztinkciókat. Nemcsak festményben, falképben és grafikában, hanem szóban, sőt nyomtatásban is. Éppen másfél évtizede, ugyancsak ünnep előtti hónapokban mondott az alkalomhoz és a környezetéhez képest meglehetősen érdes bírálatot fél évtized eredményeiről és „baromi lapszusairól" (a történeti kritika-önkritika akkor mégritkább volt a társterületek öntudatához képest kissé elmaradott képzőművészetben) —; természetesen a maga példájára, a saját munkáira hivatkozva.

Ennyi memóriafelfrissítéssel tartozunk az 1974-ben meghalt Domanovszky Endre emlékének. Akinek a dunaújvárosi freskója valóban a korszak festészeti főműve. Lehetnek, lehettek ízlésperiódusok és -tendenciák, amelyek elutasítják ezt az 1955-ben született monumentális stílusrealizmust, festészetidegennek vallják a programot, a *Munkás-paraszt szövetséget*, s funkciótlannak a freskót a mi égövünk alatt egy vasmű kapuzatán — a festői minőséget kétségbe nem vonhatják; nem is vonták soha. Mester, feladat és alkalmas történelmi pillanat ritka egymásra találásának eredményét idegenkedő korok és felfogások sem szokták elvitatni. Ezek a fennségükben is aktív sisakos férfiak, hatalmasságukban is jó leányok, asszonyok, a közvetlenség, amely e történelmi reprezentációra született műforma köré ember-atmoszférát von, miközben nem közvetlenkedi el a programos történelmi reprezentációt — ezek a vonások teszik a kor legitimált festészetének főművévé a tizenhét méteres képszalagot.

A klasszikus freskószínek, amelyeknek a csillogó tartózkodását egyetlen más festőtechnikával nem lehet előállítani, a figuracsoportok ritmikus variációja, a gyöngéd nagyság, amely egy megfogalmazva vezércikk-zörgésű gondolatot lüktető műalkotássá lelkesített — körülbelül ezek azok az erények, amelyek a korszak azóta felszínre került, akkor féllegalitásban lappangó, vagy nyilvánosságból kizárt művei mellett is a csúcsteljesítmények előkelően szűk körében tartják a dunaújvárosi művet. S ezek azok az értékek, amelyeknek a megteremtésére negyed századig készült Domanovszky Endre. Mert — közhelyigazság — félszáz négyzetméternyi remekműveket nem lehet alkotni egyik esztendőről a másikra, különösen nem, ha a monumentális, népnek szóló művészetről nem ugyanazt gondolja az egyik esztendő, mint a másik. Számolnunk kell tehát az előző negyed évszázaddal, s azzal a paradoxonnal, hogy egy végletesen más politikai rendszer féltékeny és igényes művészetpedagógiája nevelt freskófestőt az 1955-ös pillanatnak.

Aligha jár messze az igazságtól az a kritikai szemléletet, amely monumentális és közvetlen, egzakt és szenvedélyes, nagy igényű és meghitt kettőségében, e kettősségek feszültségében értelmezi Domanovszky festői pályájának eseményeit. Már csak azért sem, mert egy egész generáció, egy, a nemzetközi forradalmi apály (s benne: művészet-forradalmi apály) és a magyar regresszió (s vele: ízlésregresszió) idején pályára lépő művészgeneráció megértéséhez ad a feltételezés segítséget. Az 1907-ben született Domanovszky — hogy most csak egy párhuzamról essék szó — ugyanazzal a magára erőltetetten szenvtelen, s mégis mindkettőjük korai munkájában oly körmös neoklasszicizmussal lép a nyilvánosság elé csodagyerekként a húszas években, mint az 1905-ös születésű Vilt Tibor.

Ha meggondoljuk, hogy Vilt a klasszikus fa önarcképét két esztendővel Róma előtt, húszévesen készíti el, s hogy Domanovszky az ösztöndíjas 1929. esztendőben, huszonkét évesen ugyancsak kész neoklasszikus, nem érhetjük be magyarázatként a római Magyar Akadémia óvó fegyelmével. Már csak azért sem, mert a filozófus és nagyszebeni jogakadémiai tanár Domanovszky Endre festő unokája, az iskolateremtő történész-akadémikus Domanovszky Sándor fia aligha ösztöndíj- és egyéb egzisztenciális okokból ment a sok művésztársának akkor valóban egyetlen létbizonyosságot kínáló *Via Giuliára*. Kellett ahhoz valamiféle közösség iránti igény és sallangtalanra vágyó modern művészakarat is, hogy a római ösztöndíj szellemi vendéglátását egy generáció átmenetileg elfogadja.

Annál nagyobb lelki- s intellektuális erőt bizonyít a hamarosan bekövetkezett szakítás. Az tudniillik, hogy e nemzedék legjobbjai a harmincas évek közepére szembenéztek a riasztó ténnyel, az, hogy felismerték az álközösség talmiságát a keresztény-nemzetiben s az álkorszerűség modorosságát a neoklasszikusban, nemcsak megtisztító szabadulást kínált a számukra. Mert igaz, hogy a legtehetségesebbek így kirázták a zsigereikből a merevséget, s hogy a festőibb, expresszionisztikusabb, a deklaratívnál intimebb, a feudálisnál polgáribb, a keresztényinél individuálisabb szabadság felé áttörtek. De ennek a nagy ütközetnyerésnek súlyos feltételei voltak. Nem is csupán művészi-egzisztenciális dilemma elé állította őket a fordulat. Hogy az elátkozott individualizmust választók lassan kizárták magukat a kor hivatalos reprezentatív munkáiból, az csak a drasztikus külső következménye volt a választásuknak. De hogy az intimitásba — érzékenyen festői táblaképbe, izgulékony, vibráló kisplasztikába — fordulók művészetpolitikától függetlenül is eltávolodtak, *a művészetük lényege szerint* is eltávolodtak hajdani monumentumeszményeiktől, ez volt a drámaibb következmény.

A neoklasszicizmustól megszabadult, még mindig nem harmincéves Domanovszky tündöklően *Szent ligetei*, tűnékeny-testetlen ifjakkal-leányokkal teli pasztózus tengerpartjai meg a heves-szaggatott vonalritmussal dúdoló *Éneklők*, ez a magányosan finom polgárpiktúra nem is volt már alkalmas a küldetésre. S ha a dilemmát a „destruktívvá" lett generáció egy része alkalmi visszaklasszicizálódással, vállalt, visszavonhatatlan intimitással vagy vállalt — ez csak a gyengékre volt jellemző — „konstruktív" megtéréssel oldotta föl, Domanovszky egy különleges kiutat talált: a szövött képet. Már a harmincas évek második felében gobelinkartonokban, majd szövött figurális kárpitokban tudta egyszerre érvényesíteni két egymást csaknem kizáró hajlamát: lírai hevességét és egzaktan formált, tagolt monumentalitását. A gyapjúból szőtt, nagyobb lélegzetű, de lágyabb, meghittebb kép alkalmasnak bizonyul — éppen harmincéves még ekkor is csupán — az általános érvényű és a szenvedélyesen személyes hiteles egybefogalmazásához.

Ezekkel a négy évtizedet megelőző eseményekkel azért kellett tisztába kerülnünk e negyvenes emblémát viselő címsor alatt, mert az 1945-öt követő csonka harminc esztendejében is e vonások között oldotta meg tudatosan vállalt társadalmi feladatait Domanovszky Endre. Innen, a jó művészambíciók felől magyarázható a szövetségkötése, a szakmai szárnyalásából a kötelezettségvállalása. Ez mindenképpen elegendő feltétel volt ahhoz, hogy nagy tehetséggel, jogosan nagy aspirációkkal és jól felismert történelmi felelősséggel egy új Magyarország reménybeli szövetségese, majd hamarosan azonosuló és meghatározó mestere legyen. Ha csendéletein az indulattól izzó, hatalmas vöröseknek, meszes, dühödt,



nyers felületű fehéreknek, heves zöldeknek az expresszív léte elegendő volt a múltbeli Magyarországon ahhoz, hogy a hivatalos kultúra gyanúsnak, destruktívnak, a haladó szellem pedig potenciális szövetségesnek tekintse, a történelem törvényei szerint való, hogy ez a szövetség 1945 után a két fél szándékából megkötteteett.

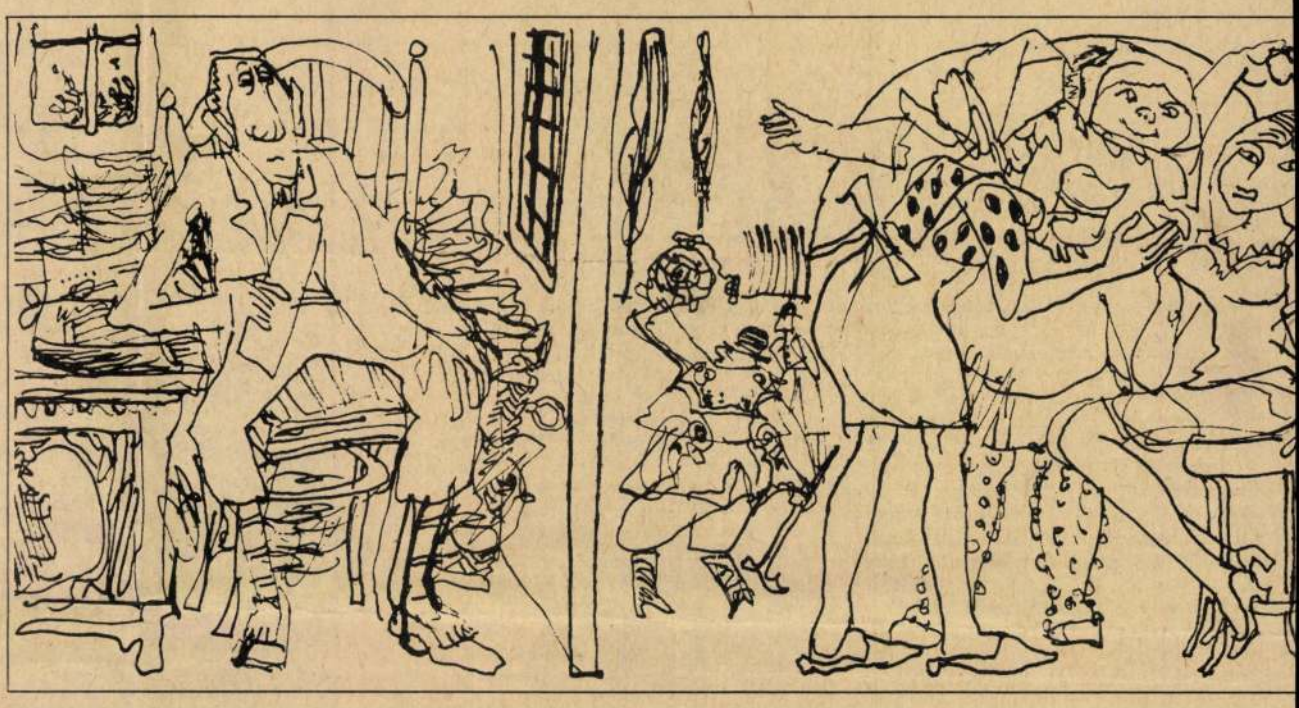
Az egyik fél, az éppen negyvenéves mester nem várt felszólításra, s alighanem ez különbözteti meg pályáját a rákövetkező évek nagy pálfordulóinak sorsától. Nem absztrakt etikai kérdés ez, sokkal inkább esztétikai, amelyet az 1948-as etika határozott meg. Az, hogy Domanovszky tizenharmadmagával, s Rabinovszky Máriusz vezetésével meg a Major Máté támogatásával magától, a később felgyorsult történelmi eseményeket megelőzve, s a későbbi kényszereket kikerülve önként csatlakozott a *Közösségi művészet felé* című kiállításhoz és vállalkozáshoz, a későbbi, nehéz években sok tényt befolyásolt. Azt a kiállítást, azt a vállalkozást — használhatunk nyugodtan nagy szavakat — a művészi felelősségérzet és a magát kiteljesítő szolgáló ambíció hozta létre. Akkor, amikor még a munkáspártoknak is ezernyi nagyobb gondja volt — az egyesülés esztendejében, a hatalmi harc kellős közepén vagyunk — a képzőművészet-politikánál. Azt, hogy néhány rendkívüli képességű, eddig művészi meggyőződése miatt kamaraműfajokba kényszerített festő és szobrász minden kézzelfogható megbízás, ösztönzés és remény nélkül elébe ment a történelemnek, s felajánlott monumentális művészetet — freskó- és emlékműterveket — a *majdani* népi demokráciának, egy leendő szocialista közösségnek, nem lehet eléggé értékelni.

Aminthogy maradandó érték marad úgy, kartonformában is a később végül csak leszőtt *Pihenő bányászok*, a negyvennyolcas kiállítás díjnyertes műve, amely bekerült a kilencszázötvenes, a negyvennyolcas spontán kezdeményezéstől oly sokban különböző I. Magyar Képzőművészeti Kiállításra is. Domanovszky tehát valóban a gobelinben találta meg az utat a monumentalitáshoz, a közösséghez, önként és hittel. Bizonyos, hogy erre az önkéntességre és erre a hitre többet kellett volna bízni abban a hat esztendőben, amely a *Pihenő bányászoktól* a dunaújvárosi freskóig eltelt. De ha tragikus tény, hogy az a periódus nem bízott eléggé a képzőművészeiben, tény az is — az életmű, de a később visszaemlékező Domanovszky is tanú rá —, hogy e keservesen is termékeny hat esztendő nélkül nem született volna meg a freskó. Sem a teljesítőképesség a festőben, sem a teljesítés lehetősége az akkori társadalomban.

A dunaújvárosi remekmű ugyanis — most már tisztán látszik — nemcsak egy közösségi gondolat és egy festő, hanem a monumentalitásigény és a meghittség, *az életművön végigvonuló örök kettősség* ritka egységének pillanata is. Olyan ritka, hogy kitűnő sgraffitói, nagyvonalú mozaikjai után ezt a teljességet késői szövött falképeiben érte el újra Domanovszky. Megint csak a szövött monumentalitásban, amelybe késői, most már újra indulatossá vált (agyonepigonizált, de utánozhatatlan) foltfestészetének minden erejét és hitelét bele tudta szőni, beleszőve immár a nemzeti érvényű teljességet.

Arasznyi vázlatremekek, kartonok és hatalmas kárpitok felsorolásával kellene most végezni. De elég talán egyetlen műre, az eredetileg a moszkvai magyar nagykövetségnek készített *Fonókra* hivatkozni: a huszonnyolc négyzetméteres, lobogó falkép méltó szimbóluma egy közösségnek és egy rendkívüli alkotónak, aki kiteljesedhetett ebben a közösségben.

Rózsa Gyula



GALABÁRDI ZOLTÁN:

AZ ÓVADÉ

Volt két söröm és egy kevertem — mondta Czuláger Pongrác az italbolt kasszásnőjének. — Most adjon még egy sört, és két olajos ringlit fogpiszkálóval.

A ringliket ott mindjárt benyelte, aztán fogta a sörét, úgy jött vissza a társaságunkba. Abból a sörből láthattuk, hogy megint van egy története a számunkra, és mindjárt elkezdtünk idegeskedni. Tudtuk, hogy nem lesz hajlandó levonni a történetből az erkölcsi tanulságot. Azt mindig ránk bízza.

— Na igen, az óvadék... — kezdte. — Az is meg tudja kavarni a dolgokat... Úgy indult, hogy az az ember, nevezzük Fábiánnak, le akarta tenni az autóvezetői vizsgát, de háromszor egymás után megbukott szelephézagból. Másra volt, ahogy mondani szokták, teremtve... Búsult egy darabig, aztán fogta magát, és világgá ment. Ahogy ment, az egyik faluban, amelyik a kicsinél sokkal nagyobb, a közepesnél sokkal kisebb volt, elállta az útját a lakosság. Kérdik tőle, hová, hová. Világgá, így ő. Egy lépést se tovább, mondták neki. Éppen most csaptuk el a tanácselnökünket, bizalmi válságból kifolyólag, speciel érdemei elismerése nélkül. Most ő megy világgá, téged pedig közfelkiáltással megválasztunk a helyébe.

Fábián megadta magát a sorsának, a lakosok viszont örvendeztek, hogy közülük senki nem kényszerül a közügyekre pazarolni az energiáit, mikor azokat oly produktívan lehet hasznosítani az egyéni boldogulás területén.

— Légy kreatív — mondták Fábiánnak —, de pénzünkbe ne kerüljön. Vedd úgy, hogy ez egyirányú falu. Pénz, támogatás, keret, ilyesmi befelé jöhet, kifelé nem mehet.

Fábián súlyt helyezett rá, hogy megfeleljen a várakozásnak. Igyekezett erre, ügyeskedett arra, tetemes anyagi támogatást szerzett műemlékvédelemre, a fogtechnikai laboratórium felújítására, ami nem akármilyen teljesítmény, ha figyelembe vesszük, hogy a faluban se műemlék, se fogtechnikai laboratórium nem volt; utóbb a szomszéd falu plébánosától snóblin elnyerte a nagyharangot.

A lakosok elégedettek voltak, még büszkélkedtek is vele, mondogatták, hogy az a fogtechnikai támogatás az évszázad támogatása, az a snóbli az évszázad snóblija... Örömükben megszavaztak Fábiánnak egy bécsi utat, hadd nézzen körül odakint, s térjen vissza ötletekkel megrakodva.

Bécsben a véletlen összeverte Fábiánt egy magyarul csaknem anyanyelvi szinten beszélő ausztrál üzletkötővel, aki egy canberrai számítógép hibájából került oda a kollekciójával együtt. Beszélgettek, adomáztak, s amikor már összejött a légkör, az ausztrál rásózott Fábiánra egy elsőrendű bozótvágó készüléket, reklámáron, hatszáz dollárért. Vállalta a szállítást a határig, a vételár rendezésére pedig öthónapos moratóriumot adott.

Fábián már hazafelé, a vonaton, megalkotta a jövőt. Övék az egész országban — ebből indult ki — a bozótvágási monopólium. Kezdetként határokon belül mélyítik ki a témát, azután majd átterjednek a szomszédos országokba, kezdetben KGST-relációban, de később Nyugatra is kigyűrűznek.

Odahaza Fábián ismertette a választóival a számításait. Azoknak felfénylett a szemük, papírt, ceruzát ragadtak, és lebontották a tételeket: mennyi jut a privát konyhájukra a várhatóan töméntelen jövedelemből. Aki idegen abban az időben a faluban járt, azt hihette, matematikai forradalom tört ki helyi viszonylatban, esetleg valami vetélkedőn készülnek indulni kollektíve.

Közben megérkezett a bozótvágó. Akkoraforma volt, mint egy régi cséplőapparát. Beállították a tanácsház udvarára, és jó vastagon beburkolták zsúpszalmával, nehogy a gyerekek és a diverzánsok hozzáférjenek.

— Most egy jó kis reklámkampány — mondta Fábián, s a lakosok nagyot bólintottak rá. Egyáltalán, amióta megismerkedtek a bozótirtásból rájuk mosolygó perspektívákkal, határozottan kifejlődött bennük a bólintási készség.

Nekiindult a kampány. Az újságok, plakátok, szóróanyagok, a rádió, a televízió rámenősen beletáplálták az ország köztudatába: ha valaki mentesülni óhajt a bozótjától, ide és ide kell fordulnia. A költészetet is hadrendbe állították, azzal, hogy a skandálható szöveg az igazi. A poétikai versengés pálmáját és a vele járó díjat valamely koszorús költő nyerte el egy kétsoroskával.

Bozótjától, bozontjától szabaduljon,
Hogy élete szellősebben alakuljon!

Ment a kampány, ette a pénzt, de a hasznos érdeklődés a semmivel volt egyenlő, mondhatnánk úgy is, hogy nagyságrendileg adekvát volt az ország vágandó bozótállományával. Az érlelődő fiaskó sok tanácskozásnak lett a témája. Ötlet akadt volna, például az, amelyik szerint be kéne telepíteni az ország harmadát, felét bozóttal, akkor, idő múltával, lenne kereslet az ő szolgáltatásukat illetően.

Fábián rosszat sejtett. Mégpedig azt sejtette — aztán már tudta is —, hogy az ügy jégre futott. Hamarosan lejár a moratórium, az ausztrál cégtől hiába remélne holmi átütemezést, megindul a kegyetlen bevasalási eljárás... Pűhatolózott felsőbb szerveknél, hátha kisegítenék azzal a hatszáz dollárral. Szemébe nevettek. Hat centet se.

Ekkor történt, egy nyári napon, hogy valami angol turista megállt az autójával a község főterén. Nézelődött... Fábián meglátta az ablakból. És egy pillanat alatt roppant idea fogamzott meg a fejében, nem kis részt a tudatalattijában munkáló olvasmányélmények és hasonlók ösztönzésére.

Néhány kéznél levő helybeliből haladéktalanul akcióstábot alkotott, és ismertette a tervét. Utána mindjárt kivonultak a főtérre, és barátságosan körbefogták a turistát. Mosolyogtak, bókoltak, dicsérték a jó öreg Britanniát, a kétkamarás parlamentet, és mindent, ami még eszükbe jutott. A turista nem értett egy szót se, de következtetéses módon kitapinthatónak vélte a lényeget. A felmenői között akadtak gyarmatosítók, tőlük tudta, hogy a mosoly, a hajlongás, a fecserészés a bennszülöttek jóindulatú engedelmességének biztos jele.

Jelbeszéddel értésére adták, hogy kedves vendégüknek tekintik, és leghőbb vágyuk megismertetni őt a falu nevezetességeivel. Terelték jobbra, balra, mutattak neki fóliát, körtefát, almafát, végül kiirányították a határba, mégpedig a Tócsi névre hallgató kisded mocsár mellé. Az angol nézelődött, mondogatta, hogy *Well, Well* meg *Splendid, Splendid,* de csak addig tartott az elragadtatása, amíg meg nem éledtek a Tócsi példátlanul vérszomjas szúnyogjai. Akkor elkezdte derekasan csapkodni a telhetetlen rovarokat. Észre se vette, hogy a bennszülöttek milyen intenzív figyelemmel kísérik a hadakozását. Hatvanszor csapott le. Amint a hatvanadik szúnyogot szétkente a nyakán, Fábiánból iszonyodó ordítás szakadt ki.

— Hands up és Colt és Winchester! Szétdúrjuk az ökológiai egyensúlyt? Mert egy kis országban mindent szabad? Bíróság és esküdtszék! Ponyemáj?

A díszegyenruhás körzeti megbízott haladéktalanul bilincsbe verte a kártevőt. Valóságos diadalmenetben hurcolták vissza a faluba, ott bezárták a tanácsház iratraktárába, amit közben, Fábián instrukciói szerint, rabtartásra alkalmas cellává rendeztek át.

Útközben Fábián ismertette a perspektívákat.

— Közölve lesz vele, hogy eljárás indul. Az is közölve lesz, persze kulturáltan, hogy tudunk mi lassan is dolgozni, az eljárás hónapokig eltarthat. Ha óvadékot tesz le, elmehet. Az óvadék hatszáz dollár. Szúnyogonként tíz.

Észrevette, hogy a dollár hallatára az angol felüti a fejét.

— Igen, igen, hatszáz daler — vágta oda neki is. — Agyin szúnyog tinédzser daler.

— De mi lesz, ha a végén vissza kell adni az óvadékot? — kérdezte az akcióstáb egyik tagja.

— Ugyan! — Fábián akkorát legyintett, hogy a brit állampolgár métereset ugrott ijedtében. — Leteszi a valutát, kinyitjuk neki az ajtót, elpucol, sose látjuk. Csak nem fog hatszáz pénz miatt vacakolni!

Miután a rabot betették a kóterba, beküldték hozzá a helybeli iskola egyik tanítónőjét, mivel annak volt felsőfokú angol nyelvvizsgája. A tanítónő próbálta megvilágítani a helyzetet, de nem ment semmire. Mint jóval később kitűnt, ő az ókelta nyelvet sajátította el, azzal csúszott át a vizsgán. A kudarc annyira felháborította a tanítónőt, hogy elmentében odavágta azt az egyetlen angol mondatot, amit a hírlapokból biztosan ismert.

— Freedom for Ireland! — Ez körülbelül annyit jelent, hogy szabadságot Írországnak.

Őfelsége alattvalója ebből arra következtetett, hogy ír terroristák kezébe került. Rémületében elkezdett kiabálni, hogy ügyvéd, ügyvéd, s ennyit még a tanítónő is megértett. Jelek révén megnyugtatta a foglyot, írhat az ügyvédjének, ő majd hoz papírt és golyóstollat.

A páratlan fogás hatására a lakosokban ismét magasra lobbant a kilátásokat illető lelkesedés. Szította a lángot az akcióstáb is, változatos jövőképeket és az azokból lepárolható összegeket röppentvén a levegőbe. A lakosok fantáziája nekilódult, legtöbbje megint számításokba merült, s ki-ki tudni vélte pontosan, mennyi lesz az egyes háztartásokra konkretizálódó haszon tömege. Természetesen belátták, hogy a produktumot befektetésnek kell megelőznie, készségesen bocsátottak újabb és újabb pénzösszegeket az akcióstáb rendelkezésére, fedezendő a fogolytartást és az egyéb költségeket.

A lelkesedés valósággal mámorrá forrt, amikor Fábián, mintegy mellékesen, megpendítette, hogy az immár biztosra vehető dollárok birtokában a község kétségkívül szerepet játszhat majd a világ jelentősebb valutatőzsdéin is. A lakosok nagyképűek lettek, s ha szomszéd falubeliekkel találkoztak, köszönés gyanánt ilyeneket mondogattak:

— Egy szúnyogból tíz dollárt kigazdálkodni! Az ám, komék! Ezt csinálja utánunk a népgazdaság!

Tényleg, népgazdaság! Hát nem értesültek följebb és még följebb a történőkről? Értesültek. De éppen napirenden volt a kisebb közigazgatási egységek önállóságának a fokozása, s nem óhajtották volna holmi hebehurgya beavatkozással elakasztani a lehetséges fejlődést.

Ott, helyben meg annyira terjedt már a bűvölet, hogy elhanyagolták köznapi dolgaikat, odagyűltek a fogdául szolgáló irattár elé, közösen la-

Domanovszky Endre, festő

Hetvenöt éve született Domanovszky Endre



13

R. Gy.: Nén

Lassan másfél évtizede, hogy ezt a rajzot először közöltük. Nem a lap számára csinálta, közlésre húzta elő valahonnan a műtermében Domanovszky Endre, alighanem abból a csomóból, amelyben a monumentális munkáit megelőző, meg- és átfogalmazó, hirtelen állító és hirtelen tagadó grafikavázlatait tartotta. Türelmetlenül érett tuskompozíció volt ez is, mint sok társa. Papírján a tus néhol felületté sűrűsödött, néhol pacásan, a friss felvázolás esetlegességeit megőrizve össze is folyt, másho mintha a rajzszerszámból hirtelen fogyott volna ki a lélegzet, megszakadtak, újra lendültek a vonalai — így vált igazi Domanovszky-mesterdarabbá. Mert az ülő és álló figurát összefoglaló, vélhetően valamelyik érettkori szövött képe felé vezető vázlat az elsöprő festőérzelemnek és a komponáló művészfegyelemnek meg a lélegző közvetlenségnek és a távolodó monumentalitásnak éppen azt a feszültségét őrizte meg, amely mindig a meghatározója volt a Domanovszky-életműnek.

Több száz ilyen rajza — ilyen bravúrosan könnyed s mégis remekmű súlyosságú vázlata — van, és több tucat ilyen grafikával már méltán megmarad alkotó a magyar művészet történetében. Csakhogy a háromnegyed százada, 1907. január 23-án született festőt méretben és szándékban nagyobb művek komponálására sarkallták lényének és művészetének ellentétes meghatározói a húszas évektől 1974-ig, haláláig. A monumentalitás és a klasszikus fegyelem vonzotta, amikor pályája legelején, a római ösztöndíj idején s utána időtlen képtábláit festette, de szerencsésen korán elsodorta e törekvés közeléből szenvedélyes festőisége, türelmetlen lírája, s ekkor — még a harmincas években — expresszív, vágyakozó, a világgal elégedetlen és az élettel azonosuló vásznak sorozatát állította ki. Nagy korszakai és főművei az évtizedek alatt mindig abban a kedvező pillanatban születtek meg, amikor ez a két törekvése — fegyelem és szenvedély — egyszerre, egy műben teljesedett ki, amikor ő maga és a megrendelő megtalálta a műfajt, a méretet, a technikát, amelyben ez a dialektika csonkítatlanul feszülhetett.

Sokszor, sokáig volt önmaga megrendelője is. Így készültek azok a felszabadulás előtti gobelinjei, amelyek a műtermében maradtak vagy magántulajdonba kerültek, s amelyekben először sikerült egyszerre őriznie lírát és monumentalitást; így születtek a háborút megelőző és követő esztendőkben azok a mély és szenvedélyes képtáblái, amelyek ismeretében fiatal mesterként számoltak vele már negyvenesztendős korában. Még a *Pihenő bányászoknak* (másik címén: *Csilléseknek*) is maga volt a programadója és a megbízója. A falkárpittervnek szánt festményt, amely szimbólummá vált, arra a *Közösségi művészet felé* címet viselő kiállításra készítette, amelyen néhány hozzá hasonló programadó, programot felismerő festő és szobrász elébe ment a történelemnek 1948-ban, s nem várván hivatali megbízásra és eligazításra, társadalmi érvényű és formájú művészetet alkotott és ajánlott fel egy leendő új közösségnek.

Hogy Domanovszkyt ez a maga választotta, külső késztetésnél erősebb meggyőződés óvta meg az ötvenes évek elejének végletes művészi tévedéseitől is, a korszak elmúltával a szellemi megbénulástól-kiüresedéstől is, az nemcsak ma, a kritikai közvéleményben már évtizedek óta nyilvánvaló. Hogy akkori főművét, a tizenhét méteres dunaújvárosi freskót megint csak a szenvedély és a fegyelem, a monumentalitás és a közvetlenség különlegesen egyszeri, megismételhetetlen egymásnak feszülése tette remekművé, e korszak bizonyosan maradandó nyilvános festőmunkájává — az most, az „ötvenes évek" lassan megindúló kritikai feldolgozása során nyilvánvalóvá válik. Domanovszky a nagy közösséghez nagy művészettel akart szólni ifjúkorában is, a közösség és a nagy művészet lényegét félreértelmező esztendőkben is, és később, a kötelező receptek elhullása után — a képességein, a mestertudásán kívül ez az ambíciója lesz a magyarázat.

Nem rendezek gyűjteményes kiállítást, azt csinálják meg, majd ha eltemettek — 1971-es budavári tárlata idején mondta ezt. Akkor utolsó korszakának nagy műveit, freskómonumentalitású, gyapjúmeleg és lírai-szenvedélyes, színes kárpitjait gyűjtötte egybe. Azokat, amelyekhez az itt közölt mesterrajzok sorozatát is készítette. Három év múlva meghalt.

Születésének mostani évfordulója nem is a gyűjteményes kiállítás aktualitására figyelmeztet, hanem arra a soha el nem végzett történeti-kritikai munkára, amelynek a végén ezt a Kossuth-díjakkal és vitákkal, félreértésekkel és rajongással kísért művész-pedagógus-közéleti munkásságot történeti higgadtsággal együtt kellene látnunk. Ez volna a nélkülözhetetlen feltétele egy gyűjteményes Domanovszky-emlékkiállításnak is.

R. Gy.

Nem tudtak dönteni, Jolika már régen megírta két példányban a levél végleges szövegét, már el is ment ebédelni, de a vitát nem sikerült lezárni a címzés ügyében. A koperta üresen várt másnapig az asztalon.

— Kérem — szólt higgadtan az öregúr, akit ezekben a napokban kalapszakértőnek tekintettek —, szabadjon egy szerény javaslatot tennem. Noha a tisztelt professzor úr anno dacumál egyaránt egyetemi tanszékvezetői és akadémikusi minőségében járt nálunk (már nem is emlékszem, miről tartotta nagy érdeklődéssel kísért előadását), mégis: ez a kalapügy messzemenően privát természetű. Elvégre is, ha valaki valahol ott felejti a kalapját (és a későbbiekben is, mint a mellékelt ábra mutatja, megfeledkezik róla), ez inkább a magánélet szférájába tartozik. Javasolom tehát: kezeljük szorosan magánügyként a dolgot, és címezzük a levelet a professzor lakására.

Ebben megegyeztek, a gondnok elsmerő pillantást vetett az idős és apasztalt kartársra, sőt kézfogással úcsúzott tőle. A levelet így még aznap a tudós magánlakására címezte Jolika.

— Lári-fári! — háborgott másnap gy fiatal programozó, aki valaha tanítványa volt a professzornak. — Ez a kalap nem az övé. Csak molesztáljuk őt azzal a levéllel. Rá kell nézni a prof koponyájára, amely hatalmas és boltozatos. Ez a nyamvadt kalap pedig egészen kis méretű, mondhatni, madárfejű valakire illik. Márost akár sértésnek is beillik...

A gondnok egyetlen indulatos mozdulattal leintette a fiatal és tapasztalatlan munkatársat.

— Csak várjuk ki a vásárt a napjáig — mondta figyelmeztetőleg, de azért némileg elbizonytalanodva. — Azt mondom, várjuk meg a professzor válaszát.

— Majd megmondom, mit fog nektek válaszolni a prof! — dohogta kollégáinak a programozó, már odakint a folyosón. — A zsenik különben sem szoktak ilyen hülye levelekre válaszolni.

— Már sértésszámba megy az is, hogy föltételezik róla, hogy február óta nem tud venni magának egy másik kalapot — tódított valaki a méltatlankodáson.

Néhány hét múlva azonban levél érkezett a professzortól. Villámgyorsan bejárta híre az intézetet. Őszinte és elismerő csodálattal idézték a nagy tudós levelét, amelyben magánéletének intim területére is kitért. Megköszönte az irányában tanúsított figyelmességet, de a kalap nem az övé. Sohasem hordott kalapot — írta. Fiatal korában sűrű, lobogó hajat eresztett, amely megóvta koponyáját az időjárás viszontagságaitól; most viszont — hja, az idő eljár! — kétségtelenül fázékony, kopasz fejére szívesebben tesz egyszerű barettet, hidegebb időben pedig jó meleg usankát.

A volt tanítvány indítványára ezt a levelet irattárba helyezték, mint a tudós becses kéziratát, mert nagy szolgálatot tehet majd jövendő biográfusainak kezében.

Így hát a talány talány maradt továbbra is: kié lehet a kalap a fogason?

Telt-múlt az idő, eljött a nyár, gyorsan el is múlt. A nyaralásból jókedvű turnusokban érkeztek vissza barnára sülve a világjáró munkatársak. A kalapot szeptemberben is ott látták a hall falán, az elegáns műbőr bevonaton, a kézi faragású akasztógombon. Szerény elégedettséggel várakozott, mintha már csak ő bízna benne egyedül, hogy gazdájára talál.

A biztonság kedvéért Lexi bácsi portásfülkéjének ablakára celluxszal cédulát ragasztottak: *„Ruhatárunkban egy kalap maradt. Kérjük tulajdonosát, vigye el. A fogason találja változatlanul. Gondnokság."* Itt mindig megálltak az emberek, kül- és beltagok, mert afféle házi hirdető alakult ki a sok színes cédulából.

Hűvös napok jöttek, a ruhatárban újra megjelentek a ballonkabátok, esernyők. Svájcisapkák, kockás mi-

Történt aztán, hogy a hosszú őszi esték beköszöntésével próbálni kezdett az intézeti színjátszó csoport. Molnár Ferenc Doktor úr című darabját próbálták egészen karácsonyig. A bemutatót szilveszter estéjére tűzték ki a kultúrterem formás kis színpadán.

Szilveszter délelőttjén néhány jelenetet még el kellett próbálniuk, s tíz óra tájban egy cigarettányi szünetet tartottak a hallban. Valakinek a gyereke éppen ott várakozott, nyakigláb kamaszfiú. Előzőleg a fiú unalmában addig nézegette, méregette az idegen kalapot, míg elindult feléje, leemelte a fogasról, a fejére illesztette, a tükör előtt próbálgatta. Grimaszokat vágott hozzá, eljátszott vele. Cowboy módra fölgyűrte karimáját, aztán lelapította a tetejét, mint a kabarék komikusai, majd fölpúposította, mint a hegyi pásztorok. Csavargó-csibészesen a szemére húzta, aztán kajlán hátralökte, vagy valami kapatos urat utánozva, csárdásan félrevágta. Ekkor jöttek ki a színjátszók cigarettázni a hallba. Az a fiatal közgazdász, aki Puzsért alakította, rámeredt ámulva a tükör előtt maskarázó kamaszra, és hatalmasan fölordított.

— Megvan! — ütött nagyot a homlokára, és a fiúhoz ugrott, kiragadta kezéből a kalapot, a fejébe csapta rögtön, amúgy betyárosan. — Hogy ez nekem előbb nem jutott szembe, gyerekek! Az isten is azért hagyatta itt az illetővel ezt a kalapot, hogy én a Puzsért ebben játszhassam.

Este kis- és nagyestélyiben érkeztek a munkatársnők, ünneplő sötétben a férfiak, némelyek csokornyakkendősen, mintha igazi nagy színházba jönnének.

Óriási sikere volt az előadásnak, a szereplők egyhangúlag állították, hogy Puzsér kalapjának köszönhető, amely valósággal földobta az egész társaságot. Emmuska még hetek múlva is az oldalát fogta, ha a büfében a darabról esett szó.

— Jaj, azt hittem, megszakadok annak a Puzsérnak!

— A hasunkat fogtuk, kérem, a röhögéstől — erősítette meg Lexi bácsi is.

A kalap ezután is sikeres kelléke volt minden előadásnak.

A turné után május derekán a kalap visszakerült a fogasra.

Egy napon sovány, szőke leányka állított be az intézetbe egy kosár gyöngyvirággal meg egy nagyobb kosár fehér és lila organával. Lexi bácsi megengedte neki, hogy a hallban alkalmi vásárt csapjon.

Sokan összeverődtek, mert hamarosan híre kelt a friss virágnak.

Egyszeriben a kislány fölkiáltott:

— Nicsak! A nagyapám kalapja!

Szaladt a fogashoz, lekapta a kalapot, a mellére szorította, s mintha meg is csókolta volna.

— Ezek szerint a maga nagypapája járt be hozzánk virággal, ezzel-azzal — szólt hozzá nyájasan Lexi bácsi.

— Igen, ő volt — mondta halkan a leányka.

— Most vigye szépen haza neki a kalapját.

— Hazaviszem. De már nem neki — emelte szemét a lány Lexi bácsira.

— Hogyhogy nem neki?

— Tavaly márciusban hirtelen rosszul lett. Kórházba vittük, megoperálták. Jobban is lett, de áprilisban váratlanul meghalt — mesélte a lány, és megint mellére szorította a kalapot.

Várakozott még a csöndes, néptelen hallban, volt még ideje az autóbusz indulásáig. Körülnézett, és szeme megakadt a portásfülke üvegfalán, ahol megszaporodtak a hirdetőcédulák. Unalmában sorra böngészte, betűzgette őket: „Gyermekek angol korrepetálását vállalja Szatmáryné." „Akik biliárdoznak, szerdán este 7-re jöjjenek a klubba." „Termelői bor kapható Bajominál."

És végül megpillantotta a kalapos hirdetés elsárgult lapját. Fekete filctollal írták rá:

„Ruhatárunkban egy kalap maradt. Kérjük tulajdonosát, vigye el. A fogason találja változatlanul. Gondnokság."

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

Domanovszky Endre,
Kossuth-díjas festőművész

BÉKÉS MEGYEI NÉPÚJSÁG

1982 JAN 23

1021

75 éve született Domanovszky Endre

Elkötelezett humanista művész



„A mában élek, és csak igazán ebben a korban és ebben az országban érzem jól magam. Tehát, ha őszinte vagyok, és vannak képességeim a kifejezésre, mint művész, akkor érzem jól magam, ha ezt festem ki magamból. Ehhez persze belső, spontán indulati energiákra van szükség. Ezt a korral való belső azonosulást ugyanis nem lehet pótolni, nem lehet erőltetni. Sem külső inspirációval, sem belső, spekulatív elhatározással."

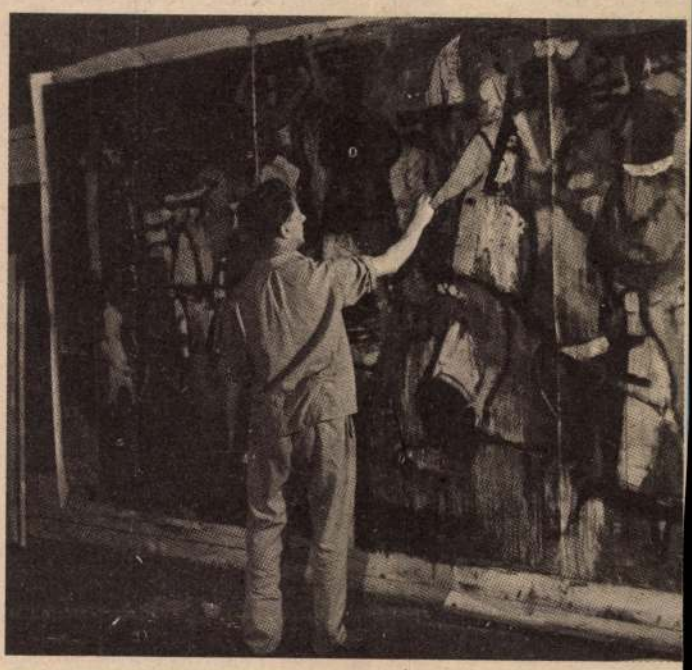
Ezt a szép, tiszta hitellel lobogó ars poeticát a fájdalmasan korán távozott Domanovszky Endre fogalmazta meg. Legújabbkori képzőművészetünk kiemelkedő jelentőségű egyénisége 1982. február 23-án lenne 75 éves. Elkötelezett, gyönyörű munkákban testet öltő művészete valóban csak e társadalom körülményei között bontakozhatott ki, s formálódhatott értünk perelő humanista életművé.

Domanovszky Endre, mint generációjának annyi más tagja, a római iskola, a novecento képviselőjeként indult. Ám kivételes tehetséget, határozott karakterű művészegyénisége nem sokáig tűrte a neoklasszicizmus kívülről ráerőszakolt fegyelmét. A merev klasszicizmustól a robbanó expresszionizmushoz vezetett az útja. Életpályájának fordulata 1948-ban következett be. A Közösségi művészet felé című kiállításon bemutatott Pihenő bányászok című kompozíciójával egy egész, elkötelezetté váló művészet jelképét festette meg. S Domanovszky Endre egy életen át hű maradt 1948-as elhatározásához. Tudjuk, ez akkoriban, mármit az ötvenes években, a szeszélyes művészetpolitikai áramlatok közepette nem is volt könnyű. De Domanovszkynak sikerült megőriznie igaz hitét, s ezért tudott azokban az esztendőkben is hiteles alkotásokat készíteni, amikor lényegi ellentmondás feszült a szavak és a tettek között, s amikor a művészek számára kötelező előírás volt a hurráoptimizmus. A Dunai Vasmű freskókompozíciója a mai napig e korszak monumentális festészetének legkvalitásosabb, legjobb műve. S Domanovszky Endre akkor is következetes maradt említett elhatározásához, a közösségi művészet felelősséggel vállalt igényéhez, amikor már merőben más szelek kezdtek fújdogálni művészeti életünkben. Levonta a tanulságokat a maga számára, indulatos hévvel, makacs elszántsággal tovább kísérletezett, új anyagokat, új technikai eljárásokat próbált ki, mert teljesen biztos akart lenni a dolgában.

Képzőművészeti életünk rangos, ünnepi eseménye volt, amikor a budavári palotában bemutatta tíz esztendő termését, 1961—1971 között készült alkotásait, egy végérvényesen beérett alkotópálya fő műveit. Áradó színekkel, gyönyörű rendbe komponált gobelinjeit, kartonjait, mint például a Miskolci Műszaki Egyetem rektori tanácstermét díszítő Disputát, a moszkvai magyar nagykövetség épületébe komponált Fonót, az Országos Műemléki Felügyelőség hatalmas mozaikjának kartonjait és a többi művét, közöttük a Lovak című gobelint, ezt a lágybarna, piros-fekete-kék-lila foltokból komponált remeket, valamint más tisztaságot, derűt, az élet szeretetét, emberformájú arányait sugalló műveit.

Domanovszky Endre fájdalmasan korán távozott közülünk, az életpálya 1974-ben zárult le véglegesen. Amit teremtett, elkötelezett, monumentális műveivel alkotott, egy társadalom, egy nép szolgálatában tette, vagyis mindannyiunkért, emberségünkért, hitünkért.

Harangozó Márta



Domanovszky műtermében



Pihenő bányászok (részlet)



A Dunai Vasmű freskója

(MTI-fotó — KS)

Újkígyósi Aranykalász Tsz

Nem akarják alábbadni...

Mit tehet egy szövetkezet, ha földterületei végesek, s ezeken is a maximumhoz közeli termésátlagokat ér el? Hogyan növelheti termelését és nyereségét? Kétségtelen, hogy sok mód van rá, az egyik legkínálkozóbb az állattenyésztés fejlesztése. Az újkígyósi Aranykalász Tsz termelési elképzelései jó példát mutatnak erre.

Az említett növénytermesztési plafon jelenleg a hektáronkénti hattonnás búzatermés és a kukorica 11 tonnához közelítő átlaghozama. Ilyen szintről ugrásszerűen felfelé haladni a mostani technológiákkal lehetetlen. Ezért a lassú, de biztos hozamemeléssel kívánja a főágazatot fejleszteni a szakmai vezetés.

Mindent evő mindenevők

Több lehetőség látszik az állattenyésztésben. Sertéshúsból tavaly 1750 tonnát termeltek, felneveltek 600 hízómarhát. Tegyük hozzá: nem akármilyen eredménnyel. Hiszen a sok helyen épphogy nyereséges állattenyésztés, Újkígyóson 24 millió forint tiszta jövedelmet hozott. Ennek okát kutatva a tsz szakemberei a nedvesen tárolt kukoricára és a fejlett legelőgazdálkodásra hivatkoznak. Olyan módszerre, amelyet ugyanerre inkább elismer a szakmai közvélemény, de sajnos, nem sok valósult meg belőle: jövedelmező állattenyésztés csak olcsó tömegtakarmányokra, melléktermékek etetésére alapozva képzelhető el. Egyetlen példa: országosan 4,2 kilogrammal szemben Újkígyóson három és fél kilogrammból állítanak elő egy kilogramm sertéshúst.

Érdemes kicsit visszatérni a nedvesen megdarált és silókban tárolt kukoricára. Sokan ellenzik, mert veszélyes erjedési folyamatok indulhatnak meg benne, megromolhat. Ez igaz, de van egy ellenszere: az emberi tudás, a szakszerűség. Az Aranykalász Tsz-ben esküsznek rá, hogy a jól elkészített siló nem romlik, megfelelő tápanyagot szolgáltat, ugyanakkor segítségével drága, fehérjedús abrak takarítható meg.

Az idén az 1400 hektárnyi kukoricatermésből négyezer tonnát, a későbbiekben a termés felét tárolják nedvesen. S még egy érv a módszer mellett. Építettek egy ötezer tonnás szárazkukorica-tárolót tízmillió forintért. Ebből a pénzből majdnem három, hasonló nagyságú nedves terményt tároló, falközi siló felépíthető. Nem beszélve a szárítási költségek, a keverés és szállítás kiadásainak elmaradásáról.

A sertésekkel idáig kísérletképpen etettek nedves kukoricát. A kísérlet bevált, az állatok igazolták mindenevő voltukat. Ez évtől már takarmányuk 60—70 százalékát a nedves kukorica képezi, ez pedig 100 kilogrammonként 30—40 forinttal olcsóbb mint a szárított kukorica.

Ventillátor helyett ablak

Szakmai körökben elismert, a gazdálkodás intenzitását jelző mutató, hogy a termelési érték, illetve a nyereség hány százaléka származik az állattenyésztésből. Kígyóson az utóbbi 4-5 évben 20—25 százalékkal részesedett az állattenyésztés. Tegyük hozzá, ezt az arányt nem az állattenyésztés elmaradottsága, hanem a növénytermesztés magas színvonala és a növényi termékek kedvező piaci pozíciója alakította így. Úgy tűnik, most fordult — a szabályozó jóvoltából — a kocka, eszerint az eddig is elismert gabona mellett mind kívánatosabb, hogy az értékes húst termeljék a gazdaságok. Így tesznek az Aranykalász Tsz-ben is. Ha a következő években jelentősen nem változnak az ösztönzők, állattenyésztésük nyereségét megduplázzák 1985-ig, a növénytermesztés szintjének kisebb emelése mellett.

A sertéságazat most három telepen termel. Ezek egyike „modern", a hetvenes évek divatját követő létesítmény. Telítve technológiai berendezésekkel, amelyek nem csak építésük idején kerültek sokba, ma is hatalmas energiafogyasztók. A tsz közel 50 millió forintot fizet évente áramért, s ennek jelentős hányadát ezek az istállók emésztik fel. Ezen a kedvezőtlen jelenségen kívánnak változtatni, most, amikor a telepeket bővítik. Az új istállók szellőzését például a lehető legegyszerűbben oldják meg: jól elhelyezett ablakokon, a természetes levegő áramoltatásával.

Az idén június végén átadnak egy sertésistállót, a középtávú terv végére megduplázzák a jelenlegi férőhelyeket. Külön szerencse, hogy a régi telepek infrastruktúrának nevezett építményei, az utak, öltözők, kutak, egyéb kiszolgáló helyiségei lehetővé teszik a bővítés ilyen módját. Hasonló a helyzet a szarvasmarhateleppel, amelyet kétezer férőhelyesre növelnek. Ezt egyrészt saját teheneik szaporulatával, másrészt a BAGE taggazdaságoktól továbbnevelésre vásárolt bocikkal akarják benépesíteni.

Önmagában a közöst szemlélve nem adható teljes kép a tsz állattenyésztéséről. Szerves része a háztáji gazdálkodás, amely szépen fejlődik az utóbbi időkben. Négy-öt éve még alig 25 millió forintot forgalmazott a háztáji ágazat, napjainkban ennek ötszörösét. Mégis, szeretnék elérni, a kétszázmilliós forgalmat, viszonylag csekély nyereséggel. Csekély nyereségre azért számítanak a háztájiban, mert nem ezen akar meggazdagodni a szövetkezet. Inkább olyan segítséget ad tagjainak, amely révén többletmunkával becsületes jövedelmet szerezhetnek. Fontos ez azért is, mert nemcsak a népgazdaság igényli a háztáji termékeit, a tagok közös útján szerezhető jövedelmének növelése is szűkre szabott.

„Idegenek" a pályán

Az évi két és fél százalékos adómentes bérszínvonalfejlesztés személyenként nem sok pénzt jelent. Viszont előnye a háztájinak, hogy a tsz által nyújtott kedvezmények lehetővé teszik a kisgazdaságok közvetett irányítását. Magyarán: a szövetkezet úgy ütemezi a tömegtakarmányok kiszállítását, a trágya elhordását, hogy a tag ne essen ki a közös munkából. Éppen ezért okoz gondot néhány üzem, amely Újkígyóstól távol gazdálkodik, mégis a faluban keresi a boldogulását.

Van, aki tojást termeltet a kígyósiakkal, van, aki csirkét. A módszer nem szabálytalan, de magában rejt néhány buktatót. Nevezetesen, hogy egy távoli faluból, városból nehéz ellenőrizni a kígyósiak háztájiját, így nehezebb segíteni is. A battonyaiak vagy a gödiek nem hordják el a trágyát, ez mindenképp az Aranykalász Tsz-re hárul. Érzi ezt a szövetkezet vezetése, ezért igyekszik kiszorítani a faluból a versenytársakat. Tudják, hogy panaszkodással nem sokra mennek, inkább egy hatásosabb eszközhöz, a gazdasági versenyhez nyúlnak. A korábbinál nagyobb támogatással bírják rá a község lakóit, hogy a helyi gazdasági egységgel kössenek több éves termelési szerződést, alakítsanak jó partneri viszonyt. Sürgős ez azért is, mert a nyáron a juhászatot is felveszik a háztáji sorába, a jövőben a törzstyúktartást is a kisüzemektől várják. A szövetkezet szakemberei elismerik mások helyét, de ugyanakkor hívei a versenynek, amely — ha jól látnak hozzá — ismét segítőjükké szegődhet.

M. Szabó Zsuzsa

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky

NÉPSZAVA

1962 NOV 30.

Domanovszky-kiállítás Londonban

Szerdán este Londonban, a Grosvenor Galleryban megnyitották Domanovszky Endre festőművész kiállítását. A kiállításon a magyar művész alkotásain kívül bemutatják Vaszil Ivanov bolgár grafikus és Ota Janácek csehszlovák akvarellista néhány művét is. A kiállítás hat hétig lesz nyitva.

ZUGLÓ

Domanovszky

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

MAGYAR NEMZET

1021

Szombat, 1962. december 1.

Domanovszky-kiállítás Londonban

Londonban a Grosvenor Gallery-ben szerda este megnyitották *Domanovszky* Endre festőművész kiállítását. A tárlaton a magyar művész alkotásai mellett bemutatják Vaszil *Ivanov* bolgár grafikus és Ota *Janacek* csehszlovák akvarellista néhány művét is.

Szombat, 1962. december 1.

Egy ankét tanuls

Hogy gyorsab

Domanovszky Endre, festő MDH

Kár, hogy Domanovszkytól nem állítottak ki gobelint.

– ma: XX. századi falikárpitok kiállítása az Iparművészeti Múzeumban 2.

ESTI HIRLAP Bp. 1963. júl. 18.

Domanovszky Endre, festőművész.

Az Országos Műemléki Felügyelőség épületét, palotáját belül két nagyméretű kompozíció díszíti. Az egyik az aulában van, a művész alkotása. A legkülönbözőbb színű mozaikokból álló kompozíció. A művész két esztendővel ezelőtt halt meg.

Művészeti Magazin

1976. július 15. Televízió 21.35 (K Gyné)

Domanovszky Endre, Jestő

Dunaújvároson megnyílt a Domanovszky-emlékkiállítás.

–: Megkezdődött a múzeumi és műemléki hónap 9

Népszabadság, Bp. 1976. okt. 2.

Domanovsky Endre, festő

L.: Konfár Gyula

P. Szücs J.: Szöveg ..... 7.

Népszabadság, Bp. 1976. szept. 29.

Népszabadság, Népszabadság.

Domanovszky Endre, Jestő

L.: Nyhári Péter

Rózsa Gy.: Kolid ... 7.

Népszabadság, Bp. 1976. szept. 15.

Domanovszky Endre, festő

L.: Kis István

— : Készülő dés . . . 7.

Nérszabadság, Bp. 1976. szept. 8.

Domanovszky Endre

A művész hosszabb - rövidebb ideig a Gresham csoporthoz kapcsolódott.

Végvári Lajos: A Gresham-csoport.
Művészet, 1976.december - 3.oldal.

Domanovszky Endre, Jestő

MÚZEUMI

os komediajának előadása
József Attila Színházban.
Az igazság kedvéért te-
gyük hozzá, hogy a szakács-
művészet és az itáliai kony-
a olasz mentalitással fű-
zerezett különlegességén
ül mást is kaptunk ettől
darabtól. Betekinthetünk
gy nápolyi kiskereskedő
salád életébe — á la Edu-
rdo de Filippo. A szerep-
ők olaszosan hevesek, és
két legtüzesebb mentali-
ású éppen Don Peppino és
onna Rosa, a komédia há-
spár-főszereplője. Nem vé-
tlen, hogy Don Peppino

— Múzeumi és műemléki hónap 1.

Esti Hirlap, Bp. 1976. szept. 29.

MAGYAR HÍRLAP
SAJTÓFIGYELŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726

ÉSZAK-MAGYARORSZÁG

Domanovszky Endre festőművész

Kiállítás 136

Miskolci Galéria: Domanovszky Endre festőművész emlékkiállítása. Nyitva délelőtt 10 órától este 6 óráig.

Miskolci Képtár: Eizenstein rajzai. Nyitva délelőtt 10 órától este 6 óráig.

Nagy Ernő Sándor festőművész kiállítása a miskolci Szőnyi-teremben. Megtekinthető délelőtt 10 órától este 6 óráig.

Járási gyermekrajz-kiállítás megnyitása a mezőcsáti iskolában délután 4 órakor.



Domanovszky Endre (1907-

„Gendelet" O. Karton tempera 22x30

J. G. j. Domanovszky 47.

Kiáltási ár: 3000 ft

BÁV 39.Képaukció katalógus Bp.1976 május

Domanovszky Endre, jest

L.: Konfár Gyula

(harangozó): festett magánnyek 2.

Esti Hirlap, Bp. 19. 6. szept. 28.

Domanovszky Endre

„Székely udvar" Vízfestmény 30x24

I. f. 6.: Domanovszky 41.

Kikiáltási ár: 2500 Ft

BÁV 39.Képaukció katalógus Bp.1976 május

Domanovszky Endre, festő

ORSZÁGOS AKVARELLBIENNÁLE

Az idén ötödik alkalommal rendezik Egerben az országos akvarell biennálét, amelyet minden eddiginél szélesebb körben hirdettek meg. 210 alkotó több mint 1200 műve került zsüri elé, amelynek döntése alapján 83 művész 140 képét mutatják majd be. A hagyományokhoz híven *Domanovszky Endre* műveiből is válogatást ad a kiállítás. A biennále fő jellegzetessége, hogy igen nagy számban szerepelnek fiatal művészek, ugyanakkor állandó kiállító gárda körvonalai is kibontakoznak.

Az ötödik országos akvarell biennálét *augusztus 20-án nyitják* meg Egerben a Gárdonyi Géza Színház üvegcsarnokában. A kiállított képek szeptember 20-ig tekinthetők meg. (MTI)

8.

ESTI HIRLAP, Bp. 1976. aug. 13.

Domanovszky Endre, Jestő

L.: Pór. B.

Lukács T.: Harmine... 4.

ESTI HIRLAP Bp. 1976. jún. 24.

Domanovszky Endre, festő

L.: 9'h 1.

Aradi N.: Harminc ...

7.

Népszabadság, Bp. 1976. jul. 3.

Domanovszky Endre, festő

Ujvári: Domanovszky Endre c

albumna

↓

—: Most jelent meg 8.

Népszabadság, Bp. 1976. aug. 5.

01

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A miskolci múzeum képtárának XX.századi anyagából:
Domanivszky Endre,/1907/.
" Asszonyok szekér mellett",Olajtempera,karton,21+29.5
----------em. 54.old. Beltsz:62.1
fekete repr.

ZSADÁNYI GUIDO: A miskolci múzeum képtára 49.old

A miskolci Herman Ottó Múzeum Közleményei. 1966.jun.
7.szám. Miskolc, 1966

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

1963 januarjában a miskolci múzeum bemutatta a két legnagyobb termében és a folyosókon a képtár legszebb darabjait./35 festmény,31 grafika/.-A magyar festészet reprezentánsai között Domanovszky Endre neve is szerepelt. 52.old

ZSADÁNYI GUIDÓ: A miskolci múzeum képtára 49.old

A Miskolci Herman Ottó Múzeum Közleményei, 1966. 7.szám, Miskolc, 1966.

Domanovszky Endre

A szocialista világnézet és a nemzeti hagyományok dialektikus összefüggésének példája Domanovszky munkái.

---:Magyar művek moszkvai bemutatójának.....
Művészet, 1976. március - 42.oldal.

Domanovszky Endre

Miskolcon a Galériában volt
Domanovszky emlékkiállítása

——:Kiállítási naptár.
Művészet, 1976. március - 48.oldal.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre tanítványa volt a Főiskolán Szilasy György.

Kiállitási naptár.
Művészet, 1976.május - 48.oldal.

Domanovszky Endre, festő

L.: Martyn Ferenc

Rózsa Gy.: A válogatás ... 7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1976. jan. 17.

Domanovszky Endre, festő

L.: fábián Gyöngyvér

Lóska Lajos: fábián ---- 7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1975. dec. 12.

Domanovszky Endre

Hajdú László mestere volt a Főiskolán Domanovszky Endre.

-------:Kiállitási naptár.
Művészet, 1975. november - 45.oldal.

Domanovszky Endre, festő

L.: Uitz Béla

— : Egy műpártoló ... 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1976. jan. 6.

Domanovszky Endre

A felszabadulás után a XII. ker.-ben indult meg elsőként a képzőművészeti élet. A jubileumi tárlat nyomtatás részében ezért találkozunk a művész alkotásaival.

L.M.: Budai művészek jubileuma.
Pest Megyei Hírlap, 1976. aug. 31.

Domanovszky Endre, festő

— DOMANOVSZKY ENDRE-EMLÉKKIÁLLÍTÁS nyílt meg pénteken a Miskolci Galériában. A tárlaton a művész harminc-nyolc műve látható, nagyobb részük eddig még nem szerepelt a nyilvánosság előtt.

— : Hi –

8.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1976. márc. 13.

Domanovszky Endre, Jertő

L.: Vigh Tamás

Rózsa Gy.: Marienizmus 6.

Népszabadság, Bp. 1976. okt. 30.

Domanovszky Endre, festő

Kiss Béla: Domanovszky-albumának ismertetése.

f. R.: Könyvnemle 7.

Népszabadság, Bp. 1976. ápr. 5.

Domanovszky Endre, Jertő

● *EMLÉKKIÁLLÍTÁS.* *Domanovszky Endrére emlékező tárlatot nyitnak meg Miskolcon ma délután a Galériában.*

—:O Emlékkiállítás

8.

ESTI HIRLAP, Bp. 1976. márc. 12

Domanovszky Endre, festő

L.: Czóbel

Vayer L.: Szentendre ... 7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1976. máj. 15.

Domanovszky

Kompozició

(Rajztanitás 1976/3 borító

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre növendéke
volt a Főiskolán Geszson Pál.

Horváth Béla: Dekorativ képek.

Művészet, 1976.szeptember - 22.oldal.

Domanovszky Endre

dunaujvárosi freskóját az ötvenes években

készitette

Magyar Hirlap 1976/1o9/9

SzőkeÖSzobrászatunk naptára

Domanovszky

miskolci gobelinje az ötvenes években készült

Magyar Hirlap 1976/1o9/9

Vázók e:Szobrászatunk naptára

Domanovszky Endre

A művész 1943-ban az Ernst Múzeumnak kollektív kiállításon vett részt.

Borsos Miklós: Magamról.
Művészet, 1976.szeptember - 2.oldal.

1021

VEB
ZEITUNGSAUSSCHNITTDIENST GLOBUS

Neues Deutschland
Berliner Ausgabe 14.12.73 Endre Domanovszky

Unsere Zeitläufte in den Bildgedanken

Zur internationalen Kunstausstellung in Berlin

Von Dr. Helga Möbius

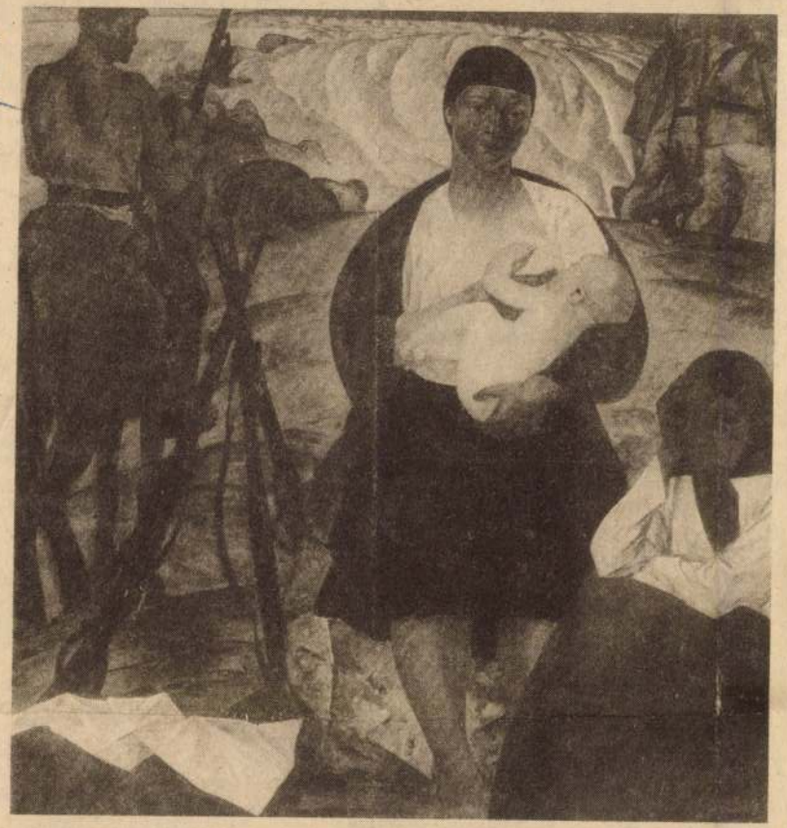
Geschichtsbewußtsein und das Bedürfnis, jüngste Vergangenheit und Gegenwart in ihren wichtigsten Geschehnissen zu gestalten, ist in der Berliner Ausstellung „Dreißig siegreiche Jahre" überall feststellbar. Es durchdringt nahezu alle Genres, macht sich selbst Landschaft, Porträt und Stilleben dienstbar. Überschneidungen und Vermischungen der verschiedensten thematischen Bereiche finden sich und werden zu oft überraschend originellen aussagefähigen Bildideen.

Das Historienbild spielte in progressiven, revolutionär bewegten Zeiten stets eine besondere Rolle. Die frühbürgerliche Kunst des 16. Jahrhunderts, das republikanische Holland, die Französische Revolution, der deutsche Vormärz haben Historienbilder entstehen lassen, die zu den Haupt- und Gründungswerken jener Epochen und zum Weltschatz der Kunst gehören. Der Sozialismus schließt sich den Blütezeiten des Historienbildes mit eigenen neuen Leistungen an.

Von den kunstgeschichtlichen Erfahrungen her, die lehren, wie gerade diese Malgattung die Epochenqualitäten tief auszuschöpfen fähig ist, überrascht es nicht, daß wir in den dramatischen Jahren der jungen Sowjetmacht so überzeugende und emotional packende Historienbilder finden wie Alexander Deinekas „Verteidigung von Petrograd" (1928) und Petrow-Wodkins „Tod des Kommissars" (1928). Sie stehen in einer großen Tradition, die bis zur Renaissance und zum französischen Klassizismus reicht und die sie im Geist unserer Zeit erneuert haben.

Die sowjetischen Historienbilder der 40er Jahre, die ältesten, die die Ausstellung enthält, knüpfen an den kritischen Realismus des 19. Jahrhunderts an. Im Kampf gegen die erstarrten Ideale des Akademismus schufen die russischen demokratischen Künstler eine lebensnahe, schlichte Kunst, die sich an das Volk wandte und von seinem Leben und Kampf berichtete. Die detailreichen, in epischer Breite mit vielen Figuren und bewegter Handlung erzählenden Bilder „Verteidigung von Sewastopol" von Deineka und „Sieg" von Pjotr Kriwonogow bekennen sich offensichtlich zu dieser bedeutenden nationalen Tradition.

Die Ausstellung hält einige Bilder bereit, die das historisch-gesellschaftliche Thema in ganz anderer Weise formulieren. Endre Domanovszkys (UVR) „Hunfahrer" von 1949 zeigen eine alltägliche Szene: Drei Bergleute fahren zu ihrem Arbeitsplatz. Die Köpfe der Arbeiter sind scharf ins Profil und alle in die gleiche Richtung gewendet. Die Körperhaltungen bringen verschiedene innere Haltungen zum Ausdruck — von gespanntester Aufmerksamkeit bis zum gelassenen Abwarten, in jedem Fall aber intensive Bezogenheit auf ein Ziel, das wir im Bild nicht sehen. Die Ausführung in klaren, großzügigen Formen und der Verzicht auf erzählendes Detail geben der Szene eine Bedeutung weit über das Thema hinaus: Die Fahrt vor Ort wird zum Bild des Aufbruchs in eine noch ungewisse, aber mit Ungeduld erwartete Zukunft.



Michail Sawizki (UdSSR): Partisanenmadonna, Öl; 1967

An vielen Stellen der Ausstellung kann man ähnliche Bildmotive finden, die vom konkreten Gegenstand oder vom assoziativen Gleichnis aus zur Wesensdeutung unserer Epoche vordringen. Die „Bergarbeiter"-Plastik von Karoly Vasas (UVR) gehört dazu ebenso wie Gustaw Zemlas (VRP) „Geflügeltes Warschau" und Tair Salachows (UdSSR) „Reparaturbrigade". In allen drei Werken ist Vorwärtsbewegung das eigentliche Bildthema: bei Salachow als unaufhaltsames, beharrliches Drängen, dessen Überzeugungskraft in der monumentalen Ruhe der Gestalten liegt; bei Vasas, der in der Arbeit des Bergmanns ein Bildzeichen für vorbildliches gesellschaftliches Verhalten findet, als vehementer Ausbruch und Durchbruch durch die Schranken alter Lebensweisen; bei Zemla in der großartigen Metapher des Flügel-Fahnen-Gebildes, Sinnbild kampferfüllten Aufsteigens und Vorwärtsstrebens gegen alle Widerstände.

Was die gemeinsamen weltanschaulichen Grundlagen der Kunst sozialistischer Länder meinen, wird hier exemplarisch verdeutlicht. Von den verschiedensten künstlerischen Standpunkten und funktionellen Bestimmungen her treffen die drei Werke die gleiche Aussage über die historisch neue Qualität des Sozialismus und seine ständige revolutionäre Weiterentwicklung. Sie sind nicht weniger gültige und nicht weniger anspruchsvolle Formulierungen des Epocheninhalts als die großen, im Gegenständlichen ausführlicheren Historien- und Simultanbilder.

Dazu noch zwei der eindrucksvollsten Bilder der Ausstellung, die selbsterfahrene jüngste Vergangenheit als geschichtsträchtig erfassen und gestalten. Ein Mutter-Kind-Bild — Michael Sawizkis (UdSSR) „Partisanenmadonna" — und ein typenhaftes Porträt — Geli Korshews (UdSSR) „Abschied" — gewinnen historienbildhafte Züge auf Grund ihres hohen Verallgemeinerungsgrades. Sie benutzen weder ein konkret bestimmbares Ereignis noch eine ausgeprägt entwickelte Handlung. Die Partisanenmadonna bezieht die me geschichtlichen Dimensi mal aus dem traditio ten Motiv der Mutter Kind, in das schon im die Sehnsüchte, Hoffnu Schmerzen der Mens flossen, zum anderen Gefüge der Bildfläche. risch gekrümmten oder den Linien der Landsc gerieren Erdhorizont u umspannende Weite, da in großen Zusamm prägt die gesamte Ko Sie entwickelt sich kon ausgehend von dem Kin äußeren Gruppe der und der sitzenden al Zwingend vermittelt streng geschlossene B den Eindruck der Kraft gen Lebens, das die S Krieges, der Sorge un an den Rand drängt, vo gefährdend und schüt gleich umkreist wird.

Korshews „Abschied" entschiedener das Schic Klasse, eines ganzen V persönlichen Einzelgesc wandbildhaft-monument schnitt der Köpfe eines und der abschiedn Frau stellen den Betra ausweichlich vor das menschlicher Tragik und licher Größe und der Humanismus, der im Gang der Geschichte davontragen wird.

Die wenigen Beispiele eine allgemeinere Ten belegen. Über die eins wichtigen Aufgaben de mentation und Informa aus, formiert die bilden ihre Sprachmittel, um sic Erlebnis- und Erkenn keit der Menschen zu Auch für das Historienb ben sich daraus neue, Zeit gemäße Möglichke Wesensdeutung historisc zesse.



and gewinnen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der Zwischen-
ichtung Pflanzenproduktion Herzberg/Woeten, Kreis Parchim, durch den
esen. In den kommenden Jahren werden hier ertragreiche Getreidearten
Foto: ZB/Ihde

Ausstellungshallen Quartier bezogen. Die beliebtesten Veranstaltungen sind das „Tischtennisturnier der Tausend" und der Hallenfußball-Wettkampf der Betriebsmannschaften.

„Wie bleibt man schön, wie macht man sich schön", so lautet eines der

sehen.

Wem das alles
der kann sich auch
beim VEB Naherh
sinnliche Fahrt d
Stadtforst, die Heid

endachziegel und Rohrbündel

ngszeiten bei Wohngebäuden durch den Einsatz von Fertigteilen um die Hälfte gesenkt

el", der nach Quadrat-
; gewiß nicht alltäglich.
araturen Halle gehört er
gteilen, die für Instand-
dernisierung von Wohn-
tzt werden. Diese groß-
ndeckung aus Ekotal-
astüberzogenes dünnes
ilt ebenso dazu, wie vor-
rbündel im Sanitär-
oder Badzellen und ge-
nwandelemente. In Vor-
egenwärtig der Einsatz
lektroinstallation in spe-
leisten.

rken, die in der Moder-
etzt sind, arbeiten neun
die 56 Prozent des be-
als ausmachen. Bei den
in Fließstrecken Dächer
rneuern, liegt die Ver-
fertigter Elemente be-
ent.

leen der Hallenser Bau-
bleiben nicht auf den
ngsbereich beschränkt.
les VEB Baureparaturen
Unterhangdecken aus
len hat z. B. die Ver-
gesamte DDR übernom-
Decken lediglich an Ha-
erden, entfallen aufwen-
en. Die Stukkateure des
n Dekorelemente für alle
triebe des Bezirkes Halle

nd technologisch gelöst
ieser Baureparaturexper-

ten auch den Auftrag der Stadtverordnetenversammlung, zum Einsatz bei Modernisierungen spezielle Fensterfassungen zu entwickeln, die eine Vorfertigung in Serie ermöglichen. Gegenwärtig müssen noch für jedes Haus, ja, zum Teil für jede Etage die Fenster einzeln hergestellt werden. In nächster Zeit schon wird es nur wenige genormte Typen, die serienmäßig herzustellen sind, geben. Zum Ausgleich werden zwischen Fensterrahmen und Mauerwerk in der Stukkateurwerkstatt vorgefertigte Elemente aus imprägniertem Gips — sogenannte Faschinen — eingesetzt. Sie sind so geformt, daß man unterschiedlich große Lücken mit ihnen ausfüllen kann. Die Außenseiten sind — entsprechend der verschiedenen Baustile — mit Dekors versehen, so daß diese Elemente gleichzeitig als Fassadenschmuck dienen. Die berechnete Kapazität bei der Vorfertigung wird ausreichen, um alle Baureparaturbetriebe des Bezirkes mit derartigen Faschinen zu versorgen.



Zu den bekanntesten Straßen, die von Potsdamer Baureparaturleuten in alter Schönheit wiederhergestellt wurden, gehört die Wilhelm-Staab-Straße mit ihren sehenswerten Barockfassaden
Foto: ND/Schmidtke

Natürlich sind die Hallenser auch bemüht, gute Ideen und Ergebnisse anderer zu übernehmen. Dazu zählen die Magdeburger Erfahrungen mit vorgefertigten Schornsteinköpfen. Im kommenden Jahr wird in Halle ein Betrieb für Betonfertigteile eine entsprechende Produktionsstätte einrichten, die dann den Bezirk Halle mit diesen Elementen versorgt.

Der Fertigteileinsatz hat wesentlich dazu beigetragen, daß die Bauzeit je Gebäude von 88 Tagen im Jahre 1971 auf gegenwärtig 48 Tage gesenkt wurde. Dabei hat sich bei der Werterhaltung sowie Modernisierung ganzer Straßenzüge, insgesamt sieben in den letzten vier Jahren, auch die Arbeit in Fließstrecken bewährt. Die gestiegene Arbeitsproduktivität kann sich sehen lassen. Sie beträgt in diesem Zeitraum 60 Prozent. Besonders zu schätzen wissen das die Familien, deren Wohnungen in Altbauten durch Modernisierung beträchtlich verbessert worden sind. Zur erfolgreichen Bilanz zählen des weiteren sechs rekonstruierte Schulen und acht Kindergärten. Und nicht zuletzt steht der Boulevard Klement-Gottwald-Straße ebenfalls auf der Erfolgsseite der Kollektive des VEB Baureparaturen Halle.

Karl-Heinz Körner

Rädern einer Kraftfahrzeugachse. Als neues Erzeugnis wird gegenwärtig ein Prüfstand zur Beurteilung von Stoßdämpfern in eingebautem Zustand in die Produktion überführt.

Produktiver Kurztunnelofen

Zeitz. Wesentlich bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für die Ziegelwerker, eine höhere Arbeitsproduktivität und ein um 25 Prozent niedrigerer spezifischer Energieverbrauch sind die Vorteile des ersten Kurztunnelofens, der kürzlich im Betrieb Reuden der Ziegelwerke Halle gezündet wurde. Mit dieser Rationalisierungsmaßnahme wird eine wichtige Aufgabe aus dem Plan Wissenschaft und Technik des Industriezweiges realisiert. Der 49 Meter lange Ofen soll bereits im nächsten Jahr die volle Kapazität erreichen. Er ist für eine Jahresleistung von acht Millionen normalformatigen Ziegeln projektiert. Der kontinuierlich verlaufende Brennprozeß wird von einer Steuer- und Regelanlage überwacht.

Hoher Zuwachs in Gießereien

Leipzig. Um mehr als ein Fünftel werden die Stahlgießer der Republik bis Ende 1975 ihre Produktion hochwertiger Stahlgußerzeugnisse gegenüber dem Jahr des VIII. Parteitages der SED gesteigert haben. Das entspricht der gesamten Kapazität der neuerrichteten Stahlgießerei Magdeburg-Rothensee. Zwei Drittel dieses Leistungszuwachses sind das Resultat von Intensivierungsmaßnahmen, die sich besonders auf die Anwendung von Wissenschaft und Technik mit Hilfe des überbetrieblichen Erfahrungsaustausches und Leistungsvergleiches konzentrieren. Wesentliches Anliegen der 23 Stahlgießereien der Republik im Wettbewerb ist es, den Anteil der hoch- und niedriglegierten Stähle in den nächsten Jahren weiter zu steigern.

Domanovszky Endre

Ámos Imre, Ferenczy Károly, Rippl-Rónai József, Ferenczy Noémi, Kelety Gusztáv, Hollósy Simon, Glatz Oszkár, Vaszary János, Koszta József, Anna Margit, Korniss Dezső, Kernstok Károly, Spányi Béla, Csók István, Gulácsy Lajos, Munkácsy Mihály, Derkovits Gyula, Nemes-Lampérth József művészek munkái kerültek bemutatásra az aukció-kiállitásokon.
A művésznevek felsorolásának folytatása a 2.-es számu cédulán következik, s feltünteti a tárlatra vonatkozó beszámolót is.
Élet és Irodalom, Bp. 1975. szept. 2o.
XIX. évf. 38. sz. 13. lap.

Domanovszky Endre

Victor Vasarely, Czóbel Béla, Kmetty János, Bálint Endre, Barcsay Jenő, Domanovszky Endre, Benedek Péter, Ilosvai Varga István, Mattioni Eszterz, Molnár C.Pál, Istokovits Kálmán, Boldizsár István, Bortnyik Sándor, Keserü Ilona, Kondor Béla, Deim Pál, Schaár Erzsébet, Mednyánszky László, Szőnyi István művészeket sorolja fel Vadas József: "Mecénás-e a műgyüjtő?" cimmel. A cikk az utóbbi aukció-kiállitásokról számol be, s ismerteti a művészek alkotásainak értékelését.
A bemutatott művekre vonatkozó részletes beszámolót lásd: Munkácsy Mihály nevénél.

Élet és Irodalom, Bp. 1975. szept. 2o.
XIX. évf. 38. sz. 13. lap.

MTI SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726
1976 OKT. 4

Budapester Rundschau

Endre Domanovszky

1021

DOMANOVSZKY-ALBUM



Endre Domanovszky: Markt. 1960—61 Sgrafitto. Bahnhof Debrecen

(Béla Újvári: Endre Domanovszky. Corvina Verlag 1976, ISBN 963 13 0253 3)

Unter den vielen bedeutenden Ereignissen der Weltwoche der Bildenden Kunst muß noch hervorgehoben werden, daß der Verlag für fremdsprachige Bücher Corvina ein Album mit Werken einer großen Persönlichkeit der ungarischen Malerei, Endre Domanovszky, herausgebracht hat. Eine einführende Studie verfaßte der Kunsthistoriker Béla Újvári.

Der vor zwei Jahren verstorbene Endre Domanovszky bereicherte die ungarische Kunst schon in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen mit bedeutenden Werken. Ihren Gipfelpunkt erreichten seine Schaffenskraft und Begabung jedoch in den drei Jahrzehnten nach der Befreiung. Neben seinen Tafelbildern, die in verschiedenen Sammlungen zu besichtigen sind, verschönern Panneaus, Sgraffiti, Glasmosaike und vor allem in den letzten Jahren seines Schaffens die mit besonderer Vorliebe gefertigten Gobelins zahlreiche öffentliche Gebäude des Landes.

Das Domanovszky-Album, das 24 eingeklebte, farbige Reproduktionen und 7, ebenfalls eingeklebte Grafiken im Textteil enthält, macht, mit dem Schaffen Domanovszkys in französischer, englischer und deutscher Sprache bekannt.

trum der Straßen-, Fluß-, Eisenbahn- und Luftwarentransporte, der Lagerung, des Nachrichtenwesens und Schiffbaus in Europa da. Für die gigantischen Ausmaße des Planes ist kennzeichnend, daß unter den ergänzenden Einrichtungen auch der Bau eines Flughafens, wo fünfzig Hubschrauber hätten landen können, vorgesehen war.

Nur aus der Ferne romantisch

Die Handelsflotte der Seeschiffahrts-Betriebsdirektion von MAHART im Csepeler Hafen besteht aus 16 Schiffen, die jedoch größer sind, als sie auf dem ungarischen Donauabschnitt benötigt werden. Viele hundert Kilometer trennen die Zentrale der ungarischen Seeschiffahrt von dem nächstgelegenen Seehafen.

„Was für Schwierigkeiten ergeben sich aus dieser Entfernung?" — fragten wir *Tibor Sólyom*, Direktor der Seeschiffahrts-Betriebsdirektion.

„Das Nachrichtenwesen unserer Zeit ist von so hohem Entwicklungsgrad, daß uns die Entfernung nicht vor unlösbare Probleme stellt. Die meisten Handelsgesellschaften, deren Transporte wir abwickeln, befinden sich ebenfalls in Budapest. Unseren ganzen Betrieb in ein anderes Land zu versetzen, wäre unrentabel."

Ausgaben zu reduzie
Profit, den MAHA
Vorjahr verzeichnete
sich auf 200 Millio
visenforint. Der T
ist ein lohnendes U
men: die Kosten ein
fes amortisieren sich
bis fünf Jahren,
das Schiff fünfzehn bis zwanzig Jahre lang in Betrieb bleibt. Im nächsten Fünfjahrplan wird die Transportkapazität unserer Flotte um mehr als ein Viertel vergrößert. Gegenwärtig wickeln ungarische Schiffe nur 15% der ungarischen Seetransporte ab. Mengenmäßig gesehen sind das 0,5 Millionen Tonnen."

„Wie wird das Personal für den Dienst auf hoher See ausgebildet?"

„Die im Rahmen der Technischen Universität funktionierende Hochschule absolvieren jährlich 15 Offiziersanwärter. Gleich nach dem Abitur verbringen die Studenten ein Jahr auf hoher See. Nach Abschluß des Studiums müssen sie ein weiteres Jahr als Matrosen dienen. Erst nachher kann man dritter Offizier werden. Sehr viele Jugendliche entscheiden sich für diese Laufbahn. Die Zahl der Anwärter liegt hoch, allerdings auch jener, die aufgeben. Nur aus der Ferne scheint dies ein romantischer Beruf zu sein. Die Arbeit ist schwer, es genügt nicht, daß jemand über Fachkenntnisse verfügt und sich auch physisch für den Beruf

„Können wir mit Veränderungen nach dem Bau des Donau-Main-Rhein-Kanals rechnen?"

„Die Übergabe der Wasserstraße wird wahrscheinlich erst 1985, also mit Verspätung, stattfinden. Im Laufe des fünften Fünfjahrplanes wollen wir Schiffe und Transportbarkassen vom Typ Europa-Donau in Betrieb setzen, die sich auch zur Schiffahrt auf dem Kanal eignen werden. Für unsere Entwicklungspläne ist der Donau-Main-Rhein-Kanal allerdings nicht von ausschlaggebender Bedeutung. Der *Verkehr ungarischer Frachtschiffe* auf der neuen Wasserstraße hängt von den wirtschaftlichen Beziehungen unseres Landes mit dem am Kanal gelegenen Staaten bei dessen Übergabe ab."

Unsere Hauptstadt ist um einen großen Traum, den Traum vom Superhafen in Csepel, ärmer geworden. Im ungarischen Schiffpark befinden sich jedoch solche Ozeanriesen, die nicht einmal im neuen großen Hafen vor Anker hätten gehen können. Damit sollten wir uns zufriedengeben.

László Megay

A MÁSIK KÉT KÖTET a Mai magyar festészet sorozatban jelent meg. Amikor üdvözöljük a *Domanovszky Endre* és *Kondor Béla* munkásságát bemutató albumot, egyben szomorúak is vagyunk, hogy egyikőjük sem élhette meg kiadásukat. Immáron befejezett, lezárt életutakat méltatnak a könyvek művészetírói, századunk két olyan mesterének tevékenységét, akik a maguk tehetségével iskolát teremtettek a festészetben és a grafikában, s mint emberek is példaként követhetők.

Újvári Béla Domanovszky Endre művészetét méltatja. Egyszerű szavakkal, mindenki számára érthetően taglalja a Képzőművészeti Főiskola egykori rektorának festészetét. *Életművét emberi és művészi magatartásának két alapvető vonása, életszeretete és a festés öröme keltette életre és inspirálta* — írja. — *Alkotótevékenysége folyamán mindvégig az élet értelmezése foglalkoztatta.* S a sommás megállapításhoz ott sorakoznak a művek: a szövegközti rajzok és a huszonnégy színes nyomat, többek között a pályakezdés éveinek portréit reprezentáló Bella arcképe, az Éneklők gobelinterv és a későbbi érett alkotások, mint például a Dunai Vasmű bejáratának freskója, a miskolci Nehézipari Műszaki Egyetem tanácstermét díszítő falikárpit, az 1970-ben készült Műemlék címet viselő üvegmozaik, s az azt követő gobelin, a Fonó. Ezek a művek sommázzák munkásságát, amelyről mintegy végkövetkeztetésként állapítja meg Újvári Béla: Domanovszky műveiben a dinamikus életszemléletet nem elvontan, hanem konkrétan, emberi vonatkozású jelenségekben fejti ki.

tette Nagymaroson legújabb, 124-es számú élelmiszerboltját.

Az ünnepségen, melyen megjelent *Barát Endre*, a váci járási pártbizottság első titkára, a vállalat igazgatója *Révai János* avatójában elmondta, hogy a Dunakanyar Intéző Bizottság több mint egymillió forintos és a nagyközségi ta-

Megnyílt a mestereinek

Sikerrel szerepelnek a



S. Hegedüs László (jobbról) átad a pomázi kertbarátok köre vezetőjé

Csütörtökön a Kertészeti Egyetem dísztermében *dr. Molnár Frigyes*, a Hazafias Népfront Országos Tanácsának alelnöke, a SZÖVOSZ elnöke megnyitotta a *kiskertek mestereinek VI. országos versenykiállítását*, és a népfront égi-

Domanovszky Endre, 1976

Corvina-könyvpremier a Kossuth Klubban

A Corvina Kiadó a képzőművészeti világhét alkalmából jelentette meg a Magyar festők sorozat két új kötetét: Újvári Béla Domanovszky Endre munkásságát bemutató albumát és Németh Lajos Kondor Béla életművét összefoglaló munkáját.

A harmadik kötet a Marosi Ernő válogatásában megjelentetett Emlék márványból vagy homokkőből. Öt évszázad írásai a művészettörténet történetéről című kiadvány, amelyet a szerző diavetítéssel illusztrált könyvpremieren mutat be a Kossuth Klubban hétfőn 18 órai kezdettel; a bemutató után Marosi Ernő dedikálja kötetét.

— : Corvina-könyvpremier. . . 6

Népszabadság, Bp. 1976. szept. 26.

902/

1976.V.21. 19,30 N. /11/

Tv-híradó-

Vas megyében a Rába és a Borok összefolyásánál található Zsennye. Az itteni volt Bezerédy kastély és a körülötte fekvő őspark immár 25 éve festők, szobrászok, grafikusok kedvelt alkotóhelye. Ez alatt a negyed század alatt országos hírnevet szerzett a Zsennyei Művésztelep. Hazánk képzőművészeti életének legjelesebb képviselői töltöttek itt több, kevesebb időt. Zsennyén készült munkáik az ország minden területén megtalálhatók. A jubileum alkalmából azoknak a művészeknek az alkotásaiból, akik rendszeresen visszatértek a művésztelepre ma délelőtt kiállítás nyílt Szombathelyen a SAVARIA Múzeumban. Néhányan közülük nemrég hunytak el, mint például Kossuth és Munkácsy-díjjal kitüntetett művészeink Domanovszky Endre festő, valamint Kerényi

Jenő szobrász, felszabadulás utáni ugynevezett ujrealista irányzat legjelentősebb képviselő. A kiállitott festmények, kisplasztikák, grafikák a modern magyar művészet közelmultjáról és jelenéről adnak képet. Arról, hogy bárs a művészet sok szállal kötődik a nyugat-európai irányzatokhoz, olyan gondolatokat tolmácsol nekünk, amelyek az itt élő emberek szelem és élményvilágát tükrözik, amelyek elszakithatatlanok történi multunktól, társadalmi fejlődésünktől. A szemnyei művésztelep alkotóinak jubileumi kiállitása junius 24-ig tekinthető meg szombathelyen a SAVARIA Muzeumban.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

ÉSZAKMAGYARORSZÁG
1965 MÁJ. 19

1021

Iparművészeti kiállítás a Herman Ottó Múzeumban

Miskolcon immár hagyományossá váltak és igen nagy érdeklődést váltottak ki az elmúlt évek nagysikerű országos képzőművészeti kiállításai. Ezek nyomán most első ízben mutatja be a Műcsarnok mai iparművészeink legújabb munkáit, a modern lakás- és öltözködéskultúra alkotásait. Az itt bemutatott anyag zöme még nem szerepelt kiállításon, legfeljebb egy-egy jelentősebb munka külföldön: Stockholmban, Helsinkiben, Prágában, Bulgáriában volt hívatva népszerűsíteni a magyar iparművészetet.

Rohamosan épülő városaink, az ezer és ezer új lakás korszerű, ízléses berendezéséhez e kiállítás anyaga nagy segítséget nyújt. A bemutató anyaga felöleli az iparművészet csaknem minden ágát, a reprezentatív gobelintől a kerámia ékszerekig.

A kerámiát Gádor István Kossuth-díjas, Kovács Margit Kossuth-díjas, Gorka Géza Kossuth-díjas mesterek egyedi darabjai és a legtehetségesebb fiatal generáció: Gorka Lívia, Garányi József, Staindl Katalin, Kiss-Roóz Ilona, Nagy Gabriella, Barta Éva, Papp János, Csekovszky Árpád, Bán Károly edényei és figurális darabjai képviselik.

Ötvösművészetünk reprezentánsai: Teván Margit Munkácsy-díjas figurális vázáival, tálaival, Perc János Munkácsy-díjas faldíszekkel, ékszerekkel és Engels József zománcberakásos ötvösdobozokkal, Vál Valéria ékszereivel szerepel.

Az üveg-iparművészetet kiállításunkon Szabó Erzsébet Munkácsy-díjas változatos egyedi darabjai képviselik. Sokat tanult a baráti Csehszlovákia fejlett üvegiparából, és munkái nálunk új szín- és formakultúrát jelentenek ezen a területen.

A művészi textilt sok formában láthatjuk a kiállításon. Elsősorban Domanovszky Endre, a képzőművész szövetség elnöke által tervezett nagyméretű gobelin az, amely mágnesesen magára vonja tekintetünket a nagyterem középső falán. A mester e remek alkotása az Iparművészeti Vállalat gobelinműhelyében került kivitelezésre és mind a terv, mind a munka vetekszik a világviszonylatban vezető francia gobelinekkel.

Igen dekoratív Fett Jolán ugyancsak nagyméretű, kéktónusú „Madaras" gobelinje, mely az első terem színhangulatát adja meg.

A szebbnél szebb, kézzel festett batik falkárpitok mesterei: Juris Ibolya kétszeres Munkácsy-díjas, akinek most van Budapesten kiállítása a Csók-galériában, Szuppán Irén, Gulás Zsuzsa, Barabás Klári, Sédy Mária, Krasznay Mária textiltervezők.

Búzás Árpád különleges, kötött fali képei teljesen új technikájukkal és fínom színhatásukkal elismerést vívtak ki a művész önálló kiállításán. Puskás Gábor és Fett Jolán hurkolt falikárpitjai új színnel gazdagítják és egészítik ki a modern lakást.

A kiállítást ankét követi, melyet dr. Domanovszky György műtörténész, kandidátus vezet az új magyar iparművészet problémáiról.

L. M.

rene, Zalkod, tsz-iroda, 10 órakor; Kristóf Bálint, Füzér, művelődési otthon, 18 órakor.

Miskolc városi tanácstag:

Május 11: Vértesi György, IV., Cementipari Gépjavító Vállalat műszaki oszt. vezetői iroda, 12 órakor.

—o—

Közlemény

Az MHS városi tartalékos tiszti tagozatának vezetősége közli a város területén lakó tartalékos tiszt elvtársakkal, hogy május 12-én, vásárnap délelőtt 8 órai kezdettel a Béke és a Kossuth filmszínházban zártkörű filmvetítést tart, a kerületi csoportok tartalékos tisztjei részére a Kossuth, az összüzemi csoportok részére a Béke filmszínházban. Felhívjuk figyelmüket, hogy legalább 15 perccel korábban foglalják el helyüket, mert a vetítés pontosan 8 órakor megkezdődik. Előtte a városi kerületi csoportok részére a zárófoglalkozás anyagának kiadása a Kossuth filmszínházban lesz. Ugyanezen csoportok az esedékes tereptanfoglalkozást vetítés után az Avason tartják meg.

MHS városi elnöksége

— **A lottó** 19. heti nyerőszámainak a húzását május 10-én, pénteken délelőtt 10 órai kezdettel Gyomán rendezi a Sportfogadási és Lottó Igazgatóság.

...ri nincs szó...
sportakadémi...
le volt a tere...
milyen verse...
nagy az ér...
spartakiádra ...
lepően sokan ...
viadalokon. T...
a sportot, csa...

És itt van a másik adat... Senki nem jelentkezett a Kilián-mozgalomra. Tehát nincs tömegsport Abaújszántón, nincs alapja a különböző szakosztályok létrehozásának és működtetésének. Egyelőre azzal vannak megelégedve, ami van. Már amennyire meg lehet elégedni egy labdarúgó-szakosztály és egy úszó szakosztály működésével.

—oOo—

Ipari tanuló labdarúgó mérkőzés

Ma délután 4 órakor a Vörös Csillag labdarúgó-pályán bonyolítják le a 116. sz. ITSK Diósgyőr—605. sz. ITSK Szolnok labdarúgó-mérkőzést az országos ipari tanuló labdarúgó-bajnokság során.

valókat, ahol szakosztályi él... tet élhetnének. Helyiség problémájuk megoldásáv... több szakosztály életrehívás... oldódnék meg.

Maga a sportkör elnöke se... képes teljes odaadással tev... kenykedni. Egyrészt azér... mert az encsi járási tanácsna... dolgozik, ugyanakkor a labda... rúgó szövetség Szerencse... működik, így igen kevés idej... marad a sportkör ügyeine... intézésére.

Meghallgattuk a sportkö... elnökét, majd arról beszélget... tünk, hogy mi a tennival... Abaújszántón?

Elsősorban sokkal aktívab... bá kell tenni a sportkör el... nökségének munkáját. Töbl... szakosztályt kell létrehozni é... ezek működéséért felelőss... kell tenni az elnökség egy-egy... tagját. Sürgősen meg kellen...

HETI RÁ...

DOMANOVSZKY Endre festő M.D.K.

kiállitása Londonban a Grosvenor Gallery-ben

Domanovszky-kiállitás Londonban.

Magyar Nemzet 1962. december 1. 4.l.

mdk

Domanovszky Endre és Bencze László

s. graffitótervei

Bertalan V. A Kiscelli Muzeum Bp. 1962

56. l.

MDK

Domanovszky Endre

A Szent István év alkalmából faliszönyeget tervezett Pécsnek.

Pesti Hirlap 1944.jan.5.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Táhképek, gobelintervek.

A Római Magyar Intézet ösztöndijas volt.

Dunaujvárosi freskók.

" " részlet repr.

Készülődés. repr.

752.

Kampis Antal: A képzőművészetek története 753.1.

A Kultura Világa Kp. 1963.

1021

Domanovszky Endre festőművész

1974. nov.2. Kossuth 7.oo /11/M.

Reggeli krónika III.

- Végül egy kiállitásról. Szekszárdon a Balog Ádám Múzeumban vasárnap d.e. 11-kor nyilik Domanovszky Endre festőművész, Kiss Nagy András szobrászművész és Komor Lajos grafikusművész kiállitása.

.-..-.-.

MDK

Domanovszky Endre

Faliszőnyegek. Tervezte és készitette Domanovszky Endre. Repr.

Magyar Iparművészet, 1938. 9.l.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726
1976 JUL 15
FEJÉR MEGYEI HÍRLAP

Domanovszky Endre
festőművész

1021



Szovjetunió: (Jelena Romanova: Jeloszejev kolhozelnök, 1971)

A szocialista realizmus diadala

Szocialista országok képzőművészeti kiállítása Budapesten

A harminc győzelmes évből, amit címében ez a kiállítás visel, már csaknem négy eltelt, amikor Budapest először ismerkedett szemtől szemben a szovjet festőművészettel. Az 1949 őszén rendezett tárlat nagyon nagy esemény volt: hatalmas sorok álltak, bebocsátásra órákig várva, a Nemzeti Szalon bejárata előtt. Az élmény, ami odabent fogadta a látogatót, méltónak bizonyult a nagy-nagy várakozásra. A szovjet festészetben először tárult elénk a szocialista képzőművészet összefüggő világa, teljes értékrendje: a hagyománytisztelő, s egyúttal az új kort kifejező, az eszméiben tiszta, a formáiban mindenkihez utat találó művészet vonzó gazdagsága.

Azóta persze tudjuk, s a Szovjetunióban még jobban tudják, hogy a szocialista képzőművészet akkori termésében nemcsak búzát, hanem vele együtt, sajnos, ocsut is betakarítottak. Ám az igazi értékek kiállták az idő próbáját, miközben a többi elhullott az idő rostáján. Ez az érték-kiválasztódás természetes a művészet világában is. Csak az nem természetes, hogy az értéktelennel együtt az értékest is veszni, s elfelejtődni hagynánk az idő múlásával.

Ezekben a napokban tíz szocialista ország nagy képzőművészeti kiállítása, a 30 győzelmes év című képzőművészeti seregszemle látható Budapesten a BNV óriási B-pavilonjában.

Ennek a kiállításnak az a legfontosabb tanulsága, legörvendetesebb, legmegfelelőbb élménye, hogy ugyanúgy, ahogyan a szocializmus egyetlen országban — a Szovjetunióban — aratott győzelme után a többi szocialista országban is győzelmet aratva világrendszerré vált: a szocialista képzőművészet is immár több országban él és virágzik. Fejlődésének ez volt az útja és legdöntőbb lehetősége. Aki még nem látta ezt a kiállítást és csak az előbbiekben olvasottakat ismeri róla, netán hiheti, hogy a tíz szocialista ország, amely képzőművészeti alkotásaival most Budapesten szerepel, a maga képzőművészetében úgy hasonlít egymásra, mint egyik tojás a másikra. Ám aki már látta vagy megnézi ezt a kiállítást, az tudhatja, hogy nincs így. Nyomban hozzátehetjük: nagyon jó, nagyon nagy szerencse, hogy egyáltalán nincs így. A szocialista realizmus nem a formákban, nem a formavilágban jelent azonosságot, hiszen az maga volna az egyhangúság legunalmasabb és legkiábrándítóbb, legtaszítóbb sivársága, hanem az eszméiben, az eszmevilágában fejez ki határozott, bevallott és megalapozott rokonságot. Az eszmei egyformaságról jó tudni, hogy az nem az elszíntelenedett, sápadt erőtlenség, hanem az eleven, üde erő jele; az élet minden területén csakúgy, mint a képzőművészetben. Az eszmerendszer a szocialista realizmusban egyértelmű, egységes, míg a formanyelv érthetően sokféle, változatos. Így van ez országonként. De így van ez tulajdonképpen egyes országok egyes művészeinek esetében is.

Természetesen más-más formanyelven fejeznek ki eszmei azonosságot a mongol Balbarin Gombozsiren és a bolgár Ivan Nenov, avagy a kubai Orlando Yames és a szovjet Andrej Jakovlev, de a magyarok közül is — például — Domanovszky Endre és Vecsési Sándor festményei, ha festői látásmód formabeli-stiláris oldala szerint hasonlítjuk össze őket. A hangsúlyt a művészi látásmód másik oldalára, az eszmeiségre kell tennünk: annak azonosságára. Persze, hibát, sőt nagyon nagy hibát követnénk el, és a szocialista realizmus üvöltő ellenfeleinek kétes érvelése előtt villogtatnánk zöld lámpát, ha ugyanakkor nem hangsúlyoznánk kellő erővel a szocialista eszmei egységen belüli sokféleséget, változatosságot a formanyelv, a stílus tekintetében.

Hiszen éppen ez az eszmei egység és az egységben is érvényesíthető, s érvényesülő formaváltozatosság a biztosítéka a szocialista realizmus életrevalóságának, szakadatlan megújulásának. Biztosítéka és kimeríthetetlen lehetősége a szocialista realizmus maradandóságának, állandó korszerűségének.

Ezért reméljük, hogy ez a kiállítás, amely sorra járja mind a tíz kiállító országot, meggyőzi a hitetlenkedőket, megerősíti a tettrekészeket: a szocialista képzőművészet újabb fellendüléséhez vezet az újabb évtizedekben.

Simon Gy. Ferenc

Olvasószolgálat

Csütörtök. 1976. július 15. A Nap kél 4 óra 02 perckor, nyugszik 19 óra 37 perckor. A Hold kél 21 óra 18 perckor, nyugszik 8 óra 27 perckor.

Henrik napja van. A germán Heimrich névből. Jelentése: körülkerített birtokán uralkodó.

IDŐJÁRÁS

Várható időjárás ma estig: változóan felhős idő, elszórtan záporral, zivatarral. Mérsékelt, időnként élénk északnyugati, északi szél. Várható legmagasabb nappali hőmérséklet: 25—30 fok között.

A Balaton vizének hőmérséklete Siófoknál tegnap 11 órakor 24 fok volt.

RÁDIÓMŰSOR

KOSSUTH RÁDIÓ

8.25: Mozart: F-dúr szimfónia. K. 130. 8.44: Hermann Ottóval a Madárszigeten. 9.14: Üzenet Moldáviából. 9.39: Magyar mondák. 10.05: Richard Strauss: Salome. 12.35: Melódiakoktél. Közben: 13.15: Tyúk perek. Riport. 14.00: Magyar remekírók — Babits Mihály. 14.30: Szovjet katonadalok. 14.42: Keringők fúvószenekarra. 15.10: Operettdalok. 15.28: Hívogató. 16.05: Az élő népdal. 16.15: Beethoven: Hegedűverseny. 17.05: A magunk érdekében, a magunk védelmében. 17.30: Beszéljünk Liszt Ferencről... 18.00: Karel Gott énekel. 18.15: Kritikusok fóruma. 18.25: Új könyvek. 19.15: A régi magyar irodalom hetei. 20.15: Fiatalok népzenei műsora. 20.35: A Mindenki iskolájáról — mindenkinek. 20.55: Kis magyar néprajz. 21.05: Római ünnepek — szimfonikus költemény. 22.20: Sosztakovics műveiből. 22.40: Kanadai levél. 23.00: Magyar írók portréi. 23.20: Werther. 0.10: Virágénekek.

PETŐFI RÁDIÓ

8.05: Al Hirt trombitál. 8.20: Tíz perc külpolitika. 8.33: Verbunkosok. nóták. 9.33: Tánczene Varsóból. 10.00: Zenés műsor üdülőknek. 11.55: Ifjúsági könyvespolc. 12.00: Kabaré. Részletek. 12.33: Szolnoki stúdiónk jelentkezik. 12.55: Simon András hegedül. 13.25: Édes anyanyelvünk. 13.33: Kodály: Mátrai képek. 14.00: Rádiónapló. 17.00: Tíz opera — tíz tenorhős. 17.32: Az Ifjúsági Rádió Irodalmi Önképzőköre. 18.05: A Belügyminisztérium Duna Művészegyüttesének népi zenekara játszik. 18.33: Hétvégi panoráma. 20.00: Lalo Schiffrin zenekara játszik. 20.13: Zsebrádió-színház. 20.33: A Rádió Dalszínháza. A messzetűnt kedves. 22.14: Népdalok. 23.00: Egy óra dzsessz.

III. MŰSOR

14.05: Zenekari muzsika. 16.03: Hangverseny századunk zenéjéből. 16.50: Ötórai tea. 18.03: Operanégyesek. 18.30: A MÁV szimfonikuszenekar hangversenye. 20.20: A rock mesterei. 20.50: Zaj. Hangjáték. 21.36: Új lemezeinkből. 22.05: Pillangókisasszony. Részletek.

TELEVÍZIÓMŰSOR

BUDAPEST TV

17.13: Hírek. 17.20: Óvodások filmműsora. 18.10: „Madrid határán..." Magyar dokumentumfilm. 18.25: Postafiók 250. 18.40: Telesport. 19.10: Esti mese. 19.20: Tv-torna. (Színes!) 19.30: Tv-híradó. 20.00: Háború és béke. (Színes!) 21.35: Művészeti magazin. (Színes!) 22.35: Tv-híradó 3.

II. MŰSOR

20.00: Műhely. 20.45: Letűnt kultúrák nyomában. (Színes!) 21.10: Tv-híradó 2. 21.35: Felfedezés az erdőben. Tv-film. (Ism.)

OSZTRÁK TV I

10.30: A fehérmellényes urak. (Ism.) 17.55: Jó éjszakát gyerekek. 18.00: A sárga karaván. Filmsorozat. 19.00: Osztrák képek. 19.30: Tv-híradó. 20.00: A mese. Színdarab. 21.45: Peter Voss a milliós tolvaj. (11.) 22.35: Hírek. Tour de France.

OSZTRÁK TV II

19.00: Dokumentumfilm. 19.45: Emberek idegek nélkül. Filmsorozat. 20.00: CHARADE. Krimi-komédia. 21.50: Tv-híradó 2.

JUGOSZLÁV TV I

17.10: Magyar nyelvű Tv-napló. 17.45: Így éltek ők. 20.00: Párhuzamosok. 20.50: Nincs időm — magyar film.

II. MŰSOR

18.45: Rajzfilm. 19.00: Műsor fiataloknak. 20.00: Partizánok. 21.00: Huszonnégy óra. 21.20: Kör: Hadvezérek.

SZLOVÁK TV I

16.40: Nyugat-szlovákiai híradó. 19.00: Tv-híradó. 20.00: Banális helyzet. Vígjáték. 21.45: Fiatalok tv-klubja.

II. MŰSOR

20.00: Zenés est. 21.30: A költő és az asszony.

MAI TÉVÉAJÁNLATUNK

MŰVÉSZETI MAGAZIN. (21.35). A Művészeti Magazin legújabb számában a tv munkatársai az Országos Műemléki Felügyelőséget keresik fel. Ismeretes, hogy a magyar műemlékvédelem az utóbbi néhány évtized alatt megérdemelten világhírt szerzett magának. Eredményeit, megoldásait a szakemberek mindenütt ismerik, jegyzik. A műemlékvédelem helyzetéről, eddigi megvalósításairól, perspektíváiról lesz szó abban a beszélgetésben, amelyben Szilinger István igazgató, Turi Mária, gobelintervező, festőművész és Mátrai Betegh Béla újságíró vesz részt. Az adás érdekessége, hogy a Műemléki Felügyelőség festői épületéből, a Várból jelentkezik, kicsit a helyszínnel is bizonyítva a házigazdák tehetségét, rátermettségét. Filmriporttal emlékeznek meg a gyöngyöspatai híres műemléktemplom restaurálásáról is, műemlékvédelmünk újabb eredményeiről.

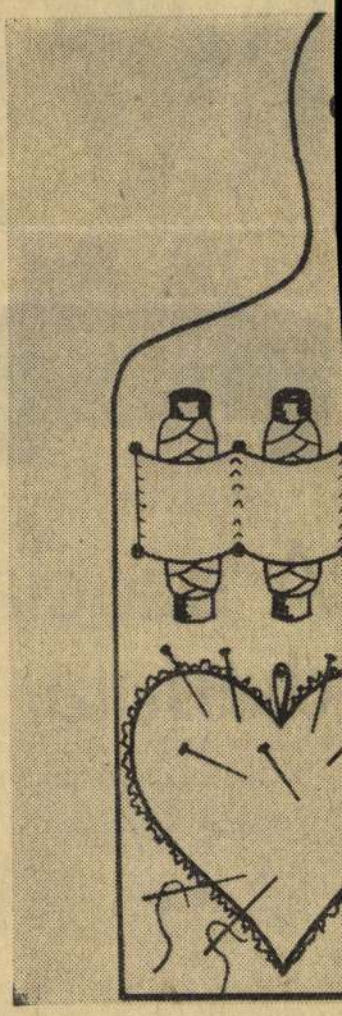
MOZIMŰSOR

Köztársaság Filmszínház

KÖNYVTÁRAK

Vörösmarty Mihály

Cs



VARRÓTÁBLA — GAL

mes, üde színfolt a konyhában Vegyük elő a régi galuskaszá forintért vehetünk másikat), milyen élénk — például tűzp át. Majd finom, pici szögekkel got a cérnáknak és az ollóna szatéból vagy virágos selye alakú tűpárnát is rövid kis a ha egyik dísze, amelyet az a akasztunk.

Lakásfris — szobo

Ilyenkor érdemes festeni, kinyithatjuk az ablakot, könnyen szárad a lakás, s a nagytakarítást ugyis el kell végeznünk, célszerűbb, ha egyúttal festünk is. Sok a festeni való fal, kevés a mesterember, mind többen végzik el házilag ezt a nem túl sok fizikai munkát kívánó, könnyen megtanulható műveletet.

Mindenekelőtt vízzel felpuhítjuk a régi festéket, csak egy-egy részen, nehogy közben megszáradjon. Majd kaparókéssel (spachtlival) levakarjuk a festékréteget, vigyázva, hogy ne hepehupásra sikerüljön. Ezután kevés enyvvel kevert vízben gipszet oldunk fel, jól elkever-

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-743, 340-726

NÉPSZABADSÁG

Domanovszky Endre
Kossuth-díjas festőművész

1021

1976. október 2., szombat

Megkezdődött a múzeumi és műemléki hónap

Dr. Szekér Gyula mondott megnyitó beszédet

Pénteken Dunaújvárosban a városi tanács székházának dísztermében tartották meg *a 15. múzeumi és műemléki hónap országos megnyitóját.* A díszünnepségen megjelent *dr. Szekér Gyula*, a Minisztertanács elnökhelyettese, *dr. Pozsgay Imre* kulturális miniszter; ott voltak Fejér megye vezetői, kulturális életünk képviselői.

Dr. Szekér Gyula ünnepi megnyitó beszédében többek között hangsúlyozta: — Szocialista művelődéspolitikánk eredménye, hogy a múzeumi és műemléki kultúra, az országos közművelődési tevékenység a tudatformálás alkotórésze. A szocialista kultúra a helyreállított műemlékeket, a néprajzi, a történeti és a művészeti kiállításokat nem történelmi díszletnek, hanem ismeretforrásnak tekinti, amely elénk tárja a társadalmak fejlődését, a különböző társadalmi osztályok környezetét, az emberek koronként különböző erkölcsi, etikai fogalmait, természetismeretét, gondolkodását és ízlését. *A haladó örökség szocialista kultúránk elidegenithetetlen része lett, és így válik mindenki tulajdonává, ismeretévé.*

A díszünnepség részvevői ezután a *dunaújvárosi Intercisa múzeumba* látogattak, ahol megnyílt a *Dunaújváros története az ókortól napjainkig* című állandó kiállítás, amely négyezer év helytörténetét tekinti át, a kora vaskortól a jelenig. A vendégek felkeresték az *Uitz Béla Kiállítási Termet* is, ahol *Gönyei Antal*, a Kulturális Minisztérium múzeumi főosztályának vezetője megnyitotta *Domanovszky Endre* Kossuth-díjas festőművész emlékkiállítását. Bejelentette, hogy a XX. századi munkásfestő nagyszerű életművének a jövő évtől Dunaújváros ad állandó otthont; a művész özvegye és a városi tanács megállapodásának értelmében *Domanovszky Emlékmúzeumot* rendeznek be a városban.

meg étterembe jártunk. Most pedig nem emlékszem az időre, amikor tisztességes ebédet ettem volna. Egyszer egy rántottát ütök össze, máskor egy pár virslit főzök ki magamnak. És akár hiszi, akár nem, van úgy, hogy amikor a férjem hazajön a munkából, a pongyola alatt rajtam még hálóing van. Nagy segítség lenne például egy mosógép. De csak automatát érdemes venni, az pedig tízezer forint.

— *A férje nem segít?*

— Fél hat, hat órára ér haza. Akkor segít. Mire a gyereket lefektetjük, 8 óra is elmúlik. És azután marad a tévé. *Mert nincs kire bízni a gyereket.* A szülésem óta nem voltam moziban, színházról nem is álmodom. Pedig



Gólyafészkek

Az épületek — néha úgy tetszik — különéletet élnek. Mint a krétai labirintusban, némelyik egyetem folyosódzsungelében botladozik egy-egy elsőéves.

Emlékszem, annak idején „gólyaként" jó néhányszor kerestem a megfelelő ajtót, és sokszor falba ütköztem. Valóban is, képletesen is. Mert nemcsak az épület volt útvesztő, de nem ismertük eléggé az oktatás rendjét sem, és a tanár—diák-viszonyt is minden oktatóval egyenként építettük fel. Vagy romboltuk le. Az első idők diákéletét pedig túlzóan-találóan egy tréfás parancsolatunk jellemezte: „Ne szólítsd le csoporttársnődet az utcán, mert lehet, hogy ő megismer!" Egyszóval legtöbbünk számára elkelt volna néhány méter Ariadné fonalából.

Ezt a fonalat mostanában már kapni egyetemeinken. Azokra az előkészítő táborokra gondolok, amelyeket kimondottan jövendő elsősöknek szerveztek, az idén már csaknem valamennyi egyetemen és főiskolán. Hol gólyafészeknek nevezik őket, hol egyszerűen építőtábornak. A tanév még csak éppen elkezdődött, de a gólyafészkek szá-

1976. julius 31. Kossuth 18,23 /11/ Köyné

Uj könyvek

- Ujvári Béla: Dunanovszki

Dunanovszki Endre 1955-ben festette a Dunaujvárosi Vasmű bejáratának freskóját, amely azóta is a szocialista magyar képzőművészet egyik leguagyobb szabásu alkotása. Dunanovszki 5 évtizedet felölelő pályája azonban jóval korábban indult. Ujvári Béla tanulmánya végig kiséri Dunanovszki Endre teljes festői utját 1929-től az 1974-ben festett tragikus sugallatu, utolsó képig. Az album a festő legszebb, legjelentősebb alkotásainak reprodukcióit tartalmazza.

Dunanovszki Endre, festőművész

Domanovszky Endre
1021 — festőművész

Harminc év felszabadult művészete

MUNKÁSÁBRÁZOLÁS

A negyvenes évek végén a művészek egy csoportja — amely nem tömörült ugyan szervezetbe, de műveinek közös indíttatása volt — lényegében a szocialista realizmus célkitűzéseit igyekezett megvalósítani. 1948 telén csoportos bemutatót rendeztek A *Közösségi Művészet Felé* címen.

Az újrealista irányhoz a festők közül *Domanovszky Endre* és *Hincz Gyula*, a szobrászok közül pedig *Kerényi Jenő* és *Somogyi József* voltak a legjelentősebb képviselői. Törekvéseik *Vilt Tibor* és *Borsos Miklós* alkotásain keresztül az *Európai Iskolához* kapcsolódtak, *Mikus Sándor* a klasszicizáló irányzathoz, *Szentiványi Lajos* pedig a posztnagybányai tendenciákhoz közelítette őket. A kiállítás bizonyította, hogy ez a művészgárda megpróbálta áttörni a modern művészet és a közösség között feszülő akadályokat.

Sajnálatos, hogy elsősorban majd e generáció munkáját bénítja meg leginkább a szocialista realizmus félreértéséből fakadó konzervativizmus és sematizmus. Viszont e nehézségek ellenére is kialakították saját művészetüket.

A Közösségi Művészet Felé kiállításon került bemutatásra Domanovszky *Pihenő bányászok* című olajképe is.

*

Domanovszky Endre első képeit mint a novocento képviselője festette. Korai festményeit az újklasszicizmus kötött, kicsit modoros képépítkezése jellemezte. Egyénisége azonban csakhamar levetette e stílusirányzat üres fegyelmét. Új korszakához az átmenetet a gobelin alkotta. A negyvenes évek végére festészetében is bekövetkezett stílusváltozásnak éppen a Pihenő bányászok is egyik kulcsműve. Festésmódját ekkor az erőteljes fény-árnyék ellentétek, a sötét képtérből elővillanó erős színek jellemzik. Anélkül, hogy formálisan oda sorolnánk — Németh Lajos találó megállapítására utalunk — a magyar piktúrában olyan jól kitapintható, jelentős Munkácsy — Koszta — Czóbel vonal továbbfejlesztője és legreprezentatívabb képviselője Domanovszky Endre.



Domanovszky Endre: Pihenő bányászok

Ha szemügyre vesszük, a festmény előterében — bár ez a meghatározás nem a legpontosabb, mivel a kép inkább síkba komponált — egy csillét és ezen ülő, erre támaszkodó, valamint a csille mögött álló figurákat, bányászokat látunk. A háttér csak jelzett, vöröse az akna kezdetét is jelképezheti, de funkciójából inkább arra következtethetünk, hogy a kompozíció lehatárolására szolgál. A vöröses, bordós háttér felett a kép felső szegélyének zöldes-barnás vonala, valamint a festmény jobb szélén végighúzódó barnás, tartóoszlopra emlékeztető sáv mintegy keretbe foglalja a kompozíciót.

Érdemes lesz kicsit többet foglalkoznunk a színekkel, mivel a kompozíció lényegét a síkba komponált színes formák, valamint a fényhatások alkotják. Az olajfestmény három domináns színe a vörös, kék és a barna, valamint a színek árnyalatai. (Sajnálatos, hogy a fekete-fehér reprodukció miatt a színelemzésnél az olvasónak teljesen a szerzőre kell hagyatkoznia. A festmény eredetije azonban megtalálható a Magyar Nemzeti Galériában.) A csille szerkezeti elemeit is vöröses-barnás színnel emeli ki a művész, ez azért is meghatározható, mert a csille körül levő három figura kék, illetve barna színfoltjai, de főleg a vörös és a kék kontrasztja, valamint a bányászok arcának, kezének és ingének világos foltja mintegy előlegezi a már említett kontrasztos festésmódot. A tárgyak és az alakok színei nem mosódnak össze, kontúrral és árnyékolással választott minden egyes formát külön a művész. Az olajkép ennek ellenére nem kemény, rajzos, összhatásában festői. A művész ecsetkezelése merész, de még nem annyira laza, mint a hatvanas évek közepén festett csendéletein. (Fehér kendős csendélet 1965, Csendélet fehér kancsóval 1966.)

A mű kompozíciója — a figurák és a tárgyak képtéren belül elfoglalt helye — majdnem szimmetrikus. Az olajfestményen ábrázolt csille jobbra és balra szinte egyenlő távolságra helyezkedik el a kép szélétől. A két szélső bányász figurája tömegével és színeivel is kiegyenlítik egymást. Csak a középső, könyöklő figura tolja el egy kicsit a kép súlypontját. A Pihenő bányászok mintegy átmenet a hagyományos térbe komponáltságtól a síkba ábrázolás felé. Ez gobelinterv voltára is utal.

Nem a munkafolyamatba közvetlenül bekapcsolódva, nem csillézve vagy lapátolva, hanem éppen egyik pihenőjükön mutatja be a bányászokat a festő. Így kapja meg a kép mondanivalójának lényegét, az állandóságot, nyugalmat, rendet és harmóniát, ami az elvégzett munka eredménye. A naturalista, fényképszerű munkaábrázolásokon éppen a lényeg megy veszendőbe: az ember növekvő hatalma a természet felett, amelyet egyre kevésbé az izomerő, s egyre inkább az idegerő révén gyakorol.

Domanovszky Endre 1948-ban festett Pihenő bányászok című olajképén nem a naturalista elemek a lényegesek, hanem az a többlet, ahogy művészete révén elvonatkoztatott a festő. Már a műve síkba komponálásával is többet nyújt a látványfestészetnél. A figurák lényeges, jellemző mozdulatainak a megfestése, például a támaszkodó bányász fáradtan elernyedő keze, a három félprofilban megfestett figyelő fej, a színkezelés, az efféle többletek emelik túl a képet a naturalista ábrázolásmódon.

Ha egy festő azon fáradozik, hogy a régi módszerekkel már nem ábrázolható valóságot mégis kifejezze, akkor kénytelen új

Sportéletünk

50 éves a Pénzjegynyomda sportköre

HŰEN A HAGYOMÁNYOKHOZ

Ahol ápolják a hagyományokat, ott bizonyára van mire visszatekinteni. S akik visszanéznek, biztosan követik az elődök példáját. A Pénzjegynyomdára — ahol nemrégiben ünnepelték a sportkör fennállásának 50. évfordulóját —, ráillik a fenti megállapítás. Érdemes végigpillantani a mai sportkollektívával a gazdag múlton — tanulságokat rejt magában.

MINDIG SOKAN SZERETTÉK A SPORTOT

Az első, ami szembetűnik: mindig sokan szerették a sportot.

Erről tanúskodnak részletek az ünnepi beszámolóból: *„A Pénzjegynyomda sportegyesülete 1926-ban alakult meg. A vállalat létszáma akkor viszonylag alacsony volt, de a sportot szerették, és megalakult a labdarúgók szakosztálya, amely a Cégligában szépen szerepelt. Emellett működött csónakázó és vadász szakosztály is."*

„A felszabadulás után a Magyar Nemzeti Bank Pénzjegynyomda néven működtünk. Ez a körülmény jótékonyan hatott. Egyik szakosztályunk alakult a másik után. Labdarúgó-csapatunk az NB III-ig feljutott. Természetjárók, kosár- és röplabdázók, asztaliteniszezők szerepeltek a különböző bajnokságokban. A tömegsportban, az MHK-mozgalomban sokan vettek részt, köztük Csák Ibolya olimpiai bajnok, aki a példaképünk volt, s az akkori fiatalság tömegesen követte a kiváló sportembert. Odáig jutottunk, hogy a dolgozók fele aktív zeti Gutenberg csapatbajnokságban, s ott vagyunk a János-ünnepélyen. Részt veszünk a pénzügyi szervek által kiírt bajnokságban is, amelyben igen sok érmet szereztünk. Tavaly kiírtuk az „50 éves jubileum" kupát, aminek nem várt nagy sikere volt. A házi bajnokságban nyolc-nyolc labdarúgó-, röplabda- és asztalitenisz-csapat indult, s az egész nyarat végigjátszottuk."

Vagyis: nemcsak régen, hanem ma is rendszeresen sportol az üzem dolgozóinak egyharmada.

A GAZDASÁGI VEZETŐK PÉLDÁJA

Hogy milyen „húzóereje" van a vállalati vezetők sportszeretetének, arra ugyancsak jó a Pénzjegynyomda példája.

Még ma is nagy szeretettel beszélnek a felszabadulás utáni első munkásigazgatóról, *Horváth Gyuláról*, aki személyes példamutatásával ugyancsak sportolásra buzdította a fiatalokat. *Palkó Sándor* igazgató szintén nagy sportkedvelő volt, s az ő ideje alatt létesült a mindig „foglalt" röplabdapálya az üzem kertjében. 1951-től *Kerner Alajos* nemcsak igazgatott, hanem futballozott, röplabdázott, sőt túrázott is a dolgozókkal, titkárnője pedig a női röplabdázók szakosztályát vezette. Ekkor a párttitkár és az szb titkára is aktív sportoló volt.

Ma sincs ez másként. A helyi sportmozgalom érzi és élvezi a

ÁLLHATATOS SPORTV

A harmadik — s talá
több — momentum
sportéletnek az a tér
hatatosan és nagysz
zó aktivisták, irányí
vezték ezt a társa
kenységet, amelyet a d
zösség mindig megbecs
zal honorált, hogy hallg
szavukra.

Még ma is emlékezne
régebbi sportvezetőkre:
Lajosra, Laki Károlyra,
josra, Sándor Kálmánr
Lászlóra és Domján Kár
későbbiek közül emlegeti
rati Gusztávnét, Lajos Fer
Reischl Istvánt.

Legfőképpen pedig „kalaplevéve", osztatlanul tisztelik *Papp Jánost*, aki 30 éve, mint a vezetőség tagja kezdte, s 20 esztendeje, mint a sport elnöke végzi szorgalmasan, kitartóan, önként vál-

TYPOGRAPHIA
Budapest
19/6 APR 1
MAGYAR NEMZETI BANK BUDAPEST, IX., Üllői út 8!
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726
SAJTÓFIGYELŐ

feákat, ahol mindennap zsúfolt az udvari pálya —, ott nemcsak a múltba nézhetnek vissza elégedetten. Ott minden feltétel adott, hogy a jövőbe is derűlátóan tekintsenek.

CSÁKVÁRI JÁNOS

Egykori emlék: MHK a Margitszigeten



Férfi röplabdacsapatuk 1953-ban



Domanovszky Endre
1021 festőművésze

Harminc év felszabadult művészete

MUNKÁSÁBRÁZOLÁS

A negyvenes évek végén a művészek egy csoportja — amely nem tömörült ugyan szervezetbe, de műveinek közös indíttatása volt — lényegében a szocialista realizmus célkitűzéseit igyekezett megvalósítani. 1948 telén csoportos bemutatót rendeztek A *Közösségi Művészet Felé* címen.

Az újrealista irányhoz a festők közül *Domanovszky Endre* és *Hincz Gyula*, a szobrászok közül pedig *Kerényi Jenő* és *Somogyi József* voltak a legjelentősebb képviselői. Törekvéseik *Vilt Tibor* és *Borsos Miklós* alkotásain keresztül az *Európai Iskolához* kapcsolódtak, *Mikus Sándor* a klasszicizáló irányzathoz, *Szentiványi Lajos* pedig a posztnagybányai tendenciákhoz közelítette őket. A kiállítás bizonyította, hogy ez a művészgárda megpróbálta áttörni a modern művészet és a közösség között feszülő akadályokat.

Sajnálatos, hogy elsősorban majd e generáció munkáját bénítja meg leginkább a szocialista realizmus félreértéséből fakadó konzervativizmus és sematizmus. Viszont e nehézségek ellenére is kialakították saját művészetüket.

A Közösségi Művészet Felé kiállításon került bemutatásra Domanovszky *Pihenő bányászok* című olajképe is.

✸

Domanovszky Endre első képeit mint a novocento képviselője festette. Korai festményeit az újklasszicizmus kötött, kicsit modoros képépítkezése jellemezte. Egyénisége azonban csakhamar levetette e stílusirányzat üres fegyelmét. Új korszakához az átmenetet a gobelin alkotta. A negyvenes évek végére festészetében is bekövetkezett stílusváltozásnak éppen a Pihenő bányászok is egyik kulcsműve. Festésmódját ekkor az erőteljes fény-árnyék ellentétek, a sötét képtérből elővillanó erős színek jellemzik. Anélkül, hogy formálisan oda sorolnánk — Németh Lajos találó megállapítására utalunk — a magyar piktúrában olyan jól kitapintható, jelentős Munkácsy — Koszta — Czóbel vonal továbbfejlesztője és legreprezentatívabb képviselője Domanovszky Endre.

Képeinek jellegzetessége a formák jelzésszerűsége és a színek autonóm értékeinek jelentős alkalmazása. Domanovszky színes, indulatos piktúrája, a Munkácsy-hagyomány kontrasztos festésmódjának egyéni hangú folytatása. Kontrasztos festésmódját a művész aztán következetesen végigvitte egészen formaelemi autonómmá válásáig, azonban művészetében a természet, a látvány mindig meghatározó maradt.

✸

Domanovszky Endre Pihenő bányászok című olajképe, műfajára nézve táblakép. Méretei: 160×100 cm. A mű a Magyar Nemzeti Galéria tulajdona.



Domanovszky Endre: Pihenő bányászok

Ha szemügyre vesszük, a festmény előterében — bár ez a meghatározás nem a legpontosabb, mivel a kép inkább síkba komponált — egy csillét és ezen ülő, erre támaszkodó, valamint a csille mögött álló figurákat, bányászokat látunk. A háttér csak jelzett, vöröse az akna kezdetét is jelképezheti, de funkciójából inkább arra következtethetünk, hogy a kompozíció lehatárolására szolgál. A vöröses, bordós háttér felett a kép felső szegélyének zöldes-barnás vonala, valamint a festmény jobb szélén végighúzódó barnás, tartóoszlopra emlékeztető sáv mintegy keretbe foglalja a kompozíciót.

Érdemes lesz kicsit többet foglalkoznunk a színekkel, mivel a kompozíció lényegét a síkba komponált színes formák, valamint a fényhatások alkotják. Az olajfestmény három domináns színe a vörös, kék és a barna, valamint a színek árnyalatai. (Sajnálatos, hogy a fekete-fehér reprodukció miatt a színelemzésnél az olvasónak teljesen a szerzőre kell hagyatkoznia. A festmény eredetije azonban megtalálható a Magyar Nemzeti Galériában.) A csille szerkezeti elemeit is vöröses-barnás színnel emeli ki a művész, ez azért is meghatározható, mert a csille körül levő három figura kék, illetve barna színfoltjai, de főleg a vörös és a kék kontrasztja, valamint a bányászok arcának, kezének és ingének világos foltja mintegy előlegezi a már említett kontrasztos festésmódot. A tárgyak és az alakok színei nem mosódnak össze, kontúrral és árnyékolással választott minden egyes formát külön a művész. Az olajkép ennek ellenére nem kemény, rajzos, összhatásában festői. A művész ecsetkezelése merész, de még nem annyira laza, mint a hatvanas évek közepén festett csendéletein. (Fehér kendős csendélet 1965, Csendélet fehér kancsóval 1966.)

A mű kompozíciója — a figurák és a tárgyak képtéren belül elfoglalt helye — majdnem szimmetrikus. Az olajfestményen ábrázolt csille jobbra és balra szinte egyenlő távolságra helyezkedik el a kép szélétől. A két szélső bányász figurája tömegével és színeivel is kiegyenlítik egymást. Csak a középső, könyöklő figura tolja el egy kicsit a kép súlypontját. A Pihenő bányászok mintegy átmenet a hagyományos térbe komponáltságtól a síkba ábrázolás felé. Ez gobelinterv voltára is utal.

Nem a munkafolyamatba közvetlenül bekapcsolódva, nem csillézve vagy lapátolva, hanem éppen egyik pihenőjükön mutatja be a bányászokat a festő. Így kapja meg a kép mondanivalójának lényegét, az állandóságot, nyugalmat, rendet és harmóniát, ami az elvégzett munka eredménye. A naturalista, fényképszerű munkaábrázolásokon éppen a lényeg megy veszendőbe: az ember növekvő hatalma a természet felett, amelyet egyre kevésbé az izomerő, s egyre inkább az idegerő révén gyakorol.

Domanovszky Endre 1948-ban festett Pihenő bányászok című olajképén nem a naturalista elemek a lényegesek, hanem az a többlet, ahogy művészete révén elvonatkoztatott a festő. Már a műve síkba komponálásával is többet nyújt a látványfestészetnél. A figurák lényeges, jellemző mozdulatainak a megfestése, például a támaszkodó bányász fáradtan elernyedő keze, a három félprofilban megfestett figyelő fej, a színkezelés, az efféle többletek emelik túl a képet a naturalista ábrázolásmódon.

Ha egy festő azon fáradozik, hogy a régi módszerekkel már nem ábrázolható valóságot mégis kifejezze, akkor kénytelen új formákkal kísérletezni. Eképpen változik és alakul a szocialista művészet munkásábrázolása is *Derkovits Gyula Hajókovács*ától (1934) Domanovszky Endre Pihenő bányászok című képén keresztül egészen napjainkig, amikor ismét megnövekszik az igény képzőművészetünkben a formáiban új, tartalmában pedig valós munkásábrázolásra.

✸

A téma iránt alaposabban érdeklődőknek a következő irodalmat ajánljuk: D. Fehér Zsuzsa: Domanovszky Endre 1962; Újvári Béla: Domanovszky 1969. (A művészet kiskönyvtára), Horváth György: Domanovszky Endre, Művészet 1973/10.

LÓSKA LAJOS

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1976 AUG 23

MAGYAR HÍRLAP

Domanovszky Endre

Eger 1021

Akvarellbiennále

Heves megyei tudósítónktól.

Tíz évvel ezelőtt a Heves megyei és az Egri Városi Tanács kezdeményezése nyomán kulturális életünk *új képzőművészeti fórummal* gazdagodott. — Egerben megnyílt az első akvarellbiennále. Azóta Heves megye székhelye kétévenként nemcsak rendezői, hanem mecénási felelősséggel rendezi a kiállítást, így nyújtva lehetőséget az akvarell művészeinek országos találkozójára.

Az idei biennálét az edigieknél szélesebb körben hirdették meg — 210 művész alkotása került a zsűri elé. A tárlaton 84 művész 150 műve látható. Örvendetesen sok a fiatal, s kezd kialakulni egy állandó kiállító gárda is. Az idén *Domanovszky Endre* műveiből is színvonalas válogatást nyújt a kiállítás.

kat a Fővárosi [illegible]
vek kezdte el, s mi folytatjuk. Kezdetben *betontömbök* kerültek a hegyre, ezeket festették, szinezték, hogy hasonlatossá váljanak a dolomithoz. Meddő próbálkozás volt. Kevésbé a színük, inkább az árulkodó forma miatt. A betontömbök egészen egyszerűen — *csúnyák.*

— A jelenlegi *karbantartó tevékenység,* a hegy megóvásának terve nagy gonddal előkészített kutatómunka eredménye. A MÉLYÉPTERV műszaki tanulmánya magában foglalja a Bányászati Kutató Intézet, a Bányászati Tervező Intézet, a Kertészeti Egyetem, a Szilikátipari Központi Kutató és Tervező Intézet szakvéleményeit. A hosszútávú terv garancia arra, hogy a hegyet a jövőben meg tudjuk óvni a viszontagságoktól.

G. A.

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726
DAILY NEWS
1973 OKT 16
György Domanovszky
1021

Corvina's latest in art book series

Pottery and painting are the themes of two impressive art books just issued by Corvina Press of Hungary. The first one is in fact the second edition of the book entitled "Hungarian Pottery" by György Domanovszky and no doubt the reprint is evidence of the success of the volume. (Other volumes published in the same series include those on Hungarian Folk Song and Folk Instruments, Hungarian Peasant Costumes, Hungarian Village Furniture and Hungarian Folk Traditions). Hungarian pottery, having one tremendous acclaim at a number of exhibitions, ranging from Bordeaux to Manchester and Tokyo, is a craft with a record of one thousand years. Today, there are numerous workshops maintained by outstanding Hungarian pottery artists, both in Budapest and in the countryside, providing a rich variety of style of this flourishing art. Corvina's book, with 32 black and white and 16 colour photographs, plus a comprehensive study on the subject may well be sold out quick by.

A beautiful piece of printing technique could be the characterization of Corvina's other volume under the title: "Nineteenth-Century Hungarian Painting". This book covers one of the most interesting periods of Hungarian painture. It was in the 19th century that Hungarian national art came into being and joined the mainstream of universal art. In this century Hungary produced world famous painters, such as Mihály Munkácsy, one of the most celebrated painters of the 1880s and Pál Szinyei Merse, who in the 1870s was already experimenting with diffused lighting. His "Picnic in May" for instance, is one of the gems of Hungarian fine arts.

The 48 colour plates by 23 painters provide a representative cross section from the various trends of 19th-century painting, with a very informative introduction by Gábor Pogány, director of the Budapest National Gallery.

P. H.





Pub vs Salvation Army:

ORWAY'S LABOU
OV'T APPOINTED

Oslo (AP) — Labour Par- leader Trygve Bratteli, Sunday announced the 15 mbers of his new Social- government. The min- rs were duly appointed nday, and will take over ir ministries Tuesday.

The Labour Party emerg- as the biggest party group the Storting after the tember 10 general elec- ns.

Bratteli headed a Labour vernment from March 71 to September last year, d strongly advocated Nor- gian EEC membership. He stepped down when a nation-wide referendum showed that a majority of the voters were against membership. Bratteli has been leader of the Labour Party since 1965.

Three members of Bratteli's former government will now return to their ministries. They are Minister of Agriculture Torstein Treholt, Minister of Church and Education Bjartmar Gjerde, and Minister of Defence Alv Jakob Fostervoll.

Knut Frydenlund, 46, is the new Minister of Foreign Affairs.

K-Iceland in cod-war-ending bid

London, Oct. 15 (Reuter) The Icelandic and British ime Ministers agreed at a mmit meeting here Mon- y to work during their rrents talks towards ar- ngements for an interim reement of their year-old hery limits dispute.

A British spokesman said at Olafur Johannesson and lward Heath held a dis- ssion which he described "friendly and construc- ve." The two leaders are lding talks aimed at re- ming negotiations on the spute.

Johannesson flew here om Reykjavik Sunday night r his first summit meeting ith Heath since the dispute egan on September 1 last year. Iceland then unilaterally extended its fishery limits from 12 to 50 nautical miles to conserve fish stock on which its economy depends.

Britain and West Germany claimed that this was against international law. Their trawlers continue to fish in the disputed area, and have involved in many incidents with Icelandic patrol vessels.

s meet

le East war Monday.

However, the ministers pent most of their time iscussing preparations for lks with 41 poorer coun- ies, most of them former olonies in Africa and the aribbean. The talks, de- gned to lead to their asso- ate membership in the ommon Market, begin in russels Wednesday.

The ministers "agreed to isagree" about whether they

Bahr for London

London, October 15. — (Reuter) — Egon Bahr, West German Minister specializing in East-West relations in Europe, will pay an official visit to London on October 29 and 30 for talks with top British ministers on European security and related questions.

The Foreign Office Monday announced that Bahr, minister without portfolio, would be the guest of British Deputy Foreign Minister Julian Amery.

He will also have dis-

SOCCER: Glasgow — The Scottish squad of 18 players left here by air Monday for Bratislava where they face Czechoslovakia in a World Soccer Cup qualifying match on Wednesday. Scotland have already made sure of their place in next year's World Cup finals in West Germany.

Bucharest — Rumania trounced Finland 9-0 (5-0) in a World Cup qualification soccer match here Sunday.

Rumania now has amassed nine points from six games, the German Democratic Republic eight from five. The GDR have yet to meet Albania.

The GDR must win against the unpredictable Albanians in Tirana to qualify for the World Cup finals. A tie automatically gives the Rumanians a berth at the finals, as they would have the better goal average.

TENNIS: Barcelona/Spain — Ilia Nastase of Rumania won the weeklong Spanish international tennis championships after beating Spain's Manuel Orantes in four sets in the men's singles here Sunday. Nastase won 2-6, 6-1, 8-6, 6-4. Nastase so won a million pesetas ($17,421).

Tokyo — Second-seeded Ken Rosewall of Australia won the singles final Sunday, and received the first prize of $72.000 in the $60,000 Tokyo Open Tournament of the new Asian tennis circuit. Rosewall scored 6-1, 6-4 over top-seeded Australian John Newcombe, who was troubled by errors. Newcombe received $6,000 for the second place.

In women's invitational round-robin singles final, Australian Yvonne Goolagong beat Helga Masthoff of West Germany 7-6, 6-3. Goolagong received $5,000 and Masthoff $3,000.

In mixed doubles final, the top-seeded Australian team of Miss Goolagong and Kim Warwick beat Malcolm Anderson, Australia, and Yevgeniya Biryukova, Soviet Union, 6-1, 6-1.

The circuit moves onto Manila, New Delhi, Tehran, Jakarta and Hong Kong.

MOTOR RACING: Monterey/California — The remarkable dexterity of his mechanics gave US driver Mark Donohue overall victory in the Canadian-American Challenge Cup motor-racing series here Sunday.

Donohue was forced out while leading in the first of the two heats on the twisting 1.9-miles (3-km) Laguna Seca circuit, because of engine failure in his Porsche 917-30. But his mechanics managed to replace his engine—normally an all-day task,—in two hours 15 minutes, which enabled Donohue to start the second heat in 16th place before surging through for victory at an average speed of 102.19 mph (164.65 khp).

Donohue went on to win by 1 ½ laps from Britain's Jackie Oliver in a UOP Shadow-Chevrolet, with Americans Hurley Baywood and Bobby Brown third and fourth in a Porsche and a Mclaren-Chevrolet, respectively.

London — Jackie Stewart, three times world champion driver, announced his retirement from motor racing in London Sunday.

Stewart, a 34-year-old Scot, made his decision public at a special Ford Motor Co

DOMANOVSZKY ENDRE: CSILLÉSEK (1949)



KÖVEK KÖZÖTT

alom és ügyszeretet, amely a képek
őjét, Vajda Ernőt jellemzi. Polgári fog-
zására nézve ügyvéd. Kiváló ismerője a
ndszerek félelmetesen szövevényes
nának, éles eszű búvára e rendszerek
s szám- és mértanának; biztos ösztön,
s ítélőerő, mértéktudó arányérzék jel-
. Nagy, egész életét betöltő szenvedé-
a növényfényképezés. Az a hat kötet,
yet ez irányú munkásságának eredmé-
éppen eddig megjelentetett, olyan ter-
mű és olyan példás szakértelemmel
ben tartott felvételanyagra támaszko-
amelyet e terület legjelesebb szakem-
, sőt szakgyűjteményei is megirigyel-
énck. Pedig, amint ezt a példás tömör-
és tárgyilagos szerénységű Utószóban
egyzi, *„nem volt, nem is lehetett célja, képeivel a botanikai tudományos do-entációt számottevő mértékben szolgál-smeretterjesztő szerepe is csak igen szűk tok között lehet . . .”* Akkor hát mi tart-bren konok, feltáró, gyűjtő, ábrázoló vedélyét? Hobby? Ha valóban az, példa ogy az effajta magánszenvedély is mi-közhasznú lehet. Bár sok ilyen gyakorló ystánk lenne! Alkotó vágy? Annak is ás, mert valódi kíváncsiság, biztos for-ösztön, a kifejezés öröme és a szer-és szigorú pontossága jellemzi. Nem tö-zik semmiféle meghökkentő újdonságra: lág gazdagságán elámuló alázat, a tor-nélkül is kifejező természetes szépség elete sugárzik felvételeiből. Realista mű-et az övé? Amennyire ragaszkodik a va-legkisebb részletéhez, egy-egy virág-m, porzó. bolyhos száracska pontos raj-z, legalább annyira túl is mutat rajtuk, ejtve legalább az apróságokban meg-nyilatkozó nagy erők és összefüggések jelenlétét.

Ezért is tölt el csodálattal ez a könyv; pontosabban az, amiről hírt ad: a világ végtelen gazdagsága, az élet szívós ereje, a szűz, tetszelegni nem vágyó, csupán magát megvalósító, önmagában betelő szépsége. A könyv kötéstábláinak belső lapjai félelmetesen felmeredő sziklákkal szegélyezett kopár, magashegységbeli völgyek képét idézik fel. Ezek a völgyek annak a csodálatos vegetációnak színhelyei, amelynek apró családjait, oázisait, magányos úttörőit, kalandkereső parány-növényeit Vajda Ernő felkutatta, virágba-borulásukban megörökítette. Mindenütt egy-egy egész növényt, egy-egy fészekalja virágzó csoportot, amint sziklák hasadékaiban gyökeret vernek, nagy kövek árnyékába húzódnak, jéghideg hegyipatakok partján, olvadóban levő jégmezők szélén, verőfényben, szélárnyékban, zöld havasi legelők szőnyegén elszórva, korhadó fatörzsek, avarrá málló sás szalmáján virágfejüket átdugva, sivatag sziklafalak börtönében, vagy kék havasok háttere előtt királynői szépségben felmagasodva életre kelnek, kivirágzanak, szétszórják magvaikat: élnek. A művész, aki a képeken néma beszédre bírta őket, maga megmondja: *„A látványt először az élettelen szikla és a különleges, változatos formáival, ragyogó színeivel mintegy életörömöt sugárzó vegetáció ellentétében éltem át . . . Végül eljutottam oda, hogy a sziklák és növényvilágok egy szoros élettani egység képét tárták elém.”*

Tehát azt, hogy minden összefügg mindennel; a mikrokozmoszban ott élnek s hatnak a makrokozmosz erői is.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726

ORSZÁG-VILÁG

Domanovszky Endre festőművész

1021

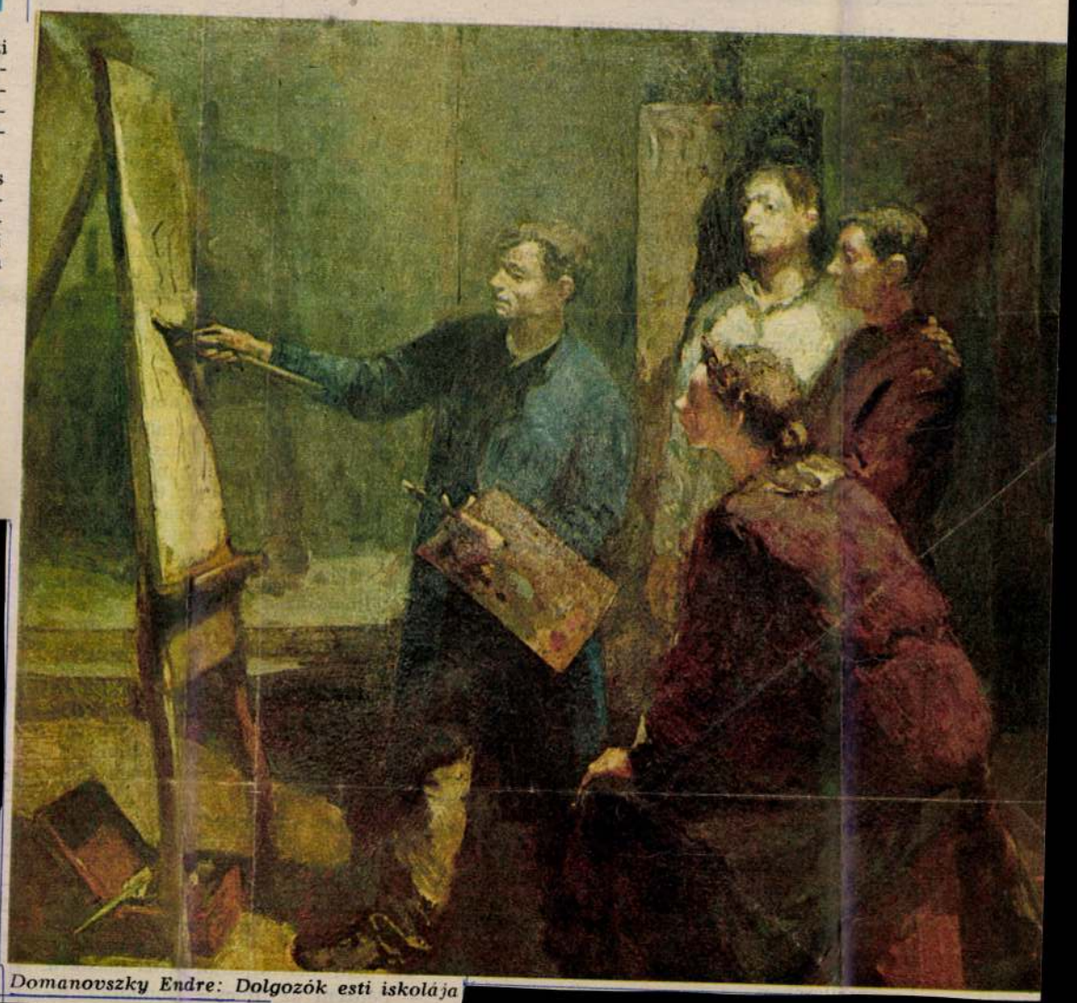
1976 MÁR 31.

HÁROM KÉP A HARMINC ÉVBŐL

Sétáljunk végig képzeletben a Nemzeti Galéria új művészetünket bemutató kiállításán! Felejtsük el, mit írtak róla a kritikusok, és csupán néhány festményt vegyünk szemügyre: három évtized történelmi fejlődésének tanúit.

Domanovszky Endrét, a monumentális feladatokra, falképekre, gobelinekre termett művészt egy reprodukciókból jól ismert festmény képviseli, a Dolgozók esti iskolája. A művész és tanítványai — a festészet újabb kori történetének egyik kedvelt témája ez — nem csupán zsánerjelenet, hanem egyben vallomás a mesterségről, a művészi szakmáról. Domanovszky a hagyományos témát szocialista környezetbe ültette át: a mester tanítványai itt nem festőnövendékek, hanem művészkedő munkások, akik személyiségük kiteljesítése érdekében vállalják a tanulás fáradalmait. Optimista, mégis súlyos színvilágú kép ez, az 1950-es esztendő tanúja.

Foto: Horváth Dávid



Domanovszky Endre: Dolgozók esti iskolája

Mikor író lettem, elhatároztam, hogy az emberek sorsán változtatni fogok. Mindössze a következő kis történet sikerét értem el idáig — ebben is a *Nyugaté* a fő érdem.

A postás meghozta a *Zsíros kenyér és alma* című novellám korrektúráját. Behúzódtam vele a konyhába, ahol az anyám főzött. El akartam neki olvasni, merthogy ebben a novellában is egy igen spórolós asszonyról volt szó. S mivel az én anyám is az, kivártam szépen, míg fölöntötte a rántást, s ide-oda lökdöste a fazekakat... akkor aztán azt mondtam: — No, anyám, üljön le, semmi se futhat már ki, semmi se sülhet oda... és hallgass rám, kedves.

Ekkor jött be hozzánk egy ügynök ismerősünk: szappan-, pipere-, illatszerholmikban utazott és olcsó zsilettpengét hozott nekem.

— No — mondom —, üljön le maga is, hadd folytassam, ha már belekezdtem az olvasásba.

Folyt a számról a szó, anyámnak kezdett tetszeni a dolog, az ügynök is mosolygott, s mikor odaérek, hogy a szerencsétlen mosónő, aki novellám főszerepét viszi, három darab Hattyú-szappant dörgölt már el, s az az öreg nagysága, aki a másik főszereplője ennek az írásnak, majd megpukkad ezen... az ügynök megfogja a karomat — Gelléri úr, Gelléri úr, én magának örökre hálás leszek... három gyermekem van, és elsejére fölmondtak nekem... s ha maga megtenné, hogy a Hattyú-szappan helyett a mi gyárunk szappanát, a Liliomot írná be... a főnököm, amilyen parvenű, még talán visszavonná a fölmondásomat.

Nem ment bennem simán a dolog. Reklám — gondoltam —, nem íróhoz illő eset... — de aztán: — én azért semmit se kapok, ellenben három gyerek apját hátha vissza tudom tartani az állásában.

mentve az állása, mert a főnöke azt mondja, aki a *Nyugat* íróját ilyesmire rá bírta venni... az ügyes ember, s nem fehet arról, hogy a kereskedők nem vásárolnak. A viszonyokban van a baj.

Én örültem neki... aztán nemsokára megint csak állás nélkül, a szobában ültem s olvastam.

Hát kopognak: sugárzó, kihízott képpel bejő az ügynök, alapos egy csomag a hóna alatt: — Gelléri úr — mondja —, én a cégvezetőnek elmeséltem az egészet. S a cégvezető úr azt mondta: annak a Művész úrnak okvetlen meg kell ismerni a mi gyártmányainkat. Amiért is ezt a kis csomagot hoztam. Örülni fog ennek a kedves mamája.

Rettentően felfújtam magam.

— Kedves uram — mondtam —, vigye a szappanját egyenest vissza a cégvezetőnek, és mondja meg neki, hogy én nem a cégnek csináltam ezt, s nem azért, mert a Liliom-szappan valóban jó, hanem mert ezzel egy emberen, mármint magán akartam segíteni.

Szegény feje, kihátrált tőlem, mint a rák, s vörös volt a zavartól.

Egy hét múlva: reggel van, mosdok... nincs szappan: — Kérek szappant — mondom az anyámnak, s ő ad egyet. Igen jó szaga van — gondolom —, de jó fajta szappan ez... — megnézem, miféle nevű, hát Liliom-szappan. — Te, anya, én megmondtam annak az ügynöknek... és te nem gondolsz arra...

De erre fölszalad a kedves keze a derekára, s a sarkára áll: — Hát nekem még ennyi hasznom se legyen abból, hogy a fiam a *Nyugat* írója, hát nekem még ennyi hasznom se legyen az egész irodalmából... — s már mutatja nekem a rengeteg ajándékszappant, s mondja: — Ha nem tetszik, adjál pénzt másikra.

— Pénzem az nincs — mondtam el-

útirajz

Szófia egyik központi utcájában áll Evtimi patriarcha szobra. A szobor kis méretű, és a patriarcha mozdulata, ahogyan a keresztet maga elé tartja, annyira antiteátrális, hogy az idegen országból érkezőt határozottan ingerültté teszi, s valami ilyesfajta kifakadásra készteti: — Az istenért, emelje már magasabbra azt a keresztet! — A szobrot közelebbről szemügyre véve azonban kiderül, hogy félreértésről van szó. Evtimi nem igét hirdet, felmutatva a világnak hite szimbólumát, csupán személyazonosságát igazolja — kereszttel, igazolvány helyett.

*



Plamen Conev költő, prózaíró. Most jelent meg új regénye, az *Orfeusz próféta.*

— *Hiteles dokumentumok bizo-*

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

A Főiskolán Batáki László az első és harmadik évben Bertóny Róbert, a második évben Domanovszky Endre, Szőnyi István pedig az utolsó két évben tanította.

Tarczy Péter: Batáki László festőművész portréjához
Kelet-Magyarország, 1982. jan. 16.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

A Vigadó Galériában megnyílt és aug. 30.-ig látható a gobelin kiállítás. – A 70-es évekből is kiállítottak kárpítokat. Domanovszky gobelinjei szépek, harmonikusak, színben, folthatásukban nagyon alkalmasak, hogy termekben foglaljanak helyet.

Láttuk, hallottuk.

1981. aug. 12. Petőfi 10.45 |Z|.



Domanovszky Endre: Munkás-paraszt barátság.

Domanovszky Endre
kossuth-díjas festőművész.

Népszabadság, 1981. máj. 1.
Munka ünnepe.

— Zsuzsanna — találgatta Milka néni. — De az magas volt és sovány.

— Nem, nem. Ejnye...

— Talán a Júlia?

— Igen, igen. Júlia. Juliska.

— Ó, tudom már, Majorovits Juliának hívták. Ma is úgy hívják.

Cseőke Bálint fáradt szeme felvillant:

— Elvált?

— Miért vált volna el? Férjhez sem ment.

Kis szünet után Milka néni jól a szeme közé nézett Bálintnak:

— Te!... Csak nem volt köztetek valami?

Manci, a Milka néni legfiatalabb lánya vihogni kezdett:

— Ugyan! A Bálint bácsi!

És lesújtóan legyintett.

— Te lány, ne légy neveletlen! — intette Mancit Milka néni.

— Nem úgy néz ki Bálint bácsi — fölényeskedett tovább Manci, a modern gyermek. — Bálint bácsi még csak ezután lesz szerelmes.

Most Milka néni nevetett. Cseőke Bálint.

— Lift nincs. Régi ház ez, kérem.

A házmester becsukta az ajtót. Cseőke Bálint megfordult, és elindult a lépcsőház felé.

— Ejnye, megkérdezhettem volna, hogy itthon van-e — morfondált Cseőke Bálint. No, nem baj. Hol lenne egy magányos nő ilyenkor? Bizonyára itthon van.

És Cseőke Bálint kedve, lelke, teste felpezsdült. Mindjárt látni fogja őt, Júliát, annyi idő múltán. És majd... Beszélgetnek. Elmondják egymásnak kölcsönösen a jelent és... megbeszélik a múltat. Mi is történt negyven év előtt? És miért történt, ami történt? És... vajon mit lehet gondolni, tervelni a jövőről? Van-e még jövő? No, hogyne lenne! Az ember... elélhet még.

Mintha húszéves lett volna Cseőke Bálint, az első lépcsőfokokat kettesével vette. Könnyedén libbent fölfelé. Kettő, négy, hat, nyolc fok. Látni fogja Júliát! Istenem, milyen

1021

Domanovszky Endre kiállítása

1981.VII.23.Televizió 2.Müsor 21.25
TV Hiradó 2

- Van ebben a látvúnyban valami sejtelmes szépség, amely talán a a középkori manufakturák hangulatát is megidézheti. Igaz, amilyen régi szerszám egy ilyen szövőszék, olyan fiatal művészet nálunk a falikárpit szövés. Másutt osakugyan középkori multra tekint vissza, Magyarországon viszont a századfordulótól honosodott meg. Nem ospda tehát, hogy rejtelmeit nem ismerjük igazán még. Ezért jó ötlet, hogy a Vigadó Galéria uj kiállitásán nemcsak kész falikárpitokat láthatunk, hanem azt is, miképpen születnek a müvek. Nevezhetnénk őket a köznyelvi szokás szerint gobelineknek is. De ez nem a legpontosabb kifejezés. A név ugyanis csak a párizsi gobelin manufakturában készült és készülő alkotásokat illeti meg. Helyesebb tehát, ha a szakemberek véleménye szerint szőtt falikárpitról beszélni. A Vigadó Galéria most olyan müveket állitott ki, amelyek jeles művészek, mint például Domanovszki Endre, Hintz Gyula, vagy Szurosik János tervei alapján, az Iparművészeti Vállalat szövőműhelyében készültek. A kiállitás anyaga az ország különböző közgyüjteményeiből, illetve közintézményeiből került ide, és arról ad valamelyest képet, hogy Ferenczi Noémi klasszikus remeklései után mit terentett ez a művészet nálunk, az utóbbi másfél évtizedben.

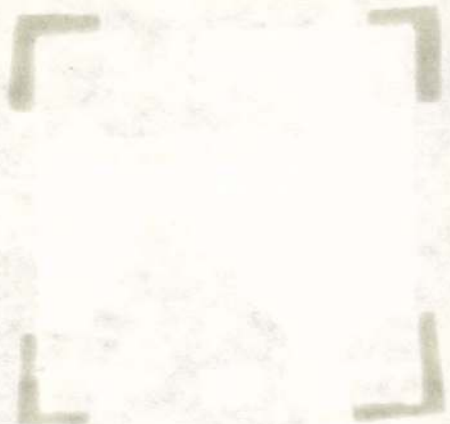
Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész 1) Folytatás

8



8 Domanovszky Endre: Csillések, olaj, vászon, 170x160 cm, 1947

Művészet, Budapest, 1981. márc. 1-9



Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész 2) Folytatás

45



45 Domanovszky Endre: Dunaújvárosi falkép, részlet, 1955

Művészet, Budapest, 1981, márc. 14. old.



Damanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Sopronnak és környékének alkotásra ihlető atmoszféráját a magyar festészet több kiválósága felfedezte. Az 1920-as évek végén Csók István, Damanovszky Endre és Rudnay Gyula is szívesen dolgozott itt, Glatz Oszkár főiskolástanítványaival együtt jött nyaranként a városba.

Szokács László: Patachi József kiállítása Sopronban.
Nógrád, 1980. okt. 11.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Kölesden 3 órásra tervezett közönség-művész találkozó lesz, a művész Szurcsik János, Munkácsy-díjas festő- és grafikusművész, akinek kiállítása okt. 26-án nyílt meg. — A művész 1956-ban kapja meg diplomálját, a Képzőművészeti Főiskolán Fonyi Géza és Domanovszky Endre növendéke volt. Majd nem sokkal ezután három évre megkapja a nyugodt körülményeket biztosító Derkovits-ösztöndíjat.

László Ibolya: Kis falu - nagy példa.
Népújság [Tolna], 1980. okt. 19. 7. old.-on.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Keleti Jenő festőművész kiállítása látható a Képcsarnok Vállalat Szőnyi István-termében. A művész a Képzőművész Főiskolán Bencze László és Domanovszky Endre tanítványa volt.

(benedek): Keleti Jenő képei a Képcsarnokban.
Észak-Magyarország, 1980. szept. 28.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész képzőművészeti főiskolásokat vitt le Glatz Oszkár Mohácsra. Domanovszky Endre volt a vezetője. Pár év után ez a telep átkerült Pécsre, ahol festőművészét folytatta a mostani Gyakorló Iskola helyén, ott dolgozott évekig, mint nyári művésztelep. — Kolbe Mihály Domanovszky érfolyamtársa volt!

Fotóiskolák nyomában.
1980. X. 25. Kossuth 13.30 |Áné|.

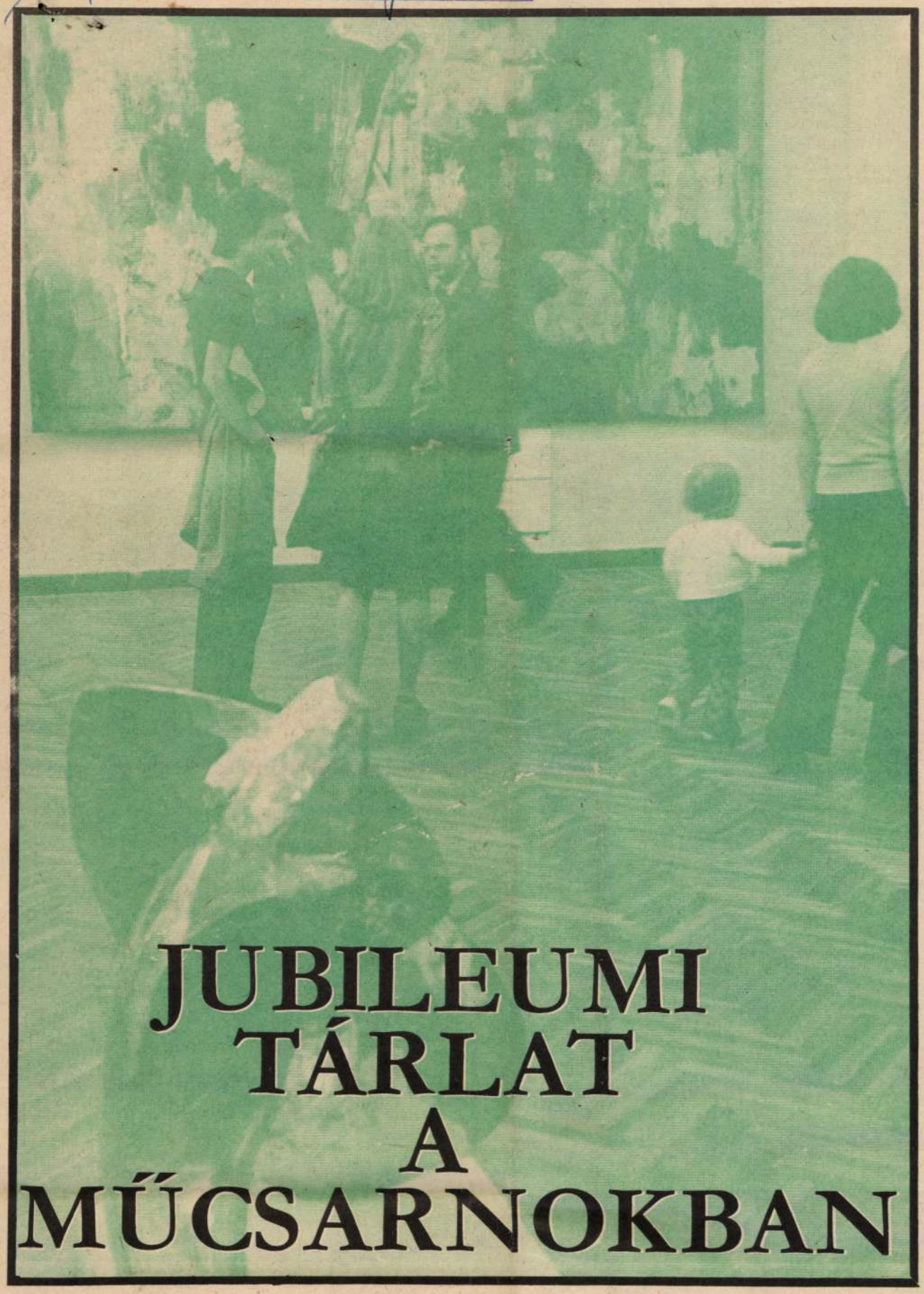
Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész

Tóth Imre, Munkácsy-díjas festő- és grafikusművész a Főiskolában Bencze László tanítványa volt. – Olyan időszakban volt a főiskolán, amikor Kmetty János, Bernáth Aurél, Domanovszky Endre, Szőnyi István tanítottak, ők hihetetlenül jó pedagógusok voltak, igyekeztek nemcsak szakemberekké, hanem személyiségekké is nevelni, – mondja Tóth Imre.

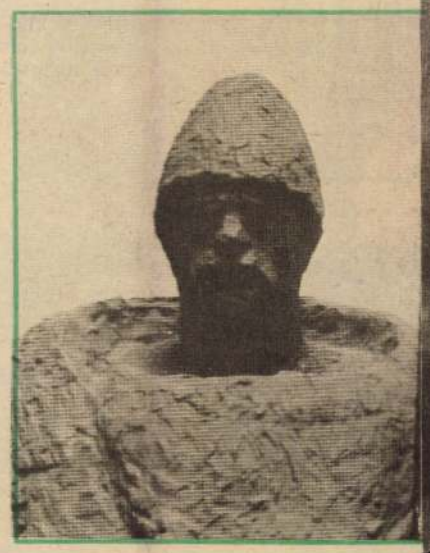
A gépgyártól a Művészetekig.
A miskolci körzeti stúdió műsora.

1981. V. 12. URH 20.25 /Vue/.

1021 Domanovszky Endre



JUBILEUMI TÁRLAT A MŰCSARNOKBAN





Évfordulót jelző szám a katalógus címlapján: a kerek harmincas a jubileumi képzőművészeti kiállítás megtekintésére invitál. Táblaképek, szobrok, grafikák százai (mellettük kárpitok, intarziák, tűzzománcok) a Műcsarnok valamennyi termében: ünnep és számvetés ez a seregszemle, képzőművészeink köszöntője felszabadulásunk harmincadik tavaszán. Tisztelgés — egyes szám első személyben és mégis együtt, a közösség termékenyítő egymásra hatásában és viszonyító tükrében. Mert végül is az egymást követő generációk teszik mérlegre és summázzák az elmúlt három évtized eredményeinek jegyében a legutóbbi öt esztendő alkotásait, jelezve azt a történelmi folytonosságot, amely ma is áthatja az idősebb mesterek haladó hagyományaitól a fiatalok átírt jelképrendszeréig képzőművészeti életünket.

Sokszínű és erőteljes ez a tárlat. A már megrendezett *(Köztulajdon 1945—1975 — Műcsarnok, Jubileumi plakátkiállítás — Szépművészeti Múzeum)* és a még megnyitásra váró kiállításokkal együtt *(karikatúra — Ernst Múzeum, iparművészeti bemutató — Műcsarnok)* reprezentálja azt az utat, amelyet a felszabadulás óta megtett képzőművészetünk. Utal az elődökre és az előzményekre — nyomon követhető iskolák nélkül, példázza a jelent — a számottevő alkotások mellett olykor hullámzó teljesítményekkel, és sejtetni engedik a jövőt, amelyet a mai középnemzedék legjava és a kiállításon helyet kapott fiatalok élgárdája (a hiányzókkal együtt) határoz majd meg. A kiállítás előkészítői és rendezői (élükön *Frank Jánossal)* azokat a műveket tették közszemlére, amelyek — többségükben — külön-külön és együttesen is képesek bepillantást engedni egy-egy életmű vagy műhely fél évtizednyi periódusába, jellemzik alkotójukat, munkásságuk felvillantása a közösségi művészet helyzetelemző körképébe tartozik — megteremtve ezzel a valós összképet.

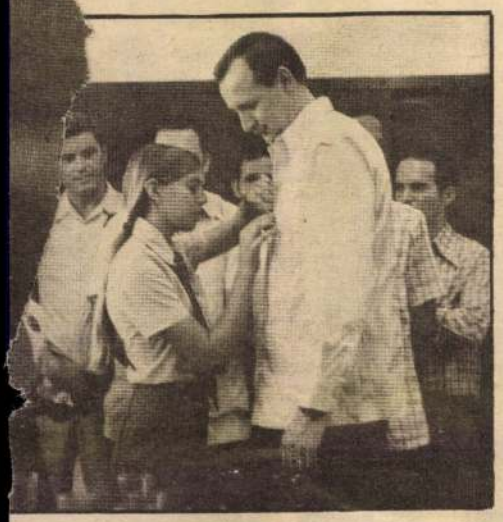


MARÓTI JÁNOS: SIRÁLYOK

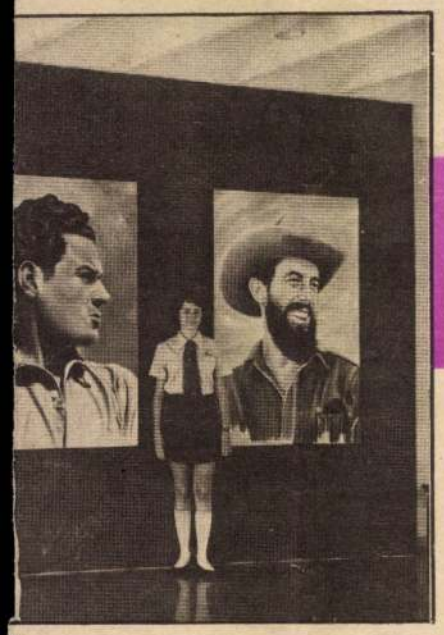
KISS KOVÁCS GYULA: ÉREM A FELSZABADULÁS C. SOROZATBÓL



A Holguin melletti bentlakásos iskolában is kitűnő zenekar köszöntötte a KISZ delegációját







A szerző felvételei



megszabott rend, és egy nagyon gondosan végiggondolt nevelési cél eléréséért fejlesztett, azóta is sokszor próbálták elérni. Kubába kellett mennem, hogy lássam, miként valósul meg a régi görög eszmény ma, korszerű formák között, korszerű tartalommal megtöltve.

Az Escuela Lenin, a Leninről elnevezett iskolakombinát (nem tudok rá jobb szót) Havanna közelében fekszik. Ez se jó szó: ha azt mondom, elterül, akkor közelebb járok a valósághoz. Mert ez a hatalmas épületkomplexum valóban elterül. Tágas, szellős, árnyas, nyitott folyosókkal egybekapcsolva vagy egy tucat különböző épület emelkedik itt, a királypálmákkal teleszórt síkságon. Minden együtt van: tantermek, műhelyek, laboratóriumok, előadótermek, étkezők, hálótermek, fürdőtermek (méretük miatt szobáknak nem nevezhetők), tornatermek (a központi akkora, hogy egymás mellé lehetne benne rakni öt szabályos méretű kosárlabdapályát), három uszoda, műugrótoronnyal az egyik, atlétikai és futballpályák, valamint a Kubában nemzeti sportnak számító baseball számára több pálya is. Fel kell menni valamelyik központi épület felső szintjére, hogy valamennyire is át lehessen tekinteni ezt a kombinátot.

A Lenin iskolát a Szovjetunió ajándékozta Kubának. *Leonyid Brezsnyev* személyesen kísérte figyelemmel, hogy ez az iskola megkapjon mindent, amit ma az oktatás felszerelésben, technikában, kísérleti eszközökben a legmodernebb szinten nyújtani képes. A KISZ KB delegációjának pedagógus tagjai azt se tudták, mit nézzenek. Hogy a gyerekek, akik többségükben általános és alsó középiskolás korúak (azaz 6—12 és 13—16 évesek), mind egyenruhában vannak, s hogy a fegyelem, a rend és a tisztaság egyszerűen példás, az csak a kisebbik dolog. Nagyobb dolog az, hogy a 4500 gyerek közül (akiket összesen 485 tanár tanít, azaz az oktatás igen alacsony létszámú csoportokban történik!) ezernél többen vesznek részt rendszeresen, tagként valamilyen kulturális tevékenységet folytató csoportban (olyan zenés műsort rögtönöztek a számunkra, hogy számos profi együttes megirigyelhette volna muzikalitásukat, hangszertudásukat, előadói készségüket, természetességüket). Huszonkét sportágban fejthetik ki képességeiket (különösen az úszásban, az atlétikában, az ökölvívásban és a baseballban jeleskednek). Az iskolában 1600 KISZ-tag van, összesen 93 alapszervezetben (ezek közül 8 tanári KISZ-szervezet). Tanárok és diákok közös alapszervezetben is vannak; akad olyan is, ahol a tanárok-diákok együtteséből diák a KISZ-titkár.

A diákok a tanulás mellett napi három óra munkát végeznek. Főként mezőgazdasági munka ez, nagy tangazdaságuk van, amely piacra is termel. A legidősebbek és a legügyesebbek egy komplett kis rádiószerelő műhelyben dolgoznak. Az itt gyártott készülékek minőségéről mi is meggyőződhettünk. De készítettek már komputereket is: a kisebb teljesítményű számítógépekből eddig 22 darabot szereltek össze.

A teljesen bentlakásos, a tanulókat mindennel ellátó iskola tehát egyszerre tanít és oktat a tudományokra meg az életre. S ezzel egy időben világnézetet is nyújt, a forradalom eszméinek követésére neveli a fiúkat és lányokat. Az idősebb tanulók egy része tanító lesz. Kubában égető szükség van a pedagógusokra. Ezek a fiatalok, miközben tanulnak, már tanítanak is.

A Lenin iskolában egyébként az az igazán lenyűgöző, hogy bár csodálatos létesítmény, nem egyedülálló. Ha nem is ekkora méretben, és nem is ilyen szuper-szinten, de még sok hasonló működik szerte Kubában. (Mi is láttunk egy kisebbet, kevésbé reprezentatívat, de semmivel sem kevésbé fontosat, és remekül szervezettet Oriente tartományban Holguin mellett.)

Itt, ezekben a pompás iskolákban zajlik az az oktatási-nevelési robbanás, amelyre Kubának annyira szüksége van. A jelen, s a jövő készül ezekben a létesítményekben. Erre az irigylésre méltó iskolahálózatra nem sajnálták a pénzt. Jól tudják, hogy a forradalom jelenlegi, s következő szakaszában alapvető fontosságú a kiművelt emberfők sokasága. Enélkül egyszerűen nem lehet elérni azokat a hatalmas célokat, melyek Kuba népe előtt állnak.

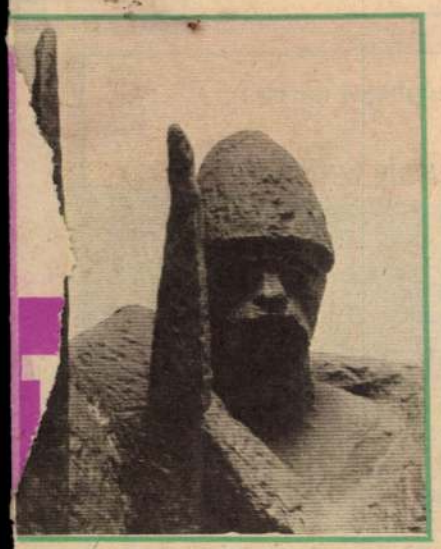
Año del Primer Congresso

Kubában két országos napilap van: a Granma, a Kubai Kommunista Párt lapja, s a Juventud Rebelde, a kubai KISZ-é. Mindkét lap fejlécén, a dátum sorában ezt olvashatjuk: „1975, Año del Primer Congresso" — s csak ezután jön a nap és a hónap.

Kubában szokás egyes esztendőket egy-egy jelentős eseményről elnevezni. Így volt már az Első Földreform Éve, a Második Földreform Éve, volt az Alfabetizálás Éve stb. 1975 az Első Pártkongresszus Éve. Decemberben ül majd össze a kubai párt nagy tanácskozása, hogy felmérje a megtett utat, s hogy kijelölje a jövő feladatait. Óriási esemény ez Kubában, s jelentőségét még növeli, hogy ez az esztendő az alkotmány létrehozásának és az első országgyűlési választásoknak az éve is. Nem csoda, ha utcákon, tereken, transzparenseken ezeknek az eseményeknek a jelszavait olvashatjuk.

Tizenöt évvel a forradalom győzelme után e forradalom emlékei még elevenen élnek és hatnak. De élnek és hatnak egy szocializmust építő társadalom törvényszerűségei is. S az építés hősiessége csak másnak, de nem kisebbnek tűnik, mint a Moncada, a Granma, a Sierra Maestra ma már legendás harcosainak hősiessége volt.

Magyar Ifjúság



MARTSA ISTVÁN:
TALPASOK
(RÉSZLET)

KISS KOVÁCS GYULA:
FELSZABADULÁS



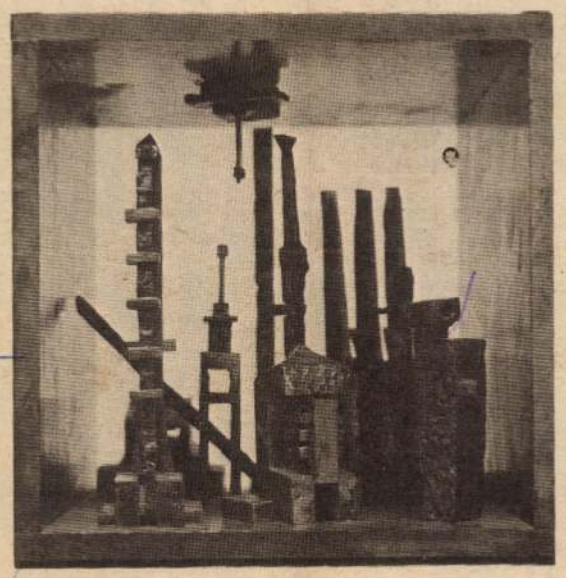
FOTÓ: KOTROCZÓ

TASSY KLÁRA:
VIRÁGOK
HATALMA

Ezt a kiállítást nem lehet előzmények nélkül és egyszeri nekifutással áttekinteni. Minduntalan fölsejlenek bennünk egy-egy országos tárlat visszakívánkozó, korszakos jelentőségű alkotásai. Elsőként *Domanovszky Endre, Kondor Béla, Fónyi Géza, Ék Sándor, Tar István* hátrahagyott művei varázsolják elénk immár befejezett életművüket. Hiányukkal nagy veszteség érte képzőművészetünket, ezt summázza többek között — *Domanovszky Zenélők* című gobelinje, *Kondor* géprepülést szimbolizáló olajképe. De felvonulnak a ma „nagy öreg"-jei is. *Czóbel Béla* a maga lezártságában is csodákra képes enteriőrjeivel és portréjával, az örökifjú *Barcsay Jenő* tér-ritmus képleteivel, s a Balatonra ismét rácsodálkozó *Bernáth Aurél*. Megkapó *Korniss Dezső* emberi tisztaságú *Szürmotívuma, Bálint Endre* gondolatserkentő Triptichonja.

S máris a fiatalabbak következnek: *Bartha László, Berényi Ferenc, Kokas Ignác, Berki Viola, Orosz János, Németh József, Lóránt János*. Hiába sorolnánk a neveket, megannyi törekvés, hangulat és szín képviselőit, a festészeti anyag így is soványabb az évek óta élen járó és egyenletes képet mutató grafika mellett. *Feledy Gyula, Csohány Kálmán, Raszler Károly, Czinke Ferenc, Reich Károly, Rékassy Csaba, Rozanits Tibor, Zala Tibor* lapjain egyaránt érződik a mindennapokhoz való kötődés, az elkötelezettség és a töretlen művészi fellődés.

A szobrászok bemutatott anyagánál nem lehet figyelmen kívül hagyni a közelmúltban látott Köztulajdon című kiállítás monumentális figuráit, csakis a kettő egymás-mellettiségében rajzolódik elénk helyük, szerepük képzőművészetünk horizontján. Törekvéseiket ezúttal a kisplasztikák jelzik. A sor elejére kívánkozik *Borsos Miklós* három márványba faragott portréja. *Somogyi József Falusi emlék* és *Pannon álom* című erőteljes kompozíciója, *Kerényi Jenő* három plasztikája, a megújuló *Kő Pál Történelmi tája, Csikszentmihályi Róbert* két szobra, *Vilt Tibor* és *Schaár Erzsébet* alkotásai, *Varga Imre* egész alakos *Kodálya, Vigh Tamás* hatalmas léptékű *Leninje* és két, egyenként figyelmet keltő alkotása: a *Szőnyi Tibor*-emlékszobor és az *Aki felszabadult* címet viselő. Éremművészetünk nemes hagyományait *Ligeti Erika, Szőllőssy Enikő* és *Asszonyi Tamás* művei fémjelzik.



VILT TIBOR:
SUFNI

S máris eljutottunk a kiállításon szereplő fiatalokhoz. Mindenekelőtt a grafikusokhoz, hiszen *Szabados Árpád, Szemethy Imre, Banga Ferenc, Tassy Béla, Molnár Gabriella, Sziráki Endre, Tulipán László* műveit a legrangosabb hazai alkotások között tartjuk szá-mon. *Szabados* szociografikus érzékenysége, *Szemethy* filozófiai tömörségű, ám részleteket boncolgató aprólékossága, *Banga* groteszk emberpalántái, *Tassy Béla* megfontolt józansága, *Molnár* mesés színpadi figurái, *Sziráki* földöntúli élőlényei, *Tulipán László* történelmi sűrítményei jelzik azt az egyedülálló utat, amely a nagynevű elődök nyomdokain újítólag hat a sokszorosított műfajjal foglalkozók munkásságára.

A szobrok között örömmel fedeztük fel *Janzer Frigyes* három plasztikáját, *Gyurcsek Ferenc* pörölyös *Siquerosát* és szűkszavúságában sokatmondó *Uitz*-portréját. *Lisztes István, Fritz János* két, *Hondromatidisz Rigasz* egy művel szerepel. *Borbás Tibor Kodálya, Seregi József* egyetlen tömbből faragott *Esővárókja* a kiállítás maradandó emléke, akárcsak *Váró Márton* lendületes márvány *Kibontakozása*. A seregszemlén részt vevő festők — *Bráda Tibor, Csavlek András, Szentgyörgyi József, Tölg-Molnár Zoltán* — rangosan képviselik ugyan a Fiatal Képzőművészek Stúdióját, ám — úgy véljük — a fiatalok erejéből ennél lényegesen többre is futja. Hiányoljuk *Mészáros Gézát, Kovács Pétert, Nagy Elődöt, Eisenmayer Tibort* és *Végh Andrást*, jelenlétük bizonyára gazdagította volna a kiállítás amúgy sem változatos festészeti anyagát.

ID. SZABÓ
ISTVÁN:
VÁJÁR



KERÉNYI JENŐ:
KOPERNIKUSZ



A látogató közel hatszáz mű között tallózhat a Műcsarnok termeiben. A válogatás törvényszerűségeit és esetlegességeit bárki saját magán lemérheti. Az átlagszínvonalon mozgó alkotások elvesznek ebben a rengetegben, míg a jó művek önmagukért beszélnek. Elraktározódnak, hogy évek múltán is visszatekinthessünk erre a jubileumi kiállításra.

Molnár Zsolt

Rendezőelv

Ha nincs, kitalálják. A rádiósok is hajlamosak a kitalációra. Két hete például arról számoltam be, hogy a Húszas Stúdió kongresszusi sorozatának egyik adása — a *43-as műhely* — azért keltett mérsékeltebb érdeklődést, mert Mester Ákos voltaképpen izgalmas hangmozaikokkal halmozott el bennünket, csakhogy helyettünk rakta össze a képet. Aztán — ugyanebben a kritikában — az is szóba került, hogy másik riportja, a *Ma este hárman felelnek* azért kapott első díjat, mert a gazdag életanyag szinte észrevétlenül formálódott rádiószociográfiává. Nos, jószerint ugyanez a kettősség jellemzi egy másik alkotópáros, *László György* és *Feyér Zoltán* pályamunkáit is. A szerkesztő-riporter szintén két műsorral jelentkezett, ők is első díjat kaptak — az egyikre, és ők sem bíztak eléggé a hallgatóban — így summázhatnám második összeállításukat.

Reflektorfényben című adásukban hiába szembesítették a hajdani és a mai huszonévesek életfelfogását, hiába hoztak fülközelbe érdekfeszítő emberi sorsokat, furcsa közelítésmódjukkal jócskán ***megspórolták nekünk a gondolkodást.*** Idézeteket emeltek ki a beszélgetésekből, mintegy alcímezték mondandójukat, s a megint csak gazdag életanyag korántsem belülről, önmagától szerveződött hangélménnyé — a kívülről rárakott abroncsok összeszorították képzeletünket. Persze, az is lehetséges, hogy érzéki csalódás alanyai vagyunk. Legalábbis ezt sejteti nagydíjas műsoruk, a *Galkó István és Kész Mária igaza.* Az érettségi nélkül egyetemre került házaspár vallomásában ugyanis szintén feltűnnek az alcímek, a bemondó ezúttal is kiemel egy-egy gondolatot a beszélgetésekből, mégis... Az alcímezés korántsem terheli meg fantáziánkat, sőt éppen ellenkezőleg: úgy tereli a valósághoz, hogy egyúttal felszabadítja is. Gyanítom, arról van szó, amit legutóbb még nem érzékeltem igazán: a rádiósoknak szerencséjük volt a témával. Nem dolgoztak ők többet és igényesebben, mint a *43-as műhely* vagy a *Reflektorfényben* esetében, csak éppen *tanuló* fiatalokat szólaltattak meg. Márpedig a tanulás olyan természetes rendezőelv, amely nemcsak a valóságszeleteket szervezi hatásos műsorrá, hanem *a mi életünket is tartalmasabb egységgé.* Hiszen mindnyájan kerültünk-kerülhetünk olyan helyzetbe, hogy tanulmányaink hatására másként láttuk-látjuk a világot — és önmagunkat is.

Mária és István is másként látják környezetüket. Kritikusabban, reálisabban — elnézőbben. Tudják, hogy a Szakmunkásokat Előkészítő Tanfolyamon óriási lehetőséget kaptak, ám azt is érzik, hogy megérdemelték a továbbjutást, mert keményebben dolgoztak. És azt is tudják — ezért türelmesebbek a lemorzsolódottakkal szemben —, hogy az ipari létből, a kétkezi munkából csak nagy-nagy erőfeszítéssel lehet kiemelkedni. Kiemelkedni? Nos, elgondolkoztató, hogy *a két fiatal változatlanul munkásnak vallja magát.* Igaz — és ez a lényeg —, műveltebb, felkészültebb, öntudatos munkásnak. Kettejük közül a feleség a kedvesebb, a közvetlenebb. Kész Mária kész személyiség, olyan ember, aki nemcsak átélte, hanem velünk is képes megéletni a könnyed életvitel, a közösségre lelés, a társakra találás fokozatait. Érzelmeit átsugároztatja gyári, iskolai környezetére — még a készülék előtt ülő hallgatóra is.

Zöldi László

RÁDIÓ

Z. Novák József

Mint szirmon az árnyék

ne mutasd
már látom e róka-élet
aranybundáján
a villogó fényt

s ha a szürkület jön
ólom-éj húz
fénytelen bundát
végtelent

ne mutasd
e magának vonító rém-állatot
teli gyomorral vak
és nem hall nem vacog

•

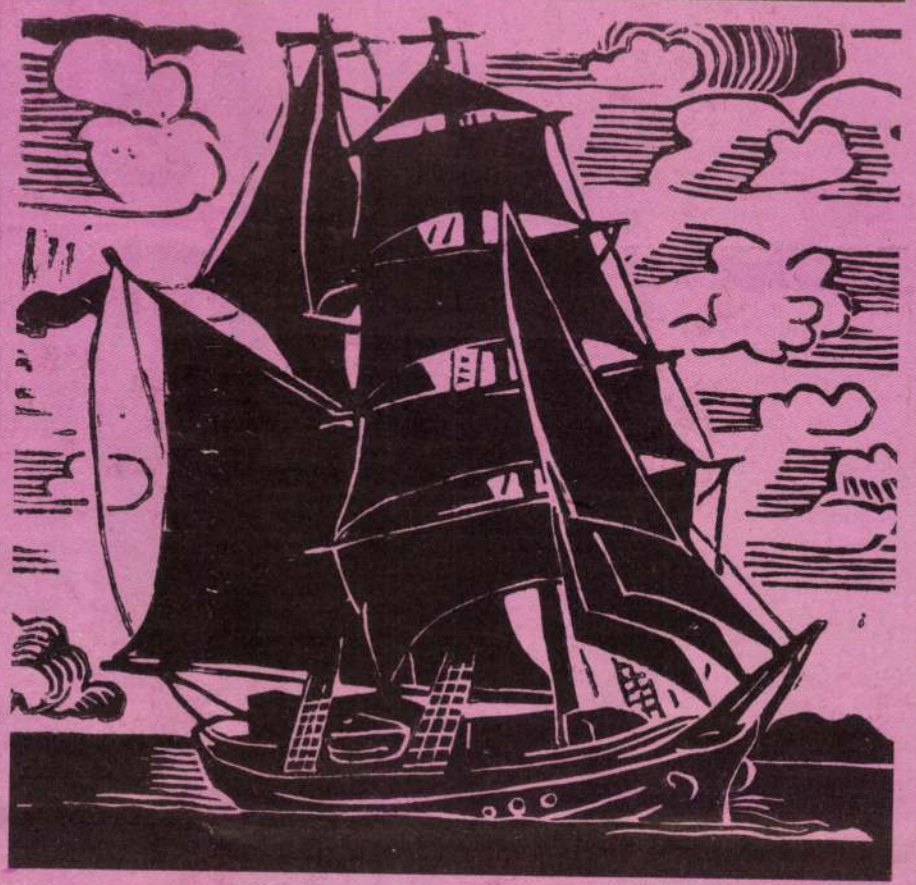
vitt az élet
bogáncs-ösvényeken
arcom vadrózsa-tüske tépte

vértől-vörös-ránc-folt
mint szirmon az árnyék
húzódik
az idő törvényének jele

Összetörve,
meggyötörve,
földre hullva –
szinte hulla –
még utolsó
földi jajszó
torkomból ím felszakad:
volnék béka –
ám szabad!

Az ok

Általod önmagad régi erővel,
hinni a szónak most sem akarsz.
Lépj a szobádba a tükröd elé!
Nézd a vicsorgó fényjeleket!
Szemben, a foncsor síkja mögül
éveid árnya a szádba röhög.
Lásd a barázdát homlokodon!
Lásd a borostát állad alatt!
Látod, a képeden ott van az ok:
„Csókolommal" köszönnek a lányok!



Az érdektelenség jegyében

Békéscsabai tanulságok

A világhírű Pathe-cég a század húszas éveiben dobta piacra az első kézihajtányos, vagyis kurblis, amatőröknek készített filmfelvevőket. Az újdonság, a lakásba varázsolható laterna magica természetesen jókora összegbe került. Nem csoda tehát, hogy az amatőr filmezés akkoriban úri passzió volt. Az első magyarországi Amatőr Mozgóképfényképező Egyesületet is gyárosok, jól fizetett egyének alapították. Az egyesületbe nemcsak pénzüket vitték, hanem azzal együtt kispolgári ízlésüket is, amely sokáig meghatározta és egy helyben topogásra kényszerítette az amatőr filmes mozgalmat. Bár a harmincas években már olcsóbbak lettek a kamerák, s a — közben nevet változtatott — Magyar Amatőrfilmesek Szövetsége is megengedhette magának néhány tehetséges kispénzű fiatal támogatását, az általuk képviselt progresszív törekvések mégsem válhattak uralkodóvá. A meghatározó még sokáig a tucatszám készülő családi film és a giccses tájfilm maradt.

Jelentős változás, előrelépés csak a felszabadulás után, tehát az elmúlt harminc évben következhetett. Az amatőr filmezés ma is a legdrágább hobbik egyike, de a művelődési házak, gyárak, iskolák filmklubjaiban nemcsak a technikai és esztétikai alapokat sajátíthatják el a kezdő amatőrök, hanem kamerát, vágóasztalt, sőt nyersanyagot is kapnak. Egyre újabb és újabb klubok alakulnak szerte az országban, egyre többen és többen kapcsolódnak a mozgalomba. Ma már félezer tagot számlál a szövetség is. A szövetség, amelynek legfeljebb ha minden második amatőr tagja. Még a fesztiválok állandó részvevői közül sincs mindenkinek tagkönyve. Ennek oka a mozgalom vezetésének furcsa kettőssége. Van egyrészről a szövetség, amely társadalmi egyesülés, másrészről a Népművelési Intézet, amely valamennyi amatőr művészeti mozgalom hivatalos irányítója, patrónusa. Az amatőr filmesek szerencséjére a két fél között hosszú évek óta kitűnő, zökkenőmentes az együttműködés.

•

Mit tudnak az emberek az amatőr filmezésről? A televízióban negyedévenként jelentkező Pergő Képek című műsor vajmi kevés lehetőség a bemutatkozásra. A vetítések, fesztiválok nézői pedig maguk az alkotók, a mozgalom irányítói és néhány lelkes, de elsősorban hivatalból érdeklődő népművelő. Az idei, Békéscsabán rendezett XXII. országos fesztivál is a teljes érdektelenség jegyében zajlott. Pedig az amatőr filmek ugyanúgy közönségnek készülnek, mint az amatőr színjátszók, irodalmi színpadok műsorai. De ha már az ország nyilvánosságára nem tarthatnak igényt, legalább szűkebb pátriájuk figyelmét föltétlenül megérdemelnék. Hiszen az amatőrök a legtöbb filmet közvetlen környezetükről készítik. Lakóhelyük, munkahelyük elé tartanak tükröt, úgy, ahogyan csak ők, és csak amatőr eszközökkel tehetik.

Káldy László — aki régi tagja a mozgalomnak — néhány éve például egy műszaki rajzoló egy napjáról

MK SAJTÓFIGYELŐ
1091 BUDAPEST IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

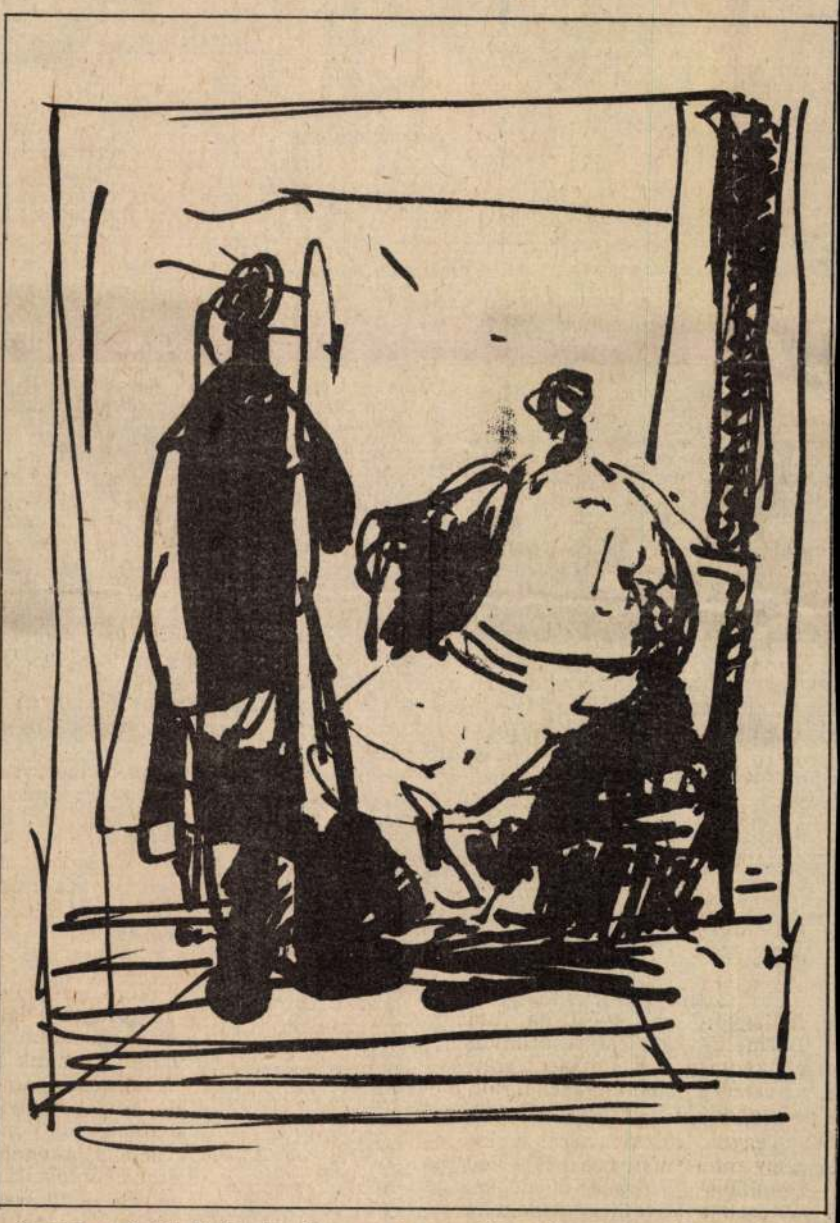
Domanovszky Endre
Kossuth-díjas festőművész

NÉPSZABADSÁG

1021

1982. január 23., szombat

Hetvenöt éve született Domanovszky Endre



Lassan másfél évtizede, hogy ezt a rajzot először közöltük. Nem a lap számára csinálta, közlésre húzta elő valahonnan a műtermében Domanovszky Endre, alighanem abból a csomóból, amelyben a monumentális munkáit megelőző, meg- és átfogalmazó, hirtelen állító és hirtelen tagadó grafikavázlatait tartotta. Türelmetlenül érett tuskompozíció volt ez is, mint sok társa. Papírján a tus néhol felületté sűrűsödött, néhol pacásan, a friss felvázolás esetlegességeit megőrizve össze is folyt, másho mintha a rajzszerszámból hirtelen fogyott volna ki a lélegzet, megszakadtak, újra lendültek a vonalai — így vált igazi Domanovszky-mesterdarabbá. Mert az ülő és álló figurát összefoglaló, vélhetően valamelyik éretkori szövött képe felé vezető vázlat az elsöprő festőérzelemnek és a komponáló művészfegyelemnek meg a lélegző közvetlenségnek és a távolodó monumentalitásnak éppen azt a feszültségét őrizte meg, amely mindig a meghatározója volt a Domanovszky-életműnek.

Több száz ilyen rajza — ilyen bravúrosan könnyed s mégis remekmű súlyosságú vázlata — van, és több tucat ilyen grafikával már méltán megmarad alkotó a magyar művészet történetében. Csakhogy a háromnegyed százada, 1907. január 23-án született festőt méretben és szándékban nagyobb művek komponálására sarkallták lényének és művészetének ellentétes meghatározói a húszas évektől 1974-ig, haláláig. A monumentalitás és a klasszikus fegyelem vonzotta, amikor pályája legelején, a római ösztöndíj idején s utána időtlen képtábláit festette, de szerencsésen korán elsodorta e törekvés közeléből szenvedélyes festőisége, türelmetlen lírája, s ekkor — még a harmincas években — expresszív, vágyakozó, a világgal elégedetlen és az élettel azonosuló vásznak sorozatát állította ki. Nagy korszakai és főművei az évtizedek alatt mindig abban a kedvező pillanatban születtek meg, amikor ez a két törekvése — fegyelem és szenvedély — egyszerre, egy műben teljesedett ki, amikor ő maga és a megrendelő megtalálta a műfajt, a méretet, a technikát, amelyben ez a dialektika csonkítatlanul feszülhetett.

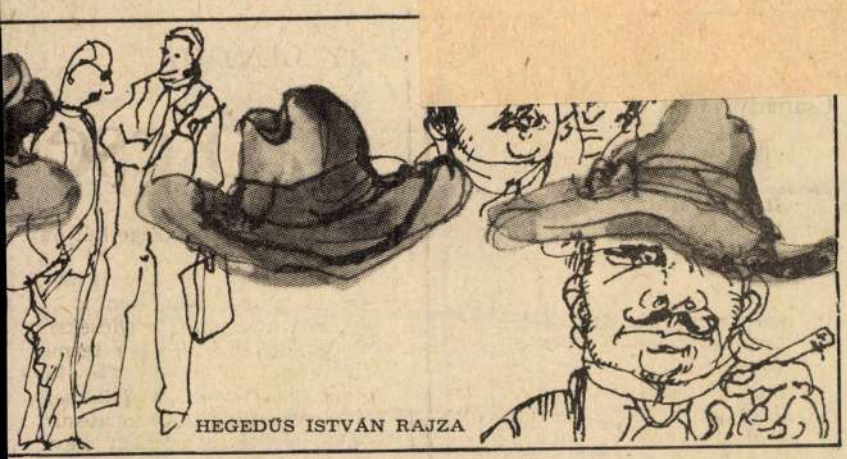
Sokszor, sokáig volt önmaga megrendelője is. Így készültek azok a felszabadulás előtti gobelinjei, amelyek a műtermében maradtak vagy magántulajdonba kerültek, s amelyekben először sikerült egyszerre őriznie lírát és monumentalitást; így születtek a háborút megelőző és követő esztendőkben azok a mély és szenvedélyes képtáblái, amelyek ismeretében fiatal mesterként számoltak vele már negyvenesztendős korában. Még a *Pihenő bányászoknak* (másik címén: *Csilleseknek*) is maga volt a programadója és a megbízója. A falkárpittervnek szánt festményt, amely szimbólummá vált, arra a *Közösségi művészet felé* címet viselő kiállításra készítette, amelyen néhány hozzá hasonló programadó, programot felismerő festő és szobrász elébe ment a történelemnek 1948-ban, s nem várván hivatali megbízásra és eligazításra, társadalmi érvényű és formájú művészetet alkotott és ajánlott fel egy leendő új közösségnek.

Hogy Domanovszkyt ez a maga választotta, külső késztetésnél erősebb meggyőződés óvta meg az ötvenes évek elejének végletes művészi tévedéseitől is, a korszak elmúltával a szellemi megbénulástól-kiüresedéstől is, az nemcsak ma, a kritikai közvéleményben már évtizedek óta nyilvánvaló. Hogy akkori főművét, a tizenhét méteres dunaújvárosi freskót megint csak a szenvedély és a fegyelem, a monumentalitás és a közvetlenség különlegesen egyszeri, megismételhetetlen egymásnak feszülése tette remekművé, e korszak bizonyosan maradandó nyilvános festőmunkájává — az most, az „ötvenes évek" lassan megindúló kritikai feldolgozása során nyilvánvalóvá válik. Domanovszky a nagy közösséghez nagy művészettel akart szólni ifjúkorában is, a közösség és a nagy művészet lényegét félreértelmező esztendőkben is, és később, a kötelező receptek elhullása után — a képességein, a mestertudásán kívül ez az ambíciója lesz a magyarázat.

Nem rendezek gyűjteményes kiállítást, azt csinálják meg, majd ha eltemettek — 1971-es budavári tárlata idején mondta ezt. Akkor utolsó korszakának nagy műveit, freskómonumentalitású, gyapjúmeleg és lírai-szenvedélyes, színes kárpitjait gyűjtötte egybe. Azokat, amelyekhez az itt közölt mesterrajzok sorozatát is készítette. Három év múlva meghalt.

Születésének mostani évfordulója nem is a gyűjteményes kiállítás aktualitására figyelmeztet, hanem arra a soha el nem végzett történeti-kritikai munkára, amelynek a végén ezt a Kossuth-díjakkal és vitákkal, félreértésekkel és rajongással kísért művész-pedagógus-közéleti munkásságot történeti higgadtsággal együtt kellene látnunk. Ez volna a nélkülözhetetlen feltétele egy gyűjteményes Domanovszky-emlékkiállításnak is.

R. Gy.



HEGEDÜS ISTVÁN RAJZA

P

mián keresik meg levélbeni értesítésükkel.

Nem tudtak dönteni, Jolika már régen megírta két példányban a levél végleges szövegét, már el is mentebédelni, de a vitát nem sikerült lezárni a címzés ügyében. A koperta üresen várt másnapig az asztalon.

— Kérem — szólt higgadtan az öregúr, akit ezekben a napokban kalapszakértőnek tekintettek —, szabadjon egy szerény javaslatot tennem. Noha a tisztelt professzor úr anno dacumál egyaránt egyetemi tanszékvezetői és akadémikusi minőségében járt nálunk (már nem is emlékszem, miről tartotta nagy érdeklődéssel kísért előadását), mégis: ez a kalapügy messzemenően privát természetű. Elvégre is, ha valaki valahol ott felejti a kalapját (és a későbbiekben is, mint a mellékelt ábra mutatja, megfeledkezik róla), ez inkább a magánélet szférájába tartozik. Javasolom tehát: kezeljük szorosan magánügyként a dolgot, és címezzük a levelet a professzor lakására.

Ebben megegyeztek, a gondnok elismerő pillantást vetett az idős és tapasztalt kartársra, sőt kézfogással búcsúzott tőle. A levelet így még aznap a tudós magánlakására címezte Jolika.

— Lári-fári! — háborgott másnap egy fiatal programozó, aki valaha tanítványa volt a professzornak. — Ez a kalap nem az övé. Csak molesztáljuk őt azzal a levéllel. Rá kell nézni a prof koponyájára, amely hatalmas és boltozatos. Ez a nyamvadt kalap pedig egészen kis méretű, mondhatni, madárfejű valakire illik. Mármost akár sértésnek is beillik...

A gondnok egyetlen indulatos mozdulattal leintette a fiatal és tapasztalatlan munkatársat.

— Csak várjuk ki a vásárt a napjáig — mondta figyelmeztetőleg, de azért némileg elbizonytalanodva. — Azt mondom, várjuk meg a professzor válaszát.

— Majd megmondom, mit fog nektek válaszolni a prof! — dohogta kollégáinak a programozó, már odakint a folyosón. — A zsenik különben sem szoktak ilyen hülye levelekre válaszolni.

— Már sértésszámba megy az is, hogy föltételezik róla, hogy február óta nem tud venni magának egy másik kalapot — tódított valaki a méltatlankodáson.

Néhány hét múlva azonban levél érkezett a professzortól. Villámgyorsan bejárta híre az intézetet. Őszinte és elismerő csodálattal idézték a nagy tudós levelét, amelyben magánéletének intim területére is kitért. Megköszönte az irányában tanúsított figyelmességet, de a kalap nem az övé. Sohasem hordott kalapot — írta. Fiatal korában sűrű, lobogó hajat eresztett, amely megóvta koponyáját az időjárás viszontagságaitól; most viszont — hja, az idő eljár! — kétségtelenül fázékony, kopasz fejére szívesebben tesz egyszerű barettet, hidegebb időben pedig jó meleg usankát.

A volt tanítvány indítványára ezt a levelet irattárba helyezték, mint a tudós becses kéziratát, mert nagy szolgálatot tehet majd jövendő biográfusainak kezében.

Így hát a talány talány maradt továbbra is: kié lehet a kalap a fogason?

Telt-múlt az idő, eljött a nyár, gyorsan el is múlt. A nyaralásból jókedvű turnusokban érkeztek vissza barnára sülve a világjáró munkatársak. A kalapot szeptemberben is ott látták a hall falán, az elegáns műbőr bevonaton, a kézi faragású akasztógombon. Szerény elégedettséggel várakozott, mintha már csak ő bízna benne egyedül, hogy gazdájára talál.

A biztonság kedvéért Lexi bácsi portásfülkéjének ablakára celluxszal cédulát ragasztottak: *„Ruhatárunkban egy kalap maradt. Kérjük tulajdonosát, vigye el. A fogason találja változatlanul. Gondnokság."* Itt mindig megálltak az emberek, kül- és beltagok, mert afféle házi hirdető alakult ki a sok színes cédulából.

Hűvös napok jöttek, a ruhatárban újra megjelentek a ballonkabátok, esernyők. Svájcisapkák, kockás micisapkák, sálak, kendők, a néhány helybeli kalap társaságában már nem is volt olyan idegen, olyan magányos a jövevény kalap. Bizonyos otthonossággal foglalt helyet közöttük, láthatóan jól érezte magát. Befogadottként vett részt a ház mindennapi életében, még szolgálatot is teljesített: esős napokon néha Lexi bácsi a fejébe nyomta, átszaladt vele a henteshez, a zöldségeshez, a lottózóba.

Történt aztán, hogy a hosszú őszi esték beköszöntésével próbálni kezdett az intézeti színjátszó csoport. Molnár Ferenc Doktor úr című darabját próbálták egészen karácsonyig. A bemutatót szilveszter estéjére tűzték ki a kultúrterem formás kis színpadán.

Szilveszter délelőttjén néhány jelenetet még el kellett próbálniuk, s tíz óra tájban egy cigarettányi szünetet tartottak a hallban. Valakinek a gyereke éppen ott várakozott, nyakigláb kamaszfiú. Előzőleg a fiú unalmában addig nézegette, méregette az idegen kalapot, míg elindult feléje, leemelte a fogasról, a fejére illesztette, a tükör előtt próbálgatta. Grimaszokat vágott hozzá, eljátszott vele. Cowboy módra fölgyűrte karimáját, aztán lelapította a tetejét, mint a kabarék komikusai, majd fölpúposította, mint a hegyi pásztorok. Csavargó-csibészesen a szemére húzta, aztán kajlán hátralökte, vagy valami kapatos urat utánozva, csárdásan félrevágta. Ekkor jöttek ki a színjátszók cigarettázni a hallba. Az a fiatal közgazdász, aki Puzsért alakította, rámeredt ámulva a tükör előtt maskarázó kamaszra, és hatalmasan fölordított.

— Megvan! — ütött nagyot a homlokára, és a fiúhoz ugrott, kiragadta kezéből a kalapot, a fejébe csapta rögtön, amúgy betyárosan. — Hogy ez nekem előbb nem jutott szembe, gyerekek! Az isten is azért hagyatta itt az illetővel ezt a kalapot, hogy én a Puzsért ebben játszhassam.

Este kis- és nagyestélyiben érkeztek a munkatársnők, ünneplő sötétben a férfiak, némelyek csokornyakkendősen, mintha igazi nagy színházba jönnének.

Óriási sikere volt az előadásnak, a szereplők egyhangúlag állították, hogy Puzsér kalapjának köszönhető, amely valósággal földobta az egész társaságot. Emmuska még hetek múlva is az oldalát fogta, ha a büfében a darabról esett szó.

— Jaj, azt hittem, megszakadok annak a Puzsérnak!

— A hasunkat fogtuk, kérem, a röhögéstől — erősítette meg Lexi bácsi is.

A kalap ezután is sikeres kelléke volt minden előadásnak.

A turné után május derekán a kalap visszakerült a fogasra.

Egy napon sovány, szőke leányka állított be az intézetbe egy kosár gyöngyvirággal meg egy nagyobb kosár fehér és lila organával. Lexi bácsi megengedte neki, hogy a hallban alkalmi vásárt csapjon.

Sokan összeverődtek, mert hamarosan híre kelt a friss virágnak.

Egyszeriben a kislány fölkiáltott:

— Nicsak! A nagyapám kalapja!

Szaladt a fogashoz, lekapta a kalapot, a mellére szorította, s mintha meg is csókolta volna.

— Ezek szerint a maga nagypapája járt be hozzánk virággal, ezzel-azzal — szólt hozzá nyájasan Lexi bácsi.

— Igen, ő volt — mondta halkan a leányka.

— Most vigye szépen haza neki a kalapját.

— Hazaviszem. De már nem neki — emelte szemét a lány Lexi bácsira.

— Hogyhogy nem neki?

— Tavaly márciusban hirtelen rosszul lett. Kórházba vittük, megoperálták. Jobban is lett, de áprilisban váratlanul meghalt — mesélte a lány, és megint mellére szorította a kalapot.

Várakozott még a csöndes, néptelen hallban, volt még ideje az autóbusz indulásáig. Körülnézett, és szeme megakadt a portásfülke üvegfalán, ahol megszaporodtak a hirdetőcédulák. Unalmában sorra böngészte, betűzgette őket: „Gyermekek angol korrepetálását vállalja Szatmáryné." „Akik biliárdoznak, szerdán este 7-re jöjjenek a klubba." „Termelői bor kapható Bajominál."

És végül megpillantotta a kalapos hirdetés elsárgult lapját. Fekete filctollal írták rá:

„Ruhatárunkban egy kalap maradt. Kérjük tulajdonosát, vigye el. A fogason találja változatlanul. Gondnokság."

Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész

1021

1982.I.22. 4,25 N.

Jó reggelt!

- hanglemez-ajánlatunk előtt egy kultúrális hir. Ma nyilik Dunaujvárosban a Domanovszki Endre emékmuzeum. A nyolc esztendeje elhunyt festőművész száznál több grafikáját és számos nagymértetü gobelinjét láthatják a Komócsin-ligeti muzeumban. Domanovszky Endre kapcsolata régi a várossal. A Vasmü főbejáratát hiressé vált nagymértü freskója disziti.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 337-748, 340-726

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

ZALAI HÍRLAP
1982 JAN 23

korszerű ipari tanm...

10.21



A Dunai Vasmű freskója

75 éve született Domanovszky Endre

Elkötelezett humanista művész



Domanovszky Endre portréja

„A mában élek és csak igazán ebben a korban és ebben az országban érzem jól magam. Tehát ha őszinte vagyok, és vannak képességeim a kifejezésre, mint művész, akkor érzem jól magam, ha ezt festem ki magamból. Ehhez persze belső, spontán indulati energiákra van szükség. Ezt a korral való belső azonosulást ugyanis nem lehet pótolni, nem lehet erőltetni. Sem külső inspirációval, sem belső spekulatív elhatározással."

Ezt a szép, tiszta hitellel lobogó ars poetikát a fájdalmasan korán távozott Domanovszky Endre fogalmazta meg. Legújabbkori képzőművészetünk kiemelkedő jelentőségű egyénisége 1982. január 23-án lenne 75 éves. Elkötelezett, gyönyörű munkákban testet öltő művészete valóban csak e társadalom körülményei között bontakozhatott ki, s formálódhatott értünk perelő humanista életművé.

Domanovszky Endre, mint generációjának annyi más tagja, a római iskola a novecento képviselőjeként indult. Ám kivételes tehetsége, határozott karakterű művészegyénisége nem sokáig tűrte a neoklasszicizmus kívülről ráerőszakolt fegyelmét. A merev klasszicizmustól a robbanó expresszionizmushoz vezetett az útja. Életpályájának fordulata 1948-ban következett be. A Közösségi művészet felé című kiállításon bemutatott Pihenő bányászok című kompozíciójával egy egész, elkötelezetté váló művészet jelképét festette meg. S Domanovszky Endre egy életen át hű maradt 1948-as elhatározásához. Tudjuk, ez akkoriban, mármint az ötvenes években, a szeszélyes művészetpolitikai áramlatok közepette nem is volt könnyű. De Domanovszkynak sikerült megőriznie igaz hitét, s ezért tudott azokban az esztendőkben is hiteles alkotásokat készíteni, amikor lényegi ellentmondás feszült a szavak és a tettek között, s amikor a művészek számára kötelező előírás volt a hurrá-optimizmus. A Dunai Vasmű freskókompozíciója a mai napig e korszak monumentális festészetének legkvalitásosabb, legjobb műve. S Domanovszky Endre akkor is következetes maradt említett elhatározásához, a közösségi művészet felelősséggel vállalt igényéhez, amikor már merőben más szelek kezdtek fujdogálni művészeti életünkben. Levonta a tanulságot a maga számára, indulatos hévvel, makacs elszántsággal tovább kísérletezett, új anyagokat, új technikai eljárásokat próbált ki, mert teljesen biztos akart lenni a dolgában.

Képzőművészeti életünk rangos, ünnepi eseménye volt, amikor a Budavári Palotában bemutatta tíz esztendő termését, 1961—1971 között készült alkotásait, egy végérvényesen beérett alkotópálya fő műveit. Áradó színekkel, gyönyörű rendbe komponált gobelinjeit, kartonjait, mint például a Miskolci Műszaki Egyetem rektori tanácstermét díszítő Disputát, a moszkvai magyar nagykövetség épületébe komponált Fonót, az Országos Műemléki Felügyelőség hatalmas mozaikjának kartonjait és a többi művét, közöttük a Lovak című gobelint, ezt a lágybarna, piros-fekete-kék-lila foltokból komponált remeket, valamint más tisztaságot, derűt, az élet szeretetét emberformájú arányait sugalló műveit.

Domanovszky Endre fájdalmasan korán távozott közülünk, az életpálya 1974-ben zárult le véglegesen. Amit teremtett, elkötelezett monumentális műveivel alkotott, egy társadalom, egy nép szolgálatában tette, vagyis mindannyiunkért, emberségünkért, hitünkért.

Harangozó Márta

Illyés Gyula legújabb verse

A Téli Könyvvásár újdonságai között két Illyés-verseskötetet is találhat az érdeklődő olvasó. Az egyik, a *Konok kikelet*, a költő összegyűjtött verseiből ad gazdag válogatást, Illyés Gyula saját szerkesztésében. A másik könyv az időszerűbb, ismeretlenebb versek gyűjteménye. Az előzőhöz mérten szerényebb külsővel, de jelentős terjedelemben, *Domokos Mátyás* szerkesztésében, *Közügy* címmel jelent meg, világosan utalva a kötet egészét meghatározó mondandóra. Az egységes illyési világképet átfogó központi fogalmak: szülőföld, haza, magyarság, európaiság stb., költői tükröztetése ebben a kötetben is megtalálható.

A tárgyias költészetre jellemző, valósághű ábrázolásra törekvés erős érzelmi-gondolati elemekkel keveredve végigvonul a könyv egész anyagán. A megszokott Illyés Gyulai-i líra itt azonban *minőségileg új* elemekkel, jól kihallható felhangokkal is gazdagodik. Egyrészt felerősödik a múlt és jelen képeit váltogató, visszatekintő bölcsesség, az „emlékezeten átszűrődő letisztult gondolatiság motívuma" *(Robinson szemével, Külső váci út)*; másrészt a pusztulás, az elmúlás „gyorsan röppenő pillanatának megragadása" *(Veszélyes hitves, Őszi vendéglátás)* kap nagyobb hangsúlyt. E kettősség következtében mintha oldódna a korábbi versekre jellemző felfokozott tárgyiassághoz való ragaszkodás, s egy líraibb (érzelmi-gondolati) tartalom érvényesülne, amelynek két véglete Arany János *Őszikék* ciklusának hangulatvilága és a Babits Mihály-i intellektuális líra ötvöződése.

Mindez jellemző a könyv egész tematikájára, szerkesztési elvére. A hat ciklus mindegyike ennek ellenére másmás árnyalattal színezi az egységes anyagot. Az első, a *Föllebbezhetetlenül* című, az elmúlás hangulatvilágát, az idő múlásának megállíthatatlanságát, a költővel személyes kapcsolatban levő tárgyi emlékek pusztulását idézi; *Távoli testünk* verseiben a nosztalgikus visszatekintés, az elégikus hangvétel a költői mondandó meghatározója.

A közérdekűbb *Idegenvezetés* darabjai: a nép, a nemzet, a történelmi felelősségtudatunk problémáját jelenítik meg újra, sajátosan, illyési megfogalmazásban, a *Kéz a ködben* ciklusban pedig ismételten a lírai személyesség kap nagyobb hangsúlyt, az a költői—művészi szövetség, amely akár eszmei rokonságból, akár személyes ismeretségből fakadt. (Arany, Ady, Babits stb.)

A kötet utolsó előtti egysége a *Közügy*-ciklus. Legáltalánosabban itt vetődnek fel a költőt a jelenben foglalkoztató egyéni-társadalmi problémák. Közösségi mondanivalója az *Idegenvezetés* verseire rímel. Szintézist-teremtő ereje teszi a kötet központi, címadó ciklusává.

A könyv befejező verseit a *Sors bona* cím alatt olvashatjuk. Bennük a remény, a bizakodás hangján szól a költő, legyen az az egyéni lét megmaradásának reménysége, vagy mindannyiunkhoz szóló parancs.

„Ne bánts
— o
Mert lehet *a*

Hullj pajzsn

— írja záró

Illyés legu[illegible]
vére jellemző a rendkívüli formagazdagság is. A szabályos kötöttségű szonettől pl.: *(Kezelés)* a szabadverset idéző *Közügy*-ig feszül az ív.

Szemes Béla

századi úrbéres viszonyainak alakulását elemzi munkájában.

★

Új kiállítás nyílik a közeljövőben az egerszegi Fazekasházban. A Népi Iparművésze-

---

Nyelvőr

Előbbre vagy előrébb

A birtokos személyragok *(könyvem, könyve)* elnevezésükkel ellentétben nem *rag-*, hanem *jel*természetűek, tehát a ragokat megelőzik.

Néha mégis vitás a birtokos személyrag és a határozórag sorrendje. Pl.: *elém* vagy *elébem*. A szóelemeket feltüntetve: *elé-m-be* (az *-m* személyragot követi a *-be* határozórag), *elé-be-m* (itt meg az *-m* személyrag követi a *-be* határozóragot). Ragozva a második változat lenne a szabályos: *elébem, elébed, elébük* stb. Az első változat kissé bonyolult: *elémbe, elédbe, elébe* stb.

Vitás lehet a *-bb* fokjelnek a szóelemek sorrendjében való helye is. Vagyis melyik a helyes: *előbbre* vagy *előrébb*? Valójában mind a kettő használható. Az *előbbre* szóelemei: *elő-bb-re*, tehát szabályosan a fokjelet követi a rag. Olyan sorrendű, mint a szabályos *előbbről, későbbre, távolabbra*. Az *előrébb* alakban a határozószóvá lett *előre* alakot fokozzuk Szerkezetileg olyan, mint az *arrább, errébb, hátrább*.

Ugyanígy vitás néha a *-bb* fokjel és az *-i* melléknévképző helye is. Tehát melyik a helyes? A *közelibb* vagy a *közelebbi*, a *régibb* vagy a *régebbi*, a *távolibb* vagy a *távolabbi*? Az első, a rövidebb alak a szabályos (az *-i* képző után következik a fokozás jele), de a második sem hibás. Az *alábbi, előbbi, további utóbbi* csak ebben a formában helyes. A *koraibb* helyett is terjed analógiás hatásra a *korábbi* változat.

Kiss István

1. Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

1021

1982.I.23. 4,85 FA

Jó reggelt!

- Évfordulónaptár. Ma lenne 75 éves Domanovszki Endre festőművész. Munkatársunk Szatmári Ilona tegnap Dunaujvárosban járt, ahol ünnepélyesen megnyitották a Domanovszki Képtárat.

- A hatalmas Domanovszky freskó, amely kohászokat és a nekik friss uj kenyeret ünnepélyesen átadó, gyümölcsöt hozó parasztasszonyokat és parasztembereket ábrázol monumentális erővel, szépséggel, a Dunai Vasmü főberjáratának disze. A modern magyar képzőművészet alkotásainak ez a hires freskó remeke 27 évvel ezelőtt 1955-ben készült. És most, a szocialista városban a Kossuth dijas kiváló művész születésének 75. évfordulója alkalmából megnyilt muzeuma a Domanovszky Képtár is. Kovács Péter

művészettörtnész az első kiállitás rendezője mutatja be a Jó reggelt hallgatóinak.

- A Képtár első kiállitása tulajdonképpen egy válogatás abból az anyagból, amelyet a Művelődési Minisztérium még 1976-ban a művész özvegyétől vásárolt meg, ami Domanovszkynak a mütermi hagyatékát jelentette.

- A művész 1974-ben halt meg.

- Tulajdonképpen meg is határoztuk, hogy milyen anyag az, ami ide került Dunaujvárosba.

- Nagyon gazdag, nagyon szines, nagyon sokrétü.

- Megtaláljuk benne néhány fiatalkori munkáját a művésznek, amelyek közül kiemelkedik az 1928-ban festett Vera cimü nagyon szép aktja és aztán zömmel a hagyatékban a nagy monumentális munkákhoz készült vázlatokat.

MAHIR SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR MAGYAR HÍRLAP
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

Domanovszky Endre,
Kossuth-díjas festőművész

NÓGRÁD

1982 JAN 2 3

1071



A Dunai Vasmű freskója

75 éve született Domanovszky Endre

Elkötelezett, humanista művész

„A mában élek és csak igazán ebben a korban és ebben az országban érzem jól magam. Tehát ha őszinte vagyok, és vannak képességeim a kifejezésre, mint művész, akkor érzem jól magam, ha ezt festem ki magamból. Ehhez persze belső, spontán indulati energiákra van szükség. Ezt a korral való belső azonosulást ugyanis nem lehet pótolni, nem lehet erőltetni. Sem külső inspirációval, sem belső, spekulatív elhatározással".

Ezt a szép, tiszta hitellel lobogó ars poeticát a fájdalmasan korán távozott Domanovszky Endre fogalmazta meg. Legújabb kori képzőművészetünk kiemelkedő jelentőségű egyénisége 1982. február 23-án lenne 75 éves. Elkötelezett, gyönyörű munkákban testet öltő művészete valóban csak e társadalom körülményei között bontakozhatott ki, s formálódhatott értünk perelő humanista életművé.

Domanovszky Endre, mint generációjának annyi más tagja, a római iskola, a novecento képviselőjeként indult. Ám kivételes tehetsége, határozott karakterű művészegyénisége nem sokáig tűrte a neoklasszicizmus kívülről ráerőszakolt fegyelmét. A merev klasszicizmustól a robbanó expresszionizmushoz vezetett az útja. Életpályájának fordulata 1948-ban következett be. A Közösségi művészet felé című kiállításon bemutatott Pihenő bányászok című kompozíciójával egy egész, elkötelezetté váló művészet jelképét festette meg. S Domanovszky Endre egy életen át hű maradt 1948-as elhatározásához. Tudjuk, ez akkoriban, mármint az ötvenes években, a szeszélyes művészetpolitikai áramlatok közepette nem is volt könnyű. De Domanovszkynak sikerült megőriznie igaz hitét, s ezért tudott azokban az esztendőkben is hiteles alkotásokat készíteni, amikor lényegi



Domanovszky Endre portréja

ellentmondás feszült a szavak és a tettek között, s, amikor a művészek számára kötelező előírás volt a hurráoptimizmus. A Dunai Vasmű freskókompozíciója a mai napig e korszak monumentális festészetének legkvalitásosabb, legjobb műve. S Domanovszky Endre akkor is következetes maradt említett elhatározásához, a közösségi művészet felelősséggel vállalt igényéhez, amikor már merőben más szelek kezdtek fújdogálni művészeti életünkben. Levonta a tanulságot a maga számára, indulatos hévvel, makacs elszántsággal tovább kísérletezett, új anyagokat, új technikai eljárásokat próbált ki, mert teljesen biztos akart lenni a dolgában.

Képzőművészeti életünk rangos, ünnepi eseménye volt, amikor a Budavári Palotában bemutatta tíz esztendő termését, 1961—1971 között készült alkotásait, egy végérvényesen beérett alkotópálya fő műveit. Áradó színekkel, gyönyörű rendbe komponált gobelinjeit, kartonjait, mint például a miskolci műszaki egyetem rektori tanácstermét díszítő Disputát, a moszkvai magyar nagykövetség épületébe komponált Fonót, az Országos Műemléki Felügyelőség hatalmas mozaikjának kartonjait és a többi művét, közöttük a Lovak című gobelint, ezt a lágybarna, piros-feketekék-lila foltokból komponált remeket, valamint más tisztaságot, derűt, az élet szeretetét emberformájú arányait sugalló műveit.

Domanovszky Endre fájdalmasan korán távozott közülünk, az életpálya 1974-ben zárult le véglegesen. Amit teremtett, elkötelezett monumentális műveivel alkotott, egy társadalom, egy nép szolgálatában tette, vagyis mindannyiunkért, emberségünkért, hitünkért.

Harangozó Márta

Kulturális kaleidoszkóp

Hét végi programajánla

SALGÓTARJÁN

József Attila Megyei Művelődési Központ: az ifjúsági klub szombaton és vasárnap nyitva délelőtt 9-től este 20 óráig.

Ifjúsági-művelődési ház: január 22-én, szombaton 18 órától a „zenés szombat esték"-sorozat keretében filmvetítés a WHO együttes koncertjéről, beszélgetés Suszter Lóránttal, a P. Mobil zenekar vezetőjével, ezt követően FANYÚL-koncert és diszkó.

Kohász Művelődési Központ: A „Garázdaságtól az emberölésig" című kiállitás 10 és 18 óra között tekinthető meg.

Kossuth Művelődési Ház: szombaton 15 órától hallássérültek klubja, vasárnap délelőtt felnőtt és gyermek bélyeggyűjtők foglalkozása, a nyitvatartási idő al
litenisz-játéklehetősé

PÁSZTÓ

Lovász József Művelődési Központ: szombaton délelőtt 10-től 12-ig, délután 14-től 16 óráig „Nagy játszóház — gyermekeknek". Vezeti: Székely Éva népművész és Puskás László pedagógus (énektanulás, textiljátékok, farsangi álarcok készítése). Vasárnap az ifjúsági klub tagjai délelőtt Pallóskútra kirándulnak, este az intézményben vidám vetélkedőn pihenik ki a mátrai túra fáradalmait.

A balassagyarmati Palóc, a szécsényi Kubinyi Ferenc és a salgótarjáni Nógrádi Sándor Múzeum mindkét nap délelőtt 10-től 18 óráig várja látogatóit.

toztak.

A GYÁSZOLÓ CSALÁD

GYÁSZJELENTÉS

Mély fájdalommal tudatjuk, hogy szeretett férj, édesapa, nagyapa

PINTÉR ANDRÁS

életének 61. évében elhunyt. Temetése január 25-én, 14 órakor lesz a kisterenyei köztemetőben.

A GYÁSZOLÓ CSALÁD

GYÁSZJELENTÉS

Fájó szívvel értesítjük rokonainkat, ismerőseinket, hogy szeretett édesanyánk, drága jó nagymama

KÖRÖSKÉNYI LAJOSNÉ

életének 87. évében váratlanul elhunyt. Temetése 1982. január 21-én, du. fél 3-kor lesz a zagyvapálfalvai alsó temetőben.

SZARVAS CSALÁD

Egyseitfehérje — takarmányozásra

Két minisztérium, a MÉM és az Ipari Minisztérium közös fejlesztésre kötött szerződést. A program szerint együttes kísérletsorozatot indítanak a különleges, lényegében földgázból nyert magas fehérjetartalmú takarmány előállítására. Külföldön is csak néhány helyen gyártanak hasonló készítményt, amely mind az állatokra, mind az emberekre egyaránt veszélytelen, ám ugyanolyan tulajdonságokkal rendelkezik, mint a különben drágán beszerezhető növényi, illetve állati eredetű fehérjék.

Az ipari eredetű fehérje kiindulóanyaga a földgáz, illetve a belőle nyert metanol. Ezt az anyagot különleges baktériumok saját testanyagaikba építik be, s e folyamatot követi a baktériumtenyészet úgynevezett elölése. Vagyis az az ipari eljárás, amelynek során hővel vagy más módon „leállítják" a baktériumok fejlődését és a tenyészetet, amelynek már magas a fehérjetartalma és azt megfelelő átalakítással, alkalmassá teszik az állatok táplálására. Természetesen megfelelő keverési arányt alakítanak ki egyéb takarmányokkal, lévén, hogy az ipari fehérjeanyag hasznosanyag-tartalma eléri a 70 százalékot.

ÁRAMSZÜNET

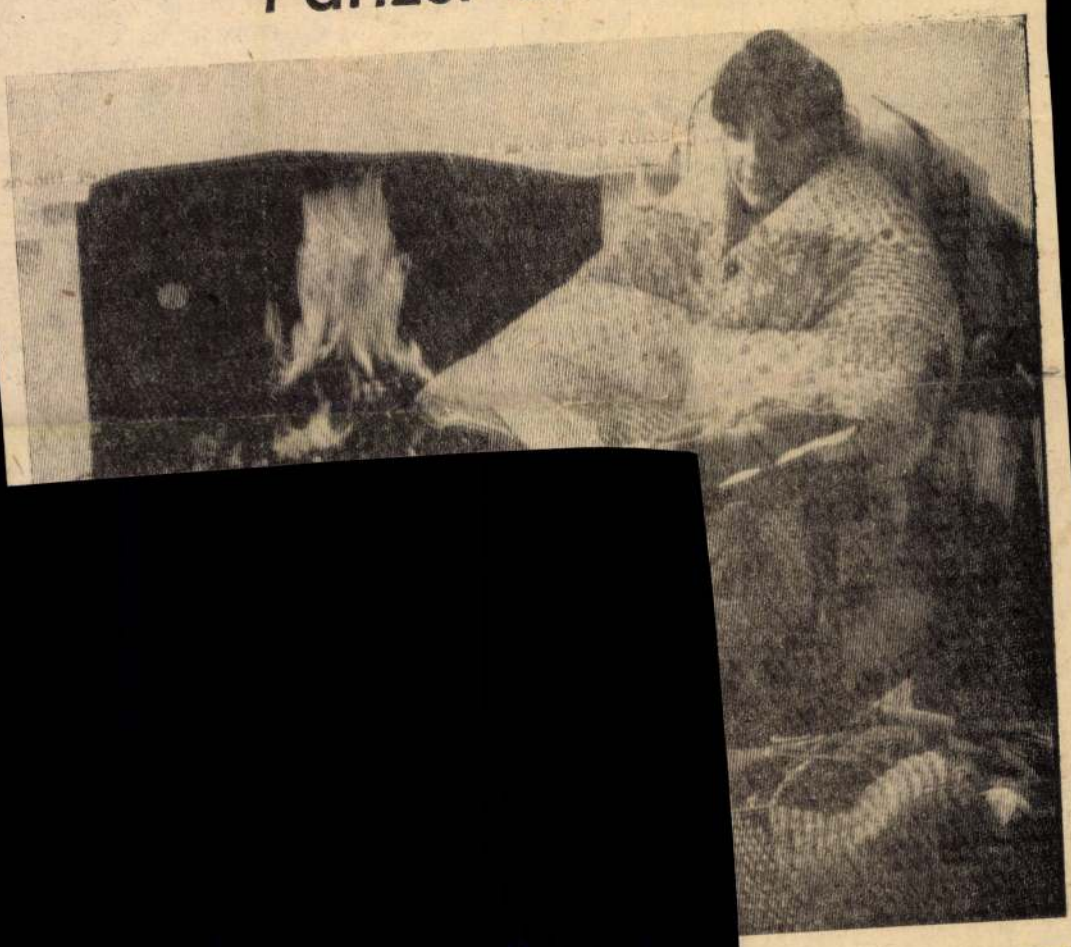
1982. I. 25—29-ig naponta 7—16 óráig Cereden szakaszosan egy-egy utcában.

1982. I. 25-én és 26-án naponta 7—15 óráig Salgótarjánban a Petőfi úton az Erkel úttól az orvosi rendelőig és a Szamuely úton.

1982. I. 27-én, 7—15 óráig Salgótarjánban a Petőfi úton az Erkel úttól a felüljáróig a Gárdonyi úton és a Bajcsy-Zs. úton a külső p.-udvarral szemben levő részen.

Van, aki melegen szereti

Párizsi ötletek



Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész.

Réti Mátyás 1953-ban szerzett diplomát a Képzőművészeti Főiskolán. Tanárai voltak Kmetty János, Domanovszky Endre és Hincz Gyula.

Tarczy Péter: Látogatóban Réti Mátyásnál.
Kelet-Magyarország, 1982. febr. 24.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Az adományozásokból 1968-ban alakult képtár nemrégvé-
sze lett a Borsod megyei múzeumi szervezetnek. Így a pata-
ki és a miskolci gyűjtemények egyesítésével megrendezhették ezt
a kiállítást. – A kiállítás az európai iskolát követő „szo-
reál" korszakkal indul; az utóbbit Domanovszky Endre,
Bencze László, Burghardt Rezső, Gabai Kálmán, Szabó
Vladimír mellett Konecsni György nem éppen sikeres
műve a „Rákóczi és Erzse Tamás" képviseli. [említve].

Végvári Lajos: Új magyar művészet, Sarospataki Képtár.

Tükör, 1982. júl. 25. 3. old.

Domanovszky Endre, festő

L. Berki Viola

P. Szűcs J.: „Húszforintos" strategia 15

Népszabadság Bp. 1981 szept. 20

Domanovszky Endre, festő

megemlítve mint dr Domanovszky György bátyja.

13.

Tripolszky László: A kagyományból építkezni...

Nagyszabadság, Bp. 1981 aug 2

Domanovszky Endre, festő

● **KOSZORÚZÁS.** Domanovszky Endre festőművész, a magyar képzőművészet egyik kiemelkedő egyénisége születésének 75. évfordulóján, holnap 10 órakor a Mező Imre úti temetőben levő sírjánál koszorúzási ünnepséget rendeznek.

-: O Koszorúzás

8.

Esti Hírlap, Bp. 1982 jan. 22.

Domanovszky Endre, festő

● KOSZORÚZÁS. Ma délelőtt a Mező Imre úti temetőben Domanovszky Endre sírjánál, a festőművész születésének 75. évfordulója alkalmából koszorúzási ünnepséget tartanak.

– o koszorúzás

12.

Esti Hírlap – Bp. 1982. jan. 23.

Domanovszky Endre, festő

L: Barsay

Lóncz S: Képzőműv. krónika 453-456

Jelenkor, Pécs. 1982. máj. XXV/5

Domanovszky Endre, költő

L: Klimó Károly

Vadas József: Rongyásznak 13

Élet és Irodalom, Bp. 1983. jún. 18 XXVII/7

Domanovszky Ende, költő

L: Patkó Károly

Vadas József: Római szekta 13

Élet és Irodalom Bp. 1983. júl. 15 XXVII/23

Romanowszky Endre, festő

L. Vajda Lajos

Rózsa Gyula: Kállai Ernő arcképe 1.5.

Népszabadság Bp. 1981. okt. 11.

Domanovszky Endre, festő

● *DUNAÚJVÁROS AD OTTHONT a néhány éve elhunyt Kossuth- és Munkácsy-díjas festőművész, Domanovszky Endre művészi hagyatékának. A Művelődési Minisztérium által megvásárolt alkotásokat a külön képtár állandó kiállításán mutatják be. Elsőként a művész háromszáz grafikájából nyílik tárlat január 23-án, Domanovszky Endre születésének 75. évfordulója alkalmából.*

– : o Dunaújváros ..

Esti Hírlap, Bp. 1982. jan. 2.

8

Domanovszky Endre, festő

● TÁRLAT. Ma délután nyílik meg Dunaújvárosban a Domanovszky Endre műveiből rendezett állandó kiállítás.

8.

–:o Tárlat

Esti Hírlap; B.P. 1982. jan. 22.

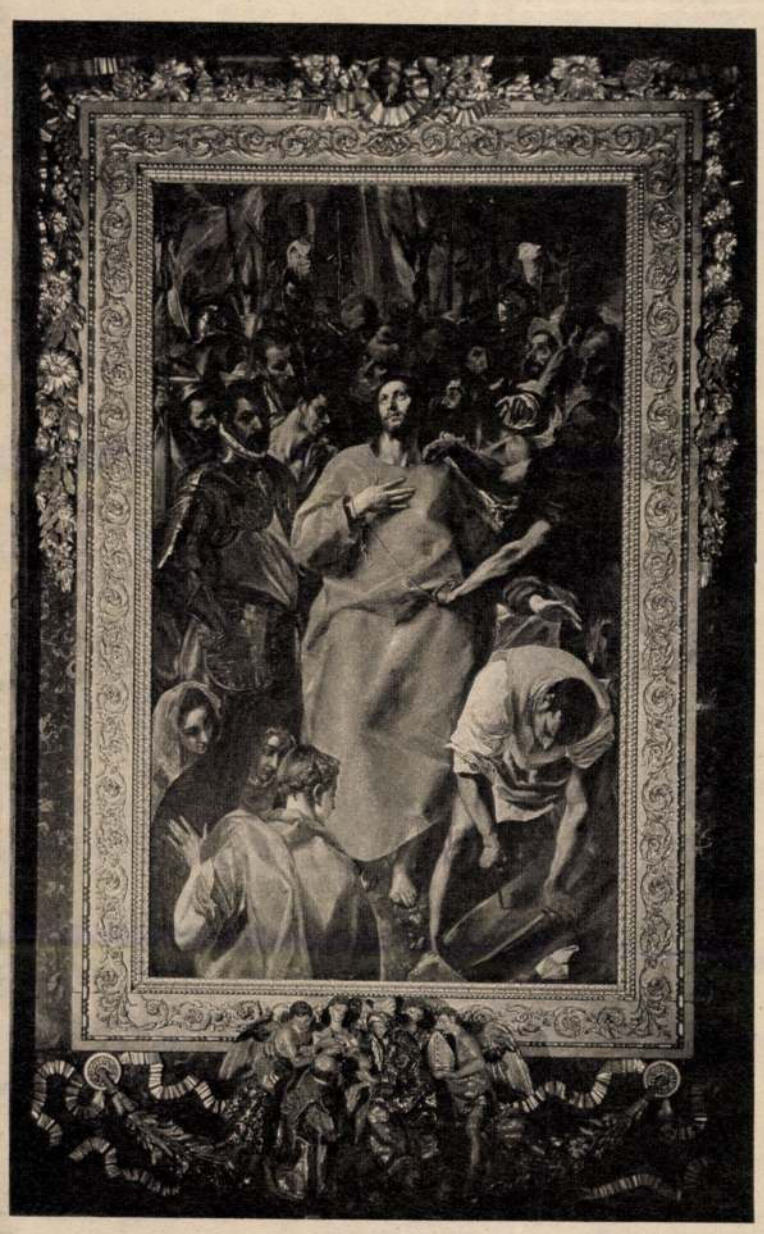
Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Gadányi Jenő 1946-ból az Iparművészeti Főiskola tanára lett, de 1949-ben a főiskoláról eltávolították, képei mint nem kívánatosnak ítélt modern munkák két évre kiszorultak a kiállítótermekből, akárcsak a korszerű művészet számos más alkotójának művei. — Békásmegyerhez kötődtek ezek az évek. Az akkor még igazi falu adott otthont jó néhány művésznek: Gadányin kívül Kassák, — Szandai, — Hincz, — Domanovszky, Vedresnek és másoknak.

Heitler László: Gadányi Jenőről és képeiről
Nők Lapja, Budapest, 1982. jún. 5. 16. old.

LÁTOGATÓBAN GRECÓNÁL

MÚZEUM A MÚZEUMVÁROSBAN



Krisztust megfosztják ruháitól — Greco-kép a toledói katedrális sekrestyéjében

HEGYI GÁBOR FELVÉTELEI

A külországi vendég számára Toledo neve jobban jelképezi mindazt, ami spanyol, mint akár Madridé.

Pedig hát kezdetben még nem nagyon lehetett spanyol. A legenda szerint először zsidók települtek le itt. Amikor az időszámításunk előtti 587. évben Nabukadnozor babilóniai király leromboltatta Jeruzsálemet és fogságba hurcolta Júdea népét, a zsidók egy része Észak-Afrikán keresztül — ahol ugyancsak maradtak csoportjaik — ide menekült, az ibérek földjére. És a Tajo folyó által körülölelt sziklára létesített településeknek ők adták a Tol-e-doh — Nemzedékek városa — nevet. Amikor 400 évvel később elfoglalták a rómaiak és Toletum néven kormányzói székhellyé tették, a történetíró Titus Livius szerint lakói már acélfegyvereikről voltak híresek. Az őslakók által készített toledói pengékkel harcolhattak tehát a vízigótok vitézei, akik hispániai királyságuk székhelyéül ugyancsak ezt a várost jelölték ki. Aztán jöttek a mórok.

Jöttek? Hívták őket!

Úgy tartják, a romhalmaz, amellyel a városhoz közeledve találkozunk, valaha az utolsó vízigót király, Roderik palotája volt, aki itt csábította el Julian gróf tündérszép lányát, Florindát. És a bosszúálló főúr akkor — 711-ben — hívta be igazságtevésre Afrikából a mór seregeket. Ám az „igazságtevők" hódítóként maradtak itt. Nem is kevés ideig. Az eposz hősévé lett Cid Campeador, 1085-ben tudta csak visszafoglalni a mór Tolaitelát, hogy ismét Toledo lehessen.

De az ország még mindig nem volt spanyol. Mert az utolsó hispániai mór uralkodó, a granadai szultán csak 1492-ben adta meg magát a Katolikus Királyoknak, Kasztíliai Izabellának ás Aragóniai Ferdinándnak. Ők hozták létre házasságukkal az egységes Spanyolországot, és tették meg Toledót az egész ország fővárosává.

Ebbe a városba érkezett 1577-ben a krétai születésű Domenikosz Theotokópulosz, hogy El Greco — „a görög" — névvel váljék spanyollá és halhatatlanná.

Pedig ekkor már Toledo nem is főváros. II. Fülöp hirtelen ötlettel 1561-ben az addig ismeretlen városkába, Madridba helyezte át székhelyét. S a sértődött toledóiak bezárkóztak rácsos ablakú, erődítmény építésű palotáikba, a csészényi szögekkel díszített, súlyos kapuk mögé.

De kitárulkoztak a jövevény festő előtt.

Aki is talpraesett fiatalember volt. Megjárta addig Tiziano velencei iskoláját is, és — jellegzetes reneszánsz öntudattal — a világ legnagyobb művészének mondotta magát. Megfesti mindjárt őfelségét, a királyt is... De a *II. Fülöp álma* címen ismert csodálatos alkotás — amelyen a térdeplő tirannust nemcsak a kiválasztottak és az angyalok veszik és lebegik körül, hanem ott tátong mellette a pokol tornáca is — nem nagyon nyerte el az uralkodó tetszését. A krétai jövevényből tehát nem lett udvari festő. Toledo festője lett.

Átvette az itt talált világ külsőségeit. Beköltözött a „királyi negyedbe", a város egyik legszebb palotájába, amelyet a varázslónak tartott alkimistától, Villena márkitól bérelt. A ház régebbi gazdája pedig Samuel Halévi volt — rokona Juda Halévinek, ama toledói zsidónak, akit Heine a világ legnagyobb költőjének tisztelt. Samuel Halévi, a nevezetes ötvösmester Pedro el Cruel, vagyis Kegyetlen Péter kasztíliai király kincstárnokaként állítólag kincseket rejtett el titkos föld alatti kamrákban.

E kincseket — no meg Villena márki varázseszközeit — már régen nem kutatják. De annál inkább kutatják annak a titkát: hogyan válhatott a krétai görögből olyan művész, aki éppen a spanyol lélek titkait tudta oly mélységesen megérezni, s a legjellegzetesebben megörökíteni.

Spanyol kutatói feltételezték, hogy spanyol vér is öröklődött benne. Amikor ugyanis 814-ben Cordóba spanyol lakói fellázadtak uralkodójuk, I. Hakam kalifa ellen, a kényúr azokat a lázadókat, akiket nem feszíttetett keresztre, száműzte. E bolyongó spanyolok közül tizenötezren Kréta szigetén telepedtek le. E legenda volna a megfejtése a „grecói titoknak"?

A házat, amelyben 30 évig élt, úgy állították helyre, hogy olyan legyen, amilyen a krétai mester életében lehetett.

Lakója nagy lábon élt, szórta a pénzt. Hogy azt előteremthesse, rendszeresen vendégül látta itt a világvárosi Toledo előkelőségeit — hogy bemutassa nekik „kollekcióját". Úgyszólván minden művéből tartott otthon egy első példányt vagy vázlatot — aztán megrendelésre elkészítette újból. De ezek sose voltak „másolatok": mindegyik önálló mesterműl Toledo látogatói ma is meggyőződhetnek erről.

Az *Expolio*, a *Krisztust megfosztják ruháitól* például látható a katedrális sekrestyéjében és a Szent Kereszt Kórház múzeumtermében is. (Ez az a festmény, amely miatt a megrendelő papság az inkvizíció elé idézte Domenico Grecót. No, nem akarták máglyára küldeni, csak kicsit megfélemlíteni, merthogy a dölyfös piktor rettenetesen sokat kért a munkájáért. A vád: az előírások ellenére Krisztust nem töviskoronával ábrázolja. Greco nem ijedt meg, nem változtatott a képen — de a jó papok megelégedtek azzal, hogy olcsóbban jutottak a remekműhöz, amely tömegeket vonz majd a székesegyházba...)

Ezen a képen is megfigyelhető a „szent őrület": a festő megnyújtja alakjait, a fejek valószínűtlenül kicsivé zsugorodnak, mint a hosszú gyertya lángja, s ezáltal a néző szeme mindig az ég felé tör. Meg akarod ismerni a korábbi századok spanyolját? Nézd meg, hogyan festett számukra El Greco, a görög.

Mégis, a késői spanyolok századokig nem ismerték fel zsenialitását! A „bolond festő" (El demente) „karikatúráit" nem merték kiállítani: azok egészen a múlt század végéig a Prado Múzeum pincéjében hevertek. Amíg egy *magyar* műgyűjtő, Nemes Marcell — Nemes György író nagybátyja — fel nem hívta a világ figyelmét a modern művészi törekvéseknek erre a sok száz éves ősére. (Neki köszönhetjük, hogy Toledo és a madridi Prado után a mi Szépművészeti Múzeumunk rendelkezik a világon a legtöbb Greco-képpel. És milyen nagyszerű, jellegzetesen grecói alkotások ezek!)

Erről természetesen nem beszélnek az idegenvezetők a toledói Greco-ház látogatóinak. (Ami nem csoda, hiszen ezt az oda eljutó magyarok közül is csak kevesen tudják...) De hát tény, hogy Grecót megismerni Toledóba zarándokolnak az emberek.

Gyalogosan. Mert a nagyobb autót, autóbuszt kint kell hagyni valamelyik városkapu előtt. Az évszázados, ezredéves falak és ősi kapuik zárják magukba ma is a keskeny utcák, sikátorok városát. Amelynek már nem szabad megmozgatni egyetlen kövét sem.

Az egész város — múzeum.

REMÉNYI-GYENES ISTVÁN

Kovács Margit:
János vitéz (részlet)



Kiss István:
Felszabadulási emlékmű





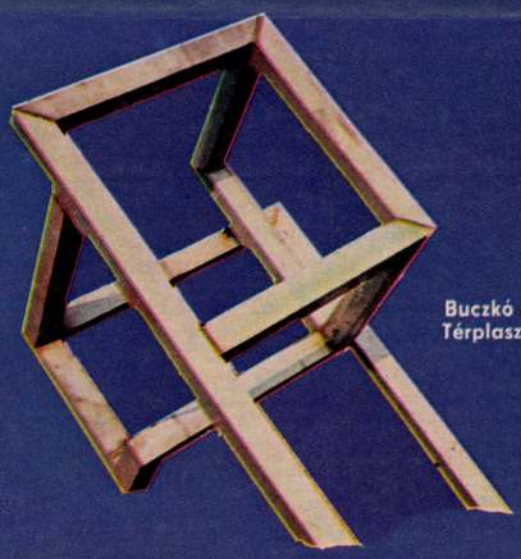
Borbás Tibor:
Ady Lédával

A városlét jelképei

DUNAÚJVÁROS SZOBRAIRÓL

Éppenséggel nem csupán
szobrok vannak e fiatal városban.
Freskók is, nem is akármilyenek;
Domanovszky Endre munkái a maguk idejében a legjobbak közé
számító falképek. Ám melyik olvasó szemét ragadná meg az a pontos,
de unalmas szakszó, hogy „Dunaújváros köztéri alkotásai"?
Egy város életében három évtized nem nagy idő.
A Dunaújváros városlétét megalapozó első kapavágástól
a mai hatvanezer lakosú iparváros kialakulásáig azonban alig több
mint harminc év telt el.
Építésében is, valódi várossá válásában is az ország
minden részéből vettek részt művészek.
Már az ötvenes években művésztelepet szerveztek itt;
résztvevői közül azóta többen is jelezték alkotásaikkal kötődésüket
az itteni városépítő-társadalomalakító munkához.
Az egyre gyorsabban emelkedő házsorok között,
a tereken, a Duna-part teraszain mind több műalkotás talál otthonra.
A Vasmű és a tanács lehetővé tette,
hogy ismét működjék a szobrásztelep:
résztvevői az acél művészi felhasználásával kísérleteznek.
Új műveik tovább gazdagíthatják azt a változatos képet,
amit a városban látható,
immár több mint száz „köztéri alkotás" nyújt.

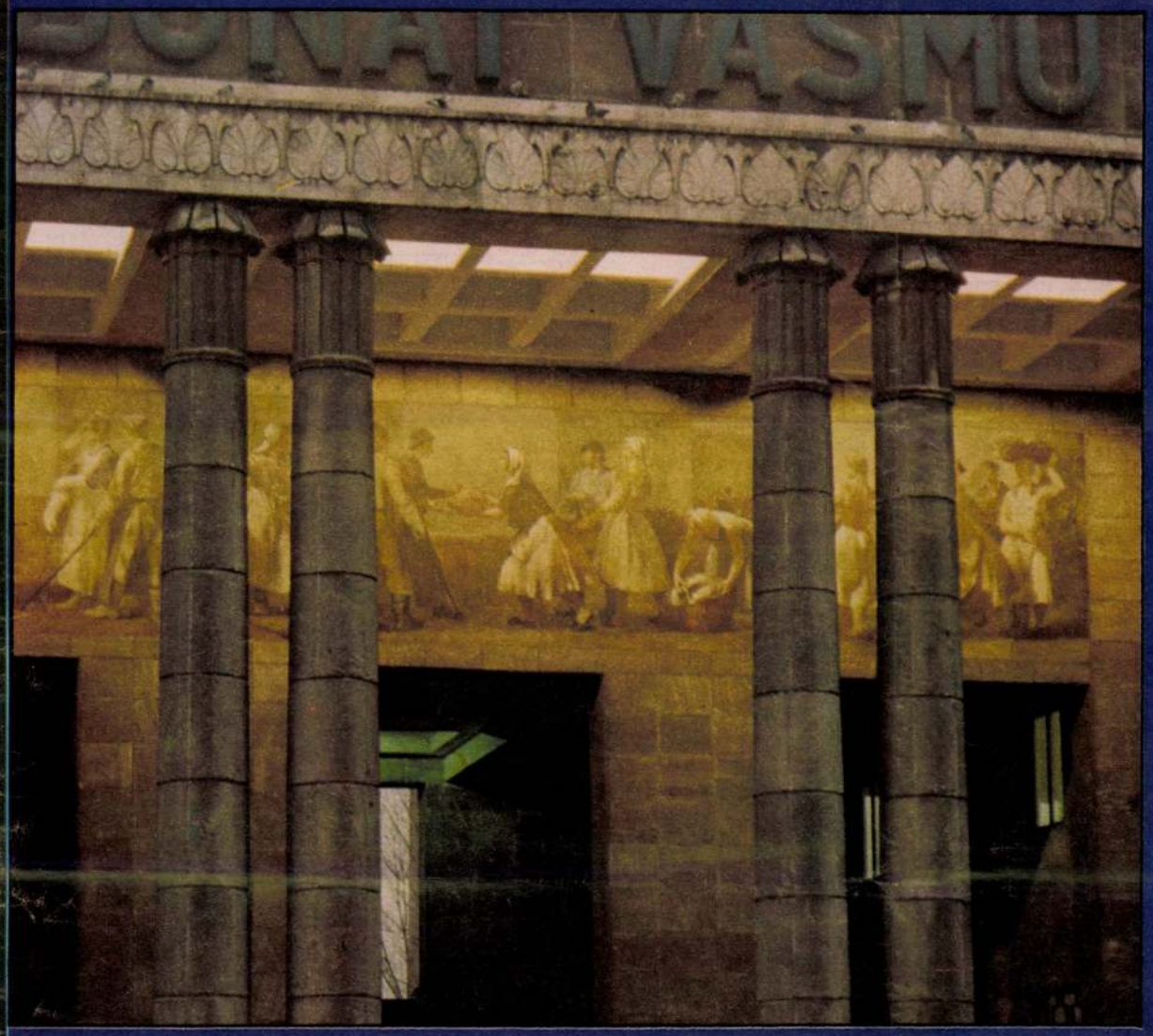
ERDÉSZ LÁSZLÓ



Buczkó György:
Térplasztika

BARÁNDY ISTVÁN
FELVÉTELEI

Domanovszky Endre:
Munkás-paraszt szövetség



Szöllössy Enikő:
Vasvirág





E. Tóth Ila:
Bábozó



Somogyi József:
Aratók

DOMANOVSZKY ENDRE
UJ TÜKÖR 1981/XVIII/4.sz.

ILLÉS SÁNDOR

A megboldogult özvegye

Most minden felfoghatatlan szörnyűség, rémület és fájdalom, kín és rettegés. Tompa ütéseket érez a szívében, aztán az agyában. Fekete fátyol, kandeláberek lobbanó lángja, a könnyek sós áradása. Gyengéd ölelések, kézszorítások, rebbenő szavak, de mit ér már ez, ha Zoli nincs többé, az a drága, jóságos Zoli, a férje?

Elvira, a nővére támogatta, s átjött a szomszédból a Kolozsiné, akinek szemölcs nőtt az orrán és torokhangon beszél, mint aki gombócot nyelt éppen s nem kap elég levegőt. Ha ők ketten nincsenek akkor, talán el is pusztul a fájdalomtól. Olyan érzése van még mindig, mint akit átengedtek egy nagy húsdarálón, s most péppé löttyesztve nincs ereje semmihez.

Milyen nyomasztó a nagy csend! Ilyen lehet Zoli csendje a túlvilágon? Éjszaka van, zárva vannak a kapuk, alszik a kert is, csak ő szipog a rekamié szélén ülve és rá gondol, az egyetlenre, aki itthagyta.

Egy hete még semmi jel nem mutatott arra, hogy ő, Gábris Zoltánné rövidesen özvegy és végtelenül magányos lesz. Egy héttel ezelőtt Zoli még dudorászva érkezett haza virágcsokorral a kezében és két csokoládétorta-szelettel a táskájában. Mindig hozott neki valamit, a virágról sem feledkezett meg néhanapján. A pénzét is leadta pontosan, leszámolta elé az asztalra, s a mellékessel is elszámolt. „Nem lesz neked gondod, szívem, amíg engem látsz!" — mondogatta és nem engedte dolgozni. Azt vallotta, éppen elegendő gondot ád a házi munka, minek strapálja magát még mással is? Amália egy hatgyermekes család legfiatalabb lányaként növekedett fel Szabolcsban. Olyan szőke volt éppen, mint a szabolcsi homok. És olyan egyszerű is.

Gábris Zoltán a majálison ismerkedett meg vele, s az első látásra szerelemre lobbant, azt mondta este a lány füléhez hajolva: „Amália én nélküled nem megyek haza!" — Cigány muzsikált a tarka terítős asztaloknál, lampionok világítottak, s az örök hold fénylett a fejük fölött. Nehéz orgonaillattal volt tele az éjszaka.

Amália apja sokáig simogatta nikotintól sárga ujjaival gyérülő bajuszát, mintha azon töprengene, hozzáadja-e ezt a nádszál karcsú szőkeséget ahhoz a kissé tömpe orrú, ritka fogú éhenkórászhoz? Pedig voltaképpen nem is ez járt az eszében, másfelé kalandoztak a gondolatai, mert szeretett volna már régen megszabadulni a lányától, hogy teljesen visszavonuljon magányába. Rátarti gazdatiszt volt valaha, most az állami gazdaság mezőgazdásza, nyugdíj előtt, a gyerekek mind kirepültek, ez a lány él még a nyakán, ezzel van a legtöbb baja, mert válogatós, meg nagyratörő álmai vannak. De hát királyfi nincs, ilyenek vannak most, mint ez a Gábris, vigye, ha megtetszett neki. De kijelenti, hogy ő hozományt nem tud vele adni. Egy fillért sem.

„Meg is sértene, apám, ha adna vele. Nekem csak ő kell! Így, ahogy van, már viszem is!" — mondta. De aztán csak engedte becsomagolni a ruhákat, amikor egy hét múlva eljött érte, s vitte a szekér az állomásra a nagy koffereket, ládákat, tele ezzel, azzal, még szilvalekvárt is vitt új otthonába, Amália. „Jaj nekem, végre asszony leszek!"

Hát megcsinálta a szerencséjét. Beszéltek is egy ideig róla a szomszédok, aztán elfelejtették. Amikor három év múlva hazajött, már senki se törődött vele, igaz, apja temetésére jött, talpig feketében. Akkor is Elvira nővére támogatta, a testvérei közül csak Endre érkezett haza a végtisztességre, a többiek szanaszét élnek a világban, a címüket se tudják. Széthullott a család teljesen, eladták a házat, megosztoztak a pénzen, a távollevők részét takarékba tették, s ment tovább az élet.

Amáliának álmában megjelent néha az a régi táj a gutaütött akácokkal, az udvar végében a méhessel, zúgó méhrajokkal, pergetésekkel, álmos délutánokkal, unalommal a tornácon, amelynek asztalát kék abrosz borította. Anyjára nem emlékezett. Csak a fényképekről ismerte. Fotó Dalmadich, Nyíregyháza, Fő utca. Egy magas homlokú, távolba néző női arcot őrzött az egyre halványodó fénykép. Vajon hová, merre nézett az ő drága anyukája? És mit láthatott?

Ül, szipogva a rekamié szélén, s azon tűnődik, hol lehet az a fénykép? Talán a szekrény alsó fiókjában. Zoli minden képet odarakott. Kutat a fiókban, de nem találja. Egész halom fénykép van már az ölében, lánykori képek, aztán a rokonok, Zoli testvérei, meg azok a felvételek, amelyeket a férje csinált egy-egy utazásukról. Jártak egyszer Leningrádban, megcsodálták a sok hidat, meg az Ermitázst, elutaztak Rigába, meghallgattak egy orgonahangversenyt. Prágában a Vencel téren laktak, erkélyes szobában, micsoda emlékek! Eljutottak Dubrovnikba is, ez a fénykép, amit a kezében tart, a Straduna, háttérben a régi hercegi palotával, a haranglábbal, mögötte árkádok, alattuk ki lehet jutni a tengerhez. Ez meg Lupa-szigete. A másik a szpliti móló a nagy pálmafákkal és egy óriási hajó a kikötőben. Diokleción palotája s előtte a piac, görögdinnyehegyekkel.

Lázasan kutat a fényképek között, az anyját keresi, de nem találja. Lehet, hogy máshová rakta egyszer, de már nem emlékszik, hogy hová, mert olyan tompa az agya. Egy hete még virágot hozott Zoli, a virág most sem száradt el, friss vizet kellene neki adni. „Megjöttem, életem, mi van vacsorára?" — állított be a csokorral. Újabban egyre többet törődött a hasával. Meg is hízott, arca kigömbölyödött és cipónyi pocakot eresztett. De jól állt neki, mondták is az ismerősök és a szomszédok, egy revizornak legyen tekintélye. Ki látott már sovány revizort? Attól az első pillantásra megrémülnek a kereskedők.

Gábris Zoltán a járási ellenőrzési csoportnál dolgozott, időnként maga is végigjárta az üzleteket, megvizsgálta a mérlegeket, bekukkantott a raktárakba, megfigyelte a pénztárosnő munkáját valamelyik önkiszolgálóban és lemért egy-egy előre csomagolt árut. Ő persze mindenből a legjobbat kapta, a legfrissebbet hozta haza, rendszerint csirkét, azt szerette rántva. Kapros tökfőzelékkel vagy hasábburgonyával és házi eltevésű kovászos uborkával. Mindig azt mondta hízelegve: „Senki se tud olyan ízletes uborkát eltenni, mint te, Amáliám! Pedig neked az anyád is korán meghalt!" Amália a konyhaművészetet az apjától tanulta, az öreg nagyon szerette a hasát, beavatta a főzés minden titkába legfiatalabb lányát.

Most nem tud az özvegy a képektől és az emlékek rajától szabadulni, úgy zümmögnek körülötte, mint a méhek, amikor a kaptárt kinyitották és pergetni kezdték a friss mézet a cines edényekbe. Ez a kép itt készült Gödöllőn, ahol laknak, a ligetben, a nagy nyárfák alatt. Már kipusztultak a nyárfák, kivagdosták őket, nincs rét se jóformán, új lakásokkal tűzdelték tele az enyhén lejtő domboldalt. Akkor még, amikor ők ide költöztek, az új lakásba, futni lehetett a réten, s néha sárga kikericset is szedett. Kivitte a pokrócot a fák hűvösébe, leterítette és ott olvasott délutánonként, miközben figyelte a lombok között rejtőző madarak pittyegését. Egy feketerigó egyszer egészen a közelébe merészkedett, annak adott az uzsonnájából egy kiflidarabot. Hol lehet már az a feketerigó?

„Nincs meg a mama!" — pityeredett el, amikor becsukta a fiókot és ott maradt egy ideig térdelve a szekrény előtt. Arra gondolt, ha élne az anyja, akkor most hozzá mehetne, az ő szárnyai alá menekülhetne! Igaz, a nővére, Elvira is hívta pesti lakásába, kérte, költözzön oda, ezt az otthont pedig számolja fel, minek él vidéken, egyedül rettenetes a vidék. Pesten eljárhat moziba, színházba, sétálhat a nyüzsgő utcákon, eltereli a bánatát, könnyebben megnyugszik.

„Nem akarok megnyugodni!" — mondta ő Elvirának. „Csak fájjon a szívem, csak tépjen a kín, Zoli olyan férj volt, hogy ennyit legalább megérdemel!..."

Odafutott az asztalhoz, friss vizet adott a csokor szegfűnek, amit ő hozott egy hete, amikor beállított és megkérdezte nagy hangon: „Megjöttem életem, mi van vacsorára?" Mi is volt?

Akárhogy is töri a fejét, nem emlékszik már. A szomorúság, a gyász elfújta agyából a gondolatokat, mint pihét a szél. Lekváros derelye volt talán? Mert azt nagyon szerette Zoli. Vagy rántott csirke uborkasalátával? Imádta a tejfölös uborkasalátát, piros paprikával megszórva. Vagy lehet, hogy gulyáslevest főzött túrós palacsintával?

Ücsörög csak csendben a rekamié szélén, félelemmel a szívében, mintha vendég lenne ebben a lakásban, amely eddig az otthona volt. Igen, most csak vendég, mert egyedül hagyták, s nem tud mihez kezdeni önmagával.

Talán igaza van Elvirának, össze kellene csomagolni, bezárni a lakást és elutazni Budapestre, s ki sem jönni ide, ebbe a virágos kerttel körülvett szép otthonba. Soha többé. Le kellene számolnia eddigi életével, a boldogsággal. Újat kezdeni. De ehhez még nagyobb erő kellene, mint ittmaradni. Érzi, hogy nem mehet el, mit szólnának a szomszédok, az ismerősök, s mit szólna Zoli? Mert Zoli figyeli. Az előbb is megérezte jelenlétét, mintha belépett volna halkan a szobába, s várta is, hogy megszólaljon. Majd beszélget vele, ha nagyon egyedül lesz. De nem lesz ő sose egyedül, mert tele van a szíve Zolival. A hangjával, a mosolyával, keze szorításával, a nevetésével, érzi cigarettájának kesernyés füstjét, hallja léptei neszét. Zoli ezután örökre vele marad.

„Gondold meg, drágám, s gyere velem, nem jó, ha most egyedül maradsz!" — cseng a fülében Elvira könyörgése, de ő legyűri könnyeit, szorongatja izzadt tenyerében a sírástól nedves zsebkendőjét.

Csak ez a rettenetes csend ne lenne, ez az iszonyatos bánat. Behúzza a függönyöket, bezárja az ajtót. Zoli kulcsa a konyhában függ egy kis szögön. Mindig oda tette. Lógjon csak ott ezentúl is.

Rendet tesz a konyhában, elmossa a poharakat, aztán csak úgy ruhástól az ágyra dől. Éjszaka arra ébred, hogy kint vihar tombol, szél birkózik a fákkal és nyekergeti a kerítés-



RÁC JÓZSEF RAJZA

Domanovszky Endre festőművész

Kurimi Pál: Határmezsgyén

Művészet, 1983. március

Domanovszky Endre

Acsay Judit: Keretben, kereten kívül
Beszélgetés Fölh Ernővel

Művészet, 1983. november

Domanovszky Endre, festő

DUNAÚJVÁROS AD OTTHONT a néhány éve elhunyt Kossuth- és Munkácsy-díjas festőművész, Domanovszky Endre művészi hagyatékának. A Művelődési Minisztérium által megvásárolt alkotásokat külön képtárban — állandó kiállításon — mutatják majd be a városban. Elsőként a művész háromszáz grafikájából rendeznek tárlatot január 23-án, Domanovszky Endre születésének 75. évfordulóján.

– Hú

8.

Nőszabadság Bp. 1982 jan. 3

Domanovszky Endre

Szuromi Pál: Rezignáltan, kulturáltan

Művészet, 1983. november

Domanovszky Endre, festő

DOMANOVSZKY ENDRE festőművész születésének 75. évfordulóján, január 23-án, szombat délelőtt tíz órakor koszorúzási ünnepséget rendeznek a Mező Imre úti temetőben levő sírjánál.

– :Hír

Népszabadság Bp. 1982 jan. 21.

8.

Domanovszky Endre festőművész

Nagy Zoltán: Nemzeti tárlatok - a közel-
multban és ma

Művészet, 1981. augusztus

Domanovszky Endre festőművész

Pataki Gábor: Konzervatizmus - hagyományok nélkül,
1950-es évek művészete

Művészet, 1982. marcius

Domanovszky Endre festőművész

Bodri Ferenc: Gadánji és Kassák

Művészet, 1983. Március

Domanovszky Endre festőművész

Heitler László: Szibilla a XX. században

Művészet, 1983. március

Domanovszky Endre festőművész

Fejér Ernő: Tizenöt év a Miskolci Galériában

Művészet, 1982. június

Domanovszki Endre festőművész

Menyhárt László: Az ottfelejtett stafeláj

Művészet, 1983. május

Domanovszky Endre festőművész

P. Szabó Ernő: Gadányi Jenő tizenhét grafikája

Művészet, 1983. március

DOMANOVSZKY ENDRE

KOROK RUHÁI
Domanovszky Endre könyve

Magyar nyelven még nem jelent meg igazi, nagy öltözködéstörténet, pedig a téma, a „korok ruhái" igazán érdekli az embereket. Olvashattunk már ugyan dán szerző tollából ruha- és kultúrtörténeti csevelyt; bogarászhatunk egy nehézkes cseh enciklopédiában, néha előfordul az antikváriumokban Szilvitzky Margit okos, pontos és kellemes divatrajzokkal illusztrált könyvecskéjének két kiadása. De amolyan komoly, vaskos, mutatós kézikönyv még nincs, és „Domanovszky Endre előadásvázlatai az öltözködés történetéből" sem pótolják a hiányt. Hiszen eredetileg csaknem ötven évvel ezelőtt az Iparművészeti Iskola hallgatóit öltözködéstörténetre oktató festő maga is többet mondhatott a diákoknak lejegyzett és ránk maradt vázlatainál...

Aki a komoly kötetet úgy veszi kézbe, hogy most majd mindent megtud a tógáról, a csengős végű csőrös cipőről, a turnürről vagy a sonkaujjról, az csalódni fog. Ez a könyv nem annyira divat-, mint inkább művészettörténeti izgalmakat rejt. Tulajdonképpen egy modern kódex fél-facsimile kiadása. Domanovszky ugyanis rajzokat készített *önmagának* a történeti forrásként használt szobrokról és képekről. Pontos, bár némileg egyszerűsítő, finom, vízfestékkel színezett rajzokat. A korai, még a „római iskola" bűvkörében élő Domanovszky művei ezek, és csak



sajnálni tudom, hogy a kiadvány tervezőjét rabul ejtette a csontszínű papír árnyalata — fehér alapon még szebben éltek volna a színek. De így is olyan könyvművészeti érdekesség, hogy nyugodt lélekkel elmondható róla: nincs párja a világon. Már csak azért sem, mert szerencsésebb országok jobban dotált tanárai nem kényszerültek arra, hogy a XX. század második harmadában fényképreprodukciók készíttetése helyett kódexeket rajzoljanak maguknak előadásvázlatul. *(Corvina)*

Székely András

10. 82. 2.0.



Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

DUNÁNTULI NAPLÓ

1963 ÁPR 10

1011

Magyar küldöttség utazott a Szovjet Képzőművészek Szövetségének közgyűlésére

A Szovjet Képzőművészek Szövetségének moszkvai közgyűlésén a Magyar Képzőművészek Szövetségét három tagú küldöttség képviseli. A delegáció vezetője *Domanovszky Endre*, a Képzőművészeti Főiskola főigazgatója.

totta az amnesztia rendeletet. Mintegy 200 ügyben hoztak a szabálysértési eljárást megszüntető határozatot és 200 esetben törölték a bírságot. A törölt bírságok összege 450 ezer forint.

●

Letétben a telitalálatos

Domanovszky Endre, Jertő MDK

Cikket írt a moszkvai képzőművész-kongresszusról.

– : Megjelent a Kortárs legújabb száma

8. l.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. jún. 5.

Domanovszky Endre

Művei a VIII. Orsz. Képzőművészeti Találkozón, Miskolcon.

cikkei.

Napjaink, 1964 12 sz. 8. l.

Domanovszky Endre, festő

Küldött a kiállításra képet.

Rózsa Gyula: Országos képzőművészeti Kiállítás Miskolcon. 9.

NÉPSZABADSÁG

1964. dec. 31.

Domanovszky Endre, festő

MDk

Befejezte a Gellért Szálló nagyterme részére készítendő gobelin kartonjait.

— : Ma hallottuk

2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1961. nov. 25.

MDK

Domanovszky Endre

"Sztálinvárosi freskó részlete" c. mü repr.

VI.Magyar Képzőmüvészeti Kiállitás.Mücsarnok.
1955.Kat.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Müvei a kiállitáson

Virágcsendélet ,

Ritly Valéria: A VIII. miskolci országos kép - zőművészeti kiállitás

Magyar Nemzet 1964. december 12. 4.l.

Domanovszky Endre festő

Domanovszky Endre festménye

Szabad Nép 1948. febr. 4. – 4.

Domanovszky Endre pasto

Vörösségi művészet felé

Szabad Nép 1948 dec. 31.-4.

Domanovszky Endre grafika

Vida elvkárszal két kiáhikásra

Szabad Nép 1948 dec. 24. –

Domanovszky Endre festőművész

Magyar Kunszet 1950.
juli. 16. 7. old.

Az epreskerti: esti: tanfolyam munkás-
festőit festi: meg Domanovszky Endre az
augusztusi kiállitásra. B. L.

MDK

Domanovszky Endre

Művei a pécsi képzőm.kiáll.-án.

Cikk: A pécsi képzőm.és műbarátok társ.kiáll.

Képzőművészet, 1952. 1v8.1.

Domanovszky Endre festő

Uj Ember. 1946. jul. 28. 11. old.

Jajczay János cikke.

Domanovszky Endre.

Magyar Nemzet.
1949. III. 31., 5. old.
(: Jelentés :)

Domanovsky Endre festő.

Magyar Nemzet.
1945. VII. 5. I. 52.
(: Bekámoló :)

Kirimi

Domanovszky Endre festőmův.

Irtdalmi Ujság, 1954. dec. 25. 2. old.

Domanavicky Endre, Jesto"

Szabad Nép 45.4.22 – 2. l.

Domanovszky Endre festő

Uj Ember.1952. 23.szám 2.old.
Tavaszi tárlat

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Dunaujvárosi képe hatással van
Vati munkájára.

Artner Tivadar: Miskolci képek
Élet és Irodalom, 1962. dec 1 – 6 lap.

M.D.K.

Domonkossky Endre
festő

Méltatás.

Szabó György: Biennale, Velence, 1962.
Élet és Irodalom, 1962. november 24 – 11 l.

Domanovszky Endre

festő

M.D.Y.

1945 – óta részt vett a velencei biennalen.

Vayer Lajos: Biennalé – problémák
Művészet, 1962. november. – 24 lap

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

„Festőiskola" (repro)

A borítólapon

Művészet, 1962. november

-1- M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

(1907 -)

A római iskolából indult.

Csendélet (repr.)

Glatz Oszkár növendéke, majd tanársegédje

A 30-as évektől kezdve az Iparművészeti Iskolán alakrajz és kosztümtervezési tanár

Genthon-Németh-Végvári-Záder: Magyar müvészet 1800-1945

Bn. 1962. 409, 449, 450.

 M.D.K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Gobelin-művész is.

Faliszőnyegére a Párizsi világki-
állitáson díjat nyert.

István király életéből vett jelene-
teket ábrázoló gobelinje a Pécsi
Tonus Pannonius múzeumba került.

Genthon-Németh-Végvári-Zádor: Magyar művészet 18[illegible]-1945.
Bp. 1962. 450. l.

Domanovszky Endre, festő

M Dk

A Kongresszus párton kívüli meghívottjai Között van.

–: Megkezdődött a Magyar Szocialista Munkás=
párt VIII. Kongresszusa 1.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1962. nov. 21.

Domanovszky Sándor festő

A magyar Valóság Művészete

Szabad Nép 1948 április 4 o

Domanovszky Endre festő

Szabad Művészet. 1951 V. 1. 25-27

Radovay Dénes: Jegyzetek az I. Magyar Képzőművészeti Kiállitáshoz

Domanovszky Endre festő

Szabad Művészet, 1948

II. évf. 5. sz. 1990. A Művészeti Tanács ülései.

Domanovszky Endre festö.

Szab.Nép.1951.259.sz.nov.4. 9.l.

M. D. U

DOMANOVSZKY Endre festő

(1907 —

A római iskolából indult.

Gobelint is készített

„Csendélet" refr.

Genthon-Németh-Végvári-Záder: Magyar művészet 1800-1945
Bp. 1958. 410, 450, 463 e.

Domanovszky Endre
LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
Budapest, VII., Lenin-körút 9—11.
TELEFON: 227—651, 221—285

Magyar Nemzet

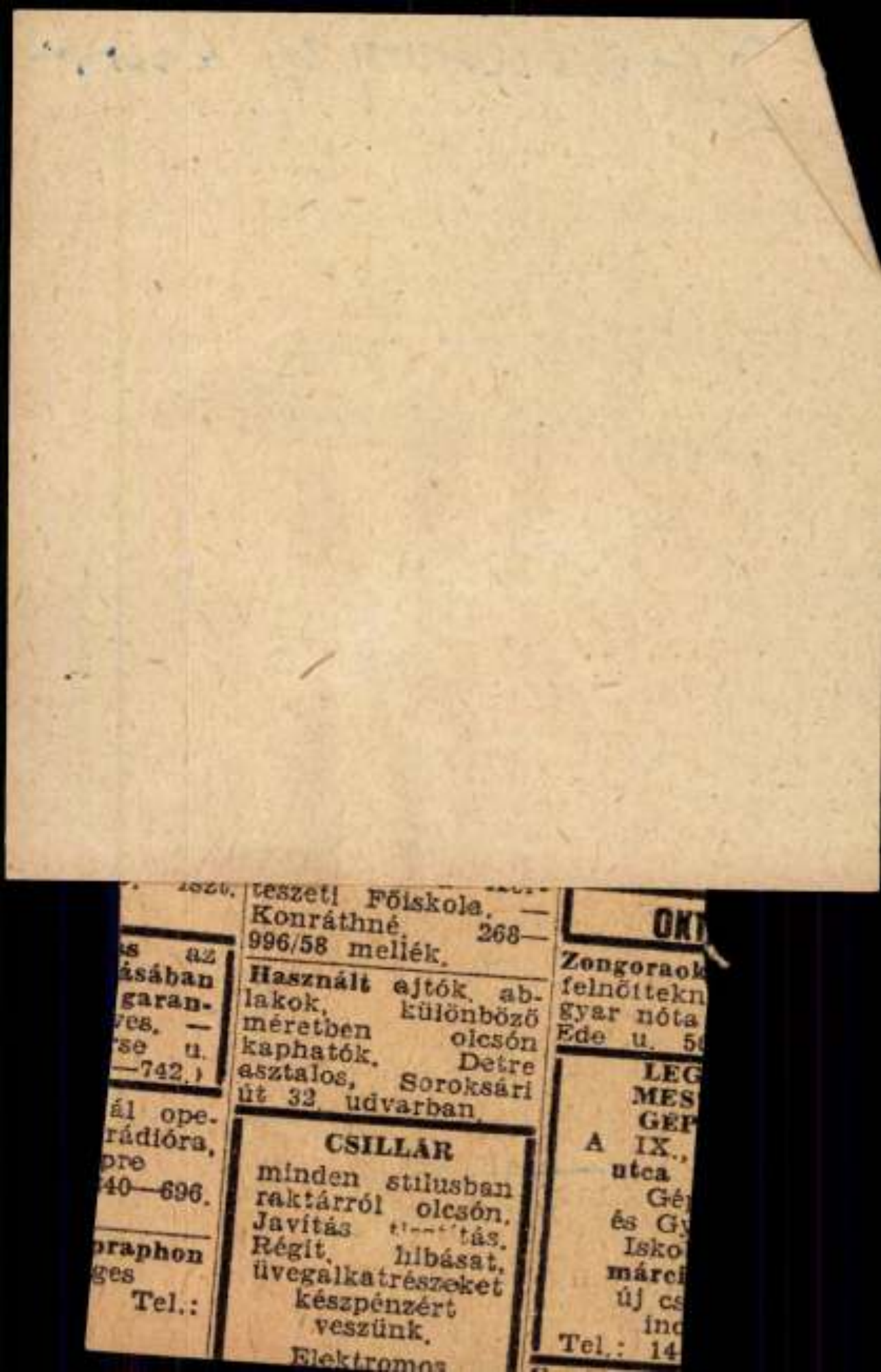
1956 FEB 13

Megnyílt a „Mai magyar festészet" kiállítás

552

Szombaton délben a Szépművészeti Múzeum Új magyar képtárában ünnepélyesen megnyitották a múzeum anyagából rendezett »Mai magyar festészet« című kiállítást. Az ünnepélyes megnyitáson megjelent *Mihályfi* Ernő népművelési miniszterhelyettes, továbbá a budapesti diplomáciai képviseletek több tagja és a magyar képzőművészeti élet számos képviselője.

Domanovszky Endre mondott megnyitó beszédet, s ebben hangoztatta: a művészek ezt a kiállítást a jövendő nemzeti galéria magjának tekintik.



Domanovszky Endre

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
Budapest VII., Lenin körút 9—11
Telefon: 227—651, 221—285

1956 FEB 18

IRODALMI ÚJSÁG

AZ ORSZÁGOS SZÉPMŰVÉSZETI MÚZEUM anyagából az Új Magyar Képtárban február 18-án kiállítás nyílik „Mai magyar festészet" címmel. Mintegy 60 képet mutatnak be, elsősorban a felszabadulás utáni magyar festészet alkotásaiból. A kiállítást Domanovszky Endre festőművész, a Magyar Képzőművészek és Iparművészek Szövetségének elnöke nyitja meg.

távlatai. S nemcsak új gyárakról,
turbinákról, lakótelepekről lesz ott

Domanovszky Endre

LAPKIADÓ VÁLLALAT
SAJTÓFIGYELŐ SZOLGÁLAT
Budapest VII., Lenin körút 9—11
Telefon: 227-651, 221-285

Vas megye, Szombathely

1956 MÁJ 23

Minden lehetőség megvan a vidéki képzőművészet fejlődéséhez

Beszélgetés Domanovszky Endrével

A zsennyei művésztelep képzőművészeti kiállításának megnyitására Szombathelyre érkezett Domanovszky Endre kétszeres Kossuth-díjas festőművész, a Magyar Képzőművészek és Iparművészek Szövetségének elnöke, a Képzőművészeti Főiskola tanára. Beszélgetés közben többek között a következőket mondta:

— Kicsit mindig meghatódom, amikor Szombathelyre érkezem. Ehhez a városhoz kapcsolódik az első művésztelepi élményem. Régen volt már, 1927-ben, amikor mint másodéves főiskolást két társammal együtt két hónapra vendégül látott a város. Akkor a Perint parton festettem. S most is valahányszor itt vagyok Szombathelyen, kedves emlékeket ébreszt bennem az ismerős város.

Majd a vidéki képzőművészek problémáiról beszélgettünk.

— Régen, ha egy művész vidékre került, hogy megélhetését mint iskolai rajztanár biztosítsa, néhány év múlva — elszakadva Budapesttől, az ottani képzőművészeti élettől — szakmailag nem tudott tovább fejlődni. Elveszett a művészet számára. Hányan voltak ilyenek!

— Most már más a helyzet. Ma a vidék nem jelent elszakadást. Különösen ott nem, ahol művésztelepek vannak, Ezek lehetőséget biztosítanak a vidéki képzőművészek számára, hogy ismert művészekkel cseréljék ki tapasztalataikat, alkotó vitákat folytassanak, s ezek nyomán még jobban fejlődjenek. Így kialakul a budapesti és vidéki művészek egészséges kapcsolata. Ez a kapcsolat pedig érezteti hatását az egész képzőművészet fejlődésében.

— A Budapestről érkező művészek számára is igen nagy lehetőségeket nyújt például a zsennyei művésztelep. Itt-tartózkodásuk alatt beleélhetik magukat egy tájba, felfedezhetik és megörökíthetik annak minden szépségét, így színesebb, gazdagabb lesz művészetük is.

— Ezenkívül még igen fontos az is, hogy ezek a művésztelepek elősegítik a környék dolgozóinak és a művészeknek megismerkedését. A személyes ismeretség, a művészek munkájával való megismerkedés egyúttal közelebb hozza a dolgozók tömegeit a képzőművészethez. Gondolok itt például a Zsennyén lezajlott békeharcosok és művészek találkozójára, vagy arra a kiállításra, amelyet a községben rendeztek az elmúlt év során. Szövetségünk szeretné, ha ebben további segítséget nyújtanának a megye és a város párt- és tanácsszervei.

— A Vas megyei zsennyei művésztelep, amelynek létrehozásában és fejlesztésében nagy munkát végzett Majthényi Károly, jelentős szerepet tölt be képzőművészetünk fejlődésében — fejezte be a beszélgetést Domanovszky Endre.

A HELYSZÍNEN, KISS

Bírósági tárgyalás? Itélőszék? Nem. Ami Kissomlyón történt, az emberségesebb, hasznosabb volt. Itt nem forgott kockán senkinek a becsülete, a szabadsága. Igaz, nem is kimondottan személyekről volt szó, hanem arról a kissomlyói Előre TSZ-ről, amelynek jóhíre már túlnőtt megyénk határán is. S éppen ez a jóhírnév forog veszélyben, s e veszélyre figyelt fel idejében a járási párt-végrehajtóbizottság.

Mi is volt hát Kissomlyón? Erről Németh László elvtársnak, a járási tanács elnökhelyettesének — aki egyben a párt-vb tagja — szavait idézzük:

— Ilyen még nem fordult elő járásunk történetében, hogy a járási párt-vb tagjai kimenjenek a helyszínre, s ott a legilletékesebbek bevonásával tárgyaljanak egy tsz életéről és munkájáról.

Valóban, ilyen eddig nem volt. Hogy most van, az a XX. kongresszusnak köszönhető. Az új munkastílust tükrözte ez a vb-ülés is, amelyre mint vendégeket, meghívták a környező községek — Egyházashetye, Borgáta, Karakó, Boba, Mesteri, Keléd, Duka, Celldömölk, Kemenesszentmárton — tsz-elnökeit, sőt nem egy község tanácselnökét. Jelen voltak azonkívül a járási tanács és a mezőgazdasági osztály vezetői, a helyi tanács elnöke. Meghívták a tsz kommunistáit és a legaktívabb tsz-tagokat.

Miért volt szükség erre a

ről, s inkább a kiskirályoskodás felé hajlik. Igaz, jó szakember, de a tagság lebecsülésével, a pártszervezet segítsége nélkül nem lehet jó munkát végezni. A termelőszövetkezetekben kollektív vezetésnek kell lennie, nempedig basáskodásnak.

Farkas Kálmán elvtárs eleinte nem ismerte el hibáit. Azzal védekezett, hogy neki ezt eddig senki nem mondta, s a tagok nem is mondják. Tagadta, hogy lebecsülné a párttagokat, megsértené a tsz-demokráciát, az alapszabályt. Azzal érvelt, hogy a tsz tagjai bátran merik bírálni a vezetést.

Már-már úgy látszott, hogy Farkas elvtárs szavai igazak is, hiszen a jelenlévő tsz-tagok a vb-ülés elején nem kértek szót. Amint Fodor János elvtárs, a járási pártbizottság osztályvezetője elmondotta: a tsz tagjai most is félnek bírálni. Félnek, mert aki bírál, azzal ilyen vagy olyan módon éreztették a vezetők sértődöttségüket.

Rimóczi Sándor elvtárs, a termelőszövetkezet egyik kommunista tagja, aki három évig párttitkári tisztet töltött be, ezzel indokolta a tagság bírálattól való félelmét: — A vb tagjai elmennek innét, de mi itt maradunk. — Ez a felfogás nem véletlenül alakult ki. Rimóczi elvtárs ezután bátran elmondotta: Farkas elvtársnak sok mindenben nincs igaza. Igaz, tehetséges vezető, ám a tagság bizalmából az. Igy a

MDK

Domanovszky Endre

Zászlóhimzés, festm. repr.

Miskolci kiáll. I. 1955. Herman O.Muz. 8.1.

MDK

Domanoszky Endre festőm.

Pécsi Képzőm. és Műbar. Társ. kiáll. 1936. nov.

MDh.

Domanovszky Endre, festő

Részt vett a képzőművészek beszélgetésében a Népfront Klubjában.

–: Magyar művek sikere 2.l

ESTI HIRLAP, bp. 1961. jún. 17.

MDK

Domanovszky Endre bp.i festő

a Társaság tagja

Pécsi Képzm.ész Műbar.Társ.23.kiáll. 1938.jun.

MDK

Domanovszky Endre

Női arckép, of.

Zászlóhímzés, of.

Terv a Sztálinvárosi panneauhoz, paszt.

Miskolci kiáll. I. 1955. Herman O.Muz. 16. 1.

MEK

Domanovszky Endre 19o7--

Vázlatok, cer. és akv.

Ernst Muz. M.Kisplaszt. és Graf. kiáll. 1954. szept.

27. 1.

MDK

Domanovszky Endre festő, Bp.

Pécsi Képzőm. és Műbr. Társ. kiáll. 1938, Jun.

MDK

Domanovszky Endre festő, Bp.

Pécsi Képzőm. és Műbar. Társ. kiáll. 1937. máj.

MDK

Domanovszky Endre

G.L: 2 ki'll. Magy.Nemz. 1943. máj.2. 8.1.

MDK

Domanovszky Endre festő

Tanulmányfej

Nagy T: Az I. M. Képzőm. kiáll. ... Kis Ujság
1950. aug. 25. 4.l.

MDK

Domanovszky Endre

a Céh müvésztagja, festő

Munkácsy Céh 8.repr. kiáll. N.Szal. 1935. márc.

DOMANOVSZKY Endre festő M.D.K.

gobelin-tervezéssel foglalkozik

Sobók Ferenc: Uj utakon a világ gobelin művészete
Nemzetközi falikárpit biennále Lausanne-ban
Magyar Nemzet 1962. augusztus 26. 8.1.

MDK

Domanovszky Endre

Három nagyobb kompozíciója és egy portréja az V. magyar képzőművészeti kiallitason.

Dutka M.: 1954 képzőművészeti tükre.

Magyar Nemzet 1955.jan.9. 7.o.

MDK

Domanovszky Endre,

88-89.1.

Sz.m. 1953. Az I. Orsz. Képzőm. Tanácskozás.
márc.-ápr. sz. 3.sz. címlap.

MDK

Domanovszky Endre

"Csendélet", tempera

Magyar művészhetek reprezentativ képzőművészeti kiállitása v. Ernst Múzeum.

Katalógus 1947 jan. 4-26-ig. 6.o.

MDK

Domanovszky Endre festőm.

Ambicióval dolgoznak...a pécsi müvésztelep lakói.
Dunántul, 1930. aug. 15. 4.o.

Domanovszky Endre

Láncz Sándor: Képzőművészeti Krónika

Selenkor, 1984. IV. hó

Domanovszky Endre, akadémiai festőművész

Gerson Pál tanulmányait Münchenben végezte, innen került a Képzőművészeti Főiskolára, ahol tanárai – Ismetty János, Domanovszky Endre, Glatz Gyula – hamar felismerték kiváló képességeit.

Bretzjánszky Ilona: Gerson Pál művészete.
Somogyi Néplap 1984. dec. 1.

Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész

Fényes Adolf terem

Balkányi Gyula festőművész kiállítása 1984. nov. 11-ig tekinthető meg. – a művész a Képzőművészeti Főiskola tanárai közül Domanovszky Endrét, Barcsay Jenőt, Patay Lászlót és Iván Szilárdot vallja mesterének.

Műcsarnok és Kamaratermei, 1984. november.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész
Fényes Adolf Terem.

Bakányi Gyula festőművész kiállítása,
1984. okt. 12 - nov. 11.

Cifka Péter írja előszavában: „A művész Egléden született 1955-ben. A Képzőművészeti Főiskola tanárai közül Domanovszky Endrét, Barcsay Jenőt, Patay Lászlót és Iván Szilárdot vallja mesterének."

Műcsarnok és kamaratermei, 1984. október.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Szurcsik János Hercegszántón született 1931-ben. Baján, Rudnay Gyula szabadiskolájában kezdett festeni. Később, a Képzőművészeti Főiskolán Domanovszky Endre és Fonyi Géza voltak a tanárai.

Koloh Elek: Alkotók a Tiszánál.
Petőfi Nepe, 1984. aug. 5.

Domanovszky Endre, festő

L: Gál Tamás

Vallás József: Én-képek

13.

Élet és Irodalom Bp. 1984. jún. 8. XXVIII/23

Domanovszky Endre, kritikus

l. Ék Sándor

Szekfű A.: Az „ötvenes évek" műnemeiről 23-38

Mozgó Világ, Bp. 1984. máj. X/3

Domanovszky Endre, festő

L: Berényi Ferenc

dr Selmeczi László: Berényi Ferenc Munkácsy- és Szoł-
díjas festőművén 47.

Jászkunság, Szolnok, 1984. marc. XXX/1.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

NÉPSZAVA

1963 FEB 26

Megválasztották a Magyar Képzőművészek Szövetségének új elnökségét

A Magyar Képzőművészek Szövetségének választmánya hétfőn tartotta első ülését a Fészek Művészklubban.

Az ülésen megválasztották a szövetség új elnökségét és tisztikarát: Elnök: *Damanovszky Endre* Kossuth-díjas festőművész, alelnökök: *dr. Vayer Lajos* művészettörténész, egyetemi tanár és *Somogyi József* Kossuth-díjas szobrászművész. Főtitkár: *Plesznivy Károly* Munkácsy-díjas iparművész. Képzőművész titkár: *Csohány Kálmán* grafikusművész, iparművész titkár: *Simó József* kerámikusművész.

(MTI)

Méteres szabóságba férfi nagymunkást felveszünk. Lehetőleg Soroksár, Pesterzsébet v. csepeli lakost. „Szalonmunka 1149c" jelig, a Felszabadulás téri hirdetőbe.

Karbantartó munkára felveszünk **lakatost és esztergályost.** Jelentkezés az Ozalid Vállalat személyzeti osztályán, Bp. VI. ker., Dessewffy u. 37.

Azonnali belépésre keresünk tervezésben jártas gépészmérnököt és technikust, épületgépészmérnököt és technikust, gépész rajz és szabvány ellenőrt, — továbbá számlázási csoportvezetőt, gépész vagy épületgépész technikusi végzettséggel, — műszaki rajzolót, valamint fiatal géplakatosokat és gyakorlott hűtőgépszerelőket. — Chinoin Gyógyszergyár

ker., Vác

Szakképze
őrlő mol
szünk, bu
helyünkre.
az Ozal
személyzeti
Bp. VI., I
37.

Sürgős fel
resünk **ga**
fémcsiszoló,
mechanikai
szakmunkás
férfi segédm
Jelentkezés:
Kutatási
Kivitelező
XIV., Kom
31.

Felveszünk
gozó, gyak
strandtáska
ket. Dísz
Műanyagfe
Ktsz. XIV
utca 21. T

Férfi rakt
munkást
lakással
szövetkezeti
azonnal fel

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

NÉPSZAVA
1969 APR 10

*

A Szovjet Képzőművészek Szövetségének moszkvai közgyűlésén a Magyar Képzőművészek Szövetségét három tagú küldöttség képviseli. A delegáció, amelynek vezetője *Domanovszky Endre*, a Képzőművészeti Főiskola főigazgatója, tagjai: *Blaski János*, Munkácsy-díjas festőművész és *Simon József* keramikus, elutazott Moszkvába.

*

ek mindenről, amiről tud-
gy jár nekik. *Ma — nem*
leg kézfogás, biztató szó,
nazott ígéret eltörli sok-
ren jó ez, mennyire mu-
a hivatalok, intézmények

MDK

Domanovszky Endre

Ma délben nyílik képzm. 10 éve. kiáll. Magy. Nemz. 1955. ápr. 2. 5. 1.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky

ESTI HÍRLAP
1962 JUN 18

Endre

☐ DOMANOVSZKY ENDRE Kossuth-díjas festőművész eddigi munkásságát ismertető album jelent meg a Képzőművészeti Alap Kiadóvállalatának kiadásában. A 24 színes reprodukciót és 8 rajzot tartalmazó album bevezető tanulmányát D. Fehér Zsuzsa művészettörténész írta.

kiváló harcosának a rola elle-
vezett téren felállított mell-

MDK

Domanovszky Endre festőm.

Legjobb mai művészeink alkotásai a velencei biennálén. Népszava, 1958.máj.22. 4.l.

Domanovszky Endre, festő MDh

Nagyméretű sgraffitókat készít a debreceni pályaudvar kupolacsarnokában.

—: Ma hallottuk 2.1

ESTI HIRLAP, bp. 1960. dec. 25.

MDK

Domanovszky Endre

Ismét magyar kiállitás nyilik a velencei biennálén.
Népszava, 1958. máj. 10. 4. l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás

L. Gy.: Egy kiállítás alkalmából

Művészet, 1962. február — 33 l.

MDK

Domanovszky Endre

Kompozició, of.

Táj

Fókusz Galéria 2. kiáll. 1947. márc.

MDK

Domanovszky Endre

kiállit a Mücsarnokban. Témái: olvasztárok, leányfigurák, pannók.

Esti Hirlap
263 sz. 1959. nov. 8 2 old.
/Cseh Miklós cikke/

Domanovszky Endre MDK

Szerepelt a német művészszövetség berlini pavillonjában /Unter den Linden/ rendezett magyar művészeti kiállitáson.

Nagy faliképei.

Uhlitzsch Joachim: Entwicklungsprobleme ungarischer Kunst.
NEUES DEUTSCHLAND 1962. szept. 14.

MDR

Domanovszky Endre
festőm.

Készülődés c. festményének reprodukciója. Melléklet

Békési nyomda: Melléklet
Magyar Grafika, 1958 II évf 6 sz (439) l

Domanovszky Endre, festő MDG

Az elnökség tagja volt.

–: Díszünnepség a felszabadulás 18. évfordulója alkalmából 1. l.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. ápr. 4.

Domanovszky Endre, festő MDk

· A művészeti díjak Kiosztásánál üdvözölte a megjelenteket mint a Magyar Képzőművészek Szövetségének elnöke.

— : Kiosztották az idei művészeti díjakat 6.l.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. ápr. 4.

Domanovszky Endre, Jestő MDK

Mészáros András: Alakul az egységes stílus c. karikatúráján szerepel.

Mészáros András: Zajlik az esemei harc 13. l.

NÉPSZABADSÁG, bp. 1963. ápr. 4.

Domanovszky Endre, festő MDk

A Moszkvába utazó delegáció vezetője.

– Ma kezdődik a szovjet képzőművészek második kongresszusa. p. é.

NÉPSZABADSÁG, hn. 1963. okt. 10.

Domanovszky Endre, festő MDk

Mint a magyar képzőművész-küldöttség vezetője, felszólalt a kongresszuson.

–: Folytatja munkáját a szovjet képzőművészek II. kongresszusa 9.1.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1963. ápr. 12.

Tomanovszky Endre festő M.T.K.

A Szinyei Társaság tagja

Bernáth Aurél : A Muzs körül Bp. 1962. 173.l.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

A Gellért szálló teaszalonjában elhelyzett falikszőnyeg terve.

Padányi Anna: Müvészek a szövőszéknél.

Magyar Nemzet 1963. április 19. 4.l.

Domanovszky Endre, festő

Mezőgazdasági témájú pannóterveit mutatják be a kiállításokon.

—: Kossuth-díjas festőművének képei az iskolai művelődési otthonokban 2.

ESTI HIRLAP, byp. 1961. nov. 1.

Domanovszky [Endre], festő MDk

Szerepel a bécsi Künstlerhausban rendezett magyar festészeti kiállításon.

–: Ma hallottuk 2.l.

ESTI HIRLAP, Bp. 1961. nov. 17.

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Szurcsik János egyik mestere volt.

Bolgár Kálmán: Szurcsik János
Művészet, 1963. május – 38 lap

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

Méltatás.

Haraszti Ákos: Orosz János
Művészet, 1963. május – 40 lap

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A fiatal művészek kiállítására
vett részt.

Tornai József: Ismerős képek és gondolatok világa
Élet és Irodalom, 1963. június 8 – 10 lap

Domanovszky Endre MDK

résztvett a kiállitáson.

"Csendélet"

--: "Mai festészetünk" kiállitás Sopronban. Kisalföld. 1962. szept. 21.

MDK

Domanovszky Endre
a Vasmű kapufreskójának alkotója

Résztvett a Dunaujvárosban nyilt kiállitáson.
/Bartók Béla Művelődésház /.

Tanulmányfeje.
Az 1952-es Mezőgazdasági Kiállitáshoz készült öt falképének vázlata.

Horváth György: "Mai magyar festészet".

DUNAUJVÁROS. 1962. jul. 24.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296 188-307

1962 DEC

KÜLKERESKEDELEM

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre festőművész grafikáit állítja ki december végén London-ban Eric Estorik műkereskedő, a világ egyik legnagyobb modern képgyűjteményének tulajdonosa. A neves londoni műkereskedő a kiállítás után januárban ismét Budapestre utazik, hogy az Artexen keresztül egy Londonban megrendezendő magyar kollektív képkiállítás kérdéséről tárgyaljon.

1021

Szovietunióval évek

Domanovszky Endre

Szerepel a szegedi Orsz. Képzőműv. Kiállításon.

említve.

Tiszatáj, 1964 9. szám, 4. lap.

Domanovszky

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Andr

NÉPSZAVA
1964 MÁJ 5.

— DOMANOVSZKY ENDRE Kossuth-díjas festőművész, a Magyar Képzőművészek Szövetségének elnöke és Plesnivy Károly Munkácsy-díjas iparművész, a szövetség főtitkára hétfőn Jugoszláviába utazott, a Jugoszláv Képzőművészek Szövetségének a napokban ös[illegible] ülő VI. kongresszusára[illegible]

1021

bekopogtatna egy öreg
kőműves, fogadják szere-
tettel. Olyan szeretettel

Domanovszky Endre, festő MDK

A sírnál Domanovszky Endre
búcsúzott Pór bertalantól

—: Nagy részvéttel temették el Pór bertalant

4.

NÉPSZABADSÁG Bu.-1964. szept. 4.

Domanovszky Endre

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17,
Telefon: 188-296, 188-307

1963

MAGYAR NEMZET

Aurel Jiquidi román festőművész kiállítása tegnap nyílt meg a Műcsarnokban. A megnyitóbeszédet Domanovszky Endre, a Magyar Képzőművészek Szövetségének elnöke mondta.

Domanovszky Endre
kossuth-dijas

"Halász" c. gobelin
falisző

szerepelt a Herman O
kiállításon.

85.

Molnár László: Modern iparművészeti kiállítás Miskolcon.
BORSODI SZEMLE 1963. 3. szám. 82-89.lap.

Domanovszky
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

NÉPHADSEREG
1963 (IK) 5

1021

Tanulságos csillag-rejtvények





Dom		+fr	fes	tsá		en+	g+s	
ája	nti		ken	lké	adá		+je	+át
esk	tet		len	etü	zöv		ü+b	5-b
ano	+a+	+a+	ppo	asz	yér	pes	sa.	
tém	+je	mér			ejá	ság	ets	apu
ójá	te+	+fr	ete	mun	özé		asm	195
vsz		ek+	rat	par	lyn	i+k	+++	+és
esk		agy	ó+k	.+A	a+n	kás	ége	jár
t,+	a+D	ky+	ame	una	End	+a+	i+V	re+

Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművészünk maradandó művészi értékű alkotása látható a képünkön. **Kérdéseink:**

Mikor alkotta Domanovszky Endre legnagyobb szabású művét? Hol található ez? Mi a tematikája és mely jelenet áll a freskó középpontjában? Válaszainkat a csillag-rejtvényben helyeztük el.

A csillag-rejtvény megfejtésének szabályai:

Olvassuk össze megfelelő sorrendben a hármas betűcsoportokat! Induljunk a bal felső sarokból. Ha a meglevő betűcsoportot nem számítjuk, akkor egyenesen bármely irányban a harmadik, vagy átlós irányban a második négyzetben kell keresnünk a folytatást. A szóközöket kereszttel jelöltük, s az írásjelek is egy-egy betű helyét foglalják el. Ha megfejtés közben a szöveg értelmetlenné válik, nyilván rossz úton járunk. Térjünk vissza az utolsó értelmes betűcsoporthoz, és keressük más irányban a folytatást.

Megkönnyíti a megfejtést, ha a kilenc lyukkal ellátott rejtvényfejtő csillagot alkalmazzuk. Helyezzük a csillag közepén levő lyukat a megtalált betűcsoportra, s a csillag száraiban feltűnik minden lehetséges folytatás. Ezek közül kell értelemszerűen kiválasztani az igazit.



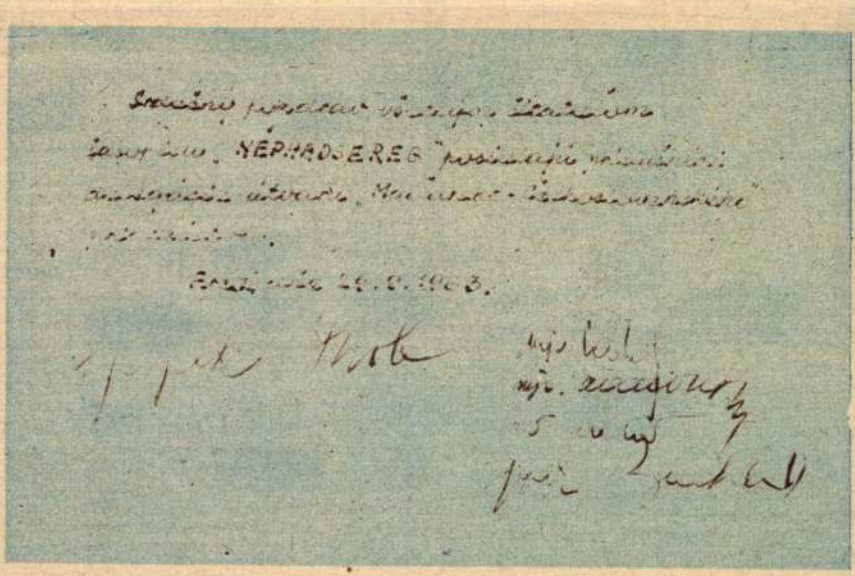
A záróhídtag összekapcsolása kitűnően sikerült

Hídoszlopok húztak a Dunán, az összekapcsolt hídtagokon, mint százkarú óriás, dolgoztak a katonák.

Smola alezredes a parton állt, a hídfeljáró fölött és széles, élénk mozdulatokkal magyarázott.

— *Szmatri, Istvan!* — a bal tenyerébe rajzolt valamit. Jobb nagy- és mutatóujja közé befogott valamit. „Ponton" — mondta, és ezt az egészet tolta a tenyere közepe felé. Amikor elérte a mutatóujj vonalát, nyitott nagyujja felé befordította a pontont. — Ták, u vás! — Aztán megcsinálta ugyanezt, de most húzta ujjaival az elképzelt pontont. — Ták, u minyá! No, vási lucsse. Znájes?

Torják őrnagy felnevetett. Persze, hogy értette: csehszlovák barátai vontatják a hídtagokat, ők pedig tolatják azokat a motoros vontatókkal az épülő hídhoz. És Smola alezredes két ujjának megfelelően két oldalról rögzítették a vontatóhoz a pontont, hogy az el ne fordulhasson.



Üdvözlet a magyar katonáknak

Nemrégiben múlt húsz éve annak, hogy a csehszlovák katonákat először vetették harcba a szovjet—német arcvonalon. Az

Negatív

Lilahy Ilona — Hegedüsné

Domanovszky Endre: (Falusi mulatság)
Festmény

Domanovszky Endre festő M.N.K.

Halász. repr.

Kampis Antal: A képzőművészetek története 123. t

A Kultura Világa Ep. 1963.

M.D.K.

Domanovszky Endre

"Fiatal tehetségek" cimmel a lap bemutatja "Két testvér" c. alkotásának repr.-ját.

/A lap hiányos, igy a repr-nak csak a felét látni, kivágták az oldal másik felét./

Szinházi Élet. Bp. 1930. május 11-17. XX. évf. 20. sz. 55. lap

Domanovszky Endre, festő M.D.K.

nevét az 1951-1954. évek között vásárolt képek mesterei között említi

Vayer Lajos: Beszámoló

Bulletin du Musée Hongrois des Beaux-Arts,

1954. 5.sz. 135.old.

Domanovszky Endre, festő MDk

A Fórum határában a képzőművészet időszerű kérdéseivel foglalkozik.

—: Megjelent: Kortárs legújabb száma 8.

SZABADSÁG, bp. 1963. máj. 14. [Vidéki]

Domanovszky Endre

Frezkója a Dunai Vasmű
Igazgatóági Épületének
bejáratánál (emlitve)

Szij Rezső: Kegyőmű vészeti Őrjárat
Dunaujvárosban
Jelenkor, 1964, 12 sz. 1161

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

1963 DEC 2

KISALFÖLD

Domanovszky Endre

102

Lyka Károly Kossuth-díjas kitüntetése

A Minisztertanács Lyka Károly művészettörténésznek — akit a Kossuth-díj első fokozatával korábban kitüntettek — a magyar képzőművészet és a világ képzőművészetének magasszínvonalú ismertetéséért, képzőművészeti kritikai tevékenységéért és egész életművében a realista művészetért vívott sok évtizedes harcáért — 95. születésnapja alkalmából — a Kossuth-díj nagydíját adományozta.

A kitüntetést hétfőn délben Kállai Gyula, a Minisztertanács elnökhelyettese, a Kossuth-díj bizottság elnöke adta át. A kitüntetés átadásánál jelen volt Aczél György, a művelődésügyi miniszter első helyettese, dr. Gál Tivadar, a Minisztertanács titkárságának vezetője, Mikus Sándor, a Kossuth-díj Bizottság tagja és Domanovszky Endre, a Magyar Képzőművészek Szövetségének elnöke.

A tél örömei. — Szórakoztató ene.
Kisalföldi Szép Szó. — A győri túdió irodalmi melléklete.

PÉNTEK:

19.00—20.00 (vezetékes: 18.00—9.00):
Hírek, riportok, tudósítások. Szórakoztató fúvós muzsika. Időszerű kérdésekről. — Komentár.
A Platters-együttes műsorából. Riportműsor.
Könnyűzene. — Ritmusban.

BUDAPESTI TV

10.00: Hétmérföldes kamera.
10.25: Hagymácska. — Mesejá-ék (ism.).
16.25: A cerúza művésze.
16.45: Mi újság a Futrinka utában?
17.15: Foxi Maxi kalandjai. — merikai rajzfilmsorozat.
18.45: A puszta télen. — Magyar kisfilm.
19.00: Karácsonyi gondolatok. Kállai Gyulának, a kormány nökhelyettesének, a Hazafias

Domanovszky Endre, festő MDA

Részt vesz a miskolci műszaki egyetem díszítésére kiírt pályázaton.

—: Kis híradó 2

ESTI HIRLAP Bp. 1963. aug. 10.

1960 MÁJ 1
Endre
117



Domanovszky Endre: Május 1. (Részlet) (1952)

11

ZOM A BÉKÉBEN

KARL VON WESTPHALEN:

y felelősséget érzünk...

et hadsereg volt
i politika egyik
Nyugat-Németor-
ereszténydemok-
iután ellenezte
ét, mind élesebb
Von Westphalen
olitikust egyesítő
és a „Blätter für
című folyóirat

g lakosságának
ndja az a ki-
fennmaradjon
gon. Mindazok
ege és mulasz-
y felelősséget
sztítóeszközök-
közti kapcsola-
emzeti és nem-
ernünk és el is
désben leküzd-
háborút, kivív-
t és a leszere-

lést, és azt, hogy az ezáltal felszabadult hatalmas anyagi eszközöket hasznos célra fordítsák.

Szilárd meggyőződésem, hogy a népek békevágya és az államférfiak józansága eléri majd, hogy betiltják az atomfegyverek további kísérleteit és az atomfegyverek használatát.

A közelgő párizsi csúcstalálkozótól az egész német nép azt várja türelmetlenül, hogy megteszi az első lépéseket a kedélyek megnyugtatása és a politikai légkör enyhülése felé. A német és a berlini kérdés válságok tűzfészke lehet s ezt valamennyi érdekelt nagyhatalom közös tárgyalásával lehet csak kiküszöbölni. A megosztott Németország veszéllyel fenyegető helyzetét csak a békeszerződéssel lehet rendezni. Ez ad majd garanciát a békés, szabad, demokratikus fejlődésre. Azok a javaslatok, melyeket Rapacki lengyel külügyminiszter tett, szintén nagy figyelmet érdemelnek, és alkalmasak arra, hogy alapjául szolgáljanak különböző társadalmi és gazdasági rendszerű államok békés együtt- és egymás mellett élésének.

. HEWLETT JOHNSON:

gy a múlt háború súlyos napjaiban adalmunkat valóra váltsuk

nson, a 86 éves
ki helynök Ma-
jól ismert mint
béke sok évtize-

során sok-sok
át láttam s szi-
ődésem, hogy
háború lehető-
odik. Közelebb
céhez az egész
mert a szocia-
me a világ bé-

yugat a szput-
jet rakéták is-
áborútól. De a
is. El akarják
e nagyarányu
sztrófába dönti
egyetlen meg-
íra és az ágyú-
a hidegháború

lynek hatása
alizmus hatal-

mas erejű kibontakozása a Szovjetunióban, a népi Kína és a népi demokráciák erősödése, ami mindennél nagyobb félelemmel tölti el a hidegháború híveit. A Szovjetunió új hétéves terve valóságos megrázkódtatás volt a Nyugat számára, s ugyanígy hat rájuk Kína rohamos fejlődése is.

A másik tényező a népek növekvő békevágya szerte az egész világon. Az Aldermaston—London tüntetőmenet s ezt követően a Trafalgar Square-en összegyűlt 100 ezer főnyi tömeg ennek nagyszerű jele volt. A népek akaratának győzedelmeskednie kell.

Emlékszem még a legutóbbi háború sötét napjaira, amikor Hitler bombázói ott repültek el Canterbury gyönyörű városa felett, halált szórni London népére.

Emlékszem még a menekültekre, akik Londonból ide, a vidékre jöttek menedéket keresni.

Emlékszem, hogy azokban a napokban azt mondtuk: nem szabad, hogy még egyszer háború zúduljon e világra. Most itt az alkalom, hogy a háború súlyos napjaiban tett fogadalmunkat valóra váltsuk.

UGEN JEBELEANU:

ies szívemből hiszek az emberben

öltő, a magyar
n tolmácsolója.
os kapcsolatot
élettel.

gyütt én is át-
uságát. Mezit-
ütött kenyeret

borzalmait, a
Láttam, mi-
t a Hitlerrel
am a háború
yult sebeit, a
déztem a si-
Lidice állott,
öröltek a föld

am Nagaszá-

dolog az em-
Vezúv lává-
pei és Hercu-
rni Hirosima
45. augusztus
a városra az
unum a lává-
százalékban
oszlott.

lképzelni. Bi-
japán váro-

után?

japánok.
evezik. Nincs
hová ne vés-
e ma a város
levenen él a

a Béke Em-
ezer ember
lépést szent-

ki, a világ-
t ünnepélyes

figyelmeztetés markol a szívbe: két oldalán a betonból készült karfák hatalmas fehér ütközőkkel merednek az égnek. Kétlábra ágaskodó mének patáinak tűnnek. Mintha maga az anyag is NEM-et kiáltana a háború borzalmai felé. Mert az élettelen anyag is szörnyű kínokat állt ki a bomba által árasztott pokoli hőségben. A 300 ezer Celsius foknál megolvadt a vas, szétmállott a gránit.

... Sok gyermek állott azon a napon a hirosimai Békeparkban levő halotti emlékmű előtt, amikor részt vettem az áldozatok emlékének szentelt ceremónián. Bájosan, finoman mosolyogtak — csak a japán gyerekek tudnak így mosolyogni —, de mosolyuk nagyon szomorú volt.

Így mosolygott Atszuko Namura, egy 13 éves kislány is, aki egy hatalmas, berámázott arcképpel, egy befonott hajú kislány fényképével fogadott. A fényképen ábrázolt kislány szintén mosolygott és a mosoly nagyon hasonlított Atszuko Namura mosolyához.

Megkértem fiatal japán kísérőmet, magyarázza meg a dolgot.

„A fénykép barátnőjét ábrázolja. Szadako Szaszakinak hívták és tavaly meghalt az atomsugárzások következtében. Atszuko azért viszi magával a fényképet, hogy az emberek mindig emlékezzenek rá."

Jó emlékezőtehetségem van. Ugyanolyan szükségem van rá, akárcsak arra, amit egyesek inspirációnak, mások lelkesedésnek, hangulatnak neveznek.

Emlékezetem mindig velem van, amikor dolgozom. Velem van, amikor írói munkámat végzem: a béke és a szocializmus, az emberi boldogság mellett elkötelezett írói munkámat.

Bízom a békében, mert teljes szívemből hiszek az emberben, s nem a hamuban. Bízom a békében, mert láttam és átéltem a háború borzalmait.

Ezért írtam meg „Hirosima mosolyát", amely hitvallás az ember mellett, hitvallás az életnek a halál fölötti győzelme mellett.

Bízom a békében, mert békében építjük a szocializmust, azt a világot, amelyben a levegőt csak a madarak szárnyalása és a gyermekek boldog éneke szeli át.

Endre Domanovszky

Péter Klaton studied at the Budapest Arts and Crafts School, under such masters as Endre Domanovszky, Miklós Borsos and others.

Daily News, 1984. ápr. 24.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Kloton Péter budapesti festőművész kiállítása nyílt meg tegnap Pécsett, a Képcsarnok Ferenczy-termében. – A művész Domanovszky Endre, Borsos Miklós és más neves mesterek kezeálatt tanult.

Dunántúli Napló, 1984. ápr. 27.

Domanovszky

Tóth Béla: Tisza-rajzai

Tiszatáj 1984/9

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas
festő-grafikusmíves.

„Sendélet"-e (emlitve.)

az új Fővárosi Képtár premierje.

Népszava,
1983. nov. 25.

TÖRTÖK Vasnap. 2002 aug. 1

ÉRCNÉL MARADANDÓBB

A Domanovszky család síremléke

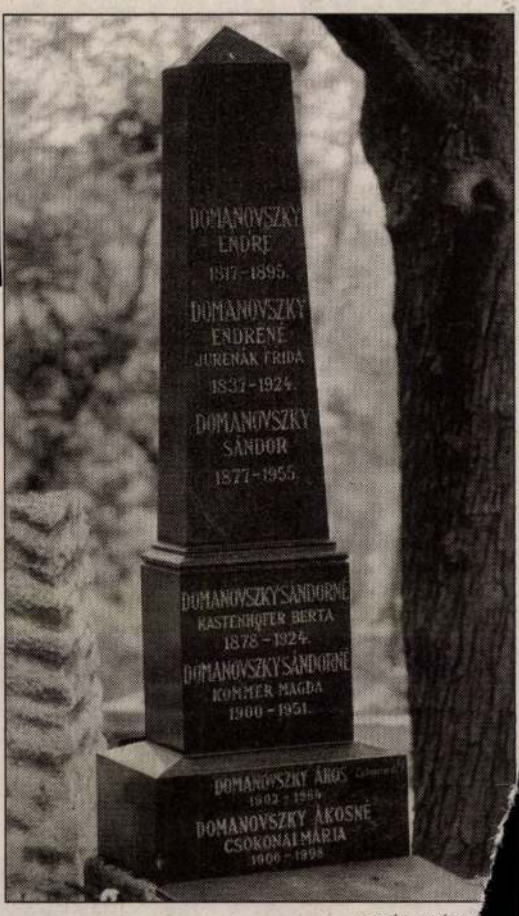
A Farkasréti temető régi emlékei között található az egyik legnevesebb hazai bölcsészdinasztia, a Domanovszky család XIX. századi obeliszkje, mely eredetileg Domanovszky Endre (1817–1895) filozófus számára készült. A szarvasi, soproni, majd nagyszebeni tanárként működő, nyugdíjazása után a fővárosba költöző tudós elsősorban filozófiatörténészként érdemel említést: egyebek mellett ő mutatta be elsőként tudományos igénnyel magyar nyelven az ókori és középkori bölcselet történetét. Hogy a négykötetes munka milyen űrt töltött be, azt jól mutatja, hogy szerzőjét már az első rész megjelenése után tagjává választotta az Akadémia.

Domanovszky Endre eredetileg a Kerepesi úti temetőben nyugodott, s 1924-ben temették át Farkasrétre. 1955-ben felkerült az obeliszkre fiának, Domanovszky Sándornak, az ötkötetes Magyar művelődéstörténet szerkesztőjének neve is. A méltán európai hírű tudóst, a hazai gazdaság- és művelődéstörténeti kutatások elindítóinak egyikét az MTA mellett tagjává választotta a bécsi és a lengyel akadémia is, a számos általa betöltött poszt közül pedig kiemelendő a Pázmány Péter Tudományegyetem rektori és az Országos Evangélikus Tanáregyesület elnöki tisztsége. Az unoka, a szintén itt nyugvó Domanovszky Ákos az Egyetemi Könyvtár egyik vezetőjeként és a katalogizálás nemzetközi szaktekintélyeként szerzett magának hírnevet.

A Farkasréti temető régebbi síremlékein számos kiváló bölcsész – humán és társadalomtudósok, kutatók és tanárok – nevével találkozhatunk. A történészek közül kiemelendő Csánki Dezső, az Országos Levéltár főigazgatója és mai központi épületébe költöztetésének vezetője, történeti földrajzunk egyik úttörője, valamint a Rákóczi-kor szakértője, Lukinich Imre, a Szepesség nagy tudósa, Demkó Kálmán, vagy a Domanovszky-körhöz tartozó Varju Elemér. Klasszika-filológiánk nagyjai közül Ponori Thewrewk Emil, Huszti József és Gyomlay Gyula, irodalomtörténészeink köréből többek között Horváth János, Császár Elemér, Baros Gyula és az egri ciszterci szerzetesből sárospataki református tanárrá lett Horváth Cyrill sírja található Farkasréten. Itt temették el Asbóth Oszkár nyelvészt, a magyar szlavisztika megalapítóját, Bayer Józsefet, színháztörténészeink doyenjét, Petrik Géza bibliográfust és Viski Károly néprajztudóst is.

Művészettörténészeink közül itt nyugszik a római iskola fő teoretikusa, Gerevich Tibor, a Felvidék műemlékeinek első rendszerezője, a „szentek fuvarosaként" emlegetett Divald Kornél, vagy az elsősorban építészként ismert Barát Béla. A számos Farkasréten temetett nagy pedagógus közül pedig említsük meg Pályi Sándort, a Veres Pálné Leánygimnázium és Sebők Imrét, a II. kerületi Rákócziánum megalapítóját. Utóéletük azonban igencsak különböző: Pályi sírját Ispánki József példásan helyreállított reliefje is nevezetessé teszi, ellenben az 1917-ben elhunyt Sebőké inkább azért kuriózum, mert – habár máig nem kapott síremléket – nyughelye még egyáltalán megtalálható.

Tóth Vilmos



FOTÓ: KOVÁTS Z

A FŐVÁROS

A szövegben a gyártó országot csak kezdőbetűvel vagy rövidítve jelöljük. Egyéb rövidítések: mb.: magyarul beszélő, *14 éven alul nem ajánlott; ** Csak 16 éven felülieknek; *** 18 éven felülieknek; K: kísérőfilm, H: híradót is játszanak. A budapesti mozikban jegyváltás az előadás kezdete előtt egy órával, aznapra és egy napra előre. Csak délután működő mozikban jegyváltás az előadás kezdete előtt másfél órával, aznapra és három napra előre.

A HÉT FILMBEMUTATÓI:

AZ IDŐGÉP (The Time Machine) Színes, feliratos amerikai film* **Mammut Mozi, Campona Ster Century, Cinema City Csepel, Corvin Filmpalota, Hollywood Multiplex Duna Plaza, Lurdy Ház, Óbuda, Uci Palace, Westend Ster Century** A HŰTLEN (Unfaithful) Színes, feliratos amerikai film** **Mammut Mozi, Campona Ster Century, Corvin Filmpalota, Hollywood Multiplex Duna Plaza, Lurdy Ház, Pólus, Westend Ster Century** PEDÁLKIRÁLY (Le vélo de Ghislain Lambert) Színes, feliratos francia–belga film* **Művész, Szindbád**

BUDAPEST FILM
SZEMÉLYES FILMINFORMÁCIÓS SZOLGÁLAT
telefonszáma: 459-5059.
Személyes filminformáció.
Felvilágosítás filmekről, moziműsorról!

MAMMUT MOZI [II., Lövőház u. 2–6. Tel.: 345-8160 (személyes), 345-8140 (automata), 06-30-350-1100 (SMS-jegyrendelés a zárójelben lévő kód alapján)] ÉDES KIS SEMMISÉG (am.)** Premier előtt! 2–3-án éjjel n11 (91000). A RETTEGÉS ARÉNÁJA (am.)* Premier előtt! 2–3-án éjjel f11 (91013). A HŰTLEN (am.)** 10, f1, 3, f6, f7, 8, éjjel f11 (91022). AZ IDŐGÉP (am.)* 12, 2, 4, 6, 7, éjjel 10, 1–6-ig 8 is, 1–5-ig és 7-én este 9, 11 is (91023). **Katonák voltunk** (am.)** f12, n3, 5, h8, éjjel f11 (91020). **K-Pax (A belső bolygó)** (am.)** n11, h1, n4, h6, n9, éjjel h11 (91011). **Kísérleti gyilkosság** (am.)** 12, f3, n6, h8, 1-jén és 4–7-ig éjjel n11 is (91019). **Narancsvidék** (am.)* 12, 2, 4, 6, éjjel n11 (91014). **Manitu bocskora** (mb. német)* n1, n3, n5, n7, f9, 1-jén és 4–7-ig éjjel f11 is (84136). **MIB – Sötét zsaruk 2.** (mb. am.)** f11, f12, f1, f2, f3, f4, f5, 6, 8, 9, éjjel 10, 11 (91018). **Bővér szálló** (am.)** n4, h10 (91016). **Szitakötő** (am.)* n6, f8 (91017). **Penge 2.** (am.)*** este h10 (91009). **Szilaj, a vad völgy paripája** (mb. am. rajzfilm) n12, n2 (91012). **Jégkorszak** (mb. am. animációs) 11, 1, 3, 5 (91005). **Monte Cristo grófja** (am.) n12, f5 (91006). **Traffic** (am.)** 7 (90993). **Star Wars II. rész – A klónok támadása** (mb. am.) h2 (90998). **Amélie csodálatos élete** (mb. fr.)* n4, n9 (80584). **Valami Amerika** (magyar)* h6, 8, éjjel h11 (11308). **Shrek** (mb. am. animációs) 1–2-án és 5–7-ig de. 11 (90896). **Asterix és Obelix** (mb. fr.) 1–2-án és 5–7-ig 1 (80537).

CAMPONA STER CENTURY MEGAPLEX (XXII., Nagytétényi út 37–45. Tel.: 424-3333) **MIB – Sötét zsaruk 2.** (mb. am.)** f1, f3, f5, f7, f9, éjjel f11. AZ IDŐGÉP (am.)* n12, n2, f4, h6, h8, h10. **Manitu bocskora** (mb. német)* 11, 1, n4, n6, n8, n10. A HŰTLEN (am.)** 12, f3, 5, f8, éjjel 10. **Kísérleti gyilkosság** (am.)** f1, 3, f6, 8, éjjel f11. **Pókember** (mb. am.) f12, h5. **Katonák voltunk** (am.)** 2, f8, éjjel n11. **Valami Amerika** (magyar)* este 9. **Jégkorszak** (mb. am. animációs) h12, f2, f4, f6, n8. **Penge 2.** (am.)*** h3, n6, h8, éjjel n11. **Bővér szálló** (am.)** este 9. **Szilaj, a vad völgy paripája** (mb. am. rajzfilm) 11, 1, 3, 5, 7. **40 nap és 40 éjszaka** (mb. am.)* n7. **K-Pax (A belső bolygó)** (am.)** n2, h4, n9, éjjel h11. **Star Wars II. rész – A klónok támadása** (mb. am.) n1, n4, 6, h9.

CINEMA CITY CSEPEL PLAZA (XXI., Rákóczi F. út 154–170. Tel.: 425-8111) **MIB – Sötét zsaruk 2.** (mb. am.)** 2, 4, 6, 8, 2–3-án éjjel 10 is, 3–4-én de. 12 is. AZ IDŐGÉP (am.)* n3, n5, n7, n9, 2–3-án éjjel n11 is, 3–4-én n1 is. **Jégkorszak** (mb. am. animációs) 1, h3, f5, 3–4-én de. 11 is. **Narancsvidék** (am.)* n7, n9, 2–3-án éjjel n11 is. **Manitu bocskora** (mb. német)* 2, 4, 6, 8, 2–3-án éjjel 10 is, 3–4-én de. 12 is. **Szilaj, a vad völgy legendája** (mb. am. rajzfilm) f3, f5, 3–4-én f1 is. **40 nap és 40 éjszaka** (mb. am.)* f7, f9, 2–3-án éjjel f11 is. **Pókember** (mb. am.) f4, 2–4-ig n2 is, 3–4-én de. 11 is. **Valami Amerika** (magyar)* 6, n9, 2–3-án éjjel f11 is. **Star Wars II. rész – A klónok támadása** (mb. am.) h3, f6, n9, 3–4-én de. 12 is.

CINEMA CITY ÚJ UDVAR (III., Bécsi út 38–44. Tel.: 437-8383) **K-Pax (A belső bolygó)** (am.)** 1, h6, 8, 2–3-án éjjel n11 is, 3–4-én de. 11 is. **Star Wars II. rész – A klónok támadása** (mb. am.) 2. 4 2–3-án éjjel f1 f7, f9, 2–3-án n3, n5, n7, n **Amerika** (magy **völgy legendá** (am.-német)* **CORVIN BUDAPE** 5050 (személ zárójelben lév f5, f7, f9, éjje f6, 8, éjjel f11 10, h12, f2, n **bolygó)** (am.) **kosság** (am.) (91019). **Kato Manitu bocsko – A klónok tán vad völgy leger takötő** (am.)* Premier előtt! (mb. német)* (84133). **Juras** án de. n11 (90 4-én és 6-án de (am.)** 2-án é **HOLLYWOOD MUL** 467-4267 (sze GÉP (am.)* 11 **MIB – Sötét zsa** éjjel f11, 2–3-á n12, f2, h4, 6, éjjel 10, 2–3-á 4, f7, n10, 2–3 ciós) h11, h1, **Star Wars II. rés** f7. **Traffic** (am.) ÉDES KIS SEM n10. **Szilaj, a va** f2, n4, n6. **MIB** version, eredet 2–3-án éjjel f12 1-jén és 5–7-ig h7. FELPÖRGE előtt! 2–4-ig e **Pókember** (mb **A gyűrűk ura –** h11, f5. **Star V** version, erede (am.)* h8. **Val** h12 is. **HOLLYWOOD MU** 12–14. Tel.: (SMS)] AZ IDŐ jel n1 is, 3–4- jel h11, 3–4- am.)** 1, 2, 12 is, 1-jén és én de. 11 is. **K** án éjjel 12 is, (mb. am. rajz **bolygó)** (am.)* (magyar, Fony A MUSTÁR (fr.– **szak** (mb. am. **nák voltunk** (a **klónok támad lami Amerika** 3–4-én de. f1 este 9, 2–3-á én de. 11 is. **M HOLLYWOOD MU** 4267 (szemé **zsaruk 2.** (mb IDŐGÉP (am. **Jégkorszak** (r **nák voltunk** 3–4-én de. 1 (mb. am. an **Park III.** (mb. **paripája** (mb **belső bolygó) klónok támad bocskora** (m

FILMEK T

Sötét zsaruk,

A Men in Black 1997-es hihetetlen bevételei után egyértelmű volt, hogy valamikor, valamilyen formában folytatódni fog a történet. Öt évet kellett várni az újabb epizódra, amely a stúdió számításai szerint hasonló sikereket fog elérni. A legtitkosabb ügynökök ezúttal is gonosz földönkívülektől mentenek meg minket, újabb kalandjaik budapesti kezdése – az erőteljes marketingnek hála – nagyon jól sikerült. A csaknem százezer néző, különösen a nyári hónapokban pestiesen szólva „nem pipafüst".

Bevallom: kife Men in Black 2. tebb bolondságn első részt. Ez jo pójának köszön nenfeld rendez gősre „dirigálta kot. A Sötét zs sztori, a multi példánya. Ráad visszatér: az els Tommy Lee Jon ügynököt kiírták utóbb az Osca visszacsempészté Ellentétben Lind

A JÚLIUS 18–24. KÖZÖTTI HÉT TÁJÉKOZTA

A film címe (forgalmazó)	Heti jegybevétel (ezer Ft)	Heti nézőszám	Hány hete játszák?
1. (új) **Men In Black 2.** *(InterCom)*	79 890	92 817	1
2. (1.) **Jégkorszak** *(InterCom)*	10 798	13 406	7
3. (2.) **Penge 2.** *(InterCom)*	8 195	9 437	4
4. (4.) **Szilaj** *(UIP)*	8 037	10 516	3
(3.) **Bővér szálló** *(InterCom)*	6 723	7 335	3
(5.) **Pókember**	6 526	8 026	6

DOMANSZKY Sándor

Gajdos Tibor: Képzőművészeti élet Szabadkán a két világháború között. A város Szabadka, 1977

Dománszki Jenő



DOMÁNSZKI JENŐ festőművész, Pancsován született 1895-ben. A középiskola elvégzése után festészettel kezdett foglalkozni, de az első világháború kitörése félbeszakította ezirányú munkásságát.

1914-ben Szabadkáról vonult be katonai szolgálatra, 1915-ben az orosz-román frontra, majd az olasz frontra került, ahol többször megsebesült.

A háború után a bécsi Képzőművészeti Akadémiára iratkozik be, ahol neves mesterek tanítványaként működik. Az akadémiai tanulmányok után visszatér Szabadkára, de mivel a festészet nem nyújt megélhetési lehetőséget, hivatalnokként helyeszkedik el és festészettel csak szabad idejében foglalkozik. Ezenkívül riportokat, recenziókat és novellákat írt a sajtó részére.

1931 októberében önálló kiállítást rendezett Szabadkán, ugyanazon év novemberében Újvidéken a német képzőművészek együttes kiállításán mutatja be alkotásait.

Főleg portréi és aktjai tekinthetők értékes alkotásoknak.

Kevés hátramaradt képe magángyűjteményekben található.

Irodalom: Oláh kontra Lifkáné per. Napló, 1930. XI. 13; Dománszki Jenő kiállítása a Bárányban. Napló, 1931. X. 30; Megalakult a Vajd. Képzőm. Egyesülete Napló, 1932. nov. 17; Művészet a pincében. Napló. 1938. VI. 8.

Dombach János

Kühnel megbízásából az esztergomi munkák főpallérja lett, majd itt meg is telepedett s tagja lett a Kőműves céhnek

Prokopp Gyula: Kühnel Pál építész /1765-1824/
Művtört.Ért.1972.1.sz.3o-4o.l.

4o.l.



Fájdalomtól megtört szívvel tudatjuk, hogy

DR. DOMANOVSZKY GYÖRGY

kandidátus, Munkácsy-díjas művészeti író, a Népi Iparművészeti Tanács tagja,
a Néprajzi Múzeum ny. főigazgatója

1983. február 3-án, rövid szenvedés után elhunyt.

Halálával nagy veszteség érte a magyar művészeti közéletet, rokonait, barátait.

Temetése 1983. február 22-én, 13 órakor lesz a Farkasréti temetőben.
Barátai és tisztelői 12,30-tól vehetnek búcsút ravatalánál.

NYUGODJÉK BÉKÉBEN !

A Gyászoló Család,

Művelődési Minisztérium, Képző- és Iparművészek Szövetsége,
Népi Iparművészeti Tanács, Magyar Népköztársaság Művészeti Alapja.

Távirati cím: Népi Iparművészeti Tanács, Bp. I., Szilágyi Dezső tér 6.

DOMANOVSZKY GYÖRGY

Domanovszky György

több izben járt Decsen és a Decsi Háziipari Szövetkezetben a munkához tanácsot adott.

Magyar Hirlap 1978-163-6
Sárközi M: Sárköz virágai:but rokon

Domanovszky György

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

ÉSZAKMAGYARORSZÁG

1963 MÁJ 9

— **MODERN** magyar iparművészet címmel kiállítás nyílik május 11-én, szombaton déli 12 órakor a Herman Ottó Múzeumban. A kiállítást a múzeum és a Műcsarnok rendezi. A megnyitáskor Plesnivy Károly, a Magyar Képzőművészek Szövetségének főtitkára mond beszédet. Utána az iparművészet problémáiról tartanak anketot dr. Domanovszky György kandidátus vezetésével.

Nagyszerű bejátszás és Szabó
MVSC hatodik gólját. Az ellen
csak nézni tudja a jelenetet.
nyok győzelmét . . .

Néhány szó a sajós

Domanovszky György

Pártoljuk a giccset?

Elmondjam a kecskeköröm regéjét? — kérdezték a tihanyi nebulók a turistáktól és közben kicsi vászonzacskóban rázták a kecskeköröm alakú megkövesedett kagylókat. A kecskekörmöt és a balatoni kagylót a parton — végig a Balaton partján — már színesen festett vitorlásokkal alakították »művészivé«. A kagylókból dobozokat is lehetett készíteni egyszerre rózsaszín, lila, kék, sárga színekben. Némelyiken még teknősbéka is mozgatta a fejét, a kagylókból alakított vízirózsák között.

Sokáig lehetett ezt büntetlenül csinálni, mégis az utóbbi két évben eljutottunk odáig, hogy szerte az országban a tájra emlékeztető kulturált, olcsó ajándéktárgyakat vásárolhatnak a nyaralók és a turisták. Az Iparművészeti Vállalat pályázatokat hirdetett, megbízásokat adott, hogy ízléses helyi jellegű ajándéktárgyakhoz jussanak a bel- és külföldiek egyaránt. Lassú és szívós munka volt, melyhez hit és türelem kellett.

Mindez eszembe jutott, amikor a napokban először vettem kezembe a Velence elnevezésű új füstszűrős cigaretta-csomagot. Még arra sem volt időm, hogy a nyolcforintos ár felett elgondolkodjam. Lenyűgözött a csomagolás, helyesebben annak képi megoldása.

Megkísérlem leírni, hogy mi is van ezen a kis felületen. Egy kócsagba oltott daru a főszereplő. Ez a madár valami spenótszerű pépben áll, tehát nem vízben. A háttér felismerhetetlen növényzet. Nem nád, nem kukorica, nem cirok, tehát valami olyan, mint a madár. Fent kék ég, legelésző, fehér bárányfelhőkkel. És mindezek alatt a Velence felirat!

A cigaretta egyelőre jó és a többi hazai gyártmánnyal szemben egyszeri gyújtással végig is ég. Ez pozitívum.

Felmerül a kérdés: ki tervezte, és aki tervezte, ki kívánságának tett eleget ezzel? Az ábrázolás módja alapján kétségbe kell vonnom, hogy az illető grafikus, és ha úgy volna, milyen alapon kapott erre megbízást? Kik zsürizték?

A Fecske borítójának sem örültünk, de még elfogadható. A Velence giccs a javából. Pedig ez sokkal szélesebb közönség szeme előtt van, sokkal több ember kezébe kerül, mint az ajándéktárgyak. Ha az egyik oldalon ízlésnevelő munkát folytatunk, miért adunk lehetőséget a másik oldalon ilyen szörnyűségek terjesztésére?

Domanovszky György

Magyar Nemzet
1964. máj 1.

uralkodója lépett a tribünre — rabruhában. Az emelvényre felvezetett rab cárnak a szónok megmutatta a felszabadulás örömében ujjongó és daloló tömeget. A volt cár csak annyit mondott: »Sok szerencsét!« Utána levezették az emelvényről és a vörösgárdisták visszavitték abba a kis földszintes házba, amelyben hatméteres deszkafallal körülkerítve őrizték.

Ezt az első szabad május 1-et soha el nem felejtem. Úgy éreztem, kezdete ez azoknak az ünnepnapoknak, amelyekkel mi is megünnepelhetjük majd a szabad magyar hazában. Hiszen Lenin elvtárs is azt mondotta: »közeledik az az idő, amikor megszűnik az elnyomás és a kizsákmányolás és szabadon ünnepelhetik a munkások és parasztok a május 1-ét nemcsak Oroszországban, hanem otthon, a saját hazájukban is«.

Mi, a Magyar Népköztársaság felszabadult dolgozói, már a 20. szabad május 1-ét ünnepeljük azóta. Bízunk benne, hogy közeledik az idő, amikor a ma még elnyomott népek is szabadon ünnepelhetnek.

Kozma Nagy László,
az észak-uráli internacionalisták volt szervező komisszárja, a Vörös Hadsereg rokkantja



VÍZSZINTES: (Kétbetűsek: HÜ, SE, IN, CA, MÁ, EE.) — 1. Alig 13 évet élt, szerencsétlen sorsú angol költő a XVIII. században. 8. Francia mérnök, az optikai távirókészülék feltalálója. 13. Good bye, Mister . . .: az első angol színes film. 18. Balzac ezredese. 19. Kiváló magyar zongorapedagógus. 20. Vívótőr. 22. Alapvető. 23. Charlie . . .: Warner Oland sorozatos filmalakítása. 25. Tűz martalékává lesz. 27. Ráfizetése. 28. Rádió mellékállomás. 30. Latin prepozíció. 31. A Jizera folyó német neve. 32. Sérülés. 34. Szövetség. 36. Cók . . .: holmi. 37. Vitorlázási műszó: könnyű szél. 39. Lélegzet, szusz. 40. Vice — csattanó nélkül (!) 42. Iránymegjelölés. 44. Moszkvában élő festő és grafikus (Béla). 45. Vissza: szovjet gépkocsitípus. 47. Idegen földmérték. 48. Eltakarja a Napot. 50. Piros húsú hal. 52. Ló, távirati helyesírással. 53. Üzleti jelvény. 55. Tiltószó kettőzve. 56. Tanulni, angolul. 58. Fizikai mértékegység. 59. és 61. A középkori francia irodalom legnagyobb epikusa. 63. Kettős betű, kiejtve. 64. Levelet küldtek. 65. Éveinek száma. 67. A Tiberisbe ömlő folyócska, amelynél a rómaiak nagy vereséget szenvedtek a galloktól. 68. Fül, németül. 69. Falu Sopron közelében. 71. Személyemtől. 72. Török pálinka. 74. IAL. 75. Afrikai tó. 77. Angol főrendi cím. 79. RTV. 80. Hideg, francia szóval (ALGIDE). 82. Turbina, szóösszetételekben alkalmazott rövidítéssel. 83. Mátka. 85. Kirándulás, kisebb utazás, angolul. 87. Amerikai Államok Szervezete (id. röv.) 88. Angol főnemesi cím. 89. Ez a

M.D.K.

Domanovszky György
festő

Sztalinvárosi falképe.

Bordácsné H. Lenke: Benczúr Gyula kiállítása az Ernst Museumban
Művészet, 1960. október. – 34 lap.

Domanovszky György

1953-ban a Szovjetunióban iparművészeti kiállítást rendezett Schubert Ernővel és Szőllő Jenővel.

P. Szabó Éva: Textiltervezők a két háború között. – Ipari Művészet, 1967. 2. sz., 55. l.

MDK

Domanovszky György, a Néprajzi Muz. vez.

A lakás művészete. Népszava, 1958. aug. 19. 4 l.

MDK.

Domanovszky György

Cikke a Magyar Nemzet 1965 .márc.28-i számá
ban / 13.lap / a magyar ötvösmüvészet 2o
évéről.

Domanovszky György

MDK

Gorka Géza kiállitása a Nemzeti Szalonban 40 év munkáját mutatja be.

A Kertészlány méltatása: gyönyörü alkotás.

A kiállitás anyagát Domanovszky György állitotta össze.

Artner Tivadar: Gorka Géza gyüjteményes kiállitása.

Esti Hirlap, II.évf.223.sz. 1957.szept.24.kedd
2.oldal

Domanovszky György

A kiállítást Szabó Marianne textilterező kiállítása (Csók Galéria) kapcsán a művészt jellemző soraiból idéz.

Iparművészet, 1968. 3. sz., 60. l.

Domanovszky György
festő

M.D.K.

A Magyar Képzőművészek Szövetségének tagja

Megalakult a Magyar Képzőművészek Szövetsége.
Magyar Nemzet, 1959. június. 23.

4.

Domanovszky György

Említve

A Magyar Képzőművészek
Szövetsége Iparművész
Titkárságának Tájékoztatója 1970. IV.

DOMANOVSZKY György

BODROGI Tibor: 75 éve született Domanovszky György. = MN XLVII. 207. 1984. szept. 4. 7. p.

A magyar művészettörténet e megkésett pozitivizmu
tatás volt; a későbbi korszakok iránti érdeklődés éppen
módszeres anyaggyűjtésre, rendszerezésre törekvő ku
amikor az első világháború és a forradalmak után minc
kutatók helyzetében lényeges változások álltak be. Ali
munkának a folytatása, amelyet korábban a legjele
tudományos pályája megszakadt, miután a Tanácsköztá
Hugó, akinek néhány tanulmánya a késői gótikus
tudományosságú vizsgálatát ígérte, emigrációba kénys
szemléletváltozás, a tudományos közhangulat olyan e
kutatás éppen csak kibontakozó módszertani fejlődésé

Az első világháború előtti korszak eredményei nem n
még hosszú ideig változatlanul érvényesültek a kutatásb
publikált munkáiban változatlanul dominált széles körű
az összehasonlító módszer eredményeit is anélkül, ho
szemléletét magáévá tette volna. Ennek a generációnak
iskolával való érintkezésben elsajátított módszertani igé
kutatási problémának egyetemes európai művészeti ké
Edith munkásságában folytatódott. Számára a stíluskri
kevesebbet jelentett, mint tudatos ignorálását minden nac
elméletnek. Elsőként foglalkozott a grafika és a kön
Dvořáknak és követőinek eredményeit – nem riadt
összefüggések hangoztatásától. Megállapításai szint
körülményei között aligha meglepő, ha meglehetősen hát
európai összefüggéseinek vizsgálata. *Genthon István*

MIT ÍRNAK MÁSOK?

Az erdélyi *Keleti Ujság* és *Esti Lap* közli Sándor Imre római katolikus püspöki helynök beszédét. Néhány részt közlünk ebből:

— Az 1930-ik évi, rámknézve kedvezőtlen népszámlálás szerint a püspöki helytartóság földrajzi területén a magyar egyházak közül *számbelileg első helyen állunk, 4500 lélekkel többen*, mint a rögtön utánunk következő református egyház.

Az erdélyi szellem prófétái szívesen hangoztatták a vallásszabadság klasszikus földjén *kívánatos és természetes vallási türelmet*, ezt az *úgynevezett magyaar bölcseséget*. Ki kell jelentenem e tekintetben, hogy a *legnagyobb nemzeti csapásnak tartom*, ami a magyarságot a történelem folyamán érte, annak vallási megosztottságát. Vallom, hogy a legnagyobb jót azok művelik majd a magyarsággal, akik *annak lelki egységét helyre tudják állítani*. De ezt nem a vallásos türelemnek olyan gyakorlásában látom, amely hitbeli közömbösségből ered; *ez se nem erdélyi szellem, sem nem magyar bölcseség*.

A reverzális-kérdésről van szó. A hitből élő katolikus hívő számára, aki hite szerint az egyetlen isteni igazság, egy igaz vallás, az egyedül üdvözítő egyház alapján áll, mindenkor, az őskeresztény időktől kezdve a mai napig elvileg lehetetlen, azaz lelkiismeretileg tilos azt megtűrni, vagy arra nézve megegyezni, hogy gyermeke más vallást kövessen, mint az ő meggyőződése szerint *egyedüli üdvözítő igaz vallást*. Sőt kötelessége adott esetben *hitvesét tiszteletre indítsa, esetleg megnyerje vallásának*.

Ha tehát protestáns testvéreink a békességet akarják, ám kerüljék el a küzdelem alkalmait és ne tűrjenek katolikusokkal vegyesházasságot. Ne csináljanak presztizskérdést a reverzálisokból.

*

A *Református Szemle*, az erdélyi egyházkerület hivatalos lapja közli *Tavaszy* Sándor dr. cikkét »Nem versenyezünk és nem versengünk« címmel. Többek közt ezt írja:

— *Ma, amikor nemzetünk élethalálharcát vívja a szervezett istentelenség ellen, egyik vezető erdélyi főpap ma tartja szükségesnek, »az egyetlen igazság, az egy igaz vallás, az egyedül üdvözítő egyház« nevében bejelenteni a reverzálisokért való küzdelmet, valamint azt az akciót, amely hivatva van »faluról-falura áthatni« a magyar társadalmat. Mindezeket megelőzőleg olyan statisztikát közöl, amely nem felel meg a valóságnak. Mi, evangéliumi református egyház, sem versenyezni, sem versengeni nem akarunk. Ezeket a sorokat azért írjuk, hogy azoknak, akik egyházunkat gyűlölik, a Cogite Intrare! elve alapján megsemmisíteni szeretnék s azoknak, akik mindent elkövetnek, hogy megalázzák, hátraszorítsák, határozottan megmondjuk, hogy mi hasonló módon viselkedni nem akarunk, hasonló eszközökkel élni nem tudunk. Az Egyház feladata nem az, hogy meghábortója legyen az országnak és a népnek, hanem megbékítője.*

*

Vásárhelyi János püspök ugyanebben a számban »*A mi küldetésünk*« címmel írt cikket. Többek között ezt írja:

— Nemrégiben itt, a mi városunkban, egy *megfontolatlan beszéd hangzott el*, melyben az előkelő magas egyházi tisztviselő, katolikus egyházi férfi azt merte itt Erdélyben mondani, hogy a magyar nemzetet ért legnagyobb csapás a vallási megoszlás, mondjuk csak ki, hogy a *reformáció volt*. Istenem, hát mi voltunk az okai a reformációnak? Kérdem, hogy lett volna-e reformáció, ha *az akkori egyház valóban híven teljesítette volna Krisztus által reáruházott szent küldetését?* Kérdem, hogy ha a népet híven gondozta volna, az Evangéliumot igazán hirdette volna, ha a főpapok és papok példaszerű életet éltek volna, ha az egyházban nem lett volna semmiféle visszaélés, ha külsőleges cerimóniák nem nyomták volna el az igazi lelki tanítást, lett volna-e oka a reformáció előállásának? A mohácsi vész után a szétszaggatott, magárahagyott, árva magyar nemzet odafordult azokhoz, akik az Isten Lelkétől ihletve hirdették az egyetlen kivezető utat: vissza az Isten Igéjéhez. Az akkori egyházi állapotok idézték elő a reformációt.

INTÉZKEDÉSEK
a Református Élet gazdasági ügyvitelében az 1943. esztendőre a budapesti és vidéki olvasók részére

Ismeretes, hogy a Református Élet budapesti olvasói az egyházi adójuk után kivetett sajtójárulék fejében kapják a lapot. Az ő sajtójárulékukat az egyházi adóval együtt vetik ki és szedik be. Az 1943. évre a sajtójárulék

5 P-től 100 P egyházi adóig 10%,
100 P évi egyházi adón felül
15—20 és 25 P.

E rendszer szerint még ma is 30.000 budapesti hívünk kapja a lapot évi 50 fillérért, vagy évi 1 pengőért.

A háború alatt a papír- és nyomdaárak éppen 100 százalékos emelkedést értek el. A lap bevétele ilyen emelkedést nem mutat. Ha a jelenlegi árak nem változnak, akkor a lapot (némi oldalszámkorlátozásokkal) 1943-ban rendszeresen meg tudjuk jelentetni. Ha azonban az árakban további jelentős emelkedés állana be, akkor Budapesti olvasóinktól fejenként 1 pengő önkéntes adományt kérünk a lapra, hogy a lapot hetenként megjelentethessük, vagy pedig — ha fejenként évi 1 pengő önkéntes háborús hozzájárulást nem vihetnénk keresztül, — akkor a lapot a háború idején az árviszonyoknak megfelelően havonta háromszor, vagy kétszer kell megjelentetnünk.

Egyelőre nem kérünk a lapra adományt és rendszeresen jelenünk meg. Ha nehézség merül fel, tudjuk, hogy a budapesti hívek nagyobb áldozatot is szivesen hoznak, csakhogy megszeretett és meghonosodott lapjukat — amely református hitünknek olyan erős fegyvere lett — megtartsák.

Vidéki előfizetőinknek az évi nyolc pengős előfizetési díjat az 1943-ik esztendőre évi 10 pengőre emeljük fel. A három háborús év alatt egyszer sem emeltük a lap előfizetési díját, holott időközben minden más ujság előfizetési díját hivatalosan felemelték. Reméljük, hogy vidéki előfizetőink minden bővebb magyarázat nélkül belátják, hogy az előfizetésnek évi 2 pengővel való emelése most már elkerülhetetlen. Álljanak továbbra is a régi szeretettel és hűséggel lapunk mellett. Hisszük, hogy százszorta több lelki nyereséget nyujt nekik lapunk.

Áldott újesztendőt kíván

a Szerkesztőség.

Megalakult a Konventi Egyházművészeti Bizottság

December 17-én gróf *Teleki* Domokos elnöklése mellett alakuló gyülését tartotta a Konventi Egyházművészeti Bizottság. Az ülés főtárgya egy szabályrendelet-tervezet a műemlékek fenntartására a magyarországi református egyházban. Feladata, illetőleg célkitűzése a bizottságnak *az egyházi ingatlan és ingó műemlékek gondozása, valamint az egyházi épitészet és művészet fejlesztése*.

Ennyi a konvent által kiadott hivatalos közlemény e nagyjelentőségű megmozdulásról. Erdélyben 1930-ban alakult már egy Egyházkerületi Műemlékbizottság *Ugron* István akkori főgondnok elnöklésével. Ez a bizottság elrendelte, hogy *minden 1850 előtt épült templom műemléknek tekintendő* s azokon semmi javítás a Műemlékbizottság engedélye nélkül nem eszközölhető. úgyszintén *semmi ingó műemlék (kehely, úrasztali terítő stb.) a bizottság hozzájárulása nélkül el nem idegeníthető*. Harminchat templom restaurálásával foglalkozott a bizottság. Pénze nincs a Bizottságnak, így anyagilag nem tud segíteni, útmutatással és tanáccsal azonban minden esetben szolgál. *Kós* Károly és *Debreceni* László irányításával a kolozsvári belvárosi, a bonchidai, illetve az algyógyi, vicei templomok szakszerűen véghezvitt restaurálása mutatja e vállalkozás egyedülálló fontosságát és értékét.

Hisszük, hogy a bizottság munkájához kap bizonyos *anyagi alapot is, mert például a templomok restaurálásánál a stilustörés, izléstelenségek elkerülésére még ha hajlandó is a presbitérium a művészi tanácsot elfogadni, anyagi okok miatt mégsem veszik figyelembe a művészi szempontokat*. Erdélyi tapasztalatok szerint azért történtek súlyos hibák műemléktemplomaink restaurálásánál, mert a stilushűség szerint véghezvitt restaurálás többe kerül, legalább a különbözet fedezésére szükséges lenne a pénzalapot megteremteni.

Dr. F. L.

HOL VÁSÁROLJUNK, DOLGOZTASSUNK?

Ebben a rovatban hirdetésdíjszabás milliméterenként 50, szövegoldalon 60 fillér.

BUNDAK, bolerók, ezüstrókák, nerzek nagy választékban
Alakítás eredeti modell szerint

VARSÁNYI JÁNOS-nál, IV., Múzeum-körút 7

MŰFOG Olvasóinknak kedvezményben, OTBA és ORBA tagoknak miniszterium által kiutalandó összegért BIRO SÁNDOR állami igazságszakértő ügyész, Rákóczi-út 25. Telefon 138-035

Bundák, rókák, boleró k e golcsóbban **Kókay** szűcsnél. **Vilmos császár-út 10.** sz. Telefon: **386-784**

Már heti részletre ónyhák kárpitosmu kák **irodaberendezések** BÁNYAFALVI-nál VII., Izabella-utca 11 Telefon 220-79

Óvóhelyi faajtók, vészkijárók, tőzeges ür, szekrény, pad, asztal stb. kaphatók VI., EÖTVÖS-U. 1. Telefon: 425-811

Perzsa, szil és különféle dundák, alig használtak is olcsón. Átszabás eredeti mebellek után. **BISCHINGER SZŰCS,** Kálvin-tér 2 I. 4

Pályi Eszter és Margit
KALAPSZALÓN
Budapest, IV., Váci-utca 10, földszint Tel.: 384-349
Alakítást is vállalunk

HALMI BÉLA
udvari és amarai fényképész Budapest, IV., Kecskeméti-utca 19. — Telefon 184-682

Uj és használt bútorok, hálók, konyhák, kombinált szobák, rekamiék. Részletizetési kedvezmény. Bútorcsere. KOVÁCS, Izabella-u. 13

Urvacsorakelyhek, kancsók, tálak, ékszerek KISS FERENC ötvöstanár, ref. presbiter, Budapest, IV., Haris-bazár 3. Tel. 384-447

Ördögh Mátyás órásmester, precíziós órák és ékszerek raktára, IV., Deák Ferenc-tér 4. T. 181-175

Bundák KISS MIKLÓS szűcsnél Váci-u. 11/b. IV., Aranykéz-u. 1 Vállal kozott anyagból átszabást, megóvást, Telefon 181-546

Szigeti ezüst 6 szem. evőkészlet kazettában 47 darab.. P 1150.— **Szigeti Nándor és Fia** BUDAPEST, II., OLASZ-FASOR 35.

Arany, ezüst, ékszer eladás, beváltás, alakí tás **Wintermantel és Szombathy** VII, Dohány-utca 7. ez
Órák nagy választékban.

JÓL VÁSÁROL SZABÓ ZSIGMONDNÉ **harisnyaboltjában** VII., Kisdiófa-u. 1 E lap olvasóinak 5% kedvezményt

TÓTH LAJOS fest, tisztít V., József nádor-tér 9. — TELEFON 181-297

Szigeti ezüst 12 szem. evőkészlet kazettában 90 darab.. P 1970.— **Szigeti Nándor és Fia** BUDAPEST, II., OLASZ-FASOR 35.

Agynemű, matrac paplankészítő (javítások is) Özv. **Tavasz Ernőné** hadiözvegy Bpest, II., Fő-utca 20 Telefon 357-421

Női és leánykaruha, divatáru, kötöttáru **LŐRINCZI PRESBITERNÉL** Óbuda, Polgár-tér 5. Tel.: 162-856


„DERBY" hengeres **mákdaráló** asztalra erősíthető keményfa szekrénnyel. Ipari és háztartási célra egyaránt alkalmas. Ára: 22 százalékos AOKA felárral együtt 22.— pengő. Csomagolás: 1.— pengő. Szállítás utánvéttel történik. Kérjen árjegyzéket különféle daralóról.
KIRÁLY SÁNDOR gépgyár Budapest, VI., Felsőerdősor 6

Perzsabundák nagy választékban **PILAT** szűcsnél, IX., Ferenc-körút 2.

NŐMÉRŐKET INTÉZETEK részére AJÁNLUNK
Libál és März
Budapest, VI., Teréz-körút 54

MŰVÉSZET
SZÍNHÁZ, FILM

A NAGY KIRÁLY. *(Corvin.)* Nagy Frigyes életének óriáscsatáit, egyéni küzdelmeit pergeti ez a monumentális Tobis-film. A méreteiben és rendezésben eddig elképzelhetetlen tömegütközetképeken, megrázó epizódokon átvonul, olykor drámaivá erősödik fel a Nagy Király magánéletének alárendeltsége a köz érdekében. Fajának szenvedélyes szeretete és a jobb jövőbe vetett erős hite segíti át a Habsburg-ház intrikáin, tábornokaikozta nehézségeken, trónörökösfia elvesztésén. S milyen megkapó az a néhány emberi gyöngeség, ami a szuronymilliók urát is gyarlón kis hibákba sodorja. Rendezése, fényképezése nagyszabású. Talán kicsit sok a komorság benne. Nagy kor, nagy küzdelmek éposza.

H. K.

*

EGY SZÍV MEGÁLL. *(Scala.)* Ez a történet filmen sehogyan sem sikeredik épkézláb mesévé. A női főszereplőre építették rá a filmet, aki a közhellyé vált »végzet asszonya« szerepet kapta. A végzet asszonya ezúttal csak kis, giccses kokottra sikerült. A féltékenység pedig, amelyik mozgatója lenne az eseményeknek, egészen közönséges egzaltáltság. Nem hiányzik az orvos sem, s ez már megint közhely, aki beleszeret — és viszont — a végzet asszonyába. A férj a végén szívszélhüdik, mit is tehetne egyebet a felfokozott utolsó jelenetben, miután a revolverrel már eleget hadonászott. A szimbólumként odaállított kőszörűs alakja sem sikerült. A rendezés eleget kínlódik, sokat próbál, de segíteni nem tud s azért van aztán a tizfilléres panzikisz-kártyás tájkép, árkon való átsegítés, csónak (és nem csolnak), sőt még tejivás is kócsögből. Ha volna közönség, amelyik ezt a szacharinos szentimentálizmust szeretné, le kellene szoktatni róla.

Dr. Sz. K.

GYÁVASÁG. *(Rádius.)* Nem történnek nagy dolgok ebben a filmben. Az igazi történés az események mögött, a lelkekben játszódik le. Egymástól rég elszakadt emberek gyávák felszámolni csődbejutott életüket, — ezt mondja a film. Bár szerintünk nem az az élet egyetlen megoldása, hogy az ember engedelmeskedik az új szenvedélynek. A keresztyén ember számára ott van a hibák belátása, a megbocsátás, az elrontott élet rendbehozásának a lehetősége. Ez viszont már nem gyávaság, hanem hősiesség. De amit a film elmond, az az életnek egy kiszakított darabja: eleven, lüktető, befejezetlen. Néhol olyan egyszerű, mint a jó francia filmek. Egyes jelenetek megrövidítése használt volna a darabnak. Szeleczky annyi színnel és szívvel játssza a kis Mari bájos vadóc alakját, akiben a férfi az érzelmek lavináját indítja meg, hogy sajnálnunk kell, amiért újabban ritkán találkozunk vele a film vásznán.

*

SZAKÍTANI NEHÉZ DOLOG. *(Nemzeti Apollo, Omnia, Szittya.)* A darab folyamán ide-oda ingadozó szerelmesek egész sora bizonyítja be — az ellenkezőjét. Hogy milyen nehéz jó vígjátékot csinálni, szomorúan tapasztaljuk. Mert az ilyenfajta vígjátékoknak az a tragédiája, hogy mindenáron nevettetni akarják a közönséget s az a nagy igyekezetben bohózattá süllyed. Drótonrángatott alakjaiban sajnálkozva ismertünk fel egy-egy jó szerepben látott színészt. A gyökerében elhibázott kép kisebb hibáiról megemlékezni szinte fölösleges.

R. E.



HÖRL NÁNDOR
BUDAPEST, II., TÖRÖ -U.8
Közismert egjobb **harmóniumok**
ház, iskolák, templomoknak
Tel.: 151-652. Javaslat ingyen

Ingatlan adás-vétel
ügyekben bizalommal forduljon
Dr. HEGYI ZOLTÁN
ingatlanirodához, VIII., Rökk Szilárd-utca 6. Tel.: 139-683

Vásároljon első kéztől!
Villamos grammofont hangulat- és díszlámpát művészi kivitelben és más villamossági ujdonságokat.
Belgráder, Ráday-u. 1

Felelős szerkesztő és felelős kiadó:
MURAKÖZY GYULA
Helyettes szerkesztő:
IZSÁK-GYARMATHY LÁSZLÓ
A szerkesztőség kéziratot nem őriz meg

Könyveshász

JAN DE HARTOG:
WANDELAAR KAPITÁNY
(Regény, Szöllősi-könyvkiadó)

A regényirodalomnak egyik legnagyszerűbb kísérlete a kalandregény. Egészen modern, de époszi elemek rejtőznek benne. Végtelen távlatokba repülhet az író fantáziája, de, hogy művészi alkotás maradjon, szüksége van a lélek mélységeiben való biztos tájékozódásra. Nagyon nehéz műfaj. Könnyen lehet ponyvává, vagy ifjúsági tucatmunkává. Ritkán terem egy *Monte Cristo*, vagy *Anthony Adverse*, vagy *Fekete gyémántok*. A kalandregény főalakja éppen ezért hamar túlnő az emberi arányokon. A többi szereplőkben, a körülötte lévő élet rajzában mutatja meg jobban művészi erejét az író. Az ilyen igazi kalandregény lesz egyszer olyan nagyértékűvé, hogy előrukkol igazi ifjúsági irodalommá, ahogy Robinson Crusoe, Gulliver részesült ebben a kitüntetésben. Wandelaar kapitány ennek a műfajnak egyik legsikerültebb alkotása. Mesemondó készségét a szerző néhol egészen túlzó naturalizmussal akarja egyensúlyozni. Közben azonban, míg a hollandi vontatóhajózás óriását megírja, megteremt egy érdekes, különös világot: a tengerészeknek szinte külön univerzumát. Másfajta típusú ember a tengerjáró, mint akármilyen más halandó. Számára a viharokban bukdácsoló hajó az igazi otthon. Még a saját otthona is különös és mindig új, amikor vándorlásaiból megérkezik. Élete végletek között hányódik. Pompásan megrajzolt figurája a regénynek az orosz hajóskapitány, aki odabenn a kabinban imádkozik, kinn a kapitányi hídon a legmocskosabb káromkodásokat szórja szét. Durva és gyermetegszívű egyben. Egy egész kor képe bontakozik ki Wandelaar kapitány alakja mögött. Pompás, élő alakok mellett, gyöngéd kézzel megrajzolt női arcok. Bizonyos, hogy nagy sikert fog elérni. De a nagyobb siker ezután vár rá. Egy néhány rész elhagyásával az ifjúság fogja a mű fiatalságát sokáig megtartani.

My.

INCZE GÁBOR DR.:
»NINCSEN SAJÁT IGAZSÁGOM«

A szerzőt nem kell bemutatni. Odáig jutott már, hogy lassan az egyik legtermékenyebb református író nevet adhatjuk neki. Érdekes pásztori egyéniség, akinek látásai, gondolatai, meditációinak eredményei rögtön betűkké sürüsödnek. Ebben a művében egy sereg igehirdetését, előadását, cikkét adja. Aztán arcképeket rajzol egyéni vonásokkal, nekrológokat, emlékezéseket ír. Jucze asztalfiókja ezekben szinte kimeríthetetlennek látszik. Egy-egy írásával, meglátásával élesen világítja a mögöttünk levő korszakot, jellemzésével tűnő egyéniségek arcképét villantja elénk. Legértékesebb darabja mégis ennek a műnek az első írás, amely »Nincs saját igazságom« cím alatt nemcsak a könyv lényegét mondja meg, hanem önvallomásszerű gondolataival betekintést enged az egyre mélyülő igehirdető legbensőbb lelkivilágába. Méri ez a könyv Jucze Gábor igehirdető útját, ez az első írás pedig jelzi, hogy a feleutat megtette már.

(bd)

DOMANOVSZKY GYÖRGY:
NÉPI FAZEKASSÁG
(Officina-kiadás)

Értékes kis könyv jelent meg karácsony előtt, a magyar népi művészet egy idáig még eléggé ismeretlen területét, a kerámiát ismerteti. A honfoglalás előtt, mint vándorló népnek nem volt alkalmas a cserépedény, de a letelepedés után használni kezdtük. A XIII. században már olyan forma- és díszítőújdonságokat látunk cserepeinken, ami bizonyítja, hogy teljesen sajátunkká lett e kézműipar. A mai értelemben vett népi kerámiánk kialakulása a XVI. században kezdődött. A török uralom kizárólag formai és díszítési újításokat hozott, technikaiakat nem. A fazekasság virágkora a XIX. század közepétől a XX. század elejéig tartó néhány évtized. Jelentősebb fazekasgócpontjaink a Dunántúl, a sárközi a legfőbb, legrégebbi a mórágyi fazekasság. Csákvár, Veszprém, Pásztó, Mezőcsát még a fontosabb helyek — az alföldiek, a legnagyobb s legértékesebbek mellett. A legvirágzóbb a fazekasművesség Hódmezővásárhelyen, Szentesen s Mezőtúron. Sajnos, ez a formakészsége eredetiségét bizonyító népművészeti ág napjainkban hanyatlóban van.

Dr. Fekete Lajos

Vásároljunk, dolgoztassunk a Református Életben hirdető cégeknél

APRÓHIRDETÉSEK

Ebben a rovatban állást kereső hirdetés szavanként 20, minden más hirdetés szavanként 30 fillér. Legkisebb hirdetés 10 szó. Az első és minden vastagon szedett szó kétszeresen számít. HIRDETÉSEKET az 50.000 példányban megjelenő »Református Életbe felvesz a kiadóhivatal: Budapest, IX., Kálvin-tér 8., telefon: 384—540, csekkszámla: 5073. és Arató-hirdetőirodája, VII., Erzsébet-körút 14. Telefon: 422—550.

BETÖLTENDŐ ÁLLÁS

INTERNÁTUS RENDBENTARTÁSÁRA leányt keresünk. VIII., Vas-u. 19, I. 1. Jelentkezés az internátus vezetőjénél, d. u. 5—8-ig.

ÁLLÁST KERES

HÁZVEZETŐNŐNEK, szakácsnőnek úri házaspárhoz, vidékre ajánlkozom, havi 60—70 pengő fizetésért. Szabó M., Budapest, Áréna-út 3/c.

LAKÁS

VILÁGOS, KÜLÖNBEJÁRATÚ KIS SZOBÁT keres földszintes, vagy liftes házban, esetleg magános, jólelkű asszonyhoz **lakótársnak** ajánlkozik középkorú ref. papné, Rákóczi-út 58 közelében. »Tisztviselőnő« jeligére a kiadóba.

MAGYARPERZSÁT, torontáli szőnyeget fiatal, református háziiparosnál vegyünk! Horváth, Vörösmarty-tér hat. Telefon: 183—596.

ÜRES SZOBÁT, egy vagy kétszobás lakást keres református házaspár. Ajánlatokat »Becsületes házaspár« jeligére a kiadóba kérek.

ADÁS-VÉTEL

BUNDÁT rendelésre, átalakítást kitünően készítek. Megóvást vállalok. Református cég. Varsányi, szűcs, I., Attila-utca 23. Telefon: 161-509.

HASZNÁLT SZAKÜZLET, vasáruk, Jeszenszky Jenő, Ráday-utca 17.

PAPLAN, matrac legolcsóbban Smarz-nál, Horthy Miklós-út 18. 456-759.

KAPPEL IROGÉP, GEHA sokszorosítógép vezérképviselete, Horváth László, Wesselényi-utca 49. Telefon: 223-284.

MENYASSZONYI koszorúk, fátyolok, csokrok, művirágok legolcsóbban. Ungár Sári, Rákóczi-út 14.

PERZSASZŐNYEGET, műtárgyakat magas áron veszek. Szabó, Széchenyi-utca 7. Telefon: 326-417.

BUNDÁT, szőrmét az úriközönség Lonkay és Társa szűcsöknél vásárol, Ráday-u. 14. Tulajdonos: vitéz Kéry Gyula.

MAGYARPERZSÁT, torontáli szőnyeget fiatal, református háziiparosnál vegyünk! Horváth, Vörösmarty-tér hat. Telefon: 183—596.

ÉKSZER

TÖRTARANYAT, ezüstöt, briliánst veszek. Schiffler, Szervita-tér 8. I. 17.

MINDEN, ami óra, előnyösen Rosta koszorús órásmesternél, Petőfi Sándor-utca három. Telefon: 383-053.

FOGLALKOZÁS

LUDANYINÉ Bognár Vilma női divatszalónja, IX., Üllői-út 25.

FOTELÁGY, Vogl kárpitos, Károly király-út 5. Udvarban. Kényelmesen kezelhető praktikus fejtartóval, Epedával, 145 pengő.

BÉLYEGZŐK, zománctáblák, vésések, jelvények. Kovács Lajos. Budapest, Károly király-út 7. 423-327.

KÁRPITOS, képesített mester, házakhoz olcsón ajánlkozik. Szőr, afrik, műrostmentes anyagom van. Tóth V., V., Visegrádi-u. 92., II. 49. Telefonüzenet: 391-870, trafik.

Örökértékű világmárkás



az ország legnagyobb zongoraterme

100 zongorából legolcsóbban vásárolhat részletre is:
Erzsébet-körút 19.
(Barcsay-utca sarok — kirakatok)
VÉTEL! CSERE! HANGOLÁS! SZÁLLÍTÁS! BÉRZONGORÁK
LEGOLCSÓBBANI TELEFON: 222-616
Jókarban, garanciával:
Kitűnő, márkás ..... P 1400.—
Ehrbar ..... „ 1800.—
Stelzhammer ..... „ 1900.—
Valódi Bösendorfer ..... „ 2000.—

ÁGI kalapszalón, legkényesebb igényeket is kielégíti. ugyanott női-, úridivat- és rövidáru. Ráday-utca 24/b.

HOZOTT anyagból készítek elsőrendű öltöny-fazonokat, tiszti és karpaszományosi egyenruhákat. Szabó Gyula szabómester, Budapest, IX., Páva-u. 26. fsz. 2.

MAGYARPERZSÁT, torontáli szőnyeget fiatal, református háziiparosnál vegyünk! Horváth, Vörösmarty-tér hat. Telefon: 183—596.

BÚTOR

KÁRPITOSMUNKÁT bizalommal Csikos kárpitosnál, Ör-utca három. Telefonhívó: 349-908.

HETI részletre is konyhák, rekamiék, kombinált szekrények, szezlonok. Bútorcserét Podmaniczky-utca hat.

MAGYARPERZSÁT, torontáli szőnyeget fiatal, református háziiparosnál vegyünk! Horváth, Vörösmarty-tér hat. Telefon: 183—596.

OLCSÓ konyha-, előszobabútor, részletre is. Kotlovicsnál, Hunyadi-tér 7.

SZŐNYEG

SZŐNYEGJAVÍTÁS, mosás: Turáni szőnyegszövőnél, Főutca 80. T.: 351—579.

MAGYARPERZSÁT, torontáli szőnyeget fiatal, református háziiparosnál vegyünk! Horváth, Vörösmarty-tér hat. Telefon: 183—596.

OKTATÁS

SCHREYER Margit gyorsíróiskolája, Múzeum-körút 23—25. Telefon: 188-674 Államvizsga. Állásközvetítés.

JOGI alapvizsgára, szigorlatra, ügyvédire előkészít, szakjegyzeteket bérbead: dr. Fehérváry Szeminárium, IV., Apponyi-tér 4.

GYORSÍRÓ-, gépírójskola IX., Ferenc-körút 28. Alapitási év: 1920. Egyéni oktatás. Állásbahelyezés. Államvizsga. Telefon: 188—172.

KÖKÉNY Lajos tanár, országgyűlési gyorsíró államilag engedélyezett gyorsíró és gépíró szakiskolája: Vilmos császár-út 64. szám.

HANGSZER

ZONGORÁK vétele, eladása: Murainál. Thököly-út 28. T: 428-631. Javítás, hangolás.

LEGJOBB márkás zongorák, pianinók, harmoniumok legolcsóbban. Javítás, hangolás, szakbirálat. Rákóczi-út 82. — Uhlik. 427-889.

LEGJOBB zongorát, pianinót legolcsóbban vásárol részletre is Szávitsnál. Vétel, javítás, hangolás precíz kivitelben. Budapest, Baross-tér 1. (Rákóczi-út sarok.)

HARMONIUMOK olcsón, garanciával. Deménynél, Lázár-utca tizenhárom. Árjegyzék

ZONGORÁK, harmóniumok eladása, vétele. Mendölné, Bezerédy-utca 10. Protestáns cég. Telefon: 140-352.

VILÁGMÁRKÁS zongorák, pianinók legolcsóbban részletre is Fenyőné zongoratermében, Erzsébet-krt. huszonhat.

VEGYES

KOVÁCS régi megbízható, református magánnyomozó. Mérsékelt díjazásért mindent kinyomoz. József-körút 20. Tel.: 136-238.

MAGYARPERZSÁT, torontáli szőnyeget fiatal, református háziiparosnál vegyünk! Horváth, Vörösmarty-tér hat. Telefon: 183—596.

SZABÓ Ödön legolcsóbb, megbízható református magánnyomozó, diszkrét megfigyelő Rákóczi-út 47. Telefon: 136—571.

KÖNYVESPOLCOT, sarokállványt, vagy szekrényt keresek megvételre. Ajánlatokat a kiadóba kérek.

CIÁNOZÁS

KÓNYA CIÁNOZÓ, a kipróbált márka! Bútoroknak külön ciánkamrák. Kálvin-tér 9. Telefon: 188-066.

426831 — Az Athenaeum irodalmi és nyomdai részvénytársulat nyomása. Felelős: Kárpáti Antal igazgató.

M.D.K.

Domanovszky György,
festő – műtörténész

A gobelin mostani reneszansza Magyar
országon Domanovszkynak köszönhető

P. Brestyánszky Ilona: A modern gobelin bemutató a Műcsar-
nokban

Művészet, 1963. április – 40 lap

BESZÉLGETÉS

Domanovszky Endrével

A Képzőművészeti Főiskola igazgatói szobájába; Domanovszky Endréhez jöttem.

— De nem a Képzőművészeti Főiskola igazgatójához. És nem a kétszeres Kossuth-díjas, érdemes művészhez, a táblaképek és a monumentális festészet, a falkép, a sgraffitók, pannók mesteréhez. A Magyar Képzőművészeti Szövetség újonnan megválasztott elnökével szeretnék beszélni.

— Értem.

— A képzőművészeti élet kusza. Elég súlyos tünetek hírei érkeznek az emberekhez. Ismerni szeretnénk a szövetségi elnök véleményét. Mi a helyzet? Milyen irányban keresik a kibontakozást?

A légkör

— Hogy mi a helyzet?... A Magyar Képzőművészek Szövetségének a választmányi ülésén már elmondtam, most megismétlem a nyilvánosság előtt is, hogy a szövetségnek az utóbbi években tapasztalt életformája (ha ezt egyáltalán annak lehet nevezni), tehát:

1. a szövetségi intézményen belül kialakult gyanakvó, mindenki mindenki ellen fellépő és a kifejezési formák, úgynevezett stílusirányzatok mögé megbúvó érdekcsoportok elkeseredett küzdelme;

2. az örökös gyalázkodásokba fulladt választmányi és szakosztályi ülések sora;

3. a végeláthatatlan demagógia;

4. a minden értéket és az értékmérés lehetőségét tagadó álláspontok tömege;

5. és nem utolsó sorban az ebből előállt szerencsétlen alkotói légkör, amelyért jóformán mindenki a másikat akarta felelőssé tenni, de soha magába nem nézett — jövendő munkámra igen súlyos terheket rótt. Olyannyira, hogy ezt az állapotot egyedül az egyszemélyi felelősség gyakorlatával megszüntetni nem lehet.

— Ezek súlyos szavak voltak. Hogyan kíván a szövetség kijutni ebből a válságból?

A szakma hitele

— Célunk a szövetség szakmai hitelének teljes visszaállítása. Szeretnék néhány szóban legalább utalni arra, hogy ezt a hitelt mi ásta alá. Mindenekelőtt az értékmérés bizonytalansága, a minőségi mérce rendkívüli módon bizonytalanná vált.

— Mit ért Domanovszky mester minőség alatt?

— Nemcsak a kultúrált formát, hanem a tartalom mélységének a mértékét is. Egy másik ok, amely szakmánk hitelét aláásta, a szövetség belső életében a különböző hatalmi csoportosulások kialakulása és a hatalom kisajátításának az igénye volt. Ez az igény stiláris képzetek köré csoportosult, ennek a takaróját alatt jelentkezett. Így a szövetség szervezetén belül egy elemeire bomlott, atomizált állapot keletkezett. Ilyen körülmények között a szakmára nem tudtak építeni sem a művelődéspolitika irányító szervei, sem pedig annak gazdasági lebonyolító tényezői.

— A szakmán belül a legkülönbözőbb alkotó művészek egymással teljesen ellentétes álláspontot állítottak, a művészetről alkotott képzeteiket illetően. Egy emelkedettebb szintnek a kialakulását végül hátráltatta az anyagi érdekek erőteljes jelentkezése. Ha majd a szövetség elérkezik oda, hogy minden elfogultságot félretéve a művészet szintjét, a minőségi értékrendet tartja elsődlegesnek és ennek az alapján bírál, akkor az a mérhetetlenül sok vitás kérdés, amely a munkaelosztás és a zsürizés területén felmerült, rendeződni fog.

A szövetség tehát — ha jól értettem — mindenekelőtt erkölcsi megújhodást hirdet és olyan légkört kíván kialakítani, amelyben a véleményformálás alapja a munka, a munka értéke, az alkotás minősége.

— A szövetség a képzőművészek legfőbb társadalmi szerve, de a képzőművészeti közéletnek nem egyetlen színhelye. Ott van a művészeti szakszervezet s a Képzőművészeti Alap is. Számos művész nem tagja a szövetségnek. Ilyen körülmények közt hogyan keresi a szövetség új vezetősége a kibontakozást, egy tiszta légkör kialakítását?

A kibontakozás

— Első sorban a szövetség életének egészséges és termékeny kibontakoztatására van szükség. Ez feltétlen belső fegyelmet követel. A Magyar Képzőművészek Szövetsége választmányának egyetlen tagja sem mentheti fel önmagát (de a közösség sem adhat felmentést) a munkában való aktív, felelős részvétel alól. A választmányt művészetünk további sorsának alakulásáért súlyos felelősség terheli. Ezért a belső munkafegyelemnek olyan módszerét kell biztosítani, amelyben a többségi határozat mindenki számára egyaránt kötelező és ezen belül külön utak senki számára se legyenek járhatóak.

— Feladatainkat megoldására az egész szövetséget mozgósítanunk kell. Megszüntetjük azt a régi, beidegzett gyakorlatot, hogy a színpadon a vezetőség szereplését mind a tagság, mind a választmány a nézőtér kellő távolából fitymálva szólta le, annak munkáját lehetetlenné tette és a színház épületén kívül is kellő jelzőkkel illette a szövetség intézményét, saját fészkét. Szövetségünk munkaképes, számottevő szervezetté csak úgy válhat, ha az elnökség programm-tervezetének a megszavazása után a választmány a tagsággal együtt felvonul a színpadra és a nézőtéren — az ország ül. Mindaddig tehát, amíg a választmány és a tagság nem tökéletes egyetértés alapján tevékenykedik és közös célkitűzéseinket, azok megvalósításának a módját nem feltétlenül vallja magáénak, nehéz kérdéseink megoldását nem lehet várni.

Jelkép és életkép

— A magyar képzőművészetben a különböző kifejezési formák gazdagságával találkozunk. Mi a szövetség elnökének a véleménye a különböző irányzatokról?

— Feltétlenül meg kell egyeznünk abban, hogy művészetünket nem szűkítjük le semmiféle kizárólagos irányzatra, akár a tradicionalizmusra, akár a korszerűségre hivatkozva kívánnák tenni azt. Mindenki — természetesen a maga helyén, a maga műfajában — belefér művészetünk profiljába. A kifejezési formákat nem akarjuk leszűkíteni. A szövetségnek csupán az a törekvése és a kívánsága, hogy minden mű sajátos kifejezési eszközein belül a legigényesebb formában jelentkezzék és a maga helyén szerepeljen.

— Senki se gondoljon arra, hogy — itt, s a jövőben — saját művészi elképzeléseinek egyeduralmat biztosíthat. És ezen a helyen újra érintenem kell azt a sajnálatos körülményt, hogy úgy ma, mint a múltban minden olyan törekvés, amely egyeduralomra tört, vagy művészetünk gyakran kétes értelmezésű széles útjának a leszűkítésére törekedett, az anyagi javak kisajátításának hátsó gondolatával jelentkezett.

— A művészi kifejezés valamennyi területén fellelhető művészeink becsületes és jószándékú alkotói törekvése. Munkájuk értékelésének a rendjében a művészi minőség mellett kell álláspontunkat egyértelműen leszögeznünk. Művészetünk széles területén kell biztosítanunk szakmáink kultúrájának folytonosságát és meg kell teremtenünk a stabil értékmérés rendjét. Biztos vagyok abban, hogy a szakma kultúrált képviselője egy ragyogó jelképet éppen olyan elragadtatással tud szemlélni és értékelni, mint egy nemesen fogalmazott életképet.

Kritika, közönség

A képzőművészeti kritika kérdését nem e sorok írója vetette fel. Domanovszky mester emelte ki különleges hangsúllyal a sajtó szerepét.

— A szövetségnek abban a rendkívülien nehéz állapotában — abban a helyzetben, amelyben az előbb említett kérdések nagy erővel jelentkeznek, s ahol meg kell küzdenünk saját soraink rendezésével is — a kritika és a sajtó teljes támogatását kérjük. Azoknak az elveknek az érvényesítését, amely a különböző kifejezési formákkal szembeni türelmességre, az értékelés rendjének az érzékeny mérésére, a műalkotások nagyságrendjének a megközelítően pontos helyretételére törekszik.

— A sajtó szövetségünkkel együtt a maga következetes álláspontjával és magatartásával segítse rendezni népünk vizuális művelődésének jelenlegi bizonytalan állapotát. Napjainkban, mikor vizuális kultúránk a közoktatásban nem kap méltó szerepet, a sajtó — ha ezt teljesen pótolni nem is tudja — igen sokat tehet ennek a vizuális műveltségnek a szolgálatában. A közönség — éppen kritikánk bizonytalansága, egymásnak néha teljesen ellentmondó véleménye és a szubjektívizmus eluralkodása miatt — nem tud tájékozódni, ez a légkör a helyes értékítélet kialakulását is akadályozza. Társadalmunktól, a közönségtől pedig azt kérjük, hogy a szubjektív és a spontán tetszés-nemtetszés megnyilvánításán túl művészetünk különböző formái és alkotásai felé türelmes készséggel közeledjék és hozzáállását a megérteni-akarás vezérelje.

A jövő

— Szövetségünknek, amely elvi, eszmei irányító testület, összesen 308 tagja van. A szövetség új vezetőségének meg kell vizsgálnia azt is, hogy a jelenlegi tagságot hogyan képes mozgósítani képzőművészetünk egészséges kibontakoztatása érdekében. Ezzel egy időben felvetődik az a kérdés is, hogy a tagság jelenlegi összetételében kik azok, akik aktív — tehát tényleges — szerepet vállalnak, mert a szövetségben csak azoknak lehet helye, akik ezt a munkát, a tényleges szerepet vinni akarják.

— Ennek a kérdésnek a tisztázása és a rendezése után kerülhet sor arra, hogy szövetségünket kiegészítsük azokkal a művészekkel, akik ebben a munkában részt tudnak és akarnak venni. Ez a nép, ez a társadalom szocializmust épít. A maga gazdag formai változatosságával, ezernyi színével és egyéniségével ennek a munkának a szolgálatához a legszélesebb értelmezésű szocialista realizmus kibontakoztatásával adjon segítséget képzőművészetünk is.

És most elhallgat néhány pillanatra.

— Ennek a nemzetnek — folytatja és fejezi be azután — nem akármilyen képzőművészeti múltja van. Nem közömbös a számunkra, hogy képzőművészeti múltunknak milyen lesz a — jövője.

Ruffy Péter



Egy repülőút titka
Magyarul beszélő szovjet film

Bemutató: március 7

MAGYAR NEMZET
Magyar Hirdető
SAJTÓIGAZGATÓSÁG
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

se-festmény került elő:

s hölgy" – sárga ruhában

kevésbé sokértelmű, mint Mona Lisáé — mert ebben a mosolyban is valami halvány hűvös gúny van és egy csepp sajnálkozás; azé, aki nem képes annyira szeretni, ahogy őt szeretik

— Mi is néha órákig állunk itt — mondja Éva, az asszonylány. — Gyerekkorunk a kép alatt játszódott le. Nagyapa adta nekem, amikor férjhez mentem. Nagyapa — Szinyei Merse Pál, a művész Félix fiának fia volt. Néki a festő nagyapja volt, akire jól emlékezett: vitte a palettáját, nézte, hogyan keveri a színeket és asszisztált, amikor nagyapja fényképezte a Balaton hullámait, stúdiumként.

Mi van itt még olyan tárgy, ami a festőé volt?

A művész apjának portréja. A jernyei ház — lila és rózsaszínű virágai, a világos lombok tele azzal az utánozhatatlan fénnyel, amit Szinyei (a francia impresszionistáktól függetlenül) és őket még nem ismerve, fedezett fel. S ez a fény, mely azóta közkincs lett — nála még mindig és örökké új marad!

Itt van a *Szalonnás csendélet* is. A fiatal Szinyei németalföldiekre emlékeztető tárgyilagossággal festett képe s egy másik, egy ismeretlen: a felesége mályvák közt; egy egész piciny kép, ahol az asszony és a mályvák egyformán karcsúak — szinte hasonlítanak egymásra, s az egész olyan mint egy végtelenül gyengéd bók...

És vannak itt tárgyak is: egy szekrény Jernyéről — aranybarna finom fekete berakásokkal a biedermeier utáni kor egy kedves kis remeke —, egy agyonkoptatott barna íróasztal, amelyen nem cserélték ki a piros posztót, mert ezt az ő keze koptatta ki. Egy díszes barokk tükör, amely a műteremben lógott, s amelyből önportréit festette, s egy sétabot nádból, elefántcsont fejjel, melyet a festő még a maga nagyapjától kapott, és nagyon szeretett, mert erre támaszkodva tudott vázlatot rajzolni állvány nélkül.

S itt van még a főkötős *Zsófika-portré* is, ahol az asszony már nem az a lenge virágszerű leány, mint a sárgaruhában, hanem szép komoly, kicsit szigorú és gondterhelt.

Van itt egy későbbi portré is róla; öreg korából. Jó, szinte kegyetlen. Nem, ez már nem a szerelmes férj műve — hanem a lányáé, Szinyei Erzsébeté, aki apja árnyékából sohse ért ki a nyilvánosság fényére —, pedig tehetséges volt.

— Nem könnyű egy ilyen névvel élni — mondja ifj. Szinyei Pál — elgondolkozva...

— És milyen érzés ilyen remekművekkel együtt lakni? — kérdem.

Éva felel:

— Kötelez. Sok szeretetre — formákra, összetartásra: utóvégre mindannyiunknak kötött még zoknit a dédanyánk — még 90 éves korában is. És nekünk ők jelen vannak és sugároznak, mint bizonyos fémek... Nagyon nehéz volna tőlük megválni.

— Egy szép lakásért?...

Éva elpirul: — Talán — mondja. — De csak, ha múzeumba kerül, ahol azért meglátogathatjuk!

Fedor Ágnes

...rcius 31-én b...rvatja Joseph Kosma *Elektronikus szerelem* című vígoperáját, amelyet a Francia Ifjú Zenebarátok kétmilliós egyesülete számára komponált. A szokatlanul érdekes kisoperát a magyar közönség kettős szereposztásban láthatja. A három főszerepet *Radnay* György, illetve *Bende* Zsolt, *Mátyás* Mária, illetve *Szőnyi* Olga, *Bene* József, illetve *Várhelyi* Endre alakítja. A táncot *Dózsa* Imre és *Matula* István adja elő. Rendező *Szinetár* Miklós.

CERUZAVÁZLAT A SZÍNIGAZGATÓRÓL

Nem »egy« színigazgatóról a sok közül szól ez az alkalmi ceruzavázlat, hanem »a« színigazgatóról, akihez szinte úgy lehetne viszonyítani a színházvezetői hivatást, ahogyan a Párizs melletti Sèvresben őrzött egyméteres iridium-platina rudat tekinti szabványnak a világ métermértékrendszere. A színigazgatás alapegysége ő, a most hetvenedik születésnapjához érkezett Sebestyén Mihály, aki egy fél emberöltőn át, 1939. május 31-ig vezette a miskolci Nemzeti Színházat. Nehéz idők nehéz anyagi és szellemi helyzetében tartotta színházát olyan művészi szinten, hogy magasan kiállt a korszak keserű özönvizéből, mint az Ararát.

»Színházát« tartotta ilyen színvonalon, igen, egyrészt, mert a Sebestyén-fivérek neve, előbb az idősebbik Gézáé, aztán az övé, szorosan összeforrt a miskolci színházzal, másrészt, mert úgy érezte magát felelősnek a társulatért, a legkisebb kóristáért is, mint a saját családjáért. Egy polgári világban, a kapitalista társadalom viszonyai közt Sebestyén Mihály megmutatta a szocialista színházvezetés útját és módjait. Az egyetlen volt, aki a magánszínházaknak példát adott, hogyan kell társulatáról egy hivatott színházvezetőnek gondoskodnia. Ő volt például az egyetlen abban az időben, aki színészeinek megcsináltatta színpadi ruháit. Hogy ez mit jelent nemcsak anyagilag, hanem erkölcsileg is színészek és színésznők életében, mindenki tudja, aki csak egy kicsit is, ha másból nem, pletykákból ismerte az egykori színészek kiszolgáltatott sorsát. S hogy mit jelent egy színház atmoszférájában az ilyen áldozatkészség, azt megmutatta Sebestyén Mihály színigazgatói működése idején a társulat fegyelme, hivatásszeretete — a születésnap alkalmából leírható a szubjektív szó — a színészek rajongása az igazgató személye iránt. Olyan színészek például, mint Dayka Margité, Kiss Manyié, Mezey Máriáé, Neményi Lilié, Sulyok Máriáé, Kemény Lászlóé, Kovács Károlyé, Ladányi Ferencé, Rajz Jánosé — ezek a művészek ugyanis mind Sebestyén Mihály rendezői keze alatt nevelődtek.

De nemcsak művészi hozzáértése, lelkessége, humanizmusa miatt szerették színészei Sebestyén Mihályt, hanem kivételes humora miatt is. Mondásai szállóigék a színházi világban. Egy alkalommal például a Fészekben egy színész elmondta, hogy apja, noha szolgabíró, földbirtokos és dúsgazdag, mégis demokratikus érzésű. »Mindenkit felvett a kocsijára« — mondta a színész. Sebestyén csak hallgatta egy darabig, aztán megszólalt: »Az én apám nem volt szolgabíró, se földbirtokos, se dúsgazdag, mégis mindenkit fölvett a kocsijára.« »Miért, mi volt az apád?« »Villamoskalauz.«

Ha Sebestyén Mihályt ma megkérdezi valaki, mire a legbüszkébb színigazgatói múltjából, azt feleli, »arra, hogy Móricz Zsigmondot visszaadtam a magyar vidéki színházaknak«. Móricz ugyanis, látva az akkori vidéki színészet siralmas állapotát, nem engedte műveit vidéken játszani. Titokban egyszer megnézte Miskolcon Klabund Krétakör című drámáját s az előadás végén szinte lobogva az elragadtatástól gratulált Sebestyénnek s feloldotta előbb csak a miskolci színház számára, aztán a többi vidéki színházéra is a tilalmat.

Jouvet írja önéletrajzában, ha semmi mást nem tett volna, mint azt, hogy drámairásra sarkalta Giraudoux-t, megérte egy élet erőfeszítését. Ha Sebestyén Mihály egyebet sem tett volna, mint azt, hogy Móriczot visszaadta a vidék népének, megérdemli munkában és színház iránti lelkesedésében telő hetvenedik születésnapjának megünneplését az egész magyar színházi világban.

M. B. B.

ASBAN

— Jó, de visszafelé gyertek lifttel! Szóljatok a házmester néninek!

A folyosó végében ült a Misi kutya a házikója előtt, éppen valami csontot szopogatott.

— Szia, Misi kutya — üdvözölte Kati. — *Egyedül* megyünk le a labdáért.

Az a fogalom, hogy *egyedül*, az ikrek számára kettejük összetartozását és egységét jelentette. Szüleik igyekeztek pedig, hogy a gyerekek jellemének különbségéből kiindulva, más-más egyéniséget formáljanak belőlük. Még a ruhák és játékok megválasztásánál is ez a cél vezette őket. Juli kissé zárkózott volt, már-már gyámoltalannak látszott, kevés gyakorlati érzékkel, de ő gondolkozott logikusabban, ő fogta fel és rendezte el leghamarább az új élményeket. Kati sok mindenben ellenpólusa volt testvérének, gyengébb felfogású, de élénkebb, inkább érzelmes. mint értelmes. A rafinéria, a hízelgés sem állt tőle távol. Az a típus, akire azt mondják a felnőttek: »Igazi kis nő!«

A labda eltűnt a járda széléről, mire leértek. Pedig egészen tisztán látták a rettentő magasból, hogy ott piroslik a kanálistól néhány lépésre. Kati szája sírásra görbült, ő belőle gyorsabban váltott ki érzelmeket a váratlan fordulat. Julit is fojtogatta a sírás, mert tehetetlennek érezte magát, de játszótéri tapasztalataiból arra következtetett. hogy valami komisz gyerek dughatta el a labdát. Feltevését igazolni látszott, hogy egy tíz év körüli fiú álldogált háttal nekik a sarki Közért előtt.

— Nála van — suttogta reitélyesen Juli, de ahhoz nem volt elég bátor, hogy megszólítsa a nagyfiút. Kati abbahagyta a sírást, és erőt gyűjtött, hogy visszakövetelje jogos tulajdonukat, a fiú azonban megelőzte, mert hirtelen megfordult.

— Tiétek a laszti?

— A mienké.

— Mit szólnátok, ha nem adnám vissza?

Most Juli szája görbült sírásra, hiszen ilyen érvvel szemben a logika tehetetlen volt. Kati azonban az érzelmi lények határozott hitével kijelentette:

— Vissza kell adnod.

Volt ebben valami természetes, magától értetődő és parancsoló. A fiú feléjük gurította a labdát, és olyan hangsúllyal, mint amilyennel egy anyaország mondhat le a fellázadt gyarmatokról, csak annyit mondott:

— Nesztek!

A liftajtón tábla lógott, s bár a feliratot nem értették, emlékeikből tudták mindketten, hogy ilyenkor gyalog kell felbaktatni, mert alszik a házmester néni. A lépcsőház homályos volt, és enyhén félelmetes. Kézenfogva mentek az első fordulóig, ez valahogy biztonságot adott nekik. A pihenő után néhány lépcsővel Juli megbontotta a léptek egyhangú kopogását.

— Most én viszem a labdát tovább.

— Dehogy is, én még alig vittem — feleselt Kati.

Juli hajlott a kompromisszumra is.

— Tudod mit, én előre szaladok, és te dobod nekem, és én majd visszadobom neked.

Az ötlet tetszett Katinak is, így hát elkezdődött a játék. Sivalkodásukat visszhangozták a kopott, salétromos falak. Senkivel sem találkoztak.

— Miért mindig csak te szaladsz előre? — méltatlankodott Kati. — Most én dobom neked föntről.

Ezzel nekiiramodott és egy fordulóval megelőzte testvé-

Domanovszky
festő

Az Epresherti esti iskolában
Konfár Gyula mestere volt.

Ujvári Béla: Konfár Gyula
Művészet, 1970. április - 31 lap

Domanovszky György
festő

Dobrovits Ferenc hatással van
művészete.

Vidos Zoltán: A "Studio 70" -
Művészet, 1970.november - 34.lap

K. D. K.

DOMANOVSZKY György festő

A Csók István réptárban bemutatták
a brüsszeli világkiállitásra készült
és ott díjat nyert pannóit

Magyar Nemzet 1960 (XVI.) 110. sz. 7. l.

MDK

Domanovszky György

neve emlitve

Karácsonyi I: Falusi rajzoló asszonyok. Muskátli, 1935. 83 l.

M.D.K.

Domanovszky György

festő

Miltiades.

B. Supka Magdolna: Festészetünk kérdései Auschwitzban.
Művészet, 1962. január — 39 l.

M.D.K

Domanovszky György

festő

Orosz János a Domanovszky'fele
szabadiskolata rajzolt

Sik Csaba: Orosz János
Élet és Irodalom, 1961 okt 21 – 8 l.

Domanovszky Endre
festő

A Főiskolán Berény Ferenc
mestere volt.

Egri Mária: Hagyomány és korszerűség Berény Ferenc ....
Művészet, 1967. sept. 42 kép

Domanovszky György
festő

Szőnyivel körös pannójának
mélt atrésa.

Telepy Katalin: Mezőgazdaság a képzőmüvészetben.
Müvészet, 1971.január - 26.lap

Domanovszky György festő.

Barabás Klára portréját az Epres-hertben rajzolta Szalatnyai József-fel.

Soós Klára: Szalatnyai József portréfestészete.
Művészet, 1971.február - 47.lap

Domanovszky György
festő

M.D.Y.

Végvári János mal volt a mestere

D. Fehér Zsuzsa: Végvári János
Művészet, 1968. julius – 37 lap

Domanovszky György

A gödöllői tudományi Egyetem mozaik kartonja (emli)

szerepel a XI. Magy. Kép. Mův. kiállításban

Németh Lajos: Reflexiók a XI. Magy. Kép. Mův. kiállításból

Kritika 1968 VI. 41 old.

Domanovszky György

festő

M.D.K

Resit vett a tarlaton

Bertalan Wegyedszárad kép ekben szobrokban

Vaszvége, 1969 szept. 28

MD.4.

Domanovszky György
festő

Domanovszky" is szerepel a
Klinikai Gyűjteményben.

Losonci Miklós: Klinikai József műgyűjtő kiállítása
- Művészet, 1968. április - 42 kép.

MDK

Domanovszky Gyula

Magyar képzőművészek a velencei Biennálén. A magyar kiállitási pavillonban munkái szerepelnek.

Esti Hirlap 1o2 sz. 1958. máj. 3 2 old.

Domanovszky György

festő

A Főiskolán Kovács Diána

mestere volt.

f.a.: Szinek, formalak tanára

Nők lapja, 1969. nov – 48 szám

Domanovszky György .D.K.

Választmányi tag

Dutka Mária:A Képzőművészek Szövetsége megválasztott uj vezetőségét

Magyar Nemzet 1963. február 17. 9.l.

Domanovszky György, MDK

A közgyűlés a választmányba jelölte.

– Megalakult a Magyar képzőművészek Szövetsége

Népszabadság, Bp. 1959. jún. 23. 8. l

Domanovszky György
festő

Kleinc Károly mester volt.

Losonci Miklós: Képek Kleinc Károly műhelyéből
Művészet, 1970. március – 31 kép

Domanovszky György
festő –

Monumentalis reprezentatio
falihipehet-tervez.

Bolgár Kálmán: Kiállitási gondok.
MŰVÉSZET, 1970.augusztus – 37.lap

Domanovszky György
festő

Végvári I. János Mestere volt
a Főiskolán.

Devényi Iván: Végvári I. János
Múniszet, 1970. február – 46 lap

Domanovszky György
festő

Mértalos

D. Fehér Ísuzsa: Jubileumi beszámoló helyett
Művészet, 1970. Ápzelis - 22 lap.

DOMANOVSZKY GYÖRGY

könyvéről recenzió

Székely András: A magyar nép diszitőművészete.
Domanovszky György könyve
UJ TÜKÖR 1981/XVIII/33.sz.2.o.

eciam pre multitudine ad
re communi et sanctorum
potest adimplere, non ha-
tesimo Tricesimo Octavo.

II. caps. VII. Nro. 17.

Domanovszky György

Domanovszky György: Magyar parasztbútor. Officina kiadás. 32+28 lap. (Ára kötve 3.40 P).

Az *Officina Képeskönyvek* című sorozat új kötete, a szokásos tartalommal és szép kiállításban. A kötet első felében *Domanovszky György* rövid összefoglalást ad a magyar parasztbútorról. Külön-külön ismerteti az egyes bútordarabok fejlődését, alakulását, forma és stílusbeli sajátságait és jellegzetességüket, díszítésük fejlettségét és a bútorformák alkalmazását az ország különböző vidékein. Érdekesen világít meg egy-egy idetartozó problémát s mutat rá a magyar bútorok művészi szépségeire és a magyar parasztbútor jelentőségére. A kötet második felét kiemelkedő parasztbútor-darabok művészi fényképei töltik ki. A kötet néprajzi szempontból is jelentős alkotás.

KAJZOK:

Egyenként ~~70~~ P

Magyar Kultuszemle

1942. 6. szám



M.D.K.

Domanovszky György festő

1941. kollektiv kiállitáson vesz részt az Almásy-Toleki Éva művészeti intézetben, volt Ernst Muzeum .

Dési Huber Istvánné: Dési Huber István, Bp. 1964. 206.l.

Domanovszky György
szakvéleményével

MDK

szerepelt a kiállitáson.

---: Porcelán- és kerámiakiállitás Győrött.
Kisalföld, 1962. okt. 15.

MDK.

Domanovszky György

Uj Várpalotát c. cikke

Tükör 1967 márc.28.p.7-9.

Domanovszky György
festő

M.D.K

Márciusban Pécsre vájár a múzeumot,
hogy Szovjetunióban tett útjáról elbeszél-
gessen a pécsi festőkkel.

—: Álljunk közel a dolgozó néphez
Dunántúli Napló, 1955. március 17 - 4 l.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszki György

ÉSZAK-MAGYARORSZÁG

lyed a háború mocsarába".

zavarása volt

türelmet tanúsított azok iránt,

1021

Magyar népi kerámia

Külsőre is tetszetős, francia nyelvű kiadvánnyal jelentkezett a Corvina Könyvkiadó. A magyar népművészetet felölelő, 10 kötetre tervezett sorozat első darabja a Magyar népi kerámia. E népművészeti ág gazdag hagyományait, történetét dolgozta fel Domanovszki György. Gazdag képanyaggal dokumentálta formai és színezési gazdagságát, változatosságát. Tájegységekre bontva elemzi a népi kerámia formáit, jellemző stílusjegyeit, s külön hangsúlyt szentel könyvében annak, hogy az idők folyamán miképp tolódott el a népi kerámia „használati tárgy funkciója" a dekoratív díszítő funkció irányába.

A rendkívül áttekinthető szerkezetű, összefoglaló jellegű, mégis olvasmányos tanulmány kiegészítő, magyarázó képei és rajzai bemutatják a különféle technikai eszközöket, és készítési módokat, ezáltal a jobb, a könnyebb megértést segítik.

A magyar népi kerámia, amelynek kialakulását Domanovszki György egészen a honfoglalás utáni korszakra teszi, de amelynek virágkora a XVIII. század második felére és a XIX. századra esik, az első világháború körüli időszakban indult hanyatlásnak. A gyári-ipari termelés egyre inkább kiszorítja a földműves-kézműves termelést, apadás észlelhető a formai változatosságban, s ma már csak elemeiben, foltokban, — s némiképp deformáltan — találkozunk a népi kerámiával.

A jelen helyzetet elemezve, Domanovszki úgy vélekedik, hogy bizonyos szempontból egészséges fellendülés tapasztalható: a modern lakásokba betör a népművészet, így természetesen a népi kerámia is, sőt elsősorban ez, de immár nem használati tárgyként, hanem lakásdíszítő elemként. De az igazi népi kerámiaművészet továbbra is stagnál: alig húszra tehető azok száma, akik a népi kerámiával művészi fokon foglalkoznak.

es. a.

válás előtt a dollár

krónikus hiányát — írja hétfőn a Washington Post. Bár a kiadott közlemény ígéretet tesz az amerikai mérleghiány csökkentésére is, ezen a területen kevés remény van bármiféle gyors megoldásra. A kormány például — Johnson elnök szombati bejelentése szerint — újabb lépéseket mi háború kis bár az újabb ki ben a katonai költségek átcsoportosításával akarják fedezni, a háború változatlanul rendkívül gyorsan meggyorsítja a dollár kiáramlását az országból.

Diákzavargások Rómában

A római rendőrség szombamintegy kétezer rendőrt vetettek be. Az összetűzésben



Mintegy 20 000 tüntetőből áll az Egyesült Államok Grosve rendőrök közelharcot vívnak

A Tanácsköztárs

A tavaszi évfordulók során Borsodban is a történelmi eseményhez méltó emlékünnepségeket rendeznek a Tanácsköztársaság kikiáltásának tiszteletére. Az ünnepre a megye dolgozói az illetékes szervek, intézmények irányításával, közreműködésével már hetekkel, hónapokkal ezelőtt meg-

M.D.K.

Domanovszky György
festő.

A kiállítás második termét rendezte

Dutka Mária: A magyar iparművészet a Műcsarnokban
Magyar Nemzet, 1959. dec. 24.

6 l

ALMÁSI TIBOR

A PATKÓ IMRE GYŰJTEMÉNY

XÁNTUS JÁNOS MÚZEUM
GYŐR, 2000

DOMANOVSZKY ENDRE
1907 - 1974

Festő, Kossuth- és Munkácsy-díjas, Érdemes- és Kiváló Művész. A budapesti Képzőművészeti Főiskola főigazgatója, a Magyar Képzőművészek Szövetségének elnöke volt.

1926-1930 között a Főiskolán Glatz Oszkár tanítványa. 1937-ben a párizsi világkiállításon gobelinjeivel Diplome d'honneurt nyert. 1958-ban nagyobb anyaggal szerepelt a Velencei Biennálén. Műveit Szófiában, Angliában, Svájcban mutatta be. Számos monumentális munkát készített az ország különböző városaiban.

BOHÓC
papír, tus, 340x165 mm.
j.n.
Ltsz.: K. 85.174.1.

NŐ
papír, tus, 340x150 mm.
j.b.l.: Domanovszky
Ltsz.: K. 85.174.2.

"A művészetnek nem az a feladata, hogy a mesterség analitikus problémájával foglalkozzék, hanem hogy kifejezzen valamit és az emberekhez szóljon. Nem ment minden egész simán, magam is közelcsúsztam néha a naturalizmushoz, de ez nem változtat a lényegen. Az idő majd eldönti, mi volt jó, mi volt rossz" -

Domanovszky Endre

IRODALOM

Cifka Péter: Domanovszky Endre műtermében. Műterem. 1958. I. évf., 6. sz., 14-17.o.

D.Fehér Zsuzsa: Domanovszky Endre. Képzőművészeti Alap Kiadóvállalata, Budapest, 1962.

Láncz Sándor: Domanovszky Endréről. Művészet. 1967. VIII. évf., 1. sz., 21-26.o.

Horváth György: Műteremlátogatás..- Magyar Nemzet. 1967. január 22.

Ujvári Béla: A "Disputa". Művészet. 1969. X. évf., 3. sz., 24-25.o.

Domanovszky Endre kiállítása. Budapest - 1971. Katalógus Bertalan Vilmos előszavával.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre... Művészet. 1972. XIII. évf., 3. sz., 41-43.o.

Horváth György: Domanovszky. Művészet. 1973. XIV. évf., 10. sz., 16-17.o.

Ujvári Béla: Domanovszky Endre. Corvina Kiadó, Budapest, 1976.

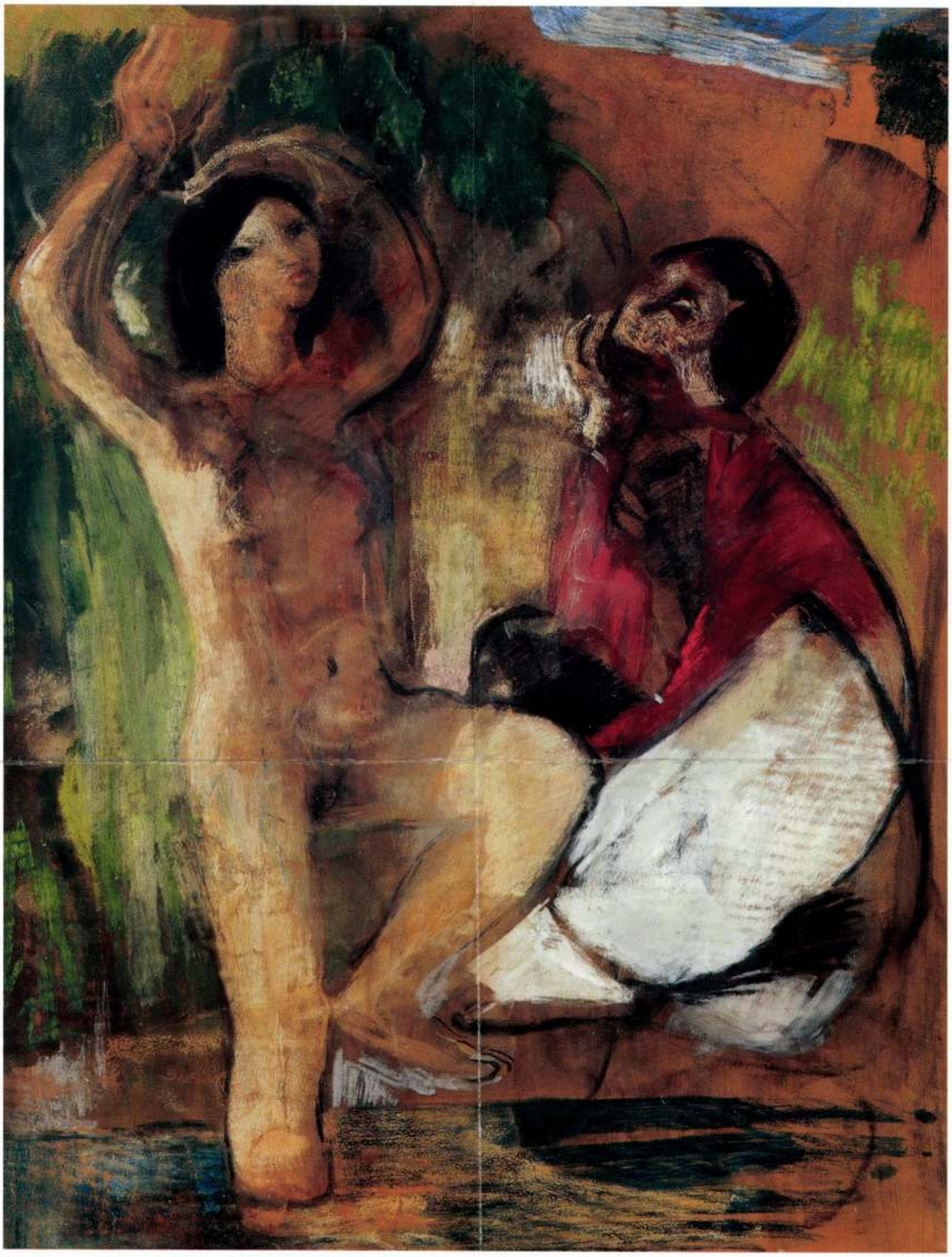
Bertalan Vilmos: Színek varázsa. Domanovszky Endre gobelinjei. Képzőművészeti Alap Kiadóvállalata, Budapest, 1977.



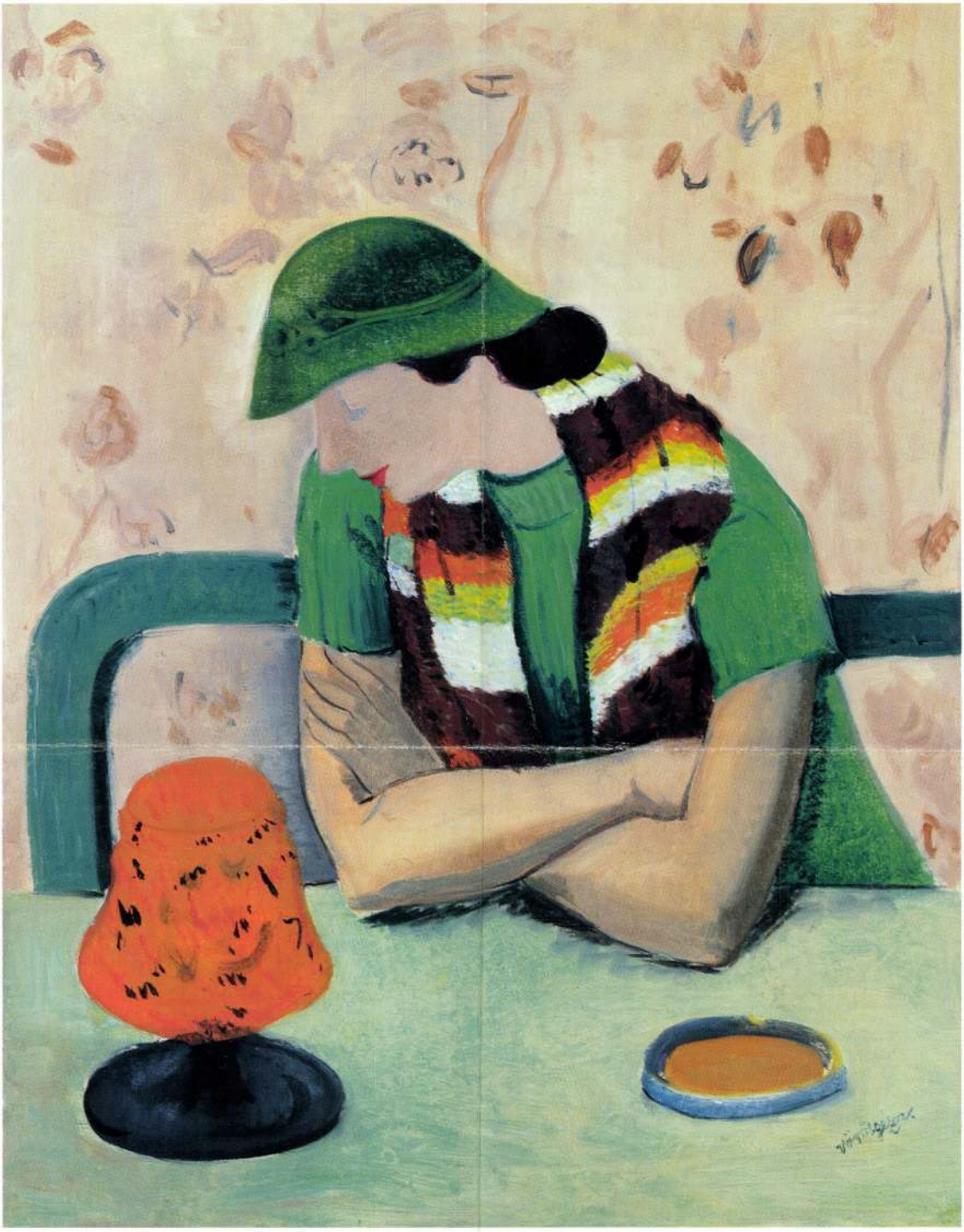
Bohóc

DOMANOVSZKY ENDRE

84.



84.▲
Domanovszky Endre (1907-1974)
Fürdőzők, 1920-as évek
Vegyestechnika, papír 79,5 x 61 cm
Jelzés nélkül
Proveniencia: A művész testvérének családja
Kikiáltási ár: 750 000 Ft



83. ▲
Vörös Géza (1897-1957)

Feleségem zöld kalapban
Olaj, vászon 81 x 65 cm
Jelezve jobbra lent: Vörös Géza
Kikiáltási ár: 950 000 Ft

A HÓNAP MŰTÁRGYA

Domanovszky Endre (1907–1974):
Jairus lányának feltámasztása, 1929.
Domanovszky képzőművészeti főiskolásként, 1929-ben festette Jairus lányának feltámasztása c. kompozícióját. A művész a 20-as években hosszabb itáliai tanulmányúton járt, ekkori képeire erősen hatott az olasz novecento festészet. 1929-ben keletkezett művei szellemiségükben a magyar hivatalos művészetpolitika által támogatott, Római Iskola elnevezésű művészcsoporthoz kapcsolódtak. A festmény színhasználata, rajzos megfogalmazása, a kontúrok alkalmazása, valamint a profilbeállítás az itáliai quattrocento műveket idézik. A 20-as évek művészetének klaszszicizáló törekvései, a reneszánsz előképeket felelevenítő formaképzés szinte determinálta a vallásos témaválasztást. Domanovszky is a Biblia világából merít; Jézus egyik csodatételét, egy gazdag elöljáró, Jairus lányának életrekeltését jelenítve meg.
(Plesznivy Edit)

TIT TÁRLATVEZETÉSEK

szeptember 1., vasárnap 9.30 óra	**Rippl-Rónai József művészete** Vezető: Plesznivy Edit művészettörténész	múzeumi belépőjeggyel

Domanovszky Endre

festőművész

Kiállítás nyílt a Miskolci Galériában a Herman Ottó Múzeum gyűjteményéből "Nagy mesterek vázlatai" címmel.

(04. 22-ig)

Déli Hírlap
1982 márc. 11.

Domanovszky Sudre

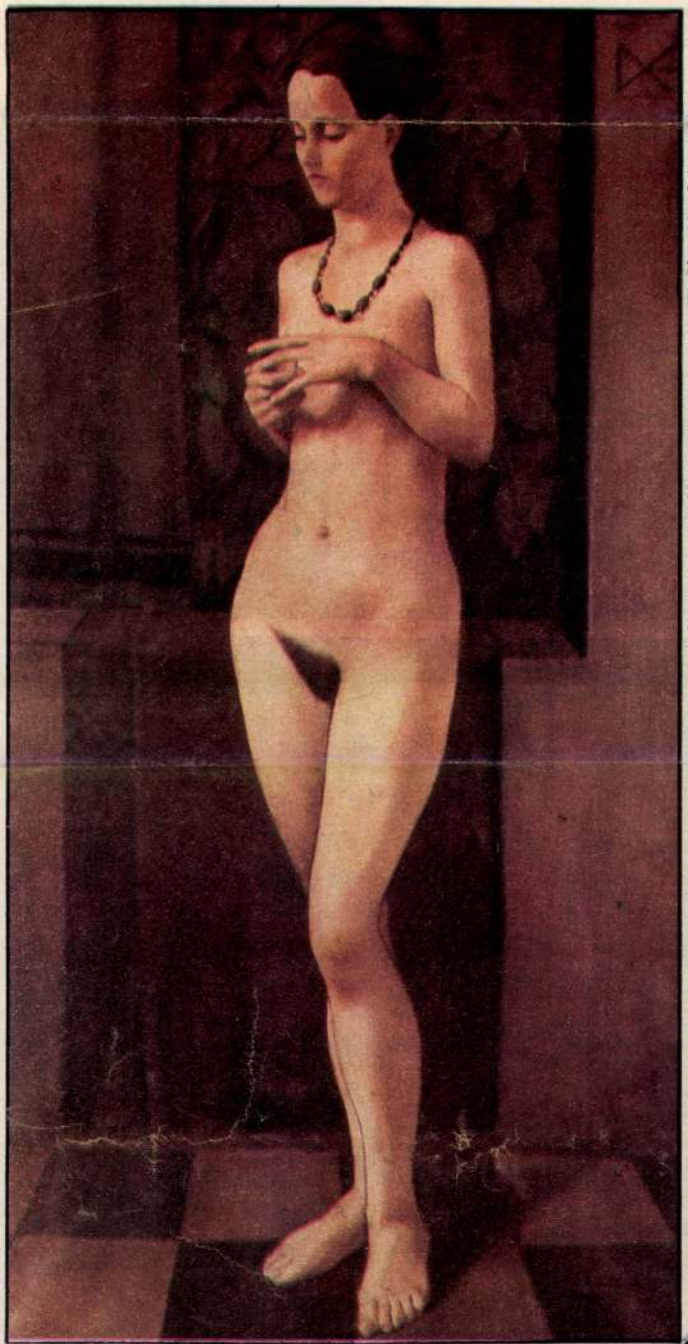
festőműrén

Sgyrég a sorféleséhez.
A „római iskola" – Corvina 1988.

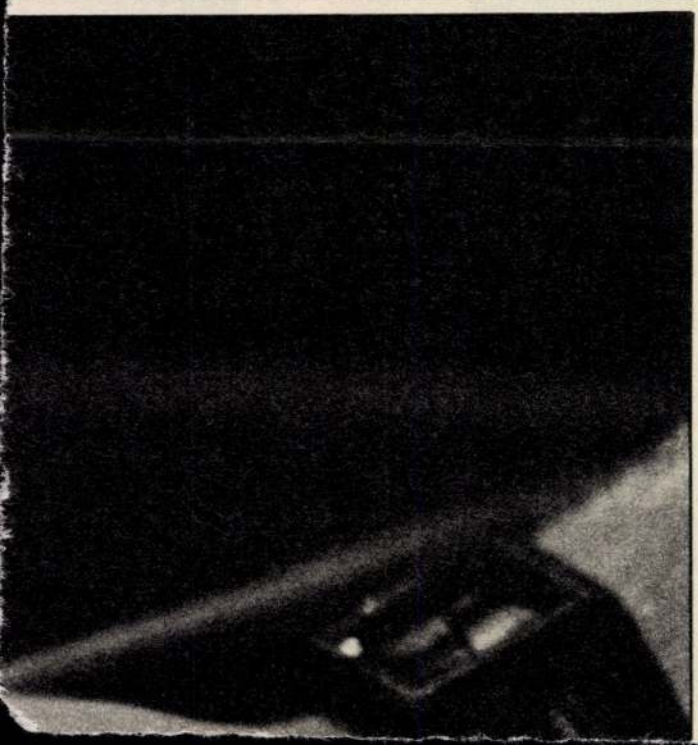
Acsay Judit
ciste

Új Tükör,
1989 febr. 1

Alt: 1928.







Domanovszky Endre

Ferenczyvel Bélával, Borsayval,
Dési-Huberrel, Gadányival állít ki az
Ernstben. 1941 március 16-i
bejegyzés = Radnóti megnézi a kiállí-
tást, Dienes Domanovszky képét.

[1]

Radnóti Miklós = Napló
Bpest 1989. 150. l.

Domanovszky Endre

festőművész

tanítványai között volt Wágner János is,
azinek Debrecenben ott. 7-12-ig
látható táblata

Pesti Műsor
1982 ott. 13.

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Magyar-Gobelin, 1945–1985.

a jubileumi kiállítások sorában a Műcsarnokban látható 1985. okt. 15–dec. 1-ig a magyar gobelinművészet. – a textilművészek bemutatásakor egyidejűleg Barcsay J., Domanovszky E., Kadányi J., Hincz Gy., Korniss D. és mások falikárpitjait is látjuk.

A kiállítást rendezte: Kratochwill Mimi.

Műcsarnok és Kamaratermei;
1985. okt.

DOMANOVSZKY ENDRE

UJ TÜKÖR 1982. XIX. évf. 6. sz. 43. o.

MEGNYÍLT A DOMANOVSZKY-KÉPTÁR

Domanovszky Endre festőművész születésének 75. évfordulója alkalmából Dunaújvárosban megnyílt a festőről elnevezett képtár. A néhány éve elhunyt Kossuth-díjas művész hagyatékának a most megnyitott képtár lesz a végleges otthona.



1.c. A könyvtárközi kölcsönzést technikailag a köny
Ez a szolgáltatás az intézet minden dolgozóját
zési engedéllyel rendelkező kutatókat illeti m
feltételeit a kölcsönző fél a fennálló rendelk
meg.

1.d. A könyvtár feladata, a dokumentumok feltárása a
rint: szerzői, művésznév, topográfiai, kiállitási
zati katalógus szer

Domanovszky Endre

SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR

1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

festőművész

BUDAPESTER RUNDSCHAU

1981 JAN 5.

1021



Endre Domanovszky: Markt in Debrecen (1916)

Fünfunddreißig Jahre — fünfunddreißig Künstler

den Sitzgarnituren — wird in der Budapester Fabrik hergestellt und im dritten Quartal 1981 geliefert. Die modernen Möbel aus hellem Ahornholz (im Wert von 50 Millionen Forint) sind ästhetisch besonders anspruchsvoll.

Das

Bánfi-Haarwasser

fand in England große Anerkennung. In der führenden Zeitung Daily Mirror erschien die Nachricht, daß in England Kontrolluntersuchungen mit dem Wunderwasser durchgeführt wurden. Die englischen Erfahrungen stimmen mit den ungarischen Versuchsergebnissen überein: Nicht nur der Haarausfall konnte durch „Bánfi" gestoppt werden, die fünf Versuchspersonen entdeckten auf ihrem Kopf sogar neues Haar.

In Richmond, Kentucky/USA, erschien eine Anthologie mit 67 Gedichten des bedeutenden ungarischen

In einem Satz

● Auf einer Kammerausstellung im Christlichen Museum zu Esztergom sind Fotos von den schönsten „katholischen Gebäuden" in Ungarn zu sehen.

■ *In der ungarischen Periodika „Vigilia" erschien das Theaterstück „Das Geschäft des Goldschmiedes", das Papst Johannes Paul II als Auxiliarbischof geschrieben hat.*

● Auf dem Kossuth Lajos tér vor dem Parlament wurde am 22. Dezember eine Statue des Dichters Attila József enthüllt.

■ *In Zukunft werden Blumen aus den sozialistischen Ländern die Auswahl der ungarischen Blumenläden verbessern.*

● Der diesjährige Raymond-Schwarz-Preis des Weltverbandes für Esperanto wurde einem ungarisch-tschechoslowakischen Journalisten-Ehepaar verliehen.



MH SAJTÓFIGYELŐ
MAHIR
1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

NÉPÚJSÁG (TOLNA)

1982 JAN 30

1021

1982. január 30.

Hetvenöt éve született Domanovszky Endre

„A mában élek és csak igazán ebben a korban és ebben az országban érzem jól magam. Tehát őszinte vagyok, és vannak képességeim a kifejezésre, mint művész, akkor érzem jól magam, ha ezt festem ki magamból. Ehhez persze belső, spontán indulati energiákra van szükség. Ezt a korral való belső azonosulást ugyanis nem lehet pótolni, nem lehet erőltetni. Sem külső inspirációval, sem belső, spekulatív elhatározással."

Ezt a szép, tiszta hitellel lobogó ars poetikát a fájdalmasan korán távozott Domanovszky Endre fogalmazta meg. Legújabbkori képzőművészetünk kiemelkedő jelentőségű egyénisége most lenne 75 éves. Elkötelezett, gyönyörű munkákben testet öltő művészete valóban csak e társadalom körülményei között bontakozhatott ki, s formálódott értünk perelő humanista életművé.

Domanovszky Endre, mint generációjának annyi más tagja, a római iskola képviselőjeként indult. Ám kivételes tehetsége, határozott karakterű művészegyénisége nem sokáig tűrte a neoklasszicizmus kívülről ráerőszakolt fegyelmét. A merev klasszicizmustól a robbanó expresszionizmushoz vezetett az útja. Életpályájának fordulata 1948-ban következett be. A Közösségi művészet felé című kiállításon bemutatott Pihenő bányászok című kompozíciójával egy egész, elkötelezetté váló művészet jelképét festette meg. S Domanovszky Endre egy életen át hű maradt 1948-as elhatározásához. Tudjuk, ez akkoriban, mármint az ötvenes években, a szeszélyes művészetpolitikai áramlatok közepette nem is volt könnyű. De Domanovszkynak sikerült megőriznie igaz hitét, s ezért tudott azokban az esztendőkben is hiteles alkotásokat készíteni, amikor lényegi ellentmondás feszült a szavak és a tettek között, s amikor a művészek számára kötelező előírás volt a hurrá-optimizmus. A Dunai Vasmű freskókompozíciója a mai napig e korszak monumentális festészetének legkvalitásosabb, legjobb műve. S Domanovszky Endre akkor is következetes maradt elhatározásához, a közösségi művészet felelősséggel vállalt igényéhez, amikor már merőben más szelek kezdtek fújdogálni művészeti életünkben. Levonta a tanulságot a maga számára, indulatos hévvel, makacs elszántsággal tovább kísérletezett, új anyagokat, új technikai eljárásokat próbált ki, mert teljesen biztos akart lenni a dolgában.

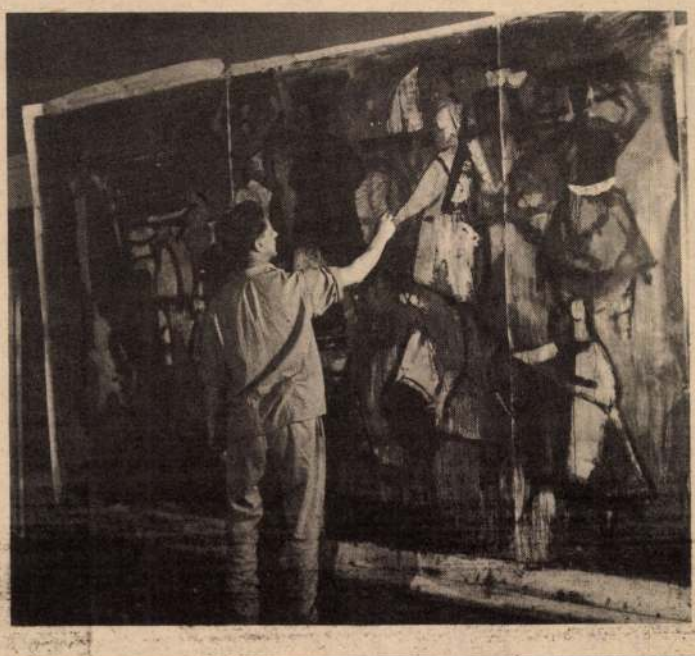
Képzőművészeti életünk rangos, ünnepi eseménye volt, amikor a Budavári Palotában bemutatta tíz esztendő termését, 1961—1971 között készült alkotásait, egy végérvényesen beérett alkotópálya fő műveit. Áradó színekkel, gyönyörű rendbe komponált gobelinjeit, kartonjait, mint például a Miskolci Műszaki Egyetem rektori tanácstermét díszítő Disputát, a moszkvai magyar nagykövetség épületébe komponált Fonót, az Országos Műemléki Felügyelőség hatalmas mozaikjának kartonjait és a többi művét, közöttük a Lovak című gobelint, ezt a lágybarna, piros-feketekék-lila foltokból komponált remeket, valamint más, tisztaságot, derűt, az élet szeretetét, emberformájú arányait sugalló műveit.

Domanovszky Endre fájdalmasan korán távozott közülünk, az életpálya 1974-ben zárult le véglegesen. Amit teremtett, elkötelezett monumentális műveivel alkotott, egy társadalom, egy nép szolgálatában tette, vagyis mindannyiunkért, emberségünkért, hitünkért.

HARANGOZÓ MÁRTA



Pihenő bányászok (részlet)



Domanovszky műtermében

Az ember és a hideg

Az emberi szervezet azáltal védekezik a lehűlés ellen, hogy az erek összeszűkítésével (libabőrösség) csökkenti a hőleadást, és megindítja, illetve fokozza a hőtermelést. A hőtermelő folyamataink azonban csak bizonyos hatások között képesek biztosítani a testhőmérséklet állandóságát, a szervezet energiatartalékai ugyanis egy idő után kimerülnek. Ha például a test plusz 4–5 C-fokos vízbe merül, egy ideig a testhőmérséklet nem változik. Amikor azonban a végbél hőmérséklete 34–35 C-fokra csökken, lanyhulni kezd a hőtermelő izomremegés (a didergés), mert fogynak az energiatartalékok és zavar támad a hőszabályozásban. Az eszméletvesztés 33 C-fok körül következik be, s ettől kezdve a test úgy viselkedik, úgy hűl tovább, mint a hidegre tett élettelen tárgy. Mihelyt a hőmérséklet eléri a 28 C-fokot, az esetek egy részében megáll a szív, de gyakoribb, hogy a légzőközpont mondja fel a szolgálatot. A 28 és 25 C-fok közötti testhőmérséklet az a határ, ahonnan az ember fokozatos melegítéssel talán még magához téríthető. Ha valakinek a testhőmérséklete 25 C-fok alá süllyed, melegítéssel már nem lehet őt életre kelteni (hacsak a vérkeringését és a légzését folyamatosan ezalatt is mesterségesen fenn nem tartják, mint az egyes bonyolult szív- és agyműtéteknél teszik.) Tehát a lehűlés okozta halálhoz nincs is szükség fagypont körüli hőmérsékletre. Minden olyan állapot, amely a testhőmérséklet ikb. 10 C-fokos csökkenését okozza, „fagyhalállal" fenyeget. Érthető tehát, hogy azokat, akik nagy hidegben kénytelenek hosszabb időn át dolgozni, különleges öltözékkel védik a túlzott lehűléstől.



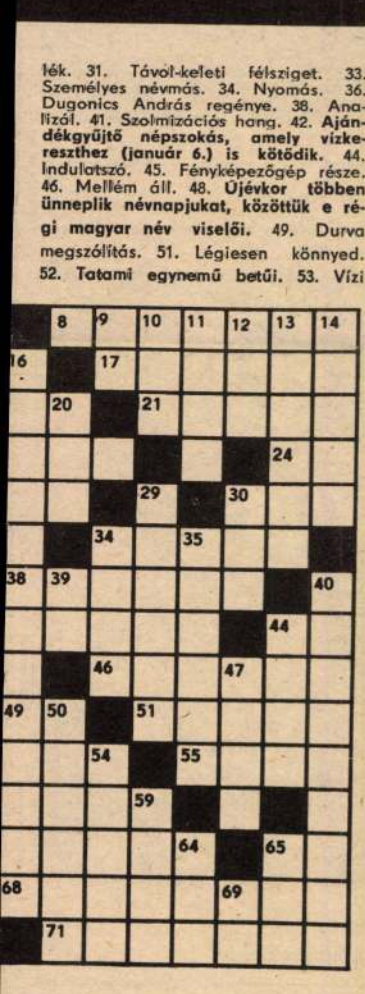
Az alaszkai kőolaj- és földgáz-távvezetékek építői és karbantartói villamos fűtéssel ellátott öltözéket, kesztyűt, csizmát hordanak és arcukat álarccal védik a jeges szél támadásától.

„Gyengeelméjű" patkányok

A gyengeelméjűségnek különféle okai lehetnek. Ezek közül egy, a májban előforduló enzimnek, a fenilalanin-hidroxilázinak örökletes hiánya. Ha ezt a veleszületett anyagcserezavart nem ismerik fel időben – bár vizeletvizsgálattal ez könnyű –, és nem kezelik, az élelmiszerekkel bejutó fenilalanin az agyban dúsul fel, és visszafordíthatatlan gyengeelméjűséget okoz. Ha pontosan tudnánk, hogy az agy mely biokémiai folyamatai vezetnek gyengeelméjűséghez, viszonylag könnyű volna ellene védekezni. Nyugatnémet kutatóknak sikerült patkányokat mesterségesen „gyengeelméjűvé" tenni, miközben az agy anyagcsere-folyamatait tanulmányozták.

UÁR

lék. 31. Távol-keleti félsziget. 33. Személyes névmás. 34. Nyomás. 36. Dugonics András regénye. 38. Analizál. 41. Szolmizációs hang. 42. **Ajándékgyűjtő népszokás, amely vízkereszthez (január 6.) is kötődik.** 44. Indulatszó. 45. Fényképezőgép része. 46. Mellém áll. 48. **Újévkor többen ünneplik névnapjukat, közöttük e régi magyar név viselői.** 49. Durva megszólítás. 51. Légiesen könnyed. 52. Tatami egynemű betűi. 53. Vízi madár. 55. Község Fejér megyében. 56. Éhség. 58. Az elejétől és a végétől egyenlő távolságra lévő hely. 60. Görögkeleti férfikolostor. 63. Meg nem nevezett dolog. 65. Kiejtett betű. 66. Neves csehszlovák jégkorongozó. 68. Nekilódul. 70. Folyadékkal elegyített anyagok. 71. **...-naptár; a ma is érvényben lévő időszámítási rendszer.**



Függőleges: 1. Marakodó. 2. Ilona becézése. 3. Fordított mutatószó. 4. ÜMS. 5. Látja. 6. ... mark; védjegy. 7. Szarvával bökő. 9. Törött léc! 10. Vajh ..., és merre van hazája? (Vörösmarty). 11. Férfinév. 12. Orosz Férfinév. 13. Fénykép hibáinak kijavítása, névelővel. 14. **Erről a kétarcú római istenről kapta a nevét január.** 16. Javuló gazdálkodás egyik eredménye lehet. 20. ... Szófia, híres mecset. 22. Nem dolgozó méh. 26. Sportfogadás. 27. Kedves megszólítás. 29. Hajkenőcs. 30. Lakóépület. 32. Finom, porszerű szén névelővel. 34. Színültig. 35. Titkon figyelteti. 37. Cseh történeti festő (Mikolás). 39. Éneklő szócska. 40. A sportban 48 kilogramm a felső súlyhatára. 43. Félédes! 44. Duna romániai mellékfolyója. 45. Holland légiforgalmi társaság. 47. Kedvelt építőjáték. 48. Akadályon keresztül is érti a hangot. 50. Mesterkélten kedveskedik. 52. **Január régi magyar neve.** 53. GÖV. 54. ... satanas! (Távozz tőlem, sátán!) 57. Szavazatgyűjtő láda. 59. Mohamedán fejedelem. 61. Délszláv férfinév. 64. Fehérnemű. 65. Isszik ...; lefolyástalan tó Kirgíziában. 67. Manó egynemű hangzói. 69. Ellentétes kötőszó.

N. B.

Beküldendő a vízszintes 1., 21., 42., 48., 71. és a függőleges 14., 52. számú sorok megfejtése a Tolna megyei Népújság szerkesztősége címére: Szekszárd, Beloiannisz 1—3. 7100. A borítékra kérjük ráírni: Rejtvény. Beküldési határidő: 1982. február 5.

2. heti rejtvényünk helyes megfejtése: Dublinban; Nem az az igazi hős, aki nekiront az ellenségnek, hanem, aki tudja, mit kell csinálni a háborúban. A helyes megfejtést beküldők közül könyvjutalmat nyertek: Botos Annamária, Szekszárd, Ady E. u. 3. 7100; Bogos Anikó, Szekszárd, Nefelejcs u. 2. 7100; Otterbein Éva, Szekszárd, Arany János u. 14. 4/1. 7100; Weisz Teréz, Paks, Fecske u. 21. 7030; Horváth Mária, Fácánkert, Tolnai u. 15. 7136.

Domanovszky Endre

(Esztergom)

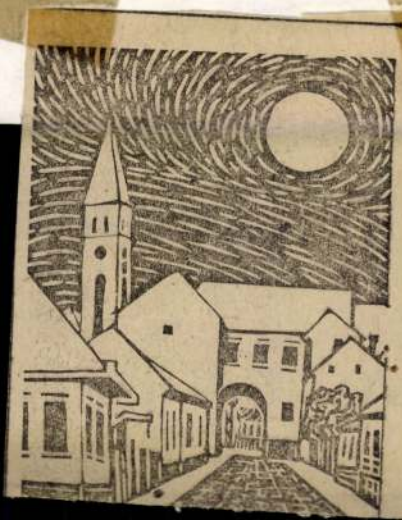
Magy. Nemzet 83. VII. 16. n.

Doma István

Grafikusmüvén

Metnete a Magyar Hírlapban.

Magyar Hírlap
1981 jan. 1.



Bár a szilveszteri csúcs adatainak értékelése még hátra van, várhatóan *kevesebb* külföldi látogatott az idén hozzánk, mint 1979-ben. Ez rossz hírnek tűnik. De ha a gondolatsort befejezzük — *viszont többet költöttek* —, arcunk felderülhet. Már azé, aki szívén viseli az idegenforgalom alakulását. (Jószerivel *mindnyájunké*, hiszen ehhez is legalább

Doma István metszete



Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

Decsi Kiss János: Ki lehetne Gácsi Mihály? Dombóvár, 89 – Egy emlékkiállítás margójára.

Gácsi Mihály született 1926-ban Budapesten a Képzőművészeti Főiskolán 1949 és 1952 között Domanovszky Endrétől, Koffán Károlytól és Fónyi Gyulától tanult.

Művészet, 1989, 11–12, 14-old.

1982 FEB 13

DOMANOVSZKY ENDRE

1021

Otthont kapott a Domanovszky-hagyaték

Domanovszky Endre, a kétszeres Kossuth-díjas, Munkácsy-díjas, Kiváló Művész soha nem rendezett műveiből gyűjteményes kiállítást, erre csak most, nyolc esztendővel a halála után nyílt lehetőség, amikor születésének 75. évfordulója alkalmából hagyatéka állandó otthont kapott. Domanovszky Endre hagyatékát — száznál több grafikát, vázlatot, festményt, s tucatnyi nagyméretű gobelint — 1981-ben vásárolta meg a Művelődésügyi Minisztérium, s a Fejér megyei Múzeumok Igazgatóságát bízta meg azzal, hogy a művész munkáit emlékmúzeumba helyezze el, ismertesse meg a nagyközönséggel. Az emlékmúzeum létesítésére a dunaújvárosi tanács vállalkozott, s egy toronyház földszintjén, több mint hárommillió forintos költséggel két kiállítási helyiséget alakíttatott ki. A dunaújvárosi Domanovszky-képtár első tárlata a napokban nyílt meg.

Bizonyára nem véletlen, hogy éppen Dunaújváros adott otthont a Domanovszky-hagyatéknak. Az ötvenes években monumentális feladatokkal megbízott Domanovszky egyike volt azon kevesekneknek, akik a kötelező sematizmus időszakában is képesek voltak maradandó művet alkotni. Ő maga érzelmileg is kötődött ahhoz a városhoz, ahol az ötvenes évek két legjelentősebb képzőművészeti alkotása állta ki az idő próbáját. Az egyik Domanovszky Endrének a vasmű homlokzatára készített, a munkás-paraszt szövetséget szimbolizáló ragyogó freskója, a másik Somogyi József Martinász-szobra.



Női portré



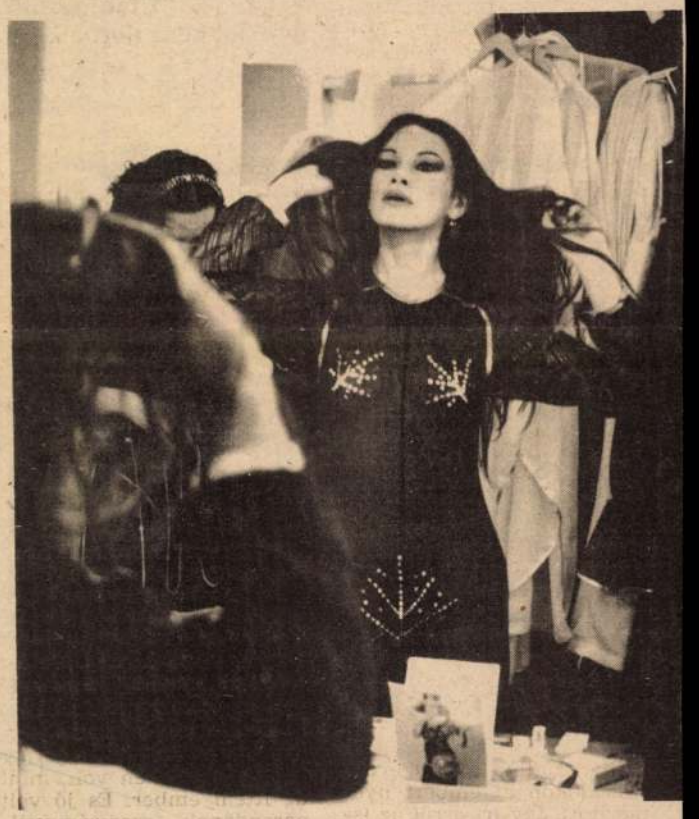
Szénrajztanulmány a Dunai Vasmű homlokzatát díszítő freskóhoz

KM HÉTVÉGI MELLÉKLET

SZÍNHÁZ

NEKIK TAPSOLUNK

Balog Judit



Fellépés előtt az öltözőben... (E. E.)

Amikor Moiraként a színpadra lép, felhördül a közönség. Egy csinos nő, akinek mozgása csupa ritmus, harmónia, kihívás. A darabban ő a hamvasnak megírt kurtizán ellenpontja. Remek szerep, a komédiázásra alkalmas lehetőség, ami a porondot idéző színpadon jó játékra serkenti Balog Juditot.

De hadd emlékeztessek egy korábbi szerepre. A Csongor ördögfiókájára. Bolondos volt, fürge és elementáris. Ha kellett, bukfencet hányt, felpattant mint a gumilabda, tiszta szövegmondását könnyedén elegyítette a kis Belzebúb-ivadék groteszk hangjával. Bolondozott, játszott, s közben olyan karakteresnek bizonyult, hogy a nyílt színen érte a taps.

— Tudom, *van bennem sok a clown-ból*, s erre büszke is vagyok. S hogy ez így van, nem véletlen. Édesapám a cirkusz igazgatója volt, kis gyermekkoromtól a porond, a manézs világában éltem. És mindig csodáltam az életveszélyt vállaló produkciót, a produkció közbeni mosolyt. Kiskoromban az volt az álmom, hogy egyszer én vigyem körbe a porondon a következő műsort bejelentő táblát. Aztán rájöttem, nem ez az igazi szerep. Azt viszont tudtam: *színre kell lépnem!*

A színművészeti utolsó felvételijén hétszer vágták viszsza. Volt közben aktmodell a főiskolán, beiratkozott az egyetemre. De a magyar szakon is kísértette a dráma, s nem volt maradása. Szívósan próbálkozott, s Iklódi István meglátta benne a lehetőséget. Szerződtették a 25. Színházhoz. Ez volt az a pillanat, amikor igazán révbe ért. Az igazi elégtételt és biztatást a Népszínház várbéli bemutatója hozta. Örkény Macskajátékában ő volt Egérke, s a szerző az előadás után azt mondta: „Ezt a szerepet mintha csak magának írtam volna". Kerényi a főiskoláról bevallotta: ők tévedtek.

— Ennek a premiernek olyan igazi protokollközönsége volt. Köztudott, hogy ez mindig hideg, merev, nehéz kimozdítani illemtudó pózából. Nos, én elhatároztam, mindent beleadok. Úgy hiszem, sikerült. Különben sosem tudok fél szívvel játszani. Amikor kilépek a közönség elé, nem félek. Annyit ma már tudok, hogy hihetetlen szakmai biztonságra kell szert tennem, mert csak akkor marad erő ahhoz, ***hogy az ember hihető, könnyed tudjon lenni.*** Ez imponál nekem Ruttkay Évában, Psotában, Törőcsikben, ezt tiszteltem Domján Editben.

Végtelenül komolyan készülök minden szerepemre. bátorságom. De ha azt hiszi, hogy csak ilyen bohókás dolgokra bízom magam, akkor téved. A munkámban kíméletlenül pontos szeretek lenni.

Volt egy pár mondatos szerepem egyszer Bíró Lajos *Sárga liliom*ában. Egy palóc parasztlányt játszottam. Amikor a szerepet megkaptam, azt hittem: ez maga a biztos bukás. De mivel elvem, hogy szerepet sosem adok vissza, elhatároztam, felkészülök alaposan. Bevettem magam a könyvtárba, s átbújtam minden tájszótárt, mindent, ahol palóc szöveg, kiejtés szerepelt. Kezemben a szereppel, írtam magamnak a szöveget.

Minisztériumi nívódíjat kaptam az alig tíz mondatért. Mondták is, akik értettek hozzá: olyan palóc nyelvet találtam ki, ami a valóságban nincsen, de igazán jó. Boldog voltam. Talán ebből is érezni: szeretnék céltudatos lenni, fegyelmezett. A színpadon viszont természetes, de olyan, hogy mindig együtt legyek a partnerekkel. Emlékszem, a Macskajátékban egy hatvan esztendős Kossuth-díjas kolleginával játszottam.

A német rendező szóvá tette, hogy valami hiányzik abból, amit csinálok. Mondom neki: nem érzem a partneremnél, hogy őszinte. Lett is ebből botrány, de kiderült,

Boldog vagyok mindig, h játszom, és sajnálom az elve szett éveket, mert vanna szerepek, melyek már elmúl tak tőlem. Ha valamit sajná lok, akkor az a sok minden a amit nem csináltam. De i határozottan jól érzem ma gam. Szép és jó szerepeke kapok, jó társulatban élek Sikeresek voltak a budapest évek, a közeljövőben mutat ják be azt a filmet és tévé filmet, amiben játszom, so szinkronszerepem is volt.

Ne mosolyogjon, de minde egeret, malackát, kenguru én szinkronizáltam. Valószí nű, hogy most nehezebb lesz messzi a főváros, ez ha nem is leküzdhetetlen akadály, d



A vázlatot készítő alkotó sem tudja, ha kedvére-bánatára belefeledkezett a munkálkodásba, hogy a maga valóságában mi születik egyúttal. Vázlat-e csakugyan? Vagy már a végső, a végérvényes, a megmásíthatatlan mű?

Ne ítélkezzünk elhamarkodottan Domanovszky Endre (1907—1974) „Földosztás" című, 1948-as festménye felett, melyhez a katalógus a dunaújvárosi állandó kiállításon hozzáteszi zárójelben: (vázlat).

Két embert festett olajjal a művész erre a vászonra. Kettőjük alakját nagy foltokban tömörítette, jelezve egyszerűen a test szerkezetét, és a jelenet és a pillanat szerkezetét is, melyben a precízség precíztelen, az emberhez, a jelenethez, a pillanathoz alkalmatlan és méltatlan lett volna.

Ez a nagyvonalúság az ember, a jelenet, a pillanat — az élő történelem — nagyvonalúsága volt. Nempedig elkapkodottság.

A másik pillanat azonban akkor még nem érkezett el, hogy tudjuk, mennyi ebben a vázlat, mennyi ebben a végső.

S. GY. F.



DOMANOVSZKY ENDRE:

(Reprodukció: Dolezsál László)

Földosztás (Vázlat)

DOMANOVSZKY ENDRE

A S

1982 AUG 2 1

KÉPES ÚJSÁG

MAGYAR HÍRLAP SAJTÓFIGYELŐ

1091 BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-738, 340-726

A matyó viselet és tánc a szülőföld színeit, hangulatát idézik *(Fotó: Kiss*



alkalommal a zempleniekkel, a gömöriekkel, vagy az abaújiakkal. S bár a vendéglátók, a fővárosba szakadtak *borsodi baráti körnek* nevezik magukat, ez a kör olyan tág — lévén maga a barátság is megyehatárokat nem ismerő érzelem —, hogy bárkinek helye van benne, születési helyétől, illetőségétől függetlenül. A hajtóerő persze — ahogy dr. Nagy Károlytól, a baráti kör titkárától megtudtam — mégis az a mintegy négyszáz fő, akit bár sorsa a fővárosba vezetett, ma is ezer szállal kötődik szülőhelyéhez, érdeklődése, ragaszkodása talán csak még erősebb lett attól, hogy messze került a szülői háztól, az első iskolától.

— Hogy az iskolának, egy jó

DOMANOVSZKY ENDRE



Domanovszky Endre: Martinász

10,– forint

Domanovszky Endre

SAJTÓFIGYELŐ

1091 BUDAPEST IX., ÜLLŐI ÚT 51.
Telefon: 337-748, 340-726

1982 MÁJ 7.

NÉPSZABADSÁG

Képzőművész

1021

DOMANOVSZKY KÉPTÁR, DUNAÚJVÁROS

Új, értelemmel és eleganciával rendezett emlékgaléria látható Dunaújvárosban, egy nemrég épült ház földszinti traktusában a Komócsin-ligetben. A mostani kiállítás csak kitűnően válogatott töredéke annak a minden fontos alkotói korszakot reprezentáló Domanovszky Endre-gyűjteménynek, amely részben még a művész életében, részben az állami hagyatékvásárlás révén a székesfehérvári István király Múzeum tulajdonába került.

Az emlékmúzeum története azonban több mint negyedszázada kezdődött el az iparvárosban. 1955—56-ban festette meg Domanovszky a vasmű freskóját, azt a háromszor tizenhét méteres kompozíciót, amelyet méretén kívül pátosza, embersége és mély komolysága miatt is a magyar monumentális piktúra remekeként tartunk számon, s amelyről, távolodván az időben, mind bizonyosabbá válik, hogy kora ritka maradandó műveinek egyikeként él tovább. Domanovszky táblaképek és grafikák, vázlatok sorát készítette ehhez a munkás-paraszt szövetséget jelképező nagylélegzetű alkotásához is, szép és logikus művészettörténeti gondolat volt tehát, hogy életművének múzeumát abban a városban nyissák meg, amelyhez életének egy korszakában annyi munka fűzte, s amelynek egyik pontja, a vasmű bejárati építménye már egyébként is egy Domanovszky-főmű állandó, nyilvános bemutatóhelye.

A városi képtártermekben a murális mű bravúros ceruzavázlatain és az időben-gondolatban kapcsolódó táblaképeken kívül az 1907 és 1974 között élt művész megelőző és érett korszakainak alkotásait is bemutatják. A csaknem csodagyerekként indult, még főiskolás kiállító húszas évekbeli neoklasszicista periódusai, a római iskolás piktúrát már a negyvenes évek elején maga mögött tudó drámai táblaképfestő; s a késői, szenvedélyes mester egyaránt mértékkel és hitelesen van jelen a válogatásban. Sokágú életművét, Domanovszky szgraffitóit, szövött falképeit és mozaikját képértékű szín- és kompozícióvázlatai, rajzai idézik meg a barátságosan arányt tudó, bensőséges hangulatú emlékmúzeumban.

A Domanovszky Képtárat, amint annak idején a sajtó hírül adta, január végén, a művész születésének hetvenötödik évfordulóján nyitották meg Dunaújvárosban. A mintegy háromszáz művet összefogó gyűjtemény darabjait időnként változó kiállításokon folyamatosan ismertetik meg majd a közönséggel. Képeink a most látható bemutató néhány művét reprodukálják.



Földosztás (vázlat); 1948.



Női arckép. Olajkompozíció az érettkori művek közül.

a jellemző a piacok hétvégi zöldség-gyümölcs forgalmában. A téli áruk közül a burgonyán és a vöröshagymán kívül már csak kisebb mennyiségben kínálnak sárgarépát, gyökeret és céklát. Most az idénycikkek teljes választéka kapható: kelkáposztát, uborkát, fejes salátát, retket, paprikát, zöldhagymát és leveles karalábét megfelelő mennyiségben árusítanak.

lítás Vácott, a Madách kás- és Ifjúsági Műv pontban. A 82 éves, Sze és alkotó művész most több új, a közelmúltban kotását is bemutatja.

ALPINISTA FESTŐK. A vállalkozás tagjai — valam nisták — festik, mázolják a Zalaegerszeg határában levő bazitai tv-torony acélszerkezetét, ablakkereteit.

A budapesti színházak mai műsora

Erkel Színház: Kékszakáll (10. bérl., 7. ea., 7). **Zeneakadémia:** A MÁV Szimfonikusok hangversenye (MÁV-bérl., A/8., fél 8). **Pesti Vigadó:** Hegedűs Endre zongoraestje (a Liszt—Bartók-zongoraverseny díjnyertesei 3., fél 8). **Mátyás templom:** Hock Bertalan orgonaestje (8). **Nemzeti Színház:** A szuzai menyegző (7). **Katona József Színház:** Budapest Orfeum (7). **Népszínház-Városi Színház:** Fatornyok (7). **Népszínház-Józsefvárosi Színház:** Ezek a kísértetek!! (7). **Madách Színház:** A csata (E. bérl., 7). Jövőre veled, ugyanitt (Csepeli Munkásotthonban, 7). **Vígszínház:** Popfesztivál (7). **Pesti Színház:** Az elefántember (7). **Fővárosi Operettszínház:** Chicago (7). **József Attila Színház:** Pillantás a hídról (E. bérl., 4. ea., 7). **Thália Színház:** A magyarországi fenevad (7). **Vidám Színpad:** Nyitott ablak (7). Örök randevú. Gyurkovics Zsuzsa sanzonestje (Kis Színpadon, fél 8). **Mikroszkóp Színpad:** Zűrhajó (de. 10). Hogyan? Tovább!! (fél 9). **Radnóti Miklós Színpad:** És te, szépségem . . . (7). **Játékszín:** Ágacska (du. 3). Kedves hazug (Pesti Vigadó Kamaraterme, 8). **Budapesti Gyermekszínház:** Távolban egy fehér vitorla (du. 3). **Állami Bábszínház:** Óz, a nagy varázsló (Népköztársaság útja 69., du. 3). A kacsalaki rejtély (Jókai tér 10., de. 10). **Fővárosi Nagycirkusz:** Bűvös kör (du. fél 4 és fél 8).

Változékony idő

Európa keleti részén meleg és napos az idő. A Lengyel-alföldről, a Kárpátok vidékéről, a Balkán és az Appennini-félszigetről szintén meleg, de változékony időjárást jelentenek. Változik a felhőzet és záporok is kialakulnak. Nyugat- és Észak-Európát hideg levegő árasztotta el, s ez jelentős lehűlést és esőket okozott. Lassan hazánkat is kissé hűvösebb és nedves levegő éri el.

Csütörtökön Magyarországon néhányszor erősen befelhősödött az ég, záporok is kialakultak. A hőmérséklet délutánra 20—25 fok közé emelkedett.

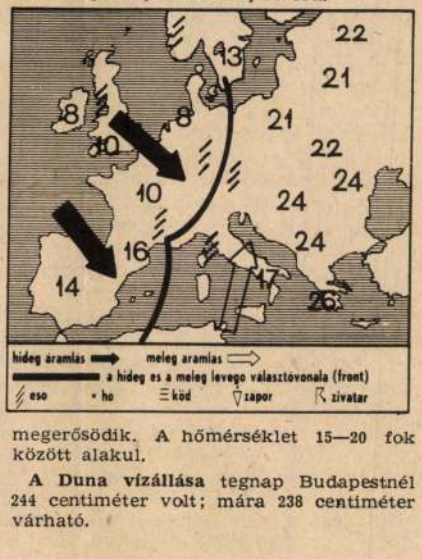
Távolabbi kilátások szombattól keddig:

Eleinte erősen felhős idő lesz. Futó esők, záporok többfelé kialakulhatnak. Később általában kevés felhő várható, eső nélkül. A legalacsonyabb hajnali hőmérséklet 7—12, később 4—9 fok között alakul. A legmagasabb nappali hőmérséklet 14—19, később 18—23 fok között várható. Legalább 5 milliméter csapadék az ország területének 30 százalékán valószínű.

Előrejelzés ma estig:

Többször erősen felhős lesz az ég, bárhol kialakulhat eső, zápor. A délnyugati szél napközben megélénkül, helyenként

1982. május 6., csütörtök, 12 óra.



megerősödik. A hőmérséklet 15—20 fok között alakul.

A Duna vízállása tegnap Budapestnél 244 centiméter volt; mára 238 centiméter várható.

varga Jenő tér és Szarvas tér, a 49-es villamos a Kelenföldi pályaudvar és a Szarvas tér között közlekedik. Mindkét járat pesti szakaszán villamospótló autóbuszok szállítják az utasokat.

AZ ÁLLAMI NÉPI EGYÜTTES május 9-én, vasárnap 11 órakor a Magyar Nemzeti Galéria kupolacsarnokában ad koncertet. A műsoron Kodály-művek szerepelnek.

A RÁDIÓ ÉS A

KOSSUTH RÁDIÓ

8.27: Alessandro Scarlatti: Ámor kertje. Egyfelvonásos opera.
9.33: Óvodások műsora.
9.53: Lottósorsolás.
10.05: Visszapillantó.
10.35: Jékely Zoltán versei.
10.40: Népdalok.
11.00: A magyar művelődés századai.
12.45: Hétvégi panoráma.
14.02: Zenekari muzsika.
14.44: Magyarán szólva.
15.05: Solymos Péter zongorázik.
15.28: Munkában a Vöröskereszt. Riportműsor.
16.00: Hangképek a Népszabadság május 1-i fórumáról.
17.05: Operaáriák.
17.35: „Édesapa, maradj itthon . . ." Kapusi Rózsa műsora.
18.00: Madrigálok.
19.15: Népdalok.
19.25: Homo ludens. Az Iskolarádió műsora.
19.45: Találkozásaim. — Gáti Józseffel beszélget Albert Zsuzsa.
20.45: Operettkedvelőknek.
21.30: Földközelben. — Helvécián.
22.20: Kulcsár István miami útijegyzete.
22.30: Új Zenei Újság.
23.20: Az Amadeus Vonósnégyes játszik.
0.10: Melódiakoktél.

PETŐFI RÁDIÓ

8.05: Bundschuh Iván stájerciterán játszik.
8.20: Tíz perc külpolitika.
8.35: Slágermúzeum.
9.21: Intermikrofon.
9.41: Máriássy Judit jegyzete.
10.00: Zenedélelőtt.
11.35: Tánczenei koktél.

Domanovszky Endre

Domanovszky Endre./Budapest, 1907/. Budapesten a Képzőművészeti Főiskolán Glatz Oszkár tanitványa, majd tanársegéde volt. 1928-ban a római Collegium Hungaricum tagja. 1929-ben rendezte első gyüjteményes kiállitását neoklasszicista stilü, az olasz novocentoval rokonszellemü képeiből. Főtevékenysége ekkor a gobelin tervezés volt, 1937-ben a párizsi világkiállitáson gobelinjeit diplome d'honnerrel ~~jutalmazták~~ díjazták. Az 1940-es években stilusa átalakult, a neoklasszicista objektivitást levetkőzvén mélytüzü koloritu képeit a kubisztikus-expressziv formálás, a belső dráma jellemezte. 1945 után mindinkább a monumentális, dekorativ feladtok foglalkoztatták /Dunaujvárosi freskó 1955/56; A Brüsszeli Világkiállitás magyar pavilonja aluminium pannója 1958; a Debreceini Pályaudvar sgraffitója. 1961./, és ismét visszatért a gobelin tervezéshez./Gellért szálló. 1962./. Nagyobb anyaggal szerepelt az 1958-as Velencei Biennálén, a Képzőművészeti Főiskola igazgatója, a Magyar Képző- és Iparművészek Szövetségének elnöke.

Domanovszky Endre



Tisztelettel meghívjuk a 50 éves Dunaújváros előtt tisztelgő rendezvénysorozat részeként 2001. április 27-én, 18.00 órakor nyíló,

DOMANOVSZKY ENDRE

MŰVEI
A MAGYAR NEMZETI GALÉRIA GYŰJTEMÉNYÉBŐL
című kiállítás megnyitójára.

Megnyitja:
Pók Ferenc
Dunaújváros Megyei Jogú Város humán alpolgármestere

A kiállítás megtekinthető: 2001. május 11-ig, hétfő és május 1. kivételével
naponta 10.00 - 18.00 között.

Tisztelettel várjuk a május 11-én, 16.00 órakor kezdődő,

A SZOCREÁL: TÁRSADALMI UTÓPIA ÉS MŰVÉSZET

című szimpozionra, amelynek résztvevői
Készman József, Petrányi Zsolt, Sasvári Edit és
Százados László művészettörténészek.
A beszélgetést vezeti: Szoboszlai János

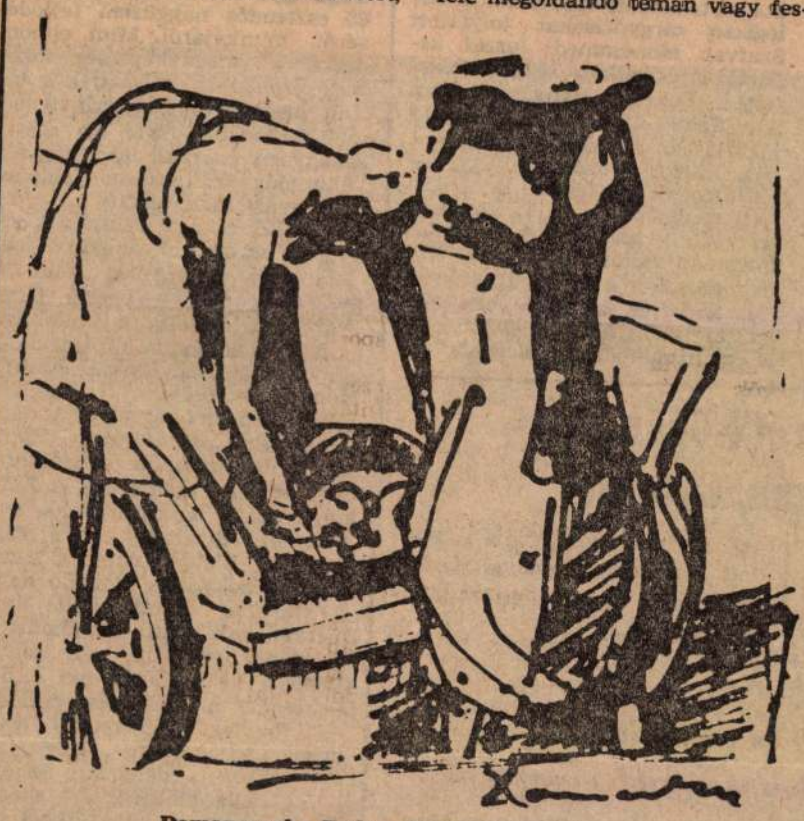


Kortárs Művészeti Intézet-Dunaújváros
Institute of Contemporary Art (ICA-D)
H U N G A R Y
2400 Vasmű út 12. T/F: 25 412 220
ica-d@dunanet.hu http://www.ica-d.hu

Domanovszky Endre

Domanovszky-vázlatok

MA LENNE NYOLCVANESZTENDŐS Domanovszky Endre, Munkácsy-díjas, kétszeres Kossuth-díjas festőművész, a Magyar Népköztársaság Kiváló Művésze. Budapesten született. Apja Domanovszky Sándor, enciklopédikus tudású művelődéstörténész, nagyapja Domanovszky Endre filozófus volt. A Képzőművészeti Főiskolán tanult Glatz Oszkárnál, s már első kiállítási szereplésével nagy sikert aratott 1929-ben. Fiatalon ösztöndíjakban részesítik, lehetőséget kap egy sorozat gobelin elkészítésére is. Nagyobb távol-keleti utazást tesz. Az Iparművészeti Főiskolán alakrajzot, anatómiát, kosztümtörténetet, szőnyegszövést tanít. 1945-től a Képzőművészeti Főiskola tanára, majd 1956-tól igazgatója. Ugyancsak 1956-tól két alkalommal is a Képzőművészek Szövetségének elnöke.



Domanovszky Endre: Kompozíciós vázlat

Az Ernst Múzeumban rendezte első önálló kiállítását 1938-ban. A számos későbbi egyéni tárlat közül igen emlékezetes az, amelyre a Műcsarnokban (1959), illetve a Budapesti Történeti Múzeumban (1971) került sor. 1958-ban és 1972-ben a Velencei Biennálé magyar pavilonjában szerepeltek művei, s részvevője nem egy további, külföldön bemutatott, reprezentatív magyar képzőművészeti válogatásnak.

Sok monumentális műre kapott pályája során megbízást. A Szovjetunióban rendezett magyar mezőgazdasági kiállítás pannóit Szőnyi Istvánnal közösen készítik 1952-ben (s ezért Domanovszky Kossuth-díjban részesül). Domanovszky Endre festi a Dunai Vasmű bejárati csarnokának freskóit Sztálinvárosban, a debreceni pályaudvar és egy újpesti lakótelepi lakóház homlokzatának sgraffitóit, az oroszlányi mozi freskóit, a Brüsszeli Világkiállítás magyar pavilonjának alumínium-festményeit; gobelint tervez a miskolci egyetem, a Vas Megyei Tanács, a Vadászati Világkiállítás, a moszkvai magyar nagykövetség számára, mozaikot a gödöllői Agráregyetemre, az Országos Műemléki Felügyelőségre. Életművéről több album és számos tanulmány jelent meg, festményei közül jó néhány Dunaújvárosban tekinthető meg állandó kiállításon.

Hatvanhét éves korában hunyt el Budapesten.

MIÉRT NEM KORSZERŰ Domanovszky Endre festészete?

Pedig lehetne. Hiszen a hatvanas évekre, művészete legérettebb időszakára olyan festői módszert dolgozott ki, amelynek akkor is nagy keletje volt, ma is. Széles, vastag ecsetvonásokkal feltett, brutálisan kolorisztikus kompozíciói a személytelen líra futamai, s ez a paradox — személytelen és lírikus — szemlélet az, ami akkor is, ma is leginkább megfelel a művészetről vallott, művelt közfelfogásnak. Ezek a képek — szűk beállítású csendéletei, nagyvonalú, egy-két figurás jelenetei — „sármosan" borongósak; mély színeik képi mélységeket hitetnek el, a megfoghatatlan, testetlen fájdalom basszushúrjait pendítik meg.

Domanovszky Endre festészetének nem volt témája. Még a leginkább szocreálos időszakában sem, amikor pedig jól láthatóan kohászokat, földműveseket, ifjú és tettrekész, jó szóra és művelődésre éhes munkásfiatalokat festett. Még ezek a képek (freskók, sgraffitók stb.) is elsősorban festői felületek voltak, a bemutatás nyers naturalizmusa vagy az ábrázolás keresett szimbolizmusa nélkül. *Gazdag festőiségű, érzékeket bizsergető festékpászmák*, térillúziók nélkül, s a vállalt társadalmi illúziókkal.

De már a korai, általában „római iskolás"-nak nevezett, és sehol nem reprodukált festményei, főiskolás évei körüli munkái is tárgytalanok ebben az értelemben. A szinte élettelen, bimbózó lányalakok, a metafizikus terek valamiféle Árkádiának a lakói és terei. Ez a Szent Liget az, amely a szükséges átalakítások után a nagy kohászati és mezőgazdasági kompozíciókon is jelen van később: egy megfoghatatlan, testetlen, érzéki, brutálisan egyszerű boldogság utáni vágyódás. Ez a brutalitás az, amit a hatvanas évekre — igazi telitalálattal — tiszta festészetté transzponál.

IGAZI KORSZAKÁNAK félfigurális képeit festve sem valamiféle megoldandó témán vagy festési problémán dolgozott. Domanovszky egyszerűen szeretett festeni. Az ő kolorit-piktúrája nem természetelvű, mint az életútjával párhuzamosan bontakozó Gresham-köré. Domanovszkyt meg sem érintette a posztimpresszionizmus. Valójában megmaradt római iskolásnak anélkül, hogy valaha is az lett volna. *A klasszikusok pillanatnyi teljességére vágyott.* Így lett a modernizmus merészségének másik oldalát képviselő művészet jeles képviselője, „transz-modernista". S ez lehetne aktualitásának lehetősége.

Mégsem az. Domanovszky Endre ennek a jellegezetes „hatvanas évek"-időszaknak talán a legeurópaibb provinciális mestere Magyarországon. Festészete éppúgy rokon a Párizsi Iskolával, mint az új és új formát öltő olasz Novecentóval. Talán még a németes eksztatikus kifejezőerő sem teljesen idegen tőle, bár annál sokkal rezignáltabb volt, mintsem, hogy ilyen szélsőségekbe essék. Tehát mindenhol gyökeret tudott volna eresztení — csak épp saját környezetében nem. Hiába pasztózus a festésmódja, mi sem áll távolabb tőle, mint a „zsúfoltságában fojtott energiájú dinamika" (ahogyan Kállai Ernő jellemzi a magyar piktúrát). Ez az alkalmazkodó európaisága a kulcsa hivatalos művészlétének éppúgy, mint egyre bágyadtabb Árkádia-vágyának. *Aktuálisnak lenni nem más, mint nagyszabású párbeszédet folytatni saját korunkkal.* Domanovszky festői „szövege" azonban monológ volt, akár skandálta, azt, akár suttogta.

MIÉRT NEM NÉPSZERŰ Domanovszky Endre festészete?

Egyáltalán lehetne? Lehetne felkapott az a művész, aki különleges érzékenységgel a boldogság helyszínét nem az ittben vagy az ottban jelöli ki, hanem távoli, belső vidékek felé fordul, anélkül, hogy követésre szólítana fel bennünket? Lehet népszerű az a tanár, akinek csak a festésmódját lehet eltanulni, de nem a világ felé forduló etikai vagy esztétikai interpretálásmódját? „A misszió ügyének lényege, hogy a nyers, érzéki, vad ember rájöjjön, létezik erkölcs" — írja Goethe egyik maximájában. Csakhogy Domanovszky visszafelé szeretett volna indulni: nem volt missziója, hanem *szenzibilis emberként visszavágyott az erkölcs előtti, érzéki és vad kertbe.*

Nem elég vágyakozni — tudni is kell. Biztosnak lenni abban, hogy van visszaút, hogy létezik a klasszikum tökéletessége, a maga mélységes pesszimizmusával együtt is. Domanovszky művei nem sugározzák ezt a hitet. Művészetének talán sok a tisztelője, rajongója azonban így kevés.

MIÉRT NEM VILÁGHÍRŰ Domanovszky Endre festészete?

Tulajdonképpen lehetne. Nem a korai, mert az minden különös metafizikájával együtt is csupán epigon-termés. Nem is a szocreál időszaka. Talán a megrendelt optimizmust is lehetett volna átéltebben, magasabb színvonalon, nagystílűbben szolgáltatni, de ez nálunk senkinek sem sikerült. Domanovszkynak sem. Az 1947-es és az 1957-es képei között mintha egyetlen nap se telt volna el, semmit nem érlelődött festésmódja, kifejezésmódja.

Igazán sok lehetőség a hatvanas évek Domanovszkyjában volt. Elrévedését megfelelőképpen félreértették pártolói, árkádiai ligeteit az emelkedettséggel, az ünnepélyességgel azonosították. Mindenesetre *menedzselhető lett volna* oly képpen, hogy mint elegendően hivatalos és elegendően modern művész befuthasson, nagyvonalúan reprezentálhasson színeinkben. Az alkalom elmúlott: talán nem igazán hitt egymásban pártfogó és pártfogolt (ahogy később, *Varga* Imre 1984-es velencei szereplésével is történt).

Domanovszky Endre nem a szokásos kihagyott magyar lehetőségek művésze. Más adottságokkal rendelkezett, s a szokásostól eltérőek a befogadás, az értékelés problémái is életműve kapcsán. Az évforduló mindenesetre alkalom egy új vázlat rajzolásához.

Bán András

Ambi
miniszt
csing, a
külföldi
miniszterhelyettese csütörtökön Budapesten aláírta az 1987-re szóló magyar—kínai árucsere-forgalmi és fizetési jegyzőkönyvet. Az aláírásnál jelen volt *Veress* Péter külkereskedelmi miniszter és *Zhu Ankang*, a Kínai Népköztársaság budapesti nagykövete is.

Befejezte egyiptomi látogatását csütörtökön a magyar tájékoztatási küldöttség, amely *Bányász* Rezső államtitkárnak, a Minisztertanács Tájékoztatási Hivatala *Sarif* tájékoztatási államminiszterrel. Fogadta Bányász Rezsőt Atef *Szidki* miniszterelnök. A tájékoztatási hivatal elnöke előadást tartott a kairói külügyi intézetben, és a delegáció látogatást tett az egyiptomi sajtó, rádió és televízió vezetőinél. A látogatás folyamán *Pálos* Tamás, az MTI főszerkesztője a két hírügynökség, *Nemes* Péter, az MTV elnökhelyettese pedig a két televízió közti együttműködésről tárgyalt.

Tennivalóinkról Kőbányán, Nyíregyházán, Győrött

(MTI) Tegnap folytatódott a munkásgyűlések sora, amelyen országos vezetők szóltak a soron levő legfontosabb tennivalókról. *Gáspár* Sándor Kőbányán, *Gyenes* András Nyíregyházán mondott beszédet, *Somogyi* László Győrben, a megyei építővállalatnál szólalt fel.

Gáspár Sándor:

Dolgozónak és vállalatnak legyen érdeke a hatékonyabb munka

Gáspár Sándor, az MSZMP Politikai Bizottságának tagja, a SZOT elnöke csütörtökön a főváros X. kerületébe látogatott. A vendéget a kőbányai pártbizottság székházában *Zarnóczi* József első titkár és *Szabó* Károly, a kerület tanácselnöke fogadta. Gáspár Sándort tájékoztatták a kerület vállalatainak munkájáról, az évindításról, valamint a rendkívüli időjárás okozta kiesések pótlására tett intézkedésekről.

A SZOT elnöke délután az Orion Rádió és Villamossági Vállalatot kereste fel, ahol *Czirinkó* József vezérigazgató és *Slezák* Ferenc, a pártbizottság titkára ismertette a nagyvállalat helyzetét, törekvéseit.

A gyárlátogatás végeztével Gáspár Sándor részt vett és beszédet mondott az Orion dolgozóinak munkásgyűlésén.

Elöljáróban az ország gondjairól szólt, hangsúlyozva: az MSZMP KB novemberi és decemberi ülése nyomán megújuló erővel kezdődött a küzdelem terveink megvalósításáért.

— Mindenekelőtt azt kell elérnünk — hangsúlyozta —, hogy a *vállalatoknak és a dolgozóknak érezhetően érdekük legyen a hatékonyabb munka.* A bért, a nyereséget, az új beruházást, új technikát szigorúan a jól[illegible] matok későbbi megnyugtató elenőrzésére. Sok még a teendő azért is, hogy a gazdaság csak kellő mennyiségű és minőségű munkaerőt foglalkoztasson, s mindenki ott dolgozzon, ahol a legeredményesebb munkát tudja végezni. Szembe kell néznünk azzal is, hogy *reménytelen dolog mindent elvonni a vállalatoktól és ugyanakkor növekvő hatékonyságot követelni.* A gazdaságirányításban túlságosan eluralkodott a pénzügyi szemlélet. Elsősorban a hatékony termelést kell ösztönözni, biztosítani annak feltételeit, és csak ezután, csak ennek arányában következhet az elvonás. Újra át kell gondolni a kisvállalkozások működését. Munkájukra szükség van, de nem mindegyikére.

A SZOT elnöke ezután az új vállalatirányítási formákról szólt, hangsúlyozva: új lehetőséget teremtett, hogy a vállalati tanácsok, a közgyűlések létrejöttével nagyobb jogot kaptak a termelő kollektívák a vállalatvezetésben. A dolgozók munkavállalói és tulajdonosi helyzetében bekövetkezett módosulás hatással van a szakszervezetek érdekvédelmi, érdekképviseleti tevékenységére is.

[illegible] a gazdaságban gondok

dotta, a versenyképesség fokozása érdekében folytatják a tavaly megkezdett nagyarányú termékszerkezet-váltást: az egészségügyben használható légágyak, vákuumágyak, felfújható sínpárnák gyártására térnek rá.

A KEB elnöke délután részt vett a háromezer dolgozót foglalkoztató gyáregység munkásgyűlésén, amelyen László Géza gyárvezető vázolta a kollektíva előtt álló legfontosabb idei feladatokat. Ezután Gyenes András mondott beszédet.

Bevezetőben hangsúlyozta: napjaink nehéz körülményei között az a legfontosabb feladatunk, hogy érvényt szerezzünk a XIII. kongresszus határozatainak, s a Központi Bizottság ehhez kapcsolódó, illetve ehhez konkrét útmutatásokkal is szolgáló határozatainak. Ennek kell most mérvadónak lennie mindenütt és mindenki számára, aki szívén viseli a haza sorsát, aki e nép — benne a maga és családja — boldogulását reméli, vagy még pontosabban akarja, é ezért kész is dolgozni. Az emberek nagy többsége ezt akarja éppen ezért a kongresszus határozata és a Központi Bizottság legutóbbi döntéseinek való ra váltása nemcsak a párttagok ügye, hanem közös érdekünk mindenkié, aki itt él ebben az országban.

Természetszerű, hogy a pártszerveknek és szervezeteknek a maguk eszközeivel mindent meg kell tenniük azért, hogy megvalósuljanak a kongresszusi elképzelések. A vállalati, munkahelyi pártszervezeteknek jelentőségteljes szerepük, komoly kötelezettségeik vannak a gazda-

Somogyi Lás

Munkásgyűlést tartottak csütörtökön a Győr Megyei Állami Építőipari Vállalatnál Győrött. A gyűlésen egyebek között elmondták: a 6000 dolgozót foglalkoztató vállalat tavaly 3 milliárd 60 millió forintos árbevételt ért el. A tervet 1,5 százalékos létszámcsökkenés mellett 4 százalékkal túlteljesítették. A nyereség az árbevétel 9—10 százaléka.

Az idén a tavalyinál több, szám szerint 1360 lakást adnak át Győr-Sopron megyében és a fővárosban, továbbá — ez évben először — Veszprém megyében: Pápán és Ajkán. Építenek óvodát, iskolát, egészségügyi létesítményt is. A panelgyártó üzemben 2600 lakás összeszereléséhez szükséges házgyári elem készül, s ez szintén több, mint tavaly. Folytatják az új típusú házgyári lakások kialakítását. A Komplex Termékfej-

Környezetvédelmi társu

Új módszer veszély haszno

(MTI) Komárom megyében 4 évvel ezelőtt környezetvédelmi gazdasági társulás alakult azzal a céllal, hogy a szellemi és az anyagi erőket koncentrálva rendszerszerűen és hatékonyabban oldjanak meg környezetvédelmi feladatokat. A társulás igazgató tanácsának csütörtökön Tatán rendezett ülésén, amelyen részt vett és felszólalt *Ábrahám* Kálmán államtitkár, az Országos Környezet- és Természetvédelmi Hivatal elnöke, értékelték az eddigi munkát.

Elmondták, hogy az országban mindmáig egyedülálló társulást 27 ipari, mezőgazdasági üzem és intézmény alapította, most pedig már 40 a benne

Magyarország és az Unid

Közreműködé progra

(MTI) Csütörtökön a Magyar Kereskedelmi Kamarában vegyes bizottsági ülés kezdődött, amelyen az ENSZ iparfejlesztési szervezete, az Unido és Magyarország közötti megállapodások éves teljesítését elemzik a szakemberek.

Az ülésre Herbert *Maynak*, a

Domanovszky Sándre, Jestő MDH

Piros virágok c. képe
nagyon szép.

Cs. M.: Országos tárlat Szegeden 2.

ESTI HIRLAP Bp. 1964. júl. 25.

Domanovszky Endre MDK

Panneau /részlet/ Felvonulók

Képzőművészetünk 10 éve. Mics. 1955. Kép.

MDK

Domanovszky Endre

2. M.Képzőmiv.Kiáll. Szab.Nép, 1951.nov.4. 9 l.

Domanovszky Endre, festő MDK

Márc. 13-án kiállítása nyílik Kaposvárott a Rippl-Rónai Múzeum képtárában.

—: Hír

Népszabadság Bp. 1960. márc. 11. 8.1

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

„Martinász"-a

Bogáti Péter: Vívódás a kifejezéssel
Élet és Irodalom, 1960. május 6–19 szám

Domanovszky Endre, festő

Dok

Május 1. c. Képe.
1952 - Löf. - Rénlet.

Repr.

— : Május 1.

12.l

Népszabadság. Bp. 1960. máj 1.

Domanovszky Endre MDK

Olvasztárok /1954 c. képének jellemzése

Pogány Ö.Gábor:Magyar festészet a XX.században.
Bp.1959.7o.l.

Domanovszky Endre, festő 7Dh

A Rag. Képzőműv. főiskola igazgatója, Domanovszky Endre nyilatkozott a Népszabadságnak a leszerelésről.

— : A leszerelésről

3. l

Népszabadság. Bp. 1960. jún. 11.

MDK

Domanovszky Endre festőm.

Rákosi Zoltán olajfestménye

Archóp kiáll. Ernst Múz. a 1952. aug.
7 i.

MDK

Domanovszky Endre
Szerepelt a kiállitáson.

---: A dunántuli képzőművészek első közös kiállitásáról.

FEJÉRMEGYEI HIRLAP; X 1958. szept. 24.-

MDK

Domanovszky Endre

Furulyaszó, of.

Tavasz, of.

Virágok, of.

Pécsi Képzőm. és Műbarátok Társ. 1934. évi kiáll. Pécs. 1934. okt.-nov. 13.1.

M.D.K.

Domanovszky [Endre], festő

Somogyi és Kerényi művészete jellemezte az 1954-től érezhetően újjáéledő monumentális művészet programját.

Németh Lajos hozzászólása a MTA ankétján "Az újkori magyar művészet periodizációjának problémái"-ról

Művészettörténeti Értesítő, Bp. 1967. XV. évf. 1. sz. 22 old.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

Halvax Gyula festő a balatoni müvésztelep létesitése ügyében beadott kérvényében, a létrejövő müvésztelep ~~ix~~ alapitó-tagjaként sorolja fel

Képzőművészeti életünk a felszabdulás után 86.l.
A MÜVÉSZETTÖRTÉNETI DOK.KÖZPONT FORRÁSKIADVÁNYAI II.
Bp. 1965.

Domanovszky Endre

Bányászgobelinje és két mozaikterve került bemutatásra a Közösségi müvészet felé c. kiállitáson.

Rabinovszky Máriusz: Két korszak határán Bp. 1965. 146.

MDK

Domanovszky Endre, festő

Grafika.

Repr.

Domanovszky Endre: Asszonyok 9

Népszabadság Bp., 1967. okt. 4.

Domanovszky Endre, festő B Dk.

A Műcsarnok kamaratermében kiállító fiatal pécsi festő: Soltra Elemér művészi fejlődésére szemmel látható hatással van Domanovszky művészete.

Réker Imre: Tegyetek kiállításokról

Népszabadság, Bp. 1959. okt. 17 8.l

Domanovszky Endre, festő MDk.

Az oroszlányi szélesvásznú mozi freskótervében a nehéz műfaj egyre nagyobb virtuozitással való kezelésétez, egyben művészi és emberi gazdagodásához jutott el Domanovszky.

Herczegh János, : A VII. Magyar Képzőművészeti Kiállítás

Népszabadság, Bp. 1959. ápr. 19. 7. l

Domanovszky Endre MDK

A Nyolcak, Vaszary, Egry után következő nemzedéknek a két világháboru közötti művészi munkássága.

Pogány Ö.Gábor:Magyar festészet a XX.században. p.1959.56.l.

Domanovszky Endre MDK

Résztvett az 1950.évi Első Magyar képzőművészeti Kiállitáson/a régebbi novecsentisták között emlitve/

Pogány Ö.Gábor:Magyar festészet a XX.században. Bp.1957.67.l.

Domanovszky Endre

a Szinyei Merse Pál Társaság tagja. 1948-
ban önálló kiállításon mutatta be
műveit.

A Szinyei Merse Pál Társaság titkári jelentése. –
Magyar Művészet. – 1949 16. évf. 2. sz. 84-l.

Dománovszky Endre
tstőmüvész

Erasz-Museum kiállítása – képével vez részt. –

Pst. Hirlap
19291X.17

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A Főiskolán Szurcsik Jánossal
volt a mestere.

Szíj Rezső: Szurcsik János
Művészet, 1967. október - 18 lap.

Domanovszky Endre festő

Kiállítás nyílt Párisban

a Ledoux halonban

Nagyvára 1966 ápr. 29 2 old

Domanovky

Kezepel a „hagyak művének párisi kiállítása" c. táslatban a képművészeti múzeumban

Nagyvaja 1966 aug. 19. Zold.

M.D.K.

Domanovszky ENdre

Müveivel szerepel a Nemzeti Szalon kiállitásán, amelyről Berend Ilona ~~ir~~: "Kiállitások az uj esztendőben" cimmel ir elismeréssel.

"Szinház Szeme Füle" c. rovat
~~Szinház~~ Szinház, Bp. 1948. jan. 13-19. IV. évf. 3. sz.

M.D.K.

Domanovszky Endre

Ötven müvet állitott ki a Müvész Galériában. Berend Ilona: "Kiállitá ok" beszámolójában megemliti "tyuk" c. és 23. sz. csendéletét.

"Szinház Szeme Füle" c. rovat.
Szinház, Bp. 1948. febr. 11-17. IV. évf. 7. sz.

M.D.K.

Domanovszky Endre

A Nemzeti Szalonban rendezte meg tizedik kiállitását a Szinyei Társaság. Itt szerepelnek a müvész munkái is.
Berend Ilona: "kiállitások" cimmel ir a tárlatról.

"Szinház Szeme Füle" c. rovat
Szinház, Bp. 1948. febr. 24. - márc. 1.
IV. évf. 9. sz.

Domanovszky Endre

Müvei a 60-as évek elején szerepeltek a velencei biennálén.

Maksay László: A velencei biennále
Ra jztanitás 1967. II. 22.l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő –

A Képzőművészeti Főiskolán Gáti
Mihály mestere volt.

Ecsery Elemér: Gáti Mihály
Művészet, 1967 szeptember – 32 kép

M. D. K.

DOMANOVSZKY Endre festő

Gobelin a Gellért Szálló társalgójába

Magyar Nemzet 1960 (XVI.) 135. sz. 3. e.

(g. i.) Új szobrok Budapesten

Domanovszky Endre, festő

MDh

Ápr. 24-én nyitják meg gyűjteményes kiállítását a székesfehérvári Csók István képtárban.

– : Hír

12. l.

Népszabadság Bp. 1960. ápr. 24. [Violéki]

Domanovszky Endre, festő

MDK

A Magyar Népköztársaság Elnöki Tanácsa a kétszeres Kossuth-díjas festőművésznek a Magyar Népköztársaság érdemes művésze címet adományozta.

— : Új kiváló és érdemes művésznek

Népszabadság Bp. 1960. ápr. 2.

2.1

Domanovszky Endre, festő MDh

Kiállításra kerülnek festményei.

-: Nagyszabású kiállítást rendeznek képzőművészetünk felszabadulás utáni terméséből

Népszabadság Bp. 1960. márc. 23. 7. l

Domanovszky Endre, grafikus

MDK

Többek között Domanovszky grafikái is
olvashatók a Kortárs januári számát.

—: Megjelent a Kortárs januári száma

Népszabadság BP. 1960. jan. 13. 9. l

Domanovszky Endre, festő DOH

A kétszeres Kossuth-díjas festőművén pannóiból kiállítás nyílt. Szénesfehérvárott a Gróh István Képtárban május 8-án.

– Hír

10.1

Népszabadság. Bp. 1960. máj. 10. [Vidéki]

MDK

Domanovszky Endre

Piros virágok, o.

Szegedi Ö. Képzőm. kiáll. Szeged 1964.

Domanovszky Endre

MDK

Kompozició I-II. pasztell

Műcsarnok 1965. K. Magy. Képzőm. Kiáll.

Domanovszky Endre MDK

Kalaposnő, olf.

Sárga kancsós csendélet, olf.

Kék szék, temp.

Kosaras nő, olf.

Mücsarnok 1965 X. Magy. Képzőm. Kiáll.

M. D. G.

DOMANOVSZKY Endre festő

- Érdemes művész" kitüntetés 1960. ápr. 4.

Magyar Nemzet 1960. ápr. 2. (XVI. évf. - 79. sz.) 4. o.

K.D.K

DOMANOVSZKY Endre festő

Az 1958-as Velencei Biennalén szerepel

Magyar Nemzet 1960. (XXI.) 100. sz. 3. o.
(d.) Derkovits-kiállítás Velencében

M.D.K.

DOMANOVSZKY Endre festő

„Képzőművészetünk a felszabadulás után" c. kiállító son (1960)
pannókkal, sztálinvárosi falképeinek
vázlatával szerepel

Magyar Nemzet 1960 (XVI.) 81 sz (ápr. 4) 11 e
Duska Mária: A Magyar Nemzeti
Galéria ünnepi kiállítása

Domanovszky Endre, festő MSL

Szegeden a Móra Ferenc Múzeumban kiállítás nyílt jan. 24-én a művész alkotásaiból. A tárlaton 80 olajfestménye, grafikája, temperája szerepel.

— : Hír.

10. (

26.. [Vidéki]

M.D.K.

Domanovszky Endre

Berend Ilona: "A Kortárs kiállitása" cimmel beszámol három nagy müvésztelep tagjainak kiállitásáról. A Szentendreiek között szerepal a müvész is -a kritika részéről kiemeltmüveivel.

"Szinház Szeme Füle" c. rovat
Szinház, Bp. 1947. nov. 25.- dec. 1. III. évf
48. sz.

Domanovszky Endre MDK

Virágok, repr.

Mücsarnok 1965. X. Magy. Képzőm. Kiáll.

Dömötör Marietta

1965-ben a rajzpedagógusok veszprémi müvésztelepén töltött 3 hetet, itt a városról tájképeket készitett /repr/

Cserhát József: Háromheti termés: 300kép
Rajztanítás 1965. V. 24-25.l.

Domanovszky Endre

A "római iskolá"-ból indult. Korai portréiból került egy bemutatásra a "Magyar festők Itáliában" c. tárlat keretében a Magyar Nemzeti Galériában.

Vigilia 1967. VI. 417.l.

Domanovszky Endre (1907 -) 2.

Pihenő bányások (falkárpitterv, 180×160 cm.)
(A „Közönségi művészet felé" c. kiállításról.)
(repr.)

Magyar Művészet. 1949. 16. évf. 2. sz. 71. l.

Domanovszky Endre MDK

Csendélet, olf.

VIII.Miskolci Orsz. Képzőm. Kiáll. 1964

Domanovszky Endre MDK

Csendélet, repr.

VIII. Miskolci Orsz. Képzőm. Kiáll. 1964

Domanovszky Endre MDK

Kompozició I., paszt.

" II., "

X. Képzőmüv. kiáll. Mücs. 1965.

MDK

Domanovszky Endre

Kalapos nő, o.

Sárga kancsós csendélet, temp.

Kosaras nő, o.

X.M. Képzőmüv. kiáll. Mücs. 1965.

Domanovszky Endre MDK

Jeslő

Szerepelt a X. magyar képrőműv. kiállitáson

Harangozó Mónta: A X. magyar képrőműv. kiállitás

Napló, 1965. okt. 17. 7. lap

Domanovszky Endre
Jestő

M.D.K.

Miltatis.

Rácz István: Bene Géza
Művészet, 1967 szeptember – 17 lap.

Domanovszky Endre
festő.

M.D.K.

A „Tarka terítő" című művet
alkotta ki a Savaria Museumban
a tadaton.

Ungyal Endre: A Lsennyei Művésztelep...
Művészet, 1967. augusztus – 42 lap

MDK.

Domanovszky Endre

Könyvillusztrációiról

Csongrádmegyei Hirlap 1967 nov.7.

Domonovszky Endre

Tiszkó a Dunai Vasmű
bejaratánál (emlitve)
Gobelin terv (szénlet, szepró,

Kortárs 1963 XI n. hátsó borító

Domanovszky

Szerepel a párisi magyar kiállításon (1966)

Nagyszlóg 1966 9 n. 1434 old.

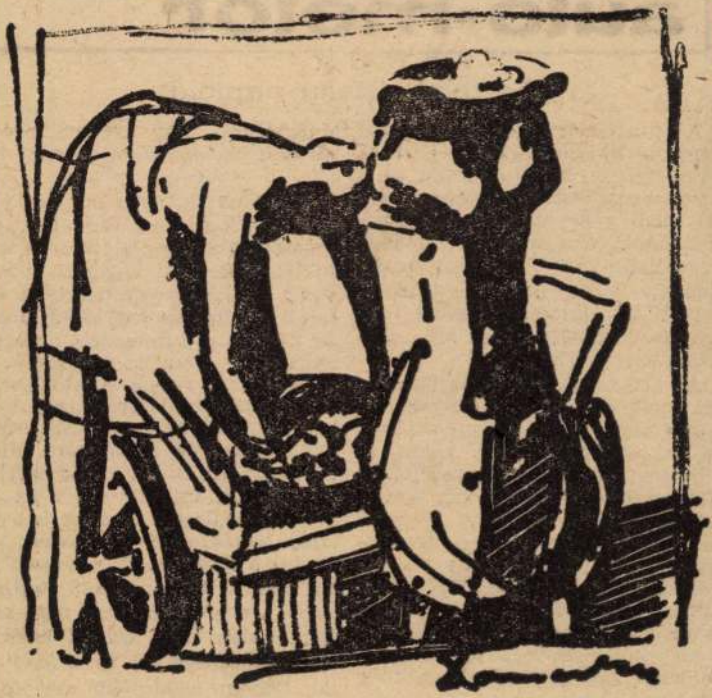
Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

NÉPSZABADSÁG

1967. október 7. szombat

1021



DOMANOVSZKY ENDRE: ASSZONYOK

autó-motor

Az autó „üzemi naplója"

A tapasztalt autósok tudják, hogy a kocsi életében jelentős dolgokat, az üzembiztonság és a gazdaságos üzemelés érdekében fel kell jegyezni. Az olajvállalatok és a szaküzletek már úgyszólván az autó őskora óta ajándékoznak például „üzemi naplót" az olajcsere kilométerekben és üzemórákban kifejezett feljegyzéséhez.

Az olajcserék közötti kilométerek megtartása igen lényeges a motor élettartama szempontjából, de ez csak egy a sok közül. A sebességváltó, a kiegyenlítőmű olajcseréjére gyakran már kevesebb súlyt helyeznek az autósok, pedig ez is fontos. Nehezebb megjegyezni vagy különösen visszaemlékezni, hogy mikor történt az ilyen szerkezeti résznél az olajcsere, mert 10—14 ezer kilométer a csereszükségesség, ez pedig sok autósnál egy évig is eltart, míg lefutja. És nemcsak az olajcserék feljegyzése fontos. A benzinfogyasztás nyilvántartása is lényeges. A fogyasztás alakulása sok felfigyelünk, egy gyertyacserével megúsztuk, megelőzve egy nagyobb javítást.

A fogyasztás nyilvántartás nélküli megfigyelése folytán, egyes autósok azt hisszik, hogy kocsijuk igen keveset fogyaszt, mások pedig beszabályozni viszik a kocsit a vélt magas fogyasztás miatt. Az előzőeken túlmenően, az egyes szerkezeti részek, a gumik, a csapágyak, a fék- és kuplungbetétek, az akkumulátor cseréit is fel kell jegyezni. Ez vonatkozik a különböző szűrők tisztítására, illetve cseréjére is. Az egyes szerkezeti részek cseréidejének az ismerete, az üzembiztonság és a javítás költségeinek alakulása, valamint a hibakeresés szempontjából fontos. Ha például tudjuk, hogy az akkumulátor már kéthéves, akkor nem szabad kísérletezni a töltésekkel és a javítással, hanem legolcsóbb megoldás, ha kicseréljük. Nem utolsósorban azért is lényeges a nyilvántartás, mert csak így kapunk reális ké-

Domanovszky Endre MDK

Csónakos holdfényben.o.v.57x44 cm.

Veszprém,1965.Tompa Kálmán Képzőm.gyüjteménye kiáll

Domanovszky Endre MDK

Ujpesti szgrafitto,

Mezőgazdasági kiállitás pannója és sztálinvárosi fresko emlitése

Pogány Ö.Gábor:Magyar festészet a XX.szazadban. Bp.1959. 68.l.

Domanovszky Endre festő M.D.K.

A római iskolához tartozott
tájképek, csendéletek, gobelin tervek

Kampis hagy. műv. Bp. 1960 539, 540

MDK

D omanovszky Endre, festö.

K alapos nö.	Of.
Kosár.	"
Csendélet I.	"
Asztalnál.	"
Csendélet II.	"

Száz magyar müvész. Föv. Képtár kiállitásai. XL.
Budapest, 1948.okt. K at. 7.l.

Domanovszky Endre
festő

M.D.K

„Behordás"
" repro

Hortárs, 1960. ~~februar~~ április hó, 490 lap

Domanovszky Endre M.D.K.

festő

Pikenő olvasztár

repro

Shortárs, 1960 ~~[illegible]~~ ápriliis hó 4 89 lap

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

„Rajz" (repro-)

Hortárs, 1960. február 258 lap.

Domanovszky Endre

festő

M.D.V.

"Rajz" repró

Kortárs, 1960 január. 35 lap, 62 lap

Domanovszky Endre M.D.K

Jestő

1941 ben kiállitása az Ernst Muz. ban.

Genthon I: Béni Ferenczy. Acta Historiae Artium. 1959 VI. 210

MD K

Domanovszky Endre, festö

nyerte el az I. dijat.

"Olvasztárok" c. képével.

"Megnyilt az V. Magyar Kéozömüvészeti kiállitás."
Mücsarnok.1954 dec.18.án. "Magyar Nemzet"1954.XII.19.
5.l.

MDK

Domanovszky Endre

Bozzay: Munkabemutató. Pesti Napló, 1935. jun. 2o. 2 l.

XXXXXXXXXXXXXX
erkesztősége
Szalay u. 10-14.

Putnokyné

u.3.

MDK

Domanovszky Endre

Kállai E: Wo stehen unsere jungen Künstler?
Pester Lloyd, 194o. dec. 25. 22 l.

Domanovszky Endre MDK
/1907- /

Dolgozók esti iskolája. 1950.
Olaj, vászon. 160.170 cm.
/Szines repr./

Pogány Ö. Gábor: Magyar festészet a XX. században.
Bp. 1959. XXXIII. tábla.

Domanovszky Endre MDK

Dolgozók esti iskolája.Részlet. /szines repr./

Pogány Ö. Gábor: Magyar festészet a XX, században.
Bp. 1959. Szöveg között 4.

ty
em
né
mé
te

MDK

Domanovszky Endre festőm.

Főv.Tanács képzőm. pályázatának eredm. Magy.Nemz. 1952. jun. 15.

BAJ. (Komárom)

*

R.k.templom ~~egyetlen~~ homlokzati ó
sisakkal. Hornyolt kosárívben vör
Triglifes főpárkánya felett timpa
gázva. Oldalhomlokzatok két-két ó
szentély. Kétboltszakaszos hajó,
azon Szentháromság-freskó, XVIII.
res főoltár, képe Szt.Ferenc. Fes
kisméretü, XVIII. század. Körmene
egy templom már állt, melyet 1764
Épitését 1793-1796 közt fejezték
noválták 19o7-19o8-ban.

(Mohl Rudolf: Tata plébánia történe
A tatai majolika története. Bp. 194

MDK

Domanovszky Endre, festő

A vendégeket köszöntötte.

—: Kádár János látogatása a X. Magyar Képzőművészeti Kiállításon 4

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1965. szept. 25.

Domanovszky Endre, festő

Megemlítve.

P. Kiss Julianna: Stúdió '71.

4.

Népszabadság, Bp. 1971. dec. 15.

Domanovszky Endre, festő

Rajza:

Kép.

Domanovszky Endre: rajz

M. S.

Népszabadság, 1 Bp. 1971. nov. 14.

Domanovszky László, festő

Táblatáinak nagy volt sikere.

— : A budapesti művészeti hetek sikeréről

6.

Népszabadság, Bp. 1971. nov. 19.

Domanovszky Endre festő

Okt. 9-én kiállítása nyílik a Bpi Történeti Múzeumban.

—: Kétnapi kiállítás a múzeumi-műemléki hónap programjában 7.

Népszabadság, Bp. 1971. okt. 1.

Domonovszky Endre

művét „Gobelin" a miskolci Nehézipari Műszaki Egyetemben helyezték el. (1968).

Dorotha László és Flach Antal: Miskolc 1971. Miskolc, 1971

630

Domanovszky Endre, festő

A Budavári Palotában nyílik meg kiállítása.

— : Avar kincsek, francia grafika

2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1971. szept. 30.

Domanovszky Endre, festő

Rajz:

Repr

Domanovszky Endre: rajza

M. Z.

Népszabadság, B[illegible]. 1971. dec. 19.

Domanovszky Endre, festő

Kiállítása a Vásárcsarnokban
látható.

— : A mai kulturális programok

9.

Népszabadság, Bp. 1971. okt. 31.

Domanovsky Endre, festő

A Budapesti Történelmi Múzeumban [Várpalota] okt. 9-én kiállítása nyílik meg.

— : Hallottuk

2

ESTI HIRLAP, Bp. 1971. okt. 5.

Domanovszky Endre, festő

1

A Budavári Palota termeiben nyílt meg tárlata. Ezen az 1961-71. között készült művek, vázlatok, kartonok, festmények és gobelinek láthatók.

Nagemlítve: Lovak c. gobelinje, a Sonó c. kompozíció, az Orsz. Műemléki felügyelőség mozaikjának kartonjai és: a Disputa.

Harangozó Márta: Sejtelmes lilák, olvadó barnák 2

ESTI HIRLAP, Bp. 1971. okt. 12.

Domanovszky Endre, festő

2

„A hatalmas méretű, gobelinbe szőtt kompozíció, a Miskolci Műszaki Egyetem rektori tanácstermét díszítő Disputa olyan szép és olyan teljes mű ...."

A Disputa: Repr

Harangozó Márta: Sejtelmes lilák, olvadó barnák

2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1971, okt. 12.

Domanovszky Endre, festő

Mint a főiskola rektora: az üdvözlő beszédet mondta el.

— : Jubileumi ünnepség a száréves Képzőművészeti főiskolán

7

Népszabadság, Bp. 1971. okt. 19.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A debreceni pályaudvar kupolatermének
díszítésére kapott megbízást.

G.J.: Újabb képzőművészeti adhatások díszítek vidéki...
Magyar Nemzet, 1960. febr. 16

4 l.

Domanovszky Endre, festő MDK

A Kossuth-díjas művész kiállítását a Műcsarnokban 1959. okt. 31-én nyitották meg. Megnyitó beszédet dr. Varga Lajos mondott: méltatta az Olvasztárok, a Pihenő, a Sztálinvárosi falkép és más kiváló művek alkotójának művészi erényeit, új világunk népszépének ábrázolóját.

-: Domanovszky Endre kiállítása a Műcsarnokban

Népszabadság, Budapest, 1959. nov. 1. 9.l

MDK

Domanovszky Endre, festő
a Szöv. Elnöks.-nek tagja

Magy. Képzőmüv. és Iparmüv. Szöv. közgyül. nek 2 napja

MOK

Domanovszky Endre, festő.

Favágók, of. -

Őnarckép, of. -

Jairus leánya, of. -

Tanulmányfej, of. -

Pécsi Vigadó, 1932 III. 27-IV. 5. - X. Máll - Kat.)

A Pécsi Képzőmův. és Műbáratok Társ. - (18. l.

MOK

Domanovszky Endre, festő.

a nyári hónapokban 1930 óta vezeti
a képzőm. ist. nyári telepét.

A Pécsi Képzőm. és Műbar. Társ. X. kiáll. 1932.
Pécsi Vigadó. kat. 6. l.

MDK

Domanovszky Endre

Csendélet, of.
Nő kannával, of.
Csendélet, of.

Magy. Képzőmüv. ujabb irányai. N.Szal. 1948, jan.
14 l.

MOK

Domanovszky Endre, festő

(nem volt róm. őszt. díjas de olasz
stílusban alkotott!

(olaj, tiszta stílisztika, szinessége arányban
kívánni balót hagy hátra.)

Mücs. - Nemz. képzőmův. kiáll. - Magy. Szaule, 1933. XVIII. 2.

Gerevich

Domanovszky Endre, festő

MDK

34

„Az 1848-as zászlók átadása" c.
hatalmas mű.

Főv. Képtár: Képzőm. kiáll.: „A magy. katona a szabadságért" II. –
Sz. N. 1951 X. 4. – 6. l. – Végvári L.

MOK

Domanovszky Endre, festő

A moszkvai magy. gazd. kiáll. részére
készülő nagyméretű faliképeinek
vázlatai

Mücs.-Tavasz-tárlat.-1952 máj. 18.-M.N.-5.C.-Dutka M.

MDK

Domanovszky Endre festő.

3 nagy vászna a moszkvai magy.
pavillon-diszítésére.
(szinei erzékletesen szépek.)

Mics. - III. Képzőm. kiállítás. M.N. 1952 XII. 27. - 5. l.
Dutka M.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

MAGYAR HÍRLAP OKT 10

Budapesti művészeti hetek

Megnyílt Domanovszky Endre kiállítása

A budapesti művészeti hetek eseményeként szombaton megnyílt Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész kiállítása a budavári palota Vármúzeumában. A közönség soraiban megjelent *Fock Jenő*, az MSZMP Politikai Bizottságának tagja, a Minisztertanács elnöke, *dr. Orbán László*, a művelődésügyi miniszter első helyettese, *dr. Simó Jenő* művelődésügyi miniszterhelyettes, s a főváros kulturális életének számos kiválósága.

Hantos János, a fővárosi tanács elnökhelyettese ünnepi beszédében méltatta Domanovszky Endre művészetét. A többi között hangsúlyozta: e kiállítás tanúsítja a mester elkötelezettségét népének törekvései iránt. Azt az érzelmi és gondolati kötődést a társadalmi haladáshoz, ami a szocialista, humanista művész sajátja. Vall a kiállítás Domanovszky lenyűgöző alkotó erejéről és szüntelenül megújuló teremtő kedvéről, életszeretetéről és optimizmusáról.

A tárlaton bemutatott 75 alkotás között az érdeklődők megtekinthetik a mester nagy gobelinjeit is: így a miskolci műszaki egyetem rektori tanácstermének 15 méter hosszú faliszőnyegét vagy a moszkvai magyar nagykövetség éppen a kiállítás idejére elkészült gobelinjét. A Vas megyei Tanács jóvoltából szerepel a tárlaton a megye műemlékeit ábrázoló hatalmas méretű faliszőnyeg. A művész az utóbbi öt évben két mozaik faliképet is készített a Gödöllői Agrártudományi Egyetem, illetve az Országos Műemléki Felügyelőség épületébe. Ezeket az alkotásokat néhány kartonrészlet idézi. A tárlaton helyet kapott mintegy 30 grafikai lap.

Az érdeklődők október 31-ig tekinthetik meg a kiállítást.

A hajdan „abszolút egyeduralkod
tartott amerikai acélipar látványo
hanása ily módon húsz év alatt kö
zett be. S ami a legérdekesebb:
amerikai tőke világméretű terjesz
tevékenységének tényei eltakart
gazdasági közvélemény előtt.

Már a termelési irányzat húszesz
alakulásából is látható, hogy itt ne
vid lejáratú konjunkturális moz
hanem *tartósan ható gazdasági ár*
ról van szó. Az Amerikai Vas- és
intézet (Iron and Steel Institute)
szabb tanulmányt készített azokról
nyezőkről, amelyek a kutatók sz
egyrészt előidézték, másrészt kísérik az
amerikai acélipar relatív visszaesését.

A konkurrensek

Az okok között első helyen szerepel az amerikai acélipar termelékenységének viszonylagos csökkenése. Az Egyesült Államokban 11,9 munkaóra kell egy tonna acél előállításához. Ugyanehhez Japánban 12 munkaóra szükséges — a különbség elenyésző. Csakhogy: öt évvel ezelőtt

lönadó eltörlését tervezi, ily
kívánja stimulálni az autógyártást —

Az elnök gazdasági tanácsadó bizottságának köreiben azt várják, hogy az említett intézkedések következtében az amerikai acélipar 1972-ben 2,5 százalékkal növeli termelését — míg az importacél részesedése a felhasználásban továbbra is az említett 15 százalékos szinten stagnál.

Óriási beruházásokkal

MDK

Domanovszky Endre r.tanár

Iparmiv. Isk. Évk. 1880-1941. Bp. 1942.
1936-37, 1940-41. tanévek tört. 7-22 l.

Domanovszky Endre
festő

MDK

Méltatás.

V. A: Képek, szobrok, nézők, vásárlók. 4 l
Magyar Nemzet, 1959. dec. 30

Domanovszky Endre, festő M Dk

Szerepel az aug. 20-án nyíló tárlaton.

– Rajz – és éremkiállítás a Nemzeti Galériában

Népszabadság, bp. 1959. aug. 18. 10.l

M.D.K

Domanovszky Endre
festő

Szegeden kiállítást rendez.

Napló. 7 l.
Magyar Nemzet, 1960 jan. 26.

M. D. L.

Domanovszky Endre, festő MDh

A Kossuth-díjas művész részt vett a Derkovits-emlékülésen.

– Derkovits-emlékülés és koszorúzás Szombathelyen

Népszabadság, bp. 1959. jún. 23. 8. l.

Domanovszky Endre, festő MDh

A közgyűlés a választmányba jelölte.

– Megalakult a Magyar Képzőművének Szövetsége

Népszabadság, Bp. 1959. jún. 23. 8. l

MDK

Domanovszky Endre

Zászlóhimzés , repr.

Miskolci O. Képzőm. kiáll. Herman Ottó Muz. 1955.

8 l.

MDK

Domanovszky Endre

Női arckép, of.

Zászlóhimzés, of.

Terv a Sztalinvárosi pannóhoz, paszt.

Miskolci O. Képzőm. kiáll. Herman Ottó Muz.
1955. 16 l.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A Műcsarnokban rendez kiállítást

Magyar Nemzet, 1959. okt. 30
Napló

4l

MDK

Domanovszky Endre, festő.

Csendélet. Of. –

A Moszkvai mezőgazdasági pavillon falifestményének vázlatai. Tempera.
7. darab.

Műcs. – Tav. kárl. 1952 máj. 10 – jún. 4. – Kat. 8. l.

MDK

Domanovszky Endre

d.r: Két kiállitás. Függetlenség, 1937. márc.21. 8 l.

Esztergom /Kanáram/

Béke-tér 2. Érseki papnevelde. S
ill. kétemeletes épület. A Béke-
középrésze négy ión faloszloppal
borral. A Papnevelde-utcában 5+1
homlokzat 7+1+2+1+7 tengelyes, a
gelyes. A Dózsa György-téri homl
szögü kupolával, a kápolna külső
teni Hild József 1821-ben le
munkát esztergomi kőművesek vége
Klasszicizáló, illetve a dunai h

/Hazai 's Külföldi Tudósitások,
esztergomi ppapnövelde. VU, 186
lyek Esztergomban. VU XII 1865
1951, 3-4 1 - Zakariás G.Sándor

MDK

Domanovszky Endre

Csendélet, temp.

Délután, olaj-temp.

Szinyei Merse Pál Társ. jub. kiáll. 1945. nov.

MDK

Domanovszky Endre

M.V.: "1942". Hid. 1942. jan. 2o.

MDK

Domanovszky Endre

Csendélet, temp.

Szinyei Merse Pál Társ. jub. kiáll. 1945. nov.

Domonovszky Endre M.D.K.

festő

a Műcsarnokban tart kiállítást.

Magyar Nemzet, 1959. nov 8.

Kiállítások. 6 l.

Domanovszky Endre

festő

M.D.K.

A Műcsarnokban nyílt kiállítása

Magyar Nemzet, 1919 okt. 25

Kiállítások

4l.

Domanovszky Endre
festő

M.D.K.

Kiállítása a Műcsarnok megnyílt.

Magyar Nemzet, 1959. nov. 1.

8 C

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő

A Műcsarnokban tart kiállítást.

Magyar Nemzet, 1959. nov. 15
Kiállítások.

4l.

MDK

Domanovszky Endre

Öcsém

Két testvér

Katicabogár

Ernst-Muzeum kiáll.CV.Csoportkiáll.Ernst.1929 szept.

9.1.

Domanovszky Endre

M.D.K

Méllatás

földes: Jegyzetek a Tx. sól
dők Lapja, 1962. május 12 – 8 lap

MD K

Domanovszky Endre, festö

Tanulmányfej. Olf.

Dolgozók esti iskolája. Olf.

Mücsarnok.-I.M.Képzöm.Kiáll. 1950. Kat. 4.l.

Mdk.

Domanovszky Endre festőm.

„ipari munkát ábrázoló vásznai
„széles ecsetkezeléssel sznek és fényekből
„áradó drámaiságot" ábrázolnak.

Gogolák Lajos: Képzőművészeti események
Népművelés, 1955, 2. évf 1. sz

Domanovszky Endre MDK

a Művelődésügyi miniszter kinevezte a Magyar Képzőművészek és Iparművészek Szövetsége 30 tagu ideiglenes elnöksége egyik tagjának.

Műterem 1958 I. évf. 11. sz. 9.o.

M.D.K.

Domanovszky Endre

festő

A Műcsarnokban tart kiállítást.

Magyar Nemzet, 1959. nov. 1.

Kiállítások.

4c

Domanovszky Endre M.D.K.

festő.

Freskói. — Mértatlas. — Kiállításáról.

Magyar Nemzet, 1979. aug. 1. 8 l.

Dutka Mária: Domanovszky Endre kiállítása.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest V., Petőfi Sándor u. 17.
Telefon: 188-296, 188-307
Domanovszky Endre
HÉTFŐI HIREK

1965 JUN 28
1021

Vizsgatábor „vesztegzárban"

Két hétig zárt ajtók mögött a képzőművészjelöltek — Szavazás a számozott rajzlapok fölött — Domanovszky Endre nyilatkozata

A Képzőművészeti Főiskolán is véget ért a tanév. Ebben az esztendőben 20 fiatal festő, szobrász, grafikus és restaurátor nyerte el a tanári diplomát, *többségük azonban nem a tanítást, hanem az alkotást választotta életcéljául.*

— Ez szokásos jelenség — mondja a H. H. munkatársának *Domanovszky* Endre, Kossuth-díjas festőművész, a Képzőművészeti Főiskola igazgatója. — *A tehetséges fiatalok úgy érzik: az iskolai elfoglaltság mellett nem jutna idejük alkotásra.* Mint önálló művészek viszont hamar bekapcsolódhatnak a pálya „vérkeringésébe", hiszen a Képcsarnok átveszi és forgalomba hozza műveiket, s megrendeléseket kaphatnak az építészeti beruházások költségvetésének képzőművészeti alkotásokra szánt két ezrelékéből, amely *országos* szinten jelentős tétel. Nehezebb probléma számukra a saját műterem.

400 jelentkező

A főiskola helyiségei hétfőn ismét benépesülnek: *megkezdődik az új növendékjelöltek kéthetes „vizsgatáborozása".* Mit jelent ez a gyakorlatban?

— *Csaknem 400-an jelentkeztek az idén a Képzőművészeti Főiskolára* — válaszolja Domanovszky. — Jóval többen, mint az elmúlt esztendőkben. Ez jó is — rossz is. Jó, mert nagyobb a kiválasztási lehetőség, de rossz, mert azt is bizonyítja: *a fiatalok meggondolatlanabbul jelentkeznek, nem lévén tisztában saját képességükkel, igaz vagy vélt tehetségükkel.*

Tanároknak is tilos!

— A felvételi vizsga éppen ezért *szigorú szűrő.* A jelentkezők két hétig egyfolytában vizsgáznak — zárt ajtók mögött. A napi vizsgapenzum 4 óra, s ezalatt még *a tanárok sem léphetnek a terembe.* A jelöltek lepecsételt rajzlapokat kapnak, ezekre *csak sorszám* kerül, de ez se a vizsgázó jelenlétében. A 14 tagú tanári kar *szavazással* dönt a felvételről vagy elutasításról. Bizonyos fokig hozzájárul ehhez a döntéshez a jelentkezők *hazulról* hozott, s bemutatott néhány rajza, szobra, de a „zárthelyi" munkák lényegesen *nagyobb súllyal* esnek latba. Ez a gyakorlat bevált, biztosítja a *titkosságot*, így a bírálók *teljes elfogulatlanságát*, s nem utolsósorban: *eleve lehetetlenné tesz mi-*

denfajta protekciót. Pedig protektorokban — sajnos — az idén sincs hiány...

Több a pesti és a fiú

— Milyen a pestiek és vidékiek, fiúk és lányok aránya a jelentkezők között?

— Több a *fiú* és a *fővárosi* lakos. A vidékieknek a felvételi vizsgák napjaira lakást és ellátást biztosítunk, s ha felvettük őket, rendelkezésükre áll a főiskola Herman Ottó úti kollégiuma.

— A jelentkezők közül hányan számíthatnak felvételre?

— *Mintegy 25—30 új növendéket* veszünk fel ebben az évben a nappali tagozatba, és ugyanannyit az *esti előképzőre.* Akik itt megállják a helyüket, előnnyel indulnak a *jövő évi* felvételi vizsgán.

... Hétfőn reggel tehát bezárulnak az ajtók az ifjú szobrász-, festő-, grafikus restaurátorjelöltek mögött. S két hét múlva kiderül, hogy a 400 vizsgázó közül ki lesz a főiskola elsőéves hallgatója.

(—i —s)

Villamos távvezeték épül Bécs és Győr között

A Minisztertanács legutóbbi ülésén jóváhagyták a magyar—osztrák villamosenergia együttműködési megállapodást, amely most

újabb területen teremti a kapcsolatokat a két szomszédos ország között.

E megállapodás alapján *Bécs és Győr között 220 000 voltos nagyfeszültségű távvezetéket építenek.* A vezeték tervezése megkezdődött; várhatóan a jövő évben látnak hozzá az építéshez, majd 1968-ban adják át rendeltetésének a távvezetéket.

Ez az együttműködés mindkét ország számára igen előnyös. Ausztria jelentős vízierőmű hálózattal rendelkezik s

nyáron, a vízbő időszakban, olcsó villamos energiát tud előállítani. Ebből az energiából szállít majd Magyarországnak,

elsősorban a nagyterhelésű időszakban, tehát munkanapokon, nappal. Számunkra ez azért is előnyös, mert így lehetővé válik, hogy erőműveinkben a szükséges nagykarbantartási munkákat kedvező feltételek mellett, *nyáron* végezhessük el.

Magyarország viszont

a téli időszakban ad majd Ausztriának villamos energiát. Ez elsősorban kisterhelésű időszakban, vagyis főleg éjjel és munkaszüneti napokon történik.

Az osztrák fél így jelentős mennyiségű *szenet takaríthat meg,* miután télen a vízi erőművekből kevés energiát nyernek.

A két ország villamos hálózatának összekapcsolása azzal az előnnyel is jár, hogy bármelyik oldalon fellépő üzemzavar esetén — a megállapodás szerint — kölcsönösen kisegíthetik egymást.

ügyi ABC

llensúlyozására

felvilágositására

művekre kiírt *országos pályázat* is. A beérkezett 53 pályamunkából 10—12 hamaro-

AZ OK

Negyven év előtt külföldre szakadt hazánkfia magyar vendéglős Rio de Janeiróban. Valamennyi kint élő honfitárs hozzá jár étkezni. Faggatom: mi hozta haza, mi késztette a nagy útra?

— Honvágy?

Hallgatás.

— Rokonok?

Filléres bosszúságok

A függönykarika ára 5 fillér, a kulcskarikáé: egy forint. „Szóra sem érdemes" apróságok ezek, mégis sok bosszúságot okoznak a vásárlóknak, mert hetek-hónapok óta nem kaphatók a szakboltokban. Csak néhaneha tűnik fel az üzletekben húsdaráló pótalkatrész: kés és tárcsa is.

A barkácsoló emberek is hiába keresnek sok apróságot. Nincs például fémfűrészlap, tizfilléres lombfűrész-él, már hosszú ideje nem gyártanak előre nyomott lombfűrész mintát. A rádióamatőrök csak elvétve juthatnak banánhüvelyhez, valamint a forrasztáshoz szükséges ónhoz. Ha eltörik a rádió műanyagbillentyűje, nem lehet pótolni, mert az egy forint értékű billentyű régóta hiányzik az üzletekből. Skálaizzó sincs, az Egyesült Izzó a keresettnél jóval kevesebbet készít. Vagy fél éve nem kapható süllyesztett konnektor és villásdugó.

A családi házak lakói azért mérgelődnek, mert most már kapható ugyan drótháló a kerítéshez, de ezzel nem sokra mennek; hiába keresik ugyanis a felszereléséhez szükséges feszítő-huzalt.

Domanovszky Endre

Nagyméretű gobelint tervez a miskolci Nehézipari Műszaki Egyetem számára.

Esti Magyarország 1965. aug. 19.

Magyar Hirdető
SAJTÓFIGYELŐ
Budapest, V., Petőfi Sándor u. 17
Telefon: 188-296, 188-307

Domanovszky Endre

MAGYAR NEMZET

1965 SZEP — 9.

Elindult Havannába a magyar kiállítási anyag

Előkészületek a genfi magyar hetekre

Budapest—Szczecin—Havanna annak a 11 vagon árunak, illetve kiállítási anyagnak az útvonala, amelyet szerdán indítottak útnak a Magyar Kereskedelmi Kamara szakértői a lengyel kikötővárosba, hogy onnan hajóval Kuba fővárosába juttassák a decemberben nyíló magyar ipari kiállításra kerülő termékeket.

Budapesten most értek utolsó szakaszukba egy másik külföldi magyar kiállítás, a genfi magyar hetek előkészületei is. A kiállítási anyagot e hét végén indítják útnak Genfbe. Az iparcikkekkel együtt kerülnek Genfbe a magyar hét idején megnyíló *Domanovszky*-kiállítás képei is.

K

Szeptemb

A Népművelési Intézet és ... Fejér megyei tanács Székesfehérvárott október 9—10-én rendezi meg az üzemi színjátszók országos fesztiválját, amelyre tizenkét együttest hívtak meg.

***

Megírtuk, hogy a napokban

pont-
nem-
érde-
dések-
volt.
özül a
e volt
unézia,
arokkó.
Berni
is nagy
súlyt helyeznek arra, hogy a
nemrég felszabadult többi
ázsiai és afrikai állam is
mielőbb csatlakozzék a Berni
Unióhoz, de ezek jelenlegi
gazdasági, társadalmi és kul-
turális helyzete nem teszi
lehetővé számukra, hogy
fenntartás nélkül csatla-

MAGYAR TÁVIRATI IRODA
Külföldi Sajtószolgálat Főosztály
FIGYELŐSZOLGÁLAT
Budapest, VI. Dalszínház-u. 1.
Telefon 227-661 és 227-488.
Domanovszky Endre
1951 OKT 8

Független Magyarország

276

VÁZLATKÖNYV

Domanovszky Endre műtermét csaknem beboritják a falusi vázlatok, a kisebb és nagyobb festmények egész sora. Dús színekben, életteljes kompozíciókban és a mondanivaló gazdagságában elevenedik meg a szocializmust építő falu munkája, öröme és ünnepe.

— Mezőgazdasági témákat festettem egész nyáron — mondotta Domanovszky — és közben megismerkedtem a mai falu boldog életével. A festő számára megkapó élmény az is, hogy a falusiak milyen szeretettel és ösztönös művészi érzékkel figyelik, sőt támogatják a művész munkáját. Amikor a képzeletet megragadó, ezerféle színes és mozgalmas téma közül válogattam és hevenyészett vázlatokat rajzoltam a képen szereplő »modellek« és a körém sereglő érdeklődők valósággal munkatársaim voltak.



Domanovszky Endre rajza

— Legutóbb Aszód felett, Tura községben jártam. Amikor egy traktort rajzoltam, odalépett hozzám egy dolgozó paraszt, mellette négy-öléves kisfiú. Arra kért, hogy rajzoljam le a kisfiát. Amikor megmondtam, hogy szíves-örömest lerajzolom, felkapta a kisfiút, ráültette a traktorra és a kezébe adta a kormányt. A gyermek megilletődötten ült a tekintélyes masinán, még arra sem volt szükség, hogy az apja rábeszélőn kérlelje, üljön nyugodtan, amig lerajzolom. Az apa odasúgta nekem:

— Azt szeretném, hogy a fiam traktoros legyen mire felnő.

A gyermeket alig tudtuk leszedni a traktorról. Az én gyermekkoromban, ha megkérdezték a falusi gyereket, »mi leszel?«, csak azt válaszolta: kocsis. A mai gyermek traktorról álmodozik. Egyébként falusi barátaim meg voltak elégedve a kisfiúról készült rajzommal. Az apa azt mondta:

— A rajzot az ágyam fölé akasztom. Sohasem volt még a szobámban semmiféle kép. Ezután lesz. — Majd ő és még jónéhányan, akik kiváncsian figyelték, hogyan születik a rajz, a ceruza nyomán a kép, töviről-hegyire kikérdeztek, miért rajzoltam le a traktort, mit ábrázol majd a kész kép. A végén a kisfiú apja felírta a címemet és azt mondta, eljön hozzám Pestre, megnézi, sikerült-e megfestenem a képet, olyan lett-e rajta a traktor és a gépet körülölelő ismerős táj, amilyen az élő valóságban.

— Nagy ambicióval dolgozom most a traktoros kompozíción és amint elkészülök vele, igéretemhez hiven: értesitem falusi barátomat, Tura községben, látogasson meg és mondja el munkámról, amit mondani akar.

(gách)

Az all
cáin moz
autók, traktorok, darus
mindmegannyi műhelyek: kemence lakik bennük, öntőforma, esztergapad, gyalúgép. Ablakain tüzek visszfénye lobog, a felkelő és lenyugvó nap hajladozó kovácsok, gyorskezű szerelők, gépeik mellett szoborként álló karusszelesek, horizontálosok hatalmas árnyékát veti a falakra. Az acélváros sohasem pihen. Ezerszavú lármájával köszönti a hajnalt s kék, vörös lángokból, ívlámpák fehér fényéből font sugárkoszorúval az éjszakát. Csepel felett örökké ott lebeg a hosszúderekú kémények füstje, mint valami óriás zászló, amelyet nem eresztenek félárbócra, nem vonnak be soha.

Rákosi Mátyás Művek

acélváros a szigeten. Utcáin járva, lármájában elmerülve parányinak érzi magát az ember. A vas és a tűz szerszámaié itt a szó, a vas és tűz mestereié, akik szívük dobbanásával, izmaik erejével, figyelő szemük pillantásával formálják győzelmes valósággá a tervet. Ereikben a verseny lendülete hajtja gyorsabban a forró, piros vért. Névtelenek és hatalmasok.

Gyermekek jövője születik itt, a zengő, dübörgő acélvárosban. Kisfiúk mosolya villan az esztergapadok fényes, forgó tengelyén, kislányok kacagását hallani ki az öntőműhely csengő-bongó zajából. Édesanyák hajolnak a hegesztőpisztoly fölé csacsogó óvódások reggel búcsúcsókjának emlékével s apák kezében csattog a kalapács egy tegnap hallott úttörőinduló ütemére. Az anyai szeretet és az apai büszkeség vezérli a karusszelpadokat, a horizontálgépeket, hogy még több, még jobb megmunkált anyagot adjanak, s ha a műhelyben fellobban ismét a nemes verseny tüze, értük is lobog, a gyermekekért.

Értük, a gyermekekért

A kis Bartusek Adrienért, aki most négy hónapos, haja pihés, szőke, tágranyitott, zöld szemével órákig nézi a széllel játszó faleveleket s ha alszik, álmában már mosolyog. Az esztergapadon forog a belogott acél, a kés sziszegve szórja a szeszélyesen tekergő forgácsokat. Bartusek Pál, magas, tellarcú férfi, huszonhatesztendős. Szerszámgép-

A jelszavuk:

megerősíteni a versenyt, hogy a verseny erősítsen bennünket. Egyszerű mondat és igaz. A vas és tűz mesterei, az öntők, az esztergályosok fogalmazták így. Valahi Béla horizontálos és Mauthner Nándorné marós. Az ő szemük is csupa mosoly, amikor a gyermekeikről beszélnek, az ő pillantásuk is végig simítja a gépet, amikor a versenyről, a munkáról van szó. Valahi Béla kislánya is négyhónapos. Mária a neve, ő érte zúg és csattog az óriási horizontálgép, az ő nyugodalmas, mély gyermekálmáért és majdani első szaváért, amelyet úgy vár az apja. És Mauthner Nán-

AZ E

Kétszázmillió facsemete te

a ma

Aki nyitott szemmel jár az országban s van képző ereje, hogy a látottakhoz hozzágondolja az ötéves terv alkotásai nyomán formálódó új magyar életet, tanuja annak a csodának, hogyan változik az emberrel együtt a táj, hogyan alakul az új emberhez, a természet erőivel bajvívó ember akaratához, álmaihoz a táj vizeivel, hegyeivel, erdőivel, rónáival. S ahogy megújul, megszépül az élet az ősi rögön, úgy újul s szépül maga az ősi rög is: új hajtásokkal, új ígéretekkel válaszol az alkotó emberi képzelet és munka szavára...

*

A népi demokrácia kormányának nagy fásítási programmja, mely 200 millió új cserjével népesíti be haldokló, pusztuló erdőinket, — nemcsak régi, százados nemzeti perben állít erős sereget a csatatérre, hogy a szikesedés rémét örökre elűzze a magyar földről, s megkösse az Alföll homokját, tehát nagy s régóta esedékes nemzetgazdasági kérdést oldjon meg, — hanem a *magyar táj költészetét* is új színekkel gazdagítja, új tartalommal teliti. E kétszázmillió új

Domanovszky Endre
festő

Mednyánszky József mestere volt a Főiskolán.

Losonci Miklós: A világát őrző festő . . .
Művészet, 1971. december - 11.oldal

Domanovszky Endre

festő-

1943-ban az Ahmássy-Telehi Éva műintézetben együtt állít ki Borsos Miklóssal, Desz Huber Istvánnal, Gadányival, Barcsayval és Pálfival.

Hamar Imre: Borsos Miklós művészete.

Művészet, 1971.december - 34.oldal

Domanovszky Endre

Kiállítását Hantos János nyitotta meg. A megnyitó nővege

Budapest, 1971. 12.sz.

48 1,

Domanovszky Endre

24. sz. „Kompozíció II.", olaj, 62×86 cm.
A művész tulajdona;
25. sz. „Mostinász" (olaj, 180×149 cm) Művelődésügyi minisztérium.

Zanto Tibor: Pictura Hungarica. I. Magyar táblafestészet, Budapest, 1971

Domanovsky Endre

2

26. k. „Kolapos nő", olaj, 87 x 61 cm, Bpest, Művelődés ügyi ministerium: kines reprodukció, egész táblán.

Kántó Tibor: Pictura Hungarica I.

Mai magyar tábla festészet, Budapest, 1971

Domanovszky Endre

1907-ben született Budapesten. Tanulmányai: Képzőművészeti Főiskola. Tárlatai: Budapest, Párizs, Genf, Szófia, London, Moszkva, Venezia, Locarno, Bécs, Linz.

Szántó Tibor: Pictura Hungarica I. A mai magyar táblafestészet, Budapest, 1971

Domanovszky Endre

Kossuth díjat 1953 és 1956-ban, Munkácsy díjat pedig 1952-ben kapott.

Szántó Tibor: Pictura Hungarica. I.

A mai magyar táblafestészet, 1971

Domanovszky Endre, festő

Rajz:

Rajz.

Domanovszky Endre: rajza 17.8.

Népszabadság, Bp. 1971. júl. 25.

Domanovszky Endre

Műve szerepel a „Mai magyar Képzőművészet" a Tiállításon Párizsban

Északmagyarország 1970 április 29
5. old.

Domanovszky Endre

művei szerepeltek a

velencei biennálon

Magyar Nemzet 1971 január 31

1. old.

Pomanovsky Endre

művei szerepeltek a

velencei biennálén

Hapyar Mamset 1971 január 31

11. old.

Domanovszky Endre

Pannói szerepeknek a

„Szabad Magyarország 25 éve" c. Zsállitáson

Moszkvában.

Népszava 1970 augusztus 20

Zsold.

Domanovszky Endre

fiszfő

~ Farkas István támogatta, kozzásegítette, hogy kiállíthassa.

Pataky: Farkas I. 14.
Corvina 1970.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

NÉPSZABADSÁG

1971 SEP 19

Budapesti művészeti hetek

Ma este: Borisz Godunov — Bartók-koncert — Premierek és kiállítások

A ma kezdődő őszi budapesti művészeti hetek minden eddiginél gazdagabb eseménysorozatot ígérnek. Este a *moszkvai Nagy Színház* világhírű társulata nyitja meg a külföldi művészegyüttesek és szólisták vendégszereplésének sorát. A gálaest műsorán *Muszorgszkij* zenedrámája, a *Borisz Godunov* szerepel, a címszerepben *Alekszandr Ognyivcevvel.*

Hagyomány már, hogy az őszi zenei évadot *Bartók* műveivel nyitják meg. Ezuttal a *Concertót* és a *Cantata Profanát* tűzi műsorára az *Állami Hangversenyzenekar* szeptember 27-i Erkel színházbeli hangversenyén. A zenekart *Ferencsik János* vezényli. Rangos zenei eseménynek ígérkezik a *nemzetközi Liszt—Bartók zongoraverseny* díjnyerteseinek két hangversenye szeptember 28-án és október 1-én.

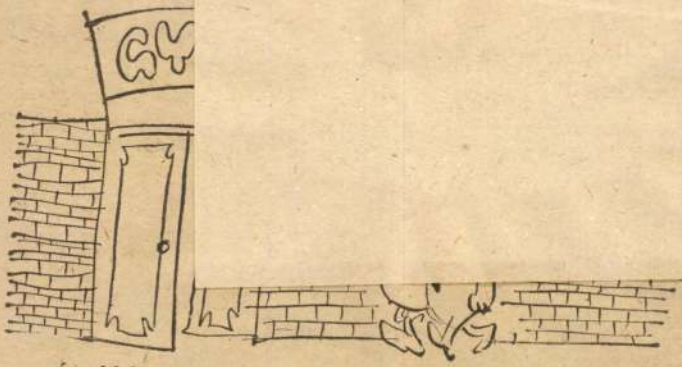
A prózai színházak új magyar darabok színpadra állításával, a budapesti múzeumok, művelődési házak értékes kiállításokkal járulnak hozzá a művészeti hetek sikeréhez. A *Nemzeti Galériában* Pest megyei képzőművészek alkotásaiból, a Várpalotában *Domanovszky Endre* festőművész alkotásaiból nyílik tárlat, a Műcsarnok lesz a színhelye az *I. nemzetközi kisplasztikai biennálénak.*

*

V. F. Kuharszkij, a Szovjetunió kulturálisügyi miniszterének helyettese szombat délután a Szovjetunió Nagy Színházának vendégszereplése alkalmából Budapestre érkezett. A Ferihegyi repülőtéren *dr. Simó Jenő* művelődésügyi miniszterhelyettes, továbbá a Művelődésügyi Minisztérium és a szovjet nagykövetség több vezető munkatársa fogadta.

1021

DOMANOVSZKY ENDRE



... és abból a műhelyből ragyogóan belátni a női öltözőbe.

GAZDAG TÉESZ



Domanovszky Endre, festő

Rajz: Repr.

Domanovszky Endre: rajza M. S.

Népszabadság, Bp. 1971. szept. 26.

Domanovszky Endre, festő

A Budavári Palotában
nyílt meg kiállítása.

—: Megnyílt Domanovszky Endre
festőművész kiállítása

B.

Népszabadság, Bp. 1971. okt. 10.

Domanovszky Endre

növendéke a Képzőművészeti Főiskolán Meggyes László.

Gorbály László: Városi gyűjtemény, Miskolci képtár, Miskolc, 1971

401

Domanovszky Endre

nőrendéke a Képzőművészeti Főiskolán

Mazsaroff Miklós.

Borbély László: Városi gyűjtemény,

Miskolci képtár, 1971

401

Domanovszky Endre

növendéke a Képzőművészeti Főiskolán Papp László.

Borbély László: Városi gyűjtemény, Miskolci képtár, Miskolc, 1971

431

Domanovszky Endre, festő

Kiállítása lesz a művészeti hetek programjában.

—: Színház, zene, film 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1971. jún. 18.

Domanovszky Endre

Neve emlékére

az 5. oldalon

Magyar Nemzet 1971 március 26

Domanovszky Endre

„Táncolót" a falfestmény

(1969)

XIII. Margitsziget, Napyszálló

A száréves Budapest szobrászkal
Bp. Corvina 1972 49. Zép

MDK

Domanovszky Endre festő

Mezőgazdasági penneau

Bernáth Auréll: Képzőművészetünk időszerü kérdéseiről. Csillag VIII.évf.1954.julius.1321.l.

MLK

Domanovszky Endre festő

Mezőgazdasági panneau

Bencze László: Válasz Bernáth Aurélnak. Csillag, 1954. VIII.évf. ~~XXXXXX~~ augusztus 1561.1567.1569.l.

Domanovszky Endre festőművész

Művelt Nép 1955. VIII. 14. 3. o.

Festőállványok között a szépülő Sztalinvárosban

Domanovszky Endre festőművész

Művelt Nép, 1955. V. 15. 3.o.

Borisz Jefanov cikke a magyar képzőművészetről

Domanovszky Endre festö.

Szab.Nép.1951.232.sz.okt.4. 6.l.

Domanovszky Endre

festő

Nouvelle Revue de Hongrie

1943. XXXVI. a. LXIX. f. 97–100. l.

François Jacchot: Domanovsky Endre.

Domanovszky Endre (1907) MDK

A Munkácsy hagyományokat folytatók, az indulatos, vérmes szinegyüttes képviselői között emlitve.

Pogány Ö.Gábor: Magyar festészet a XX. században. Bp. 1959. 32.l.

MDK.

Domanovszky Endre

A Kiscelli-Muzeumban lévő müveiről

Népszabadság 1965 juli.4. lap -

Domanovszky Endre, Jestő

Gyűjteménye kiállítása nyílik

a Budapesti Történeti Múzeum ban.

— : Nemzetközi Kisplasztikai biennálé 8.

ESTI HIRLAP, Bp. 1971. júl. 24.

Domanovszky Endre, festő

Tárlata a Győri Történeti Múzeumban látható.

— : A hét végi kulturális programokról 9

Népszabadság, Bp. 1971. okt. 23.

A kiállítás megtekinthető:
hétfő kivételével
naponta 10–18 óráig

A kiállításnyitó legkönnyebben elérhető:

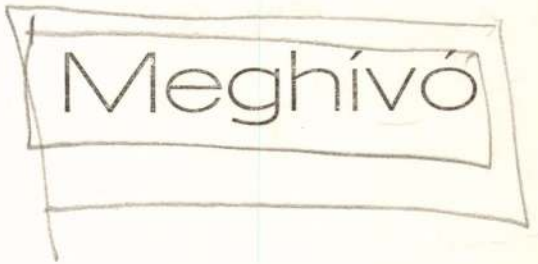
Budapestről vonattal:
a Déli pályaudvarról 14.00-kor induló
személyvonat 16.15-kor érkezik Dunaújvárosba

Budapestről autóbusszal:
az Engels térről 15.20-kor induló szekszárdi járat
16.45-kor érkezik Dunaújvárosba

Székesfehérvárról autóbusszal:
a 14.10-kor induló gyorsjárat 15.18 kor,
a 15.10-kor induló járat 16.24-kor érkezik
Dunaújvárosba

Fk.: Dr Fritz Jenő

FMNYV d. t. 220020



A Fejér megyei Tanács
a Dunaújvárosi Városi Tanács és
a Fejér megyei Múzeumok Igazgatósága
meghívják Önt

DOMANOVSZKY ENDRE
festőművész születésének
75. évfordulója alkalmából a

DOMANOVSZKY KÉPTÁR

megnyitására

Dunaújváros, Komócsin liget 11.

A művész hagyatékából válogatott kiállítást

VILLANGÓ ISTVÁN

a Művelődési Minisztérium
Közgyűjteményi Főosztályának vezetője
nyitja meg

1982. január 22-én,
pénteken délután 5 órakor

MDK.

Domanovszky Endre

1965-ben Kiváló Müvész cimet kapott.

Magyar Nemzet 1965.ápr.4.6.lap.

M.D.K.

Domanovszky Endre
festő-

Részt vett a tárlaton.

Lauer Sándor: A X. Magyar Képzőművészeti Kiállítás elé.
Művészet, 1965. október - 20 lap.

Domanovszky Endre.

festőművész

freskó, sgraffittó műveket készít

emlitve,

Népművelés, 1965. 7. sz. 39. old.

Domanovszky Endre.

A moszkvai mezőgazdasági Kiállítás falaira készülő faliképének vázlatát a Tavaszi Tárlaton kiállították.

Béke és Szabadság, 1952. Jún. 1.

Domanovszky Endre

a Képzőművészeti Főiskola fo-
iparigatója.

Ónody Éva: 100 éves a Magyar Képzőművészeti Főiskola.
Budapest, 1971. 11.sz. 35-37. l.

Domanovszky Endre

Kovács Gyula: Domanovszky Endréről. - Alföld,1968. 2.sz.82-84.l.

Az 1968.évi magyar művészettörténeti irodalom bibliográfiája. - Művtört.Ért. 1971.2.sz149-182.l.

159. l.

Domanovszky Endre

Nagy Ernő mestere volt
a Képzőművészeti Főiskolán

Nappaper 1966 április 1
11. old.

Domanovszky Endre

neve emlitve a 2.oldalon

Napjaink 1968 április 1

Domanovszky Endre, festő

Rejt: Kép

Domanovszky Endre: rejtve

M. S.

Népszabadság, Bp. 1971. aug. 15.

Domanovszky Endre

Miskolci gobelinjeért megkapta a Művelődésügyi Minisztérium művészdíját.

Képző- és iparművészeti művészdíjak

Magyar Hírlap, 1969. április 13. 8. l.

Domonovszky Endre

Született Budapesten 1907-ben. A képzőművészeti Főiskolán Glatz Oszkár növendéke volt. 1934-től az Iparművészeti Iskolán, 1948-tól a Képzőművészeti Főiskolán tanít.

Borbély László: Vasasi gyűjtemény, Miskolci képtár, Miskolc, 1971.

224

Domanovszky Endre

1956-tól a Képzőművészeti Főiskola fő-igazgatója. A táblafestés mellett monumentális dekorativ feladatok foglalkoztatják.

Borbély László: Városi gyűjtemény
Miskolci képtár, Miskolc, 1971

221

Domanovszky Endre

Kiállítása volt Budapesten 1929-ben és 1938-ban. 1958-ban a Velencei Biennalén szerepelt, műveit Angliában, Bulgáriában, Svájcban is bemutatták.

Borbély László: Városi gyűjtemény Miskolci képtár, Miskolc, 1971

221

Domanovszky Endre

Gyűjteményes kiállítását 1959-ben rendezték meg a Műcsarnokban; Kossuth és Munkácsy díjas festő, kiváló művész.

Barbely László: Városi gyűjtemény, Miskolci képtár, Miskolc, 1971

Domanovszky Endre

5

Közölt fehete-fehér reprodukció:

„Vázlat II." 1957, papír, akvarell,

180 x 155 cm.

Borbély László: Városi gyűjtemény

Miskolci képtár, Miskolc, 1971

221

Domanovszky Endre 1

Szállítása nyílt a Budavári Palotában

Magyar Akarat 1971 október 17

1 hold.

2

Domanovszky Endre

„Bányászok" (1949) c.
gobelin Zartonja emlitve

Magyar Nemzet 1971 október 17
11.old.

3

Domanovszky Endre

Domanovszky Sándor emlékezete

Magyar Nemzet 1971 október 17
11.old.

4

Domanovszky Endre

Az újpesti és a debreceni
pályaudvar csarnoka számára készített
igazgatója - emléke

Magyar Nemzet 1971 október 17
11.old.

5

Domanovszky Endre

az 1958-as brüsszeli világkiállítás
magyar pavillonjában bemutatott
alumíniumra festett pannói emlitve

Magyar Nemzet 1971 október 17
11.old.

6

Domanovszky Endre

„Gobelinszőnő" (1961) c. sorozata emlékoe

Magyar Nemzet 1971 október 17
11.old.

7

Domanovszky Endre

„Halász" (1959) a mivel ambitve

Magyar Nemzet 1971 október 17
11.old.

8

Domanovszky Endre

„Disputa"
„Szövőnők" c. Tépei

Magyar Nemzet 1971 október 17
11.old.

Domanovszky Endre

9

„Vasmegyei műemlékek" c. Zárpitja,

„Nyár" c. Kompozícióí emlékre

„Lovak"

Magyar Nemzet 1971 október 17

11.old.

10

Domanovszky Endre

„Faun"

„Asztal" c. karcolatai

Magyar Nemzet 1971 október 17

11.old.

Domanovszky Endre

11

Rubayat (1964)

„Cinerariák" c. művei emlitve

Magyar Nemzet 1971 október 17

11.old.

Domanovszky Endre

12

„Születésnap"

„Felső korsó" c. lépés emlékére

Magyar Nemzet 1971 október 17

11.old.

13

Domanovszky Endre

„Szép piros párnával"

„Pipacsok" c. képei említtetnek

Magyar Nemzet 1971 október 17

11.old.

17

Domanovsky Endre

„Kétkendős nő"

„Hyedűs"

„Mastara" c. mává emlitve

Nyyon Nemset 1971 október 17

M. old.

Domanovszky Endre festőművész

gyűjteményes kiállítása

október 9-én nyílik meg

a Budapesti Történeti Múzeumban

Magyar Nemzet 1971 október 8.

Gold.

Domanovszky Endre

Barcsay, Dési Huber, Domanovszky, Gadányi és Ferenczy Béni közös kiállitását /1941 március/ emliti

M.Heil Olga: Dési Huber István lirai korszaka
Müvtört.Ért. 1971. 2.sz. 134-148. l.

138. l.

Domanovszky Endre, festő
grafikus

Rajz: Repp.

Domanovszky Endre: festő

M. 7

Népszabadság, Bp. 1971. jún. 27

Domanovszky Endre

két képe szerepel az

I. Miskolci Téli Tárlaton - emlékére

Napjaink 1971 január

5.old.

Domanovszky Endre

„Vőlgy" (1957) c. műve
(akvarell) szerepel a Miskolci
Képtár gyűjteményével vándorkiállításon

Napjaink 1971 május

8. old.

Domanovszky Endre

Asszonyfej, tempera

Magyar Képzőművészeti
I. Kiáll. Katalógus 1944 Éjú

MK SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

NÉPSZAVA

1971 SEP. 15

Domanovszky Endre

Budapesti művészeti hetek

Nyitány: a „Bolsoj" Borisz előadása

1971

Vasárnap, szeptember 19-én az Operaházban, a Moszkvai Nagyszínház Borisz Godunov előadásával kezdődnek az idei budapesti művészeti hetek. A „Bolsoj" társulata Muszorgszkij művét még 21-én, 23-án és 26-án, Csajkovszkij A pikk dáma című operáját 22-én, 25-én és 28-án, Prokofjev Szemjon Kotko című operáját 24-én és 29-én játssza az Operaházban.

Az október 26-ig tartó eseménysorozat kimagasló megnyilvánulásai lesznek ezúttal is a *zenei hetek*, amelyekre világhírű együttesek és művészek érkeznek hazánkba. Az Operaház — moszkvai vendégjátékáról hazaérkezvén — október 17-től 24-ig rendezi meg a *magyar operák hetét*. A legérdekesebb kiállítások a művészeti hetek ideje alatt: *Kaukázusi szőnyegek és hímzések* — *Domanovszky Endre* kiállítása — *„Nyugat" emlékkiállítás* — *I. nemzetközi kisplasztikai biennálé* — *Párizsi múzeumok remekművei.*

☐ Iványi Katalin festő-

ebéden *Salvador Allende* és *Timár Mátyás* pohárköszöntőt mondott.

A Chilei Köztársaság elnöke egyebek közt a következőket mondta:

— Szeretném kifejezni elismerésünket, tolmácsolni a chilei nép köszönetét látogatásukért. Számunkra különösen értékes, hogy egy ilyen magas szintű vendég és kísérete érkezett hozzánk. Ez is bizonyítéka a Chile iránti érdeklődésnek és szolidaritásnak.

— A mi harcunk igazán csak most kezdődik. El-

(Folytatás az 5. oldalon)

összehívásáról
vjet Szaktanács

ben előtérbe kerül az *egyéni kezdeményezés*, minden egyes munkás képességeinek kifejlesztése, a termelési folyamatok tökéletesítése. A nagy szaktudással és gyakorlattal rendelkező munkások segítik a fiatalokat, a munkához való kommunista viszony szellemében nevelik őket. A versenyben el kell érni, hogy ne maradjon le senki és a jól dolgozók segítsék a gyengébbeket.

Domanovszky Endre

festő

Domanovszky Endre gyűjteményes kiállításának megnyitója október 9-én volt a Magyar Nemzeti Galériában.

- - - - . - - - -

Művészet, 1971.november - 20.oldal

Domanovszky Endre
festő -

Faliszőnyegre realista Művek

Láncz Sándor: Van-e modern realista . . .
Müvészet, 1971.december - 6.oldal

Művelt nép

KULTURÁLIS HETILAP VII. ÉVFOLYAM, 14. SZÁM 1955. ÁPRILIS 3. ÁRA 1 FORINT

SZABADSÁGUNK SZÜLETÉSE

Április negyedike. Tíz esztendeje szabad a magyar nép! A második világháború kezdetén, 1939-ben »Optimista epilógus«-ában ezt írta a háború utáni időszakról Bálint György, a felejthetetlen emlékű publicista: »... a rend új korszaka kezdődik el, az igazi rendé, mely összefér az igazi szabadsággal, mely véget vet egy emberöltő kegyetlen zűrzavarának, mely világos fogalmakkal épít ismét lakható világot az európai embernek«. S Bálint György a magyar proletariátus nagy költőjét idézte: »Csak tiszta helyzetekből fejlődhet ki ismét az értelem uralma, vagy mint József Attila írta:

... gyönyörű képességünk a rend,
Mellyel az elme tudomásul veszi
A véges-végtelent:
A termelési erőket odakint
S az ösztönöket idebent.«

1939-ben József Attila már nem élt, s néhány évvel utána halálba üzte a fasizmus Bálint Györgyöt is. Amikor az idézett sorok megjelentek, még a fasiszta téboly tobzódott Magyarországon. De nem sokkal később a náci orvtámadásra válaszolva, Keleten *»felindultak a testvéri tankok«*, hogy elhozzák a szabadságot Európa népeinek. Negyedszázada állt már akkor szilárdan és törhetetlenül, először a történelem során, a proletárhatalom, negyedszázada volt már akkor a szovjet nép a [illegible] dalom bázisa, vászlóvivője, a népek reménysége. S messziről jött, ismeretlen, de nem idegen, hanem *testvéri* katonák a sokat szenvedett Magyarország népének is elhozták a szabadságot.

1945. április 4. Végre elindulhattunk azon az úton, amelyen »megvalósul az igazi rend, mely összefér az igazi szabadsággal«. A magyar nép mélységes hálával és forró szeretettel köszöntötte szabadsága születésének napját, azt a napot, amikor immár szabadon és végérvényesen kezdhette meg az új haza építését. Azt mondtuk akkor: élni *akarunk* a szabadsággal. S jelszavunkká lett: élni *tudtunk* a szabadsággal. Évről évre ezen a napon, nemzeti ünnepünkön, visszapillantottunk az elmúlt időszakra, egy évre, két évre, háromra, s mindig azt éreztük: mintha évtizedek suhantak volna el mögöttünk, hiszen oly ragyogóak az eredményeink! Küzdelmekben, nehéz harcokban, verítékes munka közepette születtek meg ezek az eredmények. De annál szebbek, annál maradandóbbak, minél nehezebben értük el. Népünk azon a napon, a szabadság útjának kezdetén, a boldogabb jövő felé indult, bizakodással és nagy reménnyel, magabiztosan és a jövőbe vetett töretlen hittel; a szovjet nép nem hagyott el bennünket a békés építés éveiben sem, s a Szovjetunió Kommunista Pártjának tapasztalatain felnőtt nagy pártunk, a magyar kommunisták pártja vezette népünket harcaiban.

Tíz éve! Tíz éve, hogy megvalósult »gyönyörű képességünk, a rend«, tíz éve, hogy a békét és szabadságot védő népek sorában mi is magasra tarthatjuk a békének és a népek függetlenségének zászlaját. Nekik köszönhetjük. Nekik, akik Szibériából és Kazahsztánból, Moszkvából és Kievből, a Krímből és az Urálból jöttek, hogy szabadságot hozzanak nekünk, s megtanítsanak arra is, hogyan kell élni a szabadsággal. Nem felejtjük őket. A hősöket, akik a mi hazánkért haltak, a testvéreket, a szabadítókat.

Az idei ünnep még nagyobb, még felejthetetlenebb, mint az eddigiek. Egy évtized eredményeinek, viharzó küzdelmeinek ünnepe — valóságos történelmi korszak, a proletárdiktatúra megvalósulásának korszaka, népi demokratikus államrendszerünk megszilárdulásának korszaka, a békés építőmunka korszaka. Mennyi emlékünk van erről a történelmi korszakról! Nincs olyan ház a városban, a falvakban, vagy messzi tanyákon, ahol ne éreznék ezt a történelmi változást; az utcák, az utak és a mezők is jelzik a testvéri katonák szabadságküzdelmét, de kiváltképp a szívekben él az ő harcuk, hősiességük, önfeláldozásuk.

Nektek köszönjük, szovjet emberek. Nektek köszönjük az életet, gyermekeink napsugaras életét, népünk felemelkedését, hazánk szabadságát. Nektek köszönjük azt, hogy tíz esztendeje, mint idősebb testvér az ifjabbat segítettetek küzdelmeinkben, az új honfoglalásban. Azt, hogy a ti katonáitok segítettek felépíteni a Kossuth-hidat, a fővárost, hogy legjobb munkásaitokat, mérnökeiteket, művészeiteket küldöttétek el hozzánk a béke, a szabadság, a munka követeiként. Nektek köszönjük, hogy erősek vagyunk, hogy a magunk erejéből, s a ti soha meg nem szűnő segítségtekkel építjük most e hazában a szocializmust. Nektek köszönjük testvéreink, barátaink, hogy ezekben a történelmi napokban is, amikor imperialista agresszív csoportok az új világégést készítenek elő, a mi népünk sziklaszilárdan áll a kilencszázmilliós testvéri népek táborában. Messze Nyugatról kardcsörtetés hallik, új hitlerek kísérlik meg a fasizmus feltámasztását. A mi népünk látja ezt a veszélyt, de erősnek, szilárdnak érzi magát. Nagyszerű munkásosztályunk, a szocialista mezőgazdaság útján elindult parasztságunk, néphez hű értelmiségünk tíz év nagy eredményeivel tette lehetővé népünk felemelkedését — nem engedjük azokat lerombolni.

Nemzeti ünnepünkre, tízéves szabadságunk megünneplésére készülődtünk, amikor borús hírek érkeztek hozzánk az éter hullámain; Párizsból jelentették, hogy a Francia Köztársasági Tanács, a francia nép akarata ellenére, ratifikálta a párizsi egyezményeket. A francia nép árulói ezzel a lépésükkel az új Wehrmacht felélesztését, az új háborút készítenék elő, követve az imperialista agressziv csoportok parancsait. E hírek sem riasztottak meg bennünket. Azóta és azelőtt is mindig, minden esetben tények győzték meg a haladó emberiséget arról, hogy a nagy Szovjetunió minden erejével az emberiség békéjéért küzd. *N. A. Bulganyin* elvtárs, a Szovjetunió Minisztertanácsának elnöke, éppen a legutóbbi napokban foglalt állást a szovjet kormány nevében a nagyhatalmi tanácskozások mellett. Szerte a világon mély hatást keltett a Szovjetunió kormányának ez az újabb nagyjelentőségű állásfoglalása. Ez a nyilatkozat — amint a szovjet kormány minden megnyilatkozása — arról tanúskodik, hogy *a mi korunkban hatalmas erők állnak a béke, s a népek függetlensége oldalán.* Büszkék vagyunk arra, hogy mi is ehhez a megdönthetetlen erőhöz tartozunk. Résen vagyunk: nem engedjük a tíz évvel ezelőtt kapott szabadságunkat eltiporni, nem engedjük eredményeinket, nem engedjük jövőnket. Tartozunk ezzel magunknak, múlt történelmünk nagyjainak, akik a mi jelenünkről álmodoztak, s tartozunk ezzel a szabadítóknak is.

Szovjet testvéreink, drága barátaink, ezen a felejthetetlen történelmi évfordulón mélységes hálával, forró szeretettel köszöntünk benneteket, a nagy szovjet népet, s vezető erejét, a Szovjetunió Kommunista Pártját, s a Szovjetunió kormányát. Ez a történelmi ünnep még jobban elmélyíti hálánkat és szeretetünket, még erősebbé, eltéphetetlenebbé teszi népeink örök, megbonthatatlan barátságát.



Domanovszky Endre: »Felvonulók«. Olajfestmény a »Képzőművészetünk tíz éve« kiállításról

EGY FÉNYKÉP — ÉS EGY LEVÉL

Az olaszországi Villa Marzanában több mint tíz évvel ezelőtt borzalmas emlékű vérfürdőt rendeztek a náci megszállók. Ebben a községben ma házról házra járnak a béke harcosai és gyűjtik az aláírásokat a civilizáció réme, az atomfegyver ellen... Milánóban, az egyik aláírásgyűjtést bevezető gyűlésen felállt egy pap, Fausto Denti és így beszélt: »Kötelességem, hogy [illegible] Látom, hogy itt olyan emberek gyűltek össze, akik nem akarnak háborút és készek ellene harcolni.« ... Öt-hat munkába siető ember várja az autóbuszt az egyik megállónál Buenos Ayresben. Egyszerre valahonnan röpcédulák, zászlócskák ecsője hull kalapjukra, vállukra, karjukra. Jön az autóbusz, a várakozók nem szállnak fel, a röpcédulákat olvassák. És másnap várják az aláírásgyűjtőket... Kínai falvak békegyűlésein parasztok beszélgetnek az átélt háború szenvedéseiről, a moszkvai új városnegyedekben szovjet emberek idézik fel a Nagy Honvédő Háború hőstetteit és gyulnek az aláírások a Szovjetunióban és Kínában, Romániában és Magyarországon, a Csendes-óceántól az Atlanti-óceánig, a Themzétől a Volgáig, forró sivatagokban és jeges partvidékeken. Nehéz felmérni, nehéz elképzelni: hány név, hány toll- és ceruzavonás? Hány ország területét fednék be az egymás mellé fektetett ívek? A százmillióké, a százmillióké, akiknek képviseletében május végén Helsinkiben, a világtörténelem legnagyobb békekatalálkozóján, összegyűlnek az öt világrész legjobb békeharcosai, hogy szóval is követeljék, amit addig az aláírások százmillióival: az atomfegyverek betiltását.

Nézegetem az Országos Béketanácshoz érkezett albumokat. Kis emlékkönyvek, díszes kötésű füzetek, rajzok, festmények, szalagdíszek, népművészeti motívumok és Kossuth-díjas festők rajzai. Tiszántúli parasztok, diósgyőri munkások aláírásai, színészek, tudósok nevei. Mennyi keserű emlék, mennyi elhatározás és mennyi elszánt tett fűződik az aláírásokhoz! Sokan nem is tudták szívükbe zárni az aláírás felzaklatta emlékeket, s még néhány sort írtak nevük mellé. Az orvostudományi egyetem Biokémiai Intézetének emlékkönyvében olvasom: »Én az elmúlt háborúban vesztettem el szüleimet, mindazt, ami boldog gyermekéveimre, a szülői házra emlékeztetett. A béke tíz éve tanulási lehetőséget, munkát, boldog családi életet hozott számomra. Ezért az életért akarok harcolni mindazokkal szemben, akik el akarják ezt venni tőlem.« A Sport Cipőgyár dolgozóinak aláírását összefoglaló emlékkönyvbe így ír Kenedinė: »Hétéves kislányom kérdezte tőlünk: Ugye, többször nem lesz háború? Ezt feleltük: nem lesz! Bízom benne, hogy igazat ígértünk...«

A sok aláírás után egyszer-re egy fényképre lettem a szolnokiak albumát. Egyforma játszóruhába öltözött, nevetőarcú kisfiúk, kislányok guggolnak vidáman egy nap-



Repcze János grafikusművész békeplakátja a »Képzőművészetünk tíz éve« kiállításon. Szövege: »Apám a szabadság, anyám a béke... Ne engedjétek, hogy árva legyek!«

sütötte, játékkal teli óvodai szobában. Süli Andrásné óvónő ragasztotta be az albumba óvodásai képét. Nézem ezeket a gondtalan gyermekarcokat és eszembe jut egy levél. Egy japán anya levele, japán gyerekekről, néhány napja olvastam. Így szól Kazuka Moriutu asszony, többgyermekes japán anya levele:

»Mi, japánok, valósággal a halál völgyében élünk, halálos eső, halálos hó hull ránk. Gyermekeinknek nem vehetünk tejet, nem merjük megenni az asztalunkra kerülő halat. Állandóan különleges készülékekkel kell ellenőriznünk a tengert, a vízvezetéket, és a kutak vizét... Mikor a japán gyerekek iskolába mennek, ezt kérdezik: ‚Anyám, az ernyő és az esőkabát megvéd a radioaktív esőtől?'«

Japán gyerekek... Mi jutott nektek a boldog, játékos gyermekkorból? Nemrégiben Tokióban a »Japán éneklő hangjai« nevű, napról napra növekvő létszámú, ma már harmincezer főnyi hatalmas énekkórus elénekelte Iszidzi Aszada »Nem engedjük!« című dalát. Minden sora megrázó vádirat, minden sora a maga egyszerűségében kétségbeejtő képet fest a japán nép szomorúságáról, a japán gyerekek rövidke életének szörnyű emlékeiről: »Szülővárosunkban testvéreink csontjait kiégett föld borítja, a virágok szomorúan nyíltak ki a hamu fölött szülővárosunkban. Nem engedjük a bombarobbanást, az atombomba harmadik robbanását hazánk földjén. Tengerünkre pusztító fekete eső hullott, elmúltak a tengeren a boldog napok... Egyikünk felnők gyülekeznek, halált hozó gonosz felnők tornyosulnak... Nem engedjük a bombarobbanást, az atombomba harmadik robbanását ezen a földtekén...

Nézem a szolnoki óvodások képét és a japán gyerekekre gondolok. A szolnoki óvodások nyáron a Tisza partján játszanak a homokban, s ha esik az eső, nagyokat nevetve pancsolnak, lubickolnak a friss zuhanyban. A japán gyerekek nem mernek a partmenti homokhoz nyúlni, félnek a tenger vizétől, s ha esik az eső, rémülten szaladnak otthonukba, mert hátha az esőkabát és az esernyő nem védi meg őket a radioaktív esőtől. Ha nálunk fekete felhők jelennek meg az égen, örülünk a közelgő zápornak, mert a vetést érleli — Japánban rémülettel tekintenek fel, a halál jut eszükbe.

A kislányom sírva riadt fel éjjel. Rosszat álmodott. Azt álmodta, hogy kis pajtása nem engedte őt a dobbal játszani. A japán gyerekek félnek elaludni, mert mérgezett ételekről, halálos esőről, sírójukat felnőttekről álmodnak...

Ne féljetek, japán gyerekek! Az emberiség nagy többsége, az emberiség jobbik része megmozdult értetek. Erős férfiak és szelíd édesanyák gyűjtik az aláírásokat, és járnak házról házra, emeletről emeletre, ajtóról ajtóra, hogy még egy és még egy név legyen az íven. Március első napsütötte vasárnapján az ausztriai Villachban kivonultak az utcára a tüntető anyák. Feliratokat vittek: »Mi, anyák, akik az életet adjuk, követeljük a békét, követeljük az atomfegyver betiltását!«

Feketeszemű japán kislányok és szőke osztrák kisfiúk, szovjet és magyar, amerikai és angol gyerekek, ne féljetek! Az atomfegyver betiltását követelő íveken annyi aláírás gyűlik össze, mint soha még egyetlen tiltakozásra, egyetlen követelésre sem a világtörténelemben. És az az erő, amely az aláírások mögött van, megvéd titeket!

Pongrácz Zsuzsa

ÉLJEN ÁPRILIS 4 — HAZÁNK FELSZABADULÁSÁNAK 10. ÉVFORDULÓJA!

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726

1977 FEB 9

PESTI MŰSOR

Domanovszky Endre festőművész

1021

70 éves Domanovszky Endre

A főiskolán 1926 és 30 között *Glatz Oszkár* növendéke volt. Első gyűjteményes kiállításán — 1929-ben — bemutatott képeinek nagy egységekbe foglalt formái főiskolai tanulmányai összegzésének tekinthetők. Szemléletét a természeti tanulmányok formálták, de kompozícióinak tartalma már ekkor is több a tanultak egyszerű összefoglalásánál. A római ösztöndíjas tanulmányút alatt és után festett képein érezhető a neoklasszicizmus hatása. Alakjainak körvonala határozott, formái leegyszerűsítettek. Egy-két tiszta, élénk színt alkalmazott szürke tónusokba ágyazva.

Annak ellenére, hogy a kora reneszánszra emlékeztető képeivel komoly sikereket aratott, ez a kifejezésmód idegen maradt számára, és rövid időn belül nyomtalanul eltűnt festészetéből.

Művészetének következő fejlődési szakaszában kapcsolatát a valósággal a líra jellemezte. A lírai hangulat egyre jobban elhalványította a tárgyilagos vonásokat, képeit mítikus jegyek gazdagították. De nemcsak tárgyköre, hanem ábrázolásmódja, folt- és színritmusa is átformálódott.

A harmincas években egyre többet foglalkozott gobelintervezéssel, amelyeket felesége kivitelezett. Az 1937-es párizsi világkiállításon Diplome d'honneurt nyert. 1938-ban rendezte meg gobelinkiállítását az Ernst Múzeumban.

A negyvenes években ismét változott művészetének formanyelve. Az archaizáló hangvételt drámai, expresszív megfogalmazás váltotta fel. Ekkor készült csendéleteit dinamikus látásmód, konstruktív szerkesztés, erős színellentétek jellemzik.

Az ötvenes években a XIX. századi realizmus formarendjét továbbfejlesztő, modernebb hangvételű zsánerképek foglalkoztatták, majd monumentális, dekoratív festői feladatokra vállalkozott. Alkotásainak zöme több alakos kompozíció.

1960 utáni táblaképei és nagyméretű, épületeket díszítő munkái több évtizedes festői munkásságának összefoglalása, szintézise. Képeinek expresszív hatását fokozza színegyütteseinek ellentétjével, azonban nemcsak a színek gazdag változataiból képes eleven ritmust, feszültséget kialakítani, hanem a szürkékkel, tört fehérekkel, feketékkel is.

A hetvenes évekre expresszivitása nem ennyire szembetűnő, ecsetvonásai szélesekké, erőteljesekké válnak... **G. Zs.**



A BTSZ TÚRAJAVASLATAI

BUDAPESTI ELEKTROMOS SE RENDEZÉSÉBEN

Február 6-án, vasárnap: szentendrei műemlékséta. **Találkozás:** 8 órakor a HÉV Batthyány téri végállomásánál. Vezető: **Somogyi Lajosné.**

OSC „GYOPÁR" RENDEZÉSÉBEN

Február 6-án, vasárnap: múzeumi séta. A Közlekedési Múzeum megtekintése. **Találkozás:** 10 órakor a múzeum előtt (cím: XIV., Május 1. út 26.). Vezető: **Kondor Endre.**

KŐBÁNYAI BARLANGKUTATÓ ÉS HEGYMÁSZÓ SZAKOSZTÁLY RENDEZÉSÉBEN

Február 6-án, vasárnap: középnehéz barlangtúra. **Útvonal: Pomáz—Pilisszentkereszt—Vaskapu—Szoplaki Öreg lyuk (3 órás barlangtúra)—Kétbükkfa nyereg—Pomáz.** (Táv: kb. 14 km.) **Találkozás:** 8 órakor, a HÉV Batthyány téri végállomásán, a pénztár előtt. Vezető: **Gáspár József** és **Doronyai József.**

ÓBUDAI PETŐFI SE RENDEZÉSÉBEN

Február 6-án, vasárnap: budai túra. **Útvonal: Zugliget—Disznófő—Normafa—Makkosmária—Csillebérc. Találkozás:** 8 órakor a metró Moszkva téri állomásánál. Vezető: **Vámos László.**

XIV. KER. TANÁCS VB SK RENDEZÉSÉBEN

Február 6-án, vasárnap: könnyű túra a Pilisbe. **Útvonal: Pomáz—Mesélő hegy—Janda Vilmos th.—Kis Csikóvár—Gyopárforrás—Csikóváraljai th.—Pomáz.** (Táv: kb. 8 km.) **Találkozás:** 9 órakor a HÉV Batthyány téri végállomásánál, az 1-es vágánynál. Vezető: **Kósa György és Molnár Gáspár.**

POSTA KÖZPONTI SC RENDEZÉSÉBEN

Február 6-án, vasárnap: könnyű túra a budai hegyekbe. **Útvonal: Ságvári liget—Üttörővasút állomás—Hárs hegy—Tóth asszony útja—Búcsújáró hely (pihenő)—hűvösvölgyi végállomás. Találkozás:** 10 órakor a metró Moszkva téri állomásánál. Vezető: **Katona Gyula.**

Február 6-án, vasárnap: gyalogtúra. **Útvonal: Ságvári liget—Julianna major—Hárshokor—Fodor szanatórium—Budakeszi.** (Táv: kb. 10 km.) **Találkozás:** 9 órakor a metró Moszkva téri állomásánál. Vezető: **Dobozy András** és **Wégner Mátyás.**

ÁPISZ KISKERESKEDELMI VÁLLALAT SE RENDEZÉSÉBEN

Február 6-án, vasárnap: gyalogtúra. **Útvonal: Városmajor—Szabadság-hegy—Normafa—Disznófő—Zugliget—28-as autóbusz végállomása—Moszkva tér. Találkozás:** 9.30-kor a Városmajorban a fogaskerekűnél. Vezető: **Damjanovics Ödön.**

Február 9-én, szerdán: séta a budai hegyekben. **Találkozás:** 9 órakor a Moszkva téren. Vezető: **Angelus Tibor.**

A BTSZ ÉS A PESTI MŰSOR NYÍLT TÚRÁJA

Február 6-án, vasárnap: Székesfehérvár megtekintése. **Útvonal: Pályaudvar—Béke tér—Lenin út—Horváth I. út—Széchenyi út—Vörösmarty tér—Kossuth utca—Táncsics Mihály út—Romkert—Szabadság tér—Március 15.-e út—Dózsa György tér—Bory vár. Találkozás:** 7.30-kor a Kelenföldi pu. előtt. A műemlékkedvelőket szeretettel várja a túra vezetője: **dr. Ritzky Katalin. Tel.: 889—859.**

Székesfehérvár: ma közlekedési csomópont. Minden irányból könnyen és gyorsan megközelíthető. A honfoglalás idejében hatalmas mocsártenger vette körül. Ezt a helyet még Árpád vezér választotta székhelyéül. A jól védhető települést a süppedékes lápvilágon keresztül a tatárok nem tudták megközelíteni. A város környékéről csak a XIX.században vezették el nagyszabású csatornázással a feleslegessé váló vizeket. A város ma már kultúrközpont, néhány éve nyílt meg két főiskolája. Története a bronzkorra nyúlik vissza. A hagyomány szerint Árpád fejedelem szállása a mai városközpont területén volt. István király új államának Fehérvár lett a központja. 1222-ben a város határában hirdették ki az Aranybullát. A tatárdúlástól megmenekült a város, de a törökök 145 évig tartották megszállva, csak 1688-ban szabadult fel.

Székesegyház: a hagyomány szerint a templom elődjét IV. Béla király alapította Géza fejedelem temetkezési helyén. A jelenlegi templomot 1758 és 1768 között építették a régi romok felhasználásával. A toronyban ma is látszanak a középkori ablakrészletek. Belső díszítése igen gazdag. A székesegyház altemploma III. Béla király és felesége vörös márványkoporsóit őrzik. A koporsók a Bazilika feltárása közben kerültek elő.

Romkert: őrzi a középkori Fehérvár legtöbb emlékét. Hauszmann Imre a Magyar Tudományos Akadémia megbízásából 1862-ben, 1876-ban és 1882-ben végzett nagyméretű kutatásokat a mai romkert területén. A feltárás 1936-ban fejeződött be. Az ásatások során felszínre került leleteket a kőtárban gyűjtötték össze.

KEMENESALJAI NAPOK. Vas megyében május második felében az idén is megrendezik a gazdag programú, hagyományos kemenesaljai napokat. A programban — egyebek közt — a ság-hegyi tájmúzeum felavatása, s az éneklő ifjúság napja szerepel.

182

1976.IX.30. 12,00 N.

Déli Krónika

- Holnap kezdődik a hagyományos muzeumi és műemléki hónap. Szatmári Ilona interjuja.

- Tizenkét és félmillió muzeumlátogató 1975 ben. Ez önmagában is impozáns és a magyar muzeumügy történetében példa nélküli szám. Azóta még pezsgőbb a muzaumi élet. Most ismét a hagyományos őszi muzeumi és műemléki hónap küszöbéhez érkeztünk. Október /magyarországon a muzeumok ünnepe.

- Nem kell ünnepnek nevezneünk már csak azért sem, mert a muzeológusok maguk sem tartják annak, hisz számunkra ez dolgos hétköznapokat jelent. A munkájuk célja az, hogy a muzeumokban őrzött műkincsek ne szentképként tisztelt tárgyakként álljanak, hanem közel kerüljenek a látogatóhoz, a látpgatók megértsék azt a szellemi történelmi értéket, amit a műkincsek jelentenek. Mi nemcsak várjuk a látogatókat. Feladatunk az is, hogy a muzeumok is kimenjenek és hirdessék a kulturát. Ezért ebben a muzeumi hónapban fokozott figyelmet fordítanak az iskolákkal való kapcsolatra, az üzemekkel való kapcsolatra, iskolákban, üzemekben rendezett kiállitások bemutatók sorát várhatjuk.

- Megnyitó október 1-én pénteken délután Dunaujvárosban.

- Dr. Szekér Gyula miniszterelnök-helyetes nyitja meg az országos muzeumi hónapot. Dunaujvárosban két jelentős eseményre kerül sor. egyrészt avatjuk az ... muzeum uj állandó kiállitását

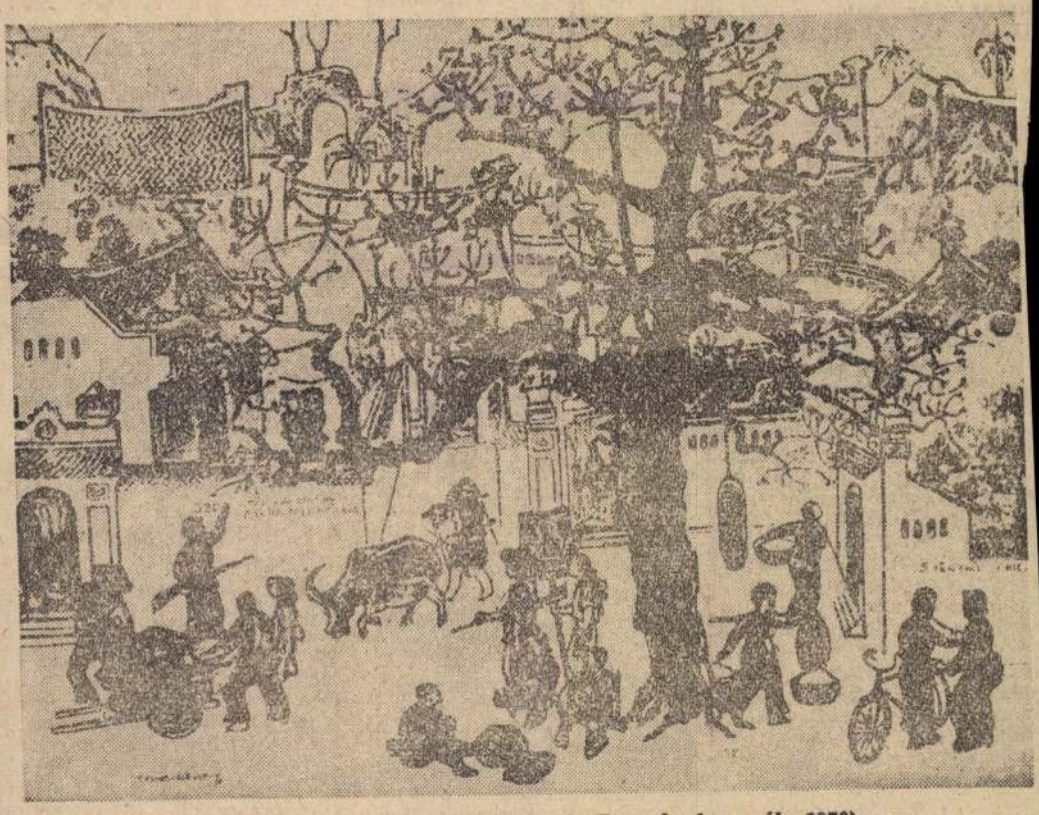
- amely Dunaujváros kétezeréves útját mutatja be az ókortól az egykori Intercisától egészen a szialista jelenig, máig.

- A másik kiállitás Domanovszky dre emlékkkiállitása és talán nem titok az, hogy ebből az alkalom bejelentésre kerül majd az is, hogy Domanovszky Endre Kossuth-as mesterünk müvészi hagyatéka Dunaujvárosban kerülvéglegs elhezésre és a közeli időben egy emékmüzeum is létrejön.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1976 JUL 15
SZOLNOK MEGYEI NÉPLAP
Domanovszky Endre
festőművész
1921

A szocialista realizmus diadala

Szocialista országok képzőművészeti kiállítása Budapesten



Vietnam: (Vu Trung Luong: „A Bang-fa kapunál, 1970)

A harminc győzelmes évből, amit címében ez a kiállítás visel, már csaknem négy eltelt, amikor Budapest először ismerkedett szemtől szemben a szovjet festőművészettel. Az 1949 őszén rendezett tárlat nagyon nagy esemény volt; hatalmas sorok álltak, bebocsátásra órákig várva, a Nemzeti Szalon bejárata előtt. Az élmény, ami odabent fogadta a látogatót, méltónak bizonyult a nagy-nagy várakozásra. A szovjet festészetben először tárult elénk a szocialista képzőművészet összefüggő világa, teljes értékrendje: a hagyománytisztelő, s egyúttal az új kort kifejező, az eszméiben tiszta, a formáiban mindenkihez utat találó művészet vonzó gazdagsága.

Azóta persze tudjuk, s a Szovjetunióban még jobban tudják, hogy a szocialista képzőművészet akkori termésében nemcsak búzát, hanem vele együtt, sajnos, ocsút is betakarítottak. Ám az igazi értékek kiállták az idő próbáját, miközben a többi elhullott az idő rostáján. Ez az érték-kiválasztódás természetes a művészet világában is. Csak az nem természetes, ha az értéktelennel együtt az értékest is veszni, s elfelejtődni hagynánk az idő múlásával.

Ezekben a napokban tíz szocialista ország nagy képzőművészeti kiállítása, a 30 győzelmes év című képzőművészeti seregszemle látható Budapesten a BNV óriási B-pavilonjában. A szovjet festészet maradandó alkotásait felsorakoztató falak egyikén nagyon ismerős kép néz le ránk: Alekszandr Ivanovics Laktyonov egyszer már, 1949-ben, ama emlékezetes kiállításon is látott olajfestménye, a Levél a frontról. Színei megőrizték frisseségüket, fényei erejüket, alakjai egyszerű, őszinte emberségüket. (Egyesek azt mondták rá: fénykép. És legyintettek. Ugyanők mostanában agybafőbe dicsérik a pop-artot. Pedig, ha valami, akkor az aztán „egy az egyben" produkál. Festménnyé, szoborrá tesz puszta tárgyakat.) Aki most figyelmesen szemléli ezt a képet, majd alaposan végignézi és közel engedi magához az egész kiállítást, rájöhet és rá is érezhet arra, hogy a szocialista realizmusnak igenis vannak jó hagyományai, s hogy azok magasabb színvonalon megismétlődve, megújulva és kiteljesedve élnek tovább — életerősen — a fejlődő és fejlett szocialista képzőművészetben.

Hiszen ennek a kiállításnak az a legfontosabb tanulsága, legörvendetesebb, legmegfelelőbb élménye, hogy ugyanúgy ahogyan a szocializmus egyetlen országban — a Szovjetunióban — aratott győzelme után a többi szocialista országban is győzelmet aratva világrendszerré vált: a szocialista képzőművészet is immár több országban él és virágzik. Fejlődésének ez volt az útja és legdöntőbb lehetősége. Aki még nem látta ezt a kiállítást és csak az előbbiekben olvasottakat ismeri róla, netán hiheti, hogy a tíz szocialista ország, amely képzőművészeti alkotásaival most Budapesten szerepel, a maga képzőművészetében úgy hasonlít egymásra, mint egyik tojás a másikra. Ám aki látta vagy megnézi ezt a kiállítást, az tudhatja, hogy nincs így. Nyomban hozzátehetjük: nagyon jó, hogy egyáltalán nincs így. A szocialista realizmus nem a formákban, nem a formavilágban jelent azonosságot, hiszen az maga volna az egyhangúság legunalmasabb és legkiábrándítóbb, legtaszítóbb sivársága, hanem az eszméiben, az eszmevilágában fejez ki határozott, bevallott és megalapozott rokonságot. Az eszmerendszer a szocialista realizmusban egyértelmű, egységes, míg a formanyelv érthetően sokféle, változatos. Így van ez országonként. De így van ez tulajdonképpen egyes országok egyes művészeinek esetében is.

Természetesen más-más formanyelven fejeznek ki eszmei azonosságot a mongol Balbarin Gombozsiren és a bolgár Ivan Nenov, avagy a kubai Orlando Yames és a szovjet Andrej Jakovlev, de a magyarok közül is — például — Domanovszky Endre és Vecsési Sándor festményei, ha a festői látásmód formabeli stiláris oldala szerint hasonlítjuk össze őket.

Ez az eszmei egység és az egységben is érvényesíthető, s érvényesülő forma-változatosság a biztosítéka a szocialista realizmus életrevalóságának, szakadatlan megújulásának. Biztosítéka és kimeríthetetlen lehetősége a szocialista realizmus maradandóságának, állandó korszerűségének.

Simon Gy. Ferenc

EI NÉPLAP

A munkaerő-csábítás ellen

Mit hirdethetnek a vállalatok, mit nem

Tájékoztató a munkástoborzás új rendjéről

1976. július 1-én hatályba lépett a munkaügyi miniszter 7/1976. (IV. 10.) MüM. számú rendelete a munkaerő közvetítésről, szervezetten történő elhelyezéséről és toborzásáról és ugyanakkor hatályát vesztette a munkaügyi miniszter 11/1967. (X. 20.) MüM számú rendelete.

Az új rendelet célja, ahogyan ez a 2. §-ban megfogalmazódott: elősegíteni a népgazdaság munkaerő szükségletének tervszerű kielégítését, a munkára jelentkezők elhelyezését. Köztudomású, hogy az utóbbi években hazánkban nőtt a munkaerő iránti kereslet. Az iparosítás és az ezzel járó sok új munkahely kialakítása egyre több munkaerőt igényelt. Az első időkben megfelelő bázist jelentett a nemdolgozó nők nagy száma, majd a mezőgazdaságból felszabadult munkaerőből lehetett pótolni. Napjainkban kialakult az a helyzet, amikor már csak a munkaerőgazdálkodás tervszerűbbé tétele útján oldhatjuk meg munkaerő gondokat miután a szabad munkaerőkapacitása megyénkben a minimumra csökkent. Előtérbe került a munkaerő utánpótlást jelentő fiatalság és a még felkelhető szabad munkaerő „irányításának" kérdése. 1975. II. félévében és 1976-ban egymás után jelentek meg azok a jogszabályok, amelyeknek céljuk a munkaerőgazdálkodás hatékonyabbá tétele.

Mostani tájékoztató — a megyei lapkiadó vállalat kérésére — a rendelet 18. §-ában foglaltakkal kapcsolatos tudnivalóról szól: mikor és hogyan hirdethet munkahelyet munkáltató?

Az előzőekben hatályban volt rendelet is szabályozta a munkaerő-toborzást, így bizonyos esetekben a hirdetés útján történő toborzást is. Nem volt viszont egyértelműen megfogalmazva: kell-e engedély az újsághirdetések feladásához, és mikor kell?

Most a rendelet „Vegyes rendelkezések" című fejezetének 18. §-a részletesen foglalkozik a munkaerő-felvételi hirdetésekkel. A paragrafus (1) bekezdése szerint: „A vállalatok betöltetlen munkahelyeiket hirdethetik:

a) közvetlenül a vállalat, gyáregység, telephely, üzlet bejáratánál, valamint a munkaerő-közvetítő szerveknél;

b) toborzási engedély alapaz engedélyezett területen (megyében) elsősorban a helyi lapban (a toborzási engedély időtartama alatt);

c) a jogszabály alapján előelőírt pályázatok útján a pályázati feltételekkel együtt,

d) olyan (speciális képzettséget igénylő) munkakör esetén, amelyben a vállalat műszakonként legfeljebb három főt foglalkoztat, s a tevékenység belső erőből nem oldható meg.

A paragrafus (2) bekezdése szerint: „Az álláshirdetés csak a munkakör (munka) megnevezését tartalmazhatja, ezenkívül a munkarendről és az esetleg rendelkezésre álló munkásszállásról adhat tájékoztatást. A bérezésre, egyes kedvezmények juttatására a hirdetés nem terjedhet ki.

A paragrafus (3) bekezdése szerint: „Az (1)—(2) bekezdésben foglaltakat megyei Néplapban való hirdetések feladását. Általában toborzási engedélyhez köti a lehetőségét a hirdetés-feladásnak. Toborzási engedélyt a vállalat telephely szerint illetékes megyei tanács végrehajtási szerve adhat, Szolnok megyében a megyei tanács vb. munkaügyi osztálya.

Itt felhívjuk a figyelmet arra, hogy a rendelet 14. §-a szerint: „Az időszakosan termelő (idényjellegű) — az állami, kísérleti tan- és célgazdaság, az állami erdőgazdaság, a mezőgazdaság termékeit feldolgozó időszakos jelleggel működő (cukorgyár, konzervgyár, rostkikészítő-telep stb.) az építőipari, építőanyagipari, az idegenforgalom és üdültetés lebonyolításában résztvevő kiskereskedelmi és vendéglátóipari és más — vállalatok határozott időre, vagy határozott munka elvégzésére a munkavégzés helyétől számított 30 kmes körzeten belül igazgatási határokra tekintet nélkül, továbbá a megye határain belül külön engedély nélkül toborozhatnak munkaerőt". Tehát ilyen esetben hirdetés feladásához sem kell külön engedély, amennyiben ezek a munkáltatók idénydolgozókat akarnak felvenni. Ezen munkáltatóknak is kell engedély, ha egész évben dolgozó „törzsgárdájukat" akarják kiegészíteni!

Nem kell továbbá külön engedély pályázatok közzétételéhez sem — (18. §. (1) c) pont) — amennyiben jogszabály írja elő a pályázat útján történő meghirdetését a munkahelynek.

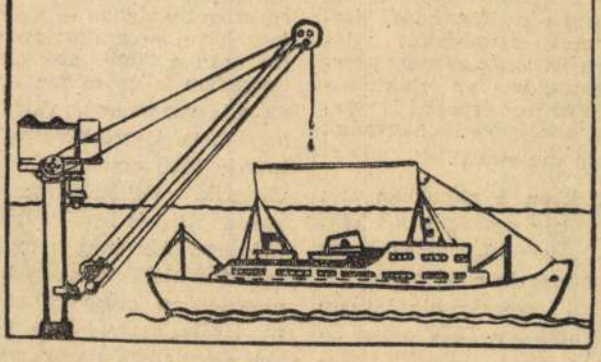
Nem kell külön engedély akkor sem, ha olyan speciális képzettséget igénylő munkakörről van szó, amelyben műszakonként legfeljebb 3 főt alkalmaznak (18. § (1) d) pont). Ilyen például főkönyvelői állás, boltvezetői állás, főmérnöki állás, telep-vezetői állás stb. de ilyen lehet nem vezető beosztású munkakör is, ha különleges tudást igényel és műszakonként 3-nál többet nem alkalmaznak belőle.

Minden más esetben engedély kell ahhoz, hogy újságban hirdethessenek állást munkáltatók. Az eljárás ilyenkor a következő: toborzási engedélyt kell kérni a Szolnok megyei Tanács V. B. munkaügyi osztályától. Az engedélykérelemnek tartalmaznia kell a kérelmező munkáltató megnevezését, címét, a toborzás idejét, hány főt akarnak toborozni, nőt vagy férfit, szakképzett, vagy szakképzetlen munkaerőt. Részletesen indokolni kell, hogy miért vált szükségessé az engedély kérése. A kérelmet 2 példányban kell benyújtani és ennek alapján dönt a szakigazgatási szerv az engedély megadásáról vagy megtagadásáról. Amennyiben kimondottan újsághirdetés feladásához kérik az engedélyt, célszerű a hirdetés szövegét is közölni, hogy elejét vegyék esetleges későbbi kellemetlenségeknek.

Külön felhívjuk a munkáltatók figyelmét a Rendelet 18 §. (3) bekezdésében foglaltakra, (lásd előbb) miszerint „szórólapokon, falragaszokon, lakásokra juttatott tájékoztatókon, valamint munkásszállásokon csak a 18. § (4) bekezdésében foglaltaknak megfelelően lehet állást hirdetni, tehát a megyei tanács vb. munkaügyi osztályának engedélyével. A toborzási engedély megkapása után — vagy amennyiben az előzőekben ismertetett kivételek alá esnek — adhatják fel betöltetlen munkahelyeik betöltése érdekében hirdetésüket a Szolnok megyei Lapkiadó Vállalat illetékes részlegénél és így előkészítve írhatják alá nyugodtan a lap által kért „nyilatkozat"-ot anélkül, hogy kitennék magukat a munkaügyi szakigazgatási szervek által kezdeményezett szabálysértési eljárásnak.

Összegezve: a munkaügyi miniszter 7/1976 (IV. 10.) MüM számú rendelete nem tiltotta meg álláshirdetések közzétételét, csak a tervszerűbb munkaerőgazdálkodás érdekében szabályozta, hogy milyen körülmények fennforgása esetén hirdethetik meg a munkáltatók betöltetlen munkahelyeiket. **(x)**

Dr. Pápai Mihály
a Szolnok megyei Tanács
V. B. munkaügyi osztály
jogásza



Pályázati felhívás

A Magyar Hajó- és Darugyár tiszafüredi gyáregysége részére

Domanovszky Endre

A hésöbliz generálisk legneve-
zetesebb művész tanárai közé
tartozik az Epreshertben a mű-
vész is.

Fedor: Epreshert.
Nők Lapja, 1977. június 16-10. oldal.

Domanovsky Endre, Jestő

L.: Ridovics László

P. Szűcs J.: Ridovics ....

7.

Népszabadság, Bp. 1976. dec. 3.

Domanovszky Endre, jun.

Új kincsek a múzeumban

Huszonnyolcezer tárggyal, lelettel, iparművészeti alkotással gyarapodott 1976-ban a székesfehérvári István király Múzeum. Az új szerzemények többsége a gorsiumi ásatások során került a felszínre. A képzőművészeti gyűjtemény Domanovszky Endre hagyatékával, az iparművészeti pedig a seregelyesi kincslelettel, 442 darabból álló főúri „ezüstneművel" gazdagodott. A néprajzi gyűjteménybe szőlőművelő eszközök, népi bútorok, csákvári kerámiák kerültek többek között. A legújabbkori gyűjtemény polgári szobaberendezéssel és asztalosműhellyel gyarapodott. (MTI)

– : Új kincsek a múzeumban 3.

Esti Hirlap, Bp. 1976. dec. 30.

Domanovszky Endre

Tiz szocialista ország müvészeinek alkotásai szerepelnek a Budapesti Nemzetközi Vásár B pavilonjában. Az első részleg "Müvészet a fasizmus elleni harcban" cimmel bemutatja Háy Károly László s a /"csak Moszkvában szerepelt"/ magyar Mészáros László müveit. A második részleg "Müvészet és élet" cimmel szerepel, itt Németh József és Vecsési Sándor alkotásai láthatók. A harmadik a „Müvészet és nemzet" c. részen Szőnyi, Domanovszky, Melocco Miklós, Schaár Erzsébet és Vigh Tamás müveit mutatják be.
Vadas József: "Levelek a győzelem fájáról" c. -a kiállitásról szóló kritikáját lásd: Háy Károly László nevénél.

Élet és Irodalom, Bp. 1976. juli. lo. XX. évf. 28. sz. 12-13. lap.

Domanovszky Endre, „Jestő"

Rajz:

Repr

Domanovszky Endre: hagyatékából 19.

Népszabadság, Bp. 1976. dec. 25.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726

Domanovszky Endre

BÉKÉS MEGYEI NÉPÚJSÁG
festőművész
1976 SEP 26

1021

Corvina könyvpremier a Kossuth Klubban

A Corvina Kiadó a képzőművészeti világhét alkalmából jelentette meg a Magyar Festők sorozat két új kötetét: Újvári Béla Domanovszky Endre munkásságát bemutató albumát és Németh Lajos Kondor Béla életművét összefoglaló munkáját. A harmadik kötet a Marosi Ernő válogatásában megjelentetett Emlék márványból vagy homokkőből. Öt évszázad írásai a művészettörténet történetéről című kiadvány, melyet a szerző diavetítéssel illusztrált, könyvpremieren mutat be a Kossuth Klubban 1976. szeptember 27-én, 18 órakor. A bemutató után Marosi Ernő dedikálja kötetét.

eladók. [illegible]
u. 2/a.

Bösendorfer zongora eladó. Szarvas, Jókai u. 15. Hornokné.

5 éves sodrott paripa ló eladó. Hódmezővásárhely, Gellért utca 61.

Központi fűtéshez SK—2-es típusú kazánok eladók. Érdeklődni: Gyula, Pósteleki u. 57., délután 15 órától.

Óriás levelű filodendron — tízleveles — eladó. Békés, Szarvasi u. 11.

1200-as Volkswagen (30 LE-s), karambolos, új sebességváltóval, üzemképes motorral, alkatrészenként eladók. Gerendás, Arany J. 33.

Eladó 10 négyzetméteres, vasvázas, üveg falú elárusító pavilon. Cím:

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-735

1976 OKT 5

NÉPSZABADSÁG

Domanovszky Endre
festőművész

1976. október 5., kedd

F. R. 1021

KÖNYVSZEMLE

Azoknak a kampányoknak van igazi értelmük és hasznuk, amelyeknek a szelleme további vállalásokban újul meg. Így és csak így válhat a hétköznapok természetes és termékeny tartalmává az eredetileg — születése pillanatában — még kivételes példa. Alig zárult be a képzőművészeti világhét, a múzeumi hónap kiállításai és más rendezvényei hivatottak arra, hogy a letűnt korok és a jelen műalkotásait, ezek szeretetét és tudatos értékelését valóban a tömegek — mindannyiunk — ügyévé tegyék. Alapos szükség van e hovatovább hagyományos kezdeményezésekre, mert bármekkora — a statisztikai adatoknál hol többet, hol kevesebbet magukba foglaló — eredményeket értünk is el a művészi köztudat és ízlés korszerű és tömegméretű fejlesztésében, a jó és hamis értékek összevisszasága lépten-nyomon megfigyelhető.

Ezekre a kampányokra is értem, hogy a példájukat és szellemüket kell állandósítani, enélkül csak múló élményt adhatnak. Botorság lenne ugyanis azt hinni, hogy egyetlen hét vagy hónap eseményeinek a hatására egyszeriben a magasba szökik vizuális kultúránk általános színvonala, s örökre bealkonyul a giccsnek, a primitív és a sznob ízlésnek. Sokat tehet és tesz is az állandósítás érdekében könyvkiadásunk, céltudatosan és nívósan. (Ne tetszszék kötözködésnek, hogy megis megjegyzem: más a kelendőség és más a kötetek olvasottsága, s mindkettő megérdemelné a szociológiai vizsgálódást.) Örömmel csatlakozik a népszerűsítéshez a kritikus is, nem hozsannázva, hanem feladata és lelkiismerete szerint. A modern

MAGYAR FESTÉSZET

nagyjait bemutató albumsorozat alkothatja az ismertetés első csoportját:

Ujvári Béla korrekt tanulmánya vezeti be a *Domanovszky* album képanyagát. Világos, tömör, értő írás. Fontos és legsikerültebb vonásának az tetszik, hogy a monumentális alkotások (freskó, sgrafittó, pannó) és a bensőséges lírájú művek (faliképek, gobelinek) akár párhuzamos keletkezésében Domanovszky Endre elkötelezettségének, jót kutató feszültségének és érzelmi áhítatának kapcsolódásait figyelteti meg. Szépen utal a színek hol életerős, hol tragikus játékára is, csupán a vonalak és — még inkább — a foltok „csorgatása" kívánt volna részletesebb méltatást. Kár, hogy a színes mellékletből egy jelentős periódus (1947 és 1957 között) kimaradt.

Végül két olyan sorozat egy-egy újdonságáról szólunk, amelyet a

KOROK ÉS ALKOTÓK

közelítésének — ismeretterjesztő elemzésének és képi illusztrálásának — elevensége tett népszerűvé. A német „nősorozat" hetedik kötetében *Sibylle Harksen* bevezetője foglalja össze, szolidan és okosan, *A nő a közép'korban* témát. A kitűnő képanyagot elsősorban művelődéstörténeti illusztrációul — tehát nem esztétikai ismérvek szerint — állította össze

HÍREK

BOGDÁN JÁNOS, a Szocialista Hazáért Érdemrend kitüntetettje, a Testnevelési Főiskola volt dolgozója, 64 éves korában elhunyt. Temetése október 8-án, péntek délután 3 órakor lesz a Farkasréti temetőben. — *Az MSZMP XIII. kerületi Bizottsága; Magyar Partizán Szövetség; Pedagógusok Szakszervezete.*

ENSZ-építőipari és -környezetvédelmi eszmecsere

Az ENSZ Európai Gazdasági Bizottságának építőipari és környezetvédelmi szemináriuma hétfőn Budapesten megkezdte ötnapos munkáját. Tizennyolc ország építésügyi igazgatási, ipari és kutatóintézeti szakemberei tárgyalják meg az építőipar iparosításával keletkező káros környezeti hatások csökkentésének feladatait.

A pénteken záruló tanácskozáson *négy témakörben* nyolc előadás alapján vitatják meg azokat a *javaslatokat, módszereket*, amelyeket az építő- és építőanyag-ipar környezeti ártalmainak csökkentése érdekében *ajánlásként* továbbít majd az EGB az európai országok kormányainak.

— **Az elhunyt Somogyvári Rudolf** Jászai-díjas színművész temetése csütörtök délután 3 órakor lesz a Farkasréti temetőben.

— **A MUOSZ vendégeként** hazánkban tartózkodó bolgár, csehszlovák, koreai, kubai, lengyel, mongol, NDK-beli, román, szovjet és vietnami újságírókat hétfőn fogadta Király Andrásné és dr. Molnár Endre, az MSZMP Budapesti Bizottságának titkára, valamint Lakatos Ernő, a Tájékoztatási Hivatal elnökhelyettese.

— **Verzár Frigyes** magyar származású svájci fiziológus, a Magyar Tudományos Akadémia tiszteleti tagja hétfőn Budapestre érkezett, hogy részt vegyen az MTA orvosi osztálya és a Magyar Gerontológiai Társaság által rendezett, holnap kezdődő tudományos konferencián.

— **A szocialista országok szolidaritási bizottságainak** ma Moszkvában kezdődő tanácskozására elutazott a magyar szolidaritási bizottság küldöttsége Harmati Sándor elnök vezetésével.

— *A MILÁNÓI MAGYAR HETEK zenei eseményeit nagy tetszéssel fogadják a város lakói. A további koncerteken Schiff*

magyar kiállítás vezetői kalauzolták.

— *A NEMZETI SZÍNHÁZ hétfőtől egy hétig Szombathelyen vendégszerepel. A Művelődési és Sportházban hétfőn a Bánk bánt adták elő a színház művészei.*

— **Kétnapos tudományos tanácskozás** kezdődik ma Tihanyban, a Magyar Tudományos Akadémia és a Párttörténeti Intézet közös rendezésében A nemzeti és nemzetközi viszonya a szocializmusban témakörben. A tudományos tanácskozáson bolgár, csehszlovák, lengyel, mongol, NDK-beli

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1976 DEC 25
NÉPSZABADSÁG
Domanovszky Endre
1021

Domanovszky Endre hagyatékából



DÉR

Jegyzetek a mulan

NAPLÓRÉSZLET

A lantot, a lantot
Szoritsd kebledhez
Ha jő a halál;
Újjod valamig azt
Pengetheti: vigaszt
Bús elme talál.

Arany Jánosnak ez a tanácsa — a magyar költészet legszebb strófájába fogva — nemcsak a költőknek, mindenkihez szól: végezzük dolgunkat, ki-ki a magáét, amíg elménk, kezünk le nem hull, az utolsó lehelet ki nem hűl szájunkban. A véghez közeledvén, néltóbb dolog az ellenállás, mint belenyugvás s minthogy az ember arra ítéltetett a Paradisom megszűnte óta, hogy még vákuumait is munkával töltse be, engessük hát lantunkat a romlás utolsó pillanatáig, azértis!

De ha jószántából, ha muszájból: az író életfogytiglani elítéltként köröz a munka börtönudvarán. Feltehetőn eszmélkedésének egkezdete óta, megállás nélkül, a enyének látszó, facér pillanat is efogja. Ha fölfelé néz, az égre, a mennyország jut az eszébe, ha lefelé, a pokol. Létének minden porcikáját leköti a valóság és ennek ellentétpárja, a mese: egyezetésükön fáradozik, bármilyen

általán nem helyettesíthető. Iga is van, csak társadalmi szere másolható, maga, mint oszthata lan, önmagába zárult egység, u nozhatatlan, egyetlen példány. mulandóságának mérgező tud — ha észreveszi, ha nem — a fekszik egész életének.

Megvizsgálandó volna pers vajon nemcsak az öregkor — én öregkorom — általánosítja — hibásan — a csak saját ko hoz illő szemléletét. Az öregek ha éveik nyomósításánál nincs más bántalmuk — ülnek nyár házuk előtt, a kispadon, télen zósan a meleg konyhában a mence vagy a tűzhely mellett porogva, s életerejük fogytán múlni vágynak. — Nem szere én már élni — mondogatják, mulandóság törvényének nyom alatt. Végeztessék el, ami el n kerülhető! — Mire való az ily haszontalan vénember? — Ig az összességnek már ni haszna belőle, teher. De mi önmagának is? ✱

Ha jól tudom, az életkor ha rai világszerte örvendetesen gulnak. Úgy emlékszem, Magy ország

Domanovszky Endre festőművész
Egerben az V. országos akvarellbiennálén
szereplések művészi hagyatéki anyagai.

F. Ludányi Gabriella: V. országos akvarellbiennálé,
Egerben.
Népújság (Eger), 1976. aug. 24.

Domanovszky Endre, festőművész

A képzőművészeti világhétre a Corvina Kiadó jelentette meg a művészt bemutató reprezentatív új könyvét.

Reggeli krónika III.

1976. IX. 18. Kossuth 7.00 Gné.

1976.X.1. 19,30 N.

Tv-híradó

- Egy város muzeumot kap. Dunaujváros 26 éves történetének legszebb napjai közé bekerül a mai is, amikor felavatták az első önálló muzeumot, amely a város római kori nevét viseli. Az Interciza Muzeum első önálló kiállitása a bronzkortól napjainkig mutatja be a Duna mentének ezen a táján élt emberek életét, e vidék történelmét. Hány és hány nemzet, nép, törzs fiai éltek itt többezer év alatt. Kelták, rómaiak, szírek abban az időben, amikor Interciza a római birodalom egyik katonai hátárvárosa volt. A katonákon kivül persze kereskedők és kézmüvesek is költöztek Intercizába, amely egy ideig virágzó polgári település volt a katonai bázis mellett. A mai Dunaujvárosban folyó lendületes épitkezések egyre ujabb régészeti leleltek feltárását hozták magukkal. Az eredmények ezen a kiállitáson láthatók és igy Interciza neve és története lassan éppugy ismerős lesz előttünk mint Gorsium, Savaria vagy Agusincum. A rómaiak után a barbár törzsek, majd a honfoglaló magyarok érkeztek erre a vidékre, amelyről legközelebb 1238-ban van irásos emlék. Pentele halászfalucska, amely Panteleon görög ~~ses~~- szentről elvezett kolostoráról kapta nevét. A középkortól a felszabadulásig mi sem változott Dunapentelén. Halászfalu maradt, lakói hajómolnárok, gabonakereskedők voltak. 1950. Nevében egyelőre változatlan, életében gyökresen megváltozott Dunapentele. Megkezdődik a Vasmü épitése szovjet segitséggel. 600 katasztrális holdat mérnek ki, a négyezer lakosu halászfaluból hónapok alatt tizezres lakosu ipari település, majd város lesz. Ma 55 ezren élnek Dunaujvárosban és a Vasmü mellett hat további gyár települt ide. Minden évben kap valami ujat a város. Ma ezt a muzeumot és ezzel egyidőben egy kiállitást, amelyen Domanovszky Endre képeit láthatják. A festő a Vasmü monumentalis diszitő freskóval köszöntötte annak idején Dunaujvárost és a közeljövőben talán egész életmüve ide kerül, hogy ujabb értékekkel gazdagitsa az itt élkők kulturális életét. Ma délután Szekér Gyula miniszterelnök-helyettes a muzeumi és müemléki hónap országos megnyitójaként felavatta a Dunaujvárosi Interciza Muzeumot és megnyitotta a Domanovszky Endre képeit bemutató időszaki kiállitást.

1976.X.1. 19,30 N.

Tv-híradó

1976. szept. 18. Televizió 19.3o M.

TV-Hiradó.

- A Szentendrei Müvelődési Központban ma délután megtartott megnyitóval hivatalosan is elkezdődött a "képzőművészeti Világhét" magyarországim- esemény-sorozata. Az UNESCO és a Nemzetközi Képzőművész Szövetség felhivására "Az ember és környezet" gondolatkör jegyében számtalan kiállitás, előadás, rendezvény követi egymást szeptember 26-ig a Fővárosban és vidéken. Szentendrén grafikai tárlat látható. A Corvina Kiadó három új könyvet jelentetett meg a "képzőművészeti világhét" tiszteletére. A nagysikerü Magyar festők sorozat-ban Domanovszky Endre, illetve Kondor Béla müvészetét bemutató albumot szines és fekete-fehér reprodukciókkal. A harmadik kiadvány a Müvészettörténet irások gyüjteménye több mint 15o képpel, rajzzal. Mindhárom könyv a jövő héten kerül a boltokba. Akik ma az Apáczai Csere János utcában jártak, már láthat-

ták a Finomkerámia Ipari Müvek stúdiójában azt a kiállitást, amelyet az Iparmüvészeti Főiskolán készült kerámia, üveg és porcelán munkákból állitottak össze. Az ember legszükebb környezetében, otthonában is helyet kaphat a müvész. A hétköznapi használati tárgyak szépsége, harmonikus formája ma már a megváltozott szokásokat szolgálja. Magyarországon a finom kerámiaiparban 4o, az üvegiparban 18 tervező-müvész dolgozik a környezeti kultúra érdekében. A felsoroltakon kivül is várják Önöket a már korábban megnyilt kiállitások Budapesten és vidéken a "képzőművészeti világhét" alkalmából.

Domanovszky Endre

Zsánerképei szerepelnek az I.Magyar Képzőművészeti Kiállitáson - emlitve

Szegi Pál:A müfajok gazdagsága
/Szabad Müvészet,1950/9 321-330.old./

Kritikák és képek.Bp.Corvina 1976
1945-75

116.old.

Domanovszky Endre

Müve szerepel a 14 müvész kiállitásán
a Képzőmüvészek Szabad Szakszervezetében /1948/

Közösségi müvészet felé
Kritikák és képek 1945-1975
Bp.Corvina 1976. 101.old.

Domanovszky Endre

„Záryleátadás" a festményen említve

Aradi Néra: Történeti képek a 10-éves Ziállitáson

(Szabad Művészet 1955/6-7, 244-249. p.)

Kritikák és képek 1945-75 Bp.Corvina 1976. 15 f. old.

Domanovszky Endre

remek bányászgobelinje szerencsés összhangban áll a belső tér tagolásával. A gobelin képrésze és bordűrje tellemesen ismétli a faltagolás arányait. Ami a tét mozaikterret illeti, itt is az elhelyezés problémája tisztázandó.

Rabinovszky Máriusz: Közösségi művészet felé
/Új építészet 1949.I./

Kritikák és képek 1945-75 Bp. Corvina 1976.

106. old.

Domanovszky Endre

„Tanulmányfej" c. képe említve,
szerepel a II. Magyar Képzőművészeti Kiállításon

Pogány Ö.Gábor:Befejezetlenség és minőség
Kritikák és képek 1945-75 Bp.Corvina 1976

127.old

Domanovszky Endre

A „C" zsúziczagyort elnöke az 1957-es Tavanyi Táslatok a Műcsarnokban

Kritikák és képek Bp.1976 Corvina
1945-75

184. old.

Domanovszky Endre

Neve emlitve

Németh Lajos: Uj monumentalis művészet felé

(Domanovszky Endre, Kerényi Jenő és Somogyi József)

c. irásában szerepel 161-167 old.

(Szabad Művészet 1955/4, 153-164. p.)

Kritikai és lépel 1945-75

Bp. 1976 Corvina

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

Az 1969-es szerződés szerint Bedő Rudolf gyüjteményének meghatározott része 14 évi megvaltással 14 év alatt kerül a Modern Magyar Képtarba. Festmény, grafika alkotja zömmel a kivalasztott anyagot. A Bedő-gyüjtemény, 1982. 281.sz.- DOMANOVSZKY ENDRE: " FIGURÁK", cimü müve. p. tus. akvarell, pasztell. 220+116 mm. 297.old

ROMVÁRY FERENC: A Modern Magyar Képtár története Uj szempontok III. 287.old

A Janus Pannonius Múzeum Évkönyve. XVII-XVIII. 1972-73, Pécs, 1975.

Domanovszky Endre

utódja a Képzőművészeti Főikolán Somogyi József

Magyar Hirlap 1976/5o/9

Domanovszky Endre

A Képzőművészeti Főiskolán
Novák András Domanovszky
tanítványa volt.

Szuromi Pál: Novák András.
MŰVÉSZET, 1976. február - 24.oldal.

Domanovszky Endre 1.

A novocento képviselőjének indult, festményeit ekkor a szerbeszetesen tagoló, kötött képfogalmazás jellemezte. A 30-as években a szőnyegterek és a kivitelezett kárpitok sorát készítette, bennük a neoklasszicista stílus tanulságait érvényesítette. A 40-es években festészetében is bekövetkezett a stílusfordulat /Pihenő bányászok 1948/.

Németh Lajos: Modern magyar műnül, Corvin 1968

128.l.

Domanovszky Endre 2.

Levetette a neoklasszicista mezt. Fő témája most a csendélet, stílusát a nedudús színek, az erőteljes fény-árnyék kontrasztok, a sötétben harsanó pirosak, kékek crescendója jellemzi. E korszakában a Munkácsy-Koszta-Czóbel vonal továbbfejlesztője. Már-már az akciófestés határáig érkezett.

Németh szerint: Modern magyar minimál, Louis, 1968

129.8.

Domanovszky Endre 3.

Legújabb képein a non-figuratívitáshoz érkezik el, valóságos tárgyias motívum megőrzésével; ezek inkább csak ürügyek a primér festői élmény kivetítésére /Hevesi Művészet 1965/

Németh Lajos: Modern magyar művészet, Corvina 1968

129.l.

Domanovszky Endre 4.

Indulati piktúrája a Munkácsy-tradíció kontrasztos festőiségét folytatta, végigvíve a formai elemek autonommá válásának az útján. Ha el is jut az akciófestés határáig, a természeti indíték az elsődleges nála. A természetelmű és a non-figuratív megoldások között keres egyensúlyt.

Németh Lajos: [illegible] 1, [illegible] 1968

129. P.

Domonkoszky Endre

Falképpel szerepel az 1958-as brüsszeli világkiállítás magyar pavilonjában.

Németh Lajos: Modern magyar művészet, Corvina 1966

Domanovszky Endre

1960-ban készíti a debreceni pályaudvar sgrafittóit, 1961-ben a Halász c. gobelinjét, 1962-ben ugyancsak gobelint a Gellért szálló számára.

Németh Lajos: Modern magyar művészet, Corvina, 1968 180. l.

Domanovszky Endre

Kiemelkedők 1942-es Csendélete, 1951-ben festi a 48-as zászlók átadását, 1954-ben a Martinászokat, 1952-ben párizsi a Moszkvai Mezőgazdasági Pavilonban kerülnek kiállításra, 1955-ben készíti a dunaújvárosi freskókat.

Németh Lajos: Korunk magyar művészete, Corvina, 1966. 175., 178. l.

Domanovszky Endre

1960-ban az újpesti László téri lakóházak grafikait készíti többekkel együtt.

Németh Lajos: Modern magyar művészet
Corvina 1965

MDK

Domanovszky Endre

Az ujpesti László téren létesitendő lakóépületeket nagyméretü sgraffitokkal disziti.

Müterem 1958, I. évf. I. sz. 45 o.

DOMANOVSZKY ENDRE

FALISZŐNYEG - FRIZE DISZITI MAJD A KIS HANGVERSENYTERMET, AZ ALÁBBI HELYEN.

KÁDÁR MÁRTA: KULTÚRCENTRUM A BUDAPESTI VÖRÖSMARTY TÉREN.

BÉKÉS MEGYEI NÉPÚJSÁG, 1970. OKT. 11.

Domanovszky Endre, ksk

L:Kmetty János

Képek, szobrok a 30 év magyar képzőművészetéből 7.

Népszabadság Bp. 1977. máj. 26.

Domanovszky Endre, festőművész;
a képzőművészeti világhét alkalmából
jelent meg Újváry Bélának Doma-
novszky Endrét bemutató könyve.

(deregán): Az ember és művészeti környezete.

Magyar Hírlap, 1976. aug. 26.

Domanovszky Endre, festőművész

Aug. 20.-án megnyílt Egerben az 5. akvarell-biennálé. – Kis különgyűjteménnyel tészteleg a biennálé Elekfy Jenő, Domanovszky Endre, Vaszary János, Ferenczy Béni életműve előtt.

Lasonci Miklós: Megnyílt az országos akvarellbiennálé.

Pest Megyei Hírlap, 1946. aug. 23.

Domanovszky Endre festő

L: Gerecson Pál

Lánc: S: Képzőműv. Krónika 705-710

Jelenkor, Pécs 1976. júl-aug. XIX/7-8.

Domanovszky Endre

Hajdú László mestere Domanovszky Endre volt.

-----:Kiállitási naptár.

Müvészet,1977.február - 48.oldal

Domanovszky Endre, festő

L:Bortnyik Sándor

Rózsa Gyula:A Bortnyik-per folytatódik? 7.

1977
Bp. máj. 21.

Népszabadság

Domanovszky Endre, levél

L:Barcsay Jenő

-:Budapesti napok Varsóban 2.

Esti Hírlap, Bp. 1977 febr. 14.

Domanovszky Endre, festő



RAJZ DOMANOVSZKY ENDRE HAGYATÉKÁBÓL.

Domanov

Nérszo

8.

felek között. Emitt a megtá-
ott palesztinok és libanoni
ldaliak, amott a chamounista
noni jobboldal, élvezve Izrael
etlen fegyveres és az Egye-
Államok közvetett politikai
gatását. A helyzet áttekint-
ségéhez hozzájárul ezúttal az
ény, hogy a szíriai kormány
gatását élvező palesztin moz-
m, az úgynevezett Szaika,
habozott felvenni a harcot a
noni jobboldal ellen, a többi
sztin erő és a libanoni balol-
k oldalán.

demokrácia tisztaságának e leg-
újabb, fennkölt bizonyítékáról, va-
lójában teljesen nyilvánvaló, hogy
Rabin nem a dollárszámláján bu-
kott meg.

Már akik szép fokozatosan a
Maariv című lap szerkesztőinek a
kezére játszották az egyébként vi-
lágszerte titkosan kezelt bank-
számla adatait, azok is valami
egészen mást akartak, mint egy
Tel Aviv-i Watergate. Másról is
van szó!

Ez év elején már nagyon cse-
kély többséggel választották meg
pártja elnökéül. S nemcsak rivá-
lisa, Peresz, hanem Dajan politi-

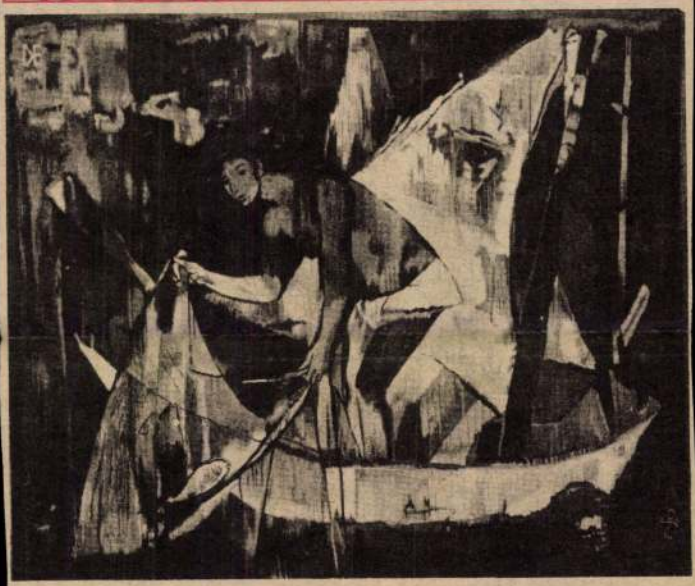
SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726
1977 JAN 16

TOLNA MEGYEI NÉPÚJSÁG

Domanovszky Endre
festőművész

1021

Domanovszky Endre gobelinterve



Hetven éve, 1907. január 23-án született Domanovszky Endre, a modern magyar festészet egyik kiválósága. Képünkön egyik gobelintervét mutatjak be.

SPORT

Edzett ifjúságért

Akcióprogram 1977–78-ra

A Magyar Ifjúság pénteki számában jelent meg a

Körké

Megyénkben több mint ötven labdarúgócsapat szerepel járási bajnokságban. Tehát ötven község labdarúgóinak őszi helytállásáról adunk körképet a következőkben.

PAKS

A paksi járásban egyedül a megyebajnokságból kiesett Nagydorog tartja veretlenségét. A megyében szerepelt együttes megmaradt, nem széledt szét és ennek köszönhető jó helytállásuk. Tíz mérkőzésükön negyvenkét gólt adtak és mindössze tízet kaptak. A paksi járási bajnokságban szereplő csapatok szerint Nagydorog a biztos esélyes az első hely megszerzésére. Pálfa második helye kellemes meglepetés. Ebben a községben elég sok probléma volt a labdarúgók sportszeretetével, de a

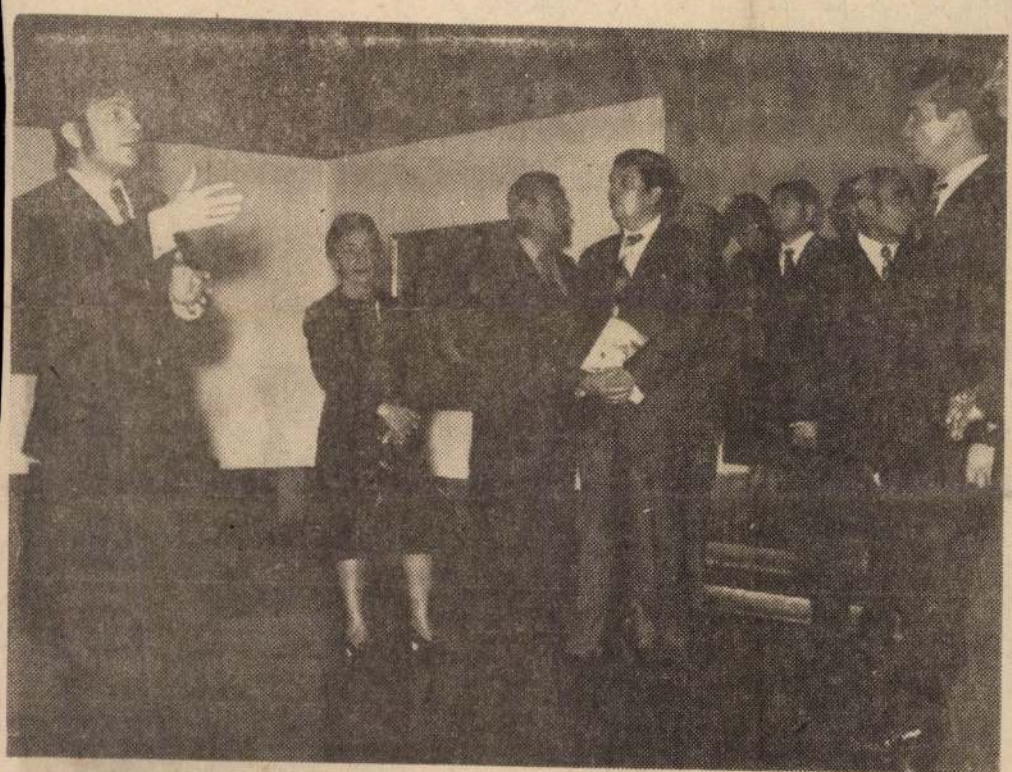
SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1976 OKT. 5

FEJÉR MEGYEI HÍRLAP

Domanovszky Endre, Kossuth-díjas festőművész

1021

HÍRLAP



Domanovszky emlékkiállítás

Nagy sikere van Dunaújvárosban Domanovszky Endre Kossuth-díjas festőművész nemrég megnyílt emlékkiállításának. Az Uitz-teremben 32 festmény, vázlat, gobelinterv és gobelin látható. Ezek között olyan is akad, amely még a művész fiatal korából való.

A dunaújvárosi kiállításon látható művek jelentős része az ötvenes évek elejétől kezdődő időszakban készült, és a szocialista építőmunka színes valóságának hivatott ábrázolása. A kiállítás katalógusában Vayer Lajos találóan írja Domanovszkyról: „A természeti valóság művészeti realitásába való átmentése tesz tanúságot róla, hogy mind a monumentális freskók és gobelinek, mind az intim temperák, olajok, guacheok egyaránt a szocialista humánum alkotó szolgálatában születtek. Bár az utolsó kép fájdalmasan tanúsítja, mit vesztettünk azzal, hogy a mester tizianói aggkorának csodálatos ígérete beválthatatlan maradt, mégis nagyszerű örökségként maradt ránk valasquezi életkort csupán néhány esztendővel meghaladó életmű győzedelmes teljessége."

Domanovszky Endrének, az elmúlt évtizedek nagy mesterének neve jól ismert Dunaújvárosban, hiszen az ő alkotása díszlik a Vasmű homlokzatán is. A mostani kiállításnak jelentős folytatása lesz; a tanács művészetpártolása és a nagy festő özvegyének segítőkészsége révén jövőre Domanovszky-múzeum létesül a városban.

Képünk — Fási László felvétele — az emlékkiállítás megnyitásakor készült.

HÍRLAP

Ritka szakmák — kihaló mesterségek

KULACSKÉSZÍTÉS

Bemutatjuk Tóthfalussy Gézát, a Népművészet mesterét

Kevesen tudják, hogy a kulacs eredetileg a termosz se. A csikóbőr-burkolás megvédte a faformát az időjárás viszontagságaitól és hőszigetelő tulajdonsága következtében megfelelő hőfokon tudta tartani a bort. Gyakran beásták a földbe a csikósok kulacsukat, hogy még tartósabb legyen a hőszigetelés.

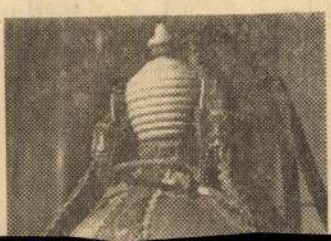
Ma már a kulacsok — bár éppúgy alkalmasak ivásra, mint régebben — gyakorlatilag dísztárgyak. Magyarország az egyetlen a világon, ahol kulacskészítéssel foglalkoznak. S már itt is csak három mester dolgozik. Egyikük a Budapesten élő Tóthfalussy Géza, aki 14 éves kora óta foglalkozik ezzel. Annak idején édesapjától tanulta a szakma fortélyait, s most fiának adja át tudását, aki másodállásban szintén a Népművészeti és Háziipari Szövetkezet részére dolgozik.

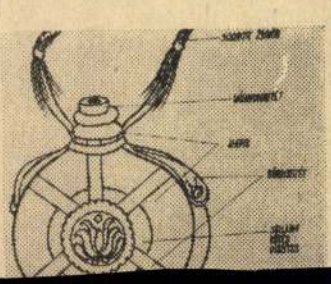
Tóthfalussy Géza két éve nyugdíjas, de lankadatlan munkakedvvel, ötletességgel készíti a reprezentatív, egyedi kulacsokat. Egyik újítása, amely már elterjedt, hogy műanyag betétet alkalmaznak a kulacsfában. Ezáltal megakadályozzák a fa korhadását és az esetleges folyást. Egyébként a legjobb alapfa diófából készül. Ha ez nincs, nyárfát is felhasználnak, de előnyével (igen könnyű) szemben nagyobb a hátránya (hajlamos a repedésre).

Ezeket a kulacsfákat nem a mesterek készítik, ők a már



Sándor fia is a népművészet mestere





SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRLAP
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726

1977 JAN 2 3
SZOLNOK MEGYEI NÉPLAP

Domanovszky Endre
festőművész

4

Domanovszky Endre festészete



A Dunai Vasmű bejárati freskója

70 éve, 1897. január 23-án született Domanovszky Endre. Ebből az alkalomból közöljük Bényi László tanulmányát.

Domanovszky Endre művei azok, amelyekkel leghitelesebben, legátfogóbban tudjuk érzékeltetni új művészetünk jelen és jövő arculatát. Ha csak egy pillantást vetnek itt reprodukált képére, amely a Dunai Vasmű bejárati freskójáról készült, meg kell érezniük: erő, a gondolat tisztasága és az érzés bensősége jellemzi őt. Éppen ezért volt ő nemcsak alkalmas, de hivatott is arra, hogy monumentális freskófestészet területén tegyen tanúvallomást korunk legszebb és legnagyobb vívmányáról: a munkás és a paraszt összefogásáról, megrendítő találkozásáról történelmünkben.

Festészetének mesterségbeli méltatása előtt, a mű tartalmáról, tehát Domanovszky emberi mondanivalójáról kell beszélni. Nemcsak azért mert ez a tartalom új, hanem azért elsősorban, mert bármily virtuóza is az ecsetnek a művész, sosem avatná őt igazi mesterré e műve, ha nem egy hatalmas emberi élmény irányította volna képzeletét. Ennek a műnek a mondanivalója nem megadott, megrendelt „téma". A jobboldali csoportban a föld embereit ábrázolja, a parasztokat, a baloldaliban a munkásokat, a bányák, kohók embereit. A kenyér az, ami összefogásukat, találkozásukat megpecsételi, mint hajdanában a vérszerződés. Ez a kenyér szimbólum is: az egyetemes történelem legnagyobb harcainak rugója, osztálykülönbségek mércéje: szegények legszebb álma, gazdagok asztalának morzsája. De a kenyér még annyi minden, ami a valódi művész szívében mélyen, sírva és kacagva él, kisgyermekek majszolásának látványa, hajnalban kelő asszonyok sürgölődésének, tűnődésének meleg hangulata, amint készítik és sütik a friss kenyeret, de aztán régi koldusok, csavargók tekintetének kiéhezett pillantása és régi sztrájkok indulata, tüze is ehhez fűződik. S mindennek a bensőséges érzésvilágnak tükröződését látjuk abban az áhítatos mozdulatban, ahogyan a leány nyújtja, s a férfi nyúl a kenyér felé. Régi keleti mesékben a varázstárgyat szokták ilyesféle féltéssel és benső megindultsággal átadni, varázstárgyat, amelynek révén a kunyhók palotákká szoktak varázsolódni. Most is ilyesmi történik, a valóságban: csoda, amelynek erejét, tartósságát a nép összefogása biztosítja. Ez optimizmusunk lényege, — és ha erre gondolva nézzük az arcok kifejezését, megérezni, hogy miért nem kell okvetlenül derűben, vagy mosolyban kifejezésre jutnia ennek az optimizmusnak. Ezek mögött az emberek mögött harc áll, és múltbéli nehéz sorsuk, ezt nem fogják és nem kell elfelejteniök: a cél, amelyhez elértek sok áldozatba került, ennek komolysága jelentkezik még a kifejezésben. Ugyanakkor a megbékélés nagy buzgalma is, és ha szabad így kifejezni: az otthonosság érződik magatartásukon, mint akik mostoha sorsuk számkivetettségéből hazataláltak végre. A freskónak egy másik részletén még fokozódik ez a bensőséges nyugalom, mintegy tartalmi hátterét, magyarázatát adva a középső jelenetnek. Itt a gyümölcs, a termés beérése jelképezi a békés munka sikerét, asszonyok mozdulatának finom ritmusa is jelzi azt a tökéletes harmóniát, azt a biztonságot, amelyet új életünk nyújt.

Domanovszky nagy érdeme, hogy e tökéletes harmónia és külső nyugalom ellenére sem érezhetjük festménye mögött a tétlenség, a tunyaság, az álmatlanság kifejezéstelen csendjét. A felület nyugalma alatt ugyanis mondanivalójának hője tüzesedik, és ezt a hőt érzésvilágának, temperamentumának melegét festői eszközökkel eleveníti meg. Erős fény-árnyék és színbeli ellentétek, s a mozdulatok finom, de mégis határozott játéka teszi mozgalmassá a kompozíciót.

Domanovszkynak nincsenek kész sablonjai bizonyos témák megoldásában. Sikerül az élet minden jelenségéhez olyan közel férkőznie, hogy teljes elevenségében szólaltassa meg, s visszatükrözze benne a való élet, a mindennapok tipikus jelenségeit.

Domanovszky Endre 1955-ben festette a dunaújvárosi Vasmű bejáratának freskóját, amely azóta is a szocialista magyar képzőművészet egyik legnagyobbszabású alkotása. Domanovszky csaknem öt évtizedet felölelő pályája azonban jóval korábban indult. Művészi indulásakor megérintették a neoklasszicizmus időtlenséget sugalló, zárt, grafikus formái, majd a természet ihletésére lírai, idillikus tájakat, finom érzelmektől átszőtt csendéleteket festett.

Realizmusa az ötvenes években bontakozott ki. Heroikus emberábrázolását később felváltotta az érzelmek és szenvedélyek dinamikus, olykor már tárgyiatlan festői világa. Domanovszky az intimebb jellegű táblaképfestészet mellett szakavatott mestere volt a monumentális műfajoknak is. Több jelentős sgrafittot üvegmozaikot készített, de vízuális élményeit a leghívebben talán a gobelin tolmácsolta.

Domanovszky festői útja 1929-től ível, 1974-ben bekövetkezett tragikus haláláig.

A SZOT Elnökségének levele a magyar dolgozókhoz

Dolgozótársaink, Elvtársak!

Az idei esztendő első napjaiban országszerte sok értékes munkaverseny-vállalás született a munkások, az üzemi dolgozók kezdeményezésére. Vasasok, bányászok és vasutasok, a kőolajipar és az élelmiszeripar dolgozói, építőipari és könnyűipari szocialista brigádok tettek felajánlásokat.

Kiemelkedő jelentőségű a Csepel Vas- és Fémművek közösségének felhívása az 1977. évi termelési feladatok tervszerű teljesítésére, a munka minőségének és hatékonyságának javítására, a Nagy Októberi Szocialista Forradalom 60. évfordulójának méltó megünneplésére.

A Szakszervezetek Országos Tanácsának Elnöksége üdvözli a kezdeményezőket, és ajánlja a szocialista brigádoknak, az ipari és mezőgazdasági üzemek dolgozóinak, hogy kövessék a csepeliek és a többiek példáját. Meggyőződésünk, hogy a kibontakozó munkaverseny segítheti az 1977. évi gazdasági és társadalmi feladataink megvalósítását, előmozdíthatja a jóminőségű termékek gyártását, a nagy értékű termelőberendezések jobb kihasználását, az ésszerű gazdálkodást, a jobb munka- és üzemszervezést, a munkafegyelem erősödését, további boldogulásunknak, az életkörülmények javításának anyagi megalapozását.

A Nagy Októberi Szocialista Forradalom 60. évfordulójának tiszteletére indított munkaversenyben megnyilvánul a dolgozók alkotásvágya, a haza szeretete, a szocialista építőmunkában érzett felelőssége, a szovjet nép iránti tisztelete.

A Szakszervezetek Országos Tanácsának Elnöksége köszönti a munkaverseny-mozgalom minden részvevőjét, és eredményes munkát, további sikereket kíván nemes céljuk megvalósításához.

A Szakszervezetek Országos Tanácsának Elnöksége

Munkásőr egységgyűlések

Átadták a győztesnek a serleget

Tegnap egységgyűlést tartott a tiszafüredi Kossuth Lajos járási önálló század. A megye egységei közötti szocialista versenyben első helyezést elért munkásőrgyűlésen részt vett Szabó István, a megyei pártbizottság osztályvezetője. Az első helyezettnek járó serleget és oklevelet Posta Mihály, a munkásőrség megyei parancsnoka adta át. Az ünnepségen részt vettek a járás politikai-társadalmi és gazdasági szerveinek képviselői s a munkásőrök hozzátartozói — ezzel is jelképezve a munkásőrség és a járás társadalmának összeforrottságát. Simon István, az önálló század parancsnoka ismertette azt a sokrétű, áldozatos munkát, melyet az egység állománya tavaly végzett, s amely biztos alapot nyújt az idei kiképzési év sikeréhez. A húsz, tizenöt, illetve tízévi szolgálatért kitüntetettek mellett a munkásőri tevékenységben huzamosabb időn át tanúsított helytállása, példamutató szolgálata elismeréséül Rédei László rajparancsnok a Haza Szolgálatáért Érdemérem ezüst fokozatát kapta. A területi parancsnokság legjobb híradó szakalegysége címet a tiszafüredi század híradó raja érdemelte ki.

Ma délelőtt a kunszentmártoni járás és Mezőtúr munkásőrei tartják egységgyűlésüket.



ülékek újratöltés utáni összeszeszolnoki Áfész tűzoltókészülék-

Tanácsi ipar

A tavalyinál kisebb nyereség várható

A Szolnok megyei Tanács ipari osztályán értékelik a megye hét tanácsi vállalatának elmúlt évi gazdálkodását. A mérlegbeszámolók még nem készültek el, de az ismert adatok segítségével jól becsülhetők 1976 legfontosabb gazdasági mutatói.

A tavalyi év teljes termelési értéke várhatóan több mint nyolc százalékkal magasabb lesz az 1975. évinél. Ennek ellenére a vállalatok nyeresége mintegy harminc százalékkal csökken. Az ipari osztályon elmondták: a nyereségcsökkenés oka nem a rossz vállalati gazdálkodásban keresendő. A szabályozó rendszer módosítása miatt az ország minden vállalata körülbelül ennyivel kevesebb jövedelemhez jut. A megye tanácsi iparában foglalkoztatottak száma alig növekedett, viszont 8,5 százalékkal nőtt az állóeszközök bruttó értéke.

A vállalatok zöme teljesítette elmúlt évi tervét. Két vállalat azonban a vártnál kevesebbet termelt. Az Alföldi Szilikátipari Vállalat az év közepén értékesítési nehézségekkel küszködött; a szolnoki Nyomda pedig nem kapott elég megrendelést. A hét vállalat termelése ezért két-három százalékkal elmarad a célul kitűzöttől.

DOMANOVSZKY ENDRE, festő

A 60-as évek elején első tarlatan még athatotta képeit metereinek, Diószegi Balázs, Bernáth Aurél, Domanovszky Endre szelleme, de már akkor meg volt benne az egyéni iz, amelyet a nyirségi táj, az itt élő emberek kölcsönöztek minden művének. 42.old

TAKÁCS PÉTER: Berecz András 42.old

Szabolcs-Szatmári Szemle, 1972. VII. 3.sz.

Domanovszky Endre, festő

L. Allorjai István

Tüskés Tibor: Képzőművészek műhelyében 1083-1090. o.

Jelenkor, Pécs 1976. dec. 12/XIX.

DOMANOVSZKY ENDRE, festo

1931-ben

SZUROSIK JÁNOS Heregeszentán született, Bajan jart Gim
naziumba. Rudnay Gyulanal tanult rajzolni. A képzőművész
ti főiskolán Domanovszky Endre és Fónyi Géza voltak a
mesterei. Hódmezővásárhelyen telepedett le, ott a helyi m
művészeti élet jelentős tényezője. 38.old

KORONNAY GYULA: Sóstói művésztelep 1970 34.old

Szabolcs-Szatmári Szemle, 1970. V. 4.sz

SAJTOFIGYELO
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1977 JAN 31

Budapester Rundschau

Endre Domanovszky

1021



In dieser Nummer gedenken wir Endre Domanovszkys, des vor drei Jahren verstorbenen Malers, der dieses Jahr sein 70. Lebensjahr vollendet hätte. Siehe Beitrag S. 1) Reproduktionen seiner Werke auf S. 4, 10, und 11. Bild oben: Schmelzer (Detail, 1954, Fresko am Eingang zu den Donau-Eisenhüttenwerken Duna újváros).



sagt werden, daß uns 1962 nicht einmal Zaubermittel mehr Kinder beschert hätten, die Jahrgänge, die damals ins gebärfähige Alter traten, waren äußerst schwach: die Jahrgänge 1941—1942, die einerseits spärlich besetzt, andererseits durch die im Krieg verbrachte Säuglingszeit anfälliger als andere Generationen waren. Hinzu kommt eine weitere negative Erscheinung: 1956 verließen ungefähr 170 000 Menschen das Land, darunter auch 50 000 Jugendliche, die gerade 1962 für eigenen Nachwuchs gesorgt hätten.

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1977 JAN 31

Budapester Rundschau

Endre Domanovszky

1021

5/1977



Endre Domanovszky: Heilige Au (Öl auf Leinwand, 1935)

/1977

Technische Kulturen

Für eine Wasserwirtsc
von Weltrang

Das Problem der zweckentsprechendsten Mitwirkung an der internationalen Arbeitsteilung gewinnt immer mehr an Aktualität. Daß wir unsere materiellen und geistigen Kräfte auf jenen Gebieten verwerten müssen, wo wir — den nationalen Gegebenheiten entsprechend — über stabile Produktions-, Produkte-, Organisations- und Bildungssysteme verfügen, liegt auf der Hand. Diese Bereiche können wir nämlich zu vollwertigen technischen und wirtschaftlichen Kulturen entwickeln. Sie sind der Garant unserer Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt und ebnen den Weg bis zur Spitzenklasse des jeweiligen Gebietes. Gegenwärtig arbeiten wir an den Entwicklungsstrategien für die Mais- und Fleischkulturen und am Ausbau des Gesundheitswesens. Die im Weltmaßstab steigende Rolle der Wasserwirtschaft lenkt auch die heimische Aufmerksamkeit auf diesen Wirtschaftszweig.

einer neuen Landnahme, die Ingenieure der Wasserwirtschaft nannte man nicht zufällig „Kulturingenieure". Heute kann bloß als Kuriosum erwähnt werden, daß wir bis 1936 Malariastationen in Betrieb hatten und die Malaria in Ungarn als Volkskrankheit galt.

Die zu Beginn des vorigen Jahrhunderts eingeleitete Wassersystematisierung fand auf der ganzen Welt Anerkennung. Zahlreiche damals tätige Bauingenieure legten die Grundlagen unserer technischen Ausbildung. Die ungarischen Ingenieure verfügen über vielseitige Kenntnisse und übernehmen von hydrologischen Untersuchungen über technische Planungsarbeit bis zur Durchführung der Projekte jedweden Auftrag. In den entwikkelten kapitalistischen Ländern werden vor allem Spezialisten ausgebildet. Für den guten Ruf der ungarischen

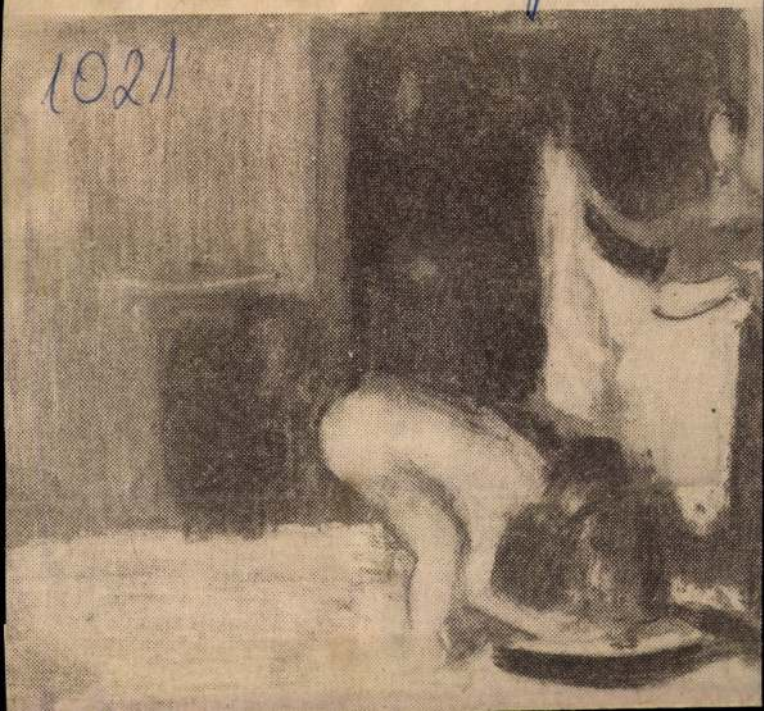
SAJTOFIGYELO
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1977 JAN 3 1

Budapester Rundschau

Endre Domanovszky

1021



wachsen sein. Diesem Ziel dient auch das neue Exportbüro, das die organisatorischen, wirtschaftlichen und technischen Bedingungen ausarbeitet.

Es versteht sich von selbst, daß eine Steigerung des Exportes auch auf die heimische Wasserwirtschaft fördernd wirken dürfte.

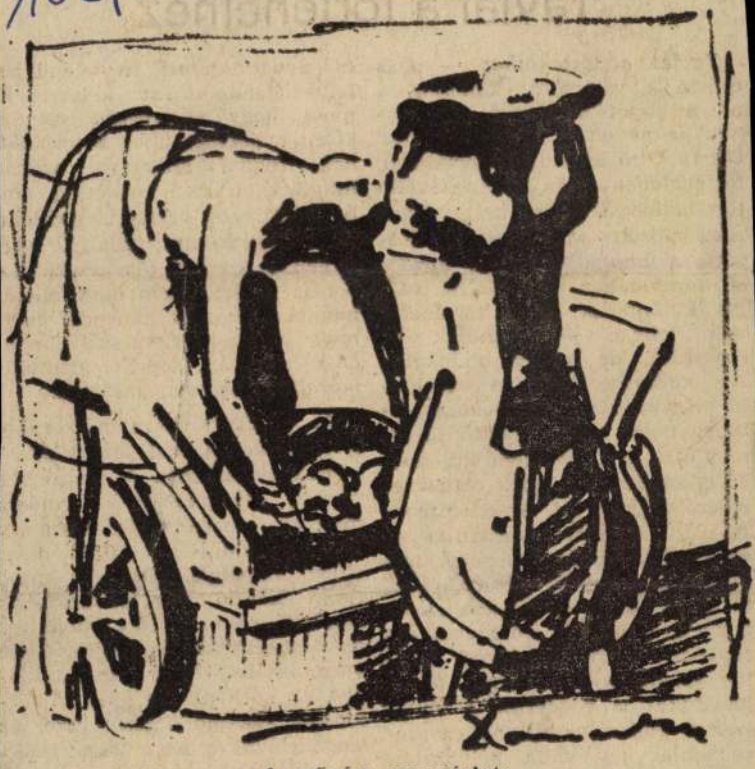
Hier sei hinzugefügt, daß die Deckung der heimischen Bedürfnisse unsere vorrangige Aufgabe bleibt; die Verwirklichung der im mittel- und langfristigen Wasser-

Endre Domanovszky: Im Bad (1957, Öl, Pastell, Karton)

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRADÓ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 387-748, 340-726
1977 JAN 23
MAGYAR HÍRLAP

Domanovszky Endre
festőművész

1021 Domanovszky



A művész egy vázlata

Domanovszky Endre ma hetven esztendeje született Budapesten.

Egy korszak képzőművészetének vezéregyénisége volt. Nemcsak hivatalos elismerések révén (*Kossuth-* és *Munkácsy-díj, kiváló művészi* cím), sőt, még vezető pozíciói (a *Képzőművészeti Főiskola* főigazgatója, a *Magyar Képzőművészek Szövetségének* elnöke) eredményeként sem. Épp ellenkezőleg: mindezeket valós festői erényeivel, értékes megvalósításaival érdemelte ki.

Nevéhez leginkább a *monumentalitás* fogalma társult. És ez nem véletlen, hiszen a felszabadulás után sorozatban, önként vállalkozott nagyméretű dekoratív feladatokra, itthon és a határokon túl egyaránt. Sikereit eleve szavatolta mesterségbeli gyakorlata, vérbő kolorizmusa és nem utolsósorban az az optimista valóságszemlélet, amellyel első perctől az új rend oldalára állt. Egy ország megváltozott életének epikus áradású krónikása maradt termékeny pályafutása során. Bányászok, olvasztárok, szövőnők és parasztasszonyok típusokká tömörített figurái sorakoznak mindegyre kompozícióin, mint az új társadalom uralkodó osztályainak képviselői és úgy is, mint a béke, a bőség, a munka új típusú szimbólumai. Jelképrendszere: a csillések, martinászok munkaeszköze, az új kenyér, a föld gyümölcseivel rakott kosár, később pedig a körző és a könyv.

A szocialista realizmus formarendjéhez szervesen társította a reneszánsz hagyomány legjobb erényeit, a kortárs művészet lényegretörő kifejezőerejét. Azonos tematika változataira a legkülönfélébb eljárásmódokat alkalmazta. Freskói, sgraffitói, mozaikjai és falikárpitjai elsősorban festői erényeikkel vívtak ki hazai és nemzetközi elismerést.

A moszkvai mezőgazdasági kiállítás dekorációja, a brüsszeli világkiállítás alumíniumlemezre festett pannói, a Dunaújvárosi Vasmű bejáratának homlokzata, a debreceni pályaudvar csarnoka, a Gellért-szálló hallja mind alkotótevékenységét dicséri. Műveiben hatása ma is tovább él.

W. I.

MAGYAR HÍRLAP

Versek között

Távlat a történethez

Távlat a történethez — azaz utószó a válogatott kötethez, a pálya elejét összegező *Szegénynek lenni* című gyűjteményhez. *Orbán Ottó* közvetlen kortársam, *történetében* az én gyermekéveim történelme is életre kel: ugyanazok között az események között, a huszadik század középső harmadában nőttünk fel. Mégis különbözik az ő történetének jellege — nemcsak az enyémtől, de a legtöbbünkétől. Az emberek általában egyoldalú részvevők voltak ebben a történelemben, Orbán Ottó gyermekfejjel a történelem különböző ellentétes oldalának megismerésére kényszerült. Az ellentmondásokat ő nem megtanulta — ezek adták gyermekségének *természetes közegét*. És Orbán Ottó ismét és ismét elmondja ezeket a gyermekkori emlékeket, arra késztetve minket, hogy a világ ellentmondásait, mai problémáinkat is e szerint a minta szerint gondoljuk át. Az egyszerű emlék így válik példázattá, az emlék felidézése pedig egy szemléleti, gondolkodási forma gyakorlatává. Így aztán Orbán Ottó személyes *történetébe*, úgy látszik, belefér világunk egészének *Története* is. De valóban így van-e: a költőnek a mai valóság kifejezésére alkalmas telitalálata lenne ez, vagy inkább egy egyéni elképzelés szuggesztív ismételgetése? Költői értéke mindkét esetben vitathatatlan, bár az első esetben egy általános érvényű költészet lehetősége rejlik, az utóbbi esetben pedig csak egy, a személyes emlékeken és megfigyeléseken épülő, egyedi jellegzetességű költői megnyilvánulással találkozunk.

Érdekes paradoxon: amíg Orbán Ottó inkább ragaszkodott a személyes *történethez*, addig jobban éreztük költészetének egyetemességét. Mondta konokan történeteit az apai zsidó-polgári környezetről, az anyai paraszti-külvárosi világról, az embertelen gyilkolásról, a háború zavarairól, a felbomló családról és a közvetlen a háborút követő rend és nyugtalanított a jelenünket féltő gondolatokat keltve. És most, hogy a *távlatot* szándékozik megadni ehhez a történethez, maivá stilizálva azokat mindinkább csak egyetlen ember esetleges érzéseit, gondolatait, tapasztalatait találjuk versei ben. A korábbi történetek központja a történelem nagy ellentmondásai között hányódó *gyermek*, a mostani versek elmondója a világ sorsán meditáló *moralista* negyvenéves férfi.

És mi köti össze a korábbi *történeteket* a mai *távlattal*? A versek eleganciája. A szépség, a verssel megidézett harmónia mint az embertelenség ellenpontja, vagy mint az ideális megoldás reménye, Radnóti majd Nagy László ars poeticájának szervező eleme. Orbán Ottónál ez az önmegnyugtatás, a történelmi megoldásába vetett bizalom hiányának jeleként van jelen. A történetek sokkoló hatását ezzel az eleganciával ellensúlyozza, ezáltal elválasztva azokat a katarzis lehetőségétől. Történeteiben állandósult a nyomasztó világ, amelyet csak egy rendszeres-szabályos életvitel elegáns pontosságával lehet tudatunkból kikapcsolni. Azaz: szokjuk meg poklainkat, és próbáljunk meg ennek tudatában nyugodtan élni, és így kivédeni az életünkben jelentkező, a múlt meghatározta újabb és újabb robbanásokat! Így mindegyik verse egy-egy reménytelen békéltetési kísérlet is egyben.

Ezt az elegáns békét hozta meg azután a „távlat", a maga ironikus mosolyával. A sokkhatás elmarad, és jelentkezik a felnőttkor a maga reflexiókra berendezkedő nyugalmával. A történetek felkavartak, állandósították nyugtalanságérzetünket, most a hozzájuk fűzött utószó, a távlat sem nyugtathat meg, de iróniája sem elég átütő ahhoz, hogy bármilyen fontos ítélkezésre rábírjon. Fegyverletétel lenne ez, vagy az összegezés előtti erőgyűjtés, a kifejezési és gondolkodási forma elválasztása a gyer-

1977 JAN 3

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HIRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

Budapester Rundschau

Endre Domanovszky

1021

5/1977



Endre Domanovszky: Plaudernde (1959, Tusche)

In memoriam Max Reimann

EIN UNVERGÄNGLI LEBENSWERK

„Ich denke, daß ich nicht fehlgehe, wenn ich sage, daß die Kommunisten in das neue Jahr, das Jahr 1977, eintreten. ausgerüstet mit guten Plänen, daß sie klare, sich der Unterstützung der breiten Volksmassen erfreuende Programme für konkrete offensive Aktionen im Kampf für Frieden, Sicherheit und sozialen Fortschritt haben. Die Historiker der Zukunft werden unsere Tage als Zeit der großen Hoffnungen bezeichnen können. Im Leben der Menschheit vollzieht sich eine entschiedene Wende vom Krieg zum Frieden, von internationaler Spannung zur Entspannung und zur friedlichen Koexi-

cher Verfechter der gerechten Sache.

Er war ein Sohn unseres Jahrhunderts, der, zugleich ein treuer Sohn des deutschen Volkes, alle Qualen



SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1977 JAN 31
Budapester Rundschau
Endre Domanovszky

Er wäre 70 Jahre

ENDRE DOMANOVSZKY

An seinem 70. Geburtstag gedenken wir *Endre Domanovszkys*, des vor drei Jahren verstorbenen großen Malers, der mit reifer künstlerischer Ausdrucksform bereits als Maler von Format das Jahr 1945 erlebte, doch erst im befreiten Lande ein epochemachender Künstler werden konnte, wo er sogar Schule machte. Er bekam nicht nur Möglichkeiten im materiellsten Sinne des Wortes — mächtige Wandflächen und Aufträge, diese mit Gemälden auszufüllen —, sondern auch eine inspirierte, ideologische und menschlich-moralische Determiniertheit. Unterdessen mußte er von seinen hohen künstlerischen Ansprüchen, von der Souveränität seiner Persönlichkeit und sogar von seinem sehr eigenständigen, gelockerten Stil etwaigen schematischen Vorschriften oder „staatlichen" Verpflichtungen so gut wie nichts preisgeben.



Noch als Hochschüler stellte er im Jahre 1929 seine Werke erstmals aus; die Bekanntschaft mit den Meistern des sog. Novocentro, die er einem Stipendium in Rom zu verdanken hatte, übte auf seine Anfänge einen äußerst starken Einfluß aus.

Noch lange Jahre trug er unter der Einwirkung des Neoklassizismus seine festumrissenen Figuren in struktureller Gliederung auf die Leinwand auf. Sein künstlerisches Temperament, seine Lebensbejahung und sein erstaunlicher Farbensinn widersetzten sich dieser von außen selbstauferzwungenen Disziplin — seine Werke wurden zunehmend gelokkert. Ein typisches Produkt dieser Periode der Suche und des Überganges ist das Tafelbild *Heilige Au* (Seite 10), welches vor einem abwechselnd dunklen und hellen natürlichen Hintergrund auf Flecken reduzierte Gestalten darstellt (1935).

In der zeitgenössischen ungarischen Kunst und auch in Domanovszky Lebenswerk spielt die imposante Freske (3x17 m) eine bedeutende Rolle, die er im Jahre 1955 für die Donau Eisenwerke schuf. (Ein Detail, *Schmelzer*, bringen wir auf Seite 1.). Hier wurden alle Mittel der künstlerischen Lösung der Absicht unterordnet, den Inhalt, das Gefühl der Monumentalität, die Erlebnisse und die Lebenskraft des modernen werktätigen Menschen auszudrücken.

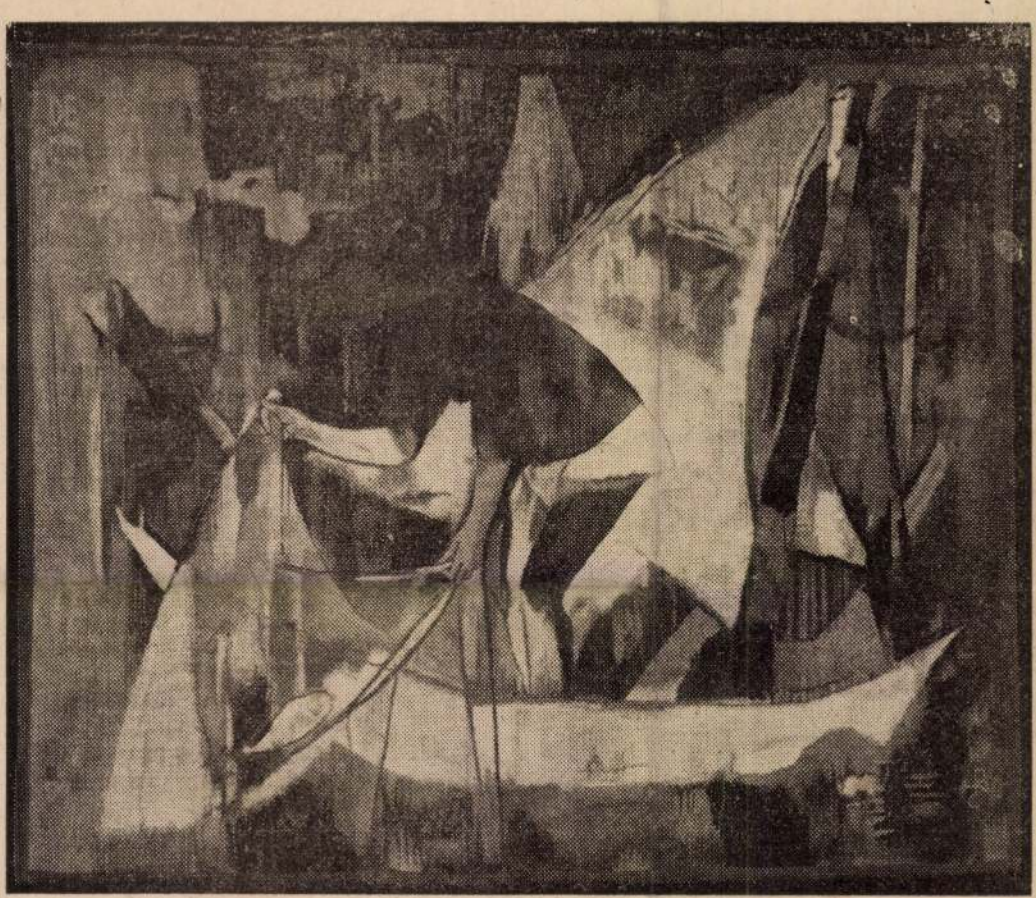
Die Kunst von Endre Domanovszky kam durch die gerer Farbtöne. Diese Vorbereitung zu weiteren muralen Aufgaben zeigt sich auch auf kleinen Flächen, wo ebenfalls das Monumentale der Lösung auffällt. Diese spannende Kraft ist auch für seine Tafelbilder und Gobelins der späten 50er und angehenden 60er Jahre bezeichnend. (Dazu auf S. 10 das Ölgemälde *Im Bad* und auf dieser Seite das Gobelin *Fischer.)* Die unbändig-leidenschaftliche Geste, die selbst seine Federzeichnungen durchdringt (siehe *Sitzende Frau* auf dieser Seite), wird hauptsächlich durch die Komposition gezügelt. Doch die innere Spannung und der emotionelle Inhalt dringen im lebendigen Rhythmus und dem für Domanovszky so sehr charakteristischen, kühnen Kolorit jederzeit durch. Dadurch wird eines seiner großen Spätwerke so suggestiv: Das Gobelin *Disput*, welches auf einer Fläche von 3x15 m den Ratsaal der Miskolcer Universität für Schwerindustrie seit 1968 schmückt (ein Detail siehe S. 4).



Sitzende Frau (1958, Tusche)

Monumentale Probleme beschäftigten ihn auch fortan, doch bedient er sich bereits weiter ausholender Gesten, eines schwungvolleren Rhythmus von Form und Raum, kräftigerer Kontraste von Licht und Schatten und üppigen der Epoche und seiner Heimat zur vollen Entfaltung. Sein Beitrag zum Aufschwung unserer neuen, human und sozialistisch geprägten monumentalen Kunst ist unvergänglich.

J. N.



Fischer (1960, Gobelin)

wenn es beim alten bleiben sollte, wäre diese Transfermöglichkeit nicht mehr wert als ein Stückchen Papier.

Auch das Auslosungsverfahren war heftig umstritten. In Ungarn wird die sog. gezielte Auslosung praktiziert, der Verband will die Paarung der jeweiligen Gegner nicht dem Zufall überlassen. So konnte es im vergangenen Herbst vorkommen, daß eine Mannschaft fünfmal nacheinander auf fremdem Spielfeld antreten mußte. In der kommenden Frühjahrssaison soll nun eine Mannschaft höchstens dreimal nacheinander zu Hause bzw. in der Fremde spielen müssen. Aus verschiedenen Überlegungen (Wetter, Tabellenstand usw.) will der Verband die Derby-Spiele auf die zweite Saisonhälfte konzentrieren. In den 8.—14. Runden werden jeweils zwei Spiele im Budapester Volksstadion ausgetragen. In den drei letzten Runden ist aber dies nicht mehr möglich, da die Spiele zur selben Zeit beginnen müssen. Da gibt es freilich Vereine, denen dieses System zugute kommt, während andere schlecht abschneiden.

Weitere Diskussionsthemen: Die Umorganisierung der unteren Klassen, die geheime Entsendung der Schiedsrichter, die Abschaffung der gelben und roten Karten, das Mitspracherecht des Verbandes bei den Vertragsabschlüssen der Vereine und Trainer usw.

Es herrscht also trotz der „toten" Saison reges Leben im Fußballbereich. Man kann sich für die kommenden Meisterschaftsspiele nur eine ähnlich hitzige Atmosphäre wünschen...

Róbert Zsolt

Sportmix

Vor Montreal galt der zweifache Weltmeister András Hargitay als Favorit Nummer Eins für den olympischen Titel über 400 m Lagenschwimmen. Im Finale wurde er dann Vierter. In der ersten Enttäuschung meinte er, die Arbeit von elf Jahren sei sinnlos gewesen, und er wollte vom Spitzensport abtreten. Er bestand die Aufnahmeprüfung an der Veterinärmedizinischen Universität und begann fleißig zu lernen. Doch das Schwimmbecken ließ ihn nicht los. Hargitay wechselte zwar aus der Zentralen Sportschule zu Honvéd/Budapest, trainiert aber nach wie vor unter der Anleitung von Tamás Széchy. Statt 6—8 Stunden wie bisher, schwimmt er allerdings nur eine oder anderthalb Stunden täglich, meint aber, daß die bisher investierte Arbeit und die gegenwärtigen, nur auf Geschwindigkeit ausgerichteten Trainings ausreichen würden, um im Sommer auf der Europameisterschaft in Schweden gute Ergebnisse auf Kurzstrecken — 200 m Lagen und Delphin — erzielen zu können. Sämtliche Auslandstourneen sagte er ab und wird nur nach Moskau reisen. In der Universität erhebt er keinen Anspruch auf Ausnahmebehandlung.

●

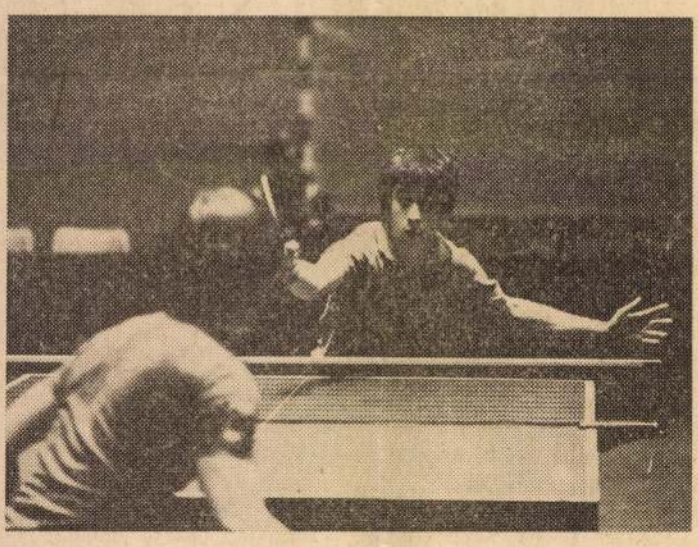
Zum neuen Verbandskapitän der Fechter wurde Tamás Gábor, Mitglied der olympischen Meistermannschaft 1964 im Degenfechten, bestellt. Er setzt die Arbeit seines in Ruhestand getretenen Vorgängers Dr. Béla Bay fort. Ein ganzes Jahr lang war er dessen Gehilfe und bekennt sich zu denselben Grundsätzen. „Es gibt keine jungen oder alten Fechter, nur gute und schlechte. Der 37jährige Győző Kulcsár hat beispielsweise erst unlängst einen sensationellen Sieg in einem Informationswettbewerb gegen Olympiasieger erzielt. Wenn er seine Form halten kann, wird ihm sein Alter bestimmt kein Hindernis sein. Auf den viel jüngeren Marót, den erfolgreichsten ungarischen Säbelfechter der letzten Zeiten, kann ich derzeit nicht rechnen, weil er nicht ordentlich trainiert. Nach Buenos Aires zur WM werden die Besten reisen, ungeachtet ihres Alters."

●

József Csermák war der erste Hammerwerfer, der die Traumgrenze von 60 m erreichte: Mit einem sensationellen Weltrekord siegte er bei den Olympischen Spielen in Helsinki im Jahre 1972. Später wurde er Trainer von Gyula Zsivótzky, dem Olympiasieger von 1968. Seit Zsivótzky zurückgetreten ist, hat Ungarn keinen Hammerwerfer von internationalem Format; den Grund sieht Csermák u. a. darin, daß die Jugend keinen Massensport betreibt. „Als ich auch als Trainer meinen Abschied nahm, tat ich es, weil ich keine Schüler mehr hatte. Und noch ein grundlegender Fehler: Selbst in den fachlichen und medizinischen Fragen hat uns die Welt um eine Nasenlänge überholt. Allerdings um eine Cyrano-Nasenlänge — es wäre wohl an der Zeit, sie zu bemerken..."

●

Csaba Hegedűs, der ehemalige „Tuschkönig", Münchens Olympiasieger im Halbschwergewicht, wurde im Teamkader der Ringkämpfer nicht aufgestellt. Geheilt nach einem schweren Autounfall, gewann er vergangenes Jahr die Europameisterschaft, scheiterte aber in Montreal. Rücktrittsabsichten beschäftigen allerdings den Achtundzwanzigjährigen nicht, denn er meint, im Ringkampf könne man auch mit 32 Jahren einen olympischen Titel gewinnen. „Wenn ich in meiner Gewichtsklasse alle inländischen Wettbewerbe gewinne, kann man ohnehin keinen anderen in die Auswahl aufstellen. Ich trete in einer höheren Gewichtsklasse an und fürchte mich selbst vor den Allerbesten der Welt nicht."



Tischtennisturnier der Superliga Ungarn—BRD in der Győrer Sporthalle. Ergebnis 7:0

Wir suchen!

Wir suchen: Schlosser, Maschinenmonteure, Malermeister, Dreher, Maschinenarbeiter, Verladearbeiter, Kranführer, Krankenschwestern, Köchinnen, Kindergärtnerinnen, Küchenmädchen, Wäscherinnen, Putzfrauen, Nachtwächter, Chauffeure, Monteure, Chefs.

Wo sind sie? So fragt jeder, der unser kleines Land überschaut und in Statistiken gelesen hat, daß rund jeder zweite Staatsbürger berufstätig ist. Wo sind die gesuchten Hilfs- und Facharbeiter? Was machen sie? Wo arbeiten sie, wenn sie dort nicht arbeiten, wo sie gebraucht werden? Ich habe eine Spur! Ich glaube sogar, eine ganz heiße! Man sollte einmal da suchen, wo eben diese Fernsehserie, ich weiß nicht, in wievielen Fortsetzungen, über den Hund Kántor gedreht worden ist. Da habe ich einen Haufen von Natur aus stark gebaute Statisten gesehen, die wochenlang, vielleicht sogar monatelang der Spur des Hundes nachgelaufen und oft mit großer Kraft und Geschicklichkeit über Hindernisse und Abgründe gesprungen sind. Und wieviele von ihnen waren dabei unsichtbar! Wieviele der Existenzen, die man am Ende nur ahnen konnte beim Lesen des Nachspannes, wo es so stand: Zweiter Assistent des ersten Assistenten, oder: fachmännische Beratung:



Karikatur von András Mészáros

... Beratungsbeihelfer. Oder: Einrichter und stellvertretender Einrichter, oder: Hundezüchter: ... und alle seine Mitarbeiter im Ober- und Unterausschuß des Ausschusses im Hundezüchterverein.

Such, mein Hündchen, such!

Da, und an ähnlichen „Arbeitsplätzen" wirst du alle finden!

Siegfried Bradley

1977.I.22. 19,30 N.

Tv-hiradó

Születésének 70. évfordulója alkalmából emlékezünk Domanovszky Endrére. A három évvel ezelőtt elhunyt művészt képzőművészetünk iskola és korszakteremtő mesterként tartja számon. Az 1929-ben kiállitott első képektől hosszu és változatos ut vezetett a ma középületeinkben és kiállitásokon látható alkotásolig. A felszabadulást követően Domanovszki elsőkét jelentkezett a megváltozott életet, az uj viszonyok között épülő társadalmat ábárzoló festményekkel és gobelin vázlatokkal. 1955-ben ött bizták meg, hogy a dunaujvárosi Vasmü bejáatára freskót készitsen. Ez volt az első monumentális falfestmény uj szocialista képzőművészetünk ben. A munkás-paraszt szövetséget gelképező, különleges elhelyezkedésü freskó lendületes alakjai, a rendkivüli méretekben is jelenlévő érzelmi gazdagság sokáig mintául és példaként szoltált a későbbi alkotók számára. A brüsszeli világkiállitáson aluminiumlemezekre festett nagyméretü képe diszitette a magyar pavilont. Általában vonzotta a monumentalitás, amihez a gobelinekben talált uj kifejezési formát. A 60-s években egyre több faliszőnyeget tervezett, az egyik a Budapesti Történeti Muzeumban látható. Gazdag szinezés jellemzi a térdiszitő hangulatkeltő gobelinket éppugy, mint késői koszakának festményei. Közelkerülve az abeztrakt ábrázolásmódhoz képei egyre inkább a szinek ritmusára épülnek. Ugyanez érvényesül a Budapesti Táncsics utca 1-ben látható müe Müemlék cimü üvegmozaikján, amely a festői meglátást egyesiti a környezethez való teljes alkalmazkodással. Szocialista képzőművészetünket neghatározó életutjáról tavaly uj album jelent meg. Ebben látható az Utolsó festmény cimü képe. Domanovszky Endre holnap lenne 70 éves.

Dolgozók Lapja

Domanovszky Endre festőművész

1021

Domanovszky Endre festészete

70 éve, 1897. január 23-án született Domanovszky Endre. Ebből az alkalomból közöljük Bényi László tanulmányát.

Amikor egy nemzetnek nagy művészeti hagyományai, példái vannak, akkor minden elkövetkező művésznemzedékre kettős feladat vár: méltónak lenni a múlt nagyjaihoz, s ugyanakkor nem epigonná, élménytelen, egyszerű másolóvá válni. Ehhez a problémához új is adódott: a tartalomé. A magyar realisták mindenkoron a nép mellett állottak, műveiket áthatotta a mély szociális érzés. Az új kor megfordította a művész helyzetét, mondanivalóját: a győzelem, a megvívott harc öröme lett új művészetének tartalma.

Domanovszky Endre műveivel, a leghitelesebben, legátfogóbban tudjuk érzékeltetni új művészetünk jelen arculatát. Ha csak egy pillantást vetnek itt reprodukált képeire, amelyek a Dunai Vasmű bejárati freskójáról készültek, meg kell érezniük: erő, a gondolat tisztasága és az érzés bensősége jellemzi őt. Éppen ezért volt ő nem csak alkalmas, de hivatott is arra, hogy a monumentális freskófestészet területén tegyen tanúvallomást korunk legszebb és legnagyobb vívmányáról: a munkás és a paraszt összefogásáról, megrendítő találkozásáról történelmünkben.

Festészetének mesterségbeli méltatása előtt, a mű tartalmáról, tehát Domanovszky emberi mondanivalójáról kell beszélni. Nemcsak azért, mert ez a tartalom új, hanem azért elsősorban, mert bármily virtuóza is az ecsetnek a művész, sosem avatná őt igazi mesterré e műve, ha nem egy hatalmas emberi élmény irányította volna képzeletét. Ennek a műnek a mondanivalója nem megadott, megrendelt „téma". A jobb oldali csoportban a föld embereit ábrázolja, a parasztokat, a bal oldaliban a munkásokat, a bányák, kohók embereit. A kenyér az, ami összefogásukat, találkozásukat megpecsételi, mint hajdanában a vérszerződés. Ez a kenyér szimbólum is: az egyetemes történelem legnagyobb harcainak rugója, osztálykülönbségek mércéje: szegények legszebb álma, gazdagok asztalának morzsája. De a kenyér még annyi minden, ami a valódi művész szívében mélyen, sírva, és kacagva él, kisgyermekek majszolásának látványa, hajnalban kelő asszonyok sürgölődésének, tűnődésének meleg hangulata, amint készítik és sütik a friss kenyeret, de aztán régi kolduskok, csavargók tekintetének kiéhezett pillantása és régi sztrájkok indulata, tüze is ehhez fűződik. S mindennek a bensőséges érzésvilágnak tükröződését látjuk abban az áhítatos mozdulatban, ahogyan a leány nyújtja, s a férfi nyúl a kenyér felé. Régi keleti mesékben a varázstárgyat szokták ilyesféle féltéssel és benső megindultsággal átadni, varázstárgyat, amelynek révén a kunyhók palotákká szoktak varázsolódni. Most is ilyesmi történik, a valóságcsendjét. A felület nyugalma alatt ugyanis mondanivalójának hője tüzesedik, és ezt a hőt érzésvilágának, temperamentumának melegét festői eszközökkel eleveníti meg. Erős fény-árnyék és színbeli ellentétek, s a mozdulatok finom, de mégis határozott játéka teszi mozgalmassá a kompozíciót.

Domanovszkynak nincsenek kész sablonjai bizonyos témák megoldásában. Sikerül az élet minden jelenségéhez olyan közel férkőznie, hogy teljes elevenségében szólaltassa meg, s visszatükrözze benne a való életet, a mindennapok tipikus jelenségeit.

★

Realizmusa az ötvenes években bontakozott ki. Heroikus emberábrázolását később felváltotta az érzelmek és szenvedélyek dinamikus, olykor már tárgyiatlan festői világa.

Domanovszky festői útja 1929-től ível, 1974-ben bekövetkezett tragikus haláláig.



A Dunai Vasmű bejárati freskója



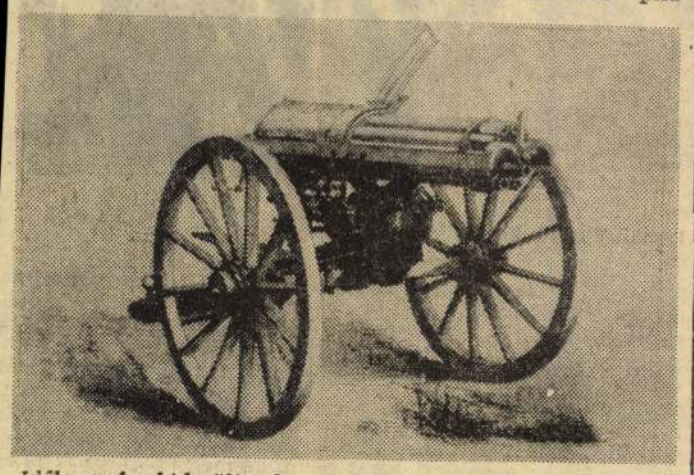
Gobelinterv

Az automata fegyverek múltja

A fegyverek története izgalmas fejezete a technikatörténetnek. Különösen a fejlődésnek az a fokozata, ami a durranóhigannyal töltött gyutacs, majd a gyújtószeg (ütőszeg) feltalálásával és alkalmazásbavételével kezdődött, s az automata lőfegyverek elterjedésébe torkollott.

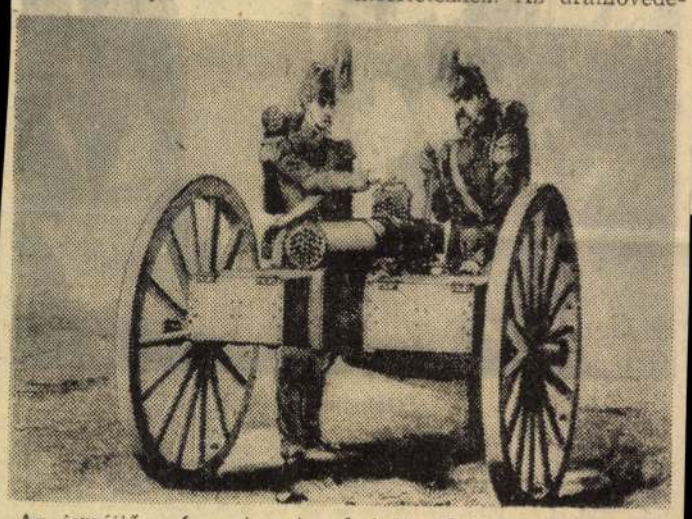


dalmaztatta elgondolását. Már ezt megelőzően is születtek olyan fegyverek, amelyekkel egymásután több lövést lehetett leadni (a képek ilyeneket mutatnak). Az észak-amerikai polgárháború nagy szenzációja volt a tízcsöves Gatling-szórólöveg (rajza a képek közt szerepel), amely a mai dobtáras pisz-



Idők során kiderült, hogy a modern fegyvergyártás legelső feltétele az alkatrészek csereszabatossága: minden tölténynek illeni kell a fegyverbe, s a fegyver minden alkatrészét úgy kell készíteni, hogy cserélhető legyen. A csereszabatos fegyver- és lőszergyártás nagymestere az amerikai Samuel Colt volt, a forgódobos revolver feltalálója és nagy sorozatban való előállítója.

tolyokra emlékeztetett, a lövedékek forgó dobról kerültek a töltényűrbe (R. J. Gatling fizikus szerkesztette). Az ismétlő és automata fegyverek megjelenése természetesen nagyban hatott a haremodor és a hadviselés fejlődésére. Az elmúlt század esztendő szédületes technikai fejlődését érzékelteti az új típusú lőfegyver, amellyel az amerikai hadsereg szakértői kísérleteznek. Az uránlövedé-



Az ismétlő és automata fegyverek gyártása csak a precíziós szerszámgépek elterjedése nyomán jöhetett szóba. A géppuska feltalálójaként H. Maximot tartják számon, aki 1883-ban szabaket tüzelő fegyver nyolc csövű, 7.62 milliméteres gyorstüzelő géppuska. Tűzgyorsasága eléri a percenkénti 36 ezer (!) lövést. Képeinken. Néhány géppuska múzeumi példánya.

Mesterséges vi

Földünk lakossága az ezredfordulóra meghaladja a hatmilliárdot. A demográfiai robbanás korszakában nemcsak az egyre növekvő népszaporulatnak az élelmezése, hanem annak az éhező 400 millió embernek ellátása is foglalkoztatja a szakembereket, akik ma Afrika, Latin-Amerika és Ázsia fejletlen és fejlődő országaiban élnek. Az űrkutatásban vezető két hatalom, a Szovjetunió és az Egyesült Államok, ma már képes arra, hogy az éhezés elleni világküzdelmet a világűrből végzett kutatásokkal is támogassa. Ma már olyan mesterséges holdak keringenek a Föld körül, amelyek a mezőgazdaság és az óceánkutatás számára végzik méréseiket, ezen belül termésbecsléseket végeznek, növényi betegségeket derítenek fel, vagy a halpadok vándorlását figyelik.

A földi erőforrásokat kutató szovjet holdak méréseiket, illetve információikat légi fényképezési módszerekkel (fekete-fehér, színes, infravörös filmekre), radarmérésekkel, infradetektorokkal és radiometriai berendezések segítségével, lézerrel eszközlik az adott területekről. A levegőből végzett termésbecslés, növényi betegségek felderítése stb. mind komoly támpontokat nyújt egy-egy mezőgazdasági terület hatékonyabb kihasználására. Fontos szerepük még ezeknek a holdaknak a környezetvédelem, az atmoszféra, a vizek és a talaj szennyezésének felderítése.

Ilyen jellegű kísérleteket és méréseket eddig egyes Kozmosz-holdak végeztek. Földi erőforrások felmérését napjainkban inkább Meteor-típusú holdakkal végzi a szovjet űrkutatás. 1977-ben egy komplex erőforrásokat felmérő hol-

Georges Duhamel:

A né

A híres párizsi Pasteur Intézet előtt egy kutya megharapott egy járókelőt. A férfi rémülten berohant az intézet-

Leta

Holmi semmiséggel nem lehetett felzaklatni. Legjobb barátja temetésére táskarádióval vonult ki, és amikor hivatalában szóvá tették a többiek.

negessék, de szemmel látható-

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726
1977 JAN 23
PETŐFI NÉPE

Domanovszky Endre,
1021 - festőművész

TARNAI LÁSZLÓ

harangszó előtt

előbb az agy
majd a kar a kéz az ujj
a gyomor a láb
felmondja a hit szolgálatát
de az agyban velőben
a szívben marad
s szolgaságra kényszerít
a mozdulatlan házban szobában
világot alakít
bezár ajtót ablakot
résein beereszt
képzelt-vizözönt
küldi jézus szuronyosait

az ágyban kifeszítve a kereszt
még harangszó előtt ugyanott
százéves csecsemő születik
arca emberi arc
szeme szája fogsora van
estére ezeréves felnőtt
arca oroszlánarc
még aznap meghal
sosevolt anyja hasába temetik

előbb a gyomor a láb
a kar a kéz az ujj
felmondja a hit szolgálatát
s megmarad az agy
lebenyei naprendszerekre **ülepednek**
porrá zúzzák a csillagokat
mert
a fényesség nem sötétség
a sötétség nem fényesség
s a gyomor a láb
a kar a kéz az ujjak után
következik az agy

előbb a végtagok
vagy a szív a vér
felmondják a hit szolgálatát
megmarad a koponyában
a gyöngytiszta velő
gyöngysejtjeiben szilárdul

Domanovszky Endre festészete

70 éve, 1897. január 23-án született Domanovszky Endre. Ebből az alkalomból közöljük Bényi László tanulmányát.

AMIKOR egy nemzet nagy művészeti hagyományokkal, példákkal rendelkezik, akkor minden elkövetkező művésznemzedékre kettős feladat vár: méltónak lenni a múlt nagyjaihoz, s ugyanakkor nem epigonná, élménytelen, egyszerű másolóvá válni. Ehhez a problémához új is adódott: a tartalomé. A magyar realisták mindenkoron a nép mellett állottak, műveiket áthatotta a mély szociális érzés. Az új kor megfordította a művesz helyzetét, mondanivalóját: a győzelem a megvívott harc öröme lett új művészetének tartalma.

Domanovszky Endre művei azok, amelyekkel leghitelesebben, legátfogóbban tudjuk érzékeltetni új művészetünk jelen és jövő arculatát. Ha csak egy pillantást vetnek itt reprodukált képeire, amelyek a Dunai Vasmű bejárati freskójáról készültek, meg kell érezniük: erő, a gondolat tisztasága és az érzés bensősége jellemzi őt. Éppen ezért volt ő nemcsak alkalmas, de hivatott is arra, hogy a monumentális freskófestészet területén tegyen tanúvallomást korunk legszebb, és legnagyobb vívmányáról: a munkás és a paraszt összefogásáról, megrendítő találkozásáról történelmünkben.

Festészetének mesterségbeli méltatása előtt, a mű tartalmáról, tehát Domanovszky emberi mondanivalójáról kell beszélni. Nemcsak azért, mert ez a tartalom új, hanem azért elsősorban, mert bármily virtuóza is az ecsetnek a művész, sosem avatná őt igazi mesterré e műve, ha nem egy hatalmas emberi élmény irányította volna képzeletét. Ennek a műnek a mondanivalója nem megadott, megrendelt „téma". A jobboldali csoportban a föld embereit ábrázolja, a parasztokat, a baloldaliban a munkásokat, a bányák, kohók embereit. A kenyér az, ami összefogásunkat, találkozásunkat megpecsételi, mint hajdanában a vérszerződés. Ez a kenyér szimbólum is: az egyetemes történelem legnagyobb harcainak rugója, osztálykülönbségek mércéje: szegények legszebb álma, gazdagok asztalának morzsája. De a kenyér még annyi minden, ami a valódi művész szívében mélyen, sírva és kacagva él: kisgyermekek majszolásának látványa, hajnalban kelő asszonyok sürgölődésének, tűnődésének meleg hangulata, amint készítik és sütik a friss kenyeret, de aztán régi koldusok, csavargók tekintetének kiéhezett pillantása és régi sztrájkok indulata, tüze is ehhez fűződik. S mindennek a bensőséges érzésvilágnak tükröződését látjuk abban az áhitatos mozdulatban, ahogyan a leány nyújtja, s a férfi nyúl a kenyér felé. Régi keleti mesékben a varázstárgyat szokták ilyesféle féltéssel és benső megindultsággal átadni, varázstárgyat, amelynek révén a kunyhók palotákká szoktak varázsolódni. Most is ilyesmi történik, a valóságban: csoda, amelynek erejét, tartósságát a nép összefogása biztosítja. Ez optimizmusunk lényege — és ha erre gondolva nézzük az arcok kifejezését, megérezni, hogy miért nem kell okvetlenül derűben, vagy mosolyban kifejezésre jutnia ennek az optimizmusnak. Ezek mögött az emberek mögött harc áll, és múltbéli nehéz sorsuk, ezt nem fogják, és nem kell elfelejteniök: a cél, amelyhez elértek, sok áldozatba került, ennek komolysága jelentkezik még a kifejezésben. Ugyanakkor a megbékélés nagy buzgalma is, és ha szabad így kifejezni: az otthonosság érződik magatartásukon, mint akik mostoha sorsuk számkivetettségéből hazataláltak végre.

A freskónak egy másik részletén még fokozódik ez a bensőséges nyugalom, mintegy tartalmi hátterét, magyarázatát adva a középső jelenetnek. Itt a gyümölcs, a termés beérése jelképezi a békés munka sikerét, asszonyok mozdulatának finom ritmusa is jelzi azt a tökéletes harmóniát, azt a biztonságot, amelyet új életünk nyújt.

Domanovszky nagy érdeme, hogy e tökéletes harmónia és külső nyugalom ellenére sem érezhetjük festménye mögött a tétlenség, a tunyaság, az álmatagság kifejezéstelen csendjét. A felület nyugalma alatt ugyanis mondanivalójának hője tüzesedik, és ezt a hőt, érzésvilágának, temperamentumának melegét festői eszközökkel eleveníti meg. Erős fény-árnyék és színbeli ellentétek, s a mozdulatok finom, de mégis határozott játéka teszi mozgalmassá a kompozíciót.

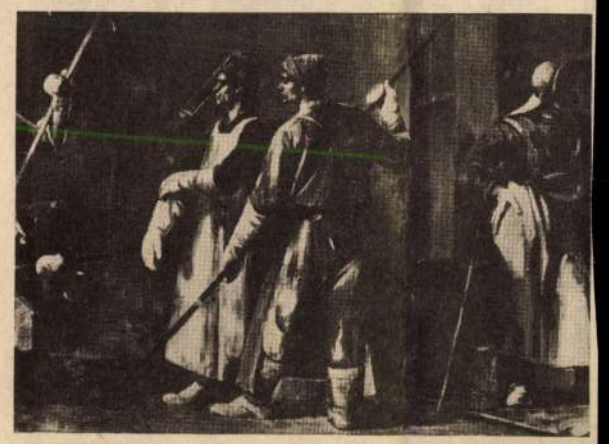
Domanovszkynak nincsenek kész sablonjai bizonyos témák megoldásában. Sikerül az élet minden jelenségéhez olyan közel férkőznie, hogy teljes elevenségében szólaltassa meg, s visszatükrözze benne a való élet, a mindennapok tipikus jelenségeit.

•

DOMANOVSZKY Endre 1955-ben festette a dunaújvárosi Vasmű bejáratának freskóját, amely azóta is a szocialista magyar képzőművészet egyik legnagyobb szabású alkotása. Domanovszky csaknem öt évtizedet felölelő pályája azonban jóval korábban kezdődött. Művészi indulásakor megérintették a neoklasszicizmus időtlenséget sugalló, zárt, grafikus formái, majd a természet ihletésére lírai, idillikus tájakat, finom érzelmektől átszőtt csendéleteket festett.

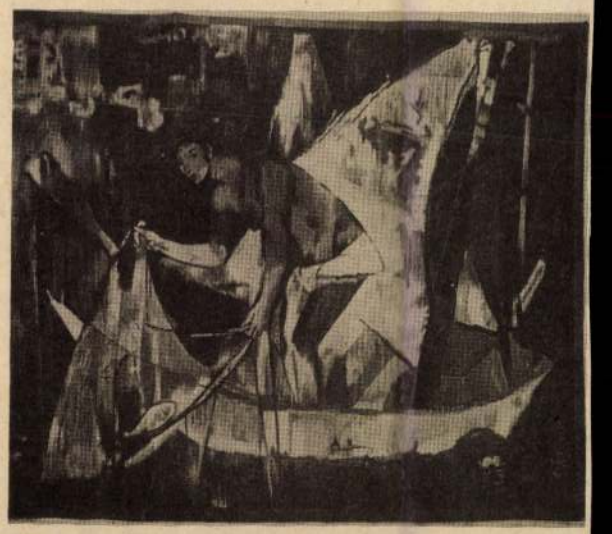
Realizmusa az ötvenes években bontakozott ki. Heorikus emberábrázolását később felváltotta az érzelmek és szenvedélyek dinamikus, olykor már tárgyiatlan festői világa. Domanovszky az intimebb jellegű táblaképfestészet mellett szakavatott mestere volt a monumentális műfajoknak is. Több jelentős sgrafittot, üvegmozaikot készített, de vizuális élményeit a leghívebben talán a gobelin tolmácsolta.

Domanovszky festői útja 1929-től ível, 1974-ben bekövetkezett tragikus haláláig.





● A Dunai Vasmű bejárati freskója.



● Gobelinterv.

APRÓHIRDETÉSEK

ingatlan

ÖSERDEI telek eladó. ecskemét, Ady Endre u. III. 16. 188

LADÓ Tőserdőben víkend- z. Leveleket „Igényes" igére a kiadóba kérek. 45516

LADÓ Kecskemét, Szege- L. u. 19. szám alatti ház, költözhető, 2 szoba, für- szoba, mellékhelyiségek- , üzemeltethető pékség- . Érdeklődni: Szent Ist- n város 14/b. alatt 17 ától. 45552

ÁZRÉSZ beköltözhetően adó, Kecskemét, Erzsé- t krt. 39. szám alatt. rdeklődni: 5 óra után. 45559

ÓSFÜRDŐI víkendház rdőhöz közel eladó. Ér- eklődni: egész nap. Kecs- emét, Bem u. 8. II. eme- t 12/a. Almásiné. 224

ECSKEMÉT, Külső-Sza- adság u. 14. szám alatti étszobás ház, több mel- khelyiséggel, nagy ud- arral, vízvezetékkel eladó. 45595

ISKUNMAJSÁN eladó ázrész több melléképület- l, Lenin utcában, azonnal foglalható. Érdeklődni: asárnap egész nap. Har- aiéknál, Lenin u. 10. 238

LADÓ négyszobás ház ellékhelyiségekkel, pincé- el azonnal elfoglalható. 2 saládnak is alkalmas. ecskemét, Széchenyi kör- t 21. 246

Lakás

ARZONLAKÁST bérelnék, agy vennék. Készpénzzel zetek. Gombos, Szeged, ánk bán u. 43/a. 45635

KÉT és félszobás öröklakás eladó. Kecskemét, Bocskai utca 26. III. emelet 2. Érdeklődni: 17 órától személyesen, vagy 11-464-es telefonon. 172

KÉTSZOBÁS összkomfortos, központifűtéses lakás eladó, készpénz plusz OTP-hitel átvállalással. Kecskemét, Kada Elek utca 4. IX. em. 26. 254

ELADÓ kétszobás OTP-s lakás. Érdeklődni: kedd, csütörtök 18 órától, Kecskemét, Széchenyiváros, Akadémia körút 35. IV. em. 26. 256

ÉV végi, vagy 1978 tavaszi beköltözéssel kétszobás, szövetkezeti erkélyes lakás fizetési kedvezménnyel eladó, Kecskeméten Széchenyivárosban. Érdeklődni: mindennap 5 óra után, Világ utca 7. III. em. 23. Gáll. 259

2 SZOBA, összkomfortos, gázfűtéses, szövetkezeti lakás plusz garázs eladó. Kecskemét, Műkertváros III. u. 4. II. em. 6. Franczkóék. 45610

Gépek és alkatrészek

ELSŐ kézből CM rendszámú Volga eladó. Hőss, Izsák, Dózsa tér 2. 45629

ELADÓ új Trabant Speciál és betekerős Simson. Érdeklődni: Kecskemét, Bethlen krt. 18. fsz. 4. Csorba László, hétfőtől 16—19 óra között. 45616

601-ES karosszéria-hibás Trabant Combi sürgősen, olcsón eladó. Víg József, Bátaszék, Vörösmarty 15. 106

Egyéb adásvétel

NAPOSCSIBE Hubbard húshibrid (fehér) Newhampsire (vörös) és Plimuth (kendermagos) februártól folyamatosan megrendelhető. Február végétől előnevelt is. Szabó József 6080 Szabadszállás, József A. u. 25. Telefon: 60. (Lehetőleg telefonon.) 45591

ELADÓ: tégla, cserép, léc, deszka, gerendák, horogfák, mozaiklap, kályha, ajtó, ablak parketta. Kecskemét, Horváth Ciril utca 3. (Piaci ÁBC-vel szemben.) 212

IMB elektomos automata írógép eladó. Érdeklődni: Kecskemét, Aranyhomok Szálloda portáján Rovó Imre. 277

22 DB fehér választási malac eladó. Érdeklődni: Kecskemét, Epreskert utca 23. 263

4 ÉVES, kissé sodrott ló eladó. Kecel, Dózsa Gy. út 17/1. szám. 84

2 DB igásló eladó. Kecskemét, Ojtozi u. 2. 45596

Vegyes

FIGYELEM! Most rendelje meg fürdőszoba szerelését. Villanybojlert, fürdőkádat, stb., vízvezeték-szerelési anyagot tudok biztosítani. Vass Árpád vízvezeték-szerelő mester. Kecskemét, Csongrádi u. 7. 45380

MOST rendelje meg ácstetőfedő javítás, átalakítási munkákat. Vadász Dániel kisiparos. Kecskemét, Belső-szegedi út 2. 219

FIATAL házaspár, egy családdal, vállalna lehetőleg egyedülálló idősebb férfit vagy nőt Kalocsán. Ajánlatokat: „Gyógyítunk" jeligére a Kalocsai Hirdetőbe kérem. 6

MINDENFAJTA palánta ültetését és nevelését vállalom. Krizantén dugvány megrendelhető. Csikai Károly Kecskemét, Budaihegy 114/3. (Milkovicsfalu IV. utca folytatása). 268

8 ÉVES kislány és 9 éves kisfiú mellé ideiglenes bejelentővel, 55 éves korig becsületes tiszta, megbízható, főző, gondozó nőt keresek, azonnali belépéssel 1977. június 15-ig. Wéber Alíz 1024. Budapest, Pengő u. 5. fsz. 2. 87

HARTA Nagyközségi Tanács V. B. közhírré teszi, hogy a községi zsidó temetőjét — kb. 15 sírhelyet — felszámolja. Felvilágosítást írásban vagy távbeszélőn adunk. 91

KALOCSAN, fiatal házaspár, két gyermekkel, lakásért eltartana idős házaspárt vagy egyedülálló nőt vagy férfit illetve keres üres albérleti szobát vagy lakrészt, megegyezéssel. Ajánlatokat: Kocsis József, 6328 Dunapataj, Kinizsi út 8. szám alá kérem. 26

SIÓFOKON az Európa Szálló mellett, vízparti telkünkre, igényes építőtársat keresünk. Leveleket „50 négyzetméter 62 171" jeligére a Kecskeméti Magyar Hirdetőbe kérünk. 11

Beiskolázást megkezdt

JELENTKEZNI LEHET SZAKMUNKÁSTANULÓNAK:

kőműves,
ács-állványozó,
vasbetonkészítő,
hidegburkoló,
épületasztalos,
épületlakatos,
bádogos,
üvegező,
villanyszerelő,
csőszerelő,
építőgépszerelő,
villamosgép-szerelő,
esztergályos,
házgyári műszerész,
szobafestő-mázoló-tapétázó,
műanyagburkoló

KORSZERŰ ÉPÍTŐIPARI ÉS HÁZGYÁRI SZAKMÁKRA!

A SZAKMUNKÁSKÉPZÉS HELYE:

KECSKEMÉT, KISKUNFÉLEGYHÁZA, KISKUNHALAS, KALOCSA, BAJA, CEGLÉD ÉS NAGYKŐRÖS,
(a jelentkező lakóhelyétől és a választott szakmától függően)

Indokolt esetben KOLLÉGIUMI ELHELYEZÉST (teljes ellátást) biztosítunk.

A helybeli és a bejáró tanulók részére is ösztöndíjat, munkaruhát, ebédet biztosítunk.

Az ösztöndíjon felül, társadalmi ösztöndíjat is folyósítunk, az ács- állványozó, vasbetonkészítő, bádogos és üveges szakmákban beiskolázott tanulók részére.

Szakmunkásvizsga után minden ifjú szakmunkás részére állandó munkalehetőség, vállalatunk építkezésein és a házgyár zárt üzemű munkáin.

Jelentkezés:

BÁCS MEGYEI ÁLLAMI ÉPÍTŐIPARI VÁLLALAT
6000 Kecskemét, Klapka u. 34.
6500 Baja, Dr. Alföldi u. 2.

5273

A Volán 9. számú Vállalata

hivatásos B+C kategóriás tanfolyamot szervez,
18 életévet betöltött, kecskeméti és bajai lakosok részére.
Jelentkezés:
Kecskeméten, Csáktornyai u. 4—6. személyzeti és oktatási osztályon, Baján, Nagy István út 39. személyzeti és oktatási csoportnál.

5412

A MAGYAR AUTÓKLUB tiszaalpári szervezete 1977. február 1-én

gépkocsi-vezetői tanfolyamot indít

Jelentkezni lehet:
TISZAALPÁR, Melegdi Sándor tanárnál

MAGYAR AUTÓKLUB

36

A Volán 9. számú Vállalat
„D" KATEGÓRIÁS AUTÓBUSZVEZETŐI TANFOLYAMOT SZERVEZ,
2 éves gépkocsivezetői gyakorlattal rendelkező, 21. életévét betöltött jelentkezők részére.
Jelentkezés:
a vállalat személyzeti és oktatási osztályán. Kecskemét, Csáktornyai u. 4—6. Baján, Nagy István út 39. személyzeti és oktatási csoportnál.

5416

CENTRUM 20% HÉTFŐ

január 24-én
Női télikabátok, műszőrme bundák, csizsmák, kötöttáruk, szövet és jersey méteráruk, egyes háztartási cikkek, Kecskeméti és Kiskunfélegyházi Centrum Áruházban.

5367

Munkaalkalom

FÉRFI segédmunkást, női adminisztrátort felveszünk. PIÉRT Kecskemét, Hornyik János utca 2. 255

TAKARÍTÓNŐT keresünk. Kecskemét, Technika Háza. Jelentkezés 8—16 óráig. 251

MUNKAÜGYI vezetőt keres a kunadacsi Barátság Mg. Tsz, legalább középfokú végzettséggel. Jelentkezés levélben, vagy személyesen a tsz központjában. Kunadacs Kunszentmik-

A KALOCSAI Konfekcióipari Vállalat osztályvezetői beosztásba keres jogi és közgazdasági egyetem vagy számviteli főiskolai végzettséggel rendelkező 35 éven aluli dolgozót. Fizetés: megegyezés szerint. Lakást biztosítani nem tudunk, utazási költséget csak felvétel esetén térítünk. Cím: Kalocsai Büntetésvégrehajtási Intézet Konfekcióipari Vállalat, Kalocsa, I. István út 24—26. szám. 16

KECSKEMÉTI Aranyhomok Szálloda felvételre keres vízvezetékszerelőt, szobafestőt, cukrászdai eladót, szakképzett mosodavezető-helyettest, lon-

matorállomásokat és kisfeszültségű hálozatot a DEMASZ Kiskunfélegyházi Kirendeltsége kezelésébe adták 1977. január 1-vel. Ezért az áramszolgáltatással kapcsolatos panaszokat a tiszaalpári tanácsnál kérjük ezután bejelenteni. A hibákat hetenként kétszeri alkalommal javítjuk. DEMÁSZ, Kiskunfélegyházi Kirendeltség, Fürst Sándor u. 18. sz. 92

A DEMASZ értesíti a lakosságot, hogy a Ballószög III. kerületi erdészház villamosenergia-ellátására létesített kisfeszültségű hálozatot 1977. január 24-én feszültség alá helyezi. Fenti időponttól a létesítmény érintése és megközelítése életveszélyes és tilos! 217

Gyászhír

Fájdalommal tudatjuk, hogy szeretett édesanyánk, nagyanyánk, dédnagyanyánk
ÖZV. ID. SZALKAI LAJOSNÉ
Pogány Mária
f. hó. 20-án, életének 80. évében, hoszú betegség után, csendesen elhunyt. Temetése f. hó 25-én, háromnegyed 2 órakor lesz a kecskeméti köztemetőben. Gyászoló család. 45641

* * *

Fájdalomtól megtört szívvel tudatjuk, hogy drága, jó édesanyánk, nagymamánk, anyósunk
SZIJÁRTÓ JÓZSEFNÉ
Váczi Erzsébet
életének 55. évében, rövid szenvedés után, tragikus hirtelenséggel elhunyt. Temetése f. hó 25-én, fél 3 órakor lesz a kecskeméti köztemetőben. Gyászoló család. 45640

* * *

Mély fájdalommal és megtört szívvel tudatjuk, hogy szeretett férjem, drága jó édesapánk, após, nagyapa és testvér
GYÖNGYÖSI SÁNDOR
Kecskemét, Szent István város 25/d. szám alatti lakos életének 59. évében súlyos betegség után elhunyt. Temetése f. hó 25-én kedden délután 1 órakor lesz a kecskeméti köztemetőben. Gyászoló család. 278

Köszönetnyilvánítás

Ezúton mondok köszönetet mindazon rokonoknak, ismerősöknek, jó szomszédoknak akik felejthetetlen feleségem
SZEKULA ISTVÁNNÉ
Horváth Erzsébet
temetésén megjelentek, sírjára koszorút, virágot helyeztek és mély fájdalmamat enyhíteni igyekeztek.
Szekula István. 45 637

Domanovszky Endre festőművész

HÍRLAP

Vasárnap, 1977. január 23.

1021

DOMANOVSZKY ENDRE

70 éve, 1897. január 23-án született Domanovszky Endre. Ebből az alkalomból közöljük Bényi László tanulmányát.



A Dunai Vasmű bejárati freskója

Amikor egy nemzet nagy művészeti hagyományokkal, példákkal rendelkezik, akkor minden elkövetkező művésznemzedékre kettős feladat vár: méltónak lenni a múlt nagyjaihoz, s ugyanakkor nem epigonná élettelenné, egyszerű másává válni. Ehhez a problémához új is adódott: a tartalomé. A magyar realisták mindenkor a nép mellett álltak, műveiket áthatotta a mély szociális érzés. Az új kor megfordította a művész helyzetét, mondanivalóját: a győzelem a megvívott harc öröme lett új művészetének tartalma.

Domanovszky Endre művei azok, amelyekkel leghitelesebben, legátfogóbban tudjuk érzékeltetni új művészetünk jelen és jövő arculatát. Ha csak egy pillantást vetnek itt reprodukált képeire, amelyek a Dunai Vasmű bejárati freskójáról készültek, meg kell érezniük: erő, a gondolat tisztasága és az érzés bensősége jellemzi őt. Éppen ezért volt ő nemcsak alkalmas, de hivatott arra is, hogy monumentális freskófestészet területén tegyen tanúvallomást korunk legszebb és legnagyobb vívmányáról: a munkás és a paraszt összefogásáról, megrendítő találkozásáról történelmünkben

Festészetének mesterségbeli méltatása előtt, a mű tartalmáról, tehát Domanovszky emberi mondanivalójáról kell beszélni. Nemcsak azért mert ez a tartalom új, hanem azért elsősorban, mert bármily virtuóza is az ecsetnek a művész, sohasem avatná őt igazi mesterré e műve, ha nem egy hatalmas emberi élmény irányította volna képzeletét. Ennek a műnek a mondanivalója nem megadott, megrendelt „téma". A jobb oldali csoportban a föld embereit ábrázolja, a parasztokat, a bal oldaliban a munkásokat, a bányák, kohók embereit. A kenyér az, ami összefogásukat, találkozásukat megpecsételi, mint hajdanában a vérszerződés. Ez a kenyér szimbólum is: az egyetemes történelem legnagyobb harcainak rugója, osztálykülönbségek mércéje: szegények



Gobelinterv

legszebb álma, gazdagok asztalának morzsája. De a kenyér még annyi minden, ami a valódi művész szívében mélyen, sírva és kacagva él, kisgyermekek majszolásának látványa, hajnalban kelő asszonyok sürgölődésének, tűnődésének meleg hangulata, amint készítik és sütik a friss kenyeret, de aztán régi koldusok, csavargók tekintetének kiéhezett pillantása és régi sztrájkok indulata, tüze is ehhez fűződik. S mindennek a bensőséges érzésvilágnak tükröződését látjuk abban az áhitatos mozdulatban, ahogyan a leány nyújtja, s a férfi nyúl a kenyér felé. Régi keleti mesékben a varázstárgyat szokták ilyesféle féltéssel és benső megindultsággal átadni, varázstárgyat, amelynek révén a kunyhók palotákká szoktak varázsolódni. Most is ilyesmi történik, a valóságban: csoda, amelynek erejét, tartósságát a nép összefogása biztosítja. Ez optimizmusunk lényege, — és ha erre gondolva nézzük az arcok kifejezését, megérezni, hogy miért nem kell okvetlenül derűben, vagy mosolyban kifejezésre jutnia ennek az optimizmusnak. Ezek mögött az emberek mögött harc áll, és múltbéli nehéz sorsuk, ezt nem fogják, és nem kell elfelejteniök: a cél, amelyhez elértek sok áldozatba került, ennek komolysága jelentkezik még a kifejezésben. Ugyanakkor a megbékélés nagy buzgalma is, és ha szabad így kifejezni: az otthonosság érződik magatartásukon, mint akik mostoha sorsuk számkivetettségéből hazataláltak végre. A freskónak egy másik részletén még fokozódik ez a bensőséges nyugalom, mintegy tartalmi hátterét, magyarázatát adva a középső jelenetnek. Itt a gyümölcs, a termés beérése jelképezi a békés munka sikerét, asszonyok mozdulatának finom ritmusa is jelzi azt a tökéletes harmóniát, azt a biztonságot, amelyet új életünk nyújt.

Domanovszky nagy érdeme, hogy e tökéletes harmónia és külső nyugalom ellenére sem érezhetjük festménye mögött a tétlenséget, a tunyaság, az álmatlanság kifejezéstelen csendjét. A felület nyugalma alatt ugyanis mondanivalójának hője tüzesedik, és ezt a hőt érzésvilágának, temperamentumának melegét festői eszközökkel eleveníti meg. Erős fény-árnyék és színbeli ellentétek, s a mozdulatok finom, de mégis határozott játéka teszi mozgalmassá a kompozíciót.

Domanovszkynak nincsenek kész sablonjai bizonyos témák megoldásában. Sikerül az élet minden jelenségéhez olyan közel férkőznie, hogy teljes elevenségében szólaltassa meg, s visszatükrözze benne a való élet, a mindennapok tipikus jelenségeit.

*

Domanovszky Endre 1955-ben festette a dunaújvárosi vasmű bejáratának freskóját, amely azóta is a szocialista magyar képzőművészet egyik legnagyobb szabású alkotása. Domanovszky csaknem öt évtizedet felölelő pályája azonban jóval korábban indult. Művészi indulásakor megérintették a neoklasszicizmus időtlenséget sugalló, zárt, grafikus formái, majd a természet ihletésére lírai, idillikus tájakat, finom érzelmektől átszőtt csendéleteket festett.

Realizmusa az ötvenes években bontakozott ki. Heroikus emberábrázolását később felváltotta az érzelmek és szenvedélyek dinamikus, olykor már tárgyiatlan festői világa. Domanovszky az intimebb jellegű táblafestészet mellett szakavatott mestere volt a monumentális műfajoknak is. Több jelentős sgrafittot üvegmozaikot készített, de vizuális élményeit a leghívebben talán a gobelin tolmácsolta.

Domanovszky festői útja 1939-ben ível 1974-ben bekövetkezett tragikus haláláig.

A Dunai Vasmű bejárati freskója



ERY ÁRPÁD:

HÁZASSÁG ZÜLETIK



mben volt a házmester lakása. Az ajtón egy madzagon náncozott tábla lógott: „Dr. Hornyák Zoltánné házmes-". Az ajtó előtt egy szürke macska nyávogott, mert a rmai beakadtak a lábtörlő rongyba.

Nóra benyitott. Lábujjhegyen lépett az előszobába, mébennfentesen, mint aki gyakran megfordul itt. Az előbából három ajtó nyílt. A konyhaajtón egy kendős öregzony dugta ki a fejét. Az előszobát betöltötte a pirított gymaszag.

— Te vagy az, aranyos? — tárta szét a karját, mintha akarná ölelni Nórát, de nem tette. A papírcsomag után ült. — Gyere, csak, gyere!... Mit hoztál nekem? Mi ez, nyoskám? Csak nem cukrászsütemény?

Mielőtt én is beléphettem volna a konyhába, Nóra a mben levő ajtóhoz tuszkolt.

— Te menj csak be ide! Rögtön jövök én is, csak belek vele egy pár szót — súgta a fülembe, majd bement öregasszony után a konyhába.

Nyírkos levegőjű, homályos szobába nyitottam be. Nez volt a szag, mint ahol hosszú ideje nem szellőztettek. lehúzott vászonredőny átengedett valami kevés fényt. A ról pergett a mész, alóla kilátszott a régi festés maradnya. A sarokban öreg szekrény állt, oldalán egy szegről akadozott malaclopó köpeny lógott. Alatta egy pár poros, kete csizma hevert. Az ajtó mellett volt a vaskályha, melte egy széles, öreg kanapé, a fekvőhely. Az ablak alatt árgával átkötözött könyvcsomagok sorakoztak, mint kölzés előtt vagy utána. Az asztalon három furulyát találn. Az egyikbe belefújtam, szállt belőle a por. Az üres rágváza mellett egy zöldes színű keleties fej mosolygott, lami dísztárgy.

Nóra rövidesen jött, ahogy ígérte.

Mögötte az öregasszony csoszogott. A bal lábát húzta ssé, mint akit szélütés ért. A lábán ócska, keresztcsatos sztócipő volt, minden lépésnél nagyokat csúsztantott vek. Az öregasszony nyöszörögve leereszkedett egy székre, a ta meggörbült.

— Ő a Rózsi néni — mutatta be Nóra az öregasszonyt, és lehuppant mellém a kanapéra. — Van cigarettád?

— Van.

— Akkor kínáld meg Rózsi nénit, mert neki nincs.

Az egész dobozt odaadtam.

Az öregasszony rágyújtott. A cigarettától szemmel láthatóan jobb kedve támadt.

— A jobb időkben, kedves fiatalúr — mondta kántáló hangon —, nemcsak cigarettából volt elég. A legfinomabb cigarettákból, mint a Mirjam és a Memfisz. Mindenem volt, én semmiben se szenvedtem hiányt. A múlt rendszerben én voltam itt a háztulajdonos gyerekeinek a nevelője. Én temettem el a háziurat. Utána az ostrom idején az egyik fiát és a menyét... De öreg koromra megcsappant a pénz. A házat államosították, házmester vagyok itt, de sajnos, ez a hivatal kevés pénzzel jár. A lakók is fösvények. Elnézik, hogy hordom nekik a boltból a kenyeret, a vajat, a tejet, és húsz-harminc fillért adnak borravalónak. Ha egy forint visszajár, azt már elkérik tőlem. Három nyelvet beszélek perfekt, fiatalúr, és idejutottam. Régebben angol és francia nyelvleckéket is adtam. A háziúr halála után egy évig tolmács is voltam a németeknél. Ebből sejtheti, hogy milyen jól tudtam németül is.

Szomorúan felsóhajtott.

— Él egy nővérem Angliában, de az is csak leveleket küld. Pénzt azt nem.

Feltápászkodott, a cigarettát eloltotta a hamutartóban.

— Hát, csak érezzék jól magukat — mondta barátságosan. A vaskályhához csoszogott, kinyitotta az ajtaját. — Ha fáznak, be is gyújthatnak. Van benne egy csomó papír.

Amikor az öregasszony kiment, Nóra az ölembe hajtotta a fejét.

— Itt jó helyünk lesz, amíg meg nem unjuk — mondta. — Reggelig is maradhatunk, és holnap is eljöhetünk.

— Ki ez a néni? — kérdeztem.

— A rokonunk. Az ő nővére, aki Angliában él, az én anyai nagyapámnak az első unokatestvére.

— És az a rossz csizma kié? Meg az a köpeny a szekrény oldalán?

Nóra boldog mozdulattal megszorította a karomat.

— Az mind a kettő a régi háziúr unokájáé, akinek az apját, meg az anyját az ostrom alatt agyoncsapta az akna. Rózsi néni nevelte fel a fiút. Népi táncos lett, és most külföldön turnézik az együttessel. Ha jól tudom, most Lengyelországban van.

Úgy gondoltam, hogy ezzel minden a maga helyére került. A legkisebb részlet is.

Nóra a szekrényből két vastag takarót vett elő. A kanapéra terítette, majd vetkőzni kezdett. Ugyanazt éreztem, mint szombaton este az elhagyott kertben, a bokrok alatt, amikor ott feküdt előttem kinyílva, mint egy festmény. Ugyanazt az égést. Lehunytam a szememet, hogy elraktározhassak valamit arra az időre is, amikor majd nem láthatom.

— Nem fázol? — kérdeztem megborzongva.

— Én? — nevetett föl Nóra mereven, mintha valóban fázott volna. Gyorsan a takaró alá bújt.

Sokáig csöndben feküdtünk. A plafont bámultam, és eszembe jutott anyám és apám, ahogy mi otthon éltünk. Apám a mozdonyos táskájával, anyám az éjszakába nyúló várakozásokkal. Egyhangú életük volt. Úgy éltek, mint akik egy távoli cél érdekében csinálnak mindent. Rég elsüllyedt, jelentéktelen részletek bukkantak föl a gyerekkoromból. Az olyan napok, amikor nem ment szolgálatba, és fél kilencig is ágyban maradt, én pedig a diványon ugrásra készen vártam, hogy mikor hív magához. Arra is emlékeztem, amikor az iskolában a tanítómmal beszélt. Magasabb volt a tanítónál, és amikor megszólalt, ahogy beszélt, mintha apám lett volna a tanító. Az is eszembe jutott, amikor a szomszéd átjött kölcsönkérni valamennyi pénzt, de nekünk se volt, apám szomorúan nézett a szomszédra, és annyira bántotta a dolog, mintha nekem vagy a nővéremnek nem tudott volna enni adni. Aztán a temetői utakra gondoltam, ahogy anyámmal mentünk, minden vasárnap. Anyám mindig lehajolt, és megcsókolta a fejfát, és akkor is, amikor eljöttünk. Én irtóztam ettől, mégis egyik alkalommal, amikor egyedül voltam kint kapálni a temetőben, körülnéztem, hogy meg ne lásson senki, és akkor én is megcsókoltam az apám fejfáját. Csak anyám halála után sejtettem meg, hogy mi volt a titkuk? Az ő életükben az volt a rend forrása, hogy ismerték saját magukat, és tudtak örülni annak, hogy miért élnek.

Nórára gondoltam, ott a kanapén, én is ilyen életet szerettem volna magamnak.

A FEJ

Három közmondás található mai rejtvényünkben a fejről.

VÍZSZINTES: 1. Az első közmondás (Zárt betűk: H, M, N,) folytatása a vízsz. 50. alatt. 12. Járom. 13. Mély női hang. 15. A föld irányába. 16. Néma vágy. 17. Tizenegy németül. 18. A függ. 23. befejező szava. 21. Vajon valaki? 23. Állatokat szaporít. 24. Tetejére. 25. Több mozgásra bíztatás. 26. Könyörög. 27. Bakter. 28. Erőde. 30. Szintén. 32. RÉE. 33. Jutkánk páratlan betűi. 34. Japán politikus. 36. MSZMP. 37. Részben tudnám. 38. Egy... dúdolok (két szó). 40. Félteke közepe. 41. Dísz, vagy egyszerű gép. 42. Író, Tibor személynevének kezdőbetűjével. 43. Eddig. 45. Számnév. 46. Luxemburgi és svéd autók jelzése. 48. A harmadik közmondás (Zárt betű: A.). 52. EEEE. 53. Bakonyi hegy (tv-adó!) 55. Meghülök. 56. Fának van. 57. Tartalmatlan. 59. Lehullik. 60. Hegység két kontinens határán. 61. Házikó. 62. Költői sóhaj. 64. Norvég, japán, osztrák és kambodzsai autók jelzése. 65. Arany franciául. 66. Épületszárny latinul (ala). 67. Bárczi Benő titkos arája: Kund... 70. Létezik. 71. Elfog (tettest). 73. ... (felköszöntőt) mond. 74. Bogozza. 75. Közepén rálép. 76. Ésszel felfog. 77. Magam. 79. Vincent ... Gogh (1853—90.) holland festő. 81. Edény. 82. Kezdődő láz.

FÜGGŐLEGES: 1. Jugoszláv város. 2. Önzők. 3. Hengerelt útburkolat. 4. Lantán vegyjele. 5. Sírva elpanaszoi. 6. Tova. 7. Személynévmás. 8. ...diákok (Farkas Imre operettje). 9. Kétjegyű mássalhangzó. 10. Feldíszít, ékesít. 11. Odaígérte. 14. Község Komárom megyében, vagy szájat nagyra nyit. 16. Világtalan. 19. Arzén vegyjele. 20. Nagyon kemény, szemcsés, világosszürke kőzet. 21. A Vasas válogatott labdarúgója. 22. Aktinium vegyjele. 23. A második közmondás (Zárt betűk: B, L, T, N.) befejezése a vízsz. 18. számnál. 27. Többes személynévmés. 28. ..., vagy nem (két szó). 29. Meg-megakad. 31. Sebes Pál. 34. Anyagi javakat, termékeket munkával létrehoz; gyárt. (-,) 35. Iráni eredetű ókori kaukázusi lovas nomád nép tagjai. 38. Francia sziget az Atlanti-óceán Vizcayai-öblében. 39. Többes személynévmás. 42. Diplomáciai Testület rövidítése. 44. Gádor István. 47. Ilyen kapa is van. 49. Ömleni kezd! 50. „Ékes" ruhasimító eszköz. 51. NM. 52. Kiegyenlít, egyenlővé tesz. 54. Rendőr cselekszi az előállítandó ipsével. 56. Vízzel elönt. 58. Ételízesítő. 60. Dél-mezopotámiai ősi sumér város az i. e. 4—3. évezredében. 63. ...ma várom a Nemzetinél, régi sláger. 65. Minden lapnak kettő van. 68. Néma Géza (GZ!) 69. A lengyel légiforgalmi vállalat névbetűi. 71. Meggyőződés. 72. Kobalt vegyjele (Co). 76. Kés éles fele. 77. Mint vízsz. 41. 78.Tiltó szócska. 80. Mint előző.

Beküldendő a vízsz. 1., 50., a függ. 23., vízsz. 18. és vízszintes 48. sorok megfejtése. Határidő: február 2.

Január 9-i rejtvényünk szövege: Teljesíteni kell ötéves tervünk idei feladatait és pótolni kell a tavalyi kiesést!

Jutalomkönyvet nyert megfejtőink: Bene Zsuzsa Enying, Györki Ilona Káloz, Házi Istvánné Dunaújváros, Horváth Erika Ercsi-Cukorgyár, Kalinyák Imre Bakonycsernye, és Harzsa Miklósné, Koppány Tibor, Lukács János, Papp Jánosné, Vadász Bálánné Székesfehérvár.

— M —

SAJTÓFIGYELŐ
MAGYAR HÍRDETŐ
BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 387-748, 340-726

1976 JUL 11

PETŐFI NÉPE

Domanovszky Endre festőművész
1021

A szocialista realizmus diad

Szocialista országok képzőművészeti kiállítása Budap

A harminc győzelmes évből, amit címében ez a kiállítás visel, már csaknem négy eltelt, amikor Budapest először ismerkedett szemtől szemben a szovjet festőművészettel. Az 1949 őszén rendezett tárlat nagyon nagy esemény volt; hatalmas sorok álltak, bebocsátásra órákig várva, a Nemzeti Szalon bejárata előtt. Az élmény, ami odabent fogadta a látogatót, méltónak bizonyult a nagy-nagy várakozásra. A szovjet festészetben először tárult elénk a szocialista képzőművészet összefüggő világa, teljes értékrendje: a hagyománytisztelő, s egyúttal az új kort kifejező, az eszméiben tiszta, a formáiban mindenkihez utat találó művészet vonzó gazdagsága.

Azóta persze tudjuk, s a Szovjetunióban még jobban tudják, hogy a szocialista képzőművészet akkori termésében nemcsak búzát, hanem vele együtt, sajnos, ocsut is betakarítottak. Ám az igazi értékek kiálltták az idő próbáját, miközben a többi elhullott az idő rostáján. Ez az érték-kiválasztódás természetes a művészet világában is. Csak az nem természetes, ha az értéktelennel együtt az értékest is veszni, s elfelejtődni hagynánk az idő múlásával.

□ □ □

Ezekben a napokban tíz szocialista ország nagy képzőművészeti kiállítása, a 30 győzelmes év című képzőművészeti seregszemle látható Budapesten a BNV óriási B-pavilonjában. A szovjet festészet maradandó alkotásait felsorakoztató falak egyikén nagyon ismerős kép néz le ránk: Alekszandr Ivanovics Laktyonov egyszer már, 1949-ben ama emlékezetes kiállításon is látott olajfestménye, a Levél a frontról. Színei megőrizték frisseségüket, fényei erejüket, alakjai egyszerű, őszinte emberségüket. (Egyesek azt mondták rá: fénykép. És legyintettek. Ugyanők mostanában agyba-főbe dicsérik a pop-artot. Pedig, ha valami, akkor az aztán „egy az egyben" produkál. Festménnyé, szoborrá tesz puszta tárgyakat. (Ez a festmény ma is pirulás nélkül vallhatja magáról, hogy a szocialista realizmus alkotása, azé a szocialista realizmusé, amelyet egyesek a túlzásai miatt az értékeivel együtt óhajtanának kirekeszteni, világszerte, a korszerű művészet különben tág keretei közül. S aki most figyelmesen szemléli ezt a képet, majd alaposan végignézi és közel engedi magához az egész kiállítást, rájöhet és rá is érezhet arra, hogy a szocialista realizmusnak igenis vannak jó hagyományai, s hogy azok magasabb színvonalon megismétlődve, megújulva és kiteljesedve élnek tovább — életerősen — a fejlődő és fejlett szocialista képzőművészetben.

□ □ □

Hiszen ennek a kiállításnak az a legfontosabb tanulsága, legörvendetesebb, legmegfelelőbb élménye, hogy ugyanúgy, ahogyan a szocializmus egyetlen országban — a Szovjetunióban — aratott győzelme után a többi szocialista országban is győzelmet aratva világrendszerré vált: a szocialista képzőművészet is immár több országban él és virágzik. Fejlődésének ez volt az útja és legdöntőbb lehetősége. Aki még nem látta ezt a kiállítást, és csak az előbbiekben olvasottakat ismeri róla, netán hiheti, hogy a tíz szocialista ország, amely képzőművészeti alkotásaival most Budapesten szerepel, a maga képzőművészetében úgy hasonlít egymásra, mint egyik tojás a másikra. Ám aki már látta vagy megnézi ezt a kiállítást, az tudhatja, hogy nincs így. Nyomban hozzátehetjük: nagyon jó, nagyon nagy szerencse, hogy egyáltalán nincs így. A szocialista realizmus nem a formákban, nem a formavilágban jelent azonosságot, hiszen az maga volna az egyhangúság legunalmasabb és legkiábrándítóbb, legtaszítóbb sivársága, hanem az eszméiben, az eszmevilágában fejez ki határozott, bevallott és megalapozott rokonságot. Az eszmei egyformaságról jó tudni, hogy az nem az elszintelenedett, sápadt erőtlenség, hanem az eleven, üde erő jele; az élet minden területén csakúgy, mint a képzőművészetben. Az eszmerendszer a szocialista realizmusban egyértelmű, egységes, míg a formanyelv érthetően sokféle, változatos. Így van ez országonként. De így van ez tulajdonképpen egyes országok egyes művészeinek esetében is.

□ □ □

Természetesen más-más formanyelven fejeznek ki eszmei azonosságot a mongol Balbarin Gombozsiren és a bolgár Ivan Nenov, avagy a kubai Orlando Yames és a szovjet Andrej Jakovlev, de a magyarok közül is — például — Domanovszky Endre és Vecsési Sándor festményei, ha a festői látásmód formabeli-stiláris oldala szerint hasonlítjuk össze őket. A hangsúlyt a művészi látásmód másik oldalára, az eszmeiségre kell tennünk: annak azonosságára. Persze, hibát, sőt nagyon nagy hibát követnénk el, és a szocialista realizmus üvöltő ellenfeleinek kétes érvelése előtt villogtatnánk zöld lámpát, ha ugyanakkor nem hangsúlyoznánk kellő erővel a szocialista eszmei egységen belüli sokféleséget, változatosságot a formanyelv, a stílus tekintetében.





● **Szovjetunió: (Jelena Romanova: Jeloszejev kolhozelnök, 1971)**

● **Vietnam: (Vu Trung Luong: A Bang-fa kapunál, 1970.)**

(Dolezsál László felvételei.)

Hiszen éppen ez az eszmei egység és az egységben is érvényesíthető, s érvényesülő formaváltozatosság a biztosítéka a szocialista realizmus életrevalóságának, szakadatlan megújulásának. Biztosítéka és kimeríthetetlen lehetősége a szocialista realizmus maradandóságának, állandó korszerűségének.

Ezért remélhetjük, hogy ez a kiállítás, amely sorra járja mind a tíz kiállító országot, meggyőzi a hitetlenkedőket, megerősíti a tettrekészeket: a szocialista képzőművészet újabb fellendüléséhez vezet az újabb évtizedekben.

Simon Gy. Ferenc

VÉSZET • IR

ala

esten



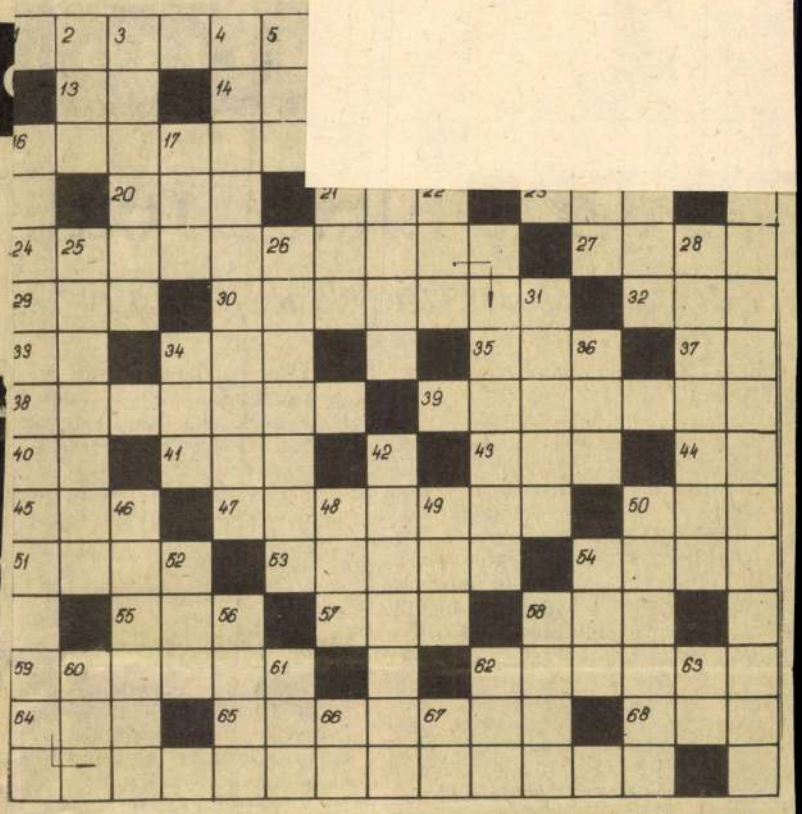


rek megjelentek a ... területén. A paleolitikum korára esik — több ezer évvel ezelőttre. Ezt támasztják alá azok az ősi települések is, amelyeket az Isszikkul-tó partján és Kirgizia egyes völgyeiben találtak.

„Óriások" az Amazonas mentén

Egy hónappal ezelőtt állítólag újra látták Dél-Amerikának az amazonas térségében élő „óriási növésű" őslakóit. A perui San Martin vidékének szinte hozzáférhetetlen északkeleti őserdejében megfenyegették az ott táborozó vadászokat, akik a vérontás elkerülése végett a levegőbe lőttek, s így hárították el a támadást.

A vadászok beszámolója szerint hullámos, vöröses hajú, barnás bőrű, több mint két méter magas erőteljes férfiak voltak. Jaguárbőrt viseltek, amelyet öv tartott össze, s primitív fegyverekkel, fejszékkel és kalapácsokkal voltak felfegyverkezve. Nyakukban színes, főként zöld kő-



bitana. 46. Oktatá. 48. Férfinév. 49. Volt portugál gyarmat. 50. Belevág, megsért. 52. Ritka. németül. 54. ...eb, erős, harapós, vadászkutya. 56. Merev selyemszövet. 58. Megtörtént dolog. 60. Szélesre nyit. 61. Szláv nyelvekben három. 62. Félig nyávog. 63. Esel! 66. Oxigén és vanádium vegyjele. 67. A szélen tág!

Beküldendő: a vízszintes 1., 24. és a függőleges 16. számú sorok megfejtése.

A július 4-én közölt keresztrejtvény helyes megfejtése: vízsz. 1.: En nem felejtem el, függ. 58.: Hogy ami előttem van, vízsz. 53.: Az a mögöttem! vízsz. 24.: Világhoz tartozik.

Az elmúlt héten közölt keresztrejtvény helyes megfejtői közül könyvutalványt nyertek: **Vágó György**né, Szank; **Vigh János**, Kecskemét, **Kovács Pál**, Cegléd; **Baranyi Jánosné**, Lakitelek.

SZKÓP

nem tudja a páciens világosan kiejteni a szavakat. Ehhez leggyakrabban laringoszkópot használnak. Amely lehetőséget ad arra, hogy figyelemmel kísérjék a rezgő hangszálakat minden egyes mozgás folyamán és egy másik készülékkel rögzítik a hang spektrális összetételt. A hangszalagok gyorsított filmfelvételének módszertanát is ki akarják dolgozni.

A diagnózis első stádiuma után a pácienst speciális készülékkel vizsgálják meg, hogy rögzítsék az agy bioáramait. Csak a legpontosabb vizsgálat után állítják össze a végleges diagnózist és kezdik meg a gyógyító eljárásokat.

A szovjet orvosoknak sok módszerük van a gyógyításra. Inhalálást, gyógyszereket, speciális áramokat alkalmaznak. Nagy jelentőséget tulajdonítanak a népi orvoslás tapasztalatainak.

A légzőszervekben talált patológikus elváltozások gyógyítása után a laboratórium szakemberei masszázs, pszichoterápia, speciális berendezések segítségével kezdenek foglalkozni a pacienssekkel, kezdik el a hang tulajdonképpeni beállítását.



Domonovszky Endre

olykor megjelent a Gresham kávéház-
ban összegyűlt művészek társaságában.

Pataky Dénes: Bernáth Aurél, Bu-
dapest, 1972

81

6/

Domanovszky Endre
1907 -

neve említve

Népszava 1972 július 22 8.old.

Domanovszky Endre

„Fonó" c. gobelinjének reprodukciója

Budapest, 1972. 3 ex. hátsó borító

Domanovszky Endre

Domanovszky „utolsó képe"
Megírás.

Szigeti Zsuzsa: Vendégkönyv némi tanulsággal.
Művészet, ~~1977~~ 1975.augusztus - 34.oldal

Domanovszky Endre

A művész utolsó gobelinjei a „Disputa", a Vas megye művészeti emlékei és a „Szörnők" díszítő hatásnak.

Szilágyi Péter: Szovjet körkép a magyar.....
Művészet, 1975.október - 40.oldal

Domanovszky Endre
hanitványa volt Máger Ágnes
a Képzőművészeti Főiskolán.

(bm) Máger Ágnes bemutatkozása

Észak-Magyarország 1972/29 4 old.

Domanovszky Endre

Az újrealista iskolához tartozik a művész.

„Pihenő bányászok". 1948. (repr.)
Freskója Dunaújvárosban látható. (említve)

Soós Magda: Képzőművészetünkről,
Magyar Hírek, 1975. jan. 4. 8. old.

SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HÍRLAP

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51
Telefon: 138-068, 337-748,340-726

1975 MÁR 15

Népszava

Domanovszky Endre

1021



Domanovszky Endre: Munkás-paraszt barátság (freskórészlet)

— Nem vagyok mérvadó ilyen
Eszti. Ha adódott is kaland az
temben, az mindig spontán jött
nem úgy, hogy célul tűztem ma
elé, na most, meghódítok val
Ehhez sem kedvet, sem képess
nem éreztem soha magamban.



Domanovszky Endre

a Múcsarnokban 30 év monumentális képzőművészeti alkotásainak kiállításán a rendezők terveken, kartonokon, fotókon mutatják be a műveket. Szerepel freskója (elvétve)
Gobelin, hiskolc, (repr.)

Pogány Gábor: Közte lajdon 1945–1975.
Magyar Ifjúság, 1975. márc. 21.

Domanovszky Endre, Jestő

keresztel a Műcsarnokban.

Harangozó Márta: Számvetés harminc évről 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1975. ápr. 21.

Pomanovszky Endre

utolsó alkotásaiból nyílt kiállítás

a Képzőművészeti Főiskolán

Magyar Nemzet. 1974

oktober 19

4. old.

Domanovszky Endre

festő

Egyszerre lett Bartha László neves festő Domanovszky Endrével.

Tobi és Orsz: Bartha László műhelyében
Tudós 1974. nov. 5 – 17 lap.

Domanovszky Endre.
festmények

Hepedűs

Kritika
74./7. 3. old.

Domanovszky Endre (1907-1974)

„Csendélet" olaj, karton

87x62 Jelenre lent jobbra Domanovszky

Vételár: 8000 Ft.

BÁV 37. Művészeti Képaukció 1975 szeptember

Domanovszky Endre, jezsuita

Megemlítve.

Szilágyi János: Milyen könyvek várhatók 1970-ben? 175-177.

KÖNYVTÁROS, Bp. 1970. márc.

XX
3.

Domanovszky Endre

Hézső Ferenc tanárai voltak a Képzőművészeti Főiskolán Papp Gyula és Domanovszky Endre

Forrá s 1972-3-75
Goor:Hódmezővásárhelyi műtermekben

Domanovszky Endre

festő

A Főiskolán Brusch Péter

mestere Domanovszky End-

re volt.

-----: Pályázatok és megbizások.

Művészet, 1975.április - 45.oldal

Domanovszky Endre, Jestő

Dunaújvárosi freskója és szerepel a Műcsarnok Ism.

(Harangozó): Mecénások a freskókon 2.

ESTI HIRLAP, Bp. 1975. márc. 13.

Domanovszky Endre, Jestő

Megemlíve: „az 1948 utáni Domanovszky."
(kiállítás Moszkvában.)

Aradi Nóra: Harmine év szocialista
művészete

M.8.

NÉPSZABADSÁG Bp. 1975. jún. 29.

Domanovszky Endre, Jestő

Lásd: Hincz Gyula

— : Megnyílt ....

7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1975. jún. 28.

Domanovszky Endre
fissö

Méltatás

Brestyánszky Ilona: Körlép
Nőt lapja, 1975. május 17 - 15 oldal

Domanovszky Endre

Ez évben jött létre a debreceni Tóth Árpád gimnázium Képzőművészeti Galériája; az iskolamúzeum a mai magyar festészet és szobrászat rangos műveit tartalmazza, a művész alkotását is.

Losonci Miklós: Iskolagalériák. Magyarország, 1974. szept. 1.

Domanovszky Endre festőművész

a szegedi Társalatok hajdani katalógusai bizonyítják, hogy a kiállítók között, mint a művészek is, - felfedezhetjük a magyar képzőművészet jeles képviselőit, akik művészeikkel vonzót adtak a szegedi Társalatok.

Tandi Lajos: A sokoldalúság karaktere.

Délmagyarország (Szeged), 1944. júl. 21.

Domanovszky Endre 2.) Folytatás

a Műcsarnokban hamarosan érdekes, összegezés lesz látható az utóbbi 30 év, közteri alkotásaiból gyűjteményes kiállítás nyílik „Köztulajdonban" címmel. „Miskolci gobelin"-je (emlitve)

Szőke Sándor: Közteri kincsek.
Magyarország, Budapest, 1975. jan. 19.

Domanovszky Endre 1)

Az ötvenes évek a képzőművészet egyik legellentmondásosabb korszakában a kiemelkedően tehetséges művészek korszakos jelentőségű alkotásokat hoztak létre. Ekkor alkotta a művész dunaújvárosi freskóját. (emlétve)

Szőke Sándor: Köztéri kincsek.

Magyarország, Budapest, 1975. jan. 19.

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky mester művészete
hatással volt Bodó Károly munkás-
ságára

Kovács Gyula: Debrecen képzőmüvészei.
Müvészet, 1974.október - 9. oldal.

Domanovszky Endre
fellő

Domanovszky Endre volt Bodó
Károly mestere, Domanovszky
Endre nagy szerepet ad képein
a nyers színeknek.

Kovács Gyula: Debrecen képzőművészei.
Művészet, 1974.október - 9. oldal.

Domanovszky Endre
festő

Ki festészeti anyag kivemelhedő
darabjai kéze tartoznak a mű-
vész alkotásai.

Sz.Kürti Katalin: Képzőmüvészeti Galéria Debrecenben.
Müvészet, 1974.október - 20.oldal.

MTI SAJTÓFIGYELŐ

MAGYAR HÍRLAP

BUDAPEST, IX., ÜLLŐI ÚT 51

Telefon: 138-068, 337-748, 340-726

1974 OKT 19

Magyar Hirlap

Domanovszky Endre

DOMANOVSZKY ENDRE, a Magyar Képzőművészeti Főiskola egykori rektora utolsó alkotásaiból kiállítás nyílt pénteken a főiskolán.

PÉNTEKEN DÉLUTÁN befutott a Nyugati pályaudvarra az a különvonat, amely a magyarországi „szakmai gyakor-

Domanovszky Endre festőművésznek

A MAGYAR KÉPZŐMŰVÉSZETI FŐISKOLA
MEGHÍVJA ÖNT
EGYKORI REKTORÁNAK

DOMANOVSZKY ENDRE

FESTŐMŰVÉSZNEK
1973-BAN ÉS 1974-BEN KÉSZÜLT
FESTMÉNYEIBŐL ÉS VÁZLATAIBÓL RENDEZETT

EMLÉKKIÁLLÍTÁSÁRA

MEGNYITJA
SOMOGYI JÓZSEF SZOBRÁSZMŰVÉSZ, REKTOR
1974. OKTÓBER 18-ÁN, PÉNTEKEN
DÉLI 12 ÓRAKOR

A kiállítás megtekinthető a megnyitás napjától október 26-ig vasárnap kivételével naponta 11–18 óráig
a Főiskola kiállítási termében, Budapest VI., Népköztársaság útja 69-71

Domanovszky Endre
festő

Domanovszky mester növendéke
volt a Főiskolán Batári László.

Kovács Gyula: Batári László
Művészet, 1975. január - 17. oldal

Domanovszky Endre, festő

Megemlítve.
(Bartha Lászlóról nóló
ismertetésben.)

Miklós Pál: Képzőművészeti krónika
– önéletrajz színekben 1105–1109

JELENKOR, Pécs, 1974

december XVII/12

Domanovszky Endre, festő

Megemlítve.

P. Szücs Julianna: Bráda Tibor idillijei

7.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. nov. 27.

Domanovszky Endre, kétszeres Kossuth-díjas festőművész emlékkiállítása

1021

1974.X.18.Kossuth 19.oo Gné

Esti krónika

Domanovszki Endre utolsó alkotásaiból nyilt emlékkiállitás a Képzőművészeti Főiskolán. A közelmultban elhunyt kétszeres Kossuth-dijas festőművész, mintegy 2o alkotását tekinthetik meg az érdeklödők.

Domanovszky Endre

Neve említve.

Aradi Nóra: Képzőművészet és munkásmozgalom – Bp. 1974. 468 p.

Domanovszky Endre

Az 1972-es velencei biennálén falinőnyeg-bemutatójával részt vett.

Aradi Nóra: Képzőművészet és munkásmozgalom – Bp. 1974. 463p.

Domanovszky Endre

1973 őszén a Budavári Palotában kiállítottuk az 1972-es velencei biennálén bemutatott falimunkáit.

Aradi Nóra: Képzőművészet és munkásmozgalom - Bp. 1974. 468 p.

Domanovszky Endre, jestő

Kiállít a Műcsarnokban.

Rózsa Gyula: Számvetés és történelem

M.S.

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1975. ápr. 27.

Domanovszky Endre
festő

A képzőművészek Szabadszabszer-
vezetének 1948-as hi állítására részt
vett a művész

Rózsa Gyula: Szobrászatunk 30 esztendeje.
Művészet, 1975.április - 8.oldal

Domanovszky Endre

2

„Gorda" c. képe emlékére

Bálint Endre Hazugságok naplójából
bp.Magvető 1972

35.old.

Domanovszky Endre

A Kultuszminisztérium
a Székesfehérvári Múzeumnak
vásárolta meg Domanovszky
hagyatékát.

V. Kovalovszky Mária: Fehérvári gyűjtemények.
Művészet, 1978. október – 12. lap.

Domanovszky

1956 ős zén Domanovszkyval és Németh Lajossal

Firenzébe utazott Barcsay az 1956-os Biennáléra

Uj Irás 1977-6-121
Barcsay:sorsom, emlékezetem

Domanovszky Endre, festőművész

az 1950-es évek legrangosabb alkotásainak valóságtükröző, ereje, az a történelmileg kötött és konkrét típus- és eszményteremtés, amely többek között a művész alkotásait jellemzi

Aradi Nóra: A szocialista képzőművészet főbb szakaszai.
Jelenkor, 1977. 11.991. old.

Domanovszky Endre

Méltatás

Hajdú István: Stúdió d'accord.
Művészet, 1979. április - 12. lap.

Domanovszky Endre, festő

Bertalan Vilmos: Kinek varársa

D. E. gobelinjei

8.

-Most jelent meg

Bp. 1977 jún. 10

Nérszabadság,

Domanovszky Endre, festő

St. Jöisholán nyílt meg az emlékkiállítás.

↓

—: Domanovszky – emlékkiállítás

7

NÉPSZABADSÁG, Bp. 1974. a. b. 19.